Der deutsch-französische Krieg
1870–71.

Redigirt

von der

kriegsgeschichtlichen Abtheilung des Großen Generalstabes.

Zweiter Theil.
Geschichte des Krieges gegen die Republik.

Erster Band.
Von der Einschließung von Paris
bis zur Wiederbesetzung von Orléans durch die Deutschen.

Berlin 1878.
Ernst Siegfried Mittler und Sohn,
Königliche Hofbuchhandlung
Kochstraße 69. 70.

Druck von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin, Kochstraße 69/70.

Zweiter Theil.

Inhaltsverzeichniß des ersten Bandes.

Anlagen.

Skizzen, Pläne und Uebersichtskarten

zu dem Werke: Der Deutsch-Französische Krieg 1870—71.

Heft 10—13.

Nachträge, Berichtigungen und Druckfehler.

Theil I.

Seite 593, Z. 5 v. u. muß es heißen: „53 Offiziere" anstatt: „52 Offiziere".

= 815, Z. 2 u. f. muß es heißen: „die Division nahm gegen 4½ Uhr etwa 1500 Schritte südlich von Malmaison Aufstellung". (Hiernach ändert sich auf den Plänen 6 A und B um ein Weniges die Einzeichnung der Stellung der 1sten Kavallerie-Division.)

= 1177, Z. 3: Den Halbzug des Jäger-Bataillons Nr. 13, welcher in Gemeinschaft mit einer Abtheilung des Regiments Nr. 107 zwei noch feuernde Mitrailleusen nahm, führte der Feldwebel Manicke.

= 1181, Z. 15 u. f.: Aus nachträglich zur Vorlage gebrachten Berichten geht hervor, daß sich an der Wegnahme des Französischen Geschützes Mannschaften der Bayerischen Infanterie-Regimenter Nr. 3, 10, 12 und des 1sten Bayerischen Jäger-Bataillons unter selbstständiger Führung je eines Offiziers betheiligten.

= 1246, letzte Zeile, muß es heißen: „Hauptmann Boedicker" anstatt: „Hauptmann v. Strantz".

= 1277, Z. 16 muß es heißen: „4te Kompagnie" anstatt: „1ste Kompagnie".

= 1450, Z. 2—5 muß es heißen: „... so gingen zunächst zwei Bataillone des Niederschlesischen Landwehr-Regiments mit dem Auftrage vor, das Dorf wiederzuerobern; diesen folgten später noch die übrigen Bataillone der 5ten Landwehr-Brigade."

= 1450, Anmerkung *) muß es heißen: „Niederschlesischen" anstatt: „Westpreußischen".

= 1456, Z. 16 muß es heißen: „ein Bataillon" anstatt: „zwei Bataillone".

Theil II

Seite 249, Anmerkung **) ist zu ergänzen: „Bei der Division waren mittlerweile noch 3 Kompagnien des Regiments Nr. 83 und 5 des Regiments Nr. 94 eingetroffen. Vergl. S. 237 Anmerkung *)."

= 251, Anmerkung *) muß es heißen: „$\frac{\text{12te 12pfdge}}{\text{3.}}$" anstatt: „$\frac{\text{12te 12pfdge}}{\text{1.}}$".

= 307. Die Zeile 5 v. u. erwähnte Eisenbahn kam zur Zeit des Krieges noch nicht in Betracht, da sie damals erst im Bau begriffen war.

= 353, Anmerkung *) muß es heißen: „Kestenholz" anstatt: „Kastenholz".

= 393, Anmerkung ***) muß es heißen: „32" anstatt: „12".

= 401, Anmerkung *) muß es heißen: „392" anstatt: „393".

= 415, Anmerkung *) Z. 1 muß es heißen: „4" anstatt: „24".

= 459, Z. 3 v. u., muß es heißen: „2ten Hessischen Reiter-Regiments" anstatt „1sten Hessischen Reiter-Regiments". Ebendaselbst Anmerkung**) muß es heißen: „$\frac{\text{3te}}{\text{1sten Hessisch. Reit.-Regts.}}$ und $\frac{\text{4te}}{\text{2ten Hessisch. Reit.-Regts.}}$" anstatt „$\frac{\text{3te und 4te}}{\text{1sten Hessisch. Reit.-Regts.}}$".

Seite 516, Z. 12 bis 14, muß es heißen: „welche hinter ihnen her gegen 4 Uhr bis an den Eingang des Ortes vordrangen" anstatt „zwangen dann aber ihrerseits die um 4 Uhr Nachmittags vorbrechende Hessische Infanterie durch Gewehr-Feuer zum Umkehren."

= 537. Zu Z. 12 u. f. wird ergänzend bemerkt, daß die 22ste Division in Folge eines Befehles des Prinzen Friedrich Karl angewiesen wurde, auf der alten Straße von Chartres nachzurücken.

= 539, Zu Z. 2 u. f. wird ergänzend bemerkt, daß General v. Tresckow, bevor er die Verhandlungen wegen Besetzung von Orléans abschloß, die Genehmigung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin hierzu einholte.

Zu den Anlagen.

Theil I.

Seite 98*. Die 4te Kompagnie 1sten Schlesischen Jäger-Bataillons Nr. 5 führte Hauptmann Boedicker.

In der Anlage Nr. 21 sind auf Grund nachträglich eingegangener Ergänzungen zu den Verlustlisten beim 4ten Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 24 als „todt" zu führen:

Portepee-Fähnrich Hayn,
Vice-Feldwebel Linde,

als „verwundet":

Portepee-Fähnrich Hällmigk,
= = v. Müller,
Vice-Feldwebel Müller,
= = Kühling.

Unter den als todt aufgeführten Mannschaften sind hiernach zwei, unter den als verwundet aufgeführten vier in Abgang zu bringen.

Seite 347*, Z. 19 muß es heißen: „Sekonde-Lieut. Reichert vom Brandenburgischen Füsilier-Regiment Nr. 35" anstatt: „Premier-Lieut. v. Roon vom Garde-Füsilier-Regiment".

Theil II.

Seite 37* und 57*. In der Verlustliste ist unter dem 4ten Oktober bei der 6ten Kavallerie-Division als verwundet nachzutragen: Oberst v. Alvensleben, mit der Führung der 15ten Kavallerie-Brigade beauftragt.

= 48*. Bei den Verlusten der 22sten Infanterie-Division sind der Divisions-Prediger Schwabe und 1 Mann des Hessischen Pionier-Bataillons Nr. 11 als todt, 3 Mann des genannten Bataillons als verwundet in Zugang zu bringen.

= 71*, Z. 2 v. u. muß es heißen: „Lieusaint" anstatt: „Liesant".

= 72*, Z. 8 muß es heißen: „Roppenheim" anstatt: „Reppenheim".

= 79*. Die dem Werke des Generals d'Aurelle de Paladines entnommene Angabe, daß das 5te Husaren-Regiment der 1sten Brigade der Kavallerie-Division des Französischen 15ten Korps angehört habe, beruht auf einem Irrthum; es muß heißen: „6tes Husaren-Regiment".

= 149* und 152*. Bei der Artillerie-Reserve-Abtheilung ist Lieut. Frhr. v. Laßberg beim 3ten Artillerie-Regiment Königin Mutter, anstatt bei der 11ten (Kartätsch-) Batterie vom 1sten Artillerie-Regiment Prinz Luitpold zu führen.

Seite 167* muß es beim I. Bayerischen Armee-Korps heißen: „2) Hptm. Schumacher" anstatt „2) Ober-Lieut. Schumacher".

= 170*. In einigen Exemplaren heißt es irrthümlicher Weise: „General-Lieut. v. Tresckow II." anstatt: „General-Lieut. v. Tresckow".

Anlage Nr. 93. In der Verlustliste über die Schlacht bei Loigny—Poupry sind auf Grund nachträglich eingegangener Ergänzungen an den betreffenden Stellen noch als verwundet aufzuführen:

1) Beim Stabe der Armee-Abtheilung: Hauptmann Bronsart-v. Schellendorff, vom Generalstabe; derselbe war der Armee-Abtheilung vom Ober-Kommando der III. Armee zur Dienstleistung überwiesen worden.
2) Beim Bayerischen 12ten Infanterie-Regiment Königin Amalie von Griechenland: Ober-Lieut. Bentele.
3) Beim Holsteinschen Infanterie-Regiment Nr. 85: Prem.-Lieut. v. Maun tz.

Seite 241*. Beim 5ten Chevauxlegers-Regiment Prinz Otto befand sich der Regiments-Inhaber **Prinz Otto von Bayern.**

= 243*. In der allgemeinen Truppen-Uebersicht der Maas- (IV.) Armee muß das XII. (Königl. Sächs.) Armee-Korps mit „29" anstatt „27" Bataillonen aufgeführt werden. Die Maas-Armee war somit „98" und nicht „96" Bataillone stark.

Zu den Karten.

Plan 11 muß es heißen: „Château Brieux" anstatt: „Château Brioux".

= 12. Das bei Servigny eingezeichnete $\frac{\text{I.}}{\text{N. L.}}$ ist zu streichen.

= 22. Auf einigen Exemplaren steht irrthümlicher Weise unterhalb der Worte La Pierre percée: „$\frac{\text{I}}{52}$" anstatt: „$\frac{\text{F}}{52}$".

Uebersichtskarte 3. Von Crépy en Valois führt eine Eisenbahnlinie nach Senlis.

= 5 muß es heißen: „Chaingy" anstatt: „Chaigny".

Einschließung von Paris. — Einnahme von Toul und Straßburg.

Der Vormarsch der III. und Maas-Armee von Sedan nach Paris in der Zeit vom 2ten bis zum 16ten September.

Nachdem die Französische Armee bei Sedan die Waffen gestreckt, der gefangene Kaiser aber das Eingehen auf Friedensverhandlungen abgelehnt hatte, lag eine sofortige Wiederaufnahme des unterbrochenen Vormarsches gegen Paris im Interesse des Siegers.

Wiewohl die Deutsche Heeresleitung voraussetzen durfte, einen ernsteren Widerstand im freien Felde vorerst nicht mehr zu finden, so mußte sie doch darauf vorbereitet sein, daß die Hauptstadt, gestützt auf ihre reichen Hülfsquellen und ausgedehnten Befestigungen, sich bis auf's Aeußerste vertheidigen werde. Das nicht zu berechnende Verhalten einer leicht erregbaren Einwohnerschaft von fast zwei Millionen Seelen konnte indessen die dortigen Verhältnisse so wesentlich beeinflussen, daß sich diese noch jeder Vorausbestimmung entzogen.

In Folge der Schlacht bei Sedan befanden sich dort auf engstem Raume zahlreiche Deutsche Heeresmassen zusammengedrängt, welche, ihren rückwärtigen Verbindungen entsprechend, nun wieder in das frühere Verhältniß zu einander gebracht werden mußten. Hierzu hatte sich zunächst die III. Armee in südwestlicher Richtung in Marsch zu setzen, damit die Maas-Armee, hinter ihr fort, den rechten Flügel gewinnen konnte.

Um unter diesem Gesichtspunkte den Vormarsch des Heeres auf Paris einzuleiten, wurden am 3ten September folgende Bestimmungen aus dem Hauptquartier Seiner Majestät des Königs erlassen:*)

*) Anlage Nr. 59 enthält den Wortlaut des Befehls.

Die III. Armee, von welcher aber das I. Bayerische und das XI. Korps vorläufig bei Sedan zurückblieben,*) das VI. Korps und die 5te Kavallerie-Division bereits in der Richtung auf Reims vorgeschoben waren, sollte am 4ten September die Linie von Montigny bis Vendresse, am 5ten die von Rethel bis Attigny überschritten haben. Die Maas-Armee durfte mit ihren Spitzen am ersteren Tage nicht über Malmy und Stonne, am letzteren nicht über Poix und Le Chesne hinausgehen. Nach Ausführung dieser einleitenden Bewegungen sollte die III. Armee bis in die Höhe von Dormans und Sézanne, die Maas-Armee, an welche sich auch die 6te Kavallerie-Division über Château Porcien wieder heranzuziehen hatte, möglichst gleichzeitig bis Dormans und Laon vorrücken. Vom 8ten September an mußte die Gegend von Poix und Attigny für die unter General v. d. Tann nachrückenden Korps geräumt sein.

Mit Rücksicht auf bessere Verpflegung der Truppen sollte der Vormarsch in breiter Front ausgeführt und durch weites Vorschieben der Kavallerie gesichert werden. Letztere war durch reitende Artillerie und, wo es nöthig schien, auch durch Infanterie auf Wagen zu verstärken. Als Grenze zwischen beiden Armeen wurde die Straße über Rethel und Reims bezeichnet.**)

Die nähere Festsetzung der Märsche bis in die Höhe von Laon und Sézanne blieb den Armee-Kommandos überlassen. Ueber den weiteren Vormarsch behielt Seine Majestät der König sich die Bestimmungen vor. —

Rückzug des 13ten Französischen Korps von Mézières nach Paris.

Zur Zeit, als diese Anordnungen im großen Hauptquartier getroffen wurden, waren die in der Richtung auf Poix und Reims vorgeschobenen Deutschen Heerestheile mit den ihnen gegenüberstehenden feindlichen Abtheilungen bereits in nähere Berührung getreten.

General Vinoy hatte, wie erwähnt, in Folge der ihm zugegangenen Nachrichten über die Schlacht bei Sedan den Rückzug auf Paris beschlossen und zu diesem Zwecke die bei Mézières angelangten Theile des 13ten Korps in der Nacht zum 2ten September auf

---

*) Vergl. Th. I., Seite 1293.

**) Dieselbe fiel der III. Armee zu.

Rethel abrücken lassen,*) welches er noch von der Division Exéa besetzt glaubte. Letztere war jedoch, nachdem sie ihre auf Rethel vorgeschobene Abtheilung bereits Tags zuvor wieder zurückgezogen hatte, mit Benutzung der noch nicht zerstörten Bahnstrecken in der Richtung auf Soissons ausgewichen.

Auf Deutscher Seite stand der Marschlinie der von Mézières abrückenden Truppen des Generals Vinoy zunächst die 4te Schwadron des Kürassier-Regiments Nr. 6 in Guignicourt.**) Die anderen Schwadronen dieses Regiments befanden sich in Yvernaumont, das Ulanen-Regiment Nr. 15 in und bei Raillicourt, die übrigen Theile der 6ten Kavallerie-Division in Boutaucourt und Poix. Weiter südlich hatte die 5te Kavallerie-Division in Le Chênois, Tourteron, Ecordal und Vauvres***) Quartiere bezogen. Vom VI. Armee-Korps war ein Theil der 12ten Division unter General v. Hoffmann in Rethel eingerückt, die Hauptmasse des Korps aber in der Gegend von Attigny und Voncq†) verblieben.

Die Division Blanchard stieß bald nach ihrem Abmarsche am 2ten September früh Morgens auf Patrouillen der erstgenannten Kürassier-Schwadron, welche von Guignicourt aus in nördlicher und westlicher Richtung vorgegangen waren, aber von Champigneul her Infanterie-Feuer erhielten. In Folge dessen wurde die 2te Schwadron des Kürassier-Regiments Nr. 6 nach Barbaise vorgesendet, um

---

*) 11 Bataillone der Division Blanchard, 4 Schwadronen und 12 Batterien. Vergl. Th. I., Seite 1294 und 1295.— Die Truppen waren mit einem viertägigen Mundvorrath versehen; General Vinoy hatte besondere Maßregeln zur Aufrechthaltung der strengsten Marschordnung getroffen und zwischen die einzelnen Bataillone Batterien eingeschoben, da der größere Theil der Infanterie in den kleinen Gefechten vor Mézières fast sämmtliche Patronen verschossen hatte.

**) Vergl. Uebersichtskarte 3.

***) In letzterem Orte das Braunschweigische Husaren-Regiment.

†) Vergl. Th. I., Seite 1296. In Rethel waren eingerückt: das 1ste und 2te Bataillon nebst der 11ten und 12ten Kompagnie Regiments Nr. 63, das 2te Bataillon Regiments Nr. 23, das 2te und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 62, die 2te, 3te und 4te Schwadron Dragoner-Regiments Nr. 15, die 6te leichte und 6te schwere Batterie und eine kleine Abtheilung der 3ten Pionier-Kompagnie.

den Feind zu beobachten und nöthigenfalls die andere Schwadron zu unterstützen.

Während nun die Französischen Truppen Launois erreichten und dort einen Halt machten, sammelte sich die vom Vormarsche des Feindes benachrichtigte 6te Kavallerie-Division mit ihrer Hauptmasse zwischen Poix und Montigny sur Vence, um demnächst um 7 Uhr Morgens auf Launois vorzugehen. Das an der Spitze befindliche Ulanen-Regiment Nr. 15 stieß schon zwischen Villers le Tourneur und Raillicourt auf Französische Infanterie, von welcher sich auch Abtheilungen in Neuvizy zeigten. In Anbetracht der Unübersichtlichkeit des vorliegenden Geländes und der Stärke des Gegners, sowie auch unter dem Eindrucke einer Meldung, daß noch andere Französische Abtheilungen aus der Gegend südlich von Mézières nachrückten, stand Herzog Wilhelm zu Mecklenburg-Schwerin von einem Angriffe ab. Das Kürassier-Regiment Nr. 6 kehrte in die frühere Aufstellung an der Vence zurück, während das Ulanen-Regiment Nr. 15 westlich Montigny den Gegner beobachtete.

Als dieser demnächst Launois räumte, wurde der Ort durch die Ulanen besetzt. Das Gros des Regiments stellte von Raillicourt aus Vorposten gegen Rethel und Mézières auf, nach welcher letzteren Richtung sich auch das Kürassier-Regiment sicherte. Das Ulanen-Regiment Nr. 3 wurde nach Villers le Tourneur und mit seiner Avantgarde nach Neuvizy vorgeschoben; die übrigen Theile der Division bezogen Quartiere in der Gegend von Poix. — Ueber das erste Auftreten und die ferneren Bewegungen des Feindes, sowie über die eigenen Maßnahmen hatte Herzog Wilhelm sowohl das General-Kommando des VI. Armee-Korps, als auch die 5te Kavallerie-Division fortlaufend in Kenntniß gehalten. Dem Ober-Kommando der III. Armee war früh Morgens von dem beabsichtigten Vorgehen gegen Launois Meldung erstattet worden.

General Vinoy hatte inzwischen um 8½ Uhr Morgens seinen Marsch auf Faissault und Saulces aux Bois, also in gerader Richtung auf Rethel, fortgesetzt. Als ihm aber um 10 Uhr Vormittags in Saulces durch Einwohner aus Rethel die Mittheilung zuging,

daß die Französische Besatzung den Ort in der vergangenen Nacht verlassen habe und am Morgen 12,000 Preußen in denselben eingerückt seien, beschloß er, auf Novion Porcien auszubiegen. Die Spitze der Truppen hatte den dorthin führenden Weg kaum betreten, als Granaten in Saulces einschlugen und einige Gebäude in Brand setzten. Auf Befehl des Generals Vinoy entwickelte sich nunmehr die Arrieregarde zum Gefecht; das Dorf wurde von der Infanterie besetzt, und auf den Höhen zu beiden Seiten desselben fuhren zwei Batterien nebst einigen Mitrailleusen auf.

Das erwähnte Geschützfeuer ging von einer Batterie der 5ten Kavallerie-Division aus. General-Lieutenant v. Rheinbaben war um $9^1/_2$ Uhr Vormittags in Tourteron von dem Vormarsche des Feindes benachrichtigt worden und hatte in Folge dessen angeordnet, daß die 12te Kavallerie-Brigade nach Puiseux vorrücken, die 13te von Amagne aus die Straße von Mézières nach Rethel beobachten sollte.

Die erstgenannte Kavallerie-Brigade, welche durch ihre Patrouillen schon vor Eingang dieses Befehls vom Anmarsche des Gegners Kenntniß erhalten hatte, war eben von Le Chênois bis Puiseux vorgetrabt, als Französische Truppenkolonnen zwischen Faissault und Saulces bemerkt wurden. Die reitende Batterie nahm vom Bahnhofe bei Puiseux den Eingang von Saulces unter Feuer und führte auch gegen die nun ins Gefecht tretende überlegene Französische Artillerie den Geschützkampf fort, bis feindliche Schützenschwärme, und hinter diesen geschlossene Massen, sich dem rechten Flügel der Preußischen Kavallerie näherten. Letztere ging hierauf in die Gegend von Faux und Amagne zurück. Das mit der weiteren Beobachtung des Feindes beauftragte Dragoner-Regiment Nr. 13 meldete am Nachmittag den Abzug desselben auf Corny la Ville und Novion Porcien. General Vinoy hatte sich nämlich bald überzeugt, daß man Preußischer Seits nur beabsichtige, eine Verzögerung seines Marsches herbeizuführen, und deshalb auch seine Arrieregarde nach kurzem Aufenthalt in Saulces den übrigen Truppen in westlicher Richtung folgen lassen.

Mittlerweile war die 13te Kavallerie-Brigade in Folge der Anordnungen des Divisions-Kommandeurs von Ecordal aufgebrochen. Sie hatte um 11 Uhr Vormittags mit der 2ten reitenden Batterie die Gegend nördlich von Amagne erreicht und Abtheilungen gegen Lucquy und Auboncourt vorgeschoben. Der von Puiseux herüberschallende Kanonendonner, sowie eine um $1^1/_2$ Uhr eingehende Benachrichtigung, daß der Feind in westlicher Richtung ausgebogen sei, veranlaßte die Brigade zum weiteren Vormarsche nach Vauzelles. Die reitende Batterie nahm Stellung östlich des Dorfes und beschoß die über Macheroménil abziehenden feindlichen Kolonnen. Nach einigen Schüssen flohen Französische Infanterie-Abtheilungen in Unordnung aus dem Dorfe; das Husaren-Regiment Nr. 10 folgte denselben und brachte 23 Gefangene nebst einigen Fahrzeugen ein.*) Die Brigade bezog alsdann Alarmquartiere in Auboncourt, Vauzelles und Saulces und stellte Vorposten gegen Corny und Macheroménil aus. Das Braunschweigische Husaren-Regiment, welchem bisher die Beobachtung gegen Reims obgelegen hatte, traf bei Amagne ein. Somit stand die 5te Kavallerie-Division am Abend des 2ten September mit der 11ten Brigade bei Tourteron, mit der 12ten in Amagne und Faux, mit der 13ten in Auboncourt und Vauzelles.

Die Division Blanchard hatte inzwischen, etwa 40 Verwundete mit sich führend, den Rückzug von Macheroménil nach Novion Porcien fortgesetzt und dort um 4 Uhr Nachmittags ein Bivouak bezogen. —

Hinter der 5ten und 6ten Kavallerie-Division befand sich seit der Mittagsstunde des 2ten September auch das VI. Armee-Korps in Bereitschaft, dem Feinde bei Fortsetzung seines Abmarsches nach Süden entgegenzutreten.

General v. Tümpling hatte in Folge der ihm gegen $11^1/_4$ Uhr zugegangenen ersten Meldungen sogleich angeordnet, daß die 12te Infanterie-Division bei Rethel vereinigt werden**) und sich dort zur Ver-

---

*) Bei einem der Gefangenen fand man die Ordre de bataille der Division Blanchard, welche dem General-Kommando VI. Armee-Korps übersendet wurde.

**) Dieser Befehl kreuzte sich mit einem Antrage des Generals v. Hoffmann, in welchem um Genehmigung dieser Maßregel nachgesucht war.

theidigung einrichten sollte. Die reitenden Batterien der Korps-Artillerie wurden gleichfalls nach Rethel entsendet; die 11te Division rückte von Semuy in nordwestlicher Richtung bis Amagne und Saussenil vor.

General v. Hoffmann hatte in Rethel um 11 Uhr Vormittags die Nachricht erhalten,*) daß Französische Truppenmassen von Mézières her anrückten, und daß die 6te Kavallerie-Division gegen Launois vorgegangen sei. Da der General somit wußte, daß sich zwischen ihm und dem Feinde Deutsche Kavallerie in ansehnlicher Stärke befand, so beabsichtigte er, nach dem anstrengenden Nachtmarsche vorerst in Rethel abkochen zu lassen. Als indessen um 1½ Uhr Nachmittags eine Meldung des Husaren-Regiments Nr. 11 aus Amagne einging, daß der Feind von Saulces aux Bois auf Novy vorrücke, gleichzeitig auch der eben erwähnte Befehl des General-Kommandos zur Versammlung der Division bei Rethel eintraf, nahmen die dortigen Truppen eine Bereitschaftsstellung nördlich des Ortes an der Straße nach Novy.**)

Der Divisions-Kommandeur, welcher für seine Person in der Richtung auf Novy vorgeritten war, bemerkte feindliche Truppen jenseit Corny la Ville***) im Marsche auf Novion Porcien und Provizy. Zur weiteren Aufklärung wurde der größere Theil des Dragoner-Regiments Nr. 15 östlich von Bertoncourt vorgesendet. Die Marschrichtung der eiligst über Novion Porcien abziehenden Französischen Kolonnen ließ darauf schließen, daß der Feind nach seinem Zusammentreffen mit der Preußischen Kavallerie den Vormarsch auf Rethel aufgegeben habe und über Inaumont in der Richtung auf Château Porcien abzuziehen suche. General v. Hoffmann beschloß deshalb, die bei Rethel verfügbaren Theile seiner Division auf die große Straße nach Montcornet zu setzen, um dem Gegner den Weg nach Süden und Westen zu verlegen. Die 13te Kavallerie-Brigade, von welcher eben eine diese Auffassung bestätigende Nachricht einging,

*) Durch die 5te Kavallerie-Division.

**) Zwei Kompagnien des Regiments Nr. 63 blieben in Rethel und an den Aisne-Uebergängen, Offizier-Patrouillen der Kavallerie gingen gegen Novy vor.

***) Die Spitze der Division Blanchard erreichte zu dieser Zeit Novion Porcien.

wurde von den getroffenen Maßregeln in Kenntniß gesetzt und ersucht, den Feind kräftig zu drängen.

Das Dragoner-Regiment Nr. 15 erhielt Befehl, den Marsch des Feindes links zu begleiten und mit der 13ten Kavallerie-Brigade Verbindung zu halten. Dasselbe fand Corny la Ville und das nördlich dieses Ortes gelegene Bois Notre Dame von Französischer Infanterie und Artillerie besetzt und nahm nunmehr zur Beobachtung des Gegners eine Aufstellung bei Novy.

Die bei Rethel vereinigten Truppen setzten sich um 4 Uhr Nachmittags auf Ecly in Marsch, wo sie bei einbrechender Dunkelheit und strömendem Regen anlangten. Nördlich von Rethel waren außerdem noch das 1ste und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 23 nebst der 5ten schweren Batterie der 12ten Infanterie-Division, sowie auch die beiden reitenden Batterien des VI. Armee-Korps eingetroffen.*) Letztere hatten sich der nach Ecly vorrückenden Kolonne angeschlossen, während die übrigen Truppen theils bei Rethel verblieben, theils noch bis Inaumont und Château Porcien vorgingen.**)

General v. Hoffmann hatte auf dem Marsche nach Ecly einen, um 3 Uhr Nachmittags erlassenen, zweiten Befehl des General-Kommandos erhalten, in welchem die früher erbetene Genehmigung

---

*) Die beiden Bataillone hatten in St. Lambert gestanden und eine Entfernung von 2¾ Meilen in 4 Stunden zurückgelegt; die beiden reitenden Batterien hatten den 3 Meilen betragenden Marsch von St. Vaubourg in 3 Stunden ausgeführt.

**) Von der 12ten Division befand sich am Abend des 2ten September:

$\frac{\text{Füs.}}{23.}$, $\frac{\text{1/2 1ste}}{\text{Drag. Nr. 15}}$ bei Inaumont.

$\frac{\text{II.}}{23.}$, $\frac{\text{1ste, 2te, 3te, II., 12te}}{63.}$, $\frac{\text{II. und Füs.}}{62.}$, 6te l., 6te schw., zwei reitende Batterien, 3te Pionier-Kompagnie, zusammen 5 Bataillone, 4 Batterien, 1 Pionier-Kompagnie in Ecly.

$\frac{\text{1ste und Füs.}}{22.}$, $\frac{\text{4te}}{63.}$, $\frac{\text{1/4 1ste}}{\text{Drag. Nr. 15.}}$, zusammen 6 Kompagnien, ¼ Schwadron in Château Porcien.

$\frac{\text{2te, 3te, 4te, II.}}{22.}$, $\frac{\text{I.}}{23.}$, $\frac{\text{11te}}{63.}$, $\frac{\text{1/4 1ste}}{\text{Drag. Nr. 15,}}$ 5te l., 5te schw. Batterie, zusammen 3 Bataillone, ¼ Schwadron, 2 Batterien in Rethel.

$\frac{\text{2te, 3te, 4te}}{\text{Drag. Nr. 15}}$ bei Novy.

zur Versammlung der 12ten Division bei Rethel ertheilt und weiteres Handeln seinem Ermessen anheimgestellt wurde. Da die Franzosen, den eingehenden Meldungen zufolge, bei Novion Porcien und Corny la Ville stehen geblieben waren, in der Gegend von Seraincourt und Wasigny aber sich noch nichts vom Feinde gezeigt hatte, so ordnete der General für den folgenden Tag ein Vorgehen in nördlicher Richtung an. Hierzu sollten sich um 7 Uhr Morgens die in Inaumont und Ecly befindlichen Truppen, gleichzeitig auch der in Rethel stehende Theil der Division auf Novion Porcien in Bewegung setzen. Die Abtheilung in Château Porcien wurde angewiesen, die Zerstörung der dortigen Aisne-Brücke vorzubereiten und dann über Ecly zu folgen. An das General-Kommando des VI. Armee-Korps erging Meldung von diesen Anordnungen.*)

General v. Tümpling hatte um 4 Uhr Nachmittags Kenntniß davon erhalten, daß die aus Mézières abgerückten Französischen Truppen nach Westen ausgebogen seien. Er ließ in Folge dessen noch am 2ten September die 11te Infanterie-Division auf Rethel und Thugny, die Korps-Artillerie nach Fleury abmarschiren, welche Orte um 10 Uhr Abends erreicht wurden. —

Sobald General Vinoy in Erfahrung gebracht hatte, daß in Ecly und Inaumont Preußische Truppen eingetroffen waren, beschloß er, sich durch einen Nachtmarsch der drohenden Umfassung zu entziehen und über Chaumont Porcien auf die Straße von Rozoy sur Serre nach Laon zu gelangen.

Am 3ten September um 2 Uhr Morgens setzten sich die Französischen Truppen in Bewegung; die Bivouaksfeuer blieben unter-

---

$\frac{9te}{63.}$, welche in Attigny gestanden hatte, traf erst am Morgen des 3ten September in Ecly ein; $\frac{I.}{62.}$ befand sich als Besatzung in Vitry le Français, $\frac{10te}{63.}$, als Besatzung in Lunéville zurückgelassen, gelangte am 2ten September nach Vendresse.

*) Auch die 11te Infanterie- und die 5te Kavallerie-Division wurden von den getroffenen Maßregeln in Kenntniß gesetzt.

halten, um den Abmarsch zu verbergen. Das nächtliche Dunkel, ein von Neuem beginnender Regenguß und die schon vorher fast grundlos gewordenen Wege verursachten zwar mancherlei Störungen; aber unbelästigt von den Deutschen erreichte die Division Blanchard um $7^1/_2$ Uhr Morgens Chaumont Porcien, bei welchem Orte unter Besetzung der südlich vorliegenden Höhen ein zweistündiger Halt gemacht wurde. Da der Weg nach Rozoy sur Serre durch die Nässe unbrauchbar geworden war, suchte General Vinoy nun über Logny und Seraincourt die große Straße nach Laon zu gewinnen. Seine Truppen befanden sich, bis auf wenige Nachzügler, bereits zwischen Chaumont Porcien und Seraincourt, als von rückwärts her ertönende Kanonenschüsse das Eintreffen der Deutschen bei ersterem Orte verkündeten. —

Unter dem Eindrucke der Meldungen über die Anwesenheit zahlreicher Französischer Streitkräfte in Reims hatte das Ober-Kommando der III. Armee am 2ten September Abends einen Befehl erlassen, in welchem das sofortige Vorrücken des VI. Armee-Korps sowie auch der 5ten und 6ten Kavallerie-Division gegen jene Stadt angeordnet war.*)

Auf eine weitere Verfolgung des in ihrer Nähe befindlichen Feindes nunmehr verzichtend, schlugen die Kommandeure der beiden selbstständigen Kavallerie-Divisionen unverzüglich die befohlene Marschrichtung ein. Die 6te Kavallerie-Division erreichte im Laufe des 3ten September Attigny, nachdem am Morgen noch Patrouillen des Ulanen-Regiments Nr. 15 den Abmarsch der Französischen Truppen von Novion Porcien nach Wasigny beunruhigt hatten. Die 5te Kavallerie-Division, welche in der rechten Flanke des VI. Armee-Korps marschiren sollte, gelangte bis Bergnicourt, Neuflize und Tagnon. Gegen Reims vorgeschobene Beobachtungsposten meldeten, daß sich in dieser Stadt angeblich etwa 8000 Mann, meist Mobilgarden, befänden.

---

*) Die Zutheilung der 6ten Kavallerie-Division an die Maas-Armee erfolgte erst durch den am 3ten September aus dem großen Hauptquartier erlassenen Befehl. Vergl. Th. II., Seite 2.

Auch der kommandirende General des VI. Armee-Korps, welcher unter den obwaltenden Umständen besonderen Werth auf eine schleunige Besetzung von Reims legte, hatte der Weisung des Ober-Kommandos zufolge angeordnet, daß beide Infanterie-Divisionen am 3ten September um 8 Uhr Morgens nach Juniville und Vigni-court marschiren sollten. Für die 12te Division war dem Befehle noch folgender Zusatz gegeben worden: „Von einer Verfolgung der gestern in der Richtung nach Rethel marschirten feindlichen Division muß Abstand genommen werden, insofern dies nicht mit Erreichung der für heute bezeichneten Marschziele vereinbar ist."

In Ausführung dieser Anordnungen marschirte die 11te Division nebst der Korps-Artillerie*) nach Juniville und schob ihre Avantgarde bis Aussonce vor. Der Kommandeur der 12ten Division aber, welcher auch nach den in der Nacht erhaltenen Meldungen die Französische Division Blanchard noch in der Gegend von Novion Porcien vermuthen mußte und bei Eingang des Befehls seine Truppen bereits dorthin hatte antreten lassen, beschloß, das einmal eingeleitete Vorgehen nach Norden**) zunächst weiter durchzuführen.

Inzwischen war schon das Dragoner-Regiment Nr. 15 auf die Meldung einer Offizier-Patrouille, daß der Feind mit Tagesanbruch in nordwestlicher Richtung aufgebrochen sei, unverzüglich gegen Novion Porcien vorgetrabt. Ein mit Weiterbeförderung dieser Meldung beauftragter Dragoner traf den General v. Hoffmann nicht mehr in Ecly. Derselbe war mit der Division bereits von dort abmarschirt; die wichtige Nachricht gelangte vorerst noch nicht in seine Hände.

Nachdem der linke Flügel der 12ten Division seine Bewegung eben angetreten hatte, meldete eine Dragoner-Patrouille, daß der Feind bei Sery und Maladrie stehe, eine Nachricht, welche gleich darauf durch eingebrachte Gefangene bestätigt wurde.***)

*) Mit Ausschluß der an die 12te Division abgegebenen zwei reitenden Batterien.

**) Vergl. Th. II., Seite 9.

***) Ein heftiger Platzregen verhinderte jeden Ueberblick der Gegend und ein Erkennen der wirklichen Sachlage. Thatsächlich befand sich General Vinoy zu dieser Zeit bereits bei Chaumont Porcien.

Die an der Spitze der Marschkolonne befindlichen Truppen gingen daher auf Sery vor, während die nachfolgenden Bataillone und Batterien Befehl erhielten, sich gegen die Höhe nördlich von Inaumont zu wenden. Um 9½ Uhr erreichten die Preußischen Truppen Novion Porcien, ohne indessen auf den Feind gestoßen zu sein. Sie erfuhren nun erst durch das Dragoner-Regiment Nr. 15 und von aufgegriffenen Nachzüglern, daß die 3te Division des Vinoy'schen Korps in Stärke von etwa 10,000 Mann bereits um 6 Uhr Morgens die Stadt verlassen hatte.

Mittlerweile war auch die Nachricht eingegangen, daß die beiden Preußischen Kavallerie-Divisionen dem Gegner nicht weiter folgten. Da jedoch ein Erreichen desselben nach den Aussagen der Gefangenen und den sonstigen Meldungen noch immer möglich schien, so ließ General v. Hoffmann das Dragoner-Regiment Nr. 15 nebst den beiden reitenden Batterien sogleich von Novion Porcien aus dem Feinde nachsetzen und demnächst auch die übrigen Theile der linken Marschkolonne in gleicher Richtung vorgehen. Die von Rethel anrückenden Truppen,*) welche um 11 Uhr ebenfalls vor Novion Porcien eintrafen, erhielten Befehl, zunächst dort Halt zu machen.

Die Dragoner, welchen sich der Generalstabs-Offizier der Division, Major Keßler, anschloß, fanden auf der Straße über Mesmont, Wasigny und Givron überall Spuren des Rückzuges der Franzosen. Einige Nachzügler wurden aufgegriffen; die Bedienungsmannschaften der 1sten reitenden Batterie attackirten einen auf der Flucht begriffenen Infanterie-Trupp und nahmen demselben mehrere Gefangene ab.**)

Als die Spitze der Dragoner gegen 12 Uhr Mittags vor Chaumont Porcien eintraf, erhielt sie Feuer von Französischer Infanterie, welche sich in den die Stadt umgebenden Gärten eingenistet hatte. Auf Befehl des Generals v. Hoffmann fuhren nun die beiden

---

*) $\frac{\text{2te, 3te, 4te, II.}}{\text{22.}}$, $\frac{\text{I.}}{\text{23.}}$, $\frac{\text{11te}}{\text{63.}}$, 1 Zug Dragoner, 5te l. und 5te schw. Batterie.

**) Im Ganzen wurden aber von der 12ten Division nur 42 Gefangene gemacht. —

Batterien, durch die Dragoner gedeckt, auf der Höhe westlich von Givron auf und beschossen sowohl die vorliegende Stadt, als auch den nach Logny hinziehenden Hohlweg, in welchem man den Feind abmarschiren sah. Dieses Feuer wurde von der Französischen Artillerie nicht erwidert.

Inzwischen war die Preußische Infanterie herangekommen. Das an der Spitze befindliche 1ste Bataillon Regiments Nr. 63 ging theils auf der großen Straße, theils durch die buschige Niederung von Adon gegen Chatigny vor, wo nach Meldungen der Patrouillen eine Französische Abtheilung in Stärke von 2 Bataillonen und 6 Geschützen zur Deckung des Abzuges aufgestellt sein sollte, die anrückenden Preußischen Kompagnien aber nur noch Spuren von Lägern fanden. Die beiden anderen Bataillone des Regiments Nr. 63 und später auch das Regiment Nr. 23 trafen im Laufe des Nachmittags gleichfalls bei Chaumont Porcien ein.

Die Truppen waren unter strömendem Regen und auf sehr schlechten Wegen vier Meilen marschirt. Ohne Mitwirkung stärkerer Kavallerie durfte General v. Hoffmann jetzt nicht mehr erwarten, den so eilig abziehenden Gegner zum Stehen zu bringen. Unter diesen Umständen auf eine weitere Verfolgung verzichtend, ließ er bei Chaumont Porcien und Novion Porcien Alarmquartiere beziehen. Patrouillen meldeten sehr bald den weiteren Rückzug des Feindes über Logny in der Richung auf Laon.

Gegen 4 Uhr Nachmittags war ein vom General-Kommando des VI. Armee-Korps abgesendeter Generalstabs-Offizier in Chaumont Porcien eingetroffen. Derselbe wiederholte den Befehl zum Abmarsche nach Süden mit dem Bemerken, daß ein Abweichen von dieser Richtung unter keinen Umständen statthaft sei, weil das Korps dem Befehle des Ober-Kommandos gemäß am 5ten September bei Reims versammelt sein solle. General v. Hoffmann ordnete daher an, daß sich die zwischen Chaumont Porcien und Wasigny untergebrachten Truppen am folgenden Tage um 11 Uhr Vormittags südlich von Château Porcien vereinigen sollten, um dann den Marsch nach der Suippe fortzusetzen. Die in und bei Novion Porcien stehenden Ab-

theilungen wurden angewiesen, über Tagnon gleichfalls bis an die genannte Flußlinie vorzurücken. —

Begünstigt durch die eben geschilderten Verhältnisse, auch gedeckt durch die Höhen auf dem östlichen Ufer des St. Fergeux-Baches und das Bois de Chaumont, hatte die Französische Division Blanchard inzwischen Seraincourt erreicht. Von dort aus marschirte dieselbe noch im Laufe des Nachmittags über Fraillicourt nach Montcornet.*)

Am 4ten September wurde der Rückzug bis Marle fortgesetzt, wo dem General Vinoy Depeschen über den Verbleib der übrigen Theile seines Korps zugingen. Die Division Exéa befand sich am genannten Tage in Soissons, die Division Maud'huy in Laon. Gleichzeitig erhielt der General nähere Nachrichten über die Kapitulation von Sedan, die Gefangennahme des Kaisers, die Zusammenziehung neuer Streitkräfte in Paris und an der Loire, außerdem aber folgendes am 4ten September Nachmittags 5 Uhr 20 Minuten in Paris aufgegebene Telegramm: „In Paris Revolution. Kommen Sie mit Ihrem Armee-Korps zurück, um sich zur Verfügung der Regierung zu stellen." General Vinoy begab sich in Folge dessen noch am 4ten September für seine Person nach Laon, wohin ihm am 5ten die Division Blanchard über Crécy sur Serre folgte, während die Division Maud'huy auf der Eisenbahn nach Paris befördert wurde. Auch die Divisionen Blanchard und Exéa setzten in den folgenden Tagen unter Mitbenutzung der beiden Eisenbahnlinien von Tergnier und von Soissons ihre Bewegung nach der Hauptstadt fort, wo am 9ten September sämmtliche Theile des 13ten Korps vereinigt waren.

---

*) General Vinoy klagt in seinem Werke über den Rückzug des 13ten Korps darüber, daß besonders die große Gastfreundschaft der Einwohner in den am Wege liegenden Ortschaften der Disziplin der Truppen schädlich gewesen sei. Die beiden Linien-Regimenter, welche an der Spitze und am Ende der Kolonne marschirten, hätten jedoch durch ihr vortreffliches Beispiel einen günstigen Einfluß auf die übrigen Truppen ausgeübt; auch sei durch vorausgesendete Offiziere eine große Anzahl von Wagen zum Fortschaffen der vielen Ermüdeten und Nachzügler zusammengebracht worden.

Während sich auf diese Weise der letzte Ueberrest der Französischen Feldarmee dem Untergange entzog, hatte das aus der Gegend von Sedan vorrückende Deutsche Heer am 3ten September folgende Stellungen eingenommen: Das V. Armee-Korps stand bei Flize, die Württembergische Division bei Guignicourt, das II. Bayerische Korps bei Malmy, die 2te Kavallerie-Division bei Poix.*) Die 4te Kavallerie-Division war vorläufig bei Vrigne aux Bois zurückgelassen worden, um die in der Gegend von Sedan verbleibenden Korps bei Bewachung und Abführung der Französischen Kriegsgefangenen zu unterstützen. Das Ober-Kommando der III. Armee blieb an diesem Tage in Donchery. — Die Maas-Armee bezog am 3ten September Quartiere südöstlich von Sedan: das Garde-Korps**) auf dem rechten Ufer der Chiers, in der Gegend von Carignan, das XII. zwischen Chiers und Maas, das IV. auf dem linken Maas-Ufer bei Raucourt; das Ober-Kommando blieb in Mouzon.

Seine Majestät der König verlegte sein Hauptquartier am 4ten September von Vendresse nach Rethel und am folgenden Tage nach Reims, um von dort aus die ferneren Bewegungen des Heeres zu leiten. Aus den von beiden Ober-Kommandos eingereichten Marschplänen war ersichtlich, daß die Maas-Armee erst am 12ten September die Höhe von Laon und Fismes erreichen werde, während die III. vermöge ihres anfänglichen Vorsprunges schon am 10ten bis Dormans und Sézanne zu gelangen gedachte. Da eine Beschleunigung des Marsches der Maas-Armee unthunlich, auch nach den Anstrengungen

---

*) Weiter vorwärts, in der Richtung auf Reims, befand sich, wie schon erwähnt, die 11te Infanterie-Division bei Juniville und Bignicourt, die Avantgarde derselben bei Aussonce, zu ihrer Rechten die 5te Kavallerie-Division bei Bergnicourt, hinter ihr die 6te Kavallerie-Division bei Attigny, die 12te Infanterie-Division noch in der Gegend zwischen Chaumont Porcien und Rethel

**) Die 3te Garde-Infanterie-Brigade war mit dem Transport der Kriegsgefangenen von Douzy nach Etain beauftragt und kehrte erst am 16ten September zum Korps zurück.

der letzten Wochen einige Ruhe für die Truppen wünschenswerth war, so wurde unter Berücksichtigung dieser Umstände der weitere Vormarsch des Heeres am 7ten September in folgender Weise geregelt:

Die Maas-Armee sollte gegen die Nordfront von Paris, und zwar mit ihrem linken Flügel nördlich der im Marne-Thale laufenden Straße vorrücken; es blieb ihr anheimgestellt, sich nach Maßgabe der von der Kavallerie eingehenden Nachrichten über etwaige Bewegungen des Feindes rechts auszudehnen. Die III. Armee sollte sich in kürzeren Märschen gegen die Südfront der Hauptstadt wenden und für ihren rechten Flügel die Straße im Marne-Thale benutzen. Da die Etappentruppen nicht mehr ausreichten, um die rückwärtigen Verbindungen gegen die immer dreister auftretenden und von den Einwohnern unterstützten Franctireurs gehörig zu sichern, so wurde die Württembergische Division zum einstweiligen Verbleiben in Reims bestimmt.

Um indessen auch diese Division sobald als möglich für die Einschließung von Paris verfügbar zu machen, erging am 8ten September Befehl an das Ober-Kommando der Deutschen Armee bei Metz, das kürzlich vor dieser Festung eingetroffene XIII. Korps*) zur Sicherung des Landstrichs westlich der Mosel in Marsch zu setzen. Eine Division sollte hierzu nach Châlons und Reims abrücken, die andere aber mit Hülfe Preußischer Belagerungsgeschütze die Wegnahme von Toul beschleunigen, da dieser Platz noch immer die Eisenbahn-Verbindung mit Deutschland sperrte. Außerdem wurde General v. d. Tann angewiesen, seine Aufgabe bei Sedan möglichst schnell zu erledigen, und dann mit dem XI. Korps über Rethel und Reims, mit dem I. Bayerischen über Attigny und Epernay dem auf Paris vorrückenden Heere zu folgen.

Auf Grund dieser aus dem großen Hauptquartier erlassenen Anordnungen nahm der Vormarsch des Deutschen Heeres bis zum 16ten September folgenden Verlauf:

---

*) Vergl. Th. I., Seite 1480.

An der Spitze der III. Armee setzte die 11te Infanterie-Division und rechts neben ihr die 5te Kavallerie-Division am 4ten September die Bewegung auf Reims fort, wo man nach den bisher erhaltenen Meldungen noch immer stärkere Kräfte des Feindes vermuthete. Nachdem indessen Kavallerie-Patrouillen den Abzug desselben festgestellt hatten, ließ General v. Tümpling die 11te Division sogleich bis dorthin vorgehen,*) während zu gleichem Zwecke auch die 13te Kavallerie-Brigade ihren Marsch über Pomacle fortsetzte. Um 3½ Uhr Nachmittags rückten die Preußischen Truppen in die alte Krönungsstadt ein, wo sich die deutlichsten Merkmale zeigten, daß Frankreich zur Fortführung des Krieges entschlossen war.**) Ein am Tage vorher erlassener Aufruf des Ministerraths an die Bevölkerung war an den Straßenecken angeschlagen; auch das Landvolk legte bereits eine gesteigerte Erbitterung und feindseliges Verhalten an den Tag. Schon bei Lavannes hatten bewaffnete Bauern und kleinere Infanterie-Trupps, welche der Avantgarde der 11ten Division entgegentraten, durch Geschützfeuer vertrieben werden müssen. Vormarsch der III. Armee.

Das Gros der 5ten Kavallerie-Division war bis Bazancourt gelangt. — Der größte Theil der 12ten Infanterie-Division hatte sich um 11 Uhr Vormittags südlich von Château Porcien vereinigt und demnächst den Marsch bis Warmériville fortgesetzt. Die Truppenabtheilung aus Novion Porcien war bis Heutrégiville vorgerückt, so daß die gesammte Division am 4ten September Abends an der Suippe stand. — Die Württembergische Division erreichte an diesem Tage Novy, das V. Armee-Korps Saulces und Novion Porcien, die 2te

---

*) Nach dem Befehle des Ober-Kommandos sollte Reims erst am 5ten September erreicht werden. Vergl. Th. II., Seite 13.

**) Eine Patrouille unter Lieutenant v. Plüskow vom Dragoner-Regiment Nr. 8, welche am Vormittag in die Stadt eingedrungen war, wurde dort von der aufgeregten Menge umringt, vermochte sich aber trotz der gegen sie abgefeuerten Schüsse glücklich ins Freie Bahn zu brechen. Den anrückenden Truppen der 11ten Division voraneilend, sprengte dann Rittmeister v. Baerst mit der 1sten Schwadron Husaren-Regiments Nr. 11 in die Stadt hinein, deren Schlüssel ihm vom Maire überreicht wurden. Auch bei dieser Gelegenheit fielen noch einzelne Schüsse.

Kavallerie-Division Attigny, das II. Bayerische Korps Charbogne. Das Ober-Kommando ging nach Attigny. Die ihrer veränderten Bestimmung gemäß auf Laon in Marsch gesetzte 6te Kavallerie-Division bezog Quartiere bei Château Porcien. —

Am 5ten September vereinigten sich das gesammte VI. Armee-Korps und die 5te Kavallerie-Division bei Reims. Letztere rückte demnächst nach Neufchâtel, um sich, in Ausführung eines aus dem großen Hauptquartier erlassenen Befehls, der Maas-Armee wieder anzuschließen. Die Württembergische Division erreichte Bazancourt, das V. Armee-Korps Juniville, die 2te Kavallerie-Division Heutrégiville, das II. Bayerische Korps Machault. Das Ober-Kommando begab sich nach Reims.

Nach einem Ruhetage rückte die III. Armee am 7ten September mit dem VI. Korps nach Ville en Tardenois, der Württembergischen Division nach Reims, dem V. Korps nach Sillery, der 2ten Kavallerie-Division nach Mourmelon und dem II. Bayerischen Korps nach Suippe. Während der beiden nächstfolgenden Tage vollzog die Armee einen allmäligen Linksaufmarsch;*) am 10ten entwickelte sie sich in der Höhe von Dormans, Orbais und Sézanne. Einen Tagemarsch vor dieser Front erreichte die 2te Kavallerie-Division Vieils Maisons; das auf dem rechten Flügel im Marne-Thale marschirende VI. Armee-Korps schob starke Avantgarden auf beiden Ufern des Flusses bis in die Gegend von Château Thierry vor.

Am 13ten September entsendete die inzwischen bis Coulommiers vorgerückte 2te Kavallerie-Division zwei Schwadronen des Husaren-Regiments Nr. 5 nach La Chapelle sur Crécy. Eine Patrouille derselben wurde in den Straßen von Meaux von Französischen Chasseuren angegriffen und ließ zwei Mann verwundet in den Händen des Feindes. Gleichzeitig mit diesen beiden Husaren-Schwadronen war die 1ste des Husaren-Regiments Nr. 4 gegen Mortcerf vorgegangen. Patrouillen derselben erhielten am 14ten Feuer aus die-

---

*) Anlage Nr. 60 enthält die Marschziele der einzelnen Tage.

sem Orte und dem Bahnhofe Bec Oiseau, welcher nach Aussagen der Einwohner von zwei Franctireur-Kompagnien besetzt sein sollte. Als Rittmeister Graf v. Wartensleben den Bahnhof mit abgesessenen Husaren angriff, eilte der Feind nach kurzer Gegenwehr dem nahe gelegenen Walde zu, in welchem eine stärkere Offizier-Patrouille am 15ten Massen von Flüchtlingen aller Art antraf.

Am letztgenannten Tage erreichte das Gros der 2ten Kavallerie-Division Tournan, das Husaren-Regiment Nr. 4 ging als Avantgarde bis Brie Comte Robert. Von dort aus wurde auf Befehl des Ober-Kommandos die Seine auf der Strecke von Corbeil bis Choisy le Roi rekognoszirt und dabei in Erfahrung gebracht, daß die Brücken bei Corbeil, Villeneuve St. Georges und Choisy zerstört, die Anmarschstraßen mehrfach durch Verhaue und Durchstiche gesperrt waren. Feindliche Infanterie beschoß vom linken Seine-Ufer aus die Kavallerie-Patrouillen; eine aus dem Fort Charenton nach Créteil vorgeschobene Abtheilung ließ zehn Gefangene in den Händen der Preußischen Husaren. Auch zwischen Choisy und Corbeil hatte der Feind die Seine überschritten und das Dorf Draveil mit Mobilgarden besetzt. Letzteres ließ Rittmeister v. Stegmann-Stein durch abgesessene Mannschaften wegnehmen; der Versuch, mittelst einer Furth auf das andere Ufer der Seine zu gelangen, scheiterte aber an dem Feuer einer feindlichen Abtheilung in Juvisy.

Am 16ten September ging die 2te Kavallerie-Division bis Brie Comte Robert; die mit Zerstörung der Eisenbahn jenseits des Flusses beauftragte 5te Brigade rückte nebst der 1sten reitenden Batterie über Villeneuve St. Georges bis Vigneux vor. Unter dem Schutze der Avantgarden-Schwadron richtete die Batterie mit gutem Erfolge ihr Feuer gegen die Orge-Brücke bei Mons. Da indessen alsbald von Süden und Norden her Eisenbahn-Züge mit feindlicher Infanterie eintrafen, welche die Batterie und die Husaren beschoß, so wurde auf Befehl des Divisions-Kommandeurs der Rückzug angetreten, nachdem der Zweck des Unternehmens, die Zerstörung der Eisenbahn-Brücke, erreicht war.

Eine über Limeil vorgesendete Schwadron des Husaren-Regi-

ments Nr. 4 hatte einen Französischen Reitertrupp vom Carrefour Pompadour bis Maisons Alfort zurückgedrängt. Feindliche Infanterie, welche dort zur Aufnahme bereit stand, hinderte ein weiteres Vorgehen der Preußen. —

Hinter der somit bereits im südlichen Vorlande der Hauptstadt streifenden 2ten Kavallerie-Division hatte die III. Armee den Vormarsch fortgesetzt und am 16ten September folgende Aufstellungen eingenommen:

Das Ober-Kommando befand sich in Coulommiers, das VI. Armee-Korps seit dem 14ten in Meaux, von wo dasselbe eine Avantgarde*) nach Lagny, Montevrain und Chessy vorgeschoben hatte. Da Französischer Seits sämmtliche in der Nähe von Paris befindlichen Chaussee- und Eisenbahn-Brücken über die Marne und den Ourcq-Kanal zerstört worden waren, so hatte das General-Kommando schon am 14ten September eine Ponton-Brücke bei Trilport schlagen und demnächst den Bau einer festen Brücke bei diesem Orte in Angriff nehmen lassen. Auch bei Lagny und zwischen Trilport und Meaux wurden Uebergänge hergestellt.

Das V. Armee-Korps stand mit der 9ten Division bei Tournan, mit der 10ten bei Fontenay; die Avantgarde**) hielt Ozouer la Ferrière und Chevry besetzt. Patrouillen fanden beim Vorgehen bis Champigny nichts vom Feinde. Zum Ueberbrücken der Seine oberhalb Villeneuve St. Georges war der Ponton-Train noch am 16ten Abends bis Tournan vorgezogen worden.

Das II. Bayerische Korps erreichte an diesem Tage Moissi Cramayel und schob seine Avantgarde bis Lieusaint und St. Germain les Corbeil vor. Die längs des rechten Seine-Ufers streifenden Patrouillen stießen überall auf Franctireure, welche nach dem Walde von Sénart auswichen. An Stelle des bei St. Germain les

---

*) 23ste Infanterie-Brigade, $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{Drag. Nr. 15}}$, 6te schwere Batterie, 3te Pionier-Kompagnie.

**) 17te Infanterie-Brigade, Dragoner Nr. 4, 1ste und 2te schwere Batterie, Pontonier-Kompagnie mit leichtem Feld-Brückentrain.

Corbeil gesprengten Ueberganges wurde unter dem Schutze zweier auf Kähnen über den Fluß gesetzten Bataillone*) bis zum folgenden Morgen eine Kriegsbrücke hergestellt.**)

Franctireure und andere organisirte Banden hatten den Vormarsch des Korps fortwährend belästigt; sie überfielen einzelne Kavallerie-Patrouillen, verschwanden bei Annäherung stärkerer Abtheilungen in den benachbarten Wäldern oder Ortschaften und wußten sich durch Anlegen bürgerlicher Kleidung der Verfolgung zu entziehen. Nachdem schon am 13ten September Patrouillen der Bayerischen Ulanen-Brigade aus Nangis und Villeneuve les Bordes beschossen worden waren, stieß eine gegen Melun entsendete Abtheilung des 1sten Ulanen-Regiments unter Oberst-Lieutenant v. Langenmantel am 16ten bei Rubelles auf Widerstand. Die den Ulanen beigegebenen zwei Geschütze nahmen daher den dortigen Schloßpark unter Feuer. Als demnächst das durch General v. Hartmann zur Unterstützung nachgesendete 8te Jäger-Bataillon gegen den Ort vorging, entfloh der Feind unter Zurücklassung einiger Gefangenen über Melun auf das linke Seine-Ufer. In der Stadt fand man nur noch eine zur Bewachung der dortigen Gefängnisse dienende Abtheilung Nationalgarden.***)

In der linken Flanke der III. Armee war mittlerweile auch die bei Sedan abkömmlich gewordene 10te Kavallerie-Brigade eingetroffen. Sie hatte mit einer reitenden Batterie über Reims, Epernay und Sézanne am 16ten September Nangis erreicht und von hier aus mit den bei Melun stehenden Abtheilungen des II. Bayerischen Korps Verbindung aufgenommen. In der Gegend zwischen Seine und Yonne sowie auch in den Wäldern bei Donnemarie waren die Deutschen Patrouillen ebenfalls auf Franctireure und bewaffnete Einwohner gestoßen, welche überall mit großer Dreistigkeit auftraten. —

---

*) $\frac{\text{I.}}{6.}$ und $\frac{\text{II.}}{14.}$

**) Jedes der beiden Bayerischen Korps erhielt im Monat September eine aus der Heimath nachgesendete dritte Brücken-Equipage.

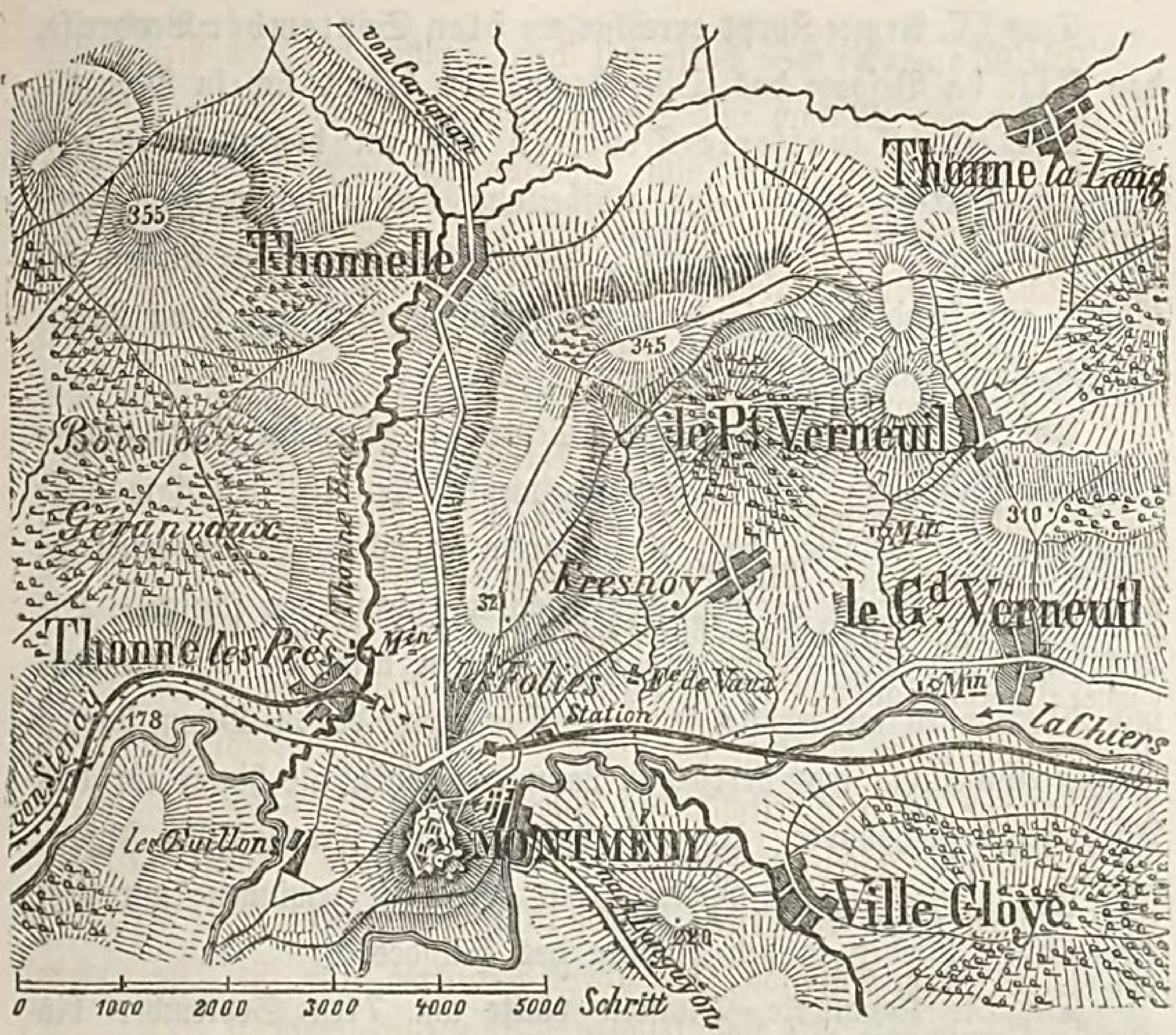
***) Da die Nationalgarden sich verpflichteten, die Waffen nur zu dem oben angeführten Zwecke zu gebrauchen, so wurden ihnen dieselben nicht abgenommen.

Vormarsch der Maas-Armee.

Die Maas-Armee hatte mit ihren Spitzen am 3ten September die Gegend von Malmy und Stonne erreicht, welche dem erhaltenen Befehl zufolge am 4ten nicht überschritten werden durfte. Im Laufe des letzteren Tages gingen dem Ober-Kommando Meldungen zu, welche zu der Annahme berechtigten, daß die angeblich nur von Mobilgarden besetzte Festung Montmédy unschwer genommen werden könne. Das Garde-Korps, welches der Festung zunächst stand und dessen Patrouillen bis in die Nähe derselben bereits gestreift hatten, wurde daher angewiesen, noch am 4ten September einen Versuch zur Wegnahme des Platzes zu machen, ohne jedoch den für den folgenden Tag festgesetzten Abmarsch auf Paris zu verzögern. Das General-Kommando, bei welchem dieser Befehl in der sechsten Nachmittagsstunde einging, beauftragte den General-Major Prinzen Hohenlohe mit der Leitung des Angriffs und überwies ihm hierzu die 2te Garde-Infanterie-Brigade, das 3te Garde-Ulanen-Regiment, zwei Schwadronen des 1sten Garde-Ulanen-Regiments, die Artillerie der 1sten Garde-Division, die Korps-Artillerie und die 1ste Garde Pionier-Kompagnie mit dem leichten Feld-Brückentrain.

Um noch am 5ten dem Korps folgen zu können, brachen diese Truppentheile bald nach Mitternacht aus ihren Quartieren auf und erreichten um 6 Uhr Morgens Thonnelle. Die zur Aufklärung vorausgesendeten Offiziere meldeten hier, daß die Festung auf einem steilen unzugänglichen Felsen liege, daß aber im Norden und Nordosten hohe Berge dicht an dieselbe heranträten und eine gedeckte Annäherung gestatteten.

Prinz Hohenlohe ließ in Folge dessen einen Theil seiner Truppen durch den Wald von Géranvaux vorgehen und jenseit desselben Stellung nehmen; ein anderer besetzte die Höhe zwischen den Straßen nach Montmédy und Fresnoy; ein Bataillon und drei Schwadronen deckten die linke Flanke bei Le Grand und Petit Verneuil. Um 9½ Uhr eröffnete die Artillerie das Feuer; die schweren Batterien beschossen die Nordfront, während die leichten und reitenden die Westfront des Platzes bestrichen. Letztere rückten um



10½ Uhr bis an die 2000 Schritte von demselben entfernte Ferme de Vaux vor.

Der Feind antwortete nur den Batterien bei Thonnelle, aber ohne nennenswerthen Erfolg. Nachdem die Preußischen Granaten an verschiedenen Stellen in der Stadt gezündet hatten, wurde die Beschießung um 11½ Uhr unterbrochen, und der Maire von Thonnelle als Unterhändler in die Festung entsendet.*) Da Letzterer nicht zurückkehrte, so wurde das Feuer wieder aufgenommen, nach einer Stunde aber, als ein günstiger Erfolg nicht mehr in Aussicht stand, vollständig eingestellt. Die Truppen setzten sich hierauf nach der Gegend von Mouzon in Marsch, wo das Garde-Korps an diesem Tage Quartiere bezogen hatte.**) —

*) Man sah sich genöthigt, den Maire hierzu zu verwenden, weil der Kommandant gedroht hatte, auf jeden Preußischen Parlamentair schießen zu lassen.

**) Der Verlust der Preußen bei der Beschießung von Montmédy betrug 4 Mann und 6 Pferde. Die Artillerie hatte 3812 Granaten verfeuert.

Das IV. Armee-Korps erreichte am 5ten September Vendresse, das XII. La Besace; das Ober-Kommando befand sich in Mouzon.

Die 6te Kavallerie-Division ließ an diesem Tage von Château Porcien aus*) eine Abtheilung des Husaren-Regiments Nr. 16 gegen Laon vorgehen. Patrouillen derselben stießen bei Eppes auf feindliche Infanterie und erfuhren, daß bei Laon Französische Truppenmassen**) lagerten.

Eine in Folge dessen am 6ten September gegen die Stadt vorgeschobene Abtheilung des Ulanen-Regiments Nr. 15 bestätigte diese Nachricht und meldete, daß, nach starken Eisenbahn-Transporten zu urtheilen, der Feind in westlicher Richtung abzuziehen scheine. Die Besatzung von Laon sollte aus Mobilgarden bestehen, die Citadelle mit 20 Kanonen ausgerüstet sein. — Die Spitze der 30 Mann starken Ulanen-Abtheilung war bereits in Laon eingerückt, als hinter ihr das Thor geschlossen wurde. Unter lebhaftem Feuer Französischer Infanterie gelang es aber den Reitern, das Freie zu gewinnen; nur drei Verwundete blieben in den Händen des Feindes.

Die 6te Kavallerie-Division rückte am 7ten September bis St. Quentin vor und ließ den Kommandanten von Laon, General Théremin, durch einen Parlamentair zur Uebergabe auffordern. Der General bat um Bedenkzeit, doch schien die Einwohnerschaft zum Nachgeben zu drängen. Als am folgenden Tage die 15te Kavallerie-Brigade mit einer reitenden Batterie nach Athies vorgeschoben, und die Aufforderung zur Uebergabe wiederholt wurde, erbat der Kommandant nochmals eine 24stündige Frist, um Verhaltungsbefehle aus Paris einholen zu können. Zur Unterstützung der Preußischen Kavallerie wurde inzwischen das Jäger-Bataillon Nr. 4 auf Wagen nach Eppes befördert und die 2te reitende Batterie Artillerie-Regiments Nr. 4 nach St. Quentin herangezogen.

Am 9ten September um 11 Uhr Vormittags stand die so verstärkte 6te Kavallerie-Division bei Eppes vereinigt. Da der Kommandant sich nunmehr bereit erklärte, die Besatzung und das

---

*) Vergl. Th. II., Seite 18.

**) Truppen des 13ten Korps. Vergl. Th. II., Seite 14.

Kriegsmaterial zu übergeben, rückte Herzog Wilhelm zu Mecklenburg-Schwerin mit dem Jäger-Bataillon Nr. 4 in Laon ein. Die 4te Kompagnie des Letzteren hatte in der Vorstadt Vaux Halt gemacht; die 14te Kavallerie-Brigade nahm vor derselben, die 15te an den Ausgängen des Platzes Stellung. Die 2te und 3te Jäger-Kompagnie marschirten auf dem Marktplatze der Stadt auf und besetzten von dort aus die Thore; die 1ste löste die Französische Wache am Eingange der Citadelle ab und rückte in den Hof derselben ein, auf welchem 2000 Mobilgarden und eine halbe Kompagnie Linien-Infanterie vom 55sten Regiment das Gewehr streckten. Die Mannschaften des Letzteren wurden als Kriegsgefangene abgeführt, Offiziere und Mobilgarden mit der Verpflichtung entlassen, während des Krieges nicht gegen Deutschland zu dienen. Als die letzten Reihen der Franzosen eben aus der Citadelle heraustraten, erfolgten schnell hintereinander zwei heftige Lufterschütterungen. Nachdem der Rauch sich verzogen hatte, zeigte es sich, daß das Pulver-Magazin in die Luft geflogen und hierdurch eine entsetzliche Verwüstung auf dem Hofe der Citadelle, sowie im zunächst gelegenen Stadttheile angerichtet worden war. Die in der Ersteren anwesenden Personen waren größtentheils getödtet oder verletzt. Der Gesammtverlust belief sich Französischer Seits auf 300 Mann; Preußischer Seits waren 3 Offiziere und 39 Mann todt, 12 Offiziere und 60 Mann verwundet. Unter den Letzteren befanden sich der Divisions-Kommandeur, Herzog Wilhelm zu Mecklenburg-Schwerin, und der Major v. Schönfels vom Generalstabe; Oberst Graf v. d. Groeben war leicht am Kopfe verletzt.*) In der Citadelle wurden 25 Geschütze und 200 Gewehre nebst ansehnlichen Munitionsvorräthen vorgefunden.**) —

Die Maas-Armee hatte inzwischen mit dem IV. Korps auf dem rechten, mit dem XII. auf dem linken Flügel den Vormarsch fort-

---

*) Anlage Nr. 61 enthält die Verlustliste.

**) Die Untersuchung über den Vorfall hat als wahrscheinlich ergeben, daß der mit der Verwaltung des Materials beauftragte garde d'artillerie Henriot sich mit dem Pulvermagazin in die Luft gesprengt hat. Für den Verdacht einer Mitschuld des schwer verletzten und später an seinen Wunden gestorbenen Generals Théremin ergaben sich keine Anhaltspunkte.

gesetzt; zwischen Beiden war das Garde-Korps in die vordere Linie eingerückt. Vor der Front der Armee befand sich rechts die 6te und links die über Neufchâtel herangezogene 5te Kavallerie-Division. Auch die Kavallerie-Divisionen des Garde- und XII. Korps waren etwa eine Meile westlich über diese Korps hinaus vorgeschoben.

So entwickelt erreichte die Maas-Armee am 9ten September die Gegend von Montcornet, Sévigny und Château Porcien, die 5te Kavallerie-Division Beaurieux, die 6te, wie bereits erwähnt, Laon. Aus dieser Aufstellung wurde am 10ten über Laon, Craonne und Cormicy in der Richtung auf Paris vorgerückt,*) wobei die letztgenannten Kavallerie-Divisionen seitwärts gegen Soissons und La Fère rekognoszirten und feststellten, daß beide Festungen vom Feinde stark besetzt seien. Da aber die tiefe Lage von Soissons eine Beschießung dieses Platzes ganz besonders zu begünstigen schien, so wurde das IV. Armee-Korps vom Ober-Kommando mit einer Unternehmung gegen denselben beauftragt, welche am 14ten September zur Ausführung kam. Es zeigte sich indessen bald, daß mit Feldgeschützen ein Erfolg nicht zu erreichen war. Nachdem die auf die Höhen von Billy vorgeschobene 7te Infanterie-Division einige Schüsse mit der Festung gewechselt, und der Kommandant eine Aufforderung zur Uebergabe ablehnend beantwortet hatte, befahl der anwesende Kronprinz von Sachsen den Abmarsch des Korps.

Die Spitzen der bis Crépy en Valois vorgerückten 6ten Kavallerie-Division fanden an diesem Tage Senlis von Franctireuren besetzt. Am 15ten war der Ort vom Feinde verlassen; die daselbst eintreffende Division nahm drei Lokomotiven in Besitz und ließ die von Compiègne, Clermont und Beauvais nach Paris führenden Eisenbahnen bei Creil zerstören.

Am 16ten September erreichte das IV. Armee-Korps Nanteuil le Haudouin, das Garde-Korps Acy en Multien, das XII. Lizy sur Ourcq. In letzterem Orte mußten die Einwohner die zerstörte Brücke wieder herstellen. Die 6te Kavallerie-Division gelangte nach

*) Anlage Nr. 62 enthält die Marschziele der einzelnen Tage.

Beaumont sur Oise; ihre bis gegen St. Denis streifenden Husaren-Patrouillen*) stießen bei St. Brice und Ecouen auf Vorposten des Feindes; bei Montmagny sowie auch zwischen Pierrefitte und St. Denis wurden Französische Läger bemerkt. Die 5te Kavallerie-Division erreichte Dammartin und fand alle Ortschaften in dieser Gegend von den Einwohnern verlassen; bei Arnouville und Le Blanc Mesnil zeigten sich vor den Patrouillen stärkere feindliche Kavallerie-Abtheilungen. Das Ober-Kommando der Maas-Armee befand sich am 16ten September in Crouy sur Ourcq.

Das Hauptquartier Seiner Majestät des Königs war am 14ten September unter dem Schutze der Württembergischen Division nach Château Thierry und am 15ten Nachmittags in den Bereich des VI. Armee-Korps nach Meaux verlegt worden. Die Württemberger rückten am 16ten bis in die Gegend von La Ferté sous Jouarre vor, so daß sie zu einem Kampfe vor Paris rechtzeitig herangezogen werden konnten. —

Auch die bei Sedan unter dem Befehl des Generals v. d. Tann zurückgelassenen Korps hatten nach Erledigung ihrer dortigen Aufgaben sogleich den Vormarsch auf Paris angetreten.

Nachdem zuerst die während der Schlacht bei Sedan gefangen genommenen 21,000 Franzosen nach Pont à Mousson abgeführt waren, folgten vom 5ten September an diejenigen 83,000 Mann, welche in Folge der Kapitulation in Kriegsgefangenschaft gerathen waren und auf der von den Deutschen Truppen rings umstellten Maas-Halbinsel von Iges lagerten.**) Kaiser Napoleon hatte sich am 3ten September in Begleitung des General-Adjutanten

*) Auch das Husaren-Regiment Nr. 3 war am 11ten September von Longuyon her wieder bei der 6ten Kavallerie-Division eingetroffen. Vergl. Th. I., Seite 1417.

**) Vergl. Th. I., Seite 1292 und 1293. Die Ueberführung der Kriegsgefangenen nach der Halbinsel hatte vom 2ten September Nachmittags bis zum 4ten Abends gedauert. Die Bayern bewachten die Südseite derselben, das XI. Korps von Norden her den Maasbogen. Unter Bedeckung von je zwei Kompagnien und einer halben Schwadron gingen bis zum 12ten September täglich fünf Gefangenen-Transporte in der vom großen Hauptquartier vorgeschriebenen Stärke und Richtung ab.

Seiner Majestät des Königs, Generals v. Boyen, nach Wilhelmshöhe bei Kassel begeben, um daselbst bis auf Weiteres seinen Aufenthalt zu nehmen. Der verwundete Marschall Mac Mahon erhielt die Erlaubniß, seine Genesung in Pourn aux Bois abzuwarten. Gegen fünfhundert und fünfzig Französische Offiziere waren nach Abgabe des Ehrenwortes, in diesem Kriege nicht wieder gegen Deutschland zu dienen, entlassen worden; die übrigen sollten am 10ten September mit einem Eisenbahn-Zuge von Pont à Mousson nach Koblenz abgeführt werden.*)

Die Bewachung und der Transport der Gefangenen, das Aufräumen des Schlachtfeldes, das Sammeln und Ordnen des erbeuteten Kriegsmaterials, Alles dies nahm die Kräfte der Mannschaften in hohem Grade in Anspruch. Mit Rücksicht darauf, daß die Truppentheile bereits einen sehr geringen Mannschaftsbestand hatten, und da in Folge der Ausdünstungen des Schlachtfeldes Ruhr und Typhus ausbrachen,**) sah General v. d. Tann sich veranlaßt, zur Unterstützung seiner beiden Korps noch eine Brigade der ihm zur Verfügung gestellten 4ten Kavallerie-Division heranzuziehen. Den von Reims aus ergangenen Weisungen zufolge ließ der General dann zunächst diese letztere Division und am 11ten September auch die beiden Armee-Korps aus der Gegend von Sedan auf Paris abrücken;***) am 15ten September erreichte das XI. Epernay, das I. Bayerische Reims. Die 4te Kavallerie-Division, deren 10te Brigade bereits bis Nangis vorausgegangen war,†) gelangte mit

---

*) Alle Offiziere, welche die Verpflichtung eingingen, sich zu diesem Zuge zu gestellen, durften sich selbstständig nach Pont à Mousson begeben. General Ducrot hatte von dieser Vergünstigung Gebrauch gemacht, erschien auch zur festgesetzten Zeit in Pont à Mousson, entwich dann aber nach Paris, indem er annahm, mit der Meldung von seinem Eintreffen der obigen Verpflichtung genügt zu haben.

**) Das I. Bayerische Korps hatte vom 1sten September bis 15ten Oktober 1000 Typhuskranke.

***) Ein vom großen Hauptquartier angeordneter Versuch, Mézières zu nehmen, unterblieb mit Rücksicht auf die mit dem Kommandanten dieser Festung getroffenen Vereinbarungen zur Verpflegung der Kriegsgefangenen. Vergl. Th. I., Seite 1293.

†) Vergl. Th. II., Seite 21.

ihren übrigen Theilen am 16ten nach Orbais und Châtillon sur Marne.*) —

---

*) Beim Abmarsche von Sedan fehlten noch mehrere mit dem Gefangenen-Transporte beschäftigte Abtheilungen. Die 9te Kavallerie-Brigade war bis auf die Stäbe und eine Schwadron des Ulanen-Regiments Nr. 6 vollständig für diese Bestimmung verwendet. Auch vom I. Bayerischen Korps waren 11 Kompagnien noch nicht zurückgekehrt; das 6te Chevauxlegers-Regiment wurde dem General-Gouvernement von Elsaß-Lothringen zur Verfügung gestellt. Das XI. Korps, welches die Begleitmannschaften für die letzten Transporte gestellt hatte und das 1ste Bataillon Regiments Nr. 94 als Besatzung in Sedan ließ, rückte in der Stärke von nur 13½ Bataillonen und 5½ Schwadronen ab; doch waren die meisten Truppentheile durch die aus der Heimath eingetroffenen Ersatzmannschaften fast auf ihre volle Stärke gebracht worden. Die Mehrzahl der fehlenden Abtheilungen kehrte im Laufe des Monats September zur Truppe zurück; einige aber, welche auf den Uebergabe-Stationen nicht abgelöst und in Folge dessen tief nach Deutschland hineingezogen wurden, oder zum Schutze gegen Franctireure auf den Etappen zurückbleiben mußten, trafen erst im Laufe des Oktober vor Paris ein.

Die Ereignisse in Paris nach der Schlacht bei Sedan.

Der Regierungswechsel in Frankreich. Erstes Auftreten der neuen republikanischen Regierung.

Die ersten bestimmten Nachrichten über die Kapitulation der Armee von Châlons und die Gefangennahme des Kaisers waren am 3ten September Abends in Paris eingetroffen, nachdem schon vorher dunkle Gerüchte über eine große Schlacht in der Gegend von Sedan die Bevölkerung der Hauptstadt in äußerste Spannung versetzt hatten. Der unglückliche Ausgang eines Unternehmens, auf welches Frankreich so große Hoffnungen gesetzt hatte, der Untergang der letzten im Felde stehenden Armee und besonders das drohende Gespenst einer Belagerung mit allen ihren Schrecken und Entbehrungen, riefen in Paris eine gewaltige Bewegung hervor.

In der Nacht zum 4ten brachte die Regierung durch öffentliche Bekanntmachung das Schicksal der Armee von Châlons zur Kenntniß der Hauptstadt. Die Minister erklärten aber gleichzeitig: „Unser Muth ist nicht erschüttert, Paris bereits heute im Stande, sich zu vertheidigen. Die militairischen Kräfte des Landes sammeln sich; in wenigen Tagen wird eine neue Armee unter den Mauern von Paris stehen, und eine andere Armee bildet sich an den Ufern der Loire."

Nachdem noch in der nämlichen Nacht der gesetzgebende Körper zusammengetreten war, wurden in den nächsten, schnell aufeinander folgenden Sitzungen desselben, sowohl von Seiten der Regierung als auch von Abgeordneten Anträge auf Einsetzung eines Regierungs- und Landes-Vertheidigungsausschusses gestellt, und als hauptsächliche Aufgabe des Letzteren die Vertreibung der Deutschen vom Französischen Boden bezeichnet. Ein Theil der Linken forderte gleichzeitig die Absetzung des Kaisers; doch kam es nicht mehr zu ordnungs-

mäßigen Beschlüssen. Bewaffnete und unbewaffnete Volksmassen drangen am 4ten Nachmittags noch während der Berathung der Abgeordneten in den Sitzungssaal und trieben die Versammlung mit dem Rufe: „Die Absetzung! Es lebe die Republik!" auseinander.

Zu noch heftigeren Auftritten kam es im Stadthause, wo sich die Führer der republikanischen Partei versammelt hatten, um über den gesetzgebenden Körper hinweg ihre Forderungen schnell zur Geltung zu bringen. Unter jubelndem Beifallgeschrei der Menge, in welcher sich auch viele Nationalgardisten, zum Theil sogar in Uniform, befanden, wurde die Napoleonische Dynastie für abgesetzt erklärt, die Republik ausgerufen und eine vorläufige Regierung ernannt; an die Spitze der Letzteren trat der Gouverneur von Paris, General Trochu. Obgleich die Truppen in den Kasernen bereit gehalten waren, vollzog sich diese ganze Umwälzung ohne jeglichen Widerstand von Seiten der bisherigen Machthaber. Die Kaiserin reiste am 4ten September Nachmittags nach Belgien ab.*)

Der gesetzgebende Körper fügte sich stillschweigend den Beschlüssen der republikanischen Führer, während die Bevölkerung der Hauptstadt unter dem aufregenden Eindrucke der Ereignisse in Paris für den Augenblick die bedrohte Lage des Landes vergaß. Die Menge zerstörte einige kaiserliche Adler an öffentlichen Gebäuden, schritt aber im Uebrigen nicht zu nennenswerthen Gewaltthätigkeiten.

Schon durch ihre ersten amtlichen Handlungen zeigte die neue Regierung, daß sie, den Forderungen der republikanischen Partei gemäß, den Kampf gegen die Deutschen als ihre Hauptaufgabe betrachtete. Der nunmehrige Minister des Innern, Gambetta, schrieb an die Präfekten: „Unsere neue Republik ist eine Regierung der nationalen Vertheidigung, eine Republik des Kampfes bis zum Aeußersten gegen den Eindringling. Umgeben Sie sich mit Bürgern, welche wie wir von dem unendlichen Verlangen, das Vaterland zu retten, beseelt und bereit sind, vor keinem Opfer zurückzuschrecken."

---

*) Nach einigen Französischen Berichten hatte die Kaiserin auf wiederholte Bitten um Befehle die Antwort ertheilt, daß sie unter allen Umständen den Bürgerkrieg vermeiden wolle.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Jules Favre, erließ am 6ten September ein Schreiben an die Vertreter Frankreichs bei den fremden Höfen, in welchem er erklärte: „Wir werden weder einen Zoll von unserem Lande, noch einen Stein von unseren Festungen abtreten." *) Das somit von Paris ausgehende Feldgeschrei: „Der Krieg bis aufs Aeußerste!" fand in ganz Frankreich kräftigen Widerhall.

Alle dem Kaiserthum entsprossenen Einrichtungen der inneren Verwaltung, welche zu den neuen Verhältnissen nicht mehr paßten, wurden von Grund aus beseitigt, aber gleichzeitig auch mit rastloser Thätigkeit und einem den Franzosen eigenthümlichen praktischen Sinn alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die zur Fortsetzung des Krieges erforderlichen Mittel zu beschaffen.

Ueber das nächste Marschziel des Deutschen Heeres, welches bei Sedan gefochten hatte, herrschte in Paris kaum ein Zweifel. Regte sich auch an einzelnen Stellen noch die Hoffnung, daß die Deutschen es nicht wagen würden, nach dem Sturze des Kaiserreiches den Kampf gegen die Republik fortzuführen, so war es doch dem größeren Theile der Bevölkerung von vorneherein klar, daß man dem Vormarsche des Siegers gegen die Hauptstadt kein Hinderniß entgegenzusetzen vermochte, und daß Preußische Ulanen binnen Kurzem vor den Thoren von Paris erscheinen konnten. Es galt daher, zunächst die Vertheidigungsfähigkeit der Hauptstadt zu erhöhen und aus den zum Waffendienste geeigneten Einwohnern eine Truppe zu bilden, welche im Stande war, wenigstens hinter Wall und Mauer einem Angriff entgegenzutreten. Die Regierung fand bei Ausführung dieser schwierigen Aufgaben eine wirksame Unterstützung an der rückhaltlosen Opferwilligkeit der gesammten Bevölkerung.

Um die Theilnahme der Europäischen Höfe für das Schicksal Frankreichs wachzurufen, begab sich der frühere Minister Thiers am 12ten September nach London und von dort an die Höfe von St. Petersburg und Wien, von den ausschweifendsten Hoffnungen der

*) Die Pariser fügten dieser Erklärung noch hinzu: „Noch einen Thaler aus unserem Schatze."

Franzosen begleitet. Da die Regierung auch für den Fall einer Einschließung der Hauptstadt mit den fremden Mächten in diplomatischem Verkehr bleiben und die obere Leitung der Landesvertheidigung in der Hand behalten wollte, so wurde gleichzeitig der Justizminister Crémieux als Vertreter der Regierung nach Tours entsendet, wohin ihm am 16ten der Marine-Minister, Vice-Admiral Fourichon, folgte. —

Das Thal der Seine, welche mit weit verzweigtem Fluß-Netze das nördliche Frankreich durchströmt, erweitert sich da, wo die Nebenflüsse Aube, Yonne, Loing, Marne und Oise mit Aisne in den Hauptstrom einmünden, zu einem breiten Becken. Die Umgegend und die Befestigungen von Paris im September 1870.*)

Die nächste Umgebung dieses natürlichen Anlageplatzes für eine Großstadt liefert aus unerschöpflichen Steinlagern vortreffliches Bau-Material, während auf den eben genannten, weithin aufwärts schiffbaren Nebenflüssen die reichhaltigen Erzeugnisse fruchtbarer Landschaften herangeführt werden, der untere Lauf der Seine aber den Verkehr mit dem Meere vermittelt. Der bis Orléans weit nach Norden vorspringende Bogen der Loire bringt auch diese Haupt-Verkehrsader des mittleren Frankreichs in die Nähe der Hauptstadt.

Das breite Thal-Becken von Paris wird von einem mächtigen Doppelbogen der Seine theils durchzogen, theils umspannt, so daß es ungefähr ein gleichseitiges Dreieck bildet, dessen Spitzen durch den Mündungspunkt der Marne und durch die Wendungen der Seine bei Sèvres und St. Denis bezeichnet sind. Die etwa 30 Meter**) über dem Meeresspiegel liegende Thal-Sohle wird von ansehnlichen Höhenrändern umkränzt, welche sich im Norden und Osten bis in die Stadt hinein erstrecken, während sie südöstlich derselben, in dem Winkel zwischen der Seine und der unteren Marne,

*) Vergl. Skizze 8 (vier Blätter), welche dem Werke: „Geschichte der Belagerung von Paris im Jahre 1870/71 von Ed. Heyde und Ad. Froese, Hauptleuten im Ingenieur-Korps" entnommen ist.

**) In Uebereinstimmung mit den beigegebenen Plänen werden die Höhenangaben u. s. w. für die Folge in Metern gemacht.

fast $1^1/_2$ Meilen von der Umwallung entfernt bleiben. Der auf dem linken Seine-Ufer durchschnittlich 80 Meter hohe Thal-Rand streicht zuerst in einer Entfernung von ungefähr 2 Kilometern an der südlichen Stadt-Umfassung vorbei und zieht dann auf der Strecke von Sèvres bis Asnières hart am Flusse entlang. Zwischen diesem Thal-Rande und der Westseite von Paris breitet sich auf dem rechten Seine-Ufer die Halbinsel von Boulogne und Neuilly aus, welche ebenso wie der nördliche Theil der gegenüberliegenden Halbinsel von Gennevilliers, keine wesentlichen Erhebungen zeigt. Der ganze vordere Thal-Rand der Seine bildet gewissermaßen eine Vorstufe der Paris in etwas weiterem Abstande umgebenden und an einzelnen Stellen bis über 150 Meter sich erhebenden Höhenlandschaft.

Der Lauf der Seine begünstigt in hohem Maße die Vertheidigung der Hauptstadt. Eine von Osten her gegen die Südfront derselben anrückende Armee ist bei Heranschaffung ihres Belagerungsparks auf Seitenwege und beim Ueberschreiten der Seine auf wenige Brücken beschränkt, weil oberhalb Paris keine der mit der Ostgrenze in Verbindung stehenden Eisenbahnen und großen Straßen über den Strom führt. Unterhalb der Stadt schließen die mächtigen Fluß-Windungen einen Angriff aus, so lange die dort befindlichen Halbinseln von dem Vertheidiger behauptet werden. Der nach dem Marne-Zufluß ungefähr 170 Meter breite, zwischen 3 und 5 Meter tiefe Seine-Strom liefert mit Hülfe der angebrachten Klärungsvorrichtungen für die zahlreiche Einwohnerschaft ein unter allen Umständen ausreichendes Trinkwasser. — Auch die 2 Meter tiefe und etwa 75 Meter breite Marne gewährt der Vertheidigung der Hauptstadt nicht unwesentliche Vortheile, indem sie alle von Osten kommenden Eisenbahnen und Straßen durchschneidet, so daß durch Zerstörung der betreffenden Uebergänge die Verbindungen eines von dorther vorrückenden Angreifers unterbrochen werden. Der 12 Meter breite und 2 Meter tiefe Ourcq-Kanal, welcher von Nordosten her das Wasser des Ourcq-Flüßchens nach Paris leitet, sowie auch der von Ersterem sich abzweigende und außerhalb der Stadt nach der unteren Seine führende Kanal von St. Denis, setzen einem von

Norden her geführten Nahangriffe nicht unbeträchtliche Hindernisse entgegen. Vermehrt werden dieselben noch durch eine Anzahl kleinerer von Osten und Norden kommender Bäche, welche bei St. Denis eine Reihe von Anstauungsbecken bilden. Der von Süden her bei Gentilly in den Stadt-Bereich tretende Bièvre-Bach bietet gleichfalls Gelegenheit zu einer Ueberschwemmung des anliegenden Geländes, welches dann nur auf wenigen Dämmen durchschritten werden kann.

Die eben erwähnten Wasserläufe, im Vereine mit dem zwar wasserlosen, doch von steilen Hängen begrenzten Thale zwischen Versailles und Sèvres, gliedern die nächste Umgebung von Paris in sieben Abschnitte. Durch dieselben ziehen von der Hauptstadt aus zahlreiche Straßen und Eisenbahn-Linien nach allen Theilen des Landes. Auch an Querverbindungen ist in diesem Gelände fast nirgends ein Mangel, während viele kleinere und größere Ortschaften das Unterbringen von Truppen erleichtern. — Den besonderen örtlichen Verhältnissen entsprechend, waren im Zeitraume von 1840 bis 1845 in diesen sieben Abschnitten sechszehn größere Forts und mehrere kleine, selbstständige Schanzen erbaut worden, welche in Verbindung mit der 1½ bis 4½ Kilometer weiter rückwärts liegenden, bastionirten Stadt-Umwallung die unter Ludwig XIV. niedergelegten, mittelalterlichen Festungswerke ersetzen.

Der nordwestliche dieser sieben Abschnitte, welcher von der unteren Seine bei St. Germain en Laye und dem Crould-Bache begrenzt wird, ist fast überall dicht bebaut. Das innerhalb des großen Flußbogens zuerst nur allmälig sich erhebende Gelände erreicht bereits südlich Franconville eine Höhe von 170 Metern. Wenngleich von dort aus die ganze Umgebung von Gennevilliers und St. Denis beherrscht wird, so hatte die Französische Regierung von der ursprünglich beabsichtigten Anlage vorgeschobener Werke Abstand genommen, weil immer höher ansteigende Bergstufen einen günstigen Abschluß der Vertheidigungslinie nicht finden ließen.

Der im Wesentlichen ebene Abschnitt zwischen dem Crould-Bache und dem Ourcq-Kanal ist an den Ufern dieser Wasser-

läufe und in der nächsten Umgebung von St. Denis mit zahlreichen Ortschaften besetzt, während in dem völlig offenen Gelände zwischen den Gewässern nur wenige Dörfer liegen.

Innerhalb der beiden eben bezeichneten Abschnitte befinden sich die in bastionirter Form erbauten Werke von St. Denis und das Fort Aubervilliers. Erstere, welche in weitem Bogen die Nord- und Ostseite des Städtchens umgeben, bestehen aus dem zwischen der Straße nach Epinai und der Nordbahn liegenden Kronwerke La Briche, aus der an ihrer offenen Kehle vom Rouillon-Bache begrenzten Double Couronne und aus dem viereckigen Fort de l'Est. Diese drei Werke sind durch eine am Kanal von St. Denis beginnende Dammschüttung mit Brustwehr und Graben untereinander verbunden. Zur Bestreichung des Letzteren und des Kanals dienen mehrere kleine Schanzen. Das fünfeckige, bastionirte Fort Aubervilliers liegt zehn Meter höher, als die Befestigungen von St. Denis. Die Höhen nördlich dieses Ortes beherrschen vollständig die Double Couronne und La Briche, weniger das Fort de l'Est; das Fort Aubervilliers befindet sich ganz außerhalb ihres Feuerbereichs.

Der Abschnitt zwischen dem Ourcq-Kanal und der Marne wird größtentheils von einem langgestreckten Höhenzuge ausgefüllt, welcher mit seinen westlichsten Vorsprüngen bis in die Stadt hineinreicht. Zwei scharfe Einsenkungen gliedern diesen Höhenzug in einen westlichen, mittleren und östlichen Theil. Ersterer, die der Stadt-Befestigung zunächst liegende Hochfläche von Romainville und Montreuil, beherrscht einerseits die Ebene vor St. Denis, andererseits mit ihren südlich an die Marne herantretenden Ausläufern auch das linke Ufer des letzteren Flusses. Am Nord- und Ostrande der Hochfläche befinden sich die in viereckig bastionirter Form erbauten Forts Romainville, Noisy, Rosny und Nogent; die zwischenliegenden Schanzen von Noisy, Montreuil, de la Boissière und Fontenay erleichtern eine Bestreichung der, überdies mit ausgedehnten und vertheidigungsfähigen Ortschaften bedeckten Abhänge. Oestlich dieser Befestigungen und noch im wirksamen Feuerbereich einiger derselben erhebt sich im mittleren Theile des Höhenzuges der

besonders das Marne=Thal oberhalb Brie beherrschende Mont Avron. Die ungefähr 400 Meter breite obere Fläche des Berges enthält Anlagen von Landhäusern; von seinen Abhängen ist nur der nordwestliche bebaut. Den östlichsten Theil des Höhenzuges endlich bildet die eine starke Meile von der Stadt=Umwallung entfernte Hochfläche von Montfermeil, welche nach Westen steil abfällt und auf ihrer oberen Fläche sowie am Nordhange großentheils mit Gehölz bedeckt ist.

Südlich von Vincennes breitet sich eine von den Marne=Windungen umschlossene und zum Theil gleichfalls bewaldete Niederung aus. Das im Anschluß an das alte rechteckige Schloß erbaute, auf der Nord= und Ostseite von der gleichnamigen Waldung und Ortschaft begrenzte Fort von Vincennes hat im Süden eine offene Ebene vor sich. Die etwa $1^1/_2$ Kilometer weiter südlich gelegenen, durch eine bastionirte Front verbundenen Schanzen de la Faisanderie und de Gravelle sperren den Zugang aus der Halbinsel von St. Maur nach Paris und beherrschen sowohl die östlich gegenüberliegende Marne=Schleife von Champigny, als auch nach Westen hin das Land zwischen Marne und Seine. Der beide Marne=Arme verbindende Kanal von St. Maur bildet ein schützendes Hinderniß vor der Front der letztgenannten zwei Werke.

Der hier in Betracht kommende Theil des Geländes zwischen Marne und Seine besteht einerseits aus dem von diesen Strömen gebildeten flachen Mündungsdreieck, andererseits aus der mit Gehölzen und Dörfern bedeckten Hochfläche, welche nördlich von Champigny dicht an die Marne herantritt und sich in ihren Kuppen bis zu einer Höhe von etwa 100 Metern erhebt. In diesem Abschnitte bilden die Marne=Brücken von Charenton und Joinville günstig gelegene Ausfallsthore des Vertheidigers gegen Süden und Südosten. Erstere ist durch das Fort von Charenton, ein bastionirtes Fünfeck, gedeckt, welches zugleich die Bahn von Lyon, die Straßen von Melun und Troyes, sowie die Gegend von Maisons Alfort und Créteil beherrscht. Südlich dieses Forts steigt eine starke

Meile von der Stadt-Umwallung der 70 Meter hohe Mont Mesly aus der Ebene auf.

Zwischen der Seine und der Bièvre zieht, $1^1/_2$ bis 2 Kilometer von ersterem Flusse entfernt, ein Höhenrücken, welcher in den westlich von Villejuif gelegenen, 123 Meter hohen Hautes Bruyères seinen Gipfelpunkt erreicht und weiterhin dicht an das Bièvre-Thal herantritt. Zur Vertheidigung dieses Abschnittes dienten die fünfeckigen Forts Ivry und Bicêtre. Von einer 60 Meter hohen Bergstufe des östlichen Abhanges aus bestreicht Ersteres diesen und das Thal der Seine; Letzteres befindet sich in einer Höhe von 110 Metern auf halbem Wege zwischen der Stadt-Umwallung und Hautes Bruyères. Beide Forts werden von den südlich vorliegenden, unbefestigt gebliebenen Erhebungen vollständig beherrscht.

Der Abschnitt zwischen der Bièvre und dem Thale von Sèvres wird gleichfalls durch Höhen ausgefüllt, welche von Osten aus im Allgemeinen sanft ansteigen und in der Hochfläche von Villacoublay ihren Mittelpunkt haben. Letztere läuft dann in zwei durch das Thal von Meudon getrennte Zungen aus, von welchen die eine, größtentheils bewaldet, in nördlicher Richtung nach Sèvres streicht, während sich die andere in die mehr nordöstlichen Richtungen nach Clamart und Châtillon gabelt. Die ganze, durchschnittlich etwa 180 Meter hohe Fläche von Villacoublay fällt anfänglich steil nach Norden ab, bildet dann aber in der Höhe von ungefähr 80 Metern bei allmäliger Senkung einige Bergstufen, welche zur Anlage der Forts Montrouge, Vanves und Issy benutzt worden waren. Ersteres, ein bastionirtes Viereck, bestreicht das Gelände bis Châtillon, Bagneux und Bourg la Reine, sowie auch die Westabhänge des Höhenzuges jenseit der Bièvre, kann aber seinerseits von Hautes Bruyères und von der Hochfläche von Châtillon aus unter Feuer genommen werden. Das dem Fort Montrouge in der Bauart sehr ähnliche Fort Vanves beherrscht das vorliegende, sanft ansteigende Gelände bis zum Dorfe Châtillon, liegt aber gleichfalls im wirksamen Feuerbereich der überragenden Hochfläche. Das als bastionirtes Fünfeck erbaute und in unmittelbarer Nähe der Seine

gelegene Fort Issy bestreicht das Fluß-Thal und den nördlichen Steilhang der Hochfläche von Bas Meudon bis Sèvres, ist aber nach Süden zu von beherrschenden Höhen umfaßt. Die in der Nähe dieser drei Forts befindlichen Steinbrüche standen unter sich und mit der Stadt-Befestigung durch unterirdische Gänge in Verbindung.

In dem vom Sèvres-Thale und der unteren Seine begrenzten westlichen Abschnitte des Vorlandes von Paris bildet die Gegend von Rocquencourt den Knotenpunkt verschiedener Höhenzüge. Die von dort nordwestlich gelegene, im Osten durch die Schlucht von Bougival begrenzte Hochfläche von Marly war ihrer großen Entfernung wegen für die Vertheidigung von Paris ohne Bedeutung. Die zwischen dem Sèvres-Thale und dem Thale von Ville d'Avray eingeengte Hochfläche von Jardy ist rings von höheren Bergkuppen umgeben. Zwischen diesen beiden Hochflächen füllen die nach den Seine-Armen steil abfallenden Höhen von La Celle St. Cloud und La Bergerie die südliche Kehle der Halbinsel von Gennevilliers aus. Mit Ausnahme der 170 Meter sich erhebenden freien Hochfläche von Garches und zum Theil auch des Geländes zwischen ihr und dem Parke von St. Cloud ist dieser ganze Höhenzug bewaldet. Derselbe senkt sich Anfangs steil, später sanfter bis auf 90 Meter herab und steigt dann plötzlich im Mont Valérien wieder bis zu 161 Metern empor. Auf der schmalen Kuppe dieses Berges und auf den weiter abwärts liegenden Stufen desselben vertheilt, liegt das gleichnamige Fort, dessen äußere Umwallung etwa 30 Meter unterhalb der Bergspitze ein bastionirtes Fünfeck bildet. Das Fort beherrscht das Gelände bis zum Sèvres-Thale und die ganze Seine-Halbinsel bis in die Ebene von Gennevilliers hinein. Der Osthang des Bergkegels, welcher von dem Fort aus nicht unter Feuer genommen werden kann, liegt im Geschützbereiche der Stadt-Befestigung. —

Bei Ausbruch des Krieges mit Deutschland hielt die Französische Regierung es für rathsam, die Wälle und Festungswerke der Hauptstadt zur Vertheidigung auszurüsten und durch neue Anlagen soviel als möglich zu verstärken. Bereits im Juli hatten daher die Militair-Behörden die dringendsten Arbeiten in aller Stille zu erledigen gesucht, um jede Beunruhigung der Bevölkerung zu vermeiden. Nach den Niederlagen im Monat August trat jedoch Angesichts der nun wachsenden Gefahr ein Vertheidigungsausschuß zusammen, welcher unter Vorsitz und Leitung des Generals Trochu die Sicherstellung der Hauptstadt mit allen Mitteln beschleunigte. Hinsichtlich der eigentlichen Stadt-Befestigung beschränkte man sich im Allgemeinen auf Vorkehrungen gegen den gewaltsamen Angriff; gegen den förmlichen wurden nur die Bastione von Point du Jour und hinter dem Fort Vanves, außerdem aber sämmtliche vorgeschobenen Forts ausgerüstet. Diese umfangreichen Arbeiten hatten unter Mitwirkung aller dazu geeigneten Kräfte schon vor dem Erscheinen der Deutschen in der Nähe der Hauptstadt einen so günstigen Fortgang genommen, daß der Vertheidigungsausschuß zur Anlage neuer Befestigungen schreiten konnte.

Vor der Nordfront wurden die Teiche und Bäche angestaut, die Gräben der Forts mit Wasser gefüllt. Durch Aufwerfen einer Schanze an der Seine, etwa 1000 Schritte unterhalb La Briche, durch Befestigung des Gehöftes Le Temps perdu, des Schlosses von Villetaneuse und der Mühle von Stains, welche durch Laufgräben miteinander verbunden wurden, entstand eine zusammenhängende, vordere Vertheidigungslinie von der Seine bis zur Anstauung des Rouillon-Baches. Oestlich vom Fort de l'Est befestigte man St. Lucien und La Courneuve; zur Rechten und Linken des letztgenannten Dorfes wurden Geschützstände gebaut. Eine rückwärtige Verbindungslinie lief von Crèvecoeur über Aubervilliers und das gleichnamige Fort bis zum Ourcq-Kanal. Eine neu errichtete Batteriestellung auf dem Montmartre sollte über das Gelände zwischen Croud-Bach und Ourcq-Kanal hinweg mit Geschützen schwersten Kalibers gegen einen etwaigen Angriff wirken. — Die Bahnhöfe von Bondy und Noisy

le Sec sowie auch die Umfassung des letztgenannten Dorfes wurden künstlich verstärkt.

In dem von Natur und durch die vorhandenen Befestigungen sehr vertheidigungsfähigen östlichen Vorlande bedurfte es nur der Herstellung einer gedeckten und mit Geschützständen versehenen Verbindung von Romainville bis zum Fort Nogent. Das Mündungsdreieck zwischen Seine und Marne wurde südlich von Maisons Alfort gleichfalls durch eine zur Aufstellung von Geschützen eingerichtete Schutzwehr abgeschlossen.

Auf dem linken Seine-Ufer stellte es sich als nothwendig heraus, den Höhenzug von Hautes Bruyères, Villejuif und Vitry durch Anlage mehrerer Erdwerke zu befestigen. Von den begonnenen Arbeiten wurde zwar vorerst nur die Schanze Hautes Bruyères der Vollendung nahe gebracht*), aber durch Anstauung der Bièvre vor ihrem Eintritte in die Stadt das Thal derselben bis südlich von Gentilly überschwemmt. — In der Absicht des Vertheidigungsausschusses lag es, auch die auf dem linken Ufer der Bièvre den Forts Montrouge, Vanves und Issy gegenüberliegenden Höhen in den Vertheidigungskreis hineinzuziehen. Der Bau mehrerer Schanzen und ein entsprechendes Abholzen der in ihrer Nähe befindlichen Waldungen wurde begonnen; die Arbeiten blieben aber derartig in Rückstand, daß beim Erscheinen der Deutschen diese wichtigen Stellungen aufgegeben werden mußten.**) Die genannten Forts wurden durch Laufgräben miteinander verbunden, welche sich bis an das linke Seine-Ufer fortsetzten und auch zu den nächstliegenden, mit Vertheidigungseinrichtungen versehenen Oertlichkeiten führten. Auch in dem Raume zwischen dem Fort Issy und Sèvres, sowie auf der Insel Billancourt befestigte man die Ortschaften.

---

*) Später vollendete man noch eine Schanze bei Moulin Saquet sowie eine Schutzwehr von Vitry bis zur Seine. Das zur Vertheidigung eingerichtete Villejuif wurde mit den beiden Schanzen, Hautes Bruyères mit der Wasserleitung von Arcueil durch Laufgräben verbunden.

**) Derartige Schanzarbeiten waren begonnen worden südlich von Bagneux, bei Moulin de la Tour, Notredame de Clamart und Meudon, im Süden und Osten von Sèvres und nördlich von St. Cloud.

Der Plan, zwischen dem Mont Valérien und den Befestigungen von St. Denis neue Werke auf der Halbinsel von Gennevilliers anzulegen, mußte gleichfalls in Folge des schnellen Vorschreitens der Deutschen mitten in seiner Ausführung aufgegeben werden. Die Vertheidigung beschränkte sich daher auf das rechte Seine-Ufer zwischen St. Cloud und St. Denis und auf Befestigung der Dörfer Courbevoie, Asnières und Villeneuve la Garenne als Brückenköpfe.*) Bei letzterem Orte wurde in der Seine eine Verpfählung angebracht, während oberhalb der Stadt eiserne, schwer belastete Pontons unter dem Schutze von Kanonenbooten den Strom absperrten.

Vorkehrungen zu einer Beleuchtung des Vorlandes durch elektrisches Licht waren auf sämmtlichen Forts angebracht, Letztere und alle militairisch wichtigen Gebäude in der Stadt durch ein sorgfältig angelegtes Telegraphennetz untereinander verbunden. Auf zwölf Punkten**) befanden sich besondere Beobachtungsposten, und auf dem Glacis der einzelnen Werke waren an geeigneten Stellen Torpedos eingegraben.

Bei Annäherung der Deutschen wurden die Seine- und Marne-Brücken in der Nähe der Stadt gesprengt; nur die Eisenbahn-Uebergänge bei Asnières, Bezons, Chatou, Sartrouville und Le Pecq, sowie die Straßen-Brücken bei Charenton, Neuilly und St. Denis blieben erhalten. Sämmtliche außerhalb der Forts nach der Stadt führenden Wege wurden gründlich zerstört; Verhaue, spanische Reiter, Wolfsgruben, Fußangeln, Drahtzäune und andere Hindernisse sollten das Vordringen der Deutschen nach Möglichkeit erschweren. —

Gleichzeitig war auch die artilleristische Ausrüstung der Werke von dem Vertheidigungsausschusse energisch betrieben worden.***) Aus den Marine-Beständen hatte derselbe über 200 schwere

---

*) Außer einigen kleineren Befestigungen war in der Nähe von Gennevilliers, Colombes und La Garenne der Bau größerer Schanzen begonnen worden.

**) Beobachtungsposten waren errichtet auf dem Montmartre, dem Trocadero, dem Panthéon, an der Porte Maillot, in Passy, Vincennes, Villejuif und auf den Forts Romainville, Bicêtre, Valérien, Nogent und Montrouge.

***) Die Angaben über die vorhandenen Streitmittel sind größtentheils dem Werke des Generals Ducrot über die Vertheidigung von Paris entnommen.

Geschütze, aus den anderen Arsenalen die dort befindlichen und zur vollständigen Ausrüstung gegen den förmlichen Angriff gehörenden Geschütze mit Hülfe der Eisenbahn nach der Hauptstadt herangezogen; die in den Forts und den Zeughäusern aufbewahrten Geschütze der Stadt-Umwallung wurden unter Benutzung der Ringeisenbahn an Ort und Stelle geschafft. Am 19ten September verfügte man bereits über 2627 Festungs- und Belagerungsgeschütze, so daß in dieser Beziehung den weitgehendsten Anforderungen genügt war. Die Ausrüstung für die Stadt betrug 805, die für die Forts 1389 Festungsgeschütze. Außerdem waren dem Kommandanten zur Verstärkung bedrohter Punkte noch mehrere hundert schwere Geschütze überwiesen, zu deren Fortschaffung 460 Gespanne bereit standen. — Zur Unterstützung der Festungsartillerie diente eine neu gebildete Fluß-Flottille von fünf schwimmenden Panzerbatterien, sechs gedeckten Dampfschaluppen, einer Jacht und neun Kanonenbooten, welche zum Theil ursprünglich auf dem Rheine in Thätigkeit treten sollten.*) Diese Flottille erhielt die Aufgabe, Dämme, Schiffbrücken und diejenigen Stellen zu schützen, an welchen die Seine die Stadt-Umwallung durchschneidet; auch sollte sie die Truppenbewegungen nach Möglichkeit unterstützen. Man theilte zu diesem Zwecke die Fahrzeuge in zwei Gruppen, von welchen die eine am Quai Javel, die andere am Quai Bercy vor Anker lag. —

An Munition wurden 500 Schuß für jedes Geschütz der Forts und 200 für jedes der Umwallung gefordert; der Bedarf an Pulver betrug drei Millionen Kilogramm. Unter Heranziehung großer Vorräthe von außerhalb und Errichtung einer Pulver-Fabrik in Paris gelang es, diesen Anforderungen rechtzeitig zu genügen. —

Mit ebenso rastloser Thätigkeit wurden auch die zu einer nachhaltigen Vertheidigung der Riesenfestung erforderlichen Streitkräfte herbeigeschafft. Von den nöthig erachteten 167,500 Mann sollten 80,000 für die Stadt-Befestigung, 40,000 für die Forts, 7500 für die Artillerie und 40,000 als Feldarmee verwendet werden.

---

*) Vergl. Th. I., Seite 1332. Die schwimmenden Batterien und acht Kanonenboote waren mit je zwei Geschützen, ein Kanonenboot und die Dampfschaluppen mit je einem Geschütz ausgerüstet.

Zur Verfügung standen an Linientruppen das von Mézières zurückberufene 13te und das eben in der Hauptstadt zusammentretende 14te Korps,*) jedes in der Stärke von etwa 25,000 Mann. Die Flüchtlinge und Versprengten der Armee von Châlons waren den Marsch-Regimentern zugetheilt, aus den Ueberresten der von Sedan entkommenen drei Zuaven-Regimenter ein Marsch-Zuaven-Regiment gebildet worden, welches nach Einstellung von Freiwilligen die Stärke von 2000 Mann erreichte. — Einen ferneren Zuwachs an Linientruppen lieferte die Marine-Verwaltung durch Ueberweisung von etwa 14,000 Matrosen, Marine-Infanteristen und Kanonieren, welche, zu einer Division unter dem Vice-Admiral de La Roncière le Noury zusammengestellt, den tüchtigsten und zuverlässigsten Bestandtheil der Vertheidiger von Paris bildeten. Mit Hinzurechnung der 3000 Mann starken Gendarmerie zu Fuß, der Garde von Paris, sowie von 5000 Zollwächtern, Förstern und Stadtsergeanten betrug der Bestand der Linientruppen etwa 75 bis 80,000 Mann, von denen jedoch höchstens der dritte Theil als vollständig diensttauglich angesehen werden konnte.

Einen noch geringeren Werth als die vorbezeichneten Truppen hatten die vorhandenen 115,000 Mobilgarden, welche in Folge einer kaiserlichen Verfügung vom 16ten Juli unter die Waffen getreten**) und seit dem 1sten September nach Paris herangezogen worden waren.

Um für den beschwerlichen Dienst einer längeren und energischen Vertheidigung weitere Kräfte zu gewinnen, wurde außerdem noch die Errichtung einer Nationalgarde mit Eifer betrieben. In Anbetracht der bedenklichen Seiten dieser Einrichtung hatten unter dem Kaiserreich nur 60 Nationalgarden-Bataillone in der Gesammtstärke von 40,000 Mann bestanden, welche besonders ausgewählt wurden und deren Offiziere die Regierung ernannte. Nachdem

---

*) Anlage Nr. 63 enthält die Ordre de bataille des 14ten Korps.

**) Vergl. Th. I., Seite 21. — Die 15,000 Mobilgarden des Seine-Departements, welche gegen Mitte August aus dem Lager von Châlons wegen Mangels an Disziplin nach Paris zurückgeführt wurden (vergl. Theil I., Seite 950), konnten auch dort nur in sehr beschränkter Weise verwendet werden. Schon am 12ten September verweigerten sie das Beziehen der Vorposten, weil ihnen die überwiesene Stellung zu gefährdet erschien.

aber zunächst im August 1870 festgesetzt worden war, daß alle waffenfähigen Männer zwischen 25 und 35 Jahren, welche dem Rekrutirungsgesetze genügt hatten und nicht in den Listen der Mobilgarde verzeichnet waren, für die Dauer des Krieges zu den Fahnen einberufen werden sollten, verfügte die Regierung am 6ten September die Errichtung von 60 neuen Nationalgarden-Bataillonen in Stärke von je 1500 Mann. Bald darauf wurden die Behörden aufgefordert, alle waffenfähigen Mannschaften der oben angegebenen Altersklassen in die Listen einzutragen und ihnen mitzutheilen, daß der Dienst in der Nationalgarde ein unbedingt verpflichtender sei. Die Zahl der Bataillone in Paris wuchs in Folge dieser Maßregeln so schnell, daß General Trochu am 14ten September bereits eine Besichtigung über 130 Bataillone abhalten konnte. Einigermaßen zuverlässig blieben aber nur die 60 alten Bataillone dieser Nationalgarde; den übrigen gebrach es an Disziplin und militairischer Ausbildung. Die Bataillone waren großentheils mit dem Tabatière-Gewehr bewaffnet.

Der in der Bevölkerung von Paris sehr verbreitete Wunsch, an der Vertheidigung der Hauptstadt Theil zu nehmen, ohne sich einer strengeren Disziplin unterwerfen zu müssen, führte außerdem noch zur Bildung von Freikorps, deren Stärke bald derartig zunahm, daß die Regierung sich genöthigt sah, ferneren Neubildungen Einhalt zu thun. Diese Korps rüsteten sich selbst nach eigenem Geschmack aus und suchten ganz nach Belieben eine militairische Thätigkeit in der Hauptstadt.*)

Unter den 300,000 Mann, welche somit im Monat September zur Vertheidigung von Paris zusammengebracht waren, befanden sich nur wenige Kavallerie-Regimenter. Von denen des 13ten und

*) Die thatsächliche Stärke der Freikorps hat sich trotz aller Bemühungen der Französischen Regierung nicht feststellen lassen; sie soll ungefähr 15 bis 18,000 Mann betragen haben. Auch das weibliche Geschlecht wollte hinter der Opferfreudigkeit der Männer nicht zurückbleiben und persönlich die Waffen gegen den Feind ergreifen. Es erging ein Aufruf zur Bildung von 10 Bataillonen Amazonen der Seine, ein Vorhaben, welches aber erst unter der Kommune in gewissem Maße zur Ausführung gekommen ist.

14ten Korps waren einige unter dem General Reyau nach der Loire abgerückt, die übrigen unter dem General Champéron zu einer Division vereinigt worden. Hierzu kam noch die aus dem 1sten Marsch-Lancier-Regiment, dem 2ten Marsch-Kürassier-Regiment und dem gemischten Marsch-Regiment zusammengesetzte Kavallerie-Brigade Bernis. Einen weiteren Zuwachs erhielt diese Waffe durch die Gendarmerie zu Pferde, einige Abtheilungen Spahis und die Garde republicaine. Auch ein Theil der Nationalgarde und der Freikorps machte sich beritten.*)

An Feldartillerie waren zunächst nur die Batterien des 13ten und 14ten Korps vorhanden, welche zum großen Theil erst während des Krieges ihre Ausrüstung beendet hatten. Durch Heranziehung von Marine-Mannschaften und ehemaligen Artilleristen gelang es nach und nach, mit dem reichlich vorhandenen Geschütz-Material eine große Anzahl neuer Batterien zu bilden. Die Mobil- und Nationalgarde, welche mehrere Batterien aufbrachten,**) verstärkten gleichfalls die Genie-Truppen und den Train durch Bildung besonderer Korps und technischer Gesellschaften. Von ersteren Truppen waren ursprünglich nur 6, an Train 8 Kompagnien vorhanden, außerdem 2 Pontonier- und 4 Arbeiter-Kompagnien.

Für die Unterbringung und Verpflegung der Truppen sorgte der Vertheidigungsausschuß in eingehender Weise; er wurde hierbei von der Bevölkerung, in welcher sich eine Menge von Hülfsvereinen verschiedener Art bildeten, thatkräftig unterstützt. Auf den äußeren Ringstraßen von Paris, auf der Hochfläche von Romainville und im Lager von St. Maur entstanden zahlreiche Baracken; zur Aufnahme von Kranken und Verwundeten wurden die nöthigen

*) Anlage Nr. 64 enthält die Ordre de bataille der Division Champéron. — Das 2te Marsch-Kürassier- und das 3te gemischte Marsch-Regiment waren aus einer Schwadron Hundertgarden und einigen noch vorhandenen Abtheilungen der Garde-Kavallerie gebildet. — Unter den berittenen Freikorps zeichnete sich die Eskadron Franchetti bald vortheilhaft aus. — Die Kavallerie wurde im Laufe der Belagerung auf etwa 5000 Pferde gebracht.

**) Gegen Ende der Belagerung waren nach Angabe des Generals Ducrot 124 Feldbatterien, unter ihnen 16 von der Marine, 15 von der Mobilgarde ausgerüstet.

Lazarethe eingerichtet. Die Verpflegung der Truppen war bald für längere Zeit sicher gestellt und durch Herbeischaffung eines 45tägigen Mundvorraths für die Einwohnerschaft glaubte man den äußersten Anforderungen genügt zu haben.*) —

An der Spitze der gesammten Vertheidigung von Paris stand der bisherige Gouverneur und nunmehrige Präsident der Regierung, General Trochu; General Schmitz war Chef seines Stabes, welcher 17 Generalstabs-Offiziere und Adjutanten zählte. Die artilleristische Vertheidigung leitete General Guiod, unter ihm je ein höherer Artillerie-Offizier auf dem rechten und linken Seine-Ufer. Den Geniedienst überwachten unter der obersten Leitung des Generals de Chabaud la Tour drei Generale. Der Ober-Befehl über die gesammte Nationalgarde war dem früheren Artillerie-Offizier Tamisier übertragen worden.**) Die in neun Abschnitte eingetheilte Stadt-Umwallung erhielt für jeden derselben einen besonderen Kommandanten, einen Kommandeur der Artillerie und einen des Genie. Sechs dieser Abschnitte umfaßten die Befestigungen auf dem rechten Seine-Ufer, die drei übrigen die auf dem linken. In jedem Abschnitte lag den Nationalgarden die Vertheidigung des Walles und die Gestellung der ersten Reserve ob; Mobilgarden bildeten die zweite, Linientruppen die dritte Reserve.***)

Die vorgeschobenen Befestigungen gliederten sich in vier Abschnitte; jeder derselben stand unter einem besonderen Befehlshaber. Der erste Abschnitt umfaßte die Befestigungen von St. Denis und

---

*) An Schlachtvieh hatte man bis zum 19ten September 30,000 Ochsen, 6000 Schweine und 180,000 Hammel zusammengebracht.

**) Im Oktober trat an dessen Stelle der General Clément Thomas, welcher am 18ten März 1871 bei dem Aufstande der Pariser Kommune ermordet wurde.

***) Die Anzahl der den einzelnen Abschnitten überwiesenen Nationalgarden-Bataillone war sehr ungleich und schwankte zwischen 12 (in Passy) und 55 (in Belleville). Jeder Abschnitt bestand aus zwei Abtheilungen, von denen jede einen höheren Offizier als Kommandanten erhielt. Die Mobilgarden-Bataillone, welche zur Reserve der Nationalgarde bestimmt waren, gliederten sich nach den Stadttheilen, in welchen die Mannschaften einquartiert waren, in die vier Gruppen Elysée, Palais Royal, Conservatoire des Arts und Luxembourg.

Aubervilliers, der zweite die Forts Romainville, Noisy und Rosny, der dritte die Forts Ivry, Bicêtre und Montrouge, der vierte die Forts Vincennes, Nogent, Charenton, sowie die Redouten Gravelle und Faisanderie. In den Forts Mont Valérien, Issy und Vanves befanden sich selbstständige Kommandanten. Die Marine-Division besetzte die Forts Romainville, Noisy, Rosny, Ivry, Bicêtre und Montrouge; auch hatte sie Abtheilungen im Mont Valérien und im Fort Nogent, während in den übrigen Forts zum größten Theil Mobilgarden des Seine-Departements standen. —

Durch Nachrichten der Landbewohner, Rekognoszirungen mit Luftballons und Meldungen der Kavallerie blieb man von der Annäherung der Deutschen fortdauernd unterrichtet. Die zunächst verfügbaren Französischen Linientruppen waren bereits am 11ten September über die Befestigungen von Paris vorgeschoben worden: das 13te Armee-Korps besetzte anfänglich den Abschnitt von der Brücke von Sèvres bis St. Ouen, wurde dann aber nach der Hochfläche von Vincennes gezogen; das 14te Korps rückte am 15ten in den Raum zwischen Ivry und Bas Meudon.

Als General Trochu am folgenden Tage in Begleitung des Generals Ducrot, welcher sich der Regierung in Paris zur Verfügung gestellt hatte, die Stellungen vor der Südfront besichtigte, fand er zwar die neuen Befestigungsanlagen noch unvollendet, beschloß aber dennoch, dem Gegner die dortigen für einen Angriff so vortheilhaft gelegenen Höhen nicht ohne Kampf zu überlassen. Das 14te Armee-Korps wurde daher am 17ten Morgens bis in die Höhe von Clamart und Bagneux vorgeschoben. —

Die Einschließung von Paris durch die III. und Maas-Armee in der Zeit vom 17ten bis zum 19ten September.

Während des Vormarsches der Deutschen durch die Champagne waren im Hauptquartier Seiner Majestät des Königs genauere Nachrichten über die neue Gestaltung der inneren Verhältnisse Frankreichs eingegangen. Auch unterlag es bereits vor Mitte September keinem Zweifel mehr, daß sich Paris mit Aufbietung aller Kräfte zu einer energischen Vertheidigung anschickte, und daß sich an der Loire eine neue Feldarmee bildete. Ein gewaltsamer Angriff gegen die Hauptstadt, welche zwar größtentheils ungeschulte Truppen enthielt, aber von sturmfreien Wällen und zahlreichen Außenwerken umgeben war, hatte wenig Wahrscheinlichkeit des Erfolges für sich, und ein abgeschlagener Sturm konnte unter den obwaltenden Verhältnissen von besonders nachtheiligem Einflusse auf die gesammte Kriegslage werden. Die Deutsche Heeresleitung beschloß daher, sich für die nächste Zeit auf eine enge Einschließung von Paris zu beschränken. Hierzu waren um Mitte September etwa 150,000 Mann und 620 Feldgeschütze verfügbar, welchen indessen gleichzeitig die Aufgabe zufiel, Entsatzversuchen des Feindes entgegenzutreten. Eine Verstärkung des Einschließungsheeres durch die von Sedan nachrückenden Korps stand in baldiger Aussicht; ein fernerer Truppenzuwachs aber hing vornehmlich von den Ereignissen bei Metz und Straßburg ab.

Die Entscheidung darüber, ob und wann später zum artilleristischen Angriff oder zur förmlichen Belagerung von Paris geschritten werden sollte, blieb einstweilen vorbehalten. Eine nach Millionen zählende und durch Absperrung von der Außenwelt in allen Lebensgewohnheiten empfindlich gestörte Einwohnerschaft konnte vielleicht bald gebieterisch die Uebergabe der Stadt verlangen. Andern Falls aber fand der Feind bei längerem Ausharren Zeit und Gelegenheit, die bewaffneten Volksmassen in Paris allmälig in brauchbare Soldaten umzuwandeln und auch die Rüstungen im Lande derartig zu för-

dern, daß neue Heere ins Feld zu rücken vermochten. Es mußte also Deutscher Seits von vorneherein auf die möglicherweise eintretende Nothwendigkeit eines artilleristischen Angriffes Bedacht genommen werden, wobei jedoch zu berücksichtigen war, daß die Eisenbahn-Verbindung mit der Heimath vorerst noch eine äußerst beschränkte blieb. An der einzigen Bahn-Linie, welche innerhalb des von den Deutschen beherrschten Bereiches bis in die Gegend von Paris führte, befand sich Toul noch immer in den Händen des Feindes. Auch nach Wegnahme dieses Platzes hatte die Heranziehung des seit Mitte August in Preußen bereit gestellten Belagerungsparks noch bedeutende Schwierigkeiten zu überwinden, weil der große Eisenbahn-Tunnel bei Nanteuil sur Marne von den Franzosen gründlich zerstört und daher eine Benutzung der Bahn-Strecke westlich dieses Ortes für längere Zeit vollständig ausgeschlossen war. Zur Fortschaffung des Belagerungsparks auf Landwegen aber mußten für 300 schwere Geschütze, nebst einer vorläufigen Munitionsausrüstung von 500 Schuß für jedes Geschütz, etwa 4500 vierräderige Wagen und 10,000 Pferde in Feindesland aufgebracht werden. Der unabweislich nothwendige Nachschub von Ersatz-Mannschaften, Verpflegungsgegenständen, Ausrüstungs- und Bekleidungsstücken für das Einschließungsheer nahm überdies jene einzige Eisenbahn, sobald sie verfügbar wurde, vor Allem in Anspruch. Um möglichst schnell in ihren Besitz zu gelangen, war daher im großen Hauptquartier am 8ten September verfügt worden, daß ein Belagerungspark bis in die Gegend von Toul geschafft und zur Bezwingung dieses Platzes verwendet werden sollte.*)

Hinsichtlich der Einschließung von Paris erging alsdann am 15ten September ein Befehl aus Château Thierry, über dessen nähere Ausführung General v. Moltke noch im Laufe des Tages mit den Stabschefs der beiden Ober-Kommandos mündlich Rücksprache nahm.**)

---

*) Vergl. Th. II., Seite 16.

**) Anlage Nr. 65 enthält den Wortlaut dieses Befehls.

Hiernach sollten die drei Korps der Maas-Armee am 19ten unter starker Besetzung von Argenteuil die Hauptstadt auf dem rechten Seine- und Marne-Ufer einschließen,*) die 5te und 6te Kavallerie-Division wo möglich schon am Tage zuvor über Poissy die Verbindung mit der III. Armee aufsuchen. Letztere hatte sich in Anbetracht der Unwahrscheinlichkeit einer Angriffsbewegung des Feindes aus Paris, unabhängig von dem Vorschreiten der Maas-Armee, auf dem linken Seine- und Marne-Ufer der Hauptstadt zu nähern und nach Maßgabe des Eintreffens der von Sedan nachrückenden Korps links auszudehnen. Die Kavallerie der III. Armee erhielt den Auftrag, einestheils in westlicher Richtung mit der Maas-Armee in Verbindung zu treten, anderentheils über die Truppen-Versammlungen an der Loire Aufklärung zu schaffen. Falls von dorther ein Entsatz von Paris versucht würde, sollten die Hauptkräfte der III. Armee dem Feinde einen bis zwei Tagemärsche entgegengehen, um ihn in angemessener Entfernung von der Einschließungslinie zurückwerfen zu können. Letztere war außerhalb des Geschützbereiches der Festungswerke, aber in möglichster Nähe derselben zu wählen und durch Erdarbeiten zu verstärken. Um die Verbindung der beiden Armeen untereinander zu erleichtern, wurde die Herstellung zahlreicher Brücken über die Marne und Seine angeordnet; die nach Paris führenden Eisenbahnen und Telegraphenleitungen sollten leicht zerstört werden.

Die Maas-Armee erhielt außerdem den Auftrag, der Hauptstadt durch Ableitung des Ourcq-Kanals einen Theil ihres Trinkwassers zu entziehen und, wenn angängig, die nördliche Einschließungslinie durch Anstauung der vorliegenden Wasserläufe zu verstärken. Zu ersterem Zwecke hatte das Ober-Kommando der III. Armee in Folge einer Weisung aus dem großen Hauptquartier bereits am

---

*) Bei der eben erwähnten Unterredung kam auch bereits die Wichtigkeit einer baldigen Besetzung von Le Bourget und der Halbinsel von Gennevilliers zur Sprache. Von einem Hineinziehen der Letzteren in die Einschließungslinie wurde indessen mit Rücksicht auf die naheliegenden Befestigungen des Mont Valérien einstweilen Abstand genommen.

10ten September den Dhuis bei Pargny, am 11ten die Marne bei Crésanzy und Chierry aus ihrem künstlichen Laufe in das natürliche Bett zurücklenken lassen.*)

Zur Einschließung der Südseite von Paris erließ nunmehr der Kronprinz von Preußen am 16ten September in Coulommiers Befehle folgenden Inhalts:

Die 2te Kavallerie-Division geht am 17ten bei Villeneuve St. Georges, Juvisy und Ris über die Seine, am 18ten nach Saclay, von wo gegen Paris zu beobachten und über Chevreuse die Verbindung mit der Maas-Armee herzustellen ist. Das V. Korps überschreitet am 18ten die Seine bei Villeneuve St. Georges, rückt dann nach Palaiseau und besetzt am 19ten Versailles, mit seinen Vorposten den Raum von Croissy bis zum Park von Meudon. Das II. Bayerische Korps gewinnt am 17ten bei Corbeil das linke Seine-Ufer, gelangt am 18ten nach Longjumeau, am 19ten nach Chatenay, mit seinen Vorposten bis in die Gegend zwischen dem Park von Meudon und L'Hay an der Bièvre. Das VI. Korps trifft am 18ten bei Villeneuve St. Georges ein, läßt eine Brigade zwischen Marne und Seine und überschreitet mit den übrigen am 19ten den letztgenannten Fluß, indem es wo möglich mit Tagesanbruch seine Vorposten zwischen demselben und L'Hay entwickelt. Das Korps sorgt für Ueberbrückungen der Seine zwischen Choisy le Roi und Juvisy. Die Württembergische Division nimmt mit zwei Brigaden Stellung in der Gegend von Pontault,**) und stellt Vorposten von Ormesson über Champigny bis Noisy. In der linken Flanke der Armee geht die 4te Kavallerie-Division über Fontainebleau und Pithiviers gegen Orléans vor. Zur Verbindung mit derselben entsendet das

---

*) Diese Ableitungen wurden überall ohne Schwierigkeit bewerkstelligt; sie verfehlten aber insofern ihren Zweck, als der Bedarf an Trinkwasser in Paris durch anderweitige Vorrichtungen ausreichend gedeckt war. —

**) Zu dieser Bestimmung wurde die höhere Genehmigung vorbehalten, weil die Württembergische Division zur Bedeckung des großen Hauptquartiers diente.

II. Bayerische Korps eine Abtheilung nach Arpajon, welche demnächst vom I. Bayerischen Korps abzulösen ist.*) —

Einschließung der Nord- und Ostseite von Paris. —

Während sich hiernach die III. Armee in Bewegung setzte, um oberhalb Paris die Seine zu überschreiten, traf das Ober-Kommando der Maas-Armee am 17ten September nachstehende Anordnungen zur Einschließung der Nordseite der Hauptstadt:

Das XII. Armee-Korps erhielt Befehl, am 18ten nach der Gegend von Claye zu marschiren, am folgenden Tage seine Vortruppen bis über Chelles und Sévran vorzuschieben und nach Ueberbrückung der Marne mit dem rechten Flügel der III. Armee in Verbindung zu treten. Das Garde-Korps wurde angewiesen, am 18ten bei Mitry, am 19ten bei Roissy einzutreffen und in vorderster Linie die Ortschaften Aulnay, Le Blanc Mesnil und Arnouville zu besetzen. Das auf dem rechten Flügel befindliche IV. Armee-Korps sollte am 18ten Dammartin, am 19ten St. Brice erreichen, seine Vorposten in dem Raume von Sarcelles bis Deuil entwickeln und eine Brigade nebst zwei Batterien nach Argenteuil vorschieben. Die dem Korps zugetheilte Garde-Ulanen-Brigade hatte unterhalb des letzteren Ortes die Seine zu beobachten und über St. Germain die Verbindung mit der 5ten und 6ten Kavallerie-Division aufzunehmen, welche sich, wie erwähnt, am 18ten von Poissy aus auf dem linken Strom-Ufer ausdehnen sollten.

Zu letzterem Zwecke rückte die 5te Kavallerie-Division am 17ten aus der Gegend von Dammartin nach Le Mesnil Aubry ab. Die zur Deckung dieses Flankenmarsches links herausgeschobene 13te Kavallerie-Brigade fand die Ortschaften zwischen Gonesse und St. Denis vom Feinde besetzt, welcher die Preußischen Kavallerie-Patrouillen lebhaft beschoß. Das Husaren-Regiment Nr. 10 streifte bis Le Bourget, wurde aber mit den übrigen Theilen der Brigade am Nachmittag nach Le Mesnil Aubry herangezogen, als

---

*) Das Eintreffen des Letzteren in Montlhéry und des XI. Korps in Boissy St. Leger wurde auf den 22sten September festgesetzt.

Französische Infanterie aus Pierrefitte und Stains durch das sehr bedeckte Gelände in nördlicher Richtung vorging.

Die 6te Kavallerie-Division war am 17ten bei Beaumont sur Oise stehen geblieben, wo am Abend auch die Pontonier-Kompagnie des IV. Armee-Korps mit dem leichten Feldbrücken-Train und der halben Ponton-Kolonne eintraf. Da es sich nämlich inzwischen herausgestellt hatte, daß die auf den Marschlinien der Deutschen liegenden Oise- und Seine-Uebergänge vom Feinde gesprengt waren, so sollte auf Befehl des Ober-Kommandos zunächst eine Brücke bei Pontoise geschlagen und von beiden Kavallerie-Divisionen benutzt, dann aber sogleich wieder abgebrochen und zur Ueberbrückung der Seine bei Poissy verwendet werden.

Vom 18ten Mittags an überschritten die Deutschen Reitermassen die eben fertig gewordene Brücke bei Pontoise; die an der Spitze befindliche 6te Kavallerie-Division erreichte noch am nämlichen Abend die Gegend von Chanteloup.*) Eine Patrouille des Ulanen-Regiments Nr. 3 gelangte mittelst einer bei Triel hergestellten Fähre am 19ten auf das linke Seine-Ufer und suchte in der Richtung nach Chevreuse die Verbindung mit der III. Armee auf. Nachdem die 5te Kavallerie-Division an diesem Tage ihren Uebergang bei Pontoise beendet hatte, wurde auch der Ponton-Train nach Triel herangeschafft und daselbst in der folgenden Nacht eine Brücke geschlagen. Am 20sten überschritten, wie hier vorweg bemerkt wird, beide Kavallerie-Divisionen die Seine und traten nunmehr bis auf Weiteres unter Befehl der III. Armee.

Die Korps der Maas-Armee hatten mittlerweile die für den 18ten September angewiesenen Marschziele ohne besondere Zwischenfälle erreicht. Husaren der bis Goussainville vorgeschobenen Avantgarde des IV. Armee-Korps streiften über diesen Ort hinaus in südwestlicher Richtung und bemerkten feindliche Truppen auf den Höhen

*) Zwei Kompagnien des der Division zugetheilten Jäger-Bataillons Nr. 4. — Vergl. Th. II., Seite 24 — verblieben in Pontoise; die beiden anderen Kompagnien rückten nach Triel und Carrières und zerstörten die Bahn-Linie und den Telegraphen in der Nähe des ersteren Ortes. Die der Division gleichfalls zugetheilte reitende Batterie des IV. Korps trat zu Letzterem zurück.

von Montmagny und Pierrefitte. Patrouillen der Garde-Ulanen-Brigade wurden bei Le Bourget und Drancy von Französischer Infanterie beschossen.

Diese Anzeichen und auch die übrigen beim Ober-Kommando der Maas-Armee in St. Soupplets eingehenden Meldungen erweckten die Vermuthung, daß der Feind die Gegend vor St. Denis stark besetzt halte und die Einschließung der Nordseite von Paris nicht ohne ernsten Widerstand zulassen werde. Es wurde deshalb das IV. Armee-Korps noch am 18ten Abends angewiesen, den Gegner, auf welchen es voraussichtlich am folgenden Tage stoßen werde, in die Befestigungen von St. Denis zurückzuwerfen. Das Garde-Korps sollte sich zur Unterstützung des IV. bei Gonesse bereit halten und seine Vorposten wo möglich bis Le Bourget vorschieben. Das XII. Armee-Korps erhielt Befehl, nur eine Infanterie-Division zwischen Marne und Ourcq-Kanal zu lassen, mit allen übrigen Theilen aber nach Sévran vorzurücken, um erforderlichen Falls über Aulnay in den Kampf eingreifen zu können.

Im großen Hauptquartier zu Meaux, wohin diese Anordnungen gemeldet worden waren, theilte man die Auffassung des Ober-Kommandos. Es wurde demselben daher am 19ten Morgens anheimgestellt, auch die andere Infanterie-Division des XII. Korps zum Gefecht heranzuziehen, und außerdem noch eine Unterstützung durch die Württembergische Division eingeleitet, welche am 17ten September Meaux erreicht hatte und am folgenden Tage mit zwei Brigaden bis Lagny vorgerückt war. Die Letzteren erhielten nun Befehl, sich von Lagny nach Chelles zu wenden, oder, falls sie sich ihrer bisherigen Bestimmung gemäß bereits auf dem linken Marne-Ufer im Marsche nach Pontault*) befinden sollten, bei Gournay den Uebergang auf die nördliche Seite des Flusses vorzubereiten. Seine Majestät der König begab sich demnächst von Meaux nach Gonesse, wo er, begleitet von dem General v. Moltke, gegen Mittag eintraf. —

Inzwischen hatte das IV. Armee-Korps um 7½ Uhr Morgens mit der 7ten Division Roissy, mit der 8ten und der Garde-Ulanen-

*) Vergl. Th. II., Seite 52.

Brigade Le Thillay und Boucqueval erreicht. Unter dem Schutze der auf Sarcelles und Graulay vorgeschobenen 15ten Infanterie-Brigade und des gegen Stains beobachtenden Dragoner-Regiments Nr. 7 setzte das Korps die ursprünglich vorgeschriebene Bewegung über St. Brice fort, nachdem noch das Garde-Korps ersucht worden war, durch einen Vorstoß auf Stains die Aufmerksamkeit des Feindes von diesem Flankenmarsche abzulenken. Der Kronprinz von Sachsen, welcher sich nach der Höhe westlich von Arnouville begeben hatte und daselbst durch einen seiner Generalstabs-Offiziere von der Sachlage auf dem rechten Flügel der Armee Kenntniß erhielt, richtete indessen unter Hinweis auf den am vorigen Abend ertheilten Befehl nunmehr die Aufforderung an das IV. Armee-Korps, den bei Montmagny stehenden Feind, wenn möglich, auf St. Denis zurückzuwerfen; das Garde-Korps werde diesen Angriff erforderlichen Falls über Arnouville unterstützen.

Der kommandirende General v. Alvensleben I. ließ in Folge dessen um 11½ Uhr die 15te Brigade gegen Montmagny, Villetaneuse und Pierrefitte vorgehen. Die an der Spitze befindlichen Füsilier-Bataillone trieben nach kurzem Gefechte schwache Französische Abtheilungen aus den zum Theil verbarrikadirten Dörfern bis in die Befestigungen von St. Denis, von welchen aus nun die Stellungen der Deutschen unter Geschütz-Feuer genommen wurden.

Die über St. Brice auf Argenteuil vorrückenden Theile des IV. Armee-Korps wechselten südlich von Deuil einige Schüsse mit den Vorposten des Gegners. In Folge einer um 2 Uhr Nachmittags erlassenen Weisung des Ober-Kommandos blieb die 16te Infanterie-Brigade bei letztgenanntem Orte halten, während die Garde-Ulanen-Brigade zur Beobachtung von Argenteuil noch bis Cormeil en Parisis vorging.

Das Garde-Korps hatte sich im Laufe des Vormittags zwischen Gonesse und Tremblay versammelt und mit der 1sten Garde-Infanterie-Division die Ortschaften Arnouville, Garges und Dugny besetzt. In Folge der vorher erwähnten Aufforderung zu einem Vorstoße auf Stains griff General-Major v. Pape mit einer Garde-Jäger-Kompagnie dieses Dorf an, welches nach leichtem Gefechte in Besitz

genommen wurde. Die beiden anderen Divisionen des Korps hatten sich weiter links an den Morée-Bach herangezogen, gegen welchen, einer erhaltenen Mittheilung gemäß, starke Französische Truppen-Kolonnen in der Richtung auf Aulnay vorrücken sollten. Es zeigten sich aber nur kleinere Abtheilungen, welche vor der Preußischen Infanterie zurückwichen. Die über Pont Iblon streifenden Kavallerie-Patrouillen meldeten, daß Le Bourget vom Feinde besetzt und zur Vertheidigung eingerichtet sei; auch bei Drancy standen, wie am Tage zuvor, Französische Vorposten.

Das XII. Armee-Korps hatte sich aus der Gegend von Claye gegen das Gehölz von Bondy vorbewegt und mit der 23sten Division die Ortschaften zwischen Chelles und Sévran besetzt. In der Nähe des letztgenannten Dorfes sammelten sich allmälig auch die übrigen Theile des Korps. Die Sächsischen Patrouillen stießen westlich des eben erwähnten Gehölzes auf Abtheilungen des Feindes; ein Zug des Leib-Grenadier-Regiments wurde durch überlegene Französische Infanterie aus Bondy vertrieben.

Nachdem es sich herausgestellt hatte, daß die Truppen des IV. Armee-Korps beim Einnehmen der angewiesenen Stellungen vor der Nordfront von Paris auf keinen erheblichen Widerstand stießen, wurden auch die Gros der beiden anderen Korps in den zu ihrem Bereiche gehörenden Ortschaften untergebracht. — Hiernach befand sich die Maas-Armee am Abend in folgenden Stellungen:

Die Vortruppen des XII. Korps lehnten sich oberhalb Neuilly an die Marne und standen am Westrande des Waldes von Bondy entlang. Die beiden Infanterie-Divisionen waren auf den im Laufe des Tages eingenommenen Plätzen verblieben; die KavallerieDivision war nach Le Pin, die Korps-Artillerie nach Claye zurückgegangen.

Die Vorpostenlinie des Garde-Korps lief am linken Ufer des Morée-Baches vom Walde von Bondy bis Pont Iblon und von dort über Dugny nach Stains. Die 1ste Garde-Infanterie-Division lag in den Ortschaften zwischen Gonesse und Stains, die 2te in Villepinte, Le Blanc Mesnil und Aulnay. Die Garde-Kavallerie-

Division war nach Mitry und Tremblay, die Korps-Artillerie nach Goussainville zurückgenommen.

Das IV. Armee-Korps hatte seine Vorposten von der Mühle Haut Roi über Montmagny bis an den See von Enghien entwickelt; zur Unterstützung derselben standen stärkere Abtheilungen aller Waffen bereit. Die 14te Brigade mit der Korps-Artillerie lag in der Gegend von St. Brice, die 13te in Sarcelles, die 15te in und um Graulay, die 16te in Montmorency und Deuil.

Die General-Kommandos der drei Armee-Korps befanden sich in Claye, Roissy und St. Brice. Der Kronprinz von Sachsen nahm sein Hauptquartier unter Bedeckung des Garde-Schützen-Bataillons in Tremblay.

Somit war die Einschließung der Nord- und Ostseite von Paris am Abend des 19ten September zur Ausführung gelangt. —

Einschließung der Südseite von Paris.

Ernstere Zusammenstöße veranlaßte der Aufmarsch der III. Armee im Süden der Französischen Hauptstadt.

Das V. Armee-Korps hatte sich am 17ten September Morgens aus der Gegend von Chevry, Tournan und Fontenay*) in der Richtung auf Villeneuve St. Georges in Bewegung gesetzt. An der Spitze des Korps befand sich die 9te Infanterie-Division mit der ihr beigegebenen Ponton-Kolonne und dem größeren Theile der Korps-Artillerie; die 17te Brigade wurde mit zwei Dragoner-Schwadronen und den schweren Batterien der Division nach Limeil entsendet, um den beabsichtigten Brückenschlag gegen Unternehmungen aus Paris zu decken. Die zum Aussetzen von Vorposten zwischen Seine und Marne bestimmten Theile dieser letzteren Brigade trafen in der Höhe von Choisy le Roi und Bonneuil auf Truppen des 13ten Französischen Korps, gegen welche sie sich unter Besetzung der Ferme de l'Hôpital um 1 Uhr Nachmittags zum Gefecht entwickelten.

In Folge der Nachricht vom Anrücken Deutscher Truppen auf dem linken Marne-Ufer hatte sich nämlich General Vinoy am 17ten Vormittags mit der Division Exéa über Charenton auf Boissy St. Leger

*) Vergl. Th. II., Seite 20.

in Marsch gesetzt, um die im Schlosse Le Piple aufgehäuften Vorräthe zurückzuschaffen oder zu vernichten. Als der General aber erfuhr, daß die beiden letztgenannten Orte bereits von den Deutschen in Besitz genommen seien, ließ er eine Brigade bei Créteil halten, während die Brigade Daudel nebst zwei Batterien und einigen Mitrailleusen den mit Weinpflanzungen bedeckten Mont Mesly und die Oertlichkeiten westlich desselben besetzte. Preußische Dragoner, welche in der Verfolgung Französischer Plänkler bis dicht an diese Stellung vordrangen, wurden durch Geschütz-Feuer vertrieben.

Die inzwischen nördlich von Valenton aufgefahrene 1ste schwere Batterie V. Armee-Korps nahm sogleich den Kampf gegen die feindliche Artillerie auf.*) Unterstützt durch das Feuer dieser Batterie gingen die Musketier-Bataillone Regiments Nr. 58 und das 1ste Bataillon Regiments Nr. 59 in der Gesammtstärke von neun Kompagnien umfassend gegen den Mont Mesly vor, von welchem der Feind nach Créteil zurückwich. Nachdem um 4 Uhr Nachmittags ein mit drei Bataillonen unternommener Vorstoß der Franzosen gegen die ihnen entrissene Höhe am Schnellfeuer der Neunundfünfziger gescheitert war, wurde der in Eile und Verwirrung abziehende Feind von den Achtundfünfzigern über Créteil hinaus bis in den Bereich des Forts Charenton verfolgt. Die 17te Brigade bezog demnächst ein Bivouak bei Limeil, mit Vorposten zwischen Choisy und dem Walde von Brevannes.**)

Während des eben geschilderten Zusammenstoßes in der rechten Flanke der 9ten Division hatten die Pioniere des V. Armee-Korps eine Ponton-Brücke bei Villeneuve St. Georges geschlagen, nachdem zum Schutze dieser Arbeit das 1ste Bataillon Regiments Nr. 47 und eine Dragoner-Abtheilung auf Kähnen über die Seine gesetzt und, einige Franctireurs vor sich hertreibend, am linken Ufer in Stellung ge-

---

*) Auch die 2te schwere Batterie hatte nordöstlich von Limeil Stellung genommen; ihr Feuer blieb aber bei der größeren Entfernung ohne erhebliche Wirkung.

**) Der Verlust der Franzosen in dem Gefechte am Mont Mesly betrug angeblich nur 45 Mann an Todten und Verwundeten. In Betreff der Deutscher Seits erlittenen Verluste vergl. Anlage Nr. 61.

gangen waren. Die beiden anderen Bataillone des genannten Regiments überschritten nach Beendigung des Brückenbaues gegen 4 Uhr gleichfalls den Strom und rückten bis Ablon vor. Die übrigen Theile der 9ten Infanterie-Division verblieben am rechten Ufer; die 10te lagerte bei Mandres und Boissy St. Leger.

Die 2te Kavallerie-Division, welche bereits um 10 Uhr Vormittags bei Villeneuve St. Georges eingetroffen war, folgte dem Regiment Nr. 47 auf die linke Seite der Seine und ging noch an diesem Tage bis Juvisy, Athis und Villeneuve le Roi.

Das VI. Armee-Korps erreichte Roissi, Pontault und Noiseau; von letzterem Orte aus schob die Avantgarde ihre Vorposten bis Champigny, Ormesson und Sucy vor. Eine Rekognoszirung gegen Joinville ergab, daß die dortige Brücke verbarrikadirt und am jenseitigen Ufer von Infanterie besetzt war.*)

Das II. Bayerische Korps, welches seit 9½ Uhr Morgens auf der von ihm hergestellten Brücke bei Corbeil die Seine überschritten hatte, gelangte mit der 3ten Infanterie-Division nach Villemoisson, St. Michel und Brétigny.**) Die Ulanen-Brigade hatte an dem ihr zugewiesenen Uebergangspunkte bei Ris keine Furth aufgefunden; sie war deshalb nach Corbeil zurückgegangen, überschritt daselbst den Fluß hinter der 3ten Infanterie-Division, marschirte dann stromabwärts bis Ris und ließ Patrouillen bis Longjumeau streifen. Andere Abtheilungen dieser Brigade, welche auf dem rechten Seine-Ufer Verbindung mit der 2ten Kavallerie-Division suchten, waren von der linken Seite des Flusses her durch Franctireurs beschossen worden; doch hatte ein Schuß der reitenden Batterie genügt, die Letzteren zu verjagen. Die übrigen Theile des II. Bayerischen Korps blieben an diesem Tage bei Corbeil.

Die Avantgarde der 4ten Kavallerie-Division***) fand beim Vorgehen auf Fontainebleau die Seine-Brücken bei Samoreau

*) Die Brücke war in der Nähe des linken Ufers gesprengt, was vom rechten Ufer aus nicht wahrgenommen werden konnte.

**) An der Eisenbahn von Paris nach Orléans.

***) Von derselben war vorläufig nur die 10te Brigade zur Stelle. Vergl. Th. II., Seite 21.

und Fontaine le Port zerstört. Sie bog deshalb weiter nördlich nach Sivry ab, um demnächst den Uebergang von Melun zu benutzen, wohin schon am Tage zuvor ein Zug des 2ten Leib-Husaren-Regiments zur Herstellung der Verbindung mit den Bayern vorausgegangen war. Als sich dieser Zug am 17ten auf dem linken Seine-Ufer in der Richtung auf Fontainebleau an die Division heranzuziehen suchte, wurde er von Einwohnern und Franctireuren aufgehoben. —

Am 18ten September ging die 2te Kavallerie-Division bis Saclay vor; ihre Avantgarde entwickelte von Villeras aus Vorposten zwischen Jouy und Orsigny. Bei Antony und Petit Bicêtre stießen die Preußischen Husaren auf Kavallerie-, in Sceaux und Umgegend auf Infanterie-Abtheilungen des Feindes. Ein gegen Versailles vorgesendeter Reiter-Trupp fand die Thore geschlossen und die Stadt durch Nationalgarden besetzt, welche sich nur einem größeren Truppentheile ergeben wollten. Premier-Lieutenant v. Reitzenstein sprengte mit einer Patrouille des Husaren-Regiments Nr. 6 eine bei Chevreuse sich sammelnde Nationalgarden-Kompagnie*) und erbeutete einen für Paris bestimmten Lebensmittel-Transport.

Das V. Armee-Korps beendete an diesem Tage seinen Uebergang über die Seine bei Villeneuve St. Georges und setzte den Marsch in westlicher Richtung fort. Die an der Spitze des Korps befindliche 18te Brigade erreichte um Mittag Palaiseau und mit ihrer Avantgarde die Gegend von Bièvre.

Die Nachrichten vom Vorrücken der Deutschen auf Versailles hatten inzwischen auch eine entsprechende Rechtsschiebung der Französischen Truppen veranlaßt. Das 14te Korps hatte sich mit der Division Caussade zwischen Trivaux Ferme und Clamart am Südrande des Waldes von Meudon entwickelt und die Division Hugues bei der Schanze von Châtillon aufgestellt. Die Division Maussion stand noch bei Bagneux; die Division Maud'huy

*) Die vier Offiziere derselben wurden gefangen abgeführt.

des 13ten Korps war von der Hochfläche von Vincennes auf das linke Seine-Ufer nach Villejuif herangezogen worden. In der rechten Flanke des 14ten Korps hielt das Marsch-Zuaven-Regiment Meudon und mit vorgeschobenen Abtheilungen Grange Dame Rose und Trivaux Ferme besetzt; vor der Front dieses Korps hatten sich auf Befehl des Generals Ducrot das 15te Marsch-Regiment im Dorfe Plessis Piquet und ein halbes Jäger-Bataillon in der gleichnamigen Mühle zur Vertheidigung eingerichtet. Die Spitzen der in der Richtung nach Verrières aufklärenden Kavallerie-Brigade Bernis stießen in der Gegend südlich von Petit Bicêtre auf Preußische Dragoner und eine über Abbaye aux Bois vorgeschobene Feldwache des Regiments Nr. 47,*) vor deren Feuer sich die Französische Kavallerie auf Châtillon zurückzog.

Die eben erwähnte Feldwache traf ihrerseits beim weiteren Vorgehen nach Petit Bicêtre auf Vortruppen der Division Caussade, welche in diesem Gehöfte und im Gehölze von La Garenne festen Fuß gefaßt hatten. Als indessen Oberst v. Flotow beide Musketier-Bataillone des Regiments gegen die genannten Oertlichkeiten entwickelte und weiter links auch das Füsilier-Bataillon eingreifen ließ, wichen die Franzosen auf Grange Dame Rose zurück, wohin ihnen das 2te Bataillon über Porte Verrières, die Füsiliere über Villacoublay folgten. Die 8te und 12te Kompagnie überstiegen bald nach 2 Uhr unter heftigem Feuer des Feindes die hohe Umfassungsmauer von Dame Rose und bemächtigten sich des Gehöftes, wobei etwa 60 Zuaven in ihre Hände fielen. Andere Abtheilungen des Regiments gingen von Petit Bicêtre gegen Trivaux Ferme vor und vertrieben auch dort die Französischen Truppen. Beide Oertlichkeiten wurden aber demnächst wieder von den Siebenundvierzigern geräumt, als eine starke und von Artillerie unterstützte Angriffskolonne aus dem Walde von Meudon vorbrach, in welchem sich nach den inzwischen eingegangenen Meldungen weit überlegene Kräfte des Feindes befanden.

---

*) Dies Regiment bildete mit einer halben Schwadron des Dragoner-Regiments Nr. 4 und der 1sten leichten Batterie die Avantgarde der 18ten Brigade.

Da Letzterer den abziehenden Preußen nicht folgte, so kam es an diesem Tage hier nicht mehr zum Zusammenstoße. Das 1ste Bataillon Regiments Nr. 47 richtete sich in Petit Bicêtre zur Vertheidigung ein, besetzte das Gehölz Loup Pendu und dehnte seine Vorposten westlich bis Villacoublay aus. Die übrigen Theile der Avantgarde bezogen Alarmquartiere in Malabry und Abbaye aux Bois, das Gros der 18ten Brigade in Bièvre und Igny.

Von der zur Deckung der linken Flanke verwendeten Abtheilung des Dragoner-Regiments Nr. 4 waren fünf Mann unter Lieutenant v. Wienskowski nach Vélizy entsendet worden. Diese Patrouille ritt, ungeachtet des auf sie gerichteten Feuers, in den Ort hinein, sprengte eine etwa 30 Mann starke Infanterie-Abtheilung auseinander und erbeutete einen von Plessis Piquet nach Vélizy fahrenden Wagenpark.

Zur Rechten der 18ten Brigade war die 17te nach Massy und Verrières marschirt. Ihre zwischen dem gleichnamigen Gehölze und Antony entwickelten Vorposten plänkelten während der Nacht unausgesetzt mit den Vortruppen des Feindes. Weiter südlich stand die 10te Division mit der Korps-Artillerie bei Palaiseau. —

Neben dem V. Armee-Korps war auch das II. Bayerische in die vordere Linie eingerückt. Die 3te Infanterie-Division und die Ulanen-Brigade hatten Longjumeau erreicht; die 5te Infanterie-Brigade, zwei Batterien und zwei Chevauxlegers-Regimenter waren von dort aus bis in die Gegend von Massy und Wissous vorgeschoben. Patrouillen der zwischen Croix de Bernis und La Belle Epine aufgestellten Vortruppen der eben genannten Brigade stießen bei Fontenay aux Roses auf Abtheilungen des Feindes, welche mit Schanzarbeiten beschäftigt waren. Andere Französische Infanterie-Trupps zeigten sich bei Bourg la Reine sowie auch zwischen L'Hay und der Schanze Hautes Bruyères; durch das Feuer der Letzteren erlitten die Bayerischen Patrouillen einige Verluste. Die 4te Bayerische Division stand bei Montlhéry und Saulx les Chartreux, die Artillerie-Reserve bei Ballainvilliers; von ersterem Orte aus wurde

eine Abtheilung der 8ten Infanterie-Brigade auf der Straße nach Orléans bis Arpajon vorgeschoben. —

Das VI. Armee-Korps hatte mit der um Mittag bei Limeil versammelten 24sten Infanterie-Brigade die Vorpostenlinie zwischen Seine und Marne eingenommen;*) die 23ste Brigade überschritt am Nachmittag den ersteren Fluß hinter dem V. Armee-Korps bei Villeneuve St. Georges und schob ihre Vorposten bis Villeneuve le Roi vor. Letztere traten in Fühlung mit dem weiter nördlich bei Thiais und Choisy le Roi stehenden Feinde. Am Abend wurde mittelst des Ponton-Trains des VI. Korps 300 Schritte unterhalb Villeneuve St. Georges eine zweite Brücke hergestellt. Die 21ste Brigade erreichte Boissy St. Leger, die Korps-Artillerie Montgeron, die durch eine Schwadron und eine Batterie verstärkte 22ste Brigade Sucy. Das 3te Bataillon Regiments Nr. 38 besetzte Champigny und Villiers, um bis zum Eintreffen der Württembergischen Division die Beobachtung gegen Joinville zu übernehmen; Patrouillen dieses Bataillons wurden an mehreren Stellen vom rechten Marne-Ufer aus lebhaft beschossen. Das General-Kommando des VI. Armee-Korps befand sich in Villeneuve St. Georges. —

In der linken Flanke der III. Armee hatte die 10te Kavallerie-Brigade die Seine bei Melun überschritten und das 2te Leib-Husaren-Regiment als Avantgarde über Perthes gegen Courances vorgeschoben. Eine rechte Seitenpatrouille desselben stieß auf Francs-tireurs und bewaffnete Bauern, welche die Preußischen Husaren mit Feuer empfingen, beim Anreiten der 4ten Schwadron aber nach Dannemois zurückwichen und sich in den Häusern dieses Dorfes festsetzten, aus welchem sie jedoch durch einige Granaten der mittlerweile herangezogenen reitenden Batterie vertrieben wurden.

Da sich ein ähnlicher Vorgang in Le Ruisseau ereignete, die ganze Umgegend von Francstireuren angefüllt schien, und nach Aussage Gefangener ein Freikorps von 1200 Mann unter Führung

---

*) Die Vorposten des V. Korps waren schon am Morgen durch das Regiment Nr. 22 abgelöst worden.

von Linienoffizieren bei Milly eingetroffen sein sollte, so ging die Preußische Kavallerie bis Cély zurück.

Das Ober-Kommando der III. Armee war am 18ten September nach St. Germain les Corbeil verlegt worden.

Gefechte bei Petit Bicêtre und Châtillon am 19ten September.

Kämpfe zwischen Petit Bicêtre und dem Walde von Meudon.

Der kommandirende General des V. Armee-Korps hatte für den 19ten September angeordnet, daß die 10te Division um 6 Uhr Morgens von Palaiseau über Jouy und eine Stunde später auch die 9te über Bièvre und L'Hôtel Dieu nach Versailles vorrücken sollten. Die bisherige Avantgarde der Letzteren hatte nach Weisung des Divisions-Kommandeurs diesen Marsch rechts zu begleiten, wurde aber noch vor Beginn ihrer Bewegung in ein Gefecht verwickelt.

Das Regiment Nr. 47 war, wie erwähnt, schon am 18ten Nachmittags auf der Hochfläche von Villacoublay mit Theilen des 14ten Französischen Korps zusammengestoßen und stand demselben gegenüber in Petit Bicêtre und in den Waldungen südlich dieses Gehöftes. Vielfaches Geräusch, welches auf Truppen-Bewegungen schließen ließ, drang während der Nacht von der Seite des Feindes zu den Preußischen Vorposten herüber. Derselbe unterhielt in seiner vordersten Linie gleichzeitig ein lebhaftes Schützenfeuer; auch unternahm er von Plessis Piquet aus vereinzelte, kurze Vorstöße. Beim ersten Tagesgrauen näherten sich der Preußischen Stellung von Norden her größere Massen, deren Stärke im dichten Morgennebel noch nicht zu erkennen war.

General Ducrot hatte den Entschluß gefaßt, die auf der Straße von Villeneuve nach Versailles marschirenden Deutschen Truppen am 19ten Morgens von der Hochfläche von Châtillon aus überraschend in der rechten Flanke anzugreifen. Er hatte hierzu angeordnet, daß die Division Caussade vom Walde von Meudon gegen Villacoublay, die Division Hugues über Pavé Blanc auf Petit

Bicêtre, die Kavallerie und die Artillerie-Reserve des 14ten Korps in dem Raume zwischen beiden Divisionen vorrücken sollten. Zur Sicherung der eigenen rechten Flanke wurde das Zuaven-Regiment von Meudon nach Dame Rose vorgezogen. Die bei Bagneux verbleibende Division Maussion erhielt Befehl, das 26ste Marsch-Regiment nach der mit acht Zwölfpfündern ausgerüsteten Schanze bei Moulin de la Tour zu entsenden;*) vier andere schwere Geschütze sollten weiter südlich beim Telegraphen hinter schnell errichteten Deckungen aufgestellt werden.

Die Französischen Angriffsmassen trafen etwa um $6^3/_4$ Uhr Morgens auf die Vortruppen der 18ten Brigade und ließen sogleich ihre Batterien von Porte de Trivaux aus gegen Petit Bicêtre und den Wald von Verrières lebhaft in Thätigkeit treten. Eine über Villacoublay vortrabende Preußische Husaren-Schwadron**) sah sich durch heftiges Infanterie-Feuer bald zur Umkehr gezwungen.

Durch die Meldungen der Vorposten vom Herannahen des Gegners rechtzeitig unterrichtet, war das Regiment Nr. 47 beim Schall der ersten Kanonenschüsse auf seinen verschiedenen Lagerplätzen an die Gewehre geeilt. Zur Unterstützung des bei Petit Bicêtre stehenden 1sten Bataillons ließ der mit Führung der rechten Seitenabtheilung beauftragte General-Major v. Voigts-Rhetz das 2te gegen die Chaussee westlich des Gehöftes vorrücken, während das Füsilier-Bataillon sich dazu anschickte, von Malabry aus in das Gefecht einzugreifen, und die zur Stelle befindliche Kavallerie***) in der Gegend von Villacoublay die Flankendeckung übernahm. Die 1ste leichte Batterie fuhr westlich von Petit Bicêtre am Berghange auf, erlitt aber in ungleichem Kampfe gegen die mehr als dreifach überlegene Französische Artillerie und zugleich auch durch Infanterie-Feuer so schwere Ver-

---

*) Auf dem Plane Nr. 13 als „Redoute de Châtillon" bezeichnet.

**) $\frac{\text{2te}}{\text{Hus. Nr. 1}}$, von der 2ten Kavallerie-Division zum Aufklären in diese Gegend entsendet.

***) $1^1/_2$ Schwadronen Dragoner Nr. 4 und die eben erwähnte $\frac{\text{2te}}{\text{Hus. Nr. 1}}$.

luste, daß drei ihrer Geschütze bald außer Gefecht gesetzt wurden. In Folge des weithin vernehmbaren Kanonendonners hatte mittlerweile der Divisions-Kommandeur, General-Major v. Sandrart, die 2te leichte Batterie nach Petit Bicêtre vorgesendet, welche demnächst unter heftigstem Granat- und Gewehr-Feuer des Feindes in die Gefechtslinie einrückte und hierdurch der anderen Batterie Gelegenheit gab, zur Wiederherstellung ihrer Kampffähigkeit auf kurze Zeit zurückzugehen.

Auf dem rechten Flügel der Franzosen war unter dem Schutze des Artillerie-Feuers eine Infanterie-Kolonne bereits um 7 Uhr Morgens über Porte de Trivaux bis in das Gehölz von La Garenne gelangt, aber durch das 2te Bataillon Regiments Nr. 47 nach kurzem Kampfe wieder von dort vertrieben worden. Eine weiter links über Pavé Blanc vorrückende Abtheilung war, ungeachtet des heftigsten Feuers der 3ten Kompagnie eben genannten Regiments, an der Ostseite von Petit Bicêtre vorbei mit starken Schützen-Schwärmen in den Wald von Verrières eingedrungen. Unter kräftiger Mitwirkung des Füsilier-Bataillons gelang es zwar, die Fortschritte des Feindes zu hemmen; aber die Chaussee und die Gebäude von Petit Bicêtre, welche inzwischen von der Französischen Artillerie in Brand geschossen und hierauf von den Siebenundvierzigern geräumt waren, konnten von den Preußischen Truppen vor der Hand nicht wieder erreicht werden. Nur die 3te Kompagnie, mit welcher sich Lieutenant v. Treskow in den nächsten Straßengräben vor der Ostseite des Gehöftes eingenistet hatte, setzte dort unter fortdauernder Gefahr, von dem überlegenen Gegner umzingelt zu werden, den Kampf fort, bis das Eintreffen Bayerischer Truppen einen günstigen Umschwung der Gefechtslage herbeiführte. —

Nach den vom General-Kommando des II. Bayerischen Korps für den 19ten September getroffenen Anordnungen sollten die Bataillone der 6ten Infanterie-Brigade mit dem 5ten Chevauxlegers-Regiment und zwei Batterien von Longjumeau über Bièvre nach Petit Bicêtre, die übrigen Theile der 3ten Division von Wissous über Pont d'Antony auf die Höhen von Sceaux vorrücken und demnächst Vorposten gegen Paris

aussetzen. Die 4te Division und die Ulanen-Brigade waren angewiesen worden, bei Pont d'Antony und Fresnes les Rungis Aufstellung zu nehmen.

Als die linke Flügelkolonne der 3ten Division um 7 Uhr Morgens die Gegend von Igny erreichte, kreuzte sie sich daselbst mit den im Marsche von Massy auf Mont Clain begriffenen Abtheilungen des V. Armee-Korps.*) Von Norden schallte heftiger Kanonendonner herüber. Durch einen vom Gefechtsfelde entsendeten Preußischen Offizier über die augenblickliche Sachlage daselbst unterrichtet, befahl Oberst v. Diehl,**) daß seine Truppen je nach ihrem Eintreffen bei Abbaye aux Bois unverzüglich in den Kampf eingreifen sollten.

Das an der Spitze befindliche 3te Jäger-Bataillon erreichte zuerst die genannte Abtei. Oberst-Lieutenant v. Horn ließ die 1ste Kompagnie zur Aufnahme daselbst zurück, schob die 4te in das Bois du Loup Pendu und drang mit den beiden anderen im nördlichen Theile des Bois de Verrières vor. Gemeinschaftlich mit den dort kämpfenden Preußischen Abtheilungen stürzten sich die Bayerischen Jäger unter lautem Hurrahrufe auf den Feind, welcher im ersten Anlaufe geworfen und über die Chaussee hinaus bis Pavé Blanc zurückgedrängt wurde, wo stärkere Kräfte zu seiner Aufnahme bereit standen. Hinter dem weichenden Feinde her fuhr Hauptmann Reuß mit der 8ten sechspfündigen Batterie durch die rauchenden Trümmer von Petit Bicêtre bis auf 600 Schritte an Pavé Blanc heran, nachdem schon etwas früher die 3te vierpfündige rechts vorwärts der beiden Preußischen Batterien in wirksame Thätigkeit getreten war. Von den anderen nach und nach über Bièvre eintreffenden Bayerischen Truppen besetzte das 1ste Bataillon 14ten Regiments den Nordrand des Bois de Verrières zwischen Malabry und Petit Bicêtre, das 2te dieses Gehöft, in dessen Nähe sich auch die beiden Bataillone des 15ten Regiments

---

*) Bataillone der 17ten Brigade.

**) Oberst v. Diehl führte an Stelle des erkrankten Obersten v. Wißell die zur Zeit nur 5 Bataillone zählende 6te Bayerische Brigade. $\frac{\text{III}}{15.}$ befand sich damals noch in Châlons.

aufstellten. Das 5te Chevauxlegers-Regiment hielt bei Abbaye aux Bois. — Der rechte Flügel des Regiments Nr. 47, welcher in dem heftigen Kampfe fast die gesammte Munition verschossen hatte, wurde nach dem eben errungenen Erfolge auf Villacoublay zurückgenommen; nur zwei Kompagnien blieben einstweilen noch in Petit Bicêtre.

Das am Gehölze von Garenne ins Gefecht getretene Preußische Bataillon*) war inzwischen gleichfalls verstärkt worden. General v. Sandrart hatte nämlich das Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7, das Jäger-Bataillon Nr. 5, zwei Dragoner-Schwadronen und die beiden schweren Batterien der 9ten Division von Mont Clain gegen Villacoublay vorgeschoben, wo Letztere auf beiden Seiten des Gehöftes Stellung nahmen, während sich das Grenadier-Regiment bis an den westlichen Theil des Waldes von Meudon ausdehnte. Zur weiteren Unterstützung stand die 17te Infanterie-Brigade bei Mont Clain bereit.

Bevor diese frischen Truppen in die vordere Gefechtslinie eingerückt waren, hatte der Feind um 8½ Uhr Morgens einen neuen Vorstoß unternommen. Hinter seiner nun 50 Geschütze zählenden Artillerie-Linie südlich von Trivaux Ferme rückte das 19te Marsch-Regiment der Division Hugues über die Ziegelei von Pavé Blanc gegen den Wald von Verrières vor; dasselbe wurde aber von den Bayern mit wirksamem Feuer empfangen, so daß der Angriff hier bald ins Stocken kam. Auf dem rechten Flügel der Franzosen hatten sich das 17te und 18te Marsch-Regiment der Division Caussade südlich des Waldes von Meudon entwickelt, während das 16te am Ausgange der breiten Park-Straße in Reserve blieb. Die beiden erstgenannten Regimenter wurden jedoch beim Anrücken gegen das Gehölz von Garenne mit einem so heftigen Kugelregen überschüttet und außerdem in der rechten Flanke so ernstlich bedroht, daß es sogar der persönlichen Einwirkung des Generals Ducrot nicht gelang, die jungen Soldaten weiter vorzubringen. Auch die bei Trivaux Ferme versammelten Zuaven geriethen durch einige dort einschlagende Granaten

---

*) $\frac{II}{47}$.

vollständig in Verwirrung und eilten in wilder Flucht nach Paris zurück.

General Ducrot sah somit sein Unternehmen auf allen Punkten gescheitert und befahl nunmehr den Rückzug in die früheren Stellungen, dessen Deckung vornehmlich der Artillerie und der zu ihrem Schutze standhaft im Feuer ausharrenden Kavallerie übertragen wurde. Das 15te Marsch-Regiment erhielt den Auftrag, Plessis Piquet bis aufs Aeußerste zu behaupten; auch Pavé Blanc und Trivaux Ferme blieben vorläufig noch besetzt, während die Hauptmasse der beiden Französischen Infanterie-Divisionen in Unordnung nach Clamart und Fontenay aux Roses zurückströmte.

Die Preußischen und Bayerischen Batterien*) hatten mittlerweile zwischen Petit Bicêtre und dem Gehölze von Garenne Stellung genommen und beschossen den abziehenden Feind, welchem die Deutsche Infanterie auf dem Fuße folgte.

Zur Rechten drangen die Bayern unter heftigem Geschütz-Feuer des Gegners in die Ziegelei von Pavé Blanc ein, wobei sich die 1ste und 4te Kompagnie des 15ten Regiments zwischen die Bataillone des 14ten in die vordere Gefechtslinie einschoben. Die in der Ziegelei zurückgelassene Französische Abtheilung floh unter erheblichen Verlusten nach dem stark besetzten Schloß-Parke von Plessis Piquet, in dessen Nähe die Verfolgung**) zum Stillstand kam. Um 10 Uhr Vormittags unternahm der Feind von dort aus einen durch Mitrailleusen-Feuer eingeleiteten Vorstoß gegen Pavé Blanc, welcher aber vom 1sten Bataillon 14ten Regiments im Verein mit der 8ten sechspfündigen Batterie durch kräftiges Feuer zurückgewiesen wurde.

Da die Anwesenheit des Gegners in dem eben erwähnten Parke und gleichnamigen Dorfe die rechte Flanke der Bayerischen

---

*) Zwei der 6ten Bayerischen und drei der 18ten Preußischen Brigade, nachdem nun auch die 1ste schwere von Villacoublay nach dem linken Flügel dieser Artillerie-Linie vorgerückt war.

**) $\frac{\text{2te}}{\text{3te Jäg.}}$ u. $\frac{\text{2te}}{\text{14.}}$

Brigade zu bedrohen schien, so ließ Oberst v. Diehl seine Truppen mittelst einer Rechtsschiebung nunmehr gegen diese Oertlichkeiten Front machen. Die beiden Bataillone des 15ten Regiments nahmen Aufstellung bei Malabry, das 2te Bataillon nebst der 2ten Kompagnie 14ten Regiments in der Ziegelei und dem südlich anstoßenden Waldstreifen, die übrigen drei Kompagnien des letztgenannten Regiments und zwei Chevauxlegers-Schwadronen zwischen jenen beiden Hauptgruppen an der großen Straße nach Versailles. Das 3te Jäger-Bataillon sammelte sich bei Petit Bicêtre.*)

Auf dem linken Flügel der Deutschen Gefechtslinie waren zwei Kompagnien des 2ten Bataillons Regiments Nr. 47 und die anfänglich zur Besetzung des Bois du Loup Pendu verwendete Bayerische Jäger-Kompagnie dem weichenden Feinde bis an das Forsthaus bei Porte de Verrières nachgedrungen. Das 1ste Bataillon des Königs-Grenadier-Regiments Nr. 7 nahm nach leichtem Gefechte das Waldviereck östlich von Dame Rose und besetzte mit der 3ten Kompagnie die in Folge des wirksamen Artillerie-Feuers von den Franzosen geräumte Ferme Trivaux. Das Füsilier-Bataillon dieses Regiments ging zuerst in nördlicher Richtung bis Villebon Ferme und dann gemeinschaftlich mit Theilen des 1sten Bataillons im Walde von Meudon vor, an dessen breiter Hauptstraße noch viele Zuaven das Gewehr streckten. Das Füsilier-Bataillon nahm Stellung an dieser Straße mit der Front gegen Meudon, während die 2te und 4te Kompagnie ihre Bewegung nach Osten fortsetzten. Die übrigen Theile des Königs-Grenadier-Regiments, das 2te Bataillon Regiments Nr. 47 und das Jäger-Bataillon Nr. 5 versammelten sich am Südeingange des Waldes bei Trivaux Ferme. Weiter rückwärts standen sechs Kompagnien des Regiments Nr. 47 bei Villacoublay, wohin die 17te Infanterie-Brigade von Mont Clain gleichfalls herangezogen war. — Auch die im Marsche von Palaiseau nach Versailles begriffene 10te Infanterie-Division war auf Befehl des kommandirenden Generals nach dem westlichen Theile des Gefechtsfeldes ab-

*) Vergl. im Uebrigen den Gefechtsplan, 1ster Moment

gebogen. General v. Kirchbach hatte für seine Person mit der vortrabenden Korps-Artillerie bereits um 9 Uhr Vormittags die Gegend von Villacoublay erreicht und sogleich eine Verstärkung der Deutschen Artillerie-Linie angeordnet, welche zu dieser Zeit in dem Raume zwischen Pavé Blanc und Trivaux Ferme eine lebhafte Thätigkeit entwickelte. In vorderer Linie standen daselbst nunmehr neun Batterien im Feuer,*) deren rechter Flügel durch den größeren Theil des Dragoner-Regiments Nr. 4, die früher erwähnte Husaren-Schwadron der 2ten Kavallerie-Division und zwei Schwadronen des 5ten Chevauxlegers-Regiments gedeckt wurde. —

Nachdem sämmtliche Französischen Truppen hinter der Schanze bei Moulin de la Tour und hinter dem Dorfe Plessis Piquet verschwunden waren, führten auf Deutscher Seite nur noch die Feldbatterien den Kampf gegen das schwere Geschütz des Feindes in jener Schanze fort. Da unter den eingetretenen Umständen die Bayern einer Unterstützung nicht mehr zu bedürfen schienen, um die ihnen vorgeschriebene Vorpostenstellung bei Chatenay einzunehmen, so setzte General v. Kirchbach mit dem V. Armee-Korps gegen Mittag die Bewegung nach Versailles fort; doch ließ er auf Wunsch des Obersten v. Diehl die 18te Infanterie-Brigade nebst zwei Schwadronen und zwei Batterien vorläufig bei Villacoublay zurück.

Für den Gegner bildeten die Befestigungen der Höhen südlich von Châtillon und die sehr vertheidigungsfähigen Oertlichkeiten von Plessis Piquet die letzten Stützpunkte, ohne deren Besitz er auf dieser Seite das freie Feld außerhalb der Forts von Paris nicht mehr halten konnte. In Plessis Piquet stand, wie bereits erwähnt, das 15te, bei der Schanze von Moulin de la Tour das von Bagneux herangezogene 26ste Marsch-Regiment. Drei Feldbatterien, Mitrailleusen und die Ueberreste von zwei reitenden Batte-

---

*) Vom linken nach dem rechten Flügel:
2te reit., 3te l., 1ste schw., 3te reit., 2te schw., 2te l., 1ste l. / V. A.-K.; 8te 6 pfdge, 3te 4 pfdge / 4ten Bayer. Art.-Rgts.
Die drei nicht genannten Fußbatterien der Korps-Artillerie V. Armee-Korps befanden sich etwas weiter rückwärts. Vergl. den Gefechtsplan, 1ster Moment.

rien waren theils auf dem Glacis, theils hinter Brustwehren zur Rechten der Schanze aufgefahren. Sechs andere Batterien nahmen Stellung auf dem Berg-Vorsprunge in der Nähe des Telegraphen. Angesichts dieser zahlreichen Artillerie, welche die östlichen Ausläufer der Hochfläche von Villacoublay beherrschte, versprach eine vereinzelte Angriffsbewegung der Deutschen über das nur wenig Deckungen bietende Gelände kaum einen günstigen Erfolg.

Eroberung von Plessis Piquet und Besetzung der Schanze von Moulin de la Tour.

Zu dieser Zeit waren aber auch die östlich des Waldes von Verrières in der Richtung auf Sceaux anrückenden Hauptkräfte des II. Bayerischen Korps bereits mit dem Feinde zusammengestoßen.

Die 5te Infanterie-Brigade war gegen 8 Uhr Morgens süd-östlich von Chatenay aufmarschirt, nachdem das 8te Jäger-Bataillon diesen Ort von Französischen Plänklern gesäubert hatte. Bald darauf erreichte auch die 4te Division mit der Artillerie-Reserve die Gegend zwischen Antony und Croix de Bernis. Um sobald als möglich die beherrschenden Höhen südlich von Paris zu gewinnen, befahl der bei Chatenay anwesende kommandirende General v. Hartmann gegen 9 Uhr ein weiteres Vorrücken der 7ten Brigade über Fontenay aux Roses, der 5ten über Sceaux. Das letztgenannte Städtchen wurde von dem bereits dorthin entsendeten 3ten Bataillon 6ten Regiments ohne Widerstand besetzt.

Eine vor der 7ten Brigade aufklärende Abtheilung, bestehend aus dem 1sten Bataillon des 5ten Regiments und einer Chevauxlegers-Schwadron, fand L'Hay frei vom Feinde, traf aber demnächst bei Fontenay auf stärkere Streitkräfte der Division Maussion, welche alsbald ihr Feuer gegen die Bayern richteten. Auch die schweren Geschütze in der Schanze von Hautes Bruyères griffen in den Kampf ein und begannen sogar, die bei Fresnes les Rungis angelangte Ulanen-Brigade zum Ziel zu nehmen.

Die 5te Brigade war beim Heraustreten aus Chatenay in ein heftiges Geschütz- und Gewehr-Feuer des Feindes gerathen, welcher den Höhenrand bei Plessis Moulin und die nach der Seite von Aunay vorliegenden waldigen Abhänge besetzt hielt. In Folge dessen hatten

zunächst die Batterien der Brigade,*) bald darauf auch die 7te 6pfündige der Artillerie-Reserve westlich von Chatenay Stellung genommen, während das 1ste Bataillon 6ten Regiments den Auftrag erhielt, über Malabry dem Gegner in die Flanke zu fallen.**)

Als diese Anordnungen eben getroffen waren, erhielt General v. Hartmann um $9^3/_4$ Uhr eine Meldung des Obersten v. Diehl,***) aus welcher er entnahm, daß die 6te Brigade zwar in den Besitz des Höhenrandes bei Petit Bicêtre gelangt sei, daß sie jedoch einer Verstärkung durch Artillerie und einer Unterstützung von Osten her bedürfe. Der kommandirende General entsendete deshalb die 5te und 6te 6pfündige Batterie der Artillerie-Reserve von Antony nach Petit Bicêtre; er befahl ferner der 5ten Brigade, von Chatenay aus links mit der 6ten in Verbindung zu treten, und wies die 7te Brigade an, sich bei Bourg la Reine zusammenzuziehen und dort zu behaupten.

Demgemäß folgten nun die beiden Bataillone des 7ten Regiments dem bereits nach Malabry vorgegangenen Bataillon des 6ten, ebenso auch die 4te 4pfündige Batterie, da sie aus ihrer tiefliegenden Aufstellung bei La Garenne†) eine günstige Wirkung gegen die Französische Artillerie bei Plessis Moulin nicht zu erzielen vermochte. Sobald diese Truppen in der Gegend von Malabry aus der deckenden Waldung heraustraten, wurden sie von Norden her mit einem Hagel von Chassepot-Geschossen überschüttet. Nachdem indessen General-Lieutenant v. Walther die Hauptkräfte seiner Division zwischen Pavé Blanc und Malabry vereinigt hatte, befahl er den allgemeinen Angriff auf Plessis Piquet, welchem

---

*) 4te 4pfündige und 7te 6pfündige des 4ten Artillerie-Regiments.

**) Eine Kompagnie blieb bei den Batterien. $\frac{\text{II.}}{6.}$ diente zur Bedeckung der Artillerie-Reserve und der Munitionskolonnen.

***) Die Meldung war um $8^1/_2$ Uhr aus der Gegend von Petit Bicêtre abgegangen, aber über Igny und Verrières befördert worden, weil der Weg über Malabry zur Zeit im Feuerbereiche des Gefechtsfeldes lag.

†) Westlich Chatenay, nicht zu verwechseln mit dem früher erwähnten gleichnamigen Gehöfte nordwestlich von Petit Bicêtre.

die bei Villacoublay zurückgelassene Preußische Brigade nöthigen Falls als Rückhalt dienen konnte.

Nördlich von Malabry fuhr die 4te 4pfündige Batterie, ungeachtet des aus nächster Entfernung gegen sie gerichteten Gewehr-Feuers, unter dem Schutze einiger Infanterie-Trupps auf, welche sich in den Gräben des nach Plessis Moulin führenden Weges einnisteten. Auf dem äußersten linken Flügel bei Pavé Blanc ging die 3te 4pfündige Batterie, unter Bedeckung der 3ten und 4ten Schwadron des 5ten Chevauxlegers-Regiments, bis auf 1000 Schritte an den Park von Plessis Piquet heran, während zwischen diesen beiden Batterien die 5te 6pfündige in Thätigkeit trat. Die beiden anderen Schwadronen des eben genannten Chevauxlegers-Regiments, welchen sich Prinz Otto von Bayern persönlich angeschlossen hatte*), trieben Französische Tirailleur-Schwärme aus einer vor der Artillerie-Linie befindlichen Bodenfalte nach Plessis Piquet zurück. Auch zwei Geschütze der westlich von Chatenay verbliebenen 7ten 6pfündigen Batterie unterstützten durch wirksames Flankenfeuer den Angriff der Infanterie, welcher staffelweise vom rechten Flügel aus erfolgte.**)

Hinter der 4ten 4pfündigen Batterie brachen zunächst die drei Bataillone der 5ten Brigade aus dem Walde von Verrières vor. Das 1ste Bataillon 6ten Regiments nahm gegen Mittag nach kurzem, aber heftigem Kampfe das Gehöft Plessis Moulin; links seitwärts folgten, zum Theil durcheinander gemischt, die übrigen zur Stelle befindlichen Bataillone beider Brigaden.***) Unter lebhaftem Gewehr-Feuer des Gegners führte Oberst v. Treuberg das 1ste Bataillon 15ten und die 2te Kompagnie 14ten Regiments sprungweise bis auf 300 Schritte an die Südwestecke des Parkes von Plessis

---

*) Der Prinz befand sich seit Anfang September bei diesem Regiment als dessen Inhaber.

**) Die 8te 6pfündige Batterie war zurückgenommen worden, weil sie ihre Munition verschossen hatte; die 6te 6pfündige fand bei L'Orme Mort keine günstige Stellung und ging deshalb auf Chatenay zurück; westlich dieses Ortes stand noch die 7te 6pfündige der Artillerie-Reserve.

***) Vergl. den Gefechtsplan, zweiter Moment.

Piquet heran, während sich vor der Westseite desselben das 2te Bataillon letztgenannten Regiments einnistete. Zwei Chevauxlegers-Schwadronen deckten die linke Flanke gegen den Wald von Meudon.

Als nach lebhaftem, halbstündigem Feuergefechte die Kraft des Gegners sichtbar zu erlahmen begann, drangen die Bayern auf der ganzen Linie von Neuem vor. Das 1ste Bataillon 6ten Regiments bemächtigte sich unter Führung des Obersten Höfler der Schlösser Château Rouge und Hachette und bedrohte vom Nordrande der dortigen Wald-Anlagen aus bereits die Hauptstellung des Feindes auf der Telegraphenhöhe. Einen Theil der südlichen Umfassungsmauer des Parks von Plessis Piquet hatten die Geschosse der Bayerischen Artillerie zum Einsturz gebracht. Durch diese von Pionieren erweiterte Bresche, sowie über eine die Straße sperrende Barrikade gelangten die in der Mitte der Gefechtslinie befindlichen Kompagnien des 7ten und 15ten Regiments in den genannten Park. Die weiter links vorgegangenen Abtheilungen, welche an der Südwestecke desselben keinen Eingang gefunden hatten, wendeten sich gegen die Westseite des Dorfes und drangen, den Feind vor sich hertreibend, längs der großen Straße in dasselbe ein. Obgleich die Französische Artillerie in der Schanze und auf den Höhen von Moulin de la Tour alsbald ein heftiges Feuer gegen die von den Bayern genommenen Oertlichkeiten und die vorliegende freie Hochfläche richtete, so wurde der Vorstoß dennoch unverzüglich weiter fortgesetzt. Das 2te Bataillon und die 2te Kompagnie 14ten Regiments durchschritten die Gehölze und Gärten am Abhange nördlich von Plessis Piquet; rechts schlossen sich ihnen zwei Kompagnien des 15ten Regiments an, während zur Linken die 3te 4pfündige Batterie, unter Bedeckung der beiden zuletzt erwähnten Schwadronen, bis Porte de Châtillon vorging. Ungeachtet eines Hagels von Gewehr- und Artillerie-Geschossen nahm Hauptmann v. Lößl den Geschütz-Kampf gegen den weit überlegenen Feind auf, und es gelang ihm bald, die Französischen Mitrailleusen von dem in der Nähe der Schanze liegenden Kirchhofe zu vertreiben. Aber auch die Bayerische Batterie erlitt in kurzer Zeit so starke Verluste, daß sie um 1¼ Uhr etwa 1000 Schritte zurückgenommen

werden mußte. Sie griff indessen bald von Neuem kräftig und erfolgreich in das Gefecht der über Plessis Piquet vorgedrungenen Infanterie ein, welche zwar durch einen Gegenangriff des Feindes theilweise auf dies Dorf zurückgeworfen, dann aber vom Hauptmann v. Imhoff wieder vorgeführt worden war und sich nun der Schanze von Moulin de la Tour gegenüber einnistete.*) Die übrigen Truppen besetzten und befestigten auf Befehl des Generals v. Walther die eroberten Stellungen bei Plessis Piquet.**)

Auf Französischer Seite war die Division Caussade schon während des Geschütz-Kampfes, welcher den Angriff auf Plessis Piquet einleitete, von Clamart nach Paris abmarschirt. Die von den Geschossen der Bayerischen Artillerie erreichte Division Hugues war theilweise nach dem Fort Montrouge zurückgewichen; von ihrem Kommandeur zum Stehen gebracht, hielt sie Fontenay aux Roses wieder mit einem Bataillon besetzt. Die Division Maussion endlich hatte zwar im Laufe des Vormittags ein lebhaftes Feuer auf die von Antony her anrückenden Bayerischen Truppen gerichtet,***) dann aber, angeblich in Folge eines irrthümlichen Befehls, ihre beherrschende Stellung auf dem Höhenvorsprunge südlich von Bagneux verlassen. Letzterer gegenüber stand nun die 7te Bayerische Brigade in der Niederung von Sceaux bis Bourg la Reine und mit zwei Kompagnien in L'Hay, weiter rückwärts die 8te Brigade mit dem größeren Theil der Artillerie-Reserve bei Chatenay.

Als General Ducrot nach dem Verluste von Plessis Piquet seine letzte Stellung auf den Höhen bei Fontenay und Moulin de la Tour von Süden und Westen her bedroht sah, hatte er die allmälige Räumung derselben angeordnet. Die Französische Artillerie unter-

*) Ein Geschütz der 3ten 4pfündigen Batterie hatte sämmtliche Bedienungsmannschaften verloren und wurde nur noch durch den Geschützführer bedient. — Hauptmann v. Lößl wurde in der zuletzt erwähnten Batterie-Stellung tödtlich getroffen.

**) Eine Weisung des kommandirenden Generals an die 3te Division, in der Höhe von Plessis Moulin halten zu bleiben und sich dort zu befestigen, war dem General v. Walther erst nach der Wegnahme von Plessis Piquet zugegangen.

***) Vergl. Th. II., Seite 73

hielt zur Deckung des Rückzugs noch bis in die dritte Nachmittagsstunde hinein ein kräftiges Feuer; dann aber wurde Letzteres allmälig eingestellt, während gleichzeitig auch die am weitesten vorgeschobenen Infanterie-Abtheilungen aus ihren Posten zurückgingen. Dies gewahrend, unternahm Hauptmann v. Imhoff mit den unter seiner Führung vereinigten Bayerischen Kompagnien um 3 Uhr einen Anlauf gegen die Schanze von Moulin de la Tour, welche er bereits vom Feinde verlassen fand. Acht schwere Geschütze, ein neben der Schanze stehen gebliebenes Feldgeschütz, zwei Fähnchen, zahlreiche Ausrüstungsstücke und Lebensmittel fielen in die Hände der Bayern. Der auf Paris abziehende Gegner wurde mit Gewehr-Feuer verfolgt;*) nachgesendete Patrouillen fanden demnächst die hinter der Schanze liegenden Gehöfte sowie die Ortschaften Clamart und Châtillon gleichfalls bereits von den Franzosen geräumt.

Die 3te Bayerische Division, an welche sich inzwischen auch die zur ersten Besetzung von Chatenay und Sceaux verwendeten Bataillone**) wieder herangezogen hatten, nahm nunmehr mit der 6ten Brigade und fünf Batterien Stellung auf den Höhen südlich von Moulin de la Tour. Zwei Kompagnien des 3ten Jäger-Bataillons richteten sich gemeinschaftlich mit dem 2ten Bataillon 14ten Regiments und mit Hülfe von Pionieren in der Schanze ein; eine andere Jäger-Kompagnie war nach Châtillon***) vorgeschoben. Das 8te Jäger-Bataillon stand nebst einer Batterie bei Tour des Anglais, mit Vorposten gegen Clamart. Das 3te Bataillon 6ten Regiments sicherte im Verein mit dem 5ten Chevauxlegers-Regiment und einer Batterie bei Porte Châtillon die linke Flanke der Division gegen den Wald von Meudon, in welchem das gleichnamige Schloß noch vom

---

*) Der Feind hatte die Geschütze im Stiche lassen müssen, weil die Bespannung derselben nicht mehr zur Stelle war. Nur zwei Geschütze waren noch vor Räumung der Schanze vernagelt worden.

**) 8te Jäg. und $\frac{III.}{6}$. Vergl. Th. II., Seite 73.

***) Dieselbe bemächtigte sich dort mehrerer Munitionswagen und einiger Vorräthe an Lebensmitteln.

Feinde besetzt war. Die übrigen Theile der 5ten Brigade lagerten bei Plessis Piquet und Malabry.

Von den Brigaden der 4ten Division hatte sich die 7te bei Bourg la Reine zusammengezogen und nach dem Abzuge des Feindes ihren linken Flügel bis Fontenay aux Roses ausgedehnt. Die 8te Brigade war mit dem größeren Theil der Artillerie-Reserve in der Bereitschaftsstellung bei Chatenay verblieben, in welchem Orte der kommandirende General sein Hauptquartier nahm. Die Ulanen-Brigade bivouakirte bei Fresnes les Rungis. —

Der Gesammtverlust des II. Bayerischen Korps in den Gefechten am 19ten September belief sich auf 13 Offiziere und 252 Mann, der des V. Armee-Korps auf 6 Offiziere und 172 Mann.*) Auf Französischer Seite waren 4 Offiziere und 94 Mann gefallen, 28 Offiziere und 535 Mann verwundet; die Zahl der Vermißten betrug angeblich nur 62.**)

Die in großen Massen nach Paris zurückströmenden Flüchtlinge hatten schon um Mittag einen solchen Schrecken in der Hauptstadt verbreitet, daß General Trochu sich veranlaßt sah, die Division Blanchard des 13ten Korps von Vincennes nach Paris zurückzuziehen und mit derselben um 4 Uhr Nachmittags den zwischen der Seine und Bièvre liegenden Theil der Stadtumwallung zu besetzen. Die Forts der Südfront und die Schanze von Hautes Bruyères hielten das vorliegende Gelände unter lebhaftem Kreuzfeuer. —

Während der eben geschilderten Gefechte waren auch die übrigen Theile der III. Armee in die ihnen für den 19ten September angewiesenen Stellungen eingerückt.

Die 2te Kavallerie-Division hatte von Saclay aus bereits am Morgen die 4te Brigade nach L'Hôtel Dieu vorgeschoben, welche über Villacoublay mit dem V. Armee-Korps in Verbindung trat und das

*) Vergl. im Uebrigen Anlage Nr. 61.

**) Nach dem Werke des Generals Ducrot; es sind aber vom V. und II. Bayerischen Korps an diesem Tage thatsächlich gegen 300 Gefangene gemacht worden.

Gelände in der Richtung gegen die untere Seine aufklärte. Die 1ste Schwadron Husaren-Regiments Nr. 1 entwaffnete und verjagte einige an den Eingängen von Versailles, Montreuil und Ville d'Avray befindliche Nationalgarden-Trupps. Bei Sèvres traf sie auf Widerstand bewaffneter Einwohner, welcher indessen mit Hülfe der 4ten Schwadron Blücherschen Husaren-Regiments ohne weitere Verluste unterdrückt wurde. Im Laufe des Nachmittags zogen sich die entsendeten Abtheilungen wieder an die bei Saclay lagernde Division heran.

Das V. Armee-Korps war, wie erwähnt, in der Mittagsstunde vom Gefechtsfelde bei Petit Bicêtre nach Versailles aufgebrochen und zwar auf dem Wege über Jouy, da der nähere über L'Hôtel Dieu an vielen Stellen durchstochen und durch Verhaue gesperrt war. Die 10te Division traf um 3 Uhr Nachmittags vor den Thoren von Versailles ein, durchschritt ohne weiteren Aufenthalt die Stadt und richtete sich nördlich derselben in der Gegend von Rocquencourt ein. Ihre Vorpostenlinie lehnte sich links bei Bougival an die Seine, rechts an die 9te Division, welche Marnes, Ville d'Avray und Sèvres mit starken Vortruppen besetzt hielt und mit ihren Hauptkräften vor dem Ostausgange von Versailles lagerte. Um 6 Uhr Nachmittags traf die 18te Brigade von Villacoublay her dort ein, um 8 Uhr Abends auch der bei Villeneuve St. Georges abkömmlich gewordene Brückentrain. —

Zur Rechten des II. Bayerischen hatte das VI. Armee-Korps auf beiden Seine-Ufern gegen Paris Front gemacht. Die 24ste Brigade, welche mit den ihr beigegebenen zwei Schwadronen und einer Batterie in der Gegend von Limeil verblieben war, ließ durch ihre Vorposten das Gelände in der Richtung auf Charenton und Vincennes beobachten. Bei Créteil kam es im Laufe des Tages zu einem leichten Zusammenstoße mit vorgeschobenen Abtheilungen des bei St. Maur stehenden Feindes. Die bei Villeneuve bereits auf dem linken Seine-Ufer befindliche 23ste Brigade, welche inzwischen durch das Jäger-Bataillon Nr. 6, zwei Schwadronen und zwei schwere Batterien verstärkt worden war, hatte sich um 4 Uhr Morgens in zwei Kolonnen auf Choisy le Roi

und Chevilly in Marsch gesetzt. Das Jäger-Bataillon schob nach seinem Eintreffen in erstgenanntem Orte zunächst die 4te Kompagnie auf der Straße nach Vitry vor. Während es Letzterer gelang, eine Französische Feldwache zu vertreiben und sich in einem am Eisenbahn-Damm liegenden Fabrik-Gebäude gegen Angriffe stärkerer Abtheilungen des Feindes zu behaupten, drangen zwei andere Kompagnien des Jäger-Bataillons bis an den nördlichen Ausgang von Vitry vor, von wo sie jedoch mit Rücksicht auf die beim Fort Ivry versammelten Truppen des Feindes demnächst wieder zurückgezogen wurden.

Inzwischen hatte das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 62 Thiais besetzt. Die 9te und 11te Kompagnie überraschten jenseits dieses Ortes eine Französische Abtheilung beim Abkochen, sahen sich dann aber in der Nähe der Befestigungen bei Moulin Saquet durch Tirailleure und Feldgeschütze des Feindes im weiteren Vordringen aufgehalten. Von dem bei Chevilly eingetroffenen linken Flügel der Brigade griff das 1ste Bataillon Regiments Nr. 22 in das sich entspinnende Schützengefecht ein, welches wieder abgebrochen wurde, nachdem die Vorposten dicht vor der Nordseite von Choisy le Roi, Thiais und Chevilly aufgestellt waren.

Um $3^1/_2$ Uhr Nachmittags bewegten sich aus der Richtung von Hautes Bruyères starke Schützenschwärme der Division Maud'huy gegen La Saussaye und Chevilly vor, denen geschlossene Abtheilungen folgten. Der linke Flügel dieser Truppen blieb bereits in großer Entfernung von den Stellungen der Deutschen halten; der rechte gelangte zwar bis auf wenige Hundert Schritte an Chevilly heran, wurde aber von den Füsilieren des Regiments Nr. 22 mit lebhaftem Feuer empfangen. Die 6te leichte Batterie ging neben einem vom 2ten Bataillon dieses Regiments besetzten Fabrik-Gebäude am Straßenknoten östlich des Ortes, die 5te schwere östlich La Belle Epine in Stellung. Erstere vertrieb den Feind aus La Saussaye und brachte ein schweres Geschütz bei Villejuif zum Schweigen, wobei im letzteren Orte einige Häuser in Brand geriethen. Als die Zweiundzwanziger demnächst zum Angriffe schritten, zogen sich die Franzosen

hinter ihre Befestigungen zurück. Die Vortruppen der 23sten Brigade nahmen darauf die vorher innegehabten Stellungen wieder ein und befestigten die in vorderer Linie gelegenen Ortschaften; zur Verbindung zwischen beiden Seine-Ufern setzten die Pioniere bei Choisy le Roi eine Fähre in Gebrauch. — Hinter der 23sten Brigade hatte die 11te Infanterie-Division ein Lager bei Orly bezogen. —

Die Württembergische Division war in Folge des früher erwähnten Befehls aus dem großen Hauptquartier in der Mittagsstunde von Malnoue rechts nach Gournay abgebogen,*) wo sie durch Ueberbrückung der Marne die Verbindung mit dem XII. Korps herstellte. Nachdem es sich inzwischen ergeben hatte, daß eine Unterstützung der Maas-Armee nicht erforderlich war, besetzte die 1ste Württembergische Brigade im Anschlusse an das VI. Korps die Ortschaften zwischen Ormesson und Noisy le Grand, mit ihren Vortruppen Le Plont und die Brücke von Joinville. Die 2te Brigade blieb in Reserve bei Malnoue, die 3te rückte von Meaux auf Lagny nach.

Die 10te Kavallerie-Brigade war auf die von Gefangenen erhaltene Nachricht, daß sich feindliche Truppen an der großen Straße von Orléans befinden sollten, über Boutigny nach Gironville vorgegangen. Ihre Patrouillen meldeten indessen den Abzug des Gegners von Milly nach Malesherbes.

Der Kronprinz von Preußen, welcher mit der 21sten Brigade die Seine überschritten und dann in der Gegend zwischen Croix de Bernis und Antony das Gefecht der Bayern beobachtet hatte, nahm sein Hauptquartier in Palaiseau. Seine Majestät der König begab sich von Gonesse nach Schloß Ferrières, wohin im Laufe des Tages das große Hauptquartier verlegt war. —

Am Abend des 19ten September standen somit mehr als sechs Deutsche Armee-Korps in 11 Meilen langer Frontentwickelung den Wällen von Paris unmittelbar gegenüber, stellenweise sogar im Bereiche des Festungsgeschützes. Eine zahlreiche Kavallerie überwachte

*) Vergl. Th. II., Seite 55.

das Land hinter der Einschließungslinie; nur noch wenige Märsche von Letzterer entfernt, erreichten die von Sedan nachrückenden Heerestheile an diesem Tage die Gegend zwischen Château Thierry und Nangis.*)

Die neue Französische Regierung hatte durch ihre ersten Schritte offenkundig dargethan, daß sie gesonnen war, den Krieg bis aufs Aeußerste fortzusetzen. Angesichts der bedrohten Lage der Hauptstadt regte sich jedoch der dringende Wunsch, den Versuch zu einer vorläufigen Verständigung mit dem siegreichen Gegner zu machen. Unter diesem Gesichtspunkte hatte Jules Favre in seiner Eigenschaft als Minister der auswärtigen Angelegenheiten bereits am 10ten September beim Kanzler des Norddeutschen Bundes angefragt, ob derselbe zu einer Unterredung über die Bedingungen eines friedlichen Ausgleiches geneigt sei.

Auch auf Deutscher Seite wurde die Beendigung eines Krieges ersehnt, dessen Fortführung neue Opfer fordern mußte, ohne wesentlich größere als die bereits erkämpften Erfolge in Aussicht zu stellen. Es gab jedoch zur Zeit keine Macht in Frankreich, welche zur Abschließung gültiger Verträge fähig schien.

Schon lange vor Ausbruch des Krieges hatten verschiedene Parteien des Landes gemeinsam auf den Sturz des Kaiserthums hingearbeitet; aber ihre Ansichten über die zukünftige Regierungsform gingen weit auseinander. Nach der Gefangennahme des Kaisers war die Partei der Republikaner vorläufig zwar an die Spitze des Staates gelangt, indem einige der Minderheit der Volksvertretung

---

*) XI. Korps am 17ten: Fismes, am 18ten: Dormans, am 19ten: Château Thierry.

I. Bayerisches Korps am 17ten: Orbais, am 18ten: Vieils Maisons, am 19ten: Coulommiers.

8te Kavallerie-Brigade am 17ten: Montmirail, am 18ten: St. Remy, am 19ten: La Croix en Brie.

9te Kavallerie-Brigade am 17ten: Breuil, am 18ten: Villers les Maillets, am 19ten: Jouy le Châtel.

angehörende Mitglieder sich ohne Weiteres als Regierung einsetzten. Durch eine Umwälzung emporgehoben, konnten jedoch diese Männer auf ähnliche Weise ebenso schnell wieder gestürzt werden; keinesfalls waren sie als rechtmäßige Vertreter des Französischen Volkes zu betrachten. Graf Bismarck hatte deshalb die oben erwähnte Anfrage ablehnend beantwortet.

Nachdem aber durch einen Englischen Botschafts-Sekretär aus Paris der nämliche Wunsch von Neuem an den Grafen gelangt war, und dieser sich nunmehr zum Verhandeln bereit erklärt hatte, begab sich Jules Favre, ohne vorheriges Benehmen mit den übrigen Mitgliedern der Regierung, am 18ten September durch die Vorposten-Linie des VI. Armee-Korps nach Villeneuve St. Georges und demnächst am 19ten auf den Weg nach Meaux. Der Bundeskanzler, welcher inzwischen von dort nach Ferrières aufgebrochen war, traf den Französischen Minister in Montry und hatte mit ihm eine erste Unterredung in dem nahe bei diesem Dorfe gelegenen Schlosse Haute Maison. Am Abend und am folgenden Tage wurden die Besprechungen in Ferrières fortgesetzt.

Während Graf Bismarck von vorneherein keinen Zweifel darüber ließ, daß Angesichts der von Deutschland gebrachten Opfer und erreichten Erfolge eine Gebietsabtretung verlangt werden müsse, daß aber auf die näheren Bedingungen eines Friedensschlusses erst dann eingegangen werden könne, wenn diese Forderung auch von gegnerischer Seite grundsätzlich zugestanden sei, erklärte Jules Favre, daß Frankreich zwar zur Zahlung jeder möglichen Geld-Entschädigung bereit sei, Land-Abtretungen aber unbedingt ablehnen werde.

Unter diesen Umständen beschränkte sich die weitere Berathung auf die Frage der Möglichkeit eines Waffenstillstandes, um dem Französischen Volke Gelegenheit zur ordnungsmäßigen Wahl einer Landesvertretung zu geben, welche in der Lage wäre, die Vollmachten der gegenwärtigen Regierung soweit zu ergänzen, daß ein völkerrechtlicher Friedensabschluß zu Stande kommen könne. Jede Unterbrechung der Feindseligkeiten gab freilich den Franzosen Gelegenheit, sich zum

ferneren Widerstande zu kräftigen, und setzte insbesondere die Hauptstadt im Falle eines Aufhebens der Einschließung in Stand, sich in ausgedehntestem Maße mit Lebens- und Vertheidigungsmitteln zu versehen. Deutscher Seits konnte also eine Waffenruhe nur gegen angemessene Entschädigungen bewilligt werden, welche namentlich die Verpflegung des eigenen Heeres in Feindes Land vollkommen sicher stellten und der auf den einzelnen Punkten augenblicklich obwaltenden Kriegslage Rechnung trugen.

Der Bundeskanzler forderte daher, auf Grund der von ihm eingeholten Befehle Seiner Majestät des Königs, die Uebergabe von Bitsch, Toul und Straßburg sowie Kriegsgefangenschaft der Besatzung des letzteren, dem Falle nahe gebrachten Platzes. Vor Metz sollte der Kriegszustand fortdauern. In Betreff der Hauptstadt hatte die Französische Regierung die Wahl zwischen Aufrechterhaltung der Einschließung oder Uebergabe einiger beherrschender Forts an die Deutschen Truppen. Für den ersteren Fall wurde eine Berufung der Landesvertretung nach Tours in Aussicht genommen.

Jules Favre erklärte auf diese Eröffnungen, daß er weder in eine Uebergabe der Forts von Paris noch in die Kriegsgefangenschaft der Besatzung von Straßburg einwilligen könne, hinsichtlich der übrigen Bedingungen aber die Meinung seiner Amtsgenossen einholen wolle. Am 21sten September erging darauf aus Paris folgende schriftliche Benachrichtigung des Französischen Ministers an den Bundeskanzler:

„Ich bedauere, Ew. Excellenz mittheilen zu müssen, daß die Regierung Ihre Vorschläge nicht annehmen kann. Sie würde einen Waffenstillstand annehmen zum Zwecke der Wahl und der Vereinigung einer National-Versammlung; allein sie kann die Bedingungen nicht unterschreiben, welchen Ew. Excellenz dieselben unterwirft."

Wenige Tage nach diesen erfolglosen Unterhandlungen befanden sich die Festungen Toul und Straßburg, deren Uebergabe die Französische Regierung so entschieden verweigert hatte, bereits in den Händen der Deutschen. — *)

) Bei den Verlust-Angaben auf S. 12 muß es heißen anstatt 87, 28, 137, 33: 86, 26, 136, 31.

Die Einnahme von Toul.

Seit Wiederaufnahme des Vormarsches gegen Paris erhielt der Besitz von Toul, welches noch immer die Eisenbahn-Verbindung der Deutschen mit der Heimath sperrte, eine wachsende Bedeutung.

Der genannte Platz liegt in einer etwa 3000 Schritte breiten wasserreichen Thal-Niederung zwischen dem Rhein-Marne-Kanal und der hier in mehreren Armen fließenden Mosel. Die damaligen Befestigungen beschränkten sich auf neun, die Stadt umschließende bastionirte Fronten und auf einige unmittelbar vor denselben liegende Werke. Die Gräben waren sämmtlich mit Wasser gefüllt, und mittelst eines wohlgeregelten Schleusenspiels konnte auch ein Theil des niederen Vorlandes überschwemmt werden. Wenngleich die Festung somit vollständig sturmfrei war, so wurde doch ihre Vertheidigungskraft gegen einen ernsten artilleristischen Angriff durch nahe herantretende Höhen und den Mangel an bombensicheren Unterkunftsräumen erheblich beeinträchtigt. Die Côte Barine und der etwa 125 Meter hohe Mont St. Michel im Norden, die etwas weiter abgelegenen Höhen von Dommartin im Osten und die Hochfläche von Choloy im Südwesten gewährten vortheilhafte Aufstellungen für die Artillerie des Angreifers. Mit Weinreben bepflanzte Berghänge begünstigten die Annäherung seiner Infanterie, welcher überdies die nördlich und westlich an das Glacis anstoßenden Oertlichkeiten gestatteten, sich dicht vor den Festungswällen einzunisten.

Der Kommandant von Toul, Major Huck, hatte bisher jede an ihn ergangene Aufforderung zur Uebergabe ablehnend beantwortet und auch wiederholte Angriffsversuche der Deutschen zurückgewiesen. Er verfügte über eine Besatzung von etwa 2300 Mann und über 70 Festungsgeschütze.*) Deutscher Seits standen, wie früher erwähnt,

*) Depot des 63sten Linien-Regiments . . . 500 Mann,
3tes und 4tes Bataillon Mobilgarden des
Meurthe-Departements . . . . . . 1200 „
Depot des 4ten Küraßier-Regiments . . . 120 „
Vier Mobilgarden-Batterien . . . . . . 410 „
Gendarmen und Train . . . . 60 „

Anfangs September Etappen-Truppen der III. Armee nebst zwei Festungsartillerie-Kompagnien*) vor dem Platze, dessen Beschießung mit erbeuteten Geschützen aus Marsal vom Ober-Kommando der III. Armee bereits angeordnet worden war.**)

Nachdem die hierzu nöthigen Vorbereitungen bei der ungünstigen Witterung und Bodenbeschaffenheit längere Zeit in Anspruch genommen hatten, gelang es in der Nacht zum 10ten September, unter dem Schutze der bis an den Eisenbahn-Damm vorgeschobenen Infanterie, drei Bombardementsbatterien auf dem Abhange der Côte Barine zu errichten und auszurüsten. Dieselben eröffneten nach vorangegangener Mittheilung an den Festungskommandanten um 7 Uhr Morgens ein lebhaftes Geschütz-Feuer, welches aber nur einige Häuser der Stadt in Brand setzte und von Französischer Seite nicht ohne Erfolg erwidert wurde. Auch am folgenden Tage blieb das Geschütz der Festung in Thätigkeit, während die Deutschen auf Befehl des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin das Feuer bis auf Weiteres einstellten.

Letzterer war nämlich, in Folge der bereits erwähnten Weisung aus dem großen Hauptquartier,***) mit der 17ten Infanterie-Division, der 17ten Kavallerie-Brigade und drei Batterien der 2ten Landwehr-Division aus der östlichen Einschließungslinie vor Metz nach der Gegend von Toul abmarschirt, wo diese Truppen am 12ten und 13ten September eintrafen.†) Die 34ste Brigade bezog Quartiere auf der Hochfläche von Choloy, die 33ste auf beiden Ufern des Rhein-Marne-Kanals bei Bruley und Gondreville. Starke Vorposten-Abtheilungen gingen in den drei Abschnitten des Vorlandes nahe an die Festung heran, von Norden her bis an den Eisenbahn-Damm,

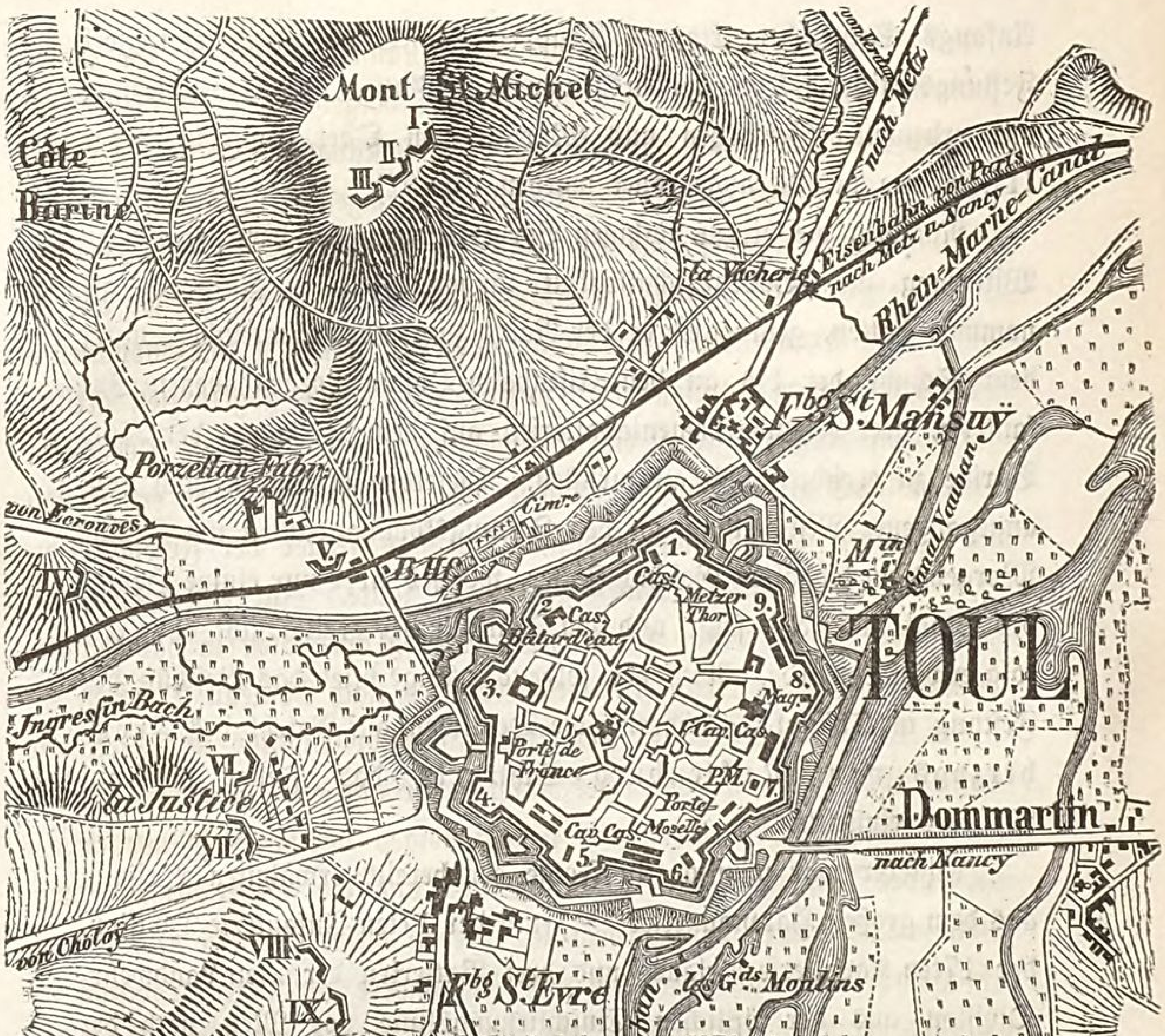
---

*) $\frac{\text{4te und 6te}}{\text{3.}}$

**) In Betreff der früheren Ereignisse vor Toul vergl. Th. I., Seite 456, 529, 643, 944, 964 und 1377.

***) Vergl. Th. II., Seite 16 und 50.

†) Während ihrer kurzen Anwesenheit vor Metz waren dieselben, von kleineren Vorposten-Plänkeleien abgesehen, zu keiner Gefechtsthätigkeit gelangt. Vergl. hierüber die spätere Darstellung.


Mont St. Michel
Côte Barine
la Vacherie
Eisenbahn von Paris nach Metz u. Nancy
Rhein-Marne-Canal
nach Metz
Fbg. St. Mansuy
Porzellan Fabr.
von Ecrouves
Cimre.
B.Hf.
TOUL
Metzer Thor
Batardeau
Porte de France
Porte Moselle
Dommartin
nach Nancy
Ingressin Bach
la Justice
von Choloy
Fbg. St. Evre
les Gds. Moulins
le Jard
Canal Vauban
Mosel
la Prévoté
von Fme. Bois-le-Comte
Jacobin
la Pierrière
nach Bicqueley
Tuilerie
St. Georges
Chaudeney
0 250 500 1000 2000 3000 Schritt

den Bahnhof und die Vorstadt St. Mansuy, während der Feind durch lebhaftes Feuern von den Wällen vergeblich ein Festsetzen am Fuße des Glacis zu hindern suchte.*) Die Kavallerie deckte bei Ochey die Einschließung gegen etwaige Unternehmungen des Feindes aus der Richtung von Langres. Die bisher vor der Festung verwendeten Truppen rückten zur Uebernahme des Etappendienstes nach St. Dizier ab.

Auf Grund einer bereits am 12ten September vorgenommenen Rekognoszirung beschloß der Großherzog, durch abgekürzten artilleristischen Angriff gegen die Südwestfront von Toul die Uebergabe des Platzes zu erzwingen, welcher bis zum Auftreten der erwarteten Preußischen Belagerungsgeschütze durch das Feuer der Feldbatterien so viel als möglich beunruhigt werden sollte. Zur Entgegennahme weiterer Befehle begab sich der Großherzog am 13ten in das Hauptquartier Seiner Majestät des Königs nach Château Thierry. —

Die schwere Batterie der 2ten Landwehr-Division unterhielt am 14ten Morgens aus den in der Nacht zuvor auf dem Mont St. Michel errichteten Geschützständen ein mehrstündiges wirksames Feuer gegen Truppen-Ansammlungen in der Stadt und die Beobachtungsposten auf den Thürmen der Kathedrale. Neben dieser Batterie rückten am folgenden Tage noch die 5te und 6te schwere der 17ten Division in vorher erbaute Geschützstände ein, aus welchen sie mit gutem Erfolge gegen die den Kampf aufnehmende Artillerie des Platzes wirkten.

Am 17ten und 18ten September trafen auf der Eisenbahn von Nancy drei Preußische Festungsartillerie-Kompagnien mit 26 schweren Geschützen**) bei St. Robert ein. Letztere wurden demnächst durch Fuhrwerk in die bei Choloy und nördlich der Côte Barine angelegten Artillerie-Parks geschafft, auch die Herstellung der für sie bestimmten Batteriestände mit Hülfe von Infanterie-Mannschaften bei Ecrouves vorbereitet.

---

*) $\frac{\text{7te und 10te}}{\text{75.}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{76.}}$ erlitten hierbei nur einen Verlust von 13 Mann.

**) $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{2.}}$ und $\frac{\text{9te}}{\text{4.}}$ mit zehn 15 cm.- und sechszehn 12 cm.-Kanonen nebst der zugehörigen Munition.

Um das Heranfahren des Belagerungsmaterials der Aufmerksamkeit des Gegners zu entziehen, hatten bereits am 18ten September 42 Feldgeschütze von verschiedenen Seiten her ihr Feuer gegen die Festung eröffnet,*) welche diesmal nur mit Wallbüchsen antwortete.

Der Kommandeur der Belagerungs-Artillerie, Oberst Bartsch, und der erste Ingenieur-Offizier, Major Schumann, hatten sich mittlerweile über die zu wählende Angriffsrichtung gutachtlich geäußert. Demgemäß war beschlossen worden, das Feuer der Belagerungsbatterien gegen die vom Mont St. Michel bestrichene Front der Bastione Nr. 3 und 4 zu richten, während von La Justice her aus einer Entfernung von 1000 Schritten in das sichtbare Mauerwerk auf der rechten Seite des Bastions Nr. 4 Bresche gelegt werden konnte. Es sollten im Ganzen zwölf Batterien auf den verschiedenen Höhen erbaut und nöthigen Falls die erste Laufgraben-Linie 700 Schritte vor dem Glacis ausgehoben werden. —

Das immer mehr um sich greifende Auftreten von Franctireur-Banden nahm die Kräfte der 2ten Landwehr-Division zur Sicherung der Verbindungslinien des gegen Paris vorrückenden Heeres vollständig in Anspruch. Der am 16ten September zum General-Gouverneur von Reims ernannte Großherzog von Mecklenburg-Schwerin**) hatte daher bereits das Dragoner-Regiment Nr. 17 und die zwei leichten Batterien jener Division nach Châlons herangezogen. Da das Verhalten der Besatzung von Toul eine weitere Abzweigung von Einschließungstruppen zulässig machte, so wurden am 19ten auch die 33ste Infanterie-Brigade, das Ulanen-Regiment Nr. 11 und drei Batterien nach Châlons in Marsch gesetzt.

---

*) Die Feldbatterien nahmen hierbei folgende Stellungen ein:

Die schwere Reserve-Batterie der 2ten Landwehr-Division sowie die 5te und 6te schwere Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 9 auf dem Berge St. Michel; die 6te leichte und 1ste reitende des Feldartillerie-Regiments Nr. 9 nördlich von Chaudeney; die 5te leichte und 3te reitende Feldartillerie-Regiments Nr. 9 auf der Höhe Jacobin.

**) Das General-Gouvernement Reims umfaßte alle von den Deutschen Truppen besetzten Landestheile im Westen des General-Gouvernements Lothringen. Das Nähere enthält Anlage Nr. 66.

Vor Toul befanden sich unter General-Lieutenant v. Schimmelmann somit nur noch die 34ste Brigade, das Jäger-Bataillon Nr. 14, das Dragoner-Regiment Nr. 18 und vier Feldbatterien. Das Regiment Nr. 90 verblieb gemeinschaftlich mit zwei Jäger-Kompagnien und einer reitenden Batterie im südwestlichen Abschnitte und hatte ein Bataillon auf Vorposten; zwei Dragoner-Schwadronen beobachteten bei Moutrot und Gye die Straßen von Langres. Von den auf die beiden anderen Abschnitte vertheilten Truppen rückten zwei Bataillone des Regiments Nr. 89 nebst einer Dragoner-Schwadron in das Gelände nördlich des Rhein-Marne-Kanals, wo sie in vorderster Linie die Porzellan-Fabrik, den Bahnhof, den Eisenbahn-Damm und die Vorstadt St. Mansuy besetzten. Das 3te Bataillon des Regiments richtete sich mit zwei Jäger-Kompagnien und einer Dragoner-Schwadron auf dem rechten Mosel-Ufer ein; zwischen Chaudeney und der Straße von Gondreville standen zwei Kompagnien auf Vorposten, welche Letzteren sich schon in der nächsten Nacht von der Höhe östlich Dommartin bis an die Mosel-Brücke heranschoben. Hauptmann v. Malotki drang mit Mannschaften der 9ten Kompagnie Regiments Nr. 89 über diese Brücke vor und ließ die angeblich den täglichen Mehl-Bedarf für die Festung liefernden Mühlen in Brand stecken.

Weiter aufwärts schlugen die Pioniere bei Pierre la Treiche eine Brücke über den Fluß, welche am 20sten fertig gestellt wurde. Eine kleine Abtheilung der Bayerischen Genie-Kompagnie*) sprengte in der folgenden Nacht den Kanal-Versatz am Fuße des Glacis bei der Vorstadt St. Mansuy; durch Zerstörung des Stauwehrs bei Valcour suchte man das Wasser des Kanals Vauban in die Mosel abzuleiten.**)

Die 5te schwere Feldbatterie verlegte am 21sten ihre Stellung vom Mont St. Michel in das Thal, 700 Schritte westlich der Por-

*) Dieselbe war beim Abrücken der Etappen-Truppen vor Toul verblieben.

**) Man hoffte auf diese Weise das Wasser im Graben der Angriffsfront zum Abfluß zu bringen, doch wurde dieser Zweck nur sehr unvollkommen erreicht.

zellan-Fabrik, um die Westfront der Festung zu bekämpfen. Der Vertheidiger, welcher inzwischen die Nord- und Ostseite derselben stärker mit Geschützen ausgerüstet hatte, eröffnete von dort aus an diesem Tage ein lebhaftes Feuer, ohne jedoch eine wesentliche Wirkung zu erzielen, so daß die Preußischen Feldbatterien bis zum Einbruch der Dunkelheit den Kampf ungestört fortführen konnten.

Nachdem inzwischen alle Vorarbeiten zu der beabsichtigten Beschießung des Platzes vollendet worden waren, wurde am 22sten Abends mit Hülfe von fünf Infanterie-Kompagnien der Bau der Batteriestände für die Preußische Belagerungsartillerie begonnen. Zum Schutze desselben war schon in der vorangegangenen Nacht St. Evre durch eine Jäger-Kompagnie besetzt und die Stadt im Laufe des Tages vom Mont St. Michel aus durch einige schwere Geschütze und drei Feldbatterien lebhaft beschossen worden.

Am 23sten um 5½ Uhr Morgens waren eilf Belagerungsbatterien fertig gestellt, so daß bald darauf 62 Geschütze gegen den Platz in Thätigkeit traten.*) Der kurz vorher bei den Einschließungstruppen wieder eingetroffene Großherzog von Mecklenburg-Schwerin beobachtete auf der Höhe von Côte Barine die Wirkung der Preußischen Geschosse.

Bald nach Beginn des Feuers standen mehrere Kasernen und

---

*) Batterie I. 6 9cm.-Kanonen, II. 6 9cm.-Kanonen, III. 4 12cm.-Kanonen: gegen die Front zwischen Bastion 3 und 4, besonders gegen die rechte Flanke des Letzteren.
- " IV. 6 9cm.-Kanonen gegen die rechte Langseite von Bastion 4.
- " V. 5 Französische Mörser zum Bewerfen der Angriffsfront.
- " VI. 6 15cm.-Kanonen zum Bresche legen in die rechte Langseite von Bastion 4.
- " VII. 6 12cm.-Kanonen gegen die linke Langseite von Bastion 3.
- " VIII. 6 gezogene Französische 12cm.-Kanonen gegen den Hauptwall zwischen Bastion 3 und 4.
- " IX. 6 12cm.-Kanonen gegen die rechte Seite von Bastion 5.
- " X. 2 15cm.-Kanonen und 3 Französische Haubitzen gegen die Angriffsfront.
- " XI. 6 8cm.-Kanonen gegen den Hauptwall zwischen den Bastionen 4 und 5.

Eine 12te Batterie, welche eine Grabenschleuse und Bastion 8 zum Ziel nehmen sollte, gelangte nicht zur Thätigkeit.

Magazine in unmittelbarer Nähe der Festungswerke in Flammen. Der Feind, welcher Anfangs nur schwach, gegen Mittag aber kräftiger antwortete, schoß seinerseits die Vorstädte St. Mansuy und St. Evre in Brand, erzielte aber im Uebrigen weder mit seinen Geschützen, noch durch heftiges Wallbüchsen- und Chassepot-Feuer einen nennenswerthen Erfolg.

Gegen 3½ Uhr Nachmittags wurde auf der Kathedrale die weiße Fahne aufgezogen. Ein bald darauf eingehendes Schreiben des Kommandanten, welcher sich nun zur Uebergabe des Platzes bereit erklärte und um Eröffnung von Unterhandlungen bat, führte zum Abschlusse einer Kapitulation unter den bei Sedan maßgebend gewesenen Bedingungen. Das 3te Bataillon Regiments Nr. 90 und zwei Jäger-Kompagnien rückten noch am Abend in die Festung, nachdem die kriegsgefangene Besatzung in Stärke von 109 Offizieren und 2240 Mann in ein Bivouak an der Straße nach Choloy abgeführt worden war.*)

Am 24sten Morgens zog der Großherzog an der Spitze der Deutschen Truppen in die eroberte Stadt ein. Unter den reichen Beständen, welche dem Sieger übergeben wurden, befanden sich die Standarte des 3ten Dragoner-Regiments, der Adler eines Mobilgarden-Regiments, 71 Festungsgeschütze, gegen 30,000 Handfeuerwaffen, 2800 Säbel und 220 Pferde, außerdem 2000 Centner Pulver, 143,000 Portionen und über 50,000 Rationen.

Am 26sten September setzten sich die dem XIII. Armee-Korps angehörenden Truppentheile auf Châlons in Marsch; nur das 2te Bataillon Regiments Nr. 90 blieb einstweilen als Besatzung in Toul. Die Bayerische Genie-Kompagnie trat wieder unter den Befehl ihrer General-Etappen-Inspektion; die Preußischen Belagerungsgeschütze wurden zur Beschießung von Soissons bestimmt, die in Marsal und Toul erbeuteten blieben zur Verwendung gegen Verdun verfügbar.

Die Französischen Truppen hatten während der Dauer der Einschließung 1 Offizier und 25 Mann an Todten, 8 Offiziere

*) Die Offiziere wurden nach Abgabe des verlangten Ehrenwortes fast sämmtlich entlassen.

und 80 Mann an Verwundeten verloren; von der Bürgerschaft waren 8 Personen getödtet, 20 verwundet worden. Der Verlust der Deutschen betrug seit dem 27sten August nur etwa 30 Mann.*) Die Festung hatte, abgesehen von drei niedergebrannten Kasernen und einigen stark beschädigten Privatgebäuden in der Nähe der Wälle, nur wenig durch die Beschießung gelitten.

*) Anlage Nr. 67 enthält die Verlustliste.

Die Belagerung von Straßburg in der Zeit vom 27sten August bis zum 27sten September.

Vorbereitungen zum förmlichen Angriff, Batterie-Bau u. Ausheben der ersten Parallele. (27ster August bis 1ster September.)

Nachdem General v. Werder am 26sten August die Einleitung des förmlichen Angriffs gegen Straßburg beschlossen hatte, *) meldete er am folgenden Tage an das große Hauptquartier, daß die erste Parallele in der Nacht zum 30sten eröffnet und vorläufig vom Rhein-Marne-Kanal über den Kirchhof St. Helena bis in die Nähe der Eisenbahn nach Paris ausgedehnt, alsdann in einer der nächsten Nächte rechts bis an den Judenkirchhof bei Königshoffen verlängert werden sollte.

Die Vorbereitungen zum förmlichen Angriff waren, wie erwähnt, schon vor und während der Beschießung mit allem Eifer betrieben worden.**) Hinter einem deckenden Höhenzuge östlich von Mundolsheim befanden sich die Sammelplätze für das Schanzzeug, Bau- und Bettungsgeräth der Belagerungsartillerie, das Schanzzeug für die Laufgräben-Arbeiten war in Bischheim und Suffelweyersheim zusammengebracht worden; ein Badischer Geschütz-Park bei Kork und ein Munitionsdepot bei Neumühl dienten zur Versorgung der Batterien bei Kehl.***) Aus den besten Schützen der Deutschen Bataillone waren zwei Wallbüchsen-Abtheilungen gebildet worden, welche die Artillerie in besonderen Fällen unterstützen sollten.†) Nachdem bis zum 24sten August der erste Bedarf an Strauchwerk, Holz- und Bau-Geräth bereit gestellt war, wurden die Mannschaften der Infanterie unter Leitung von Ingenieur-Offizieren in den Laufgräben-Arbeiten geübt. —

---

*) Vergl. Th. I., Seite 1363.

**) Vergl. Th. I., Seite 1338, 1348, 1350, 1351, 1355, 1358.

***) Anlage Nr. 68 enthält eine Uebersicht des in den Geschütz-Parks bei Vendenheim und Kork angesammelten Materials.

†) Abtheilung der 1sten Reserve-Division (mit Zündnadel-Wallbüchsen): 2 Offiziere, 222 Mann, Abtheilung der Badischen Division (mit Minié-Wallbüchsen): 2 Offiziere, 197 Mann.

Um eine genauere Untersuchung des Angriffsfeldes und das Aufwerfen von Erddeckungen für die ersten Annäherungsarbeiten zu sichern, schoben sich am 27sten August mit einbrechender Dunkelheit die Deutschen Vorposten in dem ganzen Raume zwischen Königshoffen und der Aar weiter gegen die Festung vor.*) Sie gelangten vom Feinde unbemerkt bis auf 400 Schritte an die Werke heran, vor dem Stein-Thore sogar bis auf das Glacis ohne auf Posten oder Patrouillen des Feindes zu stoßen. Nachdem die Pioniere unter strömendem Regen die erforderlichen Deckungen ausgehoben hatten, gingen die Truppen am folgenden Morgen in die bisherigen Vorposten-Stellungen zurück; die Schützengräben vor der Südspitze des Kirchhofes St. Helena und zu beiden Seiten des Weges nach dem Stein-Thor blieben jedoch besetzt.

Der Gegner, welcher während der letzten Tage nur eine geringe Thätigkeit entfaltet hatte, eröffnete am 28sten etwa um 10 Uhr Vormittags plötzlich ein heftiges Gewehr- und Geschütz-Feuer aus den Werken. Bald nach Mittag brachen zwei Französische Kompagnien aus dem gedeckten Wege in der Nähe des Stein-Thores vor. Eine südlich von Schiltigheim aufgestellte Kompagnie des Landwehr-Bataillons Schneidemühl räumte den vordersten Graben, wies dann aber mit Hülfe eintreffender Unterstützungen den Angriff ab und plänkelte bis zum Einbruch der Dunkelheit mit den feindlichen Schützen. Ebenso wenig erfolgreich war ein durch lebhaftes Wallbüchsen- und Gewehr-Feuer aus Lünette Nr. 44 eingeleiteter Vorstoß gegen Kronenburg, an dessen Ostrande sich in der letzten Nacht eine Preußische Wallbüchsen-Abtheilung festgesetzt hatte. Der nur etwa hundert Mann starke Feind drang zwar bis in die nächsten Gräben vor, wurde aber durch Schnellfeuer wieder zurückgeworfen. Gegen Abend rückten in diesen Vorposten-Abschnitt zwei Bataillone der Garde-Landwehr-Division ein, welche die bisherigen Quartiere der 1sten Reserve-

---

*) Nur in dem Kronenburger Abschnitt unterblieb das Vorschieben, weil diese Gegend durch die in Straßburg herrschende Feuersbrunst hell erleuchtet war.

Division zwischen der Straße nach Ober-Hausbergen und der Eisenbahn nach Paris bezogen hatte.*)

In der Nacht zum 29sten August wurden die Schützengräben auf der ganzen Angriffslinie erweitert und gedeckte Verbindungen zwischen den einzelnen Abschnitten hergestellt. Zur Sicherung des linken Flügels der Arbeiten ließ General v. Werder die Insel Wacken besetzen. Eine Kompagnie des Landwehr-Bataillons Konitz ging auf einer durch die Pioniere geschlagenen Laufbrücke bei der Leder-Fabrik über die Aar, drängte die dort stehenden Französischen Abtheilungen über den Rhein-Marne-Kanal zurück und setzte an Letzterem sowie auch an den Aar-Uebergängen Vorposten aus, für welche demnächst Deckungen aufgeworfen wurden. Gegen diese Postenlinie rückte der Feind am 29sten Morgens in der ungefähren Stärke einer Kompagnie aus der Insel Jars vor. Nachdem sich ein lebhaftes Feuergefecht entsponnen und auch die Unterstützungstrupps in dasselbe eingegriffen hatten, gelang es mit Hülfe einer von Schiltigheim herbeieilenden Abtheilung des Landwehr-Bataillons Deutsch-Krone, den Gegner nach Jars zurückzuwerfen und ihm mit Schützen dorthin zu folgen. Letztere wurden indessen um 9 Uhr Morgens vom Vorposten-Kommandeur wieder nach der Insel Wacken zurückgenommen.

Der Südfront der Festung gegenüber schoben die in Weghäusel, Meinau und Neuhof stehenden Badischen Vortruppen ihre Feldwachen bis Neudorf und an die Schachen-Mühle vor. Um die Aufmerksamkeit der Besatzung von der eigentlichen Angriffsfront abzulenken, hatten sich bereits am 28sten August kleinere Abtheilungen von Illkirch aus dem Glacis genähert und auf dieser Seite der Festung ein Feuergefecht mit dem Feinde geführt.

Eine andere Abtheilung ging am 29sten bei Tagesanbruch von Lingolsheim aus gegen die Kehle der Lünette Paté vor, vermochte aber nicht bis in die Nähe derselben zu gelangen, weil in dem überschwemmten Gelände alle Brücken zerstört waren. Das bisher ganz unthätig gewesene Außenwerk unterhielt von diesem

---

*) Vergl. Th. I., Seite 1364.

Tage an ein lebhaftes Feuer gegen Königshoffen und die dortigen Belagerungsbatterien, sowie auch gegen die Vorposten an der Straße von Lingolsheim.

Schaaren flüchtiger Einwohner von Straßburg, welche nach Süden hin zu entkommen suchten, wurden am 28sten und 29sten August von den Badischen Vorposten nach der Stadt zurückgewiesen.

Der Vertheidiger hatte am letztgenannten Tage das Feuer der Belagerungsbatterien nur schwach erwidert. Er beschränkte sich darauf, die beschädigten Werke auszubessern, bombensichere Eindeckungen für die Truppen und Unterkunftsräume für die in Folge der Feuersbrünste obdachlos gewordenen Einwohner herzustellen. Letztere wurden theils in neu erbauten Baracken, theils in einigen noch unversehrt gebliebenen öffentlichen Gebäuden untergebracht. —

Nachdem die Deutschen Ingenieur-Offiziere das nordwestliche Vorland der Festung genau untersucht und die Lage der ersten Parallele festgestellt hatten, wurde den Anordnungen des Generals v. Werder gemäß in der Nacht zum 30sten August der förmliche Angriff eröffnet.

Zur Deckung der Arbeiten hatte das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 30, welches den Raum zwischen dem Südende von Schiltigheim und der Eisenbahn nach Paris besetzt hielt, seine Vorposten um 7³/₄ Uhr Abends bis auf 400, an einzelnen Stellen sogar bis auf 250 Schritte an das Glacis herangeschoben. Weiter rechts stand das Garde-Landwehr-Bataillon Görlitz auf Vorposten in und bei Kronenburg, das Garde-Landwehr-Bataillon Polnisch-Lissa an der Parket-Fabrik. Wallbüchsen-Abtheilungen von vier und fünf Mann wurden im Kirchhofe St. Helena und hinter vorbereiteten Deckungen an der Aar aufgestellt; auch der Lünette Nr. 44 gegenüber trat eine solche in Thätigkeit.

Inzwischen waren bereits im Laufe des Nachmittags die zum unmittelbaren Schutze der Arbeiten bestimmten Truppen bei Hoenheim zusammengezogen worden. Die Musketier-Bataillone des Re-

giments Nr. 30 gingen in der achten Abendstunde zu beiden Seiten des Kirchhofs St. Helena vor und legten sich zwanzig Schritte vor der Linie der Arbeitsplätze nieder. Zwei Landwehr-Bataillone nahmen Stellung in und bei Schiltigheim; eine leichte Batterie der Garde-Landwehr-Division wurde an der großen Straße von Weißenburg, ungefähr in der Höhe von Bischheim, bereit gehalten.

Gleichzeitig rückten auch die bei Suffelweyersheim und Reichstett versammelten Arbeiter nach den ihnen bezeichneten Plätzen vor. — Die erste Parallele sollte etwa 700 Schritte vom Festungsglacis entfernt bleiben, sich bei einer Längenausdehnung von 3600 Schritten rechts an die Eisenbahn von Paris anlehnen und mit dem rückwärtigen Gelände in gedeckte Verbindung gebracht werden. Da sich indessen beim Kirchhofe St. Helena einige schon früher angelegte Schützengräben vorfanden, so konnten die ursprünglich für diese Strecke bestimmten Mannschaften dazu verwendet werden, um die Parallele über die Eisenbahn hinaus bis Kronenburg zu verlängern. Die Schienenstränge des Außenbahnhofes machten es jedoch nothwendig, mit dem rechten Flügel 1200 Schritte vom Glacis entfernt zu bleiben, während sich der linke Flügel nach einem am Südostrande von Schiltigheim gelegenen Landhause erstreckte und von dort bis an den Rhein-Marne-Kanal zurückbog. Wenngleich das letztgenannte Dorf mit seinen mehrfachen Reihen steinerner Häuser ein gedecktes Vorgehen der Deutschen Truppen bis nahe an die Parallele gestattete, so wurde doch mit Rücksicht auf eine mögliche Zerstörung der eben erwähnten Gebäude durch die Geschosse der Festungsartillerie auch für diesen Theil der Parallele das Aufwerfen kurzer Gräben nach dem hinterliegenden Gelände angeordnet.

Mit Ausnahme der Verbindungen hinter dem rechten Flügel, sowie einer etwa 200 Schritte langen Strecke zwischen dem vorher erwähnten Landhause bei Schiltigheim und dem Rhein-Marne-Kanal war die in günstigem Boden mit der gewöhnlichen Sappe ausgeführte Arbeit am 30sten August zwischen 1 und 3 Uhr Morgens beendet. Das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 30 räumte nun-

mehr seine vorgeschobene Stellung; die Laufgräben wurden durch die Bedeckungstruppen besetzt.*) —

Hand in Hand mit den vom General v. Mertens geleiteten Pionier-Arbeiten gingen die Anordnungen des Generals v. Decker zur Einleitung des artilleristischen Angriffs. Die auf dem linken Rhein-Ufer gegen die Festung thätig gewesenen Feld- und die sehr entlegenen Bombardementsbatterien Nr. 6, 9, 10 waren seit dem 28sten August ganz außer Wirksamkeit gesetzt, die übrigen zehn Batterien auf ein mäßiges Feuer beschränkt worden.**) Um jedoch die eigenen Truppen nicht unnöthig zu gefährden, durfte während der Dauer der nächtlichen Arbeiten nur von den äußersten Flügeln aus gegen die Angriffsfront gefeuert werden.

In der Nacht zum 30sten August wurden durch Mannschaften der Belagerungsartillerie eilf neue Batterien erbaut und fast durchweg mit je vier Geschützen mittleren Kalibers ausgerüstet.***) Diese neuen Batterien wurden später gruppenweise untereinander und mit den nächsten Laufgräben in Verbindung gebracht. Am Morgen des 30sten August standen nunmehr auf dem linken Rhein-Ufer im Ganzen 21 Deutsche Batterien mit zusammen 88 schweren Geschützen†) bereit, aus gesicherten Stellungen den Kampf gegen die Festungsartillerie aufzunehmen.

---

*) Vergl. für die gesammten Belagerungsarbeiten den Plan Nr. 14.

**) Täglich 25 Schuß für jedes der 42 Geschütze. Vergl. übrigens Th. I., Seite 1363 und Anmerkung Seite 1364.

***) Diese Batterien erhielten die Nummern 14 bis 27. Nr. 18, 24 und 26 wurden zur Bezeichnung von drei später anzulegenden Stellungen für Feldgeschütze an den Straßen nach Weißenburg und Lauterburg vorläufig offen gehalten. In der Batterie Nr. 25 befanden sich vier 15cm.-, in Batterie Nr. 14 sechs, in den übrigen je vier 12cm.-Kanonen. Für jedes Geschütz wurde ein täglicher Verbrauch von 50 Granaten und 10 Shrapnels festgesetzt, während die Bombardementsbatterien sich auch fernerhin auf 25 Schuß täglich zu beschränken hatten. Als Ziele wurden den Batterien die vorgeschobenen Werke der ganzen Nordwestfront der Festung zwischen den Bastionen Nr. 8 und 13 bezeichnet. Die Batterien Nr. 17, 19, 20 und 21 waren in Folge vorgekommener Irrthümer um ein Beträchtliches hinter den für sie bestimmten Plätzen erbaut worden, so daß ihre Entfernung von den zugewiesenen Zielen 1700 bis 2400 Schritte betrug.

†) 22 15cm.-, 42 12cm.- Kanonen und 24 Mörser.

Die Besatzung von Straßburg hatte die in möglichster Stille ausgeführten Arbeiten in keiner Weise gestört und nicht einmal das langsame Feuer der vier Bombardementsbatterien erwidert. Nur gegen 1 Uhr Nachts waren einige Gewehr-Schüsse von den Wällen aus gefallen. Im Vorlande hatte sich auch in dieser Nacht keine Französische Patrouille gezeigt, so daß die Ergebnisse der nächtlichen Thätigkeit des Belagerers erst bei Tagesanbruch bemerkt wurden. Augenscheinlich überrascht, eröffnete der Vertheidiger gegen 6 Uhr Morgens ein schwaches Feuer gegen den noch unvollendeten Abschnitt der Parallele und gegen die Deutschen Batterien. Letztere antworteten unverzüglich*) und blieben, nachdem sie die Festungsartillerie in 1½stündigem Kampfe zum Schweigen gebracht hatten, auch ferner thätig, um sich auf ihre verschiedenen Ziele einzuschießen. Der Feind beschränkte sich zunächst auf ein lebhaftes Schützenfeuer aus Sandsack-Scharten, verstärkte aber im Laufe des Vormittags die Batterien der Nordwestfront und führte dann am Nachmittag einen zweistündigen Geschütz-Kampf mit den Deutschen. Diese hielten ihrerseits während der folgenden Nacht die Festungswerke unter Shrapnel-Feuer, um die Ausbesserung entstandener Schäden möglichst zu verhindern.

Die Angriffsarbeiten nahmen währenddessen ihren ungestörten Fortgang, so daß am Morgen des 31sten August die erste Parallele zwischen der Eisenbahn von Paris und dem Rhein-Marne-Kanal nun auch im Allgemeinen ihre vorschriftsmäßige Breite und Tiefe besaß; der schwierigere Durchstich des Eisenbahnkörpers, der Chausseen und gepflasterten Straßen wurde im Laufe dieses Tages durch Pioniere bewirkt.

Zur Sicherung der Laufgräben stellte sich ein Bataillon auf jedem Flügel, ein drittes als Reserve in Schiltigheim auf. Zwei Kompagnien des Letzteren standen auf dem Platze südlich des Bahn-

---

*) Die Belagerungsbatterien waren angewiesen, das Feuer erst um 8 Uhr Morgens zu beginnen, falls der Vertheidiger den Kampf nicht schon früher eröffnen sollte.

hofs, eine am Karl's Kloster; die vierte lag in Alarmhäusern im Dorfe, wo außerdem noch ein anderes Bataillon untergebracht war. In der Gegend von Königshoffen kam es zu Scharmützeln mit kleineren Abtheilungen des Feindes; auch wurden die Deutschen Vorposten auf Wacken durch lebhaftes Gewehr = Feuer aus dem dichten Buschwerk der gegenüberliegenden Insel Jars unausgesetzt beunruhigt.

Bei Kehl war am 29sten August der Bau der Mörser=Batterien Nr. 1 und 4 beendet worden, so daß auf dem rechten Rhein=Ufer nunmehr 36 Geschütze gegen die Citadelle in Thätigkeit traten.*) Die erstgenannte Batterie erhielt die besondere Weisung, die Sporen=Insel zu bewerfen, auf welcher der Gegner mit Anlage neuer Befestigungen beschäftigt schien. Das von der Citadelle nur matt erwiderte Feuer nahm auf dieser Seite des Rheines einen ziemlich ungestörten Fortgang. —

Auf dem linken Ufer handelte es sich nunmehr um einen endgültigen Beschluß, gegen welchen Theil der Nordwestfront von Straßburg der eigentliche Angriff gerichtet werden sollte. Die örtliche Lage und feste Bauart von Schiltigheim mit den unmittelbar anstoßenden Dörfern Bischheim und Hoenheim, die zur Sicherung des linken Flügels dienenden zahlreichen Wasserläufe und endlich die für Annäherungsarbeiten wohlgeeignete Ebene vor der Nordwestfront der Festung schienen besonders für ein Vorgehen gegen den Abschnitt zwischen den Bastionen Nr. 11 und 12 zu sprechen. Es erhob sich hierbei nur das Bedenken, ob nicht in der östlich angrenzenden Niederung der Boden bereits derartig versumpft sei, daß man auf dem linken Flügel sehr bald auf Grundwasser stoßen werde. In letzterer Beziehung wurde eine Untersuchung angeordnet, zugleich aber beschlossen, ohne jeden Zeitverlust einstweilen in der eben erwähnten Richtung weiter vorzuarbeiten.

Unter dem Schutze der Garde=Landwehr=Bataillone Berlin und Kottbus, welche am Abend des 31sten August die Laufgraben=Wache

*) Mörser=Batterie Nr. 1 enthielt vier 23 cm.=, Nr. 4 acht 30 cm.=Mörser

bezogen hatten und gegen 11 Uhr ihre Spitzen gegen das Festungsglacis vorschoben, wurden während der Nacht, auch diesmal mit der gewöhnlichen Sappe und vom Feinde unbemerkt, zwei Annäherungsgräben etwa 300 Schritte über die erste Parallele vorgetrieben.*) Diese Arbeiten wurden am 1sten September weiter ausgeführt und ihrem Vorschreiten entsprechend in Schiltigheim sowie in der Nähe des Karl's Klosters Ingenieur-Zwischendepots errichtet. Seitens der Belagerungsartillerie war im Laufe der Nacht am Ostrande von Schiltigheim die Batterie Nr. 28 erbaut worden, welche gegen Finkmatt und die Befestigungen von Contades wirken sollte.**)

Die in der nämlichen Nacht auf allen Theilen des Angriffsfeldes vorgeschobenen Patrouillen hatten die Außenwerke der Festung gut besetzt gefunden und waren fast überall mit Feuer empfangen worden.***) Das in der Robertsau auf Vorposten stehende Landwehr-Bataillon Neuhaldensleben,†) sendete am 1sten September Morgens auf einem unter dem Schutze der Dunkelheit hergestellten Stege einen Rekognoszirungstrupp über den Rhein-Ill-Kanal vor. Derselbe durchstreifte die ganze Orangerie, wurde dann aber durch eine auf der Fischer-Allee anrückende stärkere Abtheilung des Feindes über den Kanal zurückgedrängt, hinter welchem die Feldwachen zur Aufnahme bereit standen. Vorstöße des Feindes gegen die Insel Wacken und aus der Lünette Nr. 44 gegen den Vorposten-Abschnitt bei Kronenburg waren bereits am Nachmittag des 31sten August und in der Nacht zum 1sten September zurückgewiesen worden.

Die Französische Artillerie führte am letztgenannten Tage, haupt-

---

*) Von der Südostecke von Schiltigheim, sowie zwischen der Straße und Eisenbahn nach Weißenburg.

**) Diese Batterie erhielt vier 12cm.-Kanonen. In Batterie Nr. 5 wurden zwei unbrauchbar gewordene 23cm.-Mörser durch solche von 28cm. ersetzt.

***) Lünette Nr. 44, 52, 53, 54, 55 und Befestigungen von Contades. Nur Lünette 37a wurde unbesetzt gefunden.

†) Die 2te Landwehr-Brigade war am 31sten August in die vordere Linie gerückt; das 4te kombinirte Pommersche Landwehr-Regiment hatte die Vorposten am Kanal und auf Wacken übernommen.

sächlich auf der Nordfront der Festung, einen zweistündigen Geschütz-Kampf, beschränkte sich dann aber auf vereinzelte Schüsse. —

Ausheben und Erweiterung der zweiten Parallele; Errichtung neuer Angriffsbatterien in dem Zeitraum vom Abend des 1sten bis zum 9ten September.

In Folge des schnellen und bisher vom Feinde wenig erschwerten Vorschreitens des Angriffs ordnete General v. Werder bereits am 1sten September an, daß nunmehr die zweite Parallele ausgehoben und mit den aus der ersten Parallele vorgetriebenen Gräben in Verbindung gebracht werden solle.

Zum Schutze dieser Arbeiten wurde am genannten Tage zwischen 9 und 10 Uhr Abends von jedem Flügel der neuen Laufgrabenlinie eine Kompagnie des 2ten Badischen Regiments bis auf 350 Schritte gegen das Festungsglacis vorgeschoben. Zur Ausführung der Arbeiten selbst waren vier Pionier- und sechs Landwehr-Kompagnien bestimmt.

Der Aufmarsch im Abschnitte östlich des Kirchhofes St. Helena ging ungestört von Statten; gegen den rechten Flügel aber eröffneten die zwischen den Lünetten Nr. 44 und 53 gelegenen Festungswerke ein lebhaftes Feuer, während gleichzeitig eine stärkere Abtheilung vom Stein-Thore her auf der Chaussee nach Weißenburg vorbrach. Die Kompagnien des Garde-Landwehr-Bataillons Hamm, welche eben die Arbeitslinie erreicht hatten und nun von der Laufgraben-Wache der ersten Parallele im Rücken beschossen wurden, wichen zurück, sammelten sich aber demnächst unter Leitung ihrer Offiziere im Kirchhofe St. Helena, in dessen Nähe sich die Pioniere behauptet hatten.

Da der Feind inzwischen nach der Festung zurückgegangen war, so konnten von den nun wieder vorgeführten Arbeitern die neuen Laufgräben bis 3 Uhr Morgens soweit vollendet werden, daß sie nur noch auf die vorgeschriebene Breite und Tiefe zu erweitern waren. In dem Augenblicke, als die hiermit beauftragten Ablösungsmannschaften eintrafen, leitete der Gegner durch lebhaftes Gewehr-Feuer auf der ganzen Angriffsfront einen neuen Vorstoß ein.

Der Gouverneur von Straßburg hatte nämlich für den 2ten September Morgens einen größeren Ausfall angeordnet. Mit dem ersten Tagesgrauen sollten sechs Kompagnien unter Führung des Obersten Blot gegen Kronenburg und die dortigen Batterien, fünf gegen

Königshoffen, drei von Contades aus gegen die Insel Wacken vorgehen. Zur Aufnahme dieser Truppen wurden vier Kompagnien in dem Waffenplatze vor dem Zaberner-Thore bereit gehalten. Die gegen Kronenburg bestimmte Angriffskolonne rückte mit zwei Kompagnien auf der Straße nach Ober-Hausbergen, mit einer südlich derselben, mit einer anderen auf der Straße nach Mittel-Hausbergen vor; eine Freiwilligen-Kompagnie wendete sich gegen die Eisenbahn-Rundbauten, die sechste blieb als Reserve bei Lünette Nr. 44.

Auf Deutscher Seite hatte das 2te Badische Regiment mit sieben Kompagnien die beiden Parallelen besetzt. Vom Garde-Landwehr-Bataillon Berlin befanden sich zwei Kompagnien in den Schützengräben von Kronenburg, die beiden anderen in der Parket-Fabrik. Das Garde-Landwehr-Bataillon Kottbus stand mit einer Kompagnie in den Laufgräben nördlich von Kronenburg bis an die Eisenbahn-Rundbauten, mit einer andern weiter rückwärts an der Straße nach Mittel-Hausbergen.

Die auf dieser Straße vorgehende Französische Kompagnie stürmte im schnellen Anlaufe bis an die vordersten Gehöfte von Kronenburg vor und drängte die dort befindlichen Abtheilungen zurück. Auch an und südlich der Chaussee nach Ober-Hausbergen gelang es dem Feinde, die Vorposten des Belagerers zum Rückzuge zu nöthigen und sogar die Bedienungsmannschaft der Mörser-Batterie Nr. 4 zu vertreiben. Die inzwischen herbeigeeilten Deutschen Unterstützungstrupps brachten jedoch das Gefecht im östlichen Theile von Kronenburg zum Stehen. Nördlich des Ortes warfen sich Abtheilungen der eben erwähnten Garde-Landwehr-Bataillone entschlossen dem Feinde entgegen, während gleichzeitig die 12te Kompagnie 4ten Badischen Regiments gegen dessen linken Flügel vorging. Auf allen Seiten umfaßt und kräftig angegriffen, wich der Gegner in den gedeckten Weg der Festung zurück, unter deren Schutze er das Feuergefecht noch bis 6 Uhr Morgens fortführte.

Die Französischen Freiwilligen hatten im ersten Anlaufe einen Unteroffizier-Posten aus den Eisenbahn-Rundbauten verdrängt, diese Gebäude besetzt und ein heftiges Schnellfeuer gegen die auf dem rech-

ten Flügel beider Parallelen befindlichen Badischen Kompagnien eröffnet.*) Letztere brachen jedoch alsbald aus den Laufgräben vor, bemächtigten sich von Neuem der Gebäude und warfen dann im Verein mit Abtheilungen der Garde-Landwehr-Bataillone Hamm und Düsseldorf**) den Feind bis hinter die Lünette Nr. 44 zurück. Um 5 Uhr Morgens konnten die Arbeiten am rechten Flügel der zweiten Parallele wieder aufgenommen werden.

Der Vorstoß der Franzosen gegen Königshoffen war schon in einiger Entfernung von den Schützengräben ins Stocken gekommen. Zwei dort aufgestellte Füsilier-Kompagnien des 4ten Badischen Regiments hatten den Gegner durch ihr wirksames Schnellfeuer sehr bald zum Rückzuge hinter die Festungswerke veranlaßt; indessen dauerte auch an dieser Stelle das Gefecht noch bis gegen 6 Uhr Morgens fort.

Von der gegen die Insel Wacken bestimmten Französischen Abtheilung sollte eine Kompagnie westlich der Insel Jars auf der nach Schiltigheim führenden Straße, eine andere unmittelbar längs der Aar vorgehen, die dritte auf der Spitalgarten-Insel die rechte Flanke decken. Die beiden Ersteren fanden jedoch schon auf der Insel Jars einen lebhaften Widerstand.

Das 2te Bataillon Regiments Nr. 30 hatte nämlich am 1sten September Abends die Vorposten der 2ten Landwehr-Brigade auf der Insel Wacken abgelöst und diese mit einer Kompagnie besetzt. Eine andere stand an der Straße von Schiltigheim nach Contades, während die beiden Flügelkompagnien des Bataillons nach Jars vorgegangen waren. Unter dem Schutze der Letzteren hatten Pioniere die dortigen Gebäude zur Vertheidigung eingerichtet, die früher zerstörten Aar-Brücken wieder hergestellt, zwei neue Laufstege angelegt und die Insel, etwa in gleicher Höhe mit

---

*) $\frac{\text{2te, 3te, 4te}}{\text{2ten Badisch.}}$

**) Letzteres war eben in der zweiten Parallele eingetroffen, um das Landwehr-Bataillon Hamm in der Arbeit abzulösen.

der Südspitze von Wacken, in ihrer ganzen Breite mit Schützengräben durchzogen. Von heftigem Feuer aus Letzteren empfangen, begab sich der aus Contades vorgedrungene Feind bald wieder unter den Schutz der Festungswerke.

Das durch alle diese Zusammenstöße veranlaßte andauernde Infanterie-Feuer hatte auch die weiter rückwärts befindlichen Deutschen Truppen unter die Waffen gerufen und an einzelnen Stellen zum weiteren Vorrücken veranlaßt. Einige Kompagnien des 4ten Pommerschen Landwehr-Regiments, welche in Folge des Gefechts auf Jars aus der Robertsau nach der Orangerie übergegangen waren, drängten stärkere Patrouillen des Feindes von dort zurück und bezogen dann nach unbedeutenden Verlusten wieder ihre früheren Stellungen.

Gleichzeitig mit dem Vorstoße der Franzosen aus Contades hatten die Geschütze der Festung das Gelände hinter dem linken Flügel der Deutschen Vorposten unter Feuer genommen und die Leder-Fabrik auf Wacken in Brand geschossen. Unmittelbar nach dem Rückzuge der Ausfallstruppen verdoppelte die Französische Artillerie ihre Thätigkeit. Die Arbeiter in den Laufgräben, die Deutschen Batterien und Vorposten, insbesondere auch die Wallbüchsen-Abtheilungen sahen sich binnen Kurzem derartig mit Geschossen überschüttet,*) daß die eingenommenen Stellungen zum Theil geräumt werden mußten. Die mit 92 Geschützen in den Kampf tretende Belagerungsartillerie überwältigte indessen gegen 9 Uhr Vormittags die Batterien des Vertheidigers, welcher sich von nun an auf ein mäßiges Gewehr- und Wallbüchsen-Feuer beschränkte.

Die Verluste der Belagerer in den eben geschilderten Kämpfen beliefen sich insgesammt auf etwa 150 Mann; die Festungsbesatzung verlor nach Französischen Angaben 2 Offiziere, 142 Mann.

---

*) In Batterie Nr. 1 hob der Kanonier Wecke des Festungsartillerie-Regiments Nr. 7 eine in dieselbe hineingefallene und mit brennendem Zünder versehene Bombe auf und warf sie über die Brustwehr.

General Uhrich telegraphirte am 2ten September an den Kriegsminister: „Diesen Morgen ehrenvoller Ausfall, aber theuer erkauft und kein anderer Erfolg, als dem Feinde Achtung eingeflößt.“ —

Auf Deutscher Seite hatte es sich bei zunehmender Tageshelle herausgestellt, daß die nächtlichen Arbeiten theilweise mißrathen waren. Da die rechte Hälfte der zweiten Parallele auf die Mitte des Kirchhofes St. Helena, die linke aber auf dessen Südspitze zulief, so konnten beide Abschnitte nicht in unmittelbare Verbindung miteinander gebracht werden. Ueberdies wurden die Annäherungsgräben auf dem linken Flügel aus Lünette Nr. 56, auf dem rechten aus Lünette Nr. 44 der Länge nach bestrichen. Ein heftiges Gewehr- und Kartätsch-Feuer aus diesen Werken fügte den Deutschen, namentlich den zur Arbeit vorgehenden Ablösungstrupps, empfindliche Verluste zu; Oberst-Lieutenant v. Gayl und Hauptmann Herzberg vom Ingenieur-Korps wurden tödtlich getroffen.

Im Laufe des Tages gelang es zwar, den unrichtig gezogenen Annäherungsgraben auf dem rechten Flügel durch einen mehr nach links gewendeten zu ersetzen; auf dem linken Flügel aber blieb das Feuer des Feindes von derartiger Wirkung, daß die Arbeit einstweilen eingestellt werden mußte. Erst in der folgenden Nacht wurde dort der fehlerhafte Graben verbaut und ein neuer ausgehoben, welcher die Straße von Schiltigheim nach dem Stein-Thore schnitt.

Der Vertheidiger hatte sich in dieser Nacht ziemlich ruhig verhalten, eröffnete aber am 3ten September in aller Frühe ein lebhaftes Geschütz- und Gewehr-Feuer aus den Festungswerken. Um 3½ Uhr Morgens erfolgte dann vom Zaberner- und vom Stein-Thore her ein abermaliger Ausfall.

Das 1ste Garde-Grenadier-Landwehr-Regiment hatte am Abend zuvor die Wache in den Laufgräben bezogen; das Bataillon Görlitz und zwei Kompagnien des Bataillons Polnisch-Lissa hielten die erste, die sechs übrigen Kompagnien des Regiments die zweite Parallele besetzt. Südlich der Straße nach Ober-Hausbergen stand das Garde-Landwehr-Bataillon Berlin auf Vorposten. Eine gegen

Lünette Nr. 44 vorgeschobene Feldwache hatte bereits seit 2 Uhr Morgens die ziemlich geräuschvollen Vorbereitungen des Feindes zum Ausfall wahrgenommen, so daß Letzterer nicht überraschte.

Die gegen den Abschnitt von Kronenburg vorgehenden Französischen Abtheilungen wurden durch zwei bereitstehende Kompagnien des Bataillons Görlitz alsbald in der Front aufgehalten. Nachdem dann auch die seitwärts aufgestellten Theile der Bataillone Breslau und Berlin, die in den Laufgräben arbeitenden Mannschaften des Regiments Nr. 34 und die am Osteingange von Kronenburg aufgefahrene 2te schwere Garde-Reserve-Batterie in das sich entspinnende Feuergefecht eingegriffen hatten, wich der Gegner nach halbstündigem Kampfe wieder auf Lünette Nr. 44 zurück.

Den aus dem Stein-Thore vorgebrochenen Abtheilungen war es Anfangs zwar gelungen, in die zweite Parallele einzudringen; aber auch sie wurden durch zwei Kompagnien der Bataillone Breslau und Polnisch-Lissa und durch die zu ihren Waffen greifenden Pioniere nach kurzem Gefechte wieder vertrieben.

Nach diesen Zusammenstößen, in welchen die Franzosen 40 Mann an Todten und Verwundeten verloren hatten, trat auf Ansuchen des Generals Uhrich ein kurzer Waffenstillstand ein, um die vor den Festungswerken liegenden Todten zu beerdigen. —

Da die Laufgräben nunmehr bereits eine größere Ausdehnung gewonnen hatten, so übernahm Major v. Quitzow auf dem linken, Major Bayer auf dem rechten Flügel die fernere Leitung der Arbeiten. Alle auf der nordwestlichen Angriffsfront verwendeten Truppen und Arbeiter traten unter den Befehl eines Generals du jour, welcher sich indessen jeder Einwirkung auf die technischen Arbeiten der Artillerie und der Ingenieure zu enthalten hatte. — Am 3ten September lief im Hauptquartier zu Mundolsheim die Nachricht von der Kapitulation bei Sedan ein. Ein allgemeines Viktoriaschießen der Deutschen Batterien verkündete der belagerten Stadt den Untergang der Kaiserlichen Armee. —

Bisher war nur auf dem äußersten linken Flügel der zweiten

Parallele Grundwasser zu Tage getreten;*) auch hatte eine nähere Untersuchung der Bodenverhältnisse im nördlichen Vorlande von Straßburg ergeben, daß ein weiteres Vortreiben der Sappen in der bisherigen Richtung ohne erhebliche Schwierigkeiten von Statten gehen werde. General v. Werder meldete daher an das Hauptquartier Seiner Majestät des Königs, daß er beschlossen habe, den Hauptangriff gegen den vor den Bastionen Nr. 11 und 12 gelegenen Abschnitt des Stein-Thores zu führen.

Bei dieser Angriffsrichtung konnte auf die ursprünglich beabsichtigte Verlängerung der ersten Parallele bis Königshoffen verzichtet werden; mit Rücksicht auf die weit vorspringende Lage der Lünette Nr. 44 bedurfte es jedoch besonderer Vorsichtsmaßregeln für den rechten Flügel der Annäherungsarbeiten. Zunächst wurden die Befestigungen des Abschnittes von Kronenburg verstärkt, damit derselbe als gesicherte Stellung gegen fernere Ausfälle des Feindes und als Ausgangspunkt für einen etwaigen Angriff auf die eben erwähnte Lünette dienen konnte. Neu ausgehobene Annäherungsgräben in dem Winkel zwischen den Eisenbahn-Linien von Basel und Paris verbanden die Stellung von Kronenburg mit den Rundbauten des Bahnhofes und mit den weiter links befindlichen Laufgräben; auch wurden von der ersten Parallele aus rückwärtige gedeckte Verbindungswege hergestellt.**)

Die Erweiterung und Verbesserung beider Parallelen nahm während der folgenden Tage ihren ununterbrochenen und im Allgemeinen auch ungestörten Fortgang. Am 4ten September bewegten sich zwar vor Tagesanbruch kleinere Abtheilungen des Feindes unter dem Schutze seiner in Thätigkeit tretenden Artillerie aus der Festung vor; sie wurden aber durch das Feuer des 4ten Badischen Regiments alsbald wieder zurückgeworfen. Das seit dem vorigen Tage eingetretene Regenwetter erschwerte jedoch in hohem Maße das Arbeiten

---

*) Die Laufgräben wurden in Folge dessen dort flacher, aber in größerer Breite hergestellt.

**) Nördlich von Kronenburg wurde ein Ingenieur-Zwischendepot angelegt. Von einem weiteren Vortreiben der Laufgräben gegen Lünette Nr. 44 wurde wegen der vielen hinderlichen Schienenstränge Abstand genommen.

in dem aufgeweichten Lehmboden; nur mit Mühe konnten die Laufgräben wieder entwässert und durch Reisig, Stroh und Faschinen in brauchbarem Zustande erhalten werden. Auf dem linken Flügel stand ein Theil der zweiten Parallele sowie auch der östliche Abschnitt des Verbindungsgrabens zwischen ihr und der ersten Parallele fußhoch unter Wasser. Da überdies die vordere Hälfte dieses Grabens, ungeachtet des stattgehabten Umbaues, noch immer im Feuer der Werke von Contades lag, und die ihn benutzenden Ablösungstrupps fortwährend Verluste erlitten, so wurde derselbe noch einmal zugesetzt und ein etwas mehr rechts laufender Erdgang nach der zweiten Parallele vorgetrieben, deren linker Flügel an der Straße von Schiltigheim seinen Abschluß fand.*)

Um die bisher noch fehlende Verbindung zwischen den beiden Flügeln dieser Parallele herzustellen, wurde in der Nacht zum 5ten September ein Graben durch den Kirchhof St. Helena gezogen und in der folgenden Nacht nach Osten verlängert.**) Bis zum 7ten September gelang es auch, den rechten Flügel des vorderen Laufgrabens, dem ursprünglichen Plane gemäß, an der Südspitze des Kirchhofes vorbeizuführen; am 9ten konnte die zweite Parallele mit allen ihren rückwärtigen Verbindungen als vollendet betrachtet werden.***)

Die mittlerweile bis auf drei Bataillone verstärkte Laufgraben-Wache stand nebst einem in Schiltigheim bereit gehaltenen Bataillon unter dem Befehle eines Regiments-Kommandeurs. Diese Truppen besetzten beide Parallelen, die Befestigungen von Kronenburg und die Eisenbahn-Rundbauten. Die Sicherung der Schützengräben zwischen den Straßen nach Ober-Hausbergen und Königshoffen übernahmen vier Kompagnien der Badischen Division.

Eine aus der Haupttelegraphenlinie zwischen Mundolsheim

*) Der östlich dieser Straße befindliche Theil wurde des hohen Wasserstandes wegen aufgegeben.

**) Diese Verbindung erhielt den Namen: „Kirchhofs-Kommunikation".

***) Die zweite Parallele hatte nunmehr eine Gesammtlänge von 2400 Schritten, eine Breite von 12 und eine Tiefe von 5 Fuß.

und Ober-Schäffolsheim abgezweigte Drahtleitung verband das Hauptquartier des Belagerungskorps mit einer bombensicher eingedeckten Station am rechten Flügel der ersten Parallele. —

Der kräftigeren Thätigkeit, welche die Französische Artillerie seit Eröffnung der ersten Parallele entfaltete, trat auch der Belagerer durch Vermehrung und weiteres Vorschieben seiner Batterien entgegen. Die hinter dem rechten Flügel gelegenen Batterien Nr. 16, 17, 19, 20 und 21 waren bis in die Höhe der ersten Parallele vorgenommen, und etwas weiter rückwärts zwischen der Eisenbahn und der Straße nach Weißenburg in der Nacht zum 4ten September die Batterie Nr. 29 erbaut worden.*)

Von besonderer Wichtigkeit erschien es, das Feuer der Lünette Nr. 44 zum Schweigen zu bringen, welche den vorschreitenden Angriff wirksam flankirte. Zur Bekämpfung dieses Werkes und zugleich zum Schutz gegen etwaige Ausfälle des Feindes wurden daher auf dem rechten Flügel beider Parallelen die Batterien Nr. 37 und 39, sowie nördlich von Kronenburg die Batterie Nr. 35 errichtet.**)

Die Batterie Nr. 5 erhielt zur Steigerung ihrer Wirkung schwere Kanonen, Batterie Nr. 27 eine vermehrte Geschützzahl. In der Nähe der Aar, an der von Schiltigheim nach dem Stein-Thore führenden Straße und in dem Annäherungsgraben des linken Flügels wurden die Batterien Nr. 30, 33 und 38 angelegt.***)

Um zugleich auch das Wurf-Feuer gegen die Bastione und vor-

---

*) Den erstgenannten fünf Batterien wurde nunmehr die Bezeichnung 16a, 17a, 19a, 20a und 21a gegeben. Batterie Nr. 16a und 21a erhielten je acht 12cm.-, Batterie Nr. 29 vier 15cm.-Kanonen.

**) Batterie Nr. 37 erhielt vier glatte 15cm.-Mörser, Nr. 39 vier 9cm.-Kanonen, Nr. 35 zwei gezogene 21cm.-Mörser. — Am 4ten September waren die 5te und 13te Kompagnie des Festungsartillerie-Regiments Nr. 5 mit den beiden 21cm.-Mörsern und zwölf kurzen 15cm.-Kanonen in Vendenheim eingetroffen.

***) Letztere sollte insbesondere die nach der Insel Jars vorgeschobenen Abtheilungen gegen Lünette Nr. 56 und die Befestigungen von Contades schützen. Batterie Nr. 5 wurde mit vier 15cm.-Kanonen ausgerüstet, Nr. 27 auf sechs 12cm.-Kanonen verstärkt; Nr. 30 erhielt vier 12cm.-, Nr. 33 acht 15cm.-, Nr. 38 vier 9cm.-Kanonen.

geschobenen Lünetten der nördlichen Festungsfront mehr als bisher zur Geltung zu bringen, wurden bis zum 9ten September in den beiden Parallelen die Wurf=Batterien Nr. 31, 32, 34, 36 und 40 errichtet, und außerdem die Batterien Nr. 7 und 8 mit Mörsern von schwerstem Kaliber ausgerüstet.*) Dagegen traten auf dem rechten Flügel die Batterien Nr. 2 und 3, auf dem linken die östlich von Bischheim in der Nähe der Ill, also sehr entfernt gelegenen Batterien Nr. 11, 12 und 13 nach Eröffnung der zweiten Parallele allmälig außer Thätigkeit. — Mit dem Vorrücken der Batterien gleichen Schritt haltend, richteten sich die Preußischen Wallbüchsen=Abtheilungen in der zweiten Parallele vor der Nordfront der Festung, die Badischen vor den Außenwerken der Westfront ein. —

Das nachdrücklichere Auftreten der Belagerungsartillerie, welche am 9ten September mit 96 gezogenen Kanonen und 38 Mörsern im Kampfe stand,**) führte bald zu sichtlichen Erfolgen. Durch die Wirkung der Batterien Nr. 5 und 35 war die Lünette Nr. 44 schon am 8ten vollständig zum Schweigen gebracht worden.***) Batterie Nr. 33, welche den Auftrag erhalten hatte, die Militair=Gebäude an der Nordseite der Stadt in Brand zu schießen, zerstörte die Finkmatt=Kaserne und äscherte einige Tage später in Folge eines Versehens statt der Artillerie=Schule das Theater ein. Das Feuer der Batterien Nr. 28 und 30 öffnete die ganze Frontmauer des über dem Stein=Thore befindlichen, weithin sichtbaren Thurmes. Das Thor selbst wurde derartig beschädigt, daß der Vertheidiger sich genöthigt sah, dasselbe bis an das obere Gewölbe mit Sandsäcken auszufüllen.†)

---

*) Die Batterien Nr. 31 und 32 erhielten je vier 28cm.=, Nr. 34 und 36 je vier 15cm.=, Nr. 40 sechs 23cm.=, Nr. 7 und 8: 28cm.= statt der 23cm.=Mörser.

**) Jedes Geschütz durfte bei Tage 20 Schuß und außerdem in der Nacht 10 Shrapnels verfeuern.

***) Die vollständige Räumung der Lünette scheint erst am 19ten Abends erfolgt zu sein. Bei Uebergabe der Festung wurde das Werk in sehr beschädigtem Zustande vorgefunden.

†) Es blieb nur ein schmaler Durchgang, welcher aber bei größeren Ausfällen nicht benutzt werden konnte.

Angesichts der erhöhten Wirkung der Deutschen Batterien beschränkte sich die Festungsartillerie mehr und mehr auf ein vorsichtiges und gemäßigtes Feuer. Auf der Angriffsfront blieben lediglich die gut gedeckten Wurf-Geschütze thätig, während die aus ihren Stellungen zurückgezogenen Kanonen nur bei zufällig entstehenden Kampfpausen vorübergehend wieder zur Verwendung gelangten. Mit größerem Nachdruck feuerten noch die Seitenwerke, besonders Finkmatt und das Hornwerk südlich des Zaberner-Thores, ohne indessen die Fortschritte der Deutschen wesentlich aufzuhalten.

Schon am 27sten August hatte General Uhrich an das Französische Kriegsministerium telegraphirt, daß Straßburg verloren sei, wenn nicht unverzügliche Hülfe käme. Er hatte hierauf die Weisung erhalten, sich so lange als möglich zu behaupten, äußersten Falls aber unter dem Schutze der Nacht mit seinen Truppen auf das schwach besetzte Badische Rhein-Ufer überzugehen, um auf diesem Wege den Französischen Boden wieder zu gewinnen. Auf Grund der ersteren, von den Deutschen aufgefangenen Depesche und der erhaltenen Nachricht von der bei Sedan gefallenen Entscheidung war General v. Werder am 3ten September noch einmal wegen Uebergabe der Festung in Unterhandlungen getreten. Dieselben scheiterten jedoch an der bestimmten Weigerung des Festungsgouverneurs und führten nur zur Auswechselung der beiderseitigen Gefangenen. —

Fortsetzung des förmlichen Angriffs bis zur Krönung des Glacis. (9ter bis 18ter September)

Im Hauptquartier zu Mundolsheim war mittlerweile der Beschluß gefaßt worden, die dritte Parallele am Fuße des Glacis zwischen den Lünetten Nr. 53 und 55 auszuheben und nach Wegnahme dieser Werke gleichzeitig gegen die Bastione Nr. 11 und 12 weiter vorzudringen.

Um zur Erleichterung der letzten Angriffsarbeiten das Wasser in den Festungsgräben soviel als möglich zum Fallen zu bringen, hatte man Deutscher Seits in den ersten Tagen des September eine Abdämmung und Ableitung des Rheine-Rhone-Kanals, des krummen Rheines, der oberen Ill und des Schwarzwassers in Ausführung gebracht und hierdurch zunächst einen geringen Theil des überschwemmten Geländes südlich von Straßburg trocken gelegt. Zur Herbeiführung

eines stärkeren Wasser-Abflusses unterhalb der Festung wurde am 9ten September die Batterie Nr. 33 beauftragt, die in der Nähe des Ravelins Nr. 63 zwischen dem Juden- und Fischer-Thore gelegenen Schleusen einzuschießen. Da Letztere etwa eine Viertelmeile von der Batterie entfernt und von keinem Punkte des Angriffsfeldes aus sichtbar waren, so konnte der erwünschte Erfolg nur unvollkommen erzielt werden; dagegen gelang es am 15ten und 16ten September einigen Abtheilungen des nach Wacken und Jars vorgeschobenen Füsilier-Regiments Nr. 34, unter heftigem Gewehr-Feuer des Feindes, die Stauvorrichtungen an der Schleusen-Brücke zu zerstören und hierdurch einen Abfluß des dort angesammelten Wassers zu bewirken.

Andere Versuche richteten sich auf Beseitigung etwaiger Minen des Gegners. Nachdem der Ingenieur-Hauptmann Ledebour durch eine Rekognoszirung in der Nacht zum 9ten September festgestellt hatte, daß bei der Lünette Nr. 53 Minengänge vorhanden, aber bereits vom Feinde verlassen waren, gelang es dem genannten Offizier in den folgenden Nächten, sich in Begleitung einiger Pioniere an Stricken in den nassen Graben hinabzulassen, in die Gallerie einzubringen und die dort angebrachten Pulverladungen zu entfernen. Es wurde dann, wie hier vorweg bemerkt wird, am 14ten September ein Schleppschacht aus der dritten Parallele gegen die Minengallerie vorgetrieben, das Gewölbe der Letzteren durchbrochen und die ganze Minenanlage des Feindes in Besitz genommen.

Unter dem Schutze der auf vier Bataillone verstärkten Laufgraben-Wache, welche beide Parallelen besetzten und gegen Lünette Nr. 44 sicherten*), hatten am 9ten September um 6 Uhr Abends die Vorarbeiten zum Ausheben der dritten Parallele begonnen. Während der folgenden Nacht wurden zuerst drei Annäherungsgräben aus der zweiten Parallele vorgetrieben. Das heftige Feuer aus der

---

*) Lünette Nr. 44 war indessen bereits seit dem vorhergehenden Tage ganz zum Schweigen gebracht worden.

Festung, durch welches die Brustwehr des mittleren Grabens starke Beschädigungen erlitt, machte zwar bis zum nächsten Abend die Anwendung der Erdwalze nöthig; doch wurde in der Nacht zum 11ten September die Arbeit bei dem unthätigen Verhalten des Gegners mit der flüchtigen Sappe und mit Hülfe herangezogener Infanterie-Mannschaften derartig gefördert, daß im Laufe des letztgenannten Tages zur Erweiterung der neuen Laufgräben und alsdann zum Bau der dritten Parallele geschritten werden konnte.

In der Nacht zum 12ten gelang es zunächst, die etwa 725 Schritte lange Strecke östlich des mittleren Annäherungsgrabens mit der gewöhnlichen Sappe und fast ohne Verluste herzustellen. Wegen des auf dem äußersten linken Flügel hervorquellenden Grundwassers wurde die Parallele dort flacher und breiter gehalten; ein Theil derselben, welcher über einen von der Lünette Nr. 55 bestrichenen Abhang lief, mußte durch Querwälle geschützt werden.

In der nächstfolgenden Nacht begann das Ausheben der Strecke zwischen dem mittleren und rechten Annäherungsgraben in einer Breite von 5 Fuß. Von der Mitte der Parallele aus wurde eine 212 Schritte lange und 4½ Fuß breite Halbparallele bis an das Glacis der Lünette Nr. 53 vorgetrieben. Der Versuch, sich der Lünette Nr. 52 mit Sappen zu nähern, scheiterte jedoch in der mondhellen Nacht am Gewehr-Feuer des Feindes; auch mußte ein bereits ausgehobener kurzer Graben, welcher irrthümlicher Weise auf Lünette Nr. 54 gerichtet war, wieder zugesetzt werden.

Ein Angriff mit dem linken Flügel über diese Lünette gegen Bastion Nr. 12 war inzwischen aus mehreren Gründen verworfen worden. Jeder stärkere Regen setzte die dortigen Laufgräben sogleich unter Wasser. Wollte man dennoch in diesem zum Theil überschwemmten Gelände weiter vorgehen, so stand bei Wegnahme vieler hintereinander liegender und durch Wasser-Gräben geschützter Wälle ein großer Zeitverlust in Aussicht; der Kehlabschluß des Bastions Nr. 12 würde auch nach Eroberung dieses Werkes ein unmittelbares Eindringen in die Stadt erschwert haben. Man hatte

sich deshalb im Deutschen Hauptquartier dafür entschieden, den weiteren Hauptangriff über die Lünetten Nr. 52 und 53 ausschließlich gegen das Bastion Nr. 11 zu richten und die Ueberwältigung der von Osten her flankirenden Werke der Belagerungsartillerie zu überlassen.

Demgemäß gingen in der Nacht zum 14ten September Arbeiter-Trupps mit der doppelten Erdwalze gegen die Spitzen der zwei letztgenannten Lünetten vor. Nachdem sie auf beiden Punkten den oberen Rücken des Glacis erreicht hatten, begannen sie die Krönung desselben mittelst der doppelten Traversen-Sappe. Während der folgenden Nächte wurden diese vorgeschobenen Deckungen zunächst miteinander in Verbindung gesetzt und hierbei das zwischenliegende kleine Werk Nr. 53a in Besitz genommen. Auf dem rechten Flügel umfaßte die Glacis-Krönung nur um ein Weniges die Spitze von Lünette Nr. 53; nach dem linken Flügel hin erstreckten sich die Laufgräben bis an den Waffenplatz zwischen den Lünetten Nr. 52 und 54. Am 18ten September konnte die Krönung des Glacis im Wesentlichen als vollendet angesehen werden, nachdem inzwischen auch die Halbparallele nach beiden Seiten, die dritte Parallele nach rechts verlängert und zwischen Beiden eine neue gedeckte Verbindung hergestellt war.

Während der Ausführnng dieser Arbeiten traten auch bei der Belagerungsartillerie einige Veränderungen ein. Die Mörser-Batterien Nr. 7 und 8 waren in die Kirchhofs-Kommunikation vorgeschoben*) und zur Verstärkung des Wurf-Feuers die Mörser-Batterien Nr. 45, 46, 47, 48 und 5a in und vor der zweiten Parallele errichtet worden.**)

---

*) Vergl. Th. II., Anmerkung auf Seite 111. Die Batterien erhielten hier die Bezeichnung Nr. 7a und 8a. Da sie bei der größeren Nähe an Treffwahrscheinlichkeit gewannen, so konnte durch Anwendung schwächerer Ladungen auf Schonung der Laffeten Rücksicht genommen werden.

**) Batterie Nr. 45 für vier 15cm.-Mörser,
„ „ 46 „ sechs 23cm.- „
„ „ 47 „ zehn 15cm.- „
„ „ 48 „ sechs 15cm.- „
„ „ 5a „ drei 28cm.- „
Batterie Nr. 36 erhielt an Stelle der 15cm.- zwei 23 cm.-Mörser.

Da Letztere in dieser vorgeschobenen Stellung keine erheblichen Verluste erlitten, so wurden dorthin auch die Kanonen-Batterien Nr. 17a, 19a und 21a verlegt, um aus größerer Nähe gegen ihre bisherigen Ziele zu wirken.*) Die neu erbauten Batterien Nr. 41, 42, 43 und 44**) verstärkten das Feuer gegen die Angriffsfront und die flankirenden Seitenwerke. Mit Rücksicht auf die in den vorderen Linien beschäftigten Mannschaften durften aber nur noch die äußeren Flügelbatterien gegen die vorgeschobenen Festungswerke in Thätigkeit bleiben, während die über die eigenen Truppen hinweg schießenden Batterien der ersten Parallele den Hauptwall zum Ziele nehmen mußten.

Das Shrapnelfeuer wurde mit der Krönung des Glacis gänzlich eingestellt. Unter den wohlgezielten Schüssen der Deutschen Wallbüchsen-Abtheilungen, welche beim allmäligen Vorschreiten der Sappenarbeiten zunächst in den vorderen Annäherungsgräben, dann in der dritten Parallele und schließlich in der Glacis-Krönung Stellung genommen hatten, vermochte die Französische Infanterie sich nur noch mit größter Vorsicht hinter den Brustwehren zu behaupten. Ihre Thätigkeit blieb im Wesentlichen auf die Nachtzeit beschränkt. —

Das vernichtende Feuer der Belagerungsartillerie hatte nun bereits die Französischen Geschütze auf der Nordfront von Straßburg fast vollständig überwältigt und auch im Innern der Stadt bedeutende Verwüstungen angerichtet. Nachdem am 15ten September ein Theil der in der Citadelle aufbewahrten Munitionsvorräthe Feuer gefangen hatte, in der Nacht zum 17ten die dortige Kirche und das Militair-Gerichtsgebäude vom rechten Rhein-Ufer aus in Brand geschossen waren, wurde während der folgenden Nacht in der Stadt selbst das Nutzholz-Magazin der Artillerie-Werkstätte, am 20sten auch die Prä-

---

*) Unter der nunmehrigen Bezeichnung als Nr. 17b, 19b und 21b.

**) Batterie Nr. 41, vier 9 cm.-Kanonen am Südrande von Schiltigheim.
" " 42, sechs kurze 15 cm.-Kanonen hinter der Kirchhofs-Kommunikation.
" " 43, acht 15 cm.-Kanonen vor der ersten Parallele an der Aar.
" " 44, sechs 9 cm.-Kanonen in dem westlichen Annäherungsgraben zur dritten Parallele.

fektur ein Raub der Flammen. Diese fortwährenden Feuersbrünste, Elend aller Art und täglich zunehmende Opfer an Menschenleben vermehrten die in der Einwohnerschaft schon herrschende Muthlosigkeit.

Zwar war es dem General Uhrich eine Zeit lang gelungen, alle ihm zugegangenen Nachrichten über die Niederlagen der Französischen Feldarmee geheim zu halten. Durch Abgesandte aus der Schweiz, welche mit Bewilligung des Generals v. Werder in Straßburg Einlaß gefunden hatten, um den Abzug obdachloser Frauen und Kinder nach jenem Lande zu vermitteln,*) verbreitete sich aber alsbald die Kunde vom Sturze des Kaiserreichs. Der Gouverneur sah sich nunmehr veranlaßt, auch in Straßburg die Republik auszurufen und erhielt seinerseits das Bürgerrecht der Stadt.

In Anbetracht der offenbaren Hoffnungslosigkeit der Lage drang die Einwohnerschaft am 18ten September von Neuem auf Einleitung von Kapitulationsverhandlungen. General Uhrich wies jedoch jedes Ansinnen in dieser Richtung entschieden zurück, und auch der gesunkene Muth der Bürger hob sich bei Ankunft des von der neuen Französischen Regierung ernannten Präfekten Valentin,**) welcher sein Amt mit der Aufforderung antrat, den Kampf bis aufs Aeußerste fortzusetzen.

Gefechtsverhältnisse in der Niederung nordöstlich von Straßburg; Thätigkeit der Deutschen Batterien bei Kehl; Ereignisse vor der Südfront und im Rücken des Belagerungskorps.

Die Belagerung nahm somit ihren weiteren Fortgang.

Auf der Insel Jars hatten sich die Franzosen dem Regiment Nr. 30 gegenüber***) in der dicht bewachsenen Südspitze hinter Verhauen und Schützengräben eingenistet, welche mit den Festungswerken und Ge-

*) In Folge dieser Vermittelung zogen gegen 2000 Personen aus der Stadt ab. General v. Werder nahm die hierzu von ihm ertheilte Erlaubniß später wieder zurück, weil mit derselben Mißbrauch getrieben wurde, und die Auswanderer von Basel aus zum Widerstande gegen die Deutschen Truppen im Ober-Elsaß aufreizten.

**) Der bisherige Kaiserliche Präfekt war nach Verkündigung der Republik von seinem Posten zurückgetreten. Valentin hatte nach vergeblichen Versuchen, von Süden und vom Badischen Ufer her nach Straßburg hineinzugelangen, dies am 19ten auf der Nordseite bewerkstelligt. Während die Deutschen Truppen Lebensmittel empfingen, überstieg er die erste Parallele und durchschwamm dann die Aar sowie den Graben vor Lünette Nr. 56 im Feuer der beiderseitigen Vorposten.

***) Vergl. Th. II., Seite 106.

höften von Contades in Verbindung standen. Aus diesen Stellungen belästigte der Feind die Deutschen Vorposten in empfindlicher Weise, namentlich durch häufige, zur Nachtzeit stattfindende Ausfälle. In Folge dessen waren die Vortruppen des Regiments Nr. 30 zu beiden Seiten der Aar auf fünf Kompagnien verstärkt und die Befestigungen auf dem linken Ufer erweitert worden. Die auf Kähnen ruhende Laufbrücke bei der Herrenschmidt'schen Lohgerberei wurde durch eine für Fuhrwerk benutzbare Bockbrücke ersetzt, zu deren Sicherung ein bis an die erste Parallele herangeführter brückenkopfartiger Schützengraben diente. Ein Versuch, in der erwähnten Lohgerberei gedeckte Geschütz-Stände herzustellen, scheiterte an dem lebhaften Artillerie-Feuer aus den nächstliegenden Festungswerken. Die gegen die vorgeschobenen Posten des Feindes in Thätigkeit tretende Batterie Nr. 38*) und einige auf Wacken in Stellung gebrachte Feldgeschütze erzielten gleichfalls keinen sichtlichen Erfolg; ein Niederbrennen der Gehöfte vor Contades erwies sich bei der feuchten Witterung als unausführbar. Da die unmittelbare Nähe der Festungswerke auch ein gewaltsames Zurückdrängen des Gegners verbot, so beschränkte man sich Deutscher Seits vorläufig auf ein lebhaftes Infanterie-Feuer, um hierdurch einen Theil der Festungsbesatzung an diesen außerhalb der eigentlichen Angriffsfront liegenden Punkt zu fesseln.

Am 12ten September richtete sich die 3te Kompagnie Regiments Nr. 34, welches die Pommersche Landwehr auf Vorposten abgelöst hatte, auf der kleinen Insel zwischen Jars und der Robertsau zur Vertheidigung ein. Einige bisher besetzte Gebäude westlich von Jars mußten jedoch wegen des wirksamen Feuers des Feindes wieder verlassen werden.

Ein am 19ten unternommener neuer Versuch, durch Feldgeschütze**) unter Mitwirkung der Batterie Nr. 38 die Gebäude vor Contades zu zerstören, brachte einige derselben zum Einsturze. Abge-

---

*) Vergl. Th. II., Seite 112.

**) Drei Batterien der 2ten kombinirten Artillerie-Abtheilung. Vergl. Th. I., Seite 349*

sehen von dem auf beiden Seiten fortdauernden Feuer und einzelnen ohne Mühe zurückgewiesenen Ausfällen kleinerer Französischer Abtheilungen kam es in diesem Theile des Vorlandes von Straßburg nicht mehr zu einem ernsteren Zusammenstoße. —

Die vom Feinde häufig beunruhigten Vorposten auf der Robertsau hatten anfänglich ihre Streifzüge nur über den Rhein-Ill-Kanal bis nach der Orangerie ausgedehnt. Da es aber Deutscher Seits in der Absicht lag, sich in Letzterer dauernd einzunisten, so war demnächst der Versuch gemacht worden, die von den Franzosen zur Vertheidigung eingerichteten Gehöfte an und westlich der Fischer-Allee einzuäschern, was jedoch auch hier nur an einzelnen Stellen gelang. Zwischen der Robertsau und der Insel Wacken wurde nahe bei der Schleuse 87b eine Ueberbrückung der Ill bewerkstelligt; ein am Nordende der Fischer-Allee angelegter schmaler Steg über den Rhein-Ill-Kanal, ein anderer Steg bei Schleuse 88 und eine für alle Truppengattungen brauchbare Brücke in der Nähe des Franzosen-Kanals dienten als Uebergangspunkte von der Robertsau nach der Orangerie.

Die 3te und 4te Kompagnie des mittlerweile nach der Robertsau verlegten Regiments Nr. 30 überschritten nach Herstellung dieser Verbindungen am 11ten September früh Morgens den Kanal und vertrieben unter unbedeutenden Verlusten schwache Abtheilungen des Feindes aus der Orangerie. Nachdem sich die Preußischen Kompagnien in derselben festgesetzt hatten, verstärkten sie im Laufe des Vormittags ihre Stellung durch Schützengräben, welche quer durch die Orangerie vom Rhein-Ill-Kanal bis an die Ill liefen. Die schwere Feldbatterie der 1sten Reserve-Division beschoß von der Schleuse 87 aus mit ziemlichem Erfolge die Gebäude vor Contades.

Während nun von der Orangerie aus mit den Preußischen Vorposten auf Wacken in Verbindung getreten wurde, war bereits seit einiger Zeit auf Befehl des Generals v. Werder auch eine feste Verbindung zwischen der Robertsau und der Sporen-Insel hergestellt worden. Unter dem Schutze von zwei Füsilier-Kompagnien des Regiments Nr. 30, welche am 4ten September theils über den

kleinen Rhein gingen, theils die Schanze Ducrot besetzten, hatten andere Mannschaften über das eben genannte Gewässer, nahe an seiner Einmündung in den Hauptstrom, eine Schiff-Brücke geschlagen und diese durch einen Brückenkopf gesichert. Bei einer hierauf unternommenen Rekognoszirung der Sporen-Insel zeigte sich der ganze nördliche Theil derselben bis an die Chaussee und Eisenbahn von Kehl nach Straßburg frei vom Feinde. —

Die Deutsche Artillerie auf dem rechten Rhein-Ufer war seit Beginn der Belagerung gleichfalls vermehrt und die dortige Einschließungslinie näher an die Festung herangelegt worden. Nachdem zunächst die sechs Belagerungsbatterien bei Kehl eine Verstärkung von acht Geschützen erhalten hatten,*) wurden zu beiden Seiten der Batterie Nr. 1, sowie auch dem Erlen-Wörth gegenüber gedeckte Geschützstände hergestellt, und außerdem bis zum 15ten September die Batterie Nr. 7 errichtet.**) Batterie Nr. 1 hatte seit dem 2ten September ihr Feuer gegen die anscheinend schon damals vom Feinde geräumte Sporen-Insel eingestellt; dagegen nahmen nun sämmtliche 48 Belagerungsgeschütze des rechten Rhein-Ufers hauptsächlich den Westabschnitt der Citadelle zum Ziel, um deren Verbindung mit der Stadt zu gefährden.

Die im Innern der Citadelle befindlichen Gebäude wurden seit dem 14ten September erfolgreich mit Brandgranaten beworfen,***) so daß es in der Festung immer mehr an geeigneten Unterkunftsräumen zu fehlen begann. Der Feind erwiderte das Feuer sehr ungleichmäßig und zum Theil mit Granaten ohne Sprengladung.

Um die Vorposten auf beiden Rhein-Ufern in engere Verbindung miteinander zu bringen, hatte General v. Werder die bei Kehl stehende Infanterie angewiesen, nach der Sporen-Insel vorzugehen.

---

*) Diese acht 12cm.-Kanonen wurden in Batterie Nr. 2 aufgestellt, welche ihre bisherigen vier 15cm.- zur Verstärkung der Batterie Nr. 3 abgab.

**) Dieselbe wurde mit acht 12cm.-Kanonen ausgerüstet.

***) Da es nicht möglich war, aus den hinter den Rhein-Dämmen tief liegenden Batterien die Feuerwirkung zu beobachten, so wurden sie durch Telegraphenleitung mit einem Posten auf dem Thurme von Kehl in Verbindung gebracht.

Demgemäß wurden in der Nacht zum 14ten September zwei Kompagnien des 6ten Badischen Regiments nebst einer Arbeiter-Abtheilung nach dieser Insel übergesetzt, auf welcher sie sogleich den Eisenbahn-Damm zur Vertheidigung einrichteten, die Chaussee-Brücke über den kleinen Rhein verbarrikadirten und rechts mit den Preußischen Vortruppen im nördlichen Winkel der Insel, links mit einem Posten der Badischen Division an der Eisenbahn-Brücke über den kleinen Rhein Verbindung aufnahmen.

Französischer Seits war diese Unternehmung anfänglich unbeachtet geblieben; aber am 15ten September bei Tagesanbruch eröffnete die Festungsartillerie ein heftiges Geschütz-Feuer gegen die Sporen-Insel, welche bald mit Geschossen aller Art überschüttet wurde. Um 3½ Uhr Nachmittags brachen stärkere Abtheilungen des Feindes gegen die Chaussee-Brücke über den kleinen Rhein vor; die dort aufgestellte Badische Abtheilung mußte sich nach dem Eisenbahn-Damm zurückziehen, hinter welchem die 3te Kompagnie des 6ten Regiments das Feuergefecht aufnahm. Der Gegner entwickelte ihr gegenüber zwei Kompagnien und schickte sich eben zum weiteren Angriffe an, als er plötzlich in seiner linken Flanke von der 3ten Kompagnie des Landwehr-Bataillons Stendal*) angefallen wurde, welche Hauptmann Jaenicke von dem nördlichen Brückenkopf her dem Gewehr-Feuer entgegengeführt hatte. Die Französische Infanterie ging nun in Unordnung über die Brücke zurück, an welcher sich die Deutschen nach verhältnißmäßig geringen Verlusten wieder festsetzten.

Zur etwaigen Aufnahme der Truppen auf der Sporen-Insel wurde vor der gesprengten Eisenbahn-Brücke über den Hauptstrom ein Erdwerk angelegt; ein gedeckter Geschützstand bei Batterie Nr. 4 sollte diesen Brückenkopf nöthigen Falls vom rechten Rhein-Ufer her flankiren. Nachdem indessen ein zweiter Wiedereroberungsversuch des Feindes am 17ten September gleichfalls abgewiesen worden war, kam es auch auf dieser Insel nicht mehr zu erheblichen Zusammenstößen. Zwar wurde dieselbe noch einige Tage lang von der Cita-

---

*) Von den Vorposten auf der Robertsau.

delle aus beschossen; aber am 21sten September wirkten die Angriffsbatterien auf beiden Seiten des Rheins so überwältigend gegen die Französische Artillerie, daß Letztere ihre Thätigkeit wesentlich einschränkte und erst gegen Ende der Belagerung wieder etwas lebhafter auftrat. —

Im südlichen Vorlande von Straßburg waren die Badischen Posten gleich nach Einnahme ihrer vorgeschobenen Stellungen bei Neudorf und an der Schachen-Mühle häufig mit Abtheilungen des Feindes zusammengestoßen, welche aus der Festung vorbrachen, aber jedesmal wieder hinter das Glacis zurückgedrängt wurden. Die in Neudorf stehende Badische Kompagnie hatte am 31sten August den Linzen-Kopf besetzt und am 7ten September zwei von Breisach nach Straßburg entsendete Boote mit einer Ladung von 36,000 Zündern auf dem Rheine in Beschlag genommen. Um den rechten Flügel der Vorposten sicherer an diesen Strom anzulehnen, war am 4ten September noch eine Kompagnie in dem Polygone aufgestellt worden.

In Folge einer am 5ten September aus dem Hauptquartier zu Mundolsheim ergangenen Benachrichtigung, daß ein Ausfall des Feindes gegen die südliche Einschließungsfront bevorzustehen scheine, wurden die Straßendämme im dortigen Vorlande von Straßburg abgesperrt und zur Bestreichung der aus der Festung führenden Wege einige Geschützstände angelegt. Die Badischen Patrouillen stießen indessen überall nur auf kleinere Französische Abtheilungen; Vorbereitungen zu einem größeren Ausfalle waren nirgends zu bemerken.

In der Nacht zum 12ten September schob sich die ganze südliche Einschließungslinie näher an die Festung heran. Stärkere Infanterie-Trupps gruben sich längs des Eisenbahn-Dammes ein; die Schachen-Mühle wurde zur Vertheidigung eingerichtet und zur Unterstützung dieses Postens eine Kompagnie nach Weghäusel verlegt. In der folgenden Nacht gingen auch die bei Neudorf stehenden Feldwachen weiter vor, während sich eine andere Abtheilung auf dem äußersten

rechten Flügel in der Nähe der Eisenbahn-Brücke über den kleinen Rhein festsetzte.*)

Der Feind, welcher in Folge dieser Maßregeln bereits am 12ten ein lebhaftes Geschütz- und Gewehr-Feuer gegen die Badischen Schützen vor dem Hospital-Thore gerichtet hatte, brach am 13ten Nachmittags mit zwei Bataillonen und einer Batterie aus der Festung vor, drängte die Badischen Patrouillen auf ihre Feldwachen zurück und bemächtigte sich des Eisenbahn-Dammes. Am 14ten früh gab der Gegner diese Stellungen zwar wieder auf; aber die Badischen Vortruppen wurden so heftig mit Granaten beschossen, daß sie einige ihrer vorderen Posten vorübergehend räumen mußten. In der Voraussetzung, daß sich nunmehr der längst erwartete Ausfall vorbereite, ließ General v. Werder das 1ste Bataillon 2ten Badischen Regiments nebst zwei Batterien nach Illkirch, die in Urmatt und Lützelhausen befindlichen Abtheilungen nach Mutzig, Obernai und Erstein vorgehen, um nöthigen Falls auf der südlichen Einschließungsfront unterstützend einzugreifen, welche zu dieser Zeit durch Truppenentsendungen nach dem oberen Elsaß erheblich geschwächt war.**)

In den Tagen nach dem 14ten September schossen die schweren Feldbatterien der Badischen Division aus wechselnden Stellungen und anscheinend nicht ohne Erfolg Brandgranaten gegen die Unterkunftsräume im südlichen Hauptwalle der Festung, gegen die dortigen Futter-Magazine und die Artillerie-Kaserne am Austerlitzer-Thore.

Am 25sten Abends besetzten die Franzosen noch einmal den Eisenbahn-Damm östlich von Neudorf; Abtheilungen der 8ten und 12ten Kompagnie des Badischen Leib-Grenadier-Regiments gingen aber sogleich zum Angriffe vor, nahmen im ersten Anlaufe ein vom Gegner vertheidigtes Bahnwärter-Häuschen und drängten ihn nach der Festung zurück. Mehrere den Franzosen als Beobachtungsposten dienende Häuser wurden bei dieser Gelegenheit niedergebrannt.

Nachdem an diesem Tage die bisherige Feldbrücke über den

---

*) Vergl. Th. II., Seite 123.

**) Vergl. die spätere Darstellung.

Rhein bei Rheinau in die Gegend von Plobsheim verlegt worden war, wurde am 26sten auch das Altwasser in der Nähe des letztgenannten Ortes überbrückt. —

Während des bisher geschilderten Verlaufes der Belagerung von Straßburg hatten die Verhältnisse im Rücken der Einschließungslinie fortwährend eine Entfaltung von Truppen gegen Süden und Westen nothwendig gemacht.

In Folge eingegangener Nachrichten über ein Wiederauftreten Französischer Truppen im Ober-Elsaß, welche sogar bei Bellingen das Deutsche Gebiet betreten haben sollten, waren bereits am 31sten August auf Befehl des Generals v. Werder zwei Kompagnien des 6ten Badischen Regiments, ein Dragoner-Zug und vier Geschütze auf der Eisenbahn von Kehl nach dem Breisgau abgegangen*).

Als diese Abtheilung am Abend bei Müllheim eintraf, fand sie die nächstgelegenen Rhein-Uebergänge bereits durch das 2te Bataillon des eben genannten Regiments besetzt, welches auf Anordnung des Badischen Kriegsministeriums von Rastatt aus dorthin befördert worden war. Da es sich indessen herausstellte, daß nur einige Französische Mobilgarden die Telegraphenleitung bei Bellingen zerstört hatten, so wurden die Truppen aus Kehl mittelst der Eisenbahn alsbald wieder dorthin befördert, wo sie in der Nacht zum 2ten September eintrafen. Das Bataillon aus Rastatt hingegen verblieb unter Befehl des mit Sicherung des Oberlandes beauftragten Obersten Bauer bei Müllheim. Dieser zog am 7ten September noch die Ersatz-Abtheilung des 5ten Regiments aus Freiburg heran; auch wurden ihm vier Geschütze der 4ten leichten Ersatz-Batterie überwiesen.

Es hatte sich inzwischen das Gerücht verbreitet, daß 5000 Franctireurs von Lyon nach dem Rheine aufgebrochen seien, um gemeinschaftlich mit brodlos gewordenen Fabrik-Arbeitern aus Mülhausen einen Rachezug gegen das südliche Baden zu unternehmen. Das dortige Landvolk gerieth hierdurch in große Aufregung; da

*) An Stelle dieser Truppen wurden zwei Kompagnien des Landwehr-Bataillons Bromberg nebst $^1/_3$ Schwadron des 2ten Reserve-Dragoner-Regiments bei Auenheim auf das rechte Rhein-Ufer verlegt. —

indessen die vom General v. Werder nach Müllheim entsendeten Offiziere berichteten, daß ein Rhein-Uebergang des Feindes nicht zu befürchten sei, so blieb es bei den bis dahin getroffenen Gegenmaßregeln. Die Badischen Patrouillen und Geschütze bei Müllheim wechselten hin und wieder Schüsse mit einigen am jenseitigen Ufer sich zeigenden Abtheilungen, doch kam es nicht zu einem ernsten Zusammenstoße. —

Den zwischen Benfeld und Boofzheim aufgestellten Badischen Truppen*) gegenüber hatte sich die Besatzung von Schlettstadt ganz unthätig verhalten.

Am 31sten August war General La Roche mit 2 Bataillonen, 9 Schwadronen, 2 Batterien und einem Pionier-Trupp von Benfeld aus, Schlettstadt östlich umgehend, nach Marckolsheim vorgerückt, um Lebensmittel und Pferdefutter in der dortigen Gegend einzutreiben, auch die Telegraphenleitung nach Colmar und die Eisenbahn-Brücke bei Guémar zu zerstören. Nach Ausführung dieser Aufträge kehrten die Truppen nach Benfeld zurück; nur die bis nahe an das Festungsglacis von Schlettstadt vorgedrungenen Patrouillen hatten Gewehr- und Geschütz-Feuer erhalten. —

Während sich somit alle Gerüchte über bevorstehende Einfälle feindlicher Truppen in Deutsches Land vor der Hand als unbegründet erwiesen, ging doch aus den von verschiedenen Seiten im Hauptquartier Seiner Majestät des Königs eingelaufenen Nachrichten deutlich hervor, daß die Volksbewaffnung in Frankreich eine immer größere Ausdehnung annahm. In Folge dessen war am 9ten September die telegraphische Weisung an den General v. Werder ergangen, das obere Elsaß durch fliegende Kolonnen zu entwaffnen und im Zaume zu halten.

Zu diesem Zwecke wurden 4 Bataillone, 8½ Schwadronen und 3 Batterien der Badischen Division,**) eine Pionier-Abtheilung mit

*) Vergl. Th. I., Seite 1348 und 1366.

**) 5tes Badisches Infanterie-Regiment, Füsilier-Bataillon des 6ten Badischen Infanterie-Regiments, 2 Schwadronen des Leib-Dragoner-Regiments, 3½ Schwadronen des 2ten, 3 des 3ten Dragoner-Regiments, 1ste und 2te leichte sowie eine reitende Batterie

leichtem Feld-Brückentrain und das kleine Truppenkorps bei Müllheim unter den Befehl des General-Majors Keller gestellt. Derselbe erhielt den Auftrag, nach Colmar, nöthigen Falls bis Mülhausen, vorzurücken und durch drei ihm gleichfalls zugetheilte Schwadronen des 2ten Reserve-Husaren-Regiments, welche am 12ten September vor Schlettstadt eintreffen sollten, mit der südlichen Einschließungslinie von Straßburg in Verbindung zu bleiben. Um Letztere nicht allzusehr zu schwächen, wurde das 2te Bataillon des Badischen Leib-Regiments über die Breusch nach Geispolsheim herangezogen. Die unmittelbare Rückendeckung dieses Theiles des Belagerungskorps übernahm die bei demselben noch verfügbare Kavallerie in Gemeinschaft mit den auf Schlettstadt abrückenden Husaren-Schwadronen.

Während sich die nach dem Ober-Elsaß bestimmten Truppen am 11ten September bei Benfeld und Boofzheim sammelten, waren am Morgen dieses Tages Patrouillen des in Gertweiler*) stehenden Badischen Postens bei Bernardsweiler von etwa 200 Franctireuren und Mobilgarden angegriffen und nicht ohne Verlust aus den östlichen Vorbergen der Vogesen in die Ebene zurückgedrängt worden. Nach Aussagen der Einwohner sollten außerdem noch 400 Franctireure in Dambach eingerückt und 10,000 von Colmar im Anmarsche sein. Durch Abtheilungen, welche General Keller am 12ten September nach Bernardsweiler und Dambach vorschob, wurde jedoch festgestellt, daß der Feind inzwischen wieder von dort nach Schlettstadt abgezogen war. Der General trat nunmehr, nur einige Truppentheile zur Sicherung der Verbindungslinie zurücklassend,**) am 13ten September die Weiterbewegung nach Süden an und erreichte an diesem Tage mit seinem Gros Marckolsheim, mit der Avantgarde***) Artzenheim und Jebsheim. Das Vorgehen einer Dragoner-

*) Vergl. Th. I., Seite 1366.

**) Eine Abtheilung des 5ten Regiments bei der Brücke von Rheinau, $\frac{\text{9te}}{\text{6.}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{1ste Drag.}}$ in Gertweiler, $\frac{\text{12te}}{\text{6.}}$ zur Unterstützung der Husaren vor Schlettstadt, eine Schwadron des 3ten Dragoner-Regiments zur Aufstellung von Briefrelais-Posten.

***) Füsilier-Bataillon 5ten Infanterie-Regiments und 3½ Schwadronen des 2ten Dragoner-Regiments.

Patrouille gegen Neu Breisach, welche auf dem Rückwege beschossen und von feindlichen Chasseuren angegriffen wurde, führte in den späteren Nachmittagsstunden zu einem unbedeutenden Reiter-Scharmützel am Walde von Kuenheim und demnächst zu einem Geplänkel der Badischen Avantgarden-Kompagnien gegen einige in diesem Walde befindliche Französische Infanterie-Abtheilungen.*)

Am 14ten September setzte das Gros auf der geraden Straße von Marckolsheim nach Horburg, die Avantgarde auf dem Wege über Kuenheim und Andolsheim den Vormarsch fort. Eine gegen Neu Breisach entsendete linke Seitenabtheilung, bestehend aus der 4ten Schwadron 2ten Dragoner-Regiments und einem auf Wagen gesetzten Trupp des 5ten Infanterie-Regiments, stieß um 8 Uhr Morgens in der Gegend von Kuenheim auf etwa 50 Franctireurs, welche schnell verjagt wurden. Beim weiteren Vormarsche erhielt sie alsdann heftiges Feuer aus dem von 250 Mann besetzten Dorfe Biesheim, nahm dasselbe aber im ersten Anlaufe. Von einem westlich um den Ort herumreitenden Dragoner-Zuge wurde der abziehende Gegner in die Flanke gefaßt und mit Verlust von 38 Mann in völliger Auflösung auf Neu Breisach und Fort Mortier zurückgeworfen.

Die Avantgarde war inzwischen bei Widensohlen eingetroffen, ohne auf den Feind zu stoßen, während die Spitze des Gros die Ill-Brücke westlich von Horburg mit etwa 300 Franctireurs besetzt fand. Letztere wurden aber unter dem Feuer der 1sten leichten Batterie durch die 10te und 11te Kompagnie 6ten Infanterie-Regiments in kurzem Angriffsstoße aus ihrer Stellung vertrieben und über Colmar auf das Gebirge zurückgedrängt.

Die Badischen Truppen bezogen nun enge Quartiere in Horburg und Colmar, wo die Einwohner eine durchaus friedliche Haltung an den Tag legten. Das Eintreiben der Lebensmittel, die Beschlagnahme der Waffen und Kassen ging ohne Widerstand vor

---

*) Die Verluste beliefen sich hierbei Deutscher Seits auf 11 Mann, 19 Pferde, Französischer Seits angeblich auf 20 Mann.

sich, die Eisenbahn nach Mülhausen wurde unfahrbar gemacht, die Telegraphenleitung zerstört. Eingezogene Erkundigungen ergaben, daß die bei Horburg vertriebenen Freischaaren schon am 11ten bei Bernardsweiler gefochten hatten; im Ganzen sollten nur etwa 1500 Mann aus Lyon und Paris im oberen Elsaß eingetroffen sein.

Am 15ten September erreichte General Keller mit seinen Truppen Ensisheim, während Oberst Bauer, einer ihm nach Müllheim zugesendeten Weisung gemäß, bei Chalampé den Rhein überschritt und in der Richtung auf Bantzenheim vorging. Am folgenden Morgen setzten beide Führer den Marsch nach Mülhausen fort, wo angeblich ein 30,000 Mann starkes feindliches Korps angelangt sein sollte. Die Badischen Truppen rückten indessen, ohne Widerstand zu finden, in die volkreiche Stadt ein, welche mit mehreren Bataillonen und Schwadronen besetzt wurde.

Da man Französischer Seits rechtzeitig Sorge getragen hatte, Waffen, Kassen und Eisenbahn-Material nach Belfort zu schaffen, so fanden sich nur noch geringe Bestände dieser Art in Mülhausen vor. Der Badische General ließ demnächst die Eisenbahn nach Belfort und die Eisenbahn-Brücke über die Ill zerstören; ein Aufstand Französischer Sträflinge in Ensisheim wurde am 16ten Abends mit Hülfe einer von Mülhausen dorthin abgesendeten Infanterie- und Dragoner-Abtheilung schnell unterdrückt.

Auf Befehl des Generals v. Werder traten die Truppen im Ober-Elsaß am 17ten Mittags ihren Rückmarsch nach Norden an. General Keller gelangte am 20sten in die Gegend von Benfeld; Oberst Bauer, welcher über Chalampé seine frühere Stellung bei Müllheim erreicht und daselbst die Weisung erhalten hatte, die 6te und 7te Kompagnie des 6ten Regiments nach Kehl zu entsenden, traf am 20sten mit denselben dort ein.*)

Wenngleich man bei diesem Streifzuge nirgends auf nachhaltigen Widerstand gestoßen war, so blieb doch das südliche Elsaß für kleinere Deutsche Abtheilungen unsicher. Die Reiter-Patrouillen wurden häufig

*) Diese Kompagnien sind bereits in Anlage Nr. 52 als zu der Truppenabtheilung bei Kehl gehörend aufgeführt.

von Civilpersonen beschossen; den Briefrelais-Posten in Muntzenheim überfiel eine Truppenabtheilung aus Neu Breisach. —

Auch in den Vogesen schien die Volksbewaffnung wieder im vollen Gange zu sein. Franctireur-Schaaren, angeblich Vortruppen der in Schlettstadt und St. Dié zusammentretenden Mobilgarden, überschritten zu wiederholten Malen in Stärke von je 50 bis 100 Mann den Kamm des Gebirges oder streiften an dessen westlichen Hängen. Eine im oberen Breusch-Thal aufklärende Abtheilung des 4ten Badischen Regiments war am 15ten September bei Rothau auf einen solchen Trupp gestoßen, welchen sie zurückwarf und bis St. Blaise verfolgte.

Um die im Zorn-Thale laufende Eisenbahn-Verbindung des Deutschen Heeres nach jener Seite hin zu sichern, entsendete General v. Werder am 18ten September ein Garde-Landwehr-Bataillon, zwei Husaren-Züge und zwei Geschütze*) unter dem Major v. Elern in die Vogesen. Dieses Streifkorps erreichte über Zabern und Saarburg am 20sten die Gegend von Blamont und schob von dort aus Abtheilungen in südlicher Richtung vor. Nach kurzen Plänkeleien mit einigen bei Bréménil und Celles angetroffenen Franctireur-Trupps wurden am 23sten drei Kompagnien gegen letzteren Ort in Bewegung gesetzt. Eine über Pierre Percée anrückende Abtheilung stieß bei Celles auf ernsteren Widerstand, vertrieb zwar den Feind aus seinen vorderen Stellungen, ging dann aber, als ihr ein Mobilgarden-Bataillon und zwei Franctireur-Kompagnien gegenübertraten, unter leichtem Gefechte auf Badonviller zurück. Auf einer anderen am 27sten September gemeinschaftlich mit zwei Sächsischen Etappen-Kompagnien und einer Abtheilung des 2ten Reserve-Ulanen-Regiments unternommenen Rekognoszirung über Baccarat kam es bei Raon l'Etape zu einem längeren Feuergefechte gegen Französische Infanterie; doch konnten die Deutschen auch diesmal vom Feinde unbelästigt ihren Rückzug bewerkstelligen.

*) 3tes Bataillon des 2ten Garde-Grenadier-Landwehr-Regiments, zwei Züge des 2ten Reserve-Husaren-Regiments und zwei Geschütze der leichten Garde-Reserve-Batterie.

Zur Herstellung der Verbindung mit dem eben erwähnten Streifkorps war am 21sten September eine gemischte Abtheilung der Badischen Division*) in Mutzig zusammengetreten. Die Vorposten der zur Besetzung dieses Ortes bestimmten 6ten Kompagnie des 5ten Regiments erhielten am 22sten Morgens lebhaftes Feuer von etwa 400 Franctireuren, welche sich in den Weinbergen östlich von Dinsheim eingenistet hatten, aber von der genannten Kompagnie nach längerem Gefechte gegen Flexburg zurückgedrängt wurden. Die übrigen Truppen gingen unter Führung des Majors Held im Breusch-Thale vor, vertrieben eine Französische Abtheilung bei Heiligenberg und erreichten am Abend Schirmeck, von wo sie aber am folgenden Tage wieder nach Mutzig zurückgenommen wurden.

Eingegangene Berichte über eine Vorbewegung Französischer Streitkräfte von Belfort zum Entsatze von Straßburg hatten nämlich den General v. Werder veranlaßt, die mit besonderen Aufträgen abgezweigten Theile der Badischen Division näher an sich heranzuziehen. Die 1ste Brigade übernahm die Besetzung der südlichen Einschließungslinie, die 3te den Dienst in den Laufgräben und die Deckung der Batterien bei Königshoffen. Zur Sicherung gegen einen etwaigen Angriff von Außen her wurde ein starkes gemischtes Truppenkorps zwischen Rosheim, Niedernai und Erstein aufgestellt, welches am 25sten September eine fliegende Kolonne nach Ebersheim vorschob und von dort aus kleinere Abtheilungen gegen Schlettstadt und in den Vogesen streifen ließ. Zwischen Mutzig und Hangenbieten standen Preußische Truppen aller Waffen zur Unterstützung der Badischen Division bereit.**) Die oben erwähn-

*) $\frac{\text{II.}}{4.}$ und $\frac{\text{6te}}{5.}$, eine Schwadron des 3ten Dragoner-Regiments, ein Zug der 4ten leichten Batterie.

**) 1ste kombinirte Brigade (unter General-Major v. Degenfeld): (1stes) Leib-Grenadier-Regiment, Füsilier-Bataillon 6ten Infanterie-Regiments. Außerdem 2 Schwadronen des 3ten Dragoner-Regiments und 3 Batterien.

3te kombinirte Brigade (unter General-Major Keller): 3tes, 4tes und 5tes Infanterie-Regiment. Außerdem eine Schwadron des 3ten Dragoner-Regiments und 4 Batterien der Korps-Artillerie.

ten Nachrichten erwiesen sich indessen, abgesehen von der zunehmenden Volksbewaffnung, auch diesmal als unbegründet. —

Der Angriff gegen Straßburg hatte inzwischen seit dem 18ten September erhebliche Fortschritte gemacht. Besetzung der Lünetten Nr. 52 und 53 und die letzten Angriffsarbeiten.

Schon während der Annäherungsarbeiten zur Glacis-Krönung war die frühere Mörser-Batterie Nr. 8 zu einer Bresch-Batterie eingerichtet worden, welche unter Leitung des Hauptmanns Müller die Grabenmauer auf der rechten Seite der Lünette Nr. 53 niederlegen sollte. Nachdem vom 14ten September an 1000 Granatschüsse gegen die bezeichnete Stelle des Werkes abgegeben waren, zeigte sich bereits am 17ten eine Bresche.*) Zur Bekämpfung der auf diesem Theile der Angriffsfront und in den Seitenwerken zuweilen noch feuernden Französischen Artillerie dienten besonders die aus ihrer Stellung hier- und dorthin vorgeschobenen Geschütze der Batterie Nr. 44.

Gleich nach Beendigung der Glacis-Krönung hatten auch die Arbeiten zum Graben-Uebergange vor den Lünetten Nr. 52 und 53 begonnen. Nachdem am Abend des 19ten September eine 12 Fuß breite Strecke der Graben-Mauer gegenüber Lünette Nr. 53 durch zwei Minen bis an den Wasserspiegel eingeworfen war, wurde am folgenden Tage ein Erd- und Faschinen-Damm über den Graben gelegt, wobei sich

---

Truppen zwischen Rosheim und Erstein (unter General-Major v. La Roche): 2tes Grenadier-Regiment, 1stes und 2tes Dragoner-Regiment, 1ste leichte und reitende Batterie.

Preußische Truppen zwischen Mutzig und Hangenbieten (unter General-Major Krug- v. Nidda): 1stes Garde-Grenadier-Landwehr-Regiment, 2tes Reserve-Dragoner-, 2tes Reserve-Husaren-Regiment, 7 Batterien der Garde-Landwehr- und der 1sten Reserve-Division.

*) Es wurde aus vier kurzen 15cm.-Kanonen von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, und zwar mit indirektem Schuß gefeuert, welcher hier zum Breschelegen die erste Anwendung fand. Die Beobachtung der Wirkung geschah nach Besetzung der Minengallerien (Vergl. Th. II., Seite 115) vom Eingange der Letzteren aus. Ein vorläufig noch stehenbleibender Erdkeil sollte erst kurz vor dem Sturme durch Batterie Nr. 42 heruntergeschossen werden. Später zeigte es sich, daß hinter dem herabgestürzten 4 bis 5 Fuß hohen Mauerstücke auch noch die Strebepfeiler standen. Es war indessen bereits soviel Erde und Mauerschutt abgelöst, daß die Bresche dennoch als gangbar angesehen werden konnte.

der Angreifer vorne und in der linken Seite durch Erdmasken gegen das Feuer des Feindes zu schützen suchte.*) Der diese Arbeiten leitende Ingenieur-Major Bayer ließ um die Mittagsstunde einige Pioniere und Infanteristen in einem Nachen nach der Bresche übersetzen, um Letztere durch Herabziehen von Erde und Mauerstücken vollständig gangbar zu machen und zugleich den Bau des Dammes vom jenseitigen Grabenrande her zu fördern.

Obgleich das heftige Infanterie-Feuer aus der Festung einen Theil der deckenden Sandsackmaske zum Einsturze brachte und die Arbeit hierdurch eine vorübergehende Unterbrechung erlitt, so gelang es dennoch, den Damm um 4 Uhr Nachmittags zu vollenden. Der Ingenieur-Lieutenant Frobenius hatte so eben die Bresche erstiegen und die Lünette vom Feinde geräumt gefunden.**) Eine Abtheilung der 10ten Kompagnie 2ten Garde-Landwehr-Regiments drang nun in das Werk ein und vernagelte die in demselben zurückgelassenen sechs Geschütze; außerdem lagen dort mehrere gefüllte Pulver-Tonnen und Kisten mit Gewehr-Munition. Die Besetzung der Lünette übernahmen am Abend eine Kompagnie des Regiments Nr. 34 und eine Pionier-Kompagnie, welche unter dem Gewehr-Feuer der Franzosen die nothwendigsten Deckungen herstellte. Die Kehle wurde mittelst der gewöhnlichen Sappe geschlossen und durch Erdgänge mit dem Graben-Damm und der Bresche in Verbindung gebracht. Zum Schutze der Letzteren diente ein Einschnitt an der äußeren Wallböschung mit Auftritt und Sandsack-Scharten.

Die Angriffsarbeiten gegen die lediglich aus Erdwällen bestehende Lünette Nr. 52 hatten bereits am Abend des 19ten September den diesseitigen Graben-Rand erreicht. Da aber die noch thätigen Festungsgeschütze des Feindes in Lünette Nr. 54 und in der Kontregarde vor

*) Es arbeiteten hier die 1ste Festungspionier-Kompagnie VIII. Armee-Korps, die Badische Festungspionier-Kompagnie und Mannschaften des Garde-Landwehr-Bataillons Kottbus. Der Badische Ingenieur-Hauptmann Kirchgeßner wurde hierbei tödtlich verwundet.

**) General Uhrich hatte in Anbetracht des erfolgreichen Breschschießens schon am 16ten Abends Befehl gegeben, die Lünette zu räumen und die nach dem Hauptwall führende gedeckte Verbindung zu zerstören.

Bastion Nr. 12 die linke Flanke der Arbeiter heftig beschossen und den Graben unter Feuer hielten, so mußten zunächst Erdmasken hergestellt werden, welche, später mit Eisenbahn-Schienen eingedeckt, hinreichenden Schutz gegen die einschlagenden Bomben gewährten.

Zur Bekämpfung der eben erwähnten Festungsgeschütze und zum Bewerfen des inneren Raumes der Außenwerke wurden in der Nacht zum 20sten September die Kontre-Batterie Nr. 51 und in der folgenden Nacht die Mörser-Batterie Nr. 49, beide in der Glacis-Krönung, errichtet.*) Da die Herstellung eines Faschinen-Dammes über den fast 60 Meter breiten und $1^3/_4$ bis $2^3/_4$ Meter tiefen Wasser-Graben vor Lünette Nr. 52 geraume Zeit erfordert haben würde, so sollte der Uebergang mittelst einer Tonnen-Brücke bewerkstelligt werden, für deren Bau die in Schiltigheim vorgefundenen zahlreichen Bier-Fässer ein brauchbares Material lieferten.

Nachdem der Pionier-Unteroffizier Freitag**) am 21sten Morgens den Graben durchschwommen und dessen Breite ausgemessen hatte, wurde der Brücken-Bau unter dem Schutze eines zwar die Einsicht verhindernden, gegen Flankenfeuer aber nur unvollkommen sichernden Bretterschirmes bei einbrechender Dunkelheit begonnen und um 10 Uhr Abends beendet.***) Der Ingenieur-Hauptmann Roese ging demnächst mit einigen Pionieren über die Brücke vor und fand auch Lünette Nr. 52 bereits geräumt,†) welche nunmehr durch eine Kompagnie des Regiments Nr. 34, eine Pionier-Kompagnie und einige Artilleristen besetzt wurde. Die in dem Werke zurückgelassenen sieben Geschütze hatte der Feind vernagelt; Minen waren ebensowenig wie in Lünette Nr. 53 angelegt worden. Die Pioniere verschanzten sogleich die Kehle unter Mitbenutzung der daselbst noch vorhandenen Pfahlwand; durch Sappenschläge wurde eine gedeckte Verbindung mit der Tonnen-Brücke hergestellt.

---

*) Batterie Nr. 51 erhielt vier 9cm.-Kanonen, Batterie Nr. 49 sechs 15cm.-Mörser.

**) Von der 1sten Festungspionier-Kompagnie VI. Armee-Korps.

***) Durch die 1ste Festungspionier-Kompagnie I. Armee-Korps.

†) Am 20sten September Abends war dieselbe noch von Französischer Infanterie besetzt gewesen.

Diese in möglichster Stille ausgeführten Arbeiten waren anfänglich unbemerkt von Statten gegangen. Als aber eine zur Verstärkung eintreffende Kompagnie des 1sten Garde-Landwehr-Regiments den Graben überschritt, erregte das hierdurch verursachte Geräusch die Aufmerksamkeit des Vertheidigers, welcher nun aus den östlich zunächst liegenden Werken ein wirksames Feuer gegen die Tonnen-Brücke richtete. Die bereits in der Lünette befindlichen und durch die dortige Pfahlwand geschützten Abtheilungen erlitten zwar nur geringe Verluste; die Arbeiten auf der Glacis-Krone und an der äußeren Graben-Böschung wurden indessen durch das anhaltende Feuer des Feindes erheblich belästigt. Der Gesammtverlust der Deutschen belief sich in dieser Nacht auf 49 Todte und Verwundete; unter den Ersteren befand sich der Preußische Ingenieur-Major v. Quitzow.

Am 22sten September um 5 Uhr Morgens waren die Arbeiten soweit vorgeschritten, daß mit Hülfe mehrerer Nachen einige leichtere Mörser nach Lünette Nr. 52 hinübergeschafft werden konnten, welche von dort aus gegen die Festung in Thätigkeit traten. Schon um 8 Uhr Morgens verstummte im Allgemeinen das Geschütz-Feuer des Vertheidigers; nur die Lünette Nr. 54 wurde unter großen Anstrengungen der Belagerungsartillerie erst später zum Schweigen gebracht. Das Gewehr-Feuer der Franzosen gegen Lünette Nr. 52 dauerte gleichfalls ununterbrochen fort, ohne indessen auch nur vorübergehend eine Einstellung der Angriffsarbeiten zu erzielen.

Da die öfters von Bomben getroffene Tonnen-Brücke aller Ausbesserungen ungeachtet nur ein unzuverlässiges Verbindungsmittel bildete, so wurde unter Heranziehung starker Arbeitskräfte eine Dammschüttung hergestellt und am 25sten September dem Verkehr übergeben, nachdem die Tonnen-Brücke vorher versenkt worden war.

Aus den Berichten der Ingenieur-Offiziere, welche bei wiederholten Rekognoszirungen*) die Lage, Beschaffenheit und Verbindungen der zunächst in Betracht kommenden Festungswerke festgestellt hatten,

---

*) Hauptmann Ledebour hatte schwimmend das Wasserbecken hinter den Lünetten Nr. 52 und 53 erreicht.

ging hervor, daß sich der doppelte Erdkoffer hinter Lünette Nr. 53 wegen seiner geringen Breite und tiefen Sohlenlage zum Ausheben von Laufgräben nicht eignete. Es war deshalb beschlossen worden, nur längs des Koffers hinter Lünette Nr. 52 gegen die Spitze der Kontregarde Nr. 51 vorzugehen. Da unter diesen Umständen ein breiterer Deckungsraum für die zum Sturm auf den Hauptwall bestimmten Truppen wünschenswerth schien, so wurde die Glacis-Krönung bis vor Lünette Nr. 54 verlängert und demnächst von diesem neuen linken Flügel aus nach der dritten Parallele eine gedeckte Verbindung hergestellt, welche den zwischenliegenden Graben an seiner schmalsten Stelle auf einem Faschinen-Damme überschritt. Ein Angriff gegen die letztgenannte Lünette lag nur für den Fall in der Absicht, daß es der Belagerungsartillerie wider Erwarten nicht gelingen sollte, die Werke auf dem rechten Flügel der Angriffsfront vollständig zu überwältigen.

Nachdem in der Nacht zum 23sten September das Vorbrechen aus Lünette Nr. 52 theils mit der flüchtigen Sappe, theils mit der Erdwalze begonnen hatte, erfolgte in der Nacht zum 25sten die Krönung des Glacis vor Kontregarde Nr. 51; die wie bisher in der linken Flanke und außerdem aus Bastion Nr. 49 im Rücken beschossenen Arbeiter erlitten hierbei einige Verluste.*)

Nach Besetzung der beiden Lünetten hatte auch die Belagerungsartillerie weitere Vorbereitungen zum Angriff gegen den Hauptwall getroffen. In Lünette Nr. 53 wurde die Batterie Nr. 56 und in Lünette Nr. 52 außer den schon früher dorthin gebrachten Mörsern noch die Batterie Nr. 57 angelegt.**) Diese beiden Batterien sollten die Raveline und Kontregarden der Angriffsfront

---

*) An den Arbeiten waren betheiligt: die 1ste Festungspionier-Kompagnie VI. Armee-Korps und die Badische Festungspionier-Kompagnie. Unter den Verwundeten befand sich der mehrfach genannte Hauptmann Ledebour, welcher im Oktober seinen Wunden erlag.

**) Batterie Nr. 56, erbaut in der Nacht zum 24sten September, ausgerüstet mit den Geschützen der Batterie Nr. 49; Batterie Nr. 57, ausgerüstet mit vier 15cm.-Mörsern.

bewerfen, während die in der Glacis-Krönung vor Lünette Nr. 54 erbaute Batterie Nr. 47 gegen Kontregarde und Bastion Nr. 12 zu wirken hatte.*) Die schweren Mörser wurden im Allgemeinen in die zweite Parallele vorgezogen und außerdem noch zwei neue Mörser-Batterien, Nr. 50 und 59, errichtet. Fünf Demontir- und Kontre-Batterien, Nr. 55, 52, 53, 54 und 60, welche im Allgemeinen in der vorderen Linie ihren Platz fanden, nahmen die Angriffsfront und deren Seitenwerke zum Ziel, wobei die leichteren Geschütze ihr Feuer fast ausschließlich gegen die hinter Sandsack-Scharten und ähnlichen Deckungen sich behauptenden Französischen Schützen richteten.**) Die weiter rückwärts befindlichen Belagerungsbatterien***) traten nunmehr großentheils außer Thätigkeit.

Unter dem erfolgreichen Feuer der neuen Batterien begann nach näherer Anweisung des Hauptmanns Müller gleichzeitig das Breschegeschießen gegen die Ostseite des Bastions Nr. 11 und die Westseite des Bastions Nr. 12. Gegen ersteres Ziel wirkte seit dem 23sten Morgens die Batterie Nr. 42 am Kirchhofe St. Helena, gegen letzteres seit dem 24sten Morgens die neu erbaute Batterie Nr. 58.†)

Das Zielen gegen Bastion Nr. 11 erleichterte wesentlich der Umstand, daß ein über 4 Fuß breiter Mauerstreifen von der Bresch-Batterie aus sichtbar war. Beim Einschlagen der ersten Granaten wurden Steine und Splitter in großen Massen gegen die vorliegende Kontregarde geschleudert, welche die Französischen Schützen

---

*) Die Batterie erhielt hier die Bezeichnung 47a.

**) Batterie Nr. 50 für zwei 23cm.-Mörser,
Batterie Nr. 59 für sechs 28cm.-Mörser,
Demontir-Batterie Nr. 55 für vier 12cm.-Kanonen.
Demontir-Batterie Nr. 52 für zwei 9cm.-Kanonen.
Kontre-Batterie Nr. 53 für zwei 9cm.-Kanonen.
Kontre-Batterie Nr. 54 für zwei 9cm.-Kanonen.
Demontir-Batterie Nr. 60 für drei 9cm.-Kanonen.

***) Die Mörser-Batterien Nr. 31, 32, 34, 36, 40, 7a und 8a, die Kanonen-Batterien Nr. 22 und 29.

†) Ueber Batterie Nr. 42 vergl. Th. II., Seite 118; Batterie Nr. 58 erhielt vier kurze 15cm.-Kanonen.

schleunigst verließen. Schon am 24sten Mittags war nach ungefähr 600 Schüssen das Mauerwerk an der zum Ziel genommenen Stelle zusammengestürzt; das Herabschießen des hinter der Oeffnung noch stehenden Erdkeils blieb bis zum Beginn des Sturmes aufgeschoben.

Schwieriger gestaltete sich das Breschelegen gegen Bastion Nr. 12. Da Letzteres von Batterie Nr. 58 aus nicht einzusehen war, so mußte die Beobachtung der Wirkung von Lünette Nr. 53 aus stattfinden, wo man einen Theil des oberen Mauergesimses vor Augen hatte. Unter so erschwerenden Umständen gelang es erst am 26sten Vormittags, eine 36 Fuß breite Bresche in die Mauer zu legen, nachdem 467 Langgranaten gegen dieselbe verschossen worden waren.*) Auch dort sollte das Herabschießen des Erdkeils erst kurz vor dem Sturme erfolgen.

Hierzu kam es indessen nicht. —

Am 27sten September empfing General Uhrich die Meldung des Obersten Sabatier und Oberst-Lieutenants Maritz, daß die Bresche im Hauptwalle gangbar sei und daß sich Straßburg somit in der Gewalt des Belagerers befinde, welcher vielleicht schon an diesem Abend zum Sturme schreiten werde. Der in Folge dessen zusammentretende Vertheidigungsrath erklärte es einstimmig für unmöglich, unter dem vernichtenden Feuer der Belagerungsbatterien fortdauernd Truppen in der Nähe der Bresche zur Abwehr des erwarteten Angriffs bereit zu halten. Ein fernerer Widerstand sei unter solchen Umständen undenkbar und das Anknüpfen von Unterhandlungen geboten.**) Die Kapitulation.

---

*) Später zeigte es sich, daß hinter der Bresche außerdem noch Mauergewölbe standen. Es läßt sich jedoch annehmen, daß Letztere bei Wiederaufnahme des Feuers mit der auf ihnen lastenden Erde eingestürzt wären und somit die Gangbarkeit der Bresche nicht beeinträchtigt hätten.

**) Der Vertheidigungsrath begründet die Uebergabe der Festung damit, daß der Widerstand an seiner äußersten Grenze angekommen und die Artillerie außer Gefecht gesetzt war, daß die Wälle und die Straßen am Fuße derselben mit Geschossen von einer bis jetzt kaum geahnten Wirkung überschüttet wurden, und daher alle zur Zurückweisung des Sturmes dort versammelten Truppen schon vor dem Kampfe hätten ihren Untergang finden müssen. Der Angreifer würde die Wälle erreicht haben, ohne einen Schuß zu thun und ohne irgend welchen Widerstand zu finden.

Deutscher Seits war an diesem Tage die inzwischen erfolgte Krönung des Glacis vor dem Hauptwalle bis an den Erdkoffer hinter Lünette Nr. 53 verlängert worden. Man beschäftigte sich eben mit Erweiterung dieser neuen Laufgräben, als um 5 Uhr Nachmittags eine weiße Fahne auf dem Münster-Thurme sichtbar wurde; bald darauf zeigten sich ähnliche Zeichen auf anderen Kirchen und Gebäuden, zuletzt auch in den nördlichen Festungswerken.

Das Feuer verstummte allmälig auf beiden Seiten; Französische Truppen erschienen auf den Brustwehren der Bastione Nr. 11 und 12 und auf dem nur noch schwach besetzten zwischenliegenden Ravelin; die Lünetten Nr. 54 und 55 waren bereits vollständig geräumt. Die in der vorderen Linie befindlichen Deutschen Mannschaften verließen nun gleichfalls ihre Deckungen; auch die nächststehenden Abtheilungen eilten herbei, und bald erschollen rings um Straßburg jubelnde Siegeslieder. Die Sappenarbeiten wurden eingestellt, die Truppen aber in den Laufgräben bereit gehalten.

Nach einigen Stunden des Abwartens ging im Hauptquartier des Belagerungskorps eine schriftliche Mittheilung des Gouverneurs von Straßburg ein, in welcher sich derselbe zur Uebergabe der Stadt und der Besatzung bereit erklärte. General v. Werder beauftragte in Folge dessen den Chef des Generalstabes, Oberst-Lieutenant v. Leszczynski, mit Führung der Unterhandlungen, welche noch in der Nacht zum 28sten September bei Königshoffen stattfanden und um 2 Uhr Morgens zum Abschlusse der Kapitulation führten.

Die Französischen Linientruppen und Mobilgarden, zusammen gegen 500 Offiziere und Beamte, über 17,000 Unteroffiziere und Soldaten, wurden für kriegsgefangen erklärt; doch galten hinsichtlich der Offiziere die besonderen Begünstigungen der Kapitulation von Sedan. Die Franctireure und die nur aus Bürgern von Straßburg bestehenden Nationalgarden sollten ihre Waffen abliefern, dann aber nach Abgabe des Versprechens, in diesem Kriege nicht wieder gegen Deutschland zu kämpfen, ihre Freiheit erhalten. Mit der Stadt und Festung fielen auch die Baarbestände der Staatsbank, etwa 1200 Geschützrohre, 800 Laffeten, über 200,000 Handfeuerwaffen,

ansehnliche Munitionsvorräthe und andere reiche Kriegsbeute in die Hände des Siegers.*)

Dem von den beiderseitigen Unterhändlern getroffenen Abkommen gemäß besetzten zunächst am 28sten September um 8 Uhr Morgens zwei Deutsche Kompagnien das Fischer- und das National-Thor, zwei andere das Austerlitzer-Thor. Um 11 Uhr Vormittags traf der Großherzog von Baden am Festungsglacis vor dem National-Thore ein, wo sich bereits die oberen Führer und Vertreter sämmtlicher Truppentheile des Belagerungskorps versammelt hatten.

Die Französische Besatzung marschirte nun aus Straßburg heraus; an ihrer Spitze befanden sich, gleichfalls zu Fuß, die Generale Uhrich und Barral, Kontre-Admiral Exelmans und mehrere andere höhere Offiziere. Der Großherzog und General v. Werder stiegen vom Pferde, um dem General Uhrich entgegenzugehen. Der hierauf beginnende Vorbeimarsch der kriegsgefangenen Truppen geschah anfänglich in ziemlicher Ordnung; bald aber entfernten sich aus den Reihen zahlreiche Berauschte, welche in buntem Gewirre, den Offizieren Gehorsam verweigernd, ihre Waffen zerschlugen und in die Festungsgräben warfen.

Während in dieser Weise die Französische Besatzung aus dem National-Thore ausrückte und dann unter Bedeckung von zwei Bataillonen und zwei Schwadronen nach Rastatt abgeführt wurde,**) zog das Regiment Nr. 30 durch das Fischer-, das Badische Leib-Regiment durch das Austerlitzer-Thor in Straßburg ein; das 1ste Bataillon 6ten Badischen Regiments besetzte vom rechten Rhein-Ufer aus die Citadelle. Außer den eben genannten Truppen wurden noch 3 Landwehr-Bataillone, 2 Batterien, 5 Festungsartillerie- und 6 Pionier-Kompagnien in die Stadt hineingelegt, wo bis auf Weiteres General v. Mertens das Amt eines Kommandanten übernahm.

Am 30sten September Vormittags hielt General v. Werder

---

*) Anlage Nr. 69 enthält den Wortlaut der Kapitulation.

**) Am 28sten bis in ein Bivouak bei Herrlisheim, am 29sten nach Rastatt.

in Begleitung von Abtheilungen aller Waffen seinen feierlichen Einzug in die genau vor 189 Jahren dem Deutschen Reiche geraubte Stadt,*) deren Bürgerschaft eine durchaus friedliche Haltung an den Tag legte. —

Die vom Feuer der Belagerungsartillerie verursachten Verheerungen zeigten sich nun in ihrem ganzen Umfange. Die Werke der Angriffsfront, namentlich die Bastione Nr. 11 und 12, waren in unförmliche Erdhaufen verwandelt; unter Bruchstücken aller Art verschüttet lagen die zerschossenen Geschütze. Auch das Innere der Citadelle, die Vorstadt am Stein-Thore und der hinter der eigentlichen Angriffsfront gelegene Stadttheil, welche gewissermaßen einen Kugelfang für die Geschosse der Deutschen gebildet hatten, lagen fast vollständig in Trümmern; auf der Nordwestfront fanden sich in der Nähe der Festungswerke gleichfalls nur noch ausgebrannte Ruinen. Das Museum und die Gemälde-Sammlung, das Stadthaus, das Theater, die große Finkmatt-Kaserne, die Bibliothek mit 200,000 Bänden, die Neu-Kirche, das Gymnasium, die Kommandantur am Kleber-Platze und andere öffentliche Gebäude waren ein Raub der Flammen geworden,**) der Münster an mehreren Stellen beschädigt. Auch viele in den Schußlinien des Belagerers gelegene Häuser außerhalb der Stadt waren von Geschossen getroffen worden, während sich in den westlichen Straßen von Kehl die verwüstenden Wirkungen des Granatfeuers aus der Citadelle zeigten. Deutscher Seits schritt man sogleich zum Aufräumen der Festung und zur Wiederherstelllung der beschädigten Werke. —

Die Verluste der Französischen Besatzung während der Dauer der Belagerung betrugen 2500 Mann, mit Einschluß der getödteten

*) Die Französischen Generale Louvois und Montclas hatten am 30sten September 1681 mitten im Frieden Straßburg ohne Schwertstreich besetzt.

**) 448 Gebäude im Innern von Straßburg waren vollständig zerstört. Einschließlich der dorthin geflüchteten Bewohner der Umgegend befanden sich am 27sten September 10,000 Obdachlose in der Stadt. —

und verwundeten Einwohner 4300 Köpfe. Das Belagerungskorps hatte einen Gesammtverlust von 39 Offizieren, 894 Mann erlitten.*) —

In Folge einer inzwischen eingegangenen Benachrichtigung aus dem großen Hauptquartier, daß die 1ste Reserve-Division voraussichtlich bei Straßburg verbleiben, die übrigen Theile des Belagerungskorps aber eine andere Bestimmung erhalten würden, hatte jene Division die Besetzung der Festung übernommen und in den nächstgelegenen Ortschaften Quartiere bezogen. Die Badische Division, in deren Verband nun auch das 1ste Bataillon 6ten Regiments zurücktrat,**) wurde in der südlichen Umgebung der Stadt untergebracht; die Garde-Landwehr-Division belegte die Dörfer zwischen der Straße nach Ober-Hausbergen und der Eisenbahn nach Paris.

Am 30sten September befahl Seine Majestät der König, daß aus allen durch die Einnahme von Straßburg verfügbar gewordenen Truppen des Belagerungskorps ein XIV. Armee-Korps gebildet werden sollte, zu dessen Befehlshaber der nunmehrige General der Infanterie v. Werder***) ernannt wurde. Derselbe erhielt den Auftrag, die Garde-Landwehr-Division mittelst der seit dem Falle von Toul eröffneten Eisenbahn-Linie in der Richtung auf Paris vorzusenden und mit den übrigen Theilen des Korps, nämlich der Badischen Feld-Division, den Preußischen Regimentern Nr. 30 und 34, den beiden leichten Reserve-Kavallerie-Regimentern†) und drei Batterien der 1sten Reserve-Division den Marsch gegen die obere Seine, auf Châtillon und Troyes, anzutreten. Die somit noch aus zwei Pommerschen Landwehr-Brigaden, dem 2ten Reserve-Ulanen-Regiment und drei Batterien bestehende 1ste Reserve-Division blieb

---

*) Vergl. Anlage Nr. 70.

**) Bisher zur Abtheilung in Kehl gehörend; $\frac{\text{II.}}{\text{6ten Bad.}}$ ging wieder nach Rastatt.

***) Unter dem 27sten September hierzu befördert.

†) Die beiden genannten Infanterie-Regimenter bildeten wie bisher eine kombinirte Brigade. Das 2te Reserve-Husaren-Regiment trat mit dem 2ten Reserve-Dragoner-Regiment zu einer kombinirten Kavallerie-Brigade zusammen.

zur Besetzung von Straßburg bestimmt. Sämmtliche Belagerungsgeschütze wurden nach Vendenheim geschafft, die Festungsartillerie und die Pionier-Kompagnien in Straßburg und Umgegend einquartiert, um zur Verwendung vor anderen Französischen Plätzen bereit zu sein.

Ungefähr sieben Wochen nach der ersten Einschließung durch die Badische Division, genau einen Monat nach Beginn des förmlichen Angriffs, hatte die große Französische Rhein-Festung dem Belagerer ihre Thore geöffnet, wiewohl sie mit Lebensmitteln und Munition noch reichlich versehen war.

Obgleich von den örtlichen Verhältnissen durchaus begünstigt, hatte die Vertheidigung des Platzes doch nicht bis zum Sturm auf die Bresche auszuharren vermocht.

Die aus sehr verschiedenartigen Bestandtheilen eilig gebildete Besatzung von Straßburg entsprach zwar nach ihrer Streiterzahl dem Umfange der vorhandenen Befestigungen, besaß aber nicht den nöthigen inneren Halt zu kräftigen und weit ausgreifenden Stößen gegen die Stellungen des Angreifers. Die Vertheidigung beschränkte sich daher fast ausschließlich auf den nächsten Bereich der Festungswerke, vermochte indessen, bei der auffallenden Vernachlässigung aller Maßregeln zur Verstärkung der voraussichtlichen Angriffsfront, nicht einmal das Fortschreiten des Angreifers erheblich zu verzögern. Auch stellte es sich bald heraus, daß die zwar in ausreichender Zahl verfügbare Festungsartillerie den auf Deutscher Seite zur Verwendung gelangenden Hinterladungsgeschützen bei weitem nicht gewachsen war. Unter der gewaltigen Wirkung der Letzteren wurde der Mangel an bombensicheren Unterkunftsräumen in Stadt und Festung um so mehr empfunden. Bei den häufigen Feuersbrünsten gingen überdies noch viele Vertheidigungsmittel verloren, und der Versuch, von Außen her einen Ersatz heranzuschaffen, scheiterte an der Wachsamkeit des Belagerers. —

Im Gegensatz zu dem lediglich abwehrenden Verhalten des Vertheidigers zeigte sich auf Deutscher Seite von Anfang an das thatkräftige Bestreben, so früh als möglich in den Besitz des wichtigen Platzes zu gelangen. Das unter Umständen am schnellsten wirkende Angriffsmittel wurde zuerst in Anwendung gebracht, gleichzeitig aber jede nöthige Vorbereitung getroffen, um im Falle des Mißlingens sogleich zur regelmäßigen Belagerung übergehen zu können. Während der Dauer der Letzteren blieben die Annäherungsarbeiten in stetigem Fortgang; sie wurden, wenn Fehler und Irrthümer vorgekommen oder andere Entschlüsse maßgebend geworden waren, unverzüglich verbessert, niemals aber aufgeschoben oder unterlassen. Fast täglich erzielte der Angreifer einen Fortschritt oder eine ansehnliche Verstärkung seiner Laufgräben. Gleichfalls unter dem Gesichtspunkte einer möglichsten Beschleunigung des Erfolges richtete sich der letzte Angriff nur gegen ein einziges Bastion, während die Belagerungsartillerie erfolgreich die Nebenfronten bekämpfte und ziemlich gleichzeitig an zwei Stellen den Hauptwall in Bresche legte.

Allerdings waren diese Mauerlücken noch immer durch zwei tiefe Wasser-Gräben gegen ein unmittelbares Eindringen des Angreifers geschützt; doch hätte sich Letzterer voraussichtlich nach wenigen Tagen gewaltsam zum Herrn des Platzes gemacht. Da eine Hülfe von Außen her nicht mehr zu erwarten stand, so hielt der Französische Kriegsrath Angesichts der in der Stadt bereits herrschenden Entmuthigung und Neigung zur Meuterei es für geboten, dem drohenden Sturme durch Uebergabe der Festung zuvorzukommen. —

Der fast gleichzeitige Fall von Toul und Straßburg führte somit noch in der letzten September-Woche zu einer nicht unwesentlichen Veränderung in der allgemeinen Kriegslage. Den Endpunkt der Eisenbahn-Verbindung zwischen dem Deutschen Heere vor Paris und der Heimath wurde nun weit über die erstgenannte Festung hinaus nach Westen vorgelegt. Durch die Eroberung von Straßburg aber hatten die Deutschen im nördlichen Elsaß festen Fuß gefaßt und einen wichtigen Stützpunkt für die Besitznahme der südlichen Theile des

alten Reichslandes gewonnen. Auch war es zu dieser Zeit, wo die Deutsche Heeresmacht durch ihre Aufgaben vor Metz und Paris fast vollständig in Anspruch genommen wurde, der obersten Heeresleitung sehr erwünscht, den auf Antrieb der republikanischen Regierung im Inneren Frankreichs sich sammelnden bewaffneten Schaaren neue Streitkräfte entgegenstellen zu können.

Ereignisse vor Paris und auf den übrigen Theilen des westfranzösischen Kriegsschauplatzes bis Ende Oktober.

Die Ereignisse bei Paris in der Zeit vom 20sten September bis Ende Oktober.

Als die Deutschen Armeen unter Führung Seiner Majestät des Königs vor Paris eintrafen, hatte die Begeisterung, mit welcher die ersten Schritte der neuen Regierung von der Einwohnerschaft begrüßt worden waren, bereits einer ernsteren Stimmung Platz gemacht. Der Anblick der aus dem Gefechte von Châtillon zurückfliehenden Truppen und die nun thatsächlich eingetretene Absperrung der Hauptstadt von jedem Verkehr mit der Außenwelt verursachten eine ziemlich allgemeine Entmuthigung. Andererseits war es der durch Beseitigung des Kaiserthums noch keineswegs befriedigten und immer dreister auftretenden Umsturzpartei gelungen, einen gewissen Einfluß auf die Bevölkerung auszuüben und namentlich in der Vorstadt Belleville zahlreiche Anhänger zu gewinnen.

Der Ausgang der Verhandlungen von Ferrières änderte plötzlich diese Verhältnisse. Das durch die Forderungen des siegreichen Gegners empfindlich verletzte Selbstgefühl der Franzosen ließ für den Augenblick alle Parteispaltungen in den Hintergrund treten und befestigte den früheren Entschluß, sich zum Widerstande gegen den äußeren Feind mit voller Hingebung um die Regierung zu schaaren.

Der Gouverneur von Paris hatte nach dem mißlungenen Vorstoße gegen Petit Bicêtre von einer ferneren Vertheidigung des Vorlandes Abstand genommen und seine Truppen hinter die äußeren Festungswerke zurückgezogen. Nur die Division Exéa war auf der Hochfläche von Vincennes verblieben, wo sie sich bei Nogent, Join-

ville und St. Maur zur Vertheidigung einrichtete und demnächst noch durch die Kavallerie-Brigaden Cousin und Bernis verstärkt wurde. In der Besorgniß, daß die Deutschen auf die nur schwach besetzte Halbinsel von Gennevilliers vorgehen und dann über Asnières zum Angriff gegen die nordwestliche Stadt-Umwallung schreiten würden, hatte General Trochu das 14te Korps zur Besetzung des Raumes zwischen Billancourt und St. Denis bestimmt. Dasselbe lagerte seit dem 20sten September mit der 1sten Division bei Clichy la Garenne, mit der 2ten bei Neuilly, mit der 3ten zwischen Boulogne und Le Point du Jour; die Artillerie-Reserve nebst dem Regiment Gendarmen zu Pferde befand sich bei Sablonville. Ein nach dem Straßenkreuze bei Courbevoie*) vorgeschobenes Marsch-Regiment sicherte die Verbindung mit dem Fort Valérien, auf welchem zwei Linien-Bataillone den Sicherheitsdienst versahen, nachdem die bisher dort verwendeten Mobilgarden am 20sten Vormittags in voller Auflösung nach Paris zurückgeeilt waren. — Diese unter dem Befehle des Generals Ducrot vor der Westseite der Hauptstadt aufgestellten Truppen beliefen sich mit Einschluß von sechs Nationalgarden-Bataillonen auf etwas mehr als 30,000 Mann.

Die zum Schutze der Südfront bestimmten Divisionen Maud'huy und Blanchard des 13ten Korps bezogen Läger auf den äußeren Ringstraßen und dem Marsfelde. Mit Hinzurechnung einer im Innern der Stadt untergebrachten Nationalgarden-Division, welche dem General Vinoy nöthigen Falls als Reserve dienen sollte, verfügte derselbe über 42,000 Mann. Die Vertheidigung der Nordfront blieb ausschließlich Mobil- und Nationalgarden anvertraut.

Da die Deutschen keinen gewaltsamen Angriff unternahmen, vielmehr ihre eigenen Stellungen künstlich zu verstärken begannen, so benutzten die Franzosen auch ihrerseits die hierdurch gewonnene Zeit zum weiteren Ausbau der noch unvollendeten Verschanzungen und zur Ausbildung der ungeschulten Mannschaft. Im östlichen Vorlande von Paris wurde bei Joinville ein Brückenkopf auf dem linken Marne-Ufer

*) Gabelung der Straße von Neuilly nach Bezons und Nanterre.

angelegt und eine Aufnahmestellung zwischen Montreuil und Bagnolet eingerichtet. Vor der westlichen Stadt-Umwallung erhoben sich in kurzer Zeit zahlreiche Geschützstände am Rande des Bois de Boulogne und an den wichtigeren Seine-Uebergängen. Schwimmende Batterien an der Südspitze der Insel Puteaux und bei der gesprengten Brücke von Billancourt beherrschten den Strom bis Le Point du Jour. Die Forts und vorgeschobenen Batterien unterstützten die eben erwähnten Befestigungsarbeiten durch ein stetiges Feuer gegen die Vortruppen und vorderen Quartiere des Einschließungsheeres. Französische Patrouillen und kleinere Abtheilungen durchstreiften unausgesetzt die ganze Umgebung der Hauptstadt. —

Auf Deutscher Seite handelte es sich zunächst um dauernde Regelung der am 19ten September eingenommenen Stellungen und um Ausführung der von der obersten Heeresleitung angeordneten Maßregeln zum Schutze der Einschließungslinie. Insbesondere wurde es nothwendig, die Unterkunft und Verpflegung der Truppen auf einen längeren Zeitraum zu sichern.

An Quartieren herrschte durchaus kein Mangel, indem die Bewohner der Ortschaften in weiterem Umkreise von Paris, meist unter Zurücklassung ihrer häuslichen Einrichtungen, entflohen waren. Es bivouakirten daher im Allgemeinen nur die äußersten Vorposten; an vielen Stellen wurden selbst für die Feldwachen Baracken erbaut. Um die Vortruppen rechtzeitig unterstützen zu können, ließ es sich allerdings nicht vermeiden, auch solche Dörfer zu belegen, welche sich im Feuerbereiche des Festungsgeschützes befanden.

Große Schwierigkeiten verursachte die Verpflegung der eng zusammengedrängten Heeresmassen. In den ersten Tagen nach dem 19ten September mußte der gesammte Bedarf an Lebensmitteln aus den Proviant-Kolonnen entnommen werden, weil die entwichene Bevölkerung fast sämmtliches Vieh fortgetrieben und die aufgespeicherten Vorräthe, insoweit sie nicht weggeschafft werden konnten, größtentheils vernichtet hatte. Auf den Feldern rauchten noch an vielen Stellen die von den Franzosen angezündeten Kornschober; nur die wohlerhaltenen Weinkeller schienen unerschöpfliche Bestände zu bergen. Obgleich es

durch Gewährung hoher Preise gelang, die in der Umgegend noch vorhandenen Lebensmittel allmälig auf den Markt zu bringen, und obgleich die weiter in das Land hinein entsendeten Kavallerie-Abtheilungen zuweilen beträchtliche Vorräthe ablieferten, so stellte sich doch mit Rücksicht auf eine vielleicht längere Dauer der Einschließung von vorneherein die Nothwendigkeit heraus, die Verpflegung des Heeres im Wege eines regelmäßigen Nachschubes aus Deutschland zu bewirken. Hierzu bedurfte es vor Allem einer ungestörten und möglichst ausgedehnten Benutzung der rückwärtigen Eisenbahnlinien, auf welchen die erforderlichen Arbeiten schon seit einiger Zeit rüstig in Angriff genommen waren.*)

Eine fortlaufende Telegraphen-Leitung erleichterte den dienstlichen Verkehr zwischen dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs, den beiden Armee- und sämmtlichen Korps-Kommandos. An geeigneten Punkten der Einschließungslinie wurden ständige, zum Theil mit Fernrohren versehene Beobachtungsposten aufgestellt, welche die Festungswerke und das Innere der Hauptstadt fortdauernd unter Augen behielten. Weithin sichtbare Fanale gewährten die Möglichkeit zu schneller Alarmirung der Truppen.

Mittelst der vom großen Hauptquartier angeordneten Ueberbrückung der Marne und Seine**) standen die durch diese breiten Stromläufe getrennten Heerestheile in geregelter Verbindung untereinander. Die am 19ten September von der Württembergischen Division geschlagene Ponton-Brücke bei Gournay wurde durch eine Bock-Brücke ersetzt, und der Französischer Seits zerstörte Uebergang daselbst für Infanterie wieder gangbar gemacht; weiter aufwärts hatte das XII. Korps zwischen Lagny und Pomponne eine Ponton-Brücke hergestellt. Den Verkehr über die Seine unterhalb Corbeil vermittelten seit Anfang Oktober fünf Brücken***) und eine Zugfähre bei Choisy le Roi. Bei letzterem Orte wurde die von den Franzosen

---

*) Nähere Angaben hierüber enthält die spätere Darstellung.

**) Vergl. Th. II., Seite 51.

***) Eine Ponton-Brücke der Württembergischen Division zwischen Orly und Valenton, eine Joch-Brücke des XI. Korps am Nordausgange von Villeneuve

gesprengte Brücke vollständig zerstört, auch nach Eintritt des hohen Wasserstandes noch eine Kettensperre daselbst angelegt, um den in Paris eingeschlossenen Gegner an etwaigen Unternehmungen auf der Seine zur Bedrohung der stromaufwärts befindlichen Uebergangspunkte zu hindern. Eine Ponton-Brücke bei Les Tanneries und zwei Fähren über die beiden Seine-Arme bei Bougival führten von dem linken Flügel des V. Armee-Korps nach der Halbinsel von Argenteuil, welche schon am 20sten September von der Garde-Ulanen-Brigade durchstreift und frei vom Feinde gefunden worden war.

Mit letztgenanntem Tage begannen alle in vorderer Linie verwendeten Deutschen Heerestheile den ihnen überwiesenen Einschließungsraum zu befestigen und die Aufstellung der Vorposten zu regeln.

Im Bereiche der Maas-Armee,*) deren Ober-Kommando vorläufig in Tremblay verblieb, dehnte sich zunächst das IV. Armee-Korps rechts über die Halbinsel von Argenteuil aus. Am 21sten September besetzte das 3te Bataillon Regiments Nr. 86 das letztgenannte Städtchen; das aus dem Bereiche der 6ten Kavallerie-Division wieder herangezogene Jäger-Bataillon Nr. 4**) belegte, mit den Vorposten der III. Armee bei Croissy in Verbindung tretend, die Ortschaften Chatou und Bezons, so daß die Französische Hauptstadt nun auch gegen Westen vollständig abgesperrt war. Die Garde-Ulanen-Brigade rückte einige Tage darauf zur weiteren Verstärkung dieses Flügels nach Houilles, übernahm aber demnächst im Verein mit Abtheilungen des IV. Armee-Korps die Rückendeckung an der Oise.***)

St. Georges, welche später durch eine Brücke mit fester Unterlage ersetzt wurde, eine Ponton-Brücke des VI. Korps bei letztgenanntem Orte und zwei Bock-Brücken bei Corbeil. — Ende Oktober wurde auf Befehl des Ober-Kommandos der III. Armee noch eine Joch-Brücke bei Villeneuve St. Georges oberhalb der gesprengten steinernen Brücke erbaut. Die Ponton-Brücke zwischen Orly und Valenton wurde in Folge des zu dieser Zeit eintretenden Hochwassers abgefahren und durch eine Bock-Brücke ersetzt. —

*) Ueber die Stellungen dieser Armee am 19ten September vergl. Th. II., Seite 57 und 58.

**) Vergl. die Anmerkung Th. II., Seite 54.

***) Nähere Angaben hierüber enthält die spätere Darstellung.

Um sich nach der anderen Seite hin den vorgeschobenen Theilen des Garde-Korps zu nähern, erfolgte am 21sten September auch die Besetzung von Pierrefitte. Nachdem es dem 1sten Bataillon Regiments Nr. 27 in kurzem Gefechte gegen eine hinter dem Eisenbahn-Damm aufgestellte Feldwache des Feindes, ungeachtet des heftigen Geschütz-Feuers aus den Werken bei St. Denis, gelungen war, eine Postenlinie am Südrande des eben genannten Dorfes und in der Richtung nach Stains zu entwickeln, wurde am Nachmittage ein Vorstoß der Franzosen erfolgreich zurückgewiesen.

Am 23sten September griff der Feind diese neue Vorposten-Stellung mit stärkeren Kräften an. Unter dem Schutze eines lebhaften Feuers aus den Forts Double Couronne und La Briche führte der Französische General Bellemare das 28ste Marsch-Regiment in dichten Schützen-Schwärmen gegen den linken Flügel des IV. Armee-Korps vor, auf welchem an diesem Tage das 2te Bataillon Regiments Nr. 93 unter Hauptmann v. Hagen Pierrefitte besetzt hielt. Die beiden vorderen Kompagnien wurden aus den südlichsten Gehöften verdrängt, aber an der Einmündung der Straße von Villetaneuse durch die anderen Theile des Bataillons aufgenommen, welche den Angriff der Franzosen zum Stehen brachten. Inzwischen hatte sich von Montmagny aus das 2te Bataillon Regiments Nr. 31 theils gegen das Südende von Pierrefitte, theils gegen Villetaneuse gewendet, während westlich des letzteren Dorfes auch zwei Kompagnien der 16ten Brigade in das Gefecht eingriffen.*) Als die Franzosen demnächst die Vertheidiger von Pierrefitte in der linken Flanke zu umfassen begannen, und Letztere in Folge dessen zum Theil schon den Rückzug nach Montmagny antraten, warfen sich die 5te und 8te Kompagnie Regiments Nr. 93, unter Premier-Lieutenant v. Heydwolff, und die 6te des Regiments Nr. 31, unter Lieutenant Bassin, auf die in der Front gegenüberstehenden Abtheilungen des Feindes, welcher nun auf allen Punkten nach

*) $\frac{2te}{86.}$ und $\frac{1ste}{96.}$; hinter Pierrefitte stand außerdem noch $\frac{II.}{66.}$ in Bereitschaft.

St. Denis zurückwich. Nachdem auch ein gleichzeitiger Angriff der Franzosen gegen Stains am Feuer des 3ten Bataillons Garde-Füsilier-Regiments und der 1sten Kompagnie des Garde-Jäger-Bataillons gescheitert war, rückten die kampfbereit gehaltenen Divisionen des IV. Armee-Korps zwischen 6 und 7 Uhr Abends wieder in ihre Quartiere ab. Die Preußen hatten in diesen Vorposten-Gefechten etwa 100 Mann an Todten und Verwundeten verloren;*) ungefähr ebenso hoch belief sich der Verlust der Franzosen. Ein abermaliger Versuch der Letzteren, gegen Pierrefitte vorzudringen, wurde am 26sten September durch die 9te Kompagnie Regiments Nr. 27 vereitelt. —

Das General-Kommando des Garde-Korps hatte auf Grund des früher erwähnten Befehls des Ober-Kommandos**) am 19ten Abends die Besetzung des Dorfes Le Bourget angeordnet. Es lag jenem Befehle die Absicht zu Grunde, wo möglich das Einnisten des Feindes in dem zu Ausfällen gegen die 2te Garde-Division so wohlgeeigneten Brückenkopfe auf dem nördlichen Ufer des Mollette-Baches zu verhindern oder den Gegner wenigstens zu einer zeitraubenden Entwickelung im Feuerbereiche der Deutschen Geschütze zu zwingen. Am 20sten Morgens rückte das Füsilier-Bataillon Regiments Königin Elisabeth von Norden her in das Dorf ein. Nachdem aus dem südlichen Theile desselben 400 Mobilgarden unter Zurücklassung ihres Gepäcks abgezogen waren, wurden die Preußischen Vorposten über den Bach hinaus bis an die Eisenbahn herangeschoben. Die Franzosen machten in den nächstfolgenden Tagen einige schwache Versuche, sich des verlorenen Postens wieder zu bemächtigen. Als ihnen dies nicht gelang, unterhielten sie ein ziemlich lebhaftes Granatfeuer gegen Le Bourget, und wurde der Ort in Folge dessen auf Befehl des Ober-Kommandos der Maas-Armee fortan nur mit einer Kompagnie besetzt. — Die 1ste und 3te Garde-Kavallerie-Brigade bezogen

---

*) Anlage Nr. 71 enthält die näheren Angaben über die Verluste sämmtlicher den Ober-Kommandos der III. und Maas-Armee unterstellten Truppentheile in der Zeit vom 20sten September bis zum 31sten Oktober.

**) Vergl. Th. II., Seite 55.

Quartiere in der Gegend von Villepinte, um bei etwaigen Durchbruchsversuchen des Feindes auf dem breiten Flachlande schleunig zur Hand zu sein. —

Beim XII. Armee-Korps hatte die 24ste Division zur Linken der 23sten den Abschnitt von Montfermeil bis an die Marne besetzt; das General-Kommando war nach Le Vert Galant verlegt worden. Durch das gegen die Deutschen Vorposten gerichtete Geschütz-Feuer aus den Forts Romainville und Rosny wurden in den Dörfern La Courneuve, Bobigny und Bondy mehrere Gehöfte eingeäschert. In der Ebene bei letzterem Orte, welche den Französischen Truppen anscheinend zum Uebungsplatze diente, zeigten sich fast täglich stärkere Infanterie-Abtheilungen, deren wiederholte Vorstöße aber von den Vorposten, mit Hülfe zweier südwestlich Livry bereit gehaltener Geschütze, jedesmal zurückgeschlagen wurden. Die bei Mitry untergebrachte Sächsische Kavallerie-Division rückte am 26sten September zu anderweitiger Bestimmung nach der Oise ab.*) —

Die Vorpostenlinie der Maas-Armee lief nunmehr von Chatou an der Seine über La Barre, Les Carnaux, Pierrefitte, Stains nach Dugny und dann über Le Bourget bis zum Walde von Bondy, wo sie sich nach Südosten wendete. Sie war mit Ausnahme des freieren Raumes südlich des Morée-Baches durch Schützengräben, Straßen-Barrikaden und Befestigung der Dörfer gesichert, der Westrand des eben genannten Gehölzes durch Verhaue gesperrt. Auf dem äußersten linken Flügel eignete sich die vordere Linie weniger zur Vertheidigung; ein befestigter Abschnitt zwischen Ourcq-Kanal und Marne**) sollte dort den Vortruppen nöthigen Falls zur Aufnahme dienen.

Die eigentliche Stellung, in welcher der Kronprinz von Sachsen einem ernsteren Angriffe entgegenzutreten gedachte, zog sich hinter der Vorpostenlinie, etwa 1½ Meilen von der Stadt-Umwallung von Paris entfernt, vom Orgemont nördlich Argenteuil bis an die Marne. Der rechte Flügel erstreckte sich über St. Gratien, Enghien und die

*) Nähere Angaben hierüber enthält die spätere Darstellung.

**) Von der Voirie über Maison Rouge, Maison Guyot, Le Chenay bis Pont Part.

Hochfläche von Montmorency nach Graulay und lief von dort zunächst am südöstlichen Höhenrande entlang in der Richtung auf St. Brice, dann vorwärts von Sarcelles und Arnouville bis an den Croud-Bach. Zwischen allen diesen, besonders auf der Südseite stark befestigten Ortschaften bildeten Infanterie-Schanzen, Batteriestände, Verhaue und Schützengräben eine stellenweise zusammenhängende Vertheidigungslinie, aus welcher man die von Paris nach Norden führenden Straßen und Eisenbahnen wirksam unter Feuer zu nehmen vermochte. Zum Schutze der rechten Flanke wurden auf dem nördlichen Theile der Halbinsel von Argenteuil Befestigungen angelegt, die Eisenbahn-Brücke bei Bezons gesprengt,*) und weiter rückwärts der Höhenzug südlich von Franconville mit gedeckten Geschützständen und mehreren am Abhange übereinander liegenden Reihen von Schützengräben versehen. — Der auf dem flach ansteigenden rechten Ufer-Rande des Morée-Baches gelegene mittlere Theil der Vertheidigungslinie erhielt noch eine besondere Verstärkung durch die vom großen Hauptquartier angeordnete Ableitung des Ourcq-Kanals,**) welche Ende September mittelst eines Staudammes und Durchstichs westlich von Sévran in's Werk gesetzt war. In ziemlicher Breite und Tiefe überschwemmten die nunmehr in jenen Bach sich ergießenden Wassermassen des Kanals das Ufer-Gelände des Ersteren bis nördlich über Dugny hinaus. Die wenigen über dieses ansehnliche Fronthinderniß führenden Wege wurden durch brückenkopfartige Befestigungen bei Dugny, Pont Iblon und Le Blanc Mesnil gesperrt, außerdem aber vom rechten Ufer aus durch zahlreiche Batterien beherrscht. — Weiter östlich beschränkte das Gehölz von Bondy die Wirkung der Artillerie. Die Dörfer Aulnay les Bondy und Sévran, südlich des Ourcq-Kanals die Ortschaften Livry, Clichy, Montfermeil und Chelles bildeten dort nebst einigen vorliegenden, gleichfalls befestigten Gehöften und Infanterie-Schanzen die Stützpunkte der Vertheidigung. Das freiere Gelände zwischen dem Gehölze von Bondy

*) Dagegen wurde die Seine-Brücke bei Sartrouville (auf dem geraden Wege von Argenteuil nach Poissy) nach Beseitigung der von den Franzosen dort angebrachten Sprengladungen für Fuhrwerk gangbar gemacht.

**) Vergl. Th. II., Seite 51.

und dem zur Anlehnung der linken Flanke dienenden hohen Damme der Ostbahn lag unter dem Feuer einiger Batterien.*) —

In dem Abschnitte zwischen der Marne und oberen Seine nahm die Württembergische Division den rechten Flügel ein. Die Vorpostenlinie lief hier längs des linken Marne-Ufers von Noisy le Grand bis südlich von Nogent, dann in einem gegen Joinville le Pont vorspringenden Bogen über Champigny bis in die Nähe von Bonneuil. Hinter den Vorposten hatte die 1ste Württembergische Brigade in dem Raume von Noisy bis Champigny, die 2te zwischen Coeuilly und Noiseau Quartiere bezogen; etwas

---

*) In der Hauptstellung der Maas-Armee waren folgende Erdwerke aufgeführt worden:

Eine Schanze und fünf Batterien auf dem Orgemont,

eine Batterie	südlich St. Gratien,
sechs Batterien	auf dem Höhenzuge von Montmorency (mit vorliegenden Verhauen),
eine Batterie	westlich von Graulay,
eine Schanze und zwei Batterien	südlich St. Brice,
zwei Schanzen und drei „	auf den Höhen zu beiden Seiten von Sarcelles (mit vorliegenden Schützengräben),
zwei „ und drei „	auf der Höhe südwestlich Arnouville,
zwei „	östlich Garges,
zwei „	bei Pont Iblon,
drei „	zu beiden Seiten von Le Blanc Mesnil,
eine Batterie	westlich Aulnay les Bondy,
zwei Schanzen	zwischen Aulnay und Sévran,
eine „	zwischen den Pachthöfen Fontenay und Rougemont,
eine Schanze	an der großen Straße südwestlich Livry,
eine „	auf der Höhe zwischen Livry und Clichy,
eine „	am Wegekreuz westlich von Montfermeil,
drei Batterien	auf den Höhen zwischen Montfermeil und Chelles.

Auch bei Livry, Montfermeil und weiter rückwärts auf der Höhe nördlich von Courtry wurden Geschütz-Stellungen angelegt. Vergl. im Uebrigen Plan 15 A und B, welcher sämmtliche während der Einschließung und Belagerung von Paris ausgeführten Befestigungsarbeiten enthält.

weiter rückwärts, bei Gournay und Malnoue, lag die 3te Brigade.*) Der Divisionsstab befand sich im Schlosse La Lande. Als Hauptvertheidigungspunkte dienten die Dörfer Noisy, Villiers und Coeuilly; doch sollten im Falle eines Angriffs zunächst die vorgeschobenen Posten Le Plant und Champigny, in der linken Flanke Chennevières und Ormesson so lange als möglich gehalten werden. Zu diesem Zwecke wurden alle Ortschaften in der vorderen Linie befestigt und zum Theil durch Schützengräben miteinander verbunden. Batterie-Stellungen entstanden auf beiden Seiten von Villiers, sowie auf der die Halbinsel von St. Maur beherrschenden Höhe westlich von Ormesson. Mittelst einer bei Chennevières geschlagenen Laufbrücke schob sich am 2ten Oktober eine Feldwache auf die dort befindliche Marne-Insel vor.

Zur Linken der Württemberger war das XI. Armee-Korps in die Einschließungslinie eingerückt. Dasselbe hatte am 21sten September Jossigny erreicht, vier Bataillone zur Besetzung von Ferrières, Lagny und Meaux entsendet**) und am 23sten mit seinen übrigen zur Stelle befindlichen Theilen die in der Gegend von Limeil aufgestellten Truppen abgelöst, welche nun auf das linke Seine-Ufer übergingen.***) Das Korps belegte mit der 21sten Division östlich, mit der 22sten westlich der Straße von Troyes die Ortschaften von Sucy en Brie bis Villeneuve St. Georges; vorgeschobene Abtheilungen befanden sich bei Bonneuil und Ferme de L'Hôpital. Die Korps-Artillerie wurde bei Villecresnes untergebracht, das General-Kommando ging nach Schloß Gros Bois. Die Sicherheitslinie der Vortruppen zog sich von Bonneuil aus zunächst am linken Thal-Rande der Marne entlang und lief dann, Créteil vor der Front behaltend, in

*) Jeder Brigade wurde ein Reiter-Regiment und eine Abtheilung Artillerie zugetheilt. Am 26sten September trafen die noch fehlenden zwei Schwadronen des 3ten Reiter-Regiments aus der Heimath ein.

**) Regiment Nr. 32 zur Bedeckung des großen Hauptquartiers nach Ferrières, $\frac{I}{83}$ nach Lagny und Meaux. Vergl. im Uebrigen Theil II., Seite 29 und 83.

***) 24ste Infanterie-Brigade. Vergl. Th. II., Seite 80.

westlicher Richtung bis an die Seine. Eine besondere Abtheilung bei Moulin de Bonneuil unterhielt die Verbindung mit den Württembergern.

Für die vordere Gefechtslinie in diesem Abschnitte bildete der mit zahlreichen Geschützständen versehene Mont Mesly nebst den befestigten Dörfern Bonneuil und Mesly den hauptsächlichsten Stützpunkt. Weiter links wurden die Gebäude der Ferme de L'Hôpital künstlich verstärkt, vor den Gehöften beim Carrefour Pompadour Verschanzungen und Straßen-Verhaue angelegt, auch die auf dem rechten Seine-Ufer befindlichen Häuser von Choisy le Roi zu hartnäckigem Widerstande eingerichtet. Als eigentliche Vertheidigungsstellung diente die Hochfläche zwischen Sucy und Limeil mit mehreren am nordwestlichen Abhange derselben erbauten Geschützständen und den dort gelegenen befestigten Ortschaften. Der wichtige Uebergangspunkt von Villeneuve St. Georges wurde durch einen Brückenkopf gesichert. —

In dem Abschnitte zwischen Seine und Bièvre waren die Vorposten des VI. Armee-Korps in der ursprünglich eingenommenen Aufstellung belassen worden,*) weil ein Festsetzen auf dem Höhenzuge bei Villejuif, den nahen Forts gegenüber, ohne Mitwirkung schwerer Geschütze nicht ausführbar schien und fortwährend ernstere Kämpfe herbeigeführt haben würde. Es zeigte sich dies bereits in den ersten Tagen nach dem 19ten September.

General v. Tümpling hatte nämlich angeordnet, daß die noch unvollendete und von den Franzosen geräumte Schanze von Hautes Bruyères so viel als möglich eingeebnet werden sollte, bevor sie der Gegner etwa wieder besetzte. Diesem Unternehmen ließ der General am 22sten Mittags eine Rekognoszirung auf Villejuif vorangehen, weil inzwischen die Mittheilung an ihn gelangt war, daß die Geschütze des Feindes bereits aus den vorliegenden Forts zurückgezogen seien.

Das 1ste Bataillon Regiments Nr. 22**) drang nach Vertreibung einiger Mobilgarden bis an den Nordrand von Villejuif

*) Vergl. Th. II., Seite 81 und 82.

**) Mit Ausnahme der bei La Belle Epine verbleibenden 4ten Kompagnie.

vor, erhielt dort aber Granatfeuer aus dem Fort Bicêtre, wodurch sich die eben erwähnte Mittheilung als unrichtig erwies. Das Bataillon trat in Folge dessen den Rückmarsch an, wurde jedoch demnächst vom Divisions-Kommandeur zum Schutze der bevorstehenden Zerstörungsarbeiten auf Hautes Bruyères wieder bis an den Nordrand des Dorfes vorgeschoben.

Am Spätnachmittage machten sich Bewegungen auf Seite des Feindes bemerkbar. Um die vor einigen Tagen verlassenen Stellungen höherem Befehle zufolge wieder einzunehmen, rückten mehrere Kolonnen der zu diesem Zwecke hinter dem Fort Bicêtre versammelten Division Maud'huy in südlicher Richtung vor. Während die Brigade Blaise in der Schanze von Moulin Saquet und dem Dorfe Vitry gegenüber festen Fuß faßte, wurde Villejuif durch die Brigade Dumoulin*) von Norden und Westen her bedroht.

Der Kommandeur des Regiments Nr. 22, Oberst v. Quistorp, welcher zu dieser Zeit sechs Kompagnien vom linken Flügel der Vorpostenlinie zur Unterstützung herangeführt hatte, ordnete Angesichts der umfassenden Vorbewegung des überlegenen Feindes den Abzug auf Chevilly an. Das 10te Französische Marsch-Regiment besetzte hierauf Villejuif; das 9te aber sah sich durch zwei weiter westlich im Vormarsche verbliebene Preußische Kompagnien**) und durch das Feuer der etwa 1000 Schritte nördlich von Chevilly aufgefahrenen 5ten schweren Batterie in der Bewegung aufgehalten. Unter dem Schutze einer schnell entwickelten Schützenkette wurde nun die Südseite der Schanze Hautes Bruyères im Laufe der Nacht von den Preußischen Pionieren an vier Stellen durchstochen, und alsdann auch von diesem Punkte aus der Rückmarsch nach Chevilly angetreten.

Inzwischen hatte sich der Kommandeur der 12ten Division unter Zustimmung des General-Kommandos dafür entschieden, den Höhenzug

*) Früher Guérin; vergl. Th. I., Anlage Nr. 41. — Ein Bataillon des 10ten Marsch-Regiments und zwei Batterien blieben beim Fort Bicêtre in Reserve.

**) $\frac{\text{5te und 8te}}{22}$, besonders durch einen Vorstoß des Schützenzuges der letztgenannten Kompagnie unter Lieutenant v. Bülow.

von Villejuif, welchen er noch immer im Besitze seiner Truppen glaubte, mit stärkeren Kräften dauernd festzuhalten. Als er daher die Nachricht von der Räumung des Dorfes erhielt, ließ er die Bataillone des Regiments Nr. 22 noch im Laufe der Nacht von Neuem gegen den Ort vorgehen; Letztere sahen sich aber in unmittelbarer Nähe desselben durch heftiges Feuer zurückgeworfen, wobei Oberst v. Quistorp verwundet wurde. Ebenso scheiterte ein Vorstoß der von Thiais anrückenden 7ten Kompagnie gegen die Schanze von Moulin Saquet. Die Schanze Hautes Bruyères war von der 12ten Kompagnie wieder besetzt worden, mußte aber bei Tagesanbruch dem 9ten Französischen Marsch-Regiment überlassen werden. Am Frühmorgen des 23sten September sendete General v. Hoffmann die letztgenannte und die 1ste Kompagnie noch einmal gegen die Schanze vor, um die Stärke des auf den Höhen von Villejuif ihm gegenüberstehenden Feindes festzustellen. In der Nähe des Werkes angelangt, in welches inzwischen einige Geschütze hineingeschafft waren, wurden beide Kompagnien mit lebhaftem Granatfeuer empfangen und durch das Auftreten starker Französischer Infanterie-Massen zum Rückzuge genöthigt. Derselbe fand unter dem Schutze der Divisions-Artillerie statt. Die 6te leichte und 5te schwere Batterie wirkten bereits seit einiger Zeit aus den am Ostrande von L'Hay errichteten Geschützständen; etwas später war auch die 6te schwere von Thiais aus dorthin geeilt.*) Französischer Seits antworteten die schweren Geschütze in den Schanzen auf beiden Seiten von Villejuif und in den drei nächstliegenden Forts, außerdem eine Marine- und eine Mitrailleusen-Batterie. Als das Feuer des Gegners unter der erfolgreichen Wirkung der Preußischen Artillerie um 9 Uhr Morgens allmälig nachließ, rückten die Preußischen Batterien und Bataillone wieder in ihre früheren Stellungen ein.

Ungefähr gleichzeitig mit dem letzten Vorgehen der Zweiundzwanziger gegen Hautes Bruyères war das Jäger-Bataillon Nr. 6

---

*) Die 5te leichte befand sich mit der 24sten Brigade noch auf dem rechten Seine-Ufer.

in Vitry eingedrungen, während in seiner linken Flanke die 5te und 6te Kompagnie Regiments Nr. 62 mit Französischen Schützen-Schwärmen plänkelten und einen Vorstoß derselben zurückwiesen. Das heftige Kreuzfeuer der Artillerie in den gegenüberliegenden Forts und bei Moulin Saquet hatte es aber den Jägern unmöglich gemacht, sich in Vitry zu behaupten, und um 8 Uhr Morgens auch hier zum Abbrechen des Infanterie-Gefechts geführt.*)

Nach den eben geschilderten Vorposten-Gefechten, in welchen die 23ste Brigade einen Verlust von etwa 50 Mann erlitten hatte, behielt die Französische Division Maud'huy den Höhenzug von Villejuif dauernd besetzt. Die Schanze Hautes Bruyères wurde an der Südseite wieder geschlossen und, ebenso wie die bei Moulin Saquet, mit schweren Kanonen ausgerüstet, Letztere auch durch Querwälle gegen die südlich vorliegende Höhe gedeckt. Sechs gleichfalls durch Brustwehren geschützte Mitrailleusen erhielten ihren Platz hinter den Schützengräben westlich von Villejuif.

Das VI. Korps, welchem sich am Abend des 23sten September die auf dem östlichen Seine-Ufer zurückgelassene Brigade wieder angeschlossen hatte, stützte sich der eben angegebenen Stellung gegenüber auf mehrere durch die Straßen von Choisy le Roi nach L'Hay und Fresnes und von Orly nach Rungis bezeichnete Vertheidigungsabschnitte. Dieselben wurden durch Befestigung der Dörfer, durch Schützengräben und Straßen-Barrikaden künstlich verstärkt, auch den örtlichen Verhältnissen entsprechend an einzelnen Stellen mit Infanterie-Schanzen und Batterieständen versehen.**) Von der in vor-

---

*) Die 1ste Jäger-Kompagnie hatte bereits einer Französischen Infanterie-Abtheilung gegenüber, welche eine Barrikade an der Straße nach Paris besetzt hielt, vom Nordrande in das Innere des Dorfes zurückgenommen werden müssen. — Einige schon am 22sten September nach La Belle Epine vorgezogene Theile der 11ten Division (Regiment Nr. 10 und 1ste leichte Batterie) kamen nicht mehr zur Verwendung.

**) Vor der Nordostseite von Thiais ein Geschützstand und auf beiden Seiten desselben Infanterie-Schutzwehren; zwischen Thiais, Chevilly und L'Hay Geschütz-Einschnitte für mehrere Batterien; zwei geschlossene Schanzen südlich von Chevilly und La Rue; mehrere Batteriestände vorwärts der Straße von Choisy nach Fresnes und auf den Höhen westlich Orly.

derer Linie befindlichen 12ten Division stand eine Brigade nebst zwei Batterien in Choisy le Roi und Thiais; westlich der großen Straße nach Villejuif hielt ein Regiment mit einer Batterie Chevilly und L'Hay, die übrigen Theile der Division waren in Fresnes und Rungis untergebracht. Zwischen beiden Flügeln der Vorposten hatte das Jäger-Bataillon bei La Belle Epine Stellung genommen. Die weiter rückwärts liegende 11te Division war mit der Korps-Artillerie in den Ortschaften östlich der Straße nach Longjumeau einquartiert; das General-Kommando befand sich in Villeneuve le Roi. Einige von den Pionieren erbaute Brücken über die Bièvre vermittelten die Verbindung mit dem II. Bayerischen Korps.

Letzteres hatte unter Beibehaltung der am 19ten September erkämpften Stellungen in den Ortschaften zwischen der Bièvre und der Straße von dem gleichnamigen Dorfe nach Châtillon Quartiere bezogen. Die Vortruppen der 4ten Division, welche nebst der Artillerie-Reserve den rechten Flügel bildete, hielten Bagneux, Châtillon und Fontenay aux Roses mit je einem Bataillon besetzt; die der 3ten Division lagerten auf dem nordöstlichen Ausläufer der Hochfläche von Villacoublay, zwei Kompagnien in der Schanze von Moulin de la Tour. Die Vorpostenlinie des Korps zog sich von der Bièvre vorwärts Bourg la Reine nach dem Nordrande von Bagneux und Châtillon, dann an der Südseite von Clamart entlang durch den Wald von Meudon bis an die nach dem Schlosse führende Straße. Das General-Kommando befand sich in Chatenay, die Ulanen-Brigade weiter rückwärts in Verrières und Massy.

Um einem plötzlichen Vorbrechen des Feindes aus den nahe gelegenen Forts Montrouge, Vanves und Issy wirksam begegnen zu können, waren Bayerischer Seits mehrere dicht hintereinander liegende Vertheidigungslinien eingerichtet worden. Der vorderste Abschnitt fiel im Allgemeinen mit der eben angegebenen Vorposten-Stellung zusammen; ein zweiter zog sich von Bourg la Reine über Sceaux und Plessis Piquet nach Trivaux Ferme; ein dritter lag für den rechten Flügel bei Croix de Bernis und erstreckte sich auf dem linken von Malabry längs des durch Verhaue gesperrten Waldrandes über Petit

Bicêtre bis Villacoublay. Zwischen den größtentheils befestigten und durch Schützengräben miteinander verbundenen Oertlichkeiten wurden Geschützstände erbaut. Einige Infanterie-Schanzen auf der Hochfläche von Villacoublay beherrschten die Straße von Petit Bicêtre nach Paris, während zwei große Batterien östlich von Croix de Bernis die Chaussee nach Orléans und das freie Gelände an der Bièvre bestrichen. Den Hauptstützpunkt der vorderen Stellung bildete die Schanze bei Moulin de la Tour, welche durch angemessenen Umbau eine gegen Norden gewendete Front und demnächst auch gedeckte Unterkunftsräume erhielt.*) Das in dem Werke vorgefundene Bau-Material diente zur Errichtung eines Baracken-Lagers bei Plessis Piquet für die gefechtsbereiten Theile der 3ten Division.

Im südwestlichen Vorlande der Französischen Hauptstadt lag das V. Armee-Korps mit der 9ten Division in Versailles, wo sich seit dem 20sten September auch das Hauptquartier des Kronprinzen von Preußen befand. Die 10te Division war weiter nördlich in den Ortschaften auf der Hochfläche von Rocquencourt untergebracht. Erstere hatte stärkere Abtheilungen nach Chaville und Ville d'Avray, Letztere nach Vaucresson und Bougival entsendet. Die Stellung der Vortruppen zog sich vom Teiche Chalais über Meudon und Bellevue, dann am linken Seine-Ufer entlang nach dem Nordrande des Parks von St. Cloud, von dort über La Bergerie bis an die Seine zwischen Bougival und Croissy. Die vom Feinde geräumten Schlösser von Meudon und St. Cloud, das Dorf Bellevue und die Schanze auf dem Bergkegel südlich Sèvres**) erhielten ständige Infanterie-Besatzungen; vorgeschobene Außenposten hatten die Montretout-Schanze und den Park von La Malmaison besetzt.

Diese ganze vordere Linie wurde durch künstliche Verstärkung aller von derselben berührten Oertlichkeiten, sowie auch unter Mitbe-

*) Für dieses Werk wurde später die Bezeichnung „Bayern-Schanze" gebräuchlich.

**) Später unter dem Namen „Kronprinzen-Schanze" bekannt.

nutzung einiger vorgefundener unvollendeter Schanzen zur nachhaltigsten Vertheidigung eingerichtet. Schützengräben und Verhaue schlossen die zwischenliegenden offenen Räume; Drahtzäune und andere Hindernisse im Innern der Stellung beschränkten eine Annäherung des Gegners auf die großen Straßen, welche Letzteren durch Barrikaden gesperrt und durch seitwärts liegende Batterien bestrichen wurden. Ein überraschendes Vordringen aus Paris gegen Versailles war unter diesen Umständen so gut wie unmöglich.

Der über die Höhen von La Bergerie und La Celle St. Cloud sich hinziehende linke Flügel der Stellung stützte sich insbesondere auf das Hospiz Brezin, die Fohlen-Koppel, den Metternich-Park und das Dorf Bougival mit ihren vertheidigungsfähigen Umfassungen. Mehrere Infanterie-Schanzen und Batterie-Stellungen beherrschten das nordöstlich vorliegende Gelände.*)

Als rückwärtige, wenngleich nicht zusammenhängende Vertheidigungslinien dienten mehrere Batterien auf den in der Richtung nach Versailles sich erhebenden Bergstufen**) und die auf einer Höhe im Walde von Meudon erbaute, mit ständiger Besatzung versehene

---

*) Zwei Batterien am Höhenrande westlich von Villeneuve (genannt Batterie Wilhelmshöhe und Hospiz-Batterie) zur Bestreichung des freien Geländes vor Garches,
eine Schanze östlich von Hospiz Brezin zur Bestreichung der Straße nach St. Cloud,
zwei Batterien und vier Schanzen auf der Höhe von La Bergerie,
zwei Schanzen am Südrande der Fohlen-Koppel,
vier Schanzen auf der Höhe von La Celle St. Cloud,
eine Stellung für 4 Geschütze hinter dem Verhau nördlich des Osteingangs von Bougival,
eine Schanze auf der Seine-Insel bei Croissy zur Bestreichung des Geländes vor Bougival.

**) Drei Batterien bei St. Michel,
eine Batterie am Höhenrande westlich Les Gressets,
zwei Batterien bei Beauregard zu beiden Seiten der Straße von Versailles nach Bougival,
zwei Batterien auf der Höhe von Jardy,
eine Batterie hinter Ville d'Avray,
zwei Batterien vor Montreuil.

Jäger=Schanze. In der linken Flanke deckten zwei Kompagnien die Ponton=Brücke von Les Tanneries, welche Letztere außerdem durch einen Brückenkopf, einen quer über die dortige Seine=Insel gelegten Verhau und einige befestigte Gehöfte auf beiden Strom=Ufern, sowie auch durch Sprengung der Brücke von Chatou gesichert wurde. — Die unmittelbare Rückendeckung der Deutschen Armee=Korps auf dem linken Seine=Ufer war den augenblicklich hierzu verfügbaren drei Kavallerie=Divisionen übertragen worden. Von der 5ten beherrschten zwei Brigaden mit der Front gegen Westen den Raum von Poissy bis an die Eisenbahn von Paris nach Dreux, während die dritte bei St. Germain en Laye die Verbindung zwischen den äußeren Flügeln des IV. und V. Armee=Korps unterhielt. Die 6te Kavallerie=Division bei Le Mesnil St. Denis und Chevreuse stand in Berührung mit einer bei Limours aufgestellten Husaren=Schwadron der 2ten Kavallerie=Division. Letztere hatte sich mit ihren Hauptkräften von Saclay wieder östlich an die Seine herangezogen und die Ortschaften in der Nähe der Orge=Mündung belegt.*)

Indem die Deutsche Kavallerie aus diesen Aufstellungen alle von Westen und Süden nach Paris führenden Straßen sorgsam beobachtete, gelang es ihr auch, wie bereits erwähnt, durch weitere Entsendungen ansehnliche Vorräthe an Lebensmitteln in die Armee=Magazine abzuliefern. Kleinere Abtheilungen trafen allerdings hierbei an manchen Stellen auf so hartnäckigen Widerstand, daß sie unverrichteter Sache wieder umkehren mußten. Zur Erleichterung des anstrengenden Sicherheitsdienstes gegen die zahlreichen Französischen Freischaaren, welche in dem waldreichen Gelände überall Deckung und Zuflucht fanden, wurden den Kavallerie=Divisionen Ende September einige Bataillone des I. Bayerischen Korps überwiesen.

Letzteres hatte über Chaumes und Corbeil am 22sten September Longjumeau erreicht, in dortiger Gegend Quartiere bezogen und die

*) In Betreff dieser drei Kavallerie=Divisionen vergl. Th. II., Seite 54, 79 und 80.

Truppen des II. Bayerischen Korps bei Arpajon abgelöst. Drei Bataillone, eine Schwadron und zwei Batterien waren über Melun nach Fontainebleau entsendet worden, um den dortigen angeblich mit Franctireuren angefüllten Wald zu säubern. Da sich kein Gegner zeigte, so setzte die Bayerische Abtheilung, unter Zurücklassung eines Bataillons in Fontainebleau, am 23sten ihre Bewegung nach Malesherbes fort. In Folge einer Aufforderung des Prinzen Albrecht von Preußen, welcher mit der 10ten Kavallerie-Brigade von Gironville nach Pithiviers vorging und sich daselbst am 25sten September mit den von Rozoy und Nangis nachrückenden Theilen der 4ten Kavallerie-Division vereinigte, wurde ein Bataillon von Malesherbes bis Pithiviers vorgezogen, wo dasselbe den nächsten Rückhalt für die gegen Orléans aufklärende Kavallerie bildete.*) —

Gefecht bei Chevilly am 30sten September.

Ohne erhebliche Störung von Seiten des Feindes hatten sich die Deutschen in ihren Stellungen um Paris eingerichtet und dieselben in der eben angegebenen Weise den örtlichen Verhältnissen entsprechend befestigt. Erst am letzten September-Tage unternahmen die Franzosen einen größeren Ausfall nach Süden.

In der Absicht, die Einschließungstruppen zwischen Seine und Bièvre weiter zurückzudrängen und eine bei Choisy le Roi vermuthete Brücke zu zerstören,**) führte General Vinoy unter Zustimmung und nach näherer Weisung des Französischen Ober-Befehlshabers drei Brigaden des 13ten Korps um 6 Uhr Morgens gegen Thiais, Chevilly und L'Hay zum Angriffe vor. Ein lebhaftes, anderthalb-

---

*) Vergl. Th. II., Seite 64, 82, 83 und hinsichtlich der Stärke-Verhältnisse des I. Bayerischen Korps und der 4ten Kavallerie-Division die Anmerkung auf Seite 29.

**) In Wirklichkeit befand sich dort nur eine Zugfähre. Vergl. Th. II., Seite 150.

stündiges Geschütz-Feuer aus den Forts Montrouge, Bicêtre, Ivry und Charenton sowie aus den Schanzen Hautes Bruyères und Moulin Saquet hatte diese Bewegung eingeleitet. Eine vierte Brigade wurde hinter Villejuif in Bereitschaft gehalten. Durch Scheinstöße in der Richtung auf Clamart und Carrefour Pompadour sollten die dortigen Deutschen Heerestheile beschäftigt und festgehalten werden.

Den Höhenrücken südlich von Vitry überschreitend, entwickelte sich die Brigade Blaise mit dem 12ten Marsch-Regiment vor Choisy und Thiais, während das 11te den letzteren Ort westlich zu umfassen suchte, und zwei Feldbatterien bei Moulin d'Argent Blanc ihr Feuer gegen die in beiden Dörfern stehenden Truppen des VI. Armee-Korps eröffneten.

Bei diesem befand sich zu jener Zeit die 23ste Brigade auf dem rechten Flügel der vorderen Linie. Das bei Beginn des Kanonendonners schnell versammelte Regiment Nr. 22 hatte mit sechs Kompagnien Choisy, mit den übrigen Thiais und die Verschanzungen zwischen beiden Orten besetzt;*) die 6te schwere Batterie war unter Benutzung der vorhandenen Geschützstände zu beiden Seiten von Thiais in Stellung gegangen. Weiter rückwärts stand das Regiment Nr. 62 mit der 5ten leichten Batterie und zwei Pionier-Kompagnien.

Nachdem sich die Preußischen Feldwachen den Französischen Schützen-Schwärmen gegenüber auf den eigentlichen Vertheidigungsabschnitt zurückgezogen hatten, entspann sich bei Choisy ein stehendes Feuergefecht, in welchem die 4te und 6te Kompagnie Regiments Nr. 22 dem Feinde so nachdrücklich entgegentraten, daß derselbe um 8 Uhr Morgens auf Vitry zurückging.

Zur Abwehr des umfassenden Angriffs gegen Thiais war mittlerweile auch das Regiment Nr. 62 dorthin vorgezogen worden. Während sich das 2te Bataillon auf der Ostseite des Dorfes entwickelte, besetzten die beiden anderen Bataillone den westlichen Theil desselben. Die 10te Kompagnie deckte die weiter links in Thätigkeit getretenen zwei

---

*) 1ste, 4te und II. in Choisy, 2te, 9te, 10te zwischen Choisy und Thiais, 3te, 11te, 12te in Thiais.

Züge der 6ten schweren Batterie, neben welchen auch die 5te leichte aufgefahren war. Das Vordringen Französischer Tirailleur-Schwärme zwischen Thiais und Chevilly nöthigte zwar diese zehn Geschütze zum Zurückgehen bis an die Straße nach Versailles; aber das Feuer der Preußischen Infanterie in Thiais und der an der Nordostecke des Dorfes unter Lieutenant Dietrich standhaft ausharrenden zwei Geschütze der erstgenannten Batterie hemmte bald die Fortschritte des Feindes und zwang ihn unter ansehnlichen Verlusten zum Rückzuge. Gegen 9 Uhr Morgens verschwanden die letzten Französischen Infanterie-Abtheilungen, dann auch die beiden Batterien auf der Höhe von Moulin d'Argent Blanc, hinter den Verschanzungen bei Villejuif, und nur die Forts unterhielten noch eine Zeitlang das Feuer gegen Choisy le Roi. —

Zur Rechten der gegen Thiais vorrückenden Truppen und gleichzeitig mit denselben hatte auch die Brigade Guilhem ihre Angriffsbewegung begonnen. Das 42ste Linien-Regiment war mit einer Batterie längs der großen Straße von Villejuif über La Saussaye, das 35ste weiter rechts gegen Chevilly vorgerückt und auf die Vorposten der 24sten Infanterie-Brigade gestoßen.

Von derselben stand an diesem Tage das 1ste Bataillon Regiments Nr. 23 in vorderster Linie an den nördlichen Ausgängen von Chevilly und L'Hay. Hinter dem linken Flügel befand sich das Füsilier-Bataillon in La Rue, hinter dem rechten das 2te Bataillon nebst einer Dragoner-Schwadron und der 5ten schweren Batterie in und bei Chevilly.*)

Sobald auf Preußischer Seite die Angriffsbewegung des Feindes bemerkt wurde, zog Oberst-Lieutenant v. Berken**) das 2te Bataillon bis an die Ausgänge von Chevilly vor. Die 6te Kompagnie hatte aber kaum am Nordrande Stellung genommen, als das 35ste Französische Linien-Regiment, dessen rechtes Flügel-Bataillon gegen L'Hay

---

*) Hinsichtlich der Aufstellung der übrigen Theile des VI. Korps vergl. Th. II., Seite 162.

**) Kommandeur des $\frac{I.}{23.}$, welcher auf dem rechten Flügel des Regiments den Befehl führte.

Front machte, den zurückgehenden Feldwachen der 4ten Kompagnie auf dem Fuße folgend, in die Nordostspitze von Chevilly eindrang. Die Vertheidiger wichen allmälig bis an den nächsten Dorf-Abschnitt zurück*) und setzten dort, unterstützt von der 7ten Kompagnie, dem weiteren Vordringen des Feindes ein Ziel; ein Versuch der Preußen, das größere Gehöft am Nordostrande wiederzuerobern, wurde von dem überlegenen Gegner vereitelt.

Inzwischen hatte sich auch das 42ste Regiment, eine Preußische Jäger-Feldwache in der Richtung auf La Belle Epine zurücktreibend,**) der Ostseite von Chevilly gegenüber entwickelt und ein südlich der Straße nach Thiais gelegenes Fabrik-Gebäude besetzt. Während nun ein Bataillon gegen den letztgenannten Ort Front machte und vier am Straßenkreuze in der Nähe des Wasser-Thurms aufgestellte Geschütze den von der 5ten und 8ten Kompagnie Regiments Nr. 23 besetzten Schloß-Park von Chevilly beschossen, führte General Guilhem zwei Bataillone persönlich gegen dieses Dorf vor.

Der mit großer Entschlossenheit unternommene Stoß scheiterte aber an dem überwältigenden Schnellfeuer der dort Stand haltenden Preußischen Infanterie, welche von der großen Straße her durch eine Abtheilung des Jäger-Bataillons Nr. 6 und durch die hinter Geschützständen nördlich von La Belle Epine aufgefahrene 5te schwere Batterie wirksam unterstützt wurde. General Guilhem fiel tödtlich verwundet; die in Auflösung zurückweichenden Franzosen sammelten sich zunächst wieder am Straßenkreuze unter dem Schutze ihrer Batterien und des dort in Reserve verbliebenen Bataillons. —

General v. Tümpling hielt seit 6 Uhr Morgens auf einer Höhe zwischen Orly und La Belle Epine. Er hatte bei Beginn des Gefechts die rückwärtigen Truppen des Korps alarmiren lassen und

---

*) Eine Abtheilung der 6ten Kompagnie hielt sich in einem der Gebäude am Nordostrande, bis dasselbe in Brand geschossen und vollständig umzingelt war; dann bahnte sie sich mit Kolbe und Bajonnet den Weg nach dem südlicheren Theile des Dorfes. —

**) Das Jäger-Bataillon Nr. 6 stand, wie bisher, bei La Belle Epine und hielt mit einer Abtheilung südwestlich von L'Hay eine Mühle an der Bièvre besetzt.

die 21ste Brigade nebst einem Theile der Korps-Artillerie zur etwaigen Unterstützung der 12ten Division bestimmt.

Der Kommandeur der Letzteren, welcher von Thiais aus dem in westlicher Richtung vernehmbaren Gewehr-Feuer entgegengeritten war, erhielt in der Gegend von La Belle Epine die Meldung, daß der linke Flügel seiner Vortruppen bei Chevilly und L'Hay in lebhaftem Kampfe stehe. Da er zu dieser Zeit auch von der eben erwähnten Anordnung des kommandirenden Generals in Kenntniß gesetzt wurde, so ließ er nunmehr die bisher bei Rungis zurückgehaltenen Theile der Division*) in das Gefecht der Vortruppen eingreifen. Auf Befehl des Generals v. Fabeck rückte das 1ste Bataillon Regiments Nr. 63 gegen das Straßenkreuz östlich von Chevilly vor, während die beiden anderen Bataillone dieses Regiments zur Unterstützung des linken Flügels nach La Rue in Marsch gesetzt wurden. Die 6te und die einige Zeit darauf eintreffende 4te leichte Batterie der Korps-Artillerie verstärkten die Geschützlinie der 5ten schweren nördlich von La Belle Epine.**)

Die Französischen Truppen am Straßenkreuze hatten durch das aus den Richtungen von Chevilly, La Belle Epine und Thiais gegen sie zusammenwirkende Feuer bereits derartig gelitten, daß sie dem Anlaufe der Dreiundsechsziger nicht mehr zu widerstehen vermochten. Nachdem die 3te Kompagnie, durch die gleichzeitig an der großen Straße vorrückenden Jäger unterstützt, das Fabrik-Gebäude erstürmt hatte, wich der Feind auf die Baumschulen bei La Saussaye zurück.

Der Kampf um Chevilly dauerte zu dieser Zeit noch mit Heftigkeit fort. An der Nordspitze des Ortes standen sich an mehreren Stellen die fechtenden Abtheilungen in größter Nähe einander gegenüber, bis der Feind schließlich in seinen Anstrengungen erlahmte und um 8 Uhr Morgens in die weiter nördlich gelegenen Baum-

---

*) Regiment Nr. 63, Dragoner-Regiment Nr. 15 und 6te leichte Batterie.

**) Einschließlich der zwei Batterien bei Thiais waren also nun 5 Preußische Batterien in Thätigkeit.

Pflanzungen abzog. Nur das früher erwähnte Gehöft am nordöstlichen Dorf-Rande wurde vom Gegner noch standhaft festgehalten. Major Ronneberg, welcher die 7te Kompagnie Regiments Nr. 23 von Neuem gegen das Gehöft vorführte, fiel an der Spitze seiner Musketiere. Obgleich es dieser Kompagnie gelang, sich des Einganges und des südlichsten Gebäudes zu bemächtigen, blieben doch die übrigen noch im Besitze der sie hartnäckig vertheidigenden Franzosen.

Um den anscheinend mit einem neuen Angriffe drohenden Gegner vollständig aus der Nähe von Chevilly zu vertreiben, erfolgte auf Veranlassung des inzwischen dort eingetroffenen Divisions-Kommandeurs um 8½ Uhr ein kräftiger Vorstoß der Preußen. Oberst-Lieutenant Baumeister, welcher auf höheren Befehl das 2te Bataillon Regiments Nr. 10*) nach Chevilly vorgeführt hatte, durchschritt, mit der 5ten und 6ten Kompagnie in vorderer Linie, das letztgenannte Dorf. Während nun ein Theil der Truppen gegen das vom Gegner noch besetzt gehaltene Gehöft in den Kampf trat, drangen die übrigen auf der großen Straße nach Norden vor; die aus der Richtung von La Rue bereits früher herangeholte 5te Kompagnie Regiments Nr. 63 und die 8te des Regiments Nr. 10 begleiteten den Angriff längs der westlichen Umfassung des Ortes. Der Feind räumte nunmehr in aller Eile auch die Baumschule. Vom wirksamen Schnellfeuer der Preußen verfolgt, löste sich das 35ste Regiment in ungeordnete Haufen auf, so daß es erst hinter der Schanze Hautes Bruyères wieder gesammelt werden konnte.

Ungefähr gleichzeitig mit diesem entscheidenden Vorstoße wurde das völlig umzingelte Gehöft am Nordostrande von Chevilly durch Theile der dort verbliebenen Preußischen Truppen**) erstürmt. Nach einem vergeblichen Durchbruchsversuche ergaben sich hier mehr als hundert Franzosen den eindringenden Siegern.

---

*) Zur 21sten Brigade gehörend.

**) Von der $\frac{\text{5ten und 6ten}}{\text{10.}}$ und vom Regiment Nr. 23.

In Folge des Verlustes von Chevilly zog nunmehr auch das 42ste Regiment von La Saussaye hinter die Verschanzungen westlich von Villejuif ab. Die zur Aufnahme desselben vorgehende Kavallerie-Brigade Cousin sah sich durch das Feuer der theilweise bis in die Höhe von Chevilly vorgezogenen Preußischen Artillerie alsbald zum Umkehren veranlaßt. —

Einen nicht minder ungünstigen Ausgang als die eben geschilderten Vorstöße gegen Thiais und Chevilly nahm auch der Angriff der Brigade Dumoulin, welche mit zwei Bataillonen des 10ten Marsch-Regiments gegen den Park und Kirchhof von L'Hay, mit zwei Bataillonen des 9ten und zwei Jäger-Kompagnien gegen die Nordseite dieses Dorfes vorgerückt war.*)

Nachdem sich zunächst die Französischen Jäger in einigen Gehöften und Weinpflanzungen vor der Nordwestecke von L'Hay eingenistet hatten, und die Preußischen Feldwachen auf den verbarrikadirten Nordeingang des Dorfes zurückgewichen waren, scheiterte das weitere Vorgehen am lebhaften Widerstande der hier vereinigten sieben Preußischen Kompagnien unter Oberst v. Briesen.**) Das 9te Marsch-Regiment beschränkte sich nun dem Nordrande von L'Hay gegenüber auf ein stehendes Feuergefecht. Das 10te Marsch-Regiment, welches bis auf 250 Schritte an die Park- und Kirchhofsmauer herangelangt, dann aber von der 2ten und 9ten Kompagnie Regiments Nr. 23 mit wirksamem Nahfeuer empfangen worden war, ging in Folge dessen in der Richtung auf Villejuif zurück.

Bei Annäherung der von Rungis nach La Rue entsendeten beiden Bataillone des Regiments Nr. 63***) beschloß Oberst v. Briesen um 8 Uhr Morgens, auch den ihm nördlich noch gegenüberstehenden

*) Ein Bataillon des 10ten Marsch-Regiments deckte an der Straße von Cachan nach L'Hay die rechte Flanke; Theile desselben führten ein Feuergefecht gegen die Bayerischen Vortruppen an der Bièvre und vertrieben, den Bach überschreitend, eine nördlich Bourg la Reine aufgestellte Feldwache. Ein Bataillon des 9ten Regiments war in der Schanze Hautes Bruyères geblieben.

**) 1ste, 2te und 3te Kompagnie und das von La Rue herangezogene Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 23.

***) Vergl. Th. II., Seite 170.

Feind durch kräftigen Angriff zu vertreiben. Einige der eben eintreffenden Kompagnien wurden nach L'Hay herangezogen. Die zur Umfassung des rechten Flügels der Franzosen bestimmte 7te Kompagnie erreichte im Laufschritte das Bièvre-Ufer und warf sich mit Hurrah auf den Gegner, während gleichzeitig auch die am Nordrande von L'Hay entwickelten Abtheilungen des Regiments Nr. 23 aus dem Dorfe vorbrachen.*)

Der nun auch auf diesem Flügel des Gefechtsfeldes beginnende Rückzug der Franzosen artete bald in wilde Flucht aus. Das 9te Marsch-Regiment ließ etwa 120 Mann, meist unverwundet, in den Händen der Preußen und wurde erst bei Hautes Bruyères zum Stehen gebracht, wo General Vinoy sich umsonst bemühte, die gelichteten Bataillone noch einmal vorzuführen. Die Forts und die beiden Schanzen setzten zur Deckung der weichenden Truppen noch bis 10 Uhr Vormittags das Feuer fort.

Das VI. Armee-Korps, dessen einzelne Theile nach Beendigung des Kampfes ihre bisherigen Stellungen wieder einnahmen, zählte an diesem Tage 28 Offiziere und 413 Mann an Todten und Verwundeten. Der mehr als fünffach so große Verlust des Feindes entfiel fast zur Hälfte auf die bei Chevilly in's Gefecht getretene Brigade Guilhem. —

Gleichzeitig mit den eben geschilderten Vorgängen auf der Front des VI. Armee-Korps fanden auch die vom Französischen Feldherrn angeordneten Scheinangriffe auf dem linken Bièvre- und rechten Seine-Ufer statt.

Die bei Issy und Vanves versammelte Brigade Susbielle hatte das 14te Marsch-Regiment zur Beobachtung gegen Bagneux und Châtillon aufgestellt und ein Bataillon des 13ten nach Clamart entsendet. Ein anderes Bataillon des letzteren Regiments rückte,

*) $\frac{9te}{23.}$ betheiligte sich in mehr östlicher Richtung an der Verfolgung des von Chevilly zurückweichenden 35sten Regiments.

durch das unübersichtliche Gelände gedeckt, von Bas Meudon gegen die durch Französische Kanonenboote bereits vorher beschossene Ortschaft Bellevue vor und verdrängte in überraschendem Anlaufe eine Feldwache des V. Armee-Korps von der dortigen Straßen-Barrikade. Während nun die Franzosen von einem schnell besetzten Gehöfte aus das Wegekreuz am südlichen Eingange des Ortes unter Feuer nahmen, trat ihnen zunächst nur die 5te Kompagnie des Königs-Grenadier-Regiments in der Front entgegen. Als aber nach längerem Gefechte zwei andere Preußische Kompagnien von Bellevue her den Gegner in der Flanke bedrohten, ging derselbe wieder auf Bas Meudon zurück. —

Auf dem linken Flügel des 13ten Französischen Korps war die Brigade Mattat nebst der Kavallerie-Brigade Bernis in der fünften Morgenstunde bei Charenton über die Marne gegangen. Nachdem eine nach Créteil vorgeschobene Avantgarde, insbesondere aus zwei beim Pachthofe Notre Dame des Mèches aufgefahrenen Batterien, die Stellungen der Deutschen eine Zeitlang beschossen hatte, bewegten sich Französische Infanterie-Kolonnen gegen das Dorf Mesly, andere aus der Gegend westlich Créteil gegen Carrefour Pompadour vor.

Inzwischen hatten aber die gefechtsbereiten Vortruppen des XI. Armee-Korps in den befestigten Oertlichkeiten Stellung genommen. Das Regiment Nr. 88 nebst einer Jäger-Kompagnie hielt den Abschnitt von Bonneuil bis westlich des Mont Mesly besetzt, von welchem Letzteren aus die 2te leichte Batterie den im vorliegenden Gelände auftretenden Feind beschoß. Weiter links stand das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 94 bei Carrefour Pompadour und hinter der dortigen Straßensperre. Die vorwärts desselben in Thätigkeit gebrachte 3te schwere Batterie wurde durch die Wirkung der überlegenen Artillerie bei Notre Dame des Mèches zum Abfahren bis an die große Straße südöstlich des Carrefour genöthigt, wo die 4te schwere Batterie in den Kampf eingegriffen hatte. Dem Dorfe Mesly gegenüber beschränkte sich die Französische Infanterie auf ein wirkungsloses Gewehr-Feuer aus weiter Entfernung. Einige

gegen das Dorf anreitende Kavallerie-Trupps wurden mit Leichtigkeit zurückgewiesen.

Nach Beendigung des Gefechtes auf dem linken Seine-Ufer traten auch die Brigaden Mattat und Bernis, unter dem Schutze einiger östlich Maisons Alfort aufgestellter Mitrailleusen, um 9 Uhr Morgens ihren Rückzug an. Das Granatfeuer der 2ten leichten Batterie begleitete den Feind, bis derselbe hinter dem Fort Charenton verschwunden war. Das XI. Korps, dessen Hauptkräfte sich während des Gefechtes hinter dem Mont Mesly und südlich von Carrefour Pompadour versammelt hatten, bezog hierauf noch im Laufe des Vormittags wieder seine bisherigen Vorposten-Stellungen und Quartiere. —

In Folge des mißlungenen und verlustreichen Ausfalles am 30sten September schritten die Franzosen sogleich zum weiteren Ausbau der Verschanzungen bei Villejuif, welche östlich bis Vitry verlängert und durch Annäherungsgräben mit weiter vorwärts aufgeworfenen Schutzwällen in Verbindung gebracht wurden. Dem rechten Flügel der Vorposten des II. Bayerischen Korps gegenüber besetzte die Brigade Mariouse*) am 8ten Oktober das Dorf Cachan. Nachdem darauf unter Zuhülfenahme der Wasserleitung von Arcueil eine gedeckte Verbindung zwischen Hautes Bruyères und der südlich des Forts Montrouge gelegenen, befestigten Fabrik La Grange Ory hergestellt worden war, ging am 10ten Oktober ein Mobilgarden-Regiment von dort aus gegen Maison Pichon vor. Die bei letzterem Gehöft stehende Bayerische Feldwache, welche bereits vorher aus den eben erwähnten Werken Artillerie-Feuer erhalten hatte, wurde bis an den Eisenbahn-Einschnitt gedrängt und nach einem am Abend sich wiederholenden Angriffe des Feindes noch näher an Bourg la Reine herangezogen. Die Franzosen richteten nunmehr Cachan und Maison Pichon zur Vertheidigung ein und sicherten diese Oertlichkeiten

*) Früher Guilhem.

außerdem durch vorgelegte Feldschanzen. Die Artillerie des VI. Armee-Korps, bei welchem gegen Mitte Oktober die 11te Division den östlichen, die 12te den westlichen Abschnitt besetzte,*) suchte vergeblich, diese Arbeiten zu stören. Der Feind beantwortete jeden solchen Versuch durch heftiges Feuer aus dem weittragenden Festungsgeschütz gegen die Deutschen Vorposten. —

Durch das Eintreffen des XI. und des I. Bayerischen Korps waren die Truppen im südlichen Einschließungsabschnitte von Paris erheblich verstärkt worden; doch führte das Auftreten einer neuen Französischen Feldarmee an der Loire bereits am 6ten Oktober zu dem Entschlusse, das letztgenannte Korps und die 22ste Division zur Sicherung nach jener Seite hin zu verwenden.**) Ein baldiger Ersatz für diese ausscheidenden Heerestheile wurde aber durch die am 29sten September vom großen Hauptquartier angeordnete Heranziehung der 17ten Infanterie- und der Garde-Landwehr-Division sicher gestellt.

Die auf dem Marsche nach Soissons und Châlons befindlichen Infanterie-Brigaden der 17ten Division, das Dragoner-Regiment Nr. 18 und die vier Fußbatterien vereinigten sich nunmehr am 7ten Oktober bei Coulommiers***) und lösten am 10ten von Villecresnes aus die noch zwischen Bonneuil und der Seine verbliebenen Theile des XI. Korps ab. In den nächstfolgenden Tagen richtete sich daselbst die 33ste

---

*) Bisher hatten diese Divisionen hintereinander gestanden. Vergl. Th. II., Seite 162.

**) Das Nähere hierüber enthält ein späterer Abschnitt dieser Darstellung.

***) 33ste Infanterie-Brigade, 5te und 6te leichte Batterie im Marsche von Châlons auf Soissons; 34ste Infanterie-Brigade (einschließlich des Jäger-Bataillons Nr. 14, aber ohne das als Besatzung in Toul verbliebene II./90.), Dragoner-Regiment Nr. 18, 5te und 6te schwere und 3te reitende Batterie, Pionier-Kompagnie und schwere Reserve-Batterie im Nachrücken von Toul auf Châlons. Vergl. Th. II., Seite 90, 91, 93. Die letztgenannte Batterie trat zur 2ten Landwehr-Division zurück, welcher auch die Pionier-Kompagnie für die Belagerung von Soissons zugetheilt wurde. Die 3te reitende Batterie schloß sich demnächst dem mit der 1sten reitenden in Reims befindlichen Ulanen-Regiment Nr. 11 an. Das Dragoner-Regiment Nr. 17 war der 2ten Landwehr-Division überwiesen worden.

Brigade auf dem rechten, die 34ste auf dem linken Flügel ein; das mit den reitenden Batterien von Reims nachrückende Ulanen-Regiment Nr. 11 bezog am 18ten Quartiere in der Gegend von Villecresnes.

Die 21ste Division und die Korps-Artillerie des XI. Armee-Korps waren unmittelbar nach ihrer eben erwähnten Ablösung auf das linke Seine-Ufer übergegangen. Erstere besetzte den Abschnitt von Meudon bis Sèvres und bezog mit dem Gros Quartiere bei Chaville; die Korps-Artillerie wurde bei Saclay untergebracht,*) das General-Kommando ging nach Versailles. In der somit wesentlich verkürzten Front des V. Armee-Korps nahm die 9te Division den Raum von St. Cloud bis zur Fohlen-Koppel ein, während sich die 10te nach dem linken Flügel hin zusammenzog. Ein Versuch, das vor dem Letzteren gelegene Dorf Rueil einzuäschern, scheiterte an der festen Bauart der dortigen Gebäude; dagegen schossen die Franzosen am 13ten Oktober vom Mont Valérien aus das Schloß St. Cloud in Brand, welches bei dem herrschenden Winde so schnell von den Flammen verzehrt wurde, daß nur ein kleiner Theil der dort aufbewahrten Kunstgegenstände gerettet werden konnte.

Die dem Ober-Kommando der III. Armee unterstellte Garde-Landwehr-Division, deren Eintreffen von Straßburg her sich in Folge von Betriebsstörungen auf der neu eröffneten Eisenbahnstrecke westlich Nancy erheblich verzögert hatte, gelangte in staffelweisem Vormarsche von Nanteuil sur Marne über Coulommiers und Corbeil auf das linke Seine-Ufer. Das 1ste Garde-Landwehr-Regiment durchschritt am 16ten Oktober Versailles, belegte St. Germain en Laye und entsendete ein Bataillon nach Port Marly, welches fortan auch die Bewachung der Brücke bei Les Tanneries übernahm. Die übrigen Theile der Division versammelten sich in der Zeit vom 18ten bis zum 23sten nach und nach in der Gegend von Longjumeau und rückten am 30sten gleichfalls nach St. Germain en Laye.

---

*) An Stelle der mit der 22sten Division abgerückten 5ten leichten Batterie trat die 4te schwere zur Korps-Artillerie über. —

Das große Hauptquartier war am 5ten Oktober von Ferrières nach Versailles verlegt worden, wo Seine Majestät der König im Präfektur-Gebäude Wohnung nahm.*)

Gefecht bei Bagneux am 13ten Oktober.

Die seit Ablauf der ersten Oktober-Woche wahrgenommenen Truppenbewegungen im Bereiche der III. Armee hatten bei dem Französischen Ober-Befehlshaber die Vermuthung hervorgerufen, daß ein ernster Angriff gegen Paris im Werke sei. Da sich indessen diese Annahme in den nächsten Tagen nicht bestätigte, vielmehr die nun eingehenden Nachrichten von Gefechten an der Straße nach Orléans den Abmarsch Deutscher Heerestheile nach jener Richtung hin voraussetzen ließen, so erhielt General Vinoy in der Nacht zum 13ten Oktober den Befehl, durch eine größere Rekognoszirung nach Süden bestimmte Aufklärung über die dortigen Stellungen des Einschließungsheeres zu schaffen. Letzterer beschloß in Folge dessen, um 9 Uhr Morgens mit zwei Kolonnen auf Bagneux und Châtillon vorzugehen, welche links durch eine gegen Bourg la Reine aufzustellende Brigade, rechts durch Scheinbewegungen gegen Clamart und Fleury gedeckt werden sollten. Einschließlich der von Hautes Bruyères nach Montrouge herangezogenen Brigade Dumoulin betrug die Stärke der zum Ausfalle bestimmten Truppen ungefähr 25,000 Mann mit 80 Geschützen.

Der Angriff richtete sich somit gegen den vom II. Bayerischen Korps besetzten Abschnitt zwischen der Bièvre und dem Walde von Meudon.**) Um 8 Uhr Morgens bemerkten die Vorposten der 4ten Division, daß sich hinter den nächstliegenden Verschanzungen des Feindes am rechten Bièvre-Ufer sowie auch hinter dem Fort Vanves Truppen sammelten, und daß einige Bataillone auf der Straße von Montrouge über La Grange Ory vorgingen. Patrouillen, welche den

---

*) Das dortige Schloß diente als Kriegslazareth.

**) Vergl. Th. II., Seite 162.

Letzteren entgegengesendet wurden, meldeten die Anwesenheit stärkerer Massen nördlich von Maison Pichon und Bewegungen von dort in der Richtung auf Bagneux. Um 9 Uhr eröffneten die Forts Montrouge, Vanves und Issy ein heftiges Geschütz-Feuer gegen die vorderen Befestigungen des II. Bayerischen Korps, welche theilweise zerstört wurden; demnächst begannen zwei Französische Feldbatterien westlich der eben genannten großen Straße insbesondere gegen Bagneux und Châtillon zu wirken. Infanterie-Abtheilungen nisteten sich an dem diese Straße schneidenden Eisenbahn-Damme ein und führten, vom schweren Geschütze des Forts Bicêtre und der Schanze Hautes Bruyères unterstützt, mit den bei Bourg la Reine stehenden Bayerischen Vortruppen ein hinhaltendes Feuergefecht. Auf solche Weise in der linken Flanke gedeckt, gingen drei der Brigade Mariouse zugetheilte Mobilgarden-Bataillone von Maison Pichon auf Bagneux vor, während ein viertes dieses Dorf südöstlich zu umfassen suchte, und das 35ste Linien-Regiment sich bei La Grange Ory entwickelte.

Nachdem schon auf die ersten Meldungen vom Erscheinen des Feindes die vorderen Bataillone der 4ten Bayerischen Division in die für sie bestimmte Vertheidigungslinie eingerückt waren,*) wurden im Laufe des Vormittags auch die übrigen Theile dieser Division zum Gefechte bereit gestellt. Die 7te Brigade versammelte sich bei Croix de Bernis und schob das 2te Bataillon 5ten Regiments zur Verbindung mit dem bei Sceaux stehenden Gros der 8ten Brigade bis an den Nordrand des dortigen Parks vor. Die 6te 6pfdge Batterie 4ten Artillerie-Regiments fuhr an der Pferdebahn östlich Sceaux auf, von wo das 3te Bataillon 14ten Regiments zur Unterstützung des 5ten JägerBataillons auf Bagneux vorging. Die im Bereiche der Division untergebrachte Artillerie-Reserve stand bei Chatenay versammelt.

*) Bei der 7ten Brigade stand das 1ste Bataillon 9ten Regiments nebst 2 Geschützen der 5ten 6pfündigen Batterie 4ten Artillerie-Regiments auf Vorposten zwischen der Bièvre und Bagneux, unmittelbar dahinter das 2te Bataillon 9ten Regiments in Bourg la Reine. Von der 8ten Brigade standen in Bagneux das 5te Jäger-Bataillon, in Châtillon das 3te Bataillon 1sten Regiments, in Fontenay aux Roses das 3te Bataillon 5ten Regiments.

Inzwischen waren die zuerst erwähnten drei Französischen Mobilgarden-Bataillone bis an das Straßenkreuz im Innern von Bagneux vorgedrungen, wo sich die Bayerischen Jäger, mit Hülfe einer aus Fontenay herbeigeeilten Abtheilung der 10ten Kompagnie 5ten Regiments, nur mühsam behaupteten. Das auf dem linken Flügel des Feindes befindliche vierte Mobilgarden-Bataillon hatte, ungeachtet des Flankenfeuers Bayerischer Abtheilungen vom Eisenbahn-Damme bei Bourg la Reine, einige vereinzelt liegende Häuser am südöstlichen Berghange in Besitz genommen. Als demnächst um 11 Uhr Vormittags ein Bataillon des 35sten Französischen Linien-Regiments in den Kampf um Bagneux eingriff, und die beiden anderen Bataillone dieses Regiments westlich des Dorfes vorgingen, zogen sich dessen Vertheidiger nach einer inzwischen vom 3ten Bataillon 14ten Regiments besetzten Aufnahmestellung zu beiden Seiten der Straße nach Fontenay zurück; eine halbe Stunde später trafen auch drei Kompagnien des 10ten Jäger-Bataillons dort ein. Der kräftige Widerstand dieser Truppen und wirksames Flankenfeuer aus Châtillon verhinderten ein weiteres Vordringen des Feindes, welcher sich nun seinerseits in Bagneux zu befestigen begann. Hinter dem Dorfe stand die von Montrouge herangezogene Brigade Dumoulin, weiter östlich bei Maison Pichon, mit der Front nach Bourg la Reine, die Brigade Charrière, ohne aber gegen letzteren Ort einen Angriff zu unternehmen.

Um 1½ Uhr Nachmittags ließ der Bayerische Divisions-Kommandeur, General-Lieutenant Graf v. Bothmer, auch das 1ste Bataillon 5ten Regiments bis an den Bahnhof von Sceaux vorgehen und gemeinschaftlich mit dem 2ten in den Kampf um Bagneux eingreifen. Während die 6te und 7te Kompagnie aus ihrer Stellung im Parke längs des Eisenbahn-Dammes vorrückten und ein leichtes Gefecht mit den bei Maison Pichon entwickelten Truppen des Feindes aufnahmen, erstieg das 1ste Bataillon die Höhe südöstlich von Bagneux, auf welcher es zunächst die vorher erwähnten Einzelgebäude wiedereroberte und dann, die Französischen Reserven mit Salven- und Schnellfeuer überschüttend, in das Dorf eindrang. Gleichzeitig hatte auch Oberst-Lieutenant v. Heckel die zu beiden

Seiten der Straße von Fontenay vereinigten Abtheilungen*) gegen Bagneux vorgeführt, wobei er mit dem 10ten Jäger-Bataillon das Dorf westlich umfaßte. Nach Hinwegräumung der Französischer Seits aufgerichteten Barrikaden und sonstigen Hindernisse gelang es den Bayern, unter fortgesetzten Kämpfen in dem vom Gegner immer noch hartnäckig vertheidigten nördlichen Theile des Ortes allmälig Fortschritte zu machen.

Während dieser Vorgänge an dem Nordosthange der Hochfläche von Moulin de la Tour hatte der Feind auch den linken Flügel der 4ten Division angegriffen. Gegen diesen war die Brigade Susbielle, unter dem Schutze der seit 9 Uhr Morgens neben Fort Vanves in Thätigkeit getretenen Feldartillerie, in zwei Kolonnen vorgerückt. Eine von zwei Marsch-Bataillonen begleitete Jäger-Kompagnie hatte sich von Vanves aus gegen Châtillon gewendet, die nächstliegende Häuserreihe des Ortes besetzt und ein lebhaftes Gefecht gegen das am nördlichen Dorf-Rande entwickelte 3te Bataillon 1sten Bayerischen Regiments eröffnet, hinter welchem die 9te Kompagnie des 5ten Regiments von Fontenay eingetroffen war. Zwei Französische Feldgeschütze richteten aus großer Nähe ein wirksames Kartätschfeuer gegen die Vertheidiger einer die Hauptstraße sperrenden Barrikade, während gleichzeitig Pioniere die nebenliegenden Häuser durchbrachen, und zwei von Montrouge kommende Mobilgarden-Bataillone, obwohl heftig in der linken Flanke beschossen, in die Ostseite von Châtillon eindrangen. Als demnächst auch noch Theile des bei La Baraque bereit gehaltenen 42sten Französischen Linien-Regiments in diesen Kampf eingriffen, wurden die Bayern schließlich zur Räumung der Barrikade und zum Rückzuge in den südlichen Theil des Dorfes gezwungen, wo sie sich so lange behaupteten, bis fünf frische Kompagnien der 8ten Brigade**) von Sceaux und Bagneux her zur Unterstützung herbeieilten. Der Kampf um den Besitz von Châtillon entbrannte nun von Neuem

*) 5te Jäger, $\frac{\text{III.}}{14}$, 10te Jäger und Abtheilungen von $\frac{\text{III.}}{5.}$ Vergl. weiter oben.

**) $\frac{\text{11te und 12te}}{11.}$, $\frac{\text{1ste und 3te}}{7.}$ von Sceaux, $\frac{\text{4te}}{\text{10ten Jäger}}$ von Bagneux.

mit großer Heftigkeit. Es gelang den Bayern, die vorher aufgegebenen Oertlichkeiten, in welchen sich der Feind inzwischen zur Vertheidigung eingerichtet hatte, allmälig wiederzuerobern, insbesondere auch die von den Franzosen besetzte Barrikade auf der nördlichen Dorf-Straße wirksam in Flanke und Rücken zu fassen.

Zur Rechten der gegen Châtillon vorgegangenen Theile der Brigade Susbielle hatten sich zwei Bataillone des 13ten Marsch-Regiments nach Besetzung von Clamart*) an den nördlichen Abhängen der Hochfläche von Moulin de la Tour eingenistet. Letztere wurde von mehreren bei Clamart und auf anderen geeigneten Punkten aufgefahrenen Feldbatterien, unter Mitwirkung des schweren Geschützes der Forts Issy, Vanves und Montrouge, unter Feuer gehalten. Ein nach Fleury entsendetes Französisches Bataillon sicherte die rechte Flanke der Angreifer gegen den Wald von Meudon.

Bayerischer Seits hatten sich die nach Clamart vorgeschobenen Posten bei Annäherung der Franzosen auf die eigentliche Vertheidigungsstellung zurückgezogen, deren rechtzeitige Besetzung durch die Vortruppen der 3ten Division auch hier die Fortschritte des Feindes hemmte. Das 15te Regiment hielt mit zwei Bataillonen die Hochfläche, mit dem dritten einen Verhau im Walde von Meudon, das 2te Bataillon 14ten Regiments den Waldstreifen südlich von Clamart fest; zwei andere Kompagnien dieses Regiments befanden sich in der mehrfach erwähnten Schanze von Moulin de la Tour. Die übrigen Theile der 6ten Brigade und die von Plessis Piquet herangezogenen zwei Bataillone des 7ten Regiments verstärkten seit 11 Uhr Vormittags die vordere Gefechtslinie, nachdem das Gros der 5ten Infanterie- und die Ulanen-Brigade aus ihren rückwärtigen Quartieren gleichfalls auf der Hochfläche eingetroffen waren. In den Geschützständen am Rande der Letzteren unterhielt die 5te 6pfündige Batterie 2ten Artillerie-Regiments ein erfolgreiches Feuer gegen die Feldgeschütze und die am Berghange Deckung suchenden Infanterie-Abtheilungen des Feindes. Ein Versuch, noch andere Bayerische

*) Die auf dem Plan 15 eingezeichneten Befestigungen am Nordende von Clamart sind Deutscher Seits erst später angelegt worden.

Batterien in Thätigkeit zu bringen, scheiterte jedoch an der überlegenen Wirkung der Festungsartillerie. —

Nachdem General Vinoy im Laufe des geschilderten Kampfes die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß ihm die Deutschen auf allen Punkten der Angriffsfront mit starken Kräften gegenüberstanden, ließ er etwa um 3 Uhr Nachmittags das Gefecht abbrechen. Unter dem Schutze der einstweilen bei Maison Pichon verbleibenden Brigade schlugen die hinter Bagneux aufgestellten Bataillone die Richtung nach Hautes Bruyères ein. Die in Bagneux eingedrungenen Abtheilungen legten zunächst noch eine gegen Nordosten vorspringende Park-Mauer nieder und zogen dann, vom Feuer der Bayern verfolgt, weitere Vorstöße derselben aber zurückweisend, nach Montrouge ab, während die Truppen des rechten Französischen Flügels von Châtillon und Clamart nach Vanves abmarschirten. Bei Einbruch der Dunkelheit verschwanden die letzten Infanterie-Abtheilungen hinter der Linie der Festungsforts. Die Bayern nahmen darauf im Wesentlichen wieder ihre bisherigen Vorposten-Stellungen und Quartiere ein, wobei sie jedoch die Besatzung von Bagneux auf zwei Bataillone verstärkten.

Die Verluste der Franzosen in dem Gefechte am 13ten Oktober betrugen 400 Mann; annähernd ebenso hoch beliefen sich dieselben beim II. Bayerischen Korps. Zur Beerdigung der Gefallenen wurde am folgenden Tage für diesen Theil der Einschließungslinie ein sechsstündiger Waffenstillstand abgeschlossen.

Gefecht bei La Malmaison am 21sten Oktober.

Da sich nach dem eben geschilderten Ausfallsgefechte in Paris immer mehr die Ueberzeugung geltend machte, daß ein gewaltsamer Angriff von Seite der Deutschen nicht stattfinden werde, vielmehr die Aushungerung der Hauptstadt von ihnen beabsichtigt sei, so faßten die Französischen Generale nunmehr den Gedanken eines Durchbruches ernster in's Auge. Die Hochfläche von Villejuif, die vorgeschobene Stellung bei Joinville, die Ebene nordwestlich St. Denis und die Halbinsel von Gennevilliers ergaben sich bei näherer Betrachtung als

die am meisten geeigneten Ausgangspunkte für ein solches Unternehmen, weil in allen übrigen Abschnitten des Vorlandes die beherrschenden und von den Deutschen wohlbefestigten Höhen fast unüberwindliche Hindernisse entgegensetzten. Außerdem blieb aber zu berücksichtigen, daß unter allen Umständen auf ein Mitführen der Trains verzichtet und daher mit der ausfallenden Armee so bald als möglich ein Landstrich erreicht werden mußte, dessen Hülfsquellen bei sicherer Verbindung mit dem Meere noch nicht versiegt waren. Die Französischen Heerführer gaben aus diesen Gründen der letztgenannten Durchbruchsrichtung den Vorzug und entwarfen den Plan, nach Ueberschreiten der Seine bei Carrières und Bezons gegen den Höhenzug auf der Nordseite der Halbinsel von Argenteuil vorzudringen, welcher gleichzeitig durch andere Truppen von St. Denis aus angegriffen werden sollte. Im Falle des Gelingens wollte man alsdann den Marsch über Pontoise nach Rouen fortsetzen, mittelst der Eisenbahn über Le Mans auch die Loire-Armee nach der Normandie heranziehen und auf solche Weise eine Armee von 250,000 Mann in der Nähe der Westküste vereinigen.

Während nun dieses weitausgehende Unternehmen in aller Stille vorbereitet wurde, erregte ein häufigeres Erscheinen Deutscher Vorposten in Rueil die Besorgniß, daß die Einschließungslinie bis auf die Halbinsel von Gennevilliers vorgeschoben und hierdurch der beabsichtigte Durchbruch über Bezons wesentlich erschwert werden könne. General Ducrot beschloß deshalb, das ihm gegenüberstehende V. Armee-Korps aus seinen vordersten Stellungen zu vertreiben und demnächst bei Moulin des Gibets, am niederen Westrande des Mont Valérien, eine das Seine-Thal bis La Malmaison, Chatou und Carrières St. Denis beherrschende Verschanzung anzulegen. Nach wiederholten Rekognoszirungen der höheren Führer im Vorlande des Mont Valérien ergingen am 20sten Oktober die Anordnungen zum Angriffe. Hiernach sollten am folgenden Tage zwei Kolonnen von Norden und Osten her gegen La Malmaison, eine dritte gegen Schloß Buzanval vorrücken und eine vierte die Deckung der linken Flanke nach der Seite von St. Cloud übernehmen. Außerdem hatte sich noch eine besondere Reserve südlich Nanterre zum Eingreifen bereit zu halten.

Die Gesammtstärke dieser Truppen belief sich auf 10,000 Mann mit 120 Feldgeschützen.

Am 21sten um $8^1/_2$ Uhr Morgens eröffnete zunächst das Fort Valérien ein lebhaftes Feuer gegen das Gelände südwestlich von Rueil und die in der vorderen Linie des V. Armee-Korps beschäftigten Schanzarbeiter. Nach Aufhissen der Gefechtswimpel an den Flaggenstöcken des Forts entfaltete sich alsdann um 1 Uhr Nachmittags unter Leitung des Generals Boissonnet die Feldartillerie der fünf Französischen Ausfallskolonnen, von welcher drei Batterien zu beiden Seiten von Rueil, drei zwischen den Gehöften Fouilleuse und Briqueterie auffuhren, acht Batterien hingegen auf der breiten, mittleren Bergstufe des Mont Valérien eine rückwärtige Geschützlinie bildeten. Während alle diese Batterien im Verein mit den Geschützen des eben genannten Forts La Malmaison und Bougival von Neuem unter Feuer nahmen, begann die Französische Infanterie in der dritten Nachmittagsstunde ihre Angriffsbewegungen. Die rechte Flügel-Kolonne unter General Berthaut schob sich am Westrande von Rueil, mit den Franctireuren bis an den Park von La Malmaison vor. Die hinter dem Park Richelieu versammelten Truppen des Generals Noël entwickelten nördlich des Waldes von Buzanval eine Schützenlinie östlich der Cucufa-Schlucht, während sich die Kolonne des Obersten Cholleton von Maison Crochard gegen Schloß Buzanval vorbewegte. Mit der linken Flügel-Kolonne war General Martenot zu dieser Zeit bei der Briqueterie, mit der Reserve General Paturel bei Moulin des Gibets eingetroffen.*)

*) Gefechts-Eintheilung der Französischen Truppen:

1) Kolonne des Generals Berthaut.

2 Bataillone Mobilgarden der Seine und Marne,
2 „ Zuaven,
1 Bataillon des 36sten Inf.-Regts.,
1 „ Mobilgarden du Morbihan,
3 Komp. Franctireure von Paris,
3 Batterien und 2 Mitrailleusen,
1 Schwadron Gendarmerie.

2) Kolonne des Generals Noël.

Die Franctireure des Mont Valérien,
Die Tirailleure der Seine,
1 Bataillon Mobilgarden der Loire inférieure,
6 Komp. Fußjäger,
Die Franctireure des Ternes,
„ „ der 3ten Division,
1 Batterie und 4 Mitrailleusen.

Auf dem Beobachtungsposten des V. Armee-Korps in La Jonchère hatte man bereits seit mehreren Tagen die Wahrnehmung gemacht, daß ein Angriff von Seiten des Feindes im Werke sein müsse. Am 21sten bald nach Mittag meldeten die Vorposten das Anrücken Französischer Truppen vom Mont Valérien. Der kommandirende General v. Kirchbach ließ in Folge dessen das Korps alarmiren und begab sich persönlich nach La Celle St. Cloud.

Das V. Korps hatte sich, wie erwähnt, in Folge des Eintreffens der 21sten Division bei Meudon und Sèvres bereits gegen Mitte des Monats nach dem linken Flügel hin zusammengezogen.*) In dem von der 10ten Division besetzten Abschnitte, gegen welchen der Feind seinen eigentlichen Angriff richtete, nahm an diesem Tage die 19te Brigade die vordere Linie ein. Das Regiment Nr. 6 stand bei La Celle St. Cloud und mit dem 1sten Bataillon in dem Raume von der Fohlen-Koppel bis La Jonchère auf Vorposten. Weiter links hielt das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 46 mit der 9ten Kompagnie das eben genannte Gehöft, mit der 10ten und 11ten die Villa Metternich besetzt, während die hinter der Barrikade am Osteingange von Bougival aufgestellte 12te Kompagnie einen kleinen Trupp in den Park von La Malmaison vorgeschoben hatte. Die beiden anderen Bataillone, die 4te Schwadron Dragoner-Regiments Nr. 14 und die 5te schwere Batterie befanden sich in Bougival.**)

---

3) Kolonne des Obersten Cholleton.	4) Kolonne des Generals Martenot.
Franctireure der 1sten Division,	2 Bat. Mobilgarden d'Isle und Vilaine,
„ der 2ten „	2 „ „ der Seine,
2 Bataillone des 19ten Marsch-Regts.	1 „ „ der Aisne,
3 Batt., darunter 1 Mitrailleusen-Batt.	3 Batterien.

5) Reserve.
4 Bataillone der Brigade Paturel des 14ten Korps,
5 Batterien, darunter 1 Mitrailleusen-Batterie.

Bei der 1sten, 2ten und 3ten Kolonne befanden sich im Ganzen etwa 100 Sappeure und Eclaireure (Letztere von der Th. II., Seite 46 erwähnten Eskadron Franchetti).

*) Vergl. Th. II., Seite 177.

**) Ein Zug dieser Dragoner-Schwadron befand sich in La Celle St. Cloud beim Regiment Nr. 6.

Die 1ste Kompagnie Regiments Nr. 46 stieß beim Ablösen der Posten im Parke von La Malmaison auf die über Rueil vorgehende Französische Infanterie und zog sich unter hinhaltendem Schützen-Gefechte langsam vor derselben zurück. Auf Befehl des Divisions-Kommandeurs besetzten nun nach und nach alle bei Bougival und La Celle St. Cloud verfügbaren Kompagnien eine Vertheidigungslinie, welche sich nördlich des ersteren Ortes an die Seine lehnte und über die Höhe von La Jonchère am Waldsaume entlang bis an die Cucufa-Schlucht reichte.*) Die 5te schwere Batterie nahm bei der Barrikade von Bougival den Kampf gegen die weit überlegene Französische Feldartillerie auf; die 5te leichte ging am Parke Metternich in Stellung, mußte aber nach wenigen Schüssen wieder zurückgenommen werden. Weiter südlich hatte das Vorposten-Bataillon des Regiments Nr. 6 die Schanzen von La Celle St. Cloud und den „Kiosk der Kaiserin" besetzt, bei welchem sich demnächst auch die 20ste Brigade zusammenzog. Drei Schwadronen und zwei Batterien der 10ten Division waren in der Gegend von Bellebat verblieben, das Gros der 9ten Division befand sich im Anmarsche von Versailles nach Vaucresson.

Die Angriffsbewegung des Feindes hatte inzwischen ihren weiteren Fortgang genommen. Unterstützt durch die nordwestlich von Rueil entwickelten Batterien, welche bis auf etwa 1400 Schritte an Bougival herangegangen waren und aus dieser neuen Aufstellung den Abschnitt von der Seine bis südlich La Jonchère unter Feuer hielten, rückten um 3 Uhr Nachmittags vier Zuaven-Kompagnien von Rueil gegen Bougival vor. Als diese aus der vorderen Verthei-

---

*) Es standen nun:

In dem Raume von der Seine bis zum Osteingange von Bougival: $\frac{\text{8te, 12te, 2te.}}{\text{46.}}$

Auf der Höhe von La Jonchère bis zum „rothen Pavillon": $\frac{\text{10te, 11te, 6te, 3te, 5te, 7te}}{\text{46.}}$ und $\frac{\text{9te, 12te.}}{\text{6.}}$

Am Waldrande bis zur Cucufa-Schlucht: $\frac{\text{9te, 4te}}{\text{46.}}$ und $\frac{\text{5te, 6te.}}{\text{6.}}$

In Reserve bei Villa Metternich: $\frac{\text{10te, 11te, 7te, 8te.}}{\text{6.}}$

digungslinie der Preußen wirksam beschossen wurden, wendeten sie sich links nach dem Parke von La Malmaison und drangen mit anderen Theilen der beiden bei Rueil vereinigten Angriffskolonnen durch schnell gebrochene Mauer-Lücken in denselben ein. Den zurückweichenden Posten des Regiments Nr. 46 auf dem Fuße folgend, erreichten die Franzosen die Westseite des Parks. Unter dem heftigen Feuer der Preußen von der Höhe bei La Jonchère her gelang es aber zunächst nur einer Zuaven-Kompagnie, über das Thal vorzudringen und sich in einem hölzernen Gartenhause am jenseitigen Berghange einzunisten, wo sie einige Zeit darauf durch zwei andere Zuaven-Kompagnien und einige Franctireur-Abtheilungen verstärkt wurde. Die übrigen Truppen des rechten Französischen Flügels entwickelten sich an der Park-Mauer von La Malmaison und am Ostrande des Cucufa-Thales, weiter links die Franctireure der gegen Schloß Buzanval vorgegangenen Kolonne, welche nach ungehinderter Besetzung desselben gleichfalls die Richtung nach Westen eingeschlagen hatte. Es kam nun im Laufe der vierten Nachmittagsstunde auf dieser ganzen Front zu einem stehenden Feuergefechte, in welches auch die Französische Artillerie lebhaft eingriff. Während eine Batterie und vier Mitrailleusen am Wegekreuze südlich von La Malmaison Stellung nahmen, fuhr eine andere Batterie mit zwei Mitrailleusen über Porte du Longboyau bis in die Schützenlinie des linken Flügels hinein, um die Infanterie in ihrem verlustreichen Kampfe gegen die Preußische 19te Brigade zu unterstützen.

Da sich Letztere bereits mit allen ihren Theilen in der vorderen Gefechtslinie befand, so hatte General-Lieutenant v. Schmidt das Regiment Nr. 50 aus der Gegend von La Celle St. Cloud zur Verstärkung herangezogen. Das 1ste Bataillon war nach Villa Metternich, das 2te in der Richtung auf die obere Cucufa-Schlucht vorgerückt, das Füsilier-Bataillon vorwärts der Höhe von La Celle St. Cloud in Stellung gegangen.

Als um 4 Uhr Nachmittags die Angriffskraft des Feindes durch das Feuer der Preußen hinreichend erschüttert schien, ließ der Kommandeur des Regiments Nr. 46, Oberst v. Eberhardt, die Abtheilungen des linken Flügels aus ihren Stellungen vorbrechen. Fünf

Kompagnien der 19ten Brigade stürmten gemeinschaftlich mit zwei aus der Vorposten-Stellung bei St. Germain en Laye herbeigeeilten Garde-Landwehr-Kompagnien*) über die Höhe von La Jonchère vor und drangen unter hartnäckiger Gegenwehr der Zuaven von Südwesten her in den Park von La Malmaison ein. Andere Kompagnien**) wendeten sich gleichzeitig von Bougival aus gegen den nördlicheren Theil des Parks und nach Uebersteigung der dortigen Umfassungsmauer gegen das Schloß.

Der durch den vorangegangenen Kampf bereits erschöpfte Feind vermochte diesem Angriffe nicht länger zu widerstehen und trat auf allen Punkten den Rückzug an. Zur Deckung desselben warf sich auf dem rechten Flügel ein Mobilgarden-Bataillon in kurzem Vorstoße den Preußen entgegen, während zwei auf einer Terrasse am Südrande von Rueil aufgestellte Mitrailleusen die bis an diesen Ort nachdringenden Verfolger unter Feuer nahmen. Um den im Parke eng zusammengedrängten Französischen Truppen den Ausgang zu erleichtern, war dort kurz vorher ein Stück der östlichen Mauer niedergelegt worden.

Auf dem südlicheren Theile des Gefechtsfeldes hatte das 2te Bataillon Regiments Nr. 50 von einer Waldblöße östlich der Cucufa-Schlucht aus die Richtung nach Porte du Longboyau eingeschlagen. Das aus der 5ten und 8ten Kompagnie bestehende Vortreffen des Bataillons erreichte beim Heraustreten aus dem Holze den Anschluß an den rechten Flügel der 19ten Brigade***) und setzte im Verein mit diesem den Vorstoß gegen den nunmehr auch hier zurückweichenden Feind fort. Die Schützen der eben genannten beiden Kompagnien des Regiments Nr. 50 und Abtheilungen der 6ten Kompagnie Regiments Nr. 6 eroberten hierbei unter Führung des Premier-Lieutenants

---

*) $\frac{\text{3te, 5te, 7te,}}{\text{46.}}$, $\frac{\text{9te und 12te}}{\text{6.}}$ und $\frac{\text{7te, 8te}}{\text{1sten G.-Ldw.}}$. — $\frac{\text{I. und 9te, 10te}}{\text{1sten Garde-Landw.}}$ befanden sich gleichfalls im Anmarsche von St. Germain en Laye, kamen aber nicht mehr zur Verwendung.

**) $\frac{\text{6te, 8te und Theile von 12ter}}{\text{46.}}$

***) $\frac{\text{5te und 6te}}{\text{6.}}$

Michler zwei Geschütze der vorher bei Porte du Longboyau aufgefahrenen Französischen Batterie, nachdem deren Infanterie-Bedeckung vergeblichen Widerstand geleistet hatte. Die Fünfziger besetzten demnächst Schloß Buzanval und beschossen von dort aus den nach Norden abziehenden Gegner. Im Laufe der sechsten Nachmittagsstunde verstummte das Feuer auf allen Punkten; die Preußischen Truppen bezogen wieder ihre bisherigen Vorposten-Stellungen und Quartiere; nur aus den schweren Geschützen des Mont Valérien fielen hin und wieder noch einzelne Schüsse.*)

Die Franzosen hatten bei diesem Ausfalle gegen das V. Armee-Korps 500 Mann an Todten und Verwundeten verloren; mehr als 120 waren, hauptsächlich beim Rückzuge aus dem Parke von La Malmaison, unverwundet in Gefangenschaft gefallen. Der Verlust auf Preußischer Seite betrug ungefähr 400 Mann. —

Im weiteren Verfolg der Anfangs September stattgehabten Erwägungen über das zur Bezwingung der Französischen Hauptstadt anzuwendende Verfahren**) hatte die oberste Deutsche Heeresleitung gegen Ende des Monats Anordnungen getroffen, um den mittlerweile in der Heimath bereit gestellten Belagerungstrain auf der seit der Einnahme von Toul verfügbar gewordenen Eisenbahnlinie heranzuschaffen.

Die Generale v. Hindersin und v. Kleist,***) welche während der letzten September-Tage genaue Rekognoszirungen in der Umgebung von Paris vorgenommen hatten, sprachen sich übereinstimmend dahin aus, daß eine bloße Beschießung der weit ausgedehnten Stadt eine beschleunigte Uebergabe derselben nicht herbeiführen werde. Es empfehle sich daher der förmliche Angriff, welcher, unter gleichzeitigem Vorgehen gegen die Nordwestfront der Festung und unter angemessener Beschäftigung des Forts Montrouge, vornehmlich gegen die Forts

---

*) Den Stellungen der 9ten Division gegenüber war nur eine schwache Französische Abtheilung aufgetreten, welche durch das Feuer vorgeschobener Patrouillen zurückgewiesen wurde.

**) Vergl. Th. II., Seite 49, 50.

***) Vergl. Th. I., Seite 28* Anlage 5.

Issy und Vanves, nach Wegnahme dieser beiden Werke aber gegen den dahinter liegenden Theil des Hauptwalles zu richten sei. Dabei wurde zugleich hervorgehoben, daß die Beschießung erst beginnen dürfe, wenn Geschütze und Munition in ausreichender Menge zur Stelle sein würden, um das einmal eröffnete Feuer ununterbrochen und mit voller Kraft fortsetzen zu können.*)

Nach Genehmigung dieses allgemeinen Planes, dessen Durchführung im Süden der III., im Nordwesten der Maas-Armee oblag, erfolgte am 9ten und 10ten Oktober für jede der beiden Angriffsfronten die Ernennung eines Kommandeurs der Belagerungsartillerie und eines höheren Ingenieur-Offiziers.

Für die Anlage von Belagerungsbatterien fanden sich südlich Paris auf den Höhen von Meudon, Clamart und Moulin de la Tour günstige Punkte, welche die zu beschießenden Festungswerke um 60 bis 75 Meter überragten. Eine starke Batterie bei St. Cloud sollte den linken Flügel des Hauptangriffs decken und namentlich die Französischen Geschütze bei Billancourt sowie den Abschnitt der Stadt-Umwallung bei Le Point du Jour bekämpfen. Auf dem rechten Flügel geboten es die Verhältnisse, mit den gegen Fort Montrouge bestimmten Batterien vorerst nicht über Bagneux hinauszugehen, um sie nicht dem Flankenfeuer der kürzlich zwischen Cachan und Bagneux errichteten Werke des Feindes auszusetzen. Diese Schanzen und die Befestigungen von Villejuif gedachte man Deutscher Seits durch Batterien bei L'Hay und Chevilly in Schach zu halten, gegen die Forts Issy, Vanves, Montrouge und etwaige Zwischenbatterien aber im Ganzen 92 Belagerungsgeschütze in Thätigkeit zu bringen. Nach dem bisherigen Verhalten der Festungsartillerie war allerdings vorauszusehen, daß während der ersten Angriffsperiode der auf der Hochfläche von Moulin de la Tour zusammengedrängte Theil der Belagerungsbatterien einem überlegenen und umfassenden Feuer des Vertheidigers ausgesetzt sein werde. —

---

*) Der erste Bericht der beiden Generale erfolgte am 30sten September von Lagny aus und darauf Anfangs Oktober ein besonderer Angriffsentwurf.

Um die beabsichtigte Beschießung der nordwestlichen Umwallung von Paris und der Werke von St. Denis vorzubereiten, sowie auch um an der unteren Seine eine festere Verbindung zwischen der III. und Maas-Armee herzustellen, war die Letztere Ende September aufgefordert worden, ihren rechten Flügel bis auf die Halbinsel von Gennevilliers vorzuschieben.*) Eine derartige Ausdehnung, welche sich in Anbetracht des durch die Anstauung des Morée-Baches gewonnenen Fronthindernisses ohne zu große Schwächung irgend eines Theiles der Einschließungslinie durchführen ließ und zugleich im Sinne des allgemeinen Angriffsplanes eine umfassende Geschützwirkung gegen die Werke von St. Denis erleichtert haben würde, war auch vom Ober-Kommando der Maas-Armee bereits in's Auge gefaßt worden. Da jedoch die vorgenommenen Rekognoszirungen ergeben hatten, daß ein Festsetzen auf der genannten Halbinsel Angesichts der sie beherrschenden Festungsartillerie erhebliche Opfer kosten würde, so gedachte das Ober-Kommando, sich bis zum Eintreffen der Belagerungsgeschütze auf eine Rechtsschiebung nach Westen zu beschränken, um für den Fall eines Durchbruchsversuches der Franzosen in der Richtung über Bezons und Argenteuil den Höhenzug von Franconville mit einer starken Reserve besetzen zu können. Zur mündlichen Berichterstattung hierüber begab sich der Chef des Stabes, General v. Schlotheim, am 2ten Oktober in das große Hauptquartier nach Versailles, welches in Folge dessen von der obigen Anordnung vorläufig Abstand nahm, jedoch daran festhielt, daß für einen späteren Uebergang auf die Halbinsel von Gennevilliers alles Nöthige vorbereitet und ein Festsetzen des Gegners auf derselben so viel als möglich verhindert werden sollte.

Das IV. Armee-Korps entsendete nun zunächst noch ein Bataillon nebst zwei Batterien nach Argenteuil**) und ließ für Letztere auf dem Abhange der nordöstlich angrenzenden Höhe und in der Niederung von Le Marais Erdwälle aufwerfen. Das zum Schutze der

---

*) Vergl. die Anmerkung Th. II., Seite 51.
**) Vergl. Th. II., Seite 151.

Batterien gleichfalls besetzte und befestigte Dorf Epinai St. Denis stand links mit der Vorposten-Stellung bei Ormesson in Verbindung. Für einen etwaigen Seine-Uebergang wurden die Ponton-Kolonnen des IV. und Garde-Korps bei Sannois vereinigt, außerdem Fluß-Fahrzeuge und Tonnen bei Le Marais Château angesammelt. Zur Sicherung der in Aussicht genommenen Uebergangsstelle diente eine durch Torpedos hergestellte Stromsperre; auch erfolgte demnächst das gänzliche Einwerfen der bereits gesprengten Seine-Brücken bei Argenteuil und unterhalb Bezons.

Die aus den oben angegebenen Gründen beschlossene Rechtsschiebung der Maas-Armee gelangte am 11ten Oktober derartig zur Ausführung, daß sich das XII. Korps bis an den Sausset-Bach, das Garde-Korps bis Graulay ausdehnte, und das IV. die Halbinsel von Argenteuil nunmehr mit einer ganzen Brigade der 8ten Division besetzte, während die übrigen Theile dieser Division zwischen Sannois und dem See von Enghien untergebracht wurden. Die 7te Division bezog Quartiere am Südwesthange der Höhen von Montmorency, die Korps-Artillerie in Sannois und Ermont. Die Sicherungslinie des IV. Armee-Korps erstreckte sich von Croissy über die mit starken Vortruppen festgehaltenen Ortschaften an der Seine bis Epinai und von dort über Ormesson nach Les Carnaux. Das General-Kommando ging nach Soisy.

Die 1ste Garde-Division belegte die Dörfer am Osthange der Höhen von Montmorency bis über die Straße von Ecouen nach Paris, die 2te Garde-Division das östlich anstoßende Gelände am Croud- und Morée-Bache bis Vaudherland und Le Blanc Mesnil. Einige Bataillone der Ersteren besetzten Montmagny und Pierrefitte; von dort aus zog sich die Vorpostenlinie des Garde-Korps, wie bisher, über Stains nach Le Bourget und dann längs der Eisenbahn bis in die Gegend von Aulnay les Bondy. Hinter der in Le Bourget aufgestellten Kompagnie lagerte ein Bataillon in Baracken bei Pont Iblon. Das General-Kommando des Garde-Korps befand sich in Gonesse, weiter rückwärts die Korps-Artillerie, die 1ste und 3te Garde-Kavallerie-Brigade in Roissy und Tremblay.

In dem nunmehrigen Bereiche des XII. Armee-Korps zwischen Sausset-Bach und Marne erstreckte sich die Front der 23sten Division von Aulnay les Bondy bis Livry, die der 24sten von Clichy bis Chelles. Westlich dieser Linie standen Infanterie-Abtheilungen zur Unterstützung der Vorposten bereit, in deren Aufstellung sich nichts Wesentliches geändert hatte.*) Das General-Kommando war in Le Vert Galant verblieben; die Korps-Artillerie lag weiter östlich in der Höhe von Villeparisis. — Der Kronprinz von Sachsen hatte am 8ten Oktober sein Hauptquartier in Margency genommen. —

Französischer Seits wurden die bei Beginn der Einschließung verlassenen Stellungen auf der Halbinsel von Gennevilliers**) im Laufe des Oktober von Neuem bezogen. Eine zahlreiche Artillerie krönte den Höhenzug von Puteaux bis Asnières. Mehrere Bataillone beherrschten von letzterem Orte aus mit vorgeschobenen Abtheilungen das Gelände von Courbevoie bis Villeneuve la Garenne. Die unvollendet gebliebenen Verschanzungen auf der Halbinsel wurden weiter ausgebaut, mit Geschützen versehen und durch Zuaven besetzt. Vorposten standen bei Nanterre und südöstlich von Argenteuil der Einschließungslinie der Deutschen nahe gegenüber; auch fanden in der Richtung auf letzteren Ort seit Mitte Oktober täglich Rekognoszirungen statt. Da die Preußischen Feldbatterien bei Argenteuil der auf beiden Seine-Ufern in dem ganzen Raume vom Mont Valérien bis St. Denis entfalteten Artillerie des Feindes bei Weitem nicht gewachsen waren,***) so wurden sie nach Sannois, das angesammelte Brücken-Material nach Sartrouville zurückgezogen; nur die Infanterie behielt ihre Aufstellungen am Südostrande der Halbinsel von Argenteuil.

---

*) Vergl. Th. II., Seite 154.

**) Vergl. Th. II., Seite 42.

***) Die Preußischen Batterien auf dem Orgemont hatten am 8ten Oktober durch ihr Feuer Französische Arbeiter aus den Schanzen von Gennevilliers vertrieben, dann aber vorgeschriebenermaßen ihre Stellungen verlassen, als sie von der schweren Artillerie des Gegners bei St. Ouen beschossen wurden.

Als der artilleristische Angriff auf die Nordwestfront von Paris und der behufs Anlage flankirender Belagerungsbatterien in Aussicht genommene Seine-Uebergang bei Argenteuil Deutscher Seits nunmehr gänzlich aufgegeben wurde, faßte das Ober-Kommando der Maas-Armee statt dessen ein Vorgehen gegen die Nordseite von St. Denis in's Auge. Es lag in der Absicht, zuerst das Fort de la Briche durch förmlichen Angriff, dann Double Couronne von der Kehle her zu nehmen und hierauf Batterien bei St. Denis zu errichten, mit welchen das Fort de L'Est sowie auch die Stellungen des Feindes bei St. Ouen und auf der Halbinsel von Gennevilliers bekämpft werden sollten. Der Mangel an Belagerungsgeschütz in der nördlichen Einschließungslinie ließ indessen dieses Vorhaben für's Erste noch nicht zur Ausführung gelangen.

Gefechte bei Le Bourget am 28sten und 30sten Oktober.

Das Garde-Korps hatte seine Befestigungsarbeiten im nördlichen Vorlande von Paris bis gegen Ende Oktober ungestört fortgesetzt, und der ihm gegenüberstehende Feind, von einzelnen unbedeutenden Scharmützeln abgesehen, nur wenig Aufmerksamkeit und Thätigkeit an den Tag gelegt.*) Am 27sten Abends begannen jedoch die Franzosen, etwa 800 Schritte vor der äußeren Linie des Garde-Korps Erdschanzen aufzuwerfen. Am 28sten um 5 Uhr Morgens, als die 7te Kompagnie Garde-Grenadier-Regiments Königin eben ihre Vorposten-Stellung in Le Bourget bezogen hatte, wurde die an der Straße nach Paris aufgestellte Feldwache plötzlich mit heftigem Schnellfeuer überschüttet. Unter dem Schutze der Dunkelheit führte der Französische General Bellemare gegen diesen vereinzelten Außenposten der Einschließungslinie das Freikorps der Presse vor;**) ein Mobilgarden- und zwei Linien-Bataillone folgten später zur Unterstützung

*) 35 auf dem Bahnhofe von Le Bourget stehen gebliebene Eisenbahn-Wagen wurden in der Nacht zum 15ten Oktober von Mannschaften des Garde- und XII. Korps ungehindert nach Sévran geschoben.

**) Die „Franctireurs der Presse" gehörten zu den Th. II., Seite 45 erwähnten Freikorps, welche sich aus einzelnen Berufsklassen in der Hauptstadt gebildet hatten.

nach, zwei schwere Geschütze sicherten bei La Courneuve die linke Flanke der vorrückenden Truppen.

Die so unerwartet angegriffene Kompagnie sammelte sich im nördlichen Dorf-Abschnitte, während der Gegner Anfangs nur langsam und vorsichtig folgte, mit Tagesanbruch aber lebhafter nachdrängte und gleichzeitig den Ort nordwestlich umfaßte. Als die schwache Preußische Abtheilung in Folge dessen auf Le Blanc Mesnil und Pont Iblon abzog, nisteten sich die Franzosen nun ihrerseits in Le Bourget ein; auch begannen sie alsbald, den Ort nach Anordnung ihres Generals zu befestigen. Einige westlich des Dorfes und nördlich von La Courneuve auffahrende Geschütze richteten ihr Feuer gegen Pont Iblon, bis sie durch die überlegene Wirkung der inzwischen bei letzterem Orte versammelten Batterien des Garde-Korps*) zum Schweigen gebracht wurden. Dagegen nahmen nach 10 Uhr Vormittags die schweren Geschütze in den Befestigungen von St. Denis den Kampf mit der Preußischen Artillerie bei Pont Iblon auf, welche auf höheren Befehl um 4 Uhr Nachmittags ihre Thätigkeit einstellte. —

Um sich über die Stärke des in Le Bourget eingedrungenen Gegners Aufklärung zu verschaffen und wo möglich das Dorf wieder in Besitz zu nehmen, ließ der Kommandeur der 2ten Garde-Division noch am nämlichen Abend das von Bonneuil nach Pont Iblon herangezogene 2te Bataillon Regiments Kaiser Franz gegen jenen Ort vorgehen. Das Bataillon setzte sich um 7½ Uhr mit zwei Kompagnien auf der großen Straße in Marsch, während sich die beiden anderen Kompagnien den Seiteneingängen des Dorfes zuwendeten. Der Feind, welcher Letzteres inzwischen vollständig zur Vertheidigung eingerichtet, die Straßen verbarrikadirt, auch die nördlichen Umfassungsmauern mit Schießscharten versehen hatte, empfing die Garde-Grenadiere aus unmittelbarer Nähe mit lebhaftem Schnellfeuer und nöthigte sie unter ansehnlichen Verlusten zum Rückzuge nach Pont Iblon.

---

*) 6te schwere Batterie und reitende Abtheilung unter Bedeckung des Füsilier-Bataillons Regiments Königin.

Nachdem somit die Absicht der Franzosen, den eroberten Posten zu behaupten, deutlich erkannt war, wurde Preußischer Seits zunächst noch ein Versuch gemacht, dieselben durch Artillerie-Feuer wieder zu vertreiben. Auf Befehl des General-Kommandos des Garde-Korps unterhielten am 29sten Vormittags dreißig Geschütze aus den Stellungen hinter Pont Iblon ein mehrstündiges, lebhaftes Feuer gegen Le Bourget, ohne aber den erwarteten Erfolg zu erzielen, weil der Gegner hinter den starken Dorf-Mauern ausreichenden Schutz fand. Andererseits scheiterte ein um 3 Uhr Nachmittags stattfindender Angriffsstoß aus Fort Double Couronne gegen Pierrefitte und Villetaneuse am Widerstande der Vortruppen der 1sten Garde-Division.*) —

Der Kronprinz von Sachsen, welcher aus den früher angeführten Gründen ein Festsetzen der Franzosen in Le Bourget unter allen Umständen verhindern wollte, hatte sich bereits am 28sten Nachmittags dem General-Kommando des Garde-Korps gegenüber dahin ausgesprochen, daß die Wiedereroberung von Le Bourget von großer Wichtigkeit sei. Als nun das General-Kommando nach Fehlschlagen der artilleristischen Beschießung am 29sten Nachmittags die Ansicht geltend zu machen suchte, daß Le Bourget unter dem Feuer der Werke von St. Denis Deutscher Seits doch schwerlich dauernd behauptet werden könne und daher von ferneren Unternehmungen gegen das Dorf Abstand zu nehmen sei, ertheilte der Kronprinz einen ausdrücklichen Angriffsbefehl. Die Ausführung desselben wurde von Seiten des Garde-Korps dem General-Lieutenant v. Budritzki übertragen.

Die zu dem Unternehmen bestimmten Streitkräfte, bestehend aus neun Bataillonen der 2ten Garde-Division,**) den drei reitenden und zwei Fußbatterien der Korps-Artillerie, versammelten sich am 30sten Oktober Morgens bei Dugny, Pont Iblon und Le Blanc Mesnil zum umfassenden Angriffe auf Le Bourget; hinter

---

*) Theile des 1sten Garde- und des Garde-Füsilier-Regiments.

**) Die übrigen vier Bataillone blieben in den Vorposten-Stellungen der Division.

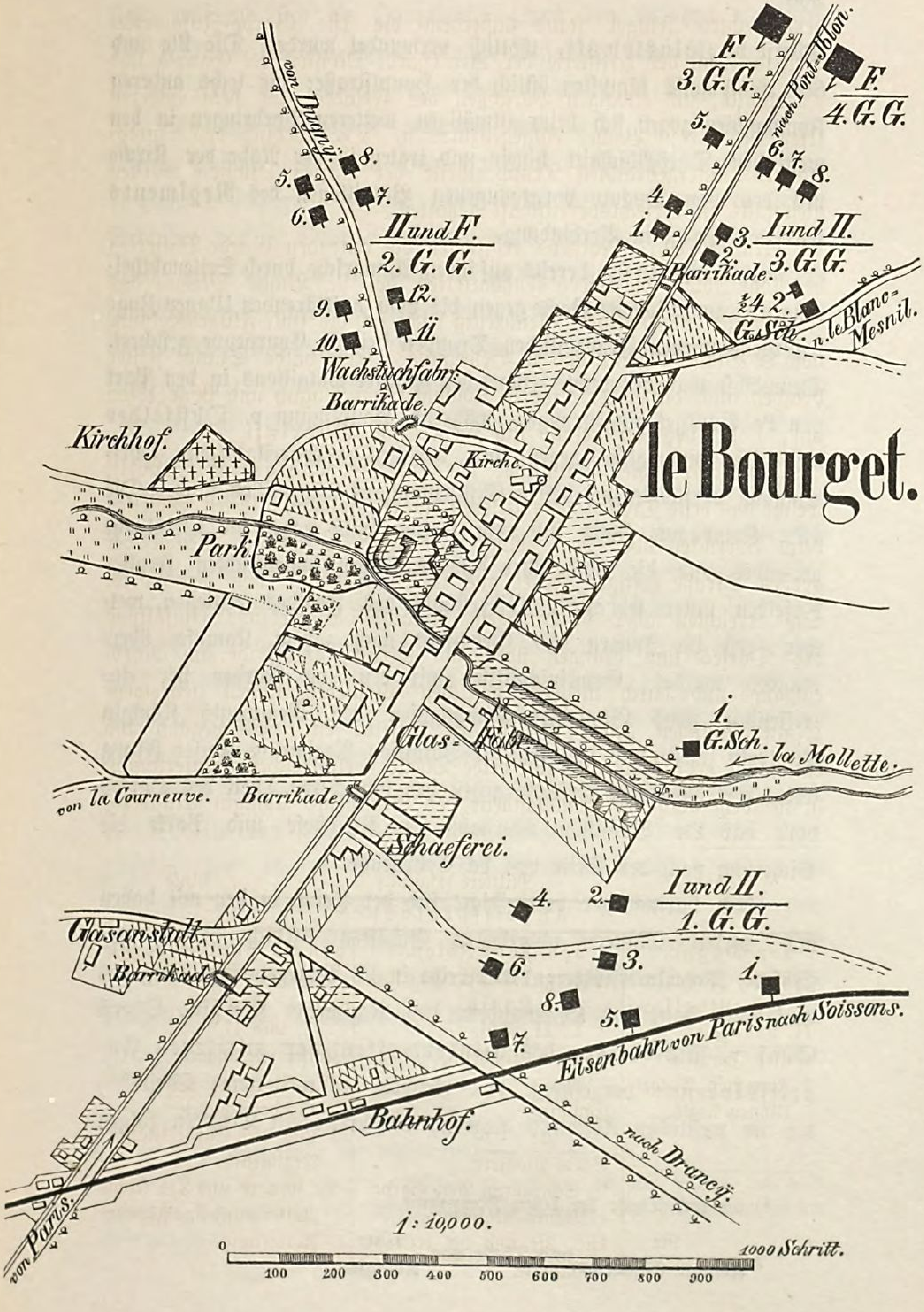
dem rechten Flügel stand außerdem die 1ste Garde-Infanterie-Brigade nebst der Artillerie der 2ten Garde-Division bei Garges und Arnouville, um etwaigen Vorstößen des Feindes auf dem anderen Ufer des Croud-Baches entgegenzutreten. Die nördlich des Ourcq-Kanals untergebrachten Truppentheile der 23sten Division wurden gleichfalls in Gefechtsbereitschaft gehalten. —

Um 8 Uhr Morgens eröffneten die reitenden Garde-Batterien bei Pont Iblon, die beiden Fußbatterien bei Le Blanc Mesnil das Feuer gegen Le Bourget; gleichzeitig setzte sich die linke Flügel-Kolonne von Le Blanc Mesnil aus in Bewegung. Eine halbe Stunde später brachen auch die beiden anderen Kolonnen von Dugny und Pont Iblon auf;*) bei Letzterer befand sich General v. Budritzki.

Die Grenadier-Bataillone Regiments Königin Elisabeth, welche das erste Treffen der mittleren Angriffskolonne bildeten, erhielten beim Vorrücken über das völlig freie Feld zu beiden Seiten der großen Straße heftiges Feuer aus Le Bourget und von den Forts. Sie erreichten aber in kräftigem Anlaufe die nördliche Umfassung des Dorfes und drangen über die Straßen-Barrikade am Nordeingange und durch mehrere von den Pionieren schnell gebrochene Maueröffnungen gegen 9 Uhr in dasselbe ein. Es begann nun ein höchst erbitterter und für beide Theile verlustreicher Häuserkampf, in welchem auch der Kommandeur des Regiments Königin Elisabeth,

*)

Rechte	Mittlere (Haupt-)	Linke
Angriffskolonne		
von Dugny. Führer: Major v. Derenthall.	von Pont Iblon. Führer: Oberst Graf v. Kanitz.	von Le Blanc Mesnil. Führer: Oberst v. Zeuner.
II. und Füs. / Kaiser Franz-.	I., II., Füs. / Königin Elisabeth-.	I. und II. / Kaiser Alexander-.
1 Zug 2ten Garde-Ulanen-Regts.	Füs. / Königin-.	1ste, 2te und ½ 4te / Garde-Schützen.
	2te / Garde-Pioniere.	1 Zug 2ten Garde-Ulanen-Regiments.
	½ Schwadron 2ten Garde-Ulanen-Regiments.	4te schwere und 4te leichte Batterie und eine Pionier-Abtheilung.
	1ste, 2te und 3te reitende Batterie.	


le Bourget.
von Dugny
nach Pont-Iblon.
F.
3. G. G.
F.
4. G. G.
II und F.
2. G. G.
I und II.
3. G. G.
Barrikade.
G. Sch.
n. le Blanc-Mesnil.
Wachstuchfabr.
Barrikade.
Kirchhof.
Kirche.
Park.
Glas-Fabr.
1.
G. Sch.
la Mollette.
von la Courneuve.
Barrikade.
Schaeferei.
I und II.
1. G. G.
Gasanstalt.
Barrikade.
Eisenbahn von Paris nach Soissons.
Bahnhof.
nach Drancy.
von Paris.
1: 10,000.
0
100
200
300
400
500
600
700
800
900
1000 Schritt.

Oberst v. Zaluskowski, tödtlich verwundet wurde. Die 2te und 8te Kompagnie kämpften östlich der Hauptstraße; die sechs anderen Kompagnien zogen sich beim allmäligen, weiteren Vordringen in den westlichen Dorf-Abschnitt hinein und traten in der Nähe der Kirche mit den von Dugny vorgegangenen Bataillonen des Regiments Kaiser Franz in Verbindung.

Letztere hatten sich bereits auf ihrem Anmarsche durch Seitenabtheilungen*) am Mollette-Bache gegen die vom aufklärenden Ulanen-Zuge wahrgenommenen Französischen Truppen bei La Courneuve gesichert. Demnächst war der rechte Flügel des Füsilier-Bataillons in den Park von Le Bourget eingedrungen, während Hauptmann v. Obstfelder die 11te Kompagnie gegen den dortigen verbarrikadirten Dorf-Eingang vorführte, bei dessen Erstürmung er seinen Tod fand. Die 12te Kompagnie hatte sich noch weiter links gegen die Ortskirche gewendet und die hoch über dem Erdboden angebrachten Fenster derselben unter lebhaftem Widerstande des Feindes erstiegen, welcher erst im Innern des Gebäudes nach zähem Kampfe überwunden wurde. Gemeinschaftlich mit den von Norden her eintreffenden sechs Grenadier-Kompagnien des Regiments Königin Elisabeth schritt nun das Füsilier-Bataillon Regiments Kaiser Franz unter fortdauerndem Gefechte gegen den südlicheren Theil des Dorfes vor; das 2te Bataillon übernahm im Kirchhofe und Parke die Sicherung nach der Seite von La Courneuve.

Noch hartnäckiger vertheidigte sich der Feind in den mit hohen und starken Mauern umgebenen Gehöften östlich der Hauptstraße. Zur Unterstützung der bereits in Le Bourget eingedrungenen Bataillone hatte der Kommandeur des Regiments Königin, Oberst Graf v. Waldersee, das Hintertreffen der mittleren Angriffskolonne vorgeführt, von welchem er nur kleine Theile**) den im westlichen Abschnitte siegreich vorschreitenden Truppen folgen

---

*) 6te und Theile der 10ten Kompagnie.

**) $\frac{\text{9te}}{\text{Königin Elisabeth-}}$ und Theile von $\frac{\text{10ter}}{\text{Königin-}}$.

ließ, während sich die Hauptkräfte gegen den östlichen wendeten. Die Füsiliere des Regiments Königin Elisabeth betraten das Dorf in der Nähe des Nordeinganges und säuberten im Verein mit der 2ten und 8ten Kompagnie nach und nach die östlich der Straße gelegenen Gehöfte bis in die Höhe der Kirche. Das Füsilier-Bataillon Regiments Königin, welches schon beim Ueberschreiten des freien Geländes vor Le Bourget erheblich durch das Feuer des Feindes gelitten und mehrere Offiziere eingebüßt hatte, war demnächst gemeinschaftlich mit der 2ten und halben 4ten Kompagnie des Garde-Schützen-Bataillons*) durch die nordöstliche Umfassung in das Dorf gelangt. Der nun beginnende Häuserkampf in den dortigen Nebenstraßen führte zu neuen schweren Verlusten; Oberst Graf v. Waldersee**) und der Bataillons-Führer, Hauptmann v. Trotha, fielen an der Spitze ihrer Füsiliere. Doch gelang es den gemeinsamen Anstrengungen der großentheils schon im Gefechte sich mischenden Kompagnien des Angreifers, im nördlichen Haupttheile des Dorfes überall weitere Fortschritte zu machen. Um 10 Uhr Vormittags hielt der Feind mit stärkeren Kräften nur noch die an den Park anstoßenden Gehöfte, obgleich die Truppen des linken Preußischen Flügels bereits seit längerer Zeit den südlichen Theil des Ortes in Besitz genommen hatten.

Diese Truppen waren von Le Blanc Mesnil in breiter Front gegen die Ostseite von Le Bourget vorgegangen und, mit 1½ Kompagnien des Garde-Schützen-Bataillons das Hintertreffen der mittleren Angriffskolonne unterstützend, in den Kampf eingetreten. Die 1ste und 5te Kompagnie Regiments Kaiser Alexander, welche sich als linke Flankendeckung gegen Süden gewendet hatten, geriethen unmittelbar nach Ueberschreiten des Mollette-Baches in das Feuer Französischer Infanterie, welche den vorliegenden Eisenbahn-Damm

*) Seitenabtheilung der linken Angriffskolonne.

**) Derselbe hatte nach Herstellung von seiner bei St. Privat erfolgten schweren Verwundung erst kürzlich das Kommando des Regiments wieder übernommen.

besetzt hielt, und einiger bei Drancy aufgefahrener Feldgeschütze; auch die Forts Aubervilliers und de L'Est traten in Thätigkeit. Die Grenadiere stürzten sich schnell entschlossen auf den nächststehenden Feind, vertrieben denselben vom Eisenbahn-Damme und warfen ihn theils nach Le Bourget, theils nach Drancy zurück. Die übrigen Preußischen Truppen vollzogen nach Ueberschreiten des Mollette-Baches unter dem Schutze der nach Süden Front machenden zwei Kompagnien eine Rechtsschwenkung und gingen dann zum Angriffe gegen den südlichen Theil von Le Bourget vor, in welchem das nahe am Parke gelegene, vom Feinde stark besetzte Schäferei-Gehöft den Hauptstützpunkt der Vertheidigung bildete. Die 1ste Kompagnie des Garde-Schützen-Bataillons nahm ihren Weg durch den Park und bemächtigte sich einiger Häuser südlich der Glas-Fabrik, sowie demnächst auch der Straßen-Barrikade an der Westseite der eben erwähnten Schäferei. Die 2te und 3te Kompagnie Regiments Kaiser Alexander waren inzwischen auf dem freien Felde nördlich des Feldweges von Drancy gegen das Gehöft vorgegangen, während sich die 6te in einem der Südostecke desselben gegenüberliegenden Hause einnistete, und weiter links die 4te das Gebäude an der Hauptstraße erstürmte. Die so auf allen Seiten umfaßte und lebhaft beschossene Schäferei wurde nunmehr durch gemeinsamen Angriff genommen und von drei Kompagnien besetzt; die beiden anderen sammelten sich außerhalb des Gehöftes als Gefechtsreserve;*) einzelne Abtheilungen folgten dem zurückweichenden Gegner nach dem Südausgange des Dorfes.

Dieser befand sich bereits in den Händen des dorthin vorgegangenen äußersten linken Flügels der Preußen. Nach Vertreibung einiger an der Eisenbahn aufgestellter Geschütze hatte sich die 7te Kompagnie Regiments Kaiser Alexander im Bahnhofe, die 8te in der westlich anstoßenden Fabrik und in der Gas-Anstalt festgesetzt. Der zwischen diesen Oertlichkeiten und der Schäferei noch Stand haltende und gegen die Dorf-Straße feuernde Feind ergab sich, nachdem mehrere ihm zur Schutzwehr dienende Gebäude in Brand geschossen waren.

---

*) $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{Kaiser Alexander}}$.

Französischer Seits wurde um 9½ Uhr Vormittags noch der Versuch gemacht, die in Le Bourget befindlichen Truppen*) von Aubervilliers und dem an diesem Tage gleichfalls besetzten Drancy aus zu unterstützen. Es gelang indessen den am Eisenbahn-Damme und im südlichsten Theile von Le Bourget stehenden Abtheilungen des Regiments Kaiser Alexander, mit Hülfe der an der Schäferei in Reserve verbliebenen Kompagnien und der inzwischen von Le Blanc Mesnil bis an den Mollette-Bach vorgezogenen zwei Fußbatterien,**) die Angriffe des Feindes entschieden zurückzuweisen. Das wirksame Feuer der beiden Batterien veranlaßte die Franzosen sogar zur Räumung von Drancy.

Um 10 Uhr Vormittags befand sich somit der südlich des Mollette-Baches gelegene Theil von Le Bourget in unbestrittenem Besitze der Preußen. Da sich der Feind aber in den nördlich des Baches an den Park anstoßenden Oertlichkeiten nach wie vor behauptete, so erhielt nunmehr die linke Flügel-Kolonne den Befehl, von Süden her gegen den noch vom Feinde vertheidigten Dorf-Abschnitt vorzugehen und den Kampf zur Entscheidung zu bringen. Die 4te Kompagnie Regiments Kaiser Alexander überschritt den Bach und griff ein ansehnliches Gehöft an, in welchem sich die Hauptkräfte der Franzosen zusammengedrängt hatten. Unter hülfreicher Mitwirkung einer die Umfassungsmauern durchbrechenden Abtheilung Pioniere drangen die Preußischen Grenadiere in dieses Gehöft ein, dessen Besatzung aber erst nach hartnäckigem Kolben- und Bajonnet-Kampfe überwältigt wurde. Der Französische Oberst de Baroche fand hierbei seinen Tod.

Obwohl sich somit um 11 Uhr Vormittags alle drei Angriffskolonnen im Innern von Le Bourget die Hand reichten, war der Widerstand des Feindes noch immer nicht ganz gebrochen. Einzelne

---

*) Nach dem Buche des Generals Ducrot „La défense de Paris“ befanden sich am 30sten Morgens die Franctireure der Presse, 2 Mobilgarden-Bataillone und Theile mehrerer Marsch-Regimenter, im Ganzen etwa 8 Bataillone, in Le Bourget.

**) Also: $\frac{\text{1ste, 5te, 7te, 8te, 2te, 3te,}}{\text{Kaiser Alexander-.}}$, 4te schwere und 4te leichte.

in Häusern und Gärten versteckt gebliebene Abtheilungen setzten das Gefecht mit gesteigerter Erbitterung bis in die erste Nachmittagsstunde hinein fort, während die Forts von St. Denis, Aubervilliers, Romainville und Noisy das von den Preußen zurückeroberte Dorf mit Granaten überschütteten. General v. Budritzki ließ daher nach vollständiger Beendigung des Kampfes nur die beiden Bataillone des Regiments Kaiser Franz als Besatzung in Le Bourget. Die übrigen Truppen rückten um 1½ Uhr kompagnieweise in die bisherigen Quartiere ab, gedeckt durch die beiden Fußbatterien, welche das Artillerie-Feuer des Feindes auf sich zogen.

Die 2te Garde-Division hatte den Sieg mit einem Verluste von etwa 500 Mann erkauft, dem Feinde aber über 1200 Gefangene abgenommen.*) Schwerer noch wog der Eindruck der erlittenen Niederlage auf die Bevölkerung von Paris. In Anbetracht des hohen Werthes, welchen die Franzosen, nach ihrem verzweifelten Widerstande zu urtheilen, auf den Besitz von Le Bourget zu legen schienen, blieb dieser Ort fortan mit zwei Preußischen Garde-Bataillonen besetzt. Dieselben sollten nöthigen Falls aus der rückwärtigen Hauptstellung unterstützt werden, wenn es sich nur darum handelte, ein neues Einnisten feindlicher Abtheilungen zu verhindern. Dagegen lag es auch fernerhin nicht in der Absicht des Ober-Kommandos, diesen vorgeschobenen Posten bei einem allgemeinen Ausfalle gegen die Stellungen der Maas-Armee bis auf's Aeußerste zu vertheidigen. —

Die auf der Front des XII. Armee-Korps fortdauernden Vorstöße des Gegners von Bondy und Drancy aus hatten auch im Oktober nur zu einigen unbedeutenden Scharmützeln geführt.**) Am 30sten Mittags wurde die 23ste Division nebst einer

*) Ueber die Verluste der Franzosen an Todten und Verwundeten fehlt es an zuverlässigen Angaben.

**) Dergleichen Scharmützel fanden außer am 22sten und 30sten September, am 8ten, 10ten und 14ten Oktober statt.

Abtheilung der Korps-Artillerie auf Anordnung des Ober-Kommandos bei Aulnay versammelt, um nöthigen Falls über Groslay Ferme in den eben geschilderten Kampf um Le Bourget einzugreifen, zu dessen erfolgreicher Durchführung jedoch die Kräfte der 2ten Garde-Division vollständig ausreichten. Am letzten Tage des Monats kam es auf dem linken Flügel des Korps, bei Maison Blanche, zu einem leichten Vorposten-Gefechte zwischen dem Jäger-Bataillon Nr. 12 und dem von einer Freischaar unterstützten 8ten Französischen Marsch-Regiment. —

Hinsichtlich der rückwärtigen Verbindungen der III. und Maas-Armee hatten die Heeresbewegungen nach der Schlacht bei Sedan, die demnächstige Einschließung von Paris und die im August begonnene Einsetzung von General-Gouvernements im nordöstlichen Frankreich wesentliche Veränderungen zur Folge gehabt. Ein am 13ten September ergangener Erlaß aus dem großen Hauptquartier regelte, zunächst auf Grund der damaligen Sachlage, diese neuen Verhältnisse.*)

Als Hauptverbindungslinien westlich der Mosel dienten demgemäß nunmehr für die III. Armee der Schienenweg von Nancy über Epernay, für die Maas-Armee vorläufig nur eine weiter nördlich laufende Verlängerung der bisherigen Etappen-Straße von Pont à Mousson nach Clermont en Argonne.

Schon vor dem Falle von Toul war die Eisenbahn auf der Strecke westlich dieses Platzes so weit betriebsfähig gemacht worden, daß wenige Tage nach Uebergabe desselben die ganze Linie von Weißenburg bis Nogent l'Artaud dem Verkehr übergeben werden konnte. Auch die Wiederherstellung des Tunnels bei Nanteuil sur Marne und der weiter westlich befindlichen Marne-Brücken wurde emsig gefördert, um seiner Zeit den Endpunkt des Bahn-Betriebes so nahe als möglich an die Stellungen der Deutschen vor Paris heran-

---

*) In Betreff der bisherigen Verbindungen der Deutschen Armeen und der Standorte sämmtlicher Etappen-Truppen Anfangs September vergl. Th. I., Seite 1368 bis 1388 und Anlage Nr. 53.

zulegen. Diese vor der Hand allein verfügbare Eisenbahnlinie beförderte nun nicht nur den ganzen Nachschub für die III. Armee, sondern auch das umfangreiche Material zum förmlichen Angriffe gegen Paris, welches, Anfangs Oktober theils in den Preußischen Festungen, theils in Straßburg verladen, nach und nach in Nanteuil sur Marne anlangte und von dort unter erheblichen Schwierigkeiten auf dem 12 Meilen langen Landwege über Villeneuve St. Georges in den Belagerungspark bei Villacoublay weitergeschafft wurde.*) Außerdem führte die genannte Eisenbahn den Verpflegungsbedarf der Maas-Armee heran. Für letzteren Zweck war aber im großen Hauptquartier bereits die allmälige Fahrbarmachung anderer Strecken, insbesondere der von Châlons über Reims nach Mitry, in's Auge gefaßt und am 25sten September die Belagerung der diese Zweigbahn noch sperrenden Festung Soissons angeordnet worden.

Da der Schutz der Verbindungen innerhalb des Bereiches der General-Gouvernements nunmehr im Allgemeinen den Letzteren oblag, so erhielten die General-Gouverneure die Verfügung über einen großen Theil der bisherigen Etappen-Truppen. Die noch unter dem Befehle der General-Etappen-Inspektionen der I. und II. Armee verbleibenden Landwehr-Bataillone sicherten die kurzen Verbindungsstraßen zwischen dem bei Metz befindlichen Heere und der Deutschen Grenze, während den Etappen-Truppen der III. und Maas-Armee die Besetzung der Hauptverkehrslinien westlich der General-Gouvernements von Lothringen und Reims zufiel. Als Grenze der Letzteren galt einstweilen die Linie von Vitry über Epernay nach Mezières. Einen, wenngleich nicht vollen, Ersatz für die ihnen entzogenen Kräfte fanden die General-Etappen-Inspektionen in der räumlichen Beschränkung ihrer Aufgaben und in einer von Seiner Majestät dem Könige befohlenen ansehnlichen Verstärkung aller zu Etappenzwecken bestimmten Bataillone und Kavallerie-Regimenter.**)

---

*) Das Nähere hierüber enthält ein späterer Abschnitt dieses Werkes.

**) Erstere wurden auf sechs Kompagnien, Letztere auf sechs Schwadronen gebracht. Anlage Nr. 72 enthält eine Zusammenstellung der Gouvernements- und Etappen-Truppen nach der neuen Vertheilung.

Der General-Etappen-Inspekteur der III. Armee hatte, dem Vormarsche der Letzteren über Epernay und Coulommiers folgend, seit dem 20sten September seinen dauernden Aufenthalt in Corbeil genommen. Die ihm unterstellten Truppen deckten mit einzelnen Kompagnien die größeren Stationen an der Eisenbahn westlich von Epernay und die Straße von Lagny nach Villeneuve St. Georges, mit anderen Abtheilungen die längere Etappen-Straße von Epernay nach Corbeil, an welcher die Besatzungen von Montmirail, Coulommiers, Tournan und Brie Comte Robert gegen Ende Oktober der zunehmenden Unsicherheit wegen bis auf je ein Bataillon verstärkt wurden.*) Bei Corbeil stand eine geschlossene Abtheilung von 4 Bataillonen, 6 Schwadronen, 1 Batterie und 2 Pionier-Kompagnien zur Deckung des dortigen Armee-Magazins und zu etwaiger Verwendung gegen die von allen Seiten her auftretenden Franctireur-Schaaren, durch deren Angriffe und Ueberfälle die Etappen-Linien der III. Armee schon im September beunruhigt worden waren.**)

Der Sitz der General-Etappen-Inspektion der Maas-Armee befand sich in Dammartin, dem nunmehrigen Endpunkte der Etappen-Straße. Letztere zog sich Anfangs über Nanteuil le Haudouin und Neuilly St. Front nach Fismes, dann in noch weiter nördlich ausholendem Bogen über Neufchâtel, Rethel, Vouziers und Grand Pré nach Clermont en Argonne, wo sie in die schon früher bestehende Verbindungslinie nach Pont à Mousson einfiel.***) Die Etappen-Truppen standen mit einzelnen Kompagnien und Husaren-Zügen theils in den eben genannten Orten,

---

*) Eine weiter südlich laufende Etappen-Straße von Vitry über Sézanne nach Vaudoy war schon am 25sten September wieder eingegangen.

**) Derartige Zusammenstöße hatten stattgefunden: Anfangs September bei Raon l'Etape, Baccarat, Void und Treveray, am 15ten September in St. Dizier, am 29sten sogar in Villeneuve St. Georges.

***) Vergl. Th. I., Seite 1382. Später ging die Etappen-Straße nicht mehr in dem erwähnten Bogen über Rethel, sondern auf der geraderen Linie von Fismes über Reims und Suippe nach Clermont. Die erstere Richtung war beim Vormarsche von Sedan über Rethel als kürzeste Anknüpfung an die bisherige Etappen-Straße gewählt worden.

theils auch noch auf den früheren Etappen-Straßen in der Maas-Gegend; $3^1/_2$ Kompagnien lagen in Château Thierry.*) Auf dieser Station ging die Entladung der für die Maas-Armee bestimmten Eisenbahn-Züge vor sich, deren Inhalt dann auf der gleichfalls mit einer Etappen-Kompagnie besetzten Straße über Lizy sur Ourcq der Armee zugeführt wurde. Gegen Ende Oktober trat aber eine durchgreifende Veränderung in diesen Verhältnissen ein, indem die inzwischen erfolgte Uebergabe von Soissons es möglich machte, die vorher erwähnte Zweigbahn von Châlons nach Mitry in Betrieb zu setzen**) und die bisherigen Etappen-Straßen allmälig aufzugeben.

---

*) Bis zum 6ten Oktober $\frac{I}{105}$.

**) Mit Ausnahme der wegen einer Tunnel-Sprengung unfahrbar bleibenden Strecke zwischen Soissons und Villers Cotterêts, an welchen Punkten eine Umladung auf Land-Fuhrwerk stattfand.

Die Einnahme von Soissons.

Soissons liegt in einem mäßig breiten Thal = Kessel an der Einmündung des Crise = Baches in die Aisne und ist, wie die Mehrzahl der damaligen Französischen Plätze, nach Vauban'scher Art befestigt.*) Die eigentliche Stadt umgeben zehn unregelmäßige Bastione, einige hauptsächlich gegen Westen gerichtete Außenwerke, und auf der an der Aisne sich hinziehenden Ostseite eine mit Scharten versehene Mauer. Ueber diesen Fluß führt eine steinerne Brücke nach der gegenüberliegenden Vorstadt St. Waſt, welche Letztere mit ihren drei Bastionen einen Brückenkopf auf dem rechten Ufer bildet. Die mit 7 bis 8 Meter hohem Mauerwerk bekleideten Wälle enthielten mehrere, zur gedeckten Unterkunft der Besatzung allerdings nicht ausreichende Hohlräume. Vermöge einer neben der Stadt-Brücke liegenden Schleuse und einer Ableitung des Crise-Baches waren die Festungsgräben großentheils mit Wasser gespeist. Eine durch stärkere Anstauung erzielte Ueberschwemmung der Thal-Sohle beider Gewässer machte insbesondere die Südostseite des Platzes geradezu unangreifbar; nur vor der höher gelegenen schmalen Südwestfront befanden sich trockene Gräben ohne Mauerwerk an der äußeren Graben-Böschung. Die Festung besaß somit im September 1870 einen genügenden Grad von Sturmfreiheit; auch verfügte der Kommandant, Oberst-Lieutenant de Noué, über eine ausreichende Besatzung.**)

Das für den Angriff gegen Soissons vorzugsweise in Betracht kommende Vorland auf dem linken Aisne-Ufer wird durch den Crise-Bach in einen östlichen und einen westlichen Abschnitt getheilt. In beiden erheben sich, etwa 2000 bis 2500 Schritte von der Stadt-Umwallung entfernt, ansehnliche Bergzüge, deren obere Flächen selbst den höchstgelegenen Theil der Festung noch um ein Bedeutendes über-

---

*) Vergl. Plan 16.

**) Depot-Bataillon des 15ten Linien-Regiments und 2 Mobilgarden-Bataillone. —

ragen,*) ihrerseits aber von dem Thurme der Stadt-Kathedrale vollständig zu übersehen sind. Das steil eingeschnittene Crise-Thal konnte nur an wenigen Stellen überschritten werden, entzog sich jedoch vermöge des dort vorhandenen zahlreichen Buschwerkes und Anbaues aller Art dem Einblicke aus der Festung.

Dieselbe war schon während des Vormarsches gegen Paris von Theilen der Maas-Armee berührt, nach erfolgloser Beschießung aus Feldgeschütz aber ohne Schwierigkeit umgangen worden.**) Patrouillen einer zur Deckung der rückwärtigen Verbindungen bei Fismes aufgestellten Schwadron des Sächsischen 1sten Reiter-Regiments streiften seit jener Zeit öfters bis an die Festung heran. Nachdem alsdann die 2te Landwehr-Division aus der Gegend von Metz in den Bereich des General-Gouvernements von Reims vorgezogen***) und mit der vorläufigen Einschließung von Soissons beauftragt worden war, rückte eine gemischte Abtheilung†) dieser Division am 23sten September von Reims nach Fismes und am folgenden Tage von dort gegen den Platz vor, wobei sich ihr die eben erwähnte Sächsische Schwadron anschloß. Beim Heraustreten aus dem Gehölze westlich Venizel mit Gewehr-Feuer empfangen, nahmen die Deutschen nach einigen Anfangs erfolglosen Vorstößen die Höhe von Villeneuve sowie auch den am Fuße der Hochfläche von Ste. Geneviève sich hinziehenden Eisenbahn-Damm. Unter dem nun beginnenden Geschütz-Feuer der Französischen Festungsartillerie entwickelte das Bataillon Frankfurt zwischen Aisne und Crise eine Vorpostenlinie, für welche die Pioniere noch am nämlichen Abend die nöthigsten Deckungen aushoben. Das Bataillon Woldenberg besetzte Schloß Ste. Geneviève, die übrigen Truppen bezogen Quartiere in Billy und Venizel. Diese Aufstellung blieb zunächst im Wesentlichen unverändert. Um

*) Höhe von Geneviève 77 Meter über Bastion Nr. 8; Höhe von Vauxbuin (Mont Marion) 90 Meter über Bastion Nr. 7.

**) Vergl. Th. II., Seite 26.

***) Vergl. Th. II., Seite 16 und 90.

†) Die Bataillone Frankfurt, Landsberg, Woldenberg des Landwehr-Regiments Nr. 8/48, $\frac{\text{2te}}{\text{Drag. Nr. 17}}$ und 2te Festungspionier-Kompagnie IX. Armee-Korps unter Oberst-Lieutenant v. Stülpnagel.

die Umfassung der Westseite des Platzes vorzubereiten, wurde eine Kompagnie nebst einigen Dragonern am 25sten nach Vauxbuin, eine andere Kompagnie am 26sten nach Mercin entsendet. Die Pioniere arbeiteten bei Tage an der Befestigung der Vorposten-Stellungen und bei Nachtzeit auf der Höhe von Ste. Geneviève an Geschützständen für die zur Verstärkung eingetroffene 1ste leichte Reserve-Batterie. Der Feind suchte diese Arbeiten mehrfach durch Granatfeuer zu stören, beschränkte sich aber im Uebrigen auf kleinere Ausfälle, nachdem am 26sten Nachmittags ein Angriff gegen die Deutschen Vorposten bei Villeneuve durch das Landwehr-Bataillon Landsberg zurückgeschlagen, und die Franzosen hierbei bis in die südwestliche Vorstadt verfolgt worden waren.

Inzwischen hatte die oberste Heeresleitung aus dem früher angeführten Grunde*) eine beschleunigte Wegnahme der Festung eingeleitet und dem General-Gouvernement von Reims zu diesem Zwecke das eben bei Toul abkömmlich gewordene Belagerungsgeschütz zur Verfügung gestellt. Der Kommandeur der 2ten Landwehr-Division, General-Major v. Selchow, übernahm nunmehr am 1sten Oktober den Befehl über die Deutschen Streitkräfte vor Soissons, welche im Laufe der nächsten Woche auf 8 Bataillone, 4 Schwadronen, 2 Feldbatterien und 2 Pionier-Kompagnien verstärkt wurden.**)

Mit dem allmäligen Anwachsen der Belagerungstruppen schritt auch die engere Einschließung des Platzes weiter vor. Zwei Kompagnien des Landwehr-Bataillons Brandenburg und eine Schwadron des 1sten schweren Reiter-Regiments gingen am 3ten Oktober

---

*) Vergl. Th. II., Seite 206.

**) Landwehr-Regiment Nr. 8/48 [außer den auf Seite 210 Anm. †) genannten drei Bataillonen noch Bataillon Küstrin], die Bataillone Brandenburg, Ruppin und Prenzlau des Landwehr-Regiments Nr. 24/64, Bataillon Jüterbogk des Landwehr-Regiments Nr. 20/60, 1stes schweres Reserve-Reiter- (früher 4tes Reserve-Ulanen-) Regiment, schwere und 1ste leichte Reserve-Batterie, Festungspionier-Kompagnie (von der 2ten Landwehr-Division), 1ste Feldpionier-Kompagnie IX. Armee-Korps nebst leichtem Feldbrücken-Train (von der 17ten Division). Die gleichfalls vor Soissons eingetroffenen Schwadronen des Dragoner-Regiments Nr. 17 waren wieder nach Laon abgerückt.

auf das rechte Aisne-Ufer über, sahen sich zwar am Nachmittage durch überlegene Kräfte des Feindes bis östlich Crouy zurückgedrängt, nahmen aber am folgenden Tage ihre Aufstellung vorwärts dieses Dorfes wieder ein und sperrten dadurch das verhältnißmäßig schmale Ausfall-Gelände nördlich der Vorstadt St. Wast. Am 6ten Oktober war die Einschließung von Soissons vollständig durchgeführt.

Drei Bataillone nebst einer Schwadron hielten von jetzt an den Abschnitt zwischen dem Crise-Bach und der unteren Aisne besetzt. Eine Ponton-Brücke bei Pommiers vermittelte seit dem 10ten Oktober die Verbindung mit der durch zwei Kompagnien und zwei Geschütze verstärkten Abtheilung auf dem rechten Aisne-Ufer; die übrigen Truppen verblieben in dem ursprünglich eingenommenen Raume südöstlich der Festung. Die Vorpostenlinie auf dem linken Aisne-Ufer zog sich von der Eisenbahn-Brücke bei Villeneuve zuerst längs des Bahn-Dammes, dann über die Gehöfte La Buerie, Presle und Maupas bis an das Fluß-Ufer zwischen Bois Roger und Pommiers. Das Stabsquartier des Generals v. Selchow befand sich in der Ferme la Carrière l'Evêque.

Mehrfache Rekognoszirungen im Vorlande der Festung hatten mittlerweile zu dem Entschlusse geführt, den artilleristischen Angriff gegen die offenbar hierfür am günstigsten gelegene Südwestfront zu richten. Die beherrschenden Thal-Ränder des Crise-Baches erwiesen sich nach Entfernung und Bodenbeschaffenheit zur Anlage der Belagerungsbatterien wohlgeeignet, insbesondere auf dem linken Ufer, wo es ohne Schwierigkeit ausführbar schien, von der Höhe nördlich Vauxbuin den Hauptwall zwischen den Bastionen Nr. 7 und 8 in Bresche zu legen. Am 11ten Oktober traf der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin mit seinem Stabe in Buzancy ein.*)

Die zur Verwendung gegen Soissons bestimmten 36 Belagerungsgeschütze nebst der zugehörenden Munition**) waren inzwischen

) Buzancy liegt ungefähr 2 Kilometer südlich von Septmonts. — Der zur Leitung der artilleristischen Vorarbeiten bereits Ende September nach Soissons vorausgesendete Oberst-Lieutenant Wiebe (vergl. Th. I., Seite 90.) war bei einer der eben erwähnten Rekognoszirungen leicht verwundet worden.

**) 26 Preußische Belagerungsgeschütze (mit etwa 470 Granatschuß für jedes Ge-

auf der Eisenbahn von Toul nach Reims befördert und von dort mit Vorspann vom Lande nach dem bei Courmelles angelegten Belagerungsparke weitergeschafft worden. Am 11ten Abends wurde von vier gleichfalls eingetroffenen Festungsartillerie-Kompagnien*) mit Hülfe von Infanterie-Mannschaften der Batterie-Bau begonnen und ohne erhebliche Störung im Laufe der Nacht vollendet, da ungeachtet des hellen Mondscheins nur wenige wirkungslose Schüsse aus der Festung fielen. Um 6 Uhr Morgens eröffneten alsdann zwei Batterien bei Ste. Geneviève, eine dritte in der Niederung nördlich von Belleu und fünf andere am Nordostrande des Mont Marion ziemlich gleichzeitig das Feuer gegen die Festung.**)

---

schütz) und 10 Französische Mörser aus Toul, sowie ein Theil der dort unbenutzt gebliebenen Vorräthe und das im Lager von Châlons erbeutete Material zum Batterie-Bau.

*) 3te und 4te / Fest.-Art.-Rgts. Nr. 2, 9te / Fest.-Art.-Rgts. Nr. 4, 8te / Fest.-Art.-Abth. Nr. 11.

**) Bei Ste. Geneviève.
Batterie I.: Schwere Feldbatterie zum Bestreichen der Angriffsfront.
Batterie II.: Vier 15 cm.-Kanonen zum Bestreichen der Angriffsfront.

Nördlich Belleu.
Batterie III.: Zwei 28 cm.- und vier 23 cm.-Mörser zum Bewerfen der Bastione Nr. 7 und 8.

Auf dem Mont Marion.
Batterie IV.: Sechs 15 cm.-Kanonen zum Breschelegen gegen den Hauptwall zwischen Bastion Nr. 7 und 8. Diese Batterie eröffnete das Feuer, welches dann von den anderen sogleich aufgenommen wurde.
Batterie V.: Sechs 12 cm.-Kanonen zum Bekämpfen von Bastion Nr. 7 und des Hauptwalls zwischen Bastion Nr. 7 und 8.
Batterie VI.: Sechs 12 cm.-Kanonen zum Bekämpfen von Bastion Nr. 8.
Batterie VII.: Vier 12 cm.-Kanonen zum Bestreichen des Bastions Nr. 7 und des Hornwerks vor der Westfront.
Batterie VIII.: Leichte Feldbatterie gegen das linke Bastion des eben genannten Hornwerks und zur Bestreichung des vorliegenden Geländes,

mithin zusammen 44 Geschütze, unter denen 6 Mörser und 12 Feldgeschütze (Letztere auf beiden Flügeln). Den artilleristischen Angriff leitete Oberst Bartsch, die Ingenieur-Arbeiten Oberst Braun. —

Der Feind beantwortete dasselbe mit großer Heftigkeit aus allen denjenigen Geschützen, welche gegen Süden hin zu wirken vermochten; doch gelang es der Belagerungsartillerie, die eigentliche Angriffsfront schon im Laufe des Vormittags derartig niederzukämpfen, daß nach einer längeren Feuerpause nur die Nebenfronten um 4 Uhr Nachmittags auf kurze Zeit wieder in Thätigkeit traten. Ein auf der Südseite der Stadt an einzelnen Stellen entstandener Brand hatte bald wieder gelöscht werden können; andererseits waren die Geschosse des Gegners größtentheils unschädlich hinter den Deutschen Batterien eingeschlagen.

Nachdem Letztere während der folgenden Nacht nur vereinzelte Shrapnel- und Granatschüsse abgegeben hatten, wurde das Feuer am 13ten früh 6 Uhr von beiden Theilen lebhaft wieder aufgenommen. Da die Thätigkeit der Festungsgeschütze aber auch diesmal schon nach wenigen Stunden erlahmte, die Widerstandskraft des Gegners somit erschöpft und in der Angriffsfront sogar eine schmale Bresche gangbar zu sein schien, so richtete der Großherzog an den Kommandanten die Aufforderung zur Uebergabe, welche dieser jedoch mit Entschiedenheit ablehnte.*) In Folge dessen eröffneten um 5 Uhr Nachmittags die Deutschen und bald darauf auch die Französischen Batterien von Neuem den Geschütz-Kampf.

Die sichtliche Ueberlegenheit der Belagerungsartillerie veranlaßte den Vertheidiger, seine Geschütze auf den südlichen Fronten in der Nacht zum 14ten erheblich zu vermehren. Die Bastione Nr. 7 und 8 wurden am nächsten Morgen zwar bald wieder zum Schweigen gebracht; aber die südöstliche Festungsfront zwischen dem letztgenannten Bastion und der Vorstadt St. Wast entwickelte ein so wirksames Feuer, daß namentlich die Batterien bei Ste. Geneviève einen überaus schweren Stand hatten. Auch in der Nacht zum 15ten arbeiteten die Franzosen mit großer Thätigkeit an der Verstärkung und Wieder-

*) Der Kommandant beklagte sich hierbei darüber, daß der Angriff nicht regelrecht nach Vauban'scher Vorschrift, sondern kunstlos und gewaltsam geführt werde.

herstellung der bereits sehr beschädigten Wälle auf der Angriffsfront. Von Neuem wurden Geschütze auf die Wallgänge geschafft, die Bresche ungangbar gemacht und an ihrem oberen Rande durch einen Strauch-Verhau geschlossen. Nachdem ein starker Morgennebel die Wiederaufnahme des Geschütz-Kampfes um einige Zeit verzögert hatte, beschäftigten sich die Deutschen Batterien am 15ten Oktober hauptsächlich mit Zerstörung der nächtlichen Arbeiten des Feindes. Am Nachmittage war der Verhau auf der Bresche beseitigt, fast sämmtliches Mauerwerk dort zusammengestürzt und reichlich mit Erde bedeckt. Da jedoch der Gegner noch immer ein lebhaftes und sogar verstärktes Geschütz-Feuer unterhielt, so erschien es vor Allem geboten, die Festungsartillerie durch näheres Heranbringen der eigenen Batterien vollständig zu überwältigen und gleichzeitig die nöthigen Einleitungen zum Vorgehen gegen die Bresche zu treffen. Es wurde daher beschlossen, sogleich zwei neue Batterien zwischen dem Crise-Bache und der Straße nach Paris auf etwa 900 Schritte Abstand von den Festungswerken zu errichten und mit den von den Flügeln der bisherigen Feuerlinie bereits zurückgezogenen Feldgeschützen auszurüsten. Die etwas weiter vorwärts angelegten Schützenlöcher der Vorposten sollten demnächst zu Laufgräben erweitert werden.

Um 8 Uhr Abends, als der Bau der neuen Batterien, Nr. 9 und 10, eben begonnen hatte, ließ der Festungskommandant Uebergabe-Verhandlungen eröffnen, welche bald darauf das Einstellen des Feuers zur Folge hatten. Noch vor Mitternacht schloß Oberst v. Krenski eine Kapitulation ab, in welcher sich Soissons unter den nämlichen Bedingungen ergab, wie sie bereits bei Sedan, Toul und Straßburg zur Anwendung gelangt waren.*)

Die etwa 4800 Köpfe zählende kriegsgefangene Besatzung marschirte, großentheils berauscht und in ziemlich aufgelöster Ordnung, am 16ten Nachmittags zum Reimser-Thore hinaus und wurde so-

*) Einer kurz vorher ergangenen Weisung aus dem großen Hauptquartier zufolge sollten in allen vorkommenden Fällen die Bestimmungen der Kapitulation von Sedan als Richtschnur für den Abschluß von Uebergabe-Verhandlungen dienen.

gleich durch das Landwehr-Bataillon Jüterbogk nach Château Thierry abgeführt.*) Hierbei gelang es etwa 300 Gefangenen, ihrer Bedeckung zu entweichen, als Letztere bei Einbruch der Dunkelheit im Walde von St. Jean mit Franctireuren zusammentraf.

Inzwischen war der Großherzog an der Spitze seiner Truppen in die eroberte Festung eingezogen. Auf der ganzen Angriffsfront und in dem dahinter liegenden Stadttheile zeigte sich die verheerende Wirkung der Preußischen Geschütze. Mehrere Kasernen und andere öffentliche Gebäude waren niedergebrannt, die Bresche in ihrem oberen Theile etwa 40 Schritte breit und vollständig gangbar. Die Kriegsbeute der Sieger, welche seit Beginn der Einschließung einen Gesammtverlust von etwa 120 Mann erlitten hatten,**) bestand aus 128 Geschützen und 8000 Gewehren nebst reichen Vorräthen an Munition und Lebensmitteln. Letztere kamen zum Theil auch der Armee vor Paris zu Gute.

Der Großherzog kehrte am 17ten Oktober nach Reims zurück, begab sich aber in Folge einer ihm zugegangenen Weisung aus dem großen Hauptquartier am 28sten nach Schloß Le Piple in den Bereich der südöstlichen Einschließungslinie von Paris, um daselbst einstweilen den Befehl über die 17te und die Württembergische Division zu übernehmen. An die Spitze des General-Gouvernements von Reims trat der General-Lieutenant v. Rosenberg-Gruszczynski. —

*) Mit Ausnahme von ungefähr 1000 Mobilgardisten aus den von den Deutschen besetzten Landestheilen, welche mit der Verpflichtung, während des Krieges die Waffen nicht wieder gegen Deutschland zu ergreifen, in ihre Heimath entlassen wurden.

**) Anlage Nr. 73 enthält die Verlustliste.

Erste Zusammenstöße der Deutschen mit den neu gebildeten Feldtruppen an der Loire und im nordwestlichen Frankreich.

Unter Leitung der um Mitte September nach Tours entsendeten Regierungsmitglieder,*) ganz besonders aber, nachdem am 9ten Oktober der Minister des Innern, Gambetta, daselbst eingetroffen war und das Amt des Kriegsministers übernommen hatte, ging die Aufstellung neuer Streitkräfte im Innern Frankreichs schnell von Statten. Wehrfähige Männer und Ausrüstungsgegenstände waren reichlich vorhanden; auch legte die Bevölkerung nach dem Beispiele der Hauptstadt überall eine so rückhaltlose Bereitwilligkeit an den Tag, daß es schon innerhalb weniger Wochen gelang, größere Heereskörper zu versammeln. Die zu Marsch-Bataillonen vereinigten Reste der durch frühere Abgaben bereits sehr in Anspruch genommenen Infanterie-Depots, die zu den Fahnen einberufenen unverheiratheten Nationalgardisten und Rekruten der Altersklasse 1870, einige aus Afrika herangezogene Truppen, mehrere nach der Loire abgerückte Kavallerie-Regimenter des 13ten und 14ten Korps**) und Flüchtlinge der Armee von Châlons bildeten eine aus den verschiedenartigsten Bestandtheilen zusammengesetzte Heeresmasse. Hierzu kamen die in den Provinzen verbliebenen Mobilgarden und der größere Theil der seßhaften Nationalgarde.

Zur Ausbildung und Führung dieser fast durchweg ungeschulten und an militairischen Gehorsam noch nicht gewöhnten Mannschaften fehlte es jedoch vorerst an geeigneten Offizieren. Geringere Schwierigkeiten verursachte die Bewaffnung, da in den Marine-Arsenalen und auf den Kriegsschiffen bedeutende Bestände vorhanden waren, auch viele Militair- und Privat-Werkstätten helfend mitwirkten. Außerdem

---

*) Außer dem Justiz-Minister Crémieux und dem Marine-Minister Fourichon (vergl. Th. II., Seite 33) befand sich auch Glais Bizoin in Tours.

**) Vergl. Th. II., Seite 45 und 46.

wurde Kriegsmaterial aller Art im Auslande angekauft und auf dem See-Wege schnell und sicher herangeführt.*)

Den Hauptsammelplatz dieser neuen Französischen Streitkräfte bildete der weite Landstrich hinter der Loire, zu dessen Deckung vorläufig eine aus Mobilgarden bestehende Territorial-Division du Loiret und die Kavallerie-Division Reyau in der Gegend von Orléans Aufstellung genommen hatten. In Nevers, Bourges und Vierzon wurde aus den daselbst eingetroffenen, durchweg mit Chassepot-Gewehren ausgerüsteten Marsch- und Mobilgarden-Bataillonen zunächst das 15te Korps unter General de La Motterouge zusammengestellt; dasselbe erreichte bereits Ende September in drei Divisionen nebst zugetheilter Kavallerie und Artillerie die ansehnliche Stärke von etwa 60,000 Mann.**) — Im nordwestlichen Frankreich vereinigte General Fiéreck Mobilgarden-Bataillone bei Rouen und Elbeuf, zu deren Schutz General Gudin mit 14,000 Mann***) den Abschnitt der Andelle, den Wald von Lyons und die Gegend von Gournay bis Neufchâtel besetzt hielt. Auf der anderen Seite der Seine sicherte General Delarue mit 4000 Mann†) bei Vernon und Evreux die Eisenbahn-Verbindung zwischen Rouen und dem Süden. Alle diese zur Verschleierung der ferneren Rüstungen aufgestellten Truppen waren angewiesen, einen lebhaften Parteigänger-Krieg zu führen, ernstere Kämpfe aber vor der Hand zu vermeiden. —

---

*) Nach den Angaben des Generals Martin des Pallières in seinem Werke „Campagne de 1870/71, Orléans." betrug die Gesammtzahl der in den Provinzen wirklich ausgehobenen Mannschaften mehr als eine Million. Für dieselben waren, das Material der Kriegsschiffe miteinbegriffen, zweitausend gezogene 12-, 8- und 4-cm. Kanonen, 400,000 Chassepot-Gewehre und gegen eine Million anderer Handfeuerwaffen vorhanden.

Die Regierung in Tours hatte allerdings von dem Vorhandensein dieser in den verschiedenen Plätzen des Landes aufgespeicherten Vorräthe an Feuerwaffen anfänglich keine Kenntniß und konnte dieselben daher bei ihren ersten Maßregeln noch nicht in Anschlag bringen.

**) Anlage Nr. 74 enthält die ordre de bataille des Korps.

***) 2 Marsch-, 12 Mobilgarden-Bataillone und 2 der Katastrophe von Sedan entgangene Kavallerie-Regimenter, aber keine Artillerie.

†) 1 Mobilgarden-Regiment und 1 Regiment Eclaireurs der Seine.

Im Südosten sammelte General **Cambriels** ein zur Vertheidigung der Vogesen-Pässe bestimmtes Korps bei Besançon.

Die mittelst Regierungserlasses vom 29sten September gleichfalls dem Kriegsminister zur Verfügung gestellten Franctireure traten nach wie vor selbstständig in vereinzelten Abtheilungen auf. Ihr gesteigerter Unternehmungsgeist kennzeichnete sich durch häufigere Angriffe, insbesondere gegen die mit Eintreiben von Lebensmitteln beschäftigten Deutschen Kavallerie-Abtheilungen hinter der Einschließungslinie von Paris. —

Patrouillen der in der Gegend von St. Germain en Laye gegen Westen Front machenden **5ten Kavallerie-Division** trafen Ende September beim Dorfe Les Alluets auf Abtheilungen der Eclaireure der Seine, welche von Evreux aus nach Mantes und demnächst, von Nationalgarden begleitet, in südöstlicher Richtung über Maule vorgerückt waren.*) In Folge dessen wurden zehn Schwadronen nebst den beiden Batterien der Division und zwei Bayerische Bataillone am 30sten gegen den Maudre-Bach in Bewegung gesetzt. Die auf dem rechten Flügel befindlichen Husaren**) erhielten Feuer aus Les Alluets; der Ort wurde aber alsbald von der Artillerie in Brand geschossen und von den Franzosen geräumt, während die Granaten der anderen Batterie den Feind aus Herbeville vertrieben, und zwei Kompagnien nach leichtem Kampfe in Mareil eindrangen.

---

*) Vergl. Uebersichtskarte 4 und 5.

**) Rechte Flügel-Kolonne:
(von der 13ten Kav.-Brig.) $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{Hus. Nr. 10.}}$, $\frac{\text{4te}}{\text{Hus. Nr. 11.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{Hus. Nr.17.}}$
und 2te reitende Batterie Artillerie-Regiments Nr. 10.

Linke Flügel-Kolonne:
(von der 12ten Kav.-Brig.) $\frac{\text{I. und III.}}{\text{2ten Bayer.}}$, Dragoner-Regiment Nr. 13, Ulanen-Regiment Nr. 16 (mit 2 Schwadronen) und 1ste reitende Batterie Artillerie-Regiments Nr. 4.

Die beiden Bayerischen Bataillone schritten alsdann zum gemeinsamen Angriff auf Maule und bemächtigten sich ohne besondere Schwierigkeit auch dieses Ortes, obgleich dessen Eingang verbarrikadirt und von Französischer Infanterie besetzt war. Der Gegner, welcher bis jetzt noch einige Gehölze bei Les Alluets festgehalten hatte, wich nun nach Dammartin aus und zog in der Nacht auf Vernon ab.

Die Deutschen setzten in den nächsten Tagen unter General-Major v. Bredow ihre Vorbewegung westlich des Mandre-Baches fort. Nachdem sie Anfangs Oktober bei Mantes, wo sich eine reiche Ausbeute an Lebensmitteln vorfand, dann auch bei Bonnières eine gründliche Zerstörung der Eisenbahn vorgenommen hatten, wendeten sie sich gegen den Abschnitt der Eure. Ein bei Pacy aufgestelltes Mobilgarden-Bataillon verließ bereits nach wenigen, gegen dasselbe gerichteten Granatschüssen seinen Posten. Während nun General Delarue seine Truppen von Vernon und Evreux nach Serquigni*) zurückzog, schlug das Deutsche Streifkorps die Richtung nach Houdan ein und erreichte am 8ten Oktober diesen Ort. Eine am folgenden Tage gegen Dreux aufklärende Abtheilung**) nahm das von Französischen Mobilgarden besetzte Dorf Cherisy, mußte dasselbe aber wieder räumen, als sie sich durch überlegene Kräfte in beiden Flanken bedroht sah. Um die Stärke des Feindes genauer festzustellen, führte General v. Bredow am 10ten seine sämmtlichen Truppen gegen Cherisy vor. Dort hatte inzwischen ein Mobilgarden-Regiment nebst den Nationalgarden von Dreux eine verschanzte Stellung bezogen und einen schwächeren Posten nach Marchezais vorgeschoben. Nachdem Letzterer ohne Mühe vertrieben worden war, drang die Bayerische Infanterie in einige neben der Straße liegende Waldstücke ein, während die reitende Artillerie ihr Feuer gegen Cherisy richtete. Der Gegner räumte nunmehr das brennende Dorf, setzte aber vom linken Eure-Ufer aus noch längere Zeit das Gefecht fort.

---

*) Eisenbahn-Knotenpunkt westlich Evreux.

**) Eine Kompagnie, drei Schwadronen, zwei Geschütze.

Das Deutsche Streifkorps kehrte hierauf zum Theil wieder in seine früheren Quartiere zurück; ein Kavallerie-Regiment, eine Batterie und vier Bayerische Kompagnien verblieben bei Neauphle, an der Straße von Versailles nach Dreux. Letzterer Ort war während des eben erwähnten Kampfes vom Feinde verlassen, einige Tage später aber von 6000 Mobilgarden und Franctireuren wieder besetzt worden, welche diesmal auch eine Batterie mit sich führten. Weiter nördlich dehnten sich die Franzosen von Neuem bis Evreux aus, von wo sie Abtheilungen nach Pacy und Vernon entsendeten. —

Zur Sicherung gegen die von Franctireuren angefüllten Waldungen vor der Front der 6ten Kavallerie-Division hatte diese bereits am 28sten September das Husaren-Regiment Nr. 16 und das 1ste Bataillon 11ten Bayerischen Regiments bei Rambouillet aufgestellt. Am 2ten Oktober kam es weiter westlich, bei Le Buissonnet, zu einem Zusammenstoße mit Französischen Mobil- und Nationalgarden, welche zum Schutze der bei Chartres stattfindenden Truppen-Versammlungen nach Epernon vorgeschoben waren. Zwei Tage später unternahm Oberst v. Alvensleben mit der 15ten Kavallerie-Brigade nebst zwei Bayerischen Kompagnien und der reitenden Batterie eine größere Rekognoszirung über Rambouillet.*) Nach Vertreibung eines schwachen Französischen Vortrupps bei St. Hilarion schritten die Bayern, vom Feuer der Batterie unterstützt, nördlich der großen Straße zum Angriff auf die Gehölze vor Epernon, durch welche der Feind nach den dahinter gelegenen Höhen zurückwich. Zwei als linke Flankendeckung bei Gazeran abgezweigte Schwadronen des Husaren-Regiments Nr. 16 hatten von Droue aus in den Kampf eingegriffen und im Fußgefecht den Gegner aus einigen dort befindlichen Steinbrüchen verdrängt. Als nun von dieser Seite her vier Geschütze der reitenden Batterie ein wirksames Flankenfeuer gegen die Höhe vor Epernon eröffneten, und die

---

*) $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{11ten Bayer.}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{Huſ. Nr. 3.}}$ verblieben in Rambouillet.

Bayerische Infanterie gegen diese letzte Stellung des Feindes vorging, trat Letzterer unter ansehnlichen Verlusten*) seinen Rückzug nach Hanches an. Die 15te Kavallerie-Brigade setzte am folgenden Tage von Epernon aus ihren Streifzug in südlicher Richtung fort, wobei zwei als rechte Seitendeckung dienende Schwadronen den Gegner aus Hanches und aus einigen Dörfern am Voise-Bache vertrieben. Demnächst kehrten die Deutschen Truppen nach Rambouillet zurück. —

Ernster als im Westen und im Südwesten von Paris gestalteten sich die Verhältnisse im Bereiche der von Pithiviers gegen Orléans aufklärenden 4ten Kavallerie-Division.

Der mittlere Lauf des breiten und durchschnittlich 2 Meter tiefen Loire-Stroms, an dessen nach Norden ausspringendem Bogen die Stadt Orléans einen wohlgeeigneten Brückenkopf für Vorbewegungen aus den südlichen Provinzen in der Richtung auf Paris bildet, trennt zwei sehr verschiedenartige Landschaften. Die am rechten Ufer sich erhebende, mit breitwelligen und sanft geböschten Ausläufern nach dem Fluß-Gebiet der Seine abfallende Hochfläche der Beauce ist, ihrem fruchtbaren Erdreiche entsprechend, feldgartenartig angebaut, mit steinernen Einzelgehöften übersäet, von zahlreichen Wegen durchzogen und von ausgedehnten Waldungen umfaßt. Kleinere Bäche fließen meist in engen Bodenspalten und in nördlicher Richtung der Seine zu, in deren Nähe sie von schmalen Wiesenstreifen begleitet sind. Südlich der Loire breitet sich die sandige und steinige Sologne aus. Auch dort findet sich ein für Truppen-Bewegungen ausreichendes Wegenetz; aber die Entwickelung von Kavallerie- und Artillerie-Massen wird durch zahlreiche, mit Nadelholz-Gestrüpp umgebene Teiche und Sümpfe erschwert, welche diese im Ganzen höchst unwirthliche Steppe bedecken. Der nur spärlich betriebene Ackerbau und die mit Stroh gedeckten Lehmhäuser zeugen von der Armuth der Bevölkerung.

Abtheilungen der 4ten Kavallerie-Division waren bereits am

---

*) Auf dem Gefechtsfelde blieben an Todten ein Bataillons-Kommandeur und 27 Mann, an Verwundeten 47 Mann liegen.

25sten September südwestlich von Bazoches les Gallerandes mit Französischen Truppen aller Waffen zusammengestoßen, welche nach leichtem Gefechte über Artenay auswichen. Als sich die Division am folgenden Tage an die große Straße von Paris nach Orléans heranzog, wurde das an der Spitze marschirende Ulanen-Regiment Nr. 10 südlich Artenay von feindlicher Kavallerie angegriffen. Nachdem Letztere abgewiesen war, erhielten die in der Verfolgung begriffenen Preußischen Ulanen aus den vordersten Gehöften von Chevilly und aus einigen in der Nähe befindlichen Waldstreifen ein so heftiges Gewehr-Feuer, daß sie unter ziemlich erheblichen Verlusten auf Artenay abziehen mußten. Da fernere Rekognoszirungen ergaben, daß der ganze Nordrand des ausgedehnten und dicht bewachsenen Waldes von Orléans bis Beaune la Rolande mit Französischer Infanterie besetzt war, ein vereinzeltes Vorgehen von Reitermassen in diesem unübersichtlichen Gelände daher nicht rathsam schien, so nahm Prinz Albrecht mit der 8ten und 10ten Kavallerie-Brigade bis auf Weiteres eine Aufstellung bei Toury, während sich die 9te allmälig bei Pithiviers versammelte.

Von ersterem Orte aus fanden während der nächstfolgenden Tage zum Zwecke des Eintreibens von Lebensmitteln und zur Aufklärung über die Vorgänge an der Loire Streifzüge in südwestlicher Richtung statt. Hierbei gelang es auch, die nach Tours führenden Schienenwege bei Chateaudun und Beaugency zu zerstören. — Nachdem die über Fontainebleau vorgegangene Seitenabtheilung des I. Bayerischen Korps*) am 28sten September wieder zu demselben abgerückt war, wurde die 4te Kavallerie-Division in ihrer Aufstellung bei Toury und Pithiviers durch die beiden ersten Bataillone des Bayerischen Leib-Regiments verstärkt. —

Das Erscheinen Deutscher Reitermassen in der Beauce hatte auf Französischer Seite Veranlassung gegeben, die nach Orléans vorgeschobene Mobilgarden-Division durch Theile des 15ten Korps**)

---

*) Vergl. Theil II., Seite 166.

**) Zunächst 2 Jäger-Kompagnien, 1 Bataillon Turkos, das 29ste Marsch-, das 12te Mobilgarden-Regiment und 2 Batterien.

zu unterstützen, welche einstweilen dem an der Loire befehligenden Kavallerie-General Reyau unterstellt wurden.

Am 5ten Oktober erging aus Tours die Weisung an den General de La Motterouge, sein Hauptquartier nach Orléans zu verlegen und die Leitung der Truppen-Bewegungen auf dem rechten Loire-Ufer zu übernehmen. Letzterer beschleunigte in Folge dessen das Heranziehen seiner 2ten und 3ten Division von Vierzon und Bourges nach Orléans sowie den Anmarsch der 1sten von Nevers nach Gien.

Die Truppen in der Beauce waren inzwischen bereits angriffsweise vorgegangen, um sich der von der Deutschen Kavallerie bei Toury angesammelten Vorräthe zu bemächtigen. Am 3ten Oktober hatten die Franzosen ihre Vorposten-Stellung am Walde von Orléans verstärkt, Chateaudun besetzt und einen nach Orgères entsendeten Deutschen Reiter-Trupp auf Allaines zurückgeworfen. Am 5ten rückte General Reyau in aller Frühe mit mehreren Brigaden über Artenay auf Toury vor.

Vom Anmarsche der Franzosen rechtzeitig unterrichtet, führte Prinz Albrecht um 7 Uhr Morgens die nördlich des letzteren Ortes versammelte 10te Kavallerie-Brigade in der Richtung auf Chapelle St. Blaise, die 8te von Janville auf Poinville dem Feinde entgegen. Beide Brigaden vereinigten sich in der Höhe von Boissay, welches von einer Bayerischen Kompagnie besetzt wurde, während die reitenden Batterien den Kampf mit einigen westlich der großen Straße in Thätigkeit getretenen Französischen Geschützen aufnahmen. Nachdem diese sehr bald auf Tivernon zurückgegangen, die Preußischen Batterien aber in eine neue Stellung südlich von Boissay vorgerückt waren, entwickelte der Gegner nach und nach sehr überlegene Streitkräfte*) und suchte zugleich über Poinville und Chaussy beide Flanken der 4ten Kavallerie-Division zu umfassen. Als Letztere in Folge dessen den Rückzug auf Angerville antrat und den-

*) Angeblich 12 Bataillone, 3 Kavallerie-Regimenter und 3 Halb-Batterien. Auf Preußischer Seite waren 10 Geschütze zur Stelle, da sich zwei bei der 9ten Kavallerie-Brigade in Pithiviers befanden. —

selben am folgenden Tage bis Etampes fortsetzte, belegte der Gegner die Ortschaften nördlich von Toury.*) Die bei Pithiviers aufgestellten Theile der Division waren am 5ten nach Sermaises zurückgenommen worden, von wo sie am 6ten gleichfalls nach Etampes herangezogen wurden. —

Das Ober-Kommando der III. Armee, welches vom Eintreffen Algierischer Truppen in Frankreich und von der Bildung eines Korps an der Loire schon seit längerer Zeit Kenntniß erhalten hatte, sah nach der Meldung über den eben geschilderten Zusammenstoß einem ernsteren Angriffe aus Süden entgegen und ordnete daher am 6ten Oktober Vormittags die sofortige Versammlung des I. Bayerischen Korps bei Arpajon an. Gleichzeitig wurde die 22ste Division über Villeneuve nach Montlhéry in Marsch gesetzt und dem General v. d. Tann unterstellt. Die 2te Kavallerie-Division erhielt Befehl, am folgenden Tage von Villemoisson aus in der linken Flanke der Bayern vorzugehen, während die 6te das Gelände westlich von Arpajon sichern und die 4te, einem starken Andrange des Feindes ausweichend, im Gefechtsfalle unter den Befehl des eben genannten Generals treten sollte.**)

Das I. Bayerische Korps nahm befohlenermaßen am 6ten Nachmittags Aufstellung hinter der Orge bei Arpajon und entsendete eine Avantgarde nach Etrechy. Die 4te Kavallerie-Division, welcher der Gegner nicht weit über Toury hinaus gefolgt war, schob von Etampes aus eine ihrer Brigaden wieder bis Angerville, eine andere zur Beobachtung gegen Chartres nach Authon und eine linke Seitenabtheilung in der Richtung auf Malesherbes vor. Hinter dem I. Bayerischen Korps traf General-Major v. Wittich***) mit der 22sten Division um 10 Uhr Abends bei Montlhéry ein.†)

---

*) Die bei Toury angesammelten Vorräthe waren bis auf 150 Stück Schlachtvieh von den Deutschen rechtzeitig zurückgeschafft worden.

**) Anlage Nr. 75 enthält den Wortlaut des bezüglichen Befehls.

***) Am 20sten September zum Kommandeur der 22sten Division ernannt.

†) Von dieser Division waren 8 Kompagnien, 1/2 Schwadron und die 4te schwere Batterie auf Vorposten zwischen Seine und Marne zurückgeblieben, da-

Am 7ten Oktober breitete sich die 2te Kavallerie-Division in der Gegend südöstlich von Arpajon aus.*) Die 6te Kavallerie-Division zog sich bei Limours und Rambouillet zusammen, beobachtete gegen Süden und entsendete die 4te Schwadron Husaren-Regiments Nr. 16 nebst einer Bayerischen Kompagnie nach Ablis, um auf Wunsch des Generals v. d. Tann die Flankensicherung nach Westen zu vervollständigen. Nach ihrem spät Abends erfolgenden Eintreffen in letztgenanntem Orte besetzte die Kompagnie die verbarrikadirten Ausgänge der nach Chartres und Etampes führenden Straßen; die Husaren-Schwadron ließ auf denselben Patrouillen vorgehen und brachte die Mehrzahl ihrer Pferde in drei großen Ställen unter. Zwischen 4 und 5 Uhr Morgens wurde die kleine Truppen-Abtheilung in Ablis plötzlich durch eine überlegene Franctireur-Schaar angegriffen, welche sich von dem zwei Meilen südlich gelegenen Denonville her unbemerkt dem Städtchen genähert hatte. Gleichzeitig nahmen zahlreiche, im Orte verborgen gebliebene Bewaffnete die eben erwähnten Ställe unter Feuer, so daß die Husaren nicht mehr an ihre Pferde zu gelangen vermochten und großentheils in die Hände des Feindes fielen, während die Bayerische Kompagnie ohne erheblichen Verlust ihren Abzug auf der Straße nach Rambouillet bewerkstelligte. Der Führer der 6ten Kavallerie-Division, General-Major v. Schmidt,**) welcher durch einige zu Pferde entkommene Husaren von dem Ueberfalle Kenntniß erhielt, ging sogleich mit beiden Brigaden gegen Ablis vor,

---

gegen die 5te leichte Batterie der Division zugetheilt worden. (Vergl. Th. II., Seite 177.) Von den zum Gefangenen-Transport von Sedan verwendeten Truppen fehlten noch 6½ Kompagnien der 22sten Division und 9 Kompagnien des I. Bayerischen Korps. Letzteres hatte außerdem 3 Bataillone an die 5te und 6te Kavallerie-Division abgegeben, die bei der 2ten und 4ten Kavallerie-Division befindlichen Bataillone traten wieder zum Korps zurück; auch waren bei demselben die 3ten Bataillone des 12ten und 13ten Infanterie-Regiments sowie zwei Batterien aus der Heimath eingetroffen. — Die 9te Kavallerie-Brigade war bis auf zwei Schwadronen des Ulanen-Regiments Nr. 1 vollzählig zur Stelle. —

*) Drei Schwadronen des Husaren-Regiments Nr. 6 waren mit Einsammeln von Lebensmitteln beschäftigt, dagegen die Schwadron von Limours (Vergl. Th. II., Seite 165) wieder zur Division herangezogen.

**) Herzog Wilhelm zu Mecklenburg-Schwerin hatte sich am 6ten Oktober zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Versailles begeben.

fand dasselbe aber bereits wieder von den Freischaaren verlassen. Da sich die Einwohner erweislich am Kampfe betheiligt hatten, so wurde der Ort mit einer Geldbuße belegt und eingeäschert.

Das I. Bayerische Korps hatte am 7ten Oktober seine Aufstellung hinter der Orge beibehalten. Als indessen von der 4ten Kavallerie-Division eine Verstärkung an Infanterie erbeten wurde, um mit Hülfe derselben den Feind in seinen bei Artenay bemerkten Lägern angreifen zu können, legte General v. d. Tann diesen Antrag dem Ober-Kommando der III. Armee zur Entscheidung vor. Letzteres erließ darauf in der Nacht einen telegraphischen Befehl zum Vorrücken nach Etampes. Demgemäß bezog das I. Bayerische Korps am 8ten Oktober eine Stellung westlich des letztgenannten Ortes, welche in der rechten Flanke durch das 4te Chevauxlegers-Regiment und die Kürassier-Brigade bei Authon gesichert wurde. Die 22ste Division folgte bis Etrechy.

Die an diesem Tage in der linken Flanke der Bayern vorgehende 2te Kavallerie-Division bemerkte um 3 Uhr Nachmittags in der Gegend von Marolles*) Abtheilungen der 4ten Kavallerie-Division, welche sich von Sermaises her vor Französischer Infanterie auf Etampes zurückzogen. Einige am Tage zuvor von Corbeil eingetroffene Etappen-Truppen der III. Armee**) hatten bei Boissy Stellung genommen, während die Franzosen ihnen gegenüber die westlich der großen Straße gelegenen Thal-Engen von Saclas und St. Cyr besetzt hielten. General-Lieutenant Graf zu Stolberg ließ unter diesen Umständen die beiden reitenden Batterien seiner Division auf einer Höhe bei Ménil Girault auffahren und das am Eingange des letztgenannten Thales liegende Gehöft Court Pain eine Zeitlang unter Feuer nehmen. Der hierdurch erschütterte Feind setzte dem nunmehrigen Angriffe der Preußischen Landwehr-Kompagnien keinen erheblichen Widerstand

---

*) Südöstlich Etampes, nicht zu verwechseln mit Marolles südöstlich Arpajon.

**) Landw.-Bat. Aschersleben, 1ste und 2te / 3ten Reserve-Drag.- Vergl. Th. II., Seite 207.

entgegen und wich, vom Feuer der reitenden Artillerie begleitet, unter Verlust von etwa 30 Mann über Abbeville zurück. Mit einbrechender Dunkelheit bezog die 2te Kavallerie-Division, unter Beobachtung der Straßen nach Malesherbes und Pithiviers, Bivouaks in der Nähe von Marolles. Die Avantgarde des I. Bayerischen Korps hatte ein Bataillon nach Saclas entsendet und hielt dieses Dorf während der Nacht besetzt.*)

In Etampes war mittlerweile ein Generalstabs-Offizier aus Versailles mit ferneren Weisungen des Ober-Kommandos angelangt. Dieselben lauteten dahin, daß General v. d. Tann mit der ihm unterstellten Armee-Abtheilung den Landstrich westlich bis Chartres und südlich bis Orléans vom Feinde säubern, letztere Stadt besetzen und die Verfolgung unter Umständen gegen Tours fortführen solle; die 2te und 4te Kavallerie-Division hatten sich der Vorbewegung auf beiden Flügeln anzuschließen. Alle bis zum 8ten Oktober Abends eingegangenen Meldungen ergaben, daß der Gegner bei Angerville, Méréville und westlich der großen Straße nach Orléans nur geringe Streitkräfte gezeigt hatte. Der Bayerische Heerführer beschloß, in drei Kolonnen gegen dieselben vorzugehen und sie zugleich mit den Kavallerie-Divisionen in den Flanken zu umfassen.

Am 9ten Oktober um 6½ Uhr Morgens traten die Truppen den Vormarsch an. Die an der Spitze der mittleren Kolonne befindliche 1ste Bayerische Brigade traf in der Gegend von Monnerville und Angerville auf schwache Französische Abtheilungen, deren Widerstand schnell überwältigt wurde. Nachdem sich zunächst das 2te Jäger-Bataillon des Pachthofes Rétreville bemächtigt und die Chevauxlegers der Besatzung desselben den Rückzug verlegt hatten, drangen die Jäger, nach kurzer Thätigkeit zweier westlich der großen Straße aufgefahrener Geschütze der 1sten 4pfündigen Batterie, von Osten und Süden her in Angerville ein, wo ihnen noch eine Anzahl Franc-tireure in die Hände fiel; Dommerville fanden die Bayern bereits vom Feinde geräumt. Ohne fernere Zusammenstöße mit demselben

*) Die Etappen-Truppen traten am folgenden Tage den Rückmarsch nach Corbeil an.

setzte die 1ste Brigade den Marsch bis Barmainville fort, während die 2te zur Uebernahme des Sicherheitsdienstes bis Oinville und St. Péravy vorgeschoben wurde. Die 22ste Division folgte bis Angerville. Westlich der großen Straße nach Orléans gelangte die 4te Bayerische Brigade nach Beaudreville und weiter vorwärts die 4te Kavallerie-Division nebst der ihr beigegebenen Bayerischen Kürassier-Brigade bis Neuvy en Beauce. Oestlich dieser Straße hatte die im Juine-Thale vordringende 3te Bayerische Brigade eine Franc-tireur-Schaar nach kurzem Gefechte aus dem Gehöfte La Vallée Nord vertrieben und demnächst zwischen Méréville und Allainville Quartiere bezogen; vor ihr befand sich die 2te Kavallerie-Division bei Outar-ville. Seitenpatrouillen der Letzteren, welche bei Guigneville auf den Feind gestoßen waren, meldeten, wie schon in der Nacht zuvor, die Anwesenheit stärkerer Abtheilungen aller Waffen bei Pithiviers.

General v. d. Tann hielt ungeachtet dieser anscheinenden Gefahr für seine linke Flanke an der bisherigen Marschrichtung fest und befahl dem I. Bayerischen Korps, am folgenden Tage nach Trinay, Artenay und Sougy vorzurücken. Die 22ste Division sollte den Bayern auf der großen Straße bis über Toury hinaus folgen, die 4te Kavallerie-Division in der rechten Flanke bis an die Straße von Orléans nach Chateaudun, etwa halbwegs zwischen diesen beiden Punkten, herangehen. Dem in der Gegend von Pithi-viers wahrgenommenen Feinde wurde die 2te Kavallerie-Division bei Guigneville gegenübergestellt.

Gefecht bei Artenay am 10ten Oktober.

Der Französische Ober-Befehlshaber an der Loire, General de La Motterouge, war am 8ten Oktober Abends von einem Kriegs-rathe in Tours nach Orléans zurückgekehrt. Zur Deckung der letzt-genannten Stadt hatten sich die dort versammelten Hauptkräfte des 15ten Korps*) auf der Straße nach Artenay, westlich derselben auch

*) Es fehlten die nach Gien entsendeten Theile der in Nevers zusammen-getretenen 1sten und eine für das Vogesen-Korps des Generals Cambriels abgezweigte Brigade der 3ten Division.

die Kavallerie-Division, vorgeschoben, während die Mobilgarden-Division du Loiret den Wald von Orléans besetzt hielt. —

Die 1ste Bayerische Brigade brach am 10ten Oktober um 6 Uhr Morgens als Avantgarde von Barmainville auf und stieß nach etwas mehr als dreistündigem Marsche in der Höhe von Dambron auf die Vortruppen des Feindes, welche aus einem an der Chaussee liegenden Gehöfte und vom Eisenbahn-Damme her ihr Feuer auf die an der Spitze befindlichen Chevauxlegers richteten.*)

Während nun Letztere die westlich der Straße auftretende Französische Kavallerie vor sich her trieben, entwickelte General-Major v. Dietl vier Bataillone**) südlich von Dambron zu beiden Seiten der Chaussee. Etwas weiter rückwärts fuhren die Batterien auf, gedeckt durch das 1ste Bataillon des Leib-Regiments; das 2te Jäger-Bataillon blieb in Reserve. Noch vor Beendigung dieses Auf-

*) Marsch-Ordnung der 1sten Bayerischen Infanterie-Brigade.

$\frac{\text{2te und 3te}}{\text{3ten Chevauxleg.}}$

$\frac{\text{I.}}{\text{1.}}$

$\frac{\text{1/3 1ste 4pfdge.}}{\text{1.}}$

$\frac{\text{II.}}{\text{1.}}$

$\frac{\text{2/3 1ste 4pfdge.}}{\text{1.}}$

$\frac{\text{7te 6pfdge.}}{\text{1.}}$

Leib-Regiment.

2tes Jäger-Bataillon.

Es fehlten:

$\frac{\text{2te und 5te}}{\text{1.}}$ auf Gefangenen-Transport,

$\frac{\text{9te und 1/2 10te}}{\text{Leib-Rgts.}}$ auf Requisitionskommando,

$\frac{\text{12te}}{\text{Leib-Rgts.}}$ als Bedeckung der Trains.

$\frac{\text{4te}}{\text{3ten Chevauxleg.}}$ in Arpajon.

**) $\frac{\text{II. und 1 1/2 Komp. des III.}}{\text{Leib-Rgts.}}$, $\frac{\text{I.}}{\text{1.}}$ westlich, $\frac{\text{II.}}{\text{1.}}$ östlich der Chaussee.

marsches hatten sich die vordersten Abtheilungen des Gegners auf eine Stellung zwischen Assas und der Straße nach Chartres zurückgezogen. Bei Artenay zeigten sich geschlossene Infanterie- und Reiter-Massen, sowie eine etwa 1000 Schritte nördlich des Ortes aufgefahrene Batterie; auch Vilchat blieb noch vom Feinde besetzt. Es entspann sich nun ein ziemlich heftiges Feuergefecht, in welchem die vorrückenden Bayerischen Bataillone von Assas her in der Flanke beschossen wurden, wogegen die 7te 6pfündige Batterie aus einer neuen Aufstellung östlich des Eisenbahn-Dammes gegen dieses Dorf zu wirken begann. Zum Schutze derselben machte das 1ste Bataillon des Leib-Regiments mit 2½ Kompagnien gegen Vilchat Front.*)

Als gegen 11 Uhr Vormittags die 2te Brigade mit zwei ihr überwiesenen Batterien der Korps-Artillerie auf dem Kampfplatze erschien, ließ General-Lieutenant v. Stephan Letztere westlich von Domarville auffahren und das Feuer gegen Assas verstärken. Das 9te Jäger-Bataillon und eine kürzlich aus der Heimath angelangte Kompagnie Ersatz-Mannschaften schoben sich auf dem linken Flügel, das 4te Jäger-Bataillon und die bis dahin noch zurückgehaltenen Truppentheile der 1sten Brigade westlich der Chaussee in die Gefechtslinie ein.**)

Die Franzosen wichen nun allmälig weiter nach Artenay zurück, wo sich inzwischen frische Truppen am Nordrande des Ortes und in einigen vorliegenden Gehöften zur Vertheidigung eingerichtet hatten.

Der seit Beginn des Gefechtes bei der Avantgarde anwesende

---

*) $\frac{\text{1/2 1ste und 2te}}{\text{Leib-Rgts.}}$ blieben westlich der Chaussee bei der 1sten 4pfündigen Batterie.

**) $\frac{\text{I.}}{\text{1.}}$ wurde beim Eintreffen der 2ten Brigade aus der vorderen Gefechtslinie zurückgenommen. In Reserve verblieben: $\frac{\text{II.}}{\text{11.}}$, $\frac{\text{3te 4pfdge.}}{\text{1.}}$ und $\frac{\text{5te 6pfdge.}}{\text{1.}}$. — $\frac{\text{I. und III.}}{\text{2.}}$ und $\frac{\text{I.}}{\text{11.}}$ waren den Kavallerie-Divisionen zugetheilt, $\frac{\text{II.}}{\text{2.}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{4ten Jäger-}}$ noch nicht vom Gefangenen-Transport zurückgekehrt, die 2te Brigade daher kaum 3 Bataillone stark. Die oben erwähnte, für das 2te Regiment bestimmte Ersatz-Kompagnie hatte wegen der augenblicklichen Abwesenheit desselben noch nicht vertheilt werden können.

General v. d. Tann, welcher nach allen von ihm gemachten Wahrnehmungen auf einen hartnäckigen Widerstand bei Artenay rechnete, ließ zunächst ein kräftiges Geschütz-Feuer gegen die Stellung des Feindes richten und das Eintreffen der Kavallerie-Divisionen auf den Flügeln abwarten. Es entwickelten sich demgemäß in dem Raume westlich der Chaussee von Paris nach und nach fünf Batterien, deren Front um 2 Uhr Nachmittags durch vier auf der Straße von Chartres heraneilende Batterien der 4ten Brigade und der Korps-Artillerie rechts bis in die Gegend von Poupry verlängert wurde.*) Zur Deckung des rechten Flügels dieser Artillerielinie vereinigten sich bei letztgenanntem Dorfe vier Schwadronen des 3ten und 4ten Chevauxlegers-Regiments mit dem von der 22sten Division vorausgesendeten Husaren-Regimente Nr. 13.

Oestlich der Straße von Paris war gleichzeitig die 7te 6pfündige Batterie 1sten Artillerie-Regiments auf der Höhe südlich von Assas aufgefahren, nachdem das 2te Bataillon 1sten Regiments dieses Dorf vom Feinde gesäubert und sich vor der Nordostseite von Artenay entwickelt hatte. Noch weiter links suchte die übrige auf diesem Flügel befindliche Infanterie die Stadt von Osten zu umfassen. Die auf den Schall des Kanonendonners von Crottes herangerückte 3te Bayerische Brigade war als Reserve bei Assas aufgestellt und mit ihren beiden Batterien neben der 7ten 6pfündigen in Thätigkeit getreten**), die 22ste Division bei Dambron eingetroffen, die 4te Bayerische Brigade im Anmarsche auf der Straße von Chartres.

Die 4te Kavallerie-Division und die Bayerische Kürassier-Brigade, welche sich, wie erwähnt, zur Rechten der Armee-Abtheilung vorbewegten, hatten das aus einem Gehölze bei Tout-li-faut gegen

---

*) Diese 9 Batterien nahmen nun vom rechten Flügel an nachstehende Reihenfolge ein: $\frac{\text{6te 6pfdge.}}{\text{3.}}$, $\frac{\text{5te 6pfdge.}}{\text{3.}}$, $\frac{\text{8te 6pfdge.}}{\text{1.}}$, $\frac{\text{4te 4 pfdge.}}{\text{1.}}$, $\frac{\text{1ste 4pfdge.}}{\text{1.}}$, $\frac{\text{4te 6pfdge.}}{\text{3.}}$, $\frac{\text{3te 6pfdge.}}{\text{3.}}$, $\frac{\text{5te 6pfdge.}}{\text{1.}}$, $\frac{\text{3te 4pfdge.}}{\text{1.}}$
Vergl. Plan 17.

**) $\frac{\text{2te 4pfdge.}}{\text{1.}}$ und $\frac{\text{6te 6pfdge.}}{\text{1.}}$.

sie gerichtete Feuer mit ihrer Artillerie erwiedert und demnächst den Marsch über Loigny fortgesetzt. Als Prinz Albrecht den Geschützdonner bei Artenay vernahm, bog er sogleich mit den Hauptkräften dorthin ab, während die 9te Kavallerie-Brigade nebst einer reitenden Batterie in westlicher Richtung bis Varize vorging und Patrouillen gegen Chateaudun entsendete. Letztere fanden diesen Ort vom Feinde besetzt und trafen fast überall auf Widerstand bewaffneter Bewohner. Die drei anderen Brigaden nahmen in der linken Flanke des bei Artenay kämpfenden Gegners Aufstellung bei Ouvans und ließen die reitende Artillerie*) gegen Schloß Auvilliers und Autroches auffahren, wo Französische Truppen aller Waffen versammelt, insbesondere zwei Batterien mit der Front nach Norden im Feuer standen. — Auch die 2te Kavallerie-Division hatte sich nach erhaltener Meldung, daß Pithiviers vom Feinde verlassen sei, dem Gefechtsfelde genähert. Von Trinay aus gingen die beiden reitenden Batterien um 2 Uhr Nachmittags nach der Höhe nördlich Bucy le Roi vor; hinter ihnen marschirten die sechs Kavallerie-Regimenter auf.

Diese umfassende und bereits die Rückzugslinie nach Orléans bedrohende Entfaltung der Deutschen Streitkräfte bestimmte den Gegner in der dritten Nachmittagsstunde zur Räumung von Artenay, wohin ihm nun die 1ste Bayerische Division auf dem Fuße folgte. Während die westlich der Eisenbahn befindlichen Bataillone in die Nordseite des Ortes eindrangen, ging das 2te Bataillon 1sten Regiments von dem kurz vorher besetzten Bahnhofe aus mit der 8ten Kompagnie gegen den Südausgang vor und erbeutete dort unter heftigem Feuer des Feindes ein Zeltlager. Auf dem inzwischen durch das 2te Bataillon 11ten Regiments verstärkten linken Flügel bemächtigte sich das 9te Jäger-Bataillon der Gebäude von Maison Brulée. Nach Besitznahme der Stadt und ihrer unmittelbaren Umgebung wendeten sich die Bayerischen Schützen-Schwärme dem südlich gelegenen Gelände zu, in welchem der Feind noch den Eisenbahn-Damm sowie auch die Pachthöfe La Grange und Arblay festhielt.

*) $\frac{\text{2te reit.}}{\text{11.}}$, $\frac{\text{1ste und 2te reit.}}{\text{3ten Bayer.}}$

Der Rückzug der Franzosen ging bald in eilige Flucht über. Zwei ihrem linken Flügel zugetheilte Kavallerie-Regimenter waren schon Angesichts der bei Ouvans auftretenden Deutschen Reiter-Massen in größter Eile nach dem Walde von Orléans ausgewichen, so daß die auf Befehl des Prinzen Albrecht zur Verfolgung vorgehende 10te Kavallerie-Brigade sie nicht mehr einzuholen vermochte. Letztere wendete sich nun von Creuzy aus gegen die nach Süden zurückeilende Französische Infanterie und Artillerie. Eine westlich Arblay Ferme noch im Feuer stehende Batterie entzog sich unter Zurücklassung eines Geschützes der Wirkung der Bayerischen Artillerie und dem drohenden Angriffe zweier Schwadronen des Dragoner-Regiments Nr. 5. Mit drei Schwadronen des Husaren-Regiments Nr. 2 brach Oberst v. Schauroth in die fliehenden Massen ein, welchen er ein bespanntes Geschütz und einen Munitionswagen abnahm. Die 10te Kavallerie-Brigade machte im Ganzen etwa 250 Gefangene. Die 8te Kavallerie-Brigade und die Bayerischen Kürassiere folgten bis in die Gegend von Beaugeney.

Oestlich des Bahn-Dammes war Rittmeister v. Blücher mit der 1sten Schwadron Ulanen-Regiments Nr. 2*) auf Chevilly vorgetrabt. Durch flankirendes Geschütz- und Gewehr-Feuer vom Waldsaume her zum Ausweichen auf Ferme de Beauvais genöthigt, traf die Schwadron auf zwei eilig abfahrende Geschütze, von welchen das eine unter heftigem Feuer der Infanterie-Bedeckung in die Hände der Preußischen Reiter fiel.

Gleichzeitig mit diesem von beiden Flügeln aus erfolgenden Eingreifen der Kavallerie betrat auch die 1ste Bayerische Division das Gelände südlich von Artenay. Dasselbe war bereits fast vollständig vom Feinde geräumt. Etwa 600 Mann, welche in La Croix Briquet vor den Angriffen der Deutschen Reiter Schutz gesucht hatten, ergaben sich nach unerheblichem Widerstande der östlich der Chaussee anrückenden 2ten Bayerischen Brigade. Andere auf Chevilly zurück-

*) Diese Schwadron war als Bedeckung der auf der Höhe nördlich Bucy le Roi in Thätigkeit getretenen Artillerie der 2ten Kavallerie-Division verwendet worden.

weichende Mannschaften waren kurz vorher in die Hände ausschwärmender Abtheilungen der von Beaugeney vorgehenden Bayerischen Kürassier- und Preußischen 8ten Kavallerie-Brigade gefallen.

Während sich nun die 3te Bayerische Brigade mit der 2ten bei La Croix Briquet vereinigte, die um 4 Uhr Nachmittags bei Autroches eingetroffene 4te Brigade bis Creuzy vorgezogen wurde und die 1ste in der von ihr genommenen Aufstellung südlich Artenay verblieb, bildete sich vorwärts von Creuzy und La Croix Briquet eine östlich bis über die Eisenbahn hinaus reichende Geschützlinie von 11 Batterien.*) Angesichts dieser Truppen-Entfaltung eilten die letzten Abtheilungen des Feindes jenseits Chevilly dem Walde von Orléans zu.

Das I. Bayerische Korps, welches seinen Sieg mit verhältnißmäßig geringen Verlusten erkauft hatte,**) verblieb während der Nacht im Großen und Ganzen auf den beim Ausgange des Kampfes innegehabten Punkten. Die 3te Brigade schob von La Croix Briquet Abtheilungen nach Chevilly vor. Die noch während des Gefechts bis Artenay herangezogene 22ste Division bezog Quartiere in Dambron und Tivernon, die 2te Kavallerie-Division bei Aschères le Marché, die 4te bei Sougy und Patay.

Treffen bei Orléans am 11ten Oktober.

General v. d. Tann hielt nach dem fluchtartigen Rückzuge des Feindes von Artenay einen ernsten Widerstand diesseits der Loire nicht mehr für wahrscheinlich und beschloß daher, am 11ten Oktober

---

*) Vom rechten Flügel an: $\frac{\text{2te reit.}}{\text{11.}}$, $\frac{\text{1ste und 2te reit.}}{\text{3ten Bayer.}}$, $\frac{\text{6te und 5te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayer.}}$, $\frac{\text{8te 6pfdge}}{\text{1sten Bayer.}}$, $\frac{\text{4te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayer.}}$, $\frac{\text{5te und 7te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayer.}}$, $\frac{\text{2te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayer.}}$, $\frac{\text{6te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayer.}}$ (Letztere zwei bei Ferme de Beauvais.)

**) Etwas über 200 Mann. Vergl. Anlage Nr. 71.

in breiter Front gegen Orléans weiter vorzurücken. Die 22ste Division sollte sich bei Les Barres auf die Straße von Chateaudun setzen, die 4te Bayerische Brigade den Weg über Gidy einschlagen, die 3te Brigade und hinter ihr die 1ste Division auf der Chaussee von Paris marschiren. Die 4te Kavallerie-Division erhielt Befehl, unter fortgesetzter Beobachtung gegen Chateaudun eine ihrer Brigaden in der Gegend von Meung zum Ueberschreiten der Loire bereit zu halten, während die 2te Kavallerie-Division zur Sicherung der linken Flanke mit kleinen Abtheilungen von Aschères gegen die vorliegende Waldung vorzustoßen hatte. Von den Batterien der Bayerischen Artillerie-Reserve wurden fünf der 22sten Division und je zwei den Bayerischen Divisionen überwiesen.*) Auch die Bayerische Kürassier-Brigade trat zur 22sten Division über, ließ aber ihre beiden reitenden Batterien bei der 4ten Kavallerie-Division.

Auf Französischer Seite hatte sich General de La Motterouge nach der Niederlage bei Artenay in der That zum Rückzuge bis hinter die Loire entschieden. Am 11ten Oktober Morgens begannen die Truppen bei Orléans den Strom zu überschreiten. Zur Deckung dieser Bewegung stand eine Arrieregarde von etwa 15,000 Mann**) in dem mit langen zusammenhängenden Häuserreihen, Weinpflanzungen und Obstbäumen dicht bedeckten Gelände nördlich der Loire zwischen der Eisenbahn nach Paris und der in der Gegend von Ormes durch Verschanzungen gesperrten Straße nach Chateaudun.

An der Spitze der damals nur wenig mehr als 6000 Mann starken

---

*) Der 22sten Division wurden zugetheilt: $\frac{\text{7te und 8te 6pfdge.}}{\text{3.}}$, die vor Kurzem eingetroffenen $\frac{\text{9te 6pfdge.}}{\text{1.}}$ und $\frac{\text{11te}}{\text{1.}}$ (Kartätsch-Batterie mit 4 Geschützen) sowie die seit dem 8ten Oktober anwesende $\frac{\text{12te 12pfdge.}}{\text{3.}}$; der 1sten Bayerischen Division: $\frac{\text{3te und 4te 6pfdge.}}{\text{3.}}$; der 2ten Bayerischen Division: $\frac{\text{5te und 6te 6pfdge.}}{\text{3.}}$.

**) Brigade Dariès der 2ten Division, verstärkt durch das 27ste, 33ste und 34ste Marsch-Regiment, ein Marsch-Jäger-Bataillon, einige Kompagnien des 4ten Linien-Regiments und päpstliche Zuaven.

22sten Division,*) welche sich bald nach Tagesanbruch von Dambron in Marsch gesetzt hatte, stieß das Husaren-Regiment Nr. 13 bei Boulay auf zwei Französische Schwadronen. Letztere wichen auf das von Infanterie besetzte Dorf Les Barres aus; dasselbe wurde aber vom Gegner geräumt, als die Preußischen Batterien um 9¼ Uhr in Thätigkeit traten, und die 44ste Brigade sich bei Heurdy zum Angriff anschickte. Diese Brigade rückte alsdann mit den fünf Bayerischen Batterien durch Les Barres längs der großen Straße nach Orléans vor, während etwas weiter links die 43ste Brigade mit den Preußischen Batterien und der Bayerischen Küraſſier-Brigade von Boulay aus gleichfalls die Richtung auf Ormes einschlug. Der Feind gab nun auch eine verschanzte Stellung bei Bois Girard ohne Kampf auf, empfing jedoch die Deutschen Truppen mit lebhaftem Feuer aus einer Feldbatterie westlich der Befestigungen von Ormes.

General v. Wittich, welcher die Anwesenheit stärkerer Französischer Streitkräfte bei letzterem Orte schon auf dem Anmarsche wahrgenommen hatte, ließ nunmehr sieben Batterien bei Les Masures und Bois Girard hinter den vom Feinde verlassenen Schützengräben auffahren**) und zunächst die eben erwähnten Feldgeschütze zum Schweigen bringen. Das wirksame Artillerie- und Gewehr-Feuer aus den Verschanzungen von Ormes veranlaßte jedoch bald die 44ste Brigade, in dem vorliegenden freien Gelände so viel als möglich Deckung zu suchen und die Fortschritte der anderen Marschkolonne abzuwarten. Während sich nun die drei Kompagnien des Regiments Nr. 94 in Les Masures, die Dreiundachtziger in den Chausseegräben einnisteten und von dort aus ein hinhaltendes Frontalgefecht führten, wendete sich die 43ste Brigade, mit dem Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 32 im ersten Treffen, östlich

*) Es fehlten: $\frac{\text{7te, 8te, 9te und 1/3 11te}}{\text{83.}}$, $\frac{\text{3te, II. und Füs.}}{\text{94.}}$, $\frac{\text{4te und 9te}}{\text{95.}}$

**) Von rechts nach links: $\frac{\text{8te und 7te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayer.}}$, $\frac{\text{5te l., 3te schw., 3te l.}}{\text{11.}}$, $\frac{\text{9te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayer.}}$, $\frac{\text{4te l.}}{\text{11.}}$

an Bois Girard vorbei gegen den rechten Flügel des Feindes, welcher in raschem Anlaufe aus Les Chabasses und La Borde zurückgeworfen wurde. Beim weiteren Vorgehen auf Ormes stieß aber auch diese Brigade auf so kräftigen Widerstand, daß der linke Flügel der Zweiunddreißiger nach und nach durch den größeren Theil des Regiments Nr. 95 verstärkt werden mußte. Nur das 2te Bataillon dieses Regiments bildete noch eine allgemeine Reserve hinter der Mitte der Division.

Nachdem der Kampf um Ormes eine Zeitlang in dieser Weise fortgedauert hatte, begannen die Franzosen um 1 Uhr Nachmittags dem Drucke gegen ihre rechte Flanke allmälig nachzugeben. Sobald sich dies auf Seite des Angreifers bemerkbar machte, gingen die Preußische 5te leichte und die Bayerische 8te 6pfündige Batterie bis auf 800 Schritte an die Verschanzungen heran. Das Regiment Nr. 83, unter Oberst Marschall = v. Bieberstein, stürmte nunmehr, vom Artillerie-Feuer unterstützt, wenngleich unter erheblichen Verlusten, die bisher so hartnäckig vertheidigte Stellung und erbeutete in derselben noch einige gefüllte Geschütz-Protzen und Munitionswagen. Der Feind wich in der Richtung auf Orléans zurück. Abtheilungen der 43sten Brigade, welche bereits die große Straße südöstlich von Ormes erreicht hatten, machten dort etwa 800 Mann zu Gefangenen.

Nach der um 2 Uhr Nachmittags erfolgten Wegnahme von Ormes setzten beide Preußische Brigaden auf der Chaussee und nördlich derselben die Bewegung gegen Orléans fort. Das 1ste Bataillon Regiments Nr. 83 befand sich an der Spitze der ersteren, das Regiment Nr. 95 im vorderen Treffen der anderen Kolonne. Der durch unmittelbar aneinander stoßende Ortschaften, Gärten und Weinberge begünstigte Widerstand der Franzosen gestattete indessen nur ein sehr allmäliges Vorschreiten der Truppen, wobei die Deutsche Kavallerie unter den obwaltenden Umständen keine Verwendung mehr fand und daher bei Villeneuve und La Borde halten blieb. Die Infanterie sammelte sich zum größeren Theile um 3 Uhr bei Le Grand Orme, während das Regiment Nr. 95 unter andauerndem Gefechte Le Petit St. Jean erreichte. Nach Erstürmung der vordersten Gehöfte

dieses Ortes beschloß General v. **Wittich**, zunächst das Eingreifen der Bayern in seiner Linken abzuwarten.

General v. d. **Tann**, welcher für seine Person die Bewegungen der 22sten Division begleitete, hatte zur Unterstützung seines rechten Flügels die 1ste Bayerische Brigade von Chevilly herangezogen. Diese Brigade war über Pomiers auf Ormes vorgegangen und demnächst bei Villeneuve eingetroffen. Die 4te Kavallerie-Division, welche auf erhaltenen Befehl von St. Péravy la Colombe aus gegen die linke Flanke des Feindes abgebogen war, aber in dem unübersichtlichen Gelände südlich von Ormes keine Gelegenheit zu erfolgreicher Thätigkeit fand, vereinigte ihre Brigaden bei La Martinière, nachdem die 8te in Gémigny und der anstoßenden Waldung Französische Infanterie angetroffen und in Folge dessen vom weiteren Vorgehen auf Meung Abstand genommen hatte. —

Während dieser Ereignisse auf dem rechten Flügel der Armee-Abtheilung waren auch die Hauptkräfte des **I. Bayerischen Korps** in lebhafte Gefechte verwickelt worden. Die längs der alten Straße von Chartres vorrückende **4te Brigade** hatte von Gidy aus drei Bataillone nebst einer Batterie mit dem Auftrage abgezweigt, in der Richtung auf Sary die Verbindung mit der 22sten Division aufzusuchen, welche, nach dem herüberschallenden Geschütz-Donner und den Nachrichten vom Feinde zu urtheilen, auf lebhaften Widerstand gestoßen sein mußte.*)

---

*) **Marsch-Ordnung der 4ten Bayerischen Brigade südlich Gidy.**

Auf der Straße nach Saran:	Rechte Seitenabtheilung in der Richtung auf Sary:
II. 10. 8te 6pfdge. 1. III. 10. II. und III. 13. 5te und 6te 6pfdge. 3. 1ste, 2te, 4te 4ten Chevauxleg.- (Die Hälfte der 4ten Schwadron befand sich vor Paris.)	7tes Jäger-Bat. 4te 4pfdge. 1. I. 10. I. 13. (Die 3te Kompagnie befand sich beim Belagerungspark vor Paris.)

Als diese Seitenabtheilung unter Führung des Oberst-Lieutenants Graf v. Ioner mit ihrer Spitze bei Sary das offene Gelände betrat, wurde sie aus den Gehölzen und Einzelgehöften westlich von Saran sowie auch durch einige daselbst aufgefahrene Geschütze mit Feuer empfangen. Nachdem das nächste dieser Gehöfte durch die 4pfündige Batterie beschossen und dann von der 1sten und 2ten Jäger-Kompagnie erstürmt worden war, entspann sich ein zähes und namentlich für die Bayerische Batterie sehr verlustreiches Gefecht um eine weiter rückwärts liegende befestigte Meierei. Die Franzosen unternahmen von diesem Gehöfte aus mehrere Vorstöße, wurden aber schließlich aus demselben vertrieben, als sich frische Bayerische Streitkräfte dem Kampfplatze näherten. Die ganze Seitenabtheilung hatte sich inzwischen auf der Waldblöße entwickelt und griff nun mit vier Kompagnien*) in die beginnende Verfolgung ein, an welcher sich noch sechs aus der Hauptkolonne herbeieilende Kompagnien betheiligten.**) Bei Säuberung der nächstgelegenen Gehölze machten die Bayern 200 Mann zu Gefangenen; die 8te Kompagnie des 10ten Regiments folgte dem um 1½ Uhr weiter nach Süden zurückweichenden Feinde.

Die auf der alten Straße von Chartres anrückenden Theile der 4ten Brigade hatten zunächst mit den an der Spitze verbliebenen zwei Kompagnien des 10ten Regiments La Tête Noire und den Kirchhof von Saran besetzt. Hierauf nahmen 2 Geschütze der 8ten sechspfündigen Batterie das Dorf von Osten her unter Feuer, während sich gleichzeitig das 3te Bataillon des 13ten Regiments der Kirche gegenüber in einzelnen Gehöften und Sandgruben einnistete und demnächst zum Angriffe vorging. Der Gegner räumte nun auch Saran und zog, vom 2ten und 3ten Bataillon 13ten Regiments über L'Orme au Coin und Les Vallées verfolgt, in der Richtung auf Orléans ab, wobei er einen Theil der Mannschaft als Gefangene in den Händen der Bayern zurückließ.

---

*) $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{7ten Jäger=}}$, $\frac{\text{3te und 4te.}}{\text{10.}}$

**) $\frac{\text{7te, 8te und III.}}{\text{10.}}$

Auf der Chaussee von Paris war die 3te **Brigade** ohne erheblichen Zwischenfall von Chevilly bis in die Gegend von La Montjoie gelangt; zwei Bataillone durchschritten als linke Seitendeckung in südlicher Richtung den Wald von Orléans.*) Nach einigem Aufenthalte, verursacht durch das Entgegentreten Französischer Abtheilungen bei La Montjoie, welche aber durch Artillerie-Feuer bald bis über Le petit Sougis zurückgetrieben wurden, setzte die Hauptkolonne den Marsch längs der großen Straße fort, um durch weiteres Vordringen auf Orléans zugleich die Rückzugslinie des damals noch bei Saran kämpfenden Gegners zu gefährden. Oestlich des Eisenbahn-Dammes begleiteten zwei Jäger-Kompagnien diese Bewegung in der linken Flanke.

Als sich die Bayerischen Truppen der von Bel Air bis Orléans ununterbrochen fortlaufenden Häuserreihe näherten, stießen sie auf nachdrücklichen Widerstand. Wiewohl in dem dortigen, der Artillerie-Entwickelung hinderlichen Gelände vier Geschütze der 6ten 6pfündigen Batterie an der Chaussee und westlich derselben bei einer Windmühle in Thätigkeit gebracht wurden, und demnächst die Infanterie in die vordersten Gehöfte von Bel Air eindrang, so konnten doch keine weiteren Fortschritte gemacht werden. Der Führer der Brigade,

---

*) Marsch-Ordnung der 3ten Bayerischen Brigade.

Hauptkolonne auf der Chaussee von Chevilly:

1stes Jäger-Bat.

$\frac{\text{I.}}{3.}$

$\frac{\text{2te 4pfdge.}}{1.}$

$\frac{\text{II.}}{3.}$

$\frac{\text{6te 6pfdge.}}{1.}$

$\frac{\text{III.}}{3.}$

$\frac{\text{II.}}{12.}$

$\frac{\text{3te}}{\text{4ten Chevauxleg.}}$

Linke Seitenabtheilung im Walde von Orléans:

$\frac{\text{III.}}{12.}$

$\frac{\text{I.}}{12.}$. (Beide Bataillone waren zusammen nur 5 Kompagnien stark. $\frac{\text{3te und 4te}}{12.}$ waren noch nicht vom Gefangenen-Transport von Sedan zurückgekehrt, $\frac{\text{12te}}{12.}$ diente den Trains als Bedeckung. Die beiden Letzteren trafen jedoch gegen Ende des Kampfes auf dem Gefechtsfelde ein.)

Oberst Roth, entsendete daher nun das 1ste Bataillon 3ten Regiments westlich, die 1ste Jäger-Kompagnie östlich des Ortes in die dicht bewachsenen Weingärten, während das 2te Bataillon 3ten Regiments zu beiden Seiten des Bahn-Dammes vorzudringen suchte*), und die 4te Jäger-Kompagnie das Frontalgefecht an der Chaussee fortführte. Die genannten Truppentheile bemächtigten sich zwar schließlich des Häuser-Abschnitts von Bel Air und auch des an der Eisenbahn gelegenen Hofes La Cave, bei dessen Erstürmung Major Raizer**) fiel; da jedoch in den Weinbergen längs der Chaussee dem Feuer des in den Häusern gedeckt stehenden Feindes gegenüber keine nachhaltigen Erfolge erzielt wurden, und sich der Tag schon seinem Ende zuneigte, so ließ der Divisions-Führer, General-Major Schumacher, die noch verfügbaren und inzwischen über Sougis herangezogenen zwei Bataillone der 3ten Brigade***) um 4 Uhr Nachmittags in den hin und her wogenden Kampf eingreifen. Nachdem auch dieser Anfangs erfolgreiche Vorstoß an der hartnäckigen Gegenwehr der Franzosen gescheitert war, kam es einstweilen zu einem stehenden Gefecht, in welchem die Bayerische Brigade die bis dahin von ihr gewonnenen Stellungen festhielt, der Gegner aber die Gehöfte und Weingärten von Les Aides nach wie vor behauptete.

Inzwischen hatte aber der Kommandeur der 4ten Brigade, General-Major v. d. Tann, in Folge des heftigen Feuers an der Chaussee von Paris zunächst seine drei sechspfündigen Batterien südlich von Saran gegen Les Aides in Thätigkeit treten und dann auch $1\frac{1}{2}$ Bataillone des 10ten Regiments in dieser Richtung vorgehen lassen. Nachdem die an der Spitze befindliche 5te Kompagnie im Verein mit Abtheilungen des 3ten Regiments die Gehöfte Les Mélinières vom Feinde gesäubert hatte, schritten diese Truppen um $4\frac{1}{2}$ Uhr zum Angriff auf die längs der Straße nach Chartres

*) Die 7te und 8te Kompagnie, welche von La Montjoie aus die Verbindung mit der linken Seitenabtheilung aufgesucht hatten, zogen sich nun von Osten her an die 5te und 6te wieder heran.

**) Kommandeur des $\frac{\text{II.}}{3.}$

***) $\frac{\text{III.}}{3.}$ und $\frac{\text{II.}}{12.}$

liegende Häuserreihe von Les Aides, an welcher sie jedoch Anfangs nur langsam Fortschritte machten. Das umfassende Eingreifen des 3ten Bataillons 13ten Regiments, welches, von Les Vallées vorgehend, Französische Abtheilungen aus Les Bordes und Les Murlins vertrieben hatte*) und sich nun gleichfalls gegen die Westseite von Les Aides wendete, veranlaßte zwar den Gegner zum Abzuge in die östliche Häuserreihe; aber erst nach längerem, verlustreichem Kampfe gelang es der Bayerischen Infanterie,**) den letzten Widerstand in dem zähe vertheidigten Dorfe zu brechen. Die übrigen Theile der 4ten Brigade, welche um 5 Uhr Nachmittags Grange des Groues und weiter westlich St. Jean de la Ruelle erreichten, traten dort in ein lebhaftes Feuergefecht gegen die am vorliegenden Eisenbahn-Damme entwickelten Schützenlinien des Feindes.

Die linke Seitenabtheilung der 3ten Brigade hatte im Laufe des Vormittags die bis östlich Cercottes vorgeschobenen päpstlichen Zuaven aus dem Walde von Orléans verdrängt, am Nachmittage über La Foulonnerie den Anschluß an die bei La Cave fechtenden Truppen gefunden und im Verein mit diesen***) die Vorbewegung längs der Eisenbahn fortgesetzt, um durch einen Druck gegen den rechten Flügel des Feindes zugleich der Hauptkolonne in dem Kampfe um Les Aides Luft zu machen.

Der befestigte und stark besetzte Bahnhof Les Aubrays wurde nach hartnäckiger Gegenwehr von den Franzosen geräumt.†) Hierauf erstürmte Oberst Narciß mit den fünf Kompagnien des 12ten und der 7ten Kompagnie des 3ten Regiments die weiter südlich am Kreuzungspunkte der Schienenstränge gelegene Gas-Fabrik. Dort traf

*) An Stelle des hierbei schwer verwundeten Majors Frhr. v. Gumppenberg hat Hauptmann Haag, obgleich selbst verwundet, die Führung des Bataillons übernommen.

**) $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{1sten Jäger-}}$; $\frac{\text{I. und III.}}{\text{3.}}$; $\frac{\text{5te, 6te, 7te und 11te}}{\text{10.}}$; $\frac{\text{III. und 5te}}{\text{13.}}$.

***) $\frac{\text{II.}}{\text{3.}}$, $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{1sten Jäger-}}$.

†) An der Wegnahme des Bahnhofs betheiligten sich: $\frac{\text{III.}}{\text{12.}}$, $\frac{\text{8te.}}{\text{3.}}$, $\frac{\text{2te, 3te und ein Zug der 1sten}}{\text{1sten Jäger-}}$. — $\frac{\text{I.}}{\text{12.}}$ und $\frac{\text{7te}}{\text{3.}}$ folgten in zweiter Linie.

auch die 3te Kompagnie des 4ten Jäger-Bataillons ein, welche bei Cercottes den Auftrag erhalten hatte, die Verbindung zwischen der Korps-Reserve und der linken Seitenabtheilung herzustellen. Der Feind unternahm jedoch nunmehr wiederholte Vorstöße gegen die Gas-Fabrik, so daß die dort eingedrungenen Bayern einen sehr schweren Stand hatten und erhebliche Verluste erlitten. Major v. Tein fiel, Major v. Kreß wurde tödtlich verwundet. Als der Oberst seine Truppen wegen eingetretenen Munitionsmangels nach dem vorher erwähnten Bahnhofe zurückzog, griff der hierdurch ermuthigte Gegner auch diese Stellung mehrmals an. Die Bayern behaupteten aber ihren Posten und bemächtigten sich schließlich, mit aller Kraft auf das nahe Orléans vordringend, zum zweiten Male der Gas-Fabrik und der umliegenden Weingärten.

Ungefähr gleichzeitig mit den eben geschilderten Ereignissen auf dem linken Flügel der Deutschen Armee-Abtheilung ordnete General v. d. Tann auf dem äußersten rechten Flügel einen allgemeinen Vorstoß an, um noch vor Einbruch der Dunkelheit in den Besitz von Orléans zu gelangen. Er befahl um 5 Uhr Nachmittags der 1sten Bayerischen Brigade, sich zwischen der 43sten und der 4ten Bayerischen Brigade in die vordere Gefechtslinie einzuschieben, während gleichzeitig die 5te leichte Batterie der 22sten Division in den Weinbergen bei Le Grand Orme auffuhr und gegen die letzten Stellungen des Feindes zu wirken begann.

Als General v. Dietl, mit dem größeren Theile der 1sten Brigade von der Chaussee links in die Weingärten einbiegend, das eben genannte Dorf erreichte, sammelte sich dort der rechte Flügel der 4ten Brigade nach einem vergeblichen Vorstoße gegen den Eisenbahn-Damm. Auch das Feuer des nun in den Kampf eingreifenden 2ten Jäger-Bataillons blieb zunächst erfolglos. Erst nachdem das Regiment Nr. 32 auf einem vom Bayerischen Generalstabs-Chef, Oberst-Lieutenant v. Heinleth, ihm angewiesenen Weg weiter westlich den Bahn-Damm überschritten hatte, wich der in seiner linken Flanke bedrohte Feind auf die Vorstadt St. Jean zurück. Das Regiment Nr. 95 und die zur Linken desselben vorbrechenden Theile der 1sten

und 4ten Bayerischen Brigade nahmen darauf in schnellem Anlaufe den Bahn-Damm in Besitz.

Unter persönlicher Führung des Oberst-Lieutenants v. Heinleth stürmte das bisher auf der Chaussee in Reserve verbliebene 1ste Bayerische Regiment durch die eben genannte Vorstadt bis gegen ein die Straße sperrendes Zoll-Gitter vor. Heftiges Gewehr-Feuer und entgegengeworfene Handgranaten brachten den Angriff einen Augenblick in's Stocken. Da setzte sich der bereits verwundete Major v. Lüneschloß mit sämmtlichen Offizieren an die Spitze des Regiments, welches nun unter lautem Hurrahruf durch eine erbrochene Nebenthür in die Stadt eindrang und, auf zwei nebeneinander laufenden Straßen den Feind vor sich hertreibend, um 7 Uhr Abends den in der Mitte gelegenen Hauptplatz du Martroi erreichte.

Dieser Kolonne auf dem Fuße folgend, gelangten die Regimenter der 43sten Brigade, sowie auch die weiter links in vorderer Linie befindlichen Theile der 1sten und 4ten Bayerischen Brigade, unter leichtem Geplänkel mit einigen der Loire-Brücke zueilenden Französischen Abtheilungen, durch die Vorstädte St. Jean und Bannier bis an die äußeren Ringstraßen. General v. d. Tann, welcher mit dem General v. Wittich gleichfalls nach Orléans vorgeritten war, nahm in Anbetracht der eingetretenen Dunkelheit von einer weiteren Verfolgung des geschlagenen Feindes vorläufig Abstand. Er ließ aber die ganze 1ste Bayerische und die 43ste Brigade in das Innere der Stadt einrücken, die wichtigsten Gebäude sowie auch die Loire-Brücke besetzen und auf den geräumigeren Plätzen Bivouaks beziehen. Alle übrigen Truppen richteten sich für die Nacht in der Nähe der Oertlichkeiten ein, an welchen sie sich beim Ausgange des Kampfes befanden.

Der Verlust der Deutschen im Treffen bei Orléans betrug im Ganzen etwa 900 Mann und entfiel vornehmlich auf die 3te Bayerische Brigade.*) Die Franzosen hatten in den verschiedenen Einzel-

---

*) Vergl. Anlage Nr. 71.

gefechten und beim schließlichen Abzuge aus der Stadt über 1800 Mann an Gefangenen verloren; außerdem erbeutete der Sieger mehr als 5000 Gewehre, 10 Lokomotiven und gegen 60 Eisenbahn-Wagen. —

Am 12ten Oktober belegte die 2te Bayerische Division den östlichen, die 22ste Division den westlichen Stadttheil von Orléans.*) Die 1ste Bayerische Division besetzte an diesem Tage die am linken Loire-Ufer liegende Vorstadt St. Marceau und mit ihren Vortruppen Olivet am Loiret-Bach. Auch die 2te Kavallerie-Division und die Bayerische Kürassier-Brigade gingen am Nachmittage auf das südliche Strom-Ufer über.

Die in allen Richtungen die Sologne durchstreifenden Deutschen Reiter stießen während der nächstfolgenden Tage bei La Ferté St. Aubin und Jouy le Pothier auf feindliche Abtheilungen, fanden aber am 15ten beide Orte geräumt. Weiter westlich, an der Straße nach Blois, zeigten sich am 16ten Französische Truppen, welche durch Granatfeuer vertrieben wurden. Die vom Feinde zerstörten Brücken über die Loire bei St. Denis de L'Hotel und über den Loiret-Bach bei Olivet wurden wiederhergestellt, die Eisenbahn-Brücke bei Orléans zum Gebrauche für alle Truppengattungen eingerichtet, dagegen die Bahnlinie zwischen Orléans und Tours durch Sprengung des Kunstbaues bei Beaugency unterbrochen. — Die 4te Kavallerie-Division, welcher insbesondere die Beobachtung gegen Westen oblag, hatte nebst der ihr zugetheilten Infanterie die Gegend von Patay und Coulmiers, mit einer starken Seitenabtheilung**) Meung und St. Ay an der Loire belegt. Patrouillen dieser Division trafen beim Vorgehen auf Chateaudun und im Walde von Marchenoir auf

---

*) Ein Bataillon schützte die bei Artenay versammelten Trains gegen die Franctireure, welche von den großen Waldungen aus die dortige Gegend noch immer unsicher machten.

**) Dragoner-Regiment Nr. 5, zwei Geschütze und Infanterie.

Widerstand bewaffneter Einwohner, deren dreistes Benehmen die unmittelbare Nähe feindlicher Truppen vermuthen ließ. —

Das 15te Französische Korps hatte sich nach der Niederlage bei Orléans mit seinen Hauptkräften und der Kavallerie-Division Reyau in südlicher Richtung nach La Ferté St. Aubin gewendet,*) wo General d'Aurelle de Paladines am 12ten Oktober den Ober-Befehl übernahm und in den Tagen vom 15ten bis zum 17ten den Rückzug über die Sauldre fortsetzen ließ. Hinter diesem Abschnitte stellte sich das Korps zum Schutze der Städte Bourges und Vierzon mit der 1sten Division und einer Kavallerie-Brigade bei Argent, mit der 2ten Division bei Pierrefitte, mit den übrigen Truppen bei Salbris auf. Letzterer Uebergangspunkt sollte, den aus Tours erlassenen Weisungen zufolge, im Falle eines Vorrückens der Deutschen bis auf's Aeußerste vertheidigt werden. Das damals bei Gien und Blois zusammentretende 16te Korps deckte die Flügel der Stellung an der Sauldre. Zu einem Angriffe auf dieselbe kam es jedoch nicht.

Das Ober-Kommando der III. Armee hatte allerdings nach Eingang der Nachricht vom Treffen bei Orléans eine weitere Ausbeutung der errungenen Erfolge beabsichtigt, um sich wo möglich der in Bourges angehäuften Artillerie-Vorräthe zu bemächtigen und die Französische Regierung aus Tours zu vertreiben. General v. d. Tann war unterm 13ten Oktober von dieser Auffassung unterrichtet, zugleich aber ermächtigt worden, sein Verhalten den obwaltenden Umständen anzupassen. Als der General nun erfuhr, daß die ihm gegenüberstehenden Französischen Streitkräfte sich ansehnlich vermehrten, daß Bourges befestigt und auch die dortigen Arbeitermassen zum Widerstande geneigt seien, beschloß er, mit Rücksicht auf die verhältnißmäßig geringe Zahl der augenblicklich zur Stelle befindlichen Infanterie von einer weiteren Vorbewegung durch die Sologne Abstand zu nehmen und sich auf Behauptung des Loire-Abschnitts zu beschränken. Da hierzu verhältnißmäßig schwächere Streitkräfte ausreichend schienen,

---

*) Nur die am Kampfe betheiligt gewesenen Truppen der 1sten Division marschirten nach Gien.

so befahl das Ober-Kommando am 16ten Oktober, daß die 22ste Division und die 4te Kavallerie-Division wieder zur III. Armee stoßen, zuvor aber die bei Chateaudun und Chartres aufgetretenen Freischaaren vertreiben sollten, welche den Rücken des Einschließungsheeres vor Paris fortdauernd beunruhigten und namentlich der Deutschen Kavallerie mehrfach Verluste zugefügt hatten.

Nach Abrücken der eben genannten Heereskörper verlegte General v. d. Tann den größeren Theil der 2ten Kavallerie-Division auf das rechte Loire-Ufer, in die Gegend zwischen Coulmiers und St. Ay, während die 4te Kavallerie-Brigade auf dem linken Ufer verblieb und der 1sten Bayerischen Division angeschlossen wurde. Zur Sicherung gegen einen von Süden her erwarteten Angriff ließ der General die Zerstörung der Brücken über Loire und Loiret vorbereiten, die Furthen ungangbar machen und alle Fluß-Fahrzeuge an das nördliche Ufer heranschaffen.

In Folge der Nachricht vom Auftreten neuer Streitkräfte des Feindes bei Blois zog der Bayerische Heerführer nach dem 20sten Oktober die ganze 4te Brigade mit vier Batterien in den Raum zwischen St. Péravy, Coulmiers und Ormes, die 3te Brigade in die Vorstädte und nächsten Dörfer westlich von Orléans. Die 1ste Bayerische Division behielt mit der 1sten Brigade die Stadt, mit der 2ten den Abschnitt zwischen Loire und Loiret besetzt und deckte sich durch gemischte Abtheilungen am Kanal-Uebergange bei Pont aux Moines und bei Loury gegen Gien und den Wald von Orléans. Rechts neben der in ihren Aufstellungen verbleibenden 2ten Kavallerie-Division bezog die Bayerische Kürassier-Brigade Quartiere in der Gegend von St. Péravy. Nachdem am 22sten Oktober eine Französische Abtheilung von Lailly auf Beaugency zurückgetrieben worden war, fand auf diesem Theile des Kriegsschauplatzes ein größerer Zusammenstoß mit dem Feinde vorerst nicht mehr statt.

Eine über Etampes nach Longjumeau und Corbeil führende Etappen-Straße verband die Deutschen Truppen an der Loire mit der Einschließungslinie von Paris. Außerdem arbeitete die Bayerische

Feld-Eisenbahn-Abtheilung an Herstellung der Bahnstrecke von Villeneuve St. Georges nach Orléans. —

Die 22ste Division hatte sich dem erhaltenen Auftrage gemäß am 17ten Oktober über Ormes nach Tournoisis vorbewegt und im Verein mit der von Coulmiers herangerückten 8ten Kavallerie-Brigade*) am folgenden Tage den Marsch gegen Chateaudun fortgesetzt.

In Erwartung eines Angriffs war diese Stadt an der Ost- und Südseite mit starken Verschanzungen versehen worden; zu ihrer Vertheidigung standen aber am 18ten Mittags bei Annäherung der Deutschen nur noch etwa 1200 Franctireure und Nationalgarden bereit, nachdem die bisher dort anwesenden Truppen am Morgen auf höheren Befehl nach Blois abgerückt waren.

Als die 22ste Division zur eben erwähnten Zeit vor Chateaudun eintraf,**) erhielt das Husaren-Regiment Nr. 13 Feuer aus den die Stadt umgebenden Verschanzungen. Die 8te Kavallerie-Brigade, anfänglich die Spitze, dann die linke Seitendeckung der Marschkolonne bildend, hatte sich unter Beobachtung der Straßen von Cloyes nördlich Nivouville entwickelt. Ihre reitende Batterie beschoß den von Franc-

---

*) Nebst einer reitenden Batterie; außerdem war der 22sten Division die $\frac{\text{9te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayer.}}$ beigegeben worden.

**) Marsch-Ordnung der 22sten Division:

Husaren-Regiment Nr. 13,
Ein Bataillon Regiments Nr. 95,
Eine Batterie,
Zwei Bataillone Regiments Nr. 95,
Drei Preußische, eine Bayerische Batterie,
Regiment Nr. 32,
3te Feld-Pionier-Kompagnie,
44ste Brigade. —

$\frac{\text{4te}}{\text{Hus. Nr. 13.}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{83.}}$ als Bedeckung bei den Trains; 2te Feld-Pionier-Kompagnie blieb in Orléans.

tireuren besetzten Eisenbahn-Damm, vermochte aber nicht, den Gegner aus seiner Stellung zu vertreiben.

Um den Infanterie-Angriff gehörig vorzubereiten, ließ General v. Wittich in der ersten Nachmittagsstunde unter dem Schutze der Husaren zunächst die 3te schwere Batterie nördlich der Straße von Orgères, die drei anderen Preußischen Batterien südlich der Straße von Orléans in Thätigkeit treten. Auf dem rechten Flügel der Artillerielinie eröffnete das Regiment Nr. 95 von Norden her ein Feuergefecht gegen den hinter Mauern und Barrikaden stehenden Feind, während sich das Regiment Nr. 32, den Eisenbahn-Damm überschreitend, gegen die Südseite von Chateaudun wendete. Das Füsilier-Bataillon dieses Regiments nahm im Verein mit der 3ten Pionier-Kompagnie die Ziegelei Nermont, dann auch das befestigte Gehöft Mont Doucet, welches die auf dem linken Flügel der Geschützlinie eingerückte Bayerische Batterie vorher in Brand geschossen hatte. Beim weiteren Vorgehen stießen aber die Preußischen Schützen auf eine mit Scharten versehene Weinbergsmauer und eine die Straße sperrende Stein-Barrikade, so daß hier das Gefecht vorläufig zum Stehen kam.

General v. Wittich ließ unter diesen Umständen seine Artillerie noch längere Zeit gegen die Stellungen des Vertheidigers wirken. Nachdem dann die vordere Angriffslinie durch zwei Bataillone des Regiments Nr. 94 verstärkt worden war, schritten die Deutschen mit einbrechender Dunkelheit von drei Seiten her zum entscheidenden Sturm. Die Barrikaden an den Eingängen der Stadt wurden genommen; aber im Innern derselben leisteten die Franzosen auch jetzt noch eine verzweifelte Gegenwehr, so daß Haus für Haus erstürmt werden mußte, und im Laufe des bis spät in die Nacht hinein dauernden Kampfes ein großer Theil des Ortes in Flammen aufging. Die Französischen Freischaaren flohen unter Zurücklassung von etwa 150 Gefangenen in voller Auflösung nach Nogent le Rotrou. Der Verlust an Todten und Verwundeten betrug auf jeder Seite ungefähr 100 Mann. Die Stadt wurde wegen der Betheiligung der Einwohner am Kampfe mit einer ansehnlichen Geldbuße belegt. —

Am folgenden Tage verblieb die 22ste Division bei Chateaudun. Eine in der Richtung auf Chartres vorgeschobene Avantgarde versicherte sich der Loir-Uebergänge bei Marboué und Bonneval, während die 8te Kavallerie-Brigade mit mehreren Schwadronen die Straßen nach Westen und Süden hin beobachtete. Das Vorgehen Französischer Franctireure und Husaren von Cloyes verursachte am Nachmittage eine vorübergehende Alarmirung. Die übrigen Theile der 4ten Kavallerie-Division vereinigten sich nordöstlich von Chateaudun in der Gegend von Nottonville und Bazoches en Dunois, wohin die 9te Brigade bereits am 18ten vorausgegangen war.

Am 20sten Oktober wurde die Bewegung gegen Chartres fortgesetzt. Die 22ste Division, welcher sich an diesem Tage noch zwei von Orléans nachgesendete Bayerische Batterien*) anschlossen, erreichte Vitray en Beauce, ihre Avantgarde Le Temple; die 4te Kavallerie-Division begleitete den Marsch mit der 8ten Brigade westlich, mit den beiden anderen östlich der großen Straße.

Nachdem General v. Wittich durch Meldungen der Patrouillen erfahren hatte, daß die Chaussee eine Meile südlich von Chartres ungangbar gemacht sei, und daß sich 6 bis 10,000 Mann Französischer Truppen in der Stadt befinden sollten, beschloß er, dieselbe mit den Hauptkräften von Südosten her anzugreifen. Er schob zunächst am 21sten in aller Frühe eine kleine Avantgarde**) nach Thivars vor, welche durch Pioniere die Chaussee wieder in brauchbaren Zustand setzen ließ. Das Gros der 22sten Division marschirte, von der Chaussee rechts abbiegend, nach Houdouenne und von dort am rechten Eure-Ufer in nördlicher Richtung weiter. In der Mittagsstunde entfalteten sich beide Brigaden, die 43ste auf dem linken Flügel, nebst sieben Batterien in dem Raume zwischen Le Coudray und der Straße von Angerville nach Chartres. Französische Marine-Infanterie und Mobilgarden, welche von der Stadt aus den Deutschen Truppen entgegen-

*) $\frac{\text{10te 6pfdge.}}{\text{4.}}$ und $\frac{\text{12te 12pfdge.}}{\text{1.}}$; erstere war am 15ten Oktober beim I. Bayer. Korps eingetroffen.

**) $\frac{\text{Füs.}}{\text{83}}$, $\frac{\text{1/4 4te}}{\text{Hus. Nr. 13}}$ und eine Abtheilung Pioniere.

rückten, wurden durch Artillerie-Feuer zurückgewiesen. In der rechten Flanke der Deutschen Infanterie streifte die 10te Kavallerie-Brigade von Sours gegen die Straße nach Ablis, während die 9te hinter dem linken Flügel bei Dammarie bereit gehalten wurde. Die 8te Kavallerie-Brigade hatte bereits am Vormittage weiter westlich die Eure überschritten, bei Chaunay eine beobachtende Aufstellung genommen und die nach Le Mans führende Eisenbahn bei Amilly zerstört. In der nordöstlichen Umgebung von Chartres war außerdem die 6te Kavallerie-Division erschienen. Dieselbe hatte sich, einer Aufforderung des Generals v. Wittich zufolge, bereits am 19ten bei Auneau versammelt, am 21sten Morgens zwei Schwadronen des Ulanen-Regiments Nr. 3 gegen Jouy vorgeschoben und mit ihren übrigen Theilen am Vormittage über Houville die nämliche Richtung eingeschlagen.*)

Die Civil-Behörden der von den Deutschen Truppen nunmehr fast vollständig umfaßten und im Falle ferneren Widerstandes mit einer Beschießung bedrohten Stadt waren inzwischen bereits in Unterhandlungen eingetreten. Um 3 Uhr Nachmittags kam es zum Abschlusse eines Vertrages, demzufolge die Französischen Truppen nach Westen abzogen,**) die Nationalgarden ihre Waffen niederlegten und Chartres den Deutschen seine Thore öffnete. Die 22ste Division wurde innerhalb des Ortes untergebracht, die 4te Kavallerie-Division mit einer Brigade in der westlichen, mit den beiden anderen in der südöstlichen Umgegend zwischen der Eure und der Straße nach Auneau einquartiert. Die 6te Kavallerie-Division, welche beim weiteren Vorrücken aus Jouy und St. Prest Feuer erhalten hatte, befand sich bei Gasville.

Der hartnäckige Kampf bei Chateaudun und die an der Eure vorgefundenen Verhältnisse ließen mit Bestimmtheit voraussetzen, daß der Rücken des Einschließungsheeres vor Paris auch von Westen

*) Nur das Husaren-Regiment Nr. 3 und zwei Schwadronen des Ulanen-Regiments Nr. 15 waren in den bisherigen Stellungen bei Rambouillet und Maurepas verblieben.

**) Sie wurden hierbei von der reitenden Batterie der 8ten Kavallerie-Brigade beschossen, welche in ihrer Aufstellung bei Chaunay vom Abschlusse des Vertrages noch nicht unterrichtet war.

her ernsthaft bedroht sei. Auf Befehl des Ober-Kommandos der III. Armee verblieben deshalb die beiden erstgenannten Divisionen bis auf Weiteres in der Gegend von Chartres, während die 6te Kavallerie-Division weiter nördlich eine Aufstellung bei Maintenon nahm. Von beiden Punkten aus durchstreiften gemischte Abtheilungen nach allen Richtungen hin das umliegende Land, ohne jedoch irgendwo auf Widerstand feindlicher Truppen zu stoßen; nur einzelne Patrouillen wurden nach wie vor von Mobilgarden und Franctireuren beschossen. —

In dem Landstriche südöstlich von Paris bildete die mehrfach erwähnte Waldgegend von Fontainebleau fortdauernd einen Sammelplatz von Freischaaren und den Ausgangspunkt mancher Feindseligkeit gegen die auf dem rechten Seine-Ufer mit Eintreiben von Lebensmitteln beauftragten Deutschen Truppen. Eine Abtheilung des Husaren-Regiments Nr. 13 war am 30sten September bei Champdeuil von Franctireuren überfallen worden, hatte sich jedoch ohne Verluste zurückzuziehen vermocht. Im Oktober traten auch weiter östlich bei Montereau und Nogent bewaffnete Schaaren auf, welche Vorstöße über die Seine unternahmen. Nationalgarden und Franctireure griffen am 20sten eine gegen Nangis entsendete Württembergische Kompagnie*) bei Grand Puits an, wurden aber mit Einbuße von etwa 50 Mann zurückgeworfen.

Da nach Aussage der bei dieser Gelegenheit gemachten Gefangenen weitere Unternehmungen des Feindes von Nangis aus zu erwarten waren, und hierdurch die damals stattfindende Fortschaffung des Belagerungsgeschützes auf den Straßen zwischen Nanteuil und Villeneuve gefährdet erschien, so schob die Württembergische Division noch am 21sten Abends ein Bataillon nebst einer halben Schwadron und zwei Geschützen**) bis Tournan vor. Diese Abtheilung erreichte

---

*) $\frac{\text{1ste}}{\text{3.}}$ nebst $\frac{\text{1/4 2te-}}{\text{3ten Reit.-}}$.

**) $\frac{\text{II.}}{\text{3.}}$, $\frac{\text{1/2 2te}}{\text{3ten Reit.-}}$ und 2 Geschütze der 7ten Batterie.

unter Führung des Oberst-Lieutenants v. Schröder am 22sten Nangis, überschritt am 23sten die Seine bei Marolles und rückte von Süden her in das durch Barrikaden abgesperrte, aber nicht vertheidigte Montereau ein, dessen Bürgerschaft ihre Waffen auslieferte. Als die Württemberger demnächst stromaufwärts am südlichen Ufer weiter vorrückten, trafen sie am 25sten diesseits Nogent auf entwickelte Schützenlinien Französischer Mobilgarden, welche indessen ein von Granatschüssen unterstützter Angriff der Reiter schnell vertrieb. Die Württembergischen Truppen wendeten sich nunmehr gegen die stark besetzten Oertlichkeiten vor der Westseite der Stadt. Unter heftigem Feuer des Gegners nahmen sie zuerst eine an der Chaussee sich hinziehende Häuserreihe, dann auch den weiter südlich gelegenen Kirchhof, nachdem die ihn umgebende Mauer von der Artillerie in Bresche geschossen war. Die Franzosen leisteten auch noch innerhalb der Stadt hartnäckigen Widerstand, zogen aber schließlich in der Richtung auf Troyes ab, etwa 600 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen zurücklassend. Der Verlust der Württemberger betrug ungefähr 50 Mann; unter den Verwundeten befand sich auch Oberst-Lieutenant v. Schröder. Am 27sten Oktober traf das kleine Streifkorps wieder in Pontault ein; dasselbe hatte in 6 Tagen mehr als 27 Meilen zurückgelegt.

Hinter der nördlichen Einschließungslinie von Paris waren bereits im Monat September besondere Maßregeln gegen die an der Oise auftretenden Freischaaren nöthig geworden, welche namentlich das Waldgelände bei L'Isle Adam sowie auch weiter stromaufwärts die Gegend von Creil beherrschten und den mit dem Einsammeln von Lebensmitteln beschäftigten Abtheilungen der Maas-Armee öfters Verluste zufügten. Zur Besetzung dieses Landstriches und um zugleich die Betriebseröffnung auf den bei Creil zusammentreffenden Eisenbahnlinien vorzubereiten, hatte das Ober-Kommando die Entsendung stärkerer Streitkräfte nach jenem wichtigen Fluß-Abschnitte angeordnet.

Die Sächsische Kavallerie-Division und das Füsilier-Bataillon des 2ten Garde-Regiments*) rückten am 26sten September auf Creil vor, drangen am folgenden Tage, ohne erheblichen Widerstand zu finden, mit einer Abtheilung in Clermont ein und dehnten sich demnächst bis Beauvais aus. Nachdem das Truppen-Korps alsdann mit seinen Hauptkräften Chantilly und die anderen eben genannten Ortschaften besetzt hatte, wurde es bis Anfangs Oktober noch durch die beiden Grenadier-Bataillone des 2ten Garde-Regiments und die 2te Sächsische reitende Batterie verstärkt.

Zur Linken der Sächsischen Kavallerie-Division hatte das 3te Garde-Ulanen-Regiment am 26sten September die Waldungen östlich der unteren Oise durchstreift und mit Hülfe des am folgenden Tage nach Chauvry herangezogenen 1sten Bataillons Regiments Nr. 71 unter leichten Gefechten L'Isle Adam erreicht. Dieser Ort wurde zwar beim Abmarsche der Deutschen sogleich wieder vom Feinde besetzt, aber am 29sten durch eine in mehreren Kolonnen gegen Beaumont vorrückende Truppen-Abtheilung der Maas-Armee nach lebhaftem Widerstande von Neuem genommen. Letztere, bestehend aus dem 1sten Garde-Ulanen-Regiment, dem 1sten Bataillon Regiments Nr. 27, zwei Geschützen und einer Pionier-Kompagnie des IV. Armee-Korps, sollte im Anschluß an die Sächsische Kavallerie-Division den Landstrich an der unteren Epte bewachen. Zu dieser Abtheilung trat Anfangs Oktober noch das 3te Garde-Ulanen-Regiment; Prinz Albrecht (Sohn) von Preußen übernahm nunmehr den Befehl über sämmtliche bei Beaumont vereinigten Truppen.

Angesichts dieser gegen Nordwesten Front machenden Streitkräfte an der Oise und der von der nördlichen Einschließungslinie aus bis Pontoise und Luzarches streifenden Patrouillen der Maas-Armee nahmen die Landesbewohner allmälig eine friedlichere Haltung an. Auch trug die gegen Mitte Oktober erfolgende Wiedereröffnung des Eisenbahn-Verkehrs von Gonesse über Chantilly und Creil nach Clermont und Beau-

---

*) Das Bataillon befand sich zur Deckung des Armee-Magazins in Chantilly.

vais, verbunden mit dem Abhalten regelmäßiger Märkte, auf welchen beträchtliche Vorräthe für die Magazine angekauft wurden, wesentlich zur Beruhigung der Gegend bei. Außerhalb dieses unmittelbar beherrschten Raumes trafen jedoch die Deutschen Patrouillen fast überall auf bewaffneten Widerstand; es mehrten sich überdies die Anzeichen von größeren Truppen-Versammlungen des Feindes in der Pikardie und Normandie. Am 1sten Oktober hatte sich eine südlich Breteuil lagernde Abtheilung von 2000 Mann vor der 1sten Schwadron des Sächsischen Garde-Reiter-Regiments auf Amiens zurückgezogen; am folgenden Tage war die 2te Schwadron des Ulanen-Regiments Nr. 18 bei Gournay mit Französischen Husaren und Franctireuren zusammengestoßen.

Das Ober-Kommando der Maas-Armee ordnete unter diesen Umständen eine allgemeine Vorbewegung der an der Oise stehenden Deutschen Streitkräfte an. Die Truppen-Abtheilung bei Beaumont näherte sich über Méru der unteren Epte und bezog am 9ten Oktober Quartiere in Gisors und Magny, nachdem der hinter ersterem Orte liegende Wald durch einige Granatschüsse von Franctireuren gesäubert worden war. Am 10ten rückten Theile der Sächsischen Kavallerie-Division von Beauvais gegen das so eben vom Feinde verlassene Gournay vor; doch wurde von einer dauernden Besetzung dieses weit entlegenen Punktes Abstand genommen. Aus den neuen Aufstellungen fand nun ein regelmäßiger Patrouillengang nach Westen und Norden statt.

In Folge der Nachricht vom Eintreffen Französischer Mobilgarden in Breteuil und Montdidier ließ General-Lieutenant Graf zur Lippe am 12ten Oktober den ersteren Ort von zwei Seiten her angreifen. Eine von Clermont vorgegangene Abtheilung aller Waffen*) vertrieb die Mobilgarden aus Breteuil und wies dann auch einen Gegenstoß derselben mit Hülfe der von Beauvais eintreffenden Truppen**) durch Geschütz-Feuer zurück. Die 1ste Schwadron

*) $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{2ten Garde-}}$, Sächsisches Garde-Reiter-Regiment und 2/3 2te Sächsische reitende Batterie unter Major v. Funcke.

**) $\frac{\text{II.}}{\text{2ten Garde-}}$, Ulanen-Regiment Nr. 18, $\frac{\text{5te}}{\text{3ten Reiter-}}$ und 1ste Sächsische reitende Batterie unter General-Major Senfft v. Pilsach.

des Garde-Reiter-Regiments, welche Breteuil östlich umgangen hatte, fiel dem auf der Straße nach Amiens entweichenden Feinde in die Flanke und brachte einige 30 Gefangene ein. Der Gesammtverlust der Franzosen betrug etwa 70 Mann.

Am 17ten Oktober fand von Clermont aus eine Unternehmung gegen Montdidier statt.*) Das Einschlagen einiger Granaten in diesen Ort veranlaßte die dortigen Französischen Truppen zum eiligen Rückzuge, auf welchem sie von der 2ten Schwadron des Garde-Reiter-Regiments erreicht wurden. Letztere machte über 180 Mann zu Gefangenen.

An der unteren Epte war die bei Gisors und Magny stehende Preußische Garde-Ulanen-Brigade mit den in Mantes befindlichen Theilen der 5ten Kavallerie-Division in regelmäßige Verbindung getreten. Die in westlicher Richtung aufklärenden Reiter-Trupps warfen, unter leichten Scharmützeln bei Ecouis und Gasny, feindliche Vorposten auf den Abschnitt der Andelle und in den Wald von Vernon zurück, wo überlegene Streitkräfte die Verfolgung hemmten. Da am 19ten eine aus Gisors abgesendete Abtheilung bereits in Etrêpagny beschossen wurde, so führte Prinz Albrecht am folgenden Tage die ihm unterstellten Streitkräfte gegen diesen Ort vor. Der Feind, welcher östlich desselben den Pachthof La Broche und den Wald von La Heronnerie besetzt hielt, wurde aus diesen Oertlichkeiten und aus Etrêpagny vertrieben, aber bei Nojeon le Sec von frischen Truppen aufgenommen. Eine am 22sten mit zwei Kompagnien, zwei Schwadronen und zwei Geschützen ausgeführte Rekognoszirung gegen Vernon ergab, daß die Franzosen die dortige Seine-Brücke zerstört hatten, ein Angriff von dieser Seite her also nicht zu erwarten stand. Am linken Ufer des Stromes zeigten sich nur Blousenmänner, mit welchen Schüsse gewechselt wurden; auf dem Rückmarsche durch den Wald von Vernon erlitten die Deutschen einige Verluste durch Feuer von Franctireuren.

---

*) $\frac{\text{2te, 3te, 5te,}}{\text{Garde-Reiter-}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{2ten Garde-}}$ und $2/3$ 2te Sächsische reitende Batterie unter Major v. Funcke.

Dagegen machte sich im letzten Drittel des Monats Oktober ein allgemeines Vorschieben des Gegners von der Andelle her bemerkbar. Zur Verstärkung der Deutschen Truppen an der Epte hatten sich aber bereits am 20sten Oktober die übrigen Bataillone des Regiments Nr. 27 nebst zehn Geschützen der 2ten schweren und 3ten reitenden Batterie IV. Armee-Korps von Pontoise aus in Bewegung gesetzt.*) Die Französischer Seits zerstörten Oise-Uebergänge bei Beaumont und Pontoise waren inzwischen durch neue Kriegsbrücken ersetzt worden,**) welche die Verbindung zwischen den vorgeschobenen Truppen an der Epte und dem rechten Flügel der nördlichen Einschließungslinie von Paris vermittelten.

Französischer Seits beschränkte man sich vor der Hand auf Entsendung von Franctireuren gegen die Epte-Linie; in der Gegend nördlich von Etrépagny kam es zu wiederholten Zusammenstößen zwischen kleineren Abtheilungen und Patrouillen. Weiter rückwärts stand die Hauptmasse der bei Rouen gesammelten Mobilgarden in Stärke von etwa 14,000 Mann an den nach Gisors und Gournay führenden Straßen bei Fleury und La Feuillie. Je zwei Bataillone befanden sich in Rouen und Le Havre, wo eifrig an Verschanzungen gearbeitet wurde.

---

*) Die gegen Nordwesten vorgeschobenen Truppen der Maas-Armee bestanden also nunmehr aus folgenden zwei Hauptgruppen:

1. auf der Linie Creil—Clermont—Beauvais unter General-Lieutenant Graf zur Lippe:
   Sächsische Kavallerie-Division nebst der 1sten und 2ten reitenden Batterie, 2tes Garde-Regiment zu Fuß: 3 Batl., 16 Schwadr., 2 Batter.
2. an der unteren Epte bei Gisors und Magny unter General-Lieutenant Prinz Albrecht von Preußen:
   Garde-Ulanen-Brigade, Regiment Nr. 27, 2te schw., 3te reitende Batterie und 1ste Pionier-Kompagnie IV. Armee-Korps . . . . 3 " 8 " 2 "

Zusammen 6 Batl., 24 Schwadr., 4 Batter.

**) Bei Beaumont Ende September eine Ponton-Brücke, später ein fester Uebergang, bei Pontoise am 21sten Oktober eine Ponton-Brücke.

Die neu gebildeten Französischen Truppen in der Pikardie waren nach den Gefechten bei Breteuil und Montdidier vorerst wieder um Amiens zusammengezogen worden. In der letzten Oktober-Woche aber liefen bei der Sächsischen Kavallerie-Division Nachrichten ein, daß sich der Feind an mehreren Punkten der Eisenbahn zwischen Amiens und Rouen festsetze und daß der bisherige Befehlshaber der Kaiserlichen Garden, General Bourbaki, den Ober-Befehl aller Streitkräfte im nordwestlichen Frankreich übernommen habe.*)

In Folge einer am 25sten Oktober ausgeführten Rekognoszirung von Beauvais nach Grandvilliers, durch welche die Anwesenheit zahlreicher Mobilgarden und Husaren bei Formerie in Erfahrung gebracht wurde, vereinigten sich am 27sten drei Kompagnien, fünf Schwadronen und sechs Geschütze**) unter Befehl des General-Majors Senfft v. Pilsach bei Marseille. Als diese Truppen am folgenden Morgen in nordwestlicher Richtung weiter vorgingen, stießen die an der Spitze befindlichen Ulanen bei Mureaumont auf Französische Husaren, welche über Formerie zurückgeworfen wurden. Da die Ulanen Gewehr-Feuer aus diesem Orte erhielten, so traten zwei Sächsische Geschütze gegen denselben in Thätigkeit; die 1ste Kompagnie des 2ten Garde-Regiments schritt hierauf zum Angriffe und drang unter lebhaftem Widerstande des Feindes bis auf den Marktplatz vor. Inzwischen war aber die ursprünglich nur schwache Besatzung von Formerie nach und nach durch zwei Mobilgarden-Bataillone, einige Geschütze und Marine-Infanterie verstärkt worden. Um dem weit überlegenen Feinde gegenüber zunächst die Artillerie-Wirkung zur Geltung zu bringen, wurde die vordere Garde-Kompagnie

---

*) General Bourbaki war mit Genehmigung des großen Hauptquartiers von Metz nach London gesendet worden und erwartete nach Erledigung seines Auftrags in Luxemburg die näheren Anordnungen in Betreff seiner Rückkehr nach Metz. Da sich die dieserhalb mit dem großen Hauptquartier geführten Verhandlungen in die Länge zogen, so begab sich General Bourbaki nach Tours und stellte sich dort der Französischen Regierung zur Verfügung.

**) $\frac{\text{1ste, 2te und 8te}}{\text{2ten Garde-}}$, Ulanen Nr. 18, $\frac{\text{3te}}{\text{3ten Reiter-}}$ und sechs Geschütze beider reitenden Batterien des XII. Korps.

einstweilen bis an den Osteingang des Städtchens zurückgenommen, wo sich inzwischen die 2te Kompagnie festgesetzt hatte. Die 8te erhielt den Auftrag, Formerie östlich zu umgehen.

Aber auch auf dieser Seite traten plötzlich stärkere Kräfte des Feindes in's Gefecht. Ein am Tage zuvor auf der Eisenbahn von Amiens nach Poix befördertes und am 28sten Morgens in Grandvilliers eingetroffenes Truppen-Korps hatte sich in Folge des um 11 Uhr Vormittags vernommenen Geschütz-Feuers in westlicher Richtung über Feuquières vorbewegt, das Dorf Bouvresse besetzt und 500 Mann nebst einigen Geschützen nach Mureaumont entsendet. Während nun die beiden erstgenannten Garde-Kompagnien den Gegner allmälig aus Formerie verdrängten, stieß die 8te bei Bouvresse auf die eben erwähnten Verstärkungen. Bald darauf meldete auch ein in der rechten Flanke beobachtender Ulanen-Zug das Anrücken des Feindes auf Mureaumont. Da somit die Rückzugslinie der Deutschen bereits ernstlich bedroht war, und der vom Regen aufgeweichte Erdboden eine Ausnutzung der überlegenen Kavallerie nicht gestattete, so ließ General Senfft v. Pilsach um 2 Uhr Nachmittags das Gefecht abbrechen. Unter dem Schutze des Artillerie-Feuers traten die drei Preußischen Kompagnien den Abmarsch über Campeaux an, während die Sächsischen Ulanen den von Mureaumont vorgehenden Feind zurückwiesen und dann nach dem Straßenknoten südlich von Songeons voraustrabten. Dorthin folgten auch die übrigen Truppen, nachdem der Arrieregarden-Zug der 8ten Kompagnie noch einen Vorstoß des Gegners aus Formerie abgewehrt hatte. Um 9½ Uhr Abends trafen die Deutschen wieder in Beauvais ein; ihr Verlust an diesem Tage belief sich nur auf einige zwanzig Mann.

Der eben geschilderte Zusammenstoß bei Formerie, wo die Franzosen unter planmäßiger Führung mit allen drei Waffen in's Gefecht getreten waren, ließ die Fortschritte in den Rüstungen des Feindes deutlich erkennen. Derselbe besetzte in den nächstfolgenden Tagen von Amiens aus die größeren Ortschaften an der Straße von Montdidier nach Gournay, während er sich von der Andelle her nach Les Andelys und mit einzelnen Abtheilungen noch weiter östlich

gegen die Epte vorschob. In Erwartung eines ernsteren Angriffs wurden Deutscher Seits die Brücken über diesen Fluß abgebrochen, die Zerstörung der Oise-Uebergänge auf der Strecke von Creil bis Beaumont vorbereitet und die Truppen, namentlich in Gisors, Beauvais und Clermont, fortwährend in Gefechtsbereitschaft gehalten. —

Die Verhältnisse auf dem westfranzösischen Kriegsschauplatze hatten sich somit bei Ablauf des Monats Oktober im Großen und Ganzen folgendermaßen gestaltet:

Nachdem es dem Feinde gelungen war, an der Loire und in den nordwestlichen Landestheilen mit überraschender Schnelligkeit neue Truppenmassen in's Feld zu stellen, reichten die Deutschen Kavallerie-Divisionen nicht mehr dazu aus, den Rücken des Einschließungsheeres vor Paris mit eigenen Kräften wirksam zu schützen. Es hatte sich vielmehr die Nothwendigkeit herausgestellt, auch Abtheilungen der anderen Waffen zu diesem Zwecke zu bestimmen und insbesondere einen größeren Heereskörper nach Süden zu entsenden. Letzterer war in siegreichen Gefechten bis an und über die Loire vorgedrungen. Das I. Bayerische Korps und die 2te Kavallerie-Division deckten nunmehr in einer Aufstellung bei Orléans das Einschließungsheer gegen das in die Sologne zurückgeworfene 15te und das bei Blois und Gien sich sammelnde 16te Französische Korps. An der mittleren Eure standen mit nach Westen gerichteter Front die 22ste Infanterie- und die 4te Kavallerie-Division bei Chartres, die 6te Kavallerie-Division bei Maintenon. Die 5te Kavallerie-Division sicherte weiter rechts das Gelände bis zur Seine und hielt über Mantes Verbindung mit den nach der Oise und Epte vorgeschobenen Abtheilungen des IV., XII. und Garde-Korps. Diese befanden sich seit einiger Zeit in fortdauernder Berührung mit den bei Rouen und Amiens sich sammelnden Streitkräften des Gegners.

Das Einschließungsheer vor Paris hatte sich seit dem 20sten September mehr und mehr in seinen Stellungen befestigt und dieselben gegen wiederholte Vorstöße des Feindes erfolgreich behauptet. Auch

war das Material zur Eröffnung des im Hauptquartier Seiner Majestät des Königs beschlossenen förmlichen Angriffs großentheils schon an Ort und Stelle angelangt.

Von der das Gelände zwischen dem rechten Seine- und Marne-Ufer beherrschenden Maas-Armee stand das IV. Armee-Korps den Verschanzungen auf der Halbinsel von Gennevilliers, das Garde-Korps den nördlichen Außenwerken der Hauptstadt, das Sächsische der Hochfläche von Romainville gegenüber. Hieran reihten sich in dem Mündungsdreieck der beiden Ströme die Stellungen der Württembergischen und der 17ten Infanterie-Division, während die Hauptkräfte der III. Armee das Vorland auf dem linken Seine-Ufer besetzt hielten. Dort sicherte das VI. Korps den Abschnitt zwischen Seine und Bièvre, das II. Bayerische die Hochfläche westlich des letzteren Flüßchens, die 21ste Division das Waldgelände von Meudon und Sèvres. Den Zugang zur Höhenlandschaft südwestlich des Mont Valérien sperrte das V. Korps, auf dessen linkem Flügel die Garde-Landwehr-Division bei St. Germain en Laye den um die feindliche Hauptstadt gelegten Truppenring schloß.*)

Die Etappen-Bataillone der III. und Maas-Armee, die seit Mitte September nach der Champagne herangezogene 2te Landwehr-Division und die übrigen Streitkräfte der General-Gouvernements von Reims und Lothringen bildeten ein allerdings nur loses Verbindungsglied zwischen den Truppen vor Paris und den Deutschen Heeresmassen im östlichen Frankreich, welche inzwischen auch ihrerseits erhebliche Fortschritte gemacht und soeben eine für den Fortgang des Krieges überaus folgenschwere Entscheidung errungen hatten.

---

*) Anlage Nr. 76 enthält die Stärke-Nachweisung der den Ober-Kommandos der III. und Maas-Armee unterstellten Truppentheile bei Ablauf des Monats Oktober.

Letzte Kämpfe mit der Französischen Rhein-Armee und Ereignisse nach dem Falle von Straßburg und Metz bis Mitte November.

Die Einschließung von Metz nach der Schlacht bei Noisseville.*)

Die in Folge der Kapitulation von Sedan eingetretene Veränderung in der allgemeinen Kriegslage war auch für die Verhältnisse bei Metz nicht ohne Einfluß geblieben. Da ein neuer Durchbruchsversuch des Marschalls Bazaine nach Norden oder Nordwesten vor der Hand nicht mehr zu erwarten stand,**) so hatte Prinz Friedrich Karl den Schwerpunkt der Einschließung in den ersten September-Tagen auf die Südseite der Festung und am 7ten auch sein Hauptquartier von Malancourt nach Corny verlegt. Die schon während der Schlacht bei Noisseville begonnene Rechtsschiebung des VIII. und VII. Korps***) war zunächst derartig fortgesetzt worden, daß die Vortruppen dieser Korps den Raum zwischen Jussy und St. Thiebaut Ferme einnahmen. Zur Rechten der Letzteren dehnte das bei Chesny und Laquenexy vereinigte XIII. Korps seine Vorposten bis Colombey aus, während das I. seine linke Flügel-Division nach Retonfay heranzog. Das nach der eben erwähnten Schlacht auf das linke Mosel-Ufer zurückgegangene IX. Korps schob sich südlich bis Gravelotte und besetzte

*) Vergl. für diesen Abschnitt der Darstellung die Uebersichtskarte Nr. 1 und den Plan Nr. 11.

**) Vergl. die Betrachtungen Th. I., Seite 1482—1486.

***) Vergl. Th. I., Seite 1479.

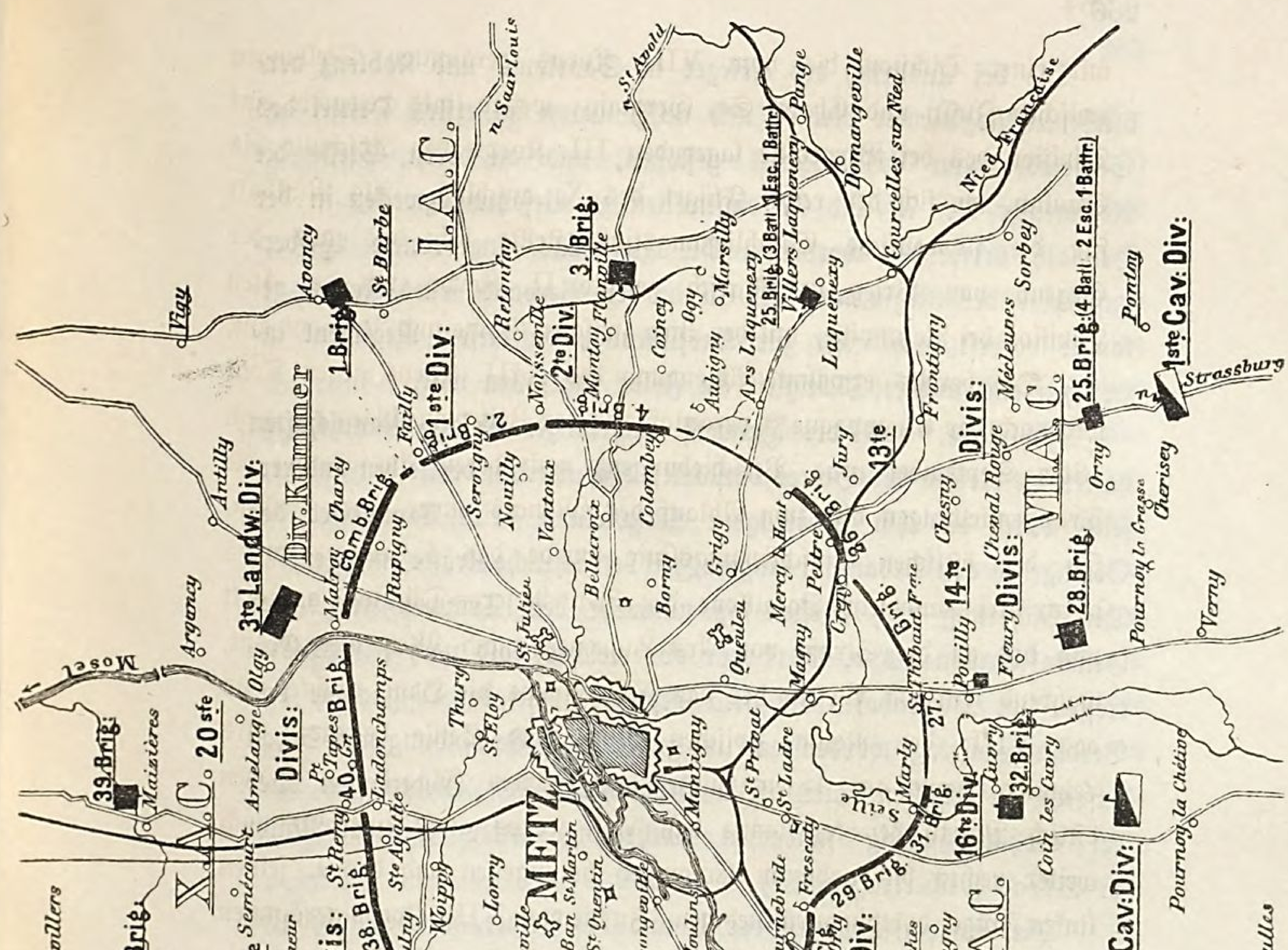
mit einer Division die vom VIII. Korps geräumten Stellungen zwischen Jussy und Chatel St. Germain; weiter links bewachte eine Division des bei Verneville lagernden III. Korps den Abschnitt bis Saulny, wo sich der rechte Flügel des X. anschloß. Als Rückhalt für die südwestliche Einschließungslinie stellte sich das aus der Gegend von Briey in Marsch gesetzte II. Korps mit der 4ten Division bei Rezonville, mit der 3ten zwischen Gorze und Novéant auf.

Die bereits erwähnte Absendung des XIII. Korps gegen Toul und nach der Champagne*) veranlaßte in der Zeit vom 11ten bis zum 18ten September neue Verschiebungen, nach deren Ausführung die Truppenstellungen bis zum Ablauf des Monats unverändert blieben. In der östlichen Einschließungslinie wurde das I. Armee-Korps durch drei Landwehr-Bataillone der 3ten Reserve-Division verstärkt und bis an die Straße von Ars Laquenexy nach Metz ausgedehnt, während ihm von Westen her das VII. Korps die Hand reichte, und das VIII. den Raum zwischen Mosel und Seille belegte. Als Letzteres dann am 18ten mit seinem rechten Flügel die Höhen östlich Marly besetzte, konnte das VII. Korps auch seinerseits noch weiter rechts bis nahe an Colombey herangehen und das I. seinen linken Flügel dorthin zurücknehmen. In die vom VIII. Korps geräumten Stellungen auf dem linken Mosel-Ufer bei Jussy und Ars war die 25ste Division eingerückt. Die 1ste Kavallerie-Division, welche am 2ten September von Habonville über die Mosel nach Fey herangezogen worden war, um einem damals erwarteten Durchbruche Französischer Reitermassen aus der Gegend von Montigny entgegenzutreten, befand sich seit Mitte des Monats auf dem rechten Seille-Ufer bei Pontoy zur Verfügung des VII. Armee-Korps, die 3te Kavallerie-Division seit dem 5ten September in der Gegend von Coin les Cuvry, also im nunmehrigen Bereiche des VIII. Korps, die 3te Reserve-Division in ihrem bisherigen Verhältniß auf dem rechten Mosel-Ufer nördlich Metz.**)

---

*) Vergl. Th. II., Seite 16 und 87.

**) Vergl. die nebenstehende Skizze.


METZ
I. A. C.
II. A. C.
III. A. C.
VII. A. C.
VIII. A. C.
IX. A. C.
X. A. C.
3te Landw. Div.
Div. Kummer
1ste Div.
2te Div.
1. Brig.
3. Brig.
4. Brig.
Comb. Brig.
19te Divis.
20ste Divis.
37. Brig.
38. Brig.
39. Brig.
40. Brig.
5te Div.
6te Div.
9. Brig.
10. Brig.
35. Brig.
36. Brig.
18te Div.
25ste Divis.
49. Brig.
50. Brig.
4te Div.
3te Div.
Gorze
15te Div.
16te Div.
29. Brig.
30. Brig.
31. Brig.
32. Brig.
13te Divis.
14te Divis.
25. Brig.
26. Brig.
27. Brig.
28. Brig.
1ste Cav. Div.
3te Cav. Div.
25. Brig. (3 Batl. 1 Esc. 1 Batt.)
25. Brig. (4 Batl. 2 Esc. 1 Batt.)
Mosel
Orne
Nied Française
Strassburg
n. Saarlouis
n. St Avold
n. Briey
St Barbe
Avancy
Vigy
Antilly
Argancy
Maizières
Pierrevillers
Malancourt
Marange
Hautmécourt
Auboué
Montois la Montagne
Roncourt
Bronvaux
St Marie aux Chênes
St Privat la Montagne
Fèves
Norroy le Veneur
Semécourt
Amanvillers
Habonville
St Ail
Batilly
Verneville
Montigny la Grange
Saulny
Woippy
Lorry
Plappeville
Lessy
Chazelles
St Hubert
Gravelotte
Rezonville
Vionville
Jussy
Vaux
Ars sur Moselle
Ancy
Novéant
Corny
Arry
Arnaville
Marieulles
Fey
Pournoy la Chétive
Pournoy la Grasse
Coin les Cuvry
Cuvry
Marly
Fleury
Orny
Pouilly
Verny
Chérisey
Peltre
Mercy le Haut
Jury
Chesny
Frontigny
Mécleuves
Sorbey
Pontoy
Laquenexy
Courcelles sur Nied
Domangeville
Pange
Ars Laquenexy
Marsilly
Ogy
Aubigny
Colombey
Coincy
Montoy
Flanville
Noisseville
Retonfay
Servigny
Failly
Poix
Nouilly
Vantoux
Bellecroix
Borny
Grigy
Queuleu
St Julien
Chieulles
Charly
Malroy
Rupigny
Olgy
Antilly
Thury
St Eloy
Amelange
Ladonchamps
St Rémy
St Agathe
Longeville
Moulins
Rozérieulles
Sey
Ban St Martin
St Quentin
Tournebride
Frescaty
St Ladre
St Privat
Magny
Montigny
Augny
Jouy aux Arches
la Folie
Leipzig
Châtel St Germain
la Malmaison
Marengo
Doncourt
Caulre Fme
Maafsstab 1 : 200,000.
Meile
Kilometer

Die bei Ausbruch des Krieges in Saarlouis und Koblenz verbliebenen Regimenter Nr. 70 und 68*) waren im ersten Drittel des September zum VIII. Korps gestoßen, und an deren Stelle die Regimenter Nr. 72 und 67 einstweilen zu Besatzungszwecken in der Heimath verwendet worden. Die gleichfalls angeordnete Wiederaufnahme des Regiments Nr. 65 in den Verband jenes Korps gelangte vorerst noch nicht zur Ausführung, da diesem Regiment inzwischen eine andere Thätigkeit im Felde zugefallen war.

Zahlreiche, aus der Heimath angelangte Ersatz-Mannschaften hatten die Reihen des Heeres verstärkt; doch wurden demselben andererseits durch die ihm übertragene Mitwirkung beim Transport der Gefangenen von Sedan auf längere Zeit beträchtliche Kräfte entzogen.**) Die Sicherung nach Westen lag nunmehr dem Truppen-Korps des General-Lieutenants v. Bothmer ob, welches bald nach seinem Eintreffen vor Diedenhofen am 3ten September mit der Wegnahme von Verdun beauftragt worden war und zugleich die Verbindung mit Sedan aufrecht zu erhalten hatte. Die Beobachtung von Diedenhofen blieb der verhältnißmäßig schwachen Abtheilung unter General-Major v. Strantz übertragen.***)

Die Etappen-Truppen der I. und II. Armee, welche anfänglich zum Gefangenen-Transport mit herangezogen und bei Eisenbahn-Arbeiten verwendet worden waren, auch hinter einzelnen Punkten der Einschließungslinie von Metz als Rückhalt gedient hatten, gingen in Folge

*) Vergl. Th. I., Seite 59, 1406 und flgde.

**) Vergl. Th. I., Seite 1293. Es wurden hierzu im Ganzen 14 Bataillone, 6½ Schwadronen des Einschließungsheeres verwendet, deren letzte Abtheilungen erst am 25sten September wieder vor Metz eintrafen. Die Stärke des Einschließungsheeres betrug Ende September 4429 Offiziere, 192,897 Mann, 33,136 Pferde, 658 Geschütze.

***) Hinsichtlich der früheren Verhältnisse im Westen und Norden der Einschließung von Metz vergl. u. A. Th. I., Seite 1384, 1406—1408. Das vor Verdun befindliche Ulanen-Regiment Nr. 9 hatte sich gegen Mitte September wieder der 1sten Kavallerie-Division angeschlossen. Das Zietensche Husaren-Regiment folgte, wie bereits erwähnt, der 6ten Kavallerie-Division auf Paris. Auch die anfänglich vor Metz verbliebenen Pionier-Kompagnien des XII. und Garde-Korps (vergl. Th. I., Seite 938) waren der Maas-Armee nachgesendet worden.

der neuen Regelung der Etappen-Verhältnisse um Mitte September größtentheils in den Befehlsbereich der General-Gouvernements über.*)

Zur nämlichen Zeit wurde der bisherige Ober-Befehlshaber der I. Armee zu einer anderweitigen Bestimmung abberufen, und nun auch diese Armee dem Prinzen Friedrich Karl unmittelbar unterstellt. —

Bei Gelegenheit eines Austausches von Gefangenen am 6ten September hatte das Ober-Kommando des Einschließungsheeres einige Hundert Mann der ehemaligen Armee von Châlons nach Metz hineingesendet, um den Marschall Bazaine in einer für ihn ganz zuverlässigen Weise vom Untergange jener Armee sowie von der durchgreifenden Veränderung in den Verhältnissen Frankreichs zu unterrichten und dadurch wo möglich zu Unterhandlungen geneigt zu machen. Zur Verstärkung des in letzterer Richtung beabsichtigten Druckes erfolgte am 9ten eine Beschießung der Französischen Läger und der Vorstädte von Metz. Nachdem am Morgen die Vorposten des Feindes an mehreren Stellen überfallen worden waren und hierbei einige Gefangene eingebüßt hatten, eröffneten um 7 Uhr Abends im südlichen, westlichen und nördlichen Vorlande der Festung 19 Deutsche Batterien ein lebhaftes Feuer; dasselbe wurde jedoch nach einer Stunde wieder eingestellt, weil strömender Regen und undurchdringliche Finsterniß jede Beobachtung unmöglich machten.**) Beide Maßregeln führten nicht zu dem gewünschten Ziele. Marschall Bazaine veröffentlichte in Metz die ihm zugegangenen Nachrichten mit dem Zusatze, daß die Pflichten der Rhein-Armee nach wie vor dieselben blieben, daß Letztere daher fortfahren werde, das Vaterland gegen den eingedrungenen Feind und die öffentliche Ordnung gegen schlechte Leidenschaften zu vertheidigen. Am 16ten September erbat der Marschall zwar vom Prinzen Friedrich Karl bestimmtere Mittheilungen über die augenblickliche

---

*) Vergl. hierüber Th. II., Seite 205 und 206, sowie Anlage Nr. 72. Von den in Letzterer aufgeführten Etappen-Truppen der I. Armee wurde demnächst noch das Bataillon Eupen an das Einschließungskorps von Diedenhofen abgegeben.

**) Die Beschießung fand am Abend statt, weil der überlegenen Festungsartillerie gegenüber ein nahes Herangehen und demnächstiges Zurückziehen der Feldbatterien nur unter dem Schutze der Dunkelheit ohne erhebliche Verluste ausführbar war.

Lage Frankreichs; doch auch die hierauf ertheilte Auskunft änderte anscheinend nichts in den Entschlüssen des Französischen Ober-Feldherrn.

Da man somit Deutscher Seits auf einen längeren Widerstand und neue Vorstöße des Feindes zu rechnen hatte, so nahmen die Befestigungsarbeiten auf der ganzen Einschließungsfront einen ziemlich ununterbrochenen Fortgang.*)

Die 3te Reserve-Division vermehrte ihre Schützengräben zwischen Malroy und Rupigny, errichtete auch in der eigentlichen Gefechtsstellung noch einige Geschützstände, welche zum Theil ihre Front gegen das linke Mosel-Ufer wendeten. In gleicher Weise verstärkte das I. Armee-Korps die nun von Failly bis Noisseville reichende Vertheidigungslinie seines rechten Flügels, sowie den bisher ganz unbefestigten und nur von Kavallerie beobachteten Abschnitt südlich der Chaussee von Saarlouis. In Letzterem wurden außer der Brasserie die Dörfer Montoy und Coincy zur Vertheidigung eingerichtet und durch Schützengräben untereinander verbunden. Zahlreiche Batteriestände dienten zur Beherrschung des westlichen Vorlandes, insbesondere der von Metz ausgehenden Straßen; die Schlucht von Nouilly wurde durch Verhaue gesperrt.

Aehnliche Anlagen entstanden in dem seit Mitte September vom VII. Armee-Korps eingenommenen Abschnitt. In vorderer Linie wurde Aubigny, Ars Laquenexy, Jury, Chesny und Pouilly befestigt, das zwischenliegende Gelände, insbesondere der dem Feinde zugekehrte Saum der Waldungen bei Courcelles und das Bois de L'Hôpital, mit Schützengräben und Batterieständen versehen, auch westlich des letzteren Gehölzes noch eine zweite, bis an die Chaussee südlich Pouilly reichende Vertheidigungslinie geschaffen. Mercy le Haut und Peltre bildeten nur vorgeschobene Posten, welche gegen einen ernsten Angriff nicht gehalten werden sollten. Weiter südlich, auf dem langgestreckten Höhenzuge von Orny, lag die eigentliche Vertheidigungsstellung des Korps, welche mit zusammenhängenden Befesti-

*) Vergl. Th. I., Seite 1395—1398 und 1414.

gungen und im Verein mit Batterien bei Mécleuves die beiden von Metz nach Süden führenden Hauptstraßen beherrschte und sich links beim Bois d'Avigy an die Seille lehnte.

Zwischen der Seille und Mosel wurden die früher begonnenen Anlagen weiter ausgeführt und bis an ersteren Fluß verlängert. Die schon von Natur sehr starke Gefechtsstellung in diesem Abschnitt zog sich nun von Marly über Augny nach Orly Ferme und von dort, wie bisher, am Nordrande des Waldes von Jouy entlang nach Polka Ferme. In der Vorposten-Stellung befanden sich die befestigten Gehöfte Tournebride und Frescaty. Aus Geschützständen bei Haute Rive sowie zwischen Augny und Marly konnten insbesondere die Seille-Niederung und die Straße nach Pont à Mousson unter Feuer genommen werden.

Auf dem linken Mosel-Ufer wurde eine durch die Dörfer Vaux, Jussy, Rozerieulles und Chatel St. Germain bezeichnete Vertheidigungslinie hergestellt und dann von ersterem Orte aus bis an den Fluß fortgeführt. Das III. Korps befestigte eine Stellung auf den Höhen von Montigny und Amanvillers; auch bauten die Truppen weiter vorwärts einen Geschützstand neben der Straße nach Lorry. Verhaue zwischen Norroy und Fèves und eine größere Anzahl neuer, hintereinander liegender Schützengräben in der Mosel-Niederung südlich von Maizières vervollständigten die Befestigungsanlagen im Bereiche des X. Korps.

Die aus der Heimath eingetroffenen fünfzig schweren Geschütze wurden nach und nach auf beherrschenden Höhepunkten im Umkreise der Festung hinter starken Deckungen in Stellung gebracht.*) Weit-

---

*) Vergl. Th. I., Seite 1418. — Seit dem 9ten September befand sich je eine Batterie mit 10 schweren Geschützen auf den Höhen von Jussy und nördlich Semécourt, seit dem 17ten eine ebensolche südwestlich Amanvillers. Die übrigen zwanzig Geschütze standen seit Anfang des Monats auf dem Mont St. Blaise, auf dem Schlackenhügel beim Bahnhofe von Ars, bei Jouy und Augny vertheilt. Nach mehrfachem Stellungswechsel wurden die Letzteren schließlich in zwei gleich starke Batterien westlich Augny und nördlich des Gehöftes Cheval rouge (an der Straße von Château Salins nach Metz) vereinigt. Die Batterie bei Jussy betheiligte sich an der eben erwähnten Beschießung am 9ten Abends und ist in der oben angegebenen Zahl von 19 Batterien mit eingerechnet worden.

hin sichtbare Fanale gewährten in allen Abschnitten der Einschließungslinie die Möglichkeit zu schneller Alarmirung der Truppen. Das Telegraphen-Netz hatte man durch neue Stationen vervollständigt und von Maizières aus mit dem Beobachtungskorps vor Diedenhofen in Verbindung gebracht,*) auch die Brücken über die Seille und Mosel vermehrt. Gegen Ende September wurde eine seit längerer Zeit im Bau befindliche, die Festung Metz umgehende, Feldeisenbahn von Remilly nach Pont à Mousson dem Verkehr übergeben, sowie bald darauf nördlich Maizières durch Pioniere eine Strecke der Ardennen-Bahn in Betrieb gesetzt.

Die Verpflegung der Truppen stieß nach wie vor auf erhebliche Schwierigkeiten, weil die Zufuhr von lebendem Vieh wegen der in Deutschland und demnächst auch im Elsaß ausgebrochenen Rinderpest auf Ankäufe in Holland und Belgien beschränkt blieb. Abgesehen von den schon erwähnten sonstigen Aushülfemitteln**) wurde aus Fabriken in Berlin und Mainz Büchsen-Dauerfleisch bezogen. Preßheu und eine entsprechende Erhöhung der Hafer-Rationen ersetzten den Ausfall an Heu und Stroh, deren Heranschaffung aus der Heimath aus dem eben angegebenen Grunde bis auf Weiteres gleichfalls unterbleiben mußte. Mit Rücksicht auf das anhaltende Regenwetter waren die Truppen nach Anordnung des Ober-Kommandos soviel als möglich in Quartiere gelegt worden; auch wurde mit großem Eifer die Herstellung neuer Unterkunftsräume betrieben, so daß sich schließlich drei Viertel sämmtlicher Mannschaften, wenngleich zum größten Theil nur äußerst nothdürftig, unter Dach und Fach befanden. Der Anfangs im Allgemeinen günstige Gesundheitszustand verschlechterte sich mit dem Eintritt der kälteren Witterung in erheblichem Maße; die Ruhr griff mehr und mehr um sich, und gegen 40,000 Kranke füllten nach Mitte Oktober die Lazarethe.

Zur Verbindung des Einschließungsheeres mit der Heimath diente hauptsächlich der von Saarbrücken nach Remilly laufende und von

---

*) Beim III. Korps befand sich auch eine optische Telegraphen-Verbindung zwischen dem Hauptquartier und den beiden Divisions-Kommandos.

**) Vergl. Th. I., Seite 1401 und 1402.

dort, wie eben erwähnt, bis Pont à Mousson verlängerte Schienenweg; die I. Armee benutzte außerdem die weiter nördlich gelegenen Landstraßen. Die General-Etappen-Inspektion dieser Armee war in Folge der ersten Rechtsschiebung am 6ten September von Corny nach Bazancourt gegangen; ihr Etappen-Hauptort wurde später von Courcelles nach Herny verlegt, während es für die II. Armee in dieser Beziehung bei den bisherigen Einrichtungen verblieb.*) —

Die Französische Rhein-Armee hatte nach der Schlacht bei Noisseville zunächst eine vollständig abwartende Haltung angenommen. Marschall Bazaine verhieß zwar dem Kaiser in einem Berichte über den mißlungenen Durchbruchsversuch, daß er auch ferner Alles daran setzen werde, um sich der augenblicklichen Lage zu entziehen; die Kunde von den Ereignissen bei Sedan ließ jedoch bald andere Rücksichten in den Vordergrund treten. Der Aussicht beraubt, einem anrückenden Entsatz-Heere die Hand reichen zu können, lief die Rhein-Armee, selbst nach Gelingen eines Durchbruches, Gefahr, ohne Lebensmittel und Trains in ausgesogenen Landstrichen den nachdringenden Deutschen zu erliegen. Der Marschall beschloß deshalb, sich auf ernstere Kämpfe einstweilen nicht einzulassen und die weitere Entwickelung der inneren Verhältnisse Frankreichs unter den Mauern von Metz abzuwarten. Die Vorposten wurden an einzelnen Stellen näher an den Platz herangezogen und die im August begonnenen Vertheidigungsarbeiten eifrig fortgesetzt.**) Mit Ausnahme der Schanze St. Privat waren Ende September sämmtliche Außenforts vollständig ausgebaut; neu angelegte kleinere Werke, befestigte Ortschaften und Gehöfte, Batterien und Schützengräben bildeten einen die Läger der Rhein-Armee sichernden Gürtel.

Allerdings war vorauszusehen, daß die fortschreitende Abnahme der Lebensmittel auch diesem Verhalten einmal ein Ziel setzen werde. Man ergänzte zwar die Bestände der Armee soviel als möglich noch durch Ankäufe aus den reichlicher bemessenen

*) Vergl. hierüber insbesondere Th. I., Seite 1380—1386.
**) Vergl. Th. I., Seite 1404.

und gesondert verwalteten Vorräthen der Einwohnerschaft; um aber Letzterer sowie auch den Lazarethen das noch vorhandene Schlachtvieh nicht zu entziehen, wurde seit dem 4ten September an die Truppen nur noch Pferdefleisch verabfolgt. Der Verbrauch desselben nahm erheblich zu, als bereits im Laufe des Monats die Verausgabung kleinerer Brod-Portionen angeordnet werden mußte. Diese Maßregel und die ohnehin mangelhafte Ernährung der Pferde verringerten die Zahl derselben bald derartig, daß die meisten Kavallerie-Regimenter nur noch zwei Schwadronen zusammenstellen konnten.*)

Um den bezeichneten Uebelständen thunlichst abzuhelfen und das Selbstgefühl der Truppen im Wege des Kampfes wieder zu heben, beschloß Marschall Bazaine im letzten Drittel des September, die gewaltsame Wegnahme aller erreichbaren Vorräthe in den Ortschaften vor und innerhalb der Deutschen Vorposten zu versuchen.

Ausfallsgefechte am 22sten, 23sten und 27sten September.

Am 22sten September Mittags eröffnete zunächst das Fort St. Julien ein lebhaftes Feuer gegen die Preußischen Vorposten bei Noisseville und Servigny. Starke Abtheilungen des 3ten Französischen Korps besetzten alsdann die Dörfer Nouilly, Lauvallier und Colombey, aus welchen sie die vorgefundenen Bestände an Feldfrüchten auf mitgebrachten Wagen fortführten. An der Straße nach Bouzonville waren inzwischen dichte Schützen-Schwärme in Villers L'Orme eingedrungen,**) während andere Truppen, unterstützt vom Feuer des Forts Queuleu, theils La Grange aux Bois und Mercy le Haut in Besitz nahmen, theils gegen Peltre

*) Bei Beginn der Einschließung war die Festung für die vorgeschriebene Kriegsbesatzung auf 5 Monate, für die (einschließlich der hineingeflüchteten Landleute, Fuhrleute u. s. w.) 70,000 Seelen betragende Einwohnerschaft auf 3½ Monate mit Verpflegungsbedarf, für die Rhein-Armee aber mit Lebensmitteln nur auf 41, mit Hafer auf 25 Tage versehen. Vergl. Th. I., Seite 1404 und 1405. — Heu wurde schon seit dem 1sten September nicht mehr ausgegeben; der Preis desselben stieg am 5ten bis auf 50 Francs für 100 Kilogramm. Viele Offiziere verkauften ihre Pferde an die Schlächtereien.

**) Die Gegend von Nouilly und Villers L'Orme war in der Nacht vom 11ten zum 12ten September von den Französischen Vorposten geräumt worden.

vorrückten. Die Vorposten des I. und VII. Armee-Korps wichen fechtend auf die Hauptstellung zurück, in welcher zwei Batterien*) gegen die vom Feinde besetzten Ortschaften in Thätigkeit traten. Letzterer begab sich nach Erledigung seines Auftrages um 4½ Uhr Nachmittags wieder unter den Schutz der Festungswerke.

Ein ähnliches Unternehmen fand am folgenden Tage statt. Um 4 Uhr Nachmittags ging eine Division des 3ten Korps gegen Vany und Chieulles vor; eine andere nistete sich wiederum in Nouilly und Villers L'Orme ein. Nördlich des letzteren Ortes entwickelte der Feind starke Schützen-Schwärme gegen die von dem 2ten Bataillon Regiments Nr. 3 und einer Jäger-Kompagnie besetzten Weinberge von Failly, welche zugleich von einigen östlich des Forts St. Julien aufgestellten Französischen Batterien beschossen wurden.

Das I. Armee-Korps und die 3te Reserve-Division waren mittlerweile in ihre Vertheidigungsstellungen eingerückt und ließen allmälig den größten Theil ihrer Artillerie in den Kampf eingreifen. Aus Nouilly zog der Feind alsbald wieder ab; seine linke Flügel-Division erreichte ungeachtet des Feuers einer westlich Charly aufgefahrenen Batterie der Reserve-Division**) Vany und Chieulles, vermochte aber über diese Dörfer hinaus keine Fortschritte zu machen. Eine Französische Batterie, welche an der großen Straße nach Antilly Stellung zu nehmen suchte, wurde durch heftiges Feuer aus den südlich von Malroy angelegten Schützengräben des Regiments Nr. 19 zurückgewiesen; ebenso scheiterte ein durch Mitrailleusen unterstützter Infanterie-Vorstoß gegen Rupigny am Widerstande der Füsiliere des Regiments Nr. 81, welche den Dorf-Rand und die vor demselben ausgehobenen Deckungen besetzt hielten. Die vereinigte Wirkung der Deutschen Artillerie nöthigte schließlich den Gegner, auf ein weiteres Vordringen zu verzichten. Die mitgebrachten Wagen fuhren unbeladen wieder ab; um 5 Uhr Nachmittags folgten

*) $\frac{\text{5te und 6te l.}}{\text{I.}}$

**) Leichte des V. Korps.

ihnen die Truppen, und nur der Geschütz-Kampf dauerte noch bis zum Einbruch der Dunkelheit fort. Zwei um 7 Uhr Abends gegen das Gehölz von Grimont anreitende Schwadronen des Dragoner-Regiments Nr. 1 erhielten Feuer aus den dortigen Schützengräben, trafen aber nirgends mehr auf stärkere Kräfte des Feindes.

Während des eben geschilderten Gefechtes auf dem rechten Mosel-Ufer hatte das 6te Französische Korps einen Scheinangriff gegen die Stellungen des X. Armee-Korps bei La Maxe unternommen, als Letzteres zur Unterstützung der 3ten Reserve-Division Truppen über den Fluß schob. Gegen Peltre waren, wie am vorhergehenden Tage, unter Mitwirkung des Forts Queuleu Französische Schützen-Schwärme vorgedrungen. Da jedoch das VII. Korps nebst der 1sten Kavallerie-Division in die Gefechtsstellungen einrückte, so gelangte der Feind nicht bis in das Dorf, trat vielmehr um 6 Uhr auch an dieser Stelle den Rückzug auf die Festung an.*)

Das Mißlingen des Ausfalles am 23sten September veranlaßte den Französischen Ober-Befehlshaber, einen stärkeren Vorstoß auf der ganzen Ost- und Nordfront der Festung anzuordnen, unter dessen Schutze namentlich die in Peltre, Colombey und La Maxe noch verbliebenen Vorräthe nach Metz hineingeschafft werden sollten. Am 26sten Abends bemerkte der Deutsche Beobachtungsposten auf dem Horimont einen wiederholten Austausch von Leuchtsignalen zwischen Metz und Diedenhofen. Am 27sten um 9 Uhr Morgens eröffnete plötzlich das Fort Queuleu im Verein mit der weiter rückwärts gelegenen Schanze du Paté ein heftiges Feuer, insbesondere gegen Peltre und Mercy le Haut, während die Forts Les Bordes und St. Julien gegen die Stellungen des I. Armee-Korps und der 3ten Reserve-Division zu wirken begannen. Gleich nach den ersten Kanonenschüssen brachen

---

*) Der Verlust der Franzosen belief sich am 22sten und 23sten September nach dem Werke des Dr. Chenu: „Aperçu historique, statistique et clinique sur les services des ambulances p. p. pendant la guerre de 1870—71" auf 183 Mann. — Ueber die Verluste auf Deutscher Seite enthält Anlage Nr. 77 die näheren Angaben.

Französische Schützen-Schwärme aus dem Grunde von Grigy vor, dahinter stärkere Kolonnen der Brigaden Duplessis und Lapasset, von welchen sich die Erstere gegen Mercy le Haut, die Andere gegen Peltre wendete. Die vor diesem Abschnitte der Einschließungslinie entwickelten Vortruppen der Preußischen 26sten Brigade räumten beim Andringen des überlegenen Feindes ihre Stellungen. Der rechte Flügel wich auf das Gros des Regiments Nr. 15 zurück, welches mit der 6ten schweren Batterie an den Wald-Rändern südöstlich von Mercy le Haut eingetroffen war; der linke Flügel der Vorposten zog sich nach Peltre und Crepy heran und vereinigte sich daselbst mit dem zur Besetzung der beiden Ortschaften vorgeschobenen Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 55. Das 2te Bataillon dieses Regiments war mit der 5ten leichten Batterie im Anmarsche nach dem Nordrande des Bois de L'Hôpital; vom 1sten Bataillon bildete die eine Hälfte den Rückhalt dieser Truppen an der großen Straße nördlich von Chesny, die andere verstärkte den rechten Flügel des Regiments Nr. 15 im Walde südlich von Ars Laquenexy.

Die Brigade Duplessis hatte, den Preußischen Feldwachen auf dem Fuße folgend, Mercy le Haut besetzt und zunächst zwei Batterien auf der Höhe westlich des Gehöftes Stellung nehmen lassen, um das Feuer des Forts Queuleu gegen Peltre und Crepy zu unterstützen. Nachdem die Französische Artillerie eine Zeitlang gewirkt hatte, entwickelte sich die Brigade Lapasset zum Angriff, das 14te Jäger-Bataillon und das 97ste Regiment gegen Peltre, das 84ste gegen Crepy. Gleichzeitig brach aus dem Eisenbahn-Einschnitte westlich von Peltre das 12te Jäger-Bataillon gegen die Südseite von Crepy und die dortigen Uebergänge des St. Pierre-Baches vor.*) Angesichts der drohenden Umfassung wichen die Vertheidiger der beiden Ortschaften auf das inzwischen von Süden her besetzte Bois de L'Hôpital zurück, wohin sie mit Ausnahme der 11ten Kompagnie Regiments Nr. 55 noch rechtzeitig gelangten. Diese im nördlichsten

*) Dieses zum 2ten Französischen Korps gehörende Bataillon war auf einem Eisenbahn-Zuge herangeführt und hierbei durch eine südlich über Magny vorgeschobene Abtheilung gedeckt worden.

Theile von Peltre befindliche Kompagnie, welche das Anrücken der Franzosen zu spät bemerkt und den Befehl zum Abzuge nicht erhalten hatte, wurde vollständig umzingelt und nach Verschießung fast sämmtlicher Munition zum Waffenstrecken genöthigt. Nur der Führer und dreißig Mann entkamen in südlicher Richtung. Der Feind besetzte die genommenen Orte und schaffte die in denselben noch vorhandenen Bestände an Futter und Lebensmitteln unter dem Schutze vorgeschobener Abtheilungen fort.

Zur Rechten der 26sten Brigade waren bei Beginn des Gefechtes das Regiment Nr. 13, der größte Theil des Jäger-Bataillons Nr. 7 und die 6te leichte Batterie in die Stellung von Ars Laquenexy eingerückt. Die in La Grange aux Bois auf Vorposten befindliche 8te Kompagnie des eben genannten Regiments, welche zunächst in der Front und rechten Flanke, nach dem Verluste von Mercy le Haut auch von links her angegriffen wurde, zog sich, nachdem sie die Stroh-Vorräthe in ersterem Gehöft angezündet hatte, durch den rückwärts liegenden Wald zurück, machte aber bald wieder am Westrande desselben Front, als die Hauptkräfte des ihr gegenüberstehenden Feindes*) die Richtung auf Colombey einschlugen. Die übrigen Theile der 13ten Division**) waren inzwischen bei Cheval rouge zusammengezogen worden; weiter rückwärts an der Chaussee, in der Höhe von Mécleuves, standen die 27ste Brigade, die Korps-Artillerie und die 1ste Kavallerie-Division, bei Pouilly die 28ste Brigade zum Eingreifen bereit.***) In der linken Flanke des VII. Korps befand sich die 16te Division seit 10 Uhr Vormittags in Gefechtsbereitschaft bei Marly. Es kam indessen an diesem Tage im südöstlichen Abschnitt der Einschließungslinie nicht mehr zu Zusammenstößen mit dem Gegner. Nachdem derselbe in Crepy, Peltre und Mercy le Haut seinen Auftrag ausgeführt hatte, wurden diese Ortschaften bereits um 11½ Uhr

---

*) Von der Division Montaudon des 3ten Französischen Korps.

**) Regiment Nr. 73, zwei Husaren-Schwadronen und 5te schwere Batterie.

***) Letztere hatte hierzu bereits 5 Kompagnien in das Bois de L'Hôpital hineingeschoben.

von ihm geräumt und im Laufe des Nachmittags wieder von den Preußischen Vorposten besetzt.

Das in den Morgen-Stunden eröffnete heftige Geschütz-Feuer der Festungsforts hatte auch die 2te Infanterie-Division unter die Waffen gerufen. Hinter den zwischen Colombey und La Planchette entwickelten Vorposten-Kompagnien*) war das Gros des Regiments Nr. 44 nebst zwei Batterien in die Stellung von Aubigny und Coincy eingerückt, während das Regiment Nr. 4 sich bei Montoy sammelte, und die beiden anderen Batterien der Division südlich dieses Dorfes zu beiden Seiten der Chaussee auffuhren. Die 4te Infanterie-Brigade und das Dragoner-Regiment Nr. 10 wurden bei St. Agnan bereit gehalten.

Französischer Seits hatten um 10 Uhr Vormittags außer den, wie bereits erwähnt, über La Grange aux Bois auf Colombey vorgeführten Truppen andere Theile der Division Montaudon von Borny und Bellecroix aus gleichfalls diese Richtung eingeschlagen und die Preußischen Vorposten nach kurzem Feuergefechte über den Colombey-Bach zurückgedrängt. Unter dem Schutze einer im Thal-Grunde ausschwärmenden Plänklerlinie setzten die Franzosen das vor einigen Tagen begonnene Wegführen von Vorräthen aus Colombey fort, obgleich der von vierzehn Preußischen Geschützen**) lebhaft beschossene Ort um Mittag in Brand gerieth. Anderen Französischen Abtheilungen gegenüber, welche von Bellecroix über Lauvallier vorgegangen waren, hatte das Grenadier-Regiment Kronprinz die Brasserie und Noisseville besetzt. Der Feind unternahm jedoch keinen weiteren Angriff gegen die Front des I. Armee-Korps und zog um 1 Uhr Nachmittags auch aus Colombey wieder nach der Festung ab. —

Das somit auf dem rechten Mosel-Ufer erlöschende Gefecht nahm nun aber seinen Fortgang auf dem linken. Es waren dort

---

*) $\frac{\text{8te und 4te}}{44.}$ bei und nördlich Colombey, $\frac{\text{3te}}{4.}$ bei La Planchette.

**) $\frac{\text{6te l. und 6te schw.}}{1.}$ bei Montoy und $\frac{\text{1/3 6te l.}}{7.}$ nordöstlich von Ars Laquenexy.

kurz vor Mittag einige zwischen Woippy und der Mosel aufgefahrene Französische Feldbatterien im Verein mit den Geschützen des Forts St. Julien gegen die Stellungen des X. Armee-Korps in Thätigkeit getreten, bald darauf die Divisionen Tixier und Le Vassor Sorval,*) Erstere von Thury und St. Eloy gegen La Maxe und Franclonchamp, Letztere gleichfalls in nördlicher Richtung, durch den Wald von Woippy vorgegangen. Die in La Maxe und Ladonchamps auf Vorposten befindlichen Füsiliere des Regiments Nr. 56 zogen sich beim Anmarsche des Feindes, welcher kurz vorher das letztere Gehöft in Brand geschossen hatte, auf Les Tapes und St. Remy zurück. Auf der anderen Seite der Eisenbahn brachen bald nach 1 Uhr Französische Schützenschwärme an mehreren Stellen aus dem Walde vor. Sie bemächtigten sich zunächst des Gehöftes St. Agathe und ließen dann zwei Batterien gegen Bellevue in Thätigkeit treten, welches von den Vortruppen der 19ten Division**) gleichfalls geräumt wurde, nachdem diese zuvor noch einen Angriff abgeschlagen hatten.

Während nun die Franzosen unter Besetzung von Bellevue und Franclonchamp die Vorräthe aus den hinterliegenden Oertlichkeiten fortzuschaffen begannen, nahm die Deutsche Artillerie das von den Vortruppen verlassene Gelände unter lebhaftes Feuer. Die zehn schweren Geschütze auf der Höhe von Semécourt***) wirkten gemeinschaftlich mit der südlich dieses Dorfes aufgefahrenen 1sten leichten Batterie X. Armee-Korps gegen Bellevue und St. Agathe; auf dem jenseitigen Mosel-Ufer waren seit 1 Uhr vier Batterien der 3ten Reserve-Division zwischen Argancy und Olgy gegen Franclonchamp und La Maxe in Thätigkeit getreten. Um 2 Uhr sah man bereits die beladenen Wagen des Gegners in schnellster Gangart aus letzterem Orte zurückeilen; bald darauf folgten die in breite Schützenschwärme aufgelösten Französischen Truppen.

---

*) Vom 6ten Französischen Korps.

**) $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Jäger Nr. 10.}}$, $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{91.}}$

***) Vergl. Th. II., Seite 269.

Die 3te Reserve-Division hatte bei Beginn des Kampfes ihre Gefechtsstellung mit der Avantgarde besetzt und außer den eben erwähnten Batterien drei Bataillone zum etwaigen Eingreifen auf der anderen Seite des Flusses bei Argancy versammelt. Vor der eigenen Front zeigte sich indessen nur vorübergehend Französische Infanterie am Rande des Gehölzes von Grimont; um 3 Uhr Nachmittags verstummte auch das Feuer im Bereiche des X. Korps, dessen Vorposten nun wieder ihre bisherigen Stellungen bezogen. —

Das Ober-Kommando des Einschließungsheeres hatte aus den am Vormittage in Corny eingegangenen Meldungen die Absicht des Feindes deutlich erkannt. Um für die Zukunft ähnlichen Unternehmungen die Spitze abzubrechen, erließ dasselbe noch am 27sten September den Befehl, daß aus allen Oertlichkeiten innerhalb und in erreichbarer Nähe der Deutschen Vorposten die Pferde und Lebensmittel fortgeschafft, im Verhinderungsfalle aber Letztere zerstört werden sollten. In Folge dessen wurden am Abend und in der folgenden Nacht, außer den schon während des Kampfes abgebrannten Gehöften von Colombey, La Grange aux Bois und Mercy le Haut, nun auch Peltre, Basse Bévoye, La Maxe und ein Theil von Magny in Brand gesteckt. Die in Pouilly und Chieulles befindlichen Vorräthe wurden Deutscher Seits in Sicherheit gebracht, die bisher über Peltre laufende Vorpostenlinie des VII. Korps bis an den südöstlich des eingeäscherten Dorfes gelegenen Schneidepunkt der Chaussee und der Eisenbahn zurückgenommen. —

Zu dieser Zeit war von einem aus England kommenden Franzosen, Namens Regnier, der anscheinend wohlgemeinte Versuch gemacht worden, auf Grund einer zwischen der Kaiserin und dem Ober-Befehlshaber der Rhein-Armee zu erzielenden Verständigung den Abschluß des Friedens mit Deutschland anzubahnen. Nachdem sich Regnier in Ferrières als Beauftragten des Kaiserlichen Hofes vorgestellt*) und die Genehmigung des Bundeskanzlers Grafen v. Bismarck

*) Unter Vorzeigung einer Photographie von Hastings, auf welcher sich die Unterschrift des Prinzen Louis Napoleon und einige Worte desselben an seinen Kaiserlichen Vater befanden.

erhalten hatte, sich zu obigem Zwecke nach Metz zu begeben, gelangte er zunächst in das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl nach Corny und von dort am 23sten September in die eingeschlossene Festung. Marschall Bazaine entschied sich nach mehrfacher Rücksprache mit dem ihm bisher persönlich unbekannten Unterhändler zur Absendung des Generals Bourbaki an die Kaiserin. Der genannte General durchschritt hierauf am 25sten, gemeinschaftlich mit mehreren Aerzten aus Luxemburg, in bürgerlicher Kleidung die Deutschen Vorposten, erhielt aber in England von Seiten der Kaiserin den Bescheid, daß sie Regnier den von ihm bezeichneten Auftrag nicht ertheilt habe und auch nicht auf Unterhandlungen eingehen wolle, welche die Bedrängniß der augenblicklichen Landesregierung vermehren müßten. Marschall Bazaine beantwortete seinerseits eine an ihn gerichtete Anfrage aus Ferrières am 29sten September dahin, daß er eine Kapitulation nur mit Ausschluß der Festung und bei Gewährung freien Abzuges für die Rhein-Armee unterzeichnen werde. Da man Deutscher Seits auf derartige Bedingungen nicht eingehen konnte, ohne die nun schon reifende Frucht der langen Einschließung preiszugeben, so wurden die Verhandlungen abgebrochen.*)

In den letzten September-Tagen richtete sich die Aufmerksamkeit des Deutschen Ober-Kommandos in Corny vorzugsweise wieder auf die Nordseite von Metz und auf die Verhältnisse bei Diedenhofen. Die Besatzung des letzteren Platzes durchstreifte schon seit längerer Zeit erfolgreich das Vorland nach der Luxemburgischen Grenze zu, welches von dem schwachen Beobachtungskorps nicht besetzt und nur unvollkommen überwacht werden konnte. Am 6ten September waren Deutsche Telegraphen-Beamte in Königsmachern durch feindliche Kavallerie vertrieben und eine auf dem Marsche zu ihrem Truppentheil begriffene Ersatz-Abtheilung in Basse-Ham aufgehoben worden. Am 21sten überfielen die Franzosen einen unter Begleitung weniger

*) In Betreff der weiteren Schritte des Generals Bourbaki vergl. Th. II., Seite 259.

Mannschaften aus Saarburg abgegangenen Wagen-Zug, von welchem sie 50 Fahrzeuge nach Diedenhofen mitnahmen, während die übrigen durch eine herbeieilende Schwadron des 3ten Reserve-Husaren-Regiments noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht wurden. Es gelang dem Feinde sogar, die Eisenbahn nach Luxemburg wieder fahrbar zu machen und von dort her in der Nacht zum 25sten S ptember einen mit Lebensmitteln beladenen, 80 Wagen langen Zug in den Platz hineinzuschaffen. Außerdem meldeten am 29sten die Deutschen Vorposten bei Metz, daß der Feind westlich des Forts St. Julien eine Schiff-Brücke über die Mosel geschlagen habe und auf der Insel Chambière an einem neuen Uebergange arbeite. In der folgenden Nacht wiederholte sich der bereits seit einiger Zeit wahrgenommene Austausch von Leuchtsignalen zwischen Metz und Diedenhofen in vermehrtem Maße; auch eröffneten am nächsten Morgen die Forts Plappeville und St. Quentin ein ungewöhnlich lebhaftes Feuer. Prinz Friedrich Karl schloß aus allen diesen Anzeichen auf einen vom Gegner beabsichtigten Durchbruchsversuch in der Richtung nach Diedenhofen*) und traf deshalb noch am 30sten September Anordnungen zur Verstärkung der nördlichen Einschließungsfront. Demgemäß fanden am 1sten Oktober folgende Truppenbewegungen statt: Die 3te Reserve-Division und das X. Armee-Korps vertauschten miteinander ihre bisherigen Stellungen, wobei Erstere aber ihren rechten Flügel auf Norroy zurückbog; den Ober-Befehl über diese beiden Heerestheile übernahm der General v. Voigts-Rhetz.**) Das I., VII. und VIII. Korps zogen sich derartig nach

---

*) Auch im großen Hauptquartier zu Ferrières waren zu dieser Zeit Nachrichten eingegangen, daß der Feind große Vorräthe in Frankreich angesammelt habe und dieselben auf Belgischen Eisenbahnen nach Diedenhofen schaffen wolle. Es wurde dies gleichfalls als Anzeichen eines beabsichtigten Durchbruches der Rhein-Armee nach Norden aufgefaßt und in solchem Sinne dem Ober-Kommando in Corny mitgetheilt. Die kürzlich eingegangene Kunde von der Uebergabe Straßburgs konnte solche Auffassung insofern nur bestärken, als es der Rhein-Armee nun auch in südlicher Richtung an einem naheliegenden Zielpunkte der Bewegungen fehlte.

**) Die 3te Reserve-Division war bisher dem General v. Manteuffel unterstellt gewesen. Vergl. Th. I, Seite 934.

rechts zusammen, daß Letzteres den Abschnitt von Marly bis an die Straße von Courcelles sur Nied nach Metz einnahm, das I. aber mit seinem linken Flügel nur noch bis zur Brasserie an der Chaussee von Saarlouis reichte. Das II. Korps besetzte den vom VIII. verlassenen Raum zwischen Seille und Mosel und mit seiner linken Flügel-Brigade die Stellung von Jussy. Die 3te Kavallerie-Division belegte die Ortschaften hinter dem rechten Flügel des VIII. Korps. Von der bereits am 30sten September nach Les Etangs herangezogenen 1sten Kavallerie-Division wurde eine Brigade hinter dem I. Korps untergebracht; die andere nebst der reitenden Batterie rückte zur Verstärkung der Truppen vor Diedenhofen ab, welche nunmehr unter den Befehl des General-Lieutenants v. Hartmann traten. — In der westlichen Einschließungslinie bildete Chatel St. Germain nach wie vor die Grenze zwischen dem IX. und III. Korps; doch dehnte Letzteres seinen linken Flügel zum Anschluß an die 3te Reserve-Division bis in die Gegend von Norroy aus.*) —

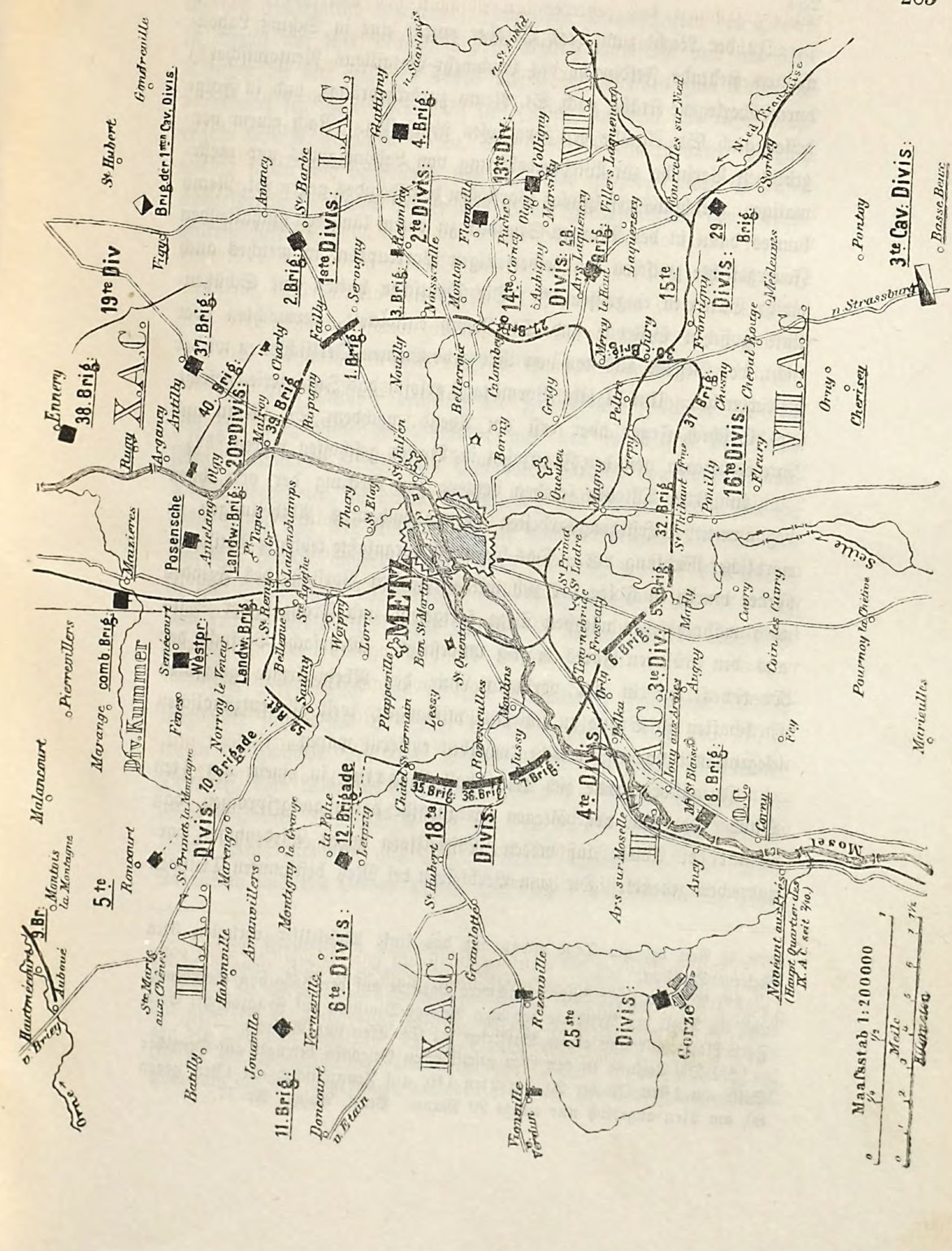
Der Ober-Befehlshaber der Rhein-Armee hatte in der That, wie dies seit Ende September auf Deutscher Seite vorausgesetzt wurde, den Versuch eines Durchbruches nach Norden wieder ernsthaft ins Auge gefaßt und zur Einleitung desselben seine Vortruppen auf mehreren Stellen näher an die Einschließungslinie herangeschoben. Vor der Front des IX. Armee-Korps war am 1sten Oktober Lessy von den Franzosen besetzt, und ein Posten des Jäger-Bataillons Nr. 9 aus Chalet Billaudel vertrieben worden.**) Nach leichtem Gefecht mit mehreren am Ostrande des Bois de Chatel schnell entwickelten Kompagnien***) blieb der Gegner im Besitz der beiden Oertlichkeiten, welche er als linke Flankendeckung für einen etwaigen Vorstoß über Plappeville zu befestigen begann.

---

*) Die Vertheilung der einzelnen Divisionen und Brigaden in dieser von nun an ziemlich unverändert beibehaltenen Aufstellung ist aus der nebenstehenden Skizze ersichtlich.

**) Chalet Billaudel liegt nördlich von Lessy, an dem Wege nach Lorry.

***) Außer dem Jäger-Bataillon Nr. 9 auch eine Kompagnie des Regiments Nr. 84.


Maasstab 1:200000
Meile
Kilometer
METZ
Mosel
Seille
X. A. C.
III. A. C.
IX. A. C.
VII. A. C.
II. A. C.
I. A. C.
Div. Kummer
3te Cav. Divis.
19te Div
38. Brig.
37. Brig.
40. Brig.
39. Brig.
20te Divis.
1ste Divis.
2te Divis.
4. Brig.
13te Div.
14te Divis. 28.
15te Divis. 29
16te Divis.
32. Brig.
31 Brig.
3te Divis.
4te Divis.
5te Divis.
6te Divis.
18te Divis.
25ste Divis.
12. Brigade
35. Brig.
36. Brig.
8. Brig.
Landw. Brig.
Westpr.
Posensche
comb. Brig.
Brig. der 1ten Cav. Divis.
Gravelotte
Rezonville
Gorze
Noveant aux Prés (Haupt Quartier des IX. A. C. seit 7/10)
n. Strassburg
n. Etain
Verdun
Briey
Orne
Maizieres
St. Privat
Colombey
Courcelles sur Nied
Ars sur Moselle
Pournoy la Chétive
Cherisey
Basse Beux
Pontoy

In der Nacht zum 2ten Oktober wurde eine in Schloß Ladonchamps stehende Feldwache des Landwehr-Bataillons Neutomischel*) durch überlegene Kräfte nach St. Remy zurückgedrängt, und in Folge dessen auch St. Agathe den Franzosen überlassen. Nach einem vergeblichen Versuche zur Wiedereroberung von Ladonchamps und mehrmaligen, gleichfalls erfolglosen Vorstößen des Feindes gegen St. Remy kam es dann in den Morgen-Stunden zu einem längeren hinhaltenden Feuergefechte zwischen den beiderseitigen Vortruppen, in welches auch einige Batterien eingriffen.**) Die Deutschen hatten eine Schützenlinie zwischen Bellevue und St. Remy entwickelt, vermochten aber nicht, den Gegner aus den von ihm genommenen Oertlichkeiten wieder zu vertreiben. Um 11 Uhr Vormittags erlosch das Infanterie-Gefecht, das Geschütz-Feuer aber erst am Abend, nachdem St. Remy und Franclonchamp von den Franzosen in Brand geschossen waren.***)

Am 3ten Oktober schoben Letztere zur Deckung der von ihnen begonnenen Befestigungsarbeiten bei Ladonchamps Abtheilungen in nördlicher Richtung vor. Das hierdurch veranlaßte lebhafte Artillerie-Feuer wurde in Folge der sich wiederholenden Vorstöße des Feindes auch während der nächsten Tage fortgesetzt und Französischer Seits aus den größeren Forts kräftig unterstützt. Mehrfache Versuche der Deutschen, die in der vorderen Linie der Rhein-Armee gelegenen Ortschaften in Brand zu schießen, mißlangen, weil alle entzündlichen Gegenstände vorsorglich aus denselben entfernt waren.

Inzwischen hatte sich Marschall Bazaine in einem am 4ten Oktober von ihm abgehaltenen Kriegsrathe dahin ausgesprochen, daß er mit der Armee auf beiden Mosel-Ufern gegen Diedenhofen vorzubrechen gedenke. Die zum Verbleiben bei Metz bestimmten Truppen

---

*) Von der am Tage zuvor auf das linke Mosel-Ufer verlegten 3ten Reserve-Division.

**) Auf Deutscher Seite die schwere Batterie auf der Höhe von Semécourt und ein Theil der Artillerie der 3ten Reserve-Division, auf Französischer Seite Fort Plappeville und einige Batterien bei St. Eloy und Woippy. —

***) Die Verluste in den eben geschilderten Gefechten betrugen auf Deutscher Seite am 1sten Oktober 20, am 2ten 140, auf Französischer am 1sten gegen 80, am 2ten angeblich nur einige 90 Mann. Vergl. Anlage Nr. 77.

wurden ausdrücklich bezeichnet, sämmtliche Mannschaften des Heeres in Bezug auf ihre Marschfähigkeit ärztlich untersucht und am 6ten Oktober bei den einzelnen Korps angefragt, ob Alles zum Aufbruche vorbereitet sei. Der Marschall ließ jedoch, nachdem alle diese Maßregeln bereits getroffen waren, das geplante Unternehmen plötzlich wieder fallen und beschränkte sich auf einen größeren Vorstoß, dessen ausgesprochener Zweck wieder nur in der Heranschaffung von Lebensmitteln bestand.*) —

Gefecht bei Bellevue am 7ten Oktober.

Am 7ten Oktober ertheilte der Französische Feldherr den Befehl zur Wegnahme der Vorräthe aus den im Besitze der Deutschen Vortruppen verbliebenen Pachthöfen nördlich von Ladonchamps. Das Unternehmen, zu dessen Ausführung 400 Wagen bereit standen, sollte durch das 6te Korps und die Garde-Voltigeur-Division unmittelbar gedeckt, außerdem aber durch ein Vorgehen des 4ten Korps in den Waldungen nordwestlich von Woippy sowie des 3ten auf dem rechten Mosel-Ufer gegen Malroy in beiden Flanken unterstützt werden.

Der ursprünglich auf 11 Uhr Vormittags festgesetzte Angriff verzögerte sich wegen zu später Befehlsausgabe. Erst um 1 Uhr traten die zwischen dem Bois de Woippy und der Mosel entwickelten Truppen, vom lebhaften Feuer des Forts St. Julien begleitet, die vorgeschriebenen Bewegungen an: die 1ste Garde-Voltigeur-Brigade gegen Franclonchamp und Les Grandes Tapes, die 2te gegen St. Remy und Les Petites Tapes, das Garde-Jäger-Bataillon gegen

---

*) Nach Französischen Angaben soll der Marschall durch eine in seine Hände gelangte Zeitung umgestimmt worden sein, welche die Nachricht vom Scheitern der Verhandlungen in Ferrières (vergl. Th. II., Seite 83 u. flgde.) und außerdem die Mittheilung enthielt, daß die Montretout-Schanze bei Paris von den Deutschen besetzt sei. Uebrigens hatte der Marschall bereits am 5ten Oktober zur Wegnahme von Vorräthen einen Ausfall in der Richtung auf Courcelles sur Nied angeordnet, denselben aber nicht zur Ausführung gebracht.

Bellevue. Die Division Le Vassor Sorval des 6ten Korps besetzte Schloß Ladonchamps und schob die Brigade Gibon*) durch den östlichen Theil des Bois de Woippy gegen die Höhen von St. Anne vor. Auf dem linken Flügel nahm die Division Grenier des 4ten Korps mit einer Brigade die Richtung auf Villers les Plenois, mit der anderen nach dem Bois de Vigneulles. Den Raum zwischen der Mosel und dem rechten Flügel der Garde-Division deckte das 9te Jäger-Bataillon; starke Reserven standen bei La Maison rouge und Woippy.

In der von den Französischen Angriffskolonnen durchschrittenen Niederung des linken Mosel-Ufers befand sich auf Deutscher Seite die 3te Landwehr-Division in vorderer Linie. Den Abschnitt westlich der Eisenbahn sicherte die 5te, den östlichen die 6te Landwehr-Brigade. Auf Vorposten standen die Bataillone Görlitz, Rawitsch und Kosten, welche insbesondere Bellevue, St. Remy und die Gehöfte Les Tapes mit geschlossenen Abtheilungen besetzt hielten.**) Die zunächst der Mosel stehenden zwei Kompagnien wiesen zwar unter Mitwirkung einiger auf dem rechten Fluß-Ufer in Thätigkeit getretener Batterien alle Vorstöße des Französischen 9ten Jäger-Bataillons erfolgreich zurück; die übrigen Abtheilungen aber vermochten den Anmarsch des weit überlegenen Feindes nicht aufzuhalten. Sie zogen

*) Früher de Marguenat.

**) Vom rechten Flügel an standen die Vorposten folgendermaßen:

$\frac{\text{2te}}{\text{Görlitz}}$ im Gehölze La Forêt,

$\frac{\text{3te}}{\text{Görlitz}}$ im Bois de la Julière,

$\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Görlitz}}$ nebst Abtheilungen von $\frac{\text{2ter}}{\text{Jäg. Nr. 10.}}$ in Bellevue,

$\frac{\text{1ste}}{\text{Rawitsch}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{Kosten}}$ in St. Remy,

$\frac{\text{2te und 3te}}{\text{Rawitsch}}$ in Les Petites Tapes,

$\frac{\text{2te und 3te}}{\text{Kosten}}$ in Les Grandes Tapes,

$\frac{\text{4te}}{\text{Kosten}}$ und $\frac{\text{4te}}{\text{Rawitsch}}$ zwischen Les Grandes Tapes und der Mosel.

sich auf die Gehöfte Les Tapes ab und begannen dann das östliche derselben zu räumen, als es durch die 1ste Garde-Voltigeur-Brigade von drei Seiten her umfaßt wurde. Da jedoch die Hof-Mauern bereits vom Angreifer erreicht waren, und der Besatzung, welche sich überdies fast vollständig verschossen hatte, nur noch an der Nordseite ein schmaler Ausgang für den Rückzug offen blieb, so fiel ein beträchtlicher Theil derselben nebst einem eben herangeholten Munitionswagen in die Hände der Franzosen.*) Die nicht in Gefangenschaft gerathenen Mannschaften suchten sich in einem Graben nördlich des Gehöftes festzusetzen, wurden aber durch flankirendes Feuer des Feindes auch von dort vertrieben und hierauf nach Amelange zurückgenommen.

Die 2te Garde-Voltigeur-Brigade hatte inzwischen auch die in St. Remy befindlichen Vorposten zum Rückzuge nach Norden genöthigt und über das freie Feld hinweg mit wirksamem Schnellfeuer verfolgt. Nach diesem Erfolge wendete sich der Feind gegen das Gehöft Les Petites Tapes, welches von den Preußen bis zur Erschöpfung der Munition vertheidigt wurde, aber um $2^1/_2$ Uhr gleichfalls verloren ging. Die zurückweichende Mannschaft wurde größtentheils gefangen genommen.

Das vor dem rechten Flügel der Landwehr-Division gelegene Bellevue war bereits von seiner Besatzung angezündet und geräumt worden, als Französische Truppen von Ladonchamps, St. Agathe und durch den Wald von Woippy umfassend gegen jenen Punkt vorgingen. Der Abzug der Vorposten wurde hier durch das Landwehr-Bataillon Samter und Theile des Jäger-Bataillons Nr. 10 gesichert, welche dem Vordringen des Gegners auf halbem Wege nach Semécourt ein Ziel setzten. Von den weiter westlich in den Waldstücken

---

*) Die beiden Gehöfte Les Tapes waren durch Anlage von Auftritten hinter den Mauern und Ausbrechen von Scharten nothdürftig zur Vertheidigung eingerichtet; diese konnten aber zum Theil nicht benutzt werden, weil man bei den am 7ten Morgens begonnenen Verstärkungsarbeiten alle feuergefährlichen Gegenstände, u. A. auch das bisher als Auftritt zu einigen der Scharten benutzte Stroh, entfernt hatte. —

La Julière und La Forêt aufgestellten Kompagnien des Bataillons Görlitz war die Erstere eine kurze Strecke zurückgewichen, die Andere hingegen unterhielt im Verein mit der von dem Gehöfte Kalembourg vorgezogenen 1sten und 4ten Kompagnie des eben genannten Jäger-Bataillons ein wirksames Flankenfeuer gegen den in das östliche Gehölz eingedrungenen Feind.

Während des Rückzuges der Preußischen Vorposten und des darauf beginnenden Gefechtes bei den Pachthöfen hatten nach und nach sämmtliche Batterien der 3ten Reserve-Division nebst einigen des X. Armee-Korps*) sowie auch die von Fèves herbeigeeilte 2te schwere Batterie des III. in den Kampf eingegriffen. Die zehn schweren Geschütze auf der Höhe nördlich von Semécourt waren bereits seit 1 Uhr Mittags gegen Ladonchamps in Thätigkeit getreten. Französischer Seits wurden die beim eben genannten Schloß-Gehöft aufgefahrenen Feldbatterien zwar durch drei bei St. Agathe eingetroffene unterstützt, diese aber nach dreiviertelstündigem Feuer durch die Preußische Artillerie zum Schweigen gebracht, welche nun im Verein mit der Infanterie den Feind daran hinderte, die Vorräthe aus den eroberten Gehöften fortzuschaffen. —

Inzwischen hatte auch die 5te Infanterie-Division in der linken Flanke der Französischen Garde-Truppen den Kampf aufgenommen. Im Sicherungsbereiche der 9ten Brigade war kurz vor Beginn des Gefechtes das Regiment Nr. 48 mit dem 1sten Bataillon bei Villers les Plenois, mit den beiden anderen bei Norroy angelangt,**)


---

*) Von der 3ten Reserve-Division: 1ste und 2te schwere V. Korps südlich Semécourt gegen Bellevue, leichte V. Korps am Kirchhofe von Maizières (1¾ Uhr), 1ste und 2te leichte XI. Korps nördlich von Les Petites Tapes (2 Uhr), 3te leichte XI. Korps bei Amelange (1 Uhr).

Vom X. Korps: 5te schwere südöstlich Amelange (2 Uhr), 3te leichte und 3te schwere zu beiden Seiten von Olgy (1½ Uhr), 6te schwere zur Linken der 3ten leichten (2½ Uhr).

Später — um 4½ Uhr — trat noch die 6te leichte rechts neben der 3ten leichten in Thätigkeit. Die beiden reitenden wurden (bald nach 3 Uhr) zwischen Olgy und Schloß Buy in Reserve bereit gehalten, nachdem eine derselben neben der 3ten leichten einige Schüsse abgefeuert hatte.

**) Mit Ausnahme der 8ten Kompagnie, welche als Bedeckung der Batterien der Brigade (1ste und 2te schwere) in Fèves verblieben war.


Maafsstab 1: 50,000.
Schritt
Meter
Eisenbahn aus den Steinbrüchen v. Jaumont
Horimont
Bronvaux
Fèves
Semécourt
Kchf
Bois de Fèves
Quaraille
Aumont
Mlin aux Prés
Norroy le Veneur
Kalembourg
Le Vemont
Plenois
la Forêt
Point du Jour
Bois de la Julière
Belle Vue
St. Anne
St. Agathe
Zgl.
Villers les Plenois
Bois de Woippy
Bois de Plenois
Le Chesnois
Saulny
Zgl.
Woippy
Bois de Vigneulles
Vigneulles
Römer Str.
E. n. Diedenhofen
BW.
Amelange Fme
les Ptes Tapes
les Gdes Tapes
St. Remy
Francloncham
Chau Ladonchamps
La Maxe
Gde Maxe
Pte Maxe
la Maison Rouge
Thury
St. Eloy
la Maison Neuve
la Grange aux Dames Fme
Argancy
Olgy
Isle du Faigne
Malroy
Mosel
Chieulles
Châtillon
Bois de Grimont
Fort St. Julien

um das auf Vorposten befindliche Leib-Grenadier-Regiment abzulösen. Von Letzterem stand das 1ste Bataillon kompagnieweise am Ostrande des Waldes von Plenois entwickelt und in der östlich vorliegenden Ziegelei, das 2te als Reserve beim Dorfe Plenois; das Füsilier-Bataillon hatte bereits den Rückmarsch nach Fèves angetreten. Einer früher ergangenen Weisung des Divisions-Kommandeurs gemäß sollte die eben genannte Brigade ohne Weiteres zur Unterstützung der 3ten Reserve-Division eingreifen, falls die Franzosen einen Vorstoß in nördlicher Richtung unternähmen. Der Generalstabs-Offizier der 5ten Division, Major v. Lewinski, welcher beim Bereiten der Vorposten die ersten Bewegungen des Feindes bemerkte, traf im Sinne dieses Befehls die zunächst erforderlichen Anordnungen.

Bald nach 1 Uhr entspann sich zwischen den Vorposten-Kompagnien des Leib-Grenadier-Regiments und einigen aus dem Nordwestrande des Bois de Woippy herausgetretenen Französischen Schützen-Schwärmen ein hinhaltendes Feuergefecht. Da dasselbe in der Nähe der Ziegelei etwas heftiger zu werden schien, so wurde das 2te Bataillon Regiments Nr. 48 dorthin vorgeschoben. Acht andere über Point du Jour vorgehende Kompagnien griffen mit lebhaftem Feuer in den Kampf der 3ten Reserve-Division ein und säuberten sowohl das Gehölz La Forêt als auch das südwestlich desselben gelegene kleine Waldstück von den dort eingedrungenen Französischen Schützen. Letztere wichen, von drei Kompagnien der 9ten Brigade verfolgt, auf den Wald von Woippy und auf St. Anne zurück. Auch das Bois de la Julière überließ der Feind den beiden aus dem Gehölze La Forêt vorbrechenden Kompagnien des Jäger-Bataillons Nr. 10; dagegen wurde ein von der Ziegelei aus gegen den Wald gerichteter Vorstoß der dort kämpfenden Abtheilungen von überlegenen Kräften der Division Grenier zurückgewiesen.*)

---

*) Die Preußischen Truppen hatten hiernach im Laufe der zweiten Nachmittagsstunde dem Nordwestrande des Bois de Woippy gegenüber folgende Stellungen eingenommen:

$\frac{\text{1ste und 2te}}{8.}$ am Ostrande des Waldes von Plenois, $\frac{\text{3te}}{8.}$, $\frac{\text{5te, 6te und 7te}}{48.}$ in

Es kam nun zunächst wieder zu einem stehenden Gefechte, bis um 2 Uhr Nachmittags sechs Füsilier-Kompagnien der 9ten Brigade in der vorderen Linie eintrafen.*) Auf Befehl des Obersten v. Conta**) entwickelten sich die des Regiments Nr. 48 zwischen den Waldstücken La Julière und La Forêt, während die des Leib-Grenadier-Regiments von letzterem Gehölze aus gemeinschaftlich mit den zunächst stehenden Abtheilungen in die Nordwestecke des Waldes von Woippy eindrangen und sich dort behaupteten. Der Gegner räumte in Folge dessen auch den an der Straße nach Norroy gelegenen Theil des Wald-Saumes, welcher nun sogleich von der Ziegelei aus in Besitz genommen wurde. Da sich die Franzosen weiter durch den Wald zurückzogen, so verstummte um 4 Uhr das Gefecht auf dem rechten Flügel der 9ten Brigade; der linke aber unterhielt noch das Feuer gegen St. Anne und Bellevue. — Zwischen der 10ten Brigade und den in das Bois de Vigneulles vorgeschobenen Theilen der Division Grenier hatte bis in die vierte Nachmittagsstunde hinein ein unbedeutendes Geplänkel stattgefunden. Die übrigen Truppen des III. Armee-Korps waren bei Marengo Ferme und Amanvillers versammelt worden. —

Ungefähr gleichzeitig mit der Eröffnung des Kampfes in der Niederung des linken Mosel-Ufers hatte sich auf der anderen Seite des Flusses die Division Aymard des 3ten Französischen Korps mit einer Brigade in der Richtung auf Malroy und Charly, mit

---

und bei der Ziegelei, $\frac{\text{6te}}{\text{8.}}$, $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{48.}}$ im Gehölze nördlich derselben, $\frac{\text{5te und 7te}}{\text{8.}}$ weiter rückwärts bei Point du Jour, $\frac{\text{4te und 8te}}{\text{8.}}$, $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{48.}}$ verfolgen den aus dem Gehölze La Forêt weichenden Gegner, $\frac{\text{2te}}{\text{Landw.-Bat. Görlitz}}$ im Gehölze La Forêt, $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Jäger Nr. 10}}$ im Bois de la Julière.

*) Von den beiden übrigen Füsilier-Kompagnien besetzte $\frac{\text{12te}}{\text{8.}}$ Villers les Plenois, $\frac{\text{10te}}{\text{48.}}$ Moulin aux Près.

**) An Stelle des bei Vionville gefallenen Generals v. Doering zum Kommandeur der 9ten Brigade ernannt.

der anderen längs der Straße nach Failly in Bewegung gesetzt und Plänkler am Rande des Bois de Grimont entwickelt. Da jedoch das Geschütz-Feuer aus den Stellungen des X. Armee-Korps bei Charly*) dem Vordringen der Französischen Infanterie sehr bald Einhalt that, und auch zwei westlich Chieulles auffahrende Batterien des Feindes zum Abzuge veranlaßte, so erkannte General v. Voigts-Rhetz, daß er es hier nur mit einem Scheinangriffe des Gegners zu thun habe. Er wies deshalb um $2^1/_2$ Uhr die 38ste Infanterie-Brigade an, bei Argancy auf das linke Mosel-Ufer überzugehen.

Bevor dieselbe dort eintraf, hatte die 6te Landwehr-Brigade bereits einen Versuch zur Wiedereroberung der verlorenen Oertlichkeiten unternommen. Die Bataillone Neutomischel und Neustadt waren von Amelange auf Les Grandes Tapes vorgegangen, aber aus diesem Gehöfte, aus Franclonchamp und Les Petites Tapes mit so heftigem Schnellfeuer empfangen worden, daß sie einstweilen in einem Graben Schutz suchen mußten. Nach Anlangen der eben erwähnten Verstärkung befahl General v. Kummer ein allgemeines Vorgehen beider Landwehr-Brigaden gegen Bellevue und Les Tapes, welches er auf dem rechten Flügel durch zwei Linien-Bataillone seiner Division, auf dem linken durch die 38ste Brigade unterstützte.

Zunächst durcheilten die Musketier-Bataillone des Regiments Nr. 57 staffelweise das gänzlich freie Gelände südlich von Amelange.**) Als auch dieser Anlauf vor der stark besetzten Stellung des Feindes in ein stehendes Gefecht überging, wurden die noch verfügbaren Theile der Brigade, das 1ste und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 16,***) zur Unterstützung vorgezogen. Diese beiden

---

*) $\frac{\text{4te l. und 4te schw.}}{\text{10.}}$

**) II. und 2te im ersten, 1ste, 3te, 4te im zweiten Treffen.

***) $\frac{\text{II.}}{\text{16.}}$ sicherte in Ennery die Mosel-Brücke bei Hauconcourt; $\frac{\text{Füs.}}{\text{57.}}$ deckte nebst der $\frac{\text{2ten und 3ten}}{\text{5ten Res.-Ulan.}}$ die mit der 38sten Brigade auf das linke Mosel-Ufer übergegangene 5te schwere Batterie des X. Korps.

Bataillone wendeten sich nun, westlich an Amelange vorbeigehend, gegen Les Grandes Tapes, wobei sich ihnen rechts die Landwehr-Bataillone Neutomischel und Neustadt, links in der Richtung auf Franclonchamp die Siebenundfünfziger nebst der noch immer ihren Posten am Mosel-Ufer behauptenden Kompagnie des Landwehr-Bataillons Kosten anschlossen, sobald die neue Angriffslinie in gleiche Höhe mit ihnen gelangte. Es kam indessen hier nicht mehr zu einem ernsteren Kampfe, weil der rechte Flügel des Gegners bereits im Abzuge begriffen war; nur seine Nachhut wurde noch erreicht und bald nach 5 Uhr aus Les Grandes Tapes und Franclonchamp vertrieben. Die 38ste Brigade besetzte hierauf die wiedergewonnenen Gehöfte und das inzwischen gleichfalls vom Feinde geräumte Les Petites Tapes; die 6te Landwehr-Brigade sammelte sich bei Amelange.

Auf dem rechten Flügel der 3ten Reserve-Division begann in der sechsten Nachmittagsstunde der durch verstärktes Artillerie-Feuer eingeleitete Vorstoß gegen Bellevue. Von den hierzu bestimmten Truppen griff das Landwehr-Bataillon Samter den Ort im Norden an; gegen die Westseite desselben und gegen St. Anne wendeten sich das 1ste und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 19, unterstützt durch das von Kalembourg vorgehende Landwehr-Bataillon Posen und die bereits vor mehreren Stunden in das Bois de la Julière eingedrungenen Jäger-Kompagnien.*) Noch weiter rechts schlossen sich nach vorher getroffener Verabredung der höheren Führer einige aus dem Gehölze La Forêt vorbrechende Kompagnien der 9ten Brigade und vom Walde von Woippy her das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 48 dieser Bewegung an. Die Franzosen empfingen die umfassend anrückenden Truppen mit lebhaftem Feuer, räumten dann aber noch vor dem entscheidenden Zusammenstoße beide genannte Punkte, welche nun von den Angreifern besetzt wurden. Da der Feind auch St. Remy aufgab, so befanden sich bald nach 6 Uhr Abends sämmtliche von der 3ten Reserve-Division am Morgen innegehabten Oertlichkeiten wieder

---

*) Vergl. Th. II., Seite 290.

in den Händen der Preußen. Ueberall schien der Kampf sein Ende erreicht zu haben. —

Auf dem rechten Mosel-Ufer war die Division Metman des 3ten Französischen Korps um 3 Uhr Nachmittags in der Richtung auf Lauvallier und Noisseville vorgegangen. Eine Schützenlinie plänkelte unter lebhafter Mitwirkung des Forts St. Julien mit den Vorposten des seit 1 Uhr gefechtsbereiten I. Armee-Korps und veranlaßte auch das VII. zum Einrücken in seine Vertheidigungslinie.

General v. Manteuffel hatte hinter der Front seiner Vortruppen die 4te Infanterie-Brigade und das Ulanen-Regiment Nr. 8 in dem westlich St. Barbe gelegenen Thal-Grunde versammelt, sich indessen bald überzeugt, daß der Schwerpunkt des Kampfes diesmal auf der anderen Seite des Flusses liege und deshalb der ihm rechts zunächst stehenden 20sten Division bereits seine Unterstützung angeboten.*) Als nun eine auf telegraphischem Wege aus Corny eingehende Weisung des Ober-Befehlshabers die etwaige Nothwendigkeit ins Auge faßte, eine ganze Division des X. Korps über die Mosel zu senden, und für diesen Fall eine Verstärkung desselben durch Truppen des I. Korps anordnete,**) ließ der genannte General die 2te Infanterie-Brigade nebst dem Kürassier-Regiment Nr. 3 sogleich nach Charly abrücken.

Um 4 Uhr Nachmittags begannen die dem X. und I. Korps gegenüberstehenden Französischen Divisionen***) sich auf die Festung abzuziehen. Die 3te und 8te Kompagnie Regiments Nr. 41 folgten der Nachhut des Feindes, welche über Vany und Villers L'Orme in das Gehölz von Grimont zurückgeworfen, dort aber von frischen Kräften aufgenommen wurde. Die Franzosen schritten hierauf vor der ganzen Front des I. Armee-Korps noch einmal zum Angriffe. Gegen denselben behaupteten sich die beiden Kompagnien des Regiments Nr. 41 in Vany und im südlichen Theile von Villers L'Orme; die übrigen Ge-

*) General v. Manteuffel hatte am 6ten September bei einem Sturze mit dem Pferde den Fuß gebrochen, führte aber das Kommando fort und war auch an diesem Tage im Wagen auf dem Gefechtsfelde anwesend.

**) Das Ober-Kommando in Corny erhielt seit Beginn des Gefechts fortlaufend telegraphisch Meldungen über den Stand desselben. —

***) Aymard (vergl. Th. II., Seite 291) und Metman.

höfte dieses Ortes gingen wieder verloren, und auch die Preußischen Vorposten südlich von Noisseville wichen vor dem über Mey und Bellecroix in das Thal eindringenden Gegner zurück. Acht Batterien des I. Armee-Korps*) setzten jedoch aus ihren Stellungen bei Poix, Servigny und Noisseville den weiteren Fortschritten der Franzosen bald ein Ziel; auch hielt sich eine durch Kavallerie und Artillerie verstärkte Brigade des VII. Korps zwischen der Brasserie und Montoy zum Eingreifen bereit. Unter dem Schutze des Feuers aus den Forts St. Julien, Les Bordes und Queuleu trat der Feind gegen $6^1/_2$ Uhr Abends seinen Rückzug auf Metz an. —

Während hiermit das Gefecht auf dem rechten Mosel-Ufer zum Abschluß gelangte, entspann sich zu dieser Zeit der Kampf von Neuem auf der anderen Seite des Flusses. General v. Voigts-Rhetz hatte nach Empfang der vorher erwähnten Weisung des Ober-Kommandos und der einige Zeit darauf eintreffenden Nachricht vom Anrücken einer Brigade des I. Armee-Korps seinerseits noch die 37ste Infanterie-Brigade nebst einigen Batterien und Schwadronen nach dem linken Mosel-Ufer entsendet, wo nunmehr auch die 3te Reserve-Division unter den Befehl des Generals v. Schwartzkoppen trat. Der Kommandeur der Letzteren war kurz vorher angewiesen worden, die Wiedereroberung sämmtlicher im Laufe des Nachmittags aufgegebenen Oertlichkeiten und des schon früher**) vom Feinde besetzten Schloß-Gehöftes Ladonchamps zu versuchen. Erstere befanden sich, wie erwähnt, schon seit einiger Zeit wieder in den Händen der Preußen; gegen das von einem Wasser-Graben umgebene und außerdem noch stark befestigte Ladonchamps wurden um $6^1/_2$ Uhr Abends elf Kompagnien der Regimenter Nr. 19 und 81***) von Maizières aus in Marsch gesetzt. Auf eine Mitwirkung der Artillerie mußte bei der bereits eingetretenen Dunkelheit verzichtet werden.

---

*) 3te schw., 2te und 3te reitende bei Poix; 3te l., 4te l. und 4te schw. bei Servigny; 6te schw. bei Noisseville; 5te schw. südl. der Brasserie.

**) Vergl. Th. II., Seite 284.

***) $\frac{\text{5te und 6te}}{\text{19.}}$, $\frac{\text{1ste, 2te, 3te, 6te, 7te und Füs.}}{\text{81.}}$

Die längs der Chaussee vorrückenden fünf Musketier-Kompagnien des letztgenannten Regiments gelangten zwar, ohne auf Widerstand zu stoßen, bis an den Südrand von St. Remy, erhielten dann aber ein so heftiges Schnellfeuer aus Ladonchamps, daß sie sich zunächst auf Erwiederung desselben beschränkten und nach einem ziemlich verlustreichen Vorstoße gegen die Nordseite des von zahlreicher Infanterie und Artillerie vertheidigten Gehöftes wieder nach St. Remy zurückgingen. Zur Rechten dieser fünf Kompagnien hatten inzwischen die sechs anderen ihren Weg über Bellevue genommen, wo sich ihnen noch die 3te des Regiments Nr. 19 anschloß. Nach Ueberschreitung des weiter südlich fließenden Baches und des Eisenbahn-Dammes entwickelten sich um 8 Uhr Abends vier Kompagnien*) vor der Westseite von Ladonchamps, ohne aber dem sich zähe behauptenden Feinde einen Erfolg abzuringen. Ein gegen die Ostfront des Schlosses unternommener Vorstoß der 5ten und 8ten Kompagnie Regiments Nr. 57 wurde nun gleichfalls aufgegeben. Hiermit erlosch auch der Kampf auf dem linken Mosel-Ufer.

Der Verlust der Preußen am 7ten Oktober belief sich im Ganzen auf etwas mehr als 1700 Köpfe, darunter vier Aerzte und etwa 500 Vermißte. Von höheren Offizieren waren verwundet: Der Führer der 6ten Landwehr-Brigade, Oberst v. Brandenstein, der Kommandeur des Regiments Nr. 16, Oberst Hahn-v. Dorsche, und die Majore v. Schmieden vom Regiment Nr. 48, v. Hanneken vom Regiment Nr. 81, Krause vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 10. Vier Hauptleute des Leib-Grenadier-Regiments hatten im Laufe des Wald-Gefechtes tödtliche Verletzungen davongetragen.**)

Nach den anfänglichen Erfolgen der Garde-Voltigeur-Division bei Les Tapes und Bellevue war Marschall Bazaine eine Zeit-

---

*) $\frac{\text{5te, 6te, 3te}}{19.}$ und $\frac{\text{10te}}{81.}$.

**) Ueber die Verluste im Einzelnen vergl. Anlage Nr. 77. Der Verlust der Franzosen betrug nach dem bereits erwähnten Werke des Dr. Chenu: 64 Offiziere 1193 Mann.

lang Willens gewesen, in der Nacht mit allen seinen Truppen die nördliche Einschließungslinie zu durchbrechen. Da jedoch auf beiden Flügeln der Französischen Angriffsfront keine Fortschritte gemacht wurden, auch die eroberten Oertlichkeiten in der Mosel-Niederung wieder verloren gingen, so nahm der Marschall von einer sofortigen Ausführung seines Planes Abstand. Um die Aufmerksamkeit der Deutschen nach einer anderen Richtung abzulenken, ordnete er zunächst einen Vorstoß gegen Ars sur Moselle an, welcher indessen gleichfalls nicht zu Stande kam.*)

Deutscher Seits erwartete man nach dem hartnäckigen Widerstande des Feindes in Ladonchamps und auf Grund der übereinstimmenden Aussagen der Gefangenen schon für den nächstfolgenden Tag eine Wiederholung des eben abgeschlagenen Ausfalles. Sämmtliche am Kampfe betheiligt gewesenen Heereskörper verblieben daher einstweilen auf den bei Beendigung desselben eingenommenen Punkten.**) Die 25ste Division und die Korps-Artillerie des IX. Armee-Korps wurden angewiesen, sich am 8ten Oktober Morgens bei Gravelotte und Rezonville zu versammeln.

In der That begann in den Frühstunden dieses Tages von Neuem ein lebhaftes Feuer aus dem Fort St. Julien gegen die Stellungen des I. Armee-Korps. Französische Kolonnen bewegten sich aus dem Fort nach dem Gehölze von Grimont, andere aus dem Vallières-Thal gegen Noisseville vor. Auf der anderen Seite der Mosel wurden die Gehöfte Les Tapes von St. Eloy aus beschossen, während die Preußische schwere Batterie auf der Höhe von Semécourt gegen Ladonchamps in Thätigkeit trat. Der Feind ging jedoch nicht zum Angriff über. Die zur Abwehr desselben Deutscher Seits bereits getroffenen Anordnungen gelangten daher nicht mehr

*) Der mit diesem Unternehmen beauftragte General vermochte die für nöthig gehaltenen Vorbereitungen nicht rechtzeitig zu beenden. — Bei dieser Darstellung sind die Angaben des Marschalls Bazaine zu Grunde gelegt worden. Andere Französische Schriftsteller behaupten, daß der Marschall gar nicht mehr die Absicht gehabt habe, die Einschließungslinie zu durchbrechen.

**) III. Korps, 3te Reserve- und 19te Division auf dem linken, der übrige Theil des X., sowie das I. und VII. Korps auf dem rechten Mosel-Ufer.

zur Ausführung, und die Truppen kehrten im Allgemeinen in ihre früheren Stellungen zurück. Der größere Theil der 19ten Division verblieb jedoch auf dem linken Mosel-Ufer*) und besetzte im Verein mit den Regimentern Nr. 19 und 81 den vorderen Abschnitt von Norroy bis an den Fluß, während die 3te Landwehr-Division nunmehr theils als Reserve diente, theils anderweitige Verwendung fand.**) An der Befestigung der Einschließungslinie wurde eifrig fortgearbeitet und außerdem auf Befehl des Ober-Kommandos vom 4ten Oktober die Errichtung geschlossener, sturmfreier Feldschanzen begonnen, welche bei selbstständiger Vertheidigungsfähigkeit und etwas zurückgezogener Lage sowohl die vordere Gefechtslinie verstärken, als auch die hinterliegenden Quartiere der Truppen schützen sollten.***)

Das seit dem 8ten Oktober wieder vorherrschende Regenwetter beschränkte im Uebrigen die beiderseitige Thätigkeit auf Geschütz-Feuer und unbedeutende Vorposten-Scharmützel. Die Artillerie des VII. Korps beschoß am 12ten auf Befehl des Ober-Kommandos die Französischen Läger zwischen Vallières und St. Julien; zur Erzielung einer kräftigeren Wirkung gegen Ladonchamps und St. Agathe wurden einige Geschütze der schweren Batterie bei Semécourt nach Süden vorgeschoben. Die Granaten der Französischen Festungsartillerie belästigten insbesondere die Schanzarbeiter und die Unterstützungstrupps der Deutschen Vorposten. Als am 14ten das Lager des Regiments Nr. 36 bei Moscou Ferme vom Fort Plappeville aus unter Feuer

---

*) Nur das Regiment Nr. 57 und das Dragoner-Regiment Nr. 9 bezogen auf dem rechten Ufer Quartiere in der Gegend von Argancy und Chailly.

**) Bataillon Muskau löste $\frac{\text{II.}}{16.}$ in Ennery, Bataillon Samter $\frac{\text{II.}}{91.}$ vor Diedenhofen ab, wo sich auch bereits die Bataillone Sprottau und Ostrowo befanden. Aus den Bataillonen Neustadt und Rawitsch, Neutomischel und Kosten mußte je ein Bataillon gebildet werden.

***) Solche Feldschanzen entstanden: eine im Bereiche der 3ten Reserve-Division an der Straße nach Chailly, eine im Bereiche des I. Armee-Korps, zwei im Bereiche des VII. bei Coincy und Aubigny, ferner je eine bei Ars Laquenexy, La Prayette und Orly, zwei in der Mosel-Niederung zu beiden Seiten der Straße nach Diedenhofen und eine bei Amelange. Die meisten dieser Schanzen wurden im Laufe des Oktober fertiggestellt. —

genommen wurde, antwortete die Preußische schwere Batterie auf der Höhe von Jussy mit einer Beschießung der vorliegenden Ortschaften. Es entspann sich hierauf vor der ganzen Südfront von Metz ein lebhafter Geschütz-Kampf, in welchem auch das in der Nähe von Jouy aux Arches lagernde Kolbergsche Grenadier-Regiment Verluste erlitt.

Während der nächstfolgenden Tage nahm die Thätigkeit der Französischen Artillerie immer mehr ab. Nachdem am 17ten nur noch vereinzelte Schüsse aus Fort Les Bordes gefallen waren, eröffnete aber Fort Plappeville, und demnächst auch Fort St. Quentin, am 18ten noch einmal ein heftiges Feuer, als die schwere Batterie bei Jussy wiederum Granaten in das vorliegende Gelände schleuderte.

Zu dieser Zeit machte sich der zunehmende Mangel an Lebensmitteln auf Seite der Franzosen schon in hohem Grade fühlbar. In Folge einer am 8ten Oktober erstatteten Meldung des Festungskommandanten, daß seine Vorräthe höchstens noch für 12 Tage ausreichten, hatte Marschall Bazaine am 10ten einen Kriegsrath berufen, welcher sich in Beantwortung der ihm vorgelegten Fragen ungefähr dahin aussprach: „Das Ausharren bei Metz sei noch immer der beste Dienst, den die Rhein-Armee dem Vaterlande zu leisten vermöge, weil ein starkes Deutsches Heer dadurch vor den Mauern der Festung gefesselt und für die Rüstungen im Lande Zeit gewonnen werde. Die bedenkliche Abnahme der Vorräthe gebiete indessen ein sofortiges Anknüpfen von Unterhandlungen mit dem Gegner, um, falls Letzterer unannehmbare und die Waffenehre verletzende Forderungen stellen sollte, noch ein Durchbrechen der Einschließungslinie versuchen zu können, bevor der Hunger die eigenen Kräfte völlig erschöpft habe." Auf Grund dieses Beschlusses ging am folgenden Tage der General Boyer mit dem Auftrage des Marschalls nach Versailles ab, für die Rhein-Armee freien Abzug von Metz mit kriegerischen Ehren zu fordern, die Bedingungen der Kapitulation von Sedan aber unter allen Umständen abzulehnen.

Als der Französische General in Versailles eintraf und sein Anliegen im großen Hauptquartier vorbrachte, wurde zunächst die

Frage aufgeworfen, welche Persönlichkeit bei der augenblicklichen Lage Frankreichs dazu berechtigt sei, für dasselbe einen bindenden Vertrag abzuschließen. Seinerseits erklärte der General, daß die Rhein-Armee an ihrem dem Kaiser geleisteten Eide festhalte und daher nur die von demselben eingesetzte Regentschaft anerkenne. Da die Kaiserin aber das Anknüpfen von Unterhandlungen bereits verweigert hatte, es auch vorläufig an jeder Bürgschaft dafür fehlte, daß sich Frankreich ihren etwaigen Abmachungen fügen werde, so forderte Graf v. Bismarck als Vorbedingung jeder ferneren Erörterung, daß die Kaiserin sich zum Unterzeichnen eines Vertrages bereit erkläre, und daß die Rhein-Armee ihre Bereitwilligkeit, der Regentschaft zu gehorchen, durch eine bestimmte Kundgebung unzweifelhaft darthue. Nachdem General Boyer mit diesem Bescheide nach Metz zurückgekehrt war, begab er sich demnächst unter Zustimmung des Französischen Kriegsraths zur Kaiserin nach England. Letztere ließ jedoch Seiner Majestät dem Könige eröffnen, daß sie einen vierzehntägigen Waffenstillstand nebst der Erlaubniß zur Verproviantirung von Metz verlange und in eine Schmälerung des Länderbestandes Frankreichs niemals einwilligen werde. Diese ganz unannehmbaren Forderungen führten natürlicher Weise auch diesmal zum Abbruch der Unterhandlungen. Der König beantwortete die an ihn gelangte Erklärung der Kaiserin dahin, daß es sein aufrichtiger Wunsch sei, den Frieden wiederherzustellen, daß aber die noch obwaltende Ungewißheit, ob das Französische Volk und die Rhein-Armee den etwaigen Vereinbarungen Folge leisten würde, ihm vorläufig nicht erlaube, auf weitere Verhandlungen einzugehen. —

Die Verhältnisse bei Metz rückten inzwischen der Entscheidung immer näher. Seit dem 14ten Oktober erhielten die Deutschen Truppen-Führer durch Aussagen Französischer Mannschaften, welche sich häufig beim Kartoffelsuchen festnehmen ließen, sowie durch die bei ihnen gefundenen Tagesblätter einen regelmäßigen und genauen Aufschluß über die Zustände beim feindlichen Heere. Man erfuhr, daß nach der Abreise des zuletzt genannten Unterhändlers Unruhen in der Festung aus-

gebrochen waren, und das Volk den Kommandanten zur Fortsetzung des Widerstandes und zur Anerkennung der Republik gedrängt hatte. Ungeachtet der Erfüllung dieses Verlangens und eines zur Beruhigung der Einwohnerschaft erlassenen Aufrufes des Ober-Feldherrn dauerte die Erregung fort, und auch Soldaten nahmen an den Zusammenrottungen Theil. Dabei mehrte sich die Zahl der täglich von den Deutschen Vorposten eingebrachten Franzosen derartig, daß Prinz Friedrich Karl die kommandirenden Generale anwies, fortan nur so viele Ueberläufer anzunehmen, als zur Erlangung weiterer Nachrichten zweckmäßig schien. Die oberste Heeresleitung zu Versailles, welche vom Stande der Dinge fortlaufend Kenntniß erhielt, traf in Erwartung des nahe bevorstehenden Falles von Metz schon am 23sten Oktober Bestimmungen über die demnächstige Verwendung des Einschließungsheeres.*) Um aber den mehr und mehr anwachsenden Französischen Truppen-Massen an der Loire und im westlichen Frankreich sobald als möglich stärkere Kräfte entgegenstellen zu können, wurde gleichzeitig auf telegraphischem Wege die sofortige Absendung der 4ten Infanterie-Division mittelst der nach Paris führenden Eisenbahn angeordnet. Nach Heranschaffung der nöthigen Betriebsmittel begann die Beförderung dieser Division am 26sten Oktober; in die von ihr verlassenen Stellungen rückten Theile der 3ten Division und des VIII. Armee-Korps ein. Am nämlichen Tage wurden am Thal-Hange der Seille westlich Pouilly noch einige kürzlich von Straßburg her angelangte schwere Geschütze aufgefahren.**)

Bei der eingeschlossenen Armee waren seit dem 20sten Oktober die Lieferungen von Lebensmitteln aus den Festungsvorräthen an die Truppen eingestellt worden, so daß sich diese fortan ausschließlich auf ihre eigenen schwachen Bestände angewiesen sahen und vielfach nur noch Pferdefleisch-Suppe ohne Salz und Brod verzehrten. Aber auch die Pferdezahl, welche sich am 18ten Oktober noch auf 20,000 belaufen hatte, verminderte sich durch Abschlachten und Krankheiten täglich um 1000 Stück. Am 23sten erklärte der Festungskommandant, daß die

---

*) Ein späterer Abschnitt dieser Darstellung enthält das Nähere hierüber.

**) Es waren von dort im Ganzen zehn 15 cm.-Kanonen in Begleitung von zwei Kompagnien des Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 5 eingetroffen.

Vorräthe der Stadt und der Garnison in den nächsten Tagen erschöpft sein würden; die Frage, ob sich etwa noch verborgen gehaltene Lebensmittel im Besitze der Einwohner befänden, wurde von Seiten der städtischen Behörden verneint.*) Zu der mangelhaften Ernährung kam noch ein in diesen Tagen oft stromweise niederfallender Regen, welcher den lehmigen Erdboden in tiefen Schlamm verwandelte und den Aufenthalt in den Lägern fast unerträglich machte.

Angesichts dieser Umstände und nach Empfang der Nachricht vom Scheitern der Unterhandlungen in Versailles berief Marschall Bazaine am 24sten Oktober von Neuem einen Kriegsrath, welcher nunmehr beschloß, mit dem Ober-Befehlshaber des Einschließungsheeres wegen Feststellung der Kapitulationsbedingungen in Verbindung zu treten. Die ersten Besprechungen zu diesem Zwecke blieben erfolglos, weil die Franzosen noch immer einen Waffenstillstand nebst Verproviantirung oder die Erlaubniß zum freien Abzuge nach Algier forderten, während Deutscher Seits die Uebergabe der Festung und Kriegsgefangenschaft der Rhein-Armee unbedingt verlangt wurde.**) Am 26sten Oktober erklärte sich Marschall Bazaine in Uebereinstimmung mit dem abermals zusammenberufenen Kriegsrathe zum Eingehen auf letztere Bedingungen bereit. Noch am nämlichen Tage traf der Chef des Generalstabes der Rhein-Armee, General Jarras, mit dem General v. Stiehle in Schloß Frescaty zusammen, und am 27sten Abends erfolgte daselbst der endgültige Abschluß und die Unterzeichnung des Kapitulationsvertrages. In demselben wurde die Rhein-Armee für kriegsgefangen erklärt und die Uebergabe von Metz mit allem dort befindlichen Staatseigenthum zugesagt, welches Letztere in der augen-

---

*) Am 26sten besaßen thatsächlich die Truppen theils gar keine, theils nur noch spärlich auf 1 bis 4 Tage ausreichende Nahrung, während die Einwohner noch bis zum 1sten November mit Portionen, im Gewichte von 300 Gramm für den Tag, versorgt waren.

**) Die erste dieser Besprechungen leitete Französischer Seits General Changarnier ein; zur zweiten erschien General Cissey. Der erstgenannte, ehemals republikanische und vom Kaiser Napoleon verbannte General hatte demselben bei Beginn des Krieges seine Dienste angeboten und befand sich ohne ein bestimmtes Kommando bei der Rhein-Armee.

blicklichen Verfassung für die Deutschen erhalten bleiben sollte. Den Französischen Offizieren wurden mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs die Degen belassen.*)

Am 28sten Oktober verkündete ein Armee-Befehl des Prinzen Friedrich Karl den Truppen das langersehnte, wichtige Ereigniß; Seine Majestät der König ernannte am nämlichen Tage unter Worten vollster Anerkennung für sein siegreiches Heer den Kronprinzen von Preußen und den Prinzen Friedrich Karl zu General-Feldmarschällen. Gleichzeitig erfolgte die Erhebung des Generals v. Moltke in den Grafenstand.**)

Dem getroffenen Abkommen gemäß wurden am 29sten Morgens zunächst die großen Außenforts von Metz und die Befestigungen der Porte Mazelle den Deutschen Truppen übergeben, welche gegen Mittag ihre Fahnen auf den Wällen des Platzes aufpflanzten. Nachdem bereits in den Frühstunden lange Züge von Landleuten mit ihren Habseligkeiten die Stadt verlassen hatten, begann um 1 Uhr Nachmittags unter strömendem Regen der Ausmarsch der Französischen Korps auf sechs in das Vorland führenden Straßen. An jeder der Letzteren stand ein Korps des Einschließungsheeres zur Uebernahme der Gefangenen bereit, welche meist in lautloser Stille und würdiger Haltung an den Siegern vorbeizogen und dann sogleich in die für sie eingerichteten und mit Lebensmitteln versehenen Bivouaks abgeführt wurden. Die höheren Französischen Generale hatten sich für ihre Person der Truppen-Uebergabe entzogen, und auch die übrigen Offiziere kehrten auf Grund erhaltener Erlaubniß zunächst nach Metz zurück. Marschall Bazaine erwartete in Corny die Rückkehr des Prinzen Friedrich Karl, welcher an der Spitze seines Stabes in der Nähe von Tournebride der Uebergabe der Kaiserlichen Garde beigewohnt hatte, und reiste nach einer Unterredung mit dem Deutschen Feldherrn nach Kassel ab.

Noch im Laufe des Tages rückte die 26ste Infanterie-Brigade

---

*) Anlage Nr. 78 enthält den Wortlaut des Kapitulationsvertrages.

**) Anlage Nr. 79 enthält den Wortlaut beider Erlasse.

als Besatzung in die Festung ein, wo einstweilen General v. Kummer die Kommandantur-Geschäfte übernahm. Die Einwohner hatten am Abend zuvor, Angesichts der bevorstehenden Uebergabe, einige Ausschreitungen verübt, enthielten sich aber fortan jeder feindseligen Kundgebung. Seitens der Deutschen Militair-Behörden wurde sogleich ein mit Verpflegungsgegenständen beladener Wagen-Zug sowie auch lebendes Vieh nach Metz hineingeschafft. Abgesehen von der durch den Belagerungszustand bedingten Niederlegung von Häusern und Bäumen zwischen den Forts und der Stadt waren in derselben Spuren von Beschädigungen nicht wahrzunehmen; aber verendende Pferde, verbrannte oder verwesende Ueberbleibsel allerlei Art und nicht verscharrte Leichen, namentlich in der Nähe der mit Schlamm bedeckten Lagerplätze, zeugten deutlich von den durchlebten Leiden.

Auch die Deutschen hatten ihren großartigen und weittragenden Erfolg mit erheblichen Opfern erkauft. Während des zehnwöchentlichen, mit vielen Entbehrungen und Anstrengungen verbundenen Einschließungsdienstes waren die Reihen des Heeres durch Krankheiten gelichtet und in den Kämpfen mit dem Feinde etwa 240 Offiziere und 5500 Mann getödtet oder verwundet worden.

Die Französische Rhein-Armee zählte bei Eintritt der Kriegsgefangenschaft noch 173,000 Köpfe, einschließlich der vorläufig in Metz verbleibenden 6000 Offiziere und 20,000 Kranken oder in der Genesung Begriffenen. Mit dem bis dahin noch unbezwungenen nordöstlichen Grenz-Bollwerke Frankreichs fielen 56 Kaiserliche Adler,*) 622 Feld-, 876 Festungsgeschütze, 72 Mitrailleusen, 137,000 Chassepot-, 123,000 andere Gewehre, ansehnliche Munitionsmassen und eine große Menge sonstiger Vorräthe in die Hände des Siegers.

*) Zufolge einer Weisung des Marschalls Bazaine an die Truppen-Befehlshaber war die Mehrzahl der Adler in das Arsenal abgeliefert worden, um daselbst verbrannt zu werden. Da jedoch von Deutscher Seite gegen eine solche, dem Kapitulationsvertrage zuwiderlaufende Maßregel Einspruch erhoben wurde, so unterblieb dieselbe. Einige Truppentheile hatten indessen ihre Feldzeichen schon vor der befohlenen Ablieferung zerstört.

Ereignisse auf dem südöstlichen Kriegsschauplatze nach dem Falle von Straßburg.*)

Schon während des Kampfes um Straßburg war Deutscher Seits auch die vollständige Besetzung des Ober-Elsaß beschlossen worden, um namentlich den auf die dortigen kleineren Festungen sich stützenden Streifzügen der Franctireure ein Ende zu machen und das gegenüberliegende Deutsche Gebiet vor Belästigungen zu schützen. Seine Majestät der König hatte unterm 20sten September befohlen, daß von den zur Zeit noch in Preußen befindlichen Feldtruppen 15 Bataillone, 2 Kavallerie-Regimenter, 6 Batterien und 1 Pionier-Kompagnie als „4te Reserve-Division" vereinigt und zu obigem Zwecke, insbesondere aber zur Einschließung der erwähnten Plätze, verwendet werden sollten. Noch vor Ablauf des Monats stand diese Division in der Gegend zwischen Freiburg, Alt-Breisach und Schliengen versammelt, um demnächst bei Neuenburg den Rhein zu überschreiten.

Nach der Einnahme von Straßburg ergingen alsdann am 30sten September die zum Theil schon erwähnten Bestimmungen für sämmtliche nun verfügbaren Deutschen Streitkräfte am Ober-Rhein.**) Die Garde-Landwehr-Division wurde zur Einschließung von Paris herangezogen, die 1ste Reserve-Division dem General-Gouverneur des Elsaß unterstellt, welcher seinen Sitz von Hagenau nach Straßburg verlegte. Eine gemischte Abtheilung der letztgenannten Division***) beobachtete einstweilen von Benfeld und Epfig aus die Gegend von Schlettstadt, während die 4te Reserve-Division nunmehr mit der Wegnahme dieser Festung und des weiter südlich gelegenen Neu-Breisach beauftragt wurde. Das aus der Badischen Division und mehreren Preußischen Truppentheilen des bisherigen Belagerungskorps von Straßburg neu gebildete XIV. Korps sollte bei seinem

*) Vergl. hierzu Uebersichtskarte 6.

**) Vergl. Th. II., Seite 143.

***) Landwehr-Regiment Nr. 21/54, $\frac{\text{4te}}{\text{2ten Ref.-Ul.}}$, 1ste leichte Reserve-Batterie IX. Korps.

Vorrücken nach Châtillon und Troyes etwa sich ansammelnde Truppen-Massen des Gegners auseinandersprengen, die Bevölkerung entwaffnen und die von Blainville über Epinal und Faverney nach Chaumont führende Eisenbahn so weit als möglich in brauchbaren Zustand setzen. Auch empfahl General v. Moltke einen Handstreich gegen das diese Bahnlinie sperrende Langres oder eine Beschießung des Platzes mit schwerem Geschütze aus Straßburg, falls das Erreichen jener vorläufigen Marschziele an der oberen Seine nicht wesentlich dadurch verzögert würde. Zur Sicherung gegen Belfort sollten mit der 4ten Reserve-Division gemeinsame Maßregeln verabredet werden; im Uebrigen hatte das XIV. Korps für Deckung seiner rückwärtigen Verbindungen selbst Sorge zu tragen.*) —

Westlich des Elsaß beginnt am Fuße der mittleren Vogesen zunächst eine mit zahlreichen Kuppen durchsetzte holzreiche Höhenlandschaft, in welcher die nach Nordwesten sich erstreckenden Thäler der Meurthe, Mortagne und Mosel vertheidigungsfähige Abschnitte bilden. Südlich von Epinal erheben sich am linken Ufer des letztgenannten Flusses die zerklüfteten Vorstufen des oberen Vogesen-Gebirges, welches fast nur auf den vorhandenen Straßen zu überschreiten ist. Etwas weiter südwestlich liegt das Hügel-Land der Monts Faucilles, sichelförmig den Quell-Bereich der Saône umgebend und in seinem nach der Mosel zu steil ansteigenden östlichen Theile mit Hochwald bedeckt. Jenseits dieser breiten Bodenanschwellung zieht zu beiden Seiten der Saône ein flachwelliges, viele Gehölze und Wein-Pflanzungen enthaltendes Gelände in südwestlicher Richtung nach dem Rhone-Gebiete hin. Diese durch-

*) Anlage Nr. 80 enthält den Wortlaut des betreffenden Erlasses aus dem großen Hauptquartier, Anlage Nr. 81 die Ordre de bataille des nunmehrigen XIV. Armee-Korps, Anlage Nr. 82 die der 4ten Reserve-Division.

schnittlich etwa 10 Meilen breite und allmälig aus dem Saône-Thal ansteigende Landschaft wird in weiterer Entfernung von mächtigen Berg-Wänden begrenzt, im Osten von den oberen Vogesen und dem Jura, im Westen von der Hochfläche von Langres und der Côte d'Or.

Zwischen den beiden erstgenannten Gebirgszügen liegt in der Gegend von Belfort eine ziemlich tiefe Einsattelung, in welcher sich unter den Kanonen dieser Festung die aus dem Saône-Gebiete nach der Rhein-Ebene führenden Verbindungen mit der von der oberen Mosel über Giromagny kommenden Straße vereinigen. In dem steil gegen die Saône-Niederung abfallenden westlichen Gebirgswalle bildet der Mont Tasselot das Bindeglied zwischen der 3 bis 4 Meilen breiten Hochfläche von Langres und der Côte d'Or. Erstere, im östlichen Theile kahl, im westlichen vielfach bewaldet, enthält keine bedeutenden Gipfel und Kämme, aber viele scharf eingeschnittene Schluchten. Abgesehen von einigen bei Langres zusammenlaufenden guten Kunststraßen und von den nur in geringer Zahl vorhandenen Querverbindungen wird die Wegbarkeit dieser Hochfläche durch Stein- und Geröll-Massen in hohem Grade beeinträchtigt. Die von den Querthälern der Tille und der Ouche durchbrochene Côte d'Or ist an ihrem ganzen Osthange mit wohlhabenden Ortschaften und mit einer fast ununterbrochenen Reihe ausgedehnter Wein-Gärten übersäet; das Innere dieser Gebirgslandschaft ist theils bewaldet, theils von Haidekraut bedeckt, steinig, wasserarm und nur spärlich bevölkert. Die Hauptverbindungen des Yonne-, Armançon- und oberen Seine-Thales mit der Saône schneiden am Ostfuße der Côte d'Or die alte Burgundische Berg-Straße von Langres nach Beaune und die neben ihr herlaufende Eisenbahn. Die meisten jener Verbindungen führen über Dijon, einige durch das Quell-Gebiet der Tille.*) Die Saône fließt mit vielfachen Windungen in einer durchschnittlich etwa eine halbe Meile breiten und von 25—50 Meter hohen Thal-Rändern begleiteten Wiesen-Niederung. Der Fluß ist

---

*) Eine unmittelbare Wasser-Verbindung zwischen Saône und Yonne bildet der zuerst dem Ouche-Thal folgende, dann nach dem Armançon-Thal geleitete Kanal von Burgund.

schon oberhalb Jussey nur mittelst Brücken zu überschreiten und von Port sur Saône an schiffbar. Im rechten Ufer-Gelände desselben befinden sich zwischen mehreren an und für sich unbedeutenden Nebenbächen günstige Vertheidigungsstellungen auf bewaldeten Höhenzügen. Noch stärkere Abschnitte bilden die linken Nebenflüsse, der Ognon und der Doubs. Die an Letzterem gelegene Festung Besançon und der kleinere Platz Auxonne an der Saône beherrschen einen großen Theil der Straßen und Eisenbahnen, welche aus Burgund nach dem Rhein und dem Jura führen.

Dieses langgestreckte Kalkgebirge steigt in mehreren scharf und malerisch aus der Ebene sich abhebenden Höhenstufen nach der Schweizer-Grenze an und kennzeichnet sich im Uebrigen durch ein Gewirr von Hügeln, Felsen, Bodenkesseln, zerklüfteten Hochflächen und Moorstrecken. Innerhalb der so gestalteten Gebirgsmasse fehlt es im Allgemeinen an guten Verbindungen von Norden nach Süden. Die von Westen kommenden ziehen oft durch tief eingeschnittene, mittelst Sprengung erweiterte Fluß-Thäler und laufen fast sämmtlich bei Pontarlier zusammen. Die in geradester Richtung von Dôle aus dorthin führende Straße wird durch die Befestigungen von Salins gesperrt, welche zugleich die am westlichen Gebirgsfuße angelegte Chaussee von Besançon nach Lons le Saunier in der Nähe des Schneidepunktes mit jener Straße beherrschen. Letztere führt jenseits Pontarlier zunächst durch den vom Château de Joux gesperrten Paß La Cluse und weiterhin über den quer vorliegenden höchsten Jura-Kamm nach der Schweiz.

Vordringen des XIV. Armee-Korps über die Vogesen nach der Saône und Côte d'Or.

Ueber die fortschreitenden Rüstungen im südöstlichen Frankreich fehlte es auf Deutscher Seite Anfangs Oktober noch immer an zuverlässigen Nachrichten.*) Thatsächlich hatte sich eine in der Bildung begriffene „Vogesen-Armee" unter General Cambriels bis in die

*) Vergl. Th. II., Seite 126—133.

Höhe von Langres und Epinal vorgeschoben,*) während die zu ihrem Schutze in St. Dié, Baccarat und Rambervillers vereinigten Freischaaren und Mobilgarden seit Ende September die Eisenbahn von Zabern nach Lunéville bedrohten. Hinter dieser zusammen etwa 30,000 Mann starken Truppen-Masse wurden bei Dijon, Besançon und Lyon zahlreiche Nationalgarden-Bataillone der nächstgelegenen Departements mit Mobilgarden und Franctireur-Abtheilungen in größere Verbände zusammengestellt. Da der eben genannte Französische General nach erhaltener Kenntniß vom Falle Straßburgs den Vormarsch der Deutschen durch die Vogesen erwartete, so schob er ihnen den größten Theil seiner kampffähigen Truppen unter General Dupré bis an die Meurthe entgegen. Am 6ten Oktober erreichte derselbe mit etwa 15,000 Mann und 12 Geschützen die Gegend von St. Dié, Nompatelize und La Voivre. —

Um die an der Meurthe aufgetretenen Freischaaren zu zersprengen, hatte General v. Werder nach eingeholter Zustimmung der obersten Heeresleitung**) eine gemischte Truppen-Abtheilung der Badischen Division unter General v. Degenfeld am 2ten Oktober in zwei Kolonnen durch die Vogesen vorrücken lassen, die eine von Mutzig über Schirmeck auf Raon L'Etape, weiter südlich die Hauptkolonne von Barr über Senones auf Etival.***) Beide trafen bereits am 4ten in den durch Verhaue und Gräben gesperrten Gebirgspässen auf Franctireure, welche unter leichtem Geplänkel aus La Trouche und Champenay zurückwichen. Als am folgenden Tage das an der Spitze der nördlichen Kolonne befindliche Füsilier-Bataillon des Badischen

---

*) Vergl. Th. II., Seite 219. Die dem General Cambriels unterstellten Streitkräfte bestanden vornehmlich aus Mobilgarden von Belfort, einem Theile der Garnison von Besançon und Truppen der sogenannten Armee von Lyon.

**) Die Bestimmungen derselben vom 30sten September gingen dem General erst am 4ten Oktober zu.

***) Nördliche Kolonne: $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{Leib-}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{1sten Drag.-}}$, 4te leichte Batterie.

Südliche Kolonne: 3tes Regmt., $\frac{\text{Füs.}}{\text{6.}}$, $\frac{\text{2te und 1/4 5te}}{\text{1sten Drag.-}}$, 2te schwere Batterie.

Zusammen 6 Bataillone, $2\frac{1}{4}$ Schwadronen, 2 Batterien.

Leib-Grenadier-Regiments am Westrande des Plaine-Thales Feuer aus Raon L'Etape erhielt, wurde auch dieser Ort unter Mitwirkung der 4ten leichten Batterie und der von Etival aus eingreifenden Hauptkolonne ohne wesentlichen Aufenthalt genommen. Von Letzterer waren zwei Kompagnien unmittelbar gegen Raon L'Etape vorgegangen, während zwei andere den nach Verlust dieses Ortes eilig auf Rambervillers abziehenden Feind bei La Chipotte erreichten und nach halbstündigem Kampfe vollständig zersprengten.*) Mit der Besetzung von Raon L'Etape und Etival befanden sich die Westausgänge von zwei wichtigen Vogesen-Pässen in den Händen der Deutschen.

Inzwischen hatte General v. Werder nach Empfang der mehrfach erwähnten Bestimmungen aus dem großen Hauptquartier das Gros der Badischen Division bei Barr und Mutzig versammelt, um von dort aus am 6ten Oktober auf St. Dié und Etival vorzurücken. Die Preußischen Truppen des Korps sollten der nach letzterem Orte vorgehenden Kolonne bis Schirmeck folgen, demnächst aber den Weg über Raon sur Plaine nach Raon L'Etape einschlagen; den Trains wurde die Straße von Zabern über Blamont nach Baccarat angewiesen.**) Die schon jenseits der Vogesen befindliche und nunmehr dem Korps als Avantgarde dienende Abtheilung erhielt Befehl, unter Besetzung von St. Dié in südlicher und westlicher Richtung aufzuklären, auch an den Ausgängen der Gebirgspässe Verpflegungsvorräthe zusammenzubringen.

---

*) $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{3.}}$ gegen Raon L'Etape, $\frac{\text{10te und 11te}}{\text{6.}}$ gegen La Chipotte.

**) Linke Marschkolonne (Barr—St. Dié):
2tes Bad. Regt., $\frac{\text{I. und II.}}{\text{4ten Bad.-}}$, $\frac{\text{3te und } ^3/_4 \text{ 5te}}{\text{1sten Bad. Drag.-}}$, 2tes Bad. Dragoner-Regt., 1ste schwere, 1ste und 2te leichte, reitende Batterie.

Rechte Marschkolonne (Mutzig—Etival):
5tes Bad. Regt., $\frac{\text{Füs.}}{\text{4ten Bad.-}}$, $\frac{\text{2te, 4te, 5te}}{\text{3ten Bad. Drag.-}}$, 3te leichte, 3te und 4te schwere Batterie.

Preußische Truppen (Schirmeck—Raon L'Etape):
Regimenter Nr. 30 und Nr. 34; 2tes Reserve-Drag.- und 2tes Reserve-Husaren-Regiment; drei Batterien.

Zur Bedeckung der Trains: $\frac{\text{I.}}{\text{6ten Bad.-}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{3ten Bad. Drag.-}}$.

Gefechte bei La Bourgonce, Rambervillers und Bruyères am 6ten, 9ten und 11ten Oktober.

Da St. Dié seit längerer Zeit allgemein als Mittelpunkt der Volksbewaffnung in dortiger Gegend bezeichnet wurde und den eingegangenen Nachrichten zufolge zur Vertheidigung eingerichtet war, so sah General v. Degenfeld bei Ausführung des eben erwähnten Auftrages einem ernsteren Kampfe entgegen. Er setzte sich daher am 6ten Oktober früh Morgens mit der Mehrzahl seiner Truppen auf beiden Ufern der Meurthe gegen jenen Ort in Marsch, während zur Sicherung der Paß-Ausgänge und zum Eintreiben von Lebensmitteln nur zwei Bataillone nebst einer Schwadron in Raon L'Etape und Etival zurückblieben.*) Die vorausgesendeten Patrouillen erhielten schon aus Nompatelize und La Voivre Infanterie-Feuer; ein dichter Morgen-Nebel verhinderte jedoch einstweilen jede Uebersicht, so daß die Angriffsbewegungen erst um 9 Uhr eingeleitet werden konnten.

Auf dem westlichen Meurthe-Ufer ging nunmehr das Füsilier-Bataillon 6ten Regiments gegen die vom Feinde besetzten Höhen von Nompatelize, das 2te Bataillon 3ten Regiments auf Biarville vor.**) Nachdem die bei der Kolonne befindlichen Geschütze der 4ten leichten Batterie einige wirksame Schüsse gegen das erstgenannte Dorf abgegeben hatten, drang die eine Hälfte des Füsilier-Bataillons in den nördlichen Abschnitt desselben ein; die andere Hälfte sah sich in ein Feuergefecht mit Französischen Abtheilungen verwickelt, welche unter Besetzung der weiter westlich gelegenen Ortschaften La Salle und Le Han die Richtung nach St. Remy nahmen. Da der Gegner außerdem

---

*) Kolonne auf dem linken (westlichen) Meurthe-Ufer:
$\frac{\text{II.}}{\text{3.}}$, $\frac{\text{Füs.}}{\text{6.}}$, $\frac{\text{1/2 2te}}{\text{1sten Drag.-}}$ und 1/3 4te leichte Batterie unter Major Kieffer.

Kolonne auf dem rechten (östlichen) Meurthe-Ufer: $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{3.}}$, $\frac{\text{1/2 2te und 1/4 5te}}{\text{1sten Drag.-}}$, 2te schw. und 2/3 4te leichte Batterie unter Oberst Müller.

In Raon L'Etape: $\frac{\text{I.}}{\text{Leib-}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{1sten Drag.-}}$; in Etival: $\frac{\text{Füs.}}{\text{Leib-}}$.

**) Vergl. Plan Nr. 18.

Truppen von La Bourgonce vorschob, so griff das 2te Bataillon 3ten Regiments nach seinem Eintreffen bei Biarville, unter heftigem Flankenfeuer des Feindes aus Les Feignes, in den Kampf ein. Zwei Kompagnien bemächtigten sich in schnellem Anlaufe der nördlichen Umfassung dieses Dorfes, während die beiden anderen von Süden her in Nompatelize eindrangen und im Verein mit den bereits im Orte befindlichen Füsilieren denselben nun vollständig in Besitz nahmen.

Auf dem östlichen Meurthe-Ufer hatte die 10te Kompagnie des 3ten Regiments schwache Französische Abtheilungen über La Voivre bis gegen Marzelay zurückgedrängt, wo Letztere durch etwa 400 Mann verstärkt wurden. Das von Westen herüberschallende lebhafte Feuer bestimmte den General v. Degenfeld, nach und nach den größten Theil der linken Flügel-Kolonne unter Benutzung der Brücken bei La Voivre und Etival auf die andere Seite des Flusses zu entsenden,*) und auch die zur Bewachung der Vogesen-Pässe zurückgebliebenen Truppen nach dem Gefechtsfelde heranzuziehen.

Dort war inzwischen der Feind zu wiederholten Malen mit sehr überlegenen Streitkräften zum Angriff gegen die Badischen Truppen vorgegangen. Die beiden westlich der Straße von Etival nach Nompatelize aufgefahrenen Geschütze unter Lieutenant Nüßlin behaupteten sich jedoch ungeachtet des von La Bourgonce und St. Remy her gegen sie gerichteten Kreuzfeuers der feindlichen Artillerie, bis Letztere nach 11 Uhr Vormittags durch vier über Etival herbeigeeilte Geschütze der 2ten schweren Batterie zu einem Stellungswechsel und demnächst zum gänzlichen Abfahren veranlaßt wurde. Vier andere, bald darauf eintreffende Geschütze nahmen bei Biarville Stellung und beschossen insbesondere den vom Feinde stark besetzten Wald von Jumelles sowie auch das brennende Nompatelize, dessen Südhälfte um 12 Uhr Mittags von den Franzosen genommen, bald darauf aber von den Deutschen zurückerobert wurde. Die nunmehr auf dem Gefechtsfelde

---

*) Nur $\frac{\text{9te, 10te und 11te}}{\text{3.}}$ blieben bei La Voivre.

anwesenden zehn Badischen Geschütze vereinigten sich demnächst nordwestlich des letztgenannten Dorfes.

Inzwischen hatte sich das 1ste Bataillon des 3ten Badischen Regiments von La Voivre nach Les Feignes gewendet und mit Hülfe der bereits am Nordrande eingedrungenen Kompagnien des 2ten Bataillons dieses Dorf vollständig vom Feinde gesäubert, wobei der Regiments-Kommandeur, Oberst Müller, schwer verwundet wurde. Weiter links warf die 12te Kompagnie Französische Abtheilungen aus St. Michel, La Vacherie und Sanceray in den Wald von Jumelles hinein, welcher nun von Osten und Norden her unter Gewehr-Feuer gehalten wurde. Auf dem äußersten rechten Flügel der Badischen Gefechtslinie hatte das von Etival herangezogene Füsilier-Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments nach heftigem Widerstande des Feindes St. Remy besetzt und sich demnächst in ein lebhaftes Schützen-Gefecht mit den im Walde von St. Benoit sowie auf der Höhe von Le Han stehenden Truppen des Gegners eingelassen. Ein um $12\frac{1}{2}$ Uhr unternommener Angriff gegen diese Höhe gelang unter Mitwirkung einiger von der Seite von Nompatelize her eingreifenden Abtheilungen.*)

---

*) Die Badische Infanterie nahm bald nach Mittag folgende Gefechtslinie ein:

$\frac{\text{12te}}{\text{3.}}$ westlich Sanceray,
$\frac{\text{I., 7te und 5te}}{\text{3.}}$ in und bei Les Feignes,
$\frac{\text{8te und 6te}}{\text{3.}}$, $\frac{\text{12te und 11te}}{\text{6.}}$ in und bei Nompatelize,
} dem Walde von Jumelles gegenüber,

$\frac{\text{10te und 9te}}{\text{6.}}$ nordwestlich Nompatelize,

$\frac{\text{12te und 11te}}{\text{Leib-}}$ (nebst Abtheilungen von $\frac{\text{9ter}}{\text{6.}}$ und $\frac{\text{6ter}}{\text{3.}}$) auf den Höhen von Le Han,

$\frac{\text{10te}}{\text{Leib-}}$ im Schützen-Gefecht östlich des Waldes von St. Benoit.

($\frac{\text{9te}}{\text{Leib-}}$ war als Bedeckung der Bagage in Etival geblieben und folgte später über La Voivre auf das Gefechtsfeld. Bei letzterem Orte befanden sich noch $\frac{\text{9te, 10te und 11te}}{\text{3.}}$ und zwei Geschütze der 4ten leichten Batterie).

Eine weitere Fortsetzung des Angriffs erschien bei der deutlich erkannten Ueberlegenheit des Feindes Deutscher Seits nicht rathsam. Nachdem das Feuer auf beiden Seiten allmälig an Lebhaftigkeit abgenommen hatte, entstand um 1 Uhr eine allgemeine Gefechtspause, welcher jedoch eine halbe Stunde darauf ein überraschender Gegenstoß der Franzosen ein Ende machte. Unterstützt durch einige auf der Höhe von La Bourgonce wieder in Thätigkeit gesetzte Batterien, brachen starke Infanterie-Massen aus den Wäldern von St. Benoit und Jumelles, sowie aus dem zwischenliegenden Dorfe La Salle gegen die kompagnieweise in langer Linie auseinandergezogenen Badischen Truppen vor. Letztere räumten das in Brand geschossene Le Han, und wiewohl sie ein weiter nördlich befindliches kleines Gehölz gegen wiederholte Angriffe des Feindes behaupteten, so sahen sie doch ihre rechte Flanke durch das Vordringen anderer Französischer Abtheilungen auf St. Remy empfindlich bedroht. In dieser nicht unbedenklichen Lage erschienen bald nach 2 Uhr drei von Raon L'Etape herangeführte Grenadier-Kompagnien des Leib-Regiments auf dem Gefechtsfelde westlich von Nompatelize.*) Während ein gleichzeitig eintreffender Dragoner-Zug gemeinschaftlich mit der bis dahin als Artillerie-Bedeckung verwendeten Schwadron den Flankenschutz bei St. Remy übernahm, und die beiden Batterien in ihrer eben erwähnten Stellung durch die bisher bei La Voivre verbliebenen zwei leichten Geschütze verstärkt wurden, führte Major v. **Gemmingen** jene drei Kompagnien in der Richtung auf La Bourgonce zum Angriff vor. Aus Le Han und dem Wald von Jumelles heftig beschossen, gelang es dennoch den Badischen Grenadieren, sich am nächsten Berg-Hange festzusetzen und von dort aus um 3 Uhr weitere Fortschritte zu machen. Die 1ste Kompagnie erstürmte das Gehöft La Valdange und näherte sich dann im Verein mit der 3ten der Ostseite von La Salle, welches durch das gleichzeitige Vorgehen der drei Füsilier-Kompagnien des Regiments über Le Han und durch den Wald von St. Benoit auch von Westen her umfaßt

*) Zusammen nur in der Stärke von etwa 450 Mann. Es fehlten außer der 2ten Kompagnie viele mit dem Einsammeln von Lebensmitteln beauftragte Abtheilungen.

wurde. Der Feind unternahm zur Abwehr des drohenden Angriffs mehrere Vorstöße, wurde aber durch die auf beiden Seiten in den Ort eindringenden Deutschen um 4 Uhr vollständig aus demselben vertrieben. Er räumte nun auch die am Saume des Bois de St. Benoit gelegenen Häuser und verschwand in dem westlich anstoßenden bergigen Wald-Gelände.

Inzwischen war die 4te Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments nebst einigen Abtheilungen aus Nompatelize gegen La Folie, und bald darauf Major Steinwachs mit dem ganzen linken Flügel der Badischen Infanterie zum Angriff auf den Wald von Jumelles vorgegangen. Der Gegner vertheidigte sich in demselben schrittweise bis zur Kammhöhe, eilte dann aber in Unordnung am jenseitigen Hange nach La Bourgonce hinab, verfolgt vom Schnellfeuer der Sieger, welche bald nach 4 Uhr auch das eben genannte Dorf besetzten.*)

Nachdem der siebenstündige Kampf hiermit sein Ende erreicht hatte, entwich der Feind in zunehmender Auflösung und mit einem Gesammtverluste von 1400 Mann**) nach Rambervillers und Bruyères. General Dupré selbst war verwundet, eine liegen gebliebene Franctireur-Fahne in die Hände der Deutschen gefallen. Letztere, welche etwa 400 Mann verloren hatten, bezogen bei Einbruch der Dunkelheit Bivouaks auf dem Gefechtsfelde, da die eigene Erschöpfung eine weitere Verfolgung verhinderte. Im Laufe der beiden nächstfolgenden Tage stießen die im vorliegenden Gelände streifenden Patrouillen nur noch auf zurückweichende Freischärler; auch St. Dié wurde vom Feinde geräumt gefunden. —

Das Gros des XIV. Armee-Korps hatte mittlerweile am 6ten Oktober die ihm vorgeschriebene Bewegung durch die Vogesen angetreten. Die Badische Division erreichte am 8ten die Gegend von

---

*) $\frac{\text{4te}}{\text{Leib-}}$ und Theile des 3ten und 6ten Regiments.

**) 300 Todte, 500 Verwundete, 600 unverwundete Gefangene. Das Nähere über die Verluste der Deutschen siehe in Anlage Nr. 83, welche sämmtliche in der Zeit vom 1sten Oktober bis zum 16ten November bei dem XIV. Armee-Korps eingetretenen Gefechtsverluste enthält.

St. Dié und Etival, in welcher sie am 9ten gemeinschaftlich mit der bisherigen Avantgarde Quartiere bezog.*) Rekognoszirungs-Abtheilungen fanden am 10ten Oktober die von La Bourgonce und St. Dié nach Süden führenden Straßen an vielen Stellen durch Hindernisse gesperrt und zum Theil auch vom Feinde besetzt. Zwei Kompagnien des 5ten Badischen Regiments trafen an der oberen Meurthe, bei Anould und Belrepaire, auf Mobilgarden und Freischaaren, welche nach Aussage der Einwohner die Nachhut einer längs dieses Flusses abziehenden Truppen-Kolonne bildeten und bis über Fraize zurückgeworfen wurden.

Die Preußischen Truppen hatten am 9ten Oktober Raon L'Etape erreicht und von dort aus die Musketier-Bataillone des Regiments Nr. 30 nebst einer Husaren-Schwadron zur Aufklärung des Mortagne-Thales nach St. Benoit entsendet. Da eine gegen Rambervillers vorgeschobene Abtheilung nach kurzem Schützen-Gefechte mit dem daselbst zur Vertheidigung eingerichteten Feinde zum Abzuge genöthigt worden war, so setzte sich Oberst-Lieutenant Nachtigal noch am nämlichen Nachmittage mit dem 2ten Bataillon des eben genannten Regiments gegen jenen Ort in Marsch, um das Zusammentreten der, wie er inzwischen erfahren hatte, dorthin entbotenen Mobilgarden zu verhindern. Unter lebhaftem Feuer des Feindes erstürmte die 7te Kompagnie den vor der Südseite der Stadt gelegenen Kirchhof, während die 5te und 8te, zu beiden Seiten desselben vordringend, die Barrikaden an den Straßen-Eingängen überstiegen.

---

*) 1ste Brigade, 3tes Dragoner-Regiment und 2 Batterien in und um Etival,
2te Brigade, 1stes Dragoner-Regiment und 2 Batterien zwischen Etival und St. Dié,
3te Brigade, 2tes Dragoner-Regiment und 5 Batterien in und um St. Dié.

Diese von der sonst gebräuchlichen Form abweichende Truppen-Eintheilung (drei selbstständige mit Kavallerie und Artillerie versehene Brigaden) sollte in Anbetracht der bevorstehenden Aufgaben des Korps die einzelnen Theile desselben zu möglichst unabhängiger Gefechtsführung befähigen. Die Preußischen Truppen, bestehend aus 6 Bataillonen, 2 Kavallerie-Regimentern und 3 Batterien, bildeten die vierte Brigade des Korps.

Im Inneren des Ortes aber leistete der Gegner einen so hartnäckigen Widerstand, daß die Preußen nur langsam Fortschritte machten, und ihr Führer, den bis zum Abend eroberten Stadttheil festhaltend, das Gefecht abbrach, um den Angriff am nächsten Morgen zu erneuern. Da jedoch der Feind schon im Laufe der Nacht Rambervillers vollständig räumte, so gelangten die während des Kampfes von St. Benoit herangezogenen und andere am folgenden Tage vom General-Kommando nachgesendete Verstärkungen nicht mehr zur Thätigkeit. Eine zur Verfolgung vorgehende Abtheilung vertrieb nur noch einige Nachzügler auf der Straße nach Charmes; Kavallerie-Patrouillen bemächtigten sich in den nächstgelegenen Ortschaften der daselbst befindlichen Waffen. Der Verlust der Deutschen in dem eben erwähnten Gefechte betrug etwa 30, der des Gegners ungefähr 60 Mann; auf Seite der Ersteren war Major v. Berckefeldt schwer verwundet. —

Nachdem die Trains des XIV. Armee-Korps am 10ten Oktober bei Baccarat eingetroffen waren, wurde der Vormarsch am folgenden Tage in breiter Front nach Südwesten fortgesetzt. Die Preußen befanden sich, wie bisher, auf dem rechten Flügel und erreichten die Gegend von Rambervillers, wohin auch General v. Werder sein Hauptquartier verlegte; eine Avantgarde wurde nach St. Hélène vorgeschoben. Auf dem an der Meurthe vorgehenden linken Flügel der Badischen Division gelangte die 2te Brigade nach Anould und Corcieux, die 3te nach La Houssière, während die 1ste um 9 Uhr Morgens bei Maillefaing in das enge Mortagne-Thal einbog und daselbst in ein Gefecht verwickelt wurde. —

General Cambriels, welcher vor einigen Tagen von Belfort in Epinal eingetroffen war, hatte inzwischen seine noch verfügbaren Streitkräfte bei Bruyères vereinigt und hielt eine mit Hülfe der Einwohner verschanzte Stellung zwischen Beauménil und Laval besetzt; Mobilgarden-Abtheilungen und Freischaaren standen nördlich bis an den linken Thal-Rand der Mortagne vorgeschoben. Als sich das an der Spitze der 1sten Badischen Brigade marschirende Füsilier-Bataillon 2ten Regiments der Mühle La Hazelle näherte, erhielt dasselbe Feuer von der Höhe des Bois de Frézimont. Die vorderste Kompagnie

mußte in Folge dessen ihr Vorgehen auf der Thal-Straße einstellen; aber die drei anderen erstiegen den steilen Abhang, warfen im Verein mit der ersteren den überflügelten Gegner zunächst nach Domfaing und drängten ihn dann auch über den jenseits dieses Dorfes sich erhebenden Kapellen-Berg nach Bruyères zurück. Inzwischen hatte das über Maillefaing folgende 2te Bataillon des Regiments den Weg längs des Flusses eingeschlagen und eine feindliche Abtheilung aus dem am Südwestausgange der Thal-Straße gelegenen Gehöfte Neuf Moulin vertrieben, bei welchem nun eine Badische Batterie auffuhr. Unterstützt durch einige Granatschüsse derselben, drangen zwei vom rechten Fluß-Ufer her eingreifende Kompagnien des 1sten Bataillons in den weiter abwärts vom Feinde besetzten Wald von Obtinrupt und bald nach 1 Uhr Mittags gemeinschaftlich mit dem von Osten her vorgehenden 2ten Bataillon auch in das Dorf Brouvelieures ein.*)

Nachdem sich die Badische Brigade vollständig aus dem Mortagne-Thal herausgezogen hatte, schritt Oberst Bayer**) um 2½ Uhr von Brouvelieures und Domfaing aus zum Angriff auf Bruyères. Das 2te Regiment gerieth bei Moulin de la Bataille in das Feuer Französischer Schützen, welche die zu beiden Seiten der Stadt sich erhebenden Höhen besetzt hielten, aber von dem schnell entwickelten 2ten Bataillon alsbald zurückgeworfen wurden. Um 4½ Uhr Nachmittags befand sich Bruyères in den Händen der Deutschen. Ein spät Abends nach Laval vorgeschobener Rekognoszirungs-Trupp drang nach erbittertem Kampfe in das dortige von Freischärlern vertheidigte Stadthaus ein, mußte aber vor anrückenden Verstärkungen des Feindes wieder auf Bruyères abziehen. Der Verlust der Badischen Brigade in dem Gefechte am 11ten Oktober betrug kaum 40 Mann.

*) Die andere Hälfte des 1sten Bataillons (2te und 4te Kompagnie) hatte sich auf dem linken Mortagne-Ufer gegen Domfaing gewendet, welches aber bereits von den Füsilieren genommen war.

**) Kommandeur des 4ten Regiments und stellvertretender Führer der 1sten Brigade. Vergl. Anlage Nr. 81.

Am 12ten Oktober Morgens meldeten die nach Faucompierre und Champdray entsendeten Kavallerie-Patrouillen, daß der Feind die südliche Umgegend von Bruyères vollständig verlassen und sich auf Remiremont und Gérardmer zurückgezogen habe. Da die Franzosen hiernach offenbar einer Waffen-Entscheidung auswichen, so beschloß General v. Werder, von der seinerseits schon angeordneten Erneuerung des Angriffes auf dieselben Abstand zu nehmen und sich nunmehr über Epinal dem erhaltenen Befehle gemäß der oberen Seine zuzuwenden. Er ließ hierzu die Preußischen Truppen sogleich über Girecourt vorrücken und am Nachmittage die Badische Division derartig rechts abmarschiren, daß sich die 1ste Brigade von Bruyères nach Girecourt, die 3te und 2te, Letztere von der oberen Meurthe her, nach Bruyères und Deycimont heranzogen.

Als die Preußen mit ihrer Spitze über Deyvillers hinaus gelangt waren, zeigten sich Französische Truppen in den vorliegenden Oertlichkeiten. Das 1ste Bataillon Regiments Nr. 30 drängte jedoch die am Wald-Rande südlich der Straße Widerstand leistenden Franctireure in leichtem Schützen-Gefechte auf Epinal zurück und wendete sich dann, vom Feuer zweier Batterien unterstützt, gegen den dicht vor dem Nordosteingange des Ortes befindlichen Park und Kirchhof. Die Franzosen warteten diesen Angriff nicht ab, räumten vielmehr eilig ihre Stellungen sowie auch die Stadt selbst, worauf diese um 4 Uhr Nachmittags von den Preußen besetzt wurde. Kavallerie-Abtheilungen streiften in der Flanke des Feindes, welcher im Ganzen etwa 30 Mann an Gefangenen verlor. Die Badischen Truppen erreichten ihre Marschziele ohne besonderen Zwischenfall; nur die 2te Brigade war bei Barbey Séroux noch auf versprengte Französische Nachzügler gestoßen. —

Am 13ten Oktober rückten die beiden ersten Badischen Brigaden bis an die Mosel nach Epinal und Arches, die 3te nach Docelles vor, während die Preußen zur Deckung von Epinal eine starke Avantgarde auf das linke Mosel-Ufer hinüberschoben. Die 1ste und 2te Kompagnie Regiments Nr. 34 vertrieben daselbst beim Vorgehen auf Les Forges mit Hülfe der Artillerie eine etwa 300 Mann

starke Französische Abtheilung, welche unter ansehnlichem Verluste nach Süden entwich. An diesem Tage trafen General-Lieutenant v. Beyer und der Prinz Wilhelm von Baden in Epinal ein. Ersterer übernahm von Neuem die Führung der Badischen Division,*) Letzterer die der 1sten Brigade.

Nach der somit erfolgten Vereinigung der Deutschen Streitkräfte um Epinal legte das XIV. Korps seine rückwärtigen Verbindungen längs der Mosel nach Norden, wo sie alsdann in den Bereich der General-Gouvernements einmündeten. Zunächst wurde eine Etappen-Straße nach Lunéville eingerichtet und zugleich die Wiederherstellung der an mehreren Stellen vom Feinde zerstörten Eisenbahn nach Blainville in Angriff genommen, auch eine Telegraphen-Leitung über Charmes nach Nancy angelegt, und mit Hülfe der über Rambervillers herangezogenen Trains die Füllung von Magazinen in Epinal begonnen. Das General-Gouvernement von Lothringen übernahm die Sicherung der Eisenbahnstrecke von Blainville bis Epinal und schob eine stärkere Abtheilung Württembergischer Etappen-Truppen nach Baccarat vor,**) welche dem XIV. Korps besonders zur Verfügung gestellt wurde und mit rückwärtigen Posten des Letzteren in Verbindung trat.***)

Es stellte sich jedoch schon damals heraus, daß die Fahrbarmachung der Französischer Seits an mehreren Punkten zerstörten Eisenbahn nach Blainville noch geraume Zeit in Anspruch nehmen

---

*) Nach der im August erfolgten Erkrankung des Generals v. Beyer (vergl. Th. I., Seite 1338) war bei Bildung des XIV. Armee-Korps der bisherige Kommandeur der 13ten Division, General v. Glümer, zum Kommandeur der Badischen Division ernannt worden. Da Letzterer aber gleichfalls erkrankt war, so wurde er bis zum Wiedereintreffen des Generals v. Beyer abwechselnd durch den ältesten anwesenden Brigade-Kommandeur vertreten.

**) 2 Bataillone, 1 Schwadron.

***) $\frac{\text{9te, 10te}}{\text{30.}}$ und $\frac{\text{1ste, 3te}}{\text{2ten Res.-Hus.-}}$, welche, mit dem Einfordern der Waffen in den Ortschaften beauftragt, am 12ten Oktober Chatel sur Moselle erreicht hatten; $\frac{\text{6te und 7te}}{\text{34.}}$ und $\frac{\text{1/4 4te}}{\text{2ten Res.-Drag.-}}$, welche bis zum Eintreffen von Etappen-Truppen als Besatzung in Raon L'Etape geblieben waren.

werde,*) und daß die von der obersten Heeresleitung anempfohlene Beschießung des die Eisenbahn von Epinal nach Chaumont sperrenden Langres mit schwerem Geschütze aus Straßburg fürs Erste noch nicht zu Stande kommen könne. General v. Werder berichtete daher an das große Hauptquartier, daß er den ihm vorgeschriebenen Marsch nach der oberen Seine über Neufchâteau nach Chaumont fortzusetzen gedenke, wo die von Blesme kommende Bahn einen nahen und gesicherten Anschluß an die Hauptverbindungslinie des Deutschen Heeres mit der Heimath gewährte. Da jedoch bei der obersten Heeresleitung die Streitkräfte des Feindes im östlichen Frankreich erheblich unterschätzt wurden, und eine baldige Zersprengung derselben vollkommen ausführbar erschien, so erhielt General v. Werder nunmehr die Weisung zum Angriff auf den zunächst stehenden Gegner.

Inzwischen hatte General Cambriels, welchem die Nachricht vom Auftreten der Deutschen zwischen Mülhausen und Belfort**) Besorgnisse für die eigenen Verbindungen einflößte, seine nach den erlittenen Niederlagen bei Remiremont zusammengezogenen Truppen in der Nacht zum 14ten Oktober auf St. Loup und Luxeuil zurückgeführt. Die am nächsten Morgen gegen Remiremont aufklärende 3te Badische Brigade fand diesen Ort bereits geräumt und besetzte ihn, ohne auf Widerstand zu stoßen.

General v. Werder beschloß unter diesen Umständen am 15ten Oktober, die Richtung nach Vesoul einzuschlagen, meldete dies an das große Hauptquartier nach Versailles und schob noch am nämlichen Tage die 1ste Badische Brigade bis Xertigny vor. Am 16ten setzte sich das gesammte Korps nach Süden in Marsch, mit der 3ten und 2ten Badischen Brigade über Remiremont und Luxeuil, mit den übrigen Theilen über Xertigny, St. Loup und Conflans. Eine Preußische Truppen-Abtheilung in Stärke von etwa 2 Bataillonen, 2 Schwa-

---

*) Größere Brückensprengungen auf dieser Bahn hatten östlich Bayon, bei Langley und Epinal, sowie weiter südlich bei Xertigny und Aillevillers stattgefunden.

**) 4te Reserve-Division. Vergl. die spätere Darstellung.

dronen und 1 Batterie*) übernahm die Sicherung der rechten Flanke und traf am 17ten bei Vauvillers ein. Nachdem die den verschiedenen Kolonnen vorauseilenden Kavallerie-Patrouillen die Eisenbahn von Belfort nach Langres auf der ganzen Strecke zwischen Lure und Jussey ohne Zusammentreffen mit dem Feinde überschritten und an mehreren Stellen zerstört hatten, besetzte die 1ste Badische Brigade am 18ten Oktober Vesoul. Hinter ihr erreichte an diesem Tage die 2te Brigade Luxeuil und mit einer Avantgarde Lure, während sich die 3te von Luxeuil rechts nach Conflans schob, und die Preußen bei St. Loup und Vauvillers stehen blieben. Bei Lure wurde die über den Ognon führende Eisenbahn-Brücke gesprengt.

Am 17ten und in der Nacht zum 18ten Oktober waren beim General-Kommando des XIV. Korps zwei fernere Telegramme der obersten Heeresleitung eingegangen. Letztere erneuerte ihren Befehl zur Verfolgung des Feindes, welche bis Besançon ausgedehnt werden könne, und forderte demnächst einen Abmarsch des Korps über Dijon auf Bourges. Da nun alle inzwischen erhaltenen Mittheilungen über die Verfassung der bei La Bourgonce und Bruyères geschlagenen Truppen mit Bestimmtheit annehmen ließen, daß diese ihren Rückzug ohne Aufenthalt fortsetzen und bei dem gewonnenen Vorsprunge erst unter den schützenden Mauern von Besançon zu erreichen sein würden, so beabsichtigte General v. **Werder**, von Vesoul aus sogleich die Richtung nach Dijon einzuschlagen. Er schob hierzu am 19ten Oktober die 1ste Badische Brigade bis Velle le Chatel vor, und zog auch die übrigen Theile des Korps näher an die Saône heran.**)

An diesem Tage lief aber im Deutschen Hauptquartier zu Vesoul die Nachricht ein, daß die Franzosen zum Schutze einer bei Besançon stattfindenden Ansammlung frischer Streitkräfte theilweise am Ognon

---

*) $\frac{\text{4te, 5te, 8te und III.}}{\text{34.}}$, $\frac{\text{2te und } 3/4 \text{ 4te}}{\text{2ten Ref.-Drag.}}$ und schwere Reserve-Batterie I. Armee-Korps.

**) 2te Badische Brigade nach Vesoul,
3te „ „ „ Port sur Saône,
Preußische Truppen „ Faverney,
Rechte Seitenabtheilung derselben nach Jussey.

Halt gemacht und in der Gegend von Etuz und Marnay Quartiere bezogen hätten. Bestätigt wurde dies durch die Meldung einer gegen Voray vorgegangenen Patrouille der 1sten Badischen Brigade, welche bei Rioz auf eine stärkere Französische Kavallerie-Abtheilung gestoßen war. Der kommandirende General ergriff diese sich darbietende Gelegenheit zu nochmaligem Schlage gegen den bereits durch mehrere Gefechte erschütterten Feind. Nachdem er zunächst am 20sten die Preußischen Truppen rechts nach Combeaufontaine vorgezogen hatte, setzte er am 21sten das gesammte Korps auf den Straßen nach Pin, Etuz und Voray gegen den Ognon in Marsch. Die drei Badischen Infanterie-Brigaden, die 1ste auf dem rechten, die 3te auf dem linken Flügel, erreichten an diesem Tage mit ihren Spitzen Bucey les Gy, Oiselay und Courboux, hinter ihnen die Preußen Neuvelle les la Charité. Die rechte Seitenabtheilung der Letzteren hatte sich von Jussey aus in westlicher Richtung nach Fayl Billot gewendet und verjagte daselbst einige aus Langres vorgeschobene Mobilgarden- und Franctireur-Trupps. Eine Badische Kavallerie-Brigade,*) welche mit dem Auftrage, die von Dijon nach Belfort und Besançon führenden Eisenbahnen zu unterbrechen, in der rechten Flanke des Korps streifte, traf am 21sten in der Gegend von Beaujeux mit der allmälig von Chatel sur Moselle nachgerückten Preußischen Truppen-Abtheilung**) zusammen.

Gefechte am Ognon am 22sten Oktober.***)

Das General-Kommando des XIV. Korps hatte für den 22sten Oktober zunächst nur die Besetzung der Ognon-Uebergänge angeordnet,

---

*) 2tes und 3tes Badisches Dragoner-Regiment nebst der reitenden Batterie und $\frac{\text{10te}}{\text{Leib-}}$.

**) Vergl. Th. II., Seite 320; nur $\frac{\text{10te}}{30.}$ war als Bedeckung der Trains zurückgeblieben.

***) Hierzu Plan Nr. 19.

weitere Bestimmungen bis nach Eingang von Meldungen sich vorbehaltend. Auf dem rechten Flügel erreichte die 1ste Badische Brigade um 9 Uhr Morgens Autoreille und mit ihren Vortruppen, ohne auf den Feind zu stoßen, die Brücken bei Marnay und Pin. Das an der Spitze der 3ten Brigade befindliche Füsilier-Bataillon 5ten Regiments vertrieb nach hartnäckigem Widerstande einige Franctireur-Schwärme aus den Waldungen südlich von Rioz und drang dann in vorschreitendem Schützen-Gefechte bis an den Thal-Rand des Ognon vor. Bei Erstürmung des Dorfes Perrouse überritt die 5te Schwadron des Leib-Dragoner-Regiments eine feindliche Tirailleurlinie. Frische Französische Truppen, welche bald darauf von Buthier aus Front und Flanken des Badischen Bataillons zu umfassen suchten, wurden durch das Feuer der auf Befehl des Generals Keller westlich von Perrouse auffahrenden 1sten schweren Batterie in das Thal zurückgeworfen. Nachdem diese demnächst Buthier, Voray und Bonnay in Brand geschossen hatte, bemächtigten sich die Füsiliere um 2½ Uhr des erstgenannten Dorfes. Eine Stunde später besetzte das 2te Bataillon des Regiments auch Voray und den dortigen Ognon-Uebergang, während die Batterie aus einer neuen Stellung zwischen Buthier und Voray den abziehenden Feind unter Granatfeuer nahm und die auf dem südlichen Ufer in Thätigkeit getretene Artillerie desselben zum Schweigen brachte. Im Sinne der erhaltenen Weisung ließen beide Brigade-Kommandeure ihre Vortruppen am Ognon Halt machen. Von der 3ten Brigade war das Füsilier-Bataillon 6ten Regiments schon am Morgen nach Montbozon abgezweigt worden, um daselbst die Telegraphen-Leitung zu unterbrechen und die Ognon-Brücken zu zerstören.

Die Avantgarde der mittleren Brigade, bestehend aus dem 1sten Bataillon 3ten Regiments nebst einer halben Schwadron des Leib-Dragoner-Regiments und 2 Geschützen der 4ten leichten Batterie, hatte beim Vorgehen auf Etuz lebhaftes Gewehr-Feuer erhalten, aber dieses Dorf nach wenigen gegen dasselbe gerichteten Granatschüssen genommen. Während nun die 3te Kompagnie den über den Ognon zurückweichenden Franzosen nach Cussey folgte, gingen auf dem nörd-

lichen Ufer andere Abtheilungen des Feindes von Boulot und durch das Bois de Rethey gegen die Anmarschlinie der Brigade vor. In Folge dessen zog sich die in der linken Flanke und fast schon im Rücken bedrohte Avantgarde derselben am Südrande des Gehölzes Longe Queue zusammen, gedeckt durch die sogleich nach der gefährdeten Seite Front machende 4te Kompagnie. General v. Degenfeld, welcher mit dem Gros bei Velloreille eingetroffen und daselbst um 11 Uhr Vormittags vom Divisions-Kommandeur angewiesen worden war, das nördliche Ognon-Ufer vom Feinde zu säubern, befahl nun seiner Avantgarde, von Neuem gegen Etuz vorzugehen, verstärkte sie hierzu durch die 4te schwere Batterie und ließ gleichzeitig das 1ste Bataillon 4ten Regiments von Bonnevent aus das Gehölz von Rethey angreifen. Um 1 Uhr Mittags wurde Etuz unter dem Feuer der Badischen Artillerie zum zweiten Male vom Gegner geräumt und durch zwei Kompagnien besetzt.

Inzwischen hatte General v. Werder mit den Preußischen Truppen um 11 Uhr Vormittags Oiselay erreicht, daselbst von der Besetzung der unteren Ognon-Uebergänge Kenntniß erhalten und bald nach Mittag befohlen, daß die 1ste Badische Brigade über Pin gegen Flanke und Rücken des bei Cussey versammelten Feindes vorgehen, die 2te aber sich einstweilen auf ein Festhalten desselben beschränken solle. In Folge dessen entspann sich zwischen den Badischen Truppen bei Etuz und den Französischen bei Cussey ein mehrstündiges, hinhaltendes Gefecht. An demselben betheiligten sich nach und nach sechs Musketier-Kompagnien des 3ten Regiments,*) da der Feind von Cussey aus wiederholte Vorstöße unternahm. Auf der Höhe östlich Etuz griff auch das 1ste Bataillon 4ten Regiments in den Kampf ein, welches inzwischen seinen nur etwa 2 Kompagnien starken Gegner aus dem Bois de Rethey und aus Boulot vertrieben hatte. Die übrigen Theile der Brigade marschirten in der Gegend von Montboillon auf.

Um 3 Uhr Nachmittags nahmen die Franzosen nach Eintreffen

---

*) I. und 7te, 8te.

von Verstärkungen bei Cussey den dortigen Kampf mit größerer Lebhaftigkeit auf. Als aber Deutscher Seits die noch verfügbaren zwei Musketier-Kompagnien des 3ten Badischen Regiments nach dem rechten Flügel vorgezogen wurden, und beide Batterien die Ognon-Brücke kräftig beschossen, vermochten die auf dem nördlichen Fluß-Ufer befindlichen Abtheilungen des Gegners nicht mehr Stand zu halten. Unmittelbar hinter dem in vollem Laufe über die Brücke zurückeilenden Feinde drang die Badische Infanterie in Cussey ein, wo sie zahlreiche Gefangene machte; die 1ste Schwadron des Leib-Dragoner-Regiments setzte die Verfolgung noch bis an den nächstgelegenen Wald-Saum fort. Um 4 Uhr befand sich Cussey im unbestrittenen Besitze der 2ten Badischen Brigade. Dieselbe versammelte sich nun an der Südseite des Dorfes, während die Musketier-Bataillone des Preußischen Regiments Nr. 30 weiter aufwärts den Uebergangspunkt bei Bussières besetzten, und zwei Schwadronen des 2ten Reserve-Dragoner-Regiments nebst der Badischen 2ten leichten Batterie nach Cussey heranrückten. General v. Werder, welcher diese letzteren Truppen zur Unterstützung vorgezogen und sich nach der Einnahme von Cussey auf die Höhe von Geneuille begeben hatte, befahl nunmehr den Angriff gegen die vorliegenden Waldungen sowie gegen die Ortschaften Auxon dessous und Auxon dessus. Er beabsichtigte hierdurch, dem, nach einer inzwischen eingegangenen Meldung der 3ten Brigade, noch bei Voray kämpfenden Feinde womöglich den Rückzug nach Besançon zu verlegen.

Die Franzosen hatten sich an den beiden Straßen, welche die Ognon-Uebergänge bei Cussey und Voray mit der eben genannten Festung verbinden und etwa $^3/_4$ Meilen nördlich derselben bei Valentin zusammenlaufen, auf beherrschenden Höhen zur Vertheidigung eingerichtet. Auxon dessus und der gegen Geneuille abfallende Berg-Hang waren stark mit Infanterie besetzt; Batterien auf beiden Flügeln bestrichen das theils freie, theils bewaldete Gelände südlich des Flusses; bei Châtillon le Duc waren sogar schwere Geschütze in Stellung gebracht. Das 1ste Bataillon 4ten Badischen Regiments erhielt beim Vorgehen von Cussey schon im nördlichen Theile der

Waldung lebhaftes Granatfeuer; es gelangte zwar mit der 1sten Kompagnie bis in die vordersten Häuser von Auxon dessus, konnte dieselben aber nicht behaupten und setzte sich daher gemeinschaftlich mit dem zur Unterstützung nachgeschobenen 1sten Bataillon 3ten Regiments dem linken Flügel des Feindes gegenüber am südlichen Wald-Saume fest. Weiter östlich wendete sich auf Befehl des kommandirenden Generals das 2te Bataillon Regiments Nr. 30 gegen Châtillon le Duc, nachdem die bei Cussey und Bussières vereinigten drei Badischen Batterien*) in einer Stellung bei Geneuille den Kampf mit der Artillerie des rechten Französischen Flügels eröffnet hatten. Das Bataillon überschritt einen vor letztgenanntem Orte sich hinziehenden Wiesengrund und drang trotz des heftigsten Feuers der feindlichen Infanterie und Artillerie nach Erreichen des Höhenfußes allmälig gegen das Bois de Chailloz vor. Besondere Fortschritte machte die nach dem äußersten linken Flügel herangezogene 8te Kompagnie, welcher sich noch zwei von Voray her eingreifende Kompagnien des 5ten Badischen Regiments anschlossen. Zwischen diesen von Cussey und Bussières aus vorgegangenen Kolonnen rückten um 5 Uhr das 1ste Bataillon Regiments Nr. 30 und drei Kompagnien des 3ten Badischen Regiments über Geneuille gegen das noch vom Feinde besetzte Bois de Vaudereille vor. Letzterer zog sich, ohne den Angriff abzuwarten, nach Auxon dessus und in das Bois de Chailloz zurück. Da die einbrechende Dunkelheit eine weitere Ausbeutung der errungenen Erfolge verhinderte, so wurden nach allmäligem Verstummen des Feuers die Preußischen Bataillone über den Ognon, die Badischen Truppen größtentheils nach Cussey und Geneuille zurückgenommen. Nur die 1sten Bataillone des 3ten und 4ten Regiments verblieben in ihren Stellungen am Wald-Saume nördlich von Auxon dessus. — Bei der Brigade des rechten Flügels, welche sich schon seit früher Tagesstunde im Besitze der Uebergänge von Marnay und Pin befand, war um 2 Uhr Nachmittags der

---

*) 4te l., 4te schw. und 2te l.

früher erwähnte Befehl zum Vorrücken auf dem südlichen Ognon-Ufer eingegangen. Prinz Wilhelm von Baden hatte in Folge dessen das Gros der Brigade über Emagny und Montcley in Marsch gesetzt, fand aber beim Heraustreten aus dem Walde von Cussey das Gefecht bereits beendet. Oberst v. Wechmar, welcher mit der Hälfte des Leib-Grenadier-Regiments weiter rechts den Weg über Chaucenne und Auxon dessous eingeschlagen hatte, erhielt gegen 7 Uhr Abends Feuer aus dem höher gelegenen Auxon dessus. Nach einem vergeblichen Vorstoße der 1sten Kompagnie ging das 1ste Bataillon zum Angriff über und warf, unter Mitwirkung der beiden am nahen Wald-Rande stehen gebliebenen Bataillone der 2ten Brigade, den Feind vollständig aus dem Dorfe hinaus. Die an diesem kurzen abendlichen Kampfe betheiligten Badischen Truppen wurden demnächst gleichfalls nach dem Ognon zurückgenommen.

Die Deutschen hatten in den eben geschilderten Gefechten im Ganzen gegen 120 Mann verloren. Die Verluste des Feindes betrugen an Todten und Verwundeten angeblich 150, an Gefangenen über 200 Mann.

General v. Werder nahm am Abend des 22sten Oktober sein Hauptquartier bei den Preußischen Truppen in Oiselay; die 3te Badische Brigade bezog Quartiere und Bivouaks in Buthier und Voray, die 2te in Geneuille, Cussey, Bussières und Etuz, die 1ste in Pin und Emagny. Die in der rechten Flanke des Korps streifende Badische Kavallerie-Brigade unter General-Major v. La Roche hatte am Nachmittage eine 400 Mann starke Französische Freischaar aus Pesmes vertrieben und diesen Ort besetzt. Die am Tage zuvor in Beaujeux eingetroffene Preußische Truppen-Abtheilung war bis Gray vorgerückt, wo die bereits am Abend vorher begonnenen Zerstörungsarbeiten an der Eisenbahn ihren Fortgang nahmen. Die frühere rechte Seitenabtheilung des XIV. Korps erreichte Port sur Saône. —

Am 23sten Oktober vollführten die Deutschen vom Ognon aus Rekognoszirungen in südlicher und südwestlicher Richtung. Patrouillen

der Badischen Infanterie-Brigaden fanden, wie am Tage zuvor, die Höhen von Châtillon le Duc vom Feinde besetzt. Das 1ste Bataillon 4ten Regiments vertrieb Französische Vorposten aus dem Bois de Chailloz; das 1ste Bataillon 3ten Regiments sah sich hingegen durch Geschütz- und Gewehr-Feuer aus Valentin und Ecole am weiteren Vorschreiten gehindert. Auch einige von Pesmes zur Zerstörung der Eisenbahnen vorgehende Abtheilungen stießen schon in weiterem Abstande von Dôle und Auxonne auf überlegene Kräfte des Gegners, welche nach aufgefangenen Briefen die Avantgarde einer am unteren Doubs sich sammelnden zweiten „Vogesen-Armee" unter Garibaldi bildeten. Der bereits im September in den Dienst der Französischen Republik getretene Italienische General hatte übrigens wegen Mangels an Unterstützung Seitens der Landesbehörden mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen und zur Zeit erst etwa 4000 Mann bei Dôle vereinigt.

In Besançon war am 18ten der Minister Gambetta erschienen, um die Rüstungen im südöstlichen Frankreich zu fördern und den gesunkenen Muth der Truppen des Generals Cambriels wieder zu beleben. Dieser hatte eine an ihn gerichtete Aufforderung zu nochmaligem Vorgehen nach den Vogesen-Pässen entschieden abgelehnt, war jedoch entschlossen, mit den ihm zur Verfügung stehenden Streitkräften in der starken Stellung bei Besançon am Doubs Stand zu halten und weiteren Fortschritten der Deutschen Einhalt zu thun.

Es lag indessen nicht in der Absicht der Letzteren, das Vorgehen in der bisherigen Richtung über den Ognon hinaus fortzusetzen und den nun unmittelbar auf einen festen Waffenplatz sich stützenden Feind noch einmal anzugreifen. In der Ueberzeugung, daß ein solches Unternehmen selbst im günstigsten Falle zu keinem entscheidenden Erfolge, unter allen Umständen aber zu schweren Verlusten führen würde, beschloß General v. Werder, sein Korps zunächst in das Saône-Thal zu führen, um dann über Gray und Dijon die von der obersten Heeresleitung angeordnete Bewegung nach Westen anzutreten.

Demgemäß marschirte die Preußische Brigade am 24sten Oktober

nach La Chapelle St. Quillain, von wo eine Avantgarde in der Stärke von 7 Kompagnien, 1 Schwadron und 1 Batterie nach den Saône-Uebergängen bei Seveux und Savoyeux vorgeschoben wurde. Diese Truppen trafen am Südeingange des Waldes von Belle Vaivre auf bewaffnete Bauern, welche daselbst mit Herstellung von Verhauen beschäftigt waren und sich bei dem nahe gelegenen Dorfe, sowie bei Seveux zur Wehr setzten, so daß sie durch Geschütz-Feuer vertrieben werden mußten. Zur Linken der Preußen gelangte die Badische Kavallerie von Pesmes nach Gray; die drei Badischen Infanterie-Brigaden, die 1ste nunmehr auf dem linken Flügel, erreichten Velesmes, Etrelles und Bourguignon les la Charité. An vielen Stellen fand man die Straßen ungangbar gemacht; kleinere Abtheilungen sahen sich häufig durch Franctireure belästigt, überall zeigten die Einwohner eine rege Theilnahme an der Landesvertheidigung.

Am 26sten Oktober rückte die Preußische Brigade, bei welcher die früher erwähnte Seitenabtheilung von Port sur Saône über Fresnes St. Mamès wieder eintraf, bis Gray vor, während die 1ste Badische Brigade sowie eine aus Preußischen und Badischen Truppentheilen neu zusammengestellte Kavallerie-Brigade*) jenseits dieses Ortes nach den drei Hauptrichtungen auf Dijon, Châtillon sur Seine und Langres Front machten. Die 2te Badische Brigade erreichte die Saône bei Dampierre und zog eine bisher noch in Vesoul verbliebene Abtheilung gleichfalls an diesen Fluß, nach Port und Scey, heran; die 3te Brigade übernahm weiter südlich, bei Chantonnay und Villefrançon, die Sicherung nach der Seite von Dôle und Besançon. Die Verbindung mit Epinal blieb einstweilen nur durch fliegende Kolonnen erhalten.

Die auf das rechte Saône-Ufer übergegangenen Truppen, welche in den Waldungen nordwestlich von Gray Französische Mobil-

---

*) 2tes Badisches Dragoner- und 2tes Reserve-Husaren-Regiment mit der Badischen reitenden Batterie, $\frac{\text{10te}}{\text{Bad. Leib-Gren.}}$ und $\frac{\text{9te}}{\text{30.}}$. Je zwei Schwadronen des 3ten Badischen Dragoner-Regiments wurden der 1sten und 3ten Infanterie-Brigade überwiesen.

garden angetroffen und zurückgedrängt hatten, unternahmen am 27sten Oktober Rekognoszirungen in der Richtung auf Dijon. Schon diesseits des Vingeanne-Baches stießen die Deutschen an mehreren Punkten auf den Feind. Zwei Füsilier-Kompagnien des 2ten Badischen Regiments nebst 4 Geschützen der 3ten schweren Batterie schritten von Autrey aus zum Angriff gegen etwa 600 Mobilgarden, welche sich bei Annäherung einer anderen, vom rechten Flügel des XIV. Korps entsendeten Abtheilung aus Le Fahy und dem Walde von Pouilly nach Mornay und St. Seine L'Eglise zurückgezogen hatten. In 1½stündigem Gefechte wurden die Mobilgarden von der Höhe vor St. Seine, dann auch aus diesem Dorfe verdrängt, wobei sie ihr gesammtes Gepäck und etwa 60 Mann an Gefangenen einbüßten. Weiter abwärts am Vingeanne-Bache zeigten sich vereinzelte Französische Posten; stärkere am Gabelpunkte der Straßen nach Mirebeau und Pontailler aufgestellte Streitkräfte räumten nach leichtem Kampfe mit dem 2ten Bataillon des Badischen Leib-Grenadier-Regiments das Dorf Essertenne und die mit vielen Verhauen gesperrten Gehölze westlich desselben. Die 5te und 8te Kompagnie stießen beim Nachrücken durch Letztere auf die ganz ungesicherte Flanke einer von Talmay nach Renève L'Eglise marschirenden Mobilgarden-Kolonne. Der etwa 1200 Mann starke Feind wurde theils über die Vingeanne, theils auf das inzwischen von der 6ten Kompagnie besetzte Talmay zurückgeworfen, wo 15 Französische Offiziere und 430 Mann, vollständig umzingelt, die Waffen streckten. Das Badische Bataillon nahm nunmehr mit den ihm zugetheilten Truppen*) Aufstellung bei Essertenne, ließ aber eine seiner Kompagnien in Talmay. Da diese ein abermaliges Vorgehen des Feindes gegen die Vingeanne meldete, auch alle Aussagen der Gefangenen die schon am vorigen Tage eingegangene Nachricht bestätigten, daß Dijon stark besetzt und eine „Armee der Côte d'Or" daselbst in der Bildung begriffen sei, so wurden noch am 27sten Nachmittags die bei Mantoche befindlichen Theile der 1sten Badischen

---

*) Bei dem Bataillon befanden sich zwei Geschütze der 3ten leichten Batterie und $\frac{\text{1/2 5te}}{\text{3ten Drag.-}}$.

Brigade zur Unterstützung nach Essertenne, die 3te Brigade aber näher an Gray herangezogen.

Am folgenden Tage schob sich das XIV. Korps, nachdem es in Erwartung eines Angriffs bereits am Morgen bei Gray versammelt worden war, mit seinen Hauptkräften weiter in der Richtung nach Dijon vor. Nur die 2te Badische Brigade verblieb bei Gray; die 3te, die Preußischen Truppen und die neu gebildete Kavallerie-Brigade gelangten bei Talmay, Renève L'Eglise und Dampierre an den Vingeanne-Abschnitt, die 1ste Badische Brigade in vorderster Linie nach Mirebeau. Nirgends aber gewannen die vorauseilenden Kavallerie-Patrouillen Fühlung mit dem Gegner, welcher unter Zerstörung der Saône-Brücken bei Pontailler und La Marche bereits in voller Auflösung nach Dijon, zum kleineren Theile nach Auxonne entwichen war. Sonstige Nachrichten besagten, daß der bei Besançon versammelte Feind mit seinen Vortruppen wieder bis an den Ognon herangegangen sei, und daß von Süden her ein starker Truppen-Zuzug nach Dôle stattfinde.

Am 29sten sollte der Marsch auf Dijon bis an die Tille fortgesetzt werden, als früh Morgens im Hauptquartier des XIV. Korps ein Schreiben des Generals v. Moltke einging, welches im Hinblick auf den nahe bevorstehenden Fall von Metz den Deutschen Streitkräften im südöstlichen Frankreich neue Aufgaben übertrug.

In diesem Schreiben wurde General v. Werder angewiesen, mit Hülfe der nun gleichfalls unter seinen Befehl gestellten 1sten und 4ten Reserve-Division das Elsaß und die eigenen Verbindungen zu schützen, das Vorrücken der II. Armee in der linken Flanke zu decken, die Festungen Schlettstadt, Neu-Breisach und Belfort einzuschließen sowie demnächst auch zu belagern, und eine der eigenen Stärke entsprechende Französische Streitmacht vor der Front seines Korps zu fesseln. Zu letzterem Zwecke sollten die bereits im Saône-Gebiete befindlichen Deutschen Truppen einem etwa um Besançon vereinigten Feinde gegenüber bei Vesoul Aufstellung nehmen und sich unter starker Besetzung von Dijon zugleich gegen Langres sichern. Auch sei bis zum Eintreffen der 1sten Reserve-

Division vor Belfort eine sorgsame Beobachtung dieses Platzes geboten, um den angeblich von dort aus beabsichtigten Streifzügen nach den Vogesen und dem oberen Elsaß rechtzeitig begegnen zu können. Ferner wurde dem General v. Werder vorgeschrieben, schwächere Kräfte des Gegners ungesäumt anzugreifen, wobei die Vorbewegung auch südlich über Besançon hinaus fortgesetzt werden könne, insoweit dies mit den eben angegebenen Hauptaufgaben im Einklang stehe.*)

Der General beschloß nunmehr, mit dem XIV. Korps zunächst nach Vesoul abzurücken. Da jedoch nach einer am 29sten Nachmittags eingehenden Meldung der 1sten Badischen Brigade Dijon inzwischen vom Feinde geräumt sein sollte, so erhielt General-Lieutenant v. Beyer die Weisung, mit zwei Badischen Brigaden am folgenden Tage diese Stadt in Besitz zu nehmen, sich dabei aber nur unter günstigen Umständen in ein ernstes Gefecht einzulassen.

Gefecht bei Dijon am 30sten Oktober.**)

Erhaltenem Befehle gemäß setzte sich die 1ste Badische Brigade am 30sten Oktober um 7½ Uhr Morgens von Mirebeau über Magny in Marsch, während ihr die 3te über Renève L'Eglise und dann auf der nämlichen Straße folgte, weil der Weg von Talmay nach Etevaux vom Feinde ungangbar gemacht worden war. Die von der Avantgarde der 1sten Brigade vorgesendeten Kavallerie-Patrouillen meldeten um 9½ Uhr, daß sie westlich Arc sur Tille Feuer erhalten hätten, und das jenseitige Ufer des Norges-Baches von Französischen Truppen besetzt sei. Im Widerspruch mit der am vorigen Tage eingegangenen Nachricht schien also der Feind zur Vertheidigung von Dijon entschlossen.

Allerdings waren dort unter dem ersten Eindrucke der Vorgänge

---

*) Anlage Nr. 84 enthält den Wortlaut dieses bereits am 23sten in Versailles ausgefertigten Schreibens. Ein gleichzeitig von dort an das General-Kommando des XIV. Korps abgegangenes Chiffre-Telegramm war wegen Unterbrechung der Verbindung mit Epinal nicht an seine Bestimmung gelangt.

**) Hierzu Plan Nr. 20.

bei Talmay und St. Seine L'Eglise am 27sten Oktober die Nationalgarden entwaffnet und die hauptsächlich aus Mobilgarden bestehende Armee der Côte d'Or nach Süden zurückgenommen worden; bald darauf hatte jedoch die Einwohnerschaft von Dijon ein Wiederheranziehen der Truppen zur Vertheidigung der Stadt bei den Behörden durchgesetzt. Einschließlich einiger von Langres und Auxonne angelangter Verstärkungen standen am 30sten Morgens drei Linien-, mehrere Mobilgarden-Bataillone, eine Jäger-Kompagnie und die von Neuem unter die Waffen gerufenen Nationalgarden, im Ganzen etwa 8000 Mann, zur Gegenwehr bereit. Der Befehlshaber dieser Streitkräfte, Oberst Fauconnet, hatte sich indessen den Behörden gegenüber verpflichten müssen, das Gefecht außerhalb der Stadt zu führen, und deshalb kleinere Abtheilungen über Varois gegen die Tille vorgeschoben. —

Dijon, der früher befestigte Hauptort des alten Burgund, liegt am steil ansteigenden Osthange des Côte d'Or-Gebirges. Die ehemaligen Wall-Gänge sind in Park-Anlagen umgewandelt, welche die innere Stadt von den neueren Theilen derselben trennen. Der Suzon-Bach tritt von Norden her in die Vorstädte ein, umzieht dann in einem tief eingeschnittenen Graben die östliche Außenseite jener Park-Anlagen und verläßt an der Straße nach Auxonne die südliche Vorstadt. Während das Gebirge mit steilen Fels-Wänden und vereinzelten Berg-Kegeln ziemlich hart an die Westseite der Stadt herantritt, erheben sich in der nördlichen und östlichen Umgebung derselben breitwellige Höhenzüge. Südlich der Stadt und des an der Straße nach Gray gelegenen, umfangreichen und mit Mauern umgebenen Parks von Montmusard befindet sich ein von zahlreichen Wein-Pflanzungen bedecktes Flachland. —

Als die Avantgarde der 1sten Badischen Brigade, bestehend aus fünf Kompagnien des Leib-Grenadier-Regiments,*) zwei Dragoner-Schwadronen und der 2ten leichten Batterie, vor Arc sur Tille entwickelt wurde, und ein anderes Bataillon nebst zwei Geschützen weiter rechts gegen Arcelot vorging, zogen sich die am Tille-Abschnitt und in Orgeux auf-

*) I. und IIte.

gestellten Abtheilungen des Feindes nach St. Apollinaire zurück. Unter leichtem Gefechte drang die 1ste Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments in dieses Dorf ein, welches dann auch von den übrigen Theilen des 1sten Bataillons besetzt wurde, während die Batterie zur Linken der Anmarschstraße auffuhr. Der von frischen Truppen aufgenommene Feind eröffnete von der westlich gegenüberliegenden Höhe aus ein äußerst lebhaftes Feuer, wurde aber um 12½ Uhr Mittags in kräftigem Anlaufe von derselben vertrieben.

Inzwischen hatte sich die 1ste Brigade vollständig bei St. Apollinaire versammelt. Wirksam unterstützt durch die nun zu beiden Seiten der Straße in Thätigkeit tretenden drei Batterien, folgten die Avantgarden-Kompagnien unter fortdauerndem Schützen-Gefecht dem nach Dijon abziehenden Feinde in der Richtung auf die nordöstliche Vorstadt St. Nicolas. Das gleichfalls kompagnieweise auseinandergezogene 2te Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments verlängerte mit seinem linken Flügel die vordere Feuerlinie bis südlich der Straße von Gray, während die 9te und 12te Kompagnie längs der Straße von Mirande gegen die Vorstadt St. Pierre vorgingen.*) Von den bei St. Apollinaire aufmarschirten Musketier-Bataillonen des 2ten Regiments wurden zwei Kompagnien zur Umfassung der Nordseite von Dijon nach der Straße von Langres entsendet; drei Andere begleiteten vom linken Flügel aus den Angriff gegen die Vorstadt St. Pierre. Die drei Batterien der inzwischen bei Arc sur Tille eingetroffenen 3ten Brigade eilten auf Befehl des Divisions-Kommandeurs nach dem Gefechtsfelde vor, wo sie bald nach 3 Uhr theils bei St. Apollinaire, theils südlich des Parkes von Montmusard zu wirken begannen.**) Die anwesenden Dragoner-Schwadronen deckten beide Flügel der Geschützlinie.

Dem über St. Apollinaire zurückgeworfenen Feinde hatten die ausgedehnten Wein-Pflanzungen in der östlichen Umgebung von Dijon,

---

*) $\frac{\text{10te}}{\text{Leib-}}$ befand sich bei der Kavallerie-Brigade.

**) Die sechs Batterien standen von rechts nach links wie folgt: 3te schw., 2te schw., 1ste schw., 2te l. vorwärts St. Apollinaire nördlich der Straße von Gray; 3te l., 1ste l. auf der Höhe südlich des Parkes von Montmusard.

sowie mehrere dort befindliche ansehnliche Gehöfte und der verbarrikadirte Park von Montmusard, günstige Vertheidigungs-Stützpunkte geboten. Dennoch war die Badische Infanterie unausgesetzt im siegreichen Vorschreiten geblieben und, vom vereinigten Feuer der 6 Batterien unterstützt, in die östlichen und nördlichen Vorstädte eingedrungen. Dort aber entbrannte unter lebhafter Betheiligung der Einwohner ein erbitterter Kampf, in welchem die Deutschen, Haus für Haus erstürmend, allmälig den Abschnitt des Suzon-Baches erreichten. Da jedoch bei der zähen Gegenwehr des Feindes anzunehmen war, daß man nur unter schweren Verlusten und nicht vor Einbruch der Dunkelheit in den Besitz der inneren Stadt gelangen werde, so befahl General v. Beyer, mit Rücksicht auf die vorher erwähnte Weisung des General-Kommandos, um 4 Uhr Nachmittags das Abbrechen des Gefechts. Unter dem Schutze der Artillerie, welche die Stadt bis zum Eintritt völliger Finsterniß beschoß, wurden die Badischen Bataillone aus den bereits eroberten Oertlichkeiten zurückgezogen; die beiden Kompagnien des 2ten Regiments mußten sich hierbei durch eine an der Straße von Langres ihnen in den Weg tretende Kolonne des Feindes gewaltsam Bahn brechen. Nachdem die 1ste Brigade östlich des Parkes von Montmusard gesammelt worden war, bezog dieselbe Quartiere in St. Apollinaire und Varois, die 3te weiter südlich in Quétigny und Couternon. Von Letzterer hatte das 2te Bataillon 5ten Regiments einen südlich Dijon gelegenen Park von Französischen Schützen gesäubert und die durch Pioniere begonnenen Zerstörungsarbeiten an der dortigen Eisenbahn-Gabelung gedeckt. — Die Verluste in dem geschilderten Gefechte betrugen auf Deutscher Seite gegen 250 Mann, auf Französischer 200 Todte und mehr als 100 Gefangene; Oberst Fauconnet selbst war gefallen.

In der Nacht erschienen im Badischen Stabsquartier zu Varois Abgesandte aus Dijon, welche um Schonung des Ortes baten und sich zur Lieferung von Vorräthen für 20,000 Mann bereit erklärten, auch Bürgschaft dafür stellten, daß die Einwohner in Zukunft ein friedfertiges Verhalten beobachten würden. Die Badischen Truppen besetzten in Folge dessen am 31sten Oktober die mittlerweile vom

Gegner geräumte Stadt und sicherten sich in weiterem Abstande von derselben durch Vorposten sowie durch Unterbrechung der Eisenbahnen.

Während dieser Vorgänge bei Dijon waren die übrigen Theile des XIV. Korps am 30sten Oktober in der Richtung auf Vesoul abgerückt, wo die 2te Badische Brigade bereits am folgenden Tage eintraf. Die Preußischen Truppen marschirten am 30sten nach Gray, hatten am 31sten etwa eine halbe Meile südöstlich dieses Ortes einen Zusammenstoß mit Franctireuren, welche von Batterans auf Cresancey zurückgetrieben wurden, und erreichten, unter Zurücklassung einer starken Abtheilung aller Waffen bei Gray, am 3ten November gleichfalls die Gegend von Vesoul.*) Zwischen Dijon und Gray nahm ein kleinerer Badischer Posten Aufstellung in Mirebeau und Pontailler. Die 2te Badische Brigade besetzte von Vesoul aus die nächsten Saône-Uebergänge und das auf der rückwärtigen Etappenlinie gelegene St. Loup; auch entsendete sie eine gemischte Abtheilung nach Lure, um Verbindung mit der eben vor Belfort eintreffenden 1sten Reserve-Division aufzunehmen.**) Das Hauptquartier des XIV. Korps befand sich seit dem 2ten November in Vesoul, wo dasselbe unter Heranziehung der Trains zur Anlage von Magazinen schritt und die für den eigenen Gebrauch wichtigen Telegraphen-Leitungen wiederherstellte.

Nachdem General v. Werder bereits aus einem bei Batterans aufgefangenen Briefe die Uebergabe von Metz erfahren hatte, erhielt er am 3ten November von Seiten der obersten Heeresleitung auf telegraphischem Wege die Mittheilung, daß die II. Armee auf ihrem Marsche nach Westen voraussichtlich am 8ten bei Troyes und Châtillon sur

*) Einige Schwadronen und Batterien, welche am 30sten nach Eingang der ersten Meldung über den Kampf bei Dijon zur Unterstützung dorthin abgesendet, aber nicht mehr zur Verwendung gelangt waren, kehrten am 1sten November von Arc sur Tille nach Gray zurück.

**) Vergl. die spätere Darstellung.

Seine eintreffen werde. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, daß sich für das XIV. Korps nunmehr die Möglichkeit biete, unter angemessener Beobachtung von Besançon angriffsweise bis in die Gegend von Dôle und gegen den südlich des Doubs gelegenen Eisenbahn-Knoten bei Arc et Senans vorzugehen, sowie auch Truppen über Dijon gegen Châlon sur Saône vorzuschieben.

Zu dieser Zeit hatten aber die Streitkräfte des Feindes im südöstlichen Frankreich schon eine sehr beträchtliche, im großen Hauptquartier zu Versailles noch gänzlich unbekannte Stärke erreicht. Bei Besançon waren 45,000 Mann nebst 7 Batterien, seit Erkrankung des Generals Cambriels unter dem Befehle des Generals Michel, vereinigt, welcher seinerseits bald darauf durch den General Crouzat ersetzt wurde. In dem Raume zwischen Dôle, Pesmes und Auxonne standen die nun etwa 12,000 Mann und 6 Geschütze zählenden Truppen Garibaldi's, weiter abwärts im Saône-Thale ungefähr 18,000 Mann und 3 Batterien eines bei Nevers in der Bildung begriffenen Korps.*) Das mit der Spitze bis an die Côte d'Or vorgedrungene Deutsche Armee-Korps befand sich somit in seiner ziemlich ausgedehnten Aufstellung einem an Zahl mehr als dreifach stärkeren Feinde gegenüber. Außerdem bedrohten 12,000 Mann, meist Mobil- und Nationalgarden, von Langres aus die rechte Flanke der Verbindungen, wogegen die Besatzung von Belfort bereits von der 1sten Reserve-Division in Schach gehalten wurde. —

In Folge des zuletzt erwähnten Telegramms aus dem großen Hauptquartier beschloß General v. Werder, von Gray und Vesoul aus gegen Dôle vorzurücken, sich zuvor aber nähere Aufklärung über die am Doubs versammelten Französischen Streitkräfte zu verschaffen.

Kleinere, aus allen Waffengattungen zusammengesetzte Rekognoszirungs-Abtheilungen, welche am 5ten November von Dijon und Gray in den Richtungen nach Beaune, St. Jean de Losne, Auxonne und Dôle vorgingen, trafen an mehreren Stellen auf den Feind. Die Städte Nuits und Beaune wurden zwar unbesetzt gefunden;

*) Das Nähere hierüber enthält ein späterer Abschnitt.

hingegen zeigte sich eine ansehnliche Schaar Bewaffneter in der Gegend von Auvillars. Vor St. Jean de Losne trat der Gegner sogar in überlegener Stärke auf. Er hielt die Brücke bei St. Usage besetzt und schritt von dort aus auf beiden Ufern des Burgundischen Kanals zum Angriff gegen die 7te und 8te Kompagnie 2ten Badischen Regiments, von welchen die Letztere mit 2 Geschützen am Südrande von Brazey, die Erstere an den Kanal-Uebergängen östlich dieses langgestreckten Fleckens Stellung genommen hatte. Nachdem der Vorstoß des Feindes unter geringen Verlusten für beide Theile gescheitert war, zogen sich die Deutschen unbelästigt nach Bretenière zurück. — Zwei andere in der Richtung nach Auxonne aufklärende Badische Kompagnien schlugen am 5ten Abends in Genlis den Angriff einer Freischaar ab, welche die am Bahnhofe aufgestellte Wache überfallen hatte und von dort aus in die Stadt eindrang. Auch zwischen Mirebeau, Etevaux und Pontailler erlitten die Badischen Patrouillen Verluste durch Gewehr-Feuer. Am nämlichen Tage stießen zwei von Gray gegen Dôle entsendete Kompagnien des Regiments Nr. 30 schon südlich Le Tremblois auf ansehnliche Kräfte des Gegners, welche sich theils im Bois la Dame eingenistet hatten, theils von den westlich der Anmarschstraße gelegenen Ortschaften aus die rechte Flanke der Preußen zu umfassen suchten. Nachdem die 6te Kompagnie den von Germigney vorbrechenden, etwa 300 Mann starken Feind zurückgeworfen hatte, zog sich die ganze Abtheilung nordwärts in der Höhe von Esmoulins zusammen, um dem nun von Apremont her drohenden Angriff entgegenzutreten. Ein solcher erfolgte indessen nicht.

Dieses dreiste Auftreten des Gegners an der unteren Saône, in Verbindung mit der sich wiederholenden Kunde von einer zu erwartenden Angriffsbewegung Garibaldi's von Dôle gegen Dijon und Gray, veranlaßte den Badischen Divisions-Kommandeur zu entsprechenden Vorsichtsmaßregeln. Er verstärkte am 6ten November die Abtheilung in Bretenière, hielt weiter östlich mehrere Bataillone und Schwadronen an der Straße nach Auxonne, bei Fauverney, gefechtsbereit, zog hingegen den in Pontailler befindlichen Posten nach Mirebeau heran. Als jedoch die Patrouillen meldeten, daß der Feind über die

Saône zurückgegangen sei, nahmen die Truppen wieder ihre bisherigen Quartiere bei Dijon ein, wobei sie sich etwa eine Meile südlich und südöstlich der Stadt durch starke Vorposten sicherten. Während der nächstfolgenden Tage kam es nur zwischen Genlis und Pontailler zu einigen unbedeutenden Zusammenstößen mit Französischen Patrouillen; doch zeigten sich nun auch im Ouche-Thale, westlich von Dijon, Franctireure. — Die von Vesoul aus unternommenen Aufklärungen gegen den Ognon und Doubs ergaben die Anwesenheit feindlicher Truppen bei Voray und L'Isle; einem in letzterer Richtung vorgesendeten Badischen Rekognoszirungs-Trupp war es am 6ten gelungen, 180 Mobilgarden in Geney zu überfallen und hierbei einige Gefangene zu machen.

Das General-Kommando in Vesoul hatte in Folge der damaligen Berichte aus Dijon und Gray eine stärkere Besetzung des letzteren, anscheinend vom Ognon her bedrohten Punktes für nöthig erachtet und hierzu die an den Saône-Uebergängen bei Port und Scey aufgestellten Badischen Truppen noch am 6ten nach Gray in Marsch gesetzt, wo dieselben in der Stärke von 1 Bataillon, 2 Schwadronen und 1 Batterie am folgenden Tage eintrafen. Die dort befindliche Preußische Abtheilung, deren Patrouillen bereits wieder ein Zurückweichen des Gegners meldeten, vollführte am 9ten November einen Vorstoß über Essertenne nach Pontailler und vertrieb durch ihre Vortruppen den nur etwa 100 Mann starken Feind aus dem weiter abwärts an der Saône gelegenen La Marche. Pontailler blieb nun bis auf Weiteres Deutscher Seits von Gray und Mirebeau aus besetzt.

Alle zu dieser Zeit in Vesoul eingehenden Nachrichten ließen immer deutlicher erkennen, daß die Französischen Streitkräfte bei Besançon eine Vereinigung mit Garibaldi bei Dôle erstrebten, und daß von dort eine weitere Truppenschiebung nach Südwesten stattfand. Bei St. Jean de Losne war eine starke Vorposten-Stellung entdeckt worden; auch in Beaune und Chagny sollten bereits Abtheilungen des Feindes angelangt sein. General v. Werder ordnete deshalb nunmehr für den 10ten November den Vormarsch des XIV. Korps gegen Dôle an, um wo möglich noch auf die Flanke

des Gegners zu treffen und eine fernere Aushebung von Mannschaften in jener Gegend zu hindern.*)

Auf Französischer Seite herrschte zu dieser Zeit in der That die Besorgniß, daß die Deutschen, vielleicht noch verstärkt durch Theile des bisherigen Einschließungsheeres von Metz, Saône abwärts in der Richtung auf Lyon vorrücken würden. In Folge dessen hatte sich das bei Besançon vereinigte Korps, unter Zurücklassung einer zahlreichen Besatzung in diesem Platze, am 8ten November nach Chagny in Marsch gesetzt, wo dasselbe am 12ten eintraf und einschließlich anderer, angeblich von Lyon herangezogener Truppen die Stärke von etwa 50,000 Mann

---

*) Die einzelnen Theile des Korps befanden sich damals auf folgenden Punkten:

Bei Dijon: 1stes, 2tes, 5tes Badisches Infanterie-Regiment und $\frac{\text{I.}}{\text{6ten Badisch.}}$; 3tes Badisches Dragoner-Regiment und $\frac{\text{2te, 3te, 5te}}{\text{2ten Badisch. Drag.-}}$; 2te und 3te leichte, 1ste, 2te und 3te schwere Badische Batterie.

In Mirebeau: $\frac{\text{Füsil.}}{\text{6ten Badisch.}}$, $\frac{\text{4te}}{\text{2ten Badisch. Drag.-}}$ und 1ste leichte Badische Batterie. } Abtheilungen davon in Pontailler.

Bei Gray: Regiment Nr. 30, $\frac{\text{3te, 4te}}{\text{2ten Res.-Drag.-}}$, 2te leichte Res.-Batterie III. Armee-Korps, } Abtheilungen davon in Pontailler. $\frac{\text{Füsil.}}{\text{4ten Badisch.}}$, $\frac{\text{1ste, 3te}}{\text{1sten Badisch. Drag.-}}$, 4te Badische, leichte Batterie.

In Port und Scey sur Saône: $\frac{\text{I.}}{\text{4ten Badisch.}}$.

Bei Vesoul: $\frac{\text{I. und Füsil.}}{\text{3ten Badisch.}}$, $\frac{\text{2te, 5te}}{\text{1sten Badisch. Drag.-}}$, Badische reit. Batterie, 2 Geschütze der Badischen 4ten schweren Batterie; Regiment Nr. 34, 2tes Reserve-Hus.-Regt., 1ste l. Res.-Batt. III. Armee-Korps und schwere Reserve-Batterie I. Armee-Korps.

In St. Loup: $\frac{\text{II.}}{\text{4ten Badisch.}}$ (seit 9tem November im Nachrücken über Port sur Saône nach Vesoul).

In Lure: $\frac{\text{II.}}{\text{3ten Badisch.}}$, $\frac{\text{1ste, 2te}}{\text{2ten Res.-Drag.-}}$, Badische 4te schwere Batterie (4 Geschütze).

(In Rastatt befand sich $\frac{\text{II.}}{\text{6ten Badisch.}}$.)

erreichte. Die vom General Garibaldi befehligten Freischaaren begannen gleichfalls am 8ten die ihnen vorgeschriebene Bewegung auf Autun, um daselbst die nach Bourges und Nevers führenden Straßen zu sichern. Eine Arrieregarde blieb zur Deckung des Abmarsches noch bis zum 12ten November in Dôle. —

Deutscher Seits hatte sich der nordöstliche Flügel des XIV. Armee-Korps am 10ten bei Vesoul zusammengezogen und mit der Spitze die Bewegung auf Dôle angetreten. Nach demnächstiger Wiedervereinigung mit den Truppen aus Gray stand am 12ten etwa die Hälfte des Korps unter General v. Werder in der Gegend von Pesmes versammelt, während Vesoul stark, Gray von einer kleineren Abtheilung besetzt blieb.

Es lag in der Absicht des General-Kommandos, am 13ten oberhalb Pesmes über den Ognon, dann weiter gegen Dôle vorzugehen und dorthin gleichzeitig die bei Dijon stehenden Brigaden unter General v. Beyer, entweder über St. Jean de Losne oder über Pontailler, eingreifen zu lassen. Der letztgenannte General zog unter den ihm zur Wahl gestellten beiden Marschrichtungen die über Pontailler vor, weil ein Ueberschreiten des stark angeschwollenen Saône-Flusses je weiter abwärts um so schwieriger erschien. Das General-Kommando hatte zwar die andere Richtung von vorneherein als die wirksamere bezeichnet und sich in einem ferneren, am 12ten Morgens in Dijon eingehenden Schreiben dahin ausgesprochen, daß neueren Nachrichten zufolge der Feind von Dôle nach Châlon sur Saône abziehe und daher nur noch über St. Jean de Losne erreicht werden könne. Da jedoch beim Eintreffen dieser Mittheilung der Brückenschlag bei Pontailler bereits begonnen,*) und auch ein Theil der Truppen von Dijon dorthin aufgebrochen war, so beließ es der Badische Divisions-Kommandeur bei den einmal von ihm getroffenen Anordnungen. Im Laufe des Tages erreichten beide Brigaden die Gegend von Pontailler, wo die 3te sogleich eine starke Avantgarde nach dem linken Saône-Ufer vorschob.

---

*) Die Saône-Brücken bei La Marche und Pontailler waren Französischer Seits zerstört worden.

General v. Werder, welcher inzwischen benachrichtigt worden war, daß Dôle bereits von den Franzosen geräumt sein solle, befahl nunmehr die Ausführung eines schon früher von ihm ins Auge gefaßten, dann aber einstweilen wieder aufgegebenen Handstreiches gegen Auxonne, um wo möglich durch Wegnahme dieser kleinen Festung einen festen Stützpunkt an der Saône zu gewinnen. In Folge dessen rückten die um Pontailler vereinigten Badischen Truppen am 13ten Morgens auf dem westlichen Fluß-Ufer mit je einer Brigade nach Genlis und Villers les Pots vor, während sich die Preußische Infanterie-Brigade, und hinter dieser die 2te Badische, von Pesmes aus der Ostseite von Auxonne näherten, zwei Preußische Husaren-Schwadronen aber in der Richtung nach Dôle aufklärten. Nachdem die 3te Badische Brigade bei Villers les Pots schwache Abtheilungen des Feindes angetroffen und zurückgedrängt hatte, überzeugte sich General v. Werder durch persönliche Rekognoszirung, daß die Festung anscheinend mit einer hinreichenden Besatzung und Geschütz-Ausrüstung versehen, auch offenbar auf einen Angriff vorbereitet war. Der Kommandant hatte alle Deckungen im Vorlande bis auf 1000 Schritte Abstand von den Wällen vollständig beseitigen lassen. Unter diesen Umständen und da überdies die Reserve-Munitionskolonnen des XIV. Korps noch nicht bei demselben eingetroffen waren, wurde von der Anfangs beabsichtigten Beschießung des Platzes mit Feldgeschütz Abstand genommen.

Die, wie eben erwähnt, in der Richtung auf Dôle vorgegangenen Husaren-Schwadronen hatten inzwischen mit Bestimmtheit festgestellt, daß sich nur noch einige Hundert Mobilgarden in diesem Orte befanden; andererseits wurde nach einem aufgefundenen Briefe des Präfekten von Beaune die Französische Ost-Armee im Anmarsche über Chagny nach Dijon vermuthet.*) General v. Werder beschloß daher, zur Festhaltung des letztgenannten Ortes sein Korps zwischen der Saône und Côte d'Or zu versammeln. Er zog hierzu noch am 13ten No-

*) Dieser Brief war anscheinend auf eine Täuschung berechnet und absichtlich den Deutschen in die Hände gespielt worden.

vember die östlich Auxonne stehenden Brigaden nach Pontailler heran, wo eine mit beträchtlichen Vorräthen angefüllte Französische Pulver-Fabrik zerstört wurde. Die 3te Badische Brigade ließ zur Beobachtung der kleinen Saône-Festung eine starke Abtheilung aller Waffen*) bei Villers les Pots zurück und marschirte mit ihren übrigen Truppen zum Anschluß an die bei Genlis stehende 1ste Brigade nach Soirans Fouffrans. Patrouillen der Letzteren erhielten Feuer vor St. Jean de Losne und fanden die dortige hölzerne Saône-Brücke vom Gegner niedergebrannt.

Auf Befehl des General-Kommandos unternahm daher die 3te Badische Brigade am 14ten November von Soirans Fouffrans und Villers les Pots aus einen Vorstoß gegen St. Jean de Losne. Die in der Stärke von 4 bis 500 Mann dort anwesenden Mobilgarden und Franctireure räumten beim Anrücken der Deutschen St. Usage und, nachdem die 1ste schwere Batterie eine Zeitlang gegen St. Jean de Losne gewirkt hatte, auch diesen Ort. Derselbe wurde darauf von den Badischen Truppen besetzt; der Feind war mittelst bereit gehaltener Nachen rechtzeitig nach dem südlichen Saône-Ufer entwichen. Die bei Pontailler vereinigten Deutschen Brigaden marschirten am 14ten nach Dijon und bezogen Quartiere in und östlich der Stadt, während die 1ste Badische Brigade in der Umgegend von Longecourt untergebracht wurde. Das Hauptquartier des XIV. Korps ging von Pontailler nach Dijon.

Im Laufe der beiden folgenden Tage schoben sich die südlich der letzteren Stadt befindlichen Theile des Korps näher an die Côte d'Or heran. Die 1ste Badische Brigade nebst sechs Schwadronen und zwei Batterien sicherte zwischen dem Gebirge und dem Burgundischen Kanal die von Nuits, Seurre und St. Jean de Losne nach Dijon führenden Straßen, wobei die Linie der Vortruppen einen südlich bis Citeaux ausspringenden Bogen bildete. Der eben genannte Ort und das vor dem rechten Flügel gelegene Nuits waren eingegangenen Meldungen zufolge am 15ten vom Feinde besetzt gewesen, am 16ten aber bereits wieder von demselben verlassen worden. Eine schon früher zum Aufsuchen der

---

*) $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{5ten Badisch.}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{3ten Drag.=}}$ und 2te leichte Batterie.

Verbindung mit der II. Armee von Dijon abgesendete Abtheilung*) hatte am 11ten bei ihrem Eintreffen in der Gegend von Châtillon sur Seine Deutsche Truppen noch nicht vorgefunden und, mit Umgehung der inzwischen von Franctireuren verlegten Gebirgspässe, über Arc sur Tille den Wiederanschluß an die Brigade gewonnen. Die von Soirans Fouffrans näher herangezogene 3te Badische Brigade belegte mit 2 Schwadronen und 4 Batterien die Ortschaften zu beiden Seiten der Straße von Dijon nach Auxonne bis in die Höhe von Genlis. Eine kleine Abtheilung aller Waffen**) beobachtete von Etevaux aus auch fernerhin die eben genannte Festung. Der unmittelbar bei Dijon versammelte Theil des Korps dehnte sich zu beiden Seiten der Stadt bis an das Gebirge aus, gegen welches die 2te Badische Brigade im Norden die Sicherung übernahm, während deren in Vesoul zurückgebliebene Truppen***) nun auch Fresnes St. Mamés und Gray als Zwischenposten besetzten. Eine zur Zerstörung der Eisenbahnen südwestlich von Besançon bestimmt gewesene Abtheilung dieser Brigade,†) welche von Pesmes aus, unter mehrfachen Zusammenstößen mit bewaffneten Dorfbewohnern zwischen dem Ognon und Doubs, am 14ten nach St. Vit gelangt war, aber wegen Mangels an Pulver und Werkzeugen jenen Auftrag nur unvollständig ausführen konnte, traf am 15ten in Pontailler ein und wurde am 16ten zur Mitbesetzung von Gray herangezogen. Die bereits bis dorthin verlängerte Telegraphen-Leitung von Epinal über Vesoul sollte demnächst bis Dijon fortgeführt werden, dessen Südrand man zur Vertheidigung einrichtete.

General v. Werder gedachte nun, diese mit der Front haupt-

---

*) $\frac{1/2 \text{ Füs.}}{\text{Leib-}}$, $\frac{1/2 \text{ 5te}}{\text{2ten Drag.-}}$ und 1/3 3te leichte Batterie.

**) $\frac{1/2 \text{ Füs.}}{\text{6ten Badisch.}}$, $\frac{1/2 \text{ 1ste}}{\text{3ten Drag.-}}$ und 2te leichte Batterie.

***) $\frac{\text{I. und II.}}{\text{3ten Badisch.}}$, $\frac{\text{5te}}{\text{1sten Drag.-}}$ und 1/3 4te schwere Batterie.

†) $\frac{1/2 \text{ Füs.}}{\text{4ten Badisch.}}$, $\frac{1/2 \text{ 3te}}{\text{1sten Drag.-}}$ und 1/3 4te leichte Batterie.

sächlich nach Süden gerichtete Aufstellung einstweilen beizubehalten und das Eintreffen der vom Elsaß her anmarschirenden 4ten Reserve-Division abzuwarten.*) Die Zwischenzeit wollte er soviel als möglich zur Beunruhigung des Gegners sowie zur Sicherstellung der Verpflegung des eigenen Korps benutzen, auf dessen rückwärtigen Verbindungen sich Württembergische Etappen-Truppen bis in die Gegend von St. Loup vorgeschoben hatten. —

Einnahme von Schlettstadt und Neu-Breisach, Einschließung von Belfort.

Einige Tage vor dem Aufbruche des XIV. Armee-Korps von Straßburg hatte die im Breisgau versammelte 4te Reserve-Division unter General-Major v. Schmeling mittelst Fähren und Strom-Kähnen von Neuenburg aus das linke Rhein-Ufer gewonnen.**) Nach Vertreibung mehrerer, nur schwachen Widerstand leistenden Freischaaren rückten die bis zum 2ten Oktober Morgens übergesetzten Truppen in der Stärke von 7 Bataillonen, 4 Schwadronen und 1 Batterie***) nach Mülhausen vor, mit dem Auftrage, die aufgeregten Arbeiter-Massen daselbst zu entwaffnen und die nach Westen führende Eisenbahn zu unterbrechen. Am 3ten Nachmittags erfolgte die inzwischen von den eigenen Behörden erbetene Besetzung der volkreichen Fabrik-Stadt, während das Gros der Division einstweilen Aufstellung bei Banzenheim nahm. Dasselbe ließ von dort in nördlicher Richtung gegen Neu-Breisach patrouilliren und entsendete das 2te kombinirte Ostpreußische Landwehr-Regiment nach der Gegend von Mülhausen. Zur Verbindung mit dem Großherzogthum Baden wurde westlich von Neuenburg unter Benutzung einer Sandbank im Rhein eine Bock- und Schiff-Brücke hergestellt.

Die Deutschen säuberten nun zunächst den südlich Mülhausen gelegenen Landstrich von den daselbst auftretenden Franctireuren und

---

*) Vergl. die unmittelbar folgende Darstellung.

**) Vergl. Th. II., Seite 305 und Anlage Nr. 82.

***) Regiment Nr. 25, 1stes kombinirtes Ostpreußisches Landwehr-Regiment, 3tes Reserve-Ulanen-Regiment und 2te leichte Batterie.

zerstörten am 5ten Oktober die Eisenbahn bei Altkirch. Am nämlichen Tage wurde das mit Einsammeln der Waffen in einigen Ortschaften südlich von Neu-Breisach beschäftigte Landwehr-Bataillon Goldap von etwa 2000 Französischen Mobilgarden und einer Abtheilung Linien-Infanterie angegriffen, welche von der Festung aus theils am Rhein-Rhone-Kanal, theils auf der Chaussee gegen Heiteren vorrückten und die bis dorthin vorgeschobenen Preußischen Kompagnien nöthigten, fechtend nach Balgau auszuweichen. Als aber dort die von Blodelsheim heraneilende 1ste schwere Batterie mit einigen Schüssen in den Kampf eingriff, ging der Feind in Unordnung auf Neu-Breisach zurück. —

Da dem Kommandeur der 4ten Reserve-Division ein gleichzeitiger Angriff auf Schlettstadt und Neu-Breisach mit den zur Verfügung stehenden Streitkräften nicht ausführbar schien, so beschloß derselbe, die beiden Plätze einstweilen nur einzuschließen und nach vorgenommenen Rekognoszirungen darüber zu entscheiden, welcher von ihnen zuerst belagert werden solle.

Von den bei Mülhausen befindlichen Truppen wurde die kombinirte Infanterie-Brigade nebst dem 3ten Reserve-Ulanen-Regiment und der 2ten leichten Batterie zur Einschließung von Schlettstadt bestimmt; die übrigen Theile der Division traten am 6ten Oktober die Bewegung auf Neu-Breisach an. Das 3te kombinirte Ostpreußische Landwehr-Regiment rückte von Banzenheim bis Balgau vor und besetzte am folgenden Tage, die Festung links umgehend, den Abschnitt vom Kasten-Walde über Wolfganzen und Biesheim bis an den Rhein; das von Mülhausen über Ensisheim herangezogene 1ste kombinirte Ostpreußische Landwehr-Regiment belegte die Ortschaften im südlichen Vorlande und entwickelte seine Vorposten bis Algolsheim und Weckolsheim. Das 1ste Reserve-Ulanen-Regiment und die zur Stelle befindlichen fünf Batterien vertheilten sich ziemlich gleichmäßig auf beide Abschnitte der Einschließungslinie. Der Feind hatte die anrückenden Truppen mit lebhaftem, aber fast wirkungslosem Geschütz-Feuer empfangen. —

Die im Flachlande des linken Rhein-Ufers liegende Festung

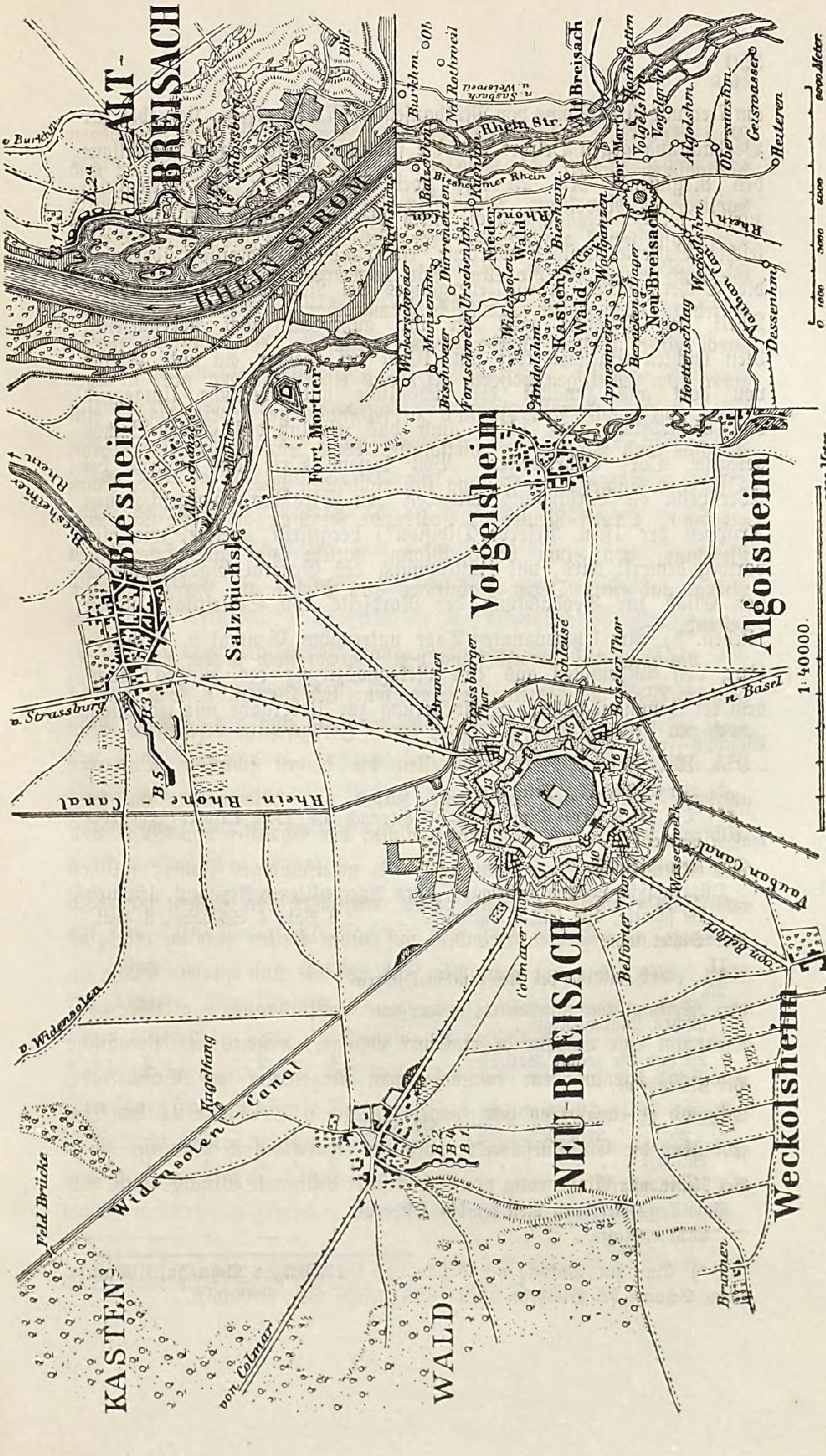
Neu-Breisach besteht aus einem von trockenen Gräben umgebenen bastionirten Achteck mit durchweg gemauerten Wall-Böschungen und vorliegenden Ravelinen. Sämmtliche Fronten des Platzes waren durch Querwälle soviel als möglich gegen bestreichendes Feuer geschützt und, wie auch einige der Raveline, mit bombensicheren Unterkunftsräumen versehen. Das weiter nordöstlich, unmittelbar am Strom gelegene und durch einen breiten Wasser-Graben gesicherte Fort Mortier wurde zwar vom jenseitigen höheren Ufer aus eingesehen, war aber in ähnlicher Weise wie Neu-Breisach zu selbstständiger Vertheidigung eingerichtet und flankirte in wirksamster Weise einen gegen die Nord-, Ost- oder Südseite der Festung sich richtenden Angriff.*) Der Kommandant, Oberst-Lieutenant Lostie de Kerhor, verfügte über eine Besatzung von etwa 5500 Mann, welche mit Ausnahme eines Linien- und eines Depot-Bataillons aus Mobil- und Nationalgarden bestand. —

Nachdem die Einschließung von Neu-Breisach in der eben angegebenen Weise von Statten gegangen war, ließ General v. Schmeling noch am 7ten Oktober den Platz durch Feldgeschütze beschießen. Von 9¼ Uhr Abends an unterhielten die beiden schweren Batterien zwischen Wolfganzen und dem Kanal von Widensolen, die drei leichten im südlichen Vorlande zwischen der Chaussee von Basel und dem Rhein-Rhone-Kanal ein mehr als zweistündiges Feuer, welches vom Feinde erwiedert wurde, aber, abgesehen von einigen innerhalb der Stadt verursachten Bränden, auf beiden Seiten ziemlich erfolglos blieb. Als daher am 8ten Morgens auf die zum zweiten Male an den Festungskommandanten ergangene Aufforderung zur Uebergabe wiederum eine ablehnende Antwort erfolgte, richtete der Preußische Divisions-Kommandeur nunmehr sein Augenmerk auf Schlettstadt, während er einstweilen dem General-Major v. Tresckow II. den Befehl über die Einschließungstruppen vor Neu-Breisach übertrug. —

Die zur Absperrung von Schlettstadt bestimmte Brigade hatte sich

---

*) Eine zur Deckung der Brücke nach der dortigen Rhein-Insel dienende kleine Schanze bei Biesheim wurde vom Feinde nicht vertheidigt.



KASTEN
WALD
NEU-BREISACH
Weckolsheim
Algolsheim
Volgelsheim
Biesheim
ALT-BREISACH
RHEIN STROM
Salzbüchsle
Fort Mortier
Widensolen Canal
Rhein - Rhone - Canal
Vauban Canal
v. Strassburg
n. Basel
von Colmar
v. Widensolen
Kagelfang
Feld Brücke
Colmarer Thor
Belforter Thor
Baseler Thor
Strassburger Thor
Schleuse
1:40000.
2000 Meter

am 7ten mit ihrer Spitze von Mülhausen in Marsch gesetzt, ließ aber zur Beobachtung gegen Belfort und die südlichen Vogesen zwei Bataillone des Regiments Nr. 25 und zwei Schwadronen bei Meienheim zurück, welche demnächst noch durch die vor Breisach befindliche 4te leichte Batterie verstärkt wurden; ein Landwehr-Bataillon übernahm die Sicherung des Rhein-Ueberganges bei Neuenburg. Der übrige Theil der Brigade nebst der ihr außerdem noch überwiesenen 3ten leichten Batterie traf am 10ten bei Gemar ein und besetzte von dort aus zunächst die südöstliche und westliche Umgegend von Schlettstadt, am 11ten auch das nördlich des Giesen-Baches gelegene Dorf Scherweiler. Von diesem Orte aus wurde bei Ebersheim die Verbindung mit den von Straßburg vorgeschobenen Truppen der 1sten Reserve-Division*) hergestellt, welche, wie hier vorweg bemerkt wird, mit Zustimmung des General-Gouvernements von Elsaß zur Beobachtung der Nordseite von Schlettstadt stehen blieben.**) Am letztgenannten Tage unternahm General v. Schmeling von Widensolen aus eine Rekognoszirung des Platzes, nachdem der Kommandant eine Aufforderung zur Uebergabe mit lebhaftem Geschütz-Feuer beantwortet hatte. —

---

*) Vergl. Th. II., Seite 305.

**) Die 4te Reserve-Division stand hiernach am 11ten Oktober folgendermaßen vertheilt:

Vor Neu-Breisach:

Ostpreußische Landwehr-Brigade, 1stes Reserve-Ulanen-Regiment, 1ste und 2te schwere, 1ste leichte Batterie . . . . 8 Bat., 4 Schwadr., 3 Batt.

Vor Schlettstadt:

II./25., drei Bataillone des 2ten kombin. Ostpreußischen Landw.-Regts., 1ste und 4te / 3ten Ref.-Ulan., 2te und 3te leichte Batterie . . . . . 4 „ 2 „ 2 „

Bei Meienheim:

I. und Füs. / 25., 2te und 3te / 3ten Ref.-Ulan.-, 4te leichte Batterie . . . . 2 „ 2 „ 1 „

Bei Neuenburg:

Bataillon Ortelsburg 2ten kombin. Ostpreuß. Landw.-Regts. . . . . 1 „ — „ — „

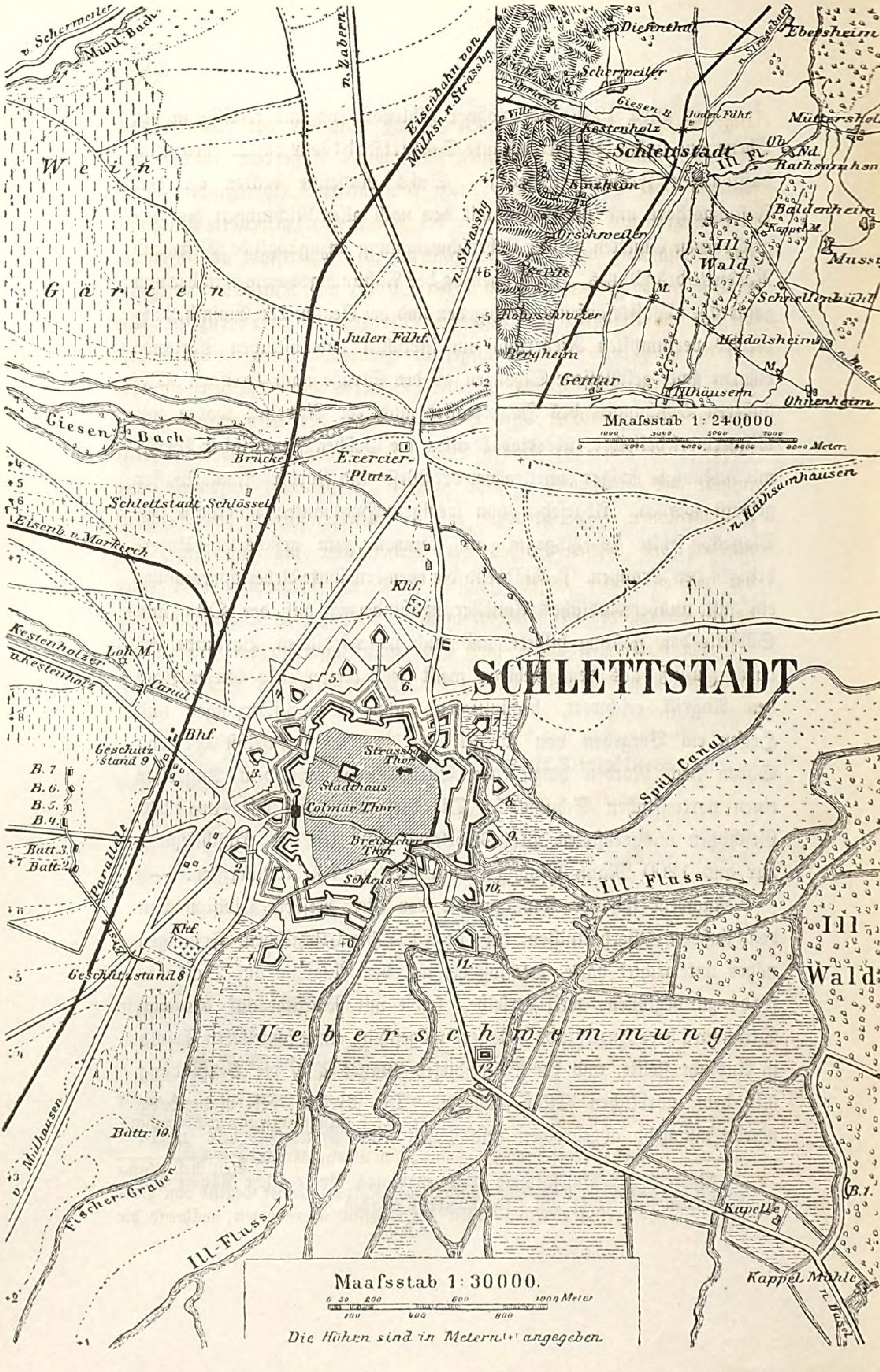
15 Bat., 8 Schwadr., 6 Batt.

Das etwa 10,000 Einwohner zählende, eng und winklig in der Ebene am linken Ill-Ufer erbaute Schlettstadt war damals von neun bastionirten Fronten umgeben. Sechs Raveline deckten die drei Festungsthore und im Verein mit den nach allen Richtungen hin vorgeschobenen Lünetten die der Ueberschwemmung unzugängliche West- und Nordseite des Platzes. Zur Sicherung des Anstauungsdammes in der von zahlreichen Wasserläufen durchzogenen und bei Beginn der Einschließung bereits versumpften Niederung im südlichen und östlichen Vorlande dienten zwei geschlossene Schanzen an der Straße nach Breisach. Die äußeren Böschungen des Hauptwalles und der Raveline waren mit Mauerwerk bekleidet; überdies konnten die Gräben sämmtlicher Werke, mit Ausnahme einiger Lünetten vor der West- und Nordfront, mit Wasser gespeist werden. Abgesehen von wenigen Hohlbauten innerhalb des Platzes, fehlte es hingegen an Räumen zum gesicherten Unterbringen der Truppen.*) Während die eben erwähnte Ueberschwemmung ein fast unüberwindliches Annäherungshinderniß auf der Ost- und Südseite der Festung bildete, und auch im nördlichen Vorlande der durch Zufluß aus dem Gebirge meist sehr wasserreiche Giesen-Bach den Angriff erschwert, begünstigten dichte Wein-Pflanzungen und Hecken ein Vorgehen von Westen her; auch bot daselbst der von Süden nach Norden hinziehende Eisenbahn-Damm dem Angreifer einen vortrefflichen Schutzwall. Die Besatzung des mit etwa 120 Geschützen ausgerüsteten Platzes bestand zur Zeit der Einschließung nur aus 1200 Mann Mobilgarden und etwa 700 Artilleristen. —

Nachdem sich der Kommandeur der 4ten Reserve-Division von den äußeren Verhältnissen der beiden Ober-Elsässischen Festungen näher unterrichtet hatte, beschloß er, mit dem Angriffe auf Schlettstadt zu beginnen, weil derselbe, schon mit Rücksicht auf das von Straßburg heranzuziehende Belagerungsgeschütz, einen schnelleren Erfolg in Aussicht stellte, und der Besitz dieses Platzes auch die Verbindung mit dem nördlichen Elsaß sicherte. Die Brücke bei Neuenburg wurde nunmehr abgebrochen und durch eine Ponton-Brücke nörd-

---

*) Während der Einschließung stellte man noch einige solche Räume aus Baumstämmen her, welche mit Erde überdeckt wurden.


SCHLETTSTADT
Maafsstab 1: 30000.
Die Höhen sind in Metern (+) angegeben
Maafsstab 1: 240000
Wein
Gärten
Giesen Bach
Juden Fdhf.
Exercier-Platz
Brücke
Schlettstadt Schlössel
Eisenb. v. Markirch
Eisenbahn von Mülhsn. n. Strassbg
n. Zabern
n. Strassbg
Khf.
Kestenholzer Canal
v. Kestenholz
Loh M.
Bhf.
Geschütz stand 9
Geschützstand 8
Parallele
Strassbg. Thor
Stadthaus
Colmar Thor
Breisacher Thor
Schleuse
Spül Canal
Ill-Fluss
Ill Wald
Uebersschwemmung
Fischer-Graben
v. Mülhausen
Batt. 10.
Kapelle
Kappel Mühle
n. Basel
n. Rathsamhausen
v. Schermeiler
Mühl Bach
Dieffenthal
Ebersheim
Scherweiler
Giesen B.
Kestenholz
Schlettstadt
Müttersholz
Rathsamhausen
Kinzheim
Baldenheim
Orschweiler
Ill Wald
Mussig
Schwellenbühl
Heidolsheim
Bergheim
Gemar
Illhäusern
Ohnenheim

lich Burkheim ersetzt, deren Bewachung eine der vor Neu-Breisach stehenden Landwehr-Kompagnien übernahm. Außerdem rückten von dorther zwei Bataillone des 1sten kombinirten Ostpreußischen Landwehr-Regiments und das bisher bei Neuenburg verwendete Bataillon zur Verstärkung des Belagerungskorps auf Schlettstadt ab. General v. Schmeling begab sich am 17ten Oktober nach Kinzheim und theilte die nun zur Belagerung verfügbaren Streitkräfte in drei Gruppen. Die vor der West- und Südseite aufgestellte Hauptabtheilung, in der Stärke von 5 Bataillonen, 1 Schwadron und 1 Batterie, entwickelte den Festungswerken nahe gegenüber ihre Vorposten von der gesprengten Eisenbahn-Brücke über den Giesen-Bach bis auf einige Hundert Schritte südlich des Kirchhofes. Eine andere Abtheilung, bestehend aus 3 Bataillonen, ½ Schwadron und 1 Batterie, sicherte den Abschnitt nördlich des Giesen-Baches von Scherweiler bis zur Ill. Auf der rechten Seite dieses Flusses stand ein Bataillon nebst einer halben Schwadron bei Rathsamhausen, Mussig und Schnellenbühl.*)

Zu dieser Zeit langte auch das zur Belagerung von Schlettstadt bestimmte Material nebst zwölf Festungs-Artillerie- und vier Festungs-

---

*) Im Einzelnen war die Truppen-Eintheilung folgende:

Westlicher Abschnitt:

Bataillon Osterode, $\frac{\text{1/4 4te}}{\text{3ten Res.-Ulan.}}$ in Kastenholz,

$\frac{\text{II.}}{\text{25.}}$ in Kinzheim,

½ Bataillon Thorn in Orschweiler,

½ Bataillon Thorn und Bataillon Graudenz in St. Pilt,

Bataillon Tilsit, $\frac{\text{3/4 4te}}{\text{3ten Res.-Ulan.}}$, 3te leichte Batterie in Gemar.

Nördlicher Abschnitt:

Bataillon Ortelsburg und Inowrazlaw, 2te leichte Batterie in Scherweiler,

Bataillon Bromberg und $\frac{\text{1/2 1ste}}{\text{3ten Res.-Ulan.}}$ in Ebersheim.

(Die letztgenannten beiden Bataillone gehörten zu der, wie Th. II., Seite 305 erwähnt, von der 1sten Reserve-Division entsendeten Abtheilung, deren übrige Truppen — Bataillon Deutsch-Crone, $\frac{\text{4te}}{\text{2ten Res.-Ulan.}}$ und 1ste leichte Res.-Batterie IX. Korps — in der Gegend von Barr die Rückendeckung gegen die Vogesen übernahmen, während die

Pionier-Kompagnien*) allmälig auf der Eisenbahn von Straßburg an. Während ein aus 56 schweren Kanonen und Mörsern**) bestehender Geschütz-Park bei St. Pilt, und der Ingenieur-Park bei Kinzheim eingerichtet wurde, schritt man gleichzeitig zur Anfertigung von Schanzkörben und Faschinen, Herstellung von Kolonnenwegen und Einübung der Infanterie in den Laufgräben-Arbeiten. In der Nacht zum 20sten Oktober wurde alsdann bei der Kapell-Mühle am Ill-Walde die erste Belagerungsbatterie erbaut, deren vier Geschütze die im südlichen Theile von Schlettstadt gelegenen Kasernen und Magazine als Ziel angewiesen erhielten, um die Aufmerksamkeit des Gegners von der eigentlichen Angriffsfront abzulenken. Nachdem Letzterer am nächsten Morgen vergeblich versucht hatte, die Vollendung des bis dahin unbemerkt gebliebenen Baues zu hindern, begann die Batterie um 9 Uhr Vormittags gegen die Schanze am Staudamm und nicht ohne Erfolg auch gegen den Platz selbst zu wirken. Durch die überlegene Festungsartillerie in der Mittagsstunde vorübergehend zum langsameren Feuern genöthigt, setzte die Batterie nach Ausbesserung der erlittenen Schäden um 4 Uhr Nachmittags den Geschütz-Kampf wieder mit der früheren Lebhaftigkeit fort, während sich die Deutschen

---

westliche Hauptabtheilung des Belagerungskorps von Schlettstadt sich selbstständig nach der Seite des Gebirges sicherte.)

Oestlicher Abschnitt:

Bataillon Wehlau und $\frac{1/2 \text{ 1ste}}{\text{3ten Ref.-Ulan.-}}$ bei Rathsamhausen, Mussig und Schnellenbühl.

*) 1ste Kompagnie der Festungs-Artillerie-Abtheilung Nr. 10;
2te, 3te, 6te und 16te Kompagnie des Festungs-Artillerie-Regts. Nr. 7,
1ste, 2te, 4te, 6te u. 16te „ „ „ „ 6,
2te und 3te Fuß-Batterie des 3ten Bayerischen Artillerie-Regiments,
1ste Festungs-Pionier-Kompagnie VII. Armee-Korps,
2te „ „ „ X. „ „
4te Bayerische Festungs-Genie- und Badische Festungs-Pionier-Kompagnie; Erstere war am 22sten September vor Straßburg eingetroffen. — Den artilleristischen Angriff leitete Oberst-Lieutenant v. Scheliha, die Ingenieur-Arbeiten Oberst-Lieutenant Sander.

**)

12 kurze 15 Cm.-Kanonen,	4 kurze 28 Cm.-Mörser,
20 — 12 Cm.- „	8 — 23 Cm.- „
6 — 9 Cm.- „	6 — 15 Cm.- „.

Vorposten am Abend näher an das Glacis heranschoben und 400 Schritte vor demselben eingruben. Das vom Feinde erwiederte Feuer dauerte auch die Nacht hindurch fort; in der Stadt brannte es bereits an mehreren Stellen.

Auf Grund einer näheren Rekognoszirung der Westfront von Schlettstadt war der Beschluß gefaßt worden, den Angriff hauptsächlich gegen die in das Vorland nördlich des Kirchhofes ausspringende Lünette Nr. 2 zu richten. Die erste Parallele sollte zum größeren Theil dem Laufe der Eisenbahn folgen, durch den Damm derselben unmittelbar gedeckt werden und sich links an den Bahnhof lehnen, dessen Gebäude der Gegner niedergelegt hatte. Nachdem in der Nacht zum 21sten die Sammelplätze für das Bau-Geräth eingerichtet worden waren, und das 2te Bataillon Regiments Nr. 25 am 22sten bei einbrechender Abend-Dämmerung die Vorposten auf dieser Seite der Festung bezogen hatte, rückten die Landwehr-Bataillone Graudenz, Thorn und Tilsit nebst der Bayerischen und Badischen Pionier-Kompagnie von Kinzheim nach der Arbeitsstelle vor, wo um 8 Uhr Abends das Ausheben der Laufgräben und etwas weiter rückwärts der Bau von sechs Belagerungsbatterien begonnen wurde. Hinter Letzteren befand sich als Gefechtsreserve an der Straße von Kinzheim das Landwehr-Bataillon Deutsch-Crone; die Batterie am Ill-Walde nahm während der Nacht die westliche Festungsfront unter lebhaftes Rückenfeuer. Der Vertheidiger, welchem das Anrücken der Truppen nicht entgangen war, beschoß seinerseits bis Mitternacht das ganze Angriffsfeld, ohne jedoch einen Erfolg zu erzielen, weil seine Geschosse weit hinter der Arbeitsstelle einschlugen. Am 23sten in aller Frühe war die erste Parallele in der vorgeschriebenen Weise bis zu einer Breite von 2 und einer Tiefe von $3\frac{1}{2}$ Fuß hergestellt; hinter dem linken Flügel derselben standen 8 Mörser und 20 schwere Kanonen schußbereit in den erbauten Batterien.

Die Festung eröffnete bei Tagesanbruch ein lebhaftes Feuer gegen die nun deutlich erkennbaren Angriffsarbeiten im Vorlande. Da die Belagerungsbatterien kräftig antworteten, so entspann sich ein heftiger Artillerie-Kampf, in welchem auf Französischer Seite mehrere Geschütze und

Brustwehr-Scharten erheblich beschädigt wurden, auch einige Gebäude des südlichen Stadttheils in Flammen aufgingen, der Angreifer hingegen wiederum nur geringe Verluste erlitt, obgleich seine Batterien bisweilen einen ziemlich schweren Stand hatten. Während nun der Platz gegen Abend in seiner Geschütz-Thätigkeit allmälig erlahmte und dieselbe in der darauf folgenden stürmischen Nacht gänzlich einstellte, setzten die Deutschen nach einer zur Ergänzung der Munition benutzten Pause ihr Feuer ununterbrochen fort. Gleichzeitig wurde an Erweiterung der Laufgräben gearbeitet, auch der Bau von zwei neuen Batterien begonnen.

Am 24sten Morgens fielen aus der Festung nur noch vereinzelte Schüsse, und schon um 7½ Uhr zeigten sich weiße Fahnen auf der Westfront und auf dem Thurme der Hauptkirche. Unmittelbar darauf wurde der Kapitulationsvertrag vollzogen, nach welchem sich Schlettstadt mit seiner Besatzung und allem Kriegsmaterial ergab. Das anfänglich auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzte Einrücken der Belagerungstruppen erfolgte auf Ansuchen des Kommandanten eine Stunde früher, weil innerhalb der Stadt bereits die größte Zuchtlosigkeit herrschte, Volkshaufen und berauschte Soldaten die öffentlichen Gebäude plünderten oder in Brand steckten und sogar ein Pulver-Magazin in die Luft sprengten. General v. Schmeling ließ durch drei Bataillone schnell die Ordnung wiederherstellen und die kriegsgefangene Besatzung unter angemessener Bedeckung abführen.*) Mit Hülfe herangezogener Pionier-Kompagnien gelang es auch, die in der nächsten Nacht noch einmal wieder angefachten Feuersbrünste zu bewältigen, durch welche mehrere Kasernen, Magazine und Wohnhäuser in Asche gelegt waren. Die Festungswerke hatten durch die Beschießung nur wenig gelitten und befanden sich in völlig sturmfreiem Zustande. Außer den Geschützen fielen etwa 7000 Gewehre sowie ansehnliche Munitions- und Mehl-Vorräthe in die Hände der Deut-

---

*) Dieselbe wurde durch sechs Kompagnien und eine Ulanen-Schwadron über Gemar nach Riegel gebracht und von dort aus auf der Eisenbahn weiterbefördert.

schen, deren Gesammtverlust vor Schlettstadt nur ungefähr 20 Mann betrug.*)

Die beim Belagerungskorps befindlichen Bataillone der 1sten Reserve-Division rückten am 25sten Oktober als Besatzung in die Festung ein. Die Truppen der 4ten Reserve-Division belegten einstweilen die umliegenden Ortschaften und verstärkten dann theils das Einschließungskorps bei Neu-Breisach, theils die früher erwähnte Abtheilung, welche zur Beobachtung der südlichen Vogesen ursprünglich bei Meienheim Aufstellung genommen,**) inzwischen bei Gebweiler ein leichtes Gefecht mit Französischen Freischaaren bestanden hatte und am 17ten Oktober nach Colmar zurückgegangen war. Als die Deutschen hierauf von dort aus die über Markirch, Plainfaing und Gérardmer führenden Gebirgspässe durchstreiften, fanden sie dieselben an mehreren Stellen durch Hindernisse gesperrt, stießen aber nirgends auf stärkere Kräfte des Gegners, da sich dieser bereits vor dem XIV. Korps auf Belfort und Besançon zurückgezogen hatte. Nach Eintreffen der Verstärkungen von Schlettstadt schoben sich die nun bei Colmar vereinigten 4 Bataillone, 3 Schwadronen und 2 Batterien***) wieder südlich bis Ensisheim vor. —

Bei Neu-Breisach hatten sich inzwischen die Verhältnisse nicht wesentlich geändert. Die Festungsbesatzung verhielt sich seit Beginn der Einschließung ziemlich unthätig und beschränkte sich auf vereinzelte Ausfälle. Am 15ten Oktober war eine etwa 1500 Mann starke Französische Abtheilung unter Benutzung des dichten Frühnebels gegen Weckolsheim und Wolfganzen vorgegangen. Die in ersterem Orte aufgestellte Kompagnie des Landwehr-Bataillons Gumbinnen mußte zwar dem plötzlich von drei Seiten her auf sie gerichteten Angriffe in westlicher Richtung ausweichen, warf dann aber im

*) Vergl. Anlage Nr. 83.

**) Vergl. Th. II., Seite 350.

***) Regiment Nr. 25, Landwehr-Bataillon Ortelsburg, $\frac{\text{2te, 3te, 4te}}{\text{3ten Ref.-Ulan.}}$, 3te und 4te leichte Batterie.

Verein mit anderen von Hettenschlag und Dessenheim herbeieilenden Theilen des Bataillons den Feind wieder auf die Festung zurück. Gleichzeitig hatte das Landwehr-Bataillon Loetzen seine über Wolfganzen zurückgetriebene Feldwache aufgenommen und die Franzosen durch Umfassung dieses inzwischen von ihnen besetzten Dorfes zum Wiederabzuge nach Neu-Breisach genöthigt. Beide Gefechte waren, unter mäßigen Verlusten auf jeder Seite, bereits um 7 Uhr Morgens beendet. Ein anderer, am 22sten Nachmittags gegen Weckolsheim eingeleiteter Ausfall kam schon nach wenigen Granatschüssen der vom Ostrande des Kasten-Waldes her eingreifenden Preußischen Geschütze zum Stillstand.

In Folge der erwähnten Abzweigung einiger Bataillone zur Belagerung von Schlettstadt hatten sich die vor Neu-Breisach verbliebenen Truppen*) enger um die West- und Nordseite dieses Platzes zusammengezogen, während das südliche Vorland einstweilen nur leicht beobachtet wurde. Erst gegen Ende Oktober konnte die Einschließung vollständig durchgeführt werden. Die am 27sten wieder eintreffenden Bataillone Wehlau und Tilsit übernahmen mit der 2ten schweren Batterie die Sicherung des letzteren Abschnittes, in welchem sie sich nördlich bis Algolsheim ausdehnten. Die beiden anderen Bataillone des 1sten kombinirten Ostpreußischen Landwehr-Regiments, die von Schlettstadt kommenden Bataillone Graudenz und Thorn und die 2te leichte Batterie besetzten die westliche Umgebung der Festung zwischen dem Rhein-Rhone- und dem Widensolen-Kanal, das 3te kombinirte Ostpreußische Landwehr-Regiment nebst der 1sten schweren und 1sten leichten Batterie das nördliche Gelände bis an den Biesheimer-Rhein. Dorthin wurde demnächst noch das 2te Bataillon Regiments Nr. 25 zur Verstärkung herangezogen. General v. Schmeling begab sich am 27sten nach Künheim.

In den letzten Tagen des Monats langten auch die bei Schlettstadt thätig gewesenen Festungskompagnien und schweren Geschütze in

---

*) 6 Bataillone, 1stes Reserve-Ulanen-Regiment und 3 Batterien. Vergl. Th. II., Seite 350 und 353.

Widensolen an.*) Man schritt sogleich zur Anfertigung des für die Belagerung nöthigen Strauchwerks, zur Wiederherstellung und Vervollständigung der Uebergänge über den Rhein-Rhone- und Widensolen-Kanal, sowie zur Einrichtung der Rhein-Fähren bei Saspach und Weisweil**) für den Gebrauch der Truppen. Die in der Nacht zum 2ten November vom Hochwasser fortgerissene Ponton-Brücke nördlich Burkheim wurde durch eine fliegende ersetzt.

Nach dem Ergebnisse vorangegangener Rekognoszirungen war Deutscher Seits beschlossen worden, den Angriff gegen den von Wasserläufen nicht umgebenen Theil der nördlichen Festungsfront zwischen dem Widensolen- und Rhein-Rhone-Kanal zu richten. Unter dem Schutze schwerer Geschütze, welche theils von Wolfganzen und Biesheim aus den eigentlichen Platz, theils vom rechten Rhein-Ufer aus das Fort Mortier unter Feuer nehmen sollten, gedachte man in dem eben bezeichneten Abschnitte auf etwa 800 Schritte Abstand vom Glacis die Laufgräben zu eröffnen.

Die Vorpostenlinie im nördlichen und westlichen Einschließungsabschnitte wurde am 31sten Oktober Abends näher an die Festung herangeschoben und dann mit Ausheben eines von Norden her auf das Angriffsfeld führenden Erdganges begonnen. In der Nacht zum 2ten November erfolgte die Errichtung und Ausrüstung von drei durch Schützengräben untereinander verbundenen, auch mit Flügelanlehnung versehenen Batterien bei Wolfganzen und Biesheim, wobei der steinige Boden die Anwendung der Hacke nöthig machte und die gemeinschaftlichen Arbeiten der Festungsartilleristen und Infanterie-Mannschaften sehr erschwerte. Auf der anderen Seite des Rheins krönten bereits am 1sten November Abends drei von Badischen Festungsartilleristen aus Rastatt erbaute Batterien den Ufer-Rand nördlich Alt-Breisach; eine in der Nacht darauf eingerichtete Geschütz-Stellung auf dem Schloß-Berge sollte dazu dienen, eine Beschießung

---

*) Mit Ausnahme der in Schlettstadt verbleibenden 6ten Kompagnie Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 7.

**) Beide Orte liegen östlich von Markolsheim. Vergl. die Uebersichtskarte auf Plan 14.

der Deutschen Stadt aus dem Fort Mortier möglichst zu verhindern. Alle diese Arbeiten waren anscheinend vom Feinde nicht bemerkt worden und ganz ungestört von Statten gegangen.

Am 2ten November Morgens begannen sämmtliche in Stellung gebrachten 24 Belagerungsgeschütze*) gegen die Festung zu wirken, welche nun ihrerseits die inzwischen verstärkte Artillerie der Angriffsfront in Thätigkeit treten ließ. Die Geschosse der drei Batterien bei Wolfganzen und Biesheim erzeugten mehrere Feuersbrünste in der Nähe des Colmarer- und Straßburger-Thores; die Batterien am rechten Rhein-Ufer erzielten hingegen wegen ihrer größeren Entfernung und des die Beobachtung erschwerenden trüben Wetters nur geringe Wirkung. Auf Deutscher Seite wurden in der Batterie Nr. 1 bei Wolfganzen einige Artilleristen verwundet und ein Geschütz beschädigt. Zwei Kompagnien des Landwehr-Bataillons Goldap gingen am Abend gegen das Straßburger-Thor vor, gelangten bis auf das Glacis und plänkelten mit den Französischen Posten. In der Nacht unterhielten beide Theile ein mäßiges Feuer; der Belagerer nahm hauptsächlich das Innere der Festung zum Ziele, in welcher ein größerer Brand ausbrach.

Während die Laufgräben-Arbeiten des hellen Mondscheins wegen vorläufig noch unterblieben, nahm die Beschießung am 3ten November einen lebhaften Fortgang; insbesondere wirkten nun auch die vier Batterien bei Alt-Breisach mit sichtlichem Erfolge gegen Fort Mortier.**) Als die dortigen Geschütze gänzlich schwiegen, führte Major v. Normann die 1ste Kompagnie des Landwehr-Bataillons Goldap vom linken Flügel der Vorposten aus längs des Biesheimer-Rheins vor, um sich des

---

*) Batterie Nr. 1 mit vier kurzen 15 cm.-Kanonen } bei Wolfganzen,
" " 2 " vier Französischen 15 cm.-Kanonen }
" " 3 " vier kurzen 15 cm.-Kanonen bei Biesheim,
" " 1a " vier 30 cm.-Mörsern } am rechten Rhein-Ufer bei Alt-Breisach.
" " 2a " vier 15 cm.-Kanonen }
" " 3a " vier 12 cm.- " }

Die Batterien Nr. 1 und 3 wurden im Laufe der Belagerung mit Geschützen von anderem Seelendurchmesser ausgerüstet.

**) Die Batterie auf dem Schloß-Berge war mit sechs 9 cm.- und zwei 12 cm.-Kanonen gleichfalls in Thätigkeit getreten. Alle Batterien des rechten Rhein-Ufers standen mit einem Beobachtungsposten in telegraphischer Verbindung.

Forts durch Handstreich zu bemächtigen. Diese Abtheilung erreichte den Rand des Hauptgrabens, mußte dann aber, da die über denselben führende Brücke aufgezogen war, unter Gewehr- und Kartätsch-Feuer des Gegners ihren Rückzug antreten.

In den nächstfolgenden Tagen richtete sich das Feuer des Feindes auch gegen die bis dahin fast gänzlich verschont gebliebene Stadt Alt-Breisach; aus dem Fort Mortier fielen jedoch nur noch vereinzelte Schüsse. Die am 6ten November von Neuem gegen dasselbe vorgehenden Patrouillen fanden die Zugbrücke niedergelassen, und bevor das nun angeordnete gewaltsame Oeffnen des verschlossenen Thores zur Ausführung kam, trat der Kommandant am Abend in Kapitulationsverhandlungen ein. Am nächsten Morgen besetzten die Deutschen das für den Fortgang der Belagerung wichtige Werk und auch das weiter südlich gelegene Dorf Volgelsheim, während die Artillerie bei Alt-Breisach nunmehr ihre Thätigkeit einstellte.

Inzwischen hatten die Batterien auf dem linken Rhein-Ufer ununterbrochen ein lebhaftes Feuer gegen die Festung unterhalten, welches am 8ten November noch durch zwei in der Nacht vorher bei Wolfganzen und Biesheim errichtete Mörser-Batterien verstärkt wurde. Die Widerstandskraft des Feindes erlahmte sichtlich; er feuerte am 10ten Vormittags nur noch planlos in das umliegende Gelände und zog bereits um 1½ Uhr die weiße Fahne auf. Auch Neu-Breisach kapitulirte nun unter den für Schlettstadt festgesetzten Bedingungen; doch wurden den Französischen Truppen beim Ausmarsche kriegerische Ehren bewilligt.*) Am 11ten rückten die Deutschen in den eroberten Platz ein, dessen Besetzung einstweilen das Landwehr-Bataillon Loetzen, zwei Kompagnien des Regiments Nr. 25 sowie einige Artillerie- und Pionier-Kompagnien übernahmen. Die Festungswerke zeigten sich in unversehrtem Zustande; aber in der Stadt waren die Häuser größtentheils nieder-

*) Die seßhaften Nationalgarden blieben, wie in Schlettstadt, von der Gefangenschaft ausgeschlossen. Die etwa 220 Mann starke Besatzung des Forts Mortier war bereits am Tage der Uebergabe dieses Forts nach Rastatt abgeführt worden.

gebrannt oder stark beschädigt, im Fort Mortier von sämmtlichen Gebäuden nur die Kasematten erhalten geblieben und ein einziges Geschütz noch in brauchbarer Verfassung. Die Kriegsbeute des Siegers bestand im Ganzen aus 108 Geschützen, 6000 Gewehren und beträchtlichen Vorräthen an Munition und Lebensmitteln; seine Verluste während der Belagerung betrugen etwa 70 Mann.*) —

Ungefähr gleichzeitig mit dem Beginne der Belagerung von Neu-Breisach war aus dem großen Hauptquartier Seiner Majestät des Königs, wie bereits erwähnt,**) auch der Befehl zur Einschließung von Belfort ergangen, welches noch immer der Französischen Volksbewaffnung in den Vogesen als Stützpunkt diente und die rückwärtigen Verbindungen des XIV. Armee-Korps fortdauernd bedrohte. Zu diesem Unternehmen wurden außer der 1sten Reserve-Division die bei Neu-Breisach abkömmlichen Truppen der 4ten Reserve-Division bestimmt; an Stelle der Ersteren sollte ein aus 12 Landwehr-Bataillonen, 2 Schwadronen und 2 Batterien in Glogau gebildetes Truppen-Korps Straßburg und die übrigen wichtigen Punkte im Bereiche des General-Gouvernements von Elsaß besetzen.

Die 1ste Reserve-Division war inzwischen bereits von Straßburg bis in die Höhe von Schlettstadt vorgerückt und erreichte am 30sten Oktober mit ihrem Gros die Gegend von Colmar, während die Avantgarde***) unter leichtem Scharmützel in Geberschweier eindrang. Im Sinne des obigen Befehls schlossen sich noch 3 Bataillone, 4 Schwadronen und

---

*) Vergl. Anlage Nr. 83.

**) Vergl. Th. II., Seite 332.

***) Es war dies die schon früher gegen Schlettstadt entsendete Abtheilung der Division, verstärkt durch die 1ste Festungs-Pionier-Kompagnie II. Armee-Korps. Vergl. Th. II., Seite 353 und 357. Das Gros bestand zunächst nur aus den fünf Landwehr-Bataillonen Schneidemühl, Konitz, Stendal, Burg und Neustadt, drei Schwadronen des 2ten Reserve-Ulanen-Regiments und der 2ten leichten Reserve-Batterie IX. Armee-Korps, da die übrigen auf den Etappenlinien im Elsaß vertheilten Truppen der Division erst nach erfolgter Ablösung nachrücken sollten.

2 Batterien*) der bei Ensisheim stehenden und mittlerweile noch verstärkten Truppen-Abtheilung der 4ten Reserve-Division dem weiteren Vormarsche an.

Die bisherige Avantgarde der 1sten Reserve-Division nahm nun als rechte Flügel-Kolonne ihren Weg über Sennheim und südlich an Maasmünster vorbei längs des Gebirgsfußes. Nach kleineren Gefechten bei Gebweiler und Sulz**) am 31sten Oktober, bei Sennheim und Gewenheim am 1sten November, stieß sie am 2ten November auf vorgeschobene Abtheilungen der Besatzung von Belfort, welche mit je einem Bataillon die Ortschaften Magny und Roppe besetzt hielten, während Franctireur-Schaaren die von dort nach Nordosten führenden Vogesen-Straßen aufklärten. In längerem, hartnäckigem Kampfe diesseits Rougemont drängte das Landwehr-Bataillon Deutsch-Crone, von Artillerie-Feuer unterstützt, den mehrmals zum Widerstande sich festsetzenden Gegner bis auf die Höhen von Petit Magny zurück. Diese wurden alsbald von der Preußischen Batterie beschossen und dann vom genannten Bataillon in der Front, vom Bataillon Bromberg in der linken Flanke angegriffen. Die Franzosen zogen sich nunmehr, ohne diesen letzten Stoß abzuwarten, unter sehr beträchtlichen Verlusten und in ziemlicher Auflösung nach der Festung ab, worauf die Preußen die ihnen angewiesenen Marschziele in der Gegend zwischen Valdoye und Giromagny ohne weiteren Zwischenfall erreichten. — Die Truppen-Abtheilung der 4ten Reserve-Division hatte von Ensisheim aus die Straße über Sennheim eingeschlagen und gelangte am 2ten November nach Anjoutey. Auf dem nämlichen Wege marschirte die Hauptkolonne der 1sten Reserve-Division bis La Chapelle sous Rougemont. Das an der Spitze derselben befindliche Bataillon Stendal fand in der Gegend von Les Errues die Straßen verbarrikadirt, vertrieb aber aus diesem Dorfe sowie aus einer bei

---

*) $\frac{I.}{25.}$, Landwehr-Bataillone Ortelsburg und Osterode, 3tes Reserve-Ulanen-Regiment, 3te und 4te leichte Batterie.

**) In der Nähe von Gebweiler gelegen.

St. Germain gelegenen Fabrik das über Roppe dorthin vorgeschobene Französische Bataillon.

Am 3ten November rückte die rechte Flügel-Kolonne bis Chalonvillars, die Abtheilung der 4ten Reserve-Division nach Sermamagny vor, so daß diese Truppen die von Westen und Norden her auf Belfort führenden Straßen beherrschten. Das Gros der 1sten Reserve-Division besetzte das südliche und östliche Vorland des Platzes von Banvillard über Sevenans und Chèvremont bis Roppe. Abgesehen von einigen aus den vorgeschobenen Festungswerken fallenden Kanonenschüssen hatte der Feind an diesem Tage keinen Versuch gemacht, das Anrücken der Deutschen zu stören; Abtheilungen des Bataillons Stendal und des 1sten Bataillons Regiments Nr. 25 verdrängten in leichtem Gefechte ein in Eloie aufgestelltes Mobilgarden-Bataillon. Eine in der Nacht zuvor nach Westen entsendete Abtheilung*) erreichte am Abend das 7 Meilen entfernte Vesoul, wo die Verbindung mit dem XIV. Korps hergestellt wurde. General v. Treskow I. legte sein Stabsquartier nach Les Errues.

Die augenblicklich vor Belfort eingetroffenen Streitkräfte reichten zwar bei Weitem nicht aus, um die Festung vollständig abzusperren; es war jedoch bei Aufstellung der einzelnen Abtheilungen darauf Bedacht genommen worden, daß dieselben bei etwaigen Ausfällen des überlegenen Feindes sich einander rechtzeitig zu unterstützen vermochten. Die Truppen richteten die belegten Ortschaften durch Verhaue, Barrikaden, Schützengräben, gedeckte Verbindungen und Geschützstände zu selbstständiger Vertheidigung ein und sicherten sich außerdem durch vorgeschobene Wachtposten. In La Chapelle sous Rougemont wurden Magazine und Lazarethe angelegt; die Verpflegung der Truppen stieß indessen bei der Armuth der umliegenden Gebirgsgegend und bei den mangelhaften Querverbindungen bisweilen auf große Schwierigkeiten.

---

*) Eine Schwadron des 3ten Reserve-Ulanen-Regiments und 60 auf Wagen gesetzte Infanteristen vom Regiment Nr. 25 unter Major v. Ohlen- und Adlerskron.

In der ersten Zeit nach Beginn der Einschließung kam es nur zu unbedeutenden Gefechten mit der Festungsbesatzung. Zwei Mobilgarden-Kompagnien, welche sich am 5ten November auf dem Wege nach Chalonvillars in Essert festzusetzen suchten, wurden vom Bataillon Deutsch-Crone durch wenige Schüsse verjagt. Nachdem die Französische Artillerie die Deutscher Seits belegten Ortschaften im südlichen und östlichen Vorlande unter Feuer genommen, auch einige Brände daselbst erzeugt hatte, fiel der Feind am 7ten gegen Sevenans und Bezelois aus; doch gelang es den Vortruppen der Bataillone Burg und Neustadt, nach leichtem Kampfe beide Angriffskolonnen durch die Gehölze von Botans und Bosmont auf die Festung zurückzutreiben. In Folge der irrthümlichen Nachricht, daß stärkere Streitkräfte des Feindes von Norden her durch die Vogesen vorrückten, hatte am 6ten eine größere Rekognoszirung nach Giromagny stattgefunden.

Nach allmäligem Eintreffen der anfänglich noch auf den Etappenlinien im Elsaß zurückgelassenen Truppen wurde vom 8ten November an die Einschließung von Belfort vollständiger durchgeführt und die Aufstellung südlich bis an den Lisaine-Abschnitt ausgedehnt. Die Abtheilung der 4ten Reserve-Division*) nebst dem 2ten und 4ten kombinirten Pommerschen Landwehr-Regiment beherrschte fortan das Gelände von Giromagny bis Montbéliard, die andere Hälfte der 1sten Reserve-Division den Raum von St. Germain bis Sevenans.**) Die Arbeiten zur Befestigung der Einschließungslinie wurden eifrig fort-

---

*) Mit Ausschluß von $\frac{I.}{25.}$, welches befohlenermaßen am 9ten den Rückmarsch auf Colmar antrat, und am 12ten bei Sulz wieder in seinen Regimentsverband eingereiht wurde.

**) Westlicher Abschnitt unter General v. Tresckow II.

4tes kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment, 2 Schwadronen des 3ten Reserve-Ulanen-Regiments, 4te leichte Batterie der 4ten Reserve-Division.	in Quartieren zwischen Giromagny und Sermamagny.
Bataillone Ortelsburg und Osterode, $\frac{2}{3}$ 3te leichte Batterie der 4ten Reserve-Division.	hielten Frahier und Chalonvillars besetzt.
2tes kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment, 2 Schwadronen des 3ten Reserve-Ulanen-Regiments, $\frac{1}{3}$ 3te leichte Batterie der 4ten Reserve-Division.	von Banvillard bis Montbéliard (hier die beiden Geschütze).

gesetzt. Als Stützpunkt des Belagerungskorps bei etwaigen Ausfällen diente die Stadt Montbéliard, namentlich aber das auf dem östlichen Lisaine-Ufer gelegene sturmfreie Schloß, welches dauernd besetzt blieb, zur Vertheidigung eingerichtet und für längere Zeit mit Lebensmitteln versehen wurde. Da der Abmarsch Deutscher Truppen nach der Lisaine von der Festung aus bemerkt worden war, so ließ der Kommandant noch am 10ten November ein Bataillon gegen Chalonvillars ausfallen und zwei bei Essert auffahrende Geschütze in diesen Vorstoß eingreifen; derselbe wurde jedoch durch das gleichfalls von Artillerie unterstützte Landwehr-Bataillon Ortelsburg schnell zurückgewiesen.

Aus dem Hauptquartier des Generals v. Werder war am 5ten November die Weisung eingegangen,*) etwaige Bewegungen des Feindes aus der Richtung von Besançon zu beobachten und die von Belfort nach der Schweiz führenden Eisenbahnen zu zerstören. Als sich nun der nordöstliche Flügel des XIV. Korps bei Vesoul zusammenzog,**) übernahm das Einschließungskorps von Belfort zunächst auch die Besetzung von Lure. Eine starke Abtheilung aller Waffen, welche von Montbéliard über Bavans vorgeschoben wurde, um die angeblich in der Gegend von L'Isle sur le Doubs befindlichen Französischen Mobilgarden zu vertreiben, meldete, daß der Feind anscheinend bereits bis Besançon zurückgewichen sei. Es bestätigte sich dies, als General v. Tresckow II. mit 4 Bataillonen,

---

Oestlicher Abschnitt unter Oberst v. Buddenbrock.

3tes kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment, 1 Schwadron des 2ten Reserve-Ulanen-Regiments, 2te leichte Reserve-Batterie IX. Armee-Korps.	von St. Germain bis Bessoncourt.
1stes kombinirtes Pommersches Landwehr-Regiment, 1 Schwadron des 2ten Reserve-Ulanen-Regiments, 1ste leichte Reserve-Batterie IX. Armee-Korps.	südlich Bessoncourt bis Sevenans.
2 Schwadronen des 2ten Reserve-Ulanen-Regiments, 1ste leichte Reserve-Batterie II. Armee-Korps.	in Reserve bei Méroux.

*) Der genannte General hatte in Folge der erhaltenen Weisung aus Versailles (vergl. Th. II., Seite 332) den Ober-Befehl über die 1te und 4te Reserve-Division übernommen.

**) Vergl. Th. II., Seite 342.

3 Schwadronen und 8 Geschützen am 12ten November über Héricourt und Arcey vorging, um die inzwischen begonnenen Bewegungen des XIV. Korps gegen Dôle zu unterstützen. Die Deutschen erhielten nur einige Male Feuer von Franctireuren, fanden auch an mehreren Stellen die Brücken abgebrochen und die Wege unbenutzbar gemacht, im Uebrigen aber die ganze Gegend bis Clerval frei vom Feinde. Die Truppen übernachteten in L'Isle sur le Doubs und traten am folgenden Tage den Rückmarsch nach Montbéliard an. Auf einem anderen von dort aus unternommenen Streifzuge war die Bevölkerung in der Gegend von Delle entwaffnet und die Eisenbahn bei Morvillars zerstört worden. Die fortdauernd nothwendige Sicherung des Einschließungskorps nach dieser Seite hin fiel demnächst dem von Straßburg nachrückenden Regiment Nr. 67*) zu, von welchem das 1ste und Füsilier-Bataillon in La Chapelle sous Rougemont untergebracht wurden, das 2te die Besetzung von Mülhausen übernahm. Von diesen beiden Punkten aus durchstreiften Abtheilungen des Regiments wiederholt die südlich gelegene Grenzgegend.

Gegen den östlichen Theil der Einschließungslinie brach der Feind am 15ten November früh in der Stärke von etwa 4 Bataillonen nebst einigen Geschützen und Pionieren vor, nachdem die Festung seit mehreren Tagen die Quartiere der Deutschen lebhaft unter Feuer genommen hatte. Eine auf der Straße nach Bessoncourt anrückende Kolonne drängte die Preußischen Vorposten eine Strecke weit zurück, mußte dann aber vor den geschlossenen Theilen des Landwehr-Bataillons Neustadt unter Hauptmann v. Tschammer das Feld räumen. Während nun eine zur Unterstützung der Franzosen herbeieilende Reserve das Infanterie-Gefecht zum Stehen brachte, führte auch die beiderseitige Artillerie einen heftigen Kampf, in welchen die schwere Festungsartillerie eingriff. Die wiederholt vordringenden Französischen Tirailleur-Schwärme brachte Hauptmann Weinberger mit zwei Geschützen jedesmal zum Weichen. Wiewohl Letztere schließlich aus dem Feuer zurückgenommen wer-

---

*) Früher zur I. Armee gehörend (Vergl. Th. II., Seite 266) und seit Anfang Oktober der 1sten Reserve-Division überwiesen.

den mußten, so sah sich der Feind doch durch die Granaten eines anderen, in seiner Flanke auffahrenden Zuges der nämlichen Batterie*) um 8 Uhr Morgens zum Abzuge nach der Festung veranlaßt. Von den gegen Roppe und Chèvremont vorgegangenen Nebenkolonnen der Besatzung von Belfort war die Erstere sehr bald durch Granatfeuer vertrieben worden, die Letztere, nur mit einem Scheinangriff beauftragt, überhaupt nicht zum Gefecht gekommen. Der Verlust der Franzosen bei diesem Ausfalle betrug mehr als 130 Mann. —

General v. Tresckow I. hatte inzwischen die Ueberzeugung gewonnen, daß weder die Einschließung noch eine Beschießung zur Uebergabe der Festung führen werde, weil diese für ihre Besatzung und verhältnißmäßig geringe Einwohnerzahl mit beträchtlichen Vorräthen ausgestattet war**) und gesicherte Unterkunftsräume in genügender Zahl besaß. Die somit an den General herantretende Frage, ob er sich auf eine Beobachtung des Platzes beschränken oder zur förmlichen Belagerung desselben übergehen solle, wurde Seitens der obersten Heeresleitung in letzterem Sinne entschieden. Nach dem Falle von Neu-Breisach erfolgte die Ueberweisung der hierzu erforderlichen Angriffsmittel an die 1ste Reserve-Division.

Gleichzeitig hatte sich auf Befehl des Generals v. Werder die 4te Reserve-Division von Neu-Breisach nach Vesoul in Marsch gesetzt und am 13ten November die Gegend von Ensisheim erreicht. Die Hauptmasse der Division rückte am folgenden Tage in zwei Kolonnen bis in die Höhe von Sennheim vor und gelangte am 15ten mit der Spitze in die Nähe von Giromagny, während eine rechte Seitenabtheilung, bestehend aus dem 1sten und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 25 nebst einer Schwadron und einigen Geschützen, von Sennheim aus das Gebirge durchschritt und auf dem Wege über St. Amarin bei St. Maurice eintraf. Einer vom General-Kommando des XIV. Korps erlassenen Weisung zufolge trat die bisher im westlichen

*) 2te leichte Reserve-Batterie IX. Armee-Korps.

**) Die Besatzung von Belfort wurde damals Deutscher Seits auf etwa 8000 Mann geschätzt, war aber mehr als doppelt so stark.

Einschließungsabschnitte von Belfort verwendete Truppen-Abtheilung der 4ten Reserve-Division zum größten Theile in ihren ehemaligen Verband zurück. Nur das Landwehr-Bataillon Osterode verblieb mit einer Schwadron des 3ten Reserve-Ulanen-Regiments beim nunmehrigen Belagerungskorps, welchem außerdem die bisher zu anderweitiger Bestimmung am Rhein zurückgelassenen Bataillone Loetzen und Gumbinnen*) überwiesen wurden. —

*) Ersteres als Besatzung von Neu-Breisach, Letzteres zur Abführung der dort gemachten Kriegsgefangenen bestimmt.

Vorgänge im nördlichen und mittleren Frankreich nach der Kapitulation von Metz.

Mit dem Untergange der Rhein-Armee war der Krieg wiederum an einen entscheidungsvollen Wendepunkt gelangt. Alle an eine längere Fortdauer des Widerstandes von Metz geknüpften Hoffnungen der Franzosen waren mit einem Schlage vernichtet. Während sich die geschulten Feldtruppen des Landes und deren Führer nun fast ausnahmslos in Kriegsgefangenschaft befanden, vermochte die Deutsche Heeresleitung, den Französischer Seits mit überraschender Schnelligkeit zusammengebrachten bewaffneten Massen zwei neue Armeen entgegenzuwerfen. —

Schon als sämmtliche Anzeichen den Fall von Metz in nahe Aussicht stellten, wurde im Hauptquartier Seiner Majestät des Königs das Heranziehen des vor der großen Mosel-Festung stehenden Heeres nach dem westlichen Frankreich und zugleich die allmälige Wegnahme der Festungen an der Ardennen-Bahn eingeleitet, um alsdann auch diesen Schienenweg für den Nachschub des Deutschen Heeres benutzen zu können. Hierzu waren am 23sten Oktober Vorschriften folgenden Inhalts erlassen worden: Sobald als möglich nach Abschluß der Kapitulation sollte Prinz Friedrich Karl mit den vier Korps der II. Armee und der ihm überwiesenen 1sten Kavallerie-Division in der Hauptrichtung über Troyes nach der mittleren Loire aufbrechen, die I. Armee, unter angemessener Besetzung von Metz, die Festungen Diedenhofen und Montmédy belagern, mit allen übrigen Truppen aber bis in die Oise-Gegend zwischen Compiègne und St. Quentin vorrücken. Beide Armeen hatten zur Erleichterung ihrer Verpflegung und zur Beschleunigung ihrer Bewegungen in breitester Front zu marschiren. Der I. Armee lag außerdem die Abführung des kriegsgefangenen Französischen Heeres

ob, zu welchem Zwecke namentlich die derselben angehörenden Landwehr-Truppen verwendet werden sollten.

Während nun die II. Armee nach schneller Entleerung der in ihrem Bereiche liegenden Gefangenen-Läger schon Ende Oktober den Marsch nach Südwesten antreten konnte, sah sich die I. Armee durch die ihr zugefallenen Aufgaben bei Metz noch längere Zeit dort festgehalten. Da die Landwehr-Bataillone der 3ten Reserve-Division demnächst auch in der Heimath die Bewachung der Kriegsgefangenen zu übernehmen hatten, so beschränkte sich der Bestand dieser Division fortan auf eine Linien-Infanterie-Brigade, 4 Kavallerie-Regimenter und 6 Batterien.*) —

Der Ober-Befehl über die nun wieder einen selbstständigen Verband bildende I. Armee war dem General der Kavallerie, Freiherrn v. Manteuffel, übertragen worden. Derselbe begab sich in Folge dessen am 30sten Oktober nach Jouy aux Arches, behielt aber einstweilen zugleich noch das Kommando über das I. Korps. Den bereits im September mit Führung einer Brigade beauftragten und einige Zeit darauf schwer erkrankten Chef des Stabes vertrat seitdem der Ober-Quartiermeister, Oberst Graf v. Wartensleben. Die bisherige 3te Reserve-Division wurde mit dem zur Besetzung von Metz, sowie zur Belagerung von Diedenhofen und Montmédy bestimmten VII. Korps unter dem Befehl des Generals v. Zastrow vereinigt, welcher zunächst hauptsächlich die Ueberwachung und Abführung der Kriegsgefangenen in die Wege zu leiten hatte. Die große Zahl der Letzteren sowie eintretende Betriebsstockungen auf der Eisenbahn

Vormarsch der I. Armee nach der Champagne. Uebergabe von Verdun.

*) Aus den auf dem linken Mosel-Ufer befindlichen zwei Gefangenen-Lägern der II. Armee wurden täglich je 10,000 Mann in die zwei mittleren, und von dort ebensoviel in die zwei östlichen Läger bei St. Barbe und Ars Laquenexy abgeliefert. Diese bildeten die Ausgangspunkte für die weitere Abführung nach Deutschland, welche vom 30sten Oktober an einerseits über Boulay nach Saarlouis, andererseits nach Courcelles, und von den beiden letztgenannten Punkten aus unter Benutzung der Eisenbahnen stattfand. — Anlage Nr. 85 enthält den Wortlaut des Befehls vom 23sten Oktober. —

nach Saarbrücken verzögerten den Transport derartig, daß die zum Abrücken nach der Oise bestimmten Heerestheile noch während der ersten November-Woche vom Bewachungsdienste in Anspruch genommen wurden, und die Verpflegung der in den östlichen Gefangenen-Lägern sich anhäufenden Menschenmassen nicht unerhebliche Schwierigkeiten bereitete.

Neue Weisungen aus Versailles veranlaßten inzwischen mehrere Truppen-Entsendungen nach Westen. Schon am 28sten Oktober war das Regiment Nr. 60 nebst dem Jäger-Bataillon Nr. 8 und zwei Pionier-Kompagnien zur Verstärkung des Belagerungskorps von Verdun aufgebrochen. Die gleichzeitig nach Fresnes vorgeschobene 3te Kavallerie-Division hatte den Auftrag erhalten, im Verein mit dem Regiment Nr. 33 und den leichten Feldbatterien der 15ten Division die Argonnen-Landschaft von angeblich dort umherstreifenden Freischaaren zu säubern und dann in der Gegend von Clermont das Anrücken der I. Armee zu erwarten. Ein ferneres Telegramm der obersten Heeresleitung ordnete am 31sten Oktober den schleunigen Abmarsch einer Infanterie-Division an, welche eintretenden Falls zur Unterstützung der damals gegen Mézières aufgestellten Truppen*) verwendet werden solle. In Folge dessen wurde die 1ste Infanterie-Division am 2ten November über Woippy auf Rethel in Marsch gesetzt, während an ihrer Stelle eine Brigade der II. Armee auf einige Tage zur Uebernahme des Bewachungsdienstes im Lager von St. Barbe zurückblieb. Am 5ten November rückte alsdann noch die 4te Infanterie-Brigade mit einer Dragoner-Schwadron und einer schweren Batterie der 2ten Division nach Pont à Mousson ab, um von dort aus mittelst der Eisenbahn nach Soissons befördert zu werden und demnächst die Belagerung der die Eisenbahnen von Reims nach Creil und Amiens sperrenden Festung La Fère zu übernehmen.

Die übrigen Truppen der I. Armee**) bezogen einstweilen, je

---

*) 5 Bataillone, 3 Schwadronen und 1 Batterie der unter dem General-Gouvernement von Reims stehenden 2ten Landwehr-Division.

**) 3te Infanterie-Brigade, $^3/_4$ Dragoner-Regiment Nr. 10, drei Batterien der 2ten Division und die Korps-Artillerie des I. Korps; 30ste Infanterie-Brigade, Husaren-Regiment Nr. 7 und zwei Batterien der 15ten Division, 16te Division und Korps-Artillerie des VIII. Korps.

nachdem sie in den Gefangenen-Lägern abkömmlich wurden, Quartiere auf dem linken Mosel-Ufer, die des I. Korps unterhalb, die des VIII. oberhalb Metz. Am 7ten November Morgens traten beide Korps die ihnen vorgeschriebene Bewegung nach Westen an, das VIII. auf den über Fresnes und Etain führenden Straßen in der Hauptrichtung nach Reims, das I. auf dem bereits von der 1sten Division eingeschlagenen Wege über Briey auf Rethel. Da die Armee ohne Ruhetage und in breiter Front marschirte, so erhielten die Truppen ihren Verpflegungsbedarf vorzugsweise von den Quartiergebern; außerdem waren auf beiden nach der Champagne führenden Etappenlinien Magazine und Lazarethe angelegt worden.

Der Ober-Befehlshaber, welcher sich dem VIII. Armee-Korps anschloß, hatte vor seinem Aufbruche den General v. Zastrow angewiesen, die zur Zeit noch mit dem Gefangenen-Transport beschäftigte Linien-Infanterie-Brigade der bisherigen 3ten Reserve-Division nebst den beiden leichten Kavallerie-Regimentern und drei Batterien derselben so schnell als möglich bei Briey zu versammeln und dem rechten Flügel der Armee nachzusenden. Ferner war dem General eine baldige Einschließung von Diedenhofen und Montmédy, unter angemessener Beobachtung von Longwy, empfohlen, im Uebrigen aber seinem Ermessen überlassen worden, entweder beide erstgenannten Plätze gleichzeitig oder zunächst nur Diedenhofen zu belagern. Für diese Zwecke und zur Besetzung von Metz waren verfügbar das VII. Armee-Korps, die Hälfte der bisher zur 3ten Reserve-Division gehörenden Kavallerie und Artillerie, sowie die bereits vor Metz zur Verwendung gekommenen 60 schweren Geschütze und zwei bereits vor Diedenhofen stehende Bataillone des Regiments Nr. 72.*)

Dem Ober-Kommando der I. Armee war inzwischen auch die Fortführung der Belagerung von Verdun übertragen worden; einige mit Rücksicht hierauf bereits getroffene Maßregeln erledigten sich jedoch durch die nun erfolgende Uebergabe dieser Festung.

*) Dieses nach seiner Ablösung durch das Regiment Nr. 70 zunächst zur Besetzung von Saarlouis bestimmte Regiment wurde allmälig wieder im Felde verwendet. Vergl. Th. II., Seite 266.

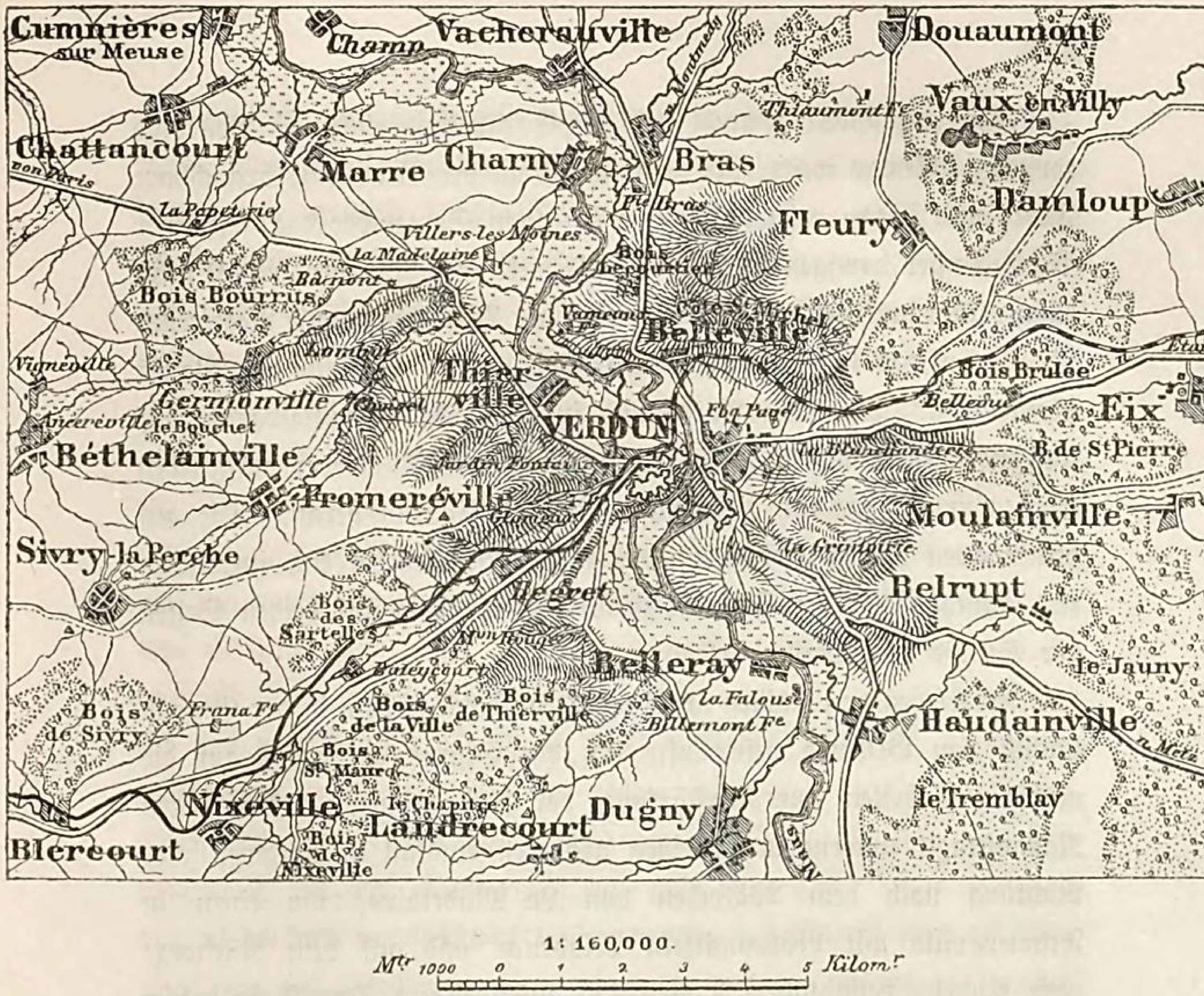
Die auf beiden Seiten der Maas liegende, etwa 14,000 Einwohner zählende Stadt Verdun ist von mittelalterlichen, aber gegen Ende des 17ten Jahrhunderts nach Vauban's System erweiterten Befestigungen umgeben. Die nördliche und östliche Umwallung lehnte sich einerseits an die vor der Westseite befindliche, siebeneckig gestaltete Citadelle, andererseits an das nach Südosten vorspringende Hornwerk Victor, während die an und für sich schwächere Südwestbefestigung von beiden genannten Werken flankirt und ohnehin schon durch ihre Lage im Ueberschwemmungsgelände des Maas-Thales geschützt wurde. Der oberhalb der Stadt in mehrere Arme sich gabelnde und ohne Brücken nicht zu überschreitende Fluß speiste zwar nur die Gräben der eigentlichen Stadt-Befestigung; aber auch Citadelle und Hornwerk waren vermöge ihrer wohlerhaltenen hohen Wall-Mauern vollständig sturmfrei. Verdun wird jedoch auf allen Seiten von beträchtlichen Höhen beherrscht, welche an ihren dem Platze zugekehrten Abhängen mit Wein-Pflanzungen bedeckt und weiter rückwärts meist bewaldet sind. Die nur etwa eine Viertelmeile von der Nordfront entfernte Côte St. Michel gestattet einen vollständigen Einblick in das Innere der Stadt und der Citadelle; auch gewährten die am Fuße der Höhen liegenden Dörfer dem Angreifer die Möglichkeit, sich in unmittelbarer Nähe der Wälle einzunisten.

Die Festung war bei Ausbruch des Krieges mit etwa 140 Geschützen ausgerüstet und mit hinreichenden Lebensmitteln versehen worden. Der Kommandant, General Guérin de Waldersbach, verfügte zwar anfänglich nur über eine geringe Besatzung; doch hatte sich diese durch zahlreiche, auf dem Transporte von Sedan nach Pont à Mousson entsprungene Kriegsgefangene derartig verstärkt, daß sie einschließlich der Nationalgarden und Franctireurs im September etwa 6000 Mann zählte.

Nach dem mißlungenen Handstreiche der Sachsen am 24sten August war Verdun eine Zeitlang nur von Kavallerie beobachtet worden,*) bis das mit Wegnahme der Festung beauftragte Truppen-

---

*) Vergl. Th. I., Seite 966 und 1384.



Korps unter General v. **Bothmer** aus der Gegend von Diedenhofen gegen die Maas vorrückte.*) Während die vier Rheinischen Landwehr-Bataillone desselben die Besetzung von Sedan sowie die Beobachtung des noch in Händen des Feindes befindlichen Mézières übernahmen, und das 1ste Bataillon Regiments Nr. 65 die Etappen-Orte Stenay und Damvillers sicherte, erschienen die übrigen zwei Bataillone mit dem Reserve-Husaren-Regiment und der Batterie am 7ten September vor der Ostseite von Verdun. Bei einer am folgenden Tage vorgenommenen Rekognoszirung zeigten sich die am Fuße des Festungsglacis liegenden Oertlichkeiten unbesetzt; doch war das Gelände südlich der Stadt durch Anstauung der Maas überschwemmt, auch eine Furth bei

*) Regiment Nr. 65, Bataillone Siegburg, Brühl, Neuß und Deutz des Landwehr-Regiments Nr. 28/68, 4tes Reserve-Husaren-Regiment und schwere Reserve-Batterie des VII. Korps. Vergl. Th. I., Seite 1406 und Th. II., Seite 266.

Bellerai ungangbar gemacht und die Eisenbahn=Brücke bei Belleville zerstört. Etwas weiter abwärts fand man bei Bras eine brauchbare Furth und Fähre, mittelst welcher am 9ten September das seit einer Woche in der dortigen Gegend befindliche Ulanen=Regiment Nr. 9 nebst einigen ihm zugetheilten Geschützen und der 7ten Kompagnie Regiments Nr. 65 auf das linke Fluß=Ufer überging, um die Westseite des Platzes abzusperren. Als diese Aufstellung in Folge des unmittelbar darauf stattfindenden Abmarsches des Ulanen=Regiments*) wieder aufgegeben werden mußte, zog sich die Kompagnie nach Charny heran. Die auf dem rechten Maas=Ufer verbliebenen Truppen hatten sich inzwischen zur Einschließung der Ostfront ziemlich gleichmäßig auf beiden Seiten der Straße von Etain vertheilt.

Abgesehen von einigen unbedeutenden Scharmützeln in der Gegend südlich von Bellerai beschränkte sich der Gegner anfänglich auf die nöthigen Arbeiten zur Verstärkung der Festungswerke. Am 15ten Nachmittags unternahm er einen größeren Ausfall in nordwestlicher Richtung nach dem Wäldchen von La Madelaine, um einen in Fromeréville mit Lebensmitteln beladenen und auf dem Rückwege nach Charny befindlichen Wagen=Zug aufzuheben. Drei Tage später drangen früh Morgens Besatzungstruppen unter lebhafter Mitwirkung des Festungsgeschützes über Belleville gegen die Côte St. Michel vor. Beide Angriffe wurden aber mit Hülfe der zur Unterstützung der Deutschen Vorposten bereit stehenden Abtheilungen ohne erheblichen Verlust **) zurückgewiesen.

Zur vollständigen Absperrung des Platzes kam es erst am 23sten September, nachdem vor demselben ein ansehnlicher Theil der bisherigen Etappen=Truppen der I. Armee, sowie auch einige der in Sedan erbeuteten Geschütze eingetroffen waren. Die Einschließung gliederte sich nun in einen westlichen und zwei durch die Straße von Etain gegeneinander abgegrenzte östliche Abschnitte. Auf dem rechten Maas=Ufer, wo sich nach wie vor die Mehrzahl der Truppen befand,

---

*) Vergl. Th. II., Seite 266.

**) Derselbe traf fast ausschließlich $\frac{7\text{te}}{65}$.

lief die Linie der Vorposten von Vameaux über die Côte St. Michel und das Gehöft La Blanchanderie nach den Höhen westlich Belrupt, auf der linken Seite des Flusses von Bellerav nach dem Pachthofe Billemont, dann über die Bergzüge von St. Barthelemy und Blamont bis Villers les Moines.*) Bei Belleray wurde die Herstellung einer Laufbrücke über die Maas in Angriff genommen.

Am 24sten September rekognoszirte der Feind in ansehnlicher Stärke über Thierville gegen La Madelaine. Die 10te Kompagnie Regiments Nr. 65 wies jedoch den von den Geschützen der Citadelle unterstützten Vorstoß dreimal erfolgreich zurück, wobei eine auf dem rechten Maas-Ufer herbeieilende Truppen-Abtheilung**) von Vameaux

---

*) Im Einzelnen war die Vertheilung am 23sten folgende:

Westlicher Abschnitt (8 Kompagnien, 3 Schwadronen, 6 Geschütze): $\frac{\text{Füsil.}}{65.}$, 4 Kompagnien des Landw.-Bats. Jülich, 2 Schwadronen des 4ten Reserve-Hus.-Regts., 1 Schwadron des 6ten Reserve-Ulanen-Regts. und schwere Reserve-Batterie VIII. Korps.

Nordöstlicher Abschnitt (7 Kompagnien, 1 Schwadron, 8 Geschütze): $\frac{\text{II.}}{65.}$, 2 Kompagnien des Landw.-Bats. Jülich, 1 Kompagnie des Landw.-Bats. Deutz (mit den Französischen Geschützen von Sedan gekommen), 1 Schwadron des 4ten Reserve-Hus.-Regts., 2 Geschütze der schweren Res.-Batterie VII. Korps und 6 Französische Geschütze.

Südöstlicher Abschnitt (4 Kompagnien, 1 Schwadron, 2 Geschütze): 4 Kompagnien des Landw.-Bats. Aachen, 1 Schwadron des 4ten Res.-Hus.-Regts., 2 Geschütze der schweren Reserve-Batterie VII. Korps.

In Reserve (2 Kompagnien, 2 Schwadronen, 2 Geschütze): 2 Kompagnien des Landw.-Bats. Aachen, 2 Schwadronen des 6ten Res.-Ulan.-Regts. und 2 Geschütze der schweren Res.-Batterie VII. Korps.

Im Ganzen: 21 Kompagnien, 7 Schwadronen, 18 Geschütze. Bald darauf traten hierzu noch das Landw.-Bat. Simmern, Theile des Bataillons Andernach und das Bataillon Teltow der 2ten Landwehr-Division, welches Letztere aber schon am 30sten September wieder abberufen wurde. Das Bataillon Simmern rückte in den nordöstlichen, das Bataillon Andernach in den westlichen Abschnitt ein, wo sich nun auch das ganze Bataillon Jülich vereinigte. Die Bataillone Jülich, Aachen, Simmern und Andernach waren als bisherige Etappen-Bataillone in Folge des Th. II., Seite 206 erwähnten Befehls je 6 Kompagnien stark. Zwei Kompagnien des letztgenannten Bataillons besetzten die in der Richtung auf Reims gelegenen Etappen-Orte Clermont und Suippe.

**) $\frac{\text{6te}}{65.}$, $\frac{\text{2te}}{\text{4ten Res.-Hus.-}}$ und 4 Geschütze.

aus mit wirksamem Feuer eingriff, und in der linken Flanke des Feindes zwei andere Füsilier-Kompagnien des eben genannten Regiments bei Lombut erschienen.

Da der Festungskommandant die inzwischen wiederholt an ihn ergangene Aufforderung zur Uebergabe zurückgewiesen hatte, so wurde nunmehr Deutscher Seits zu einer Beschießung des Platzes aus Feldgeschützen geschritten. Am 26sten September Morgens unterhielten zwölf Geschütze hinter den im Laufe der vorhergehenden Nacht für sie errichteten und durch Feldwachen gesicherten Deckungen von Westen, Norden und Südosten her ein dreistündiges Feuer gegen Verdun,*) welches der Feind lebhaft beantwortete. Das eine der beiden Geschütze auf der Höhe von Haudainville wurde hierbei durch ein Französisches Geschoß erheblich beschädigt.

Anfangs Oktober unternahm die Besatzung wiederum einige Ausfälle, um den Einwohnern von Verdun die Weinlese im Bereiche der Deutschen Vortruppen zu ermöglichen. Am 2ten Nachmittags brachen zu diesem Zwecke Französische Abtheilungen auf dem linken Maas-Ufer gegen Lombut, auf dem rechten gegen das Bois Lecourtier vor, während sich noch weiter östlich ein 80 Mann starker Trupp reitender Jäger auf die an der Côte St. Michel aufgestellte Feldwache warf. Die 10te und 6te Kompagnie Regiments Nr. 65 schlugen jedoch, Erstere unter Mitwirkung einiger Geschütze, diese Angriffe durch wirksames Schnellfeuer ab; auf dem rechten Maas-Ufer kam es dabei zum Handgemenge mit den feindlichen Reitern. Am folgenden Tage setzte das Landwehr-Bataillon Jülich einem Ausfalle des Gegners in das Gelände zwischen Villemont und La Maison rouge bald ein Ziel. —

General v. Bothmer verlegte am 5ten Oktober sein Stabsquartier von Eix nach Charny und traf daselbst nähere Bestimmungen für eine nachhaltigere Beschießung von Verdun, zu welchem Zwecke Fran-

---

*) Die schwere Reserve-Batterie VIII. Korps auf der Côte de Blamont, je 2 Geschütze der schweren Reserve-Batterie VII. Korps auf der Höhe nördlich von Haudainville und auf der Höhe nördlich der Côte St. Michel, auf Letzterer auch zwei Französische Geschütze.

zösische Belagerungsgeschütze aus Toul und Sedan, sowie einige Preußische Artillerie-Kompagnien bereitgestellt worden waren. Es sollte diesmal die Nordseite des Platzes von der Côte St. Michel aus unter Feuer genommen, der Hauptangriff aber gegen die, wie erwähnt, nur von trockenen Gräben umgebene Citadelle gerichtet werden, deren Fall zugleich die Uebergabe der Festung nach sich ziehen mußte. Da sich der Heranschaffung der schweren Geschütze von Toul und Sedan wegen Mangels an Pferden erhebliche Schwierigkeiten entgegenstellten, so gingen Infanterie-Mannschaften und Gespanne der Feldartillerie des Einschließungskorps zur Unterstützung dorthin ab.

Zu dieser Zeit wurde General v. Bothmer zum Kommandeur der 13ten Division ernannt.*) An seine Stelle trat der bisherige Kommandeur der 1sten Infanterie-Brigade, General-Major v. Gayl, welcher sich am 9ten Oktober nach Charny begab und nun zur Ausführung des von seinem Vorgänger eingeleiteten artilleristischen Angriffs schritt. Die inzwischen unter Begleitung von zwei Festungs-Artillerie-Kompagnien**) von Toul herbeigeschafften Belagerungsgeschütze wurden größtentheils in einem bei Fromeréville eingerichteten Parke, die von Sedan kommenden in Bras aufgestellt.***) Am 8ten Oktober war auch das 1ste Bataillon Regiments Nr. 65 vor Verdun eingetroffen und dem westlichen Einschließungsabschnitte zugetheilt worden,†) das 6te Reserve-Ulanen-Regiment hingegen nach Reims abgerückt.

Um den beabsichtigten Batterie-Bau in der nördlichen und westlichen Umgebung der Festung zu sichern, schritt das nun vereinigte Regiment

*) An Stelle des zum Kommandeur der Badischen Feld-Division ernannten Generals v. Glümer.

**) 4te und 6te Kompagnie Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 3.

***) Von Sedan war auch die Munition für die Französischen Geschütze geliefert und die 6te Kompagnie der Festungs-Artillerie-Abtheilung Nr. 11 herangezogen worden.

†) An Stelle desselben hatten andere Truppen die Besetzung der Etappen-Punkte Damvillers und Stenay übernommen. In letzterem Orte wurde die 5te Kompagnie des Bataillons Brühl nebst Mannschaften des Landwehr-Regiments Nr. 53 am Morgen des 11ten Oktober von Montmédy aus überfallen und großentheils gefangen abgeführt.

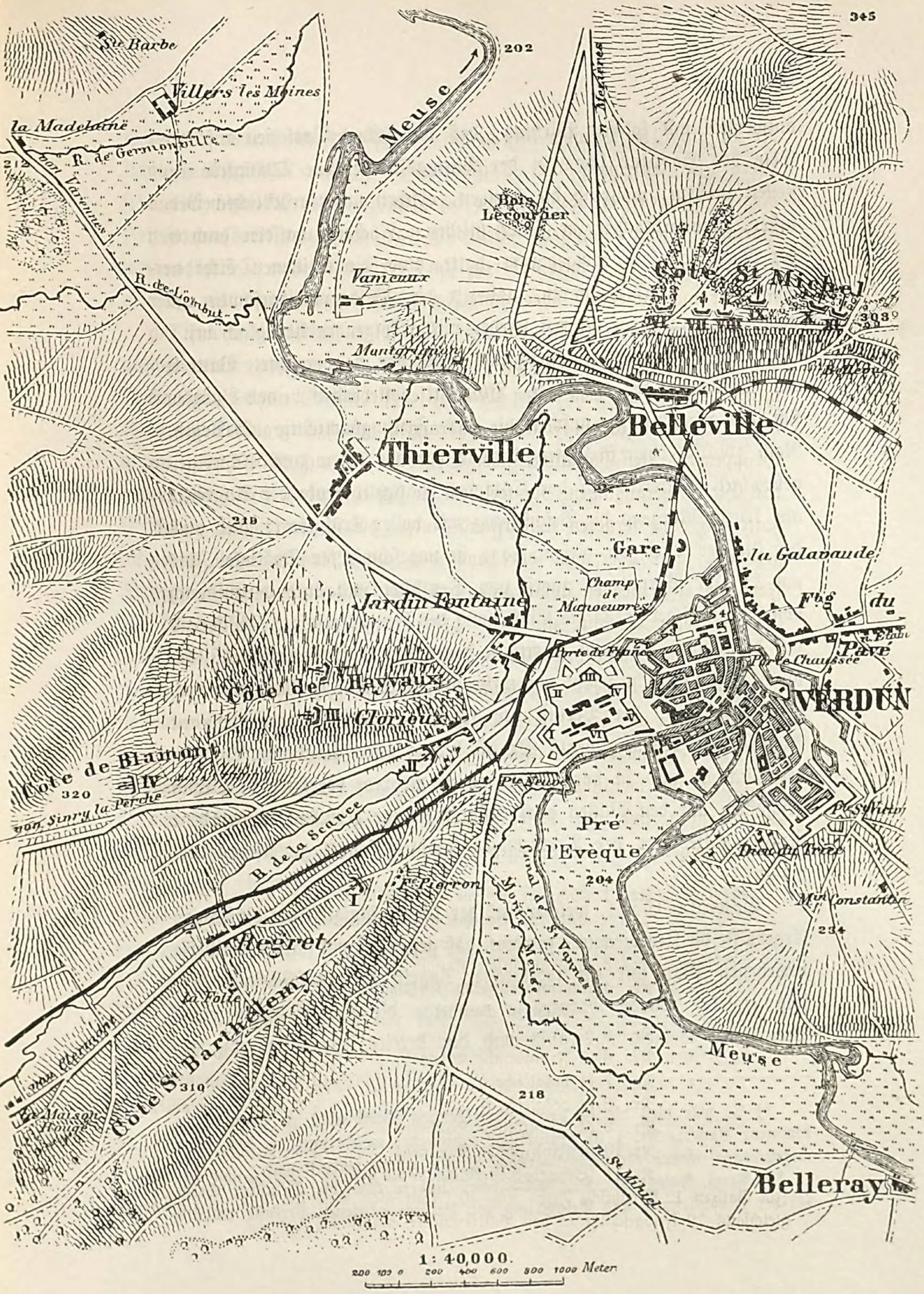
Nr. 65 am 11ten Oktober kurz vor 8 Uhr Abends auf beiden Maas-Ufern zur Besetzung der Ortschaften Belleville, Thierville und Regret, während die Feldgeschütze bei ziemlich hellem Mondschein das Hornwerk Victor beschossen. Belleville war bereits von den Franzosen geräumt; auch die beiden anderen, stark verbarrikadirten Dörfer verließ der augenscheinlich überraschte Feind nach kurzer Gegenwehr unter Einbuße von etwa 20 Gefangenen. Am folgenden Abend schoben sich die Fünfundsechsziger noch weiter gegen die Festung vor, indem Abtheilungen der auf dem linken Maas-Ufer stehenden beiden Bataillone in Glorieux und Jardin Fontaine eindrangen, gleichzeitig auch Schützen-Gruppen des 2ten Bataillons über Belleville bis auf 600 Schritte an das Glacis herangingen, vor welchem sie sich eingruben. Der Gegner hatte sich ohne ferneren Widerstand hinter die Festungswälle zurückgezogen, fügte aber von dort aus den am Ostrande von Jardin Fontaine erscheinenden Kompagnien des 1sten Bataillons durch heftiges Gewehr-Feuer Verluste zu.

Noch am nämlichen Abend begann der Batterie-Bau. Wiewohl der vom Regen aufgeweichte Lehmboden und der an manchen Stellen fast zu Tage tretende felsige Untergrund die Arbeiten ungemein erschwerte, so gelang es doch im Laufe der Nacht, vier Batterien im westlichen Vorlande, sechs auf der Côte St. Michel zu vollenden und am 13ten Oktober um 6 Uhr Morgens aus 52 Geschützen das Feuer gegen Verdun zu eröffnen.*) Der Platz

---

*) Batterie Nr. 1 (Schwere Reserve-Batterie des VIII. Korps) auf der Côte St. Barthelemy, westlich der Ferme Pierron,
" Nr. 2 (4 Französische Mörser) im Dorfe Glorieux,
" Nr. 3 (6 Französische Kanonen) .
" Nr. 4 (kam an der bezeichneten Stelle nicht zu Stande) . . .
" Nr. 5 (6 Französische Kanonen) .
} am Osthange der Côte des Hayvaux, südlich von Thierville,
" Nr. 6 (6 Französische Kanonen) . . .
" Nr. 7 (4 desgleichen) . . . .
" Nr. 8 (4 desgleichen) . . . .
" Nr. 9 (4 Französische Haubitzen) . . .
" Nr. 10 (6 Französische Kanonen) . . .
" Nr. 11 (Schwere Ref.-Batter. VII. Korps)
} auf der Côte St. Michel nördlich des Dorfes Belleville, in der angegebenen Reihenfolge von Westen nach Osten.

Im Ganzen 12 Preußische Feld- und 40 Französische Geschütze (unter Letzteren gleichfalls 12 Feldgeschütze in den Batterien Nr. 6 und 10).


St Barbe
Villers les Moines
la Madelaine
R. de Germonville
von Varennes
R. de Lombut
Meuse
202
Bois Lecourtier
Vaneaux
Montgrignon
Côte St Michel
303
Belleville
Thierville
219
Gare
la Galavaude
Champ de Manoeuvres
Jardin Fontaine
Fbg du Pavé
Porte de France
Porte Chaussée
VERDUN
Côte de Hayvaux
Glorieux
Côte de Blamont
320
von Sivry la Perche
B. de la Seance
Pré l'Evêque
204
Fe Pierron
Regret
La Folie
Canal de St Vannes
Vieille Meuse
Mt Constantin
234
Côte St Barthélemy
von Clermont
310
La Maison Rouge
218
Meuse
n. St Mihiel
Belleray
1 : 40,000.
200 100 0 200 400 600 800 1000 Meter

antwortete mit solcher Wirkung, daß die beiden Batterien auf der Côte des Hayvaux schon in der Mittagsstunde ihre Thätigkeit einstellen mußten, während die übrigen, obschon unter erheblichen Verlusten, ununterbrochen im Feuer blieben. Nachdem dasselbe auch in der Nacht langsam fortgedauert hatte, und die erlittenen Schäden ausgebessert worden waren, nahmen die Belagerungsgeschütze am nächsten Morgen den Kampf wieder mit größerer Lebhaftigkeit auf.

Sie wurden hierbei durch eine inzwischen neu errichtete Batterie am Osthange der Côte de Blamont unterstützt*) und zeigten sich am Nachmittage anscheinend der Festungsartillerie überlegen. Nach glücklich bewerkstelligtem Umbau der am 13ten zum Schweigen gebrachten Batterien auf der Côte des Hayvaux setzte der Angreifer am 15ten Morgens die Beschießung mit voller Kraft fort; aber auch der Gegner blieb an diesem Tage in ungeschwächter Thätigkeit, bis um 11 Uhr Vormittags zuerst von Deutscher und bald darauf auch von Französischer Seite die Einstellung des Feuers erfolgte. Während des dreitägigen Kampfes waren in den Belagerungsbatterien 15 Geschütze außer Gefecht gesetzt und mehr als 60 Mann getödtet oder verwundet worden; der Verlust der gegen das Glacis vorgeschobenen Abtheilungen des Regiments Nr. 65 betrug etwa 40 Mann.**) In der Citadelle und in der Stadt waren mehrere Gebäude in Brand geschossen, auf den Wällen auch einige Geschütze zertrümmert worden; Letztere hatte aber der Vertheidiger jederzeit schnell zu ersetzen vermocht.

General v. Gayl, welcher aus der Geringfügigkeit der bisherigen Ergebnisse die Ueberzeugung gewann, daß gegen den mit starker Artillerie versehenen Platz nur ein regelrechter Angriff den beabsichtigten Erfolg erzielen würde, beantragte nunmehr die Heranführung eines Preußischen Belagerungstrains und den bereits sehr nothwendig ge-

*) Es war dies die in der vorhergehenden Nacht nicht zu Stande gekommene Batterie Nr. 4 (6 Französische Kanonen), welche nun an dem oben angegebenen, weiter rückwärts liegenden Punkte erbaut worden war.

**) Vergl. Anlage Nr. 86, welche das Nähere über die Deutscher Seits bei der Einschließung und Belagerung von Verdun erlittenen Verluste enthält.

wordenen Munitionsersatz für die beim Einschließungskorps befindlichen Französischen Geschütze. Das Regiment Nr. 65 räumte einstweilen seine vorgeschobenen Stellungen auf beiden Maas-Ufern, behielt aber mit Feldwachen diejenigen Batteriestände besetzt, in welchen man zur Vermeidung eines wiederholten Transportes die schwereren Belagerungsgeschütze mit Kartätschen geladen stehen ließ. —

Der augenblickliche Mißerfolg der Deutschen hatte die Unternehmungslust des Feindes gesteigert. Er verdrängte in der stürmischen Nacht zum 20sten Oktober eine zum Schutze der Batterien an der Côte des Hayvaux aufgestellte Feldwache des 1sten Bataillons und wurde erst mit Hülfe der von Thierville herbeieilenden Verstärkungen wieder aus den Batterien zurückgeworfen, nachdem er die dortigen Geschütze leicht vernagelt hatte. Am 28sten Oktober um 5 Uhr Morgens erfolgte ein stärkerer Ausfall auf beiden Maas-Ufern. Franctireure und Pioniere nahmen ihren Weg durch das Bois St. Michel und drangen bis zu den Batterieständen auf der gleichnamigen Höhe vor, wo sie jedoch nur noch ein unbrauchbares Geschütz vorfanden. Nach Zerstörung der Brustwehren und Unterkunftsräume nahmen die Franzosen theils die Richtung nach dem Bois Lecourtier, theils weiter links durch die Wein-Gärten auf Belleville, gegen welchen Ort auch bereits Französische Linientruppen und Mobilgarden über La Galavaude vorgedrungen waren. Die 5te Kompagnie Regiments Nr. 65, welche bisher an dem Eisenbahn-Damme südlich Belleville erfolgreichen Widerstand geleistet hatte, sich aber nun in der linken Flanke umfaßt und auch vom anderen Maas-Ufer her beschossen sah, wich unter ziemlich erheblicher Einbuße an Gefangenen fechtend auf das von der 7ten Kompagnie besetzte Bois Lecourtier zurück. Der Feind drängte scharf nach, vermochte aber keine weiteren Fortschritte zu machen, weil die mittlerweile aus Bras herangezogene 6te Kompagnie nebst zwei Geschützen in den Kampf eingriff und die Côte St. Michel wieder in Besitz nahm. Ein Versuch dieser Kompagnie, durch die Weinberge nach Belleville vorzudringen, scheiterte jedoch am Feuer des in diesem Dorfe sich hartnäckig vertheidigenden Gegners.

Gleichzeitig mit dem Ausfalle auf dem östlichen Maas-Ufer waren drei Französische Truppen-Kolonnen aus der nordwestlichen Festungsfront vorgebrochen. Die Abtheilung des rechten Flügels schritt unter Mitwirkung zweier mit Kartätschen feuernden Feldgeschütze dreimal vergeblich zum Angriffe auf das vom 1sten Bataillon Regiments Nr. 65 besetzte Thierville; ein gegen den verbarrikadirten Südeingang dieses Dorfes vorstürmender Trupp reitender Jäger wurde durch Salven-Feuer zurückgetrieben. Während die Franzosen auf diesem Punkte schon um 7 Uhr wieder in die Festung abzogen, war es der mittleren Ausfallskolonne unter dem Schutze der Dunkelheit gelungen, unbemerkt durch die Weinberge zwischen Jardin Fontaine und Glorieux die Batterien auf der Côte des Haywaux zu erreichen und nach Verjagung der dortigen Feldwachen sämmtliche zwölf Geschütze diesmal gründlich zu zerstören.*) Nachdem der Stoß demnächst gegen die Batterie am Abhange der Côte Blamont fortgesetzt, dort aber von der 11ten Kompagnie oben genannten Regiments zurückgewiesen worden war, trat auch die mittlere Französische Abtheilung bei Tagesanbruch ihren Rückzug an. Die linke Flügel-Kolonne hatte inzwischen von Glorieux aus ihre Schützen durch die Wein-Pflanzungen der Côte St. Barthelemy in der Richtung auf den Pachthof Pierron vorgeschoben, wo Deutscher Seits die 10te Kompagnie dem Feinde entgegentrat. Ein erfolgreicher Angriff der Letzteren beendete um 9 Uhr Morgens dies Gefecht, welches auf der anderen Seite des Flusses schon eine halbe Stunde früher verstummt war. Belleville und Glorieux blieben von den Franzosen besetzt; ihnen gegenüber nahmen die Deutschen ihre früheren Vorposten-Stellungen auf dem rechten Maas-Ufer wieder ein. Der Verlust der Fünfundsechsziger betrug an Todten und Verwundeten etwa 30, an Vermißten etwa 40 Mann. —

Gegen Ende Oktober und in den ersten Tagen des folgenden Monats trafen die von der I. Armee entsendeten Verstärkungen**)

---

*) Das Deutscher Seits beabsichtigte Zurückziehen der Geschütze war wegen des aufgeweichten Lehmbodens bisher unterblieben.

**) Vergl. Th. II., Seite 372.

sowie auch Preußische Belagerungsgeschütze in Begleitung von mehreren Artillerie-Kompagnien vor Verdun ein. Der Belagerungspark zählte nun 102 Geschütze und war mit ansehnlichen Munitionsvorräthen ausgestattet. Angesichts der Vorbereitungen zum förmlichen Angriffe bat der Festungskommandant am 3ten November um einen Waffenstillstand, nach dessen unter Zustimmung des großen Hauptquartiers erfolgter Bewilligung am 5ten die Feindseligkeiten aufhörten und gleich darauf die Kapitulationsverhandlungen begannen. Am 8ten kam es zum Abschlusse eines Vertrages, in welchem die Uebergabe der Festung auf den folgenden Tag festgesetzt und die Besatzung, mit Ausnahme der Nationalgarden, für kriegsgefangen erklärt wurde. In Anbetracht der thatkräftigen Vertheidigung und der zur Zeit noch vorhandenen Widerstandsfähigkeit des Platzes verpflichtete sich jedoch der Belagerer, das vorgefundene Kriegsmaterial beim Friedensschlusse wieder auszuliefern. Die Französischen Offiziere behielten ihre Waffen und sonstiges Eigenthum, durften auch gegen Abgabe des Ehrenwortes, in diesem Kriege nicht mehr gegen Deutschland zu dienen, auf freiem Fuße bleiben. Am 9ten November Morgens rückten die Preußen dem getroffenen Abkommen gemäß in Verdun ein, wo sich an vielen öffentlichen Gebäuden und Wohnhäusern die deutlichen Spuren der mehrtägigen Beschießung zeigten.

Das Gros der I. Armee hatte auf dem, wie erwähnt, am 7ten November begonnenen Vormarsche von der Mosel am 8ten die Gegend nördlich und südlich von Etain erreicht. Dort empfing das Ober-Kommando einerseits die Nachricht von der Kapitulation von Verdun, andererseits in der Nacht zum 9ten ein Schreiben der obersten Heeresleitung, in welchem nunmehr auch die Belagerung von Mézières der I. Armee übertragen wurde. Auf Grund einer außerdem in diesem Schreiben enthaltenen allgemeinen Bestimmung, daß nach Maßgabe des Vorschreitens der beiden Armeen von Metz die zur Zeit noch unmittelbar vor dem Feinde stehenden

Landwehr-Truppen fortan nur zum Besatzungs- und Etappendienste verwendet werden sollten,*) beantragte der General-Gouverneur von Reims die baldige Ablösung der damals vor Mézières aufgestellten Truppen-Abtheilung der 2ten Landwehr-Division. General v. Manteuffel befahl in Folge dessen der auf Rethel in Marsch gesetzten 1sten Division, nach Boulzicourt abzubiegen und demnächst die angeordnete Belagerung zu übernehmen. Auch die Ponton-Kolonne des I. Korps wurde dieser Division beigegeben; die zum Angriffe auf die Festung bestimmten schweren Geschütze befanden sich — Mittheilungen aus Reims zufolge — zum Theil bereits in Boulzicourt.

Die 1ste Division, welche am 10ten November nach unbedeutendem Zusammenstoße mit einer von Montmédy aus rekognoszirenden Abtheilung des Feindes über Beaumont bei Le Chesne eingetroffen war, erhielt daselbst den eben erwähnten Befehl und marschirte demgemäß am 11ten nach Boulzicourt ab. Das Regiment Nr. 41 bestand am 13ten in der Gegend nördlich dieses Ortes ein leichtes Scharmützel mit dem von Mézières ausfallenden Gegner, während das Regiment Nr. 43 nebst einer Schwadron und einer Batterie bei Donchery auf das rechte Maas-Ufer überging. Am 14ten wurde darauf die Festung östlich von der 2ten, westlich von der 1sten Brigade umstellt; Letztere besetzte zugleich die Uebergänge der Sormonne und übernahm die Beobachtung von Rocroy.

---

*) Das eben erwähnte, am 31sten Oktober abgesendete Schreiben war in Folge einer Verspätung auf der Feldpost erst jetzt an seine Bestimmung gelangt. Dasselbe enthielt u. A. auch eine wiederum etwas veränderte Eintheilung der Gouvernements- und Etappen-Truppen, derzufolge der General-Etappen-Inspektion der I. Armee nur noch die Verfügung über das Landwehr-Bataillon St. Wendel und die 1ste Schwadron des 6ten Reserve-Husaren-Regiments blieb. Die II. Armee behielt an Etappen-Truppen:

	4 Bataillone,	2 Schwadronen,	— Batterien,
die III. Armee:	16 =	9 =	2 =
die Maas-Armee:	4 =	2 =	— =

Das General-Gouvernement von Elsaß verfügte nunmehr über:

	23 Bataillone,	9 Schwadronen,	$2^1/_2$ Batterien,
dasjenige von Lothringen über:	20 =	6 =	2 =
dasjenige von Reims über:	17 =	4 =	3 =

Das Gros der I. Armee hatte inzwischen ohne Aufenthalt seinen Marsch nach Westen fortgesetzt. Das VIII. Korps überschritt die Maas nördlich von Verdun und gelangte, unter Wiederheranziehung des Jäger-Bataillons, der beiden Pionier-Kompagnien und des Regiments Nr. 65*), am 11ten November bei St. Menehould und Vienne le Château an den Westfuß der Argonnen; die Truppen-Kolonne des I. Korps befand sich zu dieser Zeit bei Buzancy. Zwischen beiden Flügeln der Armee rückte die 3te Kavallerie-Division ein, nachdem sie ihrem Auftrage gemäß die ganze Gebirgslandschaft durchstreift hatte, ohne irgendwo auf bewaffneten Widerstand zu stoßen; das Regiment Nr. 33 und die beiden Batterien des VIII. Korps traten in den Verband desselben zurück.**) In der eben angegebenen Frontentwickelung durchzog die Armee in den nächstfolgenden Tagen die weiten Ebenen der Champagne; am 15ten erreichte sie mit dem linken Flügel die Gegend von Reims, mit dem rechten die von Rethel.***) Am nämlichen Tage begann die 4te Infanterie-Brigade, deren Beförderung von Pont à Mousson nach Soissons durch Betriebsstörungen auf der Eisenbahn verzögert worden war, die Einschließung von La Fère.

Der Ober-Befehlshaber hatte sich mit seinem Stabe bereits am 14ten nach Reims begeben, um daselbst in unmittelbarer Verbindung mit dem dortigen General-Gouvernement den Vormarsch nach der Oise einzuleiten und über das fernere Verfahren gegen die Ardennen-Festungen Entscheidung zu treffen. Aus neueren Mittheilungen der obersten Heeresleitung ging nämlich hervor, daß die ursprünglich zur Belagerung von Mézières ausersehenen Geschütze inzwischen zur Verwendung gegen La Fère bestimmt worden waren. An Stelle

*) Vergl. Th. II., Seite 372. An Stelle des letztgenannten Truppentheils wurde das Regiment Nr. 60 dem General-Gouvernement von Lothringen überwiesen, dessen Bereich in Folge höheren Befehls vom 4ten November nun auch das Maas-Departement umfaßte.

**) Dem VIII. Korps fehlte nun an seinem vollen Bestande nur noch das Regiment Nr. 28, welches mit der Sächsischen Ponton-Kolonne erst am 9ten von der Mosel aufgebrochen war.

***) Anlage Nr. 87 enthält die täglichen Marschziele der einzelnen Heerestheile und die Hauptquartiere des Ober-Kommandos der I. Armee bis zum 15ten November.

derselben wurde zwar für den Angriff auf Mézières der bei Verdun abkömmlich gewordene Belagerungstrain überwiesen. Da derselbe jedoch zunächst auf Landwegen bis Clermont geschafft werden mußte, und daher auf sein Eintreffen nicht vor Ablauf mehrerer Wochen zu zählen war, so nahm General v. Manteuffel bis dahin von jedem ernsteren Vorgehen gegen Mézières Abstand. Er untersagte für diese Zeit ausdrücklich eine Beschießung der Stadt, gedachte vielmehr einstweilen nur durch eine Aufstellung vor der Südseite des Platzes, sowie durch Beobachtung von Rocroy und Givet die eigenen rückwärtigen Verbindungen im Bereiche des General-Gouvernements gegen das durch jene drei Punkte gebildete Festungsdreieck zu sichern. Hierzu bestimmte er die inzwischen bis Briey vorgerückten Truppen der ehemaligen 3ten Reserve-Division,*) nach deren Eintreffen bei Boulzicourt die 1ste Division wieder zur Armee herangezogen werden sollte. Alle sonstigen Anordnungen bezüglich der späteren Belagerung von Mézières wurden mit Rücksicht auf das weitere Vorschreiten der I. Armee nach Westen dem kommandirenden General des VII. Korps überlassen, welchem zu diesem Zwecke auch die eben erwähnte Truppen-Abtheilung unterstellt blieb. General v. Zastrow hatte nach beendeter Abführung der Französischen Kriegsgefangenen und nach erfolgter Rückkehr der Begleitmannschaften die ihm aufgetragene Einschließung von Diedenhofen und Montmédy so eben ins Werk gesetzt. Vor ersterem Platze stand die Hauptmasse der 14ten Division, vor dem Letzteren eine zugleich mit der Beobachtung von Longwy beauftragte Abtheilung beider Divisionen des VII. Korps in Stärke von 5 Bataillonen, 4 Schwadronen und einer Batterie; der größte Theil der 13ten Division befand sich in und bei Metz. Die General-Etappen-Inspektion folgte nach Regelung des Verpflegungsnachschubes und Abwickelung ihrer sonstigen Geschäfte in der dortigen Gegend dem Ober-Kommando nach Reims.

*) Regimenter Nr. 19 und 81, 1stes Reserve-Dragoner-, 3tes Reserve-Husaren-Regiment und drei Reserve-Batterien des V. Armee-Korps.

Vormarsch der II. Armee über die obere Seine. Ereignisse in Paris und an der Loire.

Unmittelbar nach der Uebergabe von Metz hatte die II. Armee ihre Vorbewegung nach Südwesten begonnen. Im Sinne der einige Tage zuvor erhaltenen Weisungen aus Versailles gedachte Prinz Friedrich Karl am 11ten November in der Höhe von Troyes und Chaumont anzulangen, um von letzterem Punkte aus nöthigen Falls dem XIV. Korps die Hand reichen zu können. Der rechte Flügel der Armee, bestehend aus dem IX. Korps und der aus ihren Stellungen östlich der Mosel schon am 29sten Oktober nach Briey herangezogenen 1sten Kavallerie-Division,*) erreichte am 2ten November das westliche Maas-Ufer bei St. Mihiel, während das III. Korps den Fluß weiter aufwärts bei Commercy überschritt. Das X. Korps, welches den linken Flügel der Armee bilden sollte, setzte sich mit seinen Hauptkräften am letztgenannten Tage aus der Gegend von Metz nach Toul in Marsch, am 4ten November auch die 40ste Brigade,**) nachdem sie bis dahin auf Wunsch des Ober-Befehlshabers der I. Armee zur Bewachung des Gefangenen-Lagers bei St. Barbe zurückgeblieben war. Die noch bei Metz befindlichen Theile des II. Korps folgten nach Vorschrift der obersten Heeresleitung der gegen Ende Oktober in der Richtung nach Paris vorausgesendeten Division, um das dortige Einschließungsheer zu verstärken. Der größte Theil der 3ten Division wurde in den Tagen vom 3ten bis zum 8ten November auf der Eisenbahn nach Nanteuil sur Marne befördert; das Regiment Nr. 14, sechs Schwadronen der Dragoner-Regimenter Nr. 3 und 11, die Korps-Artillerie und ein Theil der Trains marschirten auf dem geradesten Wege über Bar le Duc, Vitry und Sézanne.

Hinsichtlich der nunmehrigen Bestimmung der II. Armee hatte sich General Graf v. Moltke in einem dem Ober-Kommando am 3ten November in Commercy zugegangenen Schreiben dahin ausgesprochen, daß es vor Allem darauf ankomme, die neuen Heeresmassen des Gegners zu zersprengen. Vorbehaltlich anderer, vom weiteren Verlaufe der Dinge noch abhängiger Aufträge, bezeichnete er insbe-

*) Vergl. Th. II., Seite 370.

**) Nebst $\frac{\text{4ter}}{\text{Drag. Nr. 16}}$ und der 4ten leichten Batterie X. Armee-Korps.

sondere die Besetzung von Bourges, sowie auch die von Nevers und Châlon sur Saône als wünschenswerth. Es herrschte damals noch die Ansicht vor, daß an den bezeichneten Orten je ein Armee-Korps zur Vertreibung der dort etwa versammelten Truppen des Feindes ausreichen werde.

Demgemäß behielt die Armee ihre nach Anordnung des Ober-Kommandos ursprünglich eingeschlagene Richtung bei. Der tägliche Verpflegungsbedarf war beim Durchschreiten der ausgesogenen Landstriche in der Nähe von Metz aus den mitgeführten Vorräthen entnommen worden; später wurde er von den Quartierwirthen geliefert, während die Proviant-Kolonnen und Fuhrenparks aus den im Voraus auf den einzelnen Marschlinien angelegten Magazinen ihre Bestände nach Bedarf ergänzten. Bei guter Kost, vorwiegend günstiger Witterung und wenig anstrengenden Märschen auf wohlgebauten Straßen besserte sich der Gesundheitszustand der Truppen in sichtlicher Weise. Nachdem die Bewegungen auch im Uebrigen anfänglich ohne jeden Zwischenfall von Statten gegangen waren, zeigten sich erst beim Betreten der Marne-Gegend die unverkennbaren Spuren einer namentlich von Langres und Chaumont aus geleiteten Volksbewaffnung. Einige Meilen nördlich des letzteren Ortes kam es zum ersten Male wieder zu leichten Zusammenstößen mit dem Feinde.*)

Das III. Korps hatte bereits von Commercy aus eine Truppen-Abtheilung in der Stärke von 2 Bataillonen, 3 Schwadronen und 1 Batterie**) über Gondrecourt auf Chaumont abgezweigt, um beim weiteren Vormarsche der Armee die linke Flanke nach jener Seite hin zu sichern.***) Dieser Auftrag war in Folge einer bald darauf in Ligny eingegangenen Weisung des Ober-Kommandos dahin erweitert

*) Anlage Nr. 88 enthält die täglichen Marschziele der einzelnen Heerestheile und die Hauptquartiere des Ober-Kommandos der II. Armee bis zum 10ten November.

**) $\frac{\text{II. und Füsil.}}{\text{8.}}$, $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{Drag. Nr. 2.}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Drag. Nr. 12.}}$, 1ste schwere Batterie unter Oberst v. Conta.

***) Das X. Korps war noch nicht in die vordere Linie der Armee eingerückt.

worden, daß der Eisenbahn-Knoten bei Bologne und wo möglich auch die bei Chaumont und Bricon in Besitz genommen werden sollten. Es lag hierbei die Absicht vor, den Gegner am Fortschaffen der auf den Bahnen südwestlich von Neufchâteau etwa noch befindlichen Lokomotiven und Wagen zu hindern, und demnächst die Strecke von Blesme über Chaumont nach Troyes für den eigenen Gebrauch in Betrieb zu setzen.

Die eben erwähnte linke Seitenabtheilung des III. Armee-Korps fand am 6ten November auf dem Marsche von Doulaincourt nach Froncles den steil ins Marne-Thal hinabführenden Hohlweg durch einen Verhau gesperrt. Letzterer war zwar nicht besetzt; aber in Froncles und Provenchères sowie auf den Höhen südlich dieses Dorfes zeigte sich Französische Infanterie, welche die zur Aufklärung vorreitenden Preußischen Dragoner beschoß. Da nach Angabe der Landesbewohner stärkere Streitkräfte des Feindes bei Chaumont und Langres stehen sollten, so suchte Oberst v. Conta zunächst die Verbindung mit dem an diesem Tage bei Joinville eintreffenden Gros des Korps wiederherzustellen. Er zog sich daher unter dem Schutze der 9ten und 11ten Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments, welche im Marne-Thal das Feuergefecht gegen den Feind aufnahmen, mit der Avantgarde über Villers sur Marne nach Gudmont, mit den übrigen Truppen nach Rouvray ab.

Der kommandirende General v. Alvensleben II. versammelte auf die in Joinville erhaltene Meldung von diesen Vorgängen am folgenden Morgen die 5te Division bei Rouvray und ließ die durch das 1ste Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments verstärkte Seitenabtheilung auf dem westlichen Marne-Ufer wiederum gegen Chaumont vorgehen. Der Feind war mittlerweile bis über Bologne zurückgegangen und hielt nur noch eine halbe Meile weiter südlich ein zwischen Marant und Bretenay liegendes Gehölz sowie auch das letztgenannte Dorf besetzt. Durch wenige Granatschüsse wurde der Ort gesäubert, die im Gehölze befindliche Abtheilung aber auf beiden Flügeln umfaßt, dann nach kurzem Kampfe von der 12ten Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments zersprengt und größtentheils gefangen genommen. Eine gegen das angeblich stark befestigte Chau-

mont entsendete Dragoner-Schwadron erhielt in der Gegend von Buxereuilles Salven-Feuer von geschlossenen Französischen Infanterie-Trupps. Als die Preußen aber am 8ten ihren Vormarsch von Bologne fortsetzten, stießen sie nirgends mehr auf Widerstand. Die 5te Division breitete sich nun über Chaumont bis Bricon aus und erwartete in dieser Aufstellung die Annäherung des von Toul nachrückenden X. Korps. Letzteres traf am 9ten November bei Andelot ein, gleichzeitig das Gros des III. Korps bei Doulevant und Bar sur Aube; der rechte Flügel der Armee, dessen Kavallerie-Patrouillen bereits von Montier en Der aus gegen die Seine-Uebergänge gestreift und dieselben frei vom Feinde gefunden hatten, besetzte mit einer vorgeschobenen Abtheilung Troyes.*)

Am folgenden Tage versammelte sich dort das ganze IX. Korps nebst der 1sten Kavallerie-Division, während das Gros des III. Korps nach Vendeuvre marschirte, und die 5te Division Clairvaux erreichte. Das X. Korps gelangte mit seinen Hauptkräften in die Gegend von Chaumont, mit der 40sten Brigade nach Neufchâteau.

Von Nancy aus, welches seit Ende Oktober den Etappen-Hauptort der II. Armee bildete, besetzten Etappen- und Gouvernements-Truppen nach Maßgabe des Vorrückens dieser Armee die wichtigsten Punkte an der großen Straße nach Chaumont und an den bei Bologne zusammenlaufenden Eisenbahnlinien von Neufchâteau und Blesme. Auf Letzterer schritt man sogleich zur Wiederherstellung der Französischer Seits zerstörten drei Eisenbahn-Brücken über die Marne in der Nähe von Villers.

Die II. Armee stand somit am 10ten November in der Linie von Troyes bis Chaumont zur Fortsetzung ihrer Bewegungen in der bisherigen Richtung bereit. An diesem Tage erhielt aber Prinz Friedrich Karl in seinem Hauptquartier zu Troyes ein Telegramm der obersten Heeresleitung, in welchem er mit Rücksicht auf die augenblickliche Sachlage bei Paris und an der Loire zum beschleunigten Rechtsabmarsche nach Westen aufgefordert wurde.

*) Schon am 8ten Nachmittags hatte eine Schwadron des Ulan.-Regts. Nr. 12 die Zahlung einer Geldstrafe von dieser Stadt erzwungen, weil kurz vorher eine Kavallerie-Patrouille in den Straßen derselben von den Einwohnern beschossen worden war.

In der Französischen Hauptstadt hatte die schon seit geraumer Zeit im Stillen thätige Umsturz-Partei*) allmälig eine größere Verbreitung gefunden und die Einwohnerschaft durch lärmende Kundgebungen in fortdauernder Aufregung erhalten. Volkshaufen, welche mit Nationalgarden vermischt zu wiederholten Malen vor das Stadthaus, den Louvre und das Standbild von Straßburg zogen, forderten die Austheilung von Chassepot-Gewehren, Beseitigung aller monarchisch gesinnten Verwaltungsbeamten und Wahlen zu einem Gemeinde-Rath. Da die Regierung Bedenken trug, gegen dieses anfänglich von den eigenen Landsleuten verspottete Treiben**) ernsthaft einzuschreiten, so artete dasselbe bald in offene Gewaltthätigkeiten aus. Schon am 8ten Oktober hatten 4000 bewaffnete Nationalgarden unter dem Rufe: „Es lebe die Kommune!" das Stadthaus umringt und durch andere Truppen auseinandergetrieben werden müssen. Aber auch diesmal erfreuten sich die wohlbekannten Anstifter des Aufruhrs einer vollständigen Straflosigkeit, und bei äußerlicher Ruhe blieb daher die Gährung der unteren Volksschichten im beständigen Wachsen. Außerdem erzeugten die mehrfachen Mißerfolge der Französischen Waffen im Laufe des Monats eine allgemeine Verstimmung gegen die augenblickliche Landesregierung. Dieser bedenkliche Zustand erreichte seinen Höhepunkt, als, ungefähr gleichzeitig mit dem Bekanntwerden des Falles von Metz und des unglücklichen Ausganges der Kämpfe bei Le Bourget, Thiers von seiner siebenwöchentlichen Rundreise zu den Europäischen Höfen***) nach Paris zurückkehrte, und sich alsbald in der Hauptstadt die Kunde von der gänzlichen Erfolglosigkeit seiner Bemühungen verbreitete. Nach der von ihm entworfenen Schilderung der Verhältnisse war weder vom Auslande, noch von den seinerseits soeben durchreisten Provinzen eine wirksame Hülfe zu erwarten, und klagte man daher nach so vielen Enttäuschungen jeder Art die Lenker des Staates laut des Verrathes und der Unfähigkeit an. Die Häupter der Umsturz-Partei hielten

*) Vergl. Th. II., Seite 147.

**) Man pflegte es in Paris als monomanie de l'émeute zu bezeichnen.

***) Vergl. Th. II., Seite 12.

nunmehr den richtigen Augenblick zur Durchführung ihrer Pläne für gekommen.

Am 31sten Oktober wurde in einer Versammlung von Abgeordneten aus den einzelnen Stadtvierteln die Absetzung der Regierung und die Anerkennung der Kommune beschlossen. Tobende Massen bestürmten von allen Seiten her das Stadthaus. Als einige zum Schutze desselben herbeigerufene Nationalgarden-Bataillone gemeinsame Sache mit den Aufrührern machten, zog General Trochu auch die im Inneren des ausgedehnten Gebäudes aufgestellten drei Mobilgarden-Kompagnien zurück, nachdem diese schon vorher die Weisung erhalten hatten, ihren Posten zwar zu vertheidigen, aber die Schußwaffe nicht zu gebrauchen. Die Meuterer drangen nun ungehindert in das Haus ein und erbrachen die Thüren des Sitzungssaales; die in demselben zur Berathung anwesenden Regierungsmitglieder und der Ober-Befehlshaber der Nationalgarde wurden von Bewaffneten umringt und gefangen gehalten. In der allgemeinen Verwirrung war jedoch der Minister Picard entkommen, welcher sogleich die nöthigsten Maßregeln zur Bekämpfung des Aufstandes traf und in den Straßen Generalmarsch schlagen ließ. Um 8 Uhr Abends umzingelten mehrere der Regierung treu gebliebene Bataillone die vor dem Stadthause versammelte Volksmenge. Zwei Mobilgarden-Kompagnien gelangten von ihrer Kaserne aus mittelst eines unterirdischen Ganges in das Gebäude und öffneten im Laufe der Nacht dessen Thüren den außerhalb stehenden Regierungstruppen. Die Aufrührer entflohen unter Wegwerfen ihrer Waffen; ein Theil derselben wurde in und vor dem Stadthause festgenommen, später aber ohne Weiteres wieder entlassen.

Während der eben geschilderten Vorgänge im Innern von Paris hatte die Französische Regierung noch einmal Unterhandlungen mit dem Deutschen Hauptquartier angeknüpft, um die Wahl einer gesetzmäßigen Volksvertretung zu ermöglichen. Besprechungen zu diesem Zwecke fanden in Versailles zwischen Thiers und dem Grafen v. Bismarck statt; doch führten dieselben wiederum zu keinem günstigen Ergebnisse, weil Französischer Seits nicht nur ein vierwöchentlicher Waffenstillstand verlangt, sondern auch die unannehmbare

Forderung einer Verproviantirung der Hauptstadt erhoben wurde. Die Minister Favre in Paris und Gambetta in Tours erklärten nunmehr öffentlich, daß jede Aussicht auf Einigung mit den Deutschen geschwunden sei, und der Krieg daher bis aufs Aeußerste fortgesetzt werden müsse. Hierzu war jedoch in Paris damals nur wenig Geneigtheit vorhanden. Es herrschte dort bereits eine vollständige Muthlosigkeit, und manche Stimme ließ sich vernehmen, daß Angesichts des Schicksales von Metz, welchem man über kurz oder lang gleichfalls nicht entgehen werde, ein Waffenstillstand, auch ohne Zufuhr von Lebensmitteln, als erster Schritt zum Frieden angenommen werden möge. So war die Lage der Dinge, als plötzlich in der zweiten November-Woche die Kunde von einem eben erfochtenen Siege der Loire-Armee die Gemüther der Franzosen mit neuer Hoffnung erfüllte.

Die Regierungsgewalt zu Tours befand sich seit Mitte Oktober fast ausschließlich in den Händen Gambettas. Derselbe hatte als Minister des Innern und als Kriegsminister die zur Zeit wichtigsten Posten in seiner Person vereinigt und leitete sowohl die Zusammenstellung als auch die Bewegungen der von ihm aufgebotenen Heeresmassen, ohne die anderen Minister hierbei zu Rathe zu ziehen.*) Vermöge solcher bis zum Schlusse des Krieges fortdauernden, fast unumschränkten Alleinherrschaft gelang es dem eisernen Willen des unermüdlich thätigen Mannes, nach und nach eine Streitmacht von 600,000 Mann nebst 1400 Geschützen gegen die Deutschen ins Feld zu stellen.

Abgesehen von den schon früher in größere gemeinsame Verbände zusammengetretenen Linientruppen und Mobilgarden waren laut einer Verfügung vom 11ten Oktober auch die Nationalgarden zunächst gemeinde- und bezirksweise in Kompagnien und Bataillone von verschiedener Stärke vereinigt worden. Eine aus diesen Abtheilungen für jedes Departement gebildete Brigade sollte vorzugsweise zur Ver-

*) Vergl. Th. II., Seite 217. Der Marine-Minister, Vice-Admiral Fourichon, hatte anfänglich auch das Kriegsministerium übernommen, dieses Amt jedoch bald wieder niedergelegt. Die laufenden Geschäfte desselben besorgte nunmehr, unter Gambetta's Ober-Leitung, dessen Beigeordneter Freycinet.

theidigung des Letzteren dienen, unter Umständen aber auch außerhalb desselben verwendet werden. Die Aufstellung der größeren Heereskörper nahm gleichfalls einen lebhaften Fortgang. Unter dem Schutze der beiden seit Mitte Oktober vom General d'Aurelle de Paladines befehligten Korps der Loire-Armee, welche, wie bereits erwähnt, zwischen Blois und Gien standen,*) war noch im Laufe des eben genannten Monats mit der Neubildung des 17ten Korps in der Gegend von Mer und Blois, des 18ten bei Nevers begonnen worden, während ein anderes Truppen-Korps unter Vice-Admiral Jaurès bei Châteaudun, Brou und Nogent le Rotrou die Lücke zwischen den Heeresmassen an der Loire und den im nordwestlichen Frankreich vertheilten Streitkräften ausfüllte. Dort hatte General Bourbaki in der nördlichen Normandie und Picardie, General Briant in Rouen, General Fiéreck auf dem linken Seine-Ufer den Ober-Befehl übernommen.

Auf dem rechten Flügel der letztgenannten Heeresgruppe deckte Oberst-Lieutenant Marty mit 8000 Mann von Châteauneuf und Senonches aus den Abschnitt zwischen der oberen Eure und Blaise bis in die Höhe von Courville und Garnay. Auch das wichtige Dreux war eine Zeitlang von etwa 7000 Mann Mobilgarden unter General du Temple besetzt gehalten, am 25sten Oktober aber beim Anrücken der Preußischen 6ten Kavallerie-Division verlassen worden. Nachdem sich diese demnächst auf Wunsch des Kommandeurs der 22sten Division wieder nach Maintenon herangezogen hatte,**) unternahmen beide Divisionen am 3ten November einen Streifzug gegen Courville. Demselben schloß sich zur Linken auch die 4te Kavallerie-Division an, welche mit zwei Brigaden über Nogent sur Eure auf Courville, mit der dritten nach

---

*) Das 15te und 16te, vergl. Th. II., Seite 247. Den Befehl über das 16te Korps, von welchem bis Anfang November die 2te Division und je eine Brigade der beiden anderen Divisionen bei Blois marschbereit wurden, übernahm demnächst der General Chanzy. Anlage Nr. 89 enthält die Ordre de bataille dieses Korps.

**) Vergl. Th. II., Seite 253. Das Husaren-Regiment Nr. 3 und ein Bayerisches Bataillon blieben in Rambouillet. — Vergl. auch Uebersichtskarte Nr. 5.

Bailleau le Pin vorging und von dort aus gegen Illiers rekognoszirte. Durch einige Granatschüsse wurde zwar die Räumung von Courville erzwungen; da sich jedoch die ganze weiter westlich liegende Gegend vom Feinde stark besetzt zeigte, so traten die Preußen am folgenden Morgen den Rückmarsch nach Chartres an. In Dreux kam es seit dem Wiederabzuge der 6ten Kavallerie-Division zu öfteren Zusammenstößen zwischen Deutschen und Französischen Patrouillen.

Der bei Houdan und Mantes stehenden 5ten Kavallerie-Division gegenüber sicherten etwa 8000 Mobilgarden und Franctireure unter Oberst Mocquard*) die Gegend von Evreux, indem sie sich an der unteren Eure bis Pacy, an der Seine bis Gaillon und Vernon ausdehnten. Am 22sten Oktober war die Preußische 13te Kavallerie-Brigade auf einer vom Ober-Kommando der III. Armee angeordneten Rekognoszirung schon südlich Chaufour auf Französische Schützen-Schwärme gestoßen und, der drohenden Umfassung ausweichend, nach Mantes zurückgegangen. Starke Abtheilungen des Feindes näherten sich Anfangs November bis auf 1½ Meilen dieser Stadt, verschwanden aber gleich darauf wieder aus der dortigen Gegend.

Die zum Schutze der Einschließung von Paris nach Westen vorgeschobenen Theile des Deutschen Heeres hatten somit auf ihren bis Anfangs November unternommenen Streifzügen fast überall beträchtliche Französische Truppen-Massen an und hinter der Eure angetroffen, ohne aber in dem sehr bedeckten und durchschnittenen Landstriche einen klaren Ueberblick der thatsächlichen Stärke und Aufstellungen des Gegners zu gewinnen. Auch auf dem rechten Seine-Ufer machte sich seit Ende Oktober eine allmälige Vorbewegung der Französischen Streitkräfte bemerkbar.**) Eine besonders rege Thätigkeit entfaltete der Feind aber zu dieser Zeit an der Loire. —

Die bald nach Mitte Oktober erfolgte Besetzung von Châteaudun und der Gegend westlich von Orléans durch Deutsche Truppen war Französischer Seits anfänglich als Anzeichen einer bevorstehenden Unternehmung gegen Tours aufgefaßt worden. In Folge dessen

---

*) Derselbe wurde im November durch den General Thomas ersetzt.

**) Vergl. Th. II., Seite 260 und 261.

hatte die dortige Regierung zunächst die bei Blois verfügbaren Theile des 16ten Korps bis in die Höhe von Marchénoir und Mer vorgeschoben und das Heranziehen einer Brigade des 15ten Korps von der Sauldre nach Blois angeordnet. Als jedoch nicht nur der befürchtete Vorstoß unterblieb, sondern nun auch bestimmtere Nachrichten über die geringe Stärke der an der Loire gegenüberstehenden Deutschen Streitkräfte einliefen, wurde am 24sten Oktober in einem Kriegsrathe zu Salbris der Angriff auf Orléans beschlossen.

Zwei Divisionen des 15ten Korps sollten mit Hülfe der Eisenbahn in den nächstfolgenden Tagen nach Vendôme und Mer befördert werden und dann gemeinschaftlich mit den bereits über Blois hinausgeschobenen Truppen des 16ten Korps die Richtung auf Les Barres und La Chapelle einschlagen. Man gedachte, den so von Westen her eingeleiteten Stoß am letzten Oktober-Tage vor Orléans zur Entscheidung zu bringen und gleichzeitig durch dreizehn gegen Artenay zu entsendende Kavallerie-Regimenter die Rückzugslinie der Deutschen nach Paris zu bedrohen. Die bei Argent aufgestellte 1ste Division des 15ten und die noch in Bourges befindlichen Theile des 16ten Korps erhielten Befehl, sich bei Gien zu vereinigen und demnächst gegen die Ostseite von Orléans zu wenden. Eine weitere Fortsetzung der Angriffsbewegungen nach Norden lag einstweilen noch nicht in der Absicht des Französischen Machthabers; es ging vielmehr dem General d'Aurelle am 27sten von Tours aus die Weisung zu, nach der Einnahme von Orléans ein verschanztes Lager für etwa 200,000 Mann daselbst zu errichten.*)

Mehrfache Betriebsstockungen auf der Eisenbahn von Salbris nach Blois und das den Erdboden aufweichende Regenwetter verzögerten das Vorschreiten der von Westen her gegen Orléans anrückenden Truppen-Massen. Erst Anfangs November standen auf dem rechten Flügel die beiden Divisionen des 15ten Korps und die Kavallerie-Division Reyau an der Loire ober- und unterhalb Mer, eine Brigade des Ersteren auf dem linken Strom-Ufer bei Muides als Rückhalt für

*) Vergl. das Werk: „La première armée de la Loire."

eine dort vorgehende Abtheilung verschiedener Truppengattungen;*) auf dem linken Flügel befand sich der größere Theil des 16ten Korps hinter dem Walde von Marchénoir. Ueber diesen hinaus war eine Kavallerie-Brigade nebst einem Bataillon und einer Batterie bis Autainville gelangt, während ein anderes Bataillon in Cloyes die linke Flanke gegen Châteaudun deckte. —

Die unter dem Befehle des Generals v. d. Tann vereinigten Deutschen Truppen hatten inzwischen ihre in der zweiten Oktober-Hälfte eingenommenen Stellungen um Orléans**) im Wesentlichen beibehalten, sich über Orgères mit den beiden Preußischen Divisionen bei Chartres in Verbindung gesetzt und in Folge der eingegangenen Nachrichten von den Bewegungen des Feindes gegen Ende des Monats das Gelände in westlicher Richtung häufiger durchstreift. Eine von Coulmiers aus aufklärende Abtheilung aller Waffen***) verdrängte am 25sten Oktober Franctireure aus Binas, welche dann auf ihrem Abzuge nach dem Walde von Marchénoir durch zwei Schwadronen des Husaren-Regiments Nr. 4 erfolgreich attackirt und theils niedergemacht, theils gefangen genommen wurden. Andere Französische Truppen suchten zwar vom Walde aus nach Binas vorzudringen, wichen aber wieder zurück, als sie in das Feuer einer inzwischen längs des Dorf-Randes entwickelten Bayerischen Jäger-Kompagnie und zweier in der Nähe aufgefahrenen Geschütze geriethen. Die Jäger unternahmen dann um 5 Uhr Nachmittags einen kräftigen Gegenstoß und warfen den Feind unter großen Verlusten eine Viertelmeile weit zurück. Eine andere am nämlichen Tage gegen Josnes vorgesendete Rekognoszirungs-Kolonne†) war nicht auf erheblichen Widerstand gestoßen, da der Gegner die auf ihrer Marsch-

---

*) 1 Marsch-Jäger-Bataillon, 1 Mobilgarden-Bataillon, 1 Schwadron, Nationalgarden und Franctireure.

**) Vergl. Th. II., Seite 248.

***) $\frac{\text{2te, 3te, 4te}}{\text{Hus. Nr. 4.}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{7ten Bayer. Jäg.-}}$, $^{1}/_{3}$ 1ste reit. Batt. II. Armee-Korps.

†) $\frac{\text{2te, 3te, 4te}}{\text{Hus. Nr. 6.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{1sten Bayer. Jäg.-}}$, $^{1}/_{3}$ 3te reitende Batterie VI. Armee-Korps.

linie liegenden Ortschaften bereits geräumt hatte. Feindliche Abtheilungen, welche die über Cravant hinaus vordringenden Husaren-Patrouillen mit Feuer empfingen, wurden durch einige Granatschüsse veranlaßt, in den rückwärts befindlichen Wein-Gärten Schutz zu suchen.

Am 31sten Oktober brachen wiederum starke Französische Abtheilungen aus dem Walde von Marchénoir vor. Bayerische Kürassiere wurden aus Ouzouer le Marché vertrieben, wo sie mit dem Einsammeln von Pferde-Futter beschäftigt waren; beim Erscheinen der schnell alarmirten 2ten Kavallerie-Division räumte jedoch der Gegner alsbald wieder diesen Ort. Im Walde von Orléans und an mehreren Punkten südlich der Loire traten die Franctireure von Neuem mit großer Dreistigkeit auf; auch die Einwohner der außerhalb der Deutschen Vorpostenlinie gelegenen Ortschaften zeigten eine immer feindseligere Haltung. Bei Vannes hatten sich Patrouillen des Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 am 26sten und 27sten Oktober unter Verlust an Mannschaften und Pferden zurückziehen müssen; in St. Cyr en Val wurde wiederholt auf kleinere Rekognoszirungs-Trupps geschossen.

Die Meldungen über alle diese Vorgänge im Westen und Süden der Einschließung von Paris gaben dem großen Hauptquartier zu Versailles die Gewißheit von dem gewaltigen Aufschwunge der Rüstungen im mittleren und westlichen Frankreich; über die thatsächliche Stärke und über die Hauptversammlungsorte der feindlichen Heeresmassen fehlte es aber noch an zuverlässiger Kunde. Wenngleich die bei Gelegenheit verschiedener Rekognoszirungen entdeckten Aufstellungen des Gegners vor der Hand mehr auf örtliche Vertheidigung als auf ernste Angriffsbewegungen berechnet zu sein schienen, so lag doch die Voraussetzung nahe, daß Französischer Seits noch vor dem Eingreifen der Deutschen Armeen von Metz ein Versuch zum Entsatze der Hauptstadt gemacht werden würde. Manche Gründe sprachen hierbei für die Wahrscheinlichkeit eines Vorstoßes der Franzosen von Westen her, weil ein solcher das Hauptquartier des Königs und den in der Zusammenstellung begriffenen Belagerungspark bei Villacoublay in gleichem Maße bedrohen mußte, wie ein von Süden geführter Angriff, außerdem aber das Entsatz-Heer einer Berührung mit den von

Metz anrückenden Truppen länger entzog und dessen Vereinigung mit den eigenen Streitkräften in der Normandie begünstigte. Eine zu dieser Zeit in mehreren Tagesblättern auftauchende Nachricht über angebliche Truppen-Transporte auf der Eisenbahn von Tours nach Le Mans schien obige Auffassung zu bestätigen. Da jedoch die Verhältnisse noch nicht so klar zu übersehen waren, um Seitens der Deutschen Heeresleitung schon bestimmte Gegenmaßregeln treffen zu können, so wurde einstweilen sowohl auf vermehrte Sicherung gegen Ausfälle der Besatzung von Paris, als auch auf eine erhöhte Bereitschaft zur Abwehr von Entsatz-Versuchen Bedacht genommen und zu diesem doppelten Zwecke das Heranziehen der von Osten her erwarteten Verstärkungen nach Kräften beschleunigt.*)

Um der Maas-Armee das Ausscheiden einer Reserve auf ihrem anscheinend von Rouen her bedrohten rechten Flügel möglich zu machen, lösten am 5ten November Theile der Garde-Landwehr-Division die auf der Halbinsel von Argenteuil stehende Brigade des IV. Armee-Korps ab. Die zu dieser Zeit von Nanteuil her eintreffende 4te Infanterie-Division versammelte sich hinter der südlichen Einschließungslinie bei Longjumeau. Die andere Division des II. Armee-Korps erhielt die Weisung, den bisher von der 17ten eingenommenen Abschnitt im Mündungsdreieck zwischen Seine und Marne zu besetzen, während die letztgenannte Division zur Verstärkung der nach Westen und Süden entsendeten Heerestheile bestimmt wurde. Den einheitlichen Befehl über diese übertrug Seine Majestät der König am 7ten November dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. Letzterer erhielt den Auftrag, mit der nunmehr aus dem I. Bayerischen Korps, der 17ten und 22sten Infanterie-, der 2ten, 4ten und 6ten Kavallerie-Division neu gebildeten Armee-Abtheilung etwaigen Entsatz-Versuchen des Feindes in südwestlicher Richtung entgegenzutreten. Nach näherer Anweisung des Ober-Kommandos der III. Armee, welchem der Großherzog einstweilen unterstellt blieb, sollte am 12ten November bei Chartres an der Eure der rechte Flügel der Armee-

---

*) Vergl. Th. II., Seite 393.

Abtheilung, am Loir als linker Flügel die 17te Division bei Bonneval, der größte Theil des I. Bayerischen Korps bei Châteaudun versammelt stehen. Eine Brigade des Letzteren und die 2te Kavallerie-Division hatten Orléans festzuhalten. Der Aufmarsch der Armee-Abtheilung mit der Hauptfront gegen Westen kam jedoch nicht zu Stande, weil die inzwischen veränderten Verhältnisse an der Loire andere Maßregeln nöthig machten.

Rekognoszirung gegen den Wald von Marchénoir am 7ten November.

Während der ersten November-Tage hatten die Deutschen Vorposten westlich von Orléans wahrgenommen, daß die vor Kurzem begonnene Anhäufung Französischer Streitkräfte auf der Linie von Mer an der Loire bis Morée am Loir im beständigen Zunehmen begriffen war. Am 6ten November fanden die Patrouillen auch Châteaudun vom Gegner besetzt; in Beaugency mußte sich ein Zug des 4ten Bayerischen Chevauxlegers-Regiments bei Annäherung feindlicher Infanterie auf dem linken Loire-Ufer gewaltsam durch bewaffnete Volksmassen Bahn brechen.

Um bestimmtere Aufklärung über die Verhältnisse vor der eigenen Front zu erlangen, ging General Graf zu Stolberg am folgenden Tage mit drei Regimentern der 2ten Kavallerie-Division, den reitenden Batterien derselben und $1\frac{1}{2}$ Bayerischen Bataillonen in zwei Kolonnen über Baccon und Ouzouer le Marché vor, während eine aus dem Leib-Kürassier-Regiment und der Bayerischen Kürassier-Brigade bestehende Reserve bis zum erstgenannten Orte folgte.*) Das an der

---

*) Hauptkolonne: Husaren-Regiment Nr. 6 nebst der 1sten reitenden Batterie II. Armee-Korps, Ulanen-Regiment Nr. 2, $\frac{\text{2te, ½3te und 4te}}{\text{1sten Bayerisch. Jäg.-}}$.

Rechte Seitenabtheilung: Husaren-Regiment Nr. 4 nebst der 3ten reitenden Batterie VI. Armee-Korps und $\frac{\text{10te, 11te und 12te}}{\text{13ten Bayerisch.}}$.

Reserve: Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1 und Bayerische Kürassier-Brigade nebst der 1sten und 2ten reitenden Batterie des 3ten Bayerischen Artillerie-Regiments.

Spitze der Hauptkolonne befindliche Husaren-Regiment Nr. 6, welches mit der 1sten reitenden Batterie und einer auf den Protzen mitgeführten Abtheilung Bayerischer Jäger um 10 Uhr Vormittags Chantôme erreichte, fand dieses Dorf unbesetzt, wurde aber von dessen Bewohnern beschossen. Eine in südwestlicher Richtung weiter vorgehende Schwadron stieß bei Marolles auf eine Französische Nachhut, unter deren Schutze andere Truppen nach dem Walde von Marchénoir abzogen. Zwei von Chantôme herangeholte Geschütze säuberten zwar durch einige Granaten Marolles vollständig vom Feinde; die sie begleitenden Ulanen erhielten jedoch bei der weiteren Verfolgung Gewehr-Feuer aus den Gehöften am Wald-Rande. Da sich auch in der linken Flanke der Anmarschlinie Französische Kavallerie zeigte, so wurde das 2te Bayerische Kürassier-Regiment nebst einer reitenden Batterie aus der Reserve-Aufstellung bei Baccon gegen Bizy und Villermain vorgeschoben. Die rechte Seitenabtheilung zog sich in der Mittagsstunde über Boussy nach Chantôme heran, nachdem schon bei Annäherung ihrer Patrouillen eine Französische Schwadron hinter den Gehölzen westlich von Binas verschwunden war.

General Graf zu Stolberg beschloß nun, sich zunächst von der Stärke des bei Marchénoir stehenden Feindes zu unterrichten, bevor er den beabsichtigten Marsch nach dem Loir fortsetzte. Er vereinigte daher seine Hauptkräfte bei Marolles und ließ dann die drei Kompagnien des 13ten Bayerischen Infanterie-Regiments mit der 3ten reitenden Batterie in westlicher Richtung vorgehen, während das Husaren-Regiment Nr. 4 die rechte Flanke deckte und zwei Schwadronen des Husaren-Regiments Nr. 6 gegen die Waldspitze bei St. Laurent des Bois anritten.

Der Kommandirende des 16ten Französischen Korps, General Chanzy, hatte sich mittlerweile in Folge der ihm zugegangenen Meldungen von Marchénoir aus nach dem Gefechtsfelde begeben und die zunächst verfügbaren Theile des Korps zur Unterstützung der Vortruppen auf St. Laurent des Bois abrücken lassen; ein Jäger-Bataillon war bereits daselbst angelangt. Als die Deutschen die eben angegebenen Bewegungen antraten, fanden sie den Wald-Saum

und die vor demselben liegenden Gehöfte vom Feinde stark besetzt, andere Truppen schienen von St. Laurent und Autainville her zum Angriffe überzugehen. In Folge dessen entwickelten sich nun die Bayerischen Infanterie-Kompagnien auf der sanft ansteigenden Höhe bei Marolles, links neben denselben die reitende Artillerie der 2ten Kavallerie-Division; die Bayerischen Jäger nisteten sich in den vor der Front befindlichen Ortschaften ein. Gegen diese Aufstellung eröffnete der Feind ein heftiges Feuer, welches sich noch verstärkte, als um 2 Uhr Nachmittags die Brigade Bourdillon bei St. Laurent eintraf und sogleich ihre zwei Batterien in Thätigkeit brachte. Eine von Autainville aus in der rechten Flanke der Deutschen streifende Kavallerie-Brigade entsendete einige Züge in der Richtung auf Chantôme; diese wurden jedoch von der 2ten Bayerischen Jäger-Kompagnie zurückgewiesen.

Nach halbstündigem Feuergefechte, in welchem die Deutschen erhebliche Verluste erlitten, ging der Feind in mehreren Kolonnen von St. Laurent und Autainville vor. Da die große Uebermacht desselben nun vollständig erkannt war, so ließ der Kommandeur der 2ten Kavallerie-Division um 3 Uhr den Kampf abbrechen. Unter dem Schutze der nordöstlich von Marolles auffahrenden 1sten reitenden Batterie traten die übrigen Truppen staffelweise den Abzug nach Osten an, in beiden Flanken durch die Husaren gedeckt. Die Kürassier-Reserve hatte sich inzwischen über Villermain bis in die Gegend südlich von Chantôme herangezogen, und brachte bei Villesiclaire die 2te Bayerische reitende Batterie gegen die von St. Laurent auf Marolles andringenden Kolonnen des Gegners in Thätigkeit. Dieser ließ nunmehr die Deutschen unbelästigt in ihre frühere Aufstellung zurückgehen. Die Verluste in dem geschilderten Gefechte betrugen auf Seite der Letzteren etwa 150*), auf Französischer angeblich nur 40 Mann. —

*) Vergl. Anlage Nr. 90, welche die näheren Angaben über die Verluste des I. Bayerischen Korps und der 2ten Kavallerie-Division für die Zeit vom 1sten bis 15ten November enthält.

Am 8ten November setzte die Loire-Armee im Sinne des früher erwähnten Angriffsplanes ihre Vorbewegung nach Osten fort. Sie gelangte an diesem Tage, mit dem 15ten Korps auf dem rechten, dem 16ten auf dem linken Flügel, bis in die Höhe von Messas und Ouzouer le Marché, während die Kavallerie-Divisionen beider Korps und Franctireur-Schaaren weiter nördlich nach der Gegend von Prénouvellon marschirten und Abtheilungen in der Richtung auf Coulmiers vorschoben. Einige Bataillone verblieben am Loir, andere sicherten die Hauptzugänge zum Walde von Marchénoir.

Der Kommandeur der 2ten Kavallerie-Division versammelte auf die Nachricht vom Vorrücken des Feindes die beiden Preußischen Brigaden*) und das 1ste Bayerische Jäger-Bataillon bei La Renardière und Baccon, die Bayerische Küraßier-Brigade nebst dem 1sten Bataillon des Bayerischen 13ten Infanterie-Regiments bei St. Péravy. Ein anderes Bataillon dieses Regiments besetzte Coulmiers.**) Die gleichfalls alarmirte 2te Bayerische Division bezog mit der 3ten Brigade hinter dem linken Flügel der Kavallerie enge Quartiere in Huisseau, Chaingy und St. Ay, mit der 4ten eine Aufstellung bei Ormes. Erstere schob ein Bataillon nach Château Préfort, Letztere zwei Bataillone, zwei Schwadronen und eine Batterie nach Rosières vor.

General v. d. Tann hatte am 8ten Morgens zunächst den Ausfall der Rekognoszirung am Walde von Marchénoir erfahren und gleichzeitig eine Meldung aus St. Ay erhalten, daß die von dort entsendeten Patrouillen in der Gegend von Meung auf Französische Abtheilungen gestoßen seien.***) In der Mittagsstunde folgten fernere Mittheilungen über das Vorrücken der Loire-Armee, deren Spitzen vor der Front der 2ten Kavallerie-Division bereits bei

*) Die 4te Kavallerie-Brigade befand sich noch bei der 1sten Bayerischen Division auf dem linken Loire-Ufer. Vergl. Th. II., Seite 248.

**) Zuerst $\frac{\text{III.}}{13.}$, welches aber am 8ten Nachmittags durch $\frac{\text{II.}}{13.}$ abgelöst wurde.

***) Die dortige Anwesenheit des Feindes bestätigte bald darauf ein Offizier, welcher Thiers auf seiner Reise von Paris über Orléans nach Tours begleitet hatte und schon diesseits Meung von Französischen Vorposten zurückgewiesen worden war.

Le Bardon und Charsonville erschienen waren. Kundschafter brachten außerdem die Nachricht von der Anwesenheit beträchtlicher Streitkräfte des Feindes bei Gien. Der Deutsche Heerführer schloß aus allen diesen Wahrnehmungen auf einen nahe bevorstehenden, umfassenden Angriff gegen Orléans und traf daher noch am nämlichen Abend die nöthigen Gegenmaßregeln. Es erschien nicht rathsam, den Kampf bei Orléans selbst anzunehmen, weil die große Ausdehnung der Vorstädte und der dieselben umgebenden Wein-Pflanzungen eine Zersplitterung der verhältnißmäßig schwachen Infanterie herbeiführen und die Wirksamkeit der beiden anderen Waffen hindern mußte. Eine Aufstellung der Deutschen in einiger Entfernung westlich der Stadt schloß hingegen das unmittelbare Eingreifen aller etwa von Süden und Osten vorgehenden Theile des Französischen Heeres wenigstens für den nächsten Tag aus, und sicherte im Falle eines nachtheiligen Gefechtes den Abzug nach Norden. General v. d. Tann beschloß unter diesen Umständen, die ihm zur Verfügung stehenden Streitkräfte in der Gegend von Coulmiers, vorwärts der Waldungen von Buisson und Montpipeau, zusammenzuziehen, um dem von Westen her vorrückenden Feinde entweder in der Front entgegenzutreten, oder ihn, falls derselbe seinen Weg weiter südlich längs der Loire nehmen sollte, durch einen Flankenstoß auf Beaugency zurückzuwerfen.

Noch im Laufe der Nacht führten die Deutschen Truppen die vorgeschriebenen Bewegungen aus. Hiernach stand am 9ten November früh Morgens die 2te Bayerische Division in der Gegend zwischen Château Montpipeau und Rosières vereinigt, unmittelbar dahinter die von Orléans herangezogene 1ste Division beim Pachthofe Descures, die Artillerie-Reserve weiter rückwärts bei Les Barres, die Bayerische Kürassier-Brigade zur Sicherung der rechten Flanke nach wie vor bei St. Péravy. Die 2te Kavallerie-Division entwickelte sich mit ihren drei Brigaden vor der gegen Westen gerichteten Front der Bayern, und zwar die bereits am Abend zuvor vom südlichen Loire-Ufer her bei Ormes eingetroffene 4te in der Gegend von St. Sigismond, die 5te bei Coulmiers, die 3te nebst den beiden reitenden Batterien bei Baccon. Vorgeschobene Posten beobachteten in dem Raume von Tournoisis bis

Thorigny das westlich vorliegende Gelände und von St. Ay aus die Straße nach Meung. Zur unmittelbaren Unterstützung oder zur Aufnahme der Kavallerie sollten eintretenden Falls die schon am vorhergehenden Tage in St. Péravy, Coulmiers, Baccon und Château Préfort aufgestellten Bataillone dienen. Das Leib-Regiment war nebst zwei Schwadronen und zwei Geschützen einstweilen in Orléans verblieben, um, falls es am 9ten nicht zum Kampfe käme, den Besitz der Stadt zu sichern und namentlich die mit zahlreichen Kranken und Verwundeten angefüllten Feldlazarethe daselbst zu schützen; die früher von den Bayern hergestellten Laufbrücken über den Loiret wurden abgebrochen. Von den bei Chartres stehenden Deutschen Heerestheilen war auf das telegraphisch an sie gerichtete Ersuchen um Unterstützung im Laufe der Nacht die Antwort eingegangen, daß am 9ten November die 22ste Infanterie-Division die Gegend von Voves und die 4te Kavallerie-Division mit ihrer Spitze Orgères erreichen werde.*) Ein unmittelbares Eingreifen dieser Verstärkungen stand somit für diesen Tag nicht in Aussicht.

Der Ober-Befehlshaber der Französischen Loire-Armee hatte für den 9ten November angeordnet, daß auf dem rechten Flügel das 15te Korps gegen Le Bardon, Les Fontaines und La Renardière, zur Linken desselben das 16te gegen Coulmiers vorrücken und die rechte Flanke der Deutschen umfassen sollte. Zu diesem Zwecke war das letztgenannte Korps noch durch 10 Kavallerie-Regimenter, 6 Batterien und zahlreiche Freischaaren verstärkt worden. —

Treffen bei Coulmiers am 9ten November.**)
(Kämpfe bis 12 Uhr Mittags.)

General v. d. Tann begab sich am 9ten November früh Morgens von Ormes, wo er die Nacht zugebracht hatte, nach Huisseau.

*) General v. Wittich hatte schon vor Empfang der eben erwähnten Aufforderung, in Folge der ihm am 8ten November anderweitig zugegangenen Meldungen vom Vorrücken des Feindes, die Genehmigung des Ober-Kommandos der III. Armee zum Abmarsche nach Orléans eingeholt.

**) Vergl. Plan Nr. 21.

Hier erhielt er um 8 Uhr die Meldung, daß starke Französische Truppen-Massen von Cravant und Messas nach Nordosten vorrückten. Bald darauf entspann sich bei den Deutschen Vorposten in der Gegend von Baccon und weiter südlich ein lebhaftes Geplänkel mit dem Feinde; über die Verhältnisse westlich von Coulmiers waren hingegen noch keine Nachrichten eingelaufen. Der Deutsche Heerführer beschloß daher, seinen linken Flügel dem allem Anscheine nach mit den Hauptkräften über Rondonneau und Baccon vorgehenden Feinde am Abschnitte des Mauve-Baches entgegenzustellen und dann mit dem rechten von Coulmiers aus in südwestlicher Richtung vorzustoßen. Dem in diesem Sinne erlassenen Befehle gemäß rückte um 9 Uhr Morgens der bei Descures eingetroffene Theil der 1sten Bayerischen Brigade*) nach La Renardière, die 3te nach Château Préfort vor. Von den beiden anderen Brigaden des Korps sollte sich die 4te in Coulmiers, die 2te nebst der Artillerie-Reserve einstweilen dahinter, bei Bonneville, aufstellen. An die Kavallerie-Brigaden des rechten Flügels erging die Weisung, von St. Péravy und St. Sigismond gleichfalls nach Coulmiers heranzurücken; der in Orléans verbliebenen Truppen-Abtheilung wurde vorgeschrieben, bei Beginn des Geschütz-Feuers im Westen der Stadt diese zu räumen und über La Chapelle mit dem linken Flügel des Korps in Verbindung zu treten. —

Als die 1ste Bayerische Brigade den Westausgang des Waldes von Montpipeau erreichte, fand sie das zur Unterstützung der Kavallerie in Baccon aufgestellte 1ste Jäger-Bataillon bereits in lebhaftem Feuergefechte mit dem Feinde. Die Brigade Rébillard des 15ten Korps hatte sich nebst 2 Batterien nach Le Bardon und Les Fontaines gewendet; weiter links rückte die Division Peytavin, verstärkt durch die Brigade Dariès und die Reserve-Artillerie, gegen Baccon vor und entwickelte um 9½ Uhr Vormittags eine starke Schützenlinie vor diesem Dorfe.**) General

---

*) Anlage Nr. 91 enthält die Truppen-Eintheilung der vom General v. d. Tann befehligten Heereskörper für den 9ten November.

**) Vergl. die in Anlage Nr. 74 enthaltene Ordre de bataille des 15ten Korps. Die 1ste Division desselben gehörte zu den, wie erwähnt, bei Gien zusammengezogenen Französischen Heerestheilen.

d'Aurelle de Paladines war persönlich zum Rekognosziren vorgeritten und ließ in der Nähe von Champdry nach und nach vier Batterien gegen Baccon in Thätigkeit treten. Bayerischer Seits wurde nun das an der Spitze der 1sten Brigade marschirende 2te Jäger-Bataillon nach La Rivière und in den Park von La Renardière vorgeschoben, während die Batterien derselben unter dem Schutze des 1sten Infanterie-Regiments an der Nordseite dieses Parkes auffuhren. Die Preußische 3te Kavallerie-Brigade hatte sich gleichfalls in der dortigen Gegend zusammengezogen; die bei ihr befindlichen reitenden Batterien wirkten zu beiden Seiten von Baccon hauptsächlich gegen die bei Les Banchets erscheinenden Kolonnen des Feindes, obgleich sie von der doppelt so starken Französischen Artillerie bei Champdry unter heftiges Feuer genommen wurden. — Südöstlich dieser Kampfgruppe war die 3te Bayerische Brigade um $10^1/_2$ Uhr Vormittags bei Château Préfort eingetroffen. Sie besetzte die nächstliegenden Ortschaften am Mauve-Abschnitt, zog die in der Richtung nach Meung aufklärenden Abtheilungen*) an sich heran und ließ zur Aufnahme der vom Feinde zurückgedrängten Kavallerie-Patrouillen eine sechspfündige Batterie hinter Château Préfort in Stellung gehen. Es zeigte sich jedoch bald, daß ein Angriff auf den linken Flügel der Bayern nicht in der Absicht des Gegners lag. Als die zwischen Le Bardon und Les Fontaines entwickelten Französischen Truppen nach Ablauf der Mittagsstunde noch keine Anstalten zum weiteren Vorrücken machten, befahl daher General v. d. Tann den Abmarsch der 3ten Brigade über Huisseau nach La Renardière, um in den dort sehr lebhaft entbrannten Kampf eingreifen zu können.

Auf dem linken Flügel der Loire-Armee hatte General Chanzy am Morgen eine Division des 16ten Korps nebst 4 Batterien über Champdry auf Coulmiers, die andere nebst 3 Batterien von Ouzouer le Marché über Charsonville auf Cheminiers in Bewegung gesetzt.

---

*) $\frac{\text{1/2 3te}}{\text{1sten Jäg.-}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{4ten Chevauxleg.-}}$

Letztere sollte demnächst die große Straße von Orléans nach Châteaudun erreichen und auf derselben so weit als möglich gegen Les Barres vorzudringen suchen. In der linken Flanke der Armee bewegten sich die unter dem Befehle des Generals Reyau vereinigten Kavallerie-Massen auf Patay vor, um in den Richtungen nach Châteaudun und Paris hin zu beobachten.

Die Spitze der Division Barry wurde bald nach Durchschreiten von Champdry durch die nördlich Baccon stehende Preußische Batterie*) wirksam in der Flanke beschossen. Die Franzosen wichen eilig hinter das erstgenannte Dorf zurück und ließen zunächst unter Bedeckung einiger Jäger-Abtheilungen zwei Batterien gegen Baccon auffahren, während die übrigen Theile der Division Halt machten, um die Wirkung des Geschütz-Feuers und die Fortschritte des Nachbarkorps abzuwarten. Zur Linken blieb die vordere Brigade der Division Jauréguiberry im Vormarsche auf Cheminiers, nachdem sie um 10½ Uhr Vormittags in Folge erhaltener Meldung, daß Coulmiers Deutscher Seits stark besetzt sei, von Saintry aus eine Batterie in südlicher Richtung abgezweigt hatte, um das Anmarschfeld der anderen Division des Korps zu beherrschen und den Angriff des rechten Flügels der Armee gegen La Renardière zu unterstützen.

Der Führer der Bayerischen 2ten Division, General-Major Schumacher, hatte schon vor Empfang der Weisungen des Korps-Kommandos um 8 Uhr Morgens die 4te Brigade bei Coulmiers Stellung nehmen lassen: zwei Bataillone des 13ten Regiments**) in dem an der Westseite des Ortes liegenden Parke und im Steinbruche Les Crottes, das 7te Jäger-Bataillon weiter rechts in kleinen Gehölzen und Kies-Gruben, die vierpfündige Batterie an der Nordwestecke des Parkes. Die übrigen Theile der Brigade***) befanden sich nördlich von Coulmiers in Reserve. Meldungen der Kavallerie-

---

*) 3te reitende VI. Armee-Korps.

**) $\frac{\text{I.}}{\text{13.}}$ befand sich, wie erwähnt, bei der Kürassier-Brigade in St. Péravy.

***) $\frac{\text{II. und III.}}{\text{10.}}$, $\frac{\text{3te und } 1/2 \text{ 4te}}{\text{4ten Chevauxleg.-}}$, 6te und 8te sechspfündige Batterie.

Feldwachen vom Anrücken des Feindes veranlaßten um 10 Uhr das Vorziehen der 8ten sechspfündigen Batterie, welche nun im Verein mit der vierpfündigen gegen die zu beiden Seiten der großen Straße von Charsonville entwickelten Französischen Schützenlinien zu wirken begann. Als sich etwa eine Stunde später die umfassende Bewegung des Feindes in der Richtung auf Cheminiers bemerklich machte, wurde zur Sicherung der rechten Flanke das 3te Bataillon 10ten Regiments nach Vauricharb entsendet, wo auch die 5te Kavallerie-Brigade Stellung nahm. Das 7te Jäger-Bataillon besetzte Ormeteau, die 6te sechspfündige Batterie fuhr zwischen diesem Gehöfte und dem vorher erwähnten Steinbruche auf. Die bei Bonneville stehende 2te Infanterie-Brigade und die befohlenermaßen von St. Sigismond heranrückende 4te Kavallerie-Brigade erhielten Weisung zum Vorgehen in der Richtung auf Champs.

Der Feind entwickelte der Stellung von Coulmiers gegenüber zunächst einige Batterien zwischen Epieds und Cheminiers; Infanterie-Abtheilungen gingen von dort aus gegen Ormeteau vor, bis sie durch das Feuer der Bayerischen Jäger zum Halten gebracht wurden. Inzwischen hatte auch die Division Barry von Champdry aus den Vormarsch wieder angetreten und in der Mittagsstunde die Gegend von Saintry erreicht. Unter dem Schutze ihrer Artillerie, welche sich östlich des Ortes zu beiden Seiten der großen Straße gegen Coulmiers entwickelte, setzten sich die Bataillone in Bereitschaft zum Angriff. In Folge der drohenden Maßregeln des Feindes verstärkten nun auch die Bayern ihre Feuerlinie bei Coulmiers durch zwei sechspfündige Batterien der Artillerie-Reserve, von welchen die eine südlich des Parkes, die andere auf dem rechten Flügel bei Ormeteau Stellung nahm.*) —

Die in der linken Flanke der Loire-Armee vorgehende Französische

---

*) In der nunmehr von Ormeteau bis südlich des Parkes von Coulmiers reichenden Geschützlinie der Bayerischen 4ten Brigade standen somit die Batterien, von rechts nach links, wie folgt:

$\frac{\text{7te 6pfdge}}{3.}, \frac{\text{6te 6pfdge}}{1.}, \frac{\text{8te 6pfdge}}{1.}, \frac{\text{4te 4pfdge}}{1.}, \frac{\text{8te 6pfdge}}{3.}$

Kavallerie war mit ihren Spitzen schon am Morgen bei Renneville auf Abtheilungen der Bayerischen Kürassier-Brigade gestoßen. Letztere hatte indessen den ihr vorgeschriebenen Abmarsch auf Coulmiers um 11 Uhr Morgens angetreten, da nach den mittlerweile eingegangenen Meldungen den Französischen Reitern keine stärkeren Kräfte folgten. Südlich von Coulimelle stellte sich jedoch der Brigade das zwischen Champs und La Vallée entwickelte vordere Treffen der Kavallerie des Generals Reyau entgegen, welches zwar nach den ersten Granatschüssen der östlich des Gehöftes La Haie vorgezogenen Bayerischen 1sten reitenden Batterie abschwenkte, aber nur, um die Front der eigenen Artillerie frei zu machen. Letztere und eine westlich von St. Sigismond auffahrende Batterie eröffneten nun ein äußerst heftiges Feuer gegen die Bayerische Kürassier-Brigade, deren 2te reitende Batterie inzwischen von St. Péravy herangeeilt war und westlich des Gehöftes Porcheresse in Thätigkeit trat.

Während so um Mittag auf diesem nördlichsten Punkte des Gefechtsfeldes und in der Gegend von Coulmiers ein lebhafter Geschütz-Kampf zwischen der beiderseitigen Artillerie entbrannte, hatten weiter südlich die Bayern nach langem, hartnäckigem Widerstande ihre vorgeschobenen Posten räumen müssen. Nachdem zunächst das 1ste Jäger-Bataillon unter dem Feuer des weit überlegenen Feindes von Baccon auf La Renardière und La Grande Motte abgezogen, dann auch die Preußischen reitenden Batterien bis in gleiche Höhe mit der nördlich des letzteren Ortes feuernden Artillerie*) zurückgegangen waren, wurde die Lage des 2ten Jäger-Bataillons in dem bereits an mehreren Stellen brennenden La Rivière eine überaus mißliche. Die Französische Division Peytavin hatte sich, den Bayern auf dem Fuße folgend, in Baccon festgesetzt und ließ zu beiden Seiten dieses Dorfes vier Batterien in Thätigkeit treten, um die weiteren Angriffsbewegungen der Infanterie vorzubereiten. Ein umfassender Vorstoß derselben gegen La Rivière wurde zwar von den Vertheidigern zurückgeschlagen; als aber eine fünfte Französische Batterie auf der Höhe

---

*) Zwei Batterien der 1sten Bayerischen Brigade. Vergl. weiter oben.

westlich des Gehöftes St. Christophe zu wirken begann, verließen die Bayerischen Jäger in guter Ordnung das so lange behauptete Dorf, wobei sie sich des von drei Seiten her in dasselbe eindringenden Feindes durch kräftige Gegenstöße erwehrten. Die Bayerische Infanterie richtete sich nun bei La Renardière zur Vertheidigung ein, dessen Südseite bereits eine Kompagnie des 1sten Infanterie-Regiments besetzt hatte. Nordöstlich des Ortes nahmen die vier Deutschen Batterien zu beiden Seiten von Hotton eine neue Stellung,*) in welcher sie, rechts durch die 3te Kavallerie-Brigade gedeckt, das Vordringen des Gegners eine Zeitlang erfolgreich hemmten. —

(Kämpfe am Nachmittage.)

Nachdem die Französischen Divisionen überall vor der Hauptstellung der Deutschen festen Fuß gefaßt hatten, verdoppelten sie am Nachmittage ihre Anstrengungen zur Wegnahme von La Renardière und Coulmiers.

In ersterem Dorfe schlugen die Bayerischen Jäger einen Anlauf des Feindes zurück. Da sich jedoch General v. Dietl einem nochmaligen Stoße der ihm gegenüberstehenden drei Französischen Brigaden nicht mehr gewachsen glaubte,**) so zog er um 2 Uhr mit seinen Truppen in nordöstlicher Richtung ab und erreichte, unter dem Schutze einer vom 1sten Regiment und von den Batterien eingenommenen Zwischenstellung auf der Höhe bei Clos Ferme, unbelästigt die Waldung westlich von Montpipeau.

Die Französische Division Peytavin schien sich anfänglich mit der Besetzung des Parkes von La Renardière zu begnügen, trat dann aber, denselben südöstlich umgehend, ihre weitere Vorbewegung an. Gleichzeitig, etwa um 3 Uhr Nachmittags, erschien aber auch von Süden her die 3te Bayerische Brigade, welche sich, da sie beim An-

*) Vom rechten nach dem linken Flügel hin standen dort:
3te reitende Batterie des VI., 1ste reitende Batterie des II. Armee-Korps, $\frac{\text{5te 6pfdge, 1ste 4pfdge}}{\text{1sten Bayerisch}}$.

**) 1stes und 2tes Jäger-Bataillon, $\frac{\text{I. und II.}}{\text{1.}}$ gegen Division Peytavin und Brigade Dariés.

marsche von Château Préfort auf La Renardière die dortigen Stellungen bereits in den Händen des Feindes gefunden hatte, nach Montpipeau heranzog und den geringen Streitkräften der 1sten Brigade eine willkommene Verstärkung zuführte. Die Batterien der Letzteren und die 2te vierpfündige der 3ten Brigade fuhren nun vorwärts des Gehöftes La Plante auf, während die fünf Bataillone des 1sten und 3ten Regiments den dahinter liegenden Waldtheil besetzten. Weiter rechts eilten die reitenden Batterien der 2ten Kavallerie-Division wieder bis nördlich des Gehöftes La Motte aux Taurins vor, um im Verein mit den Bayerischen Batterien die bei Le Grand Lus entwickelte Artillerie des Gegners zu bekämpfen. Die 3te Kavallerie-Brigade, der größere Theil des Bayerischen 12ten Regiments und das 1ste Jäger-Bataillon bildeten östlich von Bonneville eine Gefechtsreserve, während das 3te Bataillon des eben genannten Regiments mit den beiden sechspfündigen Batterien der 3ten Brigade zur Unterstützung der zu dieser Zeit hart bedrängten Truppen in Coulmiers bestimmt wurde.

Gegen die dortigen Stellungen war bereits um 1 Uhr Mittags von der Division Barry, unter gleichzeitig verstärktem Geschütz-Feuer, ein so heftiger Stoß geführt worden, daß die Bayern ihren vorgeschobenen Posten bei den Steinbrüchen geräumt und das allein noch in Reserve befindliche 2te Bataillon 10ten Regiments zur Besetzung des Parkes von Coulmiers herangezogen hatten. Als die gesammte Französische Division um 3 Uhr nochmals einen umfassenden Angriff unternahm, gingen ihr die nördlich Coulmiers aufgestellten drei sechspfündigen Batterien bis an den Weg von Ormeteau nach Les Crottes entgegen.*) Es gelang auch diesmal unter wirksamem Eingreifen des 3ten Bataillons 10ten Regiments und nach mehrmaligem Anreiten der 5ten Kavallerie-Brigade, den überlegenen Feind zur Umkehr zu zwingen.

Der Gegner zog nunmehr die nach seinen Erfolgen bei La Renardière dort abkömmliche Brigade Dariés des 15ten Korps

*) 7te der Artillerie-Reserve, 6te und 8te der 4ten Brigade, letztere Batterie aber nur mit 2 Geschützen, weil die anderen nicht mehr gefechtsfähig waren.

auf dem rechten Flügel des 16ten in die vordere Gefechtslinie vor, und ließ durch zwei Batterien bei Le Grand Lus das Geschütz-Feuer gegen Coulmiers verstärken. Die südlich des Parkes nach Le Grand Lus hin wirkende Bayerische Batterie sah sich genöthigt, eine Strecke zurückzugehen, nachdem ihre mit Chassepot-Gewehren ausgerüsteten Bedienungsmannschaften einen Schützen-Anlauf abgewiesen hatten; sie trat demnächst am Wege von Coulmiers nach La Motte aux Taurins mit der Preußischen reitenden Artillerie in Verbindung. Auch die Bayerischen Batterien nördlich von Coulmiers nahmen einige Hundert Schritte weiter östlich eine neue Stellung, auf deren linkem Flügel die beiden sechspfündigen Batterien der 3ten Brigade auffuhren. Die 4te vierpfündige unter Hauptmann Baumüller behauptete ihren sehr gefährdeten Posten an der Nordwestecke des Parkes, bis schließlich Französische Tirailleure in denselben eindrangen. Während die Geschütze noch rechtzeitig zurückgeschafft wurden, vertrieb das gerade eintreffende 3te Bataillon 12ten Regiments den Feind mit dem Bajonnet wieder aus dem Parke, an dessen Südwestrande nun die aus der Reserve herangezogene Bayerische Kartätsch-Batterie ihr Feuer mit gutem Erfolge auf die immer wieder vorstoßenden Französischen Truppen-Kolonnen richtete.*)

Dem linken Flügel des 16ten Korps waren inzwischen die von Bonneville nach Norden entsendeten Heerestheile**) nachdrücklich und erfolgreich entgegen getreten. Dieselben hatten um 12½ Uhr Mittags beim Eintreffen in der Höhe von Cheminiers diesen Ort sowie auch Champs von der Brigade Deplanque besetzt gefunden und waren mit heftigem Feuer empfangen worden. Der Kommandeur der 2ten Bayerischen Brigade, General-Major v. Orff, entwickelte in Folge dessen seine Infanterie zur Rechten der vier Batterien, welche etwa eine Viertelmeile östlich des erstgenannten Ortes Stellung nahmen und die Französische Artillerie bei Villevoindreux durch wirksame Beschießung

---

*) Die Geschützrohre dieser neuen Batterie bestanden aus je 24 nach Art der Französischen Mitrailleusen zusammengefügten Läufen; die meisten dieser Läufe versagten jedoch wegen eintretender Ladehemmungen sehr bald den Dienst.

**) Vergl. Th. II., Seite 411.

bald zum Schweigen brachten;*) rechts rückwärts der Bayerischen Infanterie marschirte die Preußische 4te Kavallerie-Brigade auf. Vor dieser zeigten sich bald darauf die nach zweistündigem Geschütz-Kampfe mit der Bayerischen Kürassier-Brigade über Champs nach Cheminiers zurückweichenden Französischen Kavallerie-Kolonnen, welche nun aber auf Befehl des Generals Chanzy zwischen den eben genannten Dörfern nach Osten einschwenkten. Die Preußische Kavallerie trabte, vom Feuer der vier Bayerischen Batterien unterstützt, gegen jene Reiter-Massen an, kehrte jedoch wieder um, als sie deren bedeutende Ueberlegenheit erkannte und zugleich aus Champs und Cheminiers beschossen wurde. Die Französische Kavallerie belästigte diesen Abzug nicht, suchte sich vielmehr ihrerseits der Wirkung der Bayerischen Batterien zu entziehen und enteilte bald darauf in westlicher Richtung, weil das Auftreten einiger in der linken Flanke der Loire-Armee zwischen Villamblain und Tournoisis streifenden Freischaaren die irrthümliche Meldung vom Anrücken Deutscher Infanterie auf der Straße von Châteaudun veranlaßt hatte.**) Nachdem drei in St. Sigismond verbliebene Französische Chasseur-Schwadronen durch das 2te Bayerische Kürassier- und abgesessene Mannschaften des Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 vertrieben und demnächst die Bayerischen reitenden Batterien von Nordosten her gegen Champs in Thätigkeit getreten waren, räumte der Feind um 2 Uhr Nachmittags in großer Unordnung den eben genannten Ort.

General v. Orff benutzte sogleich diese Gelegenheit zu einem kräftigen Vorstoße gegen die wankende Französische Infanterie. Er ließ zunächst seine Artillerie bis auf 500 Schritte an Cheminiers herangehen und führte durch deren Zwischenräume die Bataillone gegen

---

*) Die $\frac{\text{3te 4pfdge}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ bildete den linken Flügel; dann folgten die $\frac{\text{4te und 3te 6pfdge}}{\text{3ten Bayerisch.}}$ und als rechte Flügel-Batterie die $\frac{\text{7te 6pfdge}}{\text{1sten Bayerisch.}}$.

**) Nach den Angaben des Generals Chanzy in seinem Werke über die zweite Loire-Armee.

das Dorf vor. Die drei schweren Batterien nahmen dann, um freieres Schußfeld zu gewinnen, weiter rechts eine neue Stellung und richteten ein so erfolgreiches Feuer gegen den Feind, daß die bei Champs begonnene Rückwärtsbewegung seines linken Flügels sich immer weiter fortpflanzte und nur die Besatzung von Cheminiers noch festen Stand hielt. Dem opfermuthigen Einschreiten des Contre-Admirals Jauréguiberry gelang es indessen, die fliehenden Truppen zum Stehen zu bringen, worauf nun auch die Französische Artillerie, durch mehrere nördlich von Cheminiers in Thätigkeit tretende Geschütze unterstützt, wieder in den Kampf eingriff und die Bayerischen reitenden Batterien zum Abfahren nöthigte.

Letztere machten bei St. Sigismond von Neuem gegen den linken Flügel des Feindes Front, welcher inzwischen durch die vom General Chanzy aus der Reserve herangezogene und gegen 3 Uhr südlich von Champs eingetroffene Brigade Bourdillon verstärkt worden war. Da General v. Orff von der immer schwieriger werdenden Gefechtslage bei Coulmiers Kenntniß erhalten hatte, so beschloß er, unter solchen Umständen von einer Fortsetzung des Angriffs auf den an Infanterie ihm nun dreifach überlegenen Feind Abstand zu nehmen, aber zum Schutze der nach Norden führenden Rückzugslinie der Deutschen die eigene Stellung mit äußerster Hartnäckigkeit zu behaupten. Wiewohl das offene Gelände weder Deckung gegen die Französischen Geschosse, noch irgend einen Vertheidigungs-Stützpunkt bot, gelang es doch, die vereinzelten Vorstöße des Gegners jedesmal durch wirksames Schnellfeuer zurückzuweisen. Einen entscheidenden Anlauf unternahm derselbe nicht, und auch die Wirkung der bei Champs vereinigten Reserve-Artillerie des 16ten Korps vermochte die Haltung der Bayerischen Brigade nicht zu erschüttern.

Während der linke Flügel des Französischen Heeres auf diese Weise in Schach gehalten wurde, und der rechte gleichfalls keine wesentlichen Fortschritte am Walde von Montpipeau machte, widerstanden die Vertheidiger von Coulmiers nur noch mühsam den in der Mitte der Gefechtslinie entwickelten drei Brigaden des 15ten und 16ten Korps. Ein längeres Festhalten des schon theilweise

umfaßten Ortes erschien um so gefährlicher, als man am nächsten Tage das Eingreifen der aus der Sologne anmarschirenden Theile der Loire-Armee gewärtigen mußte, eine Unterstützung durch die 22ste Division von dem 4 Meilen entfernten Voves aber noch nicht zu erwarten war. General v. d. Tann trug daher Bedenken, seine letzten Reserven*) in den Kampf einzusetzen und erließ um 4 Uhr Nachmittags den Befehl zum brigadeweisen Abbrechen des Gefechtes vom linken Flügel an. Der Rückzug sollte auf Artenay gerichtet, und demnächst zum Schutze der südlichen Einschließung von Paris die Vereinigung mit der 22sten Division hergestellt werden.

Zu dieser Zeit war der Feind abermals in die Nordwestecke des Parkes von Coulmiers eingedrungen und mit vier frischen Bataillonen von Südwesten her im Vorrücken gegen denselben begriffen. Der Kommandeur des 13ten Bayerischen Regiments, Oberst Graf v. Ysenburg, traf nach Empfang des eben erwähnten Befehls die Anordnungen zur allmäligen Räumung des vier Stunden lang von ihm vertheidigten Postens. Die noch mit hinreichender Munition versehenen Mannschaften wurden zunächst nur bis an den Westrand des Dorfes zurückgenommen, dessen Besatzung**) durch wiederholte Vorstöße ein unmittelbares Nachdringen der Franzosen verhinderte. Nachdem so bei wechselseitiger Aufnahme auch der weitere Abzug aus dem Dorfe in vollkommenster Ordnung von Statten gegangen war, marschirten die Bataillone der 4ten Brigade nach Gémigny ab, wohin die Batterien, unter kräftiger Beschießung des in Coulmiers sich festsetzenden Feindes, staffelweise folgten. Von Gémigny aus erreichte die Brigade unbelästigt die Gegend von St. Péravy.

Die beiden Brigaden der 1sten Bayerischen Division und die 4te Kavallerie-Brigade zogen sich erhaltenem Befehle gemäß über Gémigny und St. Sigismond bei Coinces zusammen und ge-

---

*) $\frac{\text{I. und II.}}{12.}$ und das 1ste Jäger-Bataillon, welches inzwischen seine Munition ergänzt hatte.

**) $\frac{\text{5te und 8te}}{10.}$, $\frac{\text{9te und 12te}}{13.}$, $\frac{\text{III.}}{12.}$

langten von dort aus, nach beschwerlichem Marsche auf schlechten Wegen, über Sougy um Mitternacht nach Artenay. Die 3te Kavallerie- und die Bayerische Kürassier-Brigade vereinigten sich, nachdem sie zunächst bei St. Sigismond den Rückzug des rechten Flügels gesichert hatten, mit den Bayerischen Truppen bei St. Péravy, und stellten Vorposten gegen Westen aus. Weiter nördlich, an der Straße nach Patay, wurde die Artillerie-Reserve nebst dem ihr zur Bedeckung dienenden 2ten Jäger-Bataillon untergebracht. Die am Nordrande des Waldes von Montpipeau gesammelte 3te Bayerische und die durch das 4te Chevauxlegers-Regiment verstärkte 5te Kavallerie-Brigade*) bildeten die allgemeine Nachhut des Korps. Erstere nahm Stellung zwischen St. Sigismond und Gémigny; Letztere beobachtete von Vaurichard aus den gegenüberstehenden Feind, und vertrieb durch das Feuer einer bei ihr befindlichen Bayerischen Batterie einzelne Französische Abtheilungen, welche aus Coulmiers und Ormeteau vorzubrechen suchten. Da der Gegner die Linie von Coulmiers bis Champs nicht überschritt, so bezog die Deutsche Nachhut am Abend Bivouaks bei Gémigny und St. Sigismond, mit Vorposten zwischen dem Bois du Buisson und Champs. —

Die Besatzung von Orléans**) war am Vormittage bei Beginn des Kanonendonners nach St. Ay aufgebrochen und daselbst auf schwache Französische Posten gestoßen, welche nach kurzem Feuergefechte zurückwichen. Beim weiteren Vorrücken nach Château Préfort zeigte es sich, daß die 3te Brigade bereits die dortige Gegend verlassen hatte. Als dann eine über Huisseau in den Rücken der Franzosen entsendete Kavallerie-Patrouille Nachricht vom Stande des Gefechtes brachte, und ein um 4½ Uhr Nachmittags anlangender Befehl des kommandirenden Generals die Truppen-Abtheilung zum schleunigen Abmarsche über Ormes nach St. Péravy aufforderte, schlug dieselbe zum Wiederanschlusse an das Korps die letztere Richtung ein. Bis auf zwei Feldlazarethe, welche mit den nicht transportfähigen Kranken

---

*) Von Letzterer war das Husaren-Regiment Nr. 4 nach Artenay vorausgesendet worden, um die Trains auf ihrem Marsche nach Toury zu begleiten.
**) Vergl. Th. II., Seite 407.

und Verwundeten in Orléans zurückblieben,*) wurden sämmtliche Trains, insbesondere auch die mit den Magazin-Beständen gefüllten Proviant-Kolonnen und Eisenbahn-Fahrzeuge, am Abend nach Toury zurückgeschafft.

Im Treffen bei Coulmiers hatten 20,000 Deutsche mit 110 Geschützen gegen 70,000 Franzosen mit 150 Geschützen im Kampfe gestanden; die Verluste betrugen auf Seite der Ersteren etwa 800, auf Seite der Letzteren angeblich 1500 Mann.**) —

General v. d. Tann, welcher sich am 9ten Abends nach St. Péravy begeben hatte, ließ die zwischen Patay und Gémigny befindlichen Heerestheile nach kurzer Rast noch in der Nacht den Weitermarsch antreten. Auf den durch Schnee und Regen grundlos gewordenen Wegen erreichten die Truppen bei Tagesanbruch die Gegend von Artenay, wo die 1ste Bayerische Division bereits eine Aufnahmestellung bezogen hatte, und sich auch die von Préfort über Cercottes zurückgegangene Besatzung von Orléans wieder mit der Division vereinigte. Am 10ten November Morgens setzten die Deutschen, unter Zurücklassung einer starken Nachhut bei Artenay,***) den Marsch nach Toury fort. Die Letztere folgte dorthin im Laufe des nämlichen Tages, als es sich herausstellte, daß der Feind nicht weit über das Gefechtsfeld hinaus vorgerückt war. Die zur Unterstützung des I. Bayerischen Korps von Chartres aufgebrochenen zwei Divisionen, welche am 9ten in die Höhe von Voves und mit einer Kavallerie-Brigade bis über Orgères hinaus gelangt waren, schlugen in Folge der Nachricht vom Rückzuge der Deutschen nach Toury gleichfalls diese Richtung ein.

Am 10ten November Abends stand das I. Bayerische Korps in engen Quartieren um Toury versammelt, eine aus der 3ten

---

*) Etwa 450 Mann geriethen hierdurch in Kriegsgefangenschaft.

**) Hinsichtlich der Verluste der Deutschen vergl. Anlage Nr. 90. Das 16te Französische Korps verlor nach Angabe des Generals Chanzy in seinem bereits erwähnten Werke allein 1250 Mann.

***) 2te Bayerische Infanterie-, Bayerische Küraſſier- und Preußische 4te Kavallerie-Brigade.

Infanterie-Brigade, dem 4ten Chevauxlegers-Regiment und der Preußischen 5ten Kavallerie-Brigade zusammengesetzte Avantgarde desselben bei Tivernon, weiter rechts die Bayerische Kürassier-Brigade in nächster Verbindung mit der 22sten Infanterie-Division bei Janville. In der linken Flanke dieser Aufstellung beobachtete der größere Theil der 2ten Kavallerie-Division von Outarville aus gegen Pithiviers und den Wald von Orléans, in der rechten Flanke die 4te Kavallerie-Division von Allaines aus den westlich und südwestlich vorliegenden Landstrich. Das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 32 hielt gemeinschaftlich mit einer Bayerischen 12pfündigen Batterie das wichtige Chartres fest. —

Französischer Seits war die 1ste Division des 15ten Korps auf ihrem vor wenigen Tagen begonnenen Anmarsche von Argent über Châteauneuf gegen Artenay durch den von Westen herüberschallenden Kanonendonner veranlaßt worden, am 9ten November bei Trainou links abzubiegen. Die Avantgarde hatte um 6 Uhr Nachmittags die Gegend nordöstlich von Orléans erreicht und noch am Abend die bereits von den Bayern geräumte Stadt in Besitz genommen.

Da der Französische Ober-Befehlshaber nach dem bei Coulmiers errungenen Erfolge einen baldigen Gegenstoß der Deutschen erwartete, so ließ er die im Kampfe eroberten Stellungen noch während der Nacht zur Vertheidigung einrichten. Eine am 10ten Morgens zur Aufklärung vorgesendete Kavallerie-Abtheilung erbeutete bei St. Péravy eine eben nach Artenay abfahrende Bayerische Munitionskolonne.*) Wiewohl nun General d'Aurelle im Laufe dieses Tages die bestimmte Kunde vom weiteren Rückzuge der Deutschen erhielt, so glaubte er doch, mit Rücksicht auf das bevorstehende Eingreifen des bisherigen Einschließungsheeres von Metz, auf jede Verfolgung verzichten zu müssen. Die Loire-Armee bezog daher eine ausgedehnte Auf-

*) Im Ganzen fielen hier 83 Mann, 110 Pferde, 21 Munitionswagen und 2 Reserve-Geschütze in die Hände der Franzosen. Nur dem Führer der Kolonne und den berittenen Unteroffizieren gelang es, zu entkommen. Auch vom Leib-Regiment waren 74 Mann auf dem Nachtmarsche über Cercottes erschöpft liegen geblieben und in Gefangenschaft gerathen.

stellung nördlich von Orléans, welches von einer Brigade des 15ten Korps besetzt blieb. Zu beiden Seiten der Straße nach Paris stand in vorderer Linie nördlich der großen Waldungen die 1ste Division des eben genannten Korps bei Neuville aux Bois und Chevilly; die 2te Division befand sich bei Cercottes und Gidy, zur Linken derselben, bei Boulay und St. Péravy an der Straße nach Châteaudun, das 16te Korps, hinter diesem die 3te Division des 15ten zwischen Bucy St. Liphard und Coulmiers. Die Kavallerie deckte in der Gegend von Tournoisis die linke Flanke des Heeres. —

Als die Nachricht vom Ausgange des Treffens bei Coulmiers am 10ten November im Hauptquartier Seiner Majestät des Königs einging, erhielt die II. Armee auf telegraphischem Wege den Befehl, ihre Vorbewegung zu beschleunigen und mit dem IX. Korps am 14ten November Fontainebleau zu erreichen. Das Ober-Kommando der III. Armee empfahl dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, die ihm unterstellte Armee-Abtheilung enger zusammenzuziehen, sich für seine Person nach Angerville zu begeben und daselbst einstweilen die Aufklärung der Verhältnisse abzuwarten. Der Großherzog ließ demgemäß die auf ihrem Marsche nach dem Loir soeben bei St. Arnoult eingetroffene 17te Division nach Angerville abbiegen, wo sie mit der Spitze am 11ten November, mit den übrigen Truppen am folgenden Tage anlangte. Die Kavallerie-Brigade wurde nebst den beiden reitenden Batterien zur Verstärkung der Bayern bis in die Höhe von Santilly vorgeschoben und dafür das Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1 der 17ten Division überwiesen. Die 22ste Division dehnte sich bis Allaines, die 4te Kavallerie-Division bis in die Gegend von Ymonville aus, während das I. Bayerische Korps und die 2te Kavallerie-Division in ihren bisherigen Quartieren um Toury und Outarville verblieben. Westlich dieser am 12ten November eingenommenen Bereitschaftsstellung war die 6te Kavallerie-Division von Maintenon nach Chartres vorgegangen und mit zwei nach Villars entsendeten Schwadronen der 4ten in Verbindung getreten.

Vor dem linken Flügel der Deutschen hatten sich am 11ten stärkere Französische Abtheilungen in der Richtung auf Pithiviers und Toury vorbewegt, am Nachmittage aber wieder südwärts abgezogen. Patrouillen der 4ten Kavallerie-Division fanden Artenay und ebenso auch Bonneval am Loir vom Gegner besetzt, hingegen die zwischenliegenden Orte, Orgères und selbst Patay, noch frei von demselben. Am folgenden Tage zeigten sich nördlich des Waldes von Orléans keine Französischen Truppen mehr; einige über Patay nach Orgères vorgehende Abtheilungen kehrten beim Anreiten des Kürassier-Regiments Nr. 5 alsbald wieder um. Eine größere Rührigkeit entfaltete der Feind jedoch nun wieder am oberen Loir und an der Eure. Bonneval und Illiers hatten ständige Besatzungen erhalten; Patrouillen der 6ten Kavallerie-Division stießen schon diesseits Courville und auch weiter nördlich, in Dreux, auf Freischaaren und Mobilgarden.

Der Großherzog folgerte aus alledem, besonders aber aus der auffallenden Unthätigkeit des bei Orléans stehenden Feindes, daß die Loire-Armee links abmarschirt sei und gemeinschaftlich mit den Französischen Truppen an der unteren Eure und Seine das Einschließungsheer von Paris anzugreifen beabsichtige. Er beschloß daher, sich unter Zurücklassung der 2ten Kavallerie-Division bei Toury mit den Hauptkräften nach der Gegend von Chartres zu wenden, um von dort aus den Franzosen rechtzeitig entgegentreten zu können, mochten dieselben von Orléans oder aus der Richtung von Le Mans vorgehen. Diese Rechtsschiebung nach Nordwesten wurde sogleich eingeleitet. Am 13ten November marschirte die 17te Division nach Auneau, die 22ste nach Allonnes, das I. Bayerische Korps nebst der 17ten Kavallerie-Brigade nach Ymonville, die 4te Kavallerie-Division nach Voves; das Hauptquartier des Großherzogs verblieb noch in Angerville. Neue Rekognoszirungen führten inzwischen zu einem unerwarteten Ergebniß; denn während der Feind am oberen Loir sich diesmal nur in geringer Stärke zeigte und vorgeschobene Abtheilungen sogar wieder einzog, bemerkte man vor der Front der 2ten Kavallerie-Division Truppenbewegungen nördlich von Artenay, dahinter größere

Läger bei Chevilly und Französische Kavallerie diesseits des Waldes von Orléans, namentlich bei Villereau und Aschères. Aus Versailles ging die Mittheilung ein, daß voraussichtlich nach Ablauf weniger Tage das IX. Korps zur Unterstützung der Armee-Abtheilung bereit stehen werde, und Angriffsbewegungen bis dahin aufgeschoben werden sollten. Unter diesen Umständen ließ der Großherzog nur die 22ste Division den Marsch nach Chartres fortsetzen, die übrigen Heerestheile aber ihre augenblicklichen Aufstellungen beibehalten. Die Meldungen der gegen Orléans, den Conie-Bach und den Loir aufklärenden drei Kavallerie-Divisionen ergaben am 14ten November keine wesentliche Veränderung in den dortigen Verhältnissen.

Es machte sich indessen an diesem Tage ein weiteres Vorschieben der Franzosen von der mittleren Eure in der Richtung auf Versailles bemerkbar. Patrouillen der 6ten Kavallerie-Division beobachteten Linientruppen im Anmarsche von Courville nach Dreux; am östlichen Fluß-Ufer, in Cherisy und in dem vor dem linken Flügel der 5ten Kavallerie-Division gelegenen Bu zeigten sich Mobilgarden und Freischaaren. Den letztgenannten Ort ließ zwar die von Houdan vorgegangene 11te Kavallerie-Brigade durch ihre reitende Batterie beschießen;*) der Feind räumte denselben aber nicht, zog vielmehr seinerseits Verstärkungen heran und richtete auf die Deutschen ein lebhaftes Geschütz-Feuer. Da nach Aussagen der Landesbewohner etwa 12,000 Mann Französischer Infanterie nebst 8 Schwadronen und 8 Batterien in der dortigen Gegend versammelt sein sollten, so nahm die 11te Kavallerie-Brigade nunmehr eine neue Aufstellung nördlich von Houdan, an der Straße nach Mantes.

Auf die Kunde von diesen Vorgängen wurde Seitens der obersten Heeresleitung sogleich für Unterstützung der 5ten Kavallerie-Division Sorge getragen. Am 15ten November setzten sich fünf Bataillone der 2ten Garde-Landwehr-Brigade nebst der 2ten schweren

---

*) Von der 5ten Kavallerie-Division standen in vorderer Linie die 11te Brigade nebst der 1sten reitenden Batterie IV. Armee-Korps bei Houdan, die 13te Brigade bei Mantes, dahinter die 12te bei St. Germain en Laye.

Garde-Reserve-Batterie von der Halbinsel von Argenteuil nach Neauphle in Marsch. Gleichzeitig entwickelte der Großherzog von Mecklenburg zum Schutze der Einschließung von Paris die Hauptmasse seiner Streitkräfte mit der Front gegen Nordwesten, indem er die 22ste Infanterie- und die 6te Kavallerie-Division bei Chartres stehen ließ, das I. Bayerische Korps am Voise-Bache, zu beiden Seiten der Straße von Chartres nach Ablis, unterbrachte und die 17te Division von Auneau nach Rambouillet vorzog. Die 2te und 4te Kavallerie-Division setzten aus der Gegend von Toury und Voves ihre Beobachtungen gegen Süden und Südwesten fort.

Auch an diesem Tage deuteten alle Wahrnehmungen noch auf einen bevorstehenden Angriff des Feindes von Westen. Obwohl die 5te Kavallerie-Division nicht unmittelbar beunruhigt wurde, so fanden doch zwischen Dreux und Bu wiederum Truppenbewegungen statt; die am östlichen Eure-Ufer streifenden Deutschen Reiter erhielten Feuer von den durch Mobilgarden besetzten Höhen zwischen Cherisy und Villemeux. Den von Chartres aus eingeleiteten Rekognoszirungen der 6ten Kavallerie-Division gegen die Straße von Brou nach Nogent le Rotrou trat nördlich derselben Französische Infanterie entgegen; auch bei Bonneval und Moriers trafen Patrouillen der 4ten Kavallerie-Division auf starke Kräfte des Feindes.

Während es somit bis Mitte November noch immer nicht gelungen war, einen klaren Einblick in die Aufstellungen und Absichten des Gegners zu gewinnen, trat aber nunmehr die 2te Kavallerie-Division mit den Spitzen des von Osten anrückenden IX. Armee-Korps in Verbindung. —

Prinz Friedrich Karl hatte in Folge des am 10ten November erhaltenen Telegramms aus Versailles, welches ihn von dem Vorgehen des Feindes über Orléans in Kenntniß setzte, das eben genannte Korps und die 1ste Kavallerie-Division in starken Märschen von Troyes auf Fontainebleau abrücken lassen. Dem III. Korps war die Richtung von Vendeuvre über Sens nach Nemours, dem X. die von Chaumont über Châtillon sur Seine nach Joigny angewiesen worden. Wenngleich von den früher beabsichtigten Truppen-Entsendungen nach

Châlon sur Saône und Bourges unter den nun obwaltenden Verhältnissen Abstand genommen werden mußte, so blieb man doch in der Lage, den einstweilen etwas zurückgehaltenen linken Flügel der Armee auch am südlichen Loire-Ufer wirksam eingreifen zu lassen, eine Möglichkeit, welche von der obersten Heeresleitung noch immer ins Auge gefaßt wurde.*)

Der rechte Flügel der Armee fand auf seinem Marsche nach Fontainebleau die Wege vielfach durch Hindernisse gesperrt, welche aber von der Avantgarde unter Zuziehung der Einwohner jedesmal so schnell beseitigt wurden, daß für die nachrückenden Kolonnen kein Aufenthalt entstand. Zu thätlichen Feindseligkeiten kam es nur am 11ten November beim Durchschreiten der Waldungen südlich von Estissac, wo bewaffnete Banden ohne Mühe zersprengt wurden, und in der Nacht zum 14ten in Nemours, wo es Franctireuren gelang, eine Patrouille des Ulanen-Regiments Nr. 4 zu überfallen. Am letztgenannten Tage traf das IX. Korps vorgeschriebenermaßen bei Fontainebleau ein, während seine Avantgarde und die 1ste Kavallerie-Division sich bereits jenseits der großen Waldungen ausbreiteten.**) In Folge eines am Abend eingehenden Befehls aus Versailles legten beide Heerestheile am 15ten November noch einen Tagemarsch in westlicher Richtung zurück; sie bezogen darauf Quartiere in der Gegend von Milly und schoben eine starke Avantgarde über den Essonne-Bach vor. Gleichzeitig erreichte das III. Armee-Korps mit seiner Spitze die Yonne bei Sens, wohin sich auch das Ober-Kommando begab; das X. stand an diesem Tage zwischen dem Burgundischen Kanal und der oberen Seine, bei Laignes und Châtillon. Die auf der Straße von Vitry le Français über Sézanne marschirenden Truppentheile des II. Korps

---

*) General Graf v. Moltke sprach dies in einem gleichzeitig mit dem oben erwähnten Telegramm abgegangenen Schreiben aus, welches nähere Mittheilungen über das Vorrücken der Loire-Armee und die bis dahin getroffenen Gegenmaßregeln enthielt.

**) 18te Division nebst Korps-Artillerie in Moret; General-Kommando und Hälfte der 25sten Division in Fontainebleau; 49ste Brigade nebst der 2ten schweren und 3ten leichten Großherzoglich Hessischen Batterie sowie 1ste Kavallerie-Division in Chapelle la Reine, Milly und bei Courances.

sollten am 18ten November bei Corbeil eintreffen. Troyes, der nunmehrige Sitz der General-Etappen-Inspektion, bildete zugleich einen vorläufigen Sammelpunkt für zurückgebliebene Fußkranke, überzählige Pferde der Kavallerie und unbeladene Proviant-Wagen.

Zur Deckung der rückwärtigen Verbindungen, insbesondere der von Blesme über Chaumont nach Westen führenden Eisenbahnen, war die Hälfte der 20sten Division bestimmt worden.*) Dieselbe hatte den Auftrag erhalten, von Chaumont aus die Festung Langres zu beobachten, mit dem XIV. Armee-Korps in Verbindung zu treten und Letzteres erforderlichen Falls zu unterstützen.

---

*) 40ste Infanterie-Brigade, $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{Drag. Nr. 16}}$, 4te leichte und 4te schwere Batterie unter dem Divisions-Kommandeur, General v. Kraatz-Koschlau. Es war dies die durch eine Schwadron und eine Batterie verstärkte Truppen-Abtheilung, welche beim Nachrücken aus der Gegend von Metz am 10ten November Neufchâteau erreicht hatte. Vergl. Th. II., Seite 392.

Ereignisse zur See seit Anfang September und Uebersicht der Aufstellungen des Deutschen Heeres um Mitte November.

Der von den republikanischen Machthabern folgerichtig durchgeführte Entschluß, die gesammte Wehrkraft Frankreichs zur Vertheidigung und Befreiung der Hauptstadt einzusetzen, äußerte nothwendigerweise einen lähmenden Einfluß auf die Thätigkeit der Kriegsflotte. Schon seit geraumer Zeit waren zahlreiche Marine-Mannschaften dem Schiffs- und Hafendienste entzogen worden, um entweder der Besatzung von Paris zugetheilt oder in die neuen Feldarmeen eingereiht zu werden.

Die gegen Mitte August vor der Deutschen Nordsee-Küste erschienene und seitdem meist in der Nähe von Helgoland vor Anker liegende Flotte unter Vice-Admiral Fourichon war am 10ten und 11ten September abtheilungsweise nach Cherbourg zurückgedampft. Als daher am letztgenannten Tage die drei Panzerfregatten des Deutschen Jade-Geschwaders gegen jene Insel rekognoszirten, fanden sie den Feind nicht mehr vor. Auch die Französische Ostsee-Flotte verblieb nur noch eine Zeitlang in den Deutschen Gewässern.*) Admiral Graf Bouët-Willaumez hatte auf die am 5ten September ihm zugegangene Nachricht von den Ereignissen bei Sedan seine Schiffe im großen Belt vereinigt, einige Tage darauf aber den Befehl erhalten, die Feindseligkeiten fortzusetzen. Er theilte in Folge dessen am 13ten September seine Flotte, wie früher, wieder in zwei Geschwader,**) von denen das östliche zu einem Angriffe gegen Kolberg bestimmt, jedoch bei Arkona von einem heftigen Nordoststurme überfallen wurde und nunmehr unverrichteter Sache nach der Kjöge-

---

*) Dieselbe war seit ihrem Auslaufen im Juli (vergl. Th. I., Seite 117) um drei Avisos verstärkt worden, bestand also nunmehr aus 6 Panzerschiffen, 1 Thurmschiff und 4 anderen Fahrzeugen. — Die Nordsee-Flotte zählte 8 Panzerschiffe und 4 andere Fahrzeuge.

**) Vergl. Th. I., Seite 1313.

Bucht zurückging. Nachdem sich die ganze Französische Ostsee-Flotte hierauf bis Langeland zurückgezogen hatte, trat sie empfangener Weisung gemäß die Abfahrt nach Cherbourg an, wobei sie am 26sten September südlich von Helgoland der Deutschen Küste in Sicht kam. Das Verschwinden des Gegners aus der Ostsee wurde schon am Tage der Abfahrt durch die in beide Belte und in den Sund hineinfahrenden Preußischen Rekognoszirungs-Schiffe „Holsatia", „Grille" und „Nymphe" festgestellt und darauf am 28sten September die Schifffahrt wieder eröffnet.*)

In der Ostsee zeigte sich seitdem kein Französisches Kriegsschiff mehr. Dagegen durchkreuzte der Feind noch abwechselnd von Cherbourg und Dünkirchen aus die Nordsee,**) offenbar nur zu dem Zwecke, die Kriegsschiffe in der Jade zu beobachten und ein Auslaufen derselben zu hindern. Beide Französischen Flotten hatten von Anbeginn ihrer Thätigkeit an vielfach unter der Ungunst des Wetters zu leiden; aber auch die vor den Häfen auf Außenwache liegenden Deutschen Kanonenboote vermochten sich zur Sturmzeit oft kaum auf ihren Posten zu halten, wiewohl sie in dem Fahrwasser zwischen den Sandbänken etwas mehr gegen Wind und Seegang geschützt waren.

Bei der vorgerückten Jahreszeit stand ein Angriff des Feindes nun nicht mehr zu erwarten. Die Befestigungsarbeiten an den Deutschen Küsten nahmen nichtsdestoweniger unausgesetzt ihren Fortgang; doch wurden die Kriegsfahrzeuge in der Ostsee den augenblicklichen Umständen entsprechend theils außer Dienst gestellt, theils ihrer ursprünglichen Bestimmung gemäß***) der Nordsee zugeführt. Die gedeckte Korvette „Elisabeth", die Dampf-Jacht „Grille" und einige Kanonenboote erreichten am 9ten Oktober die Jade, ohne ein

---

*) Die Deutscher Seits angelegten Hafensperren (vergl. u. A. Th. I., Seite 1314) wurden zwar noch nicht entfernt, am Tage aber offen gehalten.

**) An Stelle der Admirale Fourichon und Graf Bouët-Willaumez, von welchen sich der Erstere in Folge seiner Ernennung zum Marine-Minister am 16ten September nach Tours begeben (vergl. Th. II., Seite 33), der Letztere krankheitshalber sein Kommando niedergelegt hatte, waren die Admirale Graf de Gueydon und Penhoat getreten.

***) Vergl. Th. I., Seite 115 und 116 und Anlage Nr. 4.

Französisches Schiff in Sicht zu bekommen. Da sich der Gegner meist in der Höhe von Helgoland aufhielt und überhaupt nur noch selten der Küste näherte, so gelang es am 5ten November, auch ein für Wilhelmshaven bestimmtes Dock-Ponton von Tönning aus glücklich dorthin zu schaffen. Die Besatzung der in Danzig außer Dienst gestellten Glattdecks-Korvette „Nymphe" diente zur Bemannung des gleichartigen, aber weit schneller fahrenden Kriegsschiffes „Augusta", welches demnächst im Atlantischen Ocean kreuzen sollte, um die damals in großem Umfange stattfindende Waffenzufuhr aus England und Amerika nach Frankreich möglichst zu verhindern. —

In den Westindischen Gewässern kam es um diese Zeit zu einem See-Gefechte zwischen zwei kleineren Kriegsfahrzeugen. Das seit Ende des verflossenen Jahres dort anwesende Deutsche Kanonenboot „Meteor", unter Befehl des Kapitain-Lieutenants Knorr, hatte sich nach erhaltener Kunde vom Ausbruche des Krieges im August 1870 von der Küste Venezuela's über Kingston auf Jamaica nach Key-West auf Florida begeben und daselbst, weil es seiner Bauart nach vornehmlich nur zu Küstenfahrten geeignet war, das Ende der stürmischen Jahreszeit abgewartet. Nachdem das Kanonenboot alsdann am 6ten November wieder in See gegangen war, erreichte es am 7ten Morgens den Hafen von Habana, in welchem unmittelbar darauf auch der Französische Kriegs-Aviso „Bouvet" ankerte. Da die Spanischen Behörden Aufrechthaltung der Neutralität des Hafens verlangten, so dampfte der „Meteor" Mittags wieder in das offene Meer hinaus, um, ungeachtet der Ueberlegenheit des Gegners,*) diesen zum Kampfe herauszufordern. Der „Bouvet" folgte indessen nicht, und dem Preußischen See-Offizier wurde am Abend nach seiner Rückkehr in den Hafen

*) Das Kanonenboot erster Klasse „Meteor" war mit 1 gezogenen 15 cm.- und 2 gezogenen 12 cm.-Geschützen versehen, hatte eine Maschine von 80 Pferdekraft und eine Besatzung von 64 Mann. Der „Bouvet" dagegen war mit 1 gezogenen 16 cm.-, 4 12 cm.-Breitseitgeschützen und 4 Drehbassen ausgerüstet. Seine Maschine hatte 150 Pferdekraft, seine Besatzung zählte 85 Mann.

Spanischer Seits eröffnet, daß er erst 24 Stunden nach der Abfahrt des feindlichen Schiffes wieder auslaufen dürfe. Dieses verließ den Hafen am 8ten Mittags; am 9ten zu gleicher Stunde lichtete der „Meteor" die Anker, um den Gegner aufzusuchen, welcher bald darauf nördlich in Sicht kam. Nachdem nun der „Meteor" auf 1200 Schritte Abstand den Geschütz-Kampf eröffnet hatte, entspann sich von 2½ Uhr Nachmittags an bei bedecktem Himmel und zunehmender nordöstlicher Brise ein zweistündiges lebhaftes Gefecht zwischen den beiden Kriegsdampfern. Im Laufe desselben suchte der Gegner mit plötzlicher Wendung das Kanonenboot zu rammen und in den Grund zu bohren. Letzteres vereitelte durch zweckmäßige Bewegung die Absicht des Feindes und schickte sich gleichzeitig zum Entern an; die Fahrzeuge trafen jedoch in einem so spitzen Winkel auf einander, daß nur eine sekundenlange Berührung zwischen ihnen stattfand und beide in entgegengesetzter Richtung unter heftigem Gewehr- und Geschütz-Feuer an einander vorbeijagten. Das Kanonenboot hatte beim Zusammenstoße mit dem stärker gebauten Gegner nicht unerheblich, besonders durch Ueberbordstürzen des Groß- und Besahnmastes gelitten, aber mittelst wirksamen Granatschusses einen Dampfkessel des „Bouvet" derartig zertrümmert, daß dieser eilig Segel aufhisste und auf den schützenden Hafen zusteuerte. Der „Meteor", durch die eigenen Beschädigungen nur kurze Zeit aufgehalten, setzte dem Feinde mit voller Dampfkraft nach, vermochte denselben aber nicht mehr außerhalb des neutralen Gewässers zu erreichen. An der Grenze desselben machte der Signalschuß eines inzwischen gleichfalls ausgelaufenen Spanischen Kriegsschiffes gegen 5 Uhr Nachmittags dem Kampfe ein Ende. Der „Meteor", auf welchem ein Steuermann und ein Matrose gefallen, ein anderer Matrose schwer verwundet war, wurde demnächst zu seiner Ausbesserung wieder in den Hafen zurückgeführt. —

Abgesehen von diesem vereinzelten, für die junge Norddeutsche Marine ehrenvollen Gefechte, schloß das seit Anfang September vom Gegner beobachtete Verhalten zur See auch im weiteren Verlaufe des Krieges eine Kampfthätigkeit der beiderseitigen Flotten aus. Auf dem Kriegsschauplatze in Frankreich hingegen drängten

die um Mitte November eingetretenen Verhältnisse zu neuen Waffen-Entscheidungen. Dort standen um diese Zeit, wie ein Rückblick auf die frühere Darstellung ergiebt, die Deutschen Streitkräfte folgendermaßen vertheilt:

In der Einschließungslinie vor Paris waren seit Ende Oktober keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.*) Von den kürzlich zur Verstärkung dort angelangten Divisionen des II. Korps befand sich die eine hinter dem südlichen Abschnitte bei Massy, die andere im südöstlichen zwischen Seine und Marne. Die 17te Division war aus Letzterem herausgezogen worden und zu derjenigen Armee-Abtheilung gestoßen, welche, mit der Sicherung gegen Süden und Südwesten beauftragt, augenblicklich zwischen Rambouillet und Chartres gegen Dreux Front machte und zugleich durch zwei Kavallerie-Divisionen bei Voves und Toury das Gelände vom oberen Loir bis zum Walde von Orléans überwachen ließ. Eine nur nothdürftige Deckung nach der Seite der Normandie und Picardie bildeten zur Zeit auf dem linken Seine-Ufer die Brigaden der 5ten Kavallerie-Division in der Höhe von Mantes und eine soeben zu deren Unterstützung nach Neauphle entsendete Garde-Landwehr-Brigade, auf dem rechten Seine-Ufer die seit Ende September allmälig über die Oise vorgeschobenen Theile der Maas-Armee.

Zum wirksamen Schutze des vor der Französischen Hauptstadt stehenden Heeres gegen Entsatz-Versuche des Feindes waren nun aber auch die bei Metz abkömmlich gewordenen Armeen im Anrücken begriffen. Das Gros der I. Armee schickte sich bei Reims und Rethel zum weiteren Vormarsche nach Westen an, während andere Theile derselben die Wegnahme der Festungen La Fère, Mézières, Montmédy und Diedenhofen einleiteten. Eine Division stand noch bei Metz zu anderweitiger Bestimmung bereit. — Die II. Armee hatte bei Fontainebleau, Sens und Châtillon die obere Seine und Yonne überschritten, auch bereits von ihrem rechten Flügel her die Verbindung mit der gegen den Wald von Orléans streifenden Kavallerie

---

*) Vergl. Th. II., Seite 262.

aufgenommen. Eine hinter dem linken Flügel zurückgelassene Brigade beobachtete von Chaumont aus die Festung Langres. — Südlich dieses Punktes hatte sich das XIV. Armee-Korps zwischen der Saône und dem Cote d'Or-Gebirge versammelt. Die aus dem oberen Elsaß nach Vesoul in Marsch gesetzte 4te Reserve-Division erreichte eben die Gegend nördlich von Belfort, welches inzwischen von der 1sten Reserve-Division eingeschlossen war und nunmehr belagert werden sollte.

Hinter den vier Deutschen Armeen befanden sich zunächst die wenigen ihnen verbliebenen Etappen-Truppen. Die zu beträchtlicher Stärke angewachsenen Streitkräfte der drei General-Gouvernements sicherten weiter rückwärts die Verbindungen mit Deutschland, indem sie hauptsächlich die wichtigeren Orte an den Eisenbahnen und die eroberten Plätze besetzt hielten.*) Im Bereiche des General-Gouvernements von Elsaß schützte eine gegen Pfalzburg aufgestellte Abtheilung den einzigen für den Nachschub der III. Armee verfügbaren Schienenweg gegen Unternehmungen des Feindes aus dieser Festung; ein kleinerer Posten stand vor dem weiter abgelegenen Bitsch. Wenngleich die Fahrbarmachung der Eisenbahnen im Innern Frankreichs von den Deutschen mit allem Eifer betrieben wurde, so fielen doch sämmtliche aus den heimathlichen Bezirken dorthin führenden Verkehrsadern auf der Strecke von Frouard bis Blesme und Châlons sur Marne zusammen, weil die Ardennen-Festungen zur Rechten, Belfort und Langres zur Linken, noch in den Händen des Gegners waren. Eine am 4ten November aus dem großen Hauptquartier ergangene Verfügung regelte die gemeinsame Benutzung jener Bahnstrecke nach einem dem Bedarfe der einzelnen Armeen entsprechenden Durchschnittsverhältniß.

Der breit entfalteten Hauptfront des Deutschen Heeres gegenüber bedrohten die in dem ganzen Landstriche zwischen Orléans und

---

*) An kleineren und größeren festen Plätzen Frankreichs waren bis dahin von den Deutschen in Besitz genommen worden: Lützelstein, Lichtenberg, Marsal, Vitry le Français, Sedan, Laon, Toul, Straßburg, Soissons, Schlettstadt, Metz, Verdun und Neu-Breisach.

Amiens auftretenden Massen-Aufgebote der Französischen Republik immer ernstlicher die Einschließung von Paris. Allerdings war der kürzlich bei Coulmiers errungene Erfolg bis jetzt noch nicht weiter ausgebeutet worden. Angesichts des nunmehrigen Vorrückens der I. und II. Armee mußte die nächste Zukunft lehren, in wieweit die schnell zusammengeraffte Uebermacht des Feindes fähig war, gegen eine schon in zahlreichen Kämpfen erprobte und von bewährten Führern befehligte Minderzahl geschulter Truppen das Feld zu halten. —

Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze im mittleren Frankreich bis zur Wiederbesetzung von Orléans durch die Deutschen.

Vorgänge bei der II. Armee und der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin vom 16ten bis zum 28sten November.*)

Das Verhalten der Französischen Loire-Armee nach dem Treffen bei Coulmiers hatte bei der Deutschen Heeresleitung die Vermuthung hervorgerufen, daß sich jene Armee mit den bei Nogent le Rotrou und hinter der Eure versammelten Truppen vereinigen und dann von Westen her gegen Paris vordringen werde. Solchem Unternehmen vermochten zunächst nur die auf dem linken Seine-Ufer gegen Dreux vorgeschobenen schwachen Deutschen Streitkräfte entgegenzutreten. Zur Unterstützung derselben stand zwar die Hauptmasse der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin zwischen Chartres und Rambouillet bereit; doch fiel dieser gleichzeitig

Die II. Armee vom 16ten bis zum 28sten November.

*) Anlage Nr. 92 enthält die Ordre de bataille der II. Armee und der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg für den 15ten November, Anlage Nr. 93 die näheren Angaben über die Verluste dieser Heerestheile in der Zeit vom 1sten November bis zum 5ten Dezember. — Für die Bewegungen vergl. Uebersichtskarte 7.

die Aufgabe zu, ein etwaiges Anrücken des Feindes von Orléans gegen die südliche Einschließungslinie von Paris zu verhindern.*)

Das Eintreffen der II. Armee an der oberen Seine und Yonne führte zu einer günstigen Aenderung dieser Verhältnisse. Seine Majestät der König befahl am 15ten November, daß die Armee-Abtheilung nunmehr lediglich den Schutz der Einschließung gegen Westen bis an die Straße nach Châteaudun, die II. Armee aber die Sicherung in südlicher Richtung übernehmen sollte. General Graf Moltke theilte am nämlichen Tage dem Ober-Kommando der Letzteren mit, daß dieser Auftrag einstweilen von dem bereits bei Fontainebleau stehenden IX. Armee-Korps vertheidigungsweise gelöst werden müsse, daß jedoch, sobald die Umstände es gestatteten, ein Angriff auf Orléans erwünscht sei. In Uebereinstimmung hiermit erhielt General v. Manstein unmittelbar aus dem großen Hauptquartier die Weisung, mit dem IX. Armee-Korps, der 1sten und der ihm nun ebenfalls unterstellten 2ten Kavallerie-Division ein Vordringen feindlicher Streitkräfte auf der Straße von Orléans nach Paris zu verhindern und nach Westen hin mit der Armee-Abtheilung in Verbindung zu treten, welcher ein Vorgehen in der Richtung auf Chartres und Dreux empfohlen worden war. —

Die 1ste Kavallerie-Division rückte demgemäß am 16ten November von Milly bis in die Gegend von Pithiviers vor und bezog am folgenden Tage in gleicher Höhe mit der bei Toury verbliebenen 2ten Kavallerie-Division Quartiere an der alten Straße nach Orléans; Abtheilungen beider Divisionen sicherten gegen die südlich vorliegende Waldzone. Hinter der Kavallerie traf am 17ten November das IX. Armee-Korps in Angerville ein, wo General v. Manstein den Befehl des Prinzen Friedrich Karl erhielt, bis zum 20sten in den eingenommenen Stellungen zu verbleiben und sich über die Verhältnisse beim Gegner so viel als möglich Aufklärung zu verschaffen. Am letztgenannten Tage sollte das III. Armee-Korps Pithiviers, das X. Montargis erreichen. Mit den beiden Korps des rechten Flügels beabsichtigte der Prinz alsdann

*) Vergl. Th. II., Seite 422 bis 425 und Seite 432.

gegen Orléans vorzugehen, dem X. hingegen die Richtung auf Bourges zu geben, wozu diesem Korps noch sechs Hessische Schwadronen zugetheilt wurden.

Im Bereiche des III. Armee-Korps marschirte die 6te Infanterie-Division, nachdem sie mit ihrem Gros am 16ten November bis Sens gelangt war, am 17ten über Chéroy auf Nemours. Die 5te Division schlug am 18ten von Sens aus den Weg über Château Landon ein und veranlaßte die in ihrer linken Flanke erscheinenden Franctireurs zum Ausweichen in der Richtung auf Montargis. Eine in Folge des feindseligen Verhaltens der Bevölkerung gegen die Deutschen Patrouillen von Sens nach Passy entsendete Abtheilung*) fand jenseits dieses Ortes die Straße durch Freischärler gesperrt, deren Widerstand durch Waffengewalt gebrochen werden mußte. Andere Truppen,**) welche am 20sten Morgens von Château Landon gegen Nancray vorgingen und mit ihrer Spitze bereits bei Beaune la Rolande auf den Feind gestoßen waren, drangen zwar nach kurzem Schützen-Gefechte in Nancray ein, zogen sich aber Angesichts stärkerer, von Chambon aus anrückender Kolonnen des Gegners bald darauf in der Richtung auf Batilly zurück. Als demnächst auch die Deutschen dem Kampfplatze Verstärkungen zuführten, wurde Nancray von ihnen wieder in Besitz genommen, nachdem schon vorher Beaune durch einige nachgesendete Geschütze beschossen und vom Feinde geräumt worden war. An der Straße von Pithiviers nach Orléans und westlich derselben hatten die Deutschen Kavallerie-Patrouillen Santeau und Neuville aux Bois vom Gegner besetzt gefunden.

Die beiden Divisionen des III. Korps gelangten am 20sten bis Pithiviers und Boynes und stellten im Anschluß an die 1ste Kavallerie-

---

*) $\frac{\text{6te und 8te}}{\text{12.}}$, ein Zug Dragoner und zwei Geschütze unter Major Lehmann.

**) $\frac{\text{3te}}{\text{Jäger Nr. 3}}$, $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{Drag. Nr. 12}}$ unter Major v. Heydebreck; diese Abtheilung war in gleicher Höhe mit der Avantgarde der 6ten Division vorgerückt.

Division Vorposten gegen den Wald von Orléans aus. Auf dem linken Flügel übernahm die von Nancray nach Egry herangezogene Rekognoszirungs-Abtheilung die Sicherung gegen Beaune und Corbeilles.

Das X. Armee-Korps war mittlerweile, den früheren Weisungen gemäß,*) von Châtillon sur Seine auf Joigny vorgerückt, vielfach belästigt durch Franctireure, Nationalgarden und bewaffnete Einwohner, welche aus Schlupfwinkeln in der Nähe der Marschlinie oder beim Einrücken in die Quartiere auf kleinere Abtheilungen schossen. Am 18ten November fand die 38ste Brigade vor Joigny einen so hartnäckigen Widerstand, daß alle drei Waffen in Thätigkeit gebracht werden mußten, bevor sich der Gegner zum Rückzuge auf Auxerre, einen Hauptstützpunkt der Volksbewaffnung in jener Gegend, veranlaßt sah. In Joigny erhielt General v. Voigts-Rhetz am 19ten den bereits vor drei Tagen erlassenen Befehl des Ober-Kommandos, demzufolge das Korps am 20sten in Montargis eintreffen sollte.**) Dasselbe vermochte nun erst am 21sten mit den vorderen Truppen das angegebene Marschziel zu erreichen, wo auch die zu seiner Verstärkung bestimmten sechs Hessischen Schwadronen am Vormittage angelangt waren.

Die von den Kavallerie-Divisionen und einzelnen Abtheilungen des III. Armee-Korps ausgeführten Unternehmungen sowie eine persönliche Rekognoszirung des Prinzen Friedrich Karl hatten inzwischen übereinstimmend ergeben, daß der Feind die fast 8 Meilen lange Linie von Orgères über Dambron und Chilleurs aux Bois bis Beaune la Rolande mit bedeutenden Streitkräften besetzt hielt; zahlreiche Wachtfeuer bei Artenay, Creuzy und Chevilly verriethen insbesondere die Anwesenheit größerer Truppenmassen an der Straße von Orléans nach Paris. Landeseinwohner, Gefangene und Ueberläufer sprachen überdies mit voller Bestimmtheit aus, daß sich die

*) Vergl. Th. II., Seite 425.

**) Der mit Ueberbringung dieses Befehls beauftragte Offizier, welchen eine Infanterie-Abtheilung auf Wagen begleitete, gelangte nur unter großen Schwierigkeiten an seinen Bestimmungsort, nachdem von Seiten des III. Armee-Korps mehrere Franctireur-Trupps zurückgetrieben worden waren.

vor Kurzem durch mehrere Korps verstärkte Loire-Armee in verschanzter Stellung nördlich von Orléans befinde.

In Anbetracht dieser Verhältnisse beschloß Prinz Friedrich Karl nunmehr, zunächst das IX. und III. Korps auf beiden Seiten der Straße von Paris nach Orléans zu versammeln und auch das X. dorthin heranzuziehen. Die drei vereinigten Korps sollten alsdann, voraussichtlich am 26sten November, zum Angriff auf Orléans schreiten. Unter Mittheilung sämmtlicher über den Gegner eingegangenen Nachrichten wurde der Großherzog von Mecklenburg von diesem Vorhaben in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, möglichst schnell über Le Mans gegen Tours vorzurücken, um die Loire-Armee zu Entsendungen in dieser Richtung zu veranlassen.

Am 22sten November begann der rechte Flügel der II. Armee die angeordnete Rechtsschiebung. Das IX. Korps bezog enge Quartiere an der Straße von Toury nach Allaines; die vor der Front befindlichen Ortschaften wurden von der durch Infanterie-Abtheilungen verstärkten 2ten Kavallerie-Division belegt. An diese lehnten sich bei Oison die Vorposten des III. Korps und der ihm nun unterstellten 1sten Kavallerie-Division. Die 6te Infanterie-Division marschirte nach Bazoches les Gallerandes, die 5te dehnte sich von Boynes bis Pithiviers aus.

Das X. Armee-Korps schloß am 22sten November bei Montargis in sich auf; die nach Châtillon sur Loing entsendete 2te Schwadron Dragoner-Regiments Nr. 9 sprengte daselbst einige von Gien kommende Mobilgarden auseinander. Am folgenden Tage gelangte General v. Voigts-Rhetz mit der 38sten Brigade und den Hessischen Schwadronen über Ladon nach Beaune la Rolande; die übrigen Theile des Korps verblieben in Montargis und schoben stärkere Abtheilungen an die Uebergänge des Kanals von Orléans vor. Kavallerie-Patrouillen fanden Bellegarde von Französischer Linien-Infanterie besetzt, welche nach Aussage der Bevölkerung erst vor wenigen Stunden eingetroffen sein sollte, nachdem Tags zuvor noch 25,000 Mann in Lorris gestanden hätten, und 80,000 Mann mit zahlreicher Artillerie auf der Straße von Gien gegen Montargis vorgerückt wären.

Während der Gegner somit bedeutende Truppenmassen auf seinem rechten Flügel anzuhäufen schien, bemerkten andererseits Patrouillen der 2ten Kavallerie-Division seit einigen Tagen Bewegungen Französischer Kolonnen von Santilly in westlicher Richtung. Offiziere, welche am 23sten gegen die Straße von Orléans nach Châteaudun aufklärten, stießen an den Uebergängen des Conie-Baches auf stärkere Abtheilungen des Feindes.

Die hierdurch beim Ober-Kommando der II. Armee hervorgerufenen Zweifel über die Absichten des Letzteren fanden alsbald ihre Lösung durch eine Mittheilung aus dem großen Hauptquartier. Dort war nämlich am 22sten die Meldung des Generals v. Werder eingegangen, daß gegen Mitte des Monats ein Französisches Korps von der unteren Saône mittelst der Eisenbahn nach Westen befördert worden sei. Da auch andere zur Zeit vorliegende Nachrichten annehmen ließen, daß der Gegner an der Loire beträchtliche Streitkräfte versammle, und es somit geboten erschien, alle verfügbaren Truppen nach dieser Richtung hin zu verwenden, so wurde dem Großherzog von Mecklenburg auf telegraphischem Wege der Befehl ertheilt, mit der Armee-Abtheilung unverzüglich auf Beaugency vorzurücken, um gemeinschaftlich mit der II. Armee den bei Orléans stehenden Feind anzugreifen. Prinz Friedrich Karl, welcher am 23sten Abends von diesen Anordnungen in Kenntniß gesetzt wurde, beschloß, unter den obwaltenden Umständen zunächst das Eintreffen der Armee-Abtheilung abzuwarten. —

Die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg vom 16ten bis zum 28sten November.

Der Großherzog hatte, als ihm am 16ten November die den damaligen Befehlen Seiner Majestät des Königs*) entsprechenden Weisungen zugingen, sein Hauptquartier bereits nach Nogent le Roi verlegt; dort und in Maintenon befand sich die 17te Division, deren Führung dem General-Lieutenant v. Treskow übertragen worden war.**) Die 22ste Infanterie- und die 6te Kavallerie-Division standen in Chartres, das I. Bayerische Korps in Gallardon; die 4te Kavallerie-

---

*) Vergl. Th. II., Seite 436.

**) An Stelle des erkrankten General-Lieutenants v. Schimmelmann.

Division war auf der Straße von Artenay nach Chartres bis Allonnes herangerückt. Da vorgesendete Patrouillen den Abschnitt zwischen Eure und Blaise südlich Dreux vom Gegner besetzt gefunden hatten, so erhielt die 17te Division den Befehl, am folgenden Tage längs des westlichen Eure-Ufers gegen die eben genannte Stadt vorzugehen. Um diese Bewegung in der linken Flanke und im Rücken zu decken, sollte die 22ste Division von Chartres aus die Blaise-Uebergänge in der Gegend von Fontaine les Ribouts besetzen, das I. Bayerische Korps sich bei St. Chéron als Reserve aufstellen. Die 6te Kavallerie-Division wurde angewiesen, je eine Brigade auf den Straßen nach Châteauneuf und Nogent le Rotrou vorzuschieben, während die 4te die Sicherung gegen Illiers und Bonneval übernehmen und die der Armee-Abtheilung gleichfalls zugetheilte 5te Kavallerie-Division sich über Houdan gegen Dreux wenden sollte.

Auf Seite des Gegners waren zu dieser Zeit die Ortschaften Tréon und Garnay am Blaise-Abschnitt mit je einem Mobilgarden-Bataillon besetzt und Abtheilungen in den Wald von Imbermais vorgeschoben; ein Bataillon deckte die Gegend zwischen der Blaise und der Straße von Dreux nach Chartres, an welcher Letzteren zwei Kompagnien Marine-Infanterie standen. Der etwa $2^1/_2$ Bataillone starke linke Flügel der dortigen Französischen Truppen zog sich von Nuisement bis Luray und von dort längs der Eure bis St. Gemme. —

Am 17ten November Morgens trat die 17te Infanterie-Division den Vormarsch auf Dreux an. In der zweiten Nachmittagsstunde stieß ihre Avantgarde*) bei Luray auf den Feind, welcher sich indessen nach einigen Schüssen der Deutschen Artillerie in ein näher bei Dreux gelegenes Wäldchen zurückzog. Zur Linken der Avantgarde hatte die der 17ten Kavallerie-Brigade beigegebene 3te reitende Batterie bei Blainville wiederholt Vorstöße Französischer Infanterie aus Nuisement zurückgewiesen und dieses Dorf eine Zeit-

*) $\frac{\text{I. und III.}}{\text{90.}}$, Jäger-Bat. Nr. 14, ein Zug des Ulan.-Regts. Nr. 11, $\frac{\text{5te und 6te l.}}{\text{IX.}}$ unter Oberst v. Manteuffel.

lang unter Feuer genommen. Das mittlerweile zur Unterstützung der Kavallerie-Brigade vorgesendete 3te Bataillon Regiments Nr. 89 drang im ersten Anlauf in Nuisement ein und richtete dann vom jenseitigen Dorfrande, gemeinschaftlich mit einer weiter rechts entwickelten Jäger-Kompagnie der Avantgarde, sein Feuer gegen das nördlich vorliegende Wäldchen, welches der Vertheidiger nach längerem Schützen-Gefechte um 3 Uhr Nachmittags gleichfalls räumte. Auch St. Gemme, wo der Feind nochmals Widerstand leistete, gelangte gegen Abend in den Besitz der Deutschen, nachdem die 5te leichte Batterie dieses Dorf von St. Denis aus wirksam beschossen hatte.

Bereits bei Beginn des Gefechts in der Gegend von Luray war vom Gros der 17ten Division eine stärkere Abtheilung*) gegen die in der linken Flanke wahrgenommenen Französischen Truppen entsendet worden. Ein in Folge dessen von Tréon nach Imbermais vorgeeiltes Mobilgarden-Bataillon hatte die anrückenden Schützen zwar mit lebhaftem Feuer empfangen, sich aber bald darauf theils in den hinterliegenden Wald, theils nach Tréon zurückgezogen. Die 9te und 12te Kompagnie Regiments Nr. 76 nahmen diesen Ort und richteten ihren Angriff gegen den Südwestrand des Waldes, welchen die anderen Kompagnien von Imbermais und von Osten her umfaßten. Nachdem alsdann die reitende Batterie Chambléan in Brand geschossen hatte, traten die Mobilgarden den weiteren Rückzug über Garnay an.

General v. Tresckow war inzwischen mit den übrigen Theilen des Gros auf der Straße von Chartres gegen Dreux vorgerückt und hatte die an derselben aufgestellten Marine-Kompagnien aus dem südlich St. Martin liegenden kleinen Gehölze durch Artillerie-Feuer vertrieben. Ohne ferneren Widerstand gelangte die 17te Division hierauf bis Dreux, von wo sie Abtheilungen auf dem linken Blaise-Ufer vorschob.

Der Verlust in den eben geschilderten Gefechten betrug auf Deutscher Seite ungefähr 50, auf Französischer etwa 200 Mann, einschließlich 50 Gefangener. —

---

*) $\frac{\text{Füs.}}{\text{76.}}$, $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{89.}}$, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Ulan. Nr. 11}}$ und $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{IX.}}$.

In der linken Flanke der Armee-Abtheilung hatte das bei Senonches stehende Truppen-Korps des Oberst-Lieutenants Marty*) in Folge der Nachricht vom Vorrücken der Deutschen gegen Dreux die ausgedehnten Waldungen zu beiden Seiten von Châteauneuf besetzt. Auf die nördlich dieser Stadt befindlichen Abtheilungen stießen am 17ten Nachmittags die Vortruppen der 22sten Division, welche unter Zurücklassung eines Bataillons und einer Bayerischen Batterie um 8 Uhr Morgens von Chartres aufgebrochen war. Der Gegner leistete jedoch nur bei Lévaville St. Sauveur kurzen Widerstand. Um 5 Uhr Nachmittags bezog die Division Quartiere in Boullay und Marville les Bois mit Vorposten gegen die Blaise und Châteauneuf. Weiter rechts hatte das I. Bayerische Korps ohne besonderen Zwischenfall die ihm zugewiesenen Stellungen an der Straße von Chartres nach Dreux erreicht.

Die beiden Brigaden der 6ten Kavallerie-Division waren an diesem Tage ebenfalls mit dem Feinde in Berührung gekommen, die 14te bei Châteauneuf mit Abtheilungen, welche in Folge einiger Granatschüsse Thimert geräumt hatten, die 15te weiter südlich bei Landelles. Obgleich zwei Geschütze den letztgenannten Ort unter Feuer nahmen, und eine halbe Schwadron des Husaren-Regiments Nr. 16 im Fußgefecht von Osten her in denselben eindrang, zog der Gegner doch erst im Laufe der Nacht vollständig aus dem Dorfe ab, nachdem dasselbe am Abend noch durch die reitende Batterie beschossen worden war. Eine andere Husaren-Schwadron hatte inzwischen den Angriff einer feindlichen Abtheilung aus dem nahe gelegenen La Noëlle abgewiesen. Die 15te Kavallerie-Brigade übernachtete in Courville und Flonville; die 14te hinter der 22sten Division bei Chêne Chenu. Die von Allonnes aus vorgegangene 4te Kavallerie-Division war südlich von Chartres auf den Feind gestoßen und in der Gegend von Thivars verblieben.

Auf dem äußersten rechten Flügel der Armee-Abtheilung war der größere Theil der 5ten Kavallerie-Division nach Houdan

---

*) Vergl. Th. II., Seite 396.

vorgerückt,*) wo die 12te Kavallerie-Brigade mit vier Garde-Landwehr-Bataillonen Stellung nahm und Verbindung mit der 17ten Infanterie-Division herstellte. Die 11te Kavallerie-Brigade stieß bei Richebourg auf Mobil- und Nationalgarden, welche jedoch durch das Feuer des 1sten Bataillons 2ten Garde-Grenadier-Landwehr-Regiments und der 1sten reitenden Batterie IV. Armee-Korps zum Rückzuge veranlaßt und auf demselben durch einige nachsetzende Züge des Ulanen-Regiments Nr. 13 theilweise niedergemacht wurden. —

Das Verhalten der Franzosen am 17ten November und die im Laufe dieses Tages ausgeführten Rekognoszirungen hatten mit Bestimmtheit ergeben, daß der Feind an der Eure nicht über erhebliche Streitkräfte verfüge; erst bei Ivry la Bataille schienen sich stärkere Abtheilungen zu sammeln. Der Großherzog beschloß daher, unter Zurücklassung der 5ten Kavallerie-Division in der Gegend von Dreux, dem vom großen Hauptquartier erhaltenen Befehle gemäß, nunmehr in südlicher Richtung auf Tours vorzugehen und die etwa bei Le Mans sich vereinigenden Truppen des Gegners zu zersprengen.

Die 17te Infanterie-Division, zur Linken begleitet von der 17ten Kavallerie-Brigade, setzte sich am 18ten November Vormittags auf der Straße nach Brezolles in Marsch, gelangte aber nur bis Laons, weil aus südlicher Richtung herüberschallendes Geschütz-Feuer sie zu längerem Halt und zur Entsendung von Rekognoszirungs-Abtheilungen veranlaßt hatte.

Auch die 22ste Division erreichte nicht das ihr angewiesene Marschziel La Loupe, da sie an mehreren Stellen lebhaften Widerstand fand. Der gegen Fontaine les Ribouts vorgehende rechte Flügel der 44sten Brigade**) stieß am Walde La Queue de Fontaine auf Französische Abtheilungen, welche vom 1sten und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 94 durch das dichte Gehölz und auf Torçay zurückgedrängt wurden. Obwohl dort frische Truppen zur Aufnahme der Weichenden bereit standen, fiel der Ort doch beim ersten Anlauf in die Hände

*) Die 13te Brigade war bei Mantes verblieben.
**) Regiment Nr. 94, drei Schwadronen und zwei Batterien.

der Deutschen; der Feind floh unter großen Verlusten in Unordnung nach dem jenseitigen Blaise-Ufer. Gleichzeitig mit diesem Erfolge hatte das Regiment Nr. 83 den Wald bei St. Jean de Reberviliers von Versprengten gesäubert.

Das inzwischen an der Spitze der 43sten Brigade über St. Sauveur vorgegangene Regiment Nr. 32 war nach Vertreibung einer feindlichen Abtheilung aus Bijonnette bei Châteauneuf angelangt, von wo der Großherzog von Mecklenburg die Brigade in der Richtung auf Digny weiter vorrücken ließ, um den Marsch der Bayern nicht aufzuhalten.

Eine in Folge dessen neu gebildete Avantgarde dieser Brigade*) setzte sich nach einigen Granatschüssen um 4 Uhr Nachmittags in den Besitz von Ardelles, gerieth dann aber bei Digny in heftiges Gewehr-Feuer und nahm mit Rücksicht auf die bereits eingetretene Dunkelheit von einem Angriff auf diesen Ort Abstand. Das nachfolgende Gros hatte noch bei Château Traineau Französische Abtheilungen angetroffen, welche sich einer gegen das Schloß vorgehenden Kompagnie entgegenwarfen, aber in den Wald entwichen, als auf Deutscher Seite Verstärkungen heranrückten. Die 43ste Brigade und die 6te Kavallerie-Division bezogen hierauf Bivouaks bei Ardelles; die 44ste Brigade erreichte um 8 Uhr Abends Châteauneuf.

Das I. Bayerische Korps war hinter der 43sten Brigade bei Châteauneuf eingetroffen und derselben dann zu beiden Seiten der Straße bis in die Höhe von Ardelles gefolgt. Auf die Meldung hin, daß der Feind bei Digny Widerstand leiste, ließ General v. d. Tann um 5 Uhr Nachmittags das 13te Regiment nebst einer halben Schwadron und einer Batterie dorthin vorrücken; diese Abtheilung besetzte die vor dem Orte gelegenen Gehöfte und bezog Bivouaks bei Le Tronchay Cordel. Theile der 1sten Division, welchen Quartiere auf der Westseite des Waldes von Châteauneuf angewiesen waren, stießen dort in völliger Dunkelheit auf den Gegner. Nachdem das

*) $\frac{\text{I.}}{\text{32.}}$, $\frac{\text{2te, 3te und 5te}}{\text{Ulan. Nr. 3}}$ (von der 6ten Kavallerie-Division) und $\frac{\text{5te l.}}{\text{XI.}}$.

4te Jäger-Bataillon etwa 2000 Franzosen aus St. Maixme verdrängt hatte, wurden diese auf ihrem Rückzuge über Jaudrais durch das Feuer des 2ten Jäger-Bataillons bald zu eiliger Flucht veranlaßt; etwa 260 Mann, zahlreiche Waffen und Ausrüstungsstücke fielen hierbei in die Hände der Bayern. Andere Mobilgarden-Abtheilungen waren im Rücken der Deutschen wieder bis an den Ostrand des Waldes von Châteauneuf vorgedrungen, dann aber vom 9ten Jäger-Bataillon nach leichtem Kampfe verjagt worden.

In der linken Flanke der Armee-Abtheilung hatte die 4te Kavallerie-Division beim Vorgehen von Thivars dicht vor Bonneval und Illiers den Feind angetroffen und denselben durch Geschütz-Feuer zum Weichen gebracht; doch gelang es nicht, ihn aus Illiers zu verdrängen, obgleich der Ort beschossen und von zwei Zügen abgesessener Dragoner angegriffen wurde. Am Abend ging die Division auf Nogent sur Eure und Dammarie zurück. —

Die Armee-Abtheilung setzte nach einem den Truppen gewährten Ruhetage am 20sten November den Vormarsch fort und erreichte mit der 17ten Division Senonches, mit der 22sten La Loupe. Das I. Bayerische Korps hatte in Folge einer Meldung der bei Nogent sur Eure verbliebenen 4ten Kavallerie-Division, daß der Gegner von Illiers und Bonneval auf Chartres vorrücke, eine mehr südliche Richtung eingeschlagen. Die 2te Division desselben gelangte bis Courville und stellte Vorposten gegen Marchéville und Ollé auf; die Avantgarde der 1sten Division traf um 6 Uhr Abends vor Champrond en Gatine ein, verzichtete jedoch bei der bereits eingetretenen Dunkelheit auf einen Angriff gegen den verbarrikadirten, von Französischer Infanterie und Artillerie besetzten Ort. Zwischen den beiden Bayerischen Kolonnen bezog die 6te Kavallerie-Division Quartiere in St. Denis des Puits.

In der Voraussetzung, daß man beim weiteren Vormarsche auf ernsten Widerstand des Feindes stoßen werde, beschloß der Großherzog, am folgenden Tage die 22ste Division und das I. Bayerische Korps zwischen Condé sur Huisne und Thiron Gardais

zu versammeln, hinter dem rechten Flügel aber die 17te Division nach La Madeleine Bouvet heranzuziehen, und demnächst mit vereinten Kräften gegen Nogent le Rotrou vorzugehen. Diese Bewegungen führten in die Landschaft der Perche, wo zahlreiche Erdwälle und zerstreut liegende Gehöfte die Verwendung von Kavallerie und Artillerie wesentlich beschränken, einer sich vertheidigenden Bevölkerung hingegen große Vortheile bieten. —

Die Avantgarde*) der von La Loupe vorrückenden 22sten Division stieß am 21sten November Vormittags bei La Haie neuve auf eine feindliche Schützenlinie; diese wurde zwar zurückgedrängt, aber bei Moulin neuf durch andere Truppen aufgenommen. Am Ausgange der von dort aus im Donnette-Thal fortziehenden und einen langen Engpaß bildenden Straße waren die Höhen von Le Colombier stark besetzt, und in der Nähe des Bahnhofes von Brétoncelles vier Geschütze aufgestellt, welche die Spitze der Deutschen lebhaft beschossen. Nachdem das 2te Bataillon Regiments Nr. 83 einen verbarrikadirten Eisenbahn-Durchlaß erstürmt hatte, fuhr die aus dem Gros herangezogene 5te leichte Batterie nebst dem größeren Theile der 3ten schweren gegen Brétoncelles auf; zwei Geschütze der Letzteren wurden mit großer Anstrengung auf die Höhe nördlich der Straße gebracht. Während sich nun zur Rechten das Regiment Nr. 83 vorläufig auf ein hinhaltendes Feuergefecht beschränkte, schritten die Musketier-Bataillone Regiments Nr. 95 zum Angriff auf Le Colombier. Als dieser Ort um 1 Uhr genommen, und gleichzeitig durch zwei nach La Crinière vorrückende Kompagnien die Verbindung des Gegners mit Nogent le Rotrou bedroht wurde, gab Letzterer nach kurzem Kampfe auch die Stellung bei Brétoncelles auf; hierbei fiel ein Geschütz in die Hände der Angreifer.**) Der in westlicher und südwestlicher Richtung nach dem L'Huisne-Thale angetretene Rückzug des Feindes artete unter dem

---

*) Infanterie-Regiment Nr. 83, drei Schwadronen Husaren-Regts. Nr. 13, 3te schwere Batterie, 1ste Feld-Pionier-Kompagnie.

**) $\frac{\text{II.}}{83.}$ und Mannschaften des Regiments Nr. 95 nahmen dasselbe.

Artillerie-Feuer der Deutschen bald in regellose Flucht aus. Die 22ste Division verfolgte in der Richtung auf Nogent le Rotrou bis Rivray und bezog dann Quartiere in der Umgegend von Brétoncelles; zwei Bataillone übernahmen die Sicherung gegen Regmalard.

Der 1sten Bayerischen Division gegenüber hatten die Franzosen in der Nacht zum 21sten Champrond en Gatine geräumt, dann aber bei La Fourche von Neuem Stellung genommen. Die Bayerische Avantgarde*) entwickelte sich in der Mittagsstunde zu beiden Seiten der dorthin führenden Straße und eröffnete in einer Entfernung von 600 Schritten das Feuer gegen den verdeckt stehenden Feind. Demnächst fuhren zwei Batterien der auf Befehl des Divisions-Kommandeurs vorgezogenen 1sten Brigade auf der Höhe Les Barres auf; das gegen den linken Französischen Flügel vorgehende 2te Jäger-Bataillon bemächtigte sich schnell der Gehöfte Petite Vivée und La Tuilerie, erzwang durch wirksames Schnellfeuer die Räumung einer Schanze auf der Straße nach La Loupe und schritt dann im Verein mit der bisherigen Avantgarde zum umfassenden Angriff auf die Hauptstellung des Gegners. Dieser wich, ohne das Zusammentreffen abzuwarten, in das L'Huisne-Thal und auf der Straße nach Nogent zurück, wobei er von der Bayerischen Artillerie aus einer Stellung bei La Fourche lebhaft beschossen und durch zwei Chevauxlegers-Schwadronen bis dicht vor Nogent verfolgt wurde. Das zur Umfassung des rechten Französischen Flügels bestimmte Leib-Regiment war durch nasse Wiesen und das dichte Gehölz südlich von La Fourche derartig aufgehalten worden, daß es an der Entscheidung nicht mehr Theil nehmen konnte. Die Bayerische Division bezog nun ein Bivouak bei La Fourche, sowie auch Quartiere bei Marolles und Coudreceau.

Inzwischen hatte sich die 2te Bayerische Division nebst der Kürassier-Brigade von Courville auf Thiron Gardais in Marsch

*) 2te / 11ten Inf.-Rgts., 9tes Jäger-Bat., 1ste / 3ten Chevauxleg.-Regts., 1/3 3te 4pfdge. / 1sten Bayerisch.

gesetzt und mit der Avantgarde*) den wiederholt von Les Ferries aus vorstoßenden Feind zurückgewiesen. Unter allmälig verstärktem Geschütz-Feuer der Bayern gegen Le Parc ging alsdann das der Avantgarde nachgesendete 2te Bataillon 10ten Regiments zum Angriff vor, während sich gleichzeitig drei Kompagnien des 7ten Jäger-Bataillons in den Pachthof La Trémillière warfen, und die 2te Kompagnie dieses Bataillons, welche ungeachtet der Uebermacht des Gegners im Gehölze südlich der Straße Stand gehalten hatte, sich gegen Les Ferries wendete. Der hartnäckige Widerstand der Franzosen, namentlich auf ihrem rechten Flügel, veranlaßte den Bayerischen Divisions-Kommandeur, um 2 Uhr von Combres aus vier Bataillone der 3ten Brigade gegen La Chaboterie zu entsenden. Das 1ste Jäger-Bataillon durchschritt den Thironne-Bach, erstürmte unter Hurrah-Ruf die vom Feinde besetzte Höhe und schlug dann, unterstützt vom 3ten Regiment, die Richtung auf Les Brosses ein. Die Truppen der 4ten Brigade griffen nunmehr Thiron Gardais an, welches zur Deckung des Abzuges auf Nogent le Rotrou noch eine Zeit lang von einer schwachen Französischen Nachhut festgehalten, gegen $4\frac{1}{2}$ Uhr aber von derselben geräumt wurde. Die Bayern folgten mit ihrer Avantgarde bis Serésieu; das Gros der 4ten Brigade verblieb in Le Val, die 3te in Thiron Gardais.

In der linken Flanke der Bayern gelangte die 6te Kavallerie-Division bis Chassant, die 4te, verstärkt durch ein Bayerisches Bataillon, nach Illiers. Die auf dem äußeren Flügel der Letzteren befindliche 8te Kavallerie-Brigade hatte dicht vor Bonneval starke Mobilgarden-Abtheilungen angetroffen.

Hinter dem rechten Flügel der Armee-Abtheilung und dieselbe nach Norden hin sichernd, war die 17te Infanterie-Division**)

---

*) 7tes Jäger-Bataillon, $\frac{\text{4te}}{\text{4ten Chevauxleg.-Regts.}}$, $\frac{\text{1/2 6te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$; hierzu trat später noch die andere Hälfte dieser Batterie.

**) Truppen-Eintheilung:

Avantgarde: Infanterie-Regiment Nr. 75,

$\frac{\text{3te}}{\text{Drag. Nr. 18}}$,

5te schwere Batterie.

von Senonches über Belhomert gegen La Madeleine Bouvet vorgegangen, nachdem ihre bisherige Avantgarde schon in früher Morgenstunde als rechte Flankendeckung über Les Menus nach Moutiers au Perche abgerückt war. Die vorderen Truppen der Hauptkolonne stießen nach Beseitigung mehrfacher Wegesperrungen um 11 Uhr Vormittags östlich von La Madeleine auf den Feind, trieben ihn auf dies Dorf zurück und nahmen das Letztere eine Zeitlang unter Artillerie-Feuer. Oberst-Lieutenant v. d. Osten ließ alsdann die 3te Kompagnie Regiments Nr. 75 gegen eine den Dorfeingang sperrende Barrikade zum Angriff schreiten. Während dieselbe unter Mitwirkung der gegen die rechte Flanke der Franzosen vorgehenden 12ten Kompagnie erstürmt wurde, drangen die beiden Bataillone des Regiments Nr. 90, welche von der Straße nach Moutiers au Perche auf La Madeleine abgebogen waren, vereint mit Kompagnien des Regiments Nr. 75, von Norden her in diesen Ort ein. Der nun in westlicher und südlicher Richtung entweichende Gegner wurde unter Betheiligung des Jäger-Bataillons Nr. 14 bis La Joignère und Baudorière verfolgt. Nach Beendigung des Gefechts bezog die 17te Division Quartiere in La Madeleine und Moutiers.

Am 21sten November Abends war sonach die Armee-Abtheilung mit ihrer vorderen Linie bis nahe an Nogent le Rotrou herangelangt, während eine Infanterie-Division hinter dem rechten Flügel zum Eingreifen bereit stand, und zwei Kavallerie-Divisionen die linke Flanke sicherten. Nirgends war man bisher auf größere Französische Abtheilungen gestoßen; doch hatte der Feind nun auch Artillerie ins Gefecht gebracht und seine Stellungen meist hartnäckig vertheidigt.

Gros: Infanterie-Regiment Nr. 76, Grenadier-Regiment Nr. 89, 6te schwere Batterie.

Rechte Seitenkolonne: 1stes und 3tes Bat. Füsilier-Regiments Nr. 90,
Jäger-Bataillon Nr. 14,
$\frac{\text{2te}}{\text{Ulan. Nr. 11}}$,
5te und 6te leichte Batterie.

Unter der Annahme, Nogent le Rotrou von starken Kräften besetzt zu finden, verfügte der Großherzog, daß am nächsten Tage die 22ste Division nach Ueberschreitung der Huisne den Ort von Westen, das Bayerische Korps von Norden und Osten her angreifen, gleichzeitig aber die 6te Kavallerie-Division in der Richtung auf La Ferté Bernard gegen die rückwärtigen Verbindungen des Feindes vorgehen sollte. Die 17te Division erhielt Befehl, sich bei Regmalard bereit zu halten und eine Avantgarde nach Bellême zu entsenden; die 4te Kavallerie-Division wurde beauftragt, die Straße von Chartres nach Paris zu decken und wo möglich Bonneval zu besetzen.

Die am 22sten Mittags gegen Nogent vorrückenden Truppen fanden die Stadt bereits vom Feinde verlassen; der Großherzog ließ daher unverzüglich den Vormarsch in westlicher und südwestlicher Richtung fortsetzen. Die 22ste Division und die 1ste Bayerische Brigade gelangten ohne weiteren Zwischenfall nach Berdhuis und Le Theil, die 2te und 4te Brigade nach Nogent; die bis La Ferté Bernard vorgeschobene 3te Brigade vertrieb von dort nach leichtem Gefechte drei Mobilgarden-Bataillone und machte etwa 150 Mann derselben zu Gefangenen. Auf dem rechten Flügel hatte sich die 17te Division um 2½ Uhr Nachmittags von Regmalard auf der Straße nach Bellême in Marsch gesetzt und durch einige Granatschüsse die in Corubert angetroffenen Französischen Truppen zum Rückzuge genöthigt. Nachdem dann das 3te Bataillon Regiments Nr. 90 über zahlreiche Erdwälle bis an den westlich des Ortes Stand haltenden Gegner herangelangt war, und denselben schließlich durch einen Bajonnet-Angriff der 9ten Kompagnie geworfen hatte, rückte die Division bei völliger Dunkelheit in Bellême ein, ihre Avantgarde in westlicher Richtung weiter vorschiebend. — Die 6te Kavallerie-Division hatte Mittags Beaumont les Autels erreicht und hierauf ihren Marsch noch bis Authon und Charbonnières fortgesetzt. Die 4te Kavallerie-Division, welche erst am Abend den Befehl zum Vorgehen auf Bonneval erhielt, war in ihren Quartieren verblieben.

Dem Großherzog ging an diesem Tage die bereits erwähnte Mittheilung des Prinzen Friedrich Karl zu, daß die Spitze der II. Armee nördlich Artenay mit den Vorposten des Feindes in Berührung getreten, und allem Anscheine nach die Französische Loire-Armee bei Orléans vereinigt sei. In Folge der an diese Nachrichten geknüpften Aufforderung zum schnellen Vorrücken der Armee-Abtheilung über Le Mans gegen Tours*) schloß am 23sten November das I. Bayerische Korps von Nogent nach La Ferté Bernard auf, während die 22ste Division in westlicher Richtung bis Bellême, die 17te aber von dort nach St. Cosme marschirte und sich mit ihrer rechten Seitenkolonne bis an die Straße von Mamers nach Le Mans ausdehnte. Abgesehen von einem leichten Geplänkel der Bayerischen Avantgarde bei Sceaux, stießen die Truppen nirgends auf den Gegner. Die 6te Kavallerie-Division schob ihre Spitze bis Vibraye, das Gros bis Champrond vor. In der linken Flanke der Armee-Abtheilung hatte eine Brigade der 4ten Kavallerie-Division Brou besetzt; Versuche, bis Bonneval vorzudringen und dort die Eisenbahn nach Tours zu zerstören, scheiterten am Widerstande Französischer Truppen.

Auf dem Wege nach Le Theil hatte der Großherzog den bereits am Tage zuvor telegraphisch beförderten Befehl aus dem großen Hauptquartier erhalten, welcher den Abmarsch der Armee-Abtheilung gegen die Loire in der Richtung auf Beaugency anordnete, während nur Kavallerie und schwache Infanterie-Abtheilungen nach der Sarthe hin beobachten sollten.**)

Wie bereits erwähnt, bezweckten diese Maßregeln ein Zusammenfassen aller verfügbaren Streitkräfte gegen den bei Orléans zum Vorrücken auf die Hauptstadt sich anschickenden Feind, nachdem das wenig thatkräftige Auftreten der Franzosen an der Eure und in

---

*) Vergl. Th. II., Seite 439.

**) Vergl. Th. II., Seite 440. — Die 5te Kavallerie-Division wurde nunmehr wieder unter den unmittelbaren Befehl des Ober-Kommandos der III. Armee gestellt.

der Perche gezeigt hatte, daß dem Einschließungsheere vor Paris von dieser Seite her augenblicklich keine Gefahr drohte. Da nun die Armee-Abtheilung in Folge des verspäteten Einganges obigen Befehls und ihres soeben noch in südwestlicher Richtung fortgesetzten Marsches ohnehin nicht zu dem Anfangs in Aussicht genommenen Zeitpunkte von Beaugency aus eingreifen konnte, so wurde der Großherzog unter Ablehnung eines von ihm für die Truppen erbetenen Ruhetages zu beschleunigtem Anrücken aufgefordert. Ein am 24sten einlaufendes Schreiben des Generals Grafen v. Moltke gab noch näheren Aufschluß über die im großen Hauptquartier herrschende Ansicht von der Sachlage und enthielt außerdem die Mittheilung, daß Prinz Friedrich Karl seinen Angriff auf Orléans bis zur Ankunft der Armee-Abtheilung bei Beaugency aufschieben werde. —

Letztere trat demgemäß am 24sten Morgens den Linksabmarsch in der Richtung auf Châteaudun und Vendôme an. Die nunmehr auf dem rechten Flügel weit vorgeschobene 6te Kavallerie-Division erreichte Mondoubleau, wo ihrer Spitze, ebenso wie den Seitenabtheilungen in St. Agil und Sargé, Nationalgarden und Franctireure entgegengetreten waren. Eine Patrouille des Kürassier-Regiments Nr. 6 unter Lieutenant v. Busse drang nach Durchfurthen des Loir bis Châteaudun vor, welches von Linien-Infanterie und Mobilgarden, nach Aussage der Einwohner auch von Kavallerie und Artillerie, besetzt war. Auf dem Rückwege fanden die Deutschen Reiter die beim Vormarsche benutzte Furth in den Händen des Feindes; sie durchschwammen deshalb den Loir an einer anderen Stelle und bahnten sich dann den Weg durch eine Franctireur-Schaar. Nachdem die kleine Abtheilung im Walde von St. Martin übernachtet und am 25sten Morgens wiederum gegen Châteaudun vorgeritten war, kehrte sie zu ihrem Regiment zurück. — In der Gegend von Cloyes hatten sich ebenfalls Mobilgarden und Franctireure gezeigt; die noch weiter rechts in der Richtung auf Fréteval und Vendôme entsendeten Deutschen Patrouillen wurden schon bei Epuisay durch heftiges Feuer am Vorschreiten gehindert.

Hinter der 6ten Kavallerie-Division folgte zunächst das I. Bayerische Korps bis in die Gegend von Vibraye, während links rückwärts desselben die 17te und 22ste Infanterie-Division nach La Ferté Bernard und Nogent le Rotrou gelangten.

Auf dem linken Flügel der Armee-Abtheilung waren die bei Brou stehenden Vorposten der 4ten Kavallerie-Division am 24sten Morgens von Chapelle Royale aus lebhaft angegriffen worden. Die in Folge dessen entsendeten Patrouillen und größeren Rekognoszirungs-Abtheilungen stießen auf Truppen des vor einigen Tagen aus den Ortschaften hinter dem Walde von Marchénoir bis über Châteaudun vorgerückten 17ten Französischen Korps. Durch das Erscheinen der Deutschen am Loir für die Sicherheit von Tours besorgt gemacht, zog jedoch die dortige Regierung bereits am 25sten eine Brigade dieses Korps auf der Eisenbahn nach Vendôme heran. Mit den übrigen Theilen desselben unternahm General de Sonis am nämlichen Tage einen Vorstoß in der Richtung auf Brou.

Die Spitze der anrückenden Franzosen traf dicht vor letztgenanntem Orte auf eine mit den Brückentrains des I. Bayerischen Korps nach Arville fahrende Munitions-Kolonne desselben.*) Da die Bedeckungs-Truppen größtentheils bereits bis Unverre vorausgegangen waren, so warf sich General v. Krosigk mit der im Marsche nach La Bazoche Gouet begriffenen 10ten Kavallerie-Brigade und den anderen noch zur Stelle befindlichen Abtheilungen dem Feinde entgegen.**) Zwei Bayerische Kompagnien besetzten Yèvres und die dortige Ozanne-Brücke, acht Preußische Geschütze fuhren zu beiden

---

*) General v. d. Tann hatte diese Straße für völlig ungefährdet gehalten, weil dieselbe in dem vom Ober-Kommando der Armee-Abtheilung für den 25sten November ausgegebenen Befehl zur Beförderung von Kranken und Verwundeten bestimmt war.

**) Es waren dies außer der 10ten Kavallerie-Brigade: $\frac{\text{10te und 11te}}{\text{13ten Bayerisch.}}$, $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Ulan. Nr. 6}}$, $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{V.}}$, $\frac{\text{1/3 2te reit.}}{\text{XI.}}$ und Dragoner-Regiment Nr. 17, welches sich auf dem Marsche von Laon (vergl. Th. II., Seite 176 und Anlagen Seite 74*) zur 17ten Division der 4ten Kavallerie-Division angeschlossen hatte. Die beiden Bayerischen Kompagnien gehörten der an letztere Division abgegebenen Infanterie an.

Seiten des Dorfes auf. Dieser Stellung gegenüber entwickelten die Franzosen eine starke Artillerie, ohne jedoch zu einem ernsthaften Angriff zu schreiten. Nachdem dann sämmtliche Bayerischen Fahrzeuge Brou durchzogen hatten, traten die Deutschen Truppen gegen 4 Uhr Nachmittags wieder ihre Bewegung auf La Bazoche Gouet an, wo sich am Abend die 9te und 10te Kavallerie-Brigade vereinigten.*) Der Gegner hatte inzwischen Brou besetzt; seine Einbuße im Gefechte betrug etwa 100 Mann, während die Verluste auf Deutscher Seite nur unbedeutend waren.

Vor dem rechten Flügel der Armee-Abtheilung hatte die 6te Kavallerie-Division am 25sten die Gegend von Danzé und Azay erreicht; ihre Patrouillen stießen in den Waldungen und Ortschaften am rechten Loir-Ufer wiederum auf Französische Truppen. Die Trains des bis St. Calais und Mondoubleau nachrückenden I. Bayerischen Korps geriethen zum Theil in den Schußbereich von Mobilgarden, welchem sie jedoch durch die Bedeckungs-Kompagnie schnell entzogen wurden. Die 17te und 22ste Division gelangten bis in die Höhe von Vibraye und Authon.

Da sich zwischen der Armee-Abtheilung und dem Einschließungsheere vor Paris starke Kräfte des Gegners festgesetzt zu haben schienen, so beschloß der Großherzog, dieselben, unter vorläufiger Aufgabe der Marschrichtung nach der Loire, zunächst aus Brou zu vertreiben. Wiewohl nun in der Nacht zum 26sten ein Befehl aus dem großen Hauptquartier einlief, welcher mit Rücksicht auf die unzweifelhaft gewordene Ansammlung Französischer Truppenmassen an der Loire die Armee-Abtheilung dem Prinzen Friedrich Karl unterstellte und nochmals deren beschleunigten Vormarsch auf Beaugency forderte, beharrte der Großherzog doch auf dem gefaßten Entschlusse, weil obiger Befehl vor Eingang der Meldung von den Vorgängen bei Brou erlassen war.

Während nun am folgenden Morgen die 9te Kavallerie-

---

*) Die 8te Kavallerie-Brigade war an der Straße von Chartres nach Bonneval verblieben.

Brigade von La Bazoche Gouet in der Richtung auf Courtalain aufklärte, und die 10te das noch von den Franzosen besetzte Unverre links umging, fand die nachfolgende 22ste Infanterie-Division daselbst nur geringen Widerstand. Beim Einrücken in Brou wurde in Erfahrung gebracht, daß der Feind in Stärke von 14,000 Mann und zwei Batterien am verflossenen Abend von dort angeblich nach Châteaudun zurückgegangen sei. — Die gleichfalls in der Richtung auf Brou herangezogene 17te Division gelangte am 26sten nach La Bazoche Gouet. Dieselbe hatte am Morgen von Vibraye aus auf höheren Befehl eine starke Truppen-Abtheilung aller Waffen*) in westlicher Richtung entsendet, um die bisher von der 17ten Kavallerie-Brigade besetzt gehaltene Straße nach Le Mans zu sichern. Das I. Bayerische Korps ließ südlich Mondoubleau Truppen zur Beobachtung gegen Tours stehen, marschirte mit seinem Gros nach Arville, erhielt aber, nachdem der Großherzog die Räumung von Brou erfahren hatte, die Weisung, bis Courtalain und Droué vorzurücken. Abtheilungen der östlich Epuisay verbliebenen 6ten Kavallerie-Division klärten gegen Cloyes, Fréteval und Vendôme hin auf; eine beabsichtigte Unterbrechung der Eisenbahn im Loir-Thale mißlang, weil der Feind sich dort festgesetzt hatte und wiederholt zu Angriffen gegen Azay schritt.

Vom Ober-Kommando der II. Armee, welchem die Linksschiebung der Armee-Abtheilung gemeldet worden war, ging am 26sten Nachmittags auf telegraphischem Wege der Befehl ein, nunmehr den Marsch in der bezeichneten Richtung fortzusetzen und sobald als möglich die Vereinigung mit dem bei Janville stehenden rechten Flügel der Armee herzustellen.**) Demgemäß ordnete der Großherzog

---

*) $\frac{\text{II. und III.}}{\text{89.}}$, $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{Ulan. Nr. 11}}$, $\frac{\text{1ste, 2te und 4te}}{\text{Drag. Nr. 18}}$ und $\frac{\text{1/3 1ste reit.}}{\text{IX.}}$, unter General-Major v. Rauch. Eine kleine Abtheilung der 17ten Kavallerie-Brigade hatte am 25sten den Feind aus dem etwa halbwegs zwischen La Ferté Bernard und Le Mans gelegenen Dorfe Duneau vertrieben.

**) In einem am 25sten November eingegangenen Schreiben des Prinzen Friedrich Karl war schon die Erwartung ausgesprochen worden, daß nur der rechte Flügel der Armee-Abtheilung sich gegen Beaugency wenden werde.

für den 27sten November an, daß die 22ste Division, in der linken Flanke von der 4ten Kavallerie-Division gedeckt, auf dem nördlichen Ufer des Ozanne-Baches gegen Bonneval, die 17te in der Richtung auf die südlich dieser Stadt gelegene Höhe von St. Maurice, das I. Bayerische Korps nach Châteaudun vorgehen sollte. Die Sicherung der rechten Flanke wurde der nach Courtalain herangezogenen 6ten Kavallerie-Division übertragen.

Bei Ausführung dieser Bewegungen trafen die Truppen nirgends mehr auf geschlossene Abtheilungen des Gegners. General de Sonis hatte bereits in der Nacht zum 26sten seine vorgeschobenen Truppen nach Marboué zurückgenommen und dort den Befehl erhalten, zum Schutze des Regierungssitzes sein Korps bei Vendôme zu vereinigen. Da sich jedoch schon Tags zuvor Deutsche Kavallerie-Abtheilungen bei Cloyes, Fréteval und Vendôme gezeigt hatten, und der Französische General den Marsch in der vorgeschriebenen Richtung daher nicht mehr für ausführbar hielt, so war er am 26sten Abends bis hinter den Wald von Marchénoir abgezogen. Der wiederholte Nachtmarsch wirkte auflösend auf die Verbände der locker zusammengefügten und wenig geschulten Truppen; Schaaren von Nachzüglern irrten tagelang in der Gegend umher, ein Bataillon und eine Batterie geriethen nach Tournoisis, 2000 Versprengte konnten erst in Beaugency wieder gesammelt werden.*)

Der Großherzog erhielt am 27sten vom Ober-Kommando der II. Armee die Mittheilung, daß Seitens des IX. Korps Truppen in der Richtung auf Orgères und Loigny vorgeschoben würden; eine zum Aufsuchen der Verbindung abgesendete Schwadron der 2ten Kavallerie-Division**) traf bereits mit der 22sten Division in Bonneval zusammen.

---

*) Diese Angaben sind dem Werke des Generals Aurelle de Paladines „La première armée de la Loire“ entnommen.

**) $\frac{\text{4te}}{\text{Ulan. Nr. 2}}$; dieselbe ritt zweimal durch die Linie der Französischen Vorposten und legte in 16 Stunden 13 Meilen zurück.

Nachdem somit die Vereinigung der dem Prinzen Friedrich Karl unterstellten Streitkräfte bewirkt war, ruhten die Truppen der Armee-Abtheilung am 28sten in ihren Quartieren zwischen Bonneval und Châteaudun; auf dem linken Flügel dehnte sich die 4te Kavallerie-Division bis Sancheville aus. Das I. Bayerische Korps schob von Châteaudun aus stärkere Abtheilungen auf den nach Cloyes, Orléans und Orgères führenden Straßen vor, weil die Franzosen den ersteren Ort und das Conie-Thal noch immer besetzt hielten; jenseits Vinas gewahrte man ein größeres Lager und abziehende Kolonnen des Feindes. Im Hauptquartier des Großherzogs zu Bonneval war Tags zuvor der General-Lieutenant v. Stosch eingetroffen, um auf Befehl Seiner Majestät des Königs bis auf Weiteres die Geschäfte als Chef des Stabes der Armee-Abtheilung zu übernehmen. —

Die II. Armee vom 24sten bis zum 27sten November.

Während sich diese in der eben erwähnten Weise von Nogent le Rotrou her dem rechten Flügel der II. Armee näherte, hatte Letztere in ihrer Bereitschafts-Stellung nördlich und östlich des Waldes von Orléans genauere Kenntniß von den Verhältnissen der ihr gegenüberstehenden feindlichen Heeresmacht gewonnen.

Von der bei Bazoches les Gallerandes befindlichen 6ten Infanterie-Division waren am 24sten November früh Morgens vier Bataillone, zwei Schwadronen und zwei Batterien*) über Teillay St. Benoit gegen den Wald von Orléans vorgegangen. Dieselben fanden das Tags zuvor noch vom Feinde besetzt gehaltene St. Germain nunmehr von demselben verlassen; Französische Infanterie-Abtheilungen, welche sich bei Tagesanbruch in den weiter südlich liegenden Gehöften zeigten, wurden durch sechs, von Artillerie unterstützte Kompagnien bis Neuville aux Bois zurückgedrängt, wo frische Truppen aller Waffen zur Aufnahme bereit standen. Die 6te schwere Batterie trat nun gegen letzteres Dorf in Thätigkeit, während sich ihm auch

---

*) $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{20.}}$, $\frac{\text{II. und III.}}{\text{35.}}$, $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{Drag. Nr. 2}}$, $\frac{\text{5te l. und 6te schw.}}{\text{III.}}$ unter Oberst v. Flatow.

die Preußische Infanterie in dem durch Regen tief aufgeweichten Boden mühsam und unter heftigem Gewehr-Feuer des Feindes bis auf Hundert Schritte näherte. Da jedoch die Geschützwirkung ohne sichtbaren Erfolg blieb, und der Gegner mit starken Kolonnen gegen die linke Flanke der Preußen vorging, so ließ Oberst v. Flatow das Gefecht abbrechen und den Rückzug nach St. Germain antreten. Nachdem ein Angriff der Franzosen bei Le Chêne mit vereinten Kräften abgewiesen worden war, bezogen die beiderseitigen Truppen in der Mittagsstunde wieder ihre Quartiere. Die Verluste betrugen auf Preußischer Seite etwa 170 Mann, auf Französischer angeblich weniger. Das Auftreten des Gegners mit allen Waffen ließ auf die Anwesenheit beträchtlicher Streitkräfte hinter den Vorposten schließen.

Im Bereiche des IX. Armee-Korps war am nämlichen Tage um 8 Uhr Morgens Oberst v. Falkenhausen mit dem Regiment Nr. 11 und zwei reitenden Batterien, unterstützt von der 3ten Kavallerie-Brigade, längs der Straße von Paris nach Orléans vorgegangen. Nachdem Französische Feldwachen aus Assas vertrieben waren, und der Feind in Folge einiger Granatschüsse auch Artenay aufgegeben hatte, setzte die Deutsche Kavallerie, unter Zerstörung der Eisenbahn und Telegraphenlinie, ihre Bewegung bis La Croix Briquet fort, von wo sie gegen Mittag wieder zurückgenommen wurde, als feindliche Infanterie und Artillerie von Chevilly aus anrückte.

Die bei Beaune la Rolande stehenden Theile des X. Armee-Korps*) hatten am 24sten gleichfalls Rekognoszirungs-Abtheilungen gegen den Wald von Orléans vorgeschoben. Eine derselben**) war schon in der Höhe von Montbarrois auf Französische Lanciers gestoßen, welche von der 4ten Schwadron 1sten Hessischen Reiter-Regiments nach Boiscommun zurückgeworfen wurden. Nachdem Kavallerie-Patrouillen dann auch am Waldrande bei Chambon Franc-

---

*) 38ste Brigade und sechs Hessische Schwadronen.

**) $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{57.}}$, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{1sten Hessisch. Reit.-Regts.}}$

tireure angetroffen hatten, gingen die Deutschen um 2 Uhr Nachmittags in ihre Quartiere zurück. Eine andere gegen Bellegarde entsendete Abtheilung hatte bei St. Loup les Vignes starke Kolonnen aller Waffen im Anmarsche von ersterem Orte nach Boiscommun und Maizières beobachtet. —

Gefechte bei Ladon und Maizières.*)

Unter dem Schutze der gegen den Wald von Orléans vorgeschobenen Truppen sollten sich die noch bei Montargis befindlichen Theile des X. Korps am 24sten November nach der Gegend von Beaune la Rolande heranziehen, und zwar die 37ste Brigade über Ladon und Maizières, die 39ste mit der Korps-Artillerie über Panne.

Als die am Morgen des genannten Tages auf der Straße nach Ladon vorgehende 37ste Infanterie-Brigade**) das Gelände westlich dieses Ortes bereits von stärkeren Französischen Abtheilungen besetzt fand, entwickelte General v. Woyna***) die beiden Bataillone der Avantgarde zum Angriff. In der Höhe von Villemoutiers fuhr zur Rechten der Straße zunächst die schwere und neben ihr bald darauf auch die aus dem Gros herbeigeholte leichte Batterie auf.

Da der Feind den rechten Flügel der Avantgarde zu umfassen suchte, so ging das 2te Bataillon Regiments Nr. 91 durch die Zwischenräume der feuernden Geschütze gegen Les Arlots vor; rechts neben den Oldenburgern wurden demnächst noch die beiden verfügbaren Bataillone des Regiments Nr. 78†) in die vordere

---

*) Vergl. Plan Nr. 22.

**) Truppen-Eintheilung der 37sten Brigade am 24sten November:
Avantgarde: $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{91.}}$, $\frac{\text{2te und 3te}}{\text{Drag. Nr. 9}}$, $\frac{\text{2te schw.}}{\text{X.}}$, ½ 1ste Pionier-Kompagnie mit leichtem Feld-Brückentrain.
Gros: $\frac{\text{II.}}{\text{91.}}$, Regiment Nr. 78, $\frac{\text{2te l.}}{\text{X.}}$, 3te Pionier-Kompagnie.

***) General-Major v. Woyna führte an Stelle des erkrankten General-Lieutenants v. Schwartzkoppen die 19te Infanterie-Division.

†) II. und Füs.-Bat.; das I. diente zur Bedeckung der Artillerie und Fahrzeuge.

Linie gezogen. Nachdem die Franzosen aus letztgenanntem Orte verdrängt waren, schritt Oberst-Lieutenant v. Hagen gegen 2 Uhr mit der gesammten Infanterie zum Angriff auf Ladon, von wo jedoch der Gegner, ohne den Zusammenstoß abzuwarten, nach Bellegarde entwich; eine in La Mothe zurückgebliebene größere Abtheilung streckte nach hartnäckiger Gegenwehr die Waffen. Die 37ste Brigade setzte nun ihren Marsch auf der Straße nach Maizières fort, bog dann aber, veranlaßt durch den von dort herüberschallenden Kanonendonner, links ab, um über Montigny in den Kampf einzugreifen.

Schon bei Beginn des eben geschilderten Gefechts hatte nämlich der kommandirende General v. Voigts-Rhetz der im Marsche auf Beaune la Rolande begriffenen 39sten Brigade die Weisung zugesendet, sich zunächst gegen Maizières zu wenden, welches nach einer eingegangenen Meldung sich im Besitze des Feindes befand.

Der Führer der eben genannten Brigade, Oberst v. Valentini, erhielt diesen Befehl um $1^1/_2$ Uhr bei Venouille. Er verfügte daselbst über zwei Bataillone und zwei Batterien, nachdem die Korps-Artillerie einer früheren Anordnung gemäß schon nach Beaune vorausgeeilt war, und zwei Kompagnien nebst einem Dragoner-Zuge die Sicherung der linken Flanke übernommen hatten. Als nun diese Abtheilung lebhaftes Feuer aus Maizières erhielt, gingen die beiden Bataillone von Norden her gegen das an der Wegegabelung westlich des Ortes gelegene und von Französischer Infanterie besetzte L'Archemont vor. Mit Hülfe der herbeieilenden Artillerie gelang es, den Gegner allmälig von dort und aus einigen benachbarten Gehöften zu vertreiben; derselbe sammelte sich dann aber wieder bei Fréville unter dem Schutze mehrerer Batterien, während gleichzeitig starke Kolonnen von Bellegarde her anrückten.

General v. Voigts-Rhetz ließ nun die, wie erwähnt, zum Eingreifen sich anschickende 37ste Brigade hinter der 39sten fort nach Beaune abmarschiren und am Abend Quartiere bei Romainville beziehen.*) Die letztgenannte Brigade folgte von L'Archemont aus in

*) Eine zum Schutze der Verwundeten in Ladon zurückgelassene Abtheilung traf erst während der Nacht, aber unbelästigt vom Feinde, ein.

entsprechender Entfernung und belegte die Gegend von Gondreville; ihre Vorpostenlinie erstreckte sich von Vergouville bis Lorcy.

Das X. Armee-Korps hatte somit Angesichts sehr überlegener Kräfte des Feindes durch einen Flankenmarsch seine drei bisher getrennten Brigaden um Beaune la Rolande vereinigt. Der Gefechtsverlust betrug auf beiden Seiten ungefähr 200 Mann; in den Händen der Deutschen befanden sich außerdem etwa 170 Gefangene.

Die am 24sten November stattgehabten Rekognoszirungs-Gefechte bestätigten von Neuem die Anwesenheit Französischer Truppenmassen bei Chevilly und eine Rechtsschiebung des Feindes in der Richtung auf Neuville aux Bois, während gleichzeitig auch bei Boiscommun ansehnliche Streitkräfte aufgetreten waren. In Betreff der Letzteren sagten Gefangene aus, daß sie einem auf der Eisenbahn von Chagny nach Gien beförderten Korps angehörten; bei einem im Gefechte von Ladon gefallenen Offizier fand sich die Ordre de bataille dieses Korps sowie ein Schreiben Gambetta's an den General Crouzat, in welchem Gien als Schlüssel der Französischen Stellungen an der Loire bezeichnet wurde. Da somit die am 24sten November ausgeführten Bewegungen des Feindes die Einleitung zum allgemeinen Vorgehen seines rechten Flügels zu bilden schienen, so bestimmte das Ober-Kommando der II. Armee, daß am 25sten früh 9 Uhr die 1ste Kavallerie-Division westlich von Boynes, das III. Armee-Korps bei Pithiviers und Châtillon le Roi, das IX. südlich von Toury zur Abwehr des erwarteten Vorstoßes bereit stehen sollten. Die 2te Kavallerie-Division wurde angewiesen, auf dem rechten Flügel der Armee möglichst weit nach vorwärts aufzuklären.

Der Gegner schritt jedoch am 25sten November nicht zum Angriff; einzelne im Laufe des Vormittags gegen das X. Armee-Korps vorgehende Patrouillen zogen sich nach einigen Gewehrschüssen wieder

zurück. Durch Verlegung der 1sten Kavallerie-Division*) nach Boynes wurde die Lücke zwischen den Vorposten des III. und X. Korps geschlossen. Letzteres erhielt Weisung, zur Beobachtung des Landstrichs zwischen Loing und Yonne Montargis und Château Landon zu besetzen, während Abtheilungen des III. Korps bis zum Eintreffen von Etappen-Truppen in Nemours verbleiben sollten. —

Auch am 26sten November unternahm der Feind keine ernste Angriffsbewegung gegen die Front der II. Armee. Eine nach Château Landon entsendete Abtheilung des X. Korps unter Oberst-Lieutenant v. Boltenstern**) stieß jedoch bei Verfolgung Französischer Truppen, welche von Ladon aus die Deutschen Vorposten auf Corbeilles zurückgedrängt hatten, in der Nähe von Chevenelle auf zwei Infanterie-Regimenter.***)

Am 27sten November Morgens rückten vom rechten Flügel der Armee die 35ste Infanterie- und die 3te Kavallerie-Brigade nebst 4 Batterien von Allaines bis Orgères und Loigny vor, um nöthigen Falls der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg beim Ueberschreiten des Loir die Hand zu reichen.†) Die in westlicher Richtung aufklärende Kavallerie fand indessen nur schwache hinter den südlichen Arm des Conie-Baches zurückweichende Beobachtungsposten.

Am nämlichen Tage ging aber von den in Nemours befindlichen Truppen die Meldung beim Ober-Kommando ein, daß nach Aussage der Einwohner 25,000 Franzosen in der Nacht zuvor ein Lager südlich Montargis bezogen hätten. Mittheilungen aus Château Landon bestätigten diese Angaben. Auch jenseits des Kanals von Orléans waren Bewegungen stärkerer Kolonnen des Feindes bemerkt worden,

---

*) Die Ulanen-Regimenter Nr. 9 und Nr. 12 waren den Divisionen des III. Korps zugetheilt.

**) $\frac{\text{II.}}{\text{56.}}$, $\frac{\text{5te und 6te}}{\text{79.}}$, $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{1sten Hessisch. Reit-Regts.}}$, $\frac{\text{1/3 3te l.}}{\text{X.}}$.

***) Unter den bei dieser Gelegenheit gemachten Gefangenen befand sich ein Brigade-Kommandeur des 20sten Korps.

†) Vergl. Th. II., Seite 457.

welcher sich mit vorgeschobenen Abtheilungen bereits in Mignerette festgesetzt hatte.

Alle Anzeichen deuteten somit auf ein beabsichtigtes Vorgehen der Loire-Armee in der Richtung nach Fontainebleau; doch erschienen die Verhältnisse noch nicht hinlänglich aufgeklärt, um einen vollständigen Linksabmarsch der II. Armee unter Aufgabe der wichtigen Straße von Orléans nach Paris zu rechtfertigen. Prinz Friedrich Karl beschloß daher, zur etwaigen Unterstützung des X. Korps zunächst nur die 5te Infanterie-Division bis in die Gegend von Boynes und Barville heranzuziehen und durch die 6te in Pithiviers zu ersetzen. Die Quartiere der Letzteren um Bazoches les Gallerandes wurden vorläufig einer Brigade des IX. Korps zugewiesen. Um auch dieses erforderlichen Falls links heranziehen zu können, erhielt die mittlerweile am Loir eingetroffene Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg den Befehl, am 29sten mindestens mit ihrer Spitze die Straße von Orléans nach Paris bei Toury zu erreichen.

Vorstöße der Loire-Armee zum Entsatze von Paris.

Nach dem Treffen bei Coulmiers hatte die Französische Loire-Armee die bereits erwähnte ausgedehnte Aufstellung nördlich von Orléans bezogen,*) um in derselben das Eintreffen von Verstärkungen abzuwarten. Mit Rücksicht auf die Möglichkeit eines baldigen Angriffs der Deutschen betrieb man eifrigst die Anlage von Befestigungen auf der Strecke von Chevilly über Gidy und Ormes bis an die Loire bei La Chapelle. Im Walde von Orléans wurde der Abschnitt östlich St. Lyé durch Wegezerstörungen ungangbar gemacht und nur zur Aufstellung von Beobachtungsposten bestimmt, der westliche Theil des Waldes hingegen stark besetzt. Die zur hartnäckigen Vertheidigung eingerichtete Stadt Orléans sollte der Armee nöthigen Falls als Rückhalt und Brückenkopf dienen. Zur Ausrüstung der erbauten Batterien wurden einige Kompagnien der Marine-Artillerie nebst einer großen Anzahl schwerer Schiffs-Geschütze aus Cherbourg verwendet, zu den von Civil-Ingenieuren geleiteten Schanzarbeiten die Bewohner der Umgegend herangezogen.

Außer dem zur Verstärkung des linken Flügels verwendeten 17ten und der von Gien herangerückten 3ten Division des 16ten Korps trafen inzwischen noch die Freischaaren-Abtheilungen des Obersten Cathelineau und Oberst-Lieutenants Lipowski bei der Armee ein. Ein neues Korps, das 20ste, wurde aus den in Gien versammelten 40,000 Mann der Ost-Armee gebildet; eben dorthin war auch die 1ste Division des bei Nevers zusammentretenden 18ten Korps vorgeschoben worden.**)

---

*) Vergl. Th. II., Seite 421.

**) Anlage Nr. 94 enthält die Ordre de bataille des Französischen 17ten, 18ten und 20sten Korps. — Die nicht nach der Loire herangezogenen Theile der Ost-Armee (15,000 Mann) wurden zum Schutze von Lyon verwendet.

Die vordere Linie der nunmehr etwa 200,000 Mann starken Loire-Armee hatte am 20sten November folgende Stellungen eingenommen.

Den rechten Flügel bildeten die Freischaaren des Obersten Cathelineau im nordöstlichen Theile des Waldes von Orléans zwischen Chambon und Chilleurs aux Bois; einzelne Kompagnien hielten Nancray und andere nördlich des Waldes gelegene Ortschaften besetzt. Die Strecke von St. Lyé bis Boulay füllten die drei Divisionen des 15ten Korps aus. Auf dem äußersten linken Flügel befand sich das 16te Korps theils bei Les Barres und Bucy St. Liphard, theils zwischen St. Péravy und Coulmiers, während die Freischaaren des Oberst-Lieutenants Lipowski bis in die Gegend von Patay vorgeschoben waren, um gemeinschaftlich mit der bei Tournoisis versammelten Kavallerie-Division des letztgenannten Korps in nordwestlicher Richtung aufzuklären.

Die Regierung zu Tours, welche bereits nach der Wiederbesetzung von Orléans ein schleuniges Vorrücken der Loire-Armee über Pithiviers und Malesherbes ins Auge gefaßt hatte, forderte nach Eintreffen der eben erwähnten ansehnlichen Verstärkungen den General d'Aurelle auf, sich nunmehr über Angriffsmaßregeln zum Entsatze der Hauptstadt schlüssig zu machen. Als dieser General den Einwand erhob, daß er zunächst die Absichten des Gouverneurs von Paris kennen müsse, übernahm Gambetta von Tours aus selbst die Leitung der Bewegungen. Er ordnete zunächst ein Vorschieben des rechten Flügels der Armee nach Pithiviers an und gedachte, derselben dann die Richtung auf Fontainebleau zu geben, um von dort aus den zum Durchbrechen der östlichen Einschließungslinie aufgeforderten Vertheidigern von Paris die Hand zu reichen.

In der Nacht zum 23sten November erging auf telegraphischem Wege der Befehl nach Orléans, den General des Pallières sogleich mit 30,000 Mann auf Chilleurs aux Bois und am 24sten bis Pithiviers vorrücken zu lassen; an diesem Tage sollte das 20ste Korps Beaune la Rolande und Juranville erreichen. Hiergegen machte aber General d'Aurelle das Bedenken geltend, daß ein Vorgehen auf Pithiviers die auf 80,000 Mann geschätzten Streitkräfte des Prinzen

Friedrich Karl*) dorthin ziehen und sich die Loire-Armee dann unter wesentlich ungünstigeren Bedingungen zur Annahme einer Entscheidungsschlacht genöthigt sehen würde, als wenn sie den Angriff der Deutschen in der befestigten Stellung vor Orléans erwarte. In Folge dessen beschränkte sich Gambetta zunächst darauf, die Truppen des Generals des Pallières nach Chilleurs aux Bois und Loury, das 20ste Korps bis Boiscommun und Bellegarde vorzuschieben.

Diese letzteren Anordnungen führten zu den bereits geschilderten Gefechten bei Ladon und Maizières.**) Nach Beendigung derselben lagerte das 20ste Korps in dem ihm zugewiesenen Gelände; zwei Brigaden waren gegen Beaune und Ladon entsendet. An der Nordostecke des Waldes von Orléans unterhielten Freischaaren die Verbindung mit den bei Chilleurs aux Bois befindlichen Theilen des 15ten Korps, dessen übrige Truppen General d'Aurelle nach St. Lyé, Chevilly und Gidy herangezogen hatte. In den nächstfolgenden Tagen rückte das mittlerweile bei Gien vereinigte 18te Korps***) nach Ladon und Montargis vor, wo es gemeinschaftlich mit dem 20sten unter den Ober-Befehl des Generals Crouzat trat. Da dieser am 26sten November aus Tours die Weisung erhielt, das Vordringen der Armee in der Richtung auf Pithiviers durch Besetzung von Beaune la Rolande, Juranville und Maizières einzuleiten, so ordnete er zu diesem Zwecke an, daß am 28sten das 18te Korps über Maizières und Juranville, die 1ste Division des 20sten Korps von Boiscommun, die 2te von Montbarrois und St. Loup gegen Beaune vorgehen, die 3te als Reserve bei St. Loup bereit stehen solle. Das 15te Korps hatte nöthigen Falls den rechten Flügel der Armee zu unterstützen.

---

*) Thatsächlich betrug die Stärke der II. Armee an Infanterie damals nur 45,000 Mann.

**) Vergl. Th. II., Seite 460.

***) Der zum Kommandeur dieses Korps ernannte General Bourbaki war noch nicht eingetroffen und wurde durch den Chef des Generalstabes, General Billot, vertreten.

Die Schlacht bei Beaune la Rolande am 28sten November.*)

Die am Morgen des 28sten November vorgehenden Französischen Truppen stießen sehr bald auf die Stellungen des X. Armee-Korps, welches mit der 38sten Brigade bei Beaune la Rolande, mit der 39sten bei Les Côtelles stand; die Vorpostenlinie derselben erstreckte sich von Batilly über Orme und Foucerive bis zu den Gehölzen zwischen Lorcy und Corbeilles. Zur etwaigen Unterstützung des anscheinend besonders gefährdeten linken Flügels waren bereits bei Tagesanbruch die 37ste Brigade und die Korps-Artillerie von Egry nach der Gegend von Marcilly vorgerückt, während für den rechten Flügel nach den Tags zuvor getroffenen Anordnungen des Ober-Kommandos das Eingreifen der 5ten Division in Aussicht stand.**)

Das General-Kommando des X. Korps hatte die Höhen zu beiden Seiten von Beaune und die sanften Erhebungen bei Long Cour als Vertheidigungs-Stellung ausgewählt. Den Hauptstützpunkt derselben bildete das erstgenannte, mit den Ueberresten einer 12 Fuß hohen Mauer umgebene und zur Vertheidigung eingerichtete Städtchen;

---

*) Vergl. Plan Nr. 22.

**) Am 28sten befanden sich von den Truppen des X. Korps:

Bei der 37sten Infanterie-Brigade das Dragoner-Regiment Nr. 9, die 2te leichte und 2te schwere Batterie und die 3te Pionier-Kompagnie.

Bei der 38sten Infanterie-Brigade die 3te Schwadron 1sten Hessischen Reiter-Regiments, die 2te, 3te und 4te Schwadron 2ten Hessischen Reiter-Regiments, die 1ste leichte und 1ste schwere Batterie sowie die 1ste Pionier-Kompagnie ($\frac{7te}{16.}$ war mit Bedeckung der Fahrzeuge beauftragt).

Bei der 39sten Infanterie-Brigade das Jäger-Bataillon Nr. 10, die 1ste und 4te Schwadron Dragoner-Regiments Nr. 16 und die 3te leichte und 3te schwere Batterie ($\frac{II.}{56.}$, $\frac{5te\ und\ 6te}{79.}$, $\frac{1/3\ 3te\ I.}{X.}$ waren mit $\frac{2ter\ und\ 4ter}{1sten\ Hessisch.\ Reit.-Regts.}$ nach Château Landon entsendet, $\frac{7te\ und\ 8te}{79.}$ als Bedeckung bei den Fahrzeugen).

Die 40ste Infanterie-Brigade befand sich mit 2 Schwadronen des Dragoner-Regiments Nr. 16, der 4ten leichten und 4ten schweren Batterie, sowie der 2ten Pionier-Kompagnie theils vor Langres, theils im Anmarsche von dort her.

doch wurde in dem besetzten Gelände die Verwendung der Artillerie durch zahlreiche Gehöfte, Obstpflanzungen und Gebüsche nicht unerheblich beeinträchtigt. —

Die südlich Juranville stehenden Vorposten der 39sten Brigade*) empfingen die sich nähernden Schützen der Französischen Brigade Robert mit lebhaftem Feuer, welches die bei Les Côtelles aufgefahrene 3te leichte Batterie wirksam unterstützte. Als Letztere dem immer stärkeren Andrängen des Feindes gegenüber etwa um 9 Uhr ihre Stellung aufgab, räumte bald darauf auch die Infanterie das Dorf Juranville. Die von dort zurückweichenden Kompagnien wurden bei Les Côtelles durch das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 79 aufgenommen, unter dessen Schutze sich die beiden Batterien der Brigade südlich von Moulin des Hommes libres entwickelt hatten. Westlich der Straße von Beaumont befanden sich die beiden Bataillone Regiments Nr. 56 und die Dragoner-Schwadronen.

Auch bei Lorcy waren die Deutschen Vortruppen**) zum Rückzuge nach dem Eisenbahndamm genöthigt worden, wo sie nun aber gemeinschaftlich mit den drei anderen Kompagnien des Jäger-Bataillons Nr. 10 die weiteren Angriffe der Brigade Bonnet erfolgreich zurückwiesen, auch einen Versuch derselben, den linken Flügel dieser Stellung zu umfassen, durch Besetzung des Parkes von Corbeilles vereitelten.

Als die Franzosen demnächst um 10 Uhr in dem freien Gelände nordöstlich von Juranville mit einer starken Schützenlinie vorgingen, rückte ihnen das 1ste Bataillon Regiments Nr. 56 entgegen; dasselbe gerieth bald in ein heftiges Kreuzfeuer und konnte sich nur mit Mühe des rechts ausholenden Feindes erwehren. Nachdem inzwischen das 2te Bataillon Regiments Nr. 91***) bei der Mühle von Venouille eingetroffen war, ließ Oberst v. Valentini nun auch das letzte Bataillon seiner Brigade, die Füsiliere des Regiments

*) $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{79.}}$.

**) $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{79.}}$ und $\frac{\text{3te}}{\text{Jäger Nr. 10.}}$.

***) Von der östlich Marcilly eingetroffenen 37sten Brigade zur Unterstützung nach dem Gefechtsfelde vorgesendet.

Nr. 56, in den Kampf eingreifen. Diese wendeten sich, an Les Côtelles vorbeigehend, unter Sicherung der linken Flanke gegen Juranville und vertrieben gemeinschaftlich mit dem 1sten Bataillon die von dort aus vorgedrungenen Französischen Schützen. Da der Gegner jedoch in dem von ihm zur Vertheidigung eingerichteten Orte hartnäckigen Widerstand leistete, so entspann sich ein lebhaftes Feuergefecht, bei welchem die Deutsche Artillerie aus ihren Stellungen hinter der Infanterie nicht mitzuwirken vermochte. Dasselbe erhielt erst in der Mittagsstunde eine entscheidende Wendung, als das von Marcilly vorgesendete Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 91 gegen die Westseite von Juranville anrückte und gleichzeitig auch die Sechsundfünfziger von Neuem gegen das Dorf vorstießen. Die Franzosen wichen nun in südlicher Richtung zurück und führten nur in einigen Gehöften den Kampf mit Erbitterung fort.

Mittlerweile war auf dem äußersten rechten Flügel des Feindes die Brigade Bonnet in Corbeilles eingedrungen. Die Preußische Besatzung zog sich theils längs des Bahndammes auf Long Cour, theils nach Bordeaux zurück, welches bereits früher von Truppen der Reserve besetzt worden war. Der Gegner folgte nicht über Corbeilles hinaus, wendete sich vielmehr links gegen Juranville, während gleichzeitig auch von Maizières starke Kolonnen dorthin vorgingen. Die Deutschen gaben nun Angesichts dieser Uebermacht unter Mitführung von etwa 300 Gefangenen Juranville auf und nahmen bei Venouille und Long Cour Stellung, wo General v. Voigts-Rhetz die Hauptkräfte seines Korps versammelte. Nur die 38ste Brigade blieb mit den reitenden Batterien der Korps-Artillerie bei Beaune stehen.*)

---

*) Es standen zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags:

Bei Long Cour: $\frac{\text{II., 1ste und 2te}}{78.}$, $\frac{\text{3te und 4te}}{79.}$, Jäger-Bataillon Nr. 10, $\frac{\text{1ste, 2te und 3te}}{\text{Drag. Nr. 9}}$, $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Drag. Nr. 16}}$, $\frac{\text{2te schw., 5te und 6te l.}}{\text{X.}}$.

Südlich von Moulin des Hommes libres: $\frac{\text{1ste und 2te}}{79.}$, $\frac{\text{I.}}{91.}$, $\frac{\text{3te l. und 3te schw.}}{\text{X.}}$.

Auf Französischer Seite entwickelte sich nach der Wiederbesetzung von Juranville der größere Theil des 18ten Korps östlich dieses Ortes zum Angriff auf Long Cour, ohne Letzteren durch Artillerie vorzubereiten. Der mit dichten Schützen-Schwärmen und geschlossenen Kolonnen anrückende Feind sah sich aber durch das Feuer der drei bei Long Cour aufgefahrenen Batterien bald in seiner Bewegung gehemmt. Als Oberst v. d. Becke dann auch die bei Moulin des Hommes libres stehenden beiden Batterien links schwenken und gegen die Flanke der Französischen Infanterie wirken ließ, eilte dieselbe in völliger Auflösung zurück.

Schwächere Abtheilungen des Feindes waren inzwischen unter dem Schutze einer Bodenwelle bis auf 200 Schritte an Les Côtelles herangelangt, trafen indessen dort auf den Widerstand des Füsilier-Bataillons Regiments Nr. 79 unter Major v. Steinäcker, welcher einen um 2 Uhr unternommenen Sturmversuch erfolgreich zurückwies. Eine halbe Stunde später schritt der Gegner von Neuem zum Angriff. Zwei Geschütze der 3ten schweren Batterie eilten zur Abwehr desselben durch das Dorf vor, erlitten aber schon während des Abprotzens so bedeutende Verluste durch das Schnellfeuer der feindlichen Schützen, daß es nur mit Mühe gelang, das Eine wieder aus der gefährdeten

---

Oestlich von Venouille: $\frac{\text{II.}}{91.}$.

In Les Côtelles: $\frac{\text{Füs.}}{79.}$.

Am Halteplatz der Eisenbahn: $\frac{\text{3te und 4te}}{78.}$, $\frac{\text{5te und 6te schw.}}{\text{X.}}$ und 3te Pionier-Kompagnie. —

In und bei Beaune: Die 38ste Brigade nebst vier Hessischen Schwadronen, zwei Batterien der 19ten Division, den beiden reitenden der Korps-Artillerie und einer Pionier-Kompagnie.

$\frac{\text{Füs.}}{78.}$, $\frac{\text{4te}}{\text{Drag. Nr. 9}}$ und $\frac{\text{2te l.}}{\text{X.}}$ befanden sich zur Sicherung der linken Flanke in Bordeaux.

$\frac{\text{I.}}{56.}$ ergänzte hinter den fechtenden Truppen seine Munition.

$\frac{\text{Füs.}}{56.}$ und $\frac{\text{Füs.}}{91.}$ rückten von Juranville heran.

Stellung zu entfernen. Das Andere war tief in dem aufgeweichten Boden eingesunken und konnte von den wenigen unverletzt gebliebenen Bedienungsmannschaften nicht mehr zurückgeschafft werden.*)

Da der Gegner nun auch seinerseits Artillerie in Thätigkeit brachte, sich mit starken Infanterie-Massen gegen Venouille wendete und Les Côtelles umfaßte, so räumten die Preußischen Füsiliere gegen 3 Uhr den bis dahin hartnäckig vertheidigten Posten. Eine durch das Dorf ihnen nachsetzende Lanciers-Schwadron sprengte eine am Nordausgange desselben zurückgebliebene Abtheilung auseinander, wurde dann zwar durch das Feuer von zwei nach Venouille entsendeten Bataillonen**) zur Umkehr gezwungen, führte aber etwa 50 Gefangene mit sich fort. Der Feind besetzte nun Les Côtelles, ohne indessen einen Versuch zum weiteren Vordringen zu machen. Seine Artillerie unterhielt noch bis zum Eintritt der Dunkelheit ein wirkungsloses Feuer gegen die Deutschen, welche ihrerseits auf dem Windmühlen-Berg östlich von Venouille und mit mehreren Batterien am nördlichen Thalrande des Laveau-Baches Stellung genommen hatten.***) —

Auf dem Französischen linken Flügel war das am Morgen von Montbarrois und Boiscommun gegen Beaune la Rolande und Batilly in Marsch gesetzte 20ste Korps ungefähr um 9 Uhr mit seinen Spitzen auf die 38ste Infanterie-Brigade gestoßen. Von dieser befand sich das Regiment Nr. 57 nebst zwei Hessischen Schwadronen auf Vorposten zwischen Batilly, Orme und Foucerive, das Regiment Nr. 16 in Beaune; auf den Höhen zur Rechten und Linken der Stadt standen die der Brigade zugetheilten Batterien mit den beiden anderen Hessischen Schwadronen und der Pionier-Kompagnie.

---

*) Bei diesem Geschütze waren zwei Fahrer, fünf Mann der Bedienung und vier Pferde getödtet oder verwundet.

**) $\frac{\text{I.}}{56.}$ und $\frac{\text{Füs.}}{91.}$

***) Vergl. Plan Nr. 22, Stellung um 4½ Uhr Nachmittags.

Während die Deutschen Vorposten unter leichtem Schützen-Gefechte auf die Hauptstellung zu beiden Seiten von Beaune zurückwichen, ließ General Crouzat seine 2te Division über Vergouville und Orme vorgehen. Die 1ste suchte von Batilly aus den rechten Flügel des X. Korps zu umfassen, wurde jedoch beim Heraustreten aus dem Bois de la Leu durch das wirksame Feuer der 1sten schweren Batterie zurückgetrieben; auch die Französische Artillerie, welche den Geschütz-Kampf aufnahm, mußte nach wenigen Schüssen das Feld räumen. Erst das Eingreifen der bis dahin bei St. Loup in Reserve verbliebenen 3ten Division nöthigte das 1ste Bataillon Regiments Nr. 57 gegen Mittag zum Rückzuge bis an das Straßenkreuz nordwestlich von Beaune, wo nun auch der größere Theil der 1sten leichten Batterie unter Bedeckung Hessischer Reiter auffuhr.

Da die Französischen Schützen-Schwärme ungeachtet des ihnen entgegenschlagenden heftigen Artillerie- und Gewehr-Feuers im sprungweisen Vorgehen bis auf 100 Schritte an die nunmehrige Stellung der Deutschen herangelangten und deren rechte Flanke bedrohten, so setzten diese um 12½ Uhr den Rückzug längs der Cäsar-Straße fort. Ein Geschütz der 1sten leichten Batterie, dessen Bedienungsmannschaften und Pferde größtentheils todt oder verwundet waren, fiel hierbei trotz aufopfernder Gegenwehr der Preußischen Infanterie in die Hände des Feindes. Auch die schwere Batterie, welche noch eine Zeitlang gegen die von Batilly anrückenden Franzosen gefeuert hatte, mußte ihre bisherige Stellung aufgeben, weil diese bereits von La Pierre percée her durch Infanterie und Artillerie beschossen wurde.

Auf der Ostseite von Beaune begann der Gegner zu dieser Zeit die Höhe von Les Roches zu ersteigen. General v. Woyna ließ in Folge dessen die beiden dort stehenden Bataillone des Regiments Nr. 57 auf La Rue Boussier zurückgehen, während Major Körber die von Marcilly vorgesendeten reitenden Batterien, gedeckt durch die hinter Beaune verbliebene Pionier-Kompagnie, bis auf 800 Schritte an die Französische Infanterie heranführte und dieselbe schon nach wenigen Schüssen zum Stehen brachte. Mit den letzten Schützen des

Regiments Nr. 57 zogen dann die Batterien gleichfalls in die Stellung bei La Rue Boussier ab.

Auch an der Cäsar-Straße hatten die Franzosen den Vormarsch eingestellt, weil sie sich plötzlich in ihrer linken Flanke durch die 1ste Kavallerie-Division bedroht sahen. Diese war bald nach Beginn des Kampfes bei Boynes versammelt worden*) und um 12 Uhr, einer Aufforderung des Generals v. Voigts-Rhetz entsprechend, nach Butte de l'Ormeteau vorgerückt. Die unter Bedeckung von zwei Schwadronen des Ulanen-Regiments Nr. 4 dorthin vorausgeeilte reitende Batterie hatte bald nach 1 Uhr feindliche Kolonnen, welche sich zwischen Batilly und Arconville zeigten, dann aus einer weiter südlich gelegenen Stellung die auf der Cäsar-Straße marschirenden Truppenmassen beschossen. Als der Gegner darauf von der Thalsenkung der Fosse des Prés aus ein heftiges Gewehr-Feuer eröffnete, und die beiden Kürassier-Regimenter der Division vergeblich versucht hatten, in dem vollständig aufgeweichten Boden gegen die Französische Infanterie anzureiten, fuhr die Batterie wieder nach Butte de l'Ormeteau ab. —

Nachdem es somit dem Französischen 20sten Korps in mehrstündigem, heftigem Kampfe gelungen war, die Deutschen aus ihren Stellungen zu beiden Seiten von Beaune la Rolande zu verdrängen, richteten sich nunmehr alle Anstrengungen des Angreifers gegen die bereits von seiner Artillerie zum Ziele genommene Stadt. Der daselbst befehligende Führer des Regiments Nr. 16, Oberst-Lieutenant Sannow, hatte seine drei Bataillone derartig vertheilt, daß dem 1sten die Vertheidigung der Südwestseite und des Kirchhofes zufiel, während das Füsilier-Bataillon die Süd-, das 2te die Ostseite des Ortes besetzt hielt. Von den nach La Rue Boussier zurückgegangenen Vorposten waren außerdem zwei Kompagnien des Regiments Nr. 57 in Beaune verblieben, welche mit einigen anderen noch verfügbaren

---

*) In der Stärke von 14 Schwadronen. Eine Schwadron des Ulanen-Regiments Nr. 8 stand in Nemours, eine des Ulanen-Regiments Nr. 4 auf Vorposten; in Betreff der Ulanen-Regimenter Nr. 9 und Nr. 12 vergl. Th. II. Seite 463.

Abtheilungen nach der Nordwestseite des Ortes entsendet wurden, als der Gefechtslärm besonders heftig von dort herüberschallte.*)

Seit 1 Uhr Mittags war Beaune fast auf allen Seiten von den Franzosen umstellt. Dichte Schützen-Schwärme hatten sich zu dieser Zeit dem Kirchhofe und einer die Straße nach Orme sperrenden Barrikade genähert, waren aber durch wirksames Feuer zurückgetrieben worden. Nachdem ein zweiter Versuch des Feindes in gleicher Weise abgeschlagen war, beschränkte sich Letzterer zunächst auf ein lebhaftes Feuergefecht. Französische Granaten durchschlugen an mehreren Stellen die Kirchhofsmauer und setzten einige Häuser im Innern der Stadt in Brand. Erneute heftige Vorstöße der Französischen Infanterie wurden alsdann von den lediglich auf ihre Taschen-Munition angewiesenen Vertheidigern**) wiederum erfolgreich zurückgewiesen. Zu einem günstigen Umschwunge der Gefechtslage kam es jedoch erst, als General v. Woyna mit dem bei La Rue Boussier vereinigten Regiment Nr. 57 und den dort von Neuem mit Munition versehenen Batterien in den Kampf eingriff. Auf dem rechten Flügel setzten sich drei Kompagnien***) an der Westseite von Romainville fest. Eine andere, gegen die Büsche von La Pierre percée vorgehende Abtheilung†) stieß zwar auf so hartnäckigen Widerstand, daß sie in einem Graben Deckung suchen mußte; zur Linken der Straße nach Beaune erreichte indessen Oberst v. Cranach mit sieben Kompagnien††) trotz heftigen Gewehr-Feuers gegen 3 Uhr den Südrand der Hochfläche und die Ostseite der Stadt.

---

*) An der Nordwestseite von Beaune waren zu dieser Zeit aufgestellt: $\frac{\text{5te und 7te}}{57.}$, $\frac{\text{6te und 12te}}{16.}$ und Abtheilungen von $\frac{\text{11ter}}{16.}$.

**) Die Patronen-Wagen waren mit den übrigen Truppen-Fahrzeugen vor Beginn des Gefechts zurückgeschafft worden.

***) $\frac{\text{1ste, 4te und 6te}}{57.}$, denen sich noch andere Abtheilungen des 2ten Bataillons anschlossen.

†) $\frac{\text{3te}}{57.}$

††) $\frac{\text{2te, 8te und Füs.}}{57.}$ und 1ste Pionier-Kompagnie.

Die vier Batterien*) waren mittlerweile über die Cäsar-Straße hinaus vorgerückt und nordöstlich von Beaune in Thätigkeit getreten. Die 3te reitende wirkte erfolgreich gegen Französische Infanterie, welche zu wiederholten Malen von Ormetrou und Moulins de la Montagne gegen die Höhe von Les Roches vorstieß; die drei anderen mit der Front nach Westen entwickelten Batterien verhinderten ein Vordringen des Gegners aus der Richtung von Batilly.

Inzwischen war Hauptmann Soest mit fünf Zügen des Regiments Nr. 57**) in die Nordspitze des kurz zuvor von der 3ten Kompagnie vergeblich angegriffenen Gehölzes von La Pierre percée eingedrungen. Der im Innern desselben noch fortdauernde Widerstand des Feindes wurde jedoch erst mit Hülfe der nunmehr auf dem Kampfplatze erscheinenden 5ten Infanterie-Division gebrochen.

Diese hatte sich, den Anordnungen des Ober-Kommandos gemäß, zur etwaigen Unterstützung des X. Armee-Korps am Morgen bei Dadonville versammelt, während die 6te Division nebst der Korps-Artillerie bei Pithiviers eintraf. Nachdem die ersten Nachrichten über das in der Gegend von Beaune entbrannte Gefecht nicht beunruhigend gelautet hatten, und die Korps-Artillerie bereits wieder in ihre Quartiere eingerückt war, überzeugte sich der kommandirende General um Mittag aus neuen Meldungen sowie aus dem zunehmenden Geschützdonner, daß es sich um einen ernsten Angriff der Franzosen handele.

Der nunmehr von ihm erlassene Befehl zum Vormarsche auf Boynes traf die 5te Division bereits auf dem Wege dorthin. Prinz Friedrich Karl, welcher mit einem Theil seines Stabes auf der Windmühlen-Höhe südlich dieses Ortes hielt, ließ die Division sowie die bei Butte de l'Ormeteau versammelte Kavallerie um 2 Uhr in südlicher Richtung weiter vorgehen. Die beiden reitenden Batterien des Korps und die gleichfalls in Marsch gesetzte 6te Infanterie-Division sollten auf Boynes folgen. Von Letzterer war das 2te

*) 1ste schwere, 1ste leichte und die beiden reitenden Batterien.

**) $\frac{\text{3te, 1/3 5te und 1/3 7te}}{\text{57.}}$

Bataillon Regiments Nr. 24 bereits vor dem Aufbruche der 5ten Division von Dadonville zur Ablösung der Vorposten daselbst eingetroffen, demnächst in der rechten Flanke gegen Courcelles entsendet worden und beobachtete nun die in diesem Dorfe befindlichen Französischen Truppen,*) welche ihrerseits nicht zum Angriff schritten.

Als die Avantgarde der 5ten Division**) Butte de l'Ormeteau erreicht hatte, entwickelte sich das Regiment Nr. 52 südlich der dortigen Höhe, während das Jäger-Bataillon Nr. 3 die rechte Flanke gegen Arconville sicherte; die drei Batterien des Gros folgten mit dem Regiment Nr. 12 der Avantgarde.

In raschem Anlauf vertrieben die Jäger den Feind von einer mit Büschen bedeckten Erhebung nordöstlich von Arconville und führten dann gegen die bei Batilly versammelten Truppen ein stehendes Feuergefecht, in welches gegen 4½ Uhr drei Batterien und zwei Kompagnien der 9ten Brigade***) eingriffen. Einige matte Vorstöße des Gegners wurden ohne Mühe zurückgewiesen.

---

*) Abtheilungen des Freikorps des Obersten Cathelineau und eine Eclaireur-Kompagnie des 15ten Korps.

**) Truppen-Eintheilung der 5ten Infanterie-Division:

Avantgarde: Oberst v. Wulffen.
Infanterie-Regiment Nr. 52.
Jäger-Bataillon Nr. 3.
Dragoner-Regiment Nr. 12.
$\frac{\text{1ste l.}}{\text{III.}}$.

Gros: General-Major v. Schwerin.
Grenadier-Regiment Nr. 12.
9te Infanterie-Brigade.
Zwei Schwadronen Ulanen-Regiments Nr. 12.
$\frac{\text{2te l., 1ste schw., 2te schw.}}{\text{III.}}$.
2te Pionier-Kompagnie. —

$\frac{\text{6te und 8te}}{\text{48.}}$, $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{52.}}$ und 2 Schwadronen Ulanen-Regiments Nr. 12 befanden sich auf Vorposten, $\frac{\text{8te}}{\text{8.}}$ als Besatzung in Pithiviers, $\frac{\text{5te und 8te}}{\text{12.}}$ in Nemours.

***) $\frac{\text{2te schw., 1ste und 3te reit.}}{\text{III.}}$ und $\frac{\text{5te und 7te}}{\text{48.}}$.

Die 1ste leichte Batterie und die reitende der 1sten Kavallerie-Division hatten inzwischen aus einer Stellung nördlich der Fosse des Prés ihr Feuer auf den an der Westseite von Beaune stehenden Feind gerichtet. Nach Eintreffen der beiden noch verfügbaren Batterien des Gros*) führte Hauptmann Stoephasius die 1ste leichte an der Infanterie vorbei bis an die Brücke über die Fosse des Prés vor, wohin die anderen bald darauf folgten. Das über La Pierre percée zum Angriff schreitende Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 52 und die an den dortigen Waldstücken kämpfenden Siebenundfünfziger bemächtigten sich nun vollständig dieser Gehölze und des dort früher verloren gegangenen Geschützes.

Westlich der Chaussee hatte Oberst v. Wulffen sechs andere Kompagnien des Regiments Nr. 52 gegen Bois de la Leu vorgeführt, wo die Franzosen nach dem Verluste von La Pierre percée nur noch schwachen Widerstand leisteten. Das zur Unterstützung der Avantgarde herangezogene Regiment Nr. 12 vertrieb dann auf der Südwestseite von Beaune die letzten Nachzügler des weichenden Feindes. Derselbe unternahm zwar am Abend einen nochmaligen Sturmversuch gegen die hartnäckig vertheidigte Stadt, wurde aber vom Regiment Nr. 16 im Verein mit der am Kirchhofe aufgestellten 1sten reitenden Batterie Artillerie-Regiments Nr. 10 auch diesmal zurückgewiesen. Während nun die beiden Füsilier-Bataillone der 10ten Brigade zur Verfolgung vorgingen und dieselbe bis Montbarrois und Jarrisoy fortsetzten, sendeten acht zu beiden Seiten von Beaune entwickelte Batterien**) ihre Geschosse in die Massen der abziehenden Kolonnen. Die Deutsche Kavallerie sah sich durch die ungünstigen Bodenverhältnisse und die eingetretene Dunkelheit am weiteren Vorgehen gehindert.

---

*) $\frac{\text{1ste schw. und 2te l.}}{\text{III.}}$.

**) Die bisher an der Fosse des Prés aufgefahrenen vier Batterien und außerdem die 1ste leichte und 1ste schwere, sowie die beiden reitenden Batterien des Artillerie-Regiments Nr. 10.

Nach beendigtem Kampfe lagerte das X. Korps bei Beaune und Long Cour, die 5te Division bei La Pierre percée und Marcilly, die 6te bei Boynes. Die 1ste Kavallerie-Division wurde in letztgenanntem Orte untergebracht, die Vorpostenlinie vor der Front des X. Armee-Korps über Batilly und Arconville bis Mousseaux verlängert. Die am Morgen bei Bazoches les Gallerandes eingetroffene 50ste Infanterie- und die 4te Kavallerie-Brigade dehnten in Folge des Abrückens des III. Armee-Korps ihre zwischen Oison und Frapuy aufgestellten Vortruppen bis an den Rimarde-Bach aus. — Auf Französischer Seite verblieb das 18te Korps während der Nacht bei Venouille, Juranville und Maizières; das 20ste ging in seine früheren Stellungen bei Bellegarde und Boiscommun, das Freikorps des Obersten Cathelineau von Courcelles aus wieder in den Schutz des Waldes zurück.

In der Schlacht bei Beaune la Rolande waren die Deutschen Anfangs nur mit etwa 11,000 Mann und 70 Geschützen dem ungefähr 60,000 Mann und 138 Geschütze starken Gegner entgegengetreten. Letzterer hatte gegen 1300 Mann an Todten und Verwundeten verloren; außerdem fielen etwa 1800 unverwundete Gefangene in die Hände der Deutschen, deren Gesammtverlust gegen 900 Köpfe betrug.*)

Das Ober-Kommando der II. Armee vermochte am Abend des 28sten November die Bedeutung des erfochtenen Sieges noch nicht in vollem Umfange zu übersehen. Da man vielmehr für den folgenden Tag einen abermaligen Angriff des Feindes erwartete und zur Abwehr desselben die Mitwirkung des IX. Armee-Korps erforderlich schien, so wurde General v. Manstein angewiesen, am nächsten Morgen in aller Frühe mit zwei Brigaden nach Boynes und Bazoches les Gallerandes abzurücken, die anderen Theile seines Korps aber nach Eintreffen der

---

*) Die näheren Angaben in Betreff der Verluste der Deutschen enthält Anlage Nr. 93.

Armee-Abtheilung bei Toury*) jenen Truppen folgen zu lassen. Das III. und X. Korps sollten sich bei Beaune la Rolande und Long Cour in Bereitschafts-Stellungen versammeln.**)

Während dieser Vorbereitungen auf Deutscher Seite ging dem General Crouzat auf seine am 28sten Abends erstattete Meldung über den Ausgang des Unternehmens aus Tours die Weisung zu, von einem nochmaligen Angriff auf die Stellungen der Deutschen vorläufig Abstand zu nehmen. In Folge dessen zogen die Franzosen am 29sten November auch aus Venouille und Juranville in der Richtung auf Ladon ab. Die Deutschen Vorposten folgten dieser Bewegung, die übrigen Truppen wurden dementsprechend in Quartieren untergebracht. Am Abend standen die drei Brigaden des X., das III. Korps, die 50ste Brigade und die 2te Kavallerie-Division zwischen Lorcy und Pithiviers, die 49ste Brigade bei Bazoches les Gallerandes, die 1ste Kavallerie-Division in Alarm-Quartieren zu Barville und Boynes. Die 18te Division sicherte die Straße von Orléans nach Paris, an welcher bei Toury auch die 4te Kavallerie-Division, die Spitze der Armee-Abtheilung, eingetroffen war.

Von den Infanterie-Divisionen der Letzteren hatte die 22ste Allaines und Ymonville erreicht, die 17te von Germignonville aus eine Avantgarde nach Bazoches les Hautes und das Dragoner-Regiment Nr. 17 nach Loigny vorgeschoben.

Das von Châteaudun auf Orgères vorrückende I. Bayerische Korps war in der Höhe von Civry auf Abtheilungen des bei Varize stehenden Freikorps des Oberst-Lieutenants Lipowsky gestoßen und hatte dieselben nach einigen Schüssen der Avantgarden-Batterie aus ihren Stellungen vertrieben. Hierauf wurde auch Varize von zwei

*) Vergl. Th. II., Seite 464.

**) Von einer anfänglich beabsichtigten und am 28sten November Abends nochmals angeordneten Besetzung von Château Landon durch eine Brigade des X. Korps wurde wieder Abstand genommen, als von der dort stehenden Abtheilung die Meldung eintraf, daß der Gegner seine vorderen Stellungen im Loing-Thale aufgegeben habe.

Bataillonen*) erstürmt, und eine daselbst zurückgebliebene Französische Arrièregarde gefangen genommen. Da die in der rechten Flanke aufklärenden Schwadronen die dortige Gegend frei vom Feinde fanden, so setzte das Korps um 11 Uhr den Marsch bis Orgères fort.

Während des Gefechts bei Varize hatte sich die südlich von Civry befindliche Französische Kavallerie-Brigade Digard auf Tournoisis abgezogen, die gegen Châteaudun entsendeten Abtheilungen aber in ihren Stellungen belassen. Auf Letztere stieß die Avantgarde der 6ten Kavallerie-Division,**) welche in der rechten Flanke der Bayern von Courtalain über Cloyes vorrückend, eine feindliche Schwadron bei Morgue mittelst einiger Granatschüsse auf Tournoisis zurücktrieb, von einem Angriffe auf letzteren Ort aber Angesichts des überlegenen Feindes Abstand nahm. Die Division bezog Quartiere bei Villampuy und behielt das Husaren-Regiment Nr. 16 in vorgeschobener Stellung bei Villamblain. Ein Zug dieses Regiments sprengte in der Nähe von Tournoisis bei völliger Dunkelheit eine Französische Kavallerie-Abtheilung auseinander und machte einen Theil derselben zu Gefangenen. —

Für den 30sten November hatte Prinz Friedrich Karl dem X. und III. Korps vorgeschrieben, in der Richtung auf Boiscommun und Montargis aufzuklären, während sich das IX. näher an Beaune heranziehen und die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg links bis Bazoches les Gallerandes ausdehnen sollte. Die an der Spitze der Letzteren befindliche 22ste Infanterie-Division gelangte indessen nur bis Toury, von wo sie zur Unterstützung der 2ten Kavallerie-Division Infanterie-Abtheilungen längs der großen Straße nach Orléans vorschob; die 17te Division erreichte Allaines, das I. Bayerische Korps verblieb bei Orgères. Vor der Front dieser Heerestheile stellten Patrouillen die Anwesenheit

---

*) $\frac{\text{II.}}{10.}$ und 7tes Jäger-Bataillon.

**) Husaren-Regiment Nr. 16 und 2 Geschütze der 2ten reitenden Batterie III. Armee-Korps. — Auf Befehl des Großherzogs waren die den Kavallerie-Divisionen bisher zugetheilten Bayerischen Bataillone zu ihrem Korps zurückgetreten.

des Feindes zwischen Terminiers, Dambron und Aschères fest. Auf dem rechten Flügel rückte die 6te Kavallerie-Division, welche einem Befehle des Ober-Kommandos gemäß zur II. Armee übertreten sollte, in nördlicher Richtung nach Nottonville und Dancy heran, nachdem sie beim Aufklären gegen Tournoisis dort wiederum bedeutende Streitkräfte angetroffen hatte. An ihrer Stelle wurde die 4te Kavallerie-Division aus der Gegend von Toury nach dem äußeren Flügel der Armee-Abtheilung entsendet; sie gelangte am 30sten bis Sancheville und Viabon.

Französischer Seits war für diesen Tag ein Heranziehen der beiden rechten Flügel-Korps der Loire-Armee an die Stellungen des 15ten Korps und zum Schutze dieser Bewegungen das Vorschieben kleinerer Abtheilungen gegen Norden angeordnet worden. Von einer der Letzteren erfolgte schon mit Tagesanbruch ein Angriff gegen das 2te Bataillon Regiments Nr. 48, welches sich am Abend zuvor in einigen Gehöften am Nordrande von Montbarrois eingenistet hatte. Mit Hülfe des herbeieilenden Jäger-Bataillons Nr. 3 gelang es gegen Mittag, den bereits in das Dorf eingedrungenen Gegner wieder zu vertreiben, wobei die Jäger etwa 100 Mann zu Gefangenen machten. Eine inzwischen von St. Loup aus gegen Villiers entsendete größere Kolonne des Feindes zog bei Annäherung einer Kompagnie des Regiments Nr. 52 und der 1sten leichten Batterie wieder in südlicher Richtung ab. Vor der Front des Korps zeigten sich auch an anderen Stellen starke Französische Truppenmassen. —

Der kommandirende General des X. Armee-Korps hatte für diesen Tag befohlen, daß die 39ste Infanterie-Brigade gegen St. Loup, Maizières und Lorcy vorgehen, die 38ste bei Long Cour und Corbeilles Quartiere beziehen, die 37ste wo möglich Montargis wieder besetzen sollte.

Als die erstgenannte Brigade um 8½ Uhr Morgens von Les Côtelles auf der nach Bellegarde führenden Straße vorrückte, wurde ihre Spitze bei Maizières mit Feuer empfangen. In Folge dessen entwickelten sich die drei Kompagnien der Avantgarde*)

---

*) Truppen-Eintheilung der 39sten Brigade: Avantgarde: $\frac{\text{9te, 10te und 12te}}{\text{56.}}$,

gegen die Westfront des letztgenannten Ortes, während die vier Geschütze derselben und bald darauf auch die unter Bedeckung von zwei Musketier-Kompagnien des Regiments Nr. 79 nacheilende 3te schwere Batterie am Wegekreuze bei Les Gouilloux auffuhren. Nach halbstündigem Artillerie-Feuer ging die Infanterie zum Angriff gegen Maizières vor, sie vermochte jedoch nicht in das Dorf einzudringen, dessen Vertheidiger von einer Batterie auf der Höhe von Montigny erfolgreich unterstützt wurden. Die Neunundsiebenziger erreichten zwar schließlich die Südausgänge von Maizières; als aber der Gegner nun mit weit überlegenen Kräften nahte, ordnete Oberst v. Valentini den Rückzug an, zu dessen Deckung die übrigen Theile der Brigade hinter dem Wassergraben bei Barvilette Stellung nahmen. Auch von der auf dem Marsche in die neuen Quartiere begriffenen 38sten Brigade waren zwei Bataillone des Regiments Nr. 16 beim Schall der ersten Schüsse über Juranville nach Barvilette vorgerückt. Die daselbst vereinigten Truppen zogen sich demnächst auf höheren Orts erlassenen Befehl nach Les Côtelles zurück, wo inzwischen noch das 2te Bataillon des letztgenannten Regiments nebst zwei Batterien eingetroffen war.

In Erwartung eines allgemeinen Angriffs der Franzosen hatte das General-Kommando um 11 Uhr Vormittags die Zusammenziehung aller in der Nähe befindlichen Truppen bei Long Cour angeordnet und auch die auf dem Marsche nach Montargis bei Mignerette angelangte 37ste Brigade dorthin zurückgenommen. Da der Feind aber bei Maizières halten blieb und im Laufe des Nachmittags auch seine vorgeschobenen Abtheilungen wieder einzog, so wurden am Abend Deutscher Seits Juranville und Lorcy von Neuem besetzt.

---

zwei Züge Dragoner und vier Geschütze der 3ten leichten Batterie. — Gros: $\frac{\text{2te, 4te und Füs.}}{79.}$, $\frac{\text{3te und 4te}}{56.}$, $1\frac{1}{2}$ Schwadronen Dragoner und 3te schwere Batterie.

Von den übrigen Truppen der Brigade standen fünf Kompagnien auf Vorposten, sechs Kompagnien, zwei Schwadronen und zwei Geschütze in Château Landon; zwei Kompagnien waren zur Bedeckung der Fahrzeuge verwendet.

Als das eben geschilderte Gefecht bei Maizières bereits beendet war, kam es daselbst mit Abtheilungen des III. Korps noch zu einem kurzen Kampfe. In Folge einer von der 39sten Brigade ergangenen Aufforderung hatte General v. Stülpnagel das Regiment Nr. 52 nebst einer Schwadron und der 1sten leichten Batterie dorthin entsendet. Diese Truppen langten gegen 4 Uhr vor Maizières an, wiesen den nun wieder vorgehenden Feind durch Geschütz-Feuer zurück, brachten dann auch seine Artillerie zum Schweigen und traten darauf noch in der fünften Nachmittagsstunde den Abmarsch nach Beaune an.

Prinz Friedrich Karl hatte in Folge der am Vormittage auf dem Wege von Pithiviers nach Beaune erhaltenen Meldung über das Auftreten des Gegners vor der Front des III. Korps dem IX. Befehl zum Vorrücken auf Boynes zugesendet. Als dann am Nachmittage die Franzosen in beträchtlicher Stärke von Boiscommun auf Nancray marschirten, wurden die inzwischen bei Boynes angelangten Theile des letztgenannten Korps bis Courcelles vorgeschoben, am Abend jedoch wieder bei Pithiviers versammelt, wo auch die übrigen Truppen desselben von Bazoches les Gallerandes her eintrafen.

Die in der linken Flanke der Armee bei Château Landon stehenden Truppen des X. Korps hatten am 30sten November gegen Montargis aufgeklärt, die Kanal-Brücken in dortiger Gegend gesperrt gefunden und in Erfahrung gebracht, daß starke Kräfte des Feindes die Stadt besetzt hielten.

An diesem Tage traf auch ein Theil der bei Neufchâteau zurückgebliebenen Hälfte der 20sten Division*) im Loing-Thale ein. Letztere hatte am 12ten November ihren Vormarsch gegen Langres angetreten und nach Vertreibung einiger Mobilgarden-Abtheilungen am 16ten vor der Nord- und Westfront dieses Platzes Stellung genommen, auch bereits eine Beschießung desselben durch Feld-

---

*) Vergl. Th. II., Seite 427.

geschütze vorbereitet, als am 19ten November der Befehl des Ober-Kommandos einging, sich unter Zurücklassung von zwei Bataillonen, einer Schwadron und einer Batterie vor Langres sofort nach der Loire heranzuziehen.*) In Ausführung dieser Anordnungen und den erhaltenen Weisungen gemäß jedes ernste Gefecht vermeidend, erreichte General v. Kraatz über Tonnerre, Joigny, Courtenay und Chéroy am 30sten die Gegend nordöstlich von Château Landon. —

Die am letztgenannten Tage stattgehabten Rekognoszirungen und Gefechte auf dem linken Flügel der II. Armee sowie auch die Aussagen von Gefangenen hatten Gewißheit darüber verschafft, daß sich östlich des Waldes von Orléans noch beträchtliche Streitkräfte des Gegners befanden, auf deren baldiges Vorgehen um so mehr gerechnet werden mußte, als eben eine Mittheilung der obersten Heeresleitung über einen größeren Ausfall der Besatzung von Paris in südöstlicher Richtung eingegangen war. Prinz Friedrich Karl beschloß daher, mit seinen drei vereinigten Korps zunächst den Angriff des Feindes abzuwarten. Die Armee-Abtheilung wurde aufgefordert, sich am folgenden Tage bis zur Römer-Straße auszudehnen und die 6te Kavallerie-Division nach der Gegend von Oinville zu entsenden, während die 2te Kavallerie-Division nunmehr wieder zur Armee-Abtheilung übertreten sollte.

Bereits in den frühesten Morgenstunden des 1sten Dezember stellten die vor der Front der II. Armee aufklärenden Patrouillen fest, daß der Feind unter Räumung von Maizières und Boiscommun in südwestlicher und südlicher Richtung abgezogen war. In Folge dessen wurde letzterer Ort durch das 1ste Bataillon Regiments Nr. 48, Maizières durch das Jäger-Bataillon Nr. 10 besetzt. Weiter vorgehende Rekognoszirungs-Abtheilungen fanden Bellegarde und die Höhen nördlich von Ladon noch im Besitze der Franzosen, welche nach den Meldungen der 6ten Infanterie-Division und des IX. Korps in

---

*) Vor Langres verblieben $\frac{\text{I. und Füs.}}{17.}$, $\frac{\text{2te}}{\text{Drag. Nr. 16}}$ und $\frac{\text{4te l.}}{\text{X.}}$, unter Befehl des Obersten v. Ehrenberg.

ihren bisherigen Stellungen am Nordrande des Waldes von Orléans verblieben waren. Auf dem linken Flügel des X. Korps, wo sich im Laufe des Tages die Truppen-Abtheilung des Generals v. Kraatz nach Bordeaux heranzog, wurden Zerstörungsarbeiten an der Straße von Montargis nach Beaumont beobachtet.

Unter diesen Umständen war ein Vorgehen der Franzosen östlich der Straße von Orléans nach Paris zunächst nicht zu erwarten, eine am Abend im Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl einlaufende Meldung der Armee-Abtheilung deutete vielmehr auf andere Pläne des Gegners.

Den Befehlen des Prinzen gemäß hatte sich an diesem Tage die 22ste Division links bis Bazoches les Gallerandes ausgedehnt; die 17te hielt das Gelände westlich bis Germignonville besetzt und schob eine Vorhut nach Bazoches les Hautes vor. Die in den Verband der II. Armee übertretende 6te Kavallerie-Division hatte die Gegend von Toury erreicht, das Ulanen-Regiment Nr. 15 aber einstweilen auf Vorposten bei Guillonville zurückgelassen. Letzteres beobachtete bereits gegen 7 Uhr Morgens den Anmarsch starker Abtheilungen des Feindes, deren Spitzen vor den Ulanen nach Patay auswichen. Als dann um 1 Uhr Mittags das von der 4ten Kavallerie-Division als Ablösung vorgesendete Ulanen-Regiment Nr. 10 und gleichzeitig auch die 9te Kavallerie-Brigade eine größere Rekognoszirung ausführten, stießen Beide nördlich des letztgenannten Ortes auf Französische Schützenlinien, hinter denen größere Massen in der Richtung auf Sougy marschirten.

In Folge der auch von den Patrouillen des I. Bayerischen Korps wahrgenommenen Truppenbewegungen bei Patay hatte General v. d. Tann die Kürassier-Brigade über Terminiers*) vorgehen lassen und die bei Gommiers stehende 1ste Infanterie-Brigade mit der Unterstützung derselben beauftragt. Die übrigen Theile des Korps hielten sich bei La Maladerie in Bereitschaft, wurden indessen um 1 Uhr

*) Terminiers war am Morgen von den Franzosen geräumt und von den Bayerischen Vorposten besetzt worden.

Mittags in ihre Quartiere entlassen, weil es den Anschein gewann, daß der bereits wieder zurückgegangene Feind nur eine Rekognoszirung beabsichtigt habe.

Eine Stunde später trafen jedoch die Bayerischen Kürassiere in der Höhe von Rouvray stärkere Französische Infanterie-Abtheilungen, welche bald als die Avantgarde eines von Patay vorrückenden Truppen-Korps erkannt wurden. General v. Dietl ließ daher Gommiers besetzen und zwei sechspfündige Batterien*) zu beiden Seiten des Ortes auffahren. Auf dem linken Flügel hielt die Kürassier-Brigade mit zwei reitenden Batterien bei dem Gehöfte Touriette, rechts die Preußische 9te Kavallerie-Brigade bei Guillonville, zu dessen Vertheidigung ein Bayerisches Bataillon bestimmt war.**) Kaum waren diese Stellungen eingenommen, als der Feind bereits mit starken Abtheilungen zum Angriff schritt. —

Nach dem mißlungenen Vorstoße des rechten Flügels der Loire-Armee war am 30sten November die bereits vier Tage vorher von Paris abgesendete amtliche Mittheilung bei der Regierung in Tours eingegangen,***) daß General Ducrot am 29sten mit 100,000 Mann und 400 Geschützen einen Durchbruch nach Süden versuchen und sich dann zur Vereinigung mit den bei Bourges vermutheten Streitkräften gegen die Loire, wahrscheinlich in der Richtung auf Gien, wenden werde. Da hiernach anzunehmen war, daß General Ducrot seit zwei Tagen im Kampfe stände, und daher mit der Hülfe nicht länger gezögert werden durfte, so wurde noch am nämlichen Abend einem im Hauptquartier des Generals d'Aurelle versammelten Kriegsrathe der Befehl zum unverzüglichen Vorrücken der gesammten Loire-Armee auf

---

*) $\frac{\text{5te und 7te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$.

**) Der 9ten Kavallerie-Brigade war das 12te Bayerische Infanterie-Regiment und die $\frac{\text{2te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ zugetheilt.

***) Der mit dem bezüglichen Schreiben abgesendete Luftballon war nach Norwegen verschlagen worden; von hier aus erfolgte die weitere Benachrichtigung an die Französische Regierung in Tours.

Pithiviers vorgelegt.*) Unter Berücksichtigung der obwaltenden Verhältnisse beschloß der Französische Ober-Befehlshaber, zunächst mit dem linken Flügel eine Rechtsschwenkung auszuführen, für welche die 1ste Division des 15ten Korps bei Chilleurs aux Bois den Stützpunkt bilden sollte. Die Sicherung von Orléans wurde dem bis Coulmiers vorgezogenen 17ten Korps übertragen, während das mittlerweile bei Le Mans zusammengestellte 21ste auf Vendôme in Marsch gesetzt war. Die beiden Korps des rechten Flügels, das 18te und 20ste, hatten in ihren bisherigen Stellungen am Ostrande des Waldes von Orléans den Befehl zum Vormarsche auf Pithiviers abzuwarten.

Gefecht bei Villepion.**)

In Ausführung der eben erwähnten Beschlüsse der Französischen Heeresleitung rückten am 1sten Dezember Vormittags die 2te und 3te Division des 16ten Korps von St. Péravy la Colombe nach Sougy, die 1ste Division mit einer Brigade gegen Gommiers, mit der anderen gegen Guillonville vor. Auf dem linken Flügel dehnte sich die Kavallerie-Division Michel bis an den Conie-Bach aus; den rechten sicherte eine schwächere Reiter-Abtheilung.

Sobald die Brigade Bourdillon in den Feuerbereich der Stellung bei Gommiers gelangte, wurde sie von den dort befindlichen vier Bayerischen Batterien lebhaft beschossen. Kontre-Admiral Jauréguiberry brachte deshalb unter dem Schutze seiner nach dem Pachthofe Guillard vorgeschobenen Infanterie gleichfalls Artillerie in Thä-

---

*) Der mit Ueberbringung dieses Befehls beauftragte Beamte des Kriegs-Ministeriums, Freycinet, hatte einen ausgefertigten Erlaß der Regierung bei sich, welcher für den Fall, daß General d'Aurelle sich weigern würde, den verlangten Anordnungen nachzukommen, dessen Absetzung verfügte.

**) Vergl. Plan Nr. 23.

tigkeit. Da überdies die 9te Kavallerie-Brigade durch das Vorgehen der Brigade Deplanque auf Guillonville und durch die mit Umfassung drohende Kavallerie-Division Michel zum Ausweichen auf Cormainville veranlaßt wurde, die Bayern somit ihre Stellung in der rechten Flanke entblößt sahen, so führte General v. Dietl gegen 3 Uhr Nachmittags seine Truppen unter heftigem Feuer des Gegners nach Villepion zurück. Zwei Bataillone besetzten die auf der Ostseite des dortigen Parkes gelegenen Häuser, während auf der Westseite desselben eine Batterie unter Bedeckung eines Bataillons abprotzte. Die beiden anderen Batterien, ein Infanterie-Bataillon und eine Jäger-Kompagnie bildeten den linken Flügel der 1sten Bayerischen Brigade am Wege nach Faverolles. Zur Sicherung der rechten Flanke setzten sich zwei Kompagnien südwestlich von Nonneville fest; drei Jäger-Kompagnien blieben hinter Villepion in Reserve.*) Die Kürassier-Brigade hielt sich nördlich Faverolles zum Eingreifen bereit.

Der zu dieser Zeit vor Nonneville erscheinenden Brigade Deplanque trat daselbst die Bayerische 2te Infanterie-Brigade entgegen, welche General v. d. Tann in Folge erhaltener Meldungen über die Bewegungen des Feindes um $2\frac{1}{2}$ Uhr von Orgères über Villevé vorgesendet hatte. Nachdem zunächst die beiden an der Spitze marschirenden Bataillone und die 3te vierpfündige

---

*) Es befanden sich hiernach auf dem linken Flügel der Stellung bei Villepion:

Auf der Ostseite des Parkes: $\frac{\text{I.}}{\text{Leib-Regts.}}$ und $\frac{\text{I.}}{\text{1.}}$.

Auf der Westseite des Parkes: $\frac{\text{7te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ und $\frac{\text{II.}}{\text{Leib-Regts.}}$.

Am Wege nach Faverolles: $\frac{\text{1ste 4pfdge. und 5te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$, $\frac{\text{II.}}{\text{1.}}$ und $\frac{\text{3te}}{\text{2ten Jäg.}}$.

Bei Nonneville: $\frac{\text{9te und 10te}}{\text{Leib-Regts.}}$.

Reserve: $\frac{\text{1ste, 2te und 4te}}{\text{2ten Jäger.}}$.

Der Park war an der dem Feinde zugekehrten Seite mit einer 8 Fuß hohen Mauer eingefaßt. Da es jedoch an Zeit zur Herstellung von Auftritten fehlte, so mußte auf die Besetzung desselben verzichtet werden.

Batterie nordöstlich von Chauvreux in Thätigkeit getreten waren, fuhren zwei der Brigade zugetheilte sechspfündige Batterien westlich Nonneville auf. Von den übrigen Bataillonen der Brigade wurde eins als Reserve zurückbehalten, vier andere rückten auf dem rechten Flügel mit der Front gegen Cornières in die Gefechtslinie ein, deren Flanke das 3te Chevauxlegers-Regiment deckte.*)

Mittlerweile wurde auch der linke Flügel der Stellung bei Villepion durch die Brigade Bourbillon und zwei Brigaden der Kavallerie-Division Michel bedroht, aber durch die 4te Bayerische Infanterie-Brigade, welche auf dem Marsche nach ihren Quartieren bei Loigny das Geschütz-Feuer wahrgenommen hatte, rechtzeitig unterstützt. General-Major v. d. Tann ließ zunächst die 8te sechspfündige Batterie 1sten Artillerie-Regiments unter Bedeckung einer halben Schwadron auf Villepion vortraben und das 13te Infanterie-Regiment dorthin folgen. Das 3te Bataillon des Letzteren besetzte Faverolles, während die beiden anderen Bataillone und die eben genannte Batterie zwischen diesem Dorfe und Villepion in die Gefechtslinie einrückten. Das 7te Jäger-Bataillon und die 6te sechspfündige Batterie 1sten Artillerie-Regiments machten am Südausgange von Loigny Halt; die übrigen Truppen der Brigade**) waren beim Dorfe Lumeau verblieben, welchem sich am Morgen ebenfalls schwächere Französische Abtheilungen von Anneux aus genähert hatten.

Erheblicher Verluste ungeachtet behaupteten sich die Bayern gegen wiederholte Angriffe des überlegenen Feindes; doch scheiterte

---

*) Auf dem rechten Flügel standen:
Zwischen Nonneville und Cornières von links nach rechts:
$\frac{\text{4te und 3te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$, 9tes Jäg.-Bat., $\frac{\text{II.}}{\text{11.}}$, $\frac{\text{III. und II.}}{\text{2.}}$, $\frac{\text{I.}}{\text{11.}}$,
$\frac{\text{3te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$, 4tes Jäg.-Bat. und 3tes Chevauxleg.-Regt.
In Reserve: $\frac{\text{I.}}{\text{2.}}$.

**) 10tes Infanterie-Regiment, 3 Schwadronen des 4ten Chevauxlegers-Regiments und die 4te vierpfündige Batterie 1sten Artillerie-Regiments.

ein Versuch des 2ten Bataillons 2ten Regiments, sich des Gehöftes Chauvreux zu bemächtigen, am wirksamen Gewehr-Feuer der Franzosen. Der Divisions-Kommandeur, General-Lieutenant v. Stephan, wurde in den Reihen der 2ten Brigade durch einen Granatsplitter und ein Infanterie-Geschoß so schwer verwundet, daß er das Kommando an den General-Major v. Dietl übergeben mußte. Als sich beim Andringen des rechten Flügels der Brigade Deplanque auf Nonneville die 3te sechspfündige Batterie zum Abfahren genöthigt sah, brachte Prinz Leopold von Bayern mit den noch gefechtsfähigen vier Geschützen der 4ten sechspfündigen Batterie durch Schnellfeuer mit Granat-Kartätschen die vorstürmende Infanterie zum Halten. Obgleich die zunächst stehenden zwei Kompagnien des Leib-Regiments bereits ihre Munition verschossen hatten, blieb doch ein Theil der 9ten bei den feuernden Geschützen zurück, um dieselben erforderlichen Falls mit dem Bajonnet zu vertheidigen. Das nun aus seiner Reserve-Stellung hinter dem Parke von Villepion herbeieilende 2te Jäger-Bataillon beseitigte die Gefahr auf diesem Punkte der Gefechtslinie.

Inzwischen waren aber drei Bataillone der Brigade Bourdillon unter persönlicher Führung des Kontre-Admirals Jauréguiberry an der Ostseite von Villepion eingedrungen. In Anbetracht der einbrechenden Dunkelheit und des fast überall fühlbaren Munitionsmangels ließ daher General v. Dietl die 1ste Brigade unter dem Schutze des 1sten Bataillons des Leib-Regiments auf Loigny zurückgehen, wohin sich die Kürassier-Brigade bereits vorausbegeben hatte. Auf dem rechten Flügel der Bayern behauptete die 2te Brigade gemeinschaftlich mit dem in Nonneville verbliebenen 2ten Jäger-Bataillon die eingenommene Stellung, bis der Feind gegen 5 Uhr das Feuer einstellte. General v. Orff führte dann seine Truppen unbelästigt auf Orgères zurück; dort traf am Abend auch die seit 4 Uhr bei La Maladerie versammelte 3te Brigade ein und setzte im Verein mit der von Faverolles nach Loigny herangezogenen 4ten Brigade Vorposten zwischen Lumeau und der Straße von Orgères nach Châteaudun aus. Weiter rechts hatte das Ulanen-Regiment

Nr. 10 von Cormainville aus je eine Schwadron nach Bazoches en Dunois, Bourneville und gegen den bei Gaubert stehenden Feind vorgeschoben, während die übrigen Theile der 4ten Kavallerie-Division nördlich des Conie-Baches untergebracht wurden. Den Deutschen Vorposten gegenüber lagerte das 16te Französische Korps bei Villepion, Terminiers und Sougy; das 17te hatte St. Péravy erreicht und eine Brigade nach Patay entsendet. —

Die Verluste der Bayern in dem Gefechte bei Villepion betrugen mehr als 900, die der Franzosen etwa 1100 Mann.

Der bei Villepion errungene, wenngleich nur unbedeutende Erfolg des linken Flügels der Loire-Armee rief bei der Regierung in Tours eine große Siegeszuversicht hervor, nachdem daselbst im Laufe des Tages auch die Nachricht vom Vordringen des Generals Ducrot bis Epinay angelangt war. In der Meinung, dieser General habe somit die Einschließungslinie vor Paris durchbrochen und müsse nun bereits bei Longjumeau stehen,*) verkündete Gambetta dem Lande den bald bevorstehenden Untergang der Deutschen. Während der Freischaaren-Führer Cathelineau Befehl erhielt, sich so schnell als möglich in den Wald von Fontainebleau zu werfen, ordnete General d'Aurelle seinerseits für den 2ten Dezember ein weiteres Vorrücken seines linken Flügels an. Das 16te Korps sollte Allaines, Janville und Toury zu erreichen suchen, das 17te auf Patay und Sougy folgen, das 15te unter vorläufigem Festhalten von Chilleurs und Neuville aux Bois die Richtung gegen Santilly nehmen. —

*) In der Nähe von Longjumeau liegt Epinay sur Orge; es handelte sich hier aber um Epinai bei St. Denis, welches während des Ausfalles am 30sten November vorübergehend von den Franzosen besetzt worden war. Vergl. die spätere Darstellung.

Die Schlacht bei Loigny—Poupry am 2ten Dezember.

Die Kämpfe des I. Bayerischen Korps von 9 bis 1 Uhr.

Nach den am 1sten Dezember im Hauptquartier des Großherzogs von Mecklenburg eingelaufenen Meldungen sah man daselbst einem unmittelbar bevorstehenden Angriff von Seiten des Feindes entgegen. Das I. Bayerische Korps erhielt daher noch am Abend die Weisung, um 8 Uhr Morgens bei Loigny gefechtsbereit zu stehen, während zu dieser Zeit die 17te Division bei Santilly, die 22ste bei Tivernon weitere Befehle abwarten sollten. Als darauf ein in der Nacht anlangender Bericht nähere Mittheilungen von der Anwesenheit starker Französischer Streitkräfte dicht vor dem rechten Flügel der Armee-Abtheilung brachte, beschloß der Großherzog, denselben unverzüglich mit vereinten Kräften zu begegnen. Den hierzu erlassenen Anordnungen gemäß, welche den Truppen am 2ten Dezember gegen 8 Uhr Morgens auf ihren Sammelplätzen zugingen, sollte sich nunmehr das I. Bayerische Korps,*) mit dem linken Flügel an Château Goury gelehnt, nordöstlich von Loigny aufstellen, die 17te Division aber sofort nach Lumeau, die 22ste nebst der 3ten Kavallerie-

---

*) Am 2ten Dezember befanden sich bei der

1sten Brigade $\frac{\text{1ste 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$,

2ten " 9tes Jäger-Bat., $\frac{\text{3te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$,

3ten " $\frac{\text{2te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$,

4ten " $\frac{\text{4te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$.

Außerdem waren von der Artillerie-Reserve der 1sten Division $\frac{\text{3te und 4te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$, der 2ten $\frac{\text{5te und 6te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$ und der Kürassier-Brigade $\frac{\text{2te reit.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$ zugetheilt. — $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{12.}}$ waren als Bedeckung bei den übrigen Batterien der Artillerie-Reserve.

$\frac{\text{12te}}{\text{Leib-Regts.}}$ befand sich bei den Fahrzeugen, $\frac{\text{3te}}{\text{11.}}$ in Rambouillet und $\frac{\text{3te}}{\text{10.}}$ bei der Munitions-Kolonne.

Brigade nach Baigneaux vorrücken. Den beiden anderen Brigaden der 2ten Kavallerie-Division wurde die Sicherung der Straße von Orléans nach Paris, der 4ten Kavallerie-Division die Deckung der rechten Flanke übertragen. —

Dem seit 6½ Uhr Morgens bei La Maladerie versammelten I. Bayerischen Korps*) waren von seinen Vorposten Meldungen über den Vormarsch starker Kolonnen des Feindes auf Loigny und Lumeau zugegangen. Dasselbe hatte befohlenermaßen eben den Vormarsch in südöstlicher Richtung angetreten, als Französische Schützen die Höhe zwischen Loigny und Villerand zu ersteigen begannen. In Folge dessen wurden die bereits in ein leichtes Geplänkel bei Lumeau verwickelten Vortruppen**) eiligst nach Château Goury herangezogen; eben dorthin rückte auch die 4te Infanterie-Brigade, nachdem ein Bataillon in Beauvilliers und drei Batterien mit dem 7ten Jäger-Bataillon in einer Stellung auf der Ostseite dieses Ortes zurückgeblieben waren. Von den bei Château Goury eintreffenden Theilen dieser Brigade verstärkte ein Bataillon die Besatzung des Schlosses, die übrigen stellten sich hinter dem Parke als Reserve auf. Die unmittelbar nachfolgende 3te Brigade ließ das 1ste Jäger-Bataillon nebst der 2ten vierpfündigen Batterie bei Beauvilliers, und schob sich dann mit fünf Bataillonen und einer sechspfündigen Batterie zwischen dem erstgenannten Gehöfte und Château Goury in die Gefechtslinie ein.***) Hinter der Mitte der Division hielt das 4te Chevauxlegers-Regiment mit der 6ten sechspfündigen Batterie 3ten Artillerie-

---

*) Der Großherzog von Mecklenburg hatte mit Rücksicht auf den Ausgang des Gefechts bei Villepion nachträglich genehmigt, daß sich das I. Bayerische Korps um 6½ Uhr Morgens bei La Maladerie versammele.

**) $\frac{\text{III.}}{\text{10.}}$, $\frac{\text{1ste, 3te und 4te}}{\text{4ten Chevauxleg.-}}$, $\frac{\text{4te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$.

***) Um 9½ Uhr Vormittags standen: In Château Goury $\frac{\text{III.}}{\text{10.}}$ und $\frac{\text{I.}}{\text{13.}}$.

Hinter Château Goury $\frac{\text{I. und II.}}{\text{10.}}$ und $\frac{\text{III.}}{\text{13.}}$.

Zwischen Château Goury und Beauvilliers $\frac{\text{5te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$,

Regiments. Die 1ste Division, die Kürassier-Brigade und der noch verfügbare Theil der Artillerie-Reserve nahmen Stellung bei Villeprévost, während die 4te Kavallerie-Division bei Tanon den rechten Flügel der Bayern deckte.*)

Letztere waren eben auf den bezeichneten Punkten angelangt, als der Gegner von Loigny aus große Massen zum Angriff vorführte. —

General Chanzy hatte um 8 Uhr Morgens von Terminiers aus die 2te Division seines Korps gegen Loigny, die 3te auf Lumeau vorgehen lassen; die 1ste folgte dem linken Flügel als Reserve, die Kavallerie-Division Michel begleitete die Vorbewegung in der linken Flanke.

Die erstgenannte Division rückte von Loigny aus trotz des heftigen Granatfeuers der Bayerischen Artillerie gegen 9 Uhr bis dicht an Beauvilliers heran, sah sich dann jedoch durch einen Gegenstoß des 3ten Bayerischen Regiments zur Umkehr genöthigt, welches nun im Verein mit drei anderen Bataillonen dem in Unordnung zurückweichenden Feinde auf dem Fuße folgte. Als diese Truppen**) in der Höhe von Ecuillon auf die mit der Brigade Bourdillon gegen Château Goury und Beauvilliers, mit der Brigade Deplanque über Morâle Ferme gegen Villeprévost vorgehende 1ste Division des Französischen 16ten Korps stießen, und zugleich auch die Spitze der Division Maurandy nördlich von Neuvilliers erschien, ließ General-

$\frac{\text{4te 4pfdge., 6te und 8te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$, $\frac{\text{I., II. und III.}}{\text{3.}}$, $\frac{\text{I. und II.}}{\text{12.}}$ und 7tes Jäg.-Bat.

In und bei Beauvilliers $\frac{\text{II.}}{\text{13.}}$, $\frac{\text{III.}}{\text{12.}}$, 1stes Jäg.-Bat. und $\frac{\text{2te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$.

*) Die bei Bourneville auf Vorposten stehende 3te Schwadron Ulanen-Regiments Nr. 10 war bereits bei Tagesanbruch von einer Französischen Rekognoszirungs-Abtheilung überfallen und nach tapferem Widerstande zum Zurückgehen gezwungen worden.

**) 7tes Jäg.-Bat., $\frac{\text{I., II. und III.}}{\text{3.}}$ im ersten, $\frac{\text{I. und II.}}{\text{12.}}$ im zweiten Treffen.

Major Roth sein rechtes Flügel-Bataillon und das zweite Treffen gegen Loigny und Fougeu einschwenken. Das 3te Bataillon 3ten Regiments übernahm gemeinschaftlich mit der inzwischen von Château Goury vorgerückten Bayerischen Infanterie und Artillerie*) die Sicherung der linken Flanke.

Eine halbe Stunde lang behaupteten sich die vorgeschobenen Truppen gegen den Andrang der Französischen Schützenlinien. Als jedoch die Bataillone der Brigade Bourdillon um 10½ Uhr zum Angriff schritten, räumten die Bayern unter starken Verlusten**) ihre Stellung, wobei sie sich durch einen Gegenstoß vergeblich des verfolgenden Feindes zu erwehren suchten. Nachdem alsdann durch das Feuer der Besatzung von Beauvilliers und der östlich dieses Ortes entfalteten Geschützlinie, sowie auch durch das Anreiten des 4ten Chevauxlegers-Regiments die vordere Linie der Franzosen kurze Zeit aufgehalten worden war, gerieth dieselbe beim Wiedervorrücken in den wirksamsten Bereich der Bayerischen Artillerie.

General v. d. Tann hatte inzwischen zur Abwehr des gegen seinen rechten Flügel gerichteten Angriffs der Brigade Deplanque die 1ste Division und die Artillerie-Reserve zwischen Tanon und Beauvilliers entwickelt, auch den erstgenannten Ort durch zwei Bataillone der 2ten Brigade besetzt. Zur Rechten desselben nahmen die Batterien der 4ten Kavallerie-Division, zu beiden Seiten von Villeprévost drei Bayerische Stellung. Der größere Theil der 1sten Brigade rückte mit zwei sechspfündigen Batterien bis an den Höhenrand zwischen Villeprévost und Beauvilliers vor und hielt links Verbindung mit dem 1sten Jäger-Bataillon.***) Bald darauf wurden

---

*) $\frac{\text{II.}}{\text{10.}}$ und $\frac{\text{5te und 6te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$.

**) Die 5 Bataillone des 3ten und 12ten Regiments hatten 31 Offiziere und 580 Mann verloren; der Kommandeur des 3ten Infanterie-Regiments, Oberst Schuch, und Major v. Mayer waren tödtlich verwundet.

***) Es standen zwischen 10½ und 11 Uhr Vormittags auf dem rechten Flügel:

auch die noch hinter Villeprévost verbliebenen Theile der 1sten Division*) zur Verstärkung herangezogen; die Bataillone schoben sich nördlich und südlich von Beauvilliers in die Gefechtslinie ein, während die Geschütze weiter rückwärts abprotzten. Drei Batterien der Artillerie-Reserve gelangten unter Benutzung eines augenblicklichen Zurückweichens der Franzosen in eine Stellung zu beiden Seiten des Dorfes,**) hinter welchem sich die von Ecuillon wieder eingetroffenen fünf Bataillone der 3ten Brigade sammelten.

Unter dem ruhigen und wohlgezielten Feuer der Deutschen ging der Angriff des Feindes bald in ein stehendes Gefecht über. In dem hin- und herwogenden Kampfe gelang es zwei Kompagnien des Leib-Regiments,***) in das langgestreckte Gehölz nördlich der Ferme Morâle einzudringen. Ein durchgreifender Erfolg wurde jedoch

---

Westlich von Tanon $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{V.}}$ und $\frac{\text{2te reit.}}{\text{XI.}}$.

In Tanon $\frac{\text{I. und II.}}{\text{2.}}$.

Zwischen Tanon und Villeprévost $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$ und $\frac{\text{3te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$.

In und bei Villeprévost $\frac{\text{I. und II.}}{\text{11.}}$ und 9tes Jäger-Bataillon.

Südöstlich von Villeprévost $\frac{\text{2te reit.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$.

Zwischen Villeprévost und Beauvilliers $\frac{\text{II. und III.}}{\text{Leib-Regts.}}$, $\frac{\text{I. und II.}}{\text{1.}}$ und $\frac{\text{5te und 7te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$.

Hinter Villeprévost in Reserve $\frac{\text{I.}}{\text{Leib-Regts.}}$, $\frac{\text{III.}}{\text{2.}}$, 2tes u. 4tes Jäger-Bataillon, $\frac{\text{1ste 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$, $\frac{\text{3te und 4te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$.

*) Mit Ausnahme der $\frac{\text{1sten 4pfdgen.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$.

**) Nördlich Beauvilliers: $\frac{\text{8te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$, östlich des Ortes: $\frac{\text{10te 6pfdge.}}{\text{4ten Bayerisch.}}$ und $\frac{\text{9te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$.

***) 5te und 8te. Bei einem der zu dieser Zeit ausgeführten Vorstöße fiel der Führer des 1sten Infanterie-Regiments, Major Daffenreither, tödtlich verwundet.

erst erzielt, als um 11½ Uhr die 4te Kavallerie-Division und die 2te Bayerische Infanterie-Brigade in den Kampf eintraten.

Die Batterien der Ersteren hatten bereits beim Vorrücken der Brigade Deplanque vom Südrande der Höhe von Tanon aus die linke Flanke des Gegners wirksam beschossen. Verstärkt durch die Bayerische Kürassier-Brigade, wendete sich die Kavallerie-Division dann über La Maladerie und Orgères nach La Frileuse, wohin auch die 10te Brigade aus ihrer bisherigen Beobachtungs-Stellung bei Cornières herangezogen wurde. Feindliche Abtheilungen, welche gegen die Chaussee von Châteaudun entsendet waren, wichen vor der Deutschen Reiter-Masse in Unordnung auf Villevé aus und ließen 300 Gefangene in deren Händen; ein Flankeur-Zug des Ulanen-Regiments Nr. 6 ritt nördlich von Villerand einen Infanterie-Knäuel nieder, dessen Mannschaften größtentheils die Waffen streckten. Da die am Vormittage nach Guillonville vorgeschobene Kavallerie-Division Michel inzwischen auf Muzelles zurückgegangen war, so ließ Admiral Jauréguiberry das Gelände zwischen der Mühle von Villepion und Villerand nun durch ein Mobilgarden-Regiment besetzen.

Gegen letzteren Ort hatte General-Major v. Orff fünf Bataillone der 2ten Bayerischen Brigade vorgeführt.*) Dieselben wurden aber aus der Ferme Morâle und von der Straße nach Chartres her mit so lebhaftem Feuer überschüttet, daß die Bataillone des 2ten Regiments in dem, wie erwähnt, schon von einer Abtheilung des Leib-Regiments besetzten Busche nördlich des genannten Gehöftes Schutz suchten, die des 11ten Regiments aber beim Mangel an jeder Deckung empfindliche Verluste erlitten, und das 9te Jäger-Bataillon zur Ergänzung seiner Munition zurückgenommen werden mußte. Nachdem jedoch die reitenden Batterien der Kürassier-Brigade und

*) $\frac{\text{I. und II.}}{2.}$, von Tanon kommend, im ersten Treffen, dem sich auch $\frac{\text{9te}}{\text{Leib-Regts.}}$ anschloß, $\frac{\text{I. und II.}}{11.}$ und 9tes Jäger-Bataillon von Villeprévost her folgend; $\frac{\text{III.}}{2.}$ und 4tes Jäger-Bataillon standen bei Beauvilliers.

der 4ten Kavallerie-Division aus der Gegend südwestlich von La Maladerie den Feind in Flanke und Rücken gefaßt, und die Bayerische Artillerie, verstärkt durch zwei südwestlich Tanon aufgefahrene Batterien,*) Ferme Morâle in Brand geschossen hatte, gelangten die Bataillone der 2ten Brigade bei einem abermaligen Vorstoße in den dauernden Besitz des Gehöftes und Straßendammes.

Weiter links war es den bei Beauvilliers versammelten Bayerischen Truppen bis dahin nur mit Mühe gelungen, dem ungestümen Andringen der Franzosen Einhalt zu thun; dem Parke von Château Goury hatten dieselben sich bereits so weit genähert, daß die dortigen Batterien**) in eine rückwärtige Stellung abfahren mußten. Der auf dem rechten Flügel erkämpfte Erfolg übertrug sich nun aber schnell auf die übrigen Theile der Gefechtslinie. Aus Beauvilliers und Château Goury vorbrechend und die ihnen gegenüberstehende Division Jauréguiberry zurückdrängend, setzten sich die Bayern in dem freien Gelände östlich Fougeu und Loigny fest.***)

Im Laufe der ersten Nachmittagsstunde steigerte sich das Feuer der Französischen Schützen nochmals zu ungewöhnlicher Heftigkeit; doch behaupteten sich die Bayerischen Truppen in den eben gewonnenen Stellungen. Nur drei auf dem linken Flügel gegen Loigny vorgeschobene Bataillone der 4ten Brigade zogen sich theilweise wegen eingetretenen Munitionsmangels wieder nach Château Goury zurück. Als darauf die Brigade Bourdillon unter erhöhter Thätigkeit der Französischen Batterien gegen diesen Ort vorging, wurde sie auf geringe Entfernung mit vernichtendem Schnellfeuer empfangen und gleichzeitig in der rechten Flanke von der 17ten Division angegriffen. —

---

*) 7te 6pfdge. und 12te 12pfdge. / 3ten Bayerisch.

**) 6te 6pfdge. / 1sten Bayerisch., 5te und 6te 6pfdge. / 3ten Bayerisch.

***) In Betreff der Stellung des I. Bayerischen Korps in der ersten Nachmittagsstunde vergl. Plan Nr. 23.

Die Kämpfe der 17ten u. 22sten Division bei Lumeau und Anneux.

Letztere hatte sich dem ihr am Morgen bei Santilly zugegangenen Befehle gemäß über Bazoches les Hautes nach Lumeau in Marsch gesetzt.*) In Folge des von Südwesten herüberschallenden Kanonendonners waren die beiden reitenden Batterien der Division unter Bedeckung von drei Schwadronen des Dragoner-Regiments Nr. 17 gegen 10 Uhr nach dem Gefechtsfelde abgesendet worden, wo Erstere bald in den Kampf bei Château Goury eingriffen. Auf eine Meldung der an der Spitze der Avantgarde befindlichen Dragoner-Schwadron vom Anmarsche starker Französischer Kolonnen auf Lumeau und Baigneaux wurde alsdann das in letzterem Orte auf Vorposten stehende Jäger-Bataillon Nr. 14 angewiesen, sich daselbst bis zum Eintreffen der 22sten Division zu halten, während der Haupttheil der Avantgarde so schnell als möglich Lumeau zu erreichen suchte. Die Vortruppen der Division Maurandy waren bereits bis in unmittelbare Nähe dieses Dorfes gelangt, als das 1ste Bataillon Regiments Nr. 90 in dasselbe eindrang und vom Südrande aus durch heftiges Schnellfeuer

---

*) Truppen-Eintheilung der 17ten Division:

Avantgarde:

Oberst v. Manteuffel: $\frac{\text{I.}}{\text{89.}}$, $\frac{\text{I. und III.}}{\text{90.}}$, Jäger-Bat. Nr. 14., $\frac{\text{3te}}{\text{Drag.-Regts. Nr. 18.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{Ulan.-Regts. Nr. 11.}}$, $\frac{\text{5te l. und 5te schw.}}{\text{IX.}}$, $\frac{\text{1ste}}{\text{Pion.-Bats. Nr. 9.}}$

Gros:

General-Major v. Kottwitz: 33ste Infanterie-Brigade, $\frac{\text{4te}}{\text{Ulan.-Regts. Nr. 11.}}$, $\frac{\text{6te l. und 6te schw.}}{\text{IX.}}$.

Divisions-Kavallerie:

Oberst v. Kahlden: Drag.-Regt. Nr. 17, $\frac{\text{2/3 1ste und 3te reit.}}{\text{IX.}}$;

das Erstere war Tags zuvor bei der Division eingetroffen. (Vergl. Th. II., Seite 454.)

Nicht zur Stelle waren:

$\frac{\text{II. und III.}}{\text{89.}}$, $\frac{\text{1ste und 3te}}{\text{Ulan.-Regts. Nr. 11}}$, $\frac{\text{1ste, 2te und 4te}}{\text{Drag.-Regts. Nr. 18}}$, $\frac{\text{1/3 1ste reit.}}{\text{IX.}}$ im Anmarsche aus der Gegend von Le Mans; $\frac{\text{II.}}{\text{90.}}$ im Anmarsche von Toul, $\frac{\text{2te}}{\text{89.}}$ in Janville, $\frac{\text{4te}}{\text{75.}}$ und $\frac{\text{9te}}{\text{76.}}$ Bedeckung der Kolonnen.

den Gegner zur Umkehr nöthigte. Der Feind stellte nun auch sein Vorgehen auf Baigneaux ein, richtete aber aus einer Stellung zwischen Domainville und Neuvilliers gegen die Besatzung von Lumeau ein nachdrückliches Geschütz-Feuer, welches allmälig von den vier Fußbatterien der 17ten Division aufgenommen wurde.*) Zum Schutze der Artillerie verblieb das 1ste Bataillon Regiments Nr. 89 im Parke nördlich des Dorfes, in dessen Nähe außerdem das 3te Bataillon Regiments Nr. 90 eine Reserve für die Ortsvertheidigung bildete. Die linke Flanke sicherten drei Schwadronen des Dragoner-Regiments Nr. 17.

Nachdem die Französische Artillerie etwa eine halbe Stunde lang gegen Lumeau gewirkt hatte, gingen starke Infanterie-Kolonnen zum Angriff vor. Schützen-Schwärme drangen bis auf geringe Entfernung an das Dorf heran, wurden dann aber durch das Granat- und Gewehr-Feuer der Deutschen auf Domainville zurückgeworfen. Auch das bei Annäherung der 22sten Division von Baigneaux aus voreilende Jäger-Bataillon Nr. 14**) hatte sich noch an diesem Kampfe betheiligt. —

Als der Kommandeur der letztgenannten Division,***) welche gegen 9 Uhr Morgens von Tivernon nach Baigneaux aufgebrochen war, von der Gefechtslage bei Lumeau Kenntniß erhielt, ließ er nach und nach seine sechs Batterien nordöstlich dieses Ortes in Thätigkeit treten und alsdann die 44ste Infanterie-Brigade die Richtung auf Anneux einschlagen, um gemeinschaftlich mit Theilen der 17ten Division die Verfolgung des weichenden Gegners zu übernehmen.

---

*) $\frac{\text{5te I.}}{\text{IX.}}$ stand auf der Ostseite; die übrigen Batterien wirkten auf der Westseite von Lumeau, außerdem von Château Goury her $\frac{\text{5te und 6te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$ sowie $\frac{\text{4te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$.

**) Eine Kompagnie blieb bis zum Eintreffen der 22sten Division in Baigneaux.

***) Bei der 43sten Brigade befanden sich die 3te und 6te leichte sowie die 3te schwere, bei der 44sten Brigade die 4te und 5te leichte sowie die 4te schwere Batterie und die 1ste und 3te Pionier-Kompagnie; $\frac{\text{F.}}{\text{95.}}$ stand in Chartres, $\frac{\text{8te}}{\text{32.}}$ befand sich bei den Trains.

Während fünf Kompagnien der beiden Mecklenburgischen Infanterie-Regimenter die südlich Lumeau liegende Höhe besetzten,*) wiesen die Schützen des Regiments Nr. 94 mit Hülfe ihrer schnell herbeigeeilten Unterstützungs-Trupps eine ihnen entgegentretende Infanterie-Abtheilung zurück. Rittmeister v. Marschalck warf sich mit der 2ten Schwadron Ulanen-Regiments Nr. 11 auf eine gleichzeitig vorgegangene Französische Batterie und bemächtigte sich unter heftigem Gewehr-Feuer des Gegners des größten Theils der Geschütze; die übrigen fielen in die Hände der nachfolgenden Truppen.

Beim weiteren Vorgehen drangen die 2te und 3te Kompagnie Regiments Nr. 94 in Anneux ein, wo sie zahlreiche Gefangene machten; die Hauptmasse des Regiments, Abtheilungen der 17ten Division und mehrere Batterien**) setzten sich auf der Windmühlen-Höhe fest. Weiter rückwärts versammelten sich das Regiment Nr. 83, die beiden Pionier-Kompagnien und als linke Staffel die 43ste Brigade.***)

Das auf kurze Entfernungen abgegebene Artillerie-Feuer beschleunigte den Rückzug des Feindes. Infanterie-Massen suchten zwar zwischen Domainville und Neuvilliers nochmals vorzubrechen, verschwanden aber bald wieder hinter der deckenden Höhe, von Schützen-Schwärmen der Deutschen verfolgt. Da nunmehr die Division Maurandy in voller Auflösung bis Echelles und Terminiers zurückwich, so entsendete General Chanzy zur Sicherung seines rechten Flügels einige Bataillone und Batterien der 2ten Division von Faverolles nach Terre noire. —

Eingreifen der 17ten Division in den Kampf des I. Bayerischen Korps bei Loigny.

Sobald der Kampf bei Lumeau die eben geschilderte Wendung genommen hatte, ertheilte General v. Tresckow der inzwischen nach Champdoux herangezogenen 33sten Brigade den Befehl, auf dem linken Flügel der Bayern in das dort heftig entbrannte Gefecht einzugreifen.

---

*) $\frac{\text{1ste, 3te und 4te}}{\text{89.}}$ und $\frac{\text{10te und 11te}}{\text{90.}}$.

**) $\frac{\text{5te l.}}{\text{IX.}}$ und die Batterien der 22sten Division.

***) $\frac{\text{Füs.}}{\text{32.}}$ war in Baigneaux zurückgeblieben.

General v. Kottwitz ließ in Folge dessen das Regiment Nr. 76 nebst dem 2ten Bataillon Regiments Nr. 75 die Richtung auf Loigny einschlagen,*) während acht Batterien**) in staffelweisem Vorgehen westlich von Lumeau den Angriff der Hanseatischen Bataillone begleiteten. Derselbe traf auf die Massen der eben gegen Château Goury anstürmenden Brigade Bourdillon, welche, überrascht durch den gegen ihre rechte Flanke gerichteten Stoß, auf Loigny zurückwich, sich zwar in den Kiesgruben östlich des Dorfes nochmals festzusetzen suchte, aber durch einen Bajonnet-Angriff des 1sten Bataillons Regiments Nr. 76 auch von dort vertrieben wurde. Das 2te Bataillon dieses Regiments drang nun im Verein mit Abtheilungen der Fünfundsiebenziger in Loigny ein; die übrigen Kompagnien nahmen, unterstützt durch zwei von Beauvilliers vorgegangene Bayerische Bataillone,***) Fougeu im ersten Anlauf und behaupteten sich daselbst ungeachtet des heftigen Granatfeuers und wiederholter Vorstöße des Gegners.

Da die Franzosen in Loigny noch lebhaften Widerstand leisteten, so wies General v. Tresckow auch die bei Lumeau befindlichen vier Mecklenburgischen Bataillone an, in westlicher Richtung weiter vor-

---

*) $\frac{\text{5te}}{\text{75.}}$, $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{76.}}$ wurden als Flankendeckung gegen Ecuillon entsendet; dieselben erbeuteten zwei von der Division Maurandy zurückgelassene Geschütze. — $\frac{\text{I. und Füs.}}{\text{75.}}$ waren auf Vorposten gewesen und wurden mit $\frac{\text{4ter}}{\text{Ulan.-Regts. Nr. 11}}$ bei Champdoux zur Verfügung des Divisions-Kommandeurs zurückbehalten. $\frac{\text{4te}}{\text{75.}}$ war bei den Kolonnen kommandirt; an ihre Stelle trat die am Morgen des 2ten Dezember von einem Kommando zurückkehrende $\frac{\text{7te}}{\text{75.}}$ beim 1sten Bataillon ein.

**) Die vier Fußbatterien und die beiden reitenden der 17ten Division; außerdem $\frac{\text{5te und 6te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$.

***) $\frac{\text{III.}}{\text{2.}}$ und 4tes Jäger-Bataillon. Abtheilungen derselben stürmten noch weiter in der Richtung auf Villepion vor, mußten aber unter großen Verlusten zurückgehen.

zugehen. Drei Kompagnien*) wendeten sich links nach Villours, drei andere und ein von Château Goury kommendes Bayerisches Bataillon**) gegen den Westeingang, die übrigen Kompagnien gegen die Ostseite von Loigny. Angesichts der nun von allen Seiten in den Ort eindringenden Deutschen zog sich die Brigade Bourdillon auf Villepion zurück; nur eine kleinere Abtheilung derselben hielt noch den am Westrande hochgelegenen Kirchhof hartnäckig fest.

Die den Infanterie-Angriff begleitenden acht Batterien waren allmälig bis auf etwa 1500 Schritte an Loigny herangerückt, ohne wesentlich in das heftige Dorf-Gefecht eingreifen zu können. Französische Schützen, welche gegen den linken Flügel der Artillerie vorstießen, wurden von der 5ten Schwadron Dragoner-Regiments Nr. 17 theils niedergehauen, theils gefangen genommen. Die übrigen zum Flankenschutze der 17ten Division bestimmten Schwadronen dieses Regiments suchten auf Villepion vorzudringen, sahen sich aber durch das Feuer einer Französischen Batterie zum Umkehren genöthigt. —

Als sich durch das Eingreifen der 33sten Infanterie-Brigade die Gefechtslage auch auf dem linken Flügel des I. Bayerischen Korps günstig gestaltete, ging die ganze zwischen Château Goury und Villeprévost in vorderer Linie entwickelte Artillerie nebst den beiden Batterien der 4ten Kavallerie-Division auf Loigny vor.***) Mit ver-

*) $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{89.}}$, $\frac{\text{12te}}{\text{90.}}$.

**) $\frac{\text{1ste}}{\text{89.}}$, $\frac{\text{10te}}{\text{90.}}$, $\frac{\text{3te}}{\text{Jäger Nr. 14}}$ und $\frac{\text{II.}}{\text{10ten Bayerisch.}}$

***) Es standen vom linken zum rechten Flügel:

Südlich Beauvilliers:

$\frac{\text{4te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$, $\frac{\text{4te und 3te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$.

Zwischen Beauvilliers und Morâle Ferme:

$\frac{\text{6te und 7te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$, $\frac{\text{8te und 7te 6pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$.

Westlich von Morâle Ferme:

$\frac{\text{10te 6pfdge.}}{\text{4ten Bayerisch.}}$, $\frac{\text{9te und 5te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$, $\frac{\text{12te 12pfdge.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$, $\frac{\text{3te 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$.

nichtender Wirkung schlugen die Granaten von mehr als 80 Geschützen in die Massen der Brigade Deplanque ein, welche bei Villepion von Neuem Fuß zu fassen suchte. Zur Rechten derselben hatte sich auf Ansuchen des Generals Chanzy eine um Mittag bei Patay eingetroffene Brigade nebst der Reserve-Artillerie des 17ten Französischen Korps bei Faverolles aufgestellt.

Um $2\frac{1}{2}$ Uhr ließ General v. d. Tann die inzwischen bei Beauvilliers und Ferme Morâle gesammelte und mit frischer Munition versehene 1ste Infanterie-Division*) gemeinschaftlich mit der Artillerie-Reserve von Villerand aus gegen Villepion zum Angriff vorgehen, während weiter links die beiden anderen Bayerischen Brigaden hinter der 17ten Division die Richtung auf Fougeu einschlugen.

Das 1ste und 9te Jäger-Bataillon vertrieben, unterstützt durch das Feuer von zwölf südlich Villerand in Stellung gebrachten Batterien, feindliche Abtheilungen aus dem Gehölze am Wege von Loigny nach Villepion. Heftiges Gewehr- und Mitrailleusen-Feuer aus letzterem Orte veranlaßte dann aber den Befehl zum Einstellen des weiteren Vorschreitens.

Zur Rechten der von Villerand vorrückenden Truppen hatten sich die Bayerischen Küraſſiere nach Cornières, die 9te und 10te Kavallerie-Brigade nebst dem Küraſſier-Regiment Nr. 5 auf Befehl des Prinzen Albrecht von Preußen von Villevé gegen Villepion gewendet. Das Feuer der bei Faverolles aufgefahrenen Batterien des 17ten Französischen Korps nöthigte die Deutsche Kavallerie zum Ausweichen auf Chauvreux; drei reitende Batterien**) blieben jedoch unter Bedeckung

---

Südwestlich von La Maladerie:
$\frac{\text{1ste und 2te reit.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$.
Bei Villerand:
$\frac{\text{1ste reit.}}{\text{V.}}$, $\frac{\text{2te reit.}}{\text{XI.}}$.

*) Die 2te Brigade hatte $\frac{\text{III.}}{\text{2.}}$ und das 4te Jäger-Bataillon, welche mit der 17ten Division gegen Loigny vorgegangen waren, nach Ferme Morâle herangezogen.

**) $\frac{\text{1ste und 2te reit.}}{\text{3ten Bayerisch.}}$ und $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{V.}}$.

einiger Schwadronen bei Nonneville zurück, wo sie nun aus wechselnden Stellungen erfolgreich gegen die bei Villepion versammelten Streitkräfte des Feindes wirkten. Die von Guillonville her sich nähernde Kavallerie-Division Michel hatte in Folge einiger wirksamer Granatschüsse den Kampfplatz bald wieder geräumt; aber auch ein Versuch der 9ten Kavallerie-Brigade, gegen 4 Uhr nochmals auf Gommiers vorzugehen, scheiterte an dem heftigen Gewehr-Feuer der Franzosen.

Durch das allgemeine Zurückweichen des 16ten Korps für seine bei Faverolles stehende Artillerie besorgt gemacht, führte General de Sonis um diese Zeit die Päpstlichen Zuaven, welchen sich einige noch kampffähige Truppen jenes Korps anschlossen, gegen Loigny vor. Da die in Villours befindlichen und mehrere aus Loigny vorbrechende Kompagnien*) den Gegner nicht aufzuhalten vermochten, so ließ General v. Tresckow nun seine letzte Reserve, die inzwischen von Champdoux herangekommenen beiden Bataillone des Regiments Nr. 75, in den Kampf eingreifen.**) Diese drangen gemeinschaftlich mit allen in der Nähe kämpfenden Abtheilungen und drei von Loigny aus vorgehenden Kompagnien***) in der Richtung auf Villepion vor, vertrieben in schnellem Anlauf den Feind aus Villours und warfen die im freien Felde ihnen entgegentretenden geschlossenen Abtheilungen unter starken Verlusten über den Haufen. General de Sonis und der Kommandeur der Päpstlichen Zuaven, Oberst Charette, fielen schwer verwundet; die in voller Auflösung zurückweichenden Französischen Kolonnen ließen zahlreiche Gefangene und eine Mitrailleuse in den Händen der Deutschen, welche sich nun auch des vollständig umzingelten Kirchhofes von Loigny bemächtigten, bei der eingetretenen Dunkelheit aber von weiterer Verfolgung Abstand nahmen. —

---

*) $\frac{\text{3te und 4te}}{89.}$, $\frac{\text{12te}}{90.}$ in Villours, $\frac{\text{1ste, 2te und 4te}}{\text{Jäger Nr. 14.}}$ und $\frac{\text{9te}}{90.}$ aus Loigny.

**) Dieselben hatten bei Champdoux längere Zeit im Granat- und Chassepot-Feuer gestanden; Major v. Hirschfeld, Kommandeur des 1sten Bataillons, war hier gefallen.

***) $\frac{\text{1ste}}{89.}$, $\frac{\text{10te}}{90.}$ und $\frac{\text{3te}}{\text{Jäger Nr. 14}}$. — $\frac{\text{3te}}{90.}$ hatte sich schon vorher den beiden Bataillonen des Regiments Nr. 75 angeschlossen.

Die Kämpfe auf dem linken Flügel der Armee-Abtheilung bei Poupry.

Zu der Zeit, als die 22ste Division die Gegend südlich von Lumeau erreicht hatte, ging ihr von der am Morgen auf Dambron entsendeten 3ten Kavallerie-Brigade die Meldung zu, daß Französische Truppenmassen von Artenay gegen Allaines und Toury vorrückten und diesen dort nur die 5te Kavallerie-Brigade*) gegenüberstehe. Unter diesen Umständen beschloß General v. Wittich, sich unverzüglich gegen den an der großen Straße von Orléans nach Paris bemerkten Feind zu wenden.**) Er ließ hierzu die 43ste Brigade von Anneux aus den Weg nach Milhouard einschlagen und dieser zunächst die Divisions-Artillerie, dann mit geringem Abstande auch die inzwischen gesammelte 44ste Brigade folgen, in deren rechter Flanke das Husaren-Regiment Nr. 13 die Aufklärung übernahm. —

Auf Seite des Französischen 15ten Korps war am Morgen die 3te Division von Gidy auf Santilly, zu ihrer Rechten die 2te auf Ruan und Aschères, die 1ste noch weiter östlich in Marsch gesetzt worden. Die linke Flügel-Division stieß gegen Mittag bei Dambron auf die Preußische 3te Kavallerie-Brigade, nöthigte sie durch Geschütz-Feuer zum Abzuge auf Poupry und schwenkte dann aus der wieder angenommenen Richtung nach Norden links gegen Poupry ab, als sich die auf Milhouard vorgehenden Kolonnen der Deutschen zeigten.

Um Poupry vor dem Feinde zu erreichen, führte Oberst v. Kontzki das Regiment Nr. 95 im Laufschritt vor. Das 1ste Bataillon traf in der Mitte des Dorfes auf Französische Abtheilungen, warf dieselben nach kurzem Kampfe zurück und setzte sich am Ostrande fest. Das 2te Bataillon drang in dem nördlich gelegenen Waldstücke bis an den Weg nach Cards vor und brachte dort Schützen-Schwärme und Kolonnen des Feindes zum Stehen, welche den linken Flügel der Deutschen zu umfassen suchten. Während des nun im Gehölze und vor Poupry sich entspinnenden Kampfes fuhren die sechs Batterien

---

*) Die 4te Kavallerie-Brigade stand südlich von Pithiviers.

**) Dem Großherzog von Mecklenburg, welcher zu dieser Zeit der 22sten Division die Weisung zum Heranrücken nach Loigny zusendete, wurde unter näherer Darlegung der Verhältnisse von dem gefaßten Entschlusse Meldung erstattet.

der 22sten Division südlich des Dorfes auf; auch die drei zunächst verfügbaren Bataillone des Regiments Nr. 32 wurden zur Abwehr der wiederholten Vorstöße des Gegners allmälig in die Gefechtslinie vorgeschoben.

General d'Aurelle hatte inzwischen seinerseits die schleunige Heranziehung der 2ten Division und der Reserve-Artillerie des 15ten Korps angeordnet. Hinter einer durch zwei Batterien und zehn Mitrailleusen westlich von Autroches gebildeten Geschützlinie entwickelten sich zu beiden Seiten dieses Dorfes mehrere Bataillone bis zu dem gleichfalls besetzten Schloß Auvilliers. Dieselben führten vorläufig nur ein hinhaltendes Feuergefecht, während sich starke Kolonnen dem langgestreckten Nordostrande der Waldstücke bei Poupry näherten.

Nach Eintreffen der 44sten Brigade in der Nähe des Kampfplatzes ließ daher General v. Wittich das Regiment Nr. 94 in die Waldstücke, das Regiment Nr. 83 in das eben genannte Dorf einrücken. Das Füsilier-Bataillon letzteren Regiments übernahm die Deckung des rechten Flügels der Batterien, von welchen die 5te leichte in eine Bereitschafts-Stellung nördlich des Ortes zurückgenommen wurde, die 3te leichte den Vierundneunzigern folgte.

Die nunmehr aus Poupry vorbrechende Deutsche Infanterie zwang die gegenüberstehenden Französischen Schützenlinien zwar zum Aufgeben ihrer Stellung, mußte dann aber vor deren starken Reserven wieder nach dem Dorfe zurückweichen, wobei der Brigade-Kommandeur, Oberst v. Kontzki, tödtlich verwundet wurde. Da der Gegner indessen seinerseits nicht zum Angriff schritt, so konnte das 1ste Bataillon Regiments Nr. 83 wieder in Reserve gestellt, das 1ste Regiments Nr. 95 zur Unterstützung des linken Flügels verwendet werden.

Dort waren mittlerweile die von Westen und Süden in den Wald eingedrungenen Vierundneunziger und die am Wege nach Cards befindlichen Theile des Regiments Nr. 95 unter fortwährendem Kampfe bis an den Ostrand der größeren Waldstücke gelangt, wo ihnen um 3 Uhr frische Streitkräfte des Feindes entgegentraten. Diese hielten die beiden kleineren vorliegenden Gehölze besetzt, ließen in der Lichtung zwischen denselben eine Batterie wirken und stürmten dann nach kurzem

Feuergefechte bis auf 200 Schritte an die von der Deutschen Infanterie hartnäckig vertheidigten Waldstücke heran. Nun aber schlugen die Kartätschen der in der vorderen Linie aufgefahrenen 5ten leichten Batterie so wirksam in die Reihen der Franzosen ein, daß diese wieder in die Büsche zurückeilten, und in Folge dessen auch die zwischen denselben aufgestellten Geschütze zum Abfahren genöthigt wurden.*) Ungefähr gleichzeitig war General v. Colomb mit sechs Schwadronen der 3ten Kavallerie-Brigade**) am nordöstlichen Waldrande entlang gegen Infanterie-Kolonnen vorgetrabt, welche in der linken Flanke der Deutschen das freie Gelände zu durchschreiten suchten, sich nun aber eiligst dem Reiter-Angriff entzogen, verfolgt von den Granaten der eben am Waldrande eingetroffenen 3ten leichten Batterie.

Während dieser Kämpfe nördlich von Poupry hatten vier Französische Bataillone von La Villeneuve und Autroches aus einen durch heftiges Mitrailleusen-Feuer begleiteten Vorstoß gegen den rechten Flügel der 22sten Division unternommen. Zur Abwehr desselben entwickelten sich nördlich von Morâle die mit dem Schutze der Batterien beauftragten fünf Kompagnien,***) unterstützt durch die von Poupry herbeieilenden beiden Pionier-Kompagnien und in der Flanke gedeckt durch das Husaren-Regiment Nr. 13, welches seinerseits mit dem das Gelände zwischen der 17ten und 22sten Division sichernden Dragoner-Regiment Nr. 17 Verbindung hielt. Auch auf diesem Theile des Schlachtfeldes gelang es, dem Angriff des Feindes erfolgreich Widerstand zu leisten.†)

Nachdem Letzterer nun eine Zeitlang die Stellung der Deutschen mit heftigem Artillerie-Feuer überschüttet hatte, brach er gegen 4 Uhr noch einmal auf der ganzen Gefechtslinie mit dichten Schützen-

*) Die 5te leichte Preußische Batterie ging dann wieder in ihre Bereitschafts-Stellung bei Poupry zurück.

**) $\frac{\text{4te}}{\text{Ulan. Nr. 2}}$ befand sich nördlich von Dambron, $\frac{\text{5te}}{\text{Ulan. Nr. 2}}$ theils in Toury, theils bei den Kolonnen.

***) $\frac{\text{Füs.}}{\text{83.}}$ und $\frac{\text{2te}}{\text{94.}}$.

†) Der Kommandeur des Füsilier-Bataillons Regiments Nr. 83, Major v. Lengerke, war bei diesem Gefechte gefallen.

Schwärmen vor. Dieselben wurden aber vor Morâle durch die beiden Pionier-Kompagnien, bei Poupry durch das Regiment Nr. 32 mühelos zurückgewiesen. Ernster gestaltete sich der Kampf auf dem linken Flügel der 22sten Division, wo der Feind den nördlichen Theil des Waldes erreicht hatte und dann, ansehnlich verstärkt, die in Flanke und Rücken gefaßten Vertheidiger*) zum Abzuge auf Poupry nöthigte. Da auch das von dort vorgeschobene 1ste Bataillon Regiments Nr. 95 einen Umschwung der Gefechtslage nicht herbeizuführen vermochte, so wichen die Deutschen mit Ausnahme einiger Abtheilungen, welche sich unter erheblichen Verlusten**) noch in einem schmalen Waldstreifen behaupteten, bis an den Weg nach Baigneaux zurück.

Auf Befehl des Obersten Marschall- v. Bieberstein griffen jedoch nunmehr die bei Poupry noch in Reserve stehenden Musketier-Bataillone Regiments Nr. 83 in den Kampf ein, indem sie sich, unterstützt von Abtheilungen der Regimenter Nr. 94 und Nr. 95, mit lautem Hurrah-Ruf dem Feinde entgegen warfen und ihn wieder bis in die kleinen Gehölze östlich des Waldes zurücktrieben. An dem von dorther eröffneten heftigen Feuer scheiterte ein Versuch der 3ten Kavallerie-Brigade, in der bereits eingebrochenen Dunkelheit auf den weichenden Gegner einzuhauen.

Hiermit endete das Gefecht bei Poupry. Die 22ste Division verblieb bis 11 Uhr Abends in den von ihr behaupteten Stellungen, ließ dann die Batterien unter Infanterie-Bedeckung nach Lumeau abfahren und bezog mit den übrigen Theilen Bivouaks bei Anneux und Domainville; die 3te Kavallerie-Brigade wurde in Baigneaux untergebracht.

Von den in der Nähe von Loigny versammelten Heerestheilen, welche schon um 7 Uhr in ihre Nacht-Stellungen eingerückt waren, lagerte die 17te Division mit dem Gros bei Lumeau, mit der Avantgarde bei Loigny und Fougeu. Die beiden letztgenannten Orte

---

*) Regiment Nr. 94 und $\frac{\text{II.}}{95}$.

**) Unter den Gefallenen befand sich auch der Führer des Regiments Nr. 94, Oberst-Lieutenant v. Pallmenstein.

sowie auch Villerand, Orgères, La Maladerie und Tanon hatte das I. Bayerische Korps belegt. Zwei Brigaden der 4ten Kavallerie-Division befanden sich in Cormainville, Courbehaye und Sancheville; die 10te Kavallerie-Brigade füllte bei Lumeau die Lücke zwischen der 17ten und 22sten Division aus. Vorposten sicherten gegen Süden und Südosten.

Auf Französischer Seite stand die 1ste Division des 16ten Korps bei Villepion, Faverolles und Terminiers, die 2te bei Gommiers, die 3te bei Huêtre, die Kavallerie in Muzelles, das 17te Korps in Patay, Rouvray und Terminiers. Die am Gefechte bei Poupry betheiligt gewesenen Truppen des 15ten Korps waren nach Artenay zurückgegangen.

Der linke Flügel der Loire-Armee hatte somit an diesem Tage unter Verlust von mehr als 4000 Mann an Todten und Verwundeten sein Vordringen nach Norden aufgeben müssen. In den Händen der Deutschen, deren Einbuße gleichfalls über 4000 Mann betrug,*) befanden sich acht Französische Geschütze, eine Mitrailleuse, eine Fahne und 2500 unverwundete Gefangene. —

Vor der Front der II. Armee war es im Laufe des 2ten Dezember nur zu kleineren Rekognoszirungs-Gefechten gekommen. Die Stellungen des Feindes am Nordrande und östlich des Waldes von Orléans hatten sich nicht wesentlich geändert; schwache Französische Abtheilungen standen im Loing-Thale nördlich von Montargis.

Oestlich der Straße von Orléans nach Paris war nach dem Abmarsche der 22sten Infanterie-Division von Tivernon nur noch die 5te Kavallerie-Brigade nebst den beiden reitenden Batterien der 2ten Kavallerie-Division verblieben. Diese Truppen hatten sich vor den nördlich des Waldes erscheinenden Hauptkräften des 15ten Französischen Korps auf Toury und Bazoches les Gallerandes zurückgezogen, bis das Feuer der reitenden Batterien der 2ten Kavallerie-Division

*) Vergl. Anlage Nr. 93.

dem weiteren Vorschreiten des Gegners Einhalt that. Als einige Zeit darauf auch die von Dinville nach Châtillon le Roi herangezogene 6te Kavallerie-Division ihre Artillerie in Thätigkeit brachte, wich der Gegner wieder nach Süden zurück.

Prinz Friedrich Karl hatte in Anbetracht der ihm gemeldeten Rechtsschiebung der 17ten und 22sten Division um Mittag den Abmarsch des IX. Korps nach Bazoches les Gallerandes angeordnet, um dem Gegner bei seinem etwaigen Vordringen an der Straße nach Paris entgegentreten zu können. Um 1½ Uhr Nachmittags war darauf dem Ober-Kommando auf telegraphischem Wege Seitens des Generals Grafen v. Moltke die Mittheilung zugegangen, daß Seine Majestät der König es bei der augenblicklichen Sachlage für erforderlich erachte, durch unmittelbaren Angriff auf Orléans die Entscheidung an der Loire herbeizuführen. Der Prinz beschloß nunmehr, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Streitkräften am folgenden Tage in der bezeichneten Richtung vorzurücken, und zog hierzu noch am 2ten Dezember das III. Armee-Korps bei Pithiviers, das X. bei Boynes und Beaune la Rolande zusammen. Nach Eingang der Meldung über die Erfolge der Armee-Abtheilung bei Loigny und Poupry wurden alsdann um 10 Uhr Abends die näheren Befehle für den Vormarsch gegen die Loire erlassen.

Diesen zufolge sollte das IX. Korps, welches mittlerweile ohne Zusammenstoß mit dem Feinde die ihm angewiesene Stellung östlich der Straße von Paris nach Orléans erreicht hatte, um 9½ Uhr Morgens Artenay angreifen, das III. über Chilleurs aux Bois bis Loury, das X.*) hinter den beiden anderen am Nachmittage bis Villereau und Chilleurs gelangen, die 6te Kavallerie-Division von Châtillon le Roi aus dem rechten Flügel folgen. Die näheren Anordnungen für das Vorgehen der Armee-Abtheilung westlich der Straße von Paris nach Orléans blieben dem Großherzog von Mecklenburg überlassen. Die Beobachtung des Geländes zwischen

*) Die dem Korps bisher zugetheilten sechs Schwadronen Hessischer Reiter sollten wieder zum IX. Armee-Korps zurücktreten.

Yonne und Loing wurde der durch vier Bataillone der 39sten Infanterie-Brigade und eine Batterie verstärkten 1sten Kavallerie-Division übertragen.

Als die eben erwähnte Weisung am 3ten Dezember um 2½ Uhr Morgens im Hauptquartier des Großherzogs zu Janville einging, hatte derselbe bereits die Verfolgung des Feindes in der Richtung auf Patay angeordnet. Er befahl nun, daß die 17te Division einstweilen bei Anneux bleiben, das I. Bayerische Korps mit zwei Brigaden der 4ten Kavallerie-Division nach Lumeau heranrücken, die 22ste Division den Angriff des IX. Korps auf Artenay unterstützen und der Letzteren die 2te Kavallerie-Division folgen sollte. Mit der Aufklärung des Geländes westlich der Straße von Chartres nach Orléans wurde eine Brigade der 4ten Kavallerie-Division beauftragt und derselben hierzu Infanterie und Artillerie in entsprechender Stärke zugetheilt. —

Der Ober-Befehlshaber der Französischen Loire-Armee erhielt in der Nacht zum 3ten Dezember gleichzeitig mit dem Berichte über die Niederlage bei Loigny die Mittheilung, daß die Deutschen voraussichtlich am folgenden Tage zum Angriff schreiten würden. Da sich Letztere auch auf ihrem linken Flügel zu verstärken schienen, und Infanterie-Kolonnen mit zahlreicher Artillerie bei Oison eingetroffen sein sollten,*) so beschloß General d'Aurelle den sofortigen Abzug in die vor dem 1sten Dezember innegehabten Stellungen. Das 15te Korps erhielt Befehl, seine 3te Division über Sougy nach Gidy zurückzunehmen, die 2te nebst der Reserve-Artillerie zur Deckung dieses Marsches zunächst bei Artenay zu belassen und mit der 1sten den Nordrand des Waldes von Orléans zwischen Chevilly und St. Lyé zu besetzen. Den Generalen Chanzy und Bourbaki**) wurde hiervon Kenntniß gegeben und Ersterem anheimgestellt, mit dem 16ten und 17ten Korps einen Vorstoß gegen den rechten Flügel der Deutschen zu unternehmen.

---

*) Wahrscheinlich das IX. Korps gemeint.

**) General Bourbaki traf am 2ten Dezember in Orléans ein und übernahm am nächsten Tage den Befehl über das 18te Korps, welches nunmehr gemeinschaftlich mit dem 20sten dem General d'Aurelle unterstellt wurde.

Die Schlacht bei Orléans am 3ten und 4ten Dezember.*)

Der 3te Dezember.

Gefecht bei Chilleurs aux Bois.

Die mit ihren Hauptkräften bei Chilleurs und Neuville aux Bois versammelte 1ste Division des 15ten Französischen Korps sah sich, bevor sie am 3ten Dezember Morgens den befohlenen Abzug angetreten hatte, um 9½ Uhr von dem nach erstgenanntem Ort vorrückenden III. Armee-Korps angegriffen und warf demselben sogleich acht Bataillone und sechs Batterien bei Santeau entgegen. Auf Deutscher Seite wurde die in der Marschkolonne hinter den vordersten Bataillonen eingeschobene Divisions-Artillerie in der Höhe von La Brosse zu beiden Seiten der Straße entwickelt, die 12te Brigade zur Rechten der Geschützlinie vorgezogen, die übrige Infanterie hinter La Brosse und bei La Salle Château in Bereitschaft gehalten. Während in dem nun beginnenden Geschütz-Kampfe eine leichte Batterie auf dem linken Flügel schon nach wenigen Schüssen des Gegners abfahren mußte, rückte auf dem rechten auch die Korps-Artillerie allmälig in die Gefechtslinie ein, so daß um Mittag 78 Preußische Geschütze im Feuer standen.

Die Franzosen zogen sich nun zunächst mit der Artillerie, dann auch mit der Infanterie auf Chilleurs ab. Die 6te Division folgte ihnen rechts an La Brosse vorbeigehend, die 9te Brigade, das Füsilier-Bataillon Leib-Grenadier-Regiments an der Spitze, durch Santeau und längs der Chaussee; weiter östlich nahm die 10te Infanterie-Brigade die Richtung über Le Vieux Santeau. Aus einer Stellung zwischen letzteren beiden Orten wirkten die Batterien der 5ten Division, von welchen dann die leichten im Verein mit der Korps-Artillerie bis auf 2000 Schritte an Chilleurs heranfuhren. Als die hinter diesem Dorfe

*) Vergl. Plan Nr. 24.

aufgestellte Französische Reserve Flankenfeuer von zwei Jäger-Kompagnien der 6ten Division erhielt, gab der Gegner auch diese Stellung auf; einige Gehöfte an der Westseite des Ortes, in denen kleinere Abtheilungen noch Widerstand zu leisten versuchten, wurden vom 3ten Bataillon Regiments Nr. 35 nach leichtem Kampfe genommen. Die beiden Divisionen wendeten sich dann unter dem wirksamen Feuer von sechs bei Chilleurs aufgefahrenen Batterien*) gegen den südlich vorliegenden Wald, welchen die auf ihrem rechten Flügel mit Umfassung bedrohten Vertheidiger nunmehr eiligst räumten.

Um 3 Uhr traten die Deutschen den weiteren Vormarsch durch den Wald an, die 6te Division auf der Chaussee, die 5te auf dem in gerader Richtung nach Süden führenden Gestell; die Korps-Artillerie, die Batterien der 5ten Division, das Regiment Nr. 48 und zwei Bataillone des Regiments Nr. 24 blieben vorläufig bei Chilleurs zurück. Da der Feind an vielen Stellen die Straße ungangbar gemacht hatte, so erreichte die Spitze der 6ten Division erst um 6 Uhr Abends den Nordrand der großen Lichtung bei Loury. Das zu dieser Zeit aus der Gegend von Neuville aux Bois herüberschallende heftige Gewehr-Feuer und eingegangene Meldungen, daß Nancray wieder von Französischen Truppen besetzt worden sei, gaben Veranlassung, das Regiment Nr. 64 zur Sicherung gegen Westen, das mittlerweile von Chilleurs herangezogene Regiment Nr. 48 mit der Front gegen Osten aufzustellen. Nach beiden Seiten hin mit diesen Flankendeckungen Verbindung haltend, standen südlich von Loury die Vorposten des Korps, dessen übrige Theile bei letzterem Orte in Quartieren und Bivouaks untergebracht wurden. —

Gefecht bei La Tour.

Zur Rechten des III. Armee-Korps hatte sich das IX. am Morgen bei Château Gaillard versammelt und während dieser Bewegung erhaltenem Befehle gemäß eine Truppen-Abtheilung unter Oberst v. Winckler in der Richtung auf St. Lyé entsendet.**)

---

*) 1ste leichte, 2te schwere und die Batterien der 6ten Division.

**) 1stes Hess. Inf.-Regt., 1stes Hess. Jäg.-Bat., $\frac{\text{1ste}}{\text{1sten Hess. Reiter-Regts.}}$

Als sich die Spitze dieser Truppen dem Gehöfte La Tour näherte, wurde sie von Abtheilungen des Französischen 15ten Korps lebhaft beschossen; starke Schützenlinien desselben gingen, unterstützt durch nachfolgende Kolonnen, östlich des genannten Gehöftes gegen Norden vor. Wiewohl das zu beiden Seiten der alten Römer-Straße entwickelte 2te Bataillon 1sten Hessischen Regiments und die in der Gefechtslinie aufgefahrene Batterie den Gegner nicht aufzuhalten vermochten, so scheiterte doch dessen Versuch, den linken Flügel der Deutschen von Mauregard aus zu umfassen, am Widerstande der Letzteren und an einem von drei Kompagnien*) ausgeführten Gegenstoße. Die Franzosen wichen nun unter wirksamem Granatfeuer der Deutschen auf St. Germain zurück, zwangen dann aber ihrerseits die um 4 Uhr Nachmittags vorbrechende Hessische Infanterie durch Gewehr-Feuer zum Umkehren. Da sich nach den Meldungen der seitwärts entsendeten Patrouillen stärkere Abtheilungen des Gegners bei Neuville und Villereau bereit hielten, überdies auch völlige Dunkelheit und starkes Schneegestöber eingetreten war, so führte Oberst v. Winckler seine Truppen gegen 5 Uhr hinter La Tour zurück. —

Gefechte bei Artenay und Chevilly.

Die Avantgarde**) der, wie eben erwähnt, am Morgen bei Château Gaillard vereinigten Hauptmasse des IX. Korps hatte beim Vorrücken auf Artenay festgestellt, daß der Feind dort in beträchtlicher Stärke stand, und daß Infanterie nebst Artillerie bis in die Höhe von Assas vorgeschoben war. General v. Manstein ließ in Folge dessen das Regiment Nr. 85 über Dambron, die Avantgarde längs der großen Straße vorgehen und das Regiment Nr. 84 mit der 2ten reitenden Batterie zur Sicherung der linken Flanke die Richtung auf Vilchat einschlagen. Während die rechte Flügel-Kolonne Dambron ohne Kampf

---

und 1ste schwere Hess. Batterie. Außerdem schlossen sich noch $\frac{\text{5te und 7te}}{\text{84.}}$, welche zur Bedeckung der Trains verwendet worden waren, dieser Abtheilung an.

*) $\frac{\text{2te}}{\text{1sten Hess.}}$, $\frac{\text{5te und 7te}}{\text{84.}}$.

**) Grenadier-Regiment Nr. 11, $\frac{\text{3te und 5te}}{\text{Drag. Nr. 6}}$, $\frac{\text{2te l. und 1ste schw.}}{\text{IX.}}$.

erreichte und das Dorf sogleich zur Vertheidigung einrichtete, wurde das Regiment Nr. 11 von der Französischen Artillerie bei Assas mit lebhaftem Feuer empfangen, Letztere aber durch fünf zu beiden Seiten der Straße aufgefahrene Batterien des IX. Korps*) bald zum Schweigen gebracht. Nachdem hierauf der eben genannte Ort vom Gegner geräumt und durch das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 11 besetzt worden war, entspann sich zwischen den fünf Deutschen Batterien und der nordwestlich von Artenay entwickelten Artillerie der Division Martineau ein heftiger Geschütz-Kampf, in welchen auf Deutscher Seite die übrigen Theile der Korps-Artillerie, und demnächst auch Batterien der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg wirksam eingriffen. —

Bei Letzterer waren bereits vor Tagesanbruch die Vorposten der 22sten Division von Abtheilungen des Feindes gegen Baigneaux zurückgedrängt worden. Da diese anscheinend nur mit einer Rekognoszirung beauftragten Französischen Truppen zwar bis in das nördlich von Poupry gelegene Gehölz vorgingen, dann aber wieder umkehrten, so gelangte die inzwischen nördlich Baigneaux versammelte Division zwischen 8 und 9 Uhr ohne Kampf in die ihr vorgeschriebene Bereitschafts-Stellung bei ersterem Dorfe, wo auch die 2te Kavallerie-Division eintraf.

Gegen 10 Uhr eröffneten dann sieben Batterien beider Divisionen aus einer Stellung südöstlich von Poupry ihr Feuer gegen die nach Artenay abziehenden Kolonnen und die seitwärts dieses Ortes befindliche Geschützlinie des Feindes.

Unter der überwältigenden Wirkung der in Thätigkeit gebrachten 90 Geschütze nahm General Martineau zunächst seine Artillerie, dann die 1ste Infanterie-Brigade auf La Croix Briquet und endlich auch die 2te auf Arblay Ferme zurück. Das Regiment Nr. 11 folgte dem Gegner auf dem Fuße, besetzte nach leichtem Kampfe Artenay und griff in den Straßen des Orts noch zahlreiche Ver-

*) Die Batterien der 18ten Division und die 3te schwere der Korps-Artillerie; die 4te schwere wurde ebenfalls vorgezogen, gelangte aber nicht mehr zur Thätigkeit.

sprengte auf. Weiter rechts nahm das 2te Bataillon Regiments Nr. 85 Autroches, während sich die über Vilchat entsendeten Truppen gegen Arblay Ferme wendeten.

In der Voraussetzung, daß der nur langsam weichende Gegner am Walde von Orléans noch hartnäckigen Widerstand leisten werde, erging nunmehr von Seiten des Prinzen Friedrich Karl, welcher dem Kampfe bei Artenay beigewohnt hatte, an den Großherzog von Mecklenburg die Aufforderung, die 22ste Division gegen Chevilly, die 17te auf das weiter westlich gelegene, gleichnamige Schloß vorzuschieben und namentlich mit Artillerie in den Kampf des IX. Korps einzugreifen. Die 6te Kavallerie-Division wurde von Trinay nach Autroches herangezogen, wohin auch bereits die 2te Kavallerie-Division vorgegangen war.

Nach halbstündiger Ruhe trat das IX. Korps um 12½ Uhr seine weitere Vorbewegung an. Die 36ste Brigade, welcher sich die bei Artenay befindlichen Batterien anschlossen, nahm mit dem Regiment Nr. 11 längs der Chaussee und der Eisenbahn, mit dem Regiment Nr. 85 von Autroches aus die Richtung gegen La Croix Briquet;*) die übrigen Theile des Korps, die 35ste Brigade**) auf dem linken Flügel, folgten als Reserve. Westlich der großen Straße rückten die Brigaden der 22sten Division, mit dem Husaren-Regiment Nr. 13 an der Spitze, an Murville und Lille Ferme vorbei gleichfalls in südlicher Richtung vor, während die etwas später aus ihren Stellungen bei Poupry abfahrenden Batterien und die 2te Kavallerie-Division den Vormarsch der Infanterie links begleiteten.

Die Division Martineau war inzwischen durch mehrere auf den Höhen nördlich La Croix Briquet entwickelte Batterien des 15ten Korps aufgenommen worden. Letztere sendeten gemeinschaftlich mit der Divisions-Artillerie den Deutschen ein heftiges Granatfeuer entgegen,

---

*) $\frac{\text{I.}}{85.}$ war in Dambron zurückgeblieben, $\frac{\text{II.}}{11.}$ hielt Artenay besetzt.

**) Ohne das nach Vilchat entsendete Regiment Nr. 84.

unter dessen Schutze die Französische Infanterie bei Moulin d'Auvilliers und Arblay Ferme wieder Front machte und starke Abtheilungen in nördlicher Richtung vorschob. Dieser Stellung gegenüber trat die Artillerie des IX. Korps auf dem sanft abfallenden Höhenzuge südlich von Artenay in Thätigkeit, zur Linken gedeckt durch das in La Grange Ferme sich festsetzende Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 11, zur Rechten durch zwei nach Schloß Auvilliers vorrückende Bataillone des Regiments Nr. 85,*) denen sich das 1ste Bataillon 2ten Hessischen Infanterie-Regiments anschloß.

Auf der ganzen Linie entspann sich nun ein hinhaltendes Gefecht zwischen den beiderseitigen Schützenlinien und Batterien. Da die Wirkung der westlich der Straße abgeprotzten Deutschen Geschütze durch die vor denselben stehenden Bäume erheblich beeinträchtigt wurde, so zog General v. Puttkamer nach und nach vier Batterien auf die Südwestseite des Schlosses Auvilliers vor, wo bald darauf auch die beiden reitenden der 2ten Kavallerie-Division eintrafen. Gleichzeitig richtete die Artillerie der 22sten Division von Lille Ferme und Beaugeney aus ein lebhaftes Flankenfeuer gegen die bei Creuzy und La Croix Briquet entwickelten Französischen Geschütze, welche gegen 2 Uhr ihre Thätigkeit einstellten. Nachdem der linke Flügel der Deutschen Artillerie dann noch durch zwölf Hessische Geschütze verstärkt worden war und zwei reitende Batterien**) bei Chichy zu wirken begannen, gab der Gegner auch östlich der großen Straße nach Orléans den Kampf auf.

Sobald die Französische Artillerie das Feld geräumt hatte, drang das Regiment Nr. 85 in Moulin d'Auvilliers, das mittlerweile von Bilchat herangezogene Regiment Nr. 84 in das brennende und vom Feinde verlassene Gehöft Arblay ein. Letzterer leistete zwar noch den an der Chaussee vorrückenden beiden Bataillonen des

---

*) II. und Füs.

**) Die dem Regiment Nr. 84 beigegebene $\frac{\text{2te reit.}}{\text{IX.}}$ und die von der 6ten Kavallerie-Division vorgesendete $\frac{\text{2te reit.}}{\text{III.}}$.

Regiments Nr. 11 und dem bei La Croix Briquet eingreifenden 2ten Hessischen Jäger-Bataillon lebhaften Widerstand, sah sich dann jedoch durch das umfassende Feuer der mittlerweile vom General v. Manstein bei Moulin d'Auvilliers entwickelten fünf Batterien*) und der in der linken Flanke auffahrenden Artillerie der 22sten Division um 3 Uhr zum weiteren Rückzuge veranlaßt. Sein rechter Flügel setzte sich unter dem Schutze mehrerer bei Andeglou aufgestellter Marine-Geschütze nochmals fest und brach an mehreren Stellen mit Abtheilungen wieder vor. Als aber Oberst v. Jagemann die 3te schwere Batterie 200 Schritte über die Deutsche Schützenlinie hinaus bis an den Höhenrand westlich Arblay Ferme vorführte und kurz darauf noch drei Batterien**) folgen ließ, traten die Franzosen den Rückzug bis hinter die Geschützlinie bei Andeglou an, welche gemeinschaftlich mit mehreren auf der Nordseite von Chevilly hinter Brustwehren gedeckt stehenden Batterien ein unmittelbares Nachdrängen der Deutschen Infanterie verhinderte. Die Artillerie des IX. Korps nahm nunmehr südlich von La Croix Briquet von Neuem den Kampf auf. Den östlich der großen Straße wirkenden Batterien***) schlossen sich die der 2ten Kavallerie-Division an, während die der 22sten Division zu beiden Seiten des Weges von Chevaux nach Chevilly den äußersten rechten Flügel bildeten.

Ungeachtet des gegen die Französische Stellung gerichteten heftigen Granatfeuers gaben die schweren Geschütze bei Andeglou erst bei völliger Dunkelheit den Widerstand auf, nachdem die bei Chevilly aufgefahrenen Feldbatterien schon eine Stunde zuvor zurückgezogen, beide genannten Orte von den Deutschen in Brand geschossen waren,

---

*) $\frac{\text{3te l. und 4te schw.}}{\text{IX.}}$ und die 3 leichten Batterien der 25sten Division.

**) $\frac{\text{1ste schw.}}{\text{IX.}}$, $\frac{\text{2te schw. und reit.}}{\text{Hess.}}$.

***) Es befanden sich:

$\frac{\text{2te und 3te l.}}{\text{Hess.}}$, $\frac{\text{3te l. und 4te schw.}}{\text{IX.}}$, $\frac{\text{4te l., 2te schw., 2te und 1ste l.}}{\text{IX.}}$ auf der Westseite, $\frac{\text{1ste und 3te schw.}}{\text{IX.}}$, $\frac{\text{1ste l., 2te schw. und reit.}}{\text{Hess.}}$ auf der Ostseite der Straße.

und das 2te Hessische Jäger-Bataillon sich unter leichtem Gefechte bereits in den Pachthöfen Beauvais und Les Folies eingenistet hatte.

Bald nach Beendigung des Geschütz-Kampfes rückten die inzwischen mit den vordersten Truppen bis über La Croix Briquet hinaus gelangten Brigaden der 18ten Division östlich und westlich der Chaussee gegen das brennende Chevilly vor, begleitet von fünf Batterien,*) welche General v. Puttkamer bis auf 800 Schritte an diesen Ort heranführte und noch einmal in Thätigkeit brachte. Da der Feind das Feuer nicht erwiderte und anscheinend Chevilly bereits verlassen hatte, so schickte sich die Deutsche Infanterie bei völliger Dunkelheit eben zur Besetzung des Dorfes an, als ihr dies in Folge einer Weisung des Ober-Befehlshabers untersagt wurde.**) Die 18te Division bezog nunmehr Bivouaks bei La Croix Briquet, mit südlich vorgeschobenen Vorposten; die 25ste Division und die Korps-Artillerie lagerten zwischen Artenay und Dambron, die 6te Kavallerie-Division bei Ruan und Trinay.

Die 22ste Division hatte sich inzwischen hinter ihren Batterien auf beiden Seiten des Weges von Chevaux nach Chevilly entwickelt. Als bald darauf eine Husaren-Patrouille mit der Meldung zurückkam, daß der letztgenannte Ort vom Feinde geräumt sei, ordnete General v. Wittich die sofortige Besetzung desselben an. Das Regiment Nr. 95 und zwei Züge Husaren übernahmen die Sicherung gegen Gidy und den Wald von Orléans; die 2te Kavallerie-Division blieb bei Beaugency. —

Von den übrigen Truppen der Armee-Abtheilung, welche um 8 Uhr Morgens den Befehl erhalten hatten, sich bei Anneux und Lumeau zu versammeln,***) befand sich die 17te Division zu dieser Zeit bereits bei erstgenanntem Orte, das I. Bayerische Korps aber

*) $\frac{\text{2te und 3te l.}}{\text{Hess.}}$, $\frac{\text{3te und 4te l. und 4te schw.}}{\text{IX.}}$.

**) Diese Weisung war deshalb erlassen worden, weil der Großherzog von Mecklenburg Bedenken trug, bei völliger Dunkelheit den Angriff gegen das befestigte Chevilly anzuordnen, und Prinz Friedrich Karl die Mitwirkung der Armee-Abtheilung hierbei für nothwendig hielt.

***) Vergl. Th. II., Seite 513.

noch bei Loigny. General v. d. Tann brach nun unverzüglich auf und entsendete die Kürassier-Brigade zur Deckung seiner rechten Flanke gegen die in der Gegend von Villepion und Gommiers angetroffenen feindlichen Streitkräfte, während eine Seitenabtheilung den Weg über Villours einschlug. Da die Kürassiere aus Villepion Feuer erhielten, so rückte das 2te Jäger-Bataillon dorthin vor, drang in den Park ein und machte daselbst zahlreiche Gefangene. Nachdem noch eine bei Terminiers aufgefahrene Französische Batterie durch wenige gegen die Kürassiere abgegebene Schüsse den Marsch des Bayerischen Korps zu beunruhigen gesucht hatte, erreichte dasselbe um 9½ Uhr die ihm vorgeschriebene Bereitschafts-Stellung bei Lumeau. Die 9te und 10te Kavallerie-Brigade hatten sich bei Loigny versammelt, die Regimenter der 8ten aber die Sicherung gegen Bonneval und Châteaudun übernommen.

Auf Befehl des Großherzogs von Mecklenburg gingen nun gegen 11 Uhr die 17te Division von Anneux über Murville, die 1ste Bayerische Division, die Kürassier-Brigade und Artillerie-Reserve auf Sougy vor. Die 2te Bayerische Division folgte hinter dem linken Flügel; rechts begleitete die 4te Kavallerie-Division den Vormarsch.

Der erstgenannte Heerestheil gelangte, ohne auf den Feind zu stoßen, gegen 2 Uhr Nachmittags bis in die Gegend von Chameul und begann mit seinen Avantgarden-Batterien*) die von La Croix Briquet nach Chevilly abziehenden Truppen zu beschießen, als die gegen Huêtre vorgeschobenen Mecklenburgischen Dragoner das Auftreten anderer Kolonnen des Feindes im Südwesten meldeten. —

Gefechte bei Donzy und Trogny.

Französischer Seits hatte General Chanzy schon früh Morgens unter dem Schutze einer bei Terminiers aufgestellten Arrièregarde den linken Flügel der Loire-Armee in südlicher Richtung zurückgezogen. Das 16te Korps sollte sich zwischen Boulay und St. Péravy, das 17te weiter links aufstellen, die Kavallerie-Division des Ersteren bei Patay und Tournoisis die Bewegungen der Deutschen beobachten. Als aber in der zweiten Nachmittagsstunde heftiges Geschütz-Feuer an der

*) $\frac{\text{5te l. und 5te schw.}}{\text{IX.}}$.

Straße nach Artenay vernehmbar wurde, und Patrouillen meldeten, daß der rechte Flügel der Deutschen bis Sougy vorgedrungen sei, erhielt die 2te Division des 16ten Korps Befehl zum Wiedervorrücken nach Norden. Dieselbe besetzte in Folge dessen Trogny, Donzy sowie Les Francs und brachte auch Geschütze zwischen diesen Orten in Stellung.

Während nun General v. Tresckow die gegen Andeglou feuernden Avantgarden-Batterien sogleich die Front gegen Süden nehmen und vier andere*) zwischen Chameul und Chevaux auffahren ließ, griff zur Rechten die 1ste Bayerische Division in den Kampf ein. Drei Bataillone und die sechspfündigen Batterien der 1sten Brigade**) eröffneten, links durch das 3te Chevauxlegers-Regiment gedeckt, zu beiden Seiten des Weges von Sougy nach Trogny ein lebhaftes Feuer gegen letzteren Ort; zwei Bataillone und drei Batterien***) wurden am Südwestrande von Sougy gegen die von L'Encornes vorrückenden Französischen Truppen aufgestellt. Die 4te Kavallerie-Division sammelte sich mit den übrigen noch nicht verwendeten Bayerischen Abtheilungen nördlich von Sougy.

Das wirksame Feuer der bei Chameul und Sougy entwickelten Artillerie brachte den Gegner bald zum Weichen. Nachdem das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 75 und die 3te Kompagnie Regiments Nr. 90 in kurzem, für die Franzosen verlustreichem Kampfe Donzy genommen hatten, wurden auch Les Francs und Trogny von den Deutschen besetzt. Die zur Verfolgung vortrabende 4te Schwadron 3ten Chevauxlegers-Regiments brach in eine abziehende Infanterie-Abtheilung ein und machte etwa 80 Mann zu Gefangenen, von welchen jedoch der größere Theil wieder entkam, als heftiges Infanterie- und Artillerie-Feuer aus den Verschanzungen nördlich von Huêtre die Reiter zum Rückzuge nöthigte. Abtheilungen vom 3ten Bataillon des Leib-Regiments†)

---

*) $\frac{\text{1ste und 3te reit., 6te l. und 6te schw.}}{\text{IX.}}$.

**) $\frac{\text{II. und III.}}{\text{Leib-Regts.}}$, 2tes Jäger-Bat., $\frac{\text{5te und 7te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$.

***) $\frac{\text{I.}}{\text{Leib-Regts.}}$, $\frac{\text{I.}}{\text{1.}}$, $\frac{\text{1ste 4pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$, $\frac{\text{1ste reit.}}{\text{V.}}$ und $\frac{\text{2te reit.}}{\text{XI.}}$.

†) 9te und Theile der 11ten Kompagnie.

eroberten schließlich auch diese Stellung, worauf die Dunkelheit dem Gefechte ein Ende machte. Die 1ste Bayerische Division lagerte bei La Provenchère und sicherte sich durch Vorposten zu beiden Seiten von Huêtre. Weiter rückwärts befanden sich die Kürassier-Brigade, die Artillerie-Reserve und die 2te Bayerische Division. Von den Brigaden der 4ten Kavallerie-Division bivouakirten die 9te und 10te bei Sougy und Trogny; die 8te belegte Cormainville und deckte sich gegen Varize, wo der Feind am Nachmittage einen Vorstoß des Kürassier-Regiments Nr. 5 und des 3ten Bataillons 3ten Bayerischen Infanterie-Regiments zurückgewiesen hatte. Die 17te Division, welcher der vorher erwähnte Befehl zum Aufschub des Angriffs auf Chevilly nicht zugegangen war, ließ noch durch ihre Avantgarden-Batterien das gleichnamige Schloß beschießen und hierauf die Infanterie in dasselbe einrücken; das Gros verblieb während der Nacht bei Chameul. Der Großherzog von Mecklenburg nahm sein Hauptquartier in Beaugency. —

Hinter dem linken Flügel der II. Armee hatte an diesem Tage das X. Korps auf dem Wege über Pithiviers und Rougemont um 3 Uhr Nachmittags die Gegend von Chilleurs erreicht, wo die 19te Division Quartiere bezog, während die 20ste*) den Marsch auf Villereau fortsetzte. Als General v. Kraatz in der Nähe von Ronville Mittheilung vom Ausgang des Gefechtes bei La Tour**) erhielt, beschloß er, trotz der vorgeschrittenen Tageszeit noch gegen Neuville aux Bois vorzurücken, wo er nach dem Abzuge der Franzosen aus Chilleurs nur schwache Abtheilungen derselben vermuthete. Da die bereits herrschende Dunkelheit eine Mitwirkung der Artillerie ausschloß, so griff das 1ste Bataillon Regiments Nr. 92 sofort die Ostseite von Neuville an, drang auch im ersten Anlauf in die vorliegenden Gehöfte ein, vermochte aber ebensowenig, wie das gegen die Nordseite sich wendende Füsilier-Bataillon, den Widerstand des Feindes an den

---

*) Die Division hatte nur $6^1/_2$ Bataillone, 3 Schwadronen und 2 Batterien zur Stelle; die übrigen Theile derselben befanden sich theils bei der 1sten Kavallerie-Division, theils noch im Anmarsche von Chaumont und bei den Trains.

**) Vergl. Th. II., Seite 516.

verbarrikadirten Eingängen zu bewältigen. Der Preußische General stand unter diesen Umständen von einer Fortsetzung des Angriffs ab, gedachte denselben aber am nächsten Morgen gemeinschaftlich mit den Hessischen Truppen zu erneuern.

Auf Seite des Gegners wurde indessen schon am Abend die Räumung von Neuville angeordnet. Die dortigen Abtheilungen sollten unter dem Schutze des Waldes über Nebréchien die große Straße von Pithiviers gewinnen und dann über Orléans wieder nach Chevilly vorrücken. Sie verfehlten jedoch in der Dunkelheit den Weg, stießen bei Loury auf die Vorposten des III. Armee-Korps *) und wichen unter dem ihnen entgegenschlagenden heftigen Feuer in Auflösung nach dem Walde zurück, worauf sie nun truppweise das Marschziel zu erreichen suchten. Auch die übrigen noch am Nordrande des Waldes von Orléans befindlichen Französischen Truppen zogen am Abend und im Laufe der Nacht in südlicher Richtung ab. —

Die unter dem Ober-Befehl des Prinzen Friedrich Karl vereinigten Heerestheile waren somit am 3ten Dezember unter leichten Kämpfen bis auf zwei starke Meilen an Orléans herangelangt. Fast überall hatte der Gegner gleich nach Entwickelung der Deutschen Artillerie das Feld geräumt und sich nur bei St. Lyé und Neuville aux Bois bis zum Abend behauptet. In der Annahme, daß die Franzosen ihre befestigten Stellungen bei Gidy und Cercottes noch nachdrücklich vertheidigen würden, sei es auch nur, um sich die Möglichkeit eines geordneten Rückzuges durch den Wald und über die Loire zu erkämpfen, befahl Prinz Friedrich Karl am 3ten Dezember Abends der Armee-Abtheilung und dem IX. Korps, am nächsten Morgen umfassend gegen die eben genannten Orte vorzugehen. Letzterem sollte die 6te Kavallerie-Division folgen, das III. Korps aber, unter Sicherung seiner linken Flanke gegen Bellegarde, sich von Loury gegen Orléans wenden, das X. nach Chevilly marschiren, um dort eine Reserve für die II. Armee zu bilden. —

---

*) $\frac{\text{I.}}{35.}$

Der 4te Dezember.

General d'Aurelle hatte sich nach der Räumung von Chevilly über Cercottes nach Saran begeben und hierbei die in voller Auflösung nach Orléans zurückweichende 2te Division des 15ten Korps angetroffen. In Saran ging ihm noch am 3ten Abends die Nachricht zu, daß auch die 1ste Division jenes Korps ihren Posten in Chilleurs habe aufgeben müssen. Da überdies die beiden Korps des rechten Flügels seit der Schlacht bei Beaune la Rolande, die des linken durch die Schlacht bei Loigny in ihren Verbänden erheblich gelockert waren und zu einem kräftigen Widerstande augenblicklich nicht fähig schienen, so hielt der Französische Ober-Befehlshaber nunmehr den unverzüglichen Rückzug hinter die Loire für geboten. Er ordnete daher an, daß der rechte Flügel der Armee bei Gien, das 15te Korps bei Orléans, der linke Flügel bei Beaugency den Fluß überschreiten sollten, und gedachte dann, seine gesammten Streitkräfte hinter der Sauldre bei Salbris wieder zu vereinigen. Obgleich auf die noch im Laufe der Nacht hierüber erstattete Meldung am nächsten Morgen ein telegraphisch beförderter Befehl des Kriegs-Ministers einging, in der Stellung von Orléans Stand zu halten, so beharrte doch General d'Aurelle auf seinem Entschlusse. —

Gefechte bei Daumainbert und St. Loup.

Das III. Armee-Korps trat am 4ten Dezember um 9 Uhr Morgens den vorgeschriebenen Marsch auf Orléans an,*) wobei die 5te Division die Straße über Vennecy, die 6te nebst der Korps-Artillerie die Chaussee benutzte. Beide Divisionen trafen im Walde noch auf zahlreiche Versprengte. Eine linke Seitenabtheilung der Ersteren wendete sich gegen Chécy an der Loire; eine rechte der Letzteren schlug den Weg über Rebréchien ein, klärte hierbei in nordwestlicher Richtung auf und erbeutete sieben Geschütze sowie zahlreiche in Neuville zurückgelassene Gewehre. Um Mittag erreichten beide Hauptkolonnen die Gegend von Boigny, von wo nach kurzer Rast die 5te Division sich über Bourgneuf der Straße nach Châteauneuf näherte,

*) Die Befehle für den 4ten Dezember waren dem Korps erst um 8 Uhr Morgens zugegangen, weil der Ueberbringer in der Nacht den Weg verfehlt hatte.

die 6te auf der Chaussee nach Orléans fortmarschirte und nach Absuchen der umliegenden Gehöfte und Weingärten mit der Spitze um 2 Uhr vor Vaumainbert eintraf. Dieser Ort war von vorgeschobenen Abtheilungen der am Morgen bei Orléans in Stellung gegangenen 1sten Division des Französischen 15ten Korps besetzt, welche aus den zur Vertheidigung eingerichteten Gehöften ein lebhaftes Gewehr-Feuer auf die anrückenden Truppen eröffneten.

Da das bedeckte Gelände die Mitwirkung der Preußischen Artillerie ausschloß, so blieb der Angriff lediglich der Infanterie überlassen. Das 1ste Bataillon Regiments Nr. 35 bemächtigte sich der vor dem Osteingange von Vaumainbert gelegenen Häuser, vermochte aber erst mit Hülfe der von Osten und Norden her in den Kampf eingreifenden Musketier-Bataillone des Regiments Nr. 20 die sich hartnäckig zur Wehr setzende Marine-Infanterie allmälig aus dem Dorfe zu verdrängen. Nach vollständiger Besitznahme desselben rückten die Deutschen bis an den Höhenrand nördlich St. Loup vor und beschossen von dort aus die östlichen Vorstädte von Orléans. Das Gros der 6ten Division und die Korps-Artillerie folgten bis Vaumainbert.

Weiter östlich war es inzwischen zum Zusammenstoße mit dem Französischen 20sten Korps gekommen. Der Führer des Letzteren, welches auf Befehl des Kriegs-Ministers um 4 Uhr Morgens von Chambon aufgebrochen war,*) hatte, auf die in Fay aux Loges erhaltene Nachricht vom Vordringen der Deutschen bis an die Straße von Orléans nach Châteauneuf, seine Trains bei Jargeau über die Loire entsendet, mit den Truppen aber den Marsch fortgesetzt, um sich mit Waffengewalt den Weg nach Orléans zu bahnen. Die Spitze derselben traf um $2^1/_2$ Uhr Nachmittags westlich von Pont aux Moines auf die von der 5ten Division nach Chécy vorgeschobene linke Seitenabtheilung,**)

*) Der Kriegs-Minister hatte dem am 30sten November nach Chambon gelangten 20sten Korps den Befehl zum Marsche auf Orléans unmittelbar zugesendet, diese Weisung aber in Folge der Vorstellungen des Generals d'Aurelle wieder zurückgenommen; der Gegenbefehl traf indessen erst nach erfolgtem Ausbruche der Truppen ein.

**) $\frac{\text{I. und Füs.}}{8.}$, $\frac{\text{2te}}{\text{Drag.-Regts. Nr 12.}}$, unter Oberst-Lieutenant v. L'Estocq.

welche während des sich nun entspinnenden Schützen-Gefechts durch die heranrückenden übrigen Theile jener Division verstärkt wurde.

General Crouzat verzichtete Angesichts der ihm entgegentretenden Streitkräfte auf ein weiteres Vorgehen in der bisherigen Richtung und nahm nun auch seine Truppen auf Jargeau zurück, deren Nachhut vom 2ten Bataillon Regiments Nr. 48 bis Mardie verfolgt und von der 2ten schweren Batterie aus einer Stellung südöstlich von Chécy beschossen wurde.

Nach dem Abzuge der Franzosen entsendete General-Lieutenant v. Stülpnagel zwei Bataillone und zwei Geschütze*) zur Herstellung der Verbindung mit der 6ten Division gegen St. Loup. Diese Abtheilung drang zwar mit ihrer Spitze in das Dorf ein, erhielt aber im Innern desselben ein so heftiges Feuer, daß sie auch den schon gewonnenen Abschnitt wieder aufgab und dann unter Mitführung von 160 Gefangenen wieder an die eigene Division heranrückte.

Da die hartnäckige Gegenwehr der Franzosen bei Vaumainbert und St. Loup auf noch entschiedeneren Widerstand in der unmittelbaren Umgebung von Orléans schließen ließ, überdies bereits völlige Dunkelheit herrschte, und noch keine Nachricht von den Fortschritten der anderen Heerestheile eingegangen war, so verschob der kommandirende General v. Alvensleben, welcher den Vormarsch der 6ten Division begleitet hatte, den Angriff auf diese Stadt bis zum nächsten Morgen. Die eben genannte Division und die Korps-Artillerie bezogen zwischen Vaumainbert und Boigny, die 5te bei St. Jean de Braye enge Quartiere, zu deren Sicherung auf beiden von Osten her nach Orléans führenden Straßen Vorposten ausgesetzt wurden. —

Gefecht bei Cercottes.

Das IX. Korps, die 18te Division an der Spitze, war um 8½ Uhr Morgens von La Croix Briquet aufgebrochen. Als vorausgesendete Patrouillen meldeten, daß Cercottes vom Feinde stark besetzt sei, und Französische Infanterie-Abtheilungen auch in dem nördlich vorliegenden Walde streiften, ließ der kommandirende General

---

*) $\frac{\text{Füs.}}{52.}$, Jäger-Bat. Nr. 3 und ⅓ 2te leichte Batterie, unter Major Blum.

die 36ste Brigade und die hinter ihr marschirende Korps-Artillerie auf der Chaussee, die 35ste Brigade längs der Eisenbahn und weiter östlich im Walde gegen die rechte Flanke der Franzosen vorgehen. Ohne Widerstand zu finden, gelangten beide Kolonnen bis an den Waldabschnitt südlich Chevilly; erst beim Weitermarsch stieß das Regiment Nr. 85 auf eine feindliche Schützenlinie. Unter Mitwirkung der 2ten leichten Batterie, welche aus einer Stellung bei Chevilly die längs der Eisenbahn hinziehende Lichtung bestrich, wurde der Gegner zurückgeworfen, und gegen 11 Uhr Vormittags der jenseitige Rand des Waldtheils westlich der Chaussee von den Fünfundachtzigern erreicht. Oestlich derselben rückte das 3te Bataillon Regiments Nr. 36 gegen Cercottes vor, während noch weiter links, unterstützt durch Abtheilungen dieses Regiments, das Jäger-Bataillon Nr. 9 allmälig im großen Walde vordrang und die ihm gegenüber befindliche Französische Infanterie nach dem eben genannten Dorfe zurücktrieb.

Die durch Artillerie verstärkte 2te Division des Französischen 15ten Korps hatte auf der Höhe westlich von Cercottes eine mit Geschützständen und Schützengräben versehene Aufnahmestellung bezogen, gegen welche nun auf Befehl des Generals v. Manstein vier Batterien am Süd-, drei am Westrande des eroberten Waldtheiles Stellung nahmen,*) nachdem die 3te Kompagnie Regiments Nr. 85 westlich der Chaussee in Besitz der Gehöfte La Borde und L'Epinette gelangt war.

Noch vor dem Eingreifen der Deutschen Artillerie waren aber gegen 1 Uhr acht Kompagnien der 35sten Brigade theils gegen die Nordostecke,**) theils über den Bahnhof gegen den Osteingang***)

---

*) $\frac{\text{2te l.}}{\text{IX.}}$, $\frac{\text{2te, 3te l. und reit.}}{\text{Hess.}}$ am Südrande, $\frac{\text{1ste und 2te schw., 1ste l.}}{\text{IX.}}$ am Westrande. Die Korps-Artillerie sowie 4 Bataillone und 2 Batterien der 25sten Division wurden gegen Gidy entsendet, kamen aber dort nicht zur Thätigkeit und kehrten wieder nach der Chaussee zurück.

**) $\frac{\text{III.}}{\text{36.}}$ und $\frac{\text{2te}}{\text{Jäg. Nr. 9.}}$

***) $\frac{\text{2te, 3te und 5te}}{\text{36.}}$

von Cercottes vorgestürmt und an beiden Stellen mit dem ersten Anlauf in das Dorf eingedrungen. Der Feind räumte dasselbe, wich dann auch auf dem linken Flügel in südlicher Richtung zurück und leistete nur noch auf dem rechten gegen drei im Walde vordringende Kompagnien*) längeren Widerstand. Die bei La Borde aufgefahrenen Deutschen Batterien gingen nunmehr bis östlich La Touche vor und vereinigten sich daselbst mit den inzwischen über Gidy entsendeten Batterien der 18ten Division, welche an der alten Straße nach Chartres Stellung genommen hatten. Unter dem Feuer dieser 42 Geschütze wich der Gegner bis in die Weingärten vor Orléans zurück; nur zwei Batterien behaupteten sich noch etwa eine halbe Stunde lang am Südrande des Waldes bei La Tuilerie.

Nach Abfahren derselben setzte die 35ste Brigade östlich, die 36ste westlich der Chaussee den Marsch gegen Orléans fort; das Jäger-Bataillon Nr. 9, das 1ste und 3te Bataillon Regiments Nr. 36 befanden sich an der Spitze der ersteren, das Regiment Nr. 11 an der Spitze der letzteren Kolonne. Mitrailleusen, welche sich unter dem Schutze von Infanterie bei La Vallée entgegenstellten, wurden durch wenige Granatschüsse zweier Deutschen Batterien**) vertrieben, worauf noch drei andere***) von Bel Air aus ihre Geschosse in die Reihen des Gegners sendeten. Nun aber mußte in dem von Hecken, Mauern und Gräben durchzogenen, mit Obstgärten und Einzel-Gehöften bedeckten Gelände die Infanterie der 18ten Division den weiteren Kampf allein durchführen. Sie machte, obgleich sich die Französischen Schützen fast an jedem vertheidigungsfähigen Punkte festsetzten, Anfangs ziemlich schnelle Fortschritte und traf erst auf nachhaltigere Gegenwehr am Bahnhofe nördlich von Orléans, wo sich an der tief eingeschnittenen Straße Truppen des 15ten Korps in Schützengräben und hinter

---

*) $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{36.}}$, $\frac{\text{4te}}{\text{Jäger Nr. 9.}}$

**) Von der $\frac{\text{2ten l.}}{\text{IX.}}$ und $\frac{\text{3ten l.}}{\text{Hess.}}$

***) $\frac{\text{2te schw.}}{\text{IX.}}$ und $\frac{\text{2te l. und reit.}}{\text{Hess.}}$

Barrikaden eingenistet hatten, auch mehrere in Stellung gebrachte Marine-Geschütze das vorliegende Gelände wirksam bestrichen.

In den dort wieder lebhafter entbrennenden Kampf griff auf Deutscher Seite auch die 2te schwere Batterie ein. Als um 5½ Uhr bei völliger Dunkelheit die Franzosen das Geschütz-Feuer einstellten, bemächtigten sich zwei Preußische Kompagnien*) zwar des eben erwähnten Bahnhofs; der Gegner behauptete sich jedoch südlich desselben und wies einen Angriff des Regiments Nr. 11 gegen eine stark besetzte Barrikade erfolgreich zurück. General v. Manstein brach nun, um ein Nachtgefecht in den Vorstädten von Orléans mit dem anscheinend zum äußersten Widerstande entschlossenen Feinde zu vermeiden, um 7 Uhr den Kampf ab und ließ die Truppen in den der Straße zunächst liegenden größeren Gehöften Alarm-Quartiere beziehen, deren Sicherung die im ersten Treffen befindlichen Bataillone der 18ten Division übernahmen. Noch um 10 Uhr Abends schlug die 4te Kompagnie Regiments Nr. 36 am Bahnhofe einen Vorstoß des Feindes ab.

Nach Beendigung des Gefechts war auch die Truppen-Abtheilung des Obersten v. Winckler unbelästigt vom Feinde, aber erst nach Beseitigung zahlreicher Wegesperrungen, über Villereau wieder beim Korps eingetroffen. Das in zweiter Linie nachrückende X. Korps hatte um 4 Uhr Nachmittags Cercottes erreicht und belegte von dort aus die Gehöfte an der Straße bis Artenay, wo sich die Quartiere der 6ten Kavallerie-Division anschlossen. —

In dem Gelände nordwestlich von Orléans war am 4ten, wie Tags zuvor, die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg vorgegangen. Derselbe hatte in Folge der Befehle des Prinzen Friedrich Karl**) angeordnet, daß sich die 17te und 22ste Infanterie- nebst der 2ten Kavallerie-Division über Gidy, das I. Bayerische Korps über Janvry gegen Orléans, die 4te Kavallerie-Division aber über Huêtre und Boulay gegen die Straße nach Châteaudun wenden

---

*) $\frac{\text{1ste}}{\text{36.}}$ und $\frac{\text{4te}}{\text{Jäger Nr. 9}}$.

**) Vergl. Th. II., Seite 525.

sollten. Nach eingelaufenen Meldungen der letztgenannten Division waren am Frühmorgen starke Französische Truppen-Kolonnen von L'Encornes in südlicher Richtung abmarschirt, auch Huêtre vom Feinde geräumt, während Gidy noch von ihm festgehalten wurde.

Um 7½ Uhr trat die Avantgarde der 17ten Division*) von Schloß Chevilly, das Gros von Chameul aus den Vormarsch auf Cuny an, wo Französische Abtheilungen durch einige Granatschüsse vertrieben wurden. Vorausgesendete Kavallerie-Patrouillen fanden dagegen Gidy noch stark besetzt und schwere Geschütze hinter Erdaufwürfen an der alten Straße nach Chartres in Stellung gebracht. Da ein Angriff auf die starke Front des Gegners voraussichtlich große Opfer erfordert haben würde, so beschloß General v. Treskow, in einer Bereitschafts-Stellung nördlich von Cuny zunächst das Vorrücken des IX. Korps und der Bayern abzuwarten, mit welchen Letzteren das Dragoner-Regiment Nr. 17 Verbindung hielt.

Gegen 11 Uhr zog sich jedoch der Feind auf Orléans zurück. In Folge dessen wurde Gidy vom Jäger-Bataillon Nr. 14 besetzt, während Abtheilungen des Husaren-Regiments Nr. 6 in die seitwärts liegenden Befestigungen eindrangen und daselbst acht von den Bedienungs-Mannschaften verlassene Geschütze erbeuteten.

Der Großherzog ließ hierauf die 17te Division in der Richtung auf Janvry weiter vorrücken, um sich demnächst unter Umgehung der südlich vorliegenden Waldabschnitte gegen die Westseite von Orléans zu wenden. Die inzwischen bei Schloß Chevilly angelangte 22ste Infanterie- und die 2te Kavallerie-Division sollten als allgemeine Reserve folgen.

Gefechte bei Boulay und La Borde.

Als die Vortruppen der 17ten Division um 11½ Uhr bei Janvry eintrafen, fanden sie das I. Bayerische Korps und die 4te Kavallerie-Division bereits im Kampfe gegen Boulay. Um 8 Uhr Morgens hatte sich das Erstere von La Provenchère auf Janvry, die 4te Ka-

---

*) $\frac{\text{I.}}{\text{89.}}$, $\frac{\text{I. und III.}}{\text{90.}}$, Jäger-Bataillon Nr. 14, $\frac{\text{3te}}{\text{Drag.-Regts. Nr. 18}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{Ulan.-Regts. Nr. 11}}$, $\frac{\text{5te l. und 5te schw.}}{\text{IX.}}$, 1ste Pionier-Komp.; außerdem das von der 2ten Kavallerie-Division zugetheilte Husaren-Regiment Nr. 6.

vallerie-Division mit zwei Brigaden von Trogny auf Huêtre in Marsch gesetzt. Da die linke Kolonne diesseits Bricy auf den Gegner stieß, so wurden drei Batterien*) der 1sten Bayerischen und die beiden reitenden der 4ten Kavallerie-Division auf den Höhen südlich Huêtre in Thätigkeit gebracht, wo sich bald darauf noch drei Batterien der 2ten Bayerischen Division anschlossen.**) Die Franzosen räumten nach wenigen Granatschüssen der Deutschen Artillerie ihre Stellung bei Bricy, ließen aber etwa 160 Mann in den Händen der schnell nachjagenden 3ten Schwadron des 2ten Leib-Husaren-Regiments. Die 2te Bayerische Brigade rückte nunmehr um $9\frac{1}{2}$ Uhr gegen Janvry vor und setzte sich nach Vertreibung Französischer Schützen mit dem ersten Treffen in diesem Orte und in dem westlich anstoßenden Gehölze fest, um von dort aus den Angriff auf das vom Feinde zur Vertheidigung eingerichtete Boulay vorzubereiten. Während sich zwei Kompagnien in Sandgruben dicht vor der Front des Gegners einnisteten, und drei Batterien die in einer Schanze aufgestellte Artillerie bekämpften, schoben sich die Bataillone der 2ten Brigade größtentheils in die vordere Gefechtslinie ein,***) für welche die 1ste Brigade bei Ruilly eine Reserve bildete.

Inzwischen war die 2te Bayerische Division gegen den linken Flügel des Feindes vorgegangen, und die westlich an Bricy vorbeigehende Spitze derselben aus einer Feldschanze an der Straße nach Châteaudun lebhaft beschossen worden. Es entwickelten sich nun gegen diese Schanze das 7te Jäger-Bataillon, gegen die Stellung von Boulay fünf Kompagnien des 10ten Regiments bei

---

*) 3te 4pfdge. 1sten, 3te und 4te 6pfdge. 3ten Art.-Regts.

**) 4te 4pfdge., 6te und 8te 6pfdge. 1sten Art.-Regts.

***) Es standen hiernach: Auf der Höhe südöstlich von Janvry das 9te Jäger-Bataillon, am Südrande dieses Dorfes und in dem weiter westlich gelegenen Gehölze $\frac{\text{III., 7te und 8te,}}{\text{2.}}$, $\frac{\text{I.}}{\text{11.}}$, sowie 3te und 4te 6pfdge. 3ten Art.-Regts. und 3te 4pfdge. 1sten Art.-Regts.; auf dem linken Flügel der Batterien das 4te Jäger-Bataillon und $\frac{\text{I.}}{\text{2.}}$. — $\frac{\text{5te und 6te}}{\text{2.}}$ waren in die Sandgruben vorgeschoben, $\frac{\text{II.}}{\text{11.}}$ und 3tes Chevauxlegers-Regiment hielten hinter Janvry.

Le Coudray;*) auch fuhren fünf Batterien**) theils westlich dieses Ortes und am Westrande des Gehölzes von Janvry, theils weiter rückwärts an den Ausgängen von Bricy auf. Das 13te Infanterie- und das 4te Chevauxlegers-Regiment verblieben einstweilen hinter letztgenanntem Orte in Reserve.

Nachdem die Französischen Batterien bei Boulay durch das Feuer der Bayerischen Artillerie fast vollständig zum Schweigen gebracht waren, schritt General v. d. Tann um 12 Uhr Mittags zum allgemeinen Angriff. Sobald sich indessen die Schützen der 2ten und 4ten Brigade hierzu erhoben, zog der Gegner eiligst in südlicher Richtung ab, wobei er seine Geschütze zum Theil hinter den Brustwehren stehen ließ. Das 7te Jäger-Bataillon und das aus der Reserve herangezogene 1ste Bataillon 13ten Regiments drangen in die Feldschanze an der Straße nach Châteaudun, das 10te Regiment, das 9te Jäger-Bataillon und die in vorderster Linie entwickelten Truppen der 2ten Brigade***) in Boulay ein.

Der Großherzog von Mecklenburg ließ nun die 2te Kavallerie-Division westlich an Gidy vorbei durch die Waldlücke bei dem Gehöfte Montaigu zur Verfolgung vortraben. Beim Heraustreten aus den Gehölzen warf sich das Husaren-Regiment Nr. 4 mit seiner 5ten Schwadron auf die Bedeckung einer eben an der Straße nach Châteaudun abprotzenden Französischen Batterie, während die 1ste Schwadron in Front, Flanke und Rücken der Batterie einbrach und sich der Geschütze bemächtigte. Als hierauf Französische Artillerie aus einer Stellung westlich von Ormes zu wirken begann, machten die Husaren die Front der mittlerweile bei Bois Girard aufgefahrenen Batterien der 2ten Kavallerie-Division frei, deren Feuer den Gegner alsbald zum weiteren Rückzuge veranlaßte.

General Graf zu Stolberg hatte inzwischen die 3te Kavallerie-

---

*) 1ste, 5te, 7te, 9te und 12te.

**) $\frac{\text{8te 6pfdge., 4te 4pfdge. und 6te 6pfdge.}}{\text{1sten Bayerisch.}}$ und die beiden reitenden der 4ten Kavallerie-Division.

***) $\frac{\text{I.}}{\text{11.}}$, $\frac{\text{II. und III.}}{\text{2.}}$.

Brigade auf der Westseite des Waldes über Heurdy vorgehen lassen, die 4te aber an das eben genannte Husaren-Regiment nach Bois Girard herangezogen. Letztere wurde gegen 1 Uhr beim Ueberschreiten der Straße von Orléans nach Châteaudun durch eine aus Ormes vorbrechende Französische Reitermasse überraschend in der linken Flanke angegriffen; gleichzeitig marschirten nördlich des Dorfes zwei Chasseurs-Schwadronen in schnellster Gangart auf. Die an der Spitze befindliche 5te Schwadron des Blücherschen Husaren-Regiments schwenkte sogleich links ein, ging dann im Verein mit zwei anderen Schwadronen des Regiments*) auf und nördlich der von Weingärten eingefaßten Straße gegen Ormes vor, durchbrach in schnellem Anlauf die Reihen der Französischen Reiter und trieb sie bis Ingré zurück, wo Infanterie-Feuer der Verfolgung ein Ziel setzte.

Weiter nördlich bemerkten die in der rechten Flanke der Armee-Abtheilung streifenden Abtheilungen der 4ten Kavallerie-Division seit einiger Zeit die Ansammlung Französischer Truppenmassen bei Coinces und Wagenkolonnen im Marsche auf der Straße von Châteaudun nach Orléans. Zwei Schwadronen des 2ten Leib-Husaren-Regiments ritten die Bedeckungs-Mannschaft der Letzteren nieder, erbeuteten 11 Fahrzeuge und nahmen 250 Mann gefangen. —

Der Französische Ober-Befehlshaber hatte um 10 Uhr Vormittags nach Eintreffen des rechten Flügels des 15ten Korps bei Orléans beschlossen, nunmehr der Aufforderung Gambetta's gemäß die Loire-Armee zur hartnäckigen Vertheidigung der Stadt zu versammeln. Die hierzu getroffenen Anordnungen gelangten indessen nicht mehr zur Ausführung, weil die Verbindung mit den Flügeln bereits durch die Deutschen unterbrochen war. Um jedoch den Fortschritten der Letzteren nach Möglichkeit Einhalt zu thun, versammelte General Chanzy die 1ste Division des 16ten Korps bei Coinces, in der Absicht, von dort aus gemeinschaftlich mit dem vorwärts St. Sigismond und Gémigny stehenden 17ten Korps gegen die rechte Flanke der Deutschen vorzustoßen.

*) Die vierte war zur Deckung der linken Flanke entsendet.

Zur Abwehr des von Coinces her drohenden Angriffes ließ nun General v. d. Tann die 3te Bayerische Infanterie-Brigade, die Kürassier-Brigade und die Artillerie-Reserve nördlich von Bricy Front nach Westen machen. Gleichzeitig ging die 9te Kavallerie-Brigade nebst den reitenden Batterien der 4ten Kavallerie-Division von Huêtre gegen Coinces vor.

In der Nähe dieses Ortes stieß die Preußische Kavallerie auf die von Patay nach St. Péravy marschirenden Theile der Division Jauréguiberry, deren linke Flanke östlich der Straße durch eine Schützenlinie und eine stärkere Reiter-Abtheilung gedeckt wurde. Gegen Letztere führte General v. Bernhardi vier Schwadronen,*) einen breiten Schützengraben im gestreckten Galopp überspringend, zum Angriff vor, welchem der Feind nach Abgabe einer Karabiner-Salve auf St. Péravy auswich. Die 1ste Schwadron des Ulanen-Regiments Nr. 6 hatte inzwischen die Französischen Schützen überritten und warf sich nun auf die linke Flanke der Kavallerie, während gleichzeitig von der anderen Seite her die 3te Schwadron des Ulanen-Regiments Nr. 1**) in dieselbe einbrach. Als der Gegner jedoch mit seiner Infanterie die weichenden Reiter aufnahm und aus St. Péravy sowie von dem nach Patay führenden Wege her den Ulanen ein heftiges Gewehr-Feuer entgegensendete, wurden diese aus dem Schußbereich gezogen. Der Preußische General schob dann das Ulanen-Regiment Nr. 6 gegen Patay vor, wohin sich auch die 8te Kavallerie-Brigade in Bewegung gesetzt hatte, nachdem sie bereits um 5 Uhr Morgens mit einigen ihr zugetheilten Bayerischen Truppen***) von Cormainville aus in südlicher Richtung vorgegangen und nach einem vergeblichen Vorstoß auf Patay beobachtend bei Muzelles stehen geblieben war. Die der Brigade zugetheilte Bayerische Batterie nahm

---

*) $\frac{\text{2te}}{\text{Ulan.-Regts. Nr. 1}}$, $\frac{\text{2te, 3te und 4te}}{\text{Ulan.-Regts. Nr. 6}}$.

**) Diese Schwadron war längere Zeit zur Bedeckung des Hauptquartiers der III. Armee abkommandirt und am 2ten Dezember zum Regiment zurückgekehrt.

***) 3tes Infanterie-Regiment und 2te 4pfdge. Batterie 1sten Art.-Regts.

Patay nunmehr von Neuem unter Feuer und bewirkte die Räumung des Ortes, wobei die nachsetzenden Deutschen Reiter noch einige Munitionswagen erbeuteten. General Chanzy verzichtete unter diesen Umständen auf den von ihm beabsichtigten Angriff und zog unter dem Schutze der Division Jauréguiberry das 17te Korps bis hinter den Wald von Montpipeau zurück.

Sobald sich diese Abmarsch-Bewegung des Feindes bemerkbar machte, ging auf Befehl des Großherzogs von Mecklenburg das I. Bayerische Korps, bei welchem auch die 3te Infanterie-, die Kürassier-Brigade und Artillerie-Reserve wieder eingetroffen waren, auf der Straße von Châteaudun, die 17te Division weiter links über La Borde gegen Orléans vor. Die 22ste Division wurde angewiesen, von Beaurepaire aus auf der alten Straße von Chartres nachzurücken und hierbei mit dem IX. Korps Verbindung zu halten.

Der Führer der 17ten Division sendete demgemäß seine Kavallerie zu beiden Seiten des südöstlich Janvry liegenden Waldstückes auf La Borde vor; zwei Bataillone und die Artillerie folgten über Montaigu, die übrigen Truppen über Heurdy. Bei diesem Orte vertheidigten sich die Franzosen hartnäckig gegen die allmälig vor der Nordseite desselben entwickelte Deutsche Infanterie;*) nur mühsam wurden die an mehreren Punkten unternommenen Vorstöße der Ersteren zurückgewiesen, bis um 3½ Uhr ein kräftiger Anlauf des 3ten Bataillons Regiments Nr. 90 gegen die Westseite des Dorfes den Gegner zum Abzuge veranlaßte.

Um diese Zeit hatte die 1ste Bayerische Division auf der Straße von Châteaudun Le Grand Orme erreicht, nach leichtem Gefechte den Ort in Besitz genommen**) und dann den weiter südlich über Ingré nach Orléans führenden Weg eingeschlagen, um die Chaussee der 17ten Division zu überlassen. Letztere traf, nachdem die an

---

*) Vom linken zum rechten Flügel: $\frac{\text{Füs.}}{76.}$, $\frac{\text{II.}}{75.}$, $\frac{\text{3te und 4te}}{\text{Jäger Nr. 14}}$, $\frac{\text{I.}}{89.}$.

**) Durch $\frac{\text{I. und II.}}{11.}$, 4tes Jäger-Bataillon, 3tes Chevauxlegers-Regiment und 1ste 4pfdge. Batterie 1sten Artillerie-Regiments.

ihrer Spitze marschirenden zwei Mecklenburgischen Bataillone*) den bei St. Jean de la Ruelle sich nochmals zur Wehr setzenden Feind zurückgeworfen hatten, gegen 6 Uhr Abends vor den Thoren von Orléans ein.

Die 2te Kavallerie-Division war inzwischen zur Aufklärung der rechten Flanke in südlicher Richtung vorgegangen und hatte in der Gegend von La Chapelle wahrgenommen, wie Französische Truppen-Fahrzeuge auf einer Schiff-Brücke weiter oberhalb auf das linke Loire-Ufer geschafft wurden, und daß sich jenseits des Flusses Marschkolonnen auf der Straße von Orléans nach Cléry vorbewegten. Die reitenden Batterien der Division beschossen nun zunächst die Brücke, von welcher sich alsbald einzelne Joche ablösten, und brachten dann durch wirksames Feuer die Massen am südlichen Fluß-Ufer in so allgemeine Verwirrung, daß Letztere zum Theil in wilder Flucht nach Orléans zurückeilten. Zwei eben von dort in der Richtung auf Tours abgehende, mit Truppen beladene Eisenbahnzüge ließen sich weder durch schnell hergestellte Verbarrikadirungen noch durch das Geschütz-Feuer der Deutschen aufhalten; ein von Tours her sich nähernder Zug, auf welchem sich der Minister Gambetta befand, gab jedoch in Folge einiger gegen ihn gerichteter Granatschüsse die Weiterfahrt auf.

Da General d'Aurelle mittlerweile die Unmöglichkeit einer erfolgreichen Vertheidigung von Orléans erkannt und um 5 Uhr Nachmittags den allgemeinen Rückzug hinter die Loire angeordnet hatte, so wurde die Artillerie des 15ten Korps nach La Ferté St. Aubin vorausgesendet, die Deckung des Rückzuges aber der Infanterie dieses Korps übertragen. Mit Aufbietung aller Kräfte suchte man die in Orléans angehäuften Lebensmittel- und Munitions-Vorräthe zurückzuschaffen, wohingegen auf Zerstörung der steinernen Loire-Brücke wegen Mangels an Sprengpulver verzichtet werden mußte. Während die bezüglichen Befehle den schon im Abzuge auf Huisseau sur Mauve begriffenen linken Flügel der Armee nicht mehr erreichten, erhielt

*) $\frac{I.}{89.}$ und $\frac{III.}{90.}$.

General Bourbaki die Weisung, mit den beiden Korps des rechten Flügels auf dem südlichen Loire-Ufer nach Gien zurückzugehen. —

General v. Treskow hatte inzwischen mit dem in Orléans kommandirenden Französischen General Verhandlungen angeknüpft und um 10 Uhr Abends vereinbart, daß die Deutschen zwei Stunden darauf die Stadt besetzen sollten. Demzufolge zog der Großherzog von Mecklenburg an der Spitze der eben genannten Division um 12½ Uhr Nachts in Orléans ein, nachdem er bereits in den Abendstunden das Vorrücken der Armee-Abtheilung dorthin angeordnet hatte. Die Avantgarde der 17ten Division versicherte sich der Loire-Brücken und südlichen Ausgänge; das Gros wurde in der Stadt untergebracht. Das I. Bayerische Korps belegte die Ortschaften zwischen der Loire und der Straße nach Châteaudun und verstärkte die Besatzung von Orléans durch die 2te Brigade. Die 2te Kavallerie-Division erhielt Quartiere in der Gegend von Ingré, die 4te theils in Sougy und Boulay, theils in Patay und St. Péravy,*) die 22ste Division in dem Raume zwischen Les Aides und Saran. —

Am 5ten Dezember Morgens setzte auch die II. Armee die Vorbewegung auf Orléans fort, nachdem schon im Laufe der Nacht durch Patrouillen des IX. Korps die Räumung der nördlichen Vorstädte festgestellt worden war. Die Truppen trafen auf den Anmarsch-Straßen noch überall Nachzügler, welche sich aber fast ausnahmslos ohne Widerstand ergaben. Am inneren Bahnhofe erbeutete die Avantgarde des eben genannten Korps nach leichtem Gefechte zehn stehengebliebene Marine-Geschütze.

Die 18te Division rückte in Orléans ein und schob ihre Vortruppen über den Strom, Kavallerie auf den nach Tours, Vierzon und Gien führenden Straßen vor; die übrigen Theile des IX. Korps fanden Unterkommen in den Ortschaften zwischen den Straßen von Artenay und Loury, zur Linken anschließend an den bis an die Loire sich erstreckenden Bereich des III. Korps. Das X.

*) Das Kürassier-Regiment Nr. 5 ging am folgenden Tage bis Epieds vor.

dehnte sich südlich bis Cercottes aus; die 6te Kavallerie-Division lag östlich von Artenay. Prinz Friedrich Karl nahm sein Hauptquartier in Orléans.

General v. Hartmann, welcher mit der, wie erwähnt, durch Infanterie und Artillerie verstärkten 1sten Kavallerie-Division*) seit dem 3ten Dezember von Egry und Beaune la Rolande aus das Gelände zwischen Yonne und Loing beobachtete, hatte anfänglich die Ortschaften am Ostrande des Waldes von Orléans noch von Französischen Linientruppen besetzt gefunden, während sich in der Gegend von Montargis nur Franctireurs zeigten. Nachdem dann am 4ten durch Patrouillen das Abrücken der Ersteren festgestellt war, bezog die Deutsche Truppen-Abtheilung Tags darauf Quartiere um Bellegarde. —

Die Einbuße der Französischen Loire-Armee in der zweitägigen Schlacht bei Orléans betrug mehr als 20,000 Mann, darunter ungefähr 18,000 Gefangene, größtentheils vom 15ten Korps. Außerdem waren 74 Geschütze und vier auf der Loire zurückgelassene Kanonenboote in die Hände der Deutschen gefallen, welche ihren entscheidenden Erfolg mit einem Gesammtverluste von etwa 1700 Mann erkauft hatten.

---

*) Vergl. Theil II., Seite 513.

Die Ereignisse vor Paris im Zeitraume vom 15ten November bis zum 5ten Dezember.*)

Als man nach dem Treffen bei Coulmiers Deutscher Seits einem weiteren Vorgehen der Loire-Armee und einem entsprechenden Eingreifen der Vertheidiger von Paris entgegensah, hatte Seine Majestät der König am 16ten November befohlen, daß bis auf Weiteres die III. Armee nur die Einschließungs-Stellungen auf dem linken Seine-Ufer besetzt halten, die auf dem rechten Fluß-Ufer stehende Württembergische Feld-Division aber der Maas-Armee zugetheilt werden sollte.

In Folge dessen war die 3te Infanterie-Division nebst der Korps-Artillerie II. Armee-Korps am 18ten auf das linke Seine-Ufer in die Gegend von Longjumeau und Palaiseau abmarschirt, aus welcher sich Tags zuvor die 4te Division weiter links nach Saclay und Orsay gezogen hatte.

Den von den erstgenannten Truppen geräumten Abschnitt auf dem rechten Seine-Ufer hielt seitdem die Württembergische Division besetzt. Zur etwaigen Unterstützung derselben und zur Deckung des Abschnittes zwischen Gournay und Bry wurde die Hälfte der 24sten Division**) auf das linke Marne-Ufer geschoben, der linke Flügel der 23sten aber bis Montfermeil, der des Garde-Korps bis Aulnay ausgedehnt. Brücken bei Pont Part, Montapeine und Pomponne sicherten die Verbindung zwischen beiden Marne-Ufern.***) Zum Schutze der durch eine neue Ponton-Brücke bei Juvizy vermehrten oberen Seine-Uebergänge erfolgte gegen Ende

---

*) Anlage Nr. 95 enthält die Ordre de bataille der III. und Maas-Armee am 30sten November. Vergl. auch Plan Nr. 15.

**) 48ste Infanterie-Brigade, zwei Schwadronen, zwei Batterien und ein Zug Pioniere.

***) Die im September erbaute Brücke bei Gournay wurde abgebrochen.

des Monats die Verlegung der 7ten Infanterie-Brigade nach Villeneuve St. Georges, welche dort zugleich dem linken Flügel der Württemberger als Rückhalt diente.

Inzwischen hatten die Vorposten an der unteren Seine gemeldet, daß bei Bezons und St. Denis Französischer Seits Anstalten zu einem Brückenbau getroffen würden, während nach Aussage von Ueberläufern auch Truppen-Ansammlungen an der Porte de Neuilly stattfanden.*) Da jedoch zu dieser Zeit bereits feststand, daß der Anmarsch einer Entsatz-Armee von Westen her nicht zu erwarten war, so beschränkte man sich auf Sprengung der noch stehen gebliebenen Pfeiler der Brücke bei Bezons. Im Uebrigen blieb das Augenmerk hauptsächlich der Südseite der Hauptstadt zugewendet, auf welcher sich immer deutlichere Anzeichen eines nahe bevorstehenden Angriffs bemerkbar machten.

In der Nacht zum 27sten November wurden die Stellungen der Württembergischen Division aus den Forts und den Werken bei St. Maur und Port de Créteil mit besonderer Heftigkeit beschossen. Gleichzeitig eröffnete die Französische Artillerie ein lebhaftes Feuer gegen Choisy le Roi, wohin im Laufe der Woche bereits zwei erfolglose nächtliche Vorstöße ausgeführt worden waren. Bald nach 2 Uhr Morgens drängte der Feind von Vitry her die Feldwachen des VI. Armee-Korps zurück, bis er bei Thiais und Chevilly durch das Regiment Nr. 38 zurückgewiesen wurde; ein in der folgenden Nacht wiederholter Angriff scheiterte in ähnlicher Weise am Widerstande des Regiments Nr. 10. Auch vor der Ostfront von Paris entfalteten die Franzosen seit dem 27sten November eine auffallende Thätigkeit; Vorposten-Meldungen besagten, daß zwischen Vitry und Maisons Alfort eine Brücke über die Seine geschlagen werde, und innerhalb der Befestigungen ein starker Verkehr auf der Eisenbahn nach Osten herrsche. Nach übereinstimmenden Angaben der

*) Wahrscheinlich waren diese Mittheilungen durch die Fortschaffung des bei Gennevilliers angesammelten Brücken-Materials veranlaßt worden.

Zeitungen, Kundschafter und Ueberläufer beabsichtigte der Feind, binnen Kurzem einen großen Ausfall in dieser Richtung zu unternehmen, zu welchem Zwecke auf allen nach Osten und Nordosten führenden Wegen an der Wegräumung der Barrikaden gearbeitet werde, den Einwohnern aber jeder Verkehr zwischen der Stadt und den Befestigungen verboten sei.

In der That wurde zu dieser Zeit in Paris ein entscheidender Angriff gegen den östlichen Abschnitt der Einschließungslinie vorbereitet, nachdem schon in den ersten November-Tagen die in der Stadt vorhandenen zahlreichen Streitkräfte zu größeren Truppenverbänden vereinigt und in drei Armeen gegliedert worden waren, welche je nach der Zuverlässigkeit ihrer Mannschaften eine besondere Bestimmung erhielten.*)

Die 1ste Armee unter General Clément Thomas, bestehend aus 266 Bataillonen der Nationalgarde, einer Kavallerie- und einer Artillerie-Legion, zählte im Ganzen etwa 130,000 Mann; sie war zur Besetzung der Stadt-Umwallung und zur Aufrechthaltung der Ruhe im Innern der Hauptstadt bestimmt. Bataillonsweise wurden die brauchbarsten Mannschaften zu Kriegskompagnien und diese zu 4 bis 500 Mann starken Marsch-Bataillonen vereinigt, um den Dienst der Mobilgarden zu übernehmen, sobald Letztere außerhalb der Festung verwendet würden. Die 2te Armee unter General Ducrot sollte die Ausfälle gegen die Einschließungs-Armee ausführen; ihr wurden daher die zuverlässigsten Streitkräfte, namentlich die Truppen des bisherigen 13ten und 14ten Korps, zugetheilt. Diese in drei Korps und eine Kavallerie-Division gegliederte Armee umfaßte im Ganzen etwas über 100,000 Mann mit mehr als 300 Geschützen.**) Die etwa 70,000 Mann starke, aus einer Kavallerie- und sechs Mobilgarden-Divisionen zusammengesetzte 3te Armee unter

---

*) Die Angaben über die Verhältnisse auf Französischer Seite sind dem Werke des Generals Ducrot: „La défense de Paris“ entnommen.

**) 4, 8 und 12 cm. Kanonen sowie Mitrailleusen. Anlage Nr. 96 enthält die Ordre de bataille dieser Armee.

General Vinoy hatte bei größeren Ausfällen Scheinangriffe auf den Nebenfronten auszuführen, wozu ihr noch die aus vier Linien-Regimentern bestehende Division Maud'huy der 2ten Armee zugetheilt wurde. In den Forts und Außenwerken standen außerdem 80,000 Mobilgarden, in den Befestigungen von St. Denis 35,000 Mann unter dem Vice-Admiral de la Roncière le Noury. Die Stärke der in Paris verfügbaren Streitkräfte betrug hiernach gegen Mitte November mehr als 400,000 Mann.

Die Befestigungsarbeiten auf der Halbinsel von Gennevilliers hatten ununterbrochen fortgedauert, und fast täglich fanden Rekognoszirungen gegen den westlichen Seine-Arm statt. Gegenüber von Bezons waren neue Batterien mit starker Artillerie-Ausrüstung errichtet, und auf der Westfront der Stadt-Befestigung, namentlich auf dem Mont Valérien, die Geschütze ansehnlich vermehrt worden, welche die Vorpostenlinie des IV. und V. Korps mit großer Heftigkeit beschossen.*)

Während auf diese Weise in Paris ein Durchbruch in westlicher Richtung vorbereitet wurde,**) traf dort am 14ten November die erste Nachricht über den Ausgang des Treffens bei Coulmiers ein. Es bildete sich in Folge dessen die Ansicht, daß die Deutschen nunmehr die Einschließung der Südfront erheblich schwächen würden, und man daher in dieser Richtung schleunigst der Loire-Armee die Hand reichen müsse. Als darauf am 18ten November von Tours aus eine Aufforderung der dortigen Regierungs-Mitglieder zu diesem Unternehmen einging, wurde General Ducrot mit Ausführung desselben beauftragt. Da eine Rekognoszirung ergab, daß die schon früher mehrfach angegriffenen Stellungen der Deutschen bei Mesly, Thiais und Chevilly durch neue Befestigungsanlagen eine noch bedeutend erhöhte Widerstandskraft erhalten hatten, so beschloß man Französischer Seits, zunächst die Marne zwischen Joinville und Neuilly

*) Auf dem Mont Valérien wurde ein Riesengeschütz aufgestellt, welches seine Granaten bis in den Park von Beauregard warf.

**) Vergl. Th. II., Seite 184.

zu überschreiten und auf der östlich vorliegenden Hochfläche festen Fuß zu fassen, während die Aufmerksamkeit der Deutschen durch Scheinangriffe auf Epinai, Buzanval und L'Hay abgelenkt werden sollte. Nach Erledigung umfangreicher Vorbereitungen zu dem geplanten Unternehmen zog sich am 28sten November der größte Theil der zum Durchbruch bestimmten 2ten Armee in der Umgegend von Vincennes zusammen. Die Division Hugues der 3ten Armee besetzte in der folgenden Nacht den Mont Avron, an dessen Nordseite dann das 3te Korps am 29sten Stellung nahm. Da sich die Fertigstellung der Marne-Brücken verzögerte, und der beabsichtigte Angriff auf Champigny und Bry deshalb bis zum nächsten Tage verschoben werden mußte, so wurde es den mit den Scheinangriffen beauftragten Generalen anheimgestellt, dieselben entweder sogleich oder ebenfalls erst am 30sten November in Ausführung zu bringen.

Die Schlacht bei Villiers und die Scheinangriffe der Franzosen in den Tagen vom 29sten November bis zum 2ten Dezember.

29ster November. — Gefecht bei L'Hay.

Nachdem sich die zum Vorstoße gegen L'Hay ausersehene Division Maud'huy in der Nacht zum 29sten November hinter der Schanze von Les Hautes Bruyères versammelt hatte, ging von dort aus noch vor Tagesanbruch das 110te Linien-Regiment in sechs Kolonnen zwischen den Straßen von Cachan und Villejuif umfassend gegen L'Hay vor; fünf Bataillone folgten in zweiter Linie, sechs andere verblieben als Reserve bei Les Hautes Bruyères.*) Außerdem wendete sich Kontre-Admiral Pothuau mit den Marine-Truppen seiner Division und acht Bataillonen der Mobil- und Nationalgarde von Vitry gegen Choisy le Roi.

---

*) Die Ermächtigung zum Verschieben des Scheinangriffs auf den 30sten ging dem General Vinoy erst zu, als der Vorstoß gegen L'Hay bereits eingeleitet war.

Da die Französischen Festungs-Geschütze den Einschließungs-Abschnitt des VI. Korps in der Nacht besonders lebhaft beschossen, auch die Vorposten eine auffallende Bewegung in der vorderen Linie des Feindes wahrgenommen hatten, so war die 12te Division auf Befehl des Generals v. Tümpling früh Morgens in ihre Gefechts-stellungen eingerückt. Die Füsilier-Bataillone der Regimenter Nr. 62 und Nr. 63 standen in L'Hay, zwei Bataillone in Chevilly, zwei andere bei Orly in Bereitschaft; alle übrigen verfügbaren Theile des Korps sammelten sich bei Fresnes und Rungis.

Bald nach 6 Uhr Morgens drangen Französische Schützen, begünstigt durch die Dunkelheit und die vorliegenden Weingärten, an mehreren Stellen in L'Hay und in die Bièvre-Mühle ein. Den Schlesischen Füsilieren gelang es zwar, den Angreifer mit Kolben und Bajonnet wieder zum Dorfe hinauszuwerfen und hierbei zahlreiche Gefangene zu machen; doch blieben einige Häuser an der Nordwestecke des Ortes und auch die Mühle im Besitze des Feindes. Die zurück-gedrängten Französischen Abtheilungen nisteten sich nun in den nahe gelegenen Weingärten ein und führten von dort ein Feuergefecht mit den am Nordrande von L'Hay entwickelten Füsilieren, zu deren Unterstützung das 1ste Bataillon Regiments Nr. 62 aus Fresnes nach La Rue vorging. Als die Franzosen gegen 8½ Uhr nochmals den Park und den Kirchhof von L'Hay angriffen, aber, mit wirksamem Schnellfeuer empfangen, wieder Schutz in den Weinbergen suchten, führten die Dorfvertheidiger einen kräftigen Nachstoß gegen die weichenden Abtheilungen und die Französischer Seits noch besetzten Gehöfte. Nachdem die Preußen dann in blutigen Nahgefechten ihre Vorposten-Stellungen zurückerobert hatten, und der Gegner nach Villejuif abgezogen war, verstummte bald nach 10 Uhr auch das Geschütz-Feuer.

Während des eben geschilderten Kampfes waren die in Bourg la Reine stehenden und einige in den Bièvre-Grund vorgeschobene Truppentheile des gleichfalls schon vor Tagesanbruch gefechtsbereiten II. Bayerischen Korps erfolgreich bemüht gewesen, den Feind in

der rechten Flanke zu beschießen und sein Geschütz-Feuer einigermaßen vom Angriffspunkte abzulenken.*)

Inzwischen hatte das Grenadier-Regiment Nr. 10 bei Choisy le Roi den Kampf gegen die Truppen-Kolonne des Admirals Pothuau aufgenommen, von welcher vier hinter dem Bahndamme gesammelte Marine- und Nationalgarden-Kompagnien durch überraschenden Angriff um 6½ Uhr in das Gehöft Gare aux Boeufs eingedrungen waren und die Mannschaften der dort stehenden Feldwache zum Theil zu Gefangenen gemacht hatten. Eine längs der Seine vorgegangene Feldbatterie, mehrere bei Vitry aufgestellte schwere Geschütze und zwei auf dem Flusse erscheinende Kanonenboote richteten ein lebhaftes Feuer gegen Choisy und das dahinter liegende Gelände. Da sich der Gegner anscheinend in Gare aux Boeufs dauernd festzusetzen suchte, so befahl der bei Choisy eingetroffene kommandirende General, den verlorenen Posten mit dem Bajonnet wiederzunehmen. Bevor dies jedoch zur Ausführung kam, zog General Vinoy, in Folge der erhaltenen Mittheilung vom Aufschube des Durchbruchs-Versuches, seine Truppen nach Vitry zurück, worauf nur die Festungs-Geschütze noch bis gegen Mittag in Thätigkeit blieben.

Bald darauf wurde dem Feinde zur Fortschaffung der zahlreichen Verwundeten ein dreistündiger Waffenstillstand bewilligt. Seine Verluste betrugen angeblich ungefähr 1000 Mann; an unverwundeten Gefangenen befanden sich über 300 in den Händen des VI. Korps, welches seiner Seits bei ausgedehnter Benutzung künstlicher Deckungen nur etwa 140 Mann verloren hatte.**) —

Vor der Front des V. Armee-Korps waren an diesem Tage nach längerem heftigem Geschütz-Feuer um 8 Uhr Morgens die

---

*) Abtheilungen vom 9ten Infanterie-Regiment und vom $\frac{\text{I.}}{\text{5.}}$. $\frac{\text{5te und 6te 6pfdge.}}{\text{4ten Bayerisch.}}$ und $\frac{\text{9te 12pfdge.}}{\text{2ten Bayerisch.}}$ griffen aus den gedeckten Geschützständen östlich Sceaux unterstützend ein.

**) Das Nähere über die Verluste der III. und Maas-Armee in der Zeit vom 1sten November bis zum 5ten Dezember enthält Anlage Nr. 97.

Franzosen mit starken Infanterie-Abtheilungen gegen die Höhen von Garches und gegen La Malmaison vorgegangen. Drei auf dem linken Flügel überraschend anstürmende Bataillone verdrängten die Preußischen Feldwachen; doch gelang es der unmittelbar darauf herbeieilenden 4ten Kompagnie Jäger-Bataillons Nr. 5, den geräumten Abschnitt wieder in Besitz zu nehmen. Die gegen La Malmaison sich wendenden Abtheilungen wurden von drei in der Deutschen Vorpostenlinie bereitstehenden Bataillonen*) mit so lebhaftem Feuer empfangen, daß sie um 12 Uhr ihren Rückzug nach dem Mont Valérien antraten. —

Im großen Hauptquartier war am 29sten Morgens die Nachricht vom Angriff der Loire-Armee bei Beaune la Rolande eingegangen. Da somit ein Durchbruchs-Versuch der Besatzung von Paris in südöstlicher Richtung an Wahrscheinlichkeit gewann, so erhielt das Ober-Kommando der Maas-Armee noch am Vormittag auf telegraphischem Wege den Befehl, die Württembergische Division mit allen verfügbaren Kräften, erforderlichen Falls auch durch Truppen des Garde-Korps, zu unterstützen. In Folge dessen wurde am Nachmittage die 2te Garde-Division zur Uebernahme der Vorposten-Stellungen nach Sévran herangezogen, von weiteren Entsendungen nach dem linken Marne-Ufer aber vorläufig Abstand genommen, weil das XII. Korps durch die am Mont Avron und bei Rosny versammelten Französischen Truppen seine eigene Front bedroht sah. Für den folgenden Tag ordnete der Kronprinz von Sachsen an, daß sich die 23ste Division bis zur Marne ausdehnen, die 24ste ganz auf das linke Fluß-Ufer hinüberrücken sollte, um die Vorpostenlinie von Gournay bis Champigny zu besetzen und starke Reserven für die Württembergische und 23ste Division bereit zu halten; auch sollte die Sächsische Korps-Artillerie zur Verwendung auf beiden Marne-Ufern verfügbar sein. Prinz Georg beschloß, diese vom Ober-Kommando

---

*) $\frac{\text{I. und II.}}{37.}$, $\frac{\text{Füs.}}{50.}$.

beabsichtigte Linksschiebung zur Ausführung zu bringen, sobald über die Absichten der vor der Front des XII. Armee-Korps angehäuften Truppenmassen kein Zweifel mehr obwalten würde.

Um eine Unterstützung der bei Villiers stehenden Deutschen Streitkräfte vom linken Seine-Ufer zu erschweren, wurde General Susbielle mit der 1sten Division des 2ten Korps am 30sten November um 3 Uhr Morgens von Rosny in südlicher Richtung vorgeschoben. Nachdem die Division auf einer während der Nacht geschlagenen Feldbrücke bei Port de Créteil die Marne überschritten hatte, eröffneten bald nach 6 Uhr zwei Batterien von Créteil aus, gemeinschaftlich mit den schweren Geschützen von St. Maur und Charenton, ein heftiges Feuer gegen den südlich vorliegenden Einschließungs-Abschnitt. 30sten November. — Gefecht am Mont Mesly.

Da die in den letzten Tagen ausgeführten Bewegungen des Feindes einen Angriff desselben gegen die Stellungen am Mont Mesly erwarten ließen, so hatte General v. Obernitz die Bereitstellung aller in dem Raume zwischen Marne und Seine verfügbaren Truppen angeordnet. Ein Bataillon der 2ten Württembergischen Brigade befand sich auf Vorposten in Bonneuil, drei Kompagnien der 3ten standen in Ferme de L'Hôpital, vorgeschobene Abtheilungen in Mesly und auf dem Mont Mesly; zwei Kompagnien sicherten den linken Flügel bei Carrefour Pompadour und an der Seine nördlich Choisy le Roi.*) Hinter diesen Vortruppen versammelten sich um 8 Uhr

---

*) Es standen: In Bonneuil: $\frac{\text{II.}}{\text{2ten Württemb.}}$.

In Ferme de L'Hôpital: $\frac{\text{1ste, 2te und 3te}}{\text{3ten Württemb.}}$.

Auf dem Mont Mesly und in Mesly: $\frac{\text{4te}}{\text{3ten Württemb.}}$.

Bei Carrefour Pompadour: $\frac{\text{6te}}{\text{3ten Württemb.}}$.

Nördlich von Choisy le Roi: $\frac{\text{5te}}{\text{3ten Württemb.}}$.

Morgens das Gros der erstgenannten Brigade bei Sucy en Brie, das der Letzteren bei Brévannes, die zum Rückhalt der Württembergischen Division bestimmte 7te Preußische Brigade bei Valenton.

Die Franzosen stellten um 9 Uhr das Geschütz-Feuer ein und wendeten sich nun mit einem Regiment längs der großen Straße gegen Bonneuil, mit einem anderen gegen Mesly. Letzteres Dorf wurde von der schwachen Besatzung ohne Kampf aufgegeben und demnächst von den Französischen Schützen besetzt, während der auf dem Mont Mesly stehende Infanterie-Zug, unterstützt durch eine aus Bonneuil herbeigeeilte Kompagnie, seinen Posten standhaft vertheidigte.*) Erst als stärkere Abtheilungen am Westabhange des Berges zum Angriff vorgingen, räumten die Württemberger nach hartnäckiger Gegenwehr auch diese Stellung. Der Feind warf hierauf zwei von Ferme de L'Hôpital aus vorbrechende Kompagnien**) dorthin zurück und folgte bis in das mittlere der an dem Wege nach Limeil gelegenen kleinen Gehölze, gerieth nun jedoch in das Feuer von drei inzwischen zu beiden Seiten von Valenton aufgestellten Deutschen Batterien.***)

Da die Fortschritte des rechten Französischen Flügels das bisher gegen wiederholte Angriffe erfolgreich vertheidigte Bonneuil in der Flanke bedrohten, so rückte General-Major v. Starkloff mit einem Theile der 2ten Brigade†) von Sucy en Brie vor, von welcher er zunächst vier Kompagnien††) gegen den Mont Mesly entsendete. Diesen Truppen gelang es mit Hülfe der im Park von Brévannes aufgefahrenen 4ten vierpfündigen Württembergischen Batterie, bis an den Fuß der Höhe vorzudringen; dann

---

*) Ein Zug von $\frac{\text{4ter}}{\text{3ten Württemb.}}$ und $\frac{\text{5te}}{\text{2ten Württemb.}}$.

**) $\frac{\text{1ste, 3te und Theile der 4ten}}{\text{3ten Württemb.}}$.

***) $\frac{\text{7te und 8te 4pfdge.}}{\text{Württemb.}}$ und $\frac{\text{5te I.}}{\text{II.}}$.

†) $\frac{\text{I.}}{\text{2ten Württemb.}}$, 3tes Württemberg. Jäg.-Bat. und $\frac{\text{5te 4pfdge.}}{\text{Württemb.}}$.

††) $\frac{\text{1ste, 2te und 3te}}{\text{2ten Württemb.}}$ und $\frac{\text{2te}}{\text{3ten Württemb. Jäg.-Bat.}}$.

aber wurden sie durch einen Gegenangriff überlegener Kräfte zum Rückzuge bis südlich Bonneuil genöthigt. Ein von der Besatzung dieses Ortes versuchter Vorstoß mißlang gleichfalls und hatte überdies den Verlust des nördlichen Parkrandes zur Folge, in welchem sich Französische Infanterie festsetzte, am weiteren Vordringen jedoch durch das Eingreifen der übrigen noch verfügbaren Theile der 2ten Württembergischen Brigade verhindert wurde.

Das 1ste Bataillon 2ten Regiments und das 3te Jäger-Bataillon unterhielten von Bonneuil aus und an dem von dort nach Valenton führenden Wege ein stehendes Feuergefecht, während das 2te Bataillon erstgenannten Regiments zur Ergänzung seiner erschöpften Munition zurückgenommen wurde. Weiter südlich standen im Bois de Brévannes vier Kompagnien der 3ten Württembergischen Brigade nebst einer Batterie, bei Valenton die bereits erwähnten drei Batterien und die Preußische 7te Infanterie-Brigade, welche mit einem Halb-Bataillon den dortigen Park besetzt hielt und sich mit ihren übrigen Truppen an der Westseite des Dorfes aufgestellt hatte.*)

Das wirksame Feuer der Deutschen Artillerie veranlaßte bald nach 11 Uhr die über die Straße von Choisy nach Boissy vorgeschobene Infanterie des Feindes zum allmäligen Abzuge nach dem Mont Mesly.

---

*) Stellung der Deutschen Truppen gegen 11 Uhr:

In Bonneuil: $\frac{\text{4te}}{\text{2ten Württemb.}}$ und $\frac{\text{1ste, 3te und 4te}}{\text{3ten Württemb. Jäg-Bat.}}$, dahinter $\frac{\text{II.}}{\text{2ten Württemb.}}$.

Südlich Bonneuil am Wege von Valenton: $\frac{\text{1ste, 2te und 3te}}{\text{2ten Württemb.}}$ und $\frac{\text{2te}}{\text{3ten Württemb. Jäg.-Bat.}}$.

Im Bois de Brévannes: $\frac{\text{7te und 8te}}{\text{3ten Württemb.}}$, $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{8ten Württemb.}}$ und $\frac{\text{4te 4pfdge}}{\text{Württemb.}}$.

Oestlich von Valenton: $\frac{\text{8te 4pfdge.}}{\text{Württemb.}}$.

In Valenton: $\frac{\text{Füs.}}{\text{49.}}$ und $\frac{\text{7te 4pfdge.}}{\text{Württemb.}}$.

Westlich von Valenton: $\frac{\text{5te I.}}{\text{II.}}$, $\frac{\text{I. und II.}}{\text{49.}}$, $\frac{\text{II. und Füs.}}{\text{9.}}$.

Seine Schützen wiesen zwar kleinere vom Bois de Brévannes aus vorstoßende Württembergische Abtheilungen*) zurück; als aber gegen 12 Uhr auf Befehl des Generals du Trossel $3\frac{1}{2}$ Preußische Bataillone**) von Valenton vorgingen, räumte die Französische Nachhut auch die bisher behaupteten Gehölze. Während nun vier Züge des 1sten und 3ten Württembergischen Reiter-Regiments in die zurückweichenden Schützen einhieben und dieselben großentheils niedermachten oder gefangen nahmen, drang die Deutsche Infanterie***) in das Dorf Mesly ein. Weiter rechts hatten inzwischen einige von Brévannes und Bonneuil aus vorbrechende Württembergische Abtheilungen den Mont Mesly dem Gegner wieder entrissen.†) Versuche desselben, sich in den dortigen Schützengräben noch einmal festzusetzen, wurden mit Hülfe der von Mesly aus eingreifenden Truppen zurückgewiesen, worauf die herbeieilende 5te vierpfündige Württembergische Batterie dem nach Créteil abziehenden Feinde noch einige Granaten nachsendete. Das wieder eröffnete Feuer der Französischen Festungs-Artillerie machte gegen $1\frac{1}{2}$ Uhr der Verfolgung ein Ende.

Die Verluste der Deutschen im Gefechte am Mont Mesly beliefen sich auf etwa 350, die der Franzosen auf ungefähr 1200 Mann. —

Den Stellungen des VI. Korps gegenüber hatten sich die Franzosen am Vormittage ganz unthätig verhalten. General Vinoy, vom Vorgehen der Division Susbielle nicht benachrichtigt, traf erst, als das Zurückweichen derselben bemerkbar wurde, Maßregeln zur Festhaltung der auf dem linken Seine-Ufer stehenden Deutschen Truppen.

---

*) Theile der $\frac{\text{2ten}}{\text{8ten Württemb.}}$.

**) $\frac{\text{II. und Füs.}}{\text{9.}}$, $\frac{\text{I.}}{\text{49.}}$, $\frac{\text{9te und 10te}}{\text{49.}}$, außerdem Abtheilungen der $\frac{\text{2ten}}{\text{8ten Württemb.}}$.

***) Außer den von Valenton vorgegangenen Truppen noch $\frac{\text{1ste, 2te und 3te}}{\text{3ten Württemb.}}$.

†) $\frac{\text{II.}}{\text{8ten Württemb.}}$, Theile des $\frac{\text{I.}}{\text{2ten Württemb.}}$ und des 3ten Württembergischen Jäger-Bataillons.

Die Batterien des Forts Ivry und des angrenzenden Festungs-Abschnittes richteten nunmehr ein heftiges Feuer gegen Choisy le Roi und Thiais, an welchem sich auch Kanonenboote auf der Seine und gepanzerte Lokomotiven auf der Eisenbahn nach Orléans betheiligten. Unter dem Schutze dieses Feuers rückte gegen 1½ Uhr die Division Pothuau gegen Choisy le Roi, die Brigade Blaise gegen Thiais und den Wasser-Thurm westlich dieses Ortes vor. Die an der Spitze der Ersteren befindlichen Marine-Truppen setzten sich nach Verdrängung der Preußischen Vorposten, wie am Tage zuvor, in Gare aux Boeufs fest. Ein von dort aus unter Mitwirkung einer Feldbatterie geführter Vorstoß gegen Choisy le Roi scheiterte indessen ebenso wie der Angriff der Brigade Blaise gegen den Wasser-Thurm, während die Kanonenboote durch das Feuer von zwei am Fluß-Ufer abgeprotzten Geschützen am Vordringen verhindert wurden.*)

Als das Gefecht am Mont Mesly sein Ende erreicht hatte, ließ General Vinoy den linken Flügel seiner Truppen auf Vitry, den rechten hinter Moulin Saquet und Villejuif zurückgehen. Nachdem dann eine zur Deckung des Abzugs der Brigade Blaise westlich des letzteren Ortes in Thätigkeit getretene Batterie durch das Feuer der Preußischen 5ten leichten zum Abfahren genöthigt worden war, verstummte der Geschütz-Kampf gegen 5 Uhr Nachmittags auch auf dem linken Seine-Ufer. Die Verluste des VI. Korps betrugen etwa 60, die der Franzosen gegen 100 Mann. —

Gegen den Einschließungs-Abschnitt bei La Malmaison, La Bergerie und die Montretout-Schanze waren um 7 Uhr Morgens unter dem Feuer der Artillerie des Mont Valérien und der in der Nähe gelegenen Festungswerke und Erdschanzen Französische Mobilgarden vorgegangen. Dieselben wurden jedoch durch die Unterstützungs-

---

*) Es standen in Choisy le Roi $\frac{\text{Füs.}}{51.}$ (die 9te Kompagnie in Gare aux Boeufs), im Wasser-Thurm $\frac{\text{4te}}{\text{Jäg.-Bat. Nr. 6}}$ und am Seine-Ufer zwei Geschütze der 1sten schweren Batterie VI. Armee-Korps.

Trupps*) der Vorposten des V. Korps zum Stehen gebracht und zogen sich dann gegen 11 Uhr wieder zurück. —

Gefecht bei Epinai.

Ein lebhafteres Gefecht fand an diesem Tage auf der Nordseite von Paris statt. Dort hatte eine Französische Infanterie-Brigade mit der Kavallerie-Division der 3ten Armee dem Garde-Korps gegenüber eine beobachtende Stellung eingenommen, dann aber in der Mittagsstunde das Fort La Briche im Verein mit einer schwimmenden Batterie und mehreren am Seine-Ufer aufgefahrenen Feldgeschützen ein heftiges Feuer gegen Epinai eröffnet. Unter dem Schutze desselben rückte gegen 2 Uhr Nachmittags auf Befehl des Vice-Admirals de la Roncière le Noury die hinter jenem Fort versammelte Brigade Hanrion zum Angriff vor.

Während die Französischen Schützen die Ostspitze von Epinai umfaßten, waren zwei Marine-Kompagnien unbemerkt auf einem Pfade längs der Seine vorgegangen und, ohne Widerstand zu finden, von Süden her in das Dorf hineingelangt. Die hierdurch in Flanke und Rücken bedrohten beiden Preußischen Vorposten-Kompagnien vermochten nicht, ihre Stellung an der Ostseite von Epinai zu behaupten; die im südlichen Abschnitt kämpfende 6te Kompagnie Regiments Nr. 71 zog sich theils nach dem Westausgange, theils in nördlicher Richtung über den Mühlgraben zurück, wo sich inzwischen die 5te Kompagnie in einigen Gehöften festgesetzt hatte und dem nachdringenden Gegner erfolgreichen Widerstand leistete, während die in den Befestigungs-Anlagen nördlich von Epinai aufgestellte 9te Kompagnie Regiments Nr. 31 durch Rückenfeuer bald zum Abzuge auf Ormesson gezwungen wurde. Ein Vorstoß von drei anderen Vorposten-Kompagnien**) führte nur zu einem vorübergehenden Erfolge, indem die Preußischen Schützen zwar wieder in Epinai eindrangen, dann aber vor den überlegenen Streitkräften des Gegners weichen mußten, so daß sich gegen 3 Uhr Nachmit-

---

*) $\frac{\text{I. und II.}}{37.}$, $\frac{\text{Füs.}}{50}$.

**) $\frac{\text{10te}}{31.}$, $\frac{\text{9te und 12te}}{71.}$, denen bald darauf auch $\frac{\text{8te}}{31.}$ folgte.

tags der Ort bis auf die jenseits des Mühlengrabens noch hartnäckig vertheidigten Gehöfte im Besitze der Franzosen befand.

Mittlerweile hatten sich die übrigen Truppen des IV. Armee-Korps in ihren Bereitschafts-Stellungen versammelt und zunächst sieben Batterien auf den vorliegenden Höhen entwickelt.*) Unter dem wirksamen Feuer dieser 42 Geschütze ließ General v. Keßler drei Kompagnien von Enghien vorrücken, welchen sich auch Theile der aus Epinai vertriebenen Truppen anschlossen. Gleichzeitig gingen zur Rechten der Letzteren zwei Kompagnien auf der Straße von Sannois und einige noch im Seine-Thale verbliebene Abtheilungen, auf dem linken Flügel zwei Kompagnien der 7ten Division von Ormesson gegen die Nordseite von Epinai vor.**) Die Preußischen Schützen stürmten unter Hurrah-Ruf von allen Seiten in das Dorf hinein, hatten im Innern desselben noch einen erbitterten, verlustreichen Häuserkampf zu bestehen, gelangten jedoch gegen 4 Uhr wieder in den Besitz des verlorenen Postens. Die Franzosen zogen nun auf St. Denis ab; ihre auf der Seine in Thätigkeit getretene schwimmende Batterie dampfte, mit Flüchtlingen angefüllt, unter dem Feuer der im Fluß-Thale vordringenden Preußen in der Richtung nach Paris zurück. Der Gefechts-Verlust betrug auf jeder Seite etwa 300 Mann.

Während der eben geschilderten Vorgänge im Süden, Westen und Norden von Paris war auf der Ostseite der Hauptstadt ein gewaltiger Kampf entbrannt. Schon vor Tagesanbruch hatten die

Schlacht bei Villiers.***)

*) $\frac{\text{4te l., 5te und 6te schw.}}{\text{IV.}}$ auf dem Orgemont, $\frac{\text{3te l. und 4te schw.}}{\text{IV.}}$ bei St. Gratien, $\frac{\text{1ste und 2te schw.}}{\text{IV.}}$ bei Montmorency.

**) Linker Flügel an der Straße von Ormesson: $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{26.}}$; Mitte von Enghien her: $\frac{\text{1ste, 2te und 4te}}{\text{71.}}$ und Theile der $\frac{\text{9ten}}{\text{31.}}$; rechter Flügel an der Straße von Sannois: $\frac{\text{8te und 10te}}{\text{31.}}$, denen sich Theile von $\frac{\text{9ter}}{\text{31.}}$ und $\frac{\text{9ter und 12ter}}{\text{71.}}$ anschlossen.

***) Vergl. Plan Nr. 25.

Batterien des Mont Avron, des Fort Nogent und der Faisanderie sowie zahlreiche auf der Halbinsel St. Maur in Stellung gebrachte Geschütze die gegenüberliegenden Stellungen der Deutschen mit einem Hagel von Geschossen überschüttet. Um $6^1/_2$ Uhr begannen zwei Französische Korps auf den im Laufe der Nacht hergestellten Brücken bei Joinville und Nogent die Marne zu überschreiten, an deren linkem Ufer sie um $8^1/_2$ Uhr vereinigt standen. In vorderer Linie befanden sich auf dem rechten Flügel zwischen dem Flusse und der Straße nach Champigny die Division Faron, weiter links die Divisionen Malroy und Maussion; hinter diesen war nördlich des Parks von Poulangis die Division Berthaut aufgestellt. Auf dem rechten Marne-Ufer hatte sich das 3te Korps gegen Neuilly sur Marne gewendet, um über dort zu schlagende Brücken gegen Noisy le Grand vorzugehen.

Diesen Streitkräften des Feindes zunächst gegenüber stand bei Champigny und Le Plant das 1ste Bataillon des Sächsischen Regiments Nr. 107, welches bei Tagesanbruch die Württembergischen Vorposten abgelöst hatte, zur Rechten desselben das 2te Bataillon des Regiments mit je zwei Kompagnien in Bry und Noisy le Grand, das Gros der 48sten Brigade theils in letztgenanntem Orte, theils weiter rückwärts bei Gournay und Champs. Hinter den Sächsischen Vorposten hielt die 1ste Württembergische Brigade Villiers, Coeuilly, den Jägerhof und Chennevières besetzt; die 2te Brigade befand sich bei Sucy.*)

Noch bevor die Französische Reserve-Artillerie den Marne-Fluß überschritten hatte, traten die östlich desselben vereinigten Truppen auf Befehl des Generals Ducrot ihre weitere Vorbewegung an. Die Division Maussion verdrängte die Sächsischen Vorposten**) aus Le Plant, erstieg dann, sich gegen Villiers wendend, um 10 Uhr die Höhe südöstlich von Bry und nöthigte in Folge dessen auch die dortigen Sächsischen Kompagnien, welche sich zugleich durch das

*) Die 3te Württembergische Brigade stand, wie bereits erwähnt, bei Brévannes. Vergl. Th. II., Seite 550 u. f.

**) $\frac{\text{1ste}}{107}$.

Vorrücken des 3ten Französischen Korps bedroht sahen, zum Ausweichen nach Noisy le Grand. Um diese Zeit erreichte die in die erste Linie vorgezogene Division Berthaut mit ihrem rechten Flügel Petit Bois de la Lande, die Division Malroy die Kalköfen am Wege von Bry nach Champigny. Während die Letzteren ohne erheblichen Kampf besetzt worden waren, erlitt die auf dem rechten Flügel sich gegen Champigny wendende Division Faron ansehnliche Verluste durch das Feuer der zur Aufnahme der Vorposten bis an den Höhenrand bei Belair vorgegangenen 1sten sechspfündigen Württembergischen Batterie. Zwei in der Marne-Niederung aufgefahrene Französische Batterien beschossen vergeblich die Deutschen Geschütze, welche ihren Posten erst dann verließen, als sie sich in unmittelbarer Nähe vom Feinde bedroht sahen, und nachdem die Sächsischen Vorposten*) vor dem Andrange weit überlegener Kräfte Champigny geräumt hatten. Das Vortreffen der Division Faron gelangte alsdann bis auf die Höhe östlich dieses Ortes, in welchem sich sogleich ein Infanterie-Regiment zur Vertheidigung einrichtete.

Bald nach 10 Uhr versuchten die Schützen der Division Maussion, sich des Parks von Villiers zu bemächtigen; sie wurden aber durch das Geschütz- und Gewehr-Feuer der Württemberger**) in die Weingärten westlich des Ortes zurückgeworfen. Nachdem die Franzosen dann einen Gegenstoß schwacher Abtheilungen***) unter großen Verlusten für Letztere abgewiesen hatten, entwickelten sie auch ihre Artillerie in geringer Entfernung von den Stellungen der Deutschen.†) General Ducrot hatte Anfangs beabsichtigt, vor Villiers ein hinhaltendes

*) $\frac{\text{2te, 3te und 4te}}{\text{107.}}$.

**) 7tes Württembergisches Infanterie-Regiment und $\frac{\text{2te und 3te 4pfdge.}}{\text{Württemb.}}$.

***) $\frac{\text{7te}}{\text{106.}}$ und Theile von $\frac{\text{8ter}}{\text{106.}}$ (welche von Noisy aus zur Unterstützung der Württemberger nach Villiers entsendet worden waren), sowie von $\frac{\text{8ter}}{\text{7ten Württemb.}}$.

†) Batterien der Divisionen Maussion und Berthaut sowie der Artillerie-Reserve.

Gefecht zu führen, bis das 3te Korps von Noisy le Grand her eingreifen würde. Als er jedoch gegen 11 Uhr die Meldung erhielt, daß sich Letzteres noch auf dem rechten Marne-Ufer befinde, und überdies seine im wirksamen Schußbereich der Deutschen haltenden Truppen erhebliche Verluste erlitten, ließ er sogleich zum Angriff schreiten.

Das Feuer der inzwischen durch Theile der 48sten Brigade verstärkten Streitkräfte bei Villiers und einer südlich Noisy aufgefahrenen Sächsischen Batterie hemmte zwar die Fortschritte des Feindes, vermochte indessen nicht, denselben aus seinen auf der Hochfläche gewonnenen Stellungen zu vertreiben.*) Der Führer der 48sten Brigade, Oberst v. Abendroth, warf nun das 3te Bataillon Regiments Nr. 106 von Villiers, die 5te und 6te Kompagnie desselben von Noisy le Grand der Division Maussion entgegen, welche vor diesem umfassenden und mit Entschiedenheit ausgeführten Vorstoß bis an den Westrand der Hochfläche zurückwich. Die Sachsen eroberten hierbei zwei Geschütze nebst einem Munitionswagen**) und verfolgten den Feind bis über den Weg von Villiers nach Bry.

Französischer Seits wurden nun aber die am Südrande der Hochfläche von Villiers verbliebenen drei Batterien aus der Reserve verstärkt und durch die Artillerie des zu beschleunigtem Vormarsche aufgeforderten 3ten Korps vom jenseitigen Marne-Ufer aus so wirksam unterstützt, daß die auf dem nördlichen Flügel der Gefechtslinie kämpfenden Theile des Regiments Nr. 106 sich in die Wein-

---

*) Um 11 Uhr Vormittags standen:

In Noisy: $\frac{\text{II.}}{\text{107.}}$, $\frac{\text{5te und 6te}}{\text{106.}}$.

Südlich von Noisy: $\frac{\text{4te schw.}}{\text{XII.}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{2ten Sächsisch. Reiter-Regts.}}$.

Nördlich von Villiers: $\frac{\text{III.}}{\text{106.}}$, $\frac{\text{2te}}{\text{2ten Sächsisch. Reiter-Regts.}}$ u. $\frac{\text{3te l.}}{\text{XII.}}$.

In Villiers: $\frac{\text{I., 6te und 8te}}{\text{7ten Württemb.}}$, $\frac{\text{7te}}{\text{106.}}$ und Theile von $\frac{\text{8ter}}{\text{106.}}$.

Südlich vom Park: $\frac{\text{5te und 7te}}{\text{7ten Württemb.}}$, Theile von $\frac{\text{8ter}}{\text{106.}}$ und $\frac{\text{2te 4pfdge.}}{\text{Württemb.}}$.

**) Die Geschütze konnten wegen Mangels an Bespannung nicht zurückgebracht werden.

gärten von Bry hineinzogen. In die hierdurch entstandene Lücke schoben sich Abtheilungen des inzwischen bei Villiers angelangten Regiments Nr. 104*) ein; von Gournay her rückte außerdem noch das 3te Bataillon Regiments Nr. 107 nach dem eben genannten Dorfe vor, wo auch die 4te leichte Sächsische Batterie mit einer Schwadron aus Chelles eingetroffen war.

Während dieser Kämpfe auf der Hochfläche von Villiers war am Südfuße derselben die Division Berthaut zu beiden Seiten der Eisenbahn vorgegangen, aber bald darauf in das Feuer einiger in Kiesgruben am Bahndamme aufgestellten Württembergischen Kompagnien**) gerathen, welche mit Hülfe der zwischen Villiers und Coeuilly aufgefahrenen Batterien und einer von letzterem Orte entsendeten Kompagnie***) das Vorschreiten der Franzosen eine Zeitlang aufhielten. Durch Mitrailleusen-Feuer wurde die schwache Württembergische Abtheilung dann zum Abzuge nach dem Bahnhofe genöthigt, dort aber von der am Südrande von Villiers ausharrenden Württembergischen Batterie und der neben ihr eingetroffenen Sächsischen 4ten leichten aufgenommen, deren vereinigtes Granatfeuer so sichtlich die Reihen des Feindes lichtete, daß derselbe bei einem nun erfolgenden Vorstoße des 1sten Bataillons Regiments Nr. 104 die Kiesgruben wieder räumte.

Auf dem Französischen rechten Flügel hatte die 1ste Brigade der Division Faron nach Wegräumung der Straßensperrungen in Champigny um 10½ Uhr die Höhe westlich Coeuilly erstiegen. Zwei Batterien, welche sich nur mühsam ihren Weg durch die mit Fuhrwerk angefüllten Dorfstraßen gebahnt hatten, waren um 11 Uhr auf der eben genannten Hochfläche entwickelt, aber nach wenigen Schüssen durch das Feuer der Deutschen zum Rückzuge genöthigt worden, worauf drei andere Batterien weiter nördlich bei den Kalköfen

---

*) $\frac{\text{7te, 8te und III.}}{\text{104.}}$.

**) $\frac{\text{5te und 7te,}}{\text{7ten Württemb.}}$ mit den Ueberresten von $\frac{\text{1ster}}{\text{107.}}$.

***) $\frac{\text{2te und 3te 4pfdge.}}{\text{Württemb.}}$ und $\frac{\text{7te}}{\text{1sten Württemb.}}$. Die gleichfalls von Coeuilly entsendete $\frac{\text{8te}}{\text{1sten Württemb.}}$ gelangte nicht zum Eingreifen.

eine mehr geschützte Stellung fanden. Einzelne Abtheilungen gingen längs der Marne bis Maison Blanche vor und führten von dort aus ein Gefecht mit den Württembergischen Jägern im Jägerhofe, zu deren Unterstützung zwei Kompagnien der 2ten Württembergischen Brigade und die 6te sechspfündige Batterie bei Chennevières eintrafen. Letztere trat am Höhenrande südlich von Coeuilly neben der 1sten sechspfündigen Batterie in Thätigkeit.*)

Nachdem somit die Angriffsbewegung der Division Faron einstweilen zum Stehen gekommen war, versuchte der Kommandeur der 1sten Württembergischen Brigade, General-Major v. Reitzenstein, sich wieder in Besitz der Hochfläche von Champigny zu setzen. Die bei Coeuilly vereinigten Kompagnien überschritten den vorliegenden Grund, stießen aber beim Ersteigen des jenseitigen Berghanges auf die gleichfalls wieder vorrückenden überlegenen Streitkräfte des Feindes und wichen unter erheblichen Verlusten zurück.**) Die nachfolgenden Französischen Schützen geriethen indessen bald in den Schußbereich der auf der Nordseite dieses Ortes aufgefahrenen Württembergischen und der von Villiers herangezogenen Sächsischen 3ten leichten Batterie, welche gemeinschaftlich mit der im Parke von Coeuilly wieder Front machenden Infanterie dem Gegner erfolgreich Widerstand leisteten. Mittlerweile waren Theile der beim Jägerhofe befindlichen Württembergischen Infanterie bis Maison Blanche vorgedrungen, wo sie etwa

---

*) Gegen 11 Uhr Vormittags standen:

Nördlich des Parks von Coeuilly: $\frac{\text{3te 4pfdge.}}{\text{Württemb.}}$, $\frac{\text{1/3 1ste 6pfdge.}}{\text{Württemb.}}$ und $\frac{\text{4te}}{\text{1sten Württemb.}}$.

In Coeuilly: $\frac{\text{1ste, 2te, 3te und 5te}}{\text{1sten Württemb.}}$.

Südlich von Coeuilly: $\frac{\text{6te}}{\text{1sten Württemb.}}$, $\frac{\text{2/3 1ste und 6te 6pfdge.}}{\text{Württemb.}}$.

Bei Bois l'Abbé: $\frac{\text{2te, 3te, 4te}}{\text{107.}}$ und 4tes Württemb. Reiter-Regiment.

Am Jägerhofe und südlich desselben: 2tes Württemb. Jäger-Bat. und $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{5ten Württemb.}}$

**) Der Kommandeur des 1sten Württembergischen Infanterie-Regiments, Oberst v. Berger, wurde hierbei tödtlich verwundet.

200 Franzosen gefangen nahmen. Von beiden letztgenannten Punkten aus fielen dann in der Mittagsstunde sieben Kompagnien*) dem bereits durch starke Verluste erschütterten Feinde in die Flanke, dessen rechter Flügel mit Hülfe von zwei bis in die vordere Linie voreilenden Geschützen der 6ten sechspfündigen Batterie nach Champigny zurückgeworfen wurde. Die übrigen Theile der Division Faron schlossen sich dem Rückzuge an; nur einzelne schwache Abtheilungen unterhielten noch auf der Hochfläche und in Belair ein hin und her schwankendes Feuergefecht. Da auch die Württembergische Infanterie durch die anstrengenden Kämpfe erschöpft war und deshalb dem Gegner nicht zu folgen vermochte, so blieb an dieser Stelle des Schlachtfeldes nur noch die Deutsche Artillerie**) in Wirksamkeit.

General Ducrot hatte inzwischen beschlossen, die Fortsetzung des Angriffs auf den nächsten Tag zu verschieben, zur Behauptung des eroberten Abschnittes aber achtzehn Batterien auf der Hochfläche von Villiers und auf dem nördlichen Thalrande des Lande-Baches entfaltet. Auch die Deutschen begnügten sich mit Festhaltung ihrer nunmehrigen Stellungen. Der Kampf begann daher in den ersten Nachmittagsstunden sichtlich zu erlahmen, als plötzlich von Norden her ein neuer Angriffsstoß des Feindes erfolgte.

Das 3te Französische Korps unter General d'Exéa, welches, wie bereits erwähnt, früh Morgens von Rosny aufgebrochen war, hatte Neuilly sur Marne mit Mobilgarden besetzt und das in der Nähe gelegene Asile de Ville Evrart aus vier Batterien beschossen. Um 11 Uhr Vormittags waren die daselbst und bei Maison Blanche***) stehenden Vorposten der 47sten Brigade vor dem anscheinend nach Osten sich wendenden Feinde bis hinter den befestigten Abschnitt zwischen

---

*) 2tes Württemb. Jäger-Bat., $\frac{\text{1ste und 2te}}{\text{5ten Württemb.}}$, $\frac{\text{6te}}{\text{1sten Württemb.}}$.

**) $\frac{\text{3te 4pfdge.}}{\text{Württemb.}}$ und $\frac{\text{3te I.}}{\text{XII.}}$ nördlich, $\frac{\text{1ste und 6te 6pfdge.}}{\text{Württemb.}}$ südlich von Coeuilly.

***) Dieses Maison Blanche befindet sich auf dem nördlichen (rechten) Marne-Ufer, während ein gleichnamiges, im Bereiche der Württembergischen Division gelegenes Gehöft bei Darstellung des Kampfes gegen die Division Faron erwähnt wurde.

Pont Part und Le Chenay ausgewichen, während Prinz Georg von Sachsen alle verfügbaren Theile der 23sten Division und eine Abtheilung der Korps-Artillerie zur Abwehr des drohenden Angriffs bei Chelles versammelte. Da sich der Feind indessen auf Besetzung der Sächsischer Seits verlassenen Oertlichkeiten beschränkte, so wurde gegen 1 Uhr die 4te Abtheilung der Korps-Artillerie nach dem linken Marne-Ufer entsendet, wohin dann später noch andere Truppen folgten.

Die Franzosen hatten mittlerweile um 10 Uhr unter dem Schutze von sechs am rechten Marne-Ufer aufgefahrenen Batterien auf der Stromstrecke zwischen Bry und Neuilly den Brückenbau begonnen und bei letzterem Orte gegen Mittag vollendet. Zu dieser Zeit befand sich jedoch die Division Maussion auf der Hochfläche von Villiers im Zurückgehen und der rechte Flügel der Sachsen im Vordringen gegen Bry. Erst nachdem das Gefecht auf dem linken Marne-Ufer zum Stehen gekommen war, überschritt die Division Bellemare um 2 Uhr die beiden Brücken bei Neuilly, worauf sie dann aber in der Marne-Niederung zunächst die Richtung auf Bry einschlug, um die Verbindung mit der Division Maussion herzustellen. General-Lieutenant Nehrhoff v. Holderberg, welcher auf diesem Theile des Gefechtsfeldes die Leitung übernommen hatte, gewann durch die eben erwähnte Bewegung des Feindes Zeit, den bereits im Rücken bedrohten rechten Flügel der Sachsen in die Schützengräben und nach dem Kirchhofe nördlich von Villiers zurückzuziehen, sowie auch die Besatzung von Noisy le Grand und die Artillerie auf der Höhe von Villiers erheblich zu verstärken.*) Die südlich des letzteren Dorfes befindlichen beiden leichten Sächsischen Batterien wurden auf der Nordseite desselben in Stellung gebracht und etwas später durch drei vom rechten Marne-Ufer eintreffende Batterien des XII. Korps unterstützt. An Stelle der Ersteren rückte von Coeuilly her die Württembergische 6te sechspfündige Batterie neben der nördlich dieses Ortes stehenden 3ten vierpfündigen ein, welche

---

*) Zunächst durch das von Villiers heranrückende 3te Bataillon Regiments Nr. 107. Vom rechten Marne-Ufer her trafen später noch $\frac{\text{II.}}{\text{105.}}$, $\frac{\text{I.}}{\text{106.}}$, das Jäger-Bat. Nr. 13 und die $\frac{\text{3te schw.}}{\text{XII.}}$ ein.

wegen eingetretenen Munitionsmangels das Feuer des Gegners nur noch schwach zu erwidern vermochte. Die aus Bonneuil eingetroffene Württembergische 5te vierpfündige Batterie fuhr hinter der Mauer des Parkes von Coeuilly auf und nahm durch schnell in dieselbe gebrochene Scharten die vorliegende Niederung unter Feuer.

Als die Division Bellemare um 3½ Uhr Nachmittags ihren Aufmarsch am linken Marne-Ufer vollendet hatte, rückte zunächst das 4te Zuaven-Regiment in dem von Bry aus ansteigenden Hohlwege vor, erlitt aber durch die Geschosse der Deutschen so starke Verluste,*) daß es wieder in die Niederung zurückwich. General Ducrot ließ nun die durch vier Bataillone des 1sten Korps verstärkte Division Bellemare zum Angriff auf Villiers schreiten, während sich die Divisionen Berthaut und Faron längs der Eisenbahn und gegen den Jägerhof vorbewegten.

Zwei auf den Höhen in Stellung gebrachte Batterien der erstgenannten Division bemühten sich vergebens, die Mauer des Parkes von Villiers einzuschießen; auch ein bald darauf unternommener Infanterie-Angriff scheiterte am Feuer des 7ten Württembergischen Regiments und der nördlich des Parkes Stand haltenden Sächsischen Truppen, zu deren Verstärkung die 4te schwere Batterie des XII. Korps aus ihrer Stellung bei Noisy herangezogen wurde. Nach wiederholten erfolglosen Schützen-Anläufen gegen die Nordwestecke der Parkmauer zog der Feind unter dem Schutze einer auf der Hochfläche verbleibenden Abtheilung wieder in das Marne-Thal ab.

Auch der Vorstoß der Division Berthaut war durch einen Gegenangriff der an der Eisenbahn versammelten Deutschen Kompagnien bald gehemmt worden und in ein Feuergefecht übergegangen, an welchem sich die bei Coeuilly und südlich Villiers aufgefahrenen Batterien wirksam betheiligten. Gleichzeitig hatten die Württemberger im Jägerhofe und Maison Blanche die vorrückenden Abtheilungen der Division Faron zurückgewiesen und beim Abzuge der Letzteren auf Champigny mit einer Jäger-Kompagnie Belair besetzt. Der

*) Sämmtliche Offiziere und mehr als die Hälfte der Mannschaften wurden getödtet oder verwundet.

Kommandeur der Württembergischen Division, General v. Obernitz, war nach Beendigung des Gefechts am Mont Mesly*) mit drei Bataillonen der 2ten und 3ten Brigade**) zur Unterstützung seines rechten Flügels aufgebrochen und während des eben geschilderten Kampfes beim Jägerhofe angelangt, wo er das 1ste Jäger-Bataillon zur Ablösung des 2ten zurückließ, die beiden andern Bataillone aber nach Coeuilly und Villiers entsendete. —

Mit Einbruch der Dunkelheit verstummte das Feuer allmälig auf der ganzen Gefechtslinie. Die Deutschen Vorposten nahmen Stellung bei Belair, im Parke von Villiers und in Noisy le Grand; dahinter bezogen die 1ste Württembergische Brigade und die 24ste Division Bivouaks und Quartiere in der Gegend von Chennevières, Coeuilly, Malnoue und Champs. Nach letzterem Orte ging auch das General-Kommando des XII. Armee-Korps, zu dessen Verfügung das Regiment Nr. 108, das 3te Bataillon Regiments Nr. 100 und mehrere Batterien der Korps-Artillerie auf dem linken Marne-Ufer verblieben. Die übrigen Theile des Korps befanden sich noch in ihren Stellungen auf dem rechten Marne-Ufer bei Chelles, Montfermeil und Clichy.

Der Deutschen Vorpostenlinie nahe gegenüber zog sich die Französische von Champigny über den Westrand der Hochfläche von Villiers bis an die Marne südlich Neuilly. Das 1ste Korps hielt mit der Division Faron Champigny fest und lagerte mit der Division Malroy weiter nördlich hinter den Kalköfen. Vom 2ten Korps stand die Division Berthaut nördlich der Eisenbahn, die Division Maussion als Reserve in Le Plant. Das 3te Korps befand sich größtentheils bei Bry, eine Brigade der Division Mattat nebst der Artillerie auf dem rechten Marne-Ufer in der Nähe der Brücken; Neuilly war von Mobilgarden besetzt.

*) Vergl. Th. II., Seite 549 bis 552.

**) $\frac{\text{II.}}{\text{5ten Württemb.}}$, $\frac{\text{I.}}{\text{8ten Württemb.}}$ und 1stes Württemb. Jäger-Bataillon.

Da man Deutscher Seits einer baldigen Wiederholung des Angriffs gegen Villiers und Coeuilly entgegensah, so erging noch im Laufe der Nacht aus dem großen Hauptquartier zu Versailles Befehl zur Entsendung von Theilen des II. und VI. Armee-Korps nach dem bedrohten Abschnitt der Einschließungslinie. Demgemäß trafen um 9 Uhr Morgens die 7te und 21ste Infanterie-Brigade bei Sucy ein; die 3te Division, welche erst am Abend zuvor ihre Quartiere auf dem linken Seine-Ufer bei Palaiseau erreicht hatte, rückte um 7 Uhr mit der Korps-Artillerie wieder nach der anderen Seite des Stromes ab und gelangte über Villeneuve St. Georges am Nachmittage in die ihr angewiesene Stellung zwischen Boissy und Sucy. Der 1ste Dezember.

Die Französischen Heerführer schritten indessen nicht zum Angriff, weil sie nach näherer Erwägung der Verhältnisse den Durchbruchs-Versuch für völlig mißlungen hielten. In der Besorgniß jedoch, daß eine sofortige Rückkehr der Armee nach Paris Volks-Unruhen hervorrufen könne, wurde der größere Theil der auf dem linken Marne-Ufer befindlichen Truppen dort belassen und mit Befestigung des gewonnenen Abschnitts begonnen, während die Geschütze des Mont Avron das Fluß-Thal und Chelles unter Feuer nahmen, und einige am Berghange hinabsteigende Kompagnien nach Vertreibung Sächsischer Vorposten in Gagny eindrangen, sich aber bald wieder zurückzogen. Am Nachmittage erfolgte alsdann der Abschluß einer mehrstündigen Waffenruhe zur Aufräumung des Schlachtfeldes zwischen Marne und Seine.

Die Deutschen arbeiteten inzwischen gleichfalls an Verstärkung ihrer Stellungen. Da die augenblickliche Anwesenheit mehrerer Preußischer Brigaden dem linken Flügel der Maas-Armee einen starken Rückhalt gewährte, so hatte der Kronprinz von Sachsen an den kommandirenden General des XII. Armee-Korps die Aufforderung gerichtet, den noch immer in bedrohlicher Haltung bei Bry und Champigny gegenüberstehenden Feind über die Marne zurückzuwerfen und die erbauten Brücken zu zerstören. Dieser Befehl erreichte jedoch erst zu so später Tagesstunde seine Bestimmung, daß die Ausführung verschoben werden mußte. Am Abend bezogen die

Deutschen mit Rücksicht auf die eingetretene strenge Kälte Quartiere, soweit der vorhandene Raum und die Nähe des Feindes es zuließen, auf dem rechten Flügel die Sachsen zwischen Noisy und Villiers, in letzterem Orte die dem Prinzen Georg mit unterstellte 1ste Württembergische, an diese anschließend bis Chennevières die Preußische 7te Brigade. Den linken Flügel bildeten, wie bisher, bei Sucy und Valenton die beiden anderen Württembergischen Brigaden, hinter welchen die Preußische 3te Division nebst der Korps-Artillerie II. Armee-Korps die Ortschaften Villecresnes, Marolles, Santeny und Servon belegte. Die ohne Gepäck und Lebensmittel nach dem Gefechtsfelde entsendete 21ste Brigade war auf das linke Seine-Ufer in die Gegend von Athis zurückgekehrt. —

Inzwischen hatte Seine Majestät der König die einstweilige Führung sämmtlicher zwischen Seine und Marne vereinigten Truppen dem General v. Fransecky übertragen und denselben dem Ober-Kommando der Maas-Armee unterstellt. Von Letzterem ging nun dem genannten General gegen Abend die Weisung zu, den Angriff, falls ein solcher bis dahin noch nicht stattgefunden haben sollte, am nächsten Tage auszuführen. General v. Fransecky befahl in Folge dessen dem Prinzen Georg von Sachsen, mit den ihm überwiesenen Truppen in aller Frühe Bry und Champigny zu überfallen, wobei er erforderlichen Falls durch die Preußische 7te Brigade unterstützt werden würde. Außerdem sollten sich die 6te Brigade und zwei Batterien um 7 Uhr Morgens bei Sucy, alle übrigen Truppen in ihren augenblicklichen Quartieren zum Eingreifen bereit halten.*)

Der 2te Dezember. Demgemäß versammelte sich am 2ten Dezember früh Morgens die mit dem Angriff gegen Bry beauftragte 24ste Division nebst vier Bataillonen der 23sten und der Sächsischen Korps-Artillerie südöstlich Noisy le Grand und beim Gehöfte La Grenouillère. Die zum Vorgehen auf Champigny bestimmte 1ste Württembergische Brigade stand mit

*) Am 2ten Dezember Morgens um 3 Uhr ging ein Befehl aus dem großen Hauptquartier ein, nach welchem außer der 21sten Brigade eine Division des II. Armee-Korps auf dem linken Seine-Ufer verbleiben sollte. General v. Fransecky beließ es indessen bei seinen den Truppen bereits zugegangenen Anordnungen und meldete dies dem großen Hauptquartier.

dem 1sten Regiment bei Villiers und am dortigen Bahndamme, mit dem 7ten Regiment und dem 2ten Jäger-Bataillon in der Gegend von Belair bereit. Vom II. Preußischen Korps befand sich die 7te Brigade beim Jägerhofe, die 6te mit zwei Batterien der Korps-Artillerie bei Sucy, die 5te nebst den vier übrigen Batterien der Korps-Artillerie im Anrücken nach Marolles.

Um 7 Uhr ließ General-Lieutenant Nehrhoff v. Holderberg drei Bataillone der 24sten Division*) den Vormarsch über Noisy le Grand antreten. Das an ihrer Spitze befindliche 2te Bataillon Regiments Nr. 107 warf in überraschendem Anlauf die Französischen Vorposten nach Bry zurück, erstürmte darauf eine an der Hauptstraße dieses Dorfes errichtete Barrikade, deren Besatzung sich ergab, wurde dann jedoch mehreren schnell gesammelten Bataillonen der Brigade Daudel gegenüber in einen verlustreichen Häuserkampf verwickelt. Obgleich nun die schweren Geschütze des Mont Avron, der Forts Rosny und Nogent sowie einige auf dem rechten Marne-Ufer bei Neuilly in Stellung gebrachte Feldbatterien die Gegend von Bry unter Feuer nahmen, und das Sächsische Bataillon fast sämmtliche Offiziere verlor, so gelang es demselben doch, sich im nördlichen Theile des Dorfes zu behaupten. Das 1ste Bataillon Regiments Nr. 107 hatte inzwischen die Vortruppen des Feindes von der Höhe östlich Bry vertrieben, war dann aber durch Abtheilungen der Brigade Courty bis in den Kirchhof zurückgedrängt worden. Auch dort entspann sich ein stehendes Feuergefecht, in welches auf dem linken Flügel das 3te Bataillon Regiments Nr. 104 eingriff, nachdem es in einem Parke zwischen Noisy und Bry gegen 100 Franzosen gefangen genommen hatte.**)

Gleichzeitig mit dem Vorgehen der Sachsen gegen Bry hatte der Kommandeur der 1sten Württembergischen Brigade das 2te Jäger-Bataillon von Belair gegen die Ostseite von Champigny und sechs

---

*) $\frac{\text{I. und II.}}{\text{107.}}$, $\frac{\text{III.}}{\text{104.}}$; außerdem $\frac{\text{4te}}{\text{Pion.-Bat. Nr. 12.}}$

**) Die beiden vorderen Bataillone waren ungehindert an dieser Stelle vorbeimarschirt.

Kompagnien des 7ten Regiments gegen den dortigen Park in Bewegung gesetzt. Während einige der Letzteren unterstützt durch zwei zu beiden Seiten der alten Straße in Thätigkeit tretende Batterien,*) den Park erreichten, die Besatzung desselben größtentheils gefangen nahmen und sich darauf am Westrande sowie auf der nördlich anstoßenden Höhe einnisteten, war der größere Theil des Jäger-Bataillons längs der Seine und im Dorfe vorgestürmt,**) wo indessen nur langsam Fortschritte gemacht wurden, weil herbeigeeilte Reserven der Division Faron in den Häusern hartnäckigen Widerstand leisteten. Zwei andere Württembergische Kompagnien***) waren längs des Bahndammes in das Bois de la Lande eingedrungen, dann jedoch, von der gegen den Südrand dieses Gehölzes vorrückenden Brigade Paturel in Flanke und Rücken angegriffen, unter erheblichen Verlusten in den Grund südlich Villiers zurückgewichen. —

General Ducrot hatte sich bei Beginn des Gefechts nach Champigny begeben und um 8½ Uhr angeordnet, daß sämmtliche auf dem linken Marne-Ufer befindlichen Truppen einen Gegenstoß auf die Stellungen der Deutschen ausführen, und die Divisionen Bellemare und Susbielle zur Unterstützung herangezogen werden sollten. In Folge dessen entwickelte sich etwa um 9 Uhr in der Nähe der Kalköfen südlich des Lande-Baches eine starke Französische Artillerielinie, unter deren Schutze die Divisionen Faron und Malroy gegen die vorliegenden Höhen anrückten.

Zur Abwehr dieses drohenden Stoßes entfalteten zunächst die Deutschen Batterien eine erhöhte Wirksamkeit,†) während sich das 2te und Füsilier-Bataillon des Kolbergschen Grenadier-Regiments vom Jäger-

---

*) 1ste 6pfdge. und 2te 4pfdge.

**) Eine Jäger-Kompagnie hatte sich der in den Park eingedrungenen Infanterie angeschlossen.

***) $\frac{\text{7te und 8te.}}{\text{1sten Württemb.}}$ von Villiers aus.

†) Nördlich von Cœuilly: $\frac{\text{5te l. und 1ste schw.}}{\text{II.}}$, $\frac{\text{3te 4pfdge.}}{\text{Württemb.}}$.

In der Gegend von Belair: $\frac{\text{2te l. und 1ste schw.}}{\text{Württemb.}}$.

hofe gegen das Bois de la Lande wendeten, dasselbe im ersten Anlauf nahmen und die vom Bahndamme her sie heftig beschießende Französische Infanterie größtentheils mit Kolben und Bajonnet niedermachten. Gleichzeitig hatten sich die Musketier-Bataillone des Regiments Nr. 49 in den Weingärten auf der Höhe nördlich Champigny festgesetzt und im Handgemenge mit Theilen der Division Malroy die Kiesgruben zurückerobert, aus welchen das Württembergische 7te Regiment eben verdrängt worden war. Zwei Kompagnien des Letzteren*) wiesen dann einen von den Kalköfen her geführten Gegenstoß Französischer Infanterie zurück; doch wurden die Kiesgruben bei Annäherung stärkerer Kolonnen des Feindes von Le Plant her Deutscher Seits wieder geräumt und nur zum Theil von dem aus den Weingärten vorbrechenden 2ten Bataillon Regiments Nr. 49 abermals in Besitz genommen. Das Füsilier-Bataillon dieses Regiments war gemeinschaftlich mit dem Württembergischen 2ten Jäger-Bataillon bis an die Kirche von Champigny herangelangt, sah sich jedoch durch die inzwischen verstärkte Division Faron am weiteren Vorschreiten gehindert.

In Folge des hartnäckigen Widerstandes der Franzosen bei Bry und Champigny zog General v. Fransecky nunmehr die 6te Brigade von Sucy nach Chennevières, die 5te nebst vier Batterien der Korps-Artillerie des II. Armee-Korps von Marolles nach Coeuilly heran. Das VI. Korps wurde aufgefordert, eine Brigade in Villeneuve St. Georges bereit zu stellen.

Nachdem zunächst fünf auf der Höhe östlich Champigny auffahrende Batterien**) die erste Unterstützung in dem dortigen Kampfe gebracht hatten, verstärkte das Jäger-Bataillon Nr. 2 die im Dorfe und Parke kämpfenden Abtheilungen, das 1ste Bataillon Regiments Nr. 14 die in den Weingärten fechtenden Neunundvierziger. Der Kommandeur der 3ten Division, General-Major v. Hartmann, drang dann mit allen bei Champigny vereinigten Truppen nach längerem,

*) 2te und 5te.

**) $\frac{\text{1ste, 2te, 3te und 4te l., 2te schw.}}{\text{II.}}$

heftigem Kampfe gegen 12 Uhr Mittags bis an den nach Bry führenden Weg vor und bemächtigte sich nunmehr dauernd der dortigen Kiesgruben, in welchen über 160 Mann die Waffen streckten.

Da die vor Champigny entwickelte und seit 11 Uhr noch durch vier Batterien des II. Armee-Korps verstärkte Artillerie*) nach dem siegreichen Vordringen der Infanterie nur geringe Erfolge gegen die gedeckt stehenden Truppen des Feindes erzielte, in ihrer vorgeschobenen Stellung aber durch das Feuer der Französischen Festungs-Geschütze nicht unerheblich litt, so wurde sie um 1 Uhr in eine Mulde unweit des Jägerhofes zurückgezogen, dagegen aber die Gefechtslinie am Wege nach Bry durch das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 14 rechts verlängert. Die seit 7 Uhr Morgens im Kampfe befindlichen Württemberger sammelten sich am Ostrande von Champigny und rückten bei Einbruch der Dunkelheit nach Coeuilly ab. Das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 49 verblieb mit einer Kompagnie des Jäger-Bataillons Nr. 2 bei der Kirche von Champigny; die Höhe nördlich des Dorfes und die Kiesgruben hielten die Musketier-Bataillone dieses Regiments und die drei anderen Jäger-Kompagnien. Diesen Truppen schlossen sich längs des Weges nach Bry zwei Bataillone des Regiments Nr. 14 und noch weiter rechts im Petit Bois de la Lande zwei Bataillone des Kolbergschen Grenadier-Regiments an. Das 2te Bataillon Regiments Nr. 14 stand mit dem Regiment Nr. 54**) hinter Champigny als Reserve; außerdem traf der größte Theil der 2ten Württembergischen Brigade um $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags bei Chennevières ein. —

---

*) Gegen 11 Uhr standen im Feuer gegen Champigny:

Südlich der Straße vom Jägerhofe nach Champigny:

$\frac{\text{1ste 6pfdge.}}{\text{Württemb.}}$, $\frac{\text{1ste und 2te l., 2te schw.}}{\text{II.}}$.

Nordöstlich von Belair:

$\frac{\text{2te 4pfdge.}}{\text{Württemb.}}$, $\frac{\text{3te und 4te l., 3te und 4te schw., 2te und 3te reit.}}{\text{II.}}$.

Nördlich von Coeuilly:

$\frac{\text{3te 4pfdge.}}{\text{Württemb.}}$, $\frac{\text{5te l. und 1ste schw.}}{\text{II.}}$.

**) Der Kommandeur des Regiments, Oberst-Lieutenant v. Rechenberg, wurde hier tödtlich verwundet.

Auf dem nördlichen Flügel der Schlachtlinie hatte Prinz Georg um 10 Uhr Vormittags das 1ste Bataillon des nach Villiers herangezogenen Schützen-Regiments Nr. 108 und das 3te Regiments Nr. 107 aus Noisy zur Unterstützung der bei Bry kämpfenden Truppen vorgesendet. Ersteres wurde von der Französischen Brigade Courty mit heftigem Flankenfeuer empfangen, schwenkte in Folge dessen links ab und erstieg im Laufschritt die Höhe unmittelbar nördlich der Straße von Villiers nach Bry. Nach kurzem, auf geringe Entfernung geführtem Feuergefechte, in welches auch die Besatzung des Parkes von Villiers eingriff, drängten die Sachsen, unter Hurrah-Ruf in südwestlicher Richtung vorstürmend, die ihnen gegenüberstehende Französische Infanterie bis hinter die Umfassungsmauern der Weingärten zurück, wo dieselbe von frischen Truppen aufgenommen wurde. An dem nun wieder beginnenden, für die Sachsen verlustreichen Feuergefechte betheiligten sich auf dem rechten Flügel zwei Kompagnien des von Noisy vorgegangenen 3ten Bataillons Regiments Nr. 107, während sich die beiden anderen gegen die Ostseite von Bry gewendet hatten. Den vom Feinde hart bedrängten linken Flügel unterstützte das 2te Bataillon des Schützen-Regiments und die sich ihm anschließende 4te Kompagnie Jäger-Bataillons Nr. 13.*) Ferner wurden von den bei Coeuilly stehenden Batterien zwei nach der Südseite von Villiers herangezogen, und zwei schwere der Korps-Artillerie XII. Armee-Korps nördlich dieses Dorfes in Stellung gebracht, hinter welchem inzwischen auch das 3te Bataillon Regiments Nr. 100 von La Grenouillère eingetroffen war.**)

---

*) Mit den Jägern gingen auch Theile des 1sten Württembergischen Infanterie-Regiments vor.

**) Gegen 11½ Uhr standen hiernach:

In Bry: $\frac{\text{II., 9te und 10te}}{\text{107.}}$.

Am Kirchhofe von Bry: $\frac{\text{I.}}{\text{107.}}$ und Theile von $\frac{\text{III.}}{\text{104.}}$.

Auf der Höhe östlich von Bry: $\frac{\text{11te und 12te}}{\text{107.}}$, $\frac{\text{I. und II.}}{\text{108.}}$, $\frac{\text{4te}}{\text{Jäg.-Bat. Nr. 13.}}$ und $\frac{\text{1ste}}{\text{1sten Württemb.}}$.

Nach kurzer Gefechtspause steigerte sich gegen Mittag das Feuer des Feindes wieder zu auffallender Heftigkeit. Als demnächst starke Französische Infanterie-Massen auf der Höhe östlich von Bry gegen die Stellungen der Sachsen vorbrachen, trat der Kommandeur des Schützen-Regiments, Oberst Freiherr v. Hausen, in Anbetracht der Uebermacht des Gegners und der schon erlittenen Verluste,*) aber unter Mitnahme von etwa 300 Gefangenen, den Rückzug nach Villiers an, wo inzwischen das 3te Bataillon Regiments Nr. 100 die Württembergische Besatzung des Parkes, das 3te Bataillon des Schützen-Regiments die Gefechtslinie nördlich desselben verstärkt hatte. Das Feuer dieser Truppen, wirksam unterstützt durch die auf der Südseite des Dorfes Stand haltenden Batterien, that der Verfolgung des Feindes Einhalt. Um indessen nicht in der linken Flanke umfaßt und gegen die Marne gedrängt zu werden, zogen sich auch die in Bry befindlichen Kompagnien nach Noisy heran. Die Franzosen besetzten darauf den ersteren Ort und nahmen einige noch in den Häusern verbliebene Abtheilungen gefangen.

Während nun Deutscher Seits zur Abwehr des erwarteten Angriffs auf die Mitte und den rechten Flügel der Schlachtlinie sechs Sächsische Batterien südöstlich Noisy, eine Preußische nördlich Coeuilly**) und zwei Bataillone der bei letzterem Orte eingetroffenen

---

In und bei Villiers: $\frac{\text{2te, 3te, 4te, 5te und 6te}}{\text{1sten Württemb.}}$, $\frac{\text{III.}}{\text{100.}}$, $\frac{\text{III.}}{\text{108.}}$, $\frac{\text{7te und 8te schw.}}{\text{XII.}}$ auf der Nordseite, $\frac{\text{1ste schw.}}{\text{II.}}$ und $\frac{\text{3te 4pfdge.}}{\text{Württemb.}}$ auf der Südseite dieses Dorfes.

*) Beide Bataillone des Schützen-Regiments, welche 36 Offiziere und 633 Mann verloren hatten, wurden bereits von Premier-Lieutenants geführt.

**) Es standen hiernach gegen 3 Uhr:

Bei Noisy: $\frac{\text{3te und 4te l., 3te, 4te, 7te und 8te schw.}}{\text{XII.}}$.

Südlich von Villiers: $\frac{\text{1ste schw.}}{\text{II.}}$ und $\frac{\text{3te 4pfdge.}}{\text{Württemb.}}$.

Nördlich von Coeuilly: $\frac{\text{5te l. und 2te schw.}}{\text{II.}}$.

5ten Brigade*) nach Villiers vorgezogen wurden, waren inzwischen die Französischen Divisionen Bellemare und Susbielle auf dem linken Marne-Ufer angelangt. Erstere hatte die bei Bry kämpfenden Brigaden Daudel und Courty abgelöst, Letztere etwa um 2 Uhr Nachmittags die Division Berthaut vor Villiers verstärkt, gegen welchen Ort sich gleichzeitig eine starke Artillerie-Masse entwickelte.

Sobald General v. Hartmann diese Bewegungen bemerkte, ließ er vier Batterien**) des II. Armee-Korps aus der Mulde beim Jägerhofe im Galopp gegen die rechte Flanke der Französischen Geschützlinie vorgehen und auf 2000 Schritte Abstand das Feuer eröffnen. Als Letztere nach etwa zehn Minuten ihre Stellung verließ, fuhren auch die Deutschen Batterien wieder in die deckende Mulde ab, weil sie aus den Schanzen bei La Faisanderie und St. Maur wirksam beschossen wurden. Nachdem dann um 3 Uhr ein nochmaliger Vorstoß mehrerer Französischer Bataillone gegen Villiers mit leichter Mühe abgewiesen worden war, erlosch der Kampf gegen 5 Uhr auch auf dem südlichen Theile des Schlachtfeldes; nur die Französische Feld- und Festungs-Artillerie setzte noch bis zum Einbruch der Finsterniß ihre Thätigkeit fort.

Beiderseits wurden die zuletzt eingenommenen Stellungen von den Vortruppen festgehalten und weiter rückwärts Bivouaks bezogen. Hinter der zwischen Noisy le Grand und dem Bahndamme befindlichen 2ten Württembergischen Brigade lag die 24ste Division nebst der Sächsischen Korps-Artillerie bei Champs, die 1ste Württembergische Brigade bei La Lande. Südlich der Eisenbahn übernahmen Theile der mit ihrem Gros bei Chennevières und Ormesson bivouakirenden Preußischen 6ten Brigade die Sicherung bis Champigny, welches vom Regiment Nr. 49 und Jäger-Bataillon Nr. 2 besetzt blieb. Weiter links rückte die Preußische 5te Brigade in den Raum zwischen Bonneuil und Choisy le Roi ein; dahinter standen

---

*) $\frac{\text{I. und Füs.}}{42.}$

**) 3te und 4te I., 3te und 4te schw.

die 3te Württembergische bei Boissy und Valenton, die 8te Preußische bei Draveil, das Kolbergsche Grenadier-Regiment bei Villeneuve St. Georges.

Auf Französischer Seite hielt die Division Susbielle, welche in Créteil durch die Brigade Blaise ersetzt worden war, den westlichen Theil von Champigny und den Abschnitt bis an den Lande-Bach; hinter dieser Division bivouakirten die Divisionen Malroy und Faron des 1sten nebst der Brigade Courty des 2ten Korps bei Le Plant. Die Hochfläche von Villiers wurde durch eine Brigade der Division Berthaut festgehalten, deren übrige Truppen an der Straßengabelung östlich Joinville lagerten, während die Division Bellemare und die Brigade Daudel des 3ten Korps in Bry und auf der östlich anstoßenden Höhe den linken Flügel der vorderen Linie bildeten. Am jenseitigen Marne-Ufer hatte die Brigade Reille wieder bei Neuilly Stellung genommen.

General Ducrot hatte in Folge einer am 2ten Dezember erhaltenen Mittheilung vom Anmarsche der Loire-Armee auf Fontainebleau beschlossen, seine Truppen einstweilen noch auf dem linken Marne-Ufer zu belassen, um hierdurch die Einschließungs-Armee vor Paris zu fesseln. In der Nacht zum 3ten wurden die erforderlichen Lebensmittel herbeigeschafft, Munition und Bespannung der Batterien ergänzt, auch alle Vorbereitungen getroffen, um einem etwaigen Vorstoß der Deutschen begegnen zu können. Bald nach Mitternacht zogen sich die Französischen Reserven hinter den Vortruppen zusammen; Batterien gingen bei Le Plant, auf der Hochfläche von Villiers und bei Bry in Stellung und eröffneten vor Tagesanbruch ein lebhaftes Feuer, in Folge dessen General v. Fransecky auch seinerseits die Gefechtsstellungen einnehmen ließ. Die Württembergische und 24ste Division wurden zur Vertheidigung der Höhen von Villiers und Coeuilly bestimmt; die 7te Brigade nebst der Korps-Artillerie des II. und zwei in Villeneuve

St. Georges bereitgestellte Regimenter des VI. Korps*) rückten auf die Hochfläche nördlich von Ormesson, die 8te Brigade von Draveil nach Boissy vor.

Noch bevor diese Punkte erreicht waren, sahen sich die Deutschen Vorposten in Champigny, am Lande-Bach und in Villiers durch feindliche Infanterie-Abtheilungen angegriffen. In erstgenanntem Orte und der angrenzenden Marne-Niederung wiesen drei Preußische Kompagnien**) den Vorstoß zurück; auch nördlich Champigny wurde der Gegner durch die schnell am Westrande des Parkes gesammelten Vertheidiger***) zum Rückzuge genöthigt, nachdem er anfänglich die Preußischen Vorposten verdrängt hatte. Das 1ste Bataillon Regiments Nr. 14 trieb die südlich des Lande-Baches vorgehenden Französischen Truppen bis hinter die Kalköfen zurück. Den gegen den Park von Villiers anrückenden Schützenlinien traten drei Württembergische Kompagnien†) erfolgreich entgegen, wobei ein Versuch des Feindes, die Nordwestecke der Parkmauer zu übersteigen, vereitelt wurde. Im Uebrigen kam es an diesem Tage nur zu unbedeutenden Scharmützeln. Um 4 Uhr Nachmittags ließ General v. Fransecky die ihm unterstellten Truppen Quartiere beziehen, welche durch Sächsische Vorposten bei Noisy, durch Württembergische bei Villiers und durch Preußische bei Champigny gedeckt wurden. Da es schien, daß der Feind seine Stellungen auf dem linken Marne-Ufer nicht aufgeben wollte, so hatte der Kronprinz von Sachsen angeordnet, daß am folgenden Morgen die 23ste Division dorthin übergehen sollte; das Ober-Kommando der III. Armee stellte noch eine Brigade des VI. Armee-Korps bei Sucy zur Verfügung.

---

*) Grenadier-Regiment Nr. 10 und Füsilier-Regiment Nr. 38 unter General v. Malachowski.

**) $\frac{\text{9te und 11te}}{\text{49.}}$ und $\frac{\text{2te}}{\text{Jäg.-Bat. Nr. 2.}}$.

***) $\frac{\text{1ste und 4te}}{\text{Jäg.-Bat. Nr. 2.}}$ und $\frac{\text{I. und 6te}}{\text{49.}}$.

†) $\frac{\text{6te}}{\text{5ten Württemb.}}$, $\frac{\text{2te und 4te}}{\text{3ten Württemb. Jäg.-Bat.}}$

Die Nacht verlief indessen ohne besondere Störungen; am 4ten Morgens fanden die Deutschen Patrouillen Bry, Champigny und die Höhen westlich Villiers vom Gegner geräumt. General Ducrot hatte, seiner ursprünglichen Absicht zuwider, veranlaßt durch die völlige Erschöpfung der Truppen und in der Besorgniß, durch frische Streitkräfte der Deutschen gegen die Marne gedrängt zu werden, schon am Tage zuvor den Befehl zum Abzuge auf das andere Ufer ertheilt. Nachdem zunächst die Trains, dann seit der Mittagsstunde die einzelnen Divisionen unter dem Schutze eines dichten Nebels bei Neuilly, Bry und Joinville den Uebergang begonnen hatten, befand sich am 3ten Abends die ganze Französische 2te Armee, mit Ausnahme der zur Deckung der Brücken zurückgelassenen Brigade Mariouse, wieder auf dem rechten Marne-Ufer vereinigt. Ein Erlaß des Ober-Befehlshabers kündigte den Truppen an, daß der Kampf nur unterbrochen wäre, um ihre Schlagfähigkeit wieder herzustellen.

In Folge der eben erwähnten Anordnung des Kronprinzen von Sachsen bezog am 4ten Morgens das IV. Armee-Korps die bisherigen Vorposten-Stellungen des Garde-Korps bei Montmagny und auf dem Mont Pinçon, während Letzteres sich links bis an die Marne bei Chelles ausdehnte. Die 23ste Division trat nach Maßgabe des Eintreffens der Garde ihren Marsch nach dem linken Marne-Ufer an und verblieb einstweilen daselbst, obgleich inzwischen der Rückzug des Feindes bekannt geworden war, wohingegen die nach Sucy entsendeten Theile des VI. Korps noch im Laufe des Tages wieder auf das linke Seine-Ufer zurückkehrten. Einer Weisung aus dem großen Hauptquartier zufolge besetzte demnächst das unter den Ober-Befehl des Kronprinzen von Preußen zurücktretende II. Korps den Abschnitt von Bonneuil bis an die Seine. Die Württemberger blieben auch fernerhin der Maas-Armee zugetheilt und übernahmen auf dem linken Flügel derselben die Einschließungslinie von Bonneuil bis Noisy le Grand. Die Sächsischen Truppen gingen am 5ten und 6ten Dezember auf das rechte Marne-Ufer und belegten nun wieder das Gelände zwischen diesem Flusse und dem Ourcq-Kanal, worauf auch das Garde-Korps seine frühere Vorpostenlinie bis Montmagny

bezog. Der Ober-Befehlshaber der Maas-Armee, welcher während des Kampfes sein Hauptquartier in Le Vert Galant genommen hatte, begab sich nach Margency zurück.

Der Gesammtverlust in der zweitägigen Schlacht und in den Nebengefechten betrug auf Deutscher Seite gegen 6200, auf Französischer über 12,000 Mann.*)

Mit den ziemlich gleichzeitigen Niederlagen vor Paris und in der Loire-Gegend war der erste zu Gunsten der belagerten Hauptstadt unternommene Entsatz-Versuch Frankreichs vollständig gescheitert. Die zu diesem Zwecke in Bewegung gesetzten Heeresmassen der Republik hatten zwar Anfangs einige unwesentliche Erfolge errungen, waren dann aber, gelichtet und großentheils im inneren Halt erschüttert, einerseits auf ihre Festungswerke, andererseits hinter die Loire zurückgewichen. Während nun Orléans zum zweiten Male dem Sieger seine Thore öffnete, hatte nordwestlich von Paris die I. Armee unter glücklichen Kämpfen im Landstriche zwischen der unteren Somme und Seine festen Fuß gefaßt. —

*) In der Schlacht bei Villiers hatten die Deutschen am 30sten November etwa 1700, am 2ten Dezember gegen 3500 Mann verloren. Die Angabe über den Verlust der Franzosen beruht auf dem mehrfach angeführten Werke des Generals Ducrot.

Anlage Nr. 59.

H.-Q. Vendresse, den 3ten September,
Mittags 12 Uhr.

Die Operationen der letzten Tage haben insoweit zur Verschiebung der Armee geführt, als die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Sachsen sich beim weiteren Vormarsche gegen Paris links der III. Armee befindet. Dieses für die Ordnung auf den Etappen-Linien nachtheilige Verhältniß ist bei dem jetzt beginnenden, in breiter Front auszuführenden weiteren Marsche baldigst auszugleichen.

Die III. Armee, welche auf Grund des gestrigen Armee-Befehls zwei Armee-Korps bei Sedan vorläufig stehen läßt und das VI. Korps mit der 5ten Kavallerie-Division schon heute gegen Reims vorgeschoben hat, marschirt mit dem V. und II. Königlich Bayerischen Armee-Korps, der Württembergischen Division und der 2ten und 4ten Kavallerie-Division derart vorwärts, daß der rechte Flügel über Rethel, Reims auf Dormans rückt. Am 4ten d. M. muß die Queue die Linie Montigny—Vendresse, am 5ten die Linie Rethel—Attigny geräumt haben.

Die 6te Kavallerie-Division ist durch das Königliche Ober-Kommando der III. Armee über Château Porcien auf Laon in Bewegung zu setzen und anzuweisen, fortan wieder die Befehle Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Sachsen zu erwarten.

Die Armee-Abtheilung Höchstdesselben hat den Vormarsch in der Art anzutreten, daß die Teten am 4ten nicht über die Linie

Malmy—Stonne, am 5ten nicht über Poix—Le Chesne vorrücken. Der rechte Flügel ist demnächst auf Laon zu führen, der linke darf sich nicht über Attigny—Rethel—Château Porcien, Roizy und Loivre ausdehnen. Die Queue muß am 8ten d. M. die Linie Poix—Attigny geräumt haben, damit demnächst die Heranziehung der bei Sedan stehen gebliebenen Korps der III. Armee erfolgen kann. Der rechte Flügel dieser Korps ist hierbei über Attigny zu führen.

Die Königlichen Ober-Kommandos wollen nun baldigst die nach Vorstehendem zu entwerfenden Marschtableaus einreichen, um die oberste Leitung in die Lage zu setzen, die weiteren Direktiven über den gleichhöhigen Vormarsch aus der Linie Laon — Fismes — Dormans—Sézanne geben zu können.

Das große Hauptquartier Seiner Majestät des Königs geht am 4ten nach Rethel, am 5ten nach Reims. Die III. Armee hat für ausreichende Sicherung desselben Sorge zu tragen.

(gez.) v. Moltke.

Verzeichniß der Marschziele der Truppen der III. Armee

für die Tage vom 5ten bis 16ten September 1870.

	September			
	5.	6.	7.	8.
Ober-Kommando	Warmériville.	Reims.	Reims.	Reims.
V. Armee-Korps	Juniville.		Sillery.	Epernay.
VI. "	Reims.		Ville en Tardenois.	Dormans.
II. Bayer. Korps	Machault.	Ruhe.	Suippe.	Châlons sur Marne.
Württemb. Division	Bazancourt.		Reims.	Verbleibt in Reims.
2te Kavallerie-Div.	Heutrégiville.		Mourmelon le Grand	Vertus.
	9.	10.	11.	12.
Ober-Kommando	Boursault.	Boursault.	Boursault.	Montmirail.
V. Armee-Korps	Orbais.	Ruhe.	Montmirail.	Vieils Maisons.
VI. "	Ruhe in Dormans.		Château Thierry.	Nogent l'Artaud.
II. Bayer. Korps	Vertus.	Sézanne.	Ruhe.	Monceaux les Provins.
2te Kavallerie-Div.	Champaubert	Vieils Maisons.	Ruhe.	Rebais.
	13.	14.	15.	16.
Ober-Kommando	Montmirail.	Montmirail.	Coulommiers.	Coulommiers.
V. Armee-Korps	La Ferté Gaucher.	Ruhe.	Crécy.	Tournan.
VI. "	La Ferté sous Jouarre.	Meaux.	Ruhe.	Ruhe.
II. Bayer. Korps	Jouy le Châtel.	Ruhe.	Rozoy.	Moissi Cramayel.
Württemb. Div.	—	Dormans.	Château Thierry.	La Ferté sous Jouarre.
2te Kavallerie-Div.	Coulommiers.	Ruhe.	Tournan.	Brie Comte Robert.

Anlage Nr. 61.

Liste der Verluste der III. und Maas-Armee in dem Zeitraume vom 2ten bis 19ten September 1870.

III. Armee.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
7ter September.												
1stes Posensches Infanterie-Regiment Nr. 18	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
9ter September.												
1stes Schlesisches Dragoner-Regiment Nr. 4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
10ter September.												
2tes Schlesisches Dragoner-Regiment Nr. 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
13ter September.												
Pommersches Husaren-Regiment (Blüchersche Husaren) Nr. 5	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2
14ter September.												
4tes Niederschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 51 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
15ter September.												
Rheinisches Dragoner-Regiment Nr. 5	—	—	—	1	—	—	—	14	14	1	14	14
15ter und 16ter September.												
Westpreußisches Ulanen-Regiment Nr. 1	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	3	3
1stes Schlesisches Husaren-Regiment Nr. 4	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
16ter September.												
Schlesisches Ulanen-Regiment Nr. 2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Summe:	—	1	—	1	4	7	—	19	16	1	24	23

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
17ter September.												
Gefecht am Mont Mesly.												
V. Armee-Korps.												
3tes Posensches Infanterie-Regiment Nr. 58	—	7	—	2	20	—	—	—	—	2	27	—
4tes Posensches Infanterie-Regiment Nr. 59	—	4	—	1	12	—	—	1	—	1	17	—
1stes Schlesisches Dragoner-Regiment Nr. 4	1	4	2	—	6	—	—	4	3	1	14	5
Summe	1	15	2	3	38	—	—	5	3	4	58	5
1stes Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 22 . . .	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3	—
2tes Leib-Husaren-Regiment Nr. 2	—	2	—	—	—	—	1	27	30	1	29	30
2te Feld-Pionier-Kompagnie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Summe für den 17ten Septbr.	1	17	2	3	41	—	1	33	33	5	91	35
18ter September.												
2tes Niederschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 47 . . .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
Schlesisches Füsilier-Regiment Nr. 38	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
3tes Schlesisches Dragoner-Regiment Nr. 15	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
2tes Leib-Husaren-Regiment Nr. 2	1	2	6	—	3	7	—	1	—	1	6	13
Königl. Bayerisches 2tes Ulanen-Regiment	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2
Summe für den 18ten Septbr.	1	3	8	—	9	7	—	3	—	1	15	15

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
19ter September.												
Gefechte bei Petit Bicêtre und Châtillon.												
V. Armee-Korps.												
Königs-Grenadier-Regiment (2tes Westpreußisches) Nr. 7	—	8	—	—	17	—	—	—	—	—	25	—
2tes Niederschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 47 . . .	1	33	1	2	67	—	—	1	—	3	101	1
1stes Schlesisches Dragoner-Regiment Nr. 4	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	2
Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14	—	3	—	—	2	—	—	1	—	—	6	—
Niederschlesisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 5 . .	—	7	32	3	30	14	—	—	—	3	37	46
Sanitäts-Detachement Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Summe:	1	52	35	5	118	14	—	2	—	6	172	49
II. Bayerisches Armee-Korps.												
5te Inf.-Brig.: 1stes u. 3tes Bat. 6ten Infant.-Regts. König Wilhelm von Preußen	—	2	—	3	9	—	—	1	—	3	12	—
5te Inf.-Brig.: 2tes u. 3tes Bat. 7ten Infant.-Regts. Hohenhausen	3	19	—	1	48	—	—	12	—	4	79	—
5te Inf.-Brig.: 8tes Jäger-Bataillon .	—	1	—	—	11	—	—	—	—	—	12	—
6te Inf.-Brig.: 1stes u. 2tes Bat. 14ten Infant.-Regts. Hartmann	1	6	—	2	22	—	—	—	—	3	28	—
6te Inf.-Brig.: 1stes u. 2tes Bat. 15ten Infant.-Regts. König Johann von Sachsen	1	10	—	—	24	—	—	3	—	1	37	—
6te Inf.-Brig.: 3tes Jäger-Bataillon	—	16	—	—	21	—	—	4	—	—	41	—
3te Abtheilung 4ten Artillerie-Regiments König	2	5	17	—	14	21	—	—	—	2	19	38

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
7te Inf.-Brig. 1stes u. 2tes Bat. 5ten Infant.-Regts. Großherzog von Hessen . .	—	1	2	—	6	—	—	—	—	—	7	2
7te Inf.-Brig. 2tes u. 3tes Bat. 9ten Infant.-Regts. Wrede	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
7te Inf.-Brig. 6tes Jäger-Bataillon .	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
8te Inf.-Brig. 3tes Bat. 1sten Infant.-Regts. König	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—
8te Inf.-Brig. 3tes Bat. 5ten Infant.-Regts. Großherzog von Hessen	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
2tes Chevauxlegers-Regiment Taxis	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
4te Abtheilung 4ten Artillerie-Regiments König	—	1	2	—	1	2	—	—	—	—	2	4
5tes Chevauxlegers-Regiment Prinz Otto	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
Reserve-Abtheilung 2ten Artillerie-Regiments	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Summe:	7	65	27	6	166	24	—	21	—	13	252	51
2te Kavallerie-Division.												
1stes Leib-Husaren-Regiment Nr. 1	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—	1	4
Summe für die Gefechte bei Petit Bicêtre und Châtillon	8	117	63	11	285	41	—	23	—	19	425	104
Schlesisches Ulanen-Regiment Nr. 2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
Gefechte bei Thiais und Chevilly.												
VI. Armee-Korps.												
1stes Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 22 . . .	1	11	—	1	25	—	—	—	—	2	36	—
2tes Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 23 . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
2tes Schlesisches Jäger-Bataillon Nr. 6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
3tes Schlesisches Dragoner-Regiment Nr. 15	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Summe:	1	11	3	1	30	—	—	—	—	2	41	3
Summe für den 19ten Septbr.	9	128	66	12	315	41	—	25	2	21	468	109

Gesammtverlust der III. Armee.

In der Zeit vom 2ten bis 16ten September	—	1	—	1	4	7	—	19	16	1	24	23
Am 17ten September	1	17	2	3	41	—	1	33	33	5	91	35
Am 18ten September	1	3	8	—	9	7	—	3	—	1	15	15
Am 19ten September	9	128	66	12	315	41	—	25	2	21	468	109
Summe:	11	149	76	16	369	55	1	80	51	28	598	182

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten und vermißten Offiziere und Offizierdienstthuenden.

III. Armee.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
Rhein. Drag.-Regt. Nr. 5		1) Sek.-Lt. Meiling
3tes Posensch. Infant.-Regt. Nr. 58		1) Pr.-Lt. Schroeder 2) Sek.-Lt. Jaenicke
4tes Posensch. Infant.-Regt. Nr. 59		1) Sek.-Lt. Reppich
1stes Schles. Drag.-Regt. Nr. 4	1) Sek.-Lt. v. Hanstein	
2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	1) Sek.-Lt. v. Horn	Außerdem vermißt: 1) Pr.-Lt. Graf v. Rothkirch-Trach
2tes Niederschles. Infant.-Regt. Nr. 47	1) Port.-Fähnr. Haas	1) Sek.-Lt. v. Trotha 2) = v. Poncet
Niederschles. Feld-Art.-Regt. Nr. 5		1) Hptm. Michaelis 2) Pr.-Lt. Thoncke 3) Sek.-Lt. Hirte
6tes Infant.-Regt. König Wilhelm von Preußen		1) Hptm. Ritter v. Arthalb 2) = Nürnberger 3) Ober-Lt. Frhr. v. Hertling 1) Lt. Jungmann
7tes Infant.-Regt. Hohenhausen	1) Ober-Lt. Pendele 2) Lt. Baur 3) = Möller	
14tes Infant.-Regt. Hartmann	1) Lt. Vogt	1) Stbshptm. Frhr. v. Thüngen 2) Ober-Lt. Scheller
15tes Infant.-Regt. König Johann von Sachsen	1) Lt. Spiegel	
3te Abth. 4ten Art.-Regts. König	1) Hptm. Ritter v. Lößl 2) Off.-Asp. Riedinger	
1stes Oberschles. Infant.-Regt. Nr. 22	1) Vice-Feldw. Brinkmann	1) Sek.-Lt. Anderson

Maas-Armee.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
2ter September.												
5te Kavallerie-Division.												
Magdeb. Kürassier-Regiment Nr. 7	—	1	1	—	—	6	—	—	—	—	1	7
Schlesw.-Holsteinsches Dragoner-Regiment Nr. 13 . .	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	3
Summe:	—	1	2	—	1	8	—	—	—	—	2	10
3ter September.												
1stes Brandenb. Ulanen-Regiment (Kaiser von Rußland) Nr. 3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
4ter September.												
2tes Westfälisches Husaren-Regiment Nr. 11	—	1	1	—	—	2	—	1	—	—	2	3
5ter September.												
Beschießung von Montmédy.												
Garde-Korps.												
3tes Garde-Ulanen-Regiment	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Garde-Feld-Artillerie-Regiment (1ste, 2te Fuß- und reitende Abtheilung) . . .	—	1	—	—	2	6	—	—	—	—	3	6
Summe:	—	2	—	—	2	6	—	—	—	—	4	6

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
7ter September.												
Schleswig-Holsteinsches Ulanen-Regiment Nr. 15 . . .	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	2	1
9ter September.												
Besetzung der Citadelle von Laon.												
IV. Armee-Korps.												
Magdeburg. Jäger-Bataillon Nr. 4	2	38	—	—	57	—	—	—	—	2	95	—
2te reitende Batterie Magdeburg. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4	1	—	—	2	2	—	—	—	—	3	2	—
Summe:	3	38	—	2	59	—	—	—	—	5	97	—
6te Kavallerie-Division.												
Stab der Division	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—	—
				Außerdem ein Feldgeistlicher.						Außerdem ein Feldgeistlicher.		
Stab der 14ten Kavallerie-Brigade	—	—	1	3	1	2	—	—	—	3	1	3
Stab der 15ten Kavallerie-Brigade	—	1	—	1	—	2	—	—	—	1	1	2
Schleswig-Holsteinsches Husaren-Regiment Nr. 16 . .	—	—	—	1	—	3	—	—	—	1	—	3
Summe:	—	1	1	10	1	7	—	—	—	10	2	8
				Außerdem ein Feldgeistlicher.						Außerdem ein Feldgeistlicher.		
17ter September.												
Magdeburg. Husaren-Regiment Nr. 10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
19ter September.												
Garde-Korps.												
1stes Garde-Regiment zu Fuß	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IV. Armee-Korps.												
1stes Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 31	—	2	—	—	8	—					10	—
3tes Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 71	—	3	—	—	10	—	—	—	—	—	13	—
Schleswig-Holsteinsches Füsilier-Regiment Nr. 86 ..	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—
XII. (Königl. Sächsisches) Armee-Korps	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2
Summe:	1	5	—	—	21	2	—	—	—	1	26	2

Gesammtverlust der Maas-Armee.

	Todt: Offiz.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet: Offiz.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt: Offiz.	Mannsch.	Pferde.	Summe: Offiz.	Mannsch.	Pferde.
Am 2ten September	—	1	2	—	1	8	—	—	—	—	2	10
Am 3ten September	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Am 4ten September	—	1	1	—	—	2	—	1	—	—	2	3
Am 5ten September	—	2	—	—	2	6	—	—	—	—	4	6
Am 7ten September	—	—	1	1	2		—	—	—	1	2	1
Am 9ten September	3	39	1	12	60	7	—	—	—	15	99	8
				Außerdem ein Feldgeistlicher.						Außerdem ein Feldgeistlicher.		
Am 17ten September	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Am 19ten September	1	5	—	—	21	2	—	—	—	1	26	2
Summe:	4	49	5	13	87	28	—	1	—	17	137	33
				Außerdem ein Feldgeistlicher.						Außerdem ein Feldgeistlicher.		

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten Offiziere und Offizierdiensttthuenden.

Maas-Armee.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
Schlesw.-Holstein. Ulanen-Regiment Nr. 15		1) Pr.-Lt. Reimer
Magdeb. Jäg.-Bat. Nr. 4	1) Sek.-Lt. Dreger 2) Port.-Fähnr. Amtsberg	
2te reitende Batt. Magdeb. Feld-Art.-Reg. Nr. 4	1) Hptm. Mann	1) Sek.-Lt. Köhne 2) Vice-Wachm. Köhlmann
Stab der 6ten Kavall.-Divis.		1) Gen.-Lt. Herzog Wilhelm zu Mecklenburg - Schwerin 2) Maj. v. Schönfels, vom Generalstabe 3) Rittm. u. Divis.-Adj. v. Tresckow, vom Schleswig-Holsteinschen Ulanen-Regiment Nr. 15 4) Pr.-Lt. u. Divis.-Adj. v. Usedom, vom 1sten Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 5) Sek.-Lt. Krause, vom Schleswig-Holsteinschen Husaren-Regiment Nr. 16 (Ordonnanz-Offizier) Außerdem: Divisionsprediger Dietrich.
Stab der 14ten Kavall.-Brig.		1) Oberst Graf v. d. Groeben 2) Pr.-Lt. u. Brig.-Adj. v. und zu Schachten, vom Ostpreußischen Ulanen-Regiment Nr. 8 3) Sek.-Lt. v. Tresckow, vom 1sten Brandenburg. Ulanen-Regiment (Kaiser von Rußland Nr. 3. (Ordonnanz-Offizier)

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
Stab der 15ten Kavall.-Brig.		1) Pr.-Lt. u. Brig.-Adj. Graf v. Roß, vom Königs-Husaren-Regiment (1sten Rheinischen) Nr. 7.
Schlesw.-Holstein. Husaren-Regiment Nr. 16		1) Sek.-Lt. Frhr. v. Werthern
Schlesw.-Holstein. Füsilier-Regiment Nr. 86	1) Sek.-Lt. Kühne	

Verzeichniß der Marschziele der Truppen der Maas-Armee

für die Tage vom 5ten bis 16ten September 1870.

	September.			
	5.	6.	7.	8.
Ober-Kommando	Mouzon	Vendresse	Launois	Novion Porcien
Garde-Korps	Mouzon	Vendresse	Poix	Sery
IV. Korps	Vendresse	Poix	Signy l'Abbaye	Chaumont Porcien
XII. Korps	La Besace	Le Chesne	Ecordal	Rethel
5te Kavallerie-Div.	Reims	Neufchâtel	Ruhe	Ruhe
6te "	Château Porcien	Ruhe	St. Quentin	Ruhe
	9.	10.	11.	12.
Ober-Kommando	Seraincourt	Marchais	Marchais	Corbény
Garde-Korps	Sévigny	Sissonne	Craonne	Ruhe
IV. Korps	Montcornet	Notre Dame de Liesse	Laon	Ruhe
XII. Korps	Château Porcien	Neufchâtel	Cormicy	Ruhe
5te Kavallerie-Div.	Beaurieux	Braine	Ruhe	Muret
6te "	Laon	Ruhe	Coucy le Château	Ruhe
	13.	14.	15.	16.
Ober-Kommando	Soupir	Arcy St. Restitue	Neuilly St. Front	Crouy s. Ourcq
Garde-Korps	Braine	Oulchy le Château	La Ferté Milon	Acy en Multien
IV. Korps	Bailly	Muret	Villers Cotterêts	Nanteuil le Haudouin
XII. Korps	Fismes	Fère en Tardenois	Monthiers	Lizy s. Ourcq
5te Kavallerie-Div.	Villers Cotterêts	Ruhe	Nanteuil le Haudouin	Dammartin
6te "	Vic s. Aisne	Crépy en Valois	Senlis	Beaumont s. Oise

Anlage Nr. 63.

Ordre de bataille

des Französischen 14ten Armee-Korps am 31sten August 1870.

Kommandirender General: General **Baron Renault.**
Chef des Generalstabes: General **Appert.**
Kommandeur der Artillerie: General **Boissonnet.**
Kommandeur des Genie: Oberst **Corbin.**

	Bataillone.	Geschütze.	Mitrailleusen.	Genie-Truppen.
1ste Division.				
Kommandeur: General **Bechon de Caussade.**				
1ste Brigade: General **Ladreit de la Charrière.**				
Marsch-Regiment Nr. 15	3	—	—	—
Marsch-Regiment Nr. 16	3	—	—	—
2 Kompagnien des 3ten und 4ten Jäger-Bataillons	1/2	—	—	—
2te Brigade: General **Lecomte.**				
Marsch-Regiment Nr. 17	3	—	—	—
Marsch-Regiment Nr. 18	3	—	—	—
Artillerie:				
Batterie Nr. 17 des 6ten und 7ten Artillerie-Regiments	—	12	—	—
Genie:				
1ste Sektion der 16ten Komp. des 2ten Regts. .	—	—	—	1 Sektion
Summe der 1sten Division	12 1/2	12	—	1 Sektion
2te Division.				
Kommandeur: General **d'Hugues.**				
1ste Brigade: General **Böcher.**				
Marsch-Regiment Nr. 19	3	—	—	—
Marsch-Regiment Nr. 20	3	—	—	—
2 Kompagnien des 6ten und 9ten Jäger-Bataillons	1/2	—	—	—
2te Brigade: General **Paturel.**				
Marsch-Regiment Nr. 21	3	—	—	—
Marsch-Regiment Nr. 22	3	—	—	—
Artillerie:				
Batterie Nr. 17 des 8ten und 13ten Artillerie-Regiments	—	12	—	—
Genie:				
2te Sektion der 16ten Komp. des 2ten Regts. .	—	—	—	1 Sektion
Summe der 2ten Division	12 1/2	12	—	1 Sektion

3te Division.

Kommandeur: General de Maussion.

	Bataillone.	Geschütze.	Mitrailleusen.	Genie-Truppen.
1ste Brigade: General Benoit.				
Marsch-Regiment Nr. 23	3	—	—	—
Marsch-Regiment Nr. 24	3	—	—	—
2 Kompagnien des 12ten und 14ten Jäger-Bataillons	$^1/_2$	—	—	—
2te Brigade: General Courty.				
Marsch-Regiment Nr. 25	3	—	—	—
Marsch-Regiment Nr. 26	3	—	—	—
Artillerie:				
Batterie Nr. 17 des 9ten und 12ten Artillerie-Regiments	—	12	—	—
Genie:				
1ste Sektion der 16ten Komp. des 3ten Regts. .	—	—	—	1 Sektion
Summe der 3ten Division	$12^1/_2$	12	—	1 Sektion

Reserve-Artillerie.

Kommandeur: Oberst-Lieutenant Villiers.

	Geschütze
Batterie Nr. 17 des 4ten und 11ten Artillerie-Regiments . . .	12
8te gemischte Batterie und Batterie Nr. 17 des 3ten Art.-Rgts.	12
13te gemischte Batterie des 18ten und 19ten Artillerie-Regiments	12
	36

Summe des 14ten Armee-Korps: 36 Bataillone Infanterie, 6 Kompagnien Jäger, 12 Batterien mit 72 Geschützen, 3 Sektionen Genie-Truppen.

Anlage Nr. 64.

Ordre de bataille
der Division Chamipéron.

Kommandeur: General Comte de Champéron.

	Schwadronen
1ste Brigade: General de Gerbrois.	
1stes Marsch-Regiment Dragoner	4
2tes Marsch-Regiment Dragoner	4
2te Brigade: General Cousin.	
1stes Regiment Chasseure	4
9tes Regiment Chasseure	4
Summe:	12

Anlage Nr. 65.

H.-Q. Château Thierry, den 15ten September,
Vormittags 11 Uhr.

Der weitere Vormarsch gegen Paris hat zunächst den Zweck, jede Verbindung dieser Hauptstadt nach Außen abzuschneiden und Zufuhren wie Entsatzversuche zu hindern. Im Allgemeinen sind daher die Truppen dem Geschütz-Feuer der Werke nicht auszusetzen, jedoch zur Verkürzung der Cernirungslinie so nahe als möglich an jene heranzuführen. Die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Sachsen ist gegen die Nordseite von Paris derart zu dirigiren, daß das IV., Garde- und XII. Korps am 19ten d. M., die Kavallerie dieser Korps schon am 18ten in dem Terrain auf dem rechten Seine- und Marne-Ufer die Einschließung vollziehen, wobei Argenteuil stark zu besetzen ist. Die 5te und 6te Kavallerie-Division haben die Seine unterhalb Paris möglichst schon am 18ten d. Mts. zu überschreiten und demnächst von der Seine bei Poissy bis in die Gegend von Chevreuse die Verbindung mit der Kavallerie der III. Armee zu suchen. Letztere Armee hat auf dem linken Ufer der Marne und Seine vorzurücken und nach Maßgabe des Eintreffens der noch rückwärts befindlichen Korps den linken Flügel auszudehnen. Wenigstens ein Armee-Korps ist zwischen Seine und Marne zu belassen.

Da eine Offensive aus Paris außer Wahrscheinlichkeit liegt, so kann das Vorgehen der III. Armee schon jetzt, unabhängig von dem Eintreffen der Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Sachsen,

erfolgen. Ihre Kavallerie ist so schnell als möglich zur Verbindung mit der 5ten und 6ten Kavallerie-Division, sowie zur Aufklärung gegen die Loire, hinter welchem Fluß der Feind eine Reserve-Armee zu bilden bestrebt sein soll, vorzuschieben.

Sämmtliche von Paris fortführende Eisenbahnen sind unfahrbar zu machen, jedoch nur durch Ausheben von Schienen und Weichen an zu besetzenden Punkten. Ebenso sind die Telegraphenleitungen an einzelnen Punkten zu unterbrechen. Zur Verbindung der Armeen untereinander sind oberhalb Paris über Marne (Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Sachsen) und Seine (III. Armee) zahlreiche Uebergänge sicher zu stellen und heranführende Kolonnenwege zu ermitteln.

Es ist ferner Aufgabe der Einschließungstruppen, sich in der vordersten Linie fortifikatorisch zu verstärken und die Vertheidigungsmittel des Feindes genau zu rekognoszíren.

Sollten von der Loire her Entsatzversuche stattfinden, so muß die Einschließung der Stadt einstweilen schwächeren Abtheilungen überlassen bleiben, und wird die III. Armee mit ihren Hauptkräften dem anrückenden Feinde, aber höchstens auf 1 oder 2 Märsche entgegengehen, um diesen zu schlagen und dann die enge und sichere Einschließung wieder aufzunehmen.

Das große Hauptquartier Seiner Majestät des Königs verbleibt bis auf Weiteres in Meaux und ist durch die III. Armee zu sichern.

(gez.) **v. Moltke.**

Anlage Nr. 66.

H.-Q. Meaux, den 16ten September 1870.

Ich bestimme hierdurch: Die von der Armee okkupirten Bezirke, welche den General-Gouvernements im Elsaß und in Lothringen nicht zugewiesen sind, werden unter die Verwaltung eines „General-Gouvernements zu Reims" gestellt. Zum General-Gouverneur zu Reims ernenne Ich den General der Infanterie und kommandirenden General des XIII. Armee-Korps, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Königliche Hoheit. Das Kriegs-Ministerium hat in Gemeinschaft mit dem Kanzler des Norddeutschen Bundes, auf Grund der von Mir für die General-Gouverneure okkupirter feindlicher Landestheile genehmigten Instruktion vom 21sten August 1870, das General-Gouvernement zu Reims mit den nöthigen Anweisungen zu versehen, auch die Grenzen desselben vorläufig festzustellen.

(gez.) **Wilhelm.**

An das Kriegs-Ministerium.

Anlage Nr. 67.

Liste der Verluste der Deutschen Truppen vor Toul in der Zeit vom 27sten August bis 23sten September.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
1stes Hanseat. Infanterie-Regiment Nr. 75	—	1	—	—	8	—	—	—	—	—	9	—
2tes Hanseat. Infanterie-Regiment Nr. 76	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—
Mecklenb. Grenadier-Regiment Nr. 89	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Mecklenb. Füsilier-Regiment Nr. 90	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—
Mecklenb. Jäger-Bataillon Nr. 14	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
Landwehr-Bataillon Aschersleben	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Landwehr-Bataillon Halle	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Landwehr-Bataillon Bitterfeld	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	4	1
3te Kompagnie Pommerschen Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
4te Kompagnie Brandenburg. Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
6te Kompagnie Brandenburg. Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 3	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
Summe:	—	7	—	1	27	1	—	—	—	1	34	1

Namentliches Verzeichniß der verwundeten Offiziere.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
3te Komp. Pomm. Festungs-Artillerie-Regts. Nr. 2.		1) Sek.-Lt. Höhne.

Anlage Nr. 68.

Uebersicht des in den Geschütz-Parks vor Straßburg und Kehl angesammelten Materials.

I. Bei Vendenheim.

	15cm.-Kanonen		12 cm.-	9 cm.-	28 cm.-	23 cm.-	21 cm.-	15 cm.-	Summe	
Geschütze	lange	kurze	Kanonen		Mörser					Außerdem: 7—28 cm.- und 2—23 cm.-Mörser-Rohre, 81 Reserve-Laffeten und Fahrzeuge.
	60	12	100	40	16	23	2	40	293	

	Granaten für			Langgranaten für 15cm.-Kanon.	Vollgeschosse für 15 cm.-Kanonen	Langgranaten für 21 cm.-Mörser	Shrapnels für			Kartätschen für 9 cm.-Kanonen	Bomben für			Summe
	15 cm.-	12 cm.-	9 cm.-				15 cm.-	12 cm.-	9 cm.-		28 cm.-	23 cm.-	15 cm.-	
Munition	Kanonen						Kanonen				Mörser			
	57,972	100,000	40,000	5,955	3,594	825	10,002	16,000	6,000	1,000	19,800	25,677	33,579	320,404

II. Bei Kork.

	15 cm.-	12 cm.-	30 cm.-	23 cm.-	Summe	
Geschütze	Kanonen		Mörser			Außerdem 5—15 cm.-Kanonen-Rohre. Munition lieferten die Festungen Rastatt und Ulm, sowie der Park von Vendenheim.
	24	24	8	10	67	

Anlage Nr. 69.

Der Königlich Preußische General-Lieutenant v. Werder, Kommandeur des Belagerungs-Korps vor Straßburg, aufgefordert vom Französischen General-Lieutenant Uhrich, Gouverneur von Straßburg, die Feindseligkeiten gegen die Festung einzustellen, ist mit demselben dahin übereingekommen, in Anbetracht der ehrenvollen und tapferen Vertheidigung dieses Platzes folgende Kapitulation zu schließen:

Artikel 1.

Um 8 Uhr Morgens den 28sten September 1870 räumt General-Lieutenant Uhrich die Citadelle, das Austerlitzer-, Fischer- und National-Thor. Zur gleichen Zeit werden die Deutschen Truppen diese Punkte besetzen.

Artikel 2.

Um 11 Uhr desselben Tages verläßt die Französische Besatzung incl. Mobil- und Nationalgarden durch das National-Thor die Festung, marschirt zwischen Lünette 44 und Redoute 37 auf und legt daselbst die Waffen nieder.

Artikel 3.

Die Linientruppen und Mobilgarden werden kriegsgefangen und marschiren mit ihrem Gepäck sofort ab. Die Nationalgarden und Franctireurs sind frei gegen Revers und haben die Waffen bis um 11 Uhr früh auf der Mairie abzulegen. Die Listen der Offiziere dieser Truppen werden um diese Stunde dem General v. Werder übergeben.

Artikel 4.

Die Offiziere und die im Offizier-Rang stehenden Beamten sämmtlicher Truppen der Französischen Besatzung Straßburg's können nach einem von ihnen zu wählenden Aufenthaltsort abreisen, wenn sie einen Revers auf Ehrenwort ausstellen.

Diejenigen Offiziere, welche diesen Reversschein nicht ausstellen, gehen mit der Besatzung als Kriegsgefangene nach Deutschland. Die sämmtlichen Französischen Militair-Aerzte verbleiben bis auf Weiteres in ihren Funktionen.

Artikel 5.

General-Lieutenant Uhrich verpflichtet sich, gleich nach vollzogener Niederlegung der Waffen sämmtliche militairischen Bestände und sämmtliche Staatskassen u. s. w. in ordnungsmäßiger Weise durch die entsprechenden Beamten den diesseitigen Organen zu übergeben.

Die Offiziere und Beamten, welche hiermit von beiden Seiten beauftragt sind, finden sich am 28sten 12 Uhr Mittags auf dem Broglie-Platz in Straßburg ein.

Diese Kapitulation wurde ausgefertigt und unterschrieben durch folgende Bevollmächtigte: den Chef des Generalstabes des Belagerungskorps, Oberst-Lieutenant v. Leszczynski, durch den Rittmeister und Adjutanten Grafen Henckel v. Donnersmarck Deutscher Seits, und Französischer Seits durch Oberst Ducasse, Kommandanten von Straßburg, und Oberst-Lieutenant Mangin, sous-directeur de l'artillerie.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

(Folgen die Unterschriften.)

Bestätigt

Mundolsheim, den 28sten September 1870.

(gez.) v. Werder
General-Lieutenant.

Anlage Nr. 70.

Liste der Verluste der Deutschen Truppen während der Einschließung und Belagerung von Straßburg.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
Stab der Ingenieure	3	—	—	4	1	—	—	—	—	7	1	—
Badische Truppen.												
1stes Leib-Gren.-Regt.	—	5	—	—	13	—	—	—	—	—	18	—
2tes Grenad.-Regt. König von Preußen	2	19	—	4	30	—	—	6	—	6	55	—
3tes Infant.-Regt.	1	3	—	—	12	—	—	1	—	1	16	—
4tes Infant.-Regt.	—	7	—	—	29	—	—	—	—	—	36	—
5tes Infant.-Regt.	—	4	—	—	26	—	—	3	—	—	33	—
6tes Infant.-Regt.	—	1	—	—	24	—	—	2	—	—	27	—
1stes Leib-Drag.-Regt.	—	2	26	—	2	—	—	6	7	—	10	33
2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian	—	2	10	—	6	13	—	6	5	—	14	28
3tes Drag.-Regt. Prinz Karl	—	—	—	—	1	11	—	5	—	—	6	11
4te leichte Batterie der Korps-Artillerie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Summe:	3	43	36	4	144	24	—	29	12	7	216	72
Garde-Landwehr-Division.												
1ste Grd.-Landwhr.-Brig. 1stes Garde-Landwehr-Regt.	—	11	—	2	42	—	—	—	—	2	53	—
1ste Grd.-Landwhr.-Brig. 2tes Garde-Landwehr-Regt.	1	10	—	1	59	—	—	—	—	2	69	—
2te Grd.-Landwhr.-Brig. 1stes Garde-Grenad.-Landwehr-Regt.	1	9	—	—	32	—	—	—	—	1	41	—
2te Grd.-Landwhr.-Brig. 2tes Garde-Grenad.-Landwehr-Regt.	—	1	—	1	34	—	—	—	—	1	35	—
Kombinirte Artillerie-Abtheilung	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe:	2	31	1	4	167	—	—	—	—	6	198	1

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
1ste Reserve-Division.												
Komb. Inf.-Brig. 4tes Rhein. Infant.-Regt. Nr. 30	—	26	—	2	50	—	—	4	—	2	80	—
Komb. Inf.-Brig. Pomm. Füsilier-Regt. Nr. 34	—	12	—	2	61	—	—	9	—	2	82	—
1ste Landwehr-Brig. 1stes komb. Pomm. Landwehr-Regt. Nr. 14/21	—	5	—	1	55	—	—	—	—	1	60	—
1ste Landwehr-Brig. 2tes komb. Pomm. Landwehr-Regt. Nr. 21/54	—	3	—	—	31	—	—	—	—	—	34	—
2te Landwehr-Brig. Stab d. Brigade ...	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
2te Landwehr-Brig. 3tes komb. Pomm. Landwehr-Regt. Nr. 26/61	—	9	—	—	6	—	—	—	—	—	15	—
				Außerdem ein Stabs-Arzt u. ein Zahlmeister.						Außerdem ein Stabs-Arzt u. ein Zahlmeister.		
2te Landwehr-Brig. 4tes komb. Pomm. Landwehr-Regt. Nr. 61/66	1	2	—	2	29	—	—	—	—	3	31	—
2te kombinirte Artillerie-Abtheilung	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4
Summe:	1	57	—	7	233	5	—	13	—	8	303	5
				Außerdem ein Stabs-Arzt u. ein Zahlmeister.						Außerdem ein Stabs-Arzt u. ein Zahlmeister.		
Kombinirtes Festungs-Artillerie-Regiment.												
1ste Abtheilung	—	1	—	1	7	—	—	—	—	1	8	—
2te Abtheilung	—	1	—	1	9	—	—	—	—	1	10	—
3te Abtheilung	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
4te Abtheilung	—	5	—	—	20	—	—	—	—	—	25	—
5te Abtheilung	—	3	—	1	12	—	—	—	—	1	15	—
6te Abtheilung	—	4	—	1	32	—	—	—	—	1	36	—
7te Abtheilung	—	—	—	1	13	—	—	—	—	1	13	—
8te Abtheilung	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Artillerie-Detachement in Kehl	1	1	—	—	3	—	—	—	—	1	4	—
Summe:	1	16	—	5	102	—	—	—	—	6	118	—

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
Kombinirtes Pionier-Regiment.												
1stes kombinirtes Pionier-Bataillon	1	5	—	2	13	—	—	—	—	3	18	—
2tes kombinirtes Pionier-Bataillon	1	6	—	—	17	—	—	1	—	1	24	—
				Außerdem ein Assistenz-Arzt.						Außerdem ein Assistenz-Arzt.		
3tes kombinirtes Pionier-Bataillon	—	7	—	1	8	—	—	1	—	1	16	—
Summe:	**2**	**18**	—	**3**	**38**	—	—	**2**	—	**5**	**58**	—
				Außerdem ein Assistenz-Arzt.						Außerdem ein Assistenz-Arzt.		

Gesammtverlust des Belagerungskorps.

Stäbe und Truppentheile.	Todt: Offiziere	Todt: Mannsch.	Todt: Pferde	Verwundet: Offiziere	Verwundet: Mannsch.	Verwundet: Pferde	Vermißt: Offiziere	Vermißt: Mannsch.	Vermißt: Pferde	Summe: Offiziere	Summe: Mannsch.	Summe: Pferde
Stab der Ingenieure	3	—	—	4	1	—	—	—	—	7	1	—
Badische Truppen	3	43	36	4	144	24	—	29	12	7	216	72
Garde-Landwehr-Division	2	31	1	4	167	—	—	—	—	6	198	1
1ste Reserve-Division	1	57	—	7	233	5	—	13	—	8	303	5
				Außerdem ein Stabs-Arzt u. ein Zahlmeister.						Außerdem ein Stabs-Arzt u. ein Zahlmeister.		
Kombinirtes Festungs-Artillerie-Regiment u. Artill.-Detach. in Kehl	1	16	—	5	102	—	—	—	—	6	118	—
Kombinirtes Pionier-Regiment	2	18	—	3	38	—	—	2	—	5	58	—
				Außerdem ein Assistenz-Arzt.						Außerdem ein Assistenz-Arzt.		
Summe:	**12**	**165**	**37**	**27**	**685**	**29**	—	**44**	**12**	**39**	**894**	**78**
				Außerdem ein Stabs-Arzt, ein Assistenz-Arzt u. ein Zahlmeister.						Außerdem ein Stabs-Arzt, ein Assistenz-Arzt u. ein Zahlmeister.		

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten Offiziere, Offizierdienstthuenden und Militair-Beamten.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
Stab der Ingenieure	1) Obst.-Lt. v. Gayl 2) Hptm. Hertzberg 3) Großherz. Badischer Hptm. Kirchgeßner	1) Hptm. Chevalier 2) = v. Scheven 3) Pr.-Lt. Wichert 4) = Weizenegger
2tes Badisches Grenad.-Regt. König von Preußen	1) Hptm. May 2) = Gräff	1) Pr.-Lt. Seubert 2) Sek.-Lt. Frhr. Schilling- v. Canstadt 3) Sek.-Lt. Lang 4) = Riegler
3tes Badisches Infant.-Regt.	1) Sek.-Lt. Damm	
1stes Garde-Landwehr-Regt.		1) Hptm. Biber- v. Palubicki 2) Pr.-Lt. Martins
2tes Garde-Landwehr-Regt.	1) Pr.-Lt. v. Hellermann II.	1) Sek.-Lt. Chorus
1stes Garde-Grenad.-Landwehr-Regiment	1) Sek.-Lt. v. Oppen	
2tes Garde-Grenad.-Landwehr-Regiment		1) Sek.-Lt. Köhler
4tes Rhein. Infant.-Regt. Nr. 30		1) Major v. Berckefeldt 2) Sek.-Lt. Versen
Pomm. Füsil.-Regt. Nr. 34		1) Sek.-Lt. v. Sack 2) = Ortmann
1stes komb. Pomm. Landwehr-Regiment Nr. 14/21		1) Sek.-Lt. Wollschläger
3tes komb. Pomm. Landwehr-Regiment Nr. 26/61		1) Stabs-Arzt Dr. Pohl 2) Zahlmeister Meyer
4tes komb. Pomm. Landwehr-Regiment Nr. 61/66	1) Hptm. v. Diest	1) Sek.-Lt. Hensel 1) Vice-Feldw. Plate
Kombinirtes Festungs-Artillerie-Regiment.		
1ste Abtheilung		1) Sek.-Lt. Windthorst
2te Abtheilung		1) Port.-Fähnr. Fromm
5te Abtheilung		1) Pr.-Lt. Pierer

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten Offiziere, Offizierdienstthuenden und Militair-Beamten.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
6te Abtheilung		1) Sek.-Lt. Schwendig
7te Abtheilung		
Artillerie-Detach. in Kehl	1) Hptm. v. Faber	1) Hptm. Imle
1stes komb. Pion.-Bataillon	1) Hptm. Ledebour	1) Hptm. v. Klaeden 2) Sek.-Lt. Karnasch
2tes komb. Pion.-Bataillon	1) Major v. Quitzow	1) Assistenz-Arzt Dr. Unmethum
3tes komb. Pion.-Bataillon		1) Hptm. Kamlah

Anlage Nr. 71.

Liste über die Verluste der dem Ober-Kommando der III. Armee unterstellten Truppentheile für die Zeit vom 20sten September bis 31sten Oktober 1870.

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	20ster September.												
VI.	1stes Oberschlesisches Infant.-Regt. Nr. 22	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	21ster September.												
II. Bayer.	5tes Infant.-Regt. Großherzog von Hessen	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
Württemb. Feld-Divis.	1stes Infant.-Regt. Königin Olga ...	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—
	7tes Infant.-Regt. .	—	2	—	—	12	—	—	1	—	—	15	—
	2tes Jäger-Bataillon	—	2	—	—	9	—	—	—	—	—	11	—
	2tes Infant.-Regt. .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	5tes " " .	—	2	—	—	21	—	—	2	—	—	25	—
	3tes " " .	—	1	—	—	4	—	—	1	—	—	6	—
	8tes " " .	—	2	—	—	6	—	—	—	—	—	8	—
	4tes Reiter-Regiment Königin Olga ...	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	22ster September.												
VI.	1stes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 22 .	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
	2tes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 23 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	4tes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 63 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	15tes Infant.-Regt. König Johann von Sachsen	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	6tes Jäger-Bataillon	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
5te Kav.-Divis.	Altmärkisches Ulanen-Regiment Nr. 16. .	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1
	Schleswig-Holstein. Drag.-Regt. Nr. 13	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1
	Seite:	—	13	—	1	77	—	—	4	2	1	94	2

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	13	—	1	77	—	—	4	2	1	94	2
	23ster September.												
V.	3tes Posensches Inf.-Regt. Nr. 58. . . .	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
VI.	2tes Schles. Jäger-Bataillon Nr. 6 . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	1stes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 22 .	1	12	—	3	36	—	—	2	—	4	50	—
	3tes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 62 .	—	—	—	—	9	—	—	2	—	—	11	—
	Schles. Feld-Artill.-Regt. Nr. 6	—	—	7	2	3	3	—	—	—	2	3	10
4te Kav.-Divis.	Westpreußisches Kür.-Regt. Nr. 5	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	2tes Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2
	Rheinisches Drag.-Regt. Nr. 5	—	—	1	1	2	3	—	—	—	1	2	4
	24ster September.												
V.	4tes Posensches Inf.-Regt. Nr. 59 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Niederschles. Pionier-Bataillon Nr. 5 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XI.	2tes Nassauisch. Inf.-Regt. Nr. 88 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
I. Bayer.	3tes Chevauxl.-Regt. Herzog Maximilian	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
II. Bayer.	3tes Bat. 1sten Inf.-Regts. König . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
5te Kav.-Divis.	Altmärkisches Ulan.-Regt. Nr. 16	1	4	15	—	—	—	—	2	—	1	6	15
	25ster September.												
VI.	3tes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 62 .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	4tes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 63 .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
I. Bayer.	3tes Chevauxl.-Regt. Herzog Maximilian	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	3	3
	Seite:	2	33	24	7	142	6	—	16	8	9	191	38

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	2	33	24	7	142	6	—	16	8	9	191	38
II. Bayer.	6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4te Kav.-Divis.	Posensches Ulanen-Regiment Nr. 10 .	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	3	—
6te Kav.-Divis.	Brandenburg. Kür.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6	—	—	2	—	1	1	—	1	—	—	2	3
	Schlesw.-Holst. Ulanen-Regt. Nr. 15	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	26ster September.												
V.	3tes Posensches Inf.-Regiment Nr. 58 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VI.	3tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
I. Bayer.	3tes Chevauxl.-Regt. Herzog Maximilian	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	3	3
2te Kav.-Divis.	1stes Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 . .	—	1	1	1	3	7	—	—	—	1	4	8
	2tes Schles. Husaren-Regiment Nr. 6 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4te Kav.-Divis.	Westpreußisches Kür.-Regiment Nr. 5 . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Posensches Ulanen-Regiment Nr. 10 .	1	2	8	2	8	16	—	3	7	3	13	31
	Westpreußisches Ulanen-Regiment Nr. 1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
5te Kav.-Divis.	Schlesw.-Holst. Dragoner-Regt. Nr. 13	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4
6te Kav.-Divis.	Schleswig-Holstein. Ulanen-Regiment Nr. 15	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	27ster September.												
II. Bayer.	9tes Infanterie-Regiment Wrede . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	3	38	35	11	166	30	—	24	22	14	228	87

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	3	38	35	11	166	30	—	24	22	14	228	87
II. Bayer.	Artill.-Abtheil. der 4ten Inf.-Divis. . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	28ster September.												
VI.	1stes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22 . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	3tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Schles. Pion.-Bat. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	9tes Infant.-Regt. Wrede	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	29ster September.												
V.	3tes Posensches Inf.-Regt. Nr. 58	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
VI.	Schles. Pion.-Bat. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	15tes Infant.-Regt. König Johann von Sachsen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	9tes Inf.-Regt. Wrede	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	3tes Bat. 5ten Inf.-Regts. Großherzog von Hessen	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
2te Kav.-Divis.	Pommersch. Husaren-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5 . .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
5te Kav.-Divis.	Schleswig-Holsteinsches Dragoner-Regiment Nr. 13 . . .	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	1	3
	Magdeburg. Husaren-Regt. Nr. 10 . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	2
	2tes Westfäl. Hus.-Regt. Nr. 11 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1
	30ster September.												
V.	Königs-Grenadier-Regt. (2tes Westpreußisches) Nr. 7 .	—	1	—	—	7	—	—	—	—	—	8	—
	1stes Schles. Jäger-Bataillon Nr. 5 . .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	Seite:	3	44	38	11	189	30	—	26	26	14	259	94

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	3	44	38	11	189	30	—	26	26	14	259	94
	Gefecht bei Chevilly.												
VI.	1stes Schles. Grenadier-Regt. Nr. 10 .	2	20	—	7	65	—	—	—	—	9	85	—
	2tes Schles. Jäger-Bataillon Nr. 6 . .	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
	1stes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 22 .	1	6	—	—	32	—	—	—	—	1	38	—
	3tes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 62 .	2	4	—	2	24	—	—	—	—	4	28	—
	2tes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 23 .	3	83	—	7	95	—	—	6	—	10	184	—
	4tes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 63 .	1	19	—	2	36	—	—	—	—	3	55	—
	3tes Schles. Dragoner-Regt. Nr. 15 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Schles. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 6 . .	—	2	14	—	5	1	—	—	—	—	7	15
	Schlesisches Pionier-Bataillon Nr. 6 . .	1	3	—	—	7	—	—	—	—	1	10	—
	Summe f. d. Gefecht bei Chevilly	**10**	**138**	**14**	**18**	**269**	**1**	**—**	**6**	**—**	**28**	**413**	**15**
XI.	2tes Nassauisches Inf.-Regt. Nr. 88 . . .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	Hessisches Jäger-Bataillon Nr. 11 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	5tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Hess. Feld-Artill.-Regt. Nr. 11	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
I. Bayer.	1stes Bat. 2ten Inf.-Regts. Kronprinz (b. d. 5ten Kav.-Divis.) .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	7tes Inf.-Regiment Hohenhausen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	5tes Inf.-Regiment Großh. von Hessen .	—	1	—	—	7	—	—	—	—	—	8	—
	6tes Jäger-Bataillon	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	5tes Jäger-Bataillon	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	13	187	52	29	473	32	—	32	26	42	692	110

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	13	187	52	29	473	32	—	32	26	42	692	110
	1ster Oktober.												
VI.	3tes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 62 .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
2te Kav.-Divis.	1stes Leib-Husaren-Regt. Nr. 1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Pommersches Feld-Artill.-Regt. Nr. 2 (1ste reitende Batt.)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4te Kav.-Divis.	Posensches Ulanen-Regt. Nr. 10 . . .	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	2
	2tes Leib-Husaren-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	1	2	—	2	1	—	3	3
6te Kav.-Divis.	Schlesw.-Holst. Husaren-Regt. Nr. 16	—	2	4	—	6	4	—	—	—	—	8	8
	1ster bis 13ter Okt.												
Württemb. Feld-Divis.	1stes Reiter-Regt. König Karl	—	1	2	1	6	2	—	—	—	1	7	4
	2ter Oktober.												
VI.	4tes Niederschlesisches Inf.-Regt. Nr. 51.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Schles. Feld-Artill.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
I. Bayer.	1stes Bat. Inf.-Leib-Regts. (b. d. 4ten Kav.-Divis.)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3ter Oktober.												
VI.	4tes Niederschlesisch. Inf.-Regt. Nr. 51	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
2te Kav.-Divis.	Schlesisches Ulanen-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
4te Kav.-Divis.	Posensches Ulanen-Regt. Nr. 10 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Rheinisches Drag.-Regt. Nr. 5	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2
6te Kav.-Divis.	1stes Brandenburg. Ulanen-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Seite:	13	193	59	30	495	41	—	38	30	43	726	130

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	13	193	59	30	495	41	—	38	30	43	726	130
	4ter Oktober.												
V.	1stes Schles. Jäger-Bataillon Nr. 5 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Niederschles. Pionier-Bataillon Nr. 5 . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
I. Bayer.	2tes Bat. Inf.-Leib-Regts. (bei der 4ten Kav.-Divis.)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	1stes Bat. 11ten Inf.-Regts. v. d. Tann (b.d. 6ten Kav.-Div.)	—	4	—	—	18	—	—	—	—	—	22	—
6te Kav.-Divis.	Schlesw.-Holst. Husaren-Regt. Nr. 16	—	3	2	—	2	5	—	—	—	—	5	7
	Brandenb. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 3 (2te reit. Batterie)	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	3
	5ter Oktober.												
V.	2tes Niederschlesisches Inf.-Regt. Nr. 47	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	4tes Niederschlesisches Inf.-Regt Nr. 51 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
I. Bayer.	2tes Bat. Inf.-Leib-Regts. (bei der 4ten Kavall.-Div.) . . .	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	17	—
II. Bayer.	6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	15tes Infant.-Regt. König Johann von Sachsen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	10tes Jäger-Bat. . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
4te Kav.-Divis.	Posensches Ulanen-Regiment Nr. 10 .	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	3
	2tes Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 . .	—	—	2	1	1	1	—	—	—	1	1	3
	Rhein. Drag.-R. Nr. 5	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	3
	Hess. Feld-Art.-Regt. Nr. 11 (2te reit. Batt.)	—	—	—	—	—	4	—	2	—	—	2	4
	6ter Oktober.												
VI.	1stes Schles. Gren.-Regt. Nr. 10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	13	202	67	31	528	56	—	58	30	44	788	153

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	13	202	67	31	528	56	—	58	30	44	788	153
4te Kav.-Divis.	Westpreußisches Kür.-Regiment Nr. 5 . .	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	2
5te Kav.-Divis.	1stes Hannoversches Ulan.-Regt. Nr. 13 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
6te Kav.-Divis.	Brandenburg. Husaren-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7ter Oktober.												
VI.	Schlesisches Füsilier-Regiment Nr. 38 . .	—	2	—	—	10	—	—	—	—	—	12	—
	4tes Niederschlesisches Inf.-Regt Nr. 51 .	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
II. Bayer.	6tes Infant.-Regt. König Wilhelm von Preußen	2	1	—	1	1	—	—	—	—	3	2	—
	9tes Infanterie-Regiment Wrede . . .	—	2	—	1	3	—	—	—	—	1	5	—
4te Kav.-Divis.	Westpreußisches Ulanen-Regt Nr. 1 . .	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	2tes Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Rhein. Drag.-Regiment Nr. 5	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	2	—
6te Kav.-Divis.	Brandenburg. Husaren-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3 . .	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2
	8ter Oktober.												
VI.	1stes Posensches Inf.-Regt. Nr. 18 . . .	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—
XI.	Hessisches Füsilier-Regt. Nr. 80 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
I. Bayer.	1stes Bat. 11ten Inf.-Regts. v. d. Tann (b. d. 6ten Kav.-Div.)	—	—	1	—	4	—	—	11	—	—	15	1
II. Bayer.	9tes Infant.-Regt. Wrede	1	2	—	—	9	—	—	—	—	1	11	—
	Seite:	16	212	72	34	561	56	1	73	31	51	846	159

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	16	212	72	34	561	56	1	73	31	51	846	159
2te Kav.-Divis.	1stes Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 . .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	Pommer. Huſ.-Regt. (Blüch. Huſ.) Nr. 5	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1
	Schleſ. Feld-Art.-Regt. Nr. 6 (3te reit. Batt.)	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
4te Kav.-Divis.	Westpreuß. Küraſſier-Regiment Nr. 5 . .	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
	Poſ. Ulan.-R. Nr. 10	—	1	2	—	1	3	—	—	—	—	2	5
5te Kav.-Divis.	Magdeburg. Huſaren-Regt. Nr. 10 . . .	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	1	3
6te Kav.-Divis.	Schleswig.-Holſt. Huſaren-Regt. Nr. 16	1	5	15	—	2	—	—	57	99	1	64	114
	9ter Oktober.												
V.	2tes Niederſchleſiſches Inf.-Regt. Nr. 47 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XI.	Heſſ.-Füſ.-Regt. Nr. 80	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—
I. Bayer.	1stes u. 3tes Bat. 2ten Inf.-Rgts. Kronprinz (b. d. 5ten Kav.-Div.)	—	—	—	—	—	—	—	8			8	—
II. Bayer.	9tes Infanterie-Regt. Wrede	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
2te Kav.-Divis.	1stes Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	1stes Schleſiſches Huſaren-Regt. Nr. 4 .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
6te Kav.-Divis.	Schlesw.-Holſt. Huſaren-Regt. Nr. 16	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	3
	10ter Oktober.												
VI.	Schleſ. Füſ.-R. Nr. 38	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Schleſiſch. Feld-Art.-Regiment Nr. 6 . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
I. Bayer.	1stes u. 3tes Bat. 2ten Inf.-R. Kronprinz (b. d. 5ten Kav.-Div.)	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	4	—
II. Bayer.	9tes Infanterie-Regt. Wrede	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—
	Seite:	17	223	93	36	573	69	1	143	131	54	939	293

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	17	223	93	36	573	69	1	143	131	54	939	293
17te Inf.-Divis.	Mecklenburg. Gren.-Regt. Nr. 89 ...	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Gefecht bei Artenay.												
I. Bayer.	**1ste Inf.-Division.**												
	1ste Inf.-Brig. Inf.-Leib-Regt.	—	12	—	1	44	—	—	—	—	1	56	—
	1ste Inf.-Brig. 1stes Inf.-Regt. König	1	13	—	2	71	2	—	1	—	3	85	2
	1ste Inf.-Brig. 2tes Jäg.-Bat.	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	1
	2te Inf.-Brig. 2tes Inf.-Regt. Kronprinz ..	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	13	—
	2te Inf.-Brig. 11tes Infant.-Regt. v. d. Tann	—	2	—	—	9	—	—	—	—	—	11	—
	2te Inf.-Brig. 4tes Jäg.-Bat.	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
	9tes Jäger-Bataill.	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	3tes Chevauxlegers-Regt. Herz. Maxim.	—	2	3	—	—	8	—	—	2	—	2	13
	1ste Artill.-Abtheil. 1sten Artill.-Regts. Prinz Luitpold ...	—	1	4	—	5	9	—	—	—	—	6	13
	2te Inf.-Division.												
	Von der 3ten Inf.-Brig. 12tes Infant.-Regt. Königin Amalie von Griechenland	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2te Artill.-Abth. 1sten Artill.-Regts. Prinz Luitpold	—	—	4	1	2	3	—	—	—	1	2	7
	Von der Kür.-Brig. 1stes Küraß.-Regt. Prinz Karl von Bayern ..	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Von der Kür.-Brig. 1ste (4 pfdge. reit.) Batt. 3ten Artill.-Regts. Königin Mutter ..	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	Seite:	18	255	105	40	729	93	1	144	133	59	1128	331

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	18	255	105	40	729	93	1	144	133	59	1128	331
I. Bayer.	Artill.-Reserve-Abth. (vom 3ten Artillerie-Regt. Königin Mutter)	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2
	Summe f. d. I. Bayer. Korps:	1	32	12	4	157	26	—	1	2	5	190	40
2te Kav.-Divis.	Schles. Ulan.-Regt. Nr. 2	—	—	7	—	2	—	—	—	1	—	2	8
	1stes Leib-Hus.-Regt. Nr. 1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
	Pomm. Hus.-Regt. (Blüch. Hus.) Nr. 5	—	—	5	—	—	5	—	—	—	—	—	10
	2tes Schles. Husaren-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Pommersches Feld-Artill.-Regt. Nr. 2 (1ste reit. Batterie)	1	—	—	—	1	2	—	—	—	1	1	2
	Schlesisches Feld-Artillerie-Regt. Nr. 6 (3te reitende Batt.)	—	—	—	—	1	7	—	—	—	—	1	7
	Summe f. d. 2te Kav.-Div.:	1	—	12	—	5	17	—	—	1	1	5	30
4te Kav.-Divis.	Westpreußisches Kür.-Regt. Nr. 5. . . .	—	1	2	—	2	4	—	—	—	—	3	6
	Posensches Ulanen-Regiment Nr. 10 .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Thüringisch. Ulanen-Regt. Nr. 6	—	1	2	—	1	5	—	5	4	—	7	11
	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	2	4	—	5	14	—	—	5	—	7	23
	Rhein. Drag.-Regt. Nr. 5	—	1	—	—	5	8	—	—	—	—	6	8
	Summe f. d. 4te Kav.-Div.:	—	5	8	—	13	32	—	5	9	—	23	49
	Summe f. d. Gef. bei Artenay	2	37	32	4	175	75	—	6	12	6	218	119
5te Kav.-Divis.	1stes Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 13 .	—	1	—	—	1	5	—	—	—	—	2	5
	Magdeburgisch. Hus.-Regt. Nr. 10 . . .	—	1	1	—	—	—	—	3	3	—	4	4
	Seite:	19	262	126	40	750	149	1	152	146	60	1164	421

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	19	262	126	40	750	149	1	152	146	60	1164	421
6te Kav.-Divis.	Brandenburg. Hus.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3 . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	11ter Oktober.												
V.	1stes Niederschlesisch. Inf.-Regt. Nr. 46 .	—	7	—	—	3	—	—	—	—	—	10	—
II. Bayer.	6tes Jäger-Bat. . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	9tes Inf.-Regiment Wrede	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Treffen bei Orléans.												
	1ste Inf.-Division												
I. Bayer.	1ste Inf.-Brig. Inf.-Leib-Regt.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
	1ste Inf.-Brig. 1stes Infant.-Regt. König .	—	2	—	1	5	—	—	—	—	1	7	—
	1ste Inf.-Brig. 2tes Jäg.-Bat.	—	2	—	1	3	—	—	3	—	1	8	—
	Von der 2ten Inf.-Brig. 4tes Jäg.-Bat.	—	3	—	—	6	—	—	—	—	—	9	—
	3tes Chevauxlegers-Regiment Herzog Maximilian	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	2te Inf.-Division												
	3te Inf.-Brig. Stab d. Brigade	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	3te Inf.-Brig. 3tes Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern . . .	8	89	1	4	139	—	—	2	—	12	230	1
	3te Inf.-Brig. 12tes Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland . . .	4	31	—	5	76	—	—	13	—	9	120	—
	3te Inf.-Brig. 1stes Jäg.-Bat.	2	13	—	1	16	—	—	—	—	3	29	—
	Seite:	34	411	130	52	999	151	1	170	146	87	1580	427

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	34	411	130	52	999	151	1	170	146	87	1580	427
	4te Inf.-Brig. Stab d. Brigade	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	4te Inf.-Brig. 10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig	—	17	—	3	32	—	—	5	—	3	54	—
	4te Inf.-Brig. 13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich. .	1	29	—	7	62	—	—	13	—	8	104	—
	4te Inf.-Brig. 7tes Jäg.-Bat.	2	11	—	—	38	—	—	3	—	2	52	—
	2te Artill.-Abtheil. 1sten Artill.-Regts. Prinz Luitpold . . .	1	—	8	—	11	14	—	—	—	1	11	22
	Von der Kür.-Brig. 2tes Kür.-Regt. Prinz Adalbert	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4
	Von der Artill.-Ref.-Abthl. 3tes Artill.-Regt. Königin Mutter .	—	3	11	1	8	12	—	—	—	1	11	23
	Von der Artill.-Ref.-Abthl. 1stes Art.-Regiment Prinz Luitpold . .	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2
	Summe f. d. I. Bayer. Korps	**19**	**201**	**23**	**24**	**397**	**33**	—	**39**	—	**43**	**637**	**56**
22ste Inf.-Divis.	2tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 32 . . .	1	28	—	5	77	—	—	2	—	6	107	—
	6tes Thüring.-Inf.-Regt. Nr. 95 . . .	2	7	—	2	26	—	—	1	—	4	34	—
	3tes Hessisches Inf.-Regt Nr. 83	2	6	—	4	54	—	—	2	—	6	62	—
	5tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen)	—	3	—	—	7	—	—	—	—	—	10	—
	1stes Hessisches Hus.-Regt. Nr. 13 . . .	—	—	6	—	1	2	—	—	—	—	1	8
	Hessisches Feld-Art.-Regt. Nr. 11. . . .	—	3	15	—	14	11	—	—	—	—	17	26
	Summe f. d. 22ste Inf.-Div.:	**5**	**47**	**21**	**11**	**179**	**13**	—	**5**	—	**16**	**231**	**34**
	Seite:	43	518	171	75	1330	195	1	196	146	119	2044	512

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	43	518	171	75	1330	195	1	196	146	119	2044	512
4te Kav.-Divis.	Westpr. Kürass.-Regt. Nr. 5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Posensches Ulanen-Regiment Nr. 10 .	—	—	—	—	3	1	—	2	1	—	5	2
	Summe f. d. Treffen bei Orléans: ...	24	248	45	35	579	47	—	46	1	59	873	93
2te Kav.-Divis.	1stes Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	12ter Oktober.												
V.	3tes Posensches Inf.-Regt. Nr. 58 ...	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	1stes Schles. Gren.-Regt. Nr. 10 ...	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Schlesisches Füsilier-Regt. Nr. 38 ...	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
2te Kav.-Divis.	2tes Schles. Husaren-Regt. Nr. 6....	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
5te Kav.-Divis.	2tes Westfäl. Husaren-Regt. Nr. 11 .	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	2
	13ter Oktober.												
V.	3tes Posensches Inf.-Regt. Nr. 58 ...	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	4tes Niederschlesisches Inf.-Regt. Nr. 51 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 23 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Gefecht bei Bagneux.												
II. Bayer.	**3te Inf.-Division**												
	5te Inf.-Brig. { 6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	5te Inf.-Brig. { 7tes Inf.-Regt. Hohenhausen	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
	Von der 6ten Inf.-Brig. { 15tes Inf.-Rgt. König Johann von Sachsen .	—	8	—	—	24	—	—	1	—	—	33	—
	Seite:	43	529	174	75	1375	196	1	199	147	119	2103	517

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	43	529	174	75	1375	196	1	199	147	119	2103	517
II. Bayer.	Artillerie-Abtheilung (vom 4ten Art.-Regt. König)	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	4te Inf.-Division												
	7te Inf.-Brig. 5tes Inf.-Regt. Gßh. von Hessen	—	9	—	—	9	—	—	—	—	—	18	—
	9tes Inf.-Regt. Wrede	—	1	—	—	8	—	—	—	—	—	9	—
	8te Inf.-Brig. 3tes Bat. 1sten Inf.-Regts. König	3	34	—	3	62	—	—	28	—	6	124	—
	3tes Bat. 5ten Inf.-Regts. Gßh. von Hessen	—	13	—	—	16	—	—	—	—	—	29	—
	3tes Bat. 11ten Inf.-Regts. v. d. Tann .	—	6	—	1	12	—	—	—	—	1	18	—
	3tes Bat. 14ten Inf.-Regts. Hartmann. .	—	2	—	1	8	—	—	—	—	1	10	—
	5tes Jäger-Bataillon . .	1	22	—	1	40	—	—	32	—	2	94	—
	10tes Jäger-Bat.	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	—
	Artillerie-Abtheilung (vom 4ten Art.-Regt. König)	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
	2te Sanit.-Kompag.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Artill.-Res.-Abtheil. (vom 2ten Art.-Regt. Brodesser)	—	—	7	—	6	4	—	—	—	—	6	11
	Summe f. d. Gefecht bei Bagneux: . . .	4	96	12	6	199	4	—	61	—	10	356	16
17te Inf.-Divis.	2tes Hanseatisch. Inf.-Regt. Nr. 76 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Mecklenburg. Gren.-Regt. Nr. 89 . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	Mecklenburg. Füsilier-Regt. Nr. 90 . . .	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
	Seite:	47	619	186	81	1547	200	1	259	147	129	2425	533

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	47	619	186	81	1547	200	1	259	147	129	2425	533
2te Kav.-Divis.	Pomm. Husf.-Regt. (Blüch. Hus.) Nr. 5.	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
4te Kav.-Divis.	2tes Leib-Husaren-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Kür.-Regt. (Kais. Nikolaus I. von Rußland.)	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	14ter Oktober.												
V.	3tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
17te Inf.-Divis.	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
2te Kav.-Divis.	Leib-Kürass.-Regt. (Schlesisches) Nr. 1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2
4te Kav.-Divis.	Thüringisch. Ulanen-Regt. Nr. 6	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1
6te Kav.-Divis.	Brandenburg. Hus.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3 . .	—	1	3	—	2	—	—	2	—	—	5	3
	15ter Oktober.												
V.	3tes Posensches Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Westf. Füs.-Regt. Nr. 37	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
XI.	1stes Nassauisch. Inf.-Regt. Nr. 87 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
17te Inf.-Divis.	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Mecklenburg. Grenadier-Regt. Nr. 89 .	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
4te Kav.-Divis.	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	Seite:	49	624	190	81	1554	205	1	264	148	131	2442	543

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	49	624	190	81	1554	205	1	264	148	131	2442	543
	16ter Oktober.												
V	3tes Posensch. Inf.-Regt Nr. 58	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XI.	Hessisches Füs.-Regt. Nr. 80	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
I. Bayer.	Artill.-Abtheil. der 1sten Inf.-Div. (vom 1sten Artill.-Regt. Prinz Luitpold) . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
II. Bayer.	8tes Jäger-Bat. . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
17te Inf.-Divis.	2tes Hanseatisch. Inf.-Regt. Nr. 76 . . .	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	5	—
2te Kav.-Divis.	Pommersch. Hus.-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
	17ter Oktober.												
V.	3tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XI.	2tes Hessisch. Inf.-Regt. Nr. 82	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
II. Bayer.	3tes Bat. 11ten Inf.-Regts. v. d. Tann	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
17te Inf.-Divis.	Mecklenburg. Jäger-Bataillon Nr. 14 .	—	2	—	—	1	—	—	2	—	—	5	—
6te Kav.-Divis.	Brandenburg. Hus.-Regimt. (Zietensche Husaren) Nr. 3 . .	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	1	2
	18ter Oktober.												
VI.	3tes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 62	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Oberschles. Inf.-Regiment Nr. 23 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Oberschles. Inf.-Regiment Nr. 63 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XI.	Hess. Jäger-Bat. Nr. 11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	49	631	193	83	1566	205	1	269	148	133	2466	546

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	49	631	193	83	1566	205	1	269	148	133	2466	546
I. Bayer.	9te 6 pfdge. Batt. 1sten Artill.-Regts. Prinz Luitpold; (b. d. 22sten Inf.-Div.	—	1	8	—	6	8	—	—	—	—	7	16
II. Bayer.	14tes Infanterie-Regiment Hartmann	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3	—
	9tes Infant.-Regt. Wrede	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	10	—
	10tes Jäger-Bataill.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
17te Inf.-Divis.	Mecklenburg. Grenadier-Regt. Nr. 89	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
22ste Inf.-Div.	2tes Thüring. Inf.-Regiment Nr. 32	—	8	—	1	29	—	—	1	—	1	38	—
	6tes Thüring. Inf.-Regiment Nr. 95	1	8	—	1	16	—	—	1	—	2	25	—
	3tes Hessisches Inf.-Regiment Nr. 83	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	12	—
	5tes Thüring. Inf.-Regiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen)	1	3	—	1	6	—	—	—	—	2	9	—
	Hessisches Feld-Artill. Regiment Nr. 11	—	—	2	—	5	2	—	—	—	—	5	4
4te Kav.-Divis.	Westpr. Kürassier-Regiment Nr. 5	—	1	—	—	—	7	—	—	—	—	1	7
	Pos. Ulanen-Regt. Nr. 10	—	1	—	—	2	3	—	—	—	—	3	3
	Hessisches Feld-Artillerie-Regt. Nr. 11 (2te reitende Batterie)	—	—	1	—	1	5	—	—	—	—	1	6
5te Kav.-Divis.	1stes Hannoversches Ulan.-Regt Nr. 13.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	2tes Westfäl. Hus.-Regiment Nr. 11.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
6te Kav.-Divis.	Brandenburg. Hus.-Regimt. (Zietensche Husaren) Nr. 3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	Seite:	51	654	205	86	1659	231	1	272	148	138	2585	584

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	51	654	205	86	1659	231	1	272	148	138	2585	584
	19ter Oktober.												
VI.	Schles. Füs.-R. Nr. 38	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
II. Bayer.	5tes Inf.-Regt. Großherzog von Hessen .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
2te Kav.-Divis.	1stes Leib-Hus.-R. Nr. 1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2
	Pomm. Husaren-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5	—	—	—	—	—	2	—	3	3	—	3	5
	1stes Schles. Hus.-Regt. Nr. 4	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	1	4
6te Kav.-Divis.	Schlesw.-Holst. Ulan.-Regt. Nr. 15	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	Schlesw.-Holst. Husaren-Regt. Nr. 16.	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1
	20ster Oktober.												
V.	3tes Pos. Inf.-Regt. Nr. 58	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	2tes Schles. Jäger-Bataillon Nr. 6 . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
II. Bayer.	15tes Inf.-Regt. König Johann von Sachsen	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	5tes Inf.-Regt. Großherzog von Hessen. .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
17te Inf.-Divis.	2tes Hanseat. Infant.-Regiment Nr. 76 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
2te Kav.-Divis.	Pomm. Hus. Regt. (Blüchersche Hus.) Nr. 5.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	2tes Schles. Husaren-Regiment Nr. 6 . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2
5te Kav.-Divis.	2tes Westf. Husaren-Regt. Nr. 11	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
6te Kav.-Divis.	1stes Brandenb. Ulanen-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
	Seite:	52	657	206	88	1675	239	1	278	155	141	2610	600

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	52	657	206	88	1675	239	1	278	155	141	2610	600
6te Kav.-Divis.	Brandenburg. Husaren-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3 . .	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	21ster Oktober.												
	Gef. bei La Malmaison.												
V.	3tes Posensches Inf.-Regiment Nr. 58 .	—	2	—	—	7	—	—	—	—	—	9	—
	4tes Posensches Inf.-Regiment Nr. 59 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	1stes Schlesisch Jäg.-Bataillon Nr. 5 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Westpreußisch. Gren.-Regt Nr. 6.	3	32	—	2	74	—	—	—	—	5	106	—
	1stes Niederschlesisch. Inf.-Regt. Nr. 46.	3	55	—	7	90	—	—	1	—	10	146	—
	Westfälisch. Füsilier-Regiment Nr. 37 .	—	10	—	—	8	—	—	1	—	—	19	—
	3tes Niederschlesisch. Inf.-Regt Nr. 50 .	1	9	—	—	20	—	—	1	—	1	30	—
	Niederschlesisch. Feld-Artill.-Regt Nr. 5	—	—	1	—	4	3	—	—	—	—	4	4
Garde-Ldw.-Divis.	1stes Garde-Landwehr Regiment . .	2	21	—	3	52	—	—	—	—	5	73	—
	Summe f. d. Gefecht bei La Malmaison . .	**9**	**129**	**1**	**12**	**258**	**3**	—	**3**	—	**21**	**390**	**4**
VI.	4tes Niederschlesisch. Inf.-Regt Nr. 51 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Oberschlesisches Inf-Regt Nr. 22 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Oberschlesisches Inf.-Regt Nr. 62 .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	Schlesisch. Feld-Art.-Regiment Nr. 6 . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
XI.	2tes Nassauisch. Inf.-Regiment Nr. 88 .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
II. Bayer.	9tes Infant.-Regt. Wrede	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	Seite:	61	789	208	100	1944	242	1	281	155	162	3014	605

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	61	789	208	100	1944	242	1	281	155	162	3014	605
II. Bayer.	3tes Bat. 11ten Inf.-Regts. v. d. Tann.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Artill.-Reserve-Abth. (vom 2ten Artillerie-Regt. Brodesser) . .	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	3
17te Inf.-Divis.	Mecklenburgisch. Füs.-Regt. Nr. 90 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
22ste Inf.-Divis.	6tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95 . . .	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—
Würtemb. Feld-Divis.	1stes Inf.-Regt. Königin Olga	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7tes Inf.-Regt. . .	—	2	1	1	8	—	—	—	—	1	10	1
	2tes Jäger-Bat. . .	—	4	—	—	23	—	—	1	—	—	28	—
	3tes Inf.-Regt. . .	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
	3tes Reiter-Regt König Wilhelm	—	2	3	—	3	6	—	—	—	—	5	9
2te Kav.-Divis.	1stes Schlesisch. Hus.-Regt. Nr. 4	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2
4te Kav.-Divis.	Posensch. Ulan.-Regt. Nr. 10	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
	Thüring. Ulan.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
6te Kav.-Divis.	Brandenburg. Hus.-Regmt. (Zietensche Husaren) Nr. 3 . .	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	Schlesw.-Holst. Husaren-Regt. Nr. 16	—	1	—	—	2	2	—	—	—	—	3	2
	22ster Oktober.												
V.	3tes Posensches Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
VI.	2tes Schlesisch. Jäger-Bataillon Nr. 6 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 . . .	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
I.	9tes Jäger-Bat. . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
Bayer.	3tes Bat. 2ten Inf.-Regiments Kronprinz (b. d. 5ten Kav.-Div.)	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—
	Seite:	61	804	217	101	2006	253	1	282	156	163	3092	626

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	61	804	217	101	2006	253	1	282	156	163	3092	626
II. Bayer.	8tes Jäger-Bat. . .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
2te Kav.-Divis.	1stes Leib-Hus.-Regt. Nr. 1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	2
	Pomm. Husar.-Regt. (Blüchersche Hus.) Nr. 5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	1stes Schlesisch. Hus.-Regt. Nr. 4	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
5te Kav.-Divis.	Magdeburgisch. Hus.-Regt. Nr. 10 . . .	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	3	3
	Hannov. Feld-Art.-Regt. Nr. 10 (2te reitende Bat.) . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	23ster Oktober.												
XI.	2tes Nassauisch. Inf.-Regt. Nr. 88 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
2te Kav.-Divis.	Pommersch. Husaren-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5 . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	24ster Oktober.												
V.	4tes Posensches Inf.-Regiment Nr. 59 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	1stes Schlesisch. Grenadier-Regt. Nr. 10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Niederschlesisch. Inf.-Regt. Nr. 51 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 62	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	6tes Infant.-Regt. König Wilhelm von Preußen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
2te Kav.-Divis.	1stes Schlesisch. Husaren-Regt. Nr. 4 .	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	3	3
	2tes Schlesisches Husaren-Regt. Nr. 6 .	1	1	1	—	—	1	—	1	—	1	2	2
5te Kav.-Divis.	1stes Hannoversches Ulan.-Regt. Nr. 13	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	3
	Seite:	62	810	225	101	2018	260	1	288	156	164	3116	641

Armee-Korps	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	62	810	225	101	2018	260	1	288	156	164	3116	641
	25ster Oktober.												
VI.	4tes Niederschlesisch. Inf.-Regt. Nr. 51 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
I.	7tes Jäger-Bat. . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Bayer.	3tes Chevauxl.-Regt. Herzog Maximilian	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Württemb. Feld-Divis.	3tes Infant.-Regt. .	1	8	1	2	42	1	—	1	—	3	51	2
	3tes Reiter-Regmt. König Wilhelm . .	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	1	5
2te Kav.-Divis.	1stes Schlesisch. Husaren-Regt. Nr. 4 .	—	2	1	1	7	14	—	—	—	1	9	15
	2tes Schlesisch. Husaren-Regt. Nr. 6 .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	Pommersches Feld-Artill.-Regt. Nr. 2 (1ste reitende Batt.)	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	26ster Oktober.												
2te Kav.-Divis.	1stes Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 . .	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	3	3
	Pomm. Hus.-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5 . . .	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3
	27ster Oktober.												
V.	2tes Niederschlesisches Infant.-Regiment Nr. 47	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
VI.	4tes Niederschlesisches Infant.-Regiment Nr. 51	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
2te Kav.-Divis.	1stes Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 . .	—		—	—	1	—	—	5	—	—	6	—
	28ster Oktober.												
V.	Niederschles. Pionier-Bataillon Nr. 5 . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VI.	1stes Pos. Infanterie-Regiment Nr. 18 .	—	2	—	—	4	—	—	1	—	—	7	—
	Seite:	63	823	233	104	2081	278	1	299	160	168	3203	671

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	63	823	233	104	2081	278	1	299	160	168	3203	671
XI.	Hessisches Pionier-Bataillon Nr. 11 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	29ster Oktober.												
VI.	1stes Schles. Gren.-Regiment Nr. 10 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	1stes Posensches Inf.-Regiment Nr. 18 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Oberschlesisches Infant.-Regiment Nr. 62	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Oberschlesisches Infant.-Regiment Nr. 63	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
17te Inf.-Div.	Mecklenburg. Gren.-Regt. Nr. 89 . . .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	30ster Oktober												
VI.	4tes Oberschlesisches Infant.-Regiment Nr. 63	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
II. Bayer.	6tes Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	3tes Bataillon 5ten Inf.-Regts. Großherzog von Hessen .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
2te Kav.-Divis.	Schles. Ulan.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
	Pommersches Husaren-Regiment (Blüchersche Hus.) Nr. 5	—	2	—	—	—	5	—	—	—	—	2	5
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Husaren-Regiment (Zietensche Husaren) Nr. 3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	31ster Oktober.												
VI.	Schlesisches Füsilier-Regiment Nr. 38 .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 23	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	63	830	234	104	2095	283	1	299	161	168	3224	678

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	63	830	234	104	2095	283	1	299	161	168	3224	678
I. Bayer.	2tes Kürass.-Regt. Prinz Adalbert . .	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
II. Bayer.	6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7tes Infant.-Regt. Hohenhausen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
22ste Inf.-Divis.	1stes Hess. Husaren-Regiment Nr. 13 .	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	3	3
2te Kav.-Divis.	Pomm. Huf.-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5 . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
4te Kav.-Div.	Westpreuß. Kürass. Regiment Nr. 5 . .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
5te Kav.-Div.	1stes Hannov. Ulan.-Regiment Nr. 13 .	—	—	—	—	1	3	—	1	1	—	2	4
	Magdeb. Huf.-Regt. Nr. 10	—	—	—	—	1	—	—	3	3	—	4	3
	2tes Westfäl. Huf.-Regiment Nr. 11 .	—	2	5	—	1	—	—	1	—	—	4	5
6te Kav.-Div.	1stes Brandenb. Ulanen-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—
	Summe der Verluste	63	836	242	104	2099	286	1	309	168	168	3244	696

Gesammtverlust der III. Armee nach Truppen-Verbänden.

	Todt Off.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet Off.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt Off.	Mannsch.	Pferde.	Summe Off.	Mannsch.	Pferde.
V. Armee-Korps .	8	120	1	9	244	3	—	4	—	17	368	4
VI. Armee-Korps .	11	173	21	26	385	4	—	15	—	37	573	25
XI. Armee-Korps . .	—	5	—	1	15	1	—	—	—	1	20	1
I. Bayer. Arm.-Korps	20	244	46	29	595	67	—	83	8	49	922	121
II. Bayer. Arm.-Korps	7	117	15	8	280	5	—	63	—	15	460	20
17te Inf.-Division .	—	7	—	—	15	—	—	6	—	—	28	—
22ste Inf.-Division .	7	68	23	14	250	15	—	10	3	21	328	41
Württ. Feld-Divis.	1	29	12	4	149	9	—	6	—	5	184	21
Garde-Landw.-Divis.	2	21	—	3	52	—	—	—	—	5	73	—
2te Kavallerie-Divis.	2	9	29	3	30	64	—	23	12	5	62	105
4te Kavallerie-Divis.	2	14	32	4	42	85	1	25	26	7	81	143
5te Kavallerie-Divis.	2	14	27	—	14	15	—	12	18	2	40	60
6te Kavallerie-Divis.	1	15	36	3	28	18	—	62	101	4	105	155
Summe	63	836	242	104	2099	286	1	309	168	168	3244	696

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten Offiziere und Offizierdienstthuenden.

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	22ster September.		
VI.	1stes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 22.	. . . .	1) Oberst v. Quistorp.
	23ster September.		
	1stes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 22.	1) Vice-Feldw. Adler.	1) Prem.-Lt. v. Rekowsky. 2) Sek.-Lt. v. Paczenski-Tenczin. 3) Vice-Feldwebel Oppitz.
	Schles. Feld-Artill.-Regt. Nr. 6.	. . . .	1) Hptm. Zirzow. 2) Prem.-Lt. Barisch.
4te Kav.-Division.	Rhein. Drag.-Regt. Nr. 5.	. . . .	1) Port.-Fähnr. Koppe.
	24ster September.		
5te Kav.-Division.	Altmärkisch. Ulanen-Regt. Nr. 16.	1) Sek.-Lt. Schäfer.	
	25ster September.		
6te Kav.-Division.	Schleswig-Holsteinsches Ulanen-Regt. Nr. 15.	. . . .	1) Maj. v. Westernhagen.
	26ster September.		
2te Kav.-Division.	1stes Leib-Hus.-Regt. Nr. 1.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Brünneck.
4te Kav.-Division.	Posensches Ulanen-Regt. Nr. 10.	1) Rittm. Frhr. v. Collas.	1) Sek.-Lt. v. Mitzlaff I. 2) = = Frhr. v. Rothkirch-Panthen.
	30ster September.		
	Gefecht bei Chevilly.		
VI.	1stes Schlesisch. Grenad.-Regt. Nr. 10.	1) Hptm. Graf Clairon-d'Haussonville. 2) Sek.-Lt. v. Schlebrügge.	1) Sek.-Lt. Glauer. 2) = = Guhrauer. 3) = = Köhlisch. 4) = = Dames. 5) = = Mahlguth. 6) = = Schulz. 7) = = Hoffmann I.
	1stes Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 22.	1) Prem.-Lt. Grubert.	
	3tes Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 62.	1) Sek.-Lt. v. Chappuis. 2) Vice-Feldw. Tilling.	1) Prem.-Lt. v. Winkler. 2) Sek.-Lt. Bergwelt.
	2tes Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 23.	1) Major Ronneberg. 2) Sek.-Lt. v. Tschirschky- u. Bögendorff I. 3) Sek.-Lt. Schönberg.	1) = = v. Scheve. 2) = = Höfer. 3) Port.-Fähnr. Wilke. 4) Vice-Feldw. May. 5) = = Tillgner. 6) = = Mondro. 7) = = Rauch.

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
VI.	4tes Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 63.	1) Prem.-Lt. v. Damitz.	1) Sek.-Lt. Koeppel. 2) = = Scholz.
	Schles. Pion.-Bat. Nr. 6.	1) Sek.-Lt. Burghardt.	
	1ster bis 13ter Okt.		
Württ. Feld-Div.	1stes Reit-R. König Karl.	. . . .	1) Lieut. Harpprecht.
	5ter Oktober.		
4te Kav.-Division.	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2.	. . . .	1) Rittm. v. Poncet.
	7ter Oktober.		
II. Bayer.	6tes Inf.-Regiment König Wilhelm von Preußen.	1) Major v. Esenwein. 2) Lieut. Weiß.	1) Hptm. Lidl.
	9tes Inf.-Regt. Wrede.	. . . .	1) Lieut. Goßmann.
			Vermißt:
4te Kav.-Division.	Rhein. Drag.-Regt. Nr. 5.	. . . .	1) Sek.-Lt. Graf v. Brockdorff. (War als Kranker zurückgeblieben und gefangen genommen worden.)
	8ter Oktober.		
VI.	1stes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 18.	. . . .	1) Prem.-Lt. Schwencke.
II. Bayer.	9tes Inf.-Regt. Wrede.	1) Lieut. Renner.	
2te Kav.-Division.	Pommersches Hus.-Regt. (Blüchersche Hus.) Nr. 5.	. . . .	1) Rittm. Kutscher.
6te Kav.-Division.	Schlesw.-Holst. Husaren-Regiment Nr. 16.	1) Rittm. Ulrich.	
	9ter Oktober.		
XI.	Hessisches Füsilier-Regt. Nr. 80.	. . . .	1) Hptm. v. Strantz.
	10ter Oktober. **Gefecht bei Artenay.**		
I. Bayer.	Inf.-Leib-Regt.	. . . .	1) Ober-Lt. Heiden.
	1stes Inf.-Regt. König.	1) Lieut. v. Limprunn.	1) Hptm. Dillmann. 2) Lieut. Döhlemann.
	2te Artill.-Abthl. 1sten Art.-Regts. Prinz Luitpold.	. . . .	1) Lieut. Frhr. v. Lupin.
2te Kav.-Division.	Pomm. Feld-Artill.-Regt. Nr. 2. (1ste reit. Batt.)	1) Sek.-Lt. Gelpke.	
	11ter Oktober. **Treffen bei Orléans.**		
I. Bayer.	Inf.-Leib-Regt.	1) Hptm. Neumann.	
	1stes Inf.-Regt. König.	. . . .	1) Maj. v. Lüneschloß.
	2tes Jäger-Bataillon.	. . . .	1) Lieut. Rächl.
	3tes Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern.	1) Maj. Naizer. 2) Hptm. Horn. 3) = Seidensticker. 4) Ober-Lt. Geiger. 5) Lieut. Gramm. 6) = Lechner. 7) = Nübel. 8) = Frey.	1) Lieut. Gullmann. 2) = Vogt. 3) = Frhr. v. u. z. d. Tann-Rathsamhausen. 4) Lieut. Heilbronner.

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
I. Bayer.	12tes Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland.	1) Maj. v. Tein. 2) " Frhr. Kreß von Kreßenstein. 3) Hptm. Bürgel. 4) Lieut. Fellermaier.	1) Hptm. Hiller. 2) Ober-Lt. Haas. 3) Lieut. Schulz. 4) " v. Sedelmaier. 5) " Ruttmann.
	1stes Jäger-Bataillon.	1) Lieut. Maier. 2) " Pullich.	1) Hptm. Eder.
	Stab der 4ten Inf.-Brig.	. . . .	1) Hptm. u. Brig.-Adj. Michell.
	10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig.	. . . .	1) Ober-Lt. Dümlein. 2) Lieut. Wölfle. 3) " Frh. v. Guttenberg.
	13tes Infanterie-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich.	1) Lieut. Nipeiller.	1) Maj. Frh. v. Gumppenberg. 2) Stabs-Hptm. Haag. 3) Ober-Lt. Seyler. 4) " Buckel. 5) Lieut. Brust. 6) " Steinberger. 7) " Wagner.
	7tes Jäger-Bataillon.	1) Hptm. Görtz. 2) Ober-Lt. Manz.	
	2te Artillerie-Abth. 1sten Artillerie-Regts. Prinz Luitpold.	1) Ober-Lt. Deininger.	
	Art.-Res.-Abth. (vom 3ten Artill.-Regt. Königin Mutter.)	. . . .	1) Lieut. Frischhut.
22ste Infant.-Division.	2tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 32.	1) Prem.-Lt. Lölhöffel von Löwensprung.	1) Hptm. v. Aschoff. 2) Sek.-Lt. Frhr. v. Werthern. 3) " " v. Thümen. 4) " " Hehn. 5) " " Greiner.
	6tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95.	1) Hptm. Vogel- v. Falckenstein. 2) Port.-Fähnr. Rohr.	1) Sek.-Lt. Dressel. 2) Port.-Fähnr. Riepenhausen.
	3tes Hessisches Inf.-Regt. Nr. 83.	1) Prem.-Lt. Oesterreich. 2) Sek.-Lt. La Barré.	1) Hptm. Moyé. 2) Sek.-Lt. Arndt. 3) Sek.-Lt. Sander. 4) " " Wessel.

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	13ter Oktober **Gefecht bei Bagneux.**		
II. Bayer.	3tes Bat. 1sten Inf.-Regts. König.	1) Ober-Lt. Praud. 2) Lieut. Thanner. 3) " Roth.	1) Lieut. Berchtenbreiter. 2) " Frhr. v. Reitzenstein. 3) " Karl.
	3tes Bat. 11ten Inf.-Regts. v. d. Tann.	. . . .	1) Lieut. Büchl.
	3tes Bat. 14ten Inf.-Regts. Hartmann.	. . . .	1) Offiz.-Aspir. Loschge.
	5tes Jäger-Bataillon.	1) Lieut. Wild.	1) Lieut. Fuchs.
	14ter Oktober.		
4te Kav.-Division.	Thüringisch. Ulanen-Regt. Nr. 6.	1) Sek.-Lt. v. Plessen.	
	15ter Oktober.		
V.	Westfälisches Füs.-Regt. Nr. 37.	1) Sek.-Lt. Werkenthin.	
	16ter Oktober.		
I. Bayer.	Artillerie-Abthl. der 1sten Inf.-Division (vom 1sten Artillerie-Regt. Prinz Luitpold).	. . . .	1) Ober-Lt. v. Trentini.
	17ter Oktober.		
6te Kav.-Division.	Brandenburg. Hus.-Regt. (Zietensche Hus.) Nr. 3.	. . . .	1) Sek.-Lt. Bar. v. Ardenne.
	18ter Oktober.		
22ste Inf.-Division.	2tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 32.	. . . .	1) Sek.-Lt Frh. v. Werthern.
	6tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95.	1) Sek.-Lt. Sommer.	1) Sek.-Lt. Müller.
	5tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen).	1) Sek.-Lt. Frhr. v. Harstall.	1) Sek.-Lt. Wentworth-Paul.
	19ter Oktober.		
VI.	4tes Oberschlesisches Inf.-Regt. Nr. 63.	. . . .	1) Sek.-Lt. Soltmann.

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	20ster Oktober.		
5te Kav.-Division.	2tes Westfäl. Huf.-Regt. Nr. 11.	1) Sek.-Lt. v. Kalckstein.	
6te Kav.-Division.	1stes Brandenb. Ulanen-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3.	. . . .	1) Prem.-Lt. Prinz Radziwill
	21ster Oktober.		
	Gefecht bei La Malmaison.		
V.	1stes Westpreußisch. Gren.-Regt. Nr. 6.	1) Prem.-Lt. v. Spiegel-zum Desenberg. 2) Sek.-Lt. v. Unruh. 3) = Bühring.	1) Sek.-Lt. Meinert. 2) Vice-Feldw. Sauer.
	1stes Niederschlesisch. Inf.-Regt. 46.	1) Sek.-Lt. Ritter. 2) = Herold. 3) Port.-Fähnr. Wentscher.	1) Oberst v. Eberhardt. 2) Maj. v. Gallwitz-Dreyling. 3) Hptm. v. Johnston. 4) = Steinbrunn. 5) Sek.-Lt. Brandenburg. 6) Vice-Feldw. Heitemeyer. 7) = = Gärtner.
	3tes Niederschlesisch. Inf.-Regt. Nr. 50.	1) Prem.-Lt. Michler.	
Garde-Ldw.-Div.	1stes Garde-Landw.-Regt.	1) Sek.-Lt. v. Raven. 2) = v. Blanckensee.	1) Hptm. Graf v. Lüttichau. 2) Sek.-Lt. Meubrink. 3) = = Braune.
Württ. Feld-Div.	7tes Inf.-Regt.	. . . .	1) Lieut. Zimmerle.
	24ster Oktober.		
2te Kav.-Division.	2tes Schlesisch. Huf.-Regt. Nr. 6.	1) Sek.-Lt. v. Ohlen und Adlerskron.	
	25ster Oktober.		
Württ. Feld-Div.	3tes Inf.-Regt.	1) Port.-Fähnr. Wiest.	1) Oberst-Lt. v. Schröder. 2) Lieut. v. Stetten.
2te Kav.-Division.	1stes Schlesisch. Huf.-Regt. Nr. 4.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Wrochem.

Liste über die Verluste der dem Ober-Kommando der Maas-Armee unterstellten Truppentheile für die Zeit vom 20sten September bis 31sten Oktober.

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	20ster September.												
Garde-Korps.	Garde-Füsilier-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IV.	1stes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 26 . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
XII.	1stes (Leib-) Gren.-Regiment Nr. 100	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	21ster September.												
Garde-Korps.	3tes Garde-Gren.-Regiment Königin Elisabeth	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
IV.	2tes Magdeb. Inf.-Regiment Nr. 27 .	—	—	—	1	11	—	—	—	—	1	11	—
XII.	Schützen- (Füsilier-) Regt. Prinz Georg Nr. 108	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	22ster September.												
Garde-Korps.	3tes Garde-Gren.-Regiment Königin Elisabeth	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Garde-Gren.-Regiment Königin .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	23ster September.												
	Kais. Alexander Garde Grenadier-Regt. Nr. 1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IV.	3tes Magdeb. Inf.-Regiment Nr. 66 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Anhaltisches Infant.-Regiment Nr. 93 .	—	13	—	1	37	—	—	—	—	1	50	—
	Westfälisch. Dragon.-Regiment Nr. 7 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	—	15	—	2	57	1	—	—	—	2	72	1

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	15	—	2	57	1	—	—	—	2	72	1
IV.	1stes Thüringisches Inf.-Regt. Nr. 31	—	5	—	1	14	—	—	—	—	1	19	—
	3tes Thüring. Inf.-Regiment Nr. 71 .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Schleswig-Holstein. Füsil.-Regt. Nr. 86	1	—	—	—	9	—	—	—	—	1	9	—
	7tes Thüringisches Inf.-Regt. Nr. 96	—	1	—	—	20	—	—	—	—	—	21	—
	24ster September.												
XII.	1stes Reiter-Regt. Kronprinz	—	—	1	1	—	4	—	—	—	1	—	5
	25ster September.												
Garde-Korps.	1stes Garde-Regmt. zu Fuß	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
IV.	Thüringisch. Husaren-Regiment Nr. 12 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XII.	4tes Inf.-Rgt. Nr. 103	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	26ster September.												
Garde-Korps.	3tes Garde-Ulanen-Regt.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
IV.	2tes Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 27	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Schleswig-Holstein. Füsil.-Regt. Nr. 86	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
XII.	2tes Ulanen-Regt. Nr. 18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	27ster September.												
Garde-Korps.	Kais. Alexand.-Garde-Gren.-Regt. Nr. 1 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	3tes Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth	1 Zahlmeister.			—	—	—	—	—	—	1 Zahlmeister.		
	3tes Garde-Ulanen-Regiment	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	1
IV.	Westfälisch. Dragoner-Regiment Nr. 7 . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	3tes Thüring. Inf.-Regiment Nr. 71 .	—	1	—	—	8	—	—	—	—	—	9	—
	Seite:	1	25	3	6	118	5	—	1	—	7	144	8
		1 Zahlmeister.									1 Zahlmeister.		

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	25	3	6	118	5	—	1	—	7	144	8
XII.	5tes Inf.-Regt. Prinz Friedr. Aug. Nr. 104	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Ulanen-Regt. Nr. 18	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	29ster September.												
Garde-Korps.	Garde-Jäger-Bat. .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IV.	2tes Magdeb. Infant.-Regiment Nr. 27 .	—	2	1	1	18	—	—	—	—	1	20	1
		Außerdem 1 Stabs-Arzt.									Außerdem 1 Stabs-Arzt.		
	30ster September.												
XII.	4tes Inf.-Regt. Nr. 103	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Feld-Artillerie-Regt. Nr. 12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	1ster Oktober.												
Garde-Korps.	4tes Garde-Gren.-Regt. Königin ...	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XII.	Schützen- (Füsilier-) Regt. Nr. 108 ...	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2ter Oktober.												
	2tes Ulanen-Regt. Nr. 18	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	2	1
	3ter Oktober.												
Garde-Korps.	Kaiser Alex.-Garde-Grenad.-Regt. Nr. 1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	5ter Oktober.												
XII.	3tes Reiter-Regt.. .	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2
	2tes Ulan.-Regiment Nr. 18	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	6ter Oktober.												
Garde-Korps.	Garde-Schützen-Bat.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	1	32	8	7	141	6	—	3	1	8	176	15
		Außerdem 1 Stabsarzt.									Außerd. 1 Stabsarzt.		

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	32	8	7	141	6	—	3	1	8	176	15
IV.	2te Feld-Pionier-Kompagnie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7ter Oktober.												
Garde-Korps.	Garde-Füsilier-Regt.	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	3tes Garde-Gren.-Regiment Königin Elisabeth	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
IV.	Anhalt. Inf.-Regt. Nr. 93	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	8ter Oktober.												
	3tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71 ...	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XII.	Schützen- (Füsilier-) Regt. Nr. 108 ...	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Inf.-Regt. Nr. 103	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
	9ter Oktober.												
IV.	2tes Magdeb. Inf.-Regiment Nr. 27 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	10ter Oktober.												
Garde-Korps.	Garde-Füs.-Regt. . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IV.	Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XII.	Schützen-(Füs.-)Regiment Nr. 108 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Inf.-Regiment Nr. 103	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	Feld-Artillerie-Regt. Nr. 12	—	1	2	—	2	7	—	—	—	—	3	9
	11ter Oktober.												
Garde-Korps.	1stes Garde-Regt. zu Fuß......	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	1	37	10	7	163	13	—	3	1	8	203	24

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	37	10	7	163	13	—	3	1	8	203	24
XII.	1stes (Leib-) Gren.-Regiment Nr. 100	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	12ter Oktober.												
	Garde-Reiter-Regt.	—	—	4	—	1	2	—	—	—	—	1	6
	3tes Reiter-Regt.	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—
	2tes Ulanen-Regt. Nr. 18	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2
	Feld-Artillerie-Regt. Nr. 12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	13ter Oktober.												
	8tes Inf.-Regiment Nr. 107	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	14ter Oktober.												
Garde-Korps.	1stes Garde-Ulanen-Regiment	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—
XII.	2tes Gren.-Regiment König Wilhelm von Preußen Nr. 101.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Infant.-Regt. Kronprinz Nr. 102	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	5tes Inf.-Regt. Prinz Friedrich August Nr. 104	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	7tes Inf.-Regt. Prinz Georg Nr. 106 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	15ter Oktober.												
Garde-Korps.	3tes Garde-Ulan.-Regiment	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	2	3
XII.	3tes Inf.-Regiment Kronprinz Nr. 102	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	1stes Reiter-Regt. Kronprinz	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
	7tes Infanterie-Regiment Prinz Georg Nr. 106	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	Seite:	1	45	18	7	180	19	—	3	1	8	228	38

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	45	18	7	180	19	—	3	1	8	228	38
	16ter Oktober.												
Garde-Korps.	3tes Garde-Ulan.-Regiment	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	4	2
IV.	Schlesw.-Holst. Füs.-Regt. Nr. 86 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XII.	Garde-Reiter-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	17ter Oktober.												
IV.	3tes Thüring. Inf.-Regiment Nr. 71 .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	18ter Oktober.												
	Schlesw.-Holst.Füs.-Regt. Nr. 86 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	19ter Oktober.												
Garde-Korps.	1stes Garde-Regt. zu Fuß	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IV.	Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	20ster Oktober.												
Garde-Korps.	4tes Garde-Regt. zu Fuß	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Garde-Jäger-Batail.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
IV.	Schlesw.-Holst.Füs.-Regt. Nr. 86 . . .	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—
	21ster Oktober.												
	Schlesw.-Holst.Füs.-Regt. Nr. 86 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	22ster Oktober.												
Garde-Korps.	1stes Garde-Ulan.-Regiment	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
IV.	2tes Magdeb. Inf.-Regiment Nr. 27 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Magdeburg. Feld-Artill.-Regt. Nr. 4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
XII.	1stes Reiter-Regt. Kronprinz	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	Seite:	1	53	21	7	198	19	—	3	1	8	254	41

Armee-Korps	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	53	21	7	198	19	—	3	1	8	254	41
	24ster Oktober.												
IV.	Schlesw.-Holst. Füs.-Regt. Nr. 86 ...	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	7tes Thüring. Inf.-Regiment Nr. 96 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XII.	Schützen- (Füsilier-) Regiment Nr. 108	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Garde-Reiter-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	25ster Oktober.												
Garde-Korps.	4tes Garde-Regiment zu Fuß	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	26ster bis 27ster Okt.												
XII.	3tes Inf.-Regiment Kronprinz Nr. 102	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	28ster Oktober.												
Garde-Korps.	2tes Garde-Regiment zu Fuß	—	6	—	—	7	—	—	3	—	—	16	—
	Garde-Füs.-Regt. . .	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
	Kaiser Franz-Garde-Gren.-Regt. Nr. 2	1	17	—	1	27	—	—	5	—	2	49	—
	4tes Garde-Gren.-Regt. Königin . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
XII.	3tes Reiter-Regt. . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Ulan.-Regiment Nr. 18	—	1	3	—	2	3	—	—	—	—	3	6
	Feld-Art.-Regiment Nr. 12	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	2
	29ster Oktober.												
Garde-Korps.	1stes Garde-Regt. zu Fuß	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	30ster Oktober.												
	1stes Garde-Ulan.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	Gefecht bei Le Bourget.												
	Kaiser Alex.-Garde-Gren.-Regt Nr. 1	—	10	—	—	25	—	—	2	—	—	37	—
	Seite:	2	91	25	10	268	23	—	14	2	12	373	50

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	2	91	25	10	268	23	—	14	2	12	373	50
Garde-Korps.	3tes Garde-Gren.-Regiment Königin Elisabeth	8	84	2	11	178	—	—	1	—	19	263	2
					Außerdem 1 Stabs-Arzt.						Außerdem 1 Stabs-Arzt.		
	Kaiser Franz-Garde-Gren.-Regt Nr. 2	2	15	—	1	39	—	—	—	—	3	54	—
	4tes Garde-Gren.-Regt. Königin ...	6	10	—	2	31	—	—	—	—	8	41	—
	Garde-Schützen-Bat.	2	9	—	2	23	—	—	—	—	4	32	—
	Garde-Pionier-Bat..	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
	Summe f. d. Gefecht bei Le Bourget...	18	128	2	16	302	—	—	3	—	34	433	2
					Außerdem 1 Stabs-Arzt.						Außerdem 1 Stabs-Arzt.		
	31ster Oktober.												
Garde-Korps.	1stes Garde-Regt. zu Fuß	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IV.	1stes Thüring. Inf.-Regiment Nr. 31	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
XII.	Garde-Reiter-Regt	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Summe der Verluste	20	211	27	26	548	23	—	15	2	46	774	52
		Außerdem 1 Stabsarzt, 1 Zahlmeister.			Außerdem 1 Stabsarzt.						Außerdem 2 Stabsärzte, 1 Zahlmeister.		

Gesammtverlust der Maas-Armee nach Truppen-Verbänden.

	Todt Offiziere	Mannsch.	Pferde	Verwundet Offiziere	Mannsch.	Pferde	Vermißt Offiziere	Mannsch.	Pferde	Summe Offiziere	Mannsch.	Pferde
Garde-Korps	19	161	7	18	371	2	—	13	1	37	545	10
	Außerdem 1 Zahlmeister.			Außerdem 1 Stabsarzt.						Außerdem 1 Stabsarzt. u. 1 Zahlmeist.		
IV. Armee-Korps .	1	31	2	6	139	1	—	—	—	7	170	3
	Außerdem 1 Stabsarzt.									Außerdem 1 Stabsarzt.		
XII. Armee-Korps .	—	19	18	2	38	20	—	2	1	2	59	39
	20	211	27	26	548	23	—	15	2	46	774	52
	Außerdem 1 Stabs-Arzt, 1 Zahlmeister.			Außerdem 1 Stabsarzt.						Außerdem 2 Stabsärzte, 1 Zahlmeister.		

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten Offiziere und Offizierdienstthuenden.

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	21ster September.		
IV.	2tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 27.	. . . .	1) Prem.-Lt. Lindemann.
	23ster September.		
	Anhalt. Inf.-Regt. Nr. 93.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Graevenitz.
	1stes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31.	. . . .	1) = = Frhr. v. Egloffstein.
	3tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71.	. . . .	1) Sek.-Lt. Parrée.
	Schlesw.-Holst. Füsilier-Regt. Nr. 86.	1) Sek.-Lt. Zacha.	
	24ster September.		
XII.	1stes Reiter-Regt. Kronprinz	. . . .	1) Sek-Lt. v. Schlieben.
	27ster September.		
Garde-Korps.	3tes Garde-Grenad.-Regt. Königin Elisabeth.	Zahlmeister Jordan.	
IV.	Westfälisch. Drag.-Regt. Nr. 7.	. . . .	1) Sek.-Lt. Reuter.
	29ster September.		
IV.	2tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 27.	Stabs- und Feld-Regts.-Arzt Dr. Berger.	1) Prem.-Lt. v. Seydlitz- u. Kurzbach.
	26ster bis 27ster Oktober.		
XII.	3tes Inf.-Regt. Kronprinz Nr. 102.	. . . .	1) Sek.-Lt. Wiedner.
	28ster Oktober.		
Garde-Korps.	Garde-Füsilier-Regt.	. . . .	1) Sek.-Lt. Frh. v. Mirbach.
	Kais. Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2.	1) Sek.-Lt. v. Dewitz.	1) Sek.-Lt. Scheibe.
	30ster Oktober.		
	Gefecht bei Le Bourget.		
	3tes Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth.	1) Oberst v. Zaluskowski. 2) Hptm. v. Renthe-Fink. 3) Prem.-Lt. v. Merckel. 4) = = v. Luck. 5) Sek.-Lt. v. Paczensky- und Tenczin I. 6) Sek.-Lt. v. Schönitz.	1) Hptm. v. Helldorff. 2) Prem.-Lt. v. Ziemietzky. 3) = = Freytag. 4) Sek.-Lt. v. Trotha I. 5) = = v. Lippe. 6) = = v. Trotha II.

Armee-Korps.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
Garde-Korps.	3tes Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth.	7) Sek.-Lt. v. Knobelsdorff. 8) = = Freiherr v. Zedlitz-Neukirch.	7) Sek.-Lt. v. Haugwitz. 8) = = v. Paczensky-und Tenczin III. 9) Port.-Fähnr. v. Rohrscheidt. 10) Vice-Feldw. May. 11) = = Heinrich. Außerdem: Stabs-Arzt Dr. Mendel.
	Kaiser Franz-Garde-Gren.-Regt. Nr. 2.	1) Hptm. v. Obstfelder. 2) Port.-Fähnr. Steinberg.	1) Sek. Lt. Fischer.
	4tes Garde-Grenad.-Rgt. Königin.	1) Oberst Graf v. Waldersee. 2) Hptm. v. Trotha. 3) = Graf v. Keller. 4) Sek.-Lt. Frhr. v. Hilgers. 5) = = v. Ammon. 6) = = v. Suter.	1) Sek.-Lt. Cleve I. 2) = = Mallmann.
	Garde-Schützen-Bataillon	1) Sek.-Lt. v. Reclam. 2) = = v. Haugwitz.	1) Prem.-Lt. Graf v. Keller. 2) Sek.-Lt. v. Arnim.

Anlage Nr. 72.

Nachweisung
der Standorte der den General-Etappen-Inspectionen und den General-Gouvernements überwiesenen Truppen Anfangs Oktober.

Truppentheil.	Standort Anfangs Oktober 1870.	Bemerkungen.
Etappen-Truppen.		
I. Armee.		
Landwehr-Bataillon Eupen 1sten Rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 25	Sanry und Umgegend.	
Landwehr-Bataillon Erkelenz 5ten Rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 65	Villers Laquenexy.	
Besatzungs-Bataillon St. Wendel 4ten Rheinischen Landw.-Regts. Nr. 30	Courcelles und Umgegend.	
1ste Schwadron Res.-Hus.-Regts. Nr. 6	Courcelles und Umgegend.	
II. Armee.		
Landwehr-Regiment Nr. 16/55:		
Bataillon Detmold	Remilly.	
" Paderborn	Herny.	
" Soest	Pont à Mousson.	
" Unna	Saargemünd.	
1ste und 2te Schwadron 5ten Reserve-Husaren-Regiments	Pont à Mousson u. Remilly.	
1ste mobile Festungs-Pionier-Kompagnie V. Armee-Korps	Remilly und Umgegend.	
III. Armee.		
Landwehr-Regiment Nr. 27/67:		
Bataillon Aschersleben	Bei Corbeil.	
" Halle	Meaux und Lagny.	
" Bitterfeld	La Ferté s. Jouarre, Nanteuil, Nogent l'Artaud.	
" Torgau	Nancy und St. Nicolas.	
Landwehr-Bataillon Mühlhausen Landwehr-Regiments Nr. 31	Lunéville.	
3tes Reserve-Dragoner-Regiment	St. Germain les Corbeil.	Die 4te Schwadron stand bis zum 22sten Oktober vor Pfalzburg.
3te mobile Festungs-Pionier-Kompagnie VIII. Armee-Korps	Corbeil.	
Bayerisches 3tes Landwehr-Bataillon	Corbeil.	
" 7tes "	Montmirail und Coulommiers.	
" 9tes "	Corbeil und Tournan.	
" 13tes "	Nancy, Blamont, Marsal, Frouard.	
" 15tes "	Liesant und Umgegend.	
" 27stes "	Ligny, Frouard, Void.	

Truppentheil.	Standort Anfangs Oktober 1870.	Bemerkungen.
Bayerische Etappen-Schwadron	Corbeil.	
Württembergisches 6tes Infant.-Regt.:		
= 1stes Bataillon . .	Vitry le Français.	
= 2tes Bataillon . . .	Bar le Duc.	
Badisches 1stes Landwehr-Bataillon .	Dormans, Ligny und Nogent.	
= 6tes Landwehr-Bataillon . .	Lauterburg, Selz, Herrlisheim, Reppenheim.	

Maas-Armee.

Landwehr-Regiment Nr. 53/56:		
Bataillon Wesel	Auf dem Marsche nach Nanteuil le Haudouin Dammartin, Crouy sur Ourcq.	Bis zum 6ten Oktober befand sich außerdem das 1ste Bataillon 6ten Inf.-Regts. Nr. 105 in Château Thierry.
= Borken	Crépy, Mouzon, Beaumont, Damvillers, Stenay.	
= Bochum	Clermont, Grand Pré, Beauzée, Varennes.	
= Iserlohn	Neufchâtel.	
3te und 4te Schwadron 5ten Reserve-Husaren-Regiments	Dammartin, Nanteuil le Haudouin, Neufchâtel, Fismes und Neuilly St. Front.	

Gouvernements-Truppen.

General-Gouvernement von Elsaß.

1ste Reserve-Division:		
Stab	Straßburg.	
4tes Magdeburgisches Inf.-Regt. Nr. 67	Straßburg.	
1ste Landwehr-Brigade:		
Stab	Straßburg.	
1stes komb. Pomm. Landwehr-Regiment (Nr. 14/21):		
Stab	Molsheim.	
Bat. Gnesen	Zabern.	
= Schneidemühl	Lampertsheim, Vendenheim.	
= Konitz	Mutzig, Molsheim.	
2tes komb. Pomm. Landwehr-Regiment (Nr. 21/54):		
Stab	Ebersheim.	
Bat. Inowraclaw	Ebersheim	
= Bromberg	Barr.	
= Deutsch-Crone	Scherweiler.	

Truppentheil.	Standort Anfangs Oktober 1870.	Bemerkungen.
2te Landwehr-Brigade:		
Stab	Straßburg.	
3tes komb. Pomm. Landwehr-Regt. (Nr. 26/61): Stab . . . . Bat. Stendal . . . . = Burg . . . . = Neustadt	Straßburg.	
4tes komb. Pomm. Landwehr-Regiment (Nr. 61/66): Stab, Bataillon Halberstadt und Neuhaldensleben	Auf der Etappenstraße zwischen Saargemünd, Metz und Nancy.	
Bat. Pr. Stargardt	Straßburg.	
2tes Reserve-Ulanen-Regiment . . .	Vor Schlettstadt, in Ruprechtsau und Brumath.	
Komb. Artillerie-Abtheilung:		
Stab	Straßburg.	
1ste l. Res.-Batt. II. Armee-Korps	Lützelburg, Beschheim.	
1ste = = IX. =	Geispolsheim.	
2te = = IX. =	Straßburg.	
1ste Festungs-Pion.-Komp. II. Armee-Korps	Geispolsheim.	
Landwehr-Regt. Nr. 31/71: Bataillon Sangerhausen . . . . . . = Erfurt . . . . = Sondershausen	Vor Pfalzburg.	
2tes Bataillon 4ten Bayerischen Infanterie-Regiments	Niederbronn, Saarburg.	
3tes Bataillon 4ten Bayerischen Infanterie-Regiments	Sulz, Dettweiler, Hagenau.	
1stes Bataillon 8ten Bayerischen Infanterie-Regiments . . . . 3tes Bataillon 8ten Bayerischen Infanterie-Regiments	vor Bitsch.	
Bayerisches 6tes Chevauxlegers-Regiment	Hagenau, Zabern, Blamont.	
Bayerische Ausfall-Batterie	Dettweiler.	
½ 2te Fuß-Batterie 4ten Artill.-Regts.	Marsal.	
Bayerische Etappen-Genie-Kompagnie	Auf dem Marsche von Toul nach Corbeil.	
Bayerisches 5tes Landwehr-Bataillon .	Weißenburg, Blamont, Niederbronn.	
= 29stes Landwehr-Bataillon .	Weißenburg.	
1stes Bataillon 4ten Württembergischen Infanterie-Regiments	Zabern, Lützelstein, Lützelburg.	
2tes Bataillon 4ten Württembergischen Infanterie-Regiments	Hagenau, Zabern, Wasselonne.	

Truppentheil.	Standort Anfangs Oktober 1870.	Bemerkungen.
General-Gouvernement von Lothringen.		
Besatzungs-Bataillon Warendorf . . .	Nancy.	
" Gräfrath (zwei Kompagnien)	Frouard.	
Besatzungs-Schwadron 2ten Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 . . .	Nancy.	
Besatzungs-Schwadron Pommerschen Husaren-Regiments (Blüchersche Husaren) Nr. 5	Nancy.	
Sächsische Besatzungs-Brigade: Stab	Nancy.	
1stes Sächsisches Besatzungs-Bataillon	Baccarat.	
2tes " " .	Pont à Mousson.	
3tes " " .	Lunéville.	
4tes " " .	Bar le Duc.	
General-Gouvernement von Reims.		
2te Landwehr-Division:		
Stab:	Carrière l'Evêque vor Soissons.	Außerdem befanden sich von der 17ten Infanterie-Division: 2tes Bat. Mecklenburgischen Füs.-Regiments Nr. 90 in Toul, 1stes Mecklenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 17 in Laon, 1ste Feld-Pionier-Komp. IX. Armee-Korps auf dem Marsche nach Soissons.
3te Landwehr-Brigade:		
Stab:	Boulzicourt vor Mézières.	
Landwehr-Regiment Nr. 8/48:		
Stab:	Vor Soissons.	
Bat. Frankfurt a. O.	Desgl.	
" Cüstrin	Desgl.	
" Landsberg a. W.	Desgl.	
" Woldenberg	Desgl.	
Landwehr-Regiment Nr. 12/52:		
Stab:	Vor Mézières.	
Bat. Crossen	Desgl.	
" Sorau	Desgl.	
" Lübben	Reims.	
" Cottbus.	Laon.	
4te Landwehr-Brigade:		
Stab	Vor Soissons.	
Landwehr-Regiment Nr. 20/60:		
Stab:	Reims.	
Bat. Potsdam	Epernay.	
" Jüterbogk.	Reims.	Am 7ten Oktober nach Soissons.
" Neustadt-Eberswalde	Reims, Rethel, Châlons.	
" Teltow	Auf dem Marsche nach Reims.	
Landwehr-Regiment Nr. 24/64:		
Stab:	Vor Soissons.	
Bat. Brandenburg	Desgl.	
" Havelberg	Châlons.	
" Ruppin	Vor Soissons.	
" Prenzlau	Auf dem Marsche nach Soissons.	

Truppentheil.	Standort Anfangs Oktober 1870.	Bemerkungen.
1stes schweres Reserve-Reiter-Regiment	Vor Soissons.	Von der 4ten Kav.-Division befand sich die 1ste Schwadron Westpr. Ulan.-Rgts. Nr. 1 in Sedan. (Eine Schwadron dieses Regiments war zur Bedeckung des Hauptquartiers der III. Armee abkommandirt.)
Kombinirte Artillerie-Abtheilung:		
Stab	Vignolles vor Soissons.	
Schwere Reserve-Batterie X. Armee-Korps	Auf dem Marsche nach Soissons.	
1ste leichte Reserve-Batterie X. Armee-Korps	Vor Soissons.	
2te leichte Reserve-Batterie X. Armee-Korps	Vor Mézières.	
2te Festungs-Pionier-Komp. IX. Armee-Korps	Vor Soissons.	
6tes Reserve Ulanen-Regiment	Reims und Châlons.	
Detachement des General-Lieutenants v. Bothmer		
Stab	Vor Verdun.	
5tes Rheinisches Inf.-Regt Nr. 65 .	desgl.	
Bat. Aachen 1sten Rheinischen Landw.-Regts. Nr. 25	desgl.	
Rheinisches Landw.-Regt. Nr. 28/68:		
Stab	Sedan.	
Bat. Siegburg	Vor Mézières.	
„ Brühl	Sedan.	
„ Neuß	Vor Mézières.	
„ Deutz	Sedan.	
Bat. Jülich 5ten Rheinischen Landwehr-Regts. Nr. 65	Vor Verdun.	
Bat. Simmern 7ten Rheinischen Landw.-Regts. Nr. 69	desgl.	
Bat. Andernach 7ten Rheinischen Landwehr Regts. Nr. 69	1ste—4te Komp. Nancy, 5te u. 6te Clermont, Suippe.	
4tes Reserve Husaren-Regiment . . .	Vor Verdun.	
Schwere Res.-Batt. VII. Armee-Korps	desgl.	
„ „ „ VIII. „ „	desgl.	
3te Fest. Art.-Komp. II. Armee-Korps	Toul.	Am 3ten Okt. nach Soissons
4te „ „ „ II. „ „	desgl.	desgl.
4te „ „ „ III. „ „	desgl.	
6te „ „ „ III. „ „	desgl.	
9te „ „ „ IV. „ „	desgl.	Am 4ten Okt. nach Soissons.
6te „ „ „ XI. „ „	Sedan.	
7te „ „ „ XI. „ „	desgl.	
8te „ „ „ XI. „ „	desgl.	Am 5ten Okt. nach Soissons.
Eine Bayerische Fest. Batt.	desgl.	

Anlage Nr. 73.

Liste der Verluste der Deutschen Truppen während der Einschließung und Beschießung von Soissons in der Zeit vom 24sten September bis einschließlich 15ten Oktober 1870.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
Stab der Belagerungsartillerie	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
1stes kombinirtes Brandenburgisches Landwehr-Regiment Nr. 8/48: Stab	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Bataillon Frankfurt a. O.	—	1	—	—	13	—	—	—	—	—	14	—
„ Cüstrin	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
„ Landsberg a. W.	—	—	—	4	16	—	—	—	—	4	16	—
„ Woldenberg	—	3	—	1	21	—	—	—	—	1	24	—
4tes kombinirtes Brandenburgisches Landwehr-Regiment Nr. 24/64:												
Bataillon Brandenburg	—	—	—	—	10	—	—	6	—	—	16	—
„ Ruppin	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
„ Prenzlau	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
1stes Mecklenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 17	—	—	2	—	2	6	—	—	—	—	2	8
1stes schweres Reserve-Reiter-Regiment	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
1ste leichte Reserve-Batterie X. Armee-Korps	—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	2	3
1ste schwere Reserve-Batterie X. Armee-Korps	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
3te Komp. Fest.-Art.-Regts. Nr. 2	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8	—
4te Komp. Fest.-Art.-Regts. Nr. 2	—	2	—	—	12	—	—	—	—	—	14	—
9te Komp. Fest.-Art.-Regts. Nr. 4	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
8te Komp. Fest.-Art.-Abtheil. Nr. 11	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Summe:	—	10	4	7	95	7	—	6	—	7	111	11

Namentliche Liste der verwundeten Offiziere.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
Stab der Belag.-Artillerie	. . . .	1) Oberst-Lt. Wiebe.
1stes komb. Brandenb. Landwehr-Regiment (Nr. 8/48):		
Stab	. . . .	1) Oberst-Lt. v. Stülpnagel.
Bat. Landsberg a/W.	. . . .	1) Prem.-Lt. Bekuhrs.
		2) " Müller.
		3) Sek.-Lt. Pfeiffer I.
		4) " Kisse.
Bat. Woldenberg	. . . .	1) Maj. Neumann.

Anlage Nr. 74.

Ordre de bataille

des Französischen 15ten Armee-Korps am 12ten Oktober 1870.

Kommandirender General: General **d'Aurelle de Paladines.**

Chef des Generalstabes: General **Borel.**

Kommandeur der Artillerie: General **de Blois de la Calande.**

Kommandeur des Genie: Oberst **de Marsilly.**

	Bataillone.	Geschütze.	Genie-Komp.
1ste Infanterie-Division.			
Kommandeur: General **Martin des Pallières.**			
1ste Brigade: General **de Chabron.**			
4tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
38stes Linien-Regiment	3	—	—
1stes Zuaven-Regiment	3	—	—
12tes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Ein Bataillon Marine-Infanterie	1	—	—
2te Brigade: General **Bertrand.**			
Algierische Tirailleure	1	—	—
29stes Marsch-Regiment	3	—	—
18tes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Artillerie:			
Eine Batterie des 13ten Regiments.	—	6	—
Batterie Nr. 18 des 2ten und 6ten Regiments .	—	12	—
Genie:			
1ste Sektion der 19ten Komp. des 3ten Regts. .	—	—	1 Sektion
Summe der 1sten Division	18	18	1 Sektion
2te Infanterie-Division.			
Kommandeur: General **Martineau des Chenez.**			
1ste Brigade: General **Dariés.**			
5tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
39stes Linien-Regiment	3	—	—
25stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Fremden-Legion	1	—	—
2te Brigade: General **Rébillard.**			
2tes Zuaven-Regiment	3	—	—
30stes Marsch-Regiment	3	—	—
29stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Artillerie:			
Je eine Batterie des 9ten und 12ten Regiments	—	12	—
14te gemischte Batterie des reitenden Artillerie-Regiments der ehemaligen Garde	—	6	—
Genie:			
2te Sektion der 19ten Komp. des 3ten Regts. .	—	—	1 Sektion
Summe der 2ten Division	17	18	1 Sektion

3te Infanterie-Division.

Kommandeur: General Peytavin.

	Bataillone.	Geschütze.	Genie-Komp.
1ste Brigade: General Peytavin.			
6tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
16tes Linien-Regiment	3	—	—
33stes Marsch-Regiment	3	—	—
32stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
2te Brigade: General Martinez.			
27stes Marsch-Regiment	3	—	—
34stes Marsch-Regiment	3	—	—
69stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Artillerie:			
Batterie Nr. 18 des 7ten, 10ten und 14ten Regiments	—	18	—
Genie:			
1ste Sektion der 19ten Kompagnie des 2ten Regiments	—	—	1 Sektion
Summe der 3ten Division	19	18	1 Sektion

Kavallerie-Division.

Kommandeur: General Reyau.

	Schwadronen
1ste Brigade: General Galand de Longuerue.	
6tes Dragoner-Regiment	4
5tes Husaren-Regiment	4
2te Brigade: General Brémond d'Ars.	
9tes Kürassier-Regiment	4
1stes Marsch-Regiment Kürassiere	4
Summe:	16

Kavallerie-Brigade.

Kommandeur: General Michel.

	Schwadronen
2tes Lanciers-Regiment	4
5tes Lanciers-Regiment	4
3tes Marsch-Regiment Dragoner	4
Summe:	12

Kavallerie-Brigade.

Kommandeur: Oberst d'Astugue.

	Schwadronen
1stes Marsch-Regiment Chasseure	4
11tes Regiment Chasseure	4
Summe:	8

Reserve-Artillerie.

Kommandeur: Oberst Chappe.

	Geschütze
Batterie Nr. 13, 14, 15, 16 des 3ten Regiments	24
Batterie Nr. 19 des 2ten Regiments	6
Batterie Nr. 11 des 6ten Regiments	6
Batterie Nr. 14 des 18ten und 19ten Regiments	12
Summe:	48

Gemischte Division.

Infanterie-Brigade.

Kommandeur: General **Maurice.**

	Bataillone.	Schwadronen.
2 Kompagnien des 2ten und 17ten Jäger-Bataillons . . .	1/2	—
31stes Marsch-Regiment	3	—
22stes Mobilgarden-Regiment	3	—
Kavallerie-Brigade.		
Kommandeur: General **Tripart.**		
1stes Marsch-Regiment Husaren	—	4
2tes gemischtes Marsch-Regiment	—	4
Summe der gemischten Division	6 1/2	8

Summe des 15ten Korps: 60 1/2 Bataillone, 44 Schwadronen, 17 Batterien mit 102 Geschützen, 3 Sektionen Genie-Truppen.

Anlage Nr. 75.

Versailles, den 6ten Oktober 1870,
Morgens 11 Uhr.

Ober-Kommando der III. Armee.

Da die Meldungen der verschiedenen Kavallerie-Divisionen es außer Zweifel stellen, daß die Französische Loire-Armee von Orléans aus im Anmarsch ist, so wird:

1) das I. Bayerische Korps noch heute (den 6ten) nach Arpajon rücken und dort Stellung nehmen. Eine kleine Avantgarde ist vorzuschieben. Trains bleiben bei Longjumeau.
2) Die 22ste Division marschirt noch heute über Villeneuve St. Georges und Epinay nach Montlhéry, wo sie sich in und nördlich der Stadt als Reserve für den General v. d. Tann aufstellt. In Betreff weiterer Befehle für ihre Bewegungen wird sie unter den General der Infanterie v. d. Tann gestellt.
3) Die 2te Kavallerie-Division konzentrirt sich am 7ten Morgens bei Villemoisson und marschirt über Le Plessis paté in der Richtung auf Marolles zur Sicherung der linken Flanke des Generals v. d. Tann, mit dem sie sich fortwährend in Verbindung zu halten hat.
4) Die 4te Kavallerie-Division zieht sich vor dem etwa stark drängenden Feinde längs der großen Pariser Straße über Boissy auf Egly zurück und stellt sich auf dem rechten Flügel des Generals v. d. Tann auf, unter dessen Befehle sie für den Verlauf des etwaigen Gefechtes gestellt wird.

5) Die 6te Kavallerie-Division handelt nach den Umständen und sucht den Feind in dem Terrain westlich von Arpajon im weiteren Vordringen aufzuhalten. Die Straße von Dourdan nach Limours ist stets im Auge zu behalten und sind alle Meldungen an den General v. d. Tann zu machen.

Die Detachements, welche zu Requisitionen ausgeschickt sind, brauchen nicht zu den Divisionen herangezogen zu werden, sondern haben, so weit dies möglich ist, ihren Zweck weiter zu verfolgen.

Die Telegraphenlinie ist möglichst bis Arpajon auszudehnen.

Der Chef des Generalstabes der III. Armee.
gez. v. Blumenthal.

Anlage Nr. 76.

Stärke-Nachweisung der den Ober-Kommandos der III. und Maas-Armee unterstellten Truppentheile am 31sten Oktober 1870.

Truppenkörper.	Kombattanten ohne Offiziere und Trainsoldaten. Infanterie und Pioniere. Mann.	Kavallerie. Pferde.	Artillerie. Bespannte Geschütze.	Bemerkungen.
III. Armee.				
A. Vor Paris.				
V. Armee-Korps	19,713	1156	84	
VI. "	22,762	1279	84	
XI. (21ste Infanterie-Division)	10,158	497	48	
II. Bayerisches Armee-Korps	20,973	2732	102	Das Korps war um eine Batterie verstärkt worden.
17te Infanterie-Division	10,111	1166	36	Ein Bataillon in Toul, ein Kavallerie-Regiment, der 2ten Landwehr-Division zugetheilt, sind nicht mit eingerechnet.
Garde-Landwehr-Division	8,680	—	18	
Württemb. Feld-Division	14,395	1637	54	
In Summe:	106,792	8467	426	
B. Anderweitig verwendet.				
I. Bayer. Armee-Korps	20,329	2154	118	Das Korps war um zwei Bataillone und vier Batterien verstärkt worden. In der Stärke-Nachweisung sind mit berechnet die an die 5te Kavallerie-Division abgegebenen beiden Bataillone, das an die 6te Kavallerie-Division abgegebene Bataillon, die drei an die 22ste Infanterie-Division abgegebenen Batterien, eine auf

Truppenkörper.	Kombattanten ohne Offiziere und Trainsoldaten. Infanterie und Pioniere. Mann.	Kavallerie. Pferde.	Artillerie. Bespannte Geschütze.	Bemerkungen.
22ste Infanterie-Division	7,622	565	36	Gefangenen-Transport befindliche Kompagnie. Bei der Division waren Ende Oktober noch die 4te schwere und 6te leichte Batterie eingetroffen.
2te Kavallerie-Division .	—	3,063	12	
4te "	—	2,725	12	
5te "	—	4,736	12	
6te "	—	2,711	6	
In Summe:	27,951	15,954	196	

Maas-Armee.

A. Vor Paris.

Garde-Korps	20,938	3,410	90	Die nach der Oise und Epte entsendeten Truppentheile sind nicht mit berechnet.
IV. Armee-Korps	19,368	1,103	72	
XII. (Königl. Sächsisches) Armee-Korps	21,589	—	84	
In Summe:	61,895	4,513	246	

B. Anderweitig verwendet.

Vom Garde-Korps ...	2,327	1,129	—	
Vom IV. Armee-Korps	2,649	—	12	
Vom XII. (Königl. Sächsischen) Armee-Korps .	816	3,268	12	Ein Bataillon befand sich seit dem 30sten Oktober in Soissons und Villers Cotterêts.
In Summe:	5,792	4,397	24	

Anlage Nr. 77.

Liste über die bei der Einschließung von Metz und Diedenhofen in der Zeit vom 19ten August bis 27sten Oktober 1870 eingetretenen Verluste.*)

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	19ter August.												
II.	8tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 61 .	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—
	Pomm. Dragoner-Regiment Nr. 11 .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
III.	2tes Brandenburg. Drag.-Regt. Nr. 12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
VII.	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
IX.	Großherzogl. Hessisches 1stes Reiter-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regiment).	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
3te Kav.-Divis.	Westfäl. Ulan.-Regt. Nr. 5	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1
	20ster August.												
X.	1stes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 9 . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	2tes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 16 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	21ster August.												
III.	2te Feld-Pionier-Komp.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	2tes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 16 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	2	5	—	—	6	3	—	—	—	2	11	3

*) Mit Ausnahme der bereits in Anlage Nr. 58 aufgeführten Verluste in der Schlacht bei Noisseville.

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	2	5	—	—	6	3	—	—	—	2	11	3
3te Res.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Res.-Dragoner-Regiment	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	2	1
	22ster August.												
II.	6tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 49 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VII.	1stes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 74 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	Königs-Hus.-Regt. (1stes Rhein.) Nr. 7	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	23ster August.												
II.	Gren.-Regt. König Friedr. Wilh. IV. (1stes Pomm.) Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 54 .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
VIII.	3te Feld-Pionier-Komp.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	24ster August.												
II.	Kolbergsches Gren.-Regt. (2tes Pomm.) Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	Königs-Hus.-Regt. (1stesRheinisch.)Nr.7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	25ster August.												
II.	Stab der 6ten Infant.-Brigade	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
VII.	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande)	—	3	—	1	3	—	—	—	—	1	6	—
3te Kav.-Divis.	Rheinisch.Ulan.-Regt. Nr. 7	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	Seite:	3	14	—	1	14	6	—	2	1	4	30	7

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	3	14	—	1	14	6	—	2	1	4	30	7
	26ster August.												
I.	General-Kommando	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	5tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 41 .	1	2	—	—	3	—	—	—	—	1	5	—
	7tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 44 .	—	4	—	—	9	—	—	—	—	—	13	—
	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	6	—
	Ostpreuß. Dragoner-Regiment Nr. 10 .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
II.	Pomm. Dragoner-Regiment Nr. 11 .	—	—	1	1	—	2	—	—	—	1	—	3
3te Res.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	2	—	—	14	—	—	1	—	—	17	—
	1stes Hessisch. Inf.-Regiment Nr. 81 .	—	2	—	—	8	—	—	—	—	—	10	—
3te Kav.-Divis.	Rheinisch. Kürass.-Regt. Nr. 8	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	27ster August.												
I.	Ostpreuß. Dragoner-Regiment Nr. 10 .	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
VII.	Niederrheinisch. Füsilier Regiment Nr. 39	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	3tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 16 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	28ster August.												
I.	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VII.	2tes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 77 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	1stes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 9 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 16 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	29ster August.												
III.	2tes Brandenburg. Drag.-Regt. Nr. 12	2	—	—	—	2	—	—	1	6	2	3	6
	Seite:	6	30	4	2	57	9	—	4	8	8	91	21

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	30	4	2	57	9	—	4	8	8	91	21
VII.	2tes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 77 .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
VIII.	7tes Rheinisch. Infant.-Regiment Nr. 69	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	Braunschw. Infant.-Regiment Nr. 92 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	30ster August.												
I.	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
II.	Pomm. Drag.-Regt. Nr. 11	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
VIII.	7tes Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 60 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1ster September.												
VII.	1stes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 74 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
VIII.	3tes Rheinisch. Infant.-Regiment Nr. 29	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
X.	2tes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 16 .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	2ter September.												
VIII.	7tes Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 60 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
X.	4tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 17 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	3ter September.												
VIII.	Rheinisch. Jäger-Bat. Nr. 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Schleswigsch. Inf.-Regiment Nr. 84 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	Braunschw. Infant.-Regiment Nr. 92 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	4ter September.												
III.	8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Seite:	6	38	4	2	70	10	—	5	9	8	113	23

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	38	4	2	70	10	—	5	9	8	113	23
	5ter September.												
VIII.	Ostpreuß. Füsilier-Regiment Nr. 33 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	7tes Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 60 .	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
X.	Oldenburg. Infant.-Regiment Nr. 91 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XIII.	1stes Hanseat. Inf.-Regiment Nr. 75 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Res.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	6ter September.												
X.	4tes Westfäl. Infant.-Regiment Nr. 17 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XIII.	1stes Hanseat. Inf.-Regiment Nr. 75 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Hanseat. Inf.-Regiment Nr. 76 .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	3tes komb. Brandenburg. Landw.-Regt. Nr. 20/60	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	7ter September.												
IX.	Lauenburg. Jäg.-Bat. Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XIII.	2tes Hanseat. Inf.-Regiment Nr. 76 .	—	2	—	—	5	—	—	—	—	—	7	—
	8ter September.												
III.	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XIII.	2tes Hanseat. Inf.-Regiment Nr. 76 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Kav.-Divis.	Rheinisches Ulanen-Regiment Nr. 7 . .	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1
	Seite:	6	44	5	3	91	10	—	5	9	9	140	24

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	44	5	3	91	10	—	5	9	9	140	24
	9ter September.												
I.	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
III.	8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Lauenburgisch. Jäg.-Bat. Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XIII.	Mecklenburgisches Gren.-Regt. Nr. 89	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	14	—
3te Ref.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	10ter September.												
VII.	1stes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 74 .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	11ter September.												
VII.	1stes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 74 .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
X.	Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Ref.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	12ter September.												
I.	8tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 45 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Schleswigsches Inf.-Regiment Nr. 84 .	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
	13ter September.												
X.	4tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 17 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	14ter September.												
I.	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	6	48	5	4	118	10	—	7	9	10	173	24

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	48	5	4	118	10	—	7	9	10	173	24
I.	Ostpreuß. Dragoner-Regiment Nr. 10 .	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2
3te Ref.-Divis.	1stes Hessisches Inf.-Regiment Nr. 81 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	16ter September.												
I.	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
III.	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Holsteinsches Infant.-Regiment Nr. 85 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
X.	2tes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 16 .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	17ter September.												
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 41 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	18ter September.												
X.	4tes Westfäl. Infant.-Regiment Nr. 17 .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
3te Ref.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	19ter September.												
I.	6tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 43 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	Ostpreuß. Füsilier-Regiment Nr. 33 .	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—
	20ster September.												
VIII.	6tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 68 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	21ster September.												
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 41 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	6	52	5	6	126	12	—	8	10	12	186	27

Armee-Korps &c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	52	5	6	126	12	—	8	10	12	186	27
I.	6tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 43 .	—	2	—	—	5	—	—				7	—
III.	Brandenburg. Füsil.-Regiment Nr. 35 .	—	5	—	—	2	—	—	26	—	—	33	—
	1stes Brandenburg. Drag.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VII.	6tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 55 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	8tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 57 .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	22ster September.												
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 41 .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	6tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 43 .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	3tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 4 . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	7tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 44 .	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	5	—
	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
VII.	1stes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 13 .	—	3	—	1	9	—	—	—	—	1	12	—
	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	6tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 55 .	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
	Westfäl. Jäger-Bat. Nr. 7	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	5	—
	1stes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 74 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Großherzogl. Hessische Pion.-Komp. . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
X.	Braunschw. Infant.-Regiment Nr. 92 .	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	4	—
	Seite:	6	66	5	8	168	12	—	41	10	14	275	27

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	66	5	8	168	12	—	41	10	14	275	27
	23ster September.												
I.	2tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 3 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Ostpreuß. Jäger-Bat. Nr. 1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Litth. Dragoner-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen) . . .	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2
VII.	6tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 55 .	—	2	—	—	9	—	—	—	—	—	11	—
	Niederrheinisch. Füsil.-Regiment Nr. 39 .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
X.	4tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 17 .	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
3te Res.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Hessisches Inf.-Regiment Nr. 81 .	—	10	—	—	22	—	—	—	—	—	32	—
	24ster September.												
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 41 .	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—
VII.	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	25ster September.												
III.	2tes Brandenburg. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
X.	8tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 57 .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
3te Kav.-Divis.	Rheinisch. Ulan.-Regt. Nr. 7	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	26ster September.												
I.	7tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 44 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	6	84	8	8	214	13	—	41	10	14	339	31

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	84	8	8	214	13	—	41	10	14	339	31
VII.	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Westfäl. Jäger-Bat. Nr. 7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Schleswigsch. Inf.-Regiment Nr. 84	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Großherzogl. Hessisch. 1stes Inf.-Regiment (Leibgarde-Regt.)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	27ster September.												
I.	3tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	7tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 44	1	5	—	1	14	—	—	7	—	2	26	—
	Ostpreuß. Dragoner-Regiment Nr. 10	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
	3te Fuß-Abth. Ostpreuß. Feld-Artill.-Regiments Nr. 1	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	4	1
VII.	1stes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 13	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande)	1	10	—	2	16	—	—	5	—	3	31	—
	6tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 55	2	12	—	—	21	—	1	122	—	3	155	—
	Westfäl. Jäger-Bat. Nr. 7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
	1stes Westfäl. Hus.-Regiment Nr. 8	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	2
	5tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 53	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Hannov. Hus.-Regt.-Nr. 15	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	Oldenburgsch. Inf.-Regiment Nr. 91	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	10	115	10	12	284	15	1	175	11	23	574	36

Armee-Korps etc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	10	115	10	12	284	15	1	175	11	23	574	36
X.	8tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 57 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	1stes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 9 . .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	7tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 56 .	—	18	—	1	54	—	—	—	—	1	72	—
	4tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 17 .	—	3	—	—	11	—	—	—	—	—	14	—
	Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10	—	1	—	—	9	—	—	7	—	—	17	—
	2tes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 16 .	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4
3te Res.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	28ster September.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1 . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
VII.	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	6tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 68 .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
IX.	Lauenburgisch. Jäg.-Bat. Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Res.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	29ster September.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
X.	Braunschweigisch. Inf.-Regiment Nr. 92 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	10	142	12	13	369	19	1	182	11	24	693	42

Armee-Korps &c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	10	142	12	13	369	19	1	182	11	24	693	42
	30ster September.												
I.	Ostpreuß. Jäg.-Bat. Nr. 1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VII.	6tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 55 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	8tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 70 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Schleswigsch. Inf.-Regiment Nr. 84 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
3te Res.-Divis.	1stes Hessisches Inf.-Regiment Nr. 81 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1ster Oktober.												
IX.	Schleswigsch. Inf.-Regiment Nr. 84 .	—	3	—	—	8	—	—	—	—	—	11	—
	Lauenburgisch. Jäger-Bat. Nr. 9	—	3	—	—	8	—	—	—	—	—	11	—
	2ter Oktober.												
II.	5tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 42 .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
IX.	Holsteinsch. Infant.-Regiment Nr. 85 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Res.-Divis.	Stab der 3ten Landw.-Division	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Kombin. Westpreuß. Landw. - Regiment (Nr. 6/18)	—	4	—	—	13	—	—	—	—	—	17	—
	Komb. Niederschles. Landw. - Regiment (Nr. 18/46)	1	8	—	2	29	—	—	3	—	3	40	—
	1stes komb. Posensch. Landw. - Regiment (Nr. 19/59)	—	5	—	1	10	—	—	—	—	1	15	—
	2tes komb. Posensch. Landw. - Regiment (Nr. 58/59)	2	6	—	—	30	—	—	18	—	2	54	—
	Seite:	13	173	12	17	473	19	1	203	11	31	849	42

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	13	173	12	17	473	19	1	203	11	31	849	42
3te Res.-Divis.	1stes Res.-Dragoner-Regiment	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Komb. Artill.-Abth. XI. Armee-Korps .	—	—	7	—	7	2	—	—	—	—	7	9
	3ter Oktober.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1 . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	Ostpreuß. Dragoner-Regiment Nr. 10 .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
II.	6tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 49 .	—	2	1	—	3	—	—	—	—	—	5	1
					Außerdem 1 Arzt						Außerdem 1 Arzt		
	Pomm. Dragoner-Regiment Nr. 11 .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
VIII.	8tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 70 .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
3te Res.-Divis.	1stes komb. Posensch. Landw.-Regiment (Nr. 19/59)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4ter Oktober.												
I.	3tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 4 . .	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
II.	8tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 61 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VII.	Niederrheinisch. Füsilier Regiment Nr. 39	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	9	—
	1stes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 74 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	5ter Oktober.												
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 41 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II.	3tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 14 .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
VII.	2tes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 77 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	13	179	20	19	496	22	1	211	11	33	886	53
					Außerdem 1 Arzt						Außerdem 1 Arzt		

Armee-Korps ic.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	13	179	20	19	496	22	1	211	11	33	886	53
	6ter Oktober.												
II.	Gren.-Regt. König Friedr. Wilh. IV. (1stes Pomm.) Nr. 2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	6tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 49 .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	8tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 61 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	7tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 69 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Magdeb. Füsil.-Regt. Nr. 36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Schleswigsch. Inf.-Regiment Nr. 84 .	—	1	—	—	12	—	1	—	—	1	13	—
	1ste Fuß-Abth. Schleswig-Holsteinsch. Feld-Artill.-Regts. Nr. 9	—	—	—	2	5	—	—	—	—	2	5	—
	7ter Oktober. Gefecht bei Bellevue.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1 . . .	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—
	5tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 41 .	1	11	—	3	29	—	—	—	—	4	40	—
	7tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 44 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
III.	Leib-Gren.-Regiment (1stes Brandenb.) Nr. 8	6	42	2	4	102	—	—	3	—	10	147	2
					Außerdem 1 Arzt.						Außerdem 1 Arzt.		
	5tes Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 48 .	—	33	—	5	83	—	—	1	—	5	117	—
	Brandenb. Jäg.-Bat. Nr. 3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	Stab der 38sten Inf.-Brigade	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1
	3tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 16 .	—	3	—	3	15	—	—	—	—	3	18	—
	Seite:	20	273	22	37	754	23	2	215	11	59	1242	56
					Außerdem 2 Aerzte.						Außerdem 2 Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	20	273	22	37	754	23	2	215	11	59	1242	56
X.	8tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 57 .	2	21	—	1	68	—	—	3	—	3	92	—
	7tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 56 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 79 .	—	6	—	2	13	—	—	—	—	2	19	—
	4tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 17 .	1	3	—	1	3	—	—	—	—	2	6	—
	Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10	—	10	—	3	37	—	—	14	—	3	61	—
	2te Fuß-Abth. Hannov. Feld-Artill.-Regts. Nr. 10	—	1	2	2	5	11	—	—	—	2	6	13
					Außerdem 1 Arzt.						Außerdem 1 Arzt.		
3te Res.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19 .	—	5	—	3	45	—	—	2	—	3	52	—
	1stes Hessisches Inf.-Regiment Nr. 81 .	3	28	2	5	115	—	—	5	1	8	148	3
	Kombin. Westpreuß. Landw.-Regiment (Nr. 6/18)	2	15	—	3	54	—	1	26	—	6	95	—
	Kombin. Niederschles. Landw.-Regiment (Nr. 18/46)	—	3	1	5	78	—	—	—	2	5	81	3
	Stab der 6ten Landw.-Brigade	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	1stes komb. Posensch. Landw.-Regiment (Nr. 19/59)	4	31	—	5	135	—	2	255	—	11	421	—
	2tes komb. Posensch. Landw.-Regiment (Nr. 58/59)	4	39	5	1	121	—	—	211	—	5	371	5
		Außerdem 1 Arzt.						Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 2 Aerzte.		
	1stes Reserve-Drag.-Regiment	—	1	1	—	6	1	—	—	—	—	7	2
	5tes Reserve-Ulan.-Regiment	—	—	—	1	2	1	—	1	—	1	3	1
	Seite:	36	436	33	70	1437	36	5	732	14	111	2605	83
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 3 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 5 Aerzte.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	36	436	33	70	1437	36	5	732	14	111	2605	83
3te Res.-Divis.	Komb. Artill.-Abth. V. Armee-Korps .	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	5	1
	Komb. Artill.-Abth. XI. Armee-Korps .	—	—	1	—	3	9	—	—	—	—	3	10
1ste Kav.-Divis.	Litthauisches Ulanen-Regt. Nr. 12	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	1
	Summe f. d. Gefecht bei Bellevue	**23**	**254**	**16**	**49**	**928**	**23**	**3**	**521**	**3**	**75**	**1703**	**42**
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 2 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 4 Aerzte.		
II.	Gren.-Regt. König Friedr. Wilh. IV. (1stes Pomm.) Nr. 2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	2tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 28 .	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—
	8ter Oktober.												
I.	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
VII.	2tes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 77 .	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	5	—
	8ter/9ter Oktober.												
II.	8tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 61 .	—	1	—	—	2	—	—	2	—	—	5	—
	9ter Oktober.												
II.	4tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 21 .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	10ter Oktober.												
II.	4tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 21 .	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
VII.	2tes Hannov. Inf.-Regiment Nr. 77 .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	Seite:	36	441	36	70	1461	47	5	739	14	111	2641	97
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 3 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 5 Aerzte.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	36	441	36	70	1461	47	5	739	14	111	2641	97
VIII.	8tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 70 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
X.	Oldenburgisch. Inf.-Regiment Nr. 91 .	—	1	—	—	8	—	—	—	—	—	9	—
	11ter Oktober.												
I.	8tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 45 .	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—
	12ter Oktober.												
I.	8tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 45 .	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
II.	Kolbergsches Gren.-Regt. (2tes Pomm.) Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 21 .	1	—	—	—	6	—	—	—	—	1	6	—
VII.	1stes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 13 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Hannov. Füsil.-Regt. Nr. 73	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	6tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 55 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	6tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 68 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7tes Rheinisch. Inf.-Regiment Nr. 69 .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	14ter Oktober.												
II.	Kolbergsches Gren.-Regt. (2tes Pomm.) Nr. 9	—	2	—	1	5	—	—	—	—	1	7	—
III.	2tes Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	37	448	36	71	1491	47	5	740	14	113	2679	97
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 3 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 5 Aerzte.		

Armee-Korps zc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	37	448	36	71	1491	47	5	740	14	113	2679	97
	15ter Oktober.												
III.	2tes Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IX.	Magdeb. Füsil.-Regt. Nr. 36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
3te Res.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regiment Nr. 19	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	16ter Oktober.												
I.	Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	5tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 41	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
III.	6tes Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 52	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VII.	6tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 55	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
	17ter Oktober.												
III.	Brandenb. Jäg.-Bat. Nr. 3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VIII.	7tes Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 60	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
1ste Kav.-Divis.	Litthauisches Ulanen-Regiment Nr. 12	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2
	18ter Oktober.												
I.	7tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 44	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II.	4tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 21	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Seite:	37	452	38	73	1502	47	5	741	14	115	2695	99
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 3 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 5 Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	37	452	38	73	1502	47	5	741	14	115	2695	99
IX.	Magdeb. Füsil.-Regt. Nr. 36	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
X.	2tes Hannov. Drag.-Regiment Nr. 16 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	19ter Oktober.												
III.	3tes Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 20 .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
VIII.	7tes Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 60 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	20ster Oktober.												
III.	Brandenb. Jäg.-Bat. Nr. 3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VII.	1stes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 13 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	21ster Oktober.												
I.	4tes Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
III.	2tes Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen)	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
VII.	6tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 55 .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Niederrheinisch. Füsil. Regiment Nr. 39 .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
IX.	Schleswigsch. Inf.-Regiment Nr. 84 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Schlesisch. Gren.-Regiment Nr. 11. .	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—
	22ster Oktober.												
VII.	5tes Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 53 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	38	456	38	73	1519	47	5	742	14	116	2717	99
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 3 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 5 Aerzte.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	38	456	38	73	1519	47	5	742	14	116	2717	99
	24ster Oktober.												
II.	3tes Pomm. Inf.-Regiment Nr. 14 .	—	—	—	—	2	—					2	—
VII.	Niederrheinisch. Füsil.-Regiment Nr. 39 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	27ster Oktober.												
I.	6tes Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 43 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Summe	38	457	38	73	1522	47	5	742	14	116	2721	99
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 3 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 5 Aerzte.		
	Dazu Verluste in der Schlacht bei Noisseville am 31sten August und 1sten September (vergl. Anl. Nr. 58)	32	646	103	92	1961	162	2	243	8	126	2850	273
					Außerdem 2 Aerzte.						Außerdem 2 Aerzte.		
	Summe der Verluste	70	1103	141	165	3483	209	7	985	22	242	5571	372
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 5 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 7 Aerzte		

Gesammtverlust nach Truppen-Verbänden.

I. Armee.

I. Armee-Korps . . .	3	46	4	5	120	6	—	13	1	8	179	11
VII. Armee-Korps .	3	42	—	5	109	1	1	144	1	9	295	2
VIII. Armee-Korps .	—	12	—	1	22	—	—	1	1	1	35	1
XIII. Armee-Korps .	—	4	—	—	26	—	—	—	—	—	30	—
3te Reserve-Division	16	162	18	28	709	14	3	523	3	47	1394	35
	Außerdem 1 Arzt.						Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 2 Aerzte.		
1ste Kavall.-Division	—	1	3	—	2	—	—	—	—	—	3	3
Seite:	22	267	25	39	988	21	4	681	6	65	1936	52
	Außerdem 1 Arzt.						Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 2 Aerzte.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	22	267	25	39	988	21	4	681	6	65	1936	52
	3te Kavall.-Division	—	2	5	1	—	3	—	—	—	1	2	8
	Dazu Verluste in der Schlacht bei Noisseville	30	608	103	86	1808	154	2	243	8	118	2659	265
					Außerdem 2 Aerzte.						Außerdem 2 Aerzte.		
	Summe	52	877	133	126	2796	178	6	924	14	184	4597	325
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 2 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 4 Aerzte.		
	II. Armee.												
	II. Armee-Korps . .	3	10	2	6	35	5	—	3	1	9	48	8
					Außerdem 1 Arzt.						Außerdem 1 Arzt.		
	III. Armee-Korps . .	9	87	2	9	202	1	—	31	6	18	320	9
					Außerdem 1 Arzt.						Außerdem 1 Arzt.		
	IX. Armee-Korps . .	—	11	—	3	56	—	1	1	—	4	68	—
	X. Armee-Korps . .	4	80	4	15	241	17	—	26	1	19	347	22
					Außerdem 1 Arzt.						Außerdem 1 Arzt.		
	Dazu Verluste in der Schlacht bei Noisseville	2	38	—	6	153	8	—	—	—	8	191	8
	Summe	18	226	8	39	687	31	1	61	8	58	974	47
					Außerdem 3 Aerzte.						Außerdem 3 Aerzte.		
	Summe der Verluste während der Einschließung von Metz und Diedenhofen in der Zeit vom 19ten August bis 27sten Oktober 1870 . . .	**70**	**1103**	**141**	**165**	**3483**	**209**	**7**	**985**	**22**	**242**	**5571**	**372**
		Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 5 Aerzte.			Außerdem 1 Arzt.			Außerdem 7 Aerzte.		

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten und vermißten Offiziere, Offizierdienstthuenden und Aerzte.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	19ter August.		
II.	8tes Pommersch. Inf.-Regt. Nr. 61.	1) Sek.-Lt. Krieger.	
	20ster August.		
X.	1stes Hannov. Dragoner-Regiment Nr. 9.	1) Sek.-Lt. v. Neumann.	
	25ster August.		
II.	Stab der 6ten Inf.-Brig.	1) Oberst v. d. Decken.	
VII.	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande).	. . . .	1) Sek.-Lt. Schulz.
	26ster August.		
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41.	1) Sek.-Lt. Beck.	
II.	Pommersch. Dragoner-Regt. Nr. 11.	. . . .	1) Sek.-Lt. Gramatzky.
	29ster August.		
III.	2tes Brandenb. Drag.-Regiment Nr. 12.	1) Prem.-Lt. Graf v. Haslingen. 2) Sek.-Lt. v. Tauentzien.	
	8ter September.		
3te Kav.-Divis.	Rheinisch. Ulanen-Regt. Nr. 7.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Pfannenberg.
	9ter September.		
3te Res.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 19.	. . . .	1) Prem.-Lt. Bar. v. Bistram.
	18ter September.		
X.	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17.	. . . .	1) Vice-Feldw. Schoof.
	19ter September.		
VIII.	Ostpreuß. Füsilier-Regt. Nr. 33.	. . . .	1) Prem.-Lt. v. Broich.
	22ster September.		
VII.	1stes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 13.	. . . .	1) Hptm. Ritter.
IX.	Großherzoglich Hessische Pion.-Komp.	. . . .	1) Sek.-Lt. Polly.
	27ster September.		
I.	7tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 44.	1) Hptm. v. Reichenbach.	1) Sek.-Lt. Bieler.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
VII.	2tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande).	1) Vice-Feldw. Rosenstirn.	1) Hptm. Bene. 2) Vice-Feldw. Steinböhmer.
	6tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 55.	1) Sek.-Lt. Schulz. 2) Sek.-Lt. Ernst.	Vermißt: Sek.-Lt. Hoffbauer.
	Westfäl. Jäg.-Bat. Nr. 7.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Berswordt.
X.	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56.	. . . .	1) Sek.-Lt. Bender.
	2ter Oktober.		
II.	5tes Pommersch. Inf.-Regt. Nr. 42.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Tigerstroem.
3te Res.-Divis.	Komb. Niederschl. Landw.-Regt. (Nr. 18/46).	1) Hptm. v. Müllenheim.	1) Sek.-Lt. Bürgel. 2) Sek.-Lt. Reh.
	1stes komb. Posensch. Landwehr-Regt. (Nr. 19/59).	. . . .	1) Prem.-Lt. Geissel.
	2tes komb. Posensch. Landwehr-Regt. (Nr. 58/59).	1) Prem.-Lt. v. Stosch. 2) Sek.-Lt. v. Podewils.	
	3ter Oktober.		
II.	6tes Pommersch. Inf.-Regt. Nr. 49.	. . . .	Außerdem: Stabs-Arzt Dr. Winkler.
	Pommersch. Dragoner-Regt. Nr. 11.	. . . .	1) Sek.-Lt. Rademacher.
	5ter Oktober.		
II.	3tes Pommersch. Inf.-Regt. Nr. 14.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Loeper.
	6ter Oktober.		
IX.	Schleswigsch. Inf.-Regt. Nr. 84.	. . . .	Vermißt: Port.-Fähnr. v. Cossel.
	1ste Fuß-Abth. Schlesw.-Holsteinsch. Feld-Artill.-Regts. Nr. 9.	. . . .	1) Major v. Heineccius. 2) Sek.-Lt. Walther II.
	7ter Oktober.		
	Gefecht bei Bellevue.		
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41.	1) Sek.-Lt. v. Lühmann.	1) Sek.-Lt. Sahm. 2) Sek.-Lt. Frost. 3) Sek.-Lt. v. Krencki.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
III.	Leib-Gren.-Regt. (1stes Brandenb.) Nr. 8.	1) Hptm. Blumenhagen. 2) Hptm. v. Wilucki I. 3) Hptm. Lölhöffel-v. Löwensprung. 4) Hptm. v. Wilucki II. 5) Sek.-Lt. Weinedel. 6) Vice-Feldw. Siegert.	1) Sek.-Lt. Lehmann. 2) Vice-Feldw. Schalow. 3) Vice-Feldw. Hoffmann. 4) Vice-Feldw. Franz. Außerdem: Stabs-Arzt Dr. Haußmann.
	5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48.	. . . .	1) Maj. v. Schmieden. 2) Hptm. v. Kameke. 3) Hptm. Tapper. 4) Prem.-Lt. Prinz-v. Buchau. 5) Sek.-Lt. Krech.
X.	Stab der 38sten Inf.-Brigade.	. . . .	1) Prem.-Lt. und Brig.-Adjutant v. Kalbacher, vom 2ten Schles. Gren.-Regt. Nr. 11.
	3tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16.	. . . .	1) Oberst Hahn-v. Dorsche. 2) Hptm. Schreiber. 3) Sek.-Lt. Halter.
	8tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57.	1) Hptm. v. Hohenhausen. 2) Hptm. Thorbeck.	1) Sek.-Lt. Lindner.
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79.	. . . .	1) Hptm. Rock. 2) Vice-Feldw. Möhle.
	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17.	1) Sek.-Lt. Onderetyk.	1) Sek.-Lt. Wessel.
	Hannov. Jäg.-Bat. Nr. 10.	. . . .	1) Prem.-Lt. v. Bismarck. 2) Feldw. Feldt. 3) Port.-Fähnr. v. Bodelschwingh.
	2te Fuß-Abth. Hannov. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 10.	. . . .	1) Maj. Krause. 2) Prem.-Lt. Orth. Außerdem: Stabs-Arzt Dr. Alexander.
3te Res.-Divis.	2tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 19.	. . . .	1) Hptm. Lehne. 2) Hptm. Steinhausen. 3) Vice-Feldw. Cahn.
	1stes Hessisch. Inf.-Regt. Nr. 81.	1) Hptm. v. Roques. 2) Hptm. v. Werder. 3) Sek.-Lt. Fischer.	1) Maj. v. Hanneken. 2) Hptm. v. Mach. 3) Sek.-Lt. Frhr. v. Liliencron.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
3te Res.-Divis.	1stes Hessisch. Inf.-Regt. Nr. 81.	. . . .	4) Sek.-Lt. de Syo. 5) Port.-Fähnr. v. Borries.
	Komb. Westpreuß. Landw.-Regt. (Nr. 6/18).	1) Sek.-Lt. Frhr. v. Nordenflycht. 2) Vice-Feldw. Müller.	1) Hptm. v. Klitzing. 2) Sek.-Lt. Rothe. 3) Sek.-Lt. Lorenz. Vermißt: Prem.-Lt. v. Ascheberg.
	Komb. Niederschl. Landw.-Regt. (Nr. 18/46).	. . . .	1) Prem.-Lt. v. Wedell. 2) Prem.-Lt. Fredrich. 3) Prem.-Lt. Wuthe. 4) Sek.-Lt. Koepke. 5) Vice-Feldw. Stark.
	Stab der 6ten Landw.-Brigade.	. . . .	1) Oberst v. Brandenstein.
	1stes komb. Posensch. Landwehr-Regt. (Nr. 19/59).	1) Hptm. Kropf. 2) Prem.-Lt. Vanselow. 3) Sek.-Lt. Rocholl. 4) Vice-Feldw. Jung.	1) Prem.-Lt. Biebrach. 2) Prem.-Lt. Naumann. 3) Sek.-Lt. Ripke. 4) Vice-Feldw. v. Lukomski. 5) Vice-Feldw. Georgi. Vermißt: 1) Sek.-Lt. Kosche. 2) Sek.-Lt. v. Lavergne-Peguilhen.
	2tes komb. Posensch. Landwehr-Regt. (Nr. 58/59).	1) Prem.-Lt. Lehmann. 2) Sek.-Lt. Pflesser. 3) Sek.-Lt. Fritze. 4) Vice-Feldw. Licht. Außerdem: Assist.-Arzt Dr. Ziolecki.	1) Hptm. Brack. Vermißt: Stabs-Arzt Dr. Kuhn.
	5tes Reserve-Ulan.-Regt.	. . . .	1) Sek.-Lt. Hübner III.
	12ter Oktober.		
II.	4tes Pommersch. Inf.-Regt. Nr. 21.	1) Prem.-Lt. Consentius.	
	14ter Oktober.		
II.	Kolbergsch. Gren.-Regt. (2tes Pomm.) Nr. 9.	. . . .	1) Sek.-Lt. Seelmann-Eggebert.

Armee-Korps ɔc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	16ter Oktober.		
I.	5tes Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41.	. . . .	1) Hptm. Schlutius.
	18ter Oktober.		
II.	4tes Pommersch. Inf.-Regt. Nr. 21.	. . . .	1) Hptm. Frhr. Gans-Edler zu Putlitz.
	21ster Oktober.		
III.	2tes Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen).	1) Sek.-Lt. v. Bromeis.	

Anlage Nr. 78.

Protokoll.

Zwischen den Unterzeichneten, dem Chef des Generalstabes der Preußischen Armee vor Metz und dem Chef des Generalstabes der Französischen Armee in Metz, alle Beide mit Vollmacht versehen von:

Seiner Königlichen Hoheit dem General der Kavallerie Prinzen Friedrich Karl von Preußen und von Seiner Excellenz dem Ober-Befehlshaber Marschall Bazaine,

ist nachstehende Uebereinkunft abgeschlossen:

Erster Artikel.

Die unter dem Befehl des Marschalls Bazaine stehende Französische Armee ist kriegsgefangen.

Zweiter Artikel.

Die Festung und die Stadt Metz mit allen Forts, dem Kriegsmaterial, den Vorräthen aller Art und allem Staatseigenthum wird der Preußischen Armee in dem Zustande übergeben, in welchem es sich im Augenblick der Unterzeichnung dieser Uebereinkunft befindet. Die Forts St. Quentin, Plappeville, St. Julien, Queuleu und St. Privat, so wie das Thor Mazelle (Straße nach Straßburg), werden am Sonnabend den 29sten Oktober Mittags den Preußischen Truppen übergeben. Um 10 Uhr Morgens desselben Tages werden Artillerie- und Ingenieur-Offiziere mit einigen Unteroffizieren in die genannten Forts hineingelassen, um die Pulver-Magazine in Besitz zu nehmen und etwaige Minen unschädlich zu machen.

Dritter Artikel.

Die Waffen, sowie das ganze Kriegsmaterial der Armee, bestehend in Fahnen, Adlern, Kanonen, Mitrailleusen, Pferden, Kriegskassen, Militair-Fahrzeugen, Munition u. s. w. wird in Metz und in

den Forts an eine von Herrn Marschall Bazaine eingesetzte Militair-Kommission überliefert, um unmittelbar darnach an Preußische Kommissaire übergeben zu werden.

Die unbewaffneten Truppen werden regimenter- oder korpsweise rangirt und in militairischer Ordnung an die Plätze geführt, welche für jedes Korps bezeichnet werden.

Die Offiziere kehren dann allein unter der Bedingung in das Innere des verschanzten Lagers oder nach Metz zurück, daß dieselben hierdurch auf ihr Ehrenwort verpflichtet sind, Metz nicht ohne Befehl des Preußischen Kommandanten zu verlassen.

Die Truppen werden dann durch ihre Unteroffiziere auf die Bivouaksplätze geführt.

Die Soldaten behalten ihre Tornister, Effekten und Lager-Gegenstände (Zelte, Decken, Kochgeräthschaften u. s. w.).

Vierter Artikel.

Alle Generale und Offiziere, sowie die Militair-Beamten mit Offiziersrang, welche schriftlich ihr Ehrenwort abgeben, bis zum Schluß des gegenwärtigen Krieges nicht gegen Deutschland zu kämpfen und auch auf keine andere Weise gegen seine Interessen zu handeln, werden nicht kriegsgefangen.

Die Offiziere und Beamten, welche diese Bedingung annehmen, behalten ihre Waffen und ihr persönliches Eigenthum.

Um den Muth anzuerkennen, den die Armee wie die Garnison während der Dauer des Feldzuges gezeigt haben, wird außerdem denjenigen Offizieren, welche die Kriegsgefangenschaft wählen, erlaubt, ihre Degen oder Säbel mit sich zu nehmen, sowie all ihr persönliches Eigenthum.

Fünfter Artikel.

Sämmtliche Militair-Aerzte bleiben in Metz zurück, um für die Verwundeten zu sorgen, sie werden gemäß der Genfer Konvention behandelt werden. Dasselbe findet statt mit dem Personal der Hospitäler.

Sechster Artikel.

Erörterungen über einzelne Punkte hauptsächlich in Betreff der städtischen Interessen sind in einer hier angeschlossenen Beilage behandelt, welche dieselbe Gültigkeit hat, wie das gegenwärtige Protokoll.

Siebenter Artikel.

Jeder Artikel, welcher Zweifel herbeiführen könnte, wird stets zu Gunsten der Französischen Armee ausgelegt werden.

Verhandelt im Schloß Frescaty, den 27sten Oktober 1870.

gez. v. Stiehle. gez. Jarras.

Beilage.

Art. 1.

Die der Armee oder der Festung angehörenden höheren und niederen Civil-Beamten, welche sich in Metz befinden, können abziehen, wohin sie wollen, und Alles mit sich nehmen, was ihnen gehört.

Art. 2.

Niemand, er gehöre der Nationalgarde an, oder sei Einwohner der Stadt, oder in dieselbe geflüchtet, soll wegen politischer oder religiöser Ansichten, wegen etwaiger Betheiligung an der Vertheidigung, oder wegen Hülfsleistungen, die er der Armee oder der Garnison geleistet, belästigt werden.

Art. 3.

Die in der Stadt verbliebenen Kranken und Verwundeten sollen jede Pflege erhalten, die ihr Zustand erheischt.

Art. 4.

Die Familien, welche Seitens der Garnison in Metz zurückgelassen werden, sollen nicht belästigt werden, und können, wie die Civil-Beamten, gleichfalls frei abziehen, mit Allem, was ihnen gehört.

Die Mobilien und Effekten, welche die Mitglieder der Garnison in Metz zu lassen genöthigt sind, sollen weder geplündert, noch konfiszirt werden, sondern deren Eigenthum verbleiben. Es soll denselben freistehen, diese Sachen innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten vom Friedensschluß oder ihrer Entlassung aus der Gefangenschaft an, abholen zu lassen.

Art. 5.

Der Ober-Befehlshaber der Preußischen Armee übernimmt die Verpflichtung, jede Schädigung der Einwohner an ihren Personen oder Gütern zu verhindern.

Es wird in gleicher Weise das Vermögen des Departements, der Gemeinden, Handels- oder anderer Gesellschaften, der Civil- oder geistlichen Körperschaften, der Armenhäuser, oder Wohlthätigkeitsanstalten unangetastet bleiben.

Es soll in keiner Weise in die Rechte eingegriffen werden, welche am Tage der Kapitulation, nach den gültigen Französischen Gesetzen, die Körperschaften oder Gesellschaften, ebenso wie Privat-Personen gegenseitig auszuüben haben.

Art. 6.

Es wird zu dem Ende im Speziellen festgestellt, daß alle Lokalverwaltungen sowie die vorerwähnten Gesellschaften oder Körperschaften diejenigen Archive, Bücher, Papiere, Sammlungen und Dokumente aller Art behalten sollen, die sich in ihrem Besitze befinden.

Auch die Notare, Advokaten und anderen richterlichen Beamten sollen ihre Archive und ihre Urkunden oder Depositen behalten.

Art. 7.

Die dem Staate gehörenden Archive, Bücher und Papiere sollen im Allgemeinen in der Festung bleiben und es sollen beim Friedensschlusse alle diejenigen dieser Dokumente, welche die an Frankreich zurückfallenden Landestheile betreffen, Frankreich zurückgegeben werden.

Die reglementsmäßigen ausstehenden Beträge, welche zur Berichtigung der Rechnungen nothwendig sind, oder zu Rechtsstreitig-

keiten, zu Rückforderungen Seitens dritter Personen Anlaß geben können, sollen in den Händen derjenigen Beamten oder Agenten bleiben, welchen sie gegenwärtig anvertraut sind; die Bestimmungen des vorstehenden Paragraphen erhalten hierdurch eine Ausnahme.

Art. 8.

In Betreff des Ausmarsches der Französischen Truppen aus ihren Bivouaks, wie Artikel 3 des Protokolls ihn festsetzt, wird in folgender Weise verfahren werden:

Die Offiziere werden ihre Truppen auf die Punkte und in den Richtungen führen, die nachfolgend angegeben sind. Dort angekommen werden sie dem Preußischen Truppen-Kommandeur den Stand der Truppen, die sie führen, übergeben, wonach sie das Kommando an die Unteroffiziere abgeben und sich zurückziehen.

Das 6te Korps und die Kavallerie-Division Forton verfolgen die Straße von Thionville bis Ladonchamps.

Das 4te Korps, zwischen den Forts St. Quentin und Plappeville auf der Straße nach Amanvillers ausrückend, wird bis zu den Preußischen Linien geführt.

Die Garde, die allgemeine Artillerie-Reserve, die Genie-Kompagnie und der Equipage-Train des großen Hauptquartiers nehmen, auf dem Eisenbahn-Damme passirend, die Straße nach Nancy bis Tournebride.

Das 2te Korps mit der Division Laveaucoupet und der Brigade Lapasset, die dazu gehören, rückt auf der Straße nach Magny sur Seille aus und hält bei der Meierei St. Thiebault.

Die Mobilgarde von Metz und alle anderen Truppen der Garnison, außer der Division Laveaucoupet, rücken auf der Straße nach Straßburg bis Grigy.

Endlich rückt das 3te Korps auf der Straße nach Saarbrücken bis zur Meierei Bellecroix.

Verhandelt im Schloß Frescaty, den 27sten Oktober 1870.

gez. v. Stiehle. gez. Jarras.

Anlage Nr. 79.

Armee-Befehl.

Soldaten der verbündeten Deutschen Armeen! Als wir vor drei Monaten ins Feld rückten gegen einen Feind, der uns zum Kampf herausgefordert hatte, sprach Ich Euch die Zuversicht aus, daß Gott mit unserer gerechten Sache sein würde. Diese Zuversicht hat sich erfüllt. Seit dem Tage von Weißenburg, wo Ihr zum ersten Male dem Feinde entgegen tratet, bis heute, wo Ich die Meldung der Kapitulation von Metz erhalte, sind zahlreiche Namen von Schlachten und Gefechten in die Kriegsgeschichte unvergänglich eingetragen worden. Ich erinnere an die Tage von Wörth und Saarbrücken, an die blutigen Schlachten um Metz, an die Kämpfe bei Sedan, Beaumont, bei Straßburg und Paris ꝛc.; jeder ist für uns ein Sieg gewesen. Wir dürfen mit dem stolzen Bewußtsein auf diese Zeit zurückblicken, daß noch nie ein ruhmreicherer Krieg geführt worden ist und Ich spreche es Euch gern aus, daß Ihr Eures Ruhmes würdig seid. Ihr habt alle die Tugenden bewährt, die den Soldaten besonders zieren: den höchsten Muth im Gefecht, Gehorsam, Ausdauer, Selbstverleugnung bei Krankheit und Entbehrung. —

Mit der Kapitulation von Metz ist nunmehr die letzte der feindlichen Armeen, welche uns beim Beginn des Feldzuges entgegentraten, vernichtet worden. Diesen Augenblick benutze Ich, um Euch Allen und jedem Einzelnen vom General bis zum Soldaten, Meinen Dank und Meine Anerkennung auszusprechen. Ich wünsche Euch Alle auszuzeichnen und zu ehren, indem Ich heute Meinen Sohn den **Kronprinzen von Preußen** und den General der Kavallerie **Prinzen Friedrich Karl von Preußen**, die in dieser Zeit Euch wiederholt zum Siege geführt haben, zu General-Feldmarschällen befördere. Was auch die Zukunft bringen möge — Ich sehe dem ruhig entgegen, denn Ich

weiß, daß mit solchen Truppen der Sieg nicht fehlen kann und daß wir unsere bis hierher so ruhmreich geführte Sache auch ebenso zu Ende führen werden.

H.=Q. Versailles den 28sten Oktober 1870.

gez. Wilhelm.

Ich habe den General der Infanterie Frhrn. v. Moltke, Chef des Generalstabes der Armee, heute in den Grafenstand erhoben. —

H.=Q. Versailles den 28sten Oktober 1870.

gez. Wilhelm.

Anlage Nr. 80.

Ferrières, am 30sten September 1870.

Seine Majestät der König befehlen, daß Euer Excellenz mit dem Ihnen unterstellten Armee=Korps, unter vorläufigem Ausschluß der bereits per Eisenbahn in Bewegung gesetzten Garde=Landwehr=Division, baldigst den Vormarsch gegen die obere Seine in der Richtung auf Troyes und Châtillon sur Seine antreten. Die weitere Verwendung des Armee=Korps von dieser Linie ab bleibt zunächst vorbehalten. Im Vormarsch haben Euer Excellenz in den Departements Vosges, Haute=Marne und Aube Versuche zur Formation von Truppen zu hindern, die Bevölkerung zu entwaffnen und möglichst für Herstellung und Nutzbarmachung der Eisenbahn Blainville—Epinal—Faverney—Chaumont u. s. w. zu sorgen. Da Langres letztere Strecke sperrt, so ist ein Handstreich auf diese Festung, eventuell die Beschießung derselben mit schwerem Geschütz, in Aussicht zu nehmen und die Heranziehung desselben von Straßburg bei dem General=

Gouvernement im Elsaß seiner Zeit zu beantragen, sofern durch eine derartige Unternehmung nicht ein wesentlicher Zeitverlust in Erreichung des oben genannten vorläufigen Marschzieles hervorgerufen wird.

Der dem General-Major v. Schmeling ertheilte Auftrag bleibt unverändert, und wollen Euer Excellenz sich mit diesem Offizier, namentlich auch wegen gemeinsamer Sicherung gegen Belfort, in Verbindung setzen. In gleicher Weise ist in nördlicher Richtung die Kommunikation mit dem General-Gouvernement zu Reims aufzunehmen und das General-Gouvernement im Elsaß, sowie das General-Gouvernement in Lothringen von dem Antritt und Fortgang der Bewegungen des XIV. Armee-Korps im Allgemeinen zu informiren. Die Sorge für Deckung etwaiger besonderer Etappenlinien des XIV. Armee-Korps liegt diesem selbst ob, sobald die Grenzen der General-Gouvernements von Elsaß und Lothringen überschritten werden.

Euer Excellenz werden endlich ersucht, hierher über den Fortgang Ihrer Operationen zu melden und möglichst einige Tage vorher die Etappen Ihres Hauptquartiers anzuzeigen. Abschrift des über den Zustand der Festungen Belfort und Langres hier Bekannten ist beigefügt.

gez. v. Moltke.

An
den Königlichen General der Infanterie und kommandirenden General
des XIV. Armee-Korps,
Herrn v. Werder
Excellenz.

Anlage Nr. 81.

Ordre de bataille
des XIV. Armee-Korps
Anfangs Oktober 1870.

Kommandirender General: General der Infanterie v. Werder.

Chef des Generalstabes: Oberst-Lieut. **v. Leszczynski** vom Großherzogl. Badischen Generalstabe.

Kommandeur der Artillerie: Großherzogl. Bad. General-Major **Graf v. Sponeck.**

Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Mit Führung der Geschäfte beauftragt Major **Albrecht** von der 2ten Ing.-Insp.

Außerdem kommandirt: Oberst-Lieut. Hartmann, à la suite des Hessisch. Feld-Art.-Regts. Nr. 11.

Generalstab: 1) Königl. Preuß. Major v. Grolman, 2) Großherzogl. Bad. Hptm. v. Friedeburg, 3) Königl. Preuß. Hptm. Ziegler, v. Ostfries. Inf.-Regt. Nr. 78.

Adjutantur: 1) Rittm. Graf Henckel v. Donnersmarck von der Landw.-Kav. des Res.-Landw.-Bats. (Stettin) Nr. 34; 2) Hptm. v. Stülpnagel, v. Lauenburgisch. Jäger-Bat. Nr. 9; 3) Hptm. Loebbecke, v. 3ten Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 50; 4) Pr.-Lt. v. Brünneck, v. 1sten Garde-Drag.-Regt. — Attachirt: Rittm. v. Lepel, v. 1sten Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 13. — Kommandirt: Rittm. Horchler, von der Großherzogl. Bad. Feld-Gendarmerie.

Adjutant des Kommandeurs der Artillerie: Pr.-Lt. Weizel, v. d. Großherzogl. Bad. Artillerie.

Kommandeur der Stabswache: Sek.-Lt. Graf v. d. Schulenburg, v. 2ten Res.-Huf.-Regt.

Im Hauptquartier anwesend: General-Lieutenant Hermann, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, als Delegirter der freiwilligen Krankenpflege.

	Bataillone	Eskadronen	Geschütze	Pionier-Kompagnien
Badische Feld-Division. Kommandeur: General-Lieutenant **v. Glümer.***)				
Chef des Generalstabes: In Vertr. Major Frhr. Täts v. Amerongen.				
Generalstab: 1) Hptm. Oberhoffer, 2) Hptm. Frhr. Röder v. Diersburg.				
Adjutantur: Pr.-Lt. Nöldeke, von der Pionier-Abtheilung.				
Kommandeur der Artillerie: Oberst v. Freydorf, Kommandeur des Feld.-Art.-Regts.				
Adjutant des Kommandeurs der Artillerie: Pr.-Lt. Frhr. v. Neubronn, v. Feld-Art.-Regt.				
Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Major Wentz, Kommandeur der Pionier-Abtheilung.				
Adjutant des Kommandeurs der Ingenieure und Pioniere: Pr.-Lt. v. Froben, aggregirt dem 4ten Inf.-Regt.				

*) Wurde wegen Krankheit vertreten bis zum 13ten Oktober durch den rangältesten Brigade-Kommandeur, dann bis zum 10ten Dezember durch General-Lieutenant v. Beyer.

	Bataillone	Schwadronen	Geschütze	Pionier-Kompagnien
1ste Infanterie-Brigade, General-Lieutenant du Jarrys Frhr. v. La Roche.*)				
Adjutant: Pr.-Lt. Frhr. Röder v. Diersburg, v. (1sten) Leib-Gren.-Regt.				
(1stes) Leib-Gren.-Regt., Oberst Frhr. v. Wechmar	3	—	—	—
2tes Gren.-Regt. König von Preußen, Oberst v. Renz.	3	—	—	—
2te Infanterie-Brigade, General-Major Frhr. v. Degenfeld.				
Adjutant: Pr.-Lt. Stabel, v. (1sten) Leib-Gren.-Regt.				
3tes Inf.-Regt., Oberst Müller**)	3	—	—	—
4tes Inf.-Regt., Oberst Bayer.	3	—	—	—
3te Infanterie-Brigade, General-Major Keller.*)**				
Adjutant: Pr.-Lt. Grohe, v. 5ten Inf.-Regt.				
5tes Inf.-Regt., Oberst Sachs.	3	—	—	—
6tes Inf.-Regt.†), Oberst Bauer.	2	—	—	—
Pontonier-Komp. mit leichtem Feld-Brückentrain, Hptm. Lichtenauer.	—	—	—	1
Kavallerie-Brigade, General-Major Frhr. v. La Roche-Starkenfels.††)				
Adjutant: Rittm. Frhr. v. Reichlin-Meldegg, v. 2ten Drag.-Regt. Markgraf Maximilian.				
(1stes) Leib-Drag.-Regt., Oberst-Lieut. Frhr. v. Schäffer.†††)	—	4	—	—
2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian, Oberst Wirth.	—	4	—	—
3tes Drag.-Regt. Prinz Karl, Oberst-Lieut. Frhr. v. Gemmingen.	—	4	—	—
Reitende Batterie, Hptm. Frhr. v. Stetten.	—	—	6	—
Seite:	17	12	6	1

*) Wurde wegen Krankheit vertreten bis zum 13ten Oktober durch Oberst Bayer, bis zum 18ten Dezember durch General-Lieutenant Prinzen Wilhelm von Baden, bis zum Schluß des Feldzuges durch Oberst Frhrn. v. Wechmar.

**) Vom 7ten Oktober ab in Vertret. Oberst-Lieut. Kraus.

***) Bis zum 13ten Oktober vertreten durch Oberst Sachs.

†) Das 2te Bataillon 6ten Inf.-Regts. gehörte zur Besatzung von Rastatt.

††) Vom 11ten November bis 13ten Dezember Oberst Wirth, dann Königl. Preuß. Oberst Frhr. v. Willisen.

†††) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Major v. Merhart.

	Bataillone	Schwadronen	Geschütze	Pionier-Kompagnien
Uebertrag	17	12	6	1
Divisions-Artillerie, Oberst-Lieut. v. Theobald. 1ste und 2te leichte, 1ste und 2te schwere Batterie.	—	—	24	—
Korps-Artillerie, Major Rochlitz. 3te und 4te leichte, 3te und 4te schwere Batterie.	—	—	24	—
Kolonnen-Abtheilung*), Major Engler. Artill.-Munit.-Kolonne Nr. 1. 2. 3, Inf.-Munit.-Kolonne Nr. 1. 2, Ponton-Kolonne.	—	—	—	—
Train-Abtheilung, Major v. Chelius. Proviant-Kolonnen Nr. 1. 2. 3, Fuhrpark-Kolonnen Nr. 1. 2. 3. 4. 5, Feld-Bäckerei-Kolonne, Pferde-Depot, Feld-Brückentrain, Train-Begleitungs-Schwadron, Feld-Lazarethe Nr. 1. 2. 3. 4. 5.	—	—	—	—
Summe der Badischen Feld-Division	17	12	54	1
Kombinirte Preußische Infanterie-Brigade, General-Major v. Boswell.)** Adjutant: Pr.-Lt. Baron Schuler- v. Senden, v. Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34.				
4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30, Oberst-Lieut. Nachtigal.	3	—	—	—
Pommersches Füs.-Regt. Nr. 34, Oberst Wahlert.	3	—	—	—
Kombinirte Preußische Kavallerie-Brigade, General-Major Krug- v. Nidda.*)** Adjutant: Pr.-Lt. v. Massow, v. Pomm. Drag.-Regt. Nr. 11.				
2tes Reserve-Drag.-Regt., Major v. Walther, v. Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6.	—	4	—	—
2tes Reserve-Hus.-Regt., Major Graf zu Dohna, v. 1sten Garde-Drag.-Regt.	—	4	—	—
Preußische Artillerie-Abtheilung, Major Ulrich, v. d. 7ten Art.-Brigade.				
Schwere Res.-Batt. I. Armee-Korps, Hptm. Ulrich.	—	—	6	—
1ste leichte Res.-Batt. III. Armee-Korps, Hptm. Riemer.	—	—	6	—
2te " " " " " Fischer.	—	—	6	—
Preußische Kolonnen-Abtheilung,†) Major Groschke, v. d. 11ten Art.-Brig. Artill.-Munit.-Kolonnen Nr. 1. 2. 3. 4. und Inf.-Munit.-Kolonnen Nr. 1. 2. 3, 1 Sanit.-Detachement.				
Summe des XIV. Armee-Korps	23	20	72	1

*) Die Kolonnen und Trains trafen zum Theil erst später ein.

**) Bis zum 10ten Oktober, dann in Vertretung Oberst Wahlert.

***) Bis zum 7ten November, in Vertretung bis zum 26sten Januar 1871 Major v. Walther, dann Major Graf zu Dohna.

†) Traf Mitte November beim Korps ein.

Anlage Nr. 82.

Ordre de bataille der 4ten Reserve-Division.

Anfangs Oktober 1870.

Kommandeur: General-Major v. Schmeling.

Generalstabs-Offizier: Major v. Kretschman. — Adjutanten: 1) Major v. Blücher. 2) Rittm. Graf v. Schlieben.

	Bataillone	Schwadronen	Geschütze	Pionier-Kompagnien
Kombinirte Infanterie-Brigade, Oberst Knappe-v. Knappstädt.				
Adjutant: Sek.-Lt. Hiepe, v. 1sten Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 25.				
1stes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 25, Oberst v. Loos.	3	—	—	—
1stes Bataillon, Maj. Krieß.				
2tes Bataillon, Oberst-Lieut. Engelhart.				
Füs.-Bataillon, Maj. Spangenberg.				
2tes kombin. Ostpreuß. Landw.-Regt. (Nr. 4/5), Oberst v. Krane.	4	—	—	—
Landw.-Bataillon Osterode, Maj. v. Wussow.				
Landw.-Bataillon Ortelsburg, Hptm. Moeschke, v. 3ten Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4.				
Landw.-Bataillon Graudenz, Maj. v. Fiedler.				
Landw.-Bataillon Thorn, Maj. v. Keyserlingk.				
Ostpreußische Landwehr-Brigade, Oberst v. Zimmermann.				
Adjutant: Sek.-Lt. Meerwein, v. 6ten Ostpreuß. Landw.-Regt. Nr. 43.				
1stes kombin. Ostpreuß. Landw.-Regt. (Nr. 1/3), Oberst-Lieut. Scheuermann, v. Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1.	4	—	—	—
Landw.-Bataillon Tilsit, Maj. v. Felgenhauer.				
Landw.-Bataillon Wehlau, Hptm. Karitzky, v. Gren.-Regt. Kronprinz (1stes Ostpreuß.) Nr. 1.				
Landw.-Bataillon Insterburg, Hptm. v. Cölln, v. 2ten Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 3.				
Landw.-Bataillon Gumbinnen, Maj. v. Olszewski.				
3tes kombin. Ostpreuß. Landw.-Regt. (Nr. 43/45), Oberst v. Usedom.	4	—	—	—
Landw.-Bataillon Loetzen, Hptm. Kintzel, v. 6ten Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 43.				
Landw.-Bataillon Goldap, Maj. v. Normann, v. 6ten Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 43.				
Landw.-Bataillon Danzig, Maj. v. Gozdziewski.				
Landw.-Bataillon Marienburg, Hptm. v. Harder, v. 8ten Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 45.				
Summe	15	—	—	—

	Bataillone	Schwadronen	Geschütze	Pionier-Kompagnien
Uebertrag	15	—	—	—
4te Reserve-Kavallerie-Brigade, General-Major v. Treskow II.				
Adjutant: Pr.-Lt. Sartorius, v. Oldenburgisch. Drag.-Regt. Nr. 19.				
1stes Res.-Ulan.-Regt., Oberst-Lieut. v. Wulffen.	—	4	—	—
3tes Res.-Ulan.-Regt., Oberst v. Schmidt.	—	4	—	—
Kombin. Art.-Abtheilung (1ste, 2te, 3te und 4te leichte, 1ste und 2te schwere Batterie), Major v. Schaper, v. d. 2ten Artillerie-Brigade.*)	—	—	36	—
2te Festungs-Pionier-Komp. VII. Armee-Korps, Pr.-Lt. Jacob.	—	—	—	1
Summe der 4ten Reserve-Division	15	8	36	1

*) Die kombinirte Artillerie-Abtheilung war aus den Reserve-Batterien des IV. und VI. Armee-Korps gebildet worden.

Anlage Nr. 33.

Liste über die Verluste des XIV. Armee-Korps, der 1sten und 4ten Reserve-Division in der Zeit vom 1sten Oktober bis 16ten November 1870.*)

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	4ter Oktober.												
XIV.	Badische Feld-Div. (1stes) Leib-Gren.-Regt.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	3tes Inf.-Regt.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	5ter Oktober.												
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	6ter Oktober. **Gefecht bei La Bourgonce.**												
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	1	27	—	6	75	—	—	—	—	7	102	—
	3tes Inf.-Regt.	3	36	—	10	142	—	—	4	—	13	182	—
	6tes Inf.-Regt.	1	23	—	2	84	—	—	1	—	3	108	—
	(1stes) Leib-Drag.-Regt.	—	4	18	—	6	—	—	—	—	—	10	18
	Feldartillerie	—	2	2	2	6	13	—	—	—	2	8	15
	Sanitäts-Detachement	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe f. d. Gefecht bei La Bourgonce	5	92	20	20	314	13	—	5	—	25	411	33
	8ter Oktober.												
	3tes Drag.-Regt. Prinz Karl	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	9ter Oktober.												
4te Res.-Divis.	2te Fest.-Pion.-Komp. VII. Armee-Korps	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Gefecht bei Rambervillers.												
XIV.	4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30	—	4	—	4	22	—	—	—	—	4	26	—
	Seite:	5	97	20	24	342	14	—	5	—	29	444	34

*) Mit Einschluß der zur Belagerung von Schlettstadt und Neu-Breisach verwendeten Artillerie- und Pionier-Kompagnien.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	5	97	20	24	342	14	—	5	—	29	444	34
	10ter Oktober.												
XIV.	Badische Feld-Div. 5tes Inf.-Regt. . .	—	1	—	—	7	—	—	—	—	—	8	—
	11ter Oktober.												
	Gefecht bei Bruyères.												
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Gren.-Regt. König von Preußen .	—	4	—	4	31	—	—	—	—	4	35	—
	Summe f. d. Gefecht bei Bruyères. . . .	—	4	—	4	32	—	—	—	—	4	36	—
	12ter Oktober.												
XIV.	2tes Badisch. Gren.-Regt. König von Preußen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	13ter Oktober.												
	(1stes) Badisch. Leib-Drag.-Regt.	—	—	1	—	3	—	—	1	—	—	4	1
	Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
	2tes Res.-Drag.-Regt.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	14ter Oktober.												
4te Res.-Divis.	1stes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 25 . . .	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
	21ster Oktober.												
XIV.	3tes Badisches Inf.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—
	Seite:	5	106	21	29	391	15	—	9	—	34	506	36

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	5	106	21	29	391	15	—	9	—	34	506	36
	22ster Oktober.												
	Gefechte am Ognon.												
	Badische Feld-Div.												
XIV.	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	—	7	—	—	6	—	—	—	—	—	13	—
	3tes Inf.-Regt.	—	2	—	1	21	—	—	—	—	1	23	—
	4tes Inf.-Regt.	—	1	—	—	9	1	—	—	—	—	10	1
	5tes Inf.-Regt.	—	3	—	—	4	—	—	—	—	—	7	—
	(1stes) Leib-Drag.-Regt.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30	1	13	—	2	45	—	—	—	—	3	58	—
	Summe f. d. Gefechte am Ognon	1	26	—	3	88	1	—	—	—	4	114	1
4te Res.-Divis.	1stes Res.-Ulan.-Regt.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	23ster Oktober.												
XIV.	**Badische Feld-Div.**												
	3tes Inf.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	3	—
	4tes Inf.-Regt.	—	2	—	—	8	—	—	—	—	—	10	—
	5tes Inf.-Regt.	—	3	—	—	14	—	—	7	—	—	24	—
	4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30	—	2	—	—	4	—					6	—
	24ster Oktober.												
	Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	2tes Res.-Drag.-Regt.	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	Seite:	6	141	22	32	510	16	—	18	—	38	669	38

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	6	141	22	32	510	16	—	18	—	38	669	38
	26ster Oktober.												
XIV.	Badische Feld-Div.												
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	—	1	—	1	3	—	—	—	—	1	4	—
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	27ster Oktober.												
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	—	2	—	—	18	—	—	—	—	—	20	—
	2tes Gren.-Regt. König von Preußen	—	2	—	1	3	—	—	—	—	1	5	—
	5tes Inf.-Regt.	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3	—
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	29ster Oktober.												
4te Res.-Divis.	1stes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 25	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	8	—
	30ster Oktober. Gefecht bei Dijon.												
XIV.	Badische Feld-Div.												
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	1	46	—	7	125	—	—	—	—	8	171	—
	2tes Gren.-Regt. König von Preußen	—	16	—	3	47	—	—	3	—	3	66	—
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	3	3
	3tes Drag.-Regt. Prinz Karl	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2
	Feldartillerie	—	—	—	—	5	8	—	—	—	—	5	8
	Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Summe f. d. Gefecht bei Dijon	1	62	—	10	184	13	—	3	—	11	249	13
	Seite:	7	208	23	44	721	30	—	30	—	51	959	53

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	7	208	23	44	721	30	—	30	—	51	959	53
1ste Res.-Divis.	Landw.-Bat. Bromberg	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Deutsch-Crone	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	1ste Festungs-Pion.-Komp. II. A.-K.	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	2	—
	31ster Oktober.												
	Landw.-Bat. Deutsch-Crone	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
4te Res.-Divis.	1stes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 25	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	1ster November.												
XIV.	3tes Badisch. Drag.-Regt. Prinz Karl	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	2ter November.												
1ste Res.-Divis.	Landw.-Bat. Inowrazlaw	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Bromberg	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Landw.-Bat. Deutsch-Crone	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
	Landw.-Bat. Stendal	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
	5ter November.												
XIV.	Badische Feld-Div.												
	2tes Gren.-Regt. König von Preußen	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	—
	5tes Inf.-Regt.	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
	2tes Drag.-Regt. Markgraf Maximilian	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	1ste schwere Batterie	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	2tes Res.-Drag.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—
	6ter November.												
	(1stes) Badisches Leib-Drag.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	8	213	25	44	753	31	1	35	—	53	1001	56

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	8	213	25	44	753	31	1	35	—	53	1001	56
	7ter November.												
XIV.	3tes Badisch. Inf.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
	2tes Res.-Drag.-Regt.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
1ste Res.-Divis.	Landw.-Bat. Burg .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	8ter November.												
XIV.	Badische Feld-Div. Stab	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	9ter November.												
	5tes Inf.-Regt....	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Drag.-Regt. Prinz Karl	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	12ter November.												
	2tes Dragoner-Regt. Markgraf Maximilian	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	13ter November.												
	4tes Inf.-Regt....	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Pomm. Füsilier-Regt. Nr. 34.......	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	2tes Res.-Hus.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	14ter November.												
	Badische Feld-Div. 5tes Inf.-Regt. ...	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	15ter November.												
	5tes Inf.-Regt. ..	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Drag.-Regt. Prinz Karl	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
	Seite:	9	215	28	44	765	31	1	38	—	54	1018	59

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	9	215	28	44	765	31	1	38	—	54	1018	59
1ste Res.-Divis.	Landw.-Bat. Neustadt.	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
	2te leichte Res.-Batt. IX. A.-K.	—	4	10	2	6	4	—	—	—	2	10	14
	16ter November.												
XIV.	2tes Badisches Drag.-Regt. Markgraf Maximilian	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	Während der Einschließung und Belagerung von Schlettstadt.												
4te Res.-Divis.	1stes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 25. . . .	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—
	Landw.-Bat. Graudenz.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1ste Komp. Fest.-Art. Regts. Nr. 6 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	6te Komp. Fest.-Art. Regts. Nr. 6 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2te Komp. Fest.-Art.-Regts Nr. 7 . . .	—	3	—	1	3	—	—	—	—	1	6	—
	16te Komp. Fest.-Art.-Regts. Nr. 7 .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	1ste Komp. Fest.-Art.-Abth. Nr. 10	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Stab der Bayerisch. Art.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	2te Fuß-Batt. } 3ten Bayerisch. Art.-Rgts.	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	3te " " } 3ten Bayerisch. Art.-Rgts.	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	Summe des Verlustes vor Schlettstadt . . .	—	7	—	4	12	—	—	—	—	4	19	—
	Seite:	9	229	38	50	788	35	1	38	—	60	1055	73

Armee-Korps &c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	9	229	38	50	788	35	1	38	—	60	1055	73
	Während der Einschließung und Belagerung von Neu-Breisach.												
4te Res.-Divis.	Landw.-Bat. Graudenz.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Landw.-Bat. Wehlau.	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
	Landw.-Bat. Insterburg.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	Landw.-Bat. Gumbinnen.	—	3	—	2	7	—	—	—	—	2	10	—
	Landw.-Bat. Loetzen.	—	5	—	1	5	—	—	7	—	1	17	—
	Landw.-Bat. Goldap.	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
	Landw.-Bat. Marienburg.	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	1ste schwere Batt. . .	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	3	2
	4te Komp. Fest.-Art.-Regts. Nr. 6 . . .	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	—
	16te Komp. Fest.-Art.-Regts. Nr. 7 . . .	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
	3te Fuß-Batt. 3ten Bayerisch. Art.-Regts.	—	4	—	—	9	—	—	—	—	—	13	—
	Badisch. Fest.-Art. .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	Summe des Verlustes vor Neu-Breisach. .	—	16	—	4	48	2	—	7	—	4	71	2
	Summe der Verluste	9	245	38	54	836	37	1	45	—	64	1126	75

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten und vermißten Offiziere und Offizierdienstthuenden.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	6ter Oktober.		
XIV.	Badische Feld-Division.		
	Gefecht bei La Bourgonce.		
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	1) Vice-Feldw. Beutemüller.	1) Sek.-Lt. Hepp. 2) " Graf v. Sponeck. 3) " Lessing. 4) " Wittmer. 5) Vice-Feldw. Munke. 6) " Rümmele.
	3tes Inf.-Regt.	1) Hptm. Ratzel. 2) " Kappler. 3) Sek.-Lt. v. Stipplin.	1) Oberst Müller. 2) Oberst-Lt. Khuon v. Wildegg. 3) Hptm. Schrickel. 4) " Frhr. v. Seldeneck. 5) Pr.-Lt. Frhr. v. Stetten. 6) Sek.-Lt. Meßmer. 7) " Böhringer. 8) " Wilßer. 9) " Zahn. 10) " Heil.
	6tes Inf.-Regt.	1) Port.-Fähnr. v. Mayenfisch.	1) Hptm. Platz. 2) Sek.-Lt. Pfisterer.
	Feldartillerie	. . . .	1) Sek.-Lt. Eisenlohr. 2) " Daniels.
	9ter Oktober.		
	Gefecht bei Rambervillers.		
XIV.	4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30	. . . .	1) Major v. Berckefeldt. 2) Sek.-Lt. v. Lettow-Vorbeck I. 3) Vice Feldw. Ulffers. 4) " Demeaux.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	11ter Oktober. Gefecht bei Bruyères.		
XIV.	2tes Badisch. Gren.-Regt. König von Preußen.	. . . .	1) Pr.-Lt. Frhr. v. u. z. Bodmann. 2) Pr.-Lt. Bischoff. 3) " Frhr. Rinck v. Baldenstein. 4) Sek.-Lt. v. Langsdorff I.
	14ter Oktober.		
4te Res.-Divis.	1stes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 25.	. . . .	1) Sek.-Lt. Stürtz.
	22ster Oktober. Gefechte am Ognon.		
XIV.	3tes Badisch. Inf.-Regt.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Stern.
	4tes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 30.	1) Vice-Feldw. Heller.	1) Sek.-Lt. v. Woedtke. 2) Vice-Feldw. Düts.
	26ster Oktober. Badische Feld-Division.		
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	. . . .	1) Sek.-Lt. Dill.
	27ster Oktober.		
	2tes Gren.-Regt. König von Preußen.	. . . .	1) Sek.-Lt. Kientz.
	30ster Oktober. Gefecht bei Dijon.		
	(1stes) Leib-Gren.-Regt.	1) Vice-Feldw. Martini.	1) Hptm. Gockel. 2) Sek.-Lt. Hoffmann. 3) " Kopp. 4) " Frhr. v. Stengel. 5) " Neff. 6) " v. Wänker. 7) " Bissinger.
	2tes Gren.-Regt. König von Preußen.	. . . .	1) Hptm. v. St. Ange. 2) Pr.-Lt. Katz. 3) Port.-Fähnr. Regenauer.
1ste Res.-Divis.	1ste Fest.-Pion.-Komp. II. Armee-Korps.	. . . .	Vermißt: Sek.-Lt. Urban.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	5ter November.		
	Badische Feld-Division.		
XIV.	2tes Gren.-Regt. König von Preußen.	1) Sek.-Lt. Quilling.	
	8ter November.		
	Stab der Division.	1) Pr.-Lt. v. Froben.	
	15ter November.		
1ste Res.-Divis.	2te l. Res.-Batt. IX. Armee-Korps.	. . . .	1) Hptm. Weinberger. 2) Sek.-Lt. Gronau.
	Vor Schlettstadt.		
4te Res.-Divis.	1 stes Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 25.	. . . .	1) Pr.-Lt. Werner.
	2te Komp. Fest.-Art.-Regts. Nr. 7	. . . .	1) Sek.-Lt. Schaper.
	16te Komp. Fest.-Art.-Regts. Nr. 7	. . . .	1) Hptm. Glodkowski.
	Stab der Bayerisch. Artillerie	. . . .	1) Oberst-Lt. Frhr. v. Neubeck.
	Vor Neu-Breisach.		
4te Res.-Divis.	Landw. Bat. Wehlau.	. . . .	1) Pr.-Lt. Riebensahm.
	„ Gumbinnen.	. . . .	1) „ Kaempf. 2) „ Wenghoffer.
	„ Loetzen.	. . . .	1) Sek.-Lt. Sadrozinski.

Anlage Nr. 84.

H.-Q. Versailles, den 23sten Oktober 1870.

Der für die nächsten Tage in Aussicht stehende Fall von Metz giebt die jetzt vor diesem Punkt verwendeten Streitkräfte den Operationen im freien Felde zurück.

Die unter Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl stehende II. Armee (II., III., IX. und X. Armee-Korps, 1ste Kavallerie-Division) wird unverzüglich den Vormarsch über Troyes gegen die Loire antreten.

Die Euer Excellenz bisher gestellte Aufgabe erhält hierdurch, wie bereits in meinem Telegramm vom heutigen Tage angedeutet, eine Veränderung dahin, daß das XIV. Armee-Korps (welchem die 1ste und 4te Reserve-Division unterstellt werden, während die Garde-Landwehr-Division vorläufig ausscheidet) die Einschließung und demnächstige Belagerung von Schlettstadt, Neu-Breisach und Belfort auszuführen, das Elsaß und die linke Flanke der II. Armee zu decken und vor seiner eigenen Front die der eigenen Stärke angemessenen feindlichen Kräfte zu fesseln hat. Das Armee-Korps wird hiernach, so lange der Feind starke Kräfte bei Besançon versammelt hält, mit den jetzt schon unter Euer Excellenz Befehl vereinigten Truppen hauptsächlich bei Vesoul stehen, Dijon stark besetzen und sich gegen Langres, Besançon und Belfort sichern. Die nunmehr selbstständig zu deckenden Verbindungen des Korps werden wieder über Epinal zu führen sein, und sind die Herstellungsarbeiten an der Eisenbahn Blainville—Epinal—Vesoul thunlichst zu fördern, auch die Bahnstrecke Vesoul—Dijon möglichst gegen feindliche Zerstörungen zu sichern.

Die Euer Excellenz unterstellte Feld-Eisenbahn-Abtheilung hat die Exekutiv-Kommission des großen Hauptquartiers unausgesetzt über das Vorschreiten ihrer Thätigkeit in Kenntniß zu erhalten. Auf die Fortnahme von feindlichem Eisenbahn-Material ist Bedacht zu nehmen, da hierdurch eine schnelle Herstellung des Betriebes auf einzelnen Strecken ermöglicht wird.

Zur Offensive gegen schwächere feindliche Abtheilungen vorzugehen, werden Euer Excellenz nicht zögern; namentlich ist bis zur Einschließung von Belfort durch die 1ste Reserve-Division, welche kaum vor dem 6ten November dort eintreffen kann, jene Festung stark zu beobachten und die etwa von ihr aus beabsichtigte Organisation eines Guerrillakrieges gegen die Vogesen und das obere Elsaß zu hindern. Es kann unter diesem Gesichtspunkt selbst eine Verwendung erheblicher Streitkräfte gegen Belfort erforderlich werden.

Euer Excellenz werden benachrichtigt werden, an welchem Tage die 1ste Reserve-Division in Colmar zu Ihrer Verfügung stehen wird. Die 4te Reserve-Division (Stabsquartier vor Schlettstadt) ist jetzt bereits angewiesen, von Euer Excellenz Befehle zu empfangen. Daß Wohldieselben über die Situation bei dieser Division orientirt sind, wird vorausgesetzt.

Euer Excellenz werden endlich ergebenst ersucht, außer den nach wie vor hierher zu erstattenden Berichten auch Seine Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich Karl in fortlaufender Kenntniß über Ihre Operationen zu erhalten, deren weiterer Ausdehnung nach Süden hin auch über Besançon hinaus nichts im Wege steht, sobald die Verhältnisse dies ohne Beeinträchtigung der Euer Excellenz in erster Linie gestellten Aufgaben gestatten.

Mit den General-Gouvernements in Elsaß, Lothringen und zu Reims wollen Euer Excellenz gleichfalls in unausgesetzter Verbindung bleiben, da der Stand Ihrer Operationen wesentlichen Einfluß auf die Organisation jener Landstriche übt.

gez. v. Moltke.

An

Den Königlichen General der Infanterie und kommandirenden General des XIV. Armee-Korps,

Herrn v. Werder

Excellenz.

Anlage Nr. 85.

H. Q. Versailles, den 23sten Oktober 1870.

Die neuesten Mittheilungen, betreffend die Verhältnisse bei der in Metz eingeschlossenen Armee, lassen keinen Zweifel darüber, daß Letztere sowie die Festung in wenigen Tagen fallen werden.

Daß in die Kapitulation der Armee auch die Uebergabe der Festung und ihres gesammten Materials einzuschließen ist, bedarf keiner weiteren Ausführung. Das Königliche General-Gouvernement im Elsaß ist bereits telegraphisch angewiesen, die Verproviantirung der Einwohnerschaft vorzubereiten. Bei der Uebergabe der Forts ꝛc. werden die durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 26sten September d. J. verordneten Maßregeln zur Verhütung jeder verrätherischen Handlung sorgsam zu treffen sein.

Für den Abschluß der Kapitulation bleiben die Bedingungen von Sedan maßgebend, und wollen Seine Majestät der König nachgeben, daß, wenn der baldige Abschluß dadurch gefördert werden sollte, die Offiziere auch diesmal auf Ehrenwort entlassen werden dürfen.

Die kriegsgefangene Mannschaft ist theils über Saarlouis, Trier, Kall (nicht fertige Strecke der Eifel-Bahn per Fußmarsch) nach Köln, theils von Courcelles ꝛc. über Saarbrücken zu dirigiren. Die Regelung des gesammten Transportes dürfte der Linien-Kommission zu Saarbrücken zu übertragen sein, welche sich wegen der weiteren Beförderung mit den rückwärtigen Linien-Kommissionen in Verbindung zu setzen haben wird.

Ueber die spätere Verwendung der jetzt vor Metz befindlichen Streitkräfte befehlen Seine Majestät der König das Nachstehende:

Die I. Armee (I., VII. und VIII. Armee-Korps, 3te Reserve-Division und 3te Kavallerie-Division) erhält den Auftrag, Metz zu besetzen, Thionville und Montmédy zu belagern, die kriegsgefangene Armee zunächst zu bewachen und durch die Landwehr-Truppen abführen zu lassen. Eine Rückkehr der Letzteren steht zunächst nicht zu

erwarten, da die Bewachung in der Heimath momentan nicht anders hergestellt werden kann. Eine spätere Heranführung anderer Landwehr-Bataillone bleibt vorbehalten. Auf Herstellung der Eisenbahn-Linie Metz—Thionville—Mézières ist schon jetzt Bedacht zu nehmen, und wird die Feld-Eisenbahn-Abtheilung Nr. I. (jetzt in Reims) der I. Armee zur Verfügung gestellt. Die Königliche Eisenbahn-Direktion zu Saarbrücken hat bereits Anweisung erhalten, sich auf die in und bei Metz nöthigen Herstellungen vorzubereiten und würde seiner Zeit hierfür zu requiriren sein. Die I. Armee wird im Uebrigen in der Stärke von mindestens zwei Armee-Korps auf eine Linie St. Quentin—Compiègne und zwar mit der Tete unverzüglich nach Abschluß der Kapitulation abrücken.

Die II. Armee (II., III., IX., X. Armee-Korps und 1ste Kavallerie-Division) hat schleunigst in der allgemeinen Richtung über Troyes an die mittlere Loire abzurücken. Die durch Telegramm bereits per Eisenbahn voraus zu befördernde Division wird seiner Zeit wieder zum Korps stoßen, das XIV. Korps die linke Flankendeckung des Vormarsches der II. Armee gegen Lyon bilden.

Beide Armeen marschiren in breiter Front behufs leichterer Verpflegung und möglichst zu beschleunigenden Vorrückens.

gez. v. Moltke.

An
das Königliche Ober-Kommando der Armee vor Metz.

Anlage Nr. 86.

Liste über die während der Einschließung von Verdun in der Zeit vom 7ten September bis 7ten November 1870 bei den Deutschen Truppen eingetretenen Verluste.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
5tes Rheinisches Inf.-Regt. Nr. 65	2	25	—	6	106	—	1	41	—	9	172	—
Landwehr-Bat. Aachen		1			4						5	
" " Jülich	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	—
" " Simmern	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—
4tes Res.-Hus.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Stab der Artillerie	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—
Schwere Res.-Batt. VII. Armee-Korps	—	3	—	—	8	—	—	—	—	—	11	—
Schwere Res.-Batt. VIII. Armee-Korps	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
4te Komp. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3	—	—	—	—	12	—	—	2	—	—	14	—
6te Komp. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3	2	4	—	—	12	—	—	—	—	2	16	—
6te Komp. Fest.-Art.-Abth. Nr. 11	—	4	—	1	14	—	—	—	—	1	18	—
Summe:	4	38	—	9	166	—	1	44	—	14	248	—

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten und vermißten Offiziere und Offizierdienstthuenden.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
5tes Rheinisches Inf.-Regt. Nr. 65	1) Prem.-Lt. Pfeiffer. 2) Vice-Feldw. Lochner.	1) Hptm. Michaelis. 2) „ v. Marées (2 mal). 3) „ Krummacher. 4) Sek.-Lt. Honigmann. 5) „ „ Hartung. Vermißt: Sek.-Lt. Goebels.
Stab der Artillerie	. . . .	1) Major v. Hellfeld, v. Fest.-Art.-Regt. Nr. 7. 2) Sek.-Lt. u. Adj. Verlage, v. Fest.-Art.-Regt. Nr. 8.
6te Komp. Fest.-Art.-Regts. Nr. 3	1) Prem.-Lt. Lauer. 2) Sek.-Lt. Brenning.	
6te Komp. Fest.-Art.-Abth. Nr. 11	. . . .	1) Hptm. Meinardus.

Anlage Nr. 87.

Verzeichniß der Marschziele der Truppen der I. Armee

für die Tage vom 7ten bis 15ten November.

Truppentheil.		7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Ober-Kommando		Conflans.	Etain.	Consenvoye.	Varennes.	Vienne le Château.	Vienne le Château.	Suippe.	Reims.	
I. Armee-Korps.	1ste Division*)	Stenay.	Ruhe.	Beaumont.	Le Chesne.	Poix.			Boulzicourt.	
	3te Infanterie-Brigade, Korps-Artillerie	Briey.	Spincourt.	Damvillers.	Dun sur Meuse.	Buzancy.	Ruhe.	Vouziers.	Attigny.	Rethel.
VIII. Armee-Korps		Jarny.	Fresnes en Woëvre.	Samognieux.	Varennes.	Vienne le Château.	Ruhe.	Souain.	Thuisy.	Reims.
3te Kavallerie-Division.		Im Argonner-Wald.				Autry.	Ruhe.	St. Morel.	Juniville.	Tagnon.

*) Die 1ste Infanterie-Division gelangte am 2ten November nach Woippy, am 3ten nach Briey, am 4ten nach Spincourt (Ruhe), am 6ten nach Damvillers.

Anlage Nr. 88.

Verzeichniß der Marschziele der Truppen der II. Armee
für die Tage vom 2ten bis 10ten November.

Truppentheil.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Ober-Kommando	Pont à Mousson.	Commercy.	Ligny en Barrois.	Montiers sur Saulx.	Joinville.		Doulevant le Château.	Brienne le Château.	Troyes.
IX. Armee-Korps	Villotte devant St. Mihiel.	Bar le Duc.		St. Dizier.	Montier en Der.		Brienne le Château.	Piney.	Troyes.
1ste Kavallerie-Division	Pierrefitte.	Gegend von Bar le Duc.		St. Dizier.	Montier en Der.		Brienne le Château.	Piney.	Troyes.
III. Armee-Korps	Commercy.		Ligny en Barrois.	Dammarie.	Joinville.		Cirey sur Blaise.	Bar sur Aube.	Vendeuvre.
X. Armee-Korps.	Jouy aux Arches.	Pont à Mousson.	Toul.		Colombey.	Neufchâteau.		Andelot.	Chaumont.
40ste Infanterie-Brigade	—	—	Corny.	Pont à Mousson.	Nancy.	Ruhe.	Vézelise.	Neufchâteau.	

Anlage Nr. 89.

Ordre de bataille

des Französischen 16ten Armee-Korps gegen Mitte November 1870.

Kommandirender General: General **Chanzy.**
Chef des Generalstabes: General **Renault,** später General **Lallemant,** dann Oberst **Vuillemot.**
Kommandeur der Artillerie: Oberst **Robinot Marcy.**
Kommandeur des Genie: Oberst **Javain.**

	Bataillone.	Geschütze.	Genie-Komp.
1ste Infanterie-Division.			
Kommandeur: Contre-Admiral **Jauréguiberry.**			
1ste Brigade: General **Bourdillon.**			
39stes Marsch-Regiment	3	—	—
75stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
3tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
2te Brigade: General **Deplanque.**			
37stes Marsch-Regiment	3	—	—
33stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Artillerie:			
3 Batterien	—	18	—
Genie:			
1ste Sektion der 20sten Komp. des 3ten Regts.	—	—	1 Sektion
Summe der 1sten Division	13	18	1 Sektion
2te Infanterie-Division.			
Kommandeur: General **Barry.**			
1ste Brigade: (fehlt), später General **Desmaisons.**			
31stes Marsch-Regiment	3	—	—
22stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
7tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
2te Brigade: Oberst **Bérard.**			
38stes Marsch-Regiment	3	—	—
66stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Artillerie:			
3 Batterien	—	18	—
Genie:			
2te Sektion der 20sten Komp. des 3ten Regts.	—	—	1 Sektion
Summe der 2ten Division	13	18	1 Sektion

3te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Maurandy**.

	Bataillone.	Geschütze.	Genie-Komp.
1ste Brigade: Oberst Marty.			
36stes Marsch-Regiment	3	—	—
8tes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
8tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
2te Brigade: (fehlt.)			
40stes Marsch-Regiment	3	—	—
71stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Artillerie:			
3 Batterien	—	18	—
Genie:			
1ste Sektion der 18ten Komp. des 1sten Regts.	—	—	1 Sektion
Summe der 3ten Division	13	18	1 Sektion

Kavallerie-Division.

Kommandeur: General **Ressayre**, vom 10ten Novbr. ab General **Michel**.

	Schwadronen
1ste Brigade: General Tripard.	
1stes Marsch-Husaren-Regiment	4
2tes gemischtes Marsch-Regiment (leichte Kavallerie) . . .	4
2te Brigade: General Digard.	
6tes Lanciers-Regiment	4
3tes gemischtes Marsch-Regiment (leichte Kavallerie) . . .	4
3te Brigade: General Abdelal, später General de Lucé.	
3tes Marsch-Regiment Kürassiere	4
4tes Marsch-Regiment Dragoner	4
4tes gemischtes Marsch-Regiment (leichte Kavallerie) . . .	4
Summe:	28

Reserve-Artillerie.

Oberst-Lieutenant **Carré**.

11 Batterien . . . . 66 Geschütze.

Park.

3 Kompagnien des Artillerie-Trains.

Genie-Reserve.

2te Sektion der 18ten Kompagnie des 1sten Genie-Regiments.

Train.

3 Kompagnien.

Anlage Nr. 90.

Liste der Verluste des I. Bayerischen Armee-Korps und der 2ten Kavallerie-Division in der Zeit vom 1sten bis 15ten November 1870.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
I. Bayer.	Kleinere Gefechte ꝛc.												
	Inf.-Leib-Regt. . . .	—	—	—	—	2	—	—	74	—	—	76	—
	1stes Bat. 2ten Inf.-Regts. Kronprinz (bei der 5ten Kav.-Division)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Jäger-Bat. . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Chevauxlegers-Regiment Herzog Maximilian	—	2	1	—	—	3	—	—	—	—	2	4
	Stab der 2ten Inf.-Division	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2*)	—
								Außerdem 1 Intend.-Beamter			Außerdem 1 Intend.-Beamter*)		
	3tes Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern	—	—	—	—	—	—	3	20	—	3*)	20*)	—
	Munit.-Kolonne der 2ten Inf.-Div. . . (v. 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold) . .	—	—	—	—	—	—	1	61	110	1*)	61*)	110*)
	2tes Kür.-Regt. Prinz Adalbert	—	10	6	—	2	6	—	1	—	—	13	12
	Summe	—	14	7	—	4	9	4	158	110	4	176	126
								Außerdem 1 Intend.-Beamter.			Außerdem 1 Intend.-Beamter.		
2te Kav.-Divis.	Leib-Kür.-Regiment (Schlesisches) Nr. 1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	3	3
	Seite:	—	14	7	—	4	9	—	161	113	4	179	129
								Außerdem 1 Intend.-Beamter.			Außerdem 1 Intend.-Beamter.		

*) Am 10ten November bei St. Péravy in Kriegsgefangenschaft gerathen.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	14	7	—	4	9	4	161	113	4	179	129
2te Kav.-Divis.	Schlesisch. Ulan.-Regt. Nr. 2 ...	—	—	3	—	—	—	—	1	3	—	1	6
	1stes Leib-Hus.-Regt. Nr. 1	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	2	3
	Pommersch. Hus.-Regt. (Blüchersche Hus.) Nr. 5	—	—	1	—	—	—	1	2	2	1	2	3
	2tes Schlesisch. Hus.-Regt. Nr. 6	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Summe	—	—	6	—	2	3	1	6	8	1	8	17
	Rekognoszirungs-Gefecht am Walde von Marchénoir am 7ten November.												
I. Bayer.	1stes Jäger-Bat. ..	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	17	—
	13tes Inf.-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich (3tes Bataillon)	1	10	—	1	54	—	1	60	—	3	124	—
2te Kav.-Divis.	3te Kav.-Brig.: Stab der Brigade ..	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	3te Kav.-Brig.: Leib-Küraff.-Regiment (Schlesisch.) Nr. 1 ...	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
	3te Kav.-Brig.: Schles. Ulan.-Regt. Nr. 2	—	1	—	—	2	—	—	5	3	—	8	3
	5te Kav.-Brig.: 1stes Schles. Hus.-Regt. Nr. 4 ...	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	2	4
	5te Kav.-Brig.: 2tes Schles. Hus.-Regt. Nr. 6 ...	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	2	3
	Seite:	1	25	17	1	66	18	6	246	121	8	337	156
									Außerdem 1 Intend.-Beamter.			Außerdem 1 Intend.-Beamter.	

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	25	17	1	66	18	6	246	121	8	337	156
2te Kav.-Divis.	1ste reitende Batterie II. Armee-Korps	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
	3te reitende Batterie VI. Armee-Korps	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	1	5
	Summe für das Gefecht am Walde von Marchénoir	**1**	**11**	**4**	**1**	**61**	**14**	**1**	**82**	**3**	**3**	**154**	**21**
	Treffen bei Coulmiers am 9ten November.												
I. Bayer.	1ste Inf.-Divis., Stab	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	3
	1ste Inf.-Brig. 1stes Inf.-Regt. König (1stes und 2tes Bat.)	—	2	—	—	12	—	—	4	1	—	18	1
	1ste Inf.-Brig. 2tes Jäger-Bataillon .	—	5	—	4	40	—	—	12	—	4	57	—
	2te Inf.-Brig. 2tes Infant.-Regiment Kronprinz (2tes Bat. und 9te Komp.) . .	3	5	—	—	48	—	—	16	—	3	69	—
	2te Inf.-Brig. 11tes Inf.-Regt. von der Tann (2tes Bat.)	2	3	—	1	23	—	—	9	—	3	35	—
	2te Inf.-Brig. 4tes Jäger-Bataillon .	2	16	—	3	39	—	—	2	—	5	57	—
	9tes Jäger-Bataillon	—	11	—	1	34	—	—	3	—	1	48	—
	3tes Chevauxlegers-Regiment, Herzog Maximilian	—	—	1	—	1	—	—	7	8	—	8	
	Seite:	9	67	19	10	264	26	6	299	132	25	630	177
								Außerdem 1 Intend.-Beamter.			Außerdem 1 Intend.-Beamter.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	9	67	19	10	264	26	6	299	132	25	630	177
I. Bayer.	1ste Art.-Abth.: (vom 1sten Art.-Regiment Prinz Luitpold) 1ste, 3te, 5te und 7te Batterie	—	1	6	—	3	10	—	—	—	—	4	16
	Summe der 1sten Inf.-Div.	**8**	**43**	**8**	**9**	**200**	**10**	—	**53**	**11**	**17**	**296**	**29**
	2te Inf.-Divis.:												
	3te Inf.-Brig. 3tes Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	5	—
	3te Inf.-Brig. 12tes Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland	2	5	—	5	32	—	—	18	1	7	55	1
	3te Inf.-Brig. 1stes Jäger-Bataillon	—	—	—	—	1	—	—	17	—	—	18	—
	4te Inf.-Brig. 10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig	2	11	3	5	61	—	—	22	—	7	94	3
	4te Inf.-Brig. 13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich	1	14	2	5	60	—	1	55	—	7	129	2
	4te Inf.-Brig. 7tes Jäger-Bataillon	1	2	—	2	50	—	—	16	—	3	68	—
	4tes Chevauxlegers-Regiment König	—	2	2	—	3	—	—	1	—	—	6	2
	2te Art.-Abth.: (vom 1sten Art.-Regiment Prinz Luitpold) 2te, 4te, 6te, 8te Batt.	—	3	16	1	9	7	—	1	—	1	13	23
	Summe der 2ten Inf.-Div.	**6**	**37**	**23**	**18**	**219**	**7**	**1**	**132**	**1**	**25**	**388**	**31**
	Seite	15	105	48	28	486	43	7	431	133	50	1022	224
								Außerdem 1 Intend.-Beamter.			Außerdem 1 Intend.-Beamter.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	15	105	48	28	486	43	7	431	133	50	1022	224
	Kürass.-Brigade:												
I. Bayer.	1stes Kür.-Regt. Prinz Karl von Bayern .	—	2	2	—	4	—	—	2	—	—	8	2
	2tes Kür.-Regt. Prinz Adalbert	—	—	4	—	1	5	—	2	1	—	3	10
	1ste reit. Batt. 3ten Art.-Regts. Königin Mutter	—	1	7	—	5	9	—	—	—	—	6	16
	Summe der Kürass.-Brigade	**—**	**3**	**13**	**—**	**10**	**14**	**—**	**4**	**1**	**—**	**17**	**28**
	Art.-Reserve-Abtheil. (3tes Art.-Regiment, Königin Mutter) 1ste, 2te, 3te Divis.	1	—	14	1	17	16	—	—	—	2	17	30
	11te (Kartätsch-) Batt. vom 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold . .	1	—	—	1	2	3	—	—	—	2	2	3
	Summe der Art.-Reserve-Abtheil.	**2**	**—**	**14**	**2**	**19**	**19**	**—**	**—**	**—**	**4**	**19**	**33**
2te Kav.-Divis.	Leib-Kür.-Regiment (Schlesisches) Nr. 1	—	—	1	1	—	5	—	—	—	1	—	6
	Schlesisch. Ulan.-Regt. Nr. 2	—	1	5	—	—	—	—	—	2	—	1	7
	Pommersch. Hus.-Regt. (Blüchersche Hus.) Nr. 5	—	1	3	—	1	4	—	—	2	—	2	9
	Stab der 5ten Kav.-Brigade	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Seite:	17	110	84	31	516	86	7	435	138	55	1061	308
								Außerdem 1 Intend.-Beamter.			Außerdem 1 Intend.-Beamter.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	17	110	84	31	516	86	7	435	138	55	1061	308
2te Kav.-Divis.	1stes Schlesisch. Hus.-Regt. Nr. 4	—	2	5	—	5	11	—	—	1	—	7	17
	2tes Schlesisch. Hus.-Regt. Nr. 6	—	1	1	—	2	8	—	3	3	—	6	12
	1ste reit. Batt. II. Armee-Korps	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4
	Summe der 2ten Kav.-Divis.	—	5	15	1	8	33	—	3	8	1	16	56
	Gesammtverlust in dem Treffen bei Coulmiers:												
	I. Bayerisches Armee-Korps	16	83	58	29	448	50	1	189	13	46	720	121
	2te Kavallerie-Divis.	—	5	15	1	8	33	—	3	8	1	16	56
	Summe	16	88	73	30	456	83	1	192	21	47	736	177
	Gesammtverlust für die Zeit vom 1sten bis 15ten November 1870.	17	113	90	31	523	109	7	438	142	55	1074	341

Außerdem 1 Intend.-Beamter. (Vermißt)

Außerdem 1 Intend.-Beamter. (Summe)

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten und vermißten Offiziere und Offizierdienstthuenden.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
I. Bayer.	Stab der 2ten Infant.-Division.	. . . .	Vermißt: Bat.-Quartiermstr. Schmauser.
	3tes Infant.-Regt. Prinz Karl von Bayern.	. . . .	Vermißt: 1) Lt. Sommer. 2) Lt. König. 3) Lt. Baldauf.
	Munit.-Kolonne der 2ten Infant.-Division (vom 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold).	. . . .	Vermißt: Ober-Lt. Bürklein.
2te Kav.-Divis.	Pomm. Husaren-Regiment (Blüchersche Husaren) Nr. 5.	. . . .	Vermißt: Sek.-Lt. Heimann.
	Rekognoszirungs-Gefecht am Walde von Marchénoir am 7ten November.		
I. Bayer.	3tes Bataill. 13ten Inf.-Regts. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich.	1) Hptm. Körber.	1) Lt. Haag. Vermißt: Lt. Dütsch.
	Treffen bei Coulmiers am am 9ten November.		
I. Bayer.	Stab der 1sten Infant.-Division.	1) Ober-Lt. Herbst vom 15ten Inf.-Regt., kommandirt als Ordonnanz-Offizier.	
	2tes Jäger-Bataillon.	. . . .	1) Hptm. Frhr. v. Waldenfels. 2) Lt. Frhr. v. Schnurbein. 3) Lt. Wallner. 4) Lt. v. Reichert.
	2tes Inf.-Regt. Kronprinz (2tes Bat. und 9te Komp.).	1) Maj. Mehn. 2) Lt. Zierl. 3) Lt. Riedl.	
	2tes Bat. 11ten Inf.-Regts. von der Tann.	1) Hptm. Martin. 2) Ober-Lt. Held.	1) Lt. Neumeier.
	4tes Jäger-Bat.	1) Lt. Stengel. 2) Offiz.-Asp. Forchthammer.	1) Hpt. Frhr. v. Berchem. 2) Lt. Steinbeißer. 3) Lt. Greim.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
I. Bayer.	9tes Jäger-Bat.	. . . .	1) Ober-Lt. Graf v. Tauffkirchen-Lichtenau.
	12tes Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland.	1) Lt. Brandel. 2) Offiz.-Asp. v. Dönniges.	1) Lt. Pracher. 2) Lt. Seutter. 3) Lt. Flachs. 4) Lt. Ströll. 5) Lt. Burkhardt.
	10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig.	1) Hptm. Feuerlein. 2) Lt. Emmer.	1) Ober-Lt. Huber. 2) Lt. Stamminger. 3) Lt. Niebauer. 4) Offiz.-Asp. Schneider. 5) Offiz.-Asp. Hasenclever.
	13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich.	1) Lt. Weber.	1) Hptm. Lissignolo. 2) Ober-Lt. Millitzer. 3) Lt. v. Grundherr zu Altenthann u. Weyherhaus. 4) Lt. Medicus. 5) Lt. Dreykorn. Vermißt: Hptm. Ritter v. Vollmar auf Veltenheim (war in Gefangenschaft gerathen.)
	7tes Jäger-Bat.	1) Lt. v. Peter.	1) Lt. Rascher. 2) Lt. Exter.
	2te Art.-Abtheilung (vom 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold).	. . . .	1) Ober-Lt. Merkl.
	Art.-Res.-Abth.: vom 3ten Art.-Regt. Königin Mutter.	1) Lt. Remlein.	1) Ober-Lt. Frhr. v. Andrian-Werburg.
	vom 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold: 11te (Kartätsch-) Batterie.	1) Lt. Frhr. v. Laßberg.	1) Ober-Lt. Belleville.
2te Kav.-Divis.	Leib-Kürassier-Regiment (Schlesisches) Nr. 1.	. . . .	1) Sek.-Lt. Graf v. Moltke.

Anlage Nr. 91.

Truppen=Eintheilung und Stärke des I. Bayerischen Armee=Korps und der 2ten Kavallerie=Division im Treffen von Coulmiers am 9ten November 1870.

Kommandirender General: Gen. d. Inf. **Frhr. v. u. z. d. Tann=Rathsamhausen.**

Chef des Generalstabes: Oberst=Lt. **v. Heinleth.**

1ste Infanterie=Division: Gen.=Lt. v. Stephan.

1ste Inf.=Brig.:[1]) Gen.=Maj. v. Dietl.

1stes Inf.=Regt, Maj. v. Lüneschloß. { 1stes Bat., Hptm. Hofmann. / 2tes Bat., Maj. Daffenreither.

2tes Jäger=Bat., Maj. Wirthmann.

1 Zug der 2ten Schwadron 3ten Chevauxleg.=Regts., Ober=Lt. Herman.

1ste 4pfdge Batt.[2]) 1sten Art.=Regts., Hptm. Gruithuisen.

5te 6pfdge Batt. 1sten Art.=Regts., Hptm. Frhr. v. Hutten.

1ste Inf.=Brig.: 2357 Mann Inf.[3])
30 Pferde.
10 Geschütze.

2te Inf.=Brig.: Gen.=Maj. v. Orff.

2tes Bat. 2ten Inf.=Regts.,[4]) Maj. v. Coulon.

2tes Bat. 11ten Inf.=Regts.,[5]) Maj. Boehe.

4tes Jäger=Bat., Hptm. Wöhr.

9tes Jäger=Bat., Oberst=Lt. Frhr. v. Massenbach.

3/4 2te Schwadron 3ten Chevauxleg.=Regts.,[6]) Rittm. Zenetti.

3te 4pfdge Batt.[7]) 1sten Art.=Regts., Hptm. v. Grundherr.

7te 6pfdge Batt.[7]) 1sten Art.=Regts., Hptm. v. Schleich.

1ste Divis. der Art.=Res.=Abtheil.[8]) (3tes Art.=Regt.), Maj. Gramich. { 3te 6pfdge Batt., Hptm. Söldner. / 4te 6pfdge Batt., Hptm. Prinz Leopold von Bayern, Königl. Hoheit.

2te Inf.=Brig.: 3045 Mann Inf.
103 Pferde.
24 Geschütze.

1ste Infanterie=Division: 5402 Mann Inf.
133 Pferde.
34 Geschütze.

---

1) Das Inf.=Leib=Regt. befand sich in Orléans.

2) 2 Geschütze in Orléans.

3) Die hier und später aufgeführten Zahlen geben die Stärke der Kombattanten an, ohne Offiziere und Trains.

4) Das 1ste und 3te Bat. mit je 3 Komp. bei der 5ten Kavall.=Divis., die 1ste und 9te Komp. ständige Bedeckung der Art.=Reserve.

5) 1stes Bat. bei der 6ten Kavall.=Divis.

6) Die 4te Schwadron zur Besetzung der Etappenlinie Arpajon—Toury abkommandirt; 1ste und 3te Schwadron in Orléans.

7) Von der Divis.=Art. zugetheilt.

8) Von der Art.=Res.=Abtheil. zugetheilt; die 2te reit. Batt. befand sich bei der Küraff.=Brig.

2te Infanterie-Division: Gen.-Maj. Schumacher.

3te Inf.-Brig.:[1]) Oberst Roth.

3tes Inf.-Regt., Oberst Schuch. { 1stes Bat., Maj. Kohlermann. / 2tes Bat., Hptm. v. Parseval. / 3tes Bat., Maj. Veith.

12tes Inf.-Regt., Oberst Narciß. { 1stes Bat., Hptm. Braun. / 2tes Bat., Maj. v. Mayer. / 3tes Bat., Maj. Pausch.

1ste und 2te Schwadron 4ten Chevauxlegers-Regts., Oberst-Lt. Frhr. v. Lichtenstern.

2te 4pfdge Batt.[2]) 1sten Art.-Regts., Hptm. Stadelmann.

2te Divis.[3]) der Art.-Ref.-Abth. (3tes Art.-Regt.), Maj. Daffner { 5te 6pfd. Batt., Hptm. Neu. / 6te 6pfdge Batt., Ober-Lt. Carl.

3te Inf.-Brig.: 4156 Mann Inf.
233 Pferde.
18 Geschütze.

4te Inf.-Brig.: Gen.-Maj. Frhr. v. u. z. d. Tann-Rathsamhausen.

10tes Inf.-Regt.,[4]) Oberst-Lt. Graf v. Joner-Tettenweiß. { 2tes Bat., Maj. Leythäuser. / 3tes Bat., Hptm. Wetzger.

13tes Inf.-Regt.,[5]) Oberst Graf v. Ysenburg-Philippseich. { 2tes Bat., Maj. Frhr. v. Schönhueb. / 3tes Bat., Hptm. Haag.

7tes Jäger-Bat., Hptm. Hoderlein.

3te und ½4te Schwadron[6]) 4ten Chevauxlegers-Regts., Maj. Cronnenbold.

Art.-Abth. der 2ten Inf.-Divis. (1stes Art.-Regt.)[7]) Maj. Mussinan. { 4te 4pfdge Batt., Hptm. Baumüller. / 6te 6pfdge Batt., Hptm. Metz. / 8te 6pfdge Batt, Hptm. Sewalder.

4te Inf.-Brig.: 3569 Mann Inf.
174 Pferde.
18 Geschütze.

2te Infanterie-Division: 7725 Mann Inf.
407 Pferde.
36 Geschütze.

Art.-Ref.-Abth.[8]) (3tes Art.-Regt.): Oberst Bronzetti.

3te Divis., Maj. Will. { 7te 6pfdge Batt., Ober-Lt. Freiherr v. Andrian-Werburg. / 8te 6pfdge Batt., Hptm. Reder.

11te (Kartätsch-) Batt. 1sten Art.-Regts., Hptm. Graf v. Thürheim.

9te Komp.[9]) 2ten Inf.-Regts., Hptm. Unrein.

Art.-Ref.-Abth. 16 Geschütze.[10])
140 Mann Inf.

---

[1]) Das 1ste Jäger-Bat. war bis zum Beginn des Gefechts der 2ten Kavall.-Divis. zugetheilt.

[2]) Von der Divis.-Art. zugetheilt.

[3]) Von der Art.-Ref.-Abtheil. zugetheilt.

[4]) 1stes Bat. 10ten Inf.-Regts. zur Bedeckung der Trains in Artenay.

[5]) 1stes Bat. 13ten Inf.-Regts. der Küraff.-Brig. zugetheilt.

[6]) ½4te Schwadron zur 22sten Inf.-Divis. abkommandirt.

[7]) 2te 4pfdge Batt. bei der 3ten Inf.-Brigade.

[8]) Von der Art.-Ref.-Abth. befand sich die 1ste Divis. bei der 2ten Inf.-Brig., die 2te bei der 3ten Inf.-Brig., drei Batter. der 4ten Divis. (9te und 10te 6pfdge sowie 12te 12pfdge Batt.) mit der 1sten Komp. 2ten Infant.-Regts. bei der 22sten Inf.-Divis.

[9]) Von der 2ten Inf.-Brig. zur Bedeckung zugetheilt.

[10]) Die Kartätsch-Batt. zu 4 Geschützen.

2te Kavallerie-Division: Gen.-Lt. Graf zu Stolberg.
3te Kav.-Brig.: Gen.-Maj. v. Colomb.
Leib-Kür.-Regt. (Schlesisch.) Nr. 1, Oberst v. Oppen.
Schlesisch. Ulan.-Regt. Nr. 2, Oberst-Lt. Rode.
1ste reit. Batt. II. Armee-Korps, Hptm. v. Ekensteen.
3te reit. Batt. VI. Armee-Korps, Hptm. Weltz.
1stes Bayerisch. Jäger-Bat.,[1]) Oberst-Lt. Schmidt.

3te Kav.-Brig.: 941 Pferde.
12 Geschütze.
728 Mann Inf.

4te Kav.-Brig.: Gen.-Maj. Frhr. v. Barnekow.
1stes Leib-Huf.-Regt. Nr. 1, Oberst v. Hanstein.
Pomm. Huf.-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5, Oberst-Lt. Frhr. v. Salmuth.

4te Kav.-Brig.: 1047 Pferde.

5te Kav.-Brig.: Gen.-Maj. v. Baumbach.
1stes Schlesisch. Huf.-Regt. Nr. 4, Maj. v. Krieger.
2tes Schlesisch. Huf.-Regt. Nr. 6, Oberst-Lt. v. Grävenitz.

5te Kav.-Brig.: 1069 Pferde.

Bayerisch. Kür.-Brig.:[2]) Gen.-Maj. v. Tausch.
1stes Kür.-Regt., Oberst Feichtmayr.
2tes Kür.-Regt., Oberst Baumüller.
1ste reit. Batt. 3ten Art.-Regts., Hptm. Frhr. v. Lepel.
2te reit. Batt.[3]) 3ten Art.-Regts., Hptm. v. Hellingrath.
1stes Bat.[4]) 13ten Inf.-Regts., Maj. Endres.

Kür.-Brig.: 1098 Pferde.
12 Geschütze.
688 Mann Inf.

2te Kavallerie-Division (einschließlich Bayerisch. Kür.-Brig.): . . . . 4155 Pferde.
24 Geschütze.
1416 Mann Inf.

Stärke des I. Bayerisch. Armee-Korps und der 2ten Kavallerie-Division: 14683 Mann Inf.
4695 Pferde.
110 Geschütze.

Abtheilung in Orléans:
Infant.-Leib-Regt., Oberst Ritter v. Täuffenbach.
- 1stes Bat., Maj. Eckart.
- 2tes Bat., Maj. v. Baur-Breitenfeld.
- 3tes Bat.,[5]) Maj. v. Ruoesch.

1ste und 3te Schwadron 3ten Chevauxlegers-Regts., Maj. Frhr. v. Podewils.
2 Geschütze der 1sten 4pfdgen Batt. 1sten Art.-Regts., Ober-Lt. Lenz.

Summe: 2142 Mann Inf.
250 Pferde.
2 Geschütze.

[1]) Von der 3ten Inf.-Brigade zugetheilt.
[2]) Der 2ten Kav.-Divis. zugetheilt.
[3]) Von der Art.-Ref.-Abth. zugetheilt.
[4]) Von der 4ten Inf.-Brig. zugetheilt.
[5]) 12te Komp. zum Train abkommandirt.

Anlage Nr. 92.

Ordre de bataille
der II. Armee
am 15ten November 1870.

Ober-Befehlshaber: General-Feldmarschall Friedrich Karl Prinz von Preußen, Königliche Hoheit.

Persönliche Adjutanten: 1) Major v. Krosigk; 2) Rittm. v. Normann, à la suite des Schlesw.-Holsteinsch. Hus.-Regts. Nr. 16; 3) Pr.-Lt. Graf v. Kanitz, à la suite des Brandenb. Hus.-Regts. (Zietensche Husaren) Nr. 3.

Chef des Stabes: General-Major **v. Stiehle,** General à la suite Seiner Majestät des Königs.

Ober-Quartiermeister: Oberst **v. Hertzberg.**

Kommandeur der Artillerie: General-Lieutenant **v. Colomier.**

Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Oberst **Leuthaus.**

Generalstab: 1) Major Schmidt; 2) Major Graf v. Haeseler; 3) Hptm. v. Bülow; 4) Hptm. Steffen; 5) Hptm. Hugo, v. 5ten Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48; 6) Pr.-Lt. Frhr. v. d. Goltz, v. Leib-Gren.-Regt. (1sten Brandenb.) Nr. 8.

Adjutantur: 1) Major v. Niesewand, v. Rheinisch. Drag.-Regt. Nr. 5; 2) Hptm. Herzbruch, v. 2ten Garde-Regt. z. F.; 3) Rittm. Milson, v. Oldenburgisch. Drag.-Regt. Nr. 19; 4) Hptm. v. Byern, v. 7ten Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 60; 5) Pr.-Lt. v. Wartenberg, v. 8ten Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen); 6) Sek.-Lt. v. Maltzahn, v. 1sten Brandenb. Ulan.-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3.

Stabsoffizier beim Kommandeur der Artillerie: Major v. Werder, à la suite des Garde-Fest.-Art.-Regts.

2ter Ingenieur-Offizier: Hptm. v. Bergen, v. d. 1sten Ing.-Insp.

Armee-Intendant: Intendant Engelhard. Feld-Intendant: Geh. Kriegsrath, Hptm. v. Schwedler.

Armee-General-Arzt: Gen.-Arzt Dr. Löffler.

Kommandant des Hauptquartiers: Rittm. Frhr. v. Willisen, v. 1sten Brandenb. Ulan.-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3.

Kommandeur der Stabswache: Rittm. Graf v. Wartensleben II., v. Garde-Hus.-Regt.

Feld-Gendarmerie: Oberst Kurth, Abth.-Kommand. — Hptm. Schroeder I.

General-Etappen-Inspektion:

General-Inspekteur: General-Major **v. Tiedemann.**

Chef des Generalstabes: Major Loewe.

Adjutanten: 1) Pr.-Lt. Douglas, v. d. Kav. d. 2ten Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 27; 2) Sek.-Lt. Frhr. v. Werther, v. d. Kav. d. Res.-Landw.-Bat. (Berlin) Nr. 35.

Artillerie-Offizier: Oberst v. Schlegell.

Ingenieur-Offizier: Major v. Monsterberg.

Intendant: Intend.-Rath Lampel.

Kommandeur der Feld-Gendarmerie-Abtheilung: Major v. Wichert.

Im Hauptquartier anwesend:

General-Lieut. **Friedrich Landgraf von Hessen,** Hoheit.

Sek.-Lieut. **Paul Herzog von Mecklenburg-Schwerin,** Hoheit.

Allgemeine Truppen-Uebersicht.

III. Armee-K.:	25 Bat.,	8 Schwadr.,	14 Batter.	(84 Gesch.),	3 Pion.-Komp.
IX. „	23 „	12 „	15 „	(90 „),	3 „ „
X. „	25 „	8 „	14 „	(84 „),	3 „ „
1ste Kav.-Div.	— „	24 „	1 „	(6 „),	— „ „
Summe:	73 Bat.,	52 Schwadr.,	44 Batter.	(264 Gesch.),	9 Pion.-Komp.

III. Armee-Korps.

Kommandirender General: General-Lieutenant v. Alvensleben II.

Chef des Generalstabes: Oberst **v. Voigts-Rhetz.**
Kommandeur der Artillerie: General-Major **v. Bülow.**
Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Major **Sabarth.**
Generalstab: 1) Major v. Kretschman; 2) Hptm. v. Stückradt; 3) Pr.-Lt. v. Twardowski, v. 2ten Hannov. Inf.-Regt. Nr. 77.
Adjutantur: 1) Rittm. v. Schweinitz, v. 2ten Leib-Hus.-Regt. Nr. 2; 2) Hptm. v. d. Schulenburg, v. Westf. Füs.-Regt. Nr. 37; 3) Hptm. v. Klösterlein, v. 8ten Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen); 4) Sek.-Lt. v. d. Schulenburg, v. Brandenb. Hus.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3.
2ter Ingenieur-Offizier: Hptm. Bruhn, à la suite d. 4ten Ingen.-Insp.

5te Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **v. Stülpnagel.***)

Generalstabs-Offizier: Major v. Lewinski II.
Adjutanten: 1) Hptm. Wodtke, v. 8ten Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 45; 2) Sek.-Lt. Graf v. Bernstorff, v. 1sten Brandenb. Ulan.-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
9te Infanterie-Brigade: Oberst v. Conta.				
Leib-Gren.-Regt. (1stes Brandenb.) Nr. 8, Oberst-Lieut. v. L'Estocq.	3	—	—	—
5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48, Oberst-Lieut. v. Ende.	3	—	—	—
10te Infanterie-Brigade: General-Major v. Schwerin.**)				
2tes Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen), Oberst-Lieut. v. Kalinowski.	3	—	—	—
6tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52, Oberst v. Wulffen.***)	3	—	—	—
Brandenb. Jäg.-Bat. Nr. 3, Major v. Jena.†)	1	—	—	—
Seite	13	—	—	—

*) Wurde wegen Krankheit vertreten durch General-Major v. Schwerin.
**) Wurde vertreten durch den Obersten v. Wulffen.
***) Wurde vertreten durch den Major Graf v. Schlippenbach.
†) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Major v. Nordeck.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	13	—	—	—
2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12, Major Pfeffer-v. Salomon.	—	4	—	—
1ste Fuß-Abth. Brandenb. Feld-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) (1ste und 2te schwere, 1ste und 2te leichte Batterie), Major Grabe.*)	—	—	24	—
2te Feld-Pion.-Komp. mit Schanzzeug-Kolonne, Hptm. Bredau.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 1.	—	—	—	—
Summe der 5ten Infanterie-Division	13	4	24	1

6te Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant Baron v. Buddenbrock.

Generalstabs-Offizier: Major v. Geißler.

Adjutanten: 1) Hptm. Pohl, v. 6ten Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95; 2) Pr.-Lt. v. Kröcher, v. Schlesw.-Holsteinsch. Ulan.-Regt. Nr. 15.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
11te Infanterie-Brigade: General-Major v. Rothmaler.				
3tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20, Oberst v. Flatow.	3	—	—	—
Brandenb. Füs.-Regt. Nr. 35, Oberst du Plessis.	3	—	—	—
12te Infanterie-Brigade: Oberst v. Bismarck.				
4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin), Oberst Graf zu Dohna.**)	3	—	—	—
8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen), Oberst Frhr. Treusch-v. Buttlar-Brandenfels.	3	—	—	—
1stes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2, Oberst v. Drigalski.	—	4	—	—
3te Fuß-Abth. Brandenb. Feld-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) (5te und 6te schwere, 5te und 6te leichte Batterie), Oberst-Lieut. Beck.	—	—	24	—
1ste Feld-Pion.-Komp. mit leichtem Feld-Brückentrain, Hptm. Kuntze.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 2.	—	—	—	—
Summe der 6ten Infanterie-Division	12	4	24	1

*) Wurde bis zu seinem Eintreffen vertreten durch Hptm. v. Schlicht.

**) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Oberst-Lieut. v. Rohrscheidt.

Korps-Artillerie: Oberst v. Presky.	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Reitende Abth. Brandenb. Feld-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) (1ste und 3te reit. Batterie), Major Lentz.*)	—	—	12	—
2te Fuß-Abth. Brandenb. Feld-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) (3te und 4te schwere, 3te und 4te leichte Batterie), Major v. Lyncker.**)	—	—	24	—
3te Feld-Pion.-Komp., Hptm. Thelemann.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 3.	—	—	—	—
Summe der Korps-Artillerie	—	—	36	1
Kolonnen-Abth. Brandenb. Feld-Art.-Regts. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister), Hptm. Burchard.				
Artill.-Munit.-Kolonne Nr. 1 bis 5, Inf.-Munit.-Kolonne Nr. 1 bis 4, Ponton-Kolonne.				
Brandenb. Train-Bataillon Nr. 3, Major v. Pfannenberg.				
Lazareth-Res.-Depot, Pferde-Depot, Feldbäckerei-Kolonne, Proviant-Kolonne Nr. 1 bis 5, Feldlazareth Nr. 1 bis 12, Train-Begl.-Schwadron.				

IX. Armee-Korps.

Kommandirender General: General der Infanterie v. Manstein.

Chef des Generalstabes: Major **Bronsart- v. Schellendorff.**
Kommandeur der Artillerie: General-Major **Frhr. v. Puttkamer.**
Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Major **Hutier.*****)

Generalstab: 1) Major v. Wrisberg; 2) Major Scherf, v. Großherzogl. Hess. Generalstabe; 3) Hptm. Lignitz.

Adjutantur: 1) Rittm. Kuhlwein- v. Rathenow, v. 1sten Leib-Hus.-Regt. Nr. 1; 2) Pr.-Lt. v. Britzke, v. 2ten Brandenb. Ulanen-Regt. Nr. 11; 3) Sek.-Lt. v. Rymultowski, v. 2ten Schles. Gren-Regt. Nr. 11.

2ter Ingenieur-Offizier: Hptm. Sommer, v. d. 4. Ing.-Insp.

Kommandeur der Stabswache: Rittm. v. Carlshausen, à la suite des 1sten Brandenb. Ulan.-Regts. (Kaiser von Rußland) Nr. 3.

---

*) Wurde wegen Verwundung vertreten durch den ältesten Batterie-Chef.

**) Desgleichen wegen Krankheit.

***) Desgleichen durch Hptm. Sommer.

18te Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **Frhr. v. Wrangel.**

Generalstabs-Offizier: Major Luft.

Adjutanten: 1) Rittm. v. Bülow, v. Altmärk. Ulanen-Regt. Nr. 16; 2) Pr.-Lt. v. Marklowski II., v. 1sten Rheinisch. Inf.-Regt. Nr. 25.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
35ste Infanterie-Brigade: General-Major v. Blumenthal.				
Magdeburgisch. Füs.-Regt. Nr. 36, Oberst-Lieut. v. Schramm.	3	—	—	—
Schleswigsch. Inf.-Regt. Nr. 84, Oberst-Lieut. Frhr. v. Kittlitz.	3	—	—	—
36ste Infanterie-Brigade: mit der Führung beauftragt Oberst Frhr. v. Falkenhausen.				
2tes Schlesisch. Gren.-Regt. Nr. 11, mit der Führung beauftragt Oberst-Lieut. v. Klein.	3	—	—	—
Holsteinsch. Inf.-Regt. Nr. 85, i. Vertr. Oberst-Lieut. Köppen.	3	—	—	—
Lauenburgisch. Jäg.-Bat. Nr. 9, Major v. Minckwitz.	1	—	—	—
Magdeburgisch. Drag.-Regt. Nr. 6, Oberst Frhr. v. Houwald.	—	4	—	—
1ste Fuß-Abth. Schleswig-Holsteinsch. Feld-Art.-Regts. Nr. 9 (1ste und 2te schwere, 1ste und 2te leichte Batterie), Major v. Heineccius.	—	—	24	—
2te Feld-Pion.-Komp. mit Schanzzeug-Kolonne, Hptm. Fiedler.	—	—	—	1
3te Feld-Pion.-Komp., Hptm. Schulz.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 1.	—	—	—	—
Summe der 18ten Infanterie-Division	13	4	24	2

Großherzoglich Hessische (25ste) Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **Ludwig Prinz von Hessen**, Großherzogl. Hoheit.

Persönlicher Adjutant: Major à la suite d. Inf. Westerweller-v. Anthoni.*)

Generalstabs-Offiziere: 1) Major v. Hesse; 2) Königl. Preuß. Hptm. v. Hackewitz.

Adjutanten: 1) Ober-Lieut. Rothe, v. Art.-Korps; 2) Ober-Lieut. Frhr Röder-v. Diersburg, v. 2ten Reit.-Regt.

Kommandeur der Feld-Artillerie: Königl. Preuß. Oberst-Lieut. Stumpff.

Im Stabsquartier anwesend:

Major à la suite des 4ten Inf.-Regts. **Wilhelm Prinz von Hessen**, Großherzogl. Hoheit *)

Major und Flügel-Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen, v. Küchler.*)

*) Befand sich seit Beginn des Krieges bei der Division und ist hiernach Anlage Nr. 5 zu vervollständigen.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
1ste (49ste) Infanterie-Brigade: Königl. Preuß. Oberst v. Winckler.				
1stes Inf.-Regt. (Leibgarde-Regt.), Oberst-Lieut. Coulmann.*)	2	—	—	—
2tes Inf.-Regt. (Regt. Großherzog), Oberst Kraus.	2	—	—	—
1stes Jäg.-Bat. (Garde-Jäg.-Bat.), Major Gerlach.	1	—	—	—
2te (50ste) Infanterie-Brigade: Oberst v. Lyncker.				
3tes Inf.-Regt. (Leib-Regt.), Major Winter.	2	—	—	—
4tes Inf.-Regt. (Regt. Prinz Karl), Oberst-Lieut. v. Gründler.	2	—	—	—
2tes Jäg.-Bat. (Leib-Jäg.-Bat.), Major Daudistel.	1	—	—	—
(25ste) Kavallerie-Brigade: Königl. Preuß. Gen.-Major v. Rantzau.				
1stes Reit.-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regt.), Oberst-Lieut. v. Grolman.	—	4	—	—
2tes Reit.-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.), Major Frhr. v. Buseck.	—	4	—	—
Reitende Batterie, Hptm. Davidsohn.	—	—	6	—
Abtheilung der Feld-Batterien (1ste und 2te schwere, 1ste, 2te und 3te leichte Batterie), Major v. Herget.	—	—	30	—
Pionier-Komp. mit leichtem Feld-Brückentrain, Hptm. Brentano.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement.	—	—	—	—
Summe der Großherzogl. Hessischen (25sten) Division.	10	8	36	1
Korps-Artillerie: Oberst v. Jagemann.				
2te Fuß-Abth. Schlesw.-Holsteinsch. Feld-Art.-Regts. Nr. 9 (3te und 4te schwere, 3te und 4te leichte Batterie), Oberst-Lieut. Collmann.	—	—	24	—
2te reitende Batterie Schlesw.-Holsteinsch. Feld-Art.-Regts. Nr. 9, Hptm. König.**)	—	—	6	—
Sanitäts-Detachement Nr. 3.	—	—	—	—
Summe der Korps-Artillerie	—	—	30	—
Ein Theil der Kolonnen-Abtheilung Schlesw.-Holsteinsch. Feld-Art.-Regts. Nr. 9, Hptm. v. Lüttwitz. Art.-Munit.-Kolonne Nr. 1 bis 3, Inf.-Munit.-Kolonne Nr. 1 und 2.				
Großherzogl. Hessische Munitions-Kolonnen-Abtheilung, Major Bickel. Art.-Munit.-Kolonne Nr. 1 und 2, Inf.-Munit.-Kolonne Nr. 1 und 2.				

*) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Major Anschütz.
**) Desgleichen durch Pr.-Lieut. Rudolph.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Ein Theil des Schlesw.-Holsteinsch. Train-Bat. Nr. 9, Major Giersberg. Laz.-Res.-Dep., Pferde-Depot, Feldbäckerei-Kolonne, Prov.-Kolonne Nr. 1 bis 3, Feldlaz. Nr. 1 bis 6, Train-Begl.-Schwadron.				
Großherzogl. Hessische Train-Abtheilung, Major Kolb. Laz.-Res.-Depot, Pferde-Depot, Feldbäckerei-Kolonne, Prov.-Kolonne Nr. 1 und 2, Feldlazareth Nr. 1 bis 6, Train-Begl.-Abtheilung.				

X. Armee-Korps.

Kommandirender General: General der Infanterie v. Voigts-Rhetz.

Chef des Generalstabes: Oberst-Lieut. **v. Caprivi.**

Kommandeur der Artillerie: Oberst **Frhr. v. d. Becke.**

Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Oberst-Lieut. **Cramer.**

Generalstab: 1) Hptm. Seebeck; 2) Hptm. Frhr. v. Hoiningen-gen. Huëne; 3) Pr.-Lt. v. Podbielski, v. 1sten Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9.

Adjutantur: 1) Rittm. Frhr. v. Rosenberg, v. Westfäl. Kürass.-Regt. Nr. 4; 2) Hptm. v. Lessing, v. 8ten Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57; 3) Rittm. v. Willich, à la suite des 2ten Pomm. Ulanen-Regts. Nr. 9.

2ter Ingenieur-Offizier: Hptm. Neumeister, v. d. 4ten Ing.-Insp.

Kommandeur der Stabswache: Pr.-Lt. v. Bornstädt, v. 1sten Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 13.

19te Infanterie-Division.	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Kommandeur: General-Lieutenant **v. Schwartzkoppen***)				
Generalstabs-Offizier: Major v. Scherff.				
Adjutanten: 1) Rittm. Eggeling, v. Westfäl. Ulanen-Regt. Nr. 5; 2) Pr.-Lt. v. Bernuth I., v. 3ten Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16.				
37ste Infanterie-Brigade: Oberst Lehmann.				
Ostfriesisch. Inf.-Regt. Nr. 78, Oberst Baron v. Lyncker.**)	3	—	—	—
Oldenburgisch. Inf.-Regt. Nr. 91, Oberst-Lieut. v. Hagen.	3	—	—	—
Seite	6	—	—	—

---

*) Wurde wegen Krankheit vertreten durch General-Major v. Woyna.

**) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Oberst-Lieut. v. Mutius.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	6	—	—	—
38ste Infanterie-Brigade: General-Major v. Wedell.				
3tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16, Oberst Hahn- v. Dorsche.*)	3	—	—	—
8tes = = = Nr. 57, Oberst v. Cranach.	3	—	—	—
1stes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9, Oberst-Lieut. Graf v. Hardenberg.**)	—	4	—	—
1ste Fuß-Abth. Hannov. Feld-Art.-Regts. Nr. 10 (1ste und 2te schwere, 1ste und 2te leichte Batterie), Oberst-Lieut. Schaumann.	—	—	24	—
1ste Feld-Pion.-Komp. mit leichtem Feld-Brückentrain, Hptm. Kleist.	—	—	—	1
3te Feld-Pion.-Komp., Hptm. Lindow.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 1.	—	—	—	—
Summe der 19ten Infanterie-Division	12	4	24	2

20ste Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Major **v. Kraatz-Koschlau.**

Generalstabs-Offizier: Hptm. Frhr. v. Willisen.

Adjutanten: 1) Rittm. v. Schenckendorff, v. Brandenb. Hus.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3; 2) Pr.-Lt. Frhr. v. Elverfeldt-gen. v. Beverförde-Werries, v. Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
39ste Infanterie-Brigade: General-Major v. Woyna.*)**				
7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56, Oberst v. Block.	3	—	—	—
3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79, Oberst v. Valentini.†)	3	—	—	—
40ste Infanterie-Brigade: General-Major v. Diringshofen.				
4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17, Oberst v. Ehrenberg.	3	—	—	—
Braunschw. Inf.-Regt. Nr. 92, Oberst Haberland.	3	—	—	—
Hannov. Jäg.-Bat. Nr. 10, Major Dunin- v. Przychowsky.	1	—	—	—
2tes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 16, Oberst-Lieut. v. Waldow.	—	4	—	—
2te Fuß-Abth. Hannov. Feld-Art.-Regts. Nr. 10 (3te und 4te schwere, 3te und 4te leichte Batterie), Major Krause.	—	—	24	—
Seite	13	4	24	—

*) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Oberst-Lieut. Sannow.

**) Desgleichen wegen Krankheit durch Major v. d. Decken.

***) Wurde vertreten durch Oberst v. Valentini.

†) Desgleichen durch Oberst-Lieut. v. Boltenstern.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	13	4	24	—
2te Feld-Pion.-Komp. mit Schanzzeug-Kolonne, Hptm. Meyer.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 2.	—	—	—	—
Summe der 20sten Infanterie-Division.	13	4	24	1
Korps-Artillerie: Oberst Baron v. d. Goltz.				
Reitende Abth. Hannov. Feld-Art.-Regts. Nr. 10 (1ste und 3te reitende Batterie), Major Körber.	—	—	12	—
3te Fuß-Abth. Hannov. Feld-Art.-Regts. Nr. 10 (5te und 6te schwere, 5te und 6te leichte Batterie), Oberst-Lieut. Cotta.*)	—	—	24	—
Sanitäts-Detachement Nr. 3.	—	—	—	—
Summe der Korps-Artillerie	—	—	36	—
Kolonnen-Abtheilung Hannov. Feld-Art.-Regts. Nr. 10, Major Strackerjan. Art.-Munit.-Kolonne Nr. 1 bis 5, Inf.-Munit.-Kolonne Nr. 1 bis 4.				
Hannov. Train-Bat. Nr. 10, Major vom Berge- u. Herrendorff. Laz.-Ref.-Dep., Pferde-Depot, Feldbäckerei-Kolonne, Prov.-Kolonne Nr. 1 bis 5, Feldlazareth Nr. 1 bis 12, Train Begl.-Schwadron.				

1ste Kavallerie-Division.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Kommandeur: General-Lieutenant **v. Hartmann.**				
Generalstabs-Offizier: Major v. Saldern.				
Adjutanten: 1) Rittm. Baron v. Eickstedt-Peterswaldt, v. d. Kavall. d. Ref.-Landw.-Bat. (Stettin) Nr. 31; 2) Sek.-Lt. Graf zu Eulenburg, v. 1sten Garde-Drag.-Regt.				
1ste Kavallerie-Brigade: General-Major **v. Lüderitz.**				
Küraff.-Regt. Königin (Pommersches) Nr. 2, Oberst v. Pfuhl.	—	4	—	—
1stes Pommersch. Ulanen-Regt. Nr. 4, Oberst-Lieut. v. Radecke.	—	4	—	—
2tes Pommersch. Ulanen-Regt. Nr. 9, Oberst-Lieut. **v.** Kleist.**)	—	4	—	—
Seite	—	12	—	—

*) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Major Ribbentrop.

**) Desgleichen durch Major Graf Wengersky.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	—	12	—	—
2te Kavallerie-Brigade: General-Major **Baumgarth.**				
Ostpreußisch. Kürass.-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel, Oberst v. Winterfeld.	—	4	—	—
Ostpreußisch. Ulanen-Regt. Nr. 8, Oberst v. Below.	—	4	—	—
Litthauisch. Ulanen-Regt. Nr. 12, Oberst-Lieut. v. Rosenberg.	—	4	—	—
1ste reitende Batterie I. Armee-Korps, Hptm. v. Selle.	—	—	6	—
Eine Sektion des Sanit.-Detach. Nr. 3 vom I. Armee-Korps.	—	—	—	—
Ein Theil einer Prov.-Kolonne vom II. Armee-Korps.	—	—	—	—
Summe der 1sten Kavallerie-Division	—	24	6	—

Ordre de bataille
der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
am 15ten November 1870.

Ober-Befehlshaber: **General der Infanterie Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Königliche Hoheit.**

Persönliche Adjutanten: 1) Major und Flügel-Adjut. Frhr. v. Nettelbladt; 2) Hptm. und Flügel-Adjut. v. Schroetter.

Chef des Stabes: Oberst **v. Krenski.**

Kommandeur der Artillerie: i. Vertr. Oberst-Lieut. **Wiebe.**

Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Oberst **Braun.***)

Generalstab: 1) Major Strempel; 2) Hptm. Graf v. Schlieffen; 3) Hptm. v. Vietinghoff, v. der 9ten Art.-Brigade.

Adjutantur: 1) Hptm. am Ende, v. 2ten Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76; 2) Hptm. v. Leithold, à la suite des Leib-Gren.-Regts. (1sten Brandenb.) Nr. 8; 3) Rittm. v. Kleist, à la suite des 1sten Schlesisch. Drag.-Regts. Nr. 4; 4) Pr. Lt. v. Kotze, v. d. Reserve des Regts. d. Gardes du Korps.

Kommandant des Hauptquartiers: Rittm. v. Thadden, v. d. Landw. des 2ten Bat. (Stettin) 1sten Garde-Landwehr-Regiments.

---

*) Wurde wegen anderweitiger Verwendung vertreten durch Major Schumann.

Im Hauptquartier anwesend:

General der Infanterie **Ernst Herzog zu Sachsen-Altenburg, Hoheit.**
Hptm. **Friedrich Franz Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin, Königl. Hoheit.**
Sek.-Lieut. und persönl. Adjut. des Herzogs zu Sachsen-Altenburg, Graf v. Beust.

Allgemeine Truppen-Uebersicht.

I. Bayer. A.-K.:	27 Bat.,	16 Schwadr.,	20 Batter.	(118 Gesch.),	3 Pion.-K.
17te Inf.-Div.	13 „	12 „	6 „	(36 „)	1 „
22ste „ „	12 „	4 „	6 „	(36 „)	2 „
2te Kav.-Div.	— „	24 „	2 „	(12 „)	— „
4te „ „	— „	24 „	2 „	(12 „)	— „
5te „ „	— „	34 „	2 „	(12 „)	— „
6te „ „	— „	20 „	1 „	(6 „)	— „
Summe	52 Bat.,	134 Schwadr.,	39 Batter.	(232 Gesch.),	6 Pion.-K.

I. Bayerisches Armee-Korps.

Armee-Korps-Kommandant: General der Infanterie Freiherr v. u. z. d. Tann-Rathsamhausen.

Chef des Generalstabes: Oberst **v. Heinleth.**
Feld-Artillerie-Direktor: General-Major **v. Malaisé.**
Feld-Genie-Direktor: Oberst-Lieut. **Riem.**
Generalstab: 1) Major v. Parseval; 2) Hptm. Helvig.
Adjutantur: 1) Rittm. Frhr. v. Steinling; 2) Hptm. d. Inf. Frhr. v. Asch.
Offiziere des topogr. Büreaus: 1) Hptm. Dürr; 2) Ober-Lieut. Schumacher, v. 3ten Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern.
Kommandant des Stabsquartiers: Hptm. Grünberger, v. Inf.-Leib-Regt.

1ste Infanterie-Division.

Kommandant: General-Lieutenant v. Stephan.

Generalstab: 1) Oberst-Lieut. Orff; 2) Major v. Safferling.
Adjutantur: 1) Hptm. d. Inf. Waagen;*) 2) Ober-Lieut. d. Kav. Frhr. v. Roman.
Genie-Offiziere: 1) Hptm. Haid; 2) Ober-Lieut. Frhr. v. Freyberg.

1ste Infanterie-Brigade: General-Major v. Diehl.

Generalstabs-Offizier: Hptm. Angstwurm.

Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.

---

*) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Ober-Lieut. der Art. Frhr. v. Schleich.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Inf.-Leib-Regt., Oberst Ritter v. Täuffenbach.	3	—	—	—
1stes Inf.-Regt König, Oberst v. Heckel.*)	2	—	—	—
2tes Jäg.-Bat., Maj. v. Vallade.**)	1	—	—	—
2te Infanterie-Brigade: General-Major v. Orff.				
Generalstabs-Offizier: Hptm. v. Braunmühl.				
2tes Inf.-Regt. Kronprinz, Oberst Frhr. v. u. z. d. Tann.	3	—	—	—
11tes Inf.-Regt. v. d. Tann, Oberst v. Schmidt.***)	2	—	—	—
4tes Jäg.-Bat., Major Reschreiter.†)	1	—	—	—
9tes Jäg.-Bat., Oberst-Lieut. Frhr. v. Massenbach. ††)	1	—	—	—
3tes Chevauxleg.-Regt. Herzog Maximilian, Oberst August Frhr. v. Leonrod.	—	4	—	—
Art.-Abth. (1ste 4pfdge, 3te 4pfdge, 5te 6pfdge, 7te 6pfdge Batterie 1sten Art.-Regts. Prinz Luitpold), Oberst-Lieut. Ritter v. Vollmar.	—	—	24	—
Munit.-Kolonne (v. 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold).	—	—	—	—
1ste Sanitäts-Kompagnie.	—	—	—	—
Feldverpfl.-Abth. Nr. 1.	—	—	—	—
Aufnahms-Feldspital Nr. 9.	—	—	—	—
Summe der 1sten Infanterie-Division	13	4	24	—

2te Infanterie-Division.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Kommandant: General-Lieutenant **v. Maillinger.**†††)				
Generalstab: 1) Oberst-Lieut. v. Muck; 2) Major Kriebel.				
Adjutantur: 1) Hptm. d. Inf. Euler-Chelpin; 2) Ober-Lieut. d. Kav. v. Regemann.				
Genie-Offiziere: 1) Hptm. Körbling; 2) Ober-Lieut. Haag.				
3te Infanterie-Brigade: General-Major Roth.				
Generalstabs-Offizier: Hptm. Ritter v. Xylander.				
3tes Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern, Oberst Schuch.	3	—	—	—
12tes Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland, Oberst v. Narciß.	3	—	—	—
1stes Jäg.-Bat., Major Wirthmann.††††)	1	—	—	—
Seite	7	—	—	—

*) Wurde bis zu seinem Eintreffen vertreten durch Major Daffenreither.

**) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Major Wirthmann.

***) Wurde bis zu seinem Eintreffen vertreten durch den bisherigen Kommandeur, Oberst Graf v. Leublfing.

†) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Hptm. Wöhr.

††) Desgl. durch Hptm. Reitter.

†††) Wurde bis zu seinem Eintreffen vertreten durch General-Major Schumacher.

††††) Wurde bis zu seinem Eintreffen vertreten durch den bisherigen Kommandeur, Oberst v. Schmidt.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	7	—	—	—
4te Infanterie-Brigade: General-Major Frhr. v. u. z. d. Tann-Rathsamhausen.				
Generalstabs-Offizier: Hptm. Eppler.				
10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig, Oberst Frhr. v. Guttenberg.*)	3	—	—	—
13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, Oberst Graf v. Ysenburg-Philippseich.	3	—	—	—
7tes Jäg.-Bat., Oberst-Lieut. Schultheiß.**)	1	—	—	—
4tes Chevauxleg.-Regt. König, Oberst Karl Frhr. v. Leonrod.	—	4	—	—
Art.-Abth. (2te 4pfdge, 4te 4pfdge, 6te 6pfdge, 8te 6pfdge Batterie 1sten Art.-Regts. Prinz Luitpold), Major v. Mussinan.	—	—	24	—
Munit.-Kolonne (v. 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold).	—	—	—	—
4te Sanitäts-Kompagnie.	—	—	—	—
Feldverpfl.-Abth. Nr. 2.	—	—	—	—
Aufnahms-Feldspital Nr. 2.	—	—	—	—
Summe der 2ten Infanterie-Division	14	4	24	—
Kürassier-Brigade: General-Major v. Tausch.				
Generalstabs-Offizier: Hptm. Graf v. Tattenbach.				
1stes Küraß.-Regt. Prinz Karl von Bayern, Oberst Feichtmayr.	—	4	—	—
2tes „ „ Prinz Adalbert, Oberst Baumüller.	—	4	—	—
1ste reitende Batterie 3ten Art.-Regts. Königin Mutter, Hptm. Frhr. v. Lepel.	—	—	6	—
Summe der Kürassier-Brigade	—	8	6	—
Artillerie-Reserve-Abtheilung: Oberst Bronzetti.				
1ste Division (2te reitende, 3te 6pfdge, 4te 6pfdge Batterie 3ten Art.-Regts. Königin Mutter), Major Gramich.	—	—	18	—
2te Division (5te und 6te 6pfdge Batterie 3ten Art.-Regts. Königin Mutter), Major Daffner.	—	—	12	—
3te Division (7te und 8te 6pfdge Batterie 3ten Art.-Regts. Königin Mutter), Major v. Will.	—	—	12	—
4te Division (9te 6pfdge Batterie 1sten Art.-Regts. Prinz Luitpold, 10te 6pfdge Batterie 4ten Art.-Regts. König, 11te [Kartätsch-]Batterie***) 1sten Art.-Regts Prinz Luitpold, 12te 12pfdge Batterie 3ten Art.-Regts. Königin Mutter), Major Frhr. v. Schleitheim.	—	—	22	—
Munit.-Kolonne (v. 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold).	—	—	—	—
Summe der Artillerie-Reserve	—	—	64	—

*) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Oberst-Lieut. Graf v. Joner.

**) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Hptm. Hoderlein.

***) Diese Batterie — 4 Geschütze — wurde am 21sten November als für den Feldkrieg unbrauchbar an das II. Bayerische Armee-Korps abgegeben.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
1ste Feld-Genie-Division (3 Feld-Genie-Komp.*) mit 2 Pionier-, 3 Brücken- und 1 Feld-Telegraphen-Equipage), Major Staudacher.	—	—	—	3
Haupt-Munitions-Kolonne (v. 3ten Art.-Regt. Königin Mutter), Major Minges.	—	—	—	—
Feldverpfl.-Abth. Nr. 5.	—	—	—	—
Aufnahms-Feldspital Nr. 6, 10 und 11.	—	—	—	—

17te Infanterie-Division.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Kommandeur: General-Lieutenant **v. Schimmelmann.****)				
Generalstabs-Offizier: Major Fischer.				
Adjutanten: 1) Hptm. v. Ballušeck, v. d. 1sten Ing.-Insp.; 2) Pr.-Lt. Livonius, v. 2ten Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76.				
33ste Infanterie-Brigade: General-Major **Bar. v. Kottwitz.**				
1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75, Oberst-Lieut. v. d. Osten.	3	—	—	—
2tes = = Nr. 76, Oberst v. Neumann.	3	—	—	—
34ste Infanterie-Brigade (Großherzogl. Mecklenburgische): Oberst **v. Manteuffel.**				
Mecklenburgisch. Gren.-Regt. Nr. 89, Oberst v. Kleist.	3	—	—	—
= Füs.-Regt. Nr. 90,***) Oberst Dejanicz-v. Gliszczynski.	3	—	—	—
Mecklenburgisch. Jäg.-Bat. Nr. 14, Major v. Gaza.	1	—	—	—
17te Kavallerie-Brigade: General-Major **v. Rauch.**				
1stes Mecklenburgisch. Drag.-Regt. Nr. 17,†) Oberst v. Kahlden.	—	4	—	—
Seite	13	4	—	—

*) Die 1ste und 2te Feld-Genie-Kompagnie nebst 2 Pionier-Equipagen befanden sich beim II. Bayerischen Armee-Korps.

**) Wurde vom 16ten November an wegen Krankheit vertreten durch General-Lieutenant v. Tresckow.

***) Das 2te Bataillon befand sich vom 18ten November bis 8ten Dezember auf dem Marsche von Toul zur Division.

†) Traf am 27sten November bei der Brigade ein, nachdem es aus dem Verbande der Truppen des General-Gouvernements Reims ausgeschieden war. (Vergl. Theil II., Anlage Nr. 72.)

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier Kompagnien.
Uebertrag	13	4	—	—
2tes Mecklenburgisch. Drag.-Regt. Nr. 18, Oberst-Lieut. v. Rathenow.	—	4	—	—
2tes Brandenburgisch. Ulan-Regt Nr. 11, Oberst August Graf zu Solms-Wildenfels.	—	4	—	—
3te (Mecklenburgische) Fuß-Abth. (5te und 6te schwere, 5te und 6te leichte Batterie) und 1ste und 3te reitde. Batterie Schlesw.-Holsteinsch. Feld-Art.-Regts. Nr. 9, Major Kossel.	—	—	36	—
1ste Feld-Pionier-Kompagnie mit leichtem Feld-Brückentrain, Hptm. Lilie.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 2.	—	—	—	—
Von der Kolonnen-Abth. Schlesw.-Holsteinsch. Feld-Art.-Regts. Nr. 9: Art.-Munit.-Kolonne Nr. 4 und 5, Inf.-Munit.-Kolonne Nr. 3 und 4.	—	—	—	—
Vom Schlesw.-Holsteinsch. Train-Bat. Nr. 9: Pferde-Depot, Feldbäckerei-Kolonne, Prov.-Kolonne Nr. 1, 4, 5, Feldlazareth Nr. 7 bis 9.	—	—	—	—
Summe der 17ten Infanterie-Division	13	12	36	1

22ste Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Major **v. Wittich.**

Generalstabs-Offizier: Major v. Holleben.

Adjutanten: 1) Rittm. Graf v. Schlippenbach, v. Rheinisch. Drag.-Regt. Nr. 5; 2) Pr.-Lt. v. Kleist, v. 3ten Hessisch. Inf.-Regt. Nr. 83.

Im Stabsquartier anwesend:

General der Infanterie **Georg Herzog zu Sachsen-Meiningen-Hildburghausen,** Hoheit.

Flügel-Adjutanten: Oberst Frhr. v. Egloffstein, Major v. Engel.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier Kompagnien.
43ste Infanterie-Brigade: Oberst v. Kontzki.				
2tes Thüringisch. Inf.-Regt. Nr. 32, Oberst v. Förster.*)	3	—	—	—
6tes " " Nr. 95, Oberst v. Beckedorff.**)	3	—	—	—
44ste Infanterie-Brigade: General-Major **v. Schkopp.*****)				
3tes Hessisch. Inf.-Regt. Nr. 83, Oberst Marschall-v. Bieberstein.†)	3	—	—	—
5tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen), mit Führ. beauftr. Oberst-Lieut. v. Pallmenstein.††)	3	—	—	—
Seite	12	—	—	—

*) Führte die 41ste Inf.-Brig. und wurde vertreten durch Oberst-Lieut. v. Zacha.

**) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Maj. v. Conring.

***) Führte die 21ste Infanterie-Division und wurde vertreten durch Oberst Marschall-v. Bieberstein.

†) Wurde vertreten durch Major v. Schorlemmer.

††) Wurde bis zu seinem Eintreffen durch den ältesten Stabsoffizier vertreten.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	12	—	—	—
1stes Hessisch. Hus.-Regt. Nr. 13, Oberst-Lieut. v. Heuduck.	—	4	—	—
2te Fuß-Abth. (3te und 4te schwere, 3te und 4te leichte Batterie), 5te und 6te leichte Batterie Hessisch. Feld-Art.-Regts. Nr. 11, Major v. Uslar.	—	—	36	—
1ste Feld-Pion.-Komp. mit leichtem Feld-Brückentrain, Hptm. v. Holly- und Ponientzietz.	—	—	—	1
3te Feld Pion.-Komp., Pr.-Lt. v. Heemskerk.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 2.	—	—	—	—
Von der Kolonnen-Abth. Hessisch. Feld-Art.-Regts. Nr. 11: Art.-Munit.-Kolonne Nr. 2, 3, 5, Inf.-Munit.-Kolonne Nr. 1 und 3.	—	—	—	—
Vom Hessischen Train-Bat. Nr. 11: Proviant-Kolonne Nr. 2 und 4, Feldlazareth Nr. 5 und 9.	—	—	—	—
Summe der 22sten Infanterie-Division	12	4	36	2

2te Kavallerie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **Graf zu Stolberg-Wernigerode.**

Generalstabs-Offizier: Hptm. Kähler.

Adjutanten: 1) Rittm. Graf v. Ballestrem, v. Leib-Kürass.-Regt. (Schlesisches) Nr. 1; 2) Pr.-Lt. v. Holwede, v. 2ten Schlesisch. Hus.-Regt. Nr. 6.

3te Kavallerie-Brigade: Gen.-Major v. Colomb.				
Leib-Kürass.-Regt. (Schlesisches) Nr. 1, Oberst v. Oppen.	—	4	—	—
Schlesisch. Ulan.-Regt. Nr. 2, Oberst-Lieut. Rode.	—	4	—	—
4te Kavallerie-Brigade: Gen.-Major Frhr. v. Barnekow.				
1stes Leib-Hus.-Regt. Nr. 1, Oberst v. Hanstein.	—	4	—	—
Pommersch. Hus.-Regt. (Blüchersche Hus.) Nr. 5, Oberst-Lieut. Frhr. v. Salmuth.	—	4	—	—
5te Kavallerie-Brigade: Gen.-Major v. Baumbach.				
1stes Schlesisch. Hus.-Regt. Nr. 4, Major v. Krieger.	—	4	—	—
2tes " " Nr. 6, Oberst-Lieut. v. Graevenitz.	—	4	—	—
1ste reit. Batterie II. Armee Korps, Hptm. v. Ekensteen.	—	—	6	—
3te " " VI. " " Hptm. Weltz.	—	—	6	—
Eine Prov.-Kolonne und ein Feldlaz. vom VI. Armee-Korps.	—	—	—	—
Summe der 2ten Kavallerie-Division	—	24	12	—

4te Kavallerie-Division.

Kommandeur: General der Kavallerie **Albrecht Prinz von Preußen** (Vater), Königliche Hoheit.

Persönliche Adjutanten: 1) Major v. Grodzki, v. Brandenb. Huf.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3; 2) Major Hagen, v. Litthauisch. Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen).

Generalstabs-Offizier: Major v. Versen.

Adjutanten: 1) Rittm. v. Treskow, v. Königs-Huf.-Regt. (1sten Rheinischen) Nr. 7; 2) Pr.-Lt. v. Bachmayr, v. 2ten Hessisch. Huf.-Regt. Nr. 14.

Im Stabsquartier anwesend:

Sek.-Lieut. **Bernhard Erbprinz zu Sachsen-Meiningen-Hildburghausen**, Hoheit.

Milit. Begleiter desselben: Hptm. Frhr. v. Schleinitz, v. 2ten Garde-Regt. z. F.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
8te Kavallerie-Brigade: General-Major **v. Hontheim.**				
Westpreuß. Küraff.-Regt. Nr. 5, Oberst-Lieut. v. Arentschildt.	—	4	—	—
Posensch. Ulan.-Regt. Nr. 10, Oberst Frhr. v. Barnekow.	—	4	—	—
9te Kavallerie-Brigade: General-Major **v. Bernhardi.**				
Westpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 1,*) Oberst v. Reckow.	—	4	—	—
Thüringisch. Ulan.-Regt. Nr. 6, Major v. Knobloch.	—	4	—	—
10te Kavallerie-Brigade: General-Major **v. Krosigk.**				
Rheinisch. Drag.-Regt. Nr. 5, Oberst Wright.	—	4	—	—
2tes Leib-Huf.-Regt. Nr. 2, Oberst v. Schauroth.	—	4	—	—
1ste reit. Batterie V. Armee-Korps, Hptm. v. Manteuffel-gen. Zoegen.	—	—	6	—
2te „ „ XI. „ „, Major Frhr. v. Schlotheim.	—	—	6	—
Eine Prov.-Kolonne vom V. Armee-Korps.	—	—	—	—
Eine Sektion eines Sanitäts-Detachements vom XI. Armee-Korps.	—	—	—	—
Summe der 4ten Kavallerie-Division	—	24	12	—

5te Kavallerie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **v. Rheinbaben.**

Generalstabs-Offizier: Rittm. v. Heister, v. Magdeburgisch. Huf.-Regt. Nr. 10.

Adjutanten: 1) Rittm. v. dem Knesebeck, v. Thüringisch. Huf.-Regt. Nr. 12; 2) Pr.-Lt. v. Zansen- gen. v. d. Osten, v. 1sten Hannoversch. Ulan.-Regt. Nr. 13.

*) Die 1ste und 3te Schwadron waren nach Sedan bez. Versailles abkommandirt.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
11te Kavallerie-Brigade: General-Major v. Barby.				
Westfälisch. Kürass.-Regt. Nr. 4, Oberst v. Arnim.	—	4	—	—
1stes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 13, in Vertret.: Major v. Rosenberg.	—	4	—	—
Oldenburgisch. Drag.-Regt. Nr. 19, Oberst v. Trotha.	—	4	—	—
12te Kavallerie-Brigade: General-Major v. Bredow.				
Magdeburgisch. Kürass.-Regt. Nr. 7,*) Oberst-Lieut. v. Larisch.	—	3	—	—
Altmärkisch. Ulan.-Regt. Nr. 16,*) Major v. d. Dollen.	—	3	—	—
Schleswig-Holsteinsch. Drag.-Regt. Nr. 13,**) Oberst v. Brauchitsch.	—	4	—	—
13te Kavallerie-Brigade: General-Major v. Redern.				
Magdeburgisch. Hus.-Regt. Nr. 10, Oberst v. Weise.	—	4	—	—
2tes Westfälisch. Hus.-Regt. Nr. 11, Oberst-Lieut. Frhr. v. Eller-Eberstein.	—	4	—	—
Braunschw. Hus.-Regt. Nr. 17, Königl. Preuß. Oberst-Lieut. v. Rauch.	—	4	—	—
1ste reit. Batterie IV. Armee-Korps, Hptm. Bode.	—	—	6	—
2te " " X. " " , Hptm. Schirmer.	—	—	6	—
Eine Prov.-Kolonne vom IV. Armee-Korps.	—	—	—	—
Ein Feldlazareth vom X. Armee-Korps.	—	—	—	—
Summe der 5ten Kavallerie-Division	—	34	12	—

6te Kavallerie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **Wilhelm Herzog zu Mecklenburg-Schwerin**, Hoheit.***)

Generalstabs-Offizier: Major v. Schönfels.†)

Adjutanten: 1) Rittm. v. Treskow, v. Schlesw.-Holsteinsch. Ulan.-Regt. Nr. 15; 2) Rittm. v. Usedom, v. 1sten Leib-Hus.-Regt. Nr. 1.

---

*) Hatte seit dem 17ten August Anfangs nur 2, später 3 Schwadronen formirt.

**) Eine Schwadron — die 4te — befand sich bei der Garde-Landwehr-Division.

***) Wurde wegen Krankheit vertreten durch General-Major v. Schmidt.

†) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Hptm. v. Merckel.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
14te Kavallerie-Brigade: General-Major v. Schmidt.*)				
Brandenburgisch. Kürass.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6, Oberst-Lieut. Graf zu Lynar.**)	—	4	—	—
1stes Brandenburgisch. Ulan.-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3, Oberst Graf v. d. Groeben.***)	—	4	—	—
Schlesw.-Holsteinsch. Ulan.-Regt. Nr. 15, Oberst v. Alvensleben.†)	—	4	—	—
15te Kavallerie-Brigade: General-Major v. Rauch.††)				
Brandenburgisch. Hus.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3, in Vertret.: Major v. Haenlein.	—	4	—	—
Schlesw.-Holsteinsch. Hus.-Regt. Nr. 16, Major Frhr. v. Heintze.	—	4	—	—
2te reit. Batterie III. Armee-Korps, Hptm. Wittstock.	—	—	6	—
Eine Prov.-Kolonne und ein Feldlazareth vom III. Armee-Korps.	—	—	—	—
Summe der 6ten Kavallerie-Division	—	20	6	—

*) Wurde vertreten durch Oberst-Lieut. Graf zu Lynar.
**) Desgl. durch Maj. v. Hesberg.
***) Wurde vertreten durch Major v. Möllendorff.
†) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Major v. Westernhagen.
††) Desgl. durch Oberst Graf v. d. Groeben.

Anlage Nr. 93.

Liste über die Verluste der II. Armee und der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg in der Zeit vom 1sten November bis 5ten Dezember 1870.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	2ter November.												
4te Kav.-Divis.	Rheinisch. Drag.-Regiment Nr. 5 . . .	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	2	3
	3ter November.												
22ste Inf.-Divis.	5tes Thüringisch. Inf.-Regiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen)	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
4te Kav.-Divis.	Posensch. Ulan.-Regt. Nr. 10	—	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5
	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	2	2
5te Kav.-Divis.	Magdeburgisch. Hus.-Regt. Nr. 10 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Westfäl. Hus.-Regt. Nr. 11 . . .	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Hus.-Regt. (Zietensche Hus.) Nr. 3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2
	4ter November.												
	1stes Brandenb. Ulan.-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3 .	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	2	1
	5ter November.												
4te Kav.-Divis.	Thüringisch. Ulanen-Regt. Nr. 6. . . .	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2
	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	Seite	—	7	6	—	2	7	—	5	4	—	14	17

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	—	7	6	—	2	7	—	5	4	—	14	17
	6ter November.												
4te Kav.-Divis.	Westpr. Ulan.-Regt. Nr. 1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	4	2
	7ter November.												
III.	Leib-Gren.-Regiment (1stes Brandenb.) Nr. 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Brandenb. Dragoner-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4te Kav.-Divis.	Thüringisch. Ulanen-Regt. Nr. 6	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—
	Rheinisch. Drag.-Regiment Nr. 5 . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2
5te Kav.-Divis.	1stes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 13 . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	2
	9ter November.												
4te Kav.-Divis.	Thüringisch. Ulan.-Regt. Nr. 6	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
	11ter November.												
IX.	1ste schwere und 1ste leichte Batterie . .	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	2	—
4te Kav.-Divis.	Westpr. Kür.-Regt. Nr. 5	—	—	—	—	2	1	—	2	1	—	4	2
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Kür.-Regiment (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6	—	3	5	—	—	2	—	2	—	—	5	7
	12ter November.												
4te Kav.-Divis.	Rheinisch. Drag.-Regiment Nr. 5 . . .	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	4	2
	Seite	1	14	14	—	12	10	—	17	11	1	43	35

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	14	14	—	12	10	—	17	11	1	43	35
4te Kav.-Divis.	2tes Leib-Huf.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6	—	1	—	1	1	4	—	—	—	1	2	4
	13ter November.												
4te Kav.-Divis.	Westpr. Kür.-Regt. Nr. 5	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2
	Posensch. Ulan.-Regt. Nr. 10	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	2
	Rheinisch. Drag.-Regiment Nr. 5 ...	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	14ter November.												
1ste Kav.-Divis.	1stes Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 4....	—	3	—	—	—	—	2	39	44	2	42	44
5te Kav.-Divis.	1stes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 13 ...	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
	Magdeburgisch. Huf.-Regt. Nr. 10 ...	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	2tes Westfäl. Huf.-Regt. Nr. 11 ...	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6	—	—	5	—	—	—	—	1	—	—	1	5
	15ter November.												
X.	1stes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9....	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
17te Inf.-Divis.	2tes Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11 ...	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
1ste Kav.-Divis.	Ostpreuß. Kür.-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2
	Seite	2	21	22	1	16	15	2	66	63	5	103	100

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	2	21	22	1	16	15	2	66	63	5	103	100
4te Kav.-Divis.	Westpr. Ulan.-Regt. Nr. 1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
5te Kav.-Divis.	1stes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 13 . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
6te Kav.-Divis.	1stes Brandenb. Ulan.-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3 .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	Schlesw.-Holsteinsch. Hus.-Regt. Nr. 16	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2
	16ter November.												
1ste Kav.-Divis.	Ostpreuß. Kür.-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	Ostpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 8	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	2
4te Kav.-Divis.	Posensch. Ulan.-Regt. Nr. 10	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	3	1
5te Kav.-Divis.	2tes Westfäl. Hus.-Regt. Nr. 11 . . .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
6te Kav.-Divis.	Schlesw.-Holsteinsch. Hus.-Regt. Nr. 16	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	2	2
	17ter November.												
X.	1stes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
17te Inf.-Divis.	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75 . . .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76 . . .	1	—	2	1	7	—	—	—	—	2	7	2
	Mecklenb. Gren.-Regiment Nr. 89 . .	—	6	—	2	14	1	—	—	—	2	20	1
	Mecklenb. Jäg.-Bat. Nr. 14	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	1
	Seite	4	33	28	4	48	21	2	71	65	10	152	114

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	4	33	28	4	48	21	2	71	65	10	152	114
17te Inf.-Divis.	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18 . . .	—	—	2	—	5	—	—	1	1	—	6	3
	2tes Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11 . . .	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	2
	6te schwere und 3te reitende Batterie .	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	2
Garde-Landw.-Divis.	2tes Garde-Gren.-Landw.-Regt. . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
1ste Kav.-Divis.	Ostpreuß. Kür.-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
4te Kav.-Divis.	Rheinisch. Drag.-Regiment Nr. 5 . . .	—	1	2	—	3	—	—	1	—	—	5	2
5te Kav.-Divis.	1stes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 13 . . .	1	2	2	—	1	3	—	—	—	1	3	5
	Altmärk. Ulan.-Regt. Nr. 16	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	2
	2tes Westfäl. Hus.-Regt. Nr. 11 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Schlesw.-Holsteinsch. Hus.-Regt. Nr. 16	—	3	5	—	6	8	—	—	—	—	9	13
	18ter November.												
III.	1stes Brandenb. Dragoner-Regt. Nr. 2	—	—	3	—	1	1	1	1	—	1	2	4
X.	8tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57 . . .	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—
17te Inf.-Divis.	Mecklenb. Jäg.-Bat. Nr. 14	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18 . . .	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
22ste Inf.-Divis.	2tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 32 . . .	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
	6tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95 . . .	—	2	—	1	5	—	—	1	—	1	8	—
	Seite	5	46	47	5	83	33	3	78	68	13	207	148

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	5	46	47	5	83	33	3	78	68	13	207	148
22ste Inf.-Divis.	3tes Hessisch. Inf.-Regt. Nr. 83 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	5tes Thüring. Inf.-Regt. (Großherzog von Sachsen) Nr. 94	2	11	—	—	24	—	—	—	—	2	35	—
I. Bayer.	4tes Jäg.-Bataillon	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich . .	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	—
1ste Kav.-Divis.	2tes Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 9	—	2	—	—	1	4	—	—	—	—	3	4
	Litthauisch. Ulan.-Regiment Nr. 12 . .	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
2te Kav.-Divis.	1stes Leib-Hus.-Regt. Nr. 1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
4te Kav.-Divis.	Posensch. Ulan.-Regt. Nr. 10	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2
	Rheinisch. Drag.-Regiment Nr. 5 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	19ter November.												
III.	2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IX.	2tes Hess. Reit.-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
22ste Inf.-Divis.	1ste Feld-Pionier-Komp.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
1ste Kav.-Divis.	Ostpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Litth. Ulanen-Regt. Nr. 12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4te Kav.-Divis.	Posensch. Ulan.-Regt. Nr. 10	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	Seite	8	61	48	5	123	43	3	79	68	16	263	159

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	8	61	48	5	123	43	3	79	68	16	263	159
	20ster November.												
III.	Brandenb. Jäg.-Bat. Nr. 3	—	4	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—
	2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12	—	1	3	—	—	2	—	—	—	—	1	5
	1stes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	3	4
IX.	1stes Hess. Reit.-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	1	4
X.	Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
17te Inf.-Divis.	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18....	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1ste Kav.-Divis.	Ostpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
	Litth. Ulanen-Regt. Nr. 12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4te Kav.-Divis.	Westpr. Ulan.-Regt. Nr. 1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2
6te Kav.-Divis.	1stes Brandenb. Ulan.-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3 .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	Schlesw.-Holst. Ulan.-Regt. Nr. 15....	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
	21ster November.												
17te Inf.-Divis.	Stab der 33sten Inf.-Brigade	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75	—	4	2	1	13	—	—	—	—	1	17	2
	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	—	2	1	1	7	—	—	—	—	1	9	1
	Mecklenb. Jäg.-Bat. Nr. 14	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18 ...	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	Seite	8	75	60	7	154	55	3	81	68	18	310	183

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	8	75	60	7	154	55	3	81	68	18	310	183
22ste Inf.-Divis.	2tes Thüringisch. Inf.-Regt. Nr. 32	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	6tes Thüringisch. Inf.-Regt. Nr. 95	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	3tes Hess. Inf.-Regt. Nr. 83	1	17	—	1	26	—	—	—	—	2	43	—
	1stes Hess. Hus.-Regt. Nr. 13	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	1	3
	3te schwere Batterie	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1ste Feld-Pion.-Komp.	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	3	—
I. Bayer.	2tes Jäg.-Bat. ...	1	10	—	2	24	—	—	3	—	3	37	—
	2tes Bat. 11ten Inf.-Regts. v. d. Tann	—	—	—	1	8	—	—	—	—	1	8	—
	9tes Jäg.-Bat. ...	—	1	—	—	28	—	—	2	—	—	31	—
	1stes Jäg.-Bat. ...	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2tes u. 3tes Bat. 10ten Inf.-Regts. Prinz Ludwig	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	7tes Jäg.-Bat. ...	1	1	—	—	5	—	—	2	—	1	8	—
4te Kav.-Divis.	Westpr. Kür.-Regt. Nr. 5	—	1	1	1	1	1	—	—	—	1	2	2
6te Kav.-Divis.	1stes Brandenb. Ulan.-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3 .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	Schlesw.-Holst. Hus.-Regt. Nr. 16	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
	22ster November.												
17te Inf.-Divis.	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	1	2	—	1	7	—	—	—	—	2	9	—
	2tes Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—
I. Bayer.	1stes u. 3tes Bat. 2ten Inf.-Regts. Kronprinz (bei der 5ten Kav.-Divis.)	1	—	—	—	2	—	—	7	—	1	9	—
	Seite	13	112	65	14	269	57	3	97	68	30	478	190

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	13	112	65	14	269	57	3	97	68	30	478	190
I. Bayer.	Stab der 3ten Inf.-Brigade	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	12tes Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Jäg.-Bat.	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	1stes Kür.-Regt. Prinz Karl von Bayern .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
1ste Kav.-Divis.	2tes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
2te Kav.-Divis.	2tes Schlesisch. Hus.-Regt. Nr. 6	—	4	7	—	1	2	—	5	—	—	10	9
4te Kav.-Divis.	Westpr. Ulan.-Regt. Nr. 1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
6te Kav.-Divis.	Schlesw.-Holst. Hus.-Regt. Nr. 16 . . .	—	2	1	—	1	1	—	—	—	—	3	2
	23ster November.												
4te Kav.-Divis.	Westpr. Kür.-Regt. Nr. 5	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	1	3
	Posensch. Ulan.-Regt. Nr. 10	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4
	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1
	24ster November.												
III.	3tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20 . . .	—	26	—	7	82	—	—	3	—	7	111	—
	Brandenb. Füs.-Regt. Nr. 35	—	9	—	—	35	—	—	2	—	—	46	—
	1stes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2	—	—	6	—	2	4	—	—	—	—	2	10
	6te schwere Batterie	—	—	4	2	3	3	—	—	—	2	3	7
IX.	2tes Schlesisch. Gren.-Regt. Nr. 11	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	Seite	13	155	86	23	402	74	3	109	70	39	666	230

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	13	155	86	23	402	74	3	109	70	39	666	230
IX.	1stes Hess. Reit.-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	2	—	1	3	—	—	—	—	1	5
	2tes Hess. Reit.-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	—	2	5	1	5	1	1	6	3	2	13	9
X.	Stab d. Gen.-Komm.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	8tes Westf. Inf.-Regt. Nr. 57	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
1ste Kav.-Divis.	Litthauisches Ulanen-Regt. Nr. 12 . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
2te Kav.-Divis.	Leib-Kürassier-Regt. (Schlesisches) Nr. 1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
4te Kav.-Divis.	Posensch. Ulan.-Regt. Nr. 10	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	Gefechte bei Tadon und Maizières.												
X.	Stab der 37sten Inf.-Brigade	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Ostfries. Inf.-Regt. Nr. 78.	2	19	2	2	49	1	—	12	—	4	80	3
	Oldenburgisch. Inf.-Regt. Nr. 91 . . .	2	22	—	3	53	2	—	—	—	5	75	2
	1stes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9. . . .	—	—	2	—	3	16	—	—	—	—	3	18
	2te schwere und 2te leichte Batterie . . .	—	1	9	—	6	1	—	—	—	—	7	10
	Stab der 39sten Inf.-Brigade	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
	7tes Westf. Inf.-Regt. Nr. 56	—	2	—	2	15	—	—	—	—	2	17	—
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79 . . .	1	4	—	—	18	—	—	—	—	1	22	—
	3te schwere Batterie	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1
	Summe für die Gefechte bei Tadon und Maizières	5	50	14	7	145	21	—	12	1	12	207	36
	Seite	18	208	107	32	556	103	4	127	74	54	891	284

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	18	208	107	32	556	103	4	127	74	54	891	284
	25ster November.												
I. Bayer.	12tes Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland. . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
	13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich (bei der 4ten Kav.-Divis.) .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
1ste Kav.-Divis.	Litthauisches Ulanen-Regt. Nr. 12 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
2te Kav.-Divis.	1stes Leib-Hus.-Regt. Nr. 1	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	1	4
4te Kav.-Divis.	Thüring. Ulan.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1
	Rheinisch. Drag.-Regt. Nr. 5	—	1	2	—	1	1	—	—	—	—	2	3
	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	1ste reitende Batterie V. Armee-Korps .	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	2	3
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6	—	—	—	—	1	1	—	5	4	—	6	5
	26ster November.												
X.	7tes Westf. Inf.-Regt. Nr. 56	—	2	—	—	8	—	—	—	—	—	10	—
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79. . . .	1	3	—	1	6	—	—	—	—	2	9	—
	Hannov. Jäg.-Bat. Nr. 10	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—
4te Kav.-Divis.	Westpr. Kür.-Regt. Nr. 5	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	2	2
	Posensch. Ulan.-Regt. Nr. 10	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	1	3
	Seite	19	218	119	35	583	107	4	135	80	58	936	306

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	19	218	119	35	583	107	4	135	80	58	936	306
4te Kav.-Divis.	Westpr. Ulan.-Regt. Nr. 1	—	—	3	—	1	—	1	1	—	1	2	3
	2tes Leib-Huſ.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	2
	27ster November.												
X.	8tes Westf. Inf.-Regt. Nr. 57	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
17te Inf.-Divis.	2tes Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
22ſte Inf.-Divis.	3tes Heſſ. Inf.-Regt. Nr. 83	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1ſtes Heſſ. Huſ.-Regt. Nr. 13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
2te Kav.-Divis.	Leib-Küraſſier-Regt. (Schleſiſches) Nr. 1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Schleſ. Ulan.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	5	—
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	3	1
	28ſter November.												
4te Kav.-Divis.	Westpr. Kür.-Regt. Nr. 5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Thüring. Ulan.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	2
	Rheiniſch. Drag.-Regt. Nr. 5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Schlacht bei Beaune la Rolande.												
III.	Stab der 5ten Inf.-Diviſion	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Seite	19	219	127	35	593	109	5	144	82	59	956	318

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	19	219	127	35	593	109	5	144	82	59	956	318
III.	Leib-Grenadier-Regt. (1stes Brandenb.) Nr. 8	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
					Außerdem 1 Stabs-Arzt.						Außerdem 1 Stabs-Arzt.		
	2tes Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	6tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52	—	5	—	1	19	—	—	—	—	1	24	—
	Brandenb. Jäg.-Bat. Nr. 3	—	2	—	—	12	—	—	—	—	—	14	—
	2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12	—	2	5	—	4	—	—	—	—	—	6	5
	1ste Fuß-Abthlg.	—	1	6	—	5	—	—	—	—	—	6	6
	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin)	1	9	—	—	51	—	—	—	—	1	60	—
	Summe des III. Armee-Korps	**1**	**20**	**11**	**1**	**96**	**1**	—	—	—	**2**	**116**	**12**
					Außerdem 1 Stabs-Arzt.						Außerdem 1 Stabs-Arzt		
IX.	1stes Hess. Reit.-Regt. (Garde-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	2	2
	2tes Hess. Reit.-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	3	—	1	5	—	—	—	—	1	8
	Summe des IX. Armee-Korps	—	—	**4**	—	**3**	**6**	—	—	—	—	**3**	**10**
X.	Ostfries. Inf.-Regt. Nr. 78	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91	—	12	—	2	42	—	—	2	—	2	56	—
	Seite	20	251	142	38	735	115	5	146	82	63	1132	339
					Außerd. 1 Stabs-Arzt.						Außerd. 1 Stabs-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	20	251	142	38	735	115	5	146	82	63	1132	339
X.	3tes Westf. Inf.-Regt. Nr. 16	2	20	3	5	56	—	—	2	—	7	78	3
	8tes Westf. Inf.-Regt. Nr. 57	1	25	—	4	113	1	—	8	1	5	146	2
								Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
	1stes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	2
	1ste Fuß-Abthlg. . .	—	6	16	1	11	15	—	—	—	1	17	31
	1ste Feld-Pion.-Komp.	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	7tes Westf. Inf.-Regt. Nr. 56	1	53	4	9	147	—	1	3	—	11	203	4
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79 . . .	1	18	—	3	65	—	2	77	—	6	160	—
	Hannov. Jäg.-Bat. Nr. 10	—	3	—	—	14	—	—	—	—	—	17	—
	2te Fuß-Abthlg. . .	—	6	13	—	13	13	—	—	—	—	19	26
	Sanit.-Detachement Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	6te leichte Batterie .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1ste u. 3te reit. Batt.	1	7	38	—	12	37	—	1	—	1	20	75
	Summe des X. Armee-Korps .	6	151	75	24	480	67	3	93	1	33	724	143
								Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
1ste Kav.-Divis.	Kürass.-Regt. Königin (Pommersch.) Nr. 2	—	—	—	1	1	7	—	—	—	1	1	7
	1stes Pommersch. Ulanen-Regt. Nr. 4	—	—	—	1	6	14	—	—	—	1	6	14
	Ostpreuß. Kürass.-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Ostpreuß. Ulanen-Regt. Nr. 8. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Litthauisches Ulanen-Regt. Nr. 12 . . .	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2
	Seite	26	390	217	62	1182	205	8	237	83	96	1809	505
					Außerdem 1 Stabs-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerd. 1 Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps &c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	26	390	217	62	1182	205	8	237	83	96	1809	505
1ste Kav.-Divis.	1ste reitende Batterie I. Armee-Korps . .	—	1	5	1	4	6	—	—	—	1	5	11
	Summe d. 1sten Kav.-Division	—	**1**	**5**	**3**	**14**	**29**	—	—	—	**3**	**15**	**34**
	Gesammtverlust in der Schlacht bei Beaune la Rolande:	**7**	**172**	**95**	**28**	**593**	**103**	**3**	**93**	**1**	**38**	**858**	**199**
					Außerdem 1 Stabs-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.		
	29ster November.												
III.	8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen)	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
17te Inf.-Divis.	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18 . . .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
I. Bayer.	10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig	1	2	—	1	14	—	—	—	—	2	16	—
	7tes Jäger-Bat. . .	1	2	—	—	13	—	—	1	—	1	16	—
	4tes Chevauxleg.-Regt. König	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
1ste Kav.-Divis.	Ostpreuß. Ulanen-Regt. Nr. 8. . . .	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1
	Litthauisches Ulanen-Regt. Nr. 12 . . .	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
4te Kav.-Divis.	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	3	3
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Hus.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Schleswig-Holsteinsch. Hus.-Regt. Nr. 16	—	2	5	—	3	3	—	—	—	—	5	8
	Seite	28	399	230	64	1223	216	8	241	85	100	1863	531
					Außerdem 1 Stabs-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerd. 1 Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	28	399	230	64	1223	216	8	241	85	100	1863	531
	30ster November.												
III	5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48 . . .	1	6	—	—	16	—	—	—	—	1	22	—
	6tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52 . . .	—	3	—	—	13	—	—	—	—	—	16	—
	Brandenb. Jäg.-Bat. Nr. 3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12. . . .	—	—	2	—	1	3	—	—	—	—	1	5
	1ste leichte Batterie .	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	3	3
	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) . .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen)	1	8	—	3	39	—	—	—	—	4	47	—
X.	3tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16 . . .	2	9	—	1	19	1	—	3	—	3	31	1
	8tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57 . . .	—	2	—	1	3	—	—	—	—	1	5	—
	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56 . . .	1	9	—	2	49	—	—	4	—	3	62	—
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79 . . .	—	6	1	3	50	—	1	12	—	4	68	1
	1stes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 16 . . .	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6
	2te Fuß-Abth.	—	3	12	—	7	6	—	—	—	—	10	18
17te Inf.-Divis.	2tes Brandenb. Ulanen-Regt. Nr 11 .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
1ste Kav.-Divis.	2tes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Seite	33	446	248	74	1430	232	9	260	85	116	2136	565
					Außerdem 1 Stabs-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerd. 1 Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	33	446	248	74	1430	232	9	260	85	116	2136	565
1ste Kav.-Divis.	Litthauisch. Ulanen-Regt. Nr. 12 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
6te Kav.-Divis.	2te reitende Batterie III. Armee-Korps .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	1ster Dezember.												
III.	8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen)	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
17te Inf.-Divis.	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18 . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1ste Kav.-Divis.	2tes Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
	Litthauisch. Ulanen-Regt. Nr. 12 . . .	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
2te Kav.-Divis.	Schles. Ulanen-Regt. Nr. 2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Gefecht bei Villepion.												
I. Bayer.	Stab der 1sten Inf.-Division	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Inf.-Leib-Regt. . . .	—	10	—	3	78	—	—	20	—	3	108	—
	1stes Inf.-Regt. König (1stes u. 2tes Bat.)	3	21	—	5	57	—	2	80	—	10	158	—
	2tes Jäger-Bataillon	—	2	—	1	11	—	—	2	—	1	15	—
	2tes Inf.-Regt. Kronprinz	2	25	—	6	121	—	—	31	—	8	177	—
	11tes Inf.-Regiment v. d. Tann (1stes u. 2tes Bataillon) . .	3	13	—	5	89	—	—	31	—	8	133	—
	4tes Jäger-Bataillon	—	20	—	—	46	—	—	—	—	—	66	—
	9tes Jäger-Bataillon	—	19	—	3	122	—	—	4	—	3	145	—
	Seite	41	557	252	99	1957	235	11	428	85	151	2942	572
					Außerdem 1 Stabs-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerd. 1 Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	41	557	252	99	1957	235	11	428	85	151	2942	572
I. Bayer.	3tes Chevauxleg.-Regt. Herzog Maximilian	—	—	3	—	7	5	—	—	1	—	7	9
	Artillerie-Abtheilung der 1sten Inf.-Division (v. 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold)	—	—	10	1	19	10	—	—	—	1	19	20
	13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich	—	3	—	1	22	—	3	26	—	4	51	—
	4tes Chevauxleg.-Regt. König	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1
	Artillerie-Abtheilung der 2ten Inf.-Division (v. 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold)	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	1stes Küraß.-Regt. Prinz Karl von Bayern	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	2tes Küraß.-Regt. Prinz Adalbert . .	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
	Art.-Res.-Abtheilung (3tes Art.-Regt. Königin Mutter) .	—	—	13	3	11	23	—	2	—	3	13	36
	Summe f. d. Gefecht bei Villepion	8	114	30	29	584	39	5	196	1	42	894	70
	2ter Dezember.												
III.	5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48 . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Seite	41	563	282	104	2019	274	14	456	86	159	3038	642
					Außerdem 1 Stabs-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerd. 1 Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	41	563	282	104	2019	274	14	456	86	159	3038	642
III.	Brandenb. Jäg.-Bat. Nr. 3	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—
	2te leichte Batterie .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
IX.	Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
6te Kav.-Divis.	1stes Brandenb. Ulanen-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3.	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	Schlacht bei Loigny-Poupry.												
I. Bayer.	Stab der 1sten Inf.-Division	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Inf.-Leib-Regt. . . .	2	38	2	9	193	2	—	54	—	11	285	4
	1stes Inf.-Regt. König (1stes. u. 2tes. Bat.)	2	21	1	2	89	—	—	57	—	4	167	1
	2tes Jäger-Bataillon	1	6	—	1	50	—	—	15	—	2	71	—
	2tes Inf.-Regiment Kronprinz	2	29	—	6	114	—	—	25	—	8	168	—
	11tes Inf.-Regiment v. d. Tann (1stes u. 2tes Bataillon) . .	1	11	—	4	67	—	—	10	—	5	88	—
	4tes Jäger-Bataillon	2	30	—	4	151	—	—	—	—	6	181	—
	9tes Jäger-Bataillon	—	4	—	2	16	—	—	1	—	2	21	—
	3tes Chevauxlegers-Regt. Herzog Maximilian	—	1	4	—	5	7	—	—	—	—	6	11
	Artillerie-Abtheilung der 1sten Infanterie-Division (vom 1sten Artill.-Regt. Prinz Luitpold)	—	—	10	1	12	12	—	—	—	1	12	22
	Stab der 2ten Inf.-Division	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Stab der 3ten Inf.-Brigade	1	—	2	1	1	1	—	—	—	2	1	3
	Seite	52	705	303	136	2723	296	14	618	86	202	4046	685
					Außerdem 1 Stabs-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerd. 1 Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	52	705	303	136	2723	296	14	618	86	202	4046	685
I. Bayer.	3tes Inf.-Regiment Prinz Karl von Bayern	2	32	—	7	205	—	—	35	—	9	272	—
	12tes Inf.-Regiment Königin Amalie von Griechenland .	9	45	—	16	265	—	—	89	—	25	399	—
	1stes Jäger-Bataillon	1	12	1	4	64	—	—	17	—	5	93	1
	10tes Inf.-Regiment Prinz Ludwig . . .	—	16	—	4	86	—	—	11	—	4	113	—
	13tes Inf.-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich . .	2	20	—	5	94	1	—	13	—	7	127	1
	7tes Jäger-Bataillon	—	2	—	2	45	—	—	13	—	2	60	—
	4tes Chevauxlegers-Regt. König	—	—	2	2	9	13	—	—	—	2	9	15
	Artill.-Abtheil. der 2ten Inf.-Division (vom 1sten Artill.-Regt. Prinz Luitpold)	—	8	35	4	27	37	—	1	—	4	36	72
	1stes Kürass.-Regt. Prinz Karl von Bayern	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	2tes Kürass.-Regt. Prinz Adalbert . .	—	—	2	—	1	7	—	—	—	—	1	9
	1ste reitende Batterie 3ten Art.-Regiments Königin Mutter	1	2	6	—	8	2	—	—	—	1	10	8
	Artillerie-Reserve-Abtheilung: Stab .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Batterien des 1sten Artill.-Regiments Prinz Luitpold . .	—	—	5	1	10	11	—	—	—	1	10	16
	Batterien des 3ten Artill.-Regiments Königin Mutter .	—	7	44	1	37	56	—	—	—	1	44	100
	Seite	67	849	401	183	3574	423	14	797	86	264	5220	910
					Außerdem 1 Stabs-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerd. 1 Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	67	849	401	183	3574	423	14	797	86	264	5220	910
I. Bayer.	10te 6pfdge Batterie des 4ten Artill.-Regiments König .	—	—	17	—	18	7	—	—	—	—	18	24
	Summe des I. Bayer. Armee-Korps	26	284	135	78	1567	156	—	341	—	104	2192	291
17te Inf.-Divis.	Stab der 33sten Inf.-Brigade . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75 . . .	2	32	—	1	89	1	—	8	—	3	129	1
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76 . . .	4	85	3	14	194	—	—	15	—	18	294	3
	Mecklenburgisch. Gren.-Regt. Nr. 89	1	56	—	3	77	—	—	30	—	4	163	—
	Mecklenburgisch. Füs.-Regt. Nr. 90 . . .	9	52	2	10	173	—	—	12	—	19	237	2
	Mecklenburgisch Jäg.-Bataillon Nr. 14 .	2	51	—	3	90	—	—	3	—	5	144	—
	1stes Mecklenburgisch. Drag.-Regt. Nr. 17	—	2	3	—	4	9	—	—	5	—	6	17
	2tes Mecklenburgisch. Drag.-Regt. Nr. 18	—	2	7	—	4	2	—	—	1	—	6	10
	2tes Brandenburgisch. Ulanen-Regt. Nr. 11	—	—	4	1	5	—	—	—	—	1	5	4
	3te Fuß-Abth. und 1ste und 3te reitende Batterie IX. Armee-Korps	1	6	37	3	39	35	—	—	—	4	45	72
	1ste Feld-Pionier-Kompagnie	—	1	—	1	3	—	—	—	—	1	4	—
	Summe der 17ten Inf.-Division	19	287	57	36	678	47	—	68	6	55	1033	110
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
	Seite	86	1136	475	219	4270	477	14	865	92	319	6271	1044
					Außerdem: 1 Stabs- u. 1 Assistenz-Arzt.			Außerdem: 1 Assistenz-Arzt.			Außerd.: 1 Stabs-Arzt u. 2 Assistenz-Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	86	1136	475	219	4270	477	14	865	92	319	6271	1044
22ste Inf.-Divis.	Stab der Division .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Stab der 43sten Inf.-Brigade	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	2tes Thüringisches Inf.-Regt. Nr. 32 .	—	14	—	—	39	—	—	4	—	—	57	—
	6tes Thüringisches Inf.-Regt. Nr. 95 .	1	34	—	5	78	—	—	16	—	6	128	—
	3tes Hessisch. Inf.-Regt. Nr. 83 . . .	1	28	—	1	74	—	—	48	—	2	150	—
	5tes Thüringisches Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen)	3	43	—	16	143	—	—	27	—	19	213	—
	1stes Hessisch. Hus.-Regt. Nr. 13 . . .	—	—	7	—	2	—	—	1	—	—	3	7
	2te Fuß-Abth. und 5te und 6te leichte Batterie XI. Armee-Korps	1	11	60	2	41	7	—	—	—	3	52	67
	1steFeld-Pion.-Komp.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Summe der 22sten Inf.-Division	7	131	67	24	377	8	—	96	—	31	604	75
2te Kav.-Divis.	Stab der 3ten Kav.-Brigade	—	—	—	2	1	1	—	—	—	2	1	1
	Leib-Kürass.-Regt. (Schlesisch.) Nr. 1	1	2	33	2	25	39	—	2	20	3	29	92
	Schlesisches Ulanen-Regt. Nr. 2 . . .	1	3	26	—	10	11	—	—	5	1	13	42
	1stes Schlesisch. Hus.-Regt. Nr. 4 . . .	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1
	2tes Schlesisch. Hus.-Regt. Nr. 6 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe der 2ten Kav.-Division	2	6	60	4	38	51	—	2	25	6	46	136
	Seite	95	1273	602	247	4685	536	14	963	117	356	6921	1255

Außerdem: 1 Stabs- u. 1 Assistenz-Arzt. — Außerdem: 1 Assistenz-Arzt. — Außerd.: 1 Stabs-Arzt u. 2 Assistenz-Aerzte.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	95	1273	602	247	4685	536	14	963	117	356	6921	1255
4te Kav.-Divis.	Westpreuß. Kürass.-Regt. Nr. 5	—	—	2	—	5	15	—	—	—	—	5	17
	Posensches Ulanen-Regt. Nr. 10 ...	1	3	14	—	4	5	—	34	27	1	41	46
	Westpreuß. Ulanen-Regt. Nr. 1 ...	—	—	6	2	6	6	—	—	—	2	6	12
		Außerdem 1 Assist.-Arzt.									Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
	Thüringisch. Ulanen-Regt. Nr. 6	—	2	1	—	3	4	—	—	—	—	5	5
	Rheinisch. Dragoner-Regt. Nr. 5	—	1	1	2	1	—	—	—	—	2	2	1
		Außerdem 1 Ober-Stabs-Arzt									Außerdem 1 Ober-Stabs-Arzt.		
	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	1	4
								Außerdem 1 Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.		
	1ste reitende Batterie V. Armee-Korps .	—	—	2	—	2	5	—	—	—	—	2	7
	2te reitende Batterie XI. Armee-Korps .	—	—	3	—	1	11	—	—	—	—	1	14
	Summe der 4ten Kav.-Division	1	6	29	4	22	47	—	35	30	5	63	106
		Außerdem 1 Ober-Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Ober-Stabs-Arzt, 1 Stabs-Arzt u. 2 Assist.-Aerzte.		
	Summe f. d. Schlacht bei Loigny-Pouprh	55	714	348	146	2682	309	—	542	61	201	3938	718
		Außerdem 1 Ober-Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Ober-Stabs-Arzt, 1 Stabs-Arzt u. 3 Assist.-Aerzte.		
	Seite	96	1279	631	251	4707	583	14	998	147	361	6984	1361
		Außerdem 1 Ober-Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Ober-Stabs-Arzt, 2 Stabs- u. 4 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	96	1279	631	251	4707	583	14	998	147	361	6984	1361
	Schlacht bei Orléans.												
	3ter Dezember.												
III.	Leib-Gren.-Regt. (1stes Brandenb.) Nr. 8	—	4	1	2	21	—	—	—	—	2	25	1
	5tes Brandenburgisch. Inf.-Regt. Nr. 48	—	2	—	—	4	—	—	1	—	—	7	—
					Außerdem: 1 Stabs-Arzt.						Außerdem: 1 Stabs-Arzt.		
	2tes Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen)	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—
	6tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52 ...	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Brandenb. Jäg.-Bat. Nr. 3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	3tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20 ...	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Brandenb. Füs.-Regt. Nr. 35	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	13	—
	1stes Brandenburgisch. Drag.-Regt. Nr. 2	—	—	7	—	1	6	—	—	—	—	1	13
	Brandenb. Feld-Art.-Regt. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)	—	7	37	4	32	17	—	—	—	4	39	54
	Summe des III. Armee-Korps .	—	**15**	**45**	**6**	**80**	**23**	—	**1**	—	**6**	**96**	**68**
					Außerdem 1 Stabs-Arzt.						Außerdem 1 Stabs-Arzt.		
IX.	Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 36	1	—	—	—	11	—	—	—	—	1	11	—
	Schleswigsch. Inf.-Regt. Nr. 84 ...	1	11	—	—	34	—	—	—	—	1	45	—
	Seite	98	1305	676	257	4832	606	14	999	147	369	7136	1429
		Außerdem 1 Ober-Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Ober-Stabs-Arzt, 3 Stabs- u. 4 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	98	1305	676	257	4832	606	14	999	147	369	7136	1429
IX.	2tes Schles. Gren.-Regt. Nr. 11 . . .	2	3	—	2	38	—	—	—	—	4	41	—
	Holsteinsches Inf.-Regt. Nr. 85 . . .	—	40	1	10	109	—	—	—	—	10	149	1
	Lauenburgisch. Jäg.-Bat. Nr. 9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Magdeburgisch. Drag.-Regt. Nr. 6 . . .	1	1	2	—	3	3	—	—	—	1	4	5
	Sanitäts-Detachement Nr. 1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
	1stes Hess. Inf.-Regt. (Leibgarde-Regt.) .	1	8	1	4	38	1	—	—	2	5	46	4
	1stes Hessisch. Jäger-Bat. (Garde-Jäg.-Bat.)	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	4tes Hess. Inf.-Regt. (Regt. Prinz Karl)	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	2tes Hess. Jäger-Bat. (Leib-Jäg.-Bat.) . .	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	—
	1stes Hessisch. Reiter-Regiment (Garde-Chevauxleg.-Regt.)	1	2	4	1	5	8	—	—	—	2	7	12
	2tes Hessisch. Reiter-Regiment (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	Hessische Feld-Art.-Abtheilung	—	2	5	1	4	11	—	—	—	1	6	16
	Hessische Pion.-Komp.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	1ste und 2te Fuß-Abthlg. und 2te reitende Batterie . . .	—	5	17	5	26	17	—	—	—	5	31	34
	Sanitäts-Detachement Nr. 3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Summe des IX. Armee-Korps .	7	74	31	25	282	40	—	—	2	32	356	73
	Seite	103	1368	707	282	5069	646	14	999	149	399	7436	1502
		Außerdem 1 Ober-Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Ober-Stabs-Arzt, 3 Stabs- u. 4 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	103	1368	707	282	5069	646	14	999	149	399	7436	1502
X.	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17 . . .	—	1	—	1	1	3	—	—	—	1	2	3
	Braunschweigisch. Inf.-Regt. Nr. 92 . . .	1	17	—	2	35	—	—	3	—	3	55	—
	2tes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 16 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1
	3te schwere Batterie .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Summe des X. Armee-Korps .	1	18	—	3	39	3	—	3	1	4	60	4
17te Inf.-Divis.	Stab der Division .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	1stes Hanseatisches Inf.-Regt. Nr. 75 .	—	7	—	—	22	—	—	—	—	—	29	—
	2tes Hanseatisches Inf.-Regt. Nr. 76 .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	Mecklenburg. Gren.-Regt. Nr. 89	—	1	1	—	6	—	—	—	—	—	7	1
	Mecklenburgisch. Füs.-Regt. Nr. 90 . . .	—	3	—	1	11	—	—	—	—	1	14	—
	1stes Mecklenburgisch. Drag.-Regt. Nr. 17	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	2	4
	2tes Mecklenburgisch. Drag.-Regt. Nr. 18	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	2	3
	2tes Brandenburgisch. Ulan.-Regt. Nr. 11	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	2	3
	3te (Mecklenb.) Fuß-Abtheil. und 1ste und 3te reitende Batterie IX. Armee-Korps	1	2	14	1	—	12	—	—	—	2	2	26
	1ste Feld-Pionier-Kompagnie	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Summe der 17ten Inf.-Division	1	14	20	2	49	18	—	—	—	3	63	38
	Seite	105	1400	727	287	5157	667	14	1002	150	406	7559	1544
		Außerdem 1 Ober-Stabs- u. 1 Assist. Arzt.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Ober-Stabs-Arzt, 3 Stabs- u. 4 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	105	1400	727	287	5157	667	14	1002	150	406	7559	1544
22ste Inf.-Divis.	1stes Hessisch. Hus.-Regt. Nr. 13 ...	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2te Fuß-Abtheilung und 5te und 6te leichte Batt. XI. Armee-Korps ...	—	2	3	1	12	—	—	—	—	1	14	3
	Summe der 22sten Inf.-Divis. .	—	2	3	1	13	—	—	—	—	1	15	3
I. Bayer.	Infanterie-Leib-Regt. (3tes Bat.)	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—
	3tes Chevauxl.-Regt. Herzog Maximilian	—	1	1	—	—	4	—	—	1	—	1	6
	3tes Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern (3tes Bat.)	3	2	—	—	12	—	—	—	—	3	14	—
	Summe des I. Bayer. Armee-Korps ...	3	5	1	—	15	4	—	—	1	3	20	6
2te Kav.-Divis.	2tes Schlesisch. Hus.-Regt. Nr. 6 ...	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
4te Kav.-Divis.	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Kürassier-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	1stes Brandenb. Ulanen-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Brandenb. Husaren-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	2te reitende Batterie III. Armee-Korps .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite	109	1410	731	288	5187	674	14	1002	151	411	7599	1556

Todt	Verwundet	Vermißt	Summe
Außerdem 1 Ober-Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.	Außerdem 2 Stabs-Aerzte u. 1 Assist.-Arzt.	Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 2 Assist.-Aerzte.	Außerdem 1 Ober-Stabs-Arzt, 3 Stabs- u. 4 Assist.-Aerzte.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	109	1410	731	288	5187	674	14	1002	151	411	7599	1556
	4ter Dezember.												
III.	Leib-Grenadier-Regt. (1stes Brandenb.) Nr. 8	3	12	2	—	29	—	—	—	—	3	41	2
	5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	2tes Brandenb. Gren.-Regiment Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen)	—	1	6	—	3	—	—	—	—	—	4	6
	6tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	3tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20	1	14	2	2	36	—	—	—	—	3	50	2
	Brandenb. Füs.-Regt. Nr. 35	2	10	—	1	15	—	—	—	—	3	25	—
	1stes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	Summe des III. Armee-Korps	6	39	10	3	91	—	—	—	—	9	130	10
IX.	General-Kommando	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 36	2	17	—	5	72	—	—	—	1	7	89	1
	Schleswigsch. Inf.-Regt. Nr. 84	—	1	—	1	19	—	—	—	—	1	20	—
	Stab der 36sten Inf.-Brigade	—	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	3
	2tes Schles. Gren.-Regt. Nr. 11	—	29	3	10	66	—	—	—	—	10	95	3
	Holsteinsches Inf.-Regt. Nr. 85	3	13	2	3	80	2	—	—	—	6	93	4
	Lauenburgisch. Jäg.-Bat. Nr. 9	—	9	—	—	45	—	—	—	—	—	54	—
	Magdeburgisches Drag.-Regt. Nr. 6	—	2	—	1	1	5	—	—	—	1	3	5
	Seite	120	1520	748	313	5561	682	14	1002	152	447	8083	1582
		Außerdem 1 Ober-Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Ober-Stabs-Arzt, 3 Stabs- u. 4 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps &c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	120	1520	748	313	5561	682	14	1002	152	447	8083	1582
IX.	1ste Fuß-Abtheilung	1	1	12	2	8	8	—	—	—	3	9	20
	3te Feld-Pionier-Kompagnie	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	Sanit.-Detachement Nr. 3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	3tes Hessisch. Inf.-Regt. (Leib-Regt.)	2	2	—	4	12	1	—	1	—	6	15	1
	4tes Hess. Inf.-Regt. (Regt. Prinz Karl)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Hess. Reit.-Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Hess. Feld-Art.-Abth.	—	2	1	1	8	3	—	—	—	1	10	4
	Summe des IX. Armee-Korps	8	76	20	29	319	20	—	1	1	37	396	41
Ober-Kommando	der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
17te Inf.-Divis.	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75	—	5	1	4	29	1	—	—	—	4	34	2
	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76	—	4	1	3	20	—	—	5	—	3	29	1
	Mecklenb. Gren.-Regt. Nr. 89	—	3	—	1	1	—	—	—	—	1	4	—
	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	1	3	—	—	31	—	—	2	—	1	36	—
	Mecklenb. Jäg.-Bat. Nr. 14	—	3	—	—	7	—	—	1	—	—	11	—
	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18	—	—	1	1	1	2	—	—	—	1	1	3
	Seite	124	1543	764	329	5687	697	14	1011	152	467	8241	1613
		Außerdem 1 Ober-Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Ober-Stabs-Arzt, 3 Stabs- u. 4 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	124	1543	764	329	5687	697	14	1011	152	467	8241	1613
17te Inf.-Divis.	2tes Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1
	3te (Mecklenb.) Fuß-Abtheilung u. 1ste u. 3te reit. Batterie IX. Armee-Korps	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	2	4
	Summe der 17ten Inf.-Divis.	1	18	4	10	91	7	—	8	—	11	117	11
22ste Inf.-Divis.	6tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95 . . .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
I. Bayer.	2tes Jäger-Bataillon	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Inf.-Regt. Kronprinz	—	2	—	1	22	—	—	9	—	1	33	—
	11tes Infant.-Regt. v. d. Tann (1stes und 2tes Bataillon) . .	—	—	—	—	3	—	—	5	—	—	8	—
	4tes Jäger-Bataillon	—	4	—	—	6	—	—	—	—	—	10	—
	9tes Jäger-Bataillon	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
	3tes Chevauxlegers-Regiment Herzog Maximilian	1	—	2	—	2	3	—	—	—	1	2	5
	Art.-Abthlg. der 1sten Inf.-Divis. (v. 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold)	—	—	1	—	1	3	—	1	—	—	2	4
	3tes Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern .	1	21	—	2	67	—	—	24	—	3	112	—
	10tes Inf.-Regiment Prinz Ludwig . . .	—	11	—	3	51	—	—	1	—	3	63	—
	13tes Inf.-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich . . .	1	2	—	1	23	—	—	7	—	2	32	—
	Seite	127	1584	768	337	5873	707	14	1058	152	478	8515	1627
		Außerdem 1 Ober-Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Ober-Stabs-Arzt 3 Stabs- u. 4 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	127	1584	768	337	5873	707	14	1058	152	478	8515	1627
I. Bayer.	7tes Jäger-Bataillon	—	2	—	1	14	—	—	3	—	1	19	—
	Art.-Abthlg. der 2ten Inf.-Divis. (v. 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold)	—	1	4	—	3	12	—	—	—	—	4	16
	Artill.-Res.-Abthlg. (v. 3ten Art.-Regt. Königin Mutter) .	—	4	1	—	5	2	—	—	—	—	9	3
	Summe des I. Bayer. Armee-Korps . . .	3	47	8	8	204	20	—	50	—	11	301	28
2te Kav.-Divis.	Leib-Kürassier-Regt. (Schlesisches) Nr. 1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Stab der 4ten Kav.-Brigade	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	1stes Leib-Hus.-Regt. Nr. 1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Pomm. Hus.-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5	—	7	15	3	34	4	—	1	4	3	42	23
	1stes Schlesisch. Hus.-Regt. Nr. 4	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
	1ste reitende Batterie II. Armee-Korps . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Summe d. 2ten Kav.-Division	—	7	15	3	35	10	—	1	4	3	43	29
4te Kav.-Divis.	Westpr. Kürass.-Regt. Nr. 5	—	1	2	—	2	7	—	—	—	—	3	9
	Posensches Ulanen-Regt. Nr. 10 . . .	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
	Seite	127	1599	790	341	5932	741	14	1062	156	482	8593	1687
		Außerdem 1 Ober-Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Ober-Stabs-Arzt, 3 Stabs- u. 4 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	127	1599	790	341	5932	741	14	1062	156	482	8593	1687
4te Kav.-Divis.	Westpr. Ulanen-Regt. Nr. 1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Thüring. Ulan.-Regt. Nr. 6	—	—	2	1	4	4	—	—	—	1	4	6
	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	—	—	3	—	1	1	—	1	1	—	2	5
	1ste reitende Batterie V. Armee-Korps . .	—	—	6	—	2	13	—	—	—	—	2	19
	2te reitende Batterie XI. Armee-Korps .	—	2	4	1	2	7	—	2	—	1	6	11
	Summe d. 4ten Kav.-Division	—	3	18	2	11	35	—	3	1	2	17	54
	Summe f. d. Schlacht bei Orléans	**31**	**322**	**175**	**92**	**1234**	**183**	—	**67**	**10**	**123**	**1623**	**368**
					Außerdem 1 Stabs-Arzt.						Außerdem 1 Stabs-Arzt.		
1ste Kav.-Divis.	Ostpr. Ulanen-Regt. Nr. 8	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	1	1
	5ter Dezember.												
17te Inf.-Divis.	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	3	1
	Summe der Verluste	**127**	**1603**	**808**	**344**	**5942**	**766**	**14**	**1066**	**157**	**485**	**8611**	**1731**
		Außerdem 1 Ober-Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Stabs-Arzt u. 2 Assist.-Aerzte.			Außerdem 1 Ober-Stabs-Arzt, 3 Stabs- u. 4 Assist.-Aerzte.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	127	1603	808	344	5942	766	14	1066	157	485	8611	1731
	Dazu: Die bereits in Anlage Nr. 90 nachgewiesenen Verluste	17	113	90	31	523	109	7	438	142	55	1074	341
								Außerdem 1 Intend.-Beamter.			Außerdem 1 Intend.-Beamter.		
	und die dort für das Treffen bei Coulmiers beim 2ten Schlesischen Hus.-Regt. Nr. 6 zu wenig geführten . .	—	2	—	—	—	—	1*)	8	—	1*)	10	—
	Summe der Verluste der II. Armee und der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg in der Zeit vom 1sten November bis 5ten Dezember 1870	144	1718	898	375	6465	875	22	1512	299	541	9695	2072
		Außerdem 1 Ober-Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Stabs-Arzt, 2 Assist.-Aerzte u. 1 Intend.-Beamter.			Außerdem 1 Ober-Stabs-Arzt, 3 Stabs-, 4 Assist.-Aerzte u. 1 Intend.-Beamter.		

*) Sek.-Lieut. Frhr. v. Thielmann.

Gesammtverlust nach Truppen-Verbänden.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Ober-Kommando der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	III. Armee-Korps . .	9	137	87	23	484	41	1	7	—	33	628	128
					Außerdem 2 Stabs-Aerzte.						Außerdem 2 Stabs-Aerzte.		
	IX. Armee-Korps .	16	154	64	55	616	73	1	8	6	72	778	143
	X. Armee-Korps . .	17	256	102	44	815	104	4	128	3	65	1199	209
								Außerdem 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
	I. Bayerisches Armee-Korps	62	577	240	150	2994	279	11	1027	125	223	4598	644
								Außerdem 1 Intend.-Beamter.			Außerdem 1 Intend.-Beamter.		
	17te Inf.-Division .	23	339	100	54	886	75	—	81	7	77	1306	182
					Außerdem 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Assist.-Arzt.		
	22ste Inf.-Division .	10	170	73	28	461	8	—	99	—	38	730	81
	Garde-Landwehr-Division	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	1ste Kavall.-Division	—	9	10	5	27	42	2	43	47	7	79	99
	2te " "	3	26	112	8	93	115	2	35	48	13	154	275
	4te " "	2	23	74	7	51	109	1	67	53	10	141	236
		Außerdem 1 Ober-Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.						Außerdem 1 Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Ober-Stabs-, 1 Stabs-Arzt u. 2 Assist.-Aerzte.		
	5te " "	1	8	3	—	7	5	—	3	5	1	18	13
	6te " "	1	19	33	1	27	24	—	14	5	2	60	62
	Summe .	**144**	**1718**	**898**	**375**	**6465**	**875**	**22**	**1512**	**299**	**541**	**9695**	**2072**
		Außerdem 1 Ober-Stabs- u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 2 Stabs-Aerzte u. 1 Assist.-Arzt.			Außerdem 1 Stabs-Arzt, 2 Assist.-Aerzte u. 1 Intend.-Beamter.			Außerdem 1 Ober-Stabs-Arzt, 3 Stabs-, 4 Assist.-Aerzte u. 1 Intend.-Beamter.		

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten und vermißten Offiziere, Offizierdienstthuenden und Militair-Beamten.

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	11ter November.		
IX.	1ste schwere Batterie	1) Sek.-Lt. Prochnow.	
	12ter November.		
6te Kav.-Divis.	Brandenb. Küraff.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Busse.
	14ter November.		
1ste Kav.-Divis.	1stes Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 4.	. . . .	Vermißt: 1) Sek.-Lt. v. Levetzow. 2) = v. Beguelin.
	15ter November.		
X.	1stes Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9.	1) Sek.-Lt. v. Schlegell.	
4te Kav.-Divis.	Westpr. Ulan.-Regt. Nr. 1	1) Sek.-Lt. v. Plessen.	
	17ter November.		
17te Inf.-Divis.	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76.	1) Vice-Feldw. Bommert.	1) Vice-Feldw. Petersen.
	Mecklenb. Gren.-Regt. Nr. 89.	. . . .	1) Port.-Fähnr. v. Loeben. 2) Vice-Feldw. Lose.
5te Kav.-Divis.	1stes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 13.	1) Sek.-Lt. v. Wedell II.	
	18ter November.		
III.	1stes Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2.	. . . .	Vermißt: 1) Sek.-Lt. v. Platen.
22ste Inf.-Div.	6tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95.	. . . .	1) = Brückner.
	5tes Thüring. Inf.-Regt. (Großherzog von Sachsen) Nr. 94.	1) Port.-Fähnr. v. Bülow. 2) Vice-Feldw. Fürbringer.	
2te Kav.-Divis.	1stes Leib-Hus.-Regt. Nr. 1	1) Port.-Fähnr. v. Kries.	
	21ster November.		
17te Inf.-Divis.	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75.	. . . .	1) Hptm. Ziegler.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
17te Inf.-Divis.	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Schuckmann.
22ste Inf.-Div.	3tes Hess. Inf-Regt. Nr. 83	1) Sek.-Lt. Bech.	1) Hptm. Wardenburg.
	1ste Feld-Pion.-Komp.	. . . .	1) Hptm. v. Holly- u. Ponientzietz.
I. Bayer.	2tes Jäger-Bataillon.	1) Lt. Wolker.	1) Lt. Pöllath. 2) = Frhr. v. Barth zu Harmating.
	11tes Inf.-Regt. v. d. Tann (2tes Bat.)	. . . .	1) Lt. Deuscher.
	7tes Jäger-Bataillon.	1) Hptm. Hoderlein.	
4te Kav.-Divis.	Westpr. Kürass.-Regt. Nr. 5	. . . .	1) Maj. v. Lehwaldt.
	22ster November.		
17te Inf.-Divis.	Mecklenb. Füsil. = Regt. Nr. 90.	1) Sek.-Lt. Schwarz.	1) Vice-Feldw. Hencke.
I. Bayer.	2tes Inf.-Regt. Kronprinz	1) Ober-Lt. Frhr. v. Krauß.	
	24ster November.		
III.	3tes Brandenb. Inf-Regt. Nr. 20.	. . . .	1) Sek.-Lt. Kühnast. 2) = Brüggemann (in Gefangenschaft gerathen). 3) Sek.-Lt. Kunde. 4) = Schallehn. 5) = Püttmann (in Gefangenschaft gerathen). 6) Port.-Fähnr. v. Lepell. 7) Vice-Feldw. Mochow.
	6te schwere Batterie.	. . . .	1) Sek.-Lt. Grebin. 2) = Kühling.
IX.	2tes Hess. Reiter = Regt. (Leib-Chevauxleg.-Regt.)	. . . .	1) Rittm. Wernher. Vermißt: Lt. Frhr. v. Riedesel.
X.	Stab des Gen.-Komm.	. . . .	1) Pr.-Lt. v. Kotze, v. 1sten Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 13 (kommandirt als Ordonnanz-Offizier).
	Gefechte bei Ladon und Maizières.		
X.	Ostfries. Inf. = Regiment Nr. 78.	1) Hptm. Numland. 2) Pr.-Lt. v. Keisenberg.	1) Sek.-Lt. v. L'Estocq. 2) Vice-Feldw. Wiarda.
	Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91	1) Sek.-Lt. König. 2) Vice-Feldw. Lang.	1) Hptm. Wahn. 2) Pr.-Lt. v. Negelein. 3) Vice-Feldw. Lauenstein.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
X.	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56.	. . . .	1) Pr.-Lt. v. Mikusch-Buchberg. 2) Sek.-Lt. Bockholt.
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79.	1) Sek.-Lt. Meyer II.	
	25ster November.		
I. Bayer.	12tes Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland	. . . .	1) Lt. Stromer v. Reichenbach.
	26ster November.		
X.	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79.	1) Sek.-Lt. Juncker-v. Oberconraid I.	1) Sek.-Lt. Wahnschaffe.
	Hannov. Jäg.-Bat. Nr. 10	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Loesecke.
4te Kav.-Divis.	Westpr. Ulan.-Regt. Nr. 1	. . . .	Vermißt: Pr.-Lt. Müller.
	28ster November. **Schlacht bei Beaune la Rolande.**		
III.	5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48.	. . . .	Stabs-Arzt Dr. Eltze.
	6tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52.	. . . .	1) Sek.-Lt. Dreising.
	4tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin)	1) Hptm. Sondershausen.	
X.	Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91	. . . .	1) Pr.-Lt. Müller. 2) Sek.-Lt. v. Holtzendorff.
	3tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16.	1) Sek.-Lt. Kehl I. 2) Port.-Fähnr. Degener.	1) Hptm. Mitschke. 2) Sek.-Lt. Kehl II. 3) " Wolff I. 4) " Schrader II. 5) " Friedrichsen.
	8tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57.	1) Sek.-Lt. Neuhaus.	1) Sek.-Lt. Marcard. 2) " Christoph. 3) Vice-Feldw. Opderbeck. 4) " Hengstenberg. Vermißt: Assist.-Arzt. Dr. Jüdell.
	1ste Fuß-Abth.	. . . .	1) Vice-Feldw. Aly.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
X.	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56.	1) Vice-Feldw. Brandes.	1) Oberst v. Block. 2) Hptm. v. Monbart II. 3) Pr.-Lt. Wolff. 4) " Jordan I. 5) Sek.-Lt. Ulrich. 6) " Werneburg. 7) " Wellerhaus. 8) " Blumbach. 9) Port.-Fähnr. Keppler. Vermißt: Vice-Feldw. Stöckler.
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79.	1) Sek.-Lt. Frhr. v. Ledebur.	1) Pr.-Lt. v. Szymonski. 2) Sek.-Lt. v. Voigt. 3) " Reinecke. Vermißt: Sek.-Lt. Vollbrecht. Port.-Fähnr. Niemeyer.
	3te reitende Batterie.	1) Sek.-Lt. Blanck.	
1ste Kav.-Divis.	Kürass.-Regiment Königin (Pomm.) Nr. 2.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Maltzahn.
	1stes Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 4.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Kleist.
	1ste reit. Batterie I. Armee-Korps.	. . . .	1) Sek.-Lt. Vonberg.
	29ster November.		
I. Bayer.	10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig.	1) Ober-Lt. Holzner.	1) Lt. Gabler.
	7tes Jäg.-Bat.	1) Ober-Lt. Maurer, v. 13ten Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich.	
	30ster November.		
III.	5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48.	1) Vice-Feldw. Wagner.	
	8tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen).	1) Sek.-Lt. Ney.	1) Pr.-Lt. Dieckstahl. 2) Sek.-Lt. Dibelius. 3) Vice-Feldw. Schlüter.
X.	3tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16.	1) Hptm. v. Below. 2) Pr.-Lt. München.	1) Hptm. v. Natzmer.
	8tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57.	. . . .	1) Port.-Fähnr. Baron v. Schimmelmann II.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
X.	7tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56.	1) Sek.-Lt. Ramberg.	1) Pr.-Lt. Baron v. Vietinghoff- gen. Scheel. 2) Sek.-Lt. Effertz.
	3tes Hannov. Inf.-Regt. Nr. 79.	. . . .	1) Pr.-Lt. Kolbe. 2) Sek.-Lt. v. Ehrenstein. 3) Vice-Feldw. Ludloff. Vermißt: Vice-Feldw. Becker.
	1ster Dezember.		
1ste Kav.-Divis.	Litthauisches Ulan.-Regt. Nr. 12.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Brünneck.
	Gefecht bei Villepion.		
I. Bayer.	Stab der 1sten Inf.-Div.	. . . .	1) Gen.-Lieut. v. Stephan.
	Inf.-Leib-Regt.	. . . .	1) Hptm. Mayer. 2) Lt. Schlederer. 3) „ v. Vincenti.
	1stes Inf.-Regt. König (1stes und 2tes Bat.)	1) Lt. Hutter. 2) „ Waninger. 3) Offiz.-Asp. Kothmayer.	1) Ober-Lt. Bedall. 2) Lt. Schallhammer. 3) „ Weißmann. 4) „ Wirthmann. 5) „ Rix. Vermißt: 1) Ober-Lt. Weißmann. 2) Lt. Frhr. v. Zeetze.
	2tes Jäger-Bataillon.	. . . .	1) Hptm. Drexel.
	2tes Inf.-Regt. Kronprinz.	1) Ober-Lt. Bocke. 2) Lt. Mayer.	1) Major v. Sauer. 2) Ober-Lt. Lufft. 3) Lt. v. Schmädel. 4) „ Beutner. 5) „ Palmberger. 6) „ Meister.
	11tes Inf.-Regt. v. d. Tann (1stes und 2tes Bat.)	1) Ober-Lt. Hörner. 2) Lt. Müller. 3) „ Mohr.	1) Major v. Bäumen. 2) Ober-Lt. Schneider. 3) „ Löhner. 4) Lt. v. Herrlein. 5) „ Ziegleder.
	9tes Jäger-Bataillon.	. . . .	1) Ober-Lt. Steyrer. 2) „ Keyser. 3) Lt. Martin.
	Art.-Abth. der 1sten Inf.-Div. (vom 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold).	. . . .	1) Lt. Götz.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
I. Bayer.	13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich.	. . . .	1) Lt. v. Walter. Vermißt: 1) Hptm. Eberhard. 2) Ober-Lt. Grohe. 3) „ Buckel.
	Art.-Res.-Abth. (3tes Art.-Regt. Königin-Mutter).	. . . .	1) Major Gramich. 2) Hptm. Leopold Prinz von Bayern, Königl. Hoh. 3) Lt. Bauer.
	2ter Dezember.		
III.	2te leichte Batterie.	. . . .	1) Sek.-Lt. Schmidt.
	Schlacht bei Loigny-Poupry.		
I. Bayer.	Inf.-Leib-Regt.	1) Hptm. Schönhammer. 2) Lt. Dompierre.	1) Ober-Lt. Graf v. Butler-Haimhausen. 2) Ober-Lt. Frhr. v. Feilitzsch. 3) „ Weber. 4) Lt. Ruepprecht. 5) „ Ritter v. Mangstl. 6) „ Birzer. 7) „ Auernheimer. 8) „ Ziegler. 9) Offiz.-Asp. Meiser.
	1stes Inf.-Regt. König. (1stes und 2tes Bat.)	1) Major Daffenreither. 2) Lt. Rix.	1) Hptm. v. Dietl. 2) Lt. Baunach.
	2tes Jäger-Bat.	1) Ober-Lt. Ritter v. Stubenrauch.	1) Ober-Lt. Hilbert.
	2tes Inf.-Regt. Kronprinz.	1) Lt. Rauh. 2) „ Gerner.	1) Hptm. Nothhaft. 2) Lt. Laumer. 3) „ Reichensperger. 4) „ Schneider. 5) „ Frhr. v. Esebeck. 6) „ Pflieger.
	11tes Inf.-Regt. v. d. Tann (1stes u. 2tes Bat.)	1) Hptm. Hausner.	1) Ober-Lt. Harrach. 2) Lt. Geyer. 3) „ Pößl. 4) „ Hacker.

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
I. Bayer.	4tes Jäger-Bataillon.	1) Lt. Schmid. 2) = Frhr. v. Kramer.	1) Ober-Lt. Hofbauer. 2) Lt. Pausch. 3) = v. Zabuesnig. 4) = Pfleger.
	9tes Jäger-Bataillon.	. . . .	1) Lt. v. Riedl. 2) = Strehler.
	Art.-Abth. der 1sten Inf.-Div. (vom 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold).	. . . .	1) Offiz.-Asp. Walther.
	Stab der 2ten Inf.-Div.	. . . .	1) Ober-Lt. Haag.
	Stab der 3ten Inf.-Brig.	1) Hptm. u. Adjutant Menges, v. d. Infanterie.	1) Ober-Lt. Lobenhoffer, v. 12ten Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland (Ordonnanz-Offizier).
	3tes Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern.	1) Oberst Schuch. 2) Hptm. Heigl.	1) Hptm. Schmidbauer. 2) Ober-Lt. Frhr. v. Andrian-Werburg. 3) Lt. Frhr. v. Pechmann. 4) = Kaiser. 5) = Uhland. 6) = Krumper. 7) Offiz.-Asp. Zahn.
	12tes Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland.	1) Major v. Mayer. 2) Hptm. Ehrne v. Melchthal. 3) Hptm. Pflaum. 4) Ober-Lt. Schmelcher. 5) Lt. Winstel. 6) = Deininger. 7) = Bayer. 8) Offiz.-Asp. Prestele. 9) = Klein.	1) Hptm. Rosenmerkel. 2) Ober-Lt. Schlatter. 3) = v. Stockhammern. 4) = Brandel. 5) = Ritter v. Schmädel. 6) = v. Schmid. 7) = Frhr. v. Godin. 8) Lt. Frhr. v. Reichlin-Meldegg. 9) Lt. Ferchel. 10) = Schraudolph. 11) = Sirl. 12) = Wetsch. 13) = Splitgerber. 14) Offiz.-Asp. Rebay-v. Ehrenwiesen. 15) Offiz.-Asp. Köberlin. 16) = Schenk.
	1stes Jäger-Bataillon.	1) Offiz.-Asp. Bürkel.	1) Hptm. Frhr. v. Pappus. 2) = Frhr. v. zu Rhein. 3) Lt. Graf v. Reigersberg. 4) = Gullmann.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
I. Bayer.	10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig.	. . . .	1) Ober-Lt. Kreuzer. 2) " Miller. 3) " Mühlbaur. 4) Lt. Hofbauer.
	13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich.	1) Lt. Mayer. 2) " Brust.	1) Ober-Lt. Ulmer. 2) Lt. Müller. 3) " Barnickel. 4) " Späth. 5) " Zinsmeister.
	7tes Jäger-Bataillon.	. . . .	1) Ober-Lt. Kraus. 2) Lt. Erdmannsdorfer.
	4tes Chevauxleg.-Regt. König.	. . . .	1) Ober-Lt. Frhr. v. Rotberg. 2) Lt. Frhr. v. Gienanth.
	Art.-Abth. der 2ten Inf.-Div. (vom 1sten Art.-Regt. Prinz Luitpold).	. . . .	1) Hptm. v. Baumüller. 2) " Metz. 3) Lt. Ott. 4) Offiz.-Asp. Schreiber.
	1ste reitende Batterie 3ten Artillerie-Regts. Königin-Mutter.	1) Lt. Kalb.	
	Art.-Res.-Abth.:		
	Stab (v. 3ten Art.-Regt.)	. . . .	1) Oberst Bronzetti.
	Vom 1sten Art.-Regt.	. . . .	1) Ober-Lt. v. Imhoff.
	" 3ten " "	. . . .	1) Lt. Ratzinger.
17te Inf.-Divis.	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75.	1) Major v. Hirschfeld. 2) Vice-Feldw. Borchers.	1) Sek.-Lt. Bornemann. Außerdem: Assistenz-Arzt Dr. Goering.
	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76.	1) Pr.-Lt. v. Hirschfeld. 2) Sek.-Lt. v. d. Wense. 3) " Müller. 4) " Selonke.	1) Oberst v. Neumann. 2) Pr.-Lt. v. Brauchitsch. 3) " v. Larisch. 4) " Großheim. 5) " Behrenz. 6) " Heise. 7) Sek.-Lt. v. Kracht. 8) " Riedel. 9) " v. Böhn. 10) " Becker. 11) Vice-Feldw. Poelchau. 12) " Mietzner. 13) " Helm. 14) " Körte.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
17te Inf.-Divis.	Mecklenb. Gren.-Regt. Nr. 89.	1) Hptm. v. Bassewitz.	1) Sek.-Lt. Brandenburg. 2) Vice-Feldw. Lehmeyer. 3) = Martiensen.
	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	1) Hptm. v. Rantzau. 2) Sek.-Lt. Wedehase. 3) = v. Haza-Radlitz. 4) = Raspe. 5) = Schnapauff. 6) = Passow. 7) Vice-Feldw. Fabricius. 8) = Marcus. 9) = Krebs.	1) Oberst Dejanicz-v. Gliszczynski. 2) Hptm. v. Lehsten. 3) = v. Schultz II. 4) Pr.-Lt. v. Wrochem I. 5) Sek.-Lt. v. Wick. 6) = Dan. 7) = Dencker. 8) Vice-Feldw. Nordenskjöld. 9) = Weszkalnyss. 10) = Weber.
	Mecklenb. Jäg.-Bat. Nr. 14	1) Pr.-Lt. Graf v. Rittberg. 2) Port.-Fähnr. Frhr. v. Falkenstein.	1) Hptm. v. Usedom. 2) Sek.-Lt. v. Oldershausen. 3) = v. Levetzow.
	2tes Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Motz.
	3te Fuß-Abth. und 1ste u. 3te reit. Batterie IX. Armee-Korps.	1) Sek.-Lt. Raddatz.	1) Hptm Schulz. 2) Sek.-Lt. Thewalt. 3) = Ferno.
	1ste Feld-Pion.-Komp.	. . . .	1) Pr.-Lt. Lindow.
22ste Inf.-Divis.	Stab der 43sten Inf.-Brig.	1) Oberst v. Kontzki.	
	6tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95.	1) Vice-Feldw. Pfänder.	1) Pr.-Lt. v. Goßler. 2) Sek.-Lt. v. Schrabisch. 3) = Behrend (in Gefangenschaft gerathen). 4) Vice-Feldw. Stürenburg. 5) = Kerst.
	3tes Hess. Inf.-Regt. Nr. 83	1) Major v. Lengerke.	1) Sek.-Lt. Spieß.
	5tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen).	1) Oberst-Lt. v. Pallmenstein. 2) Sek.-Lt. Graf v. Seckendorff. 3) Vice-Feldw. Fischer.	1) Hptm. v. Lucadou. 2) = Winterberger. 3) = Roese. 4) Pr.-Lt. v. Steuben. 5) = Frhr. v. Taube I. 6) Sek.-Lt. v. Ketelhodt. 7) = v. Trotha II. 8) = Gaebler. 9) = Hewig. 10) = Ganzel. 11) = v. Garnier.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
22ste Inf.-Div.	5tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen)		12) Sek.-Lt. Müller. 13) „ des Barres. 14) „ Frhr. v. Hanstein (in Gefangenschaft gerathen). 15) Vice-Feldw. Bergfeld. 16) „ Leist.
	2te Fuß-Abth. und 5te u. 6te leichte Batterie XI. Armee-Korps.	1) Sek.-Lt. Hopp.	1) Hptm. Goßler. 2) Vice-Feldw. Lautz.
2te Kav.-Divis.	Stab der 3ten Kav.-Brig.	. . . .	1) Gen.-Maj. v. Colomb. 2) Pr.-Lt. u. Brig.-Adj. v. Prittwitz, v. 2ten Schles. Drag.-Regt. Nr. 8.
	Leib-Kürass.-Regiment (Schles.) Nr. 1.	1) Pr.-Lt. v. Rheinbaben.	1) Oberst v. Oppen. 2) Rittm. Frhr. v. Seherr-Thoß.
	Schles. Ulan.-Regt. Nr. 2	1) Pr.-Lt. v. Rochow.	
4te Kav.-Divis.	Pos. Ulan.-Regt. Nr. 10	1) Pr.-Lt. Naglo.	
	Westpr. Ulan.-Regt. Nr. 1	Assist.-Arzt Dr. Aschenborn.	1) Rittm. v. Puttkamer. 2) Sek.-Lt. Graf zu Solms-Sonnenwalde.
	Rheinisch. Drag.-Regt. Nr. 5	Ober-Stabs-Arzt Dr. Vogel.	1) Sek.-Lt. v. Alten. 2) „ Graf zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda.
	2tes Leib-Hus.-Regt. Nr. 2	. . . .	Vermißt: 1) Stabs-Arzt Dr. Schönleben. 2) Assist.-Arzt Dr. Schmidt.
	Schlacht bei Orléans.		
	3ter Dezember.		
III.	Leib-Gren.-Regt. (1stes Brandenb.) Nr. 8.	. . . .	1) Sek.-Lt. Pickert. 2) Vice-Feldw. Meißner.
	5tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48.	. . . .	Stabs-Arzt Dr. Eltze.
	Brandenb. Feld-Art.-Regt. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister).	. . . .	1) Oberst-Lt. Beck. 2) Pr.-Lt. Franck. 3) Sek.-Lt. Bodenstein. 4) „ Kühn.
IX.	Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 36	1) Pr.-Lt. v. Poser-Nädlitz.	
	Schlesw. Inf.-Regt. Nr. 84	1) Sek.-Lt. Damman.	

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
IX.	2tes Schles. Gren.-Regt. Nr. 11.	1) Sek.-Lt. v. Zeska. 2) „ Meves.	1) Major Schaumann. 2) Sek.-Lt. Reinke.
	Holsteinsch. Inf.-Regt. Nr. 85	. . . .	1) Oberst-Lt. Köppen. 2) Major Krüger. 3) Pr.-Lt. Froelich. 4) Sek.-Lt. v. Netz. 5) „ Jourdan. 6) „ Hollesen. 7) „ Metzler. 8) Vice-Feldw. Jessen. 9) „ Thormann. 10) „ Boccius.
	Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6	1) Sek.-Lt. v. Schutter.	
	Sanit.-Detach. Nr. 1	. . . .	1) Sek.-Lt. Orland.
	1stes Hess. Inf.-Regt. (Leibgarde-Regt.).	1) Lt. Rube.	1) Hptm. Frhr. v. Röder. 2) Ober-Lt. v. Grolman. 3) Lt. Kuhn. 4) „ Seipp.
	1stes Hess. Reiter-Regt. (Garde-Chevauxlegers-Regt.).	1) Ober-Lt. Frhr. v. Stein zu Lausnitz.	1) Ober-Lt. de Bardales-Arevalo.
	Hess. Feld-Art.-Abth.	. . . .	1) Hptm. Maurer.
	Hess. Pion.-Komp.	. . . .	1) Hptm. Brentano.
	1ste, 3te u. 4te schwere u. 4te leichte Batterie IX. Armee-Korps.	. . . .	1) Hptm. Wasserfuhr. 2) Sek.-Lt. Oberbeck. 3) „ Schultz. 4) „ Carstensen. 5) Port.-Fähnr. Bertram.
X.	4tes Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 17.	. . . .	1) Vice-Feldw. Becker.
	Braunschw. Inf.-Regt. Nr. 92.	1) Pr.-Lt. Spengler.	1) Pr.-Lt. Diesing. 2) Sek.-Lt. Fliegel.
17te Inf.-Divis.	Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Bülow.
	6te schwere u. 3te reitende Batterie IX. Armee-Korps.	1) Vice-Wachtm. Fischer.	1) Sek.-Lt. Griebel.
22ste Inf.-Div.	6te leichte Batterie XI. Armee-Korps.	. . . .	1) Sek.-Lt. Dietert.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
I. Bayer.	3tes Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern (3tes Bataillon).	1) Hptm. v. Grundherr zu Altenthann u. Weyerhaus. 2) Ober-Lt. Bischoff. 3) Lt. Mößmer.	
6te Kav.-Divis.	1stes Brandenb. Ulanen-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3.	1) Pr.-Lt. v. Thielau.	
	4ter Dezember.		
III.	Leib-Gren.-Regt. (1stes Brandenb.) Nr. 8.	1) Sek.-Lt. Helwing. 2) " v. Rohr. 3) " v. Blumenthal.	
	3tes Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20.	1) Hptm. Liedke.	1) Hptm. Walter. 2) Sek.-Lt. Ebel.
	Brandenb. Füs.-Regiment Nr. 35.	1) Hptm. Zucker. 2) Vice-Feldw. Theremin.	1) Sek.-Lt. Scheele.
IX.	General-Kommando.	. . . .	1) Sek.-Lt. Frhr. v. Eckardstein, v. Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6 (kommandirt als Ordonnanz-Offizier).
	Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 36	1) Hptm. v. Roebe. 2) Sek.-Lt. Bredenkamp.	1) Oberst-Lt. v. Schramm. 2) Major Götting. 3) Sek.-Lt. Sommer. 4) Vice-Feldw. Dietze. 5) " Fahr.
	Schlesw. Inf.-Regt. Nr. 84	. . . .	1) Hptm. Frhr. v. Lützow.
	Stab der 36sten Inf.-Brig.	. . . .	1) Pr.-Lt. u. Brig.-Adj. v. Wobeser, v. 2ten Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47.
	2tes Schles. Gren.-Regt. Nr. 11.	. . . .	1) Oberst-Lt. v. Klein. 2) Hptm. v. Lindeiner- gen. v. Wildau. 3) Hptm. Bothe. 4) " v. Bongé II. 5) Pr.-Lt. Bar. v. Kottwitz. 6) " v. Tschirnhaus I. 7) Sek.-Lt. Noethig. 8) " Graf v. Moltke. 9) Vice-Feldw. Schober. 10) " Cohnstaedt.

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
IX.	Holsteinsch. Inf.-Regt. Nr. 85	1) Sek.-Lt. Niese. 2) " Jungjohann. 3) Vice-Feldw. Clausen.	1) Sek.-Lt. Giersberg I. 2) Vice-Feldw. Witt. 3) " Jebens.
	Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6.	. . . .	1) Major v. Tresckow.
	1ste Fuß-Abtheilung.	1) Sek.-Lt. Metz.	1) Hptm. Berendt. 2) Sek.-Lt. Ernst.
	3tes Hess. Inf.-Regt. (Leib-Regt.).	1) Hptm. v. Muralt. 2) Lt. Scharch.	1) Hptm. Caspary. 2) Lt. Schäfer. 3) " Metzler. 4) " Cellarius.
	Hess. Feld-Art.-Abtheilung.	. . . .	1) Lt. Möser.
17te Inf.-Divis.	1stes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 75.	. . . .	1) Sek.-Lt. Dahlke. 2) " Graf v. Schwerin. 3) " Kickton. 4) " Merleker.
	2tes Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Brandis I. 2) " v. Wenden I. 3) " Grunau.
	Mecklenb. Gren.-Regt. Nr. 89.	. . . .	1) Sek.-Lt. Frhr. v. Rheinbaben II.
	Mecklenb. Füs.-Regiment Nr. 90.	1) Sek.-Lt. v. Bassewitz.	
	2tes Mecklenb. Drag.-Regt. Nr. 18.	. . . .	1) Rittm. v. Haeseler.
	2tes Brandenb. Ulan.-Regt. Nr. 11.	. . . .	1) Sek.-Lt. Nicolai.
I. Bayer.	2tes Inf.-Regt. Kronprinz.	. . . .	1) Hptm. Unrein.
	3tes Chevauxlegers-Regt. Herzog Maximilian.	1) Ober-Lt. Kraft v. Festenberg auf Frohnberg.	
	3tes Inf.-Regt. Prinz Karl von Bayern.	1) Lt. Nampini.	1) Lt. v. Langenmantel. 2) " Scheuermann.
	10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig.	. . . .	1) Ober-Lt. v. Ruedorffer. 2) Lt. Wehrl. 3) " v. Spies.
	13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich.	1) Hptm. Kätenpeckh.	1) Lt. Mayer.
	7tes Jäger-Bataillon.	. . . .	1) Offiz.-Asp. Frhr. v. Lichtenstern.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
2te Kav.-Divis.	Pomm. Hus.-Regiment (Blüchersche Husaren) Nr. 5.	. . . .	1) Rittm. v. Rudorff. 2) Sek.-Lt. Karbe. 3) Port.-Fähnr. v. Gottberg.
4te Kav.-Divis.	Thüring. Ulan.-Regt. Nr. 6.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Schmidt.
	2te reitende Batterie XI. Armee-Korps.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Cochenhausen.
1ste Kav.-Divis.	Ostpr. Ulan.-Regt. Nr. 8.	. . . .	1) Sek.-Lt. Schroeder.

Anlage Nr. 94.

Ordre de bataille

des Französischen 17ten Armee-Korps*) gegen Ende November 1870.

Kommandirender General: General **de Sonis**, später General **Guépratte**, dann General **de Colomb.**

Chef des Generalstabes: Oberst **de Bouillé**, später General **Forgemol.**

Kommandeur der Artillerie: Oberst **Barbary de Langlade.**

Kommandeur des Genie: Oberst **Charrier.**

	Bataillone.	Geschütze.	Genie-Komp.
1ste Infanterie-Division.			
Kommandeur: General **de Roquebrune.**			
1ste Brigade: General **Paris**, später General **Bevard.**			
41stes Marsch-Regiment	3	—	—
74stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
2te Brigade: General **de Roquebrune** (s. oben), später Oberst **Faussemagne.**			
43stes Marsch-Regiment	3	—	—
72stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
11tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
Außerdem:			
Artillerie: 3 Batterien	—	18	—
Genie: 1 Sektion	—	—	1 Sektion
Summe der 1sten Division	13	18	1 Sektion
2te Infanterie-Division.			
Kommandeur: General **Dubois de Jancigny**, später General **Paris** (s. oben).			
1ste Brigade: Oberst **Bonet**, später Oberst **Koch.**			
48stes Marsch-Regiment	3	—	—
64stes Marsch-Regiment**)	1	—	—
80stes Mobilgarden-Regiment**)	1	—	—
10tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
Seite	6	—	—

*) Das Korps wurde anscheinend in den ersten Dezember-Tagen vollständig zusammengestellt.

**) Wahrscheinlich erst nach den Dezember-Schlachten zur Brigade gekommen; dagegen scheint derselben vorher das 19te Mobilgarden-Regiment angehört zu haben.

	Bataillone.	Geschütze.	Genie-Komp.
Uebertrag	6	—	—
2te Brigade: General **Hainglaise**, später Oberst-Lieutenant **Thibouville**.			
51stes Marsch-Regiment	3	—	—
85stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Außerdem:			
Artillerie: 3 Batterien	—	18	—
Genie: 1 Sektion	—	—	1 Sektion
Summe der 2ten Division	12	18	1 Sektion

3te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Dessandre**, später General **de Jouffroy d'Abbans**.

	Bataillone.	Geschütze.	Genie-Komp.
1ste Brigade: Oberst **de Jouffroy d'Abbans** (s. oben), später Oberst **Didier**.			
45stes Marsch-Regiment	3	—	—
70stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
1stes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
2te Brigade: Oberst **Sautereau**.			
46stes Marsch-Regiment	3	—	—
76stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Außerdem:			
Artillerie: 3 Batterien	—	18	—
Genie: 1 Sektion	—	—	1 Sektion
Summe der 3ten Division	13	18	1 Sektion

Kavallerie-Division.*)

Kommandeur: General **de Longuerue**, später General **Guépratte** (s. oben), dann General **D'Espeuilles**.

1ste Brigade: General **de Landreville**.	Schwadronen
6tes gemischtes leichtes Regiment	4
4tes Marsch-Lanciers-Regiment	4
5tes gemischtes Linien-Regiment	4
Seite	12

*) War Anfangs Dezember noch nicht vollständig formirt.

	Schwadronen
Uebertrag	12
2te Brigade: General **Guépratte** (s. oben), später General **Barbut**.	
4tes gemischtes leichtes Regiment	4
4tes Marsch-Kürassier-Regiment	4
7tes " " "	4
Summe:	24

Reserve-Artillerie.

Oberst-Lieutenant **Smet**.

8 Batterien . . . . 48 Geschütze.

Außerdem:

Genie: 1 Sektion.
Train: 1 Kompagnie.

Ordre de bataille

des Französischen 18ten Armee-Korps Anfangs Dezember 1870.

Kommandirender General: General **Bourbaki**.
Chef des Generalstabes: General **Billot**.
Kommandeur der Artillerie: Oberst **Charles**.
Kommandeur des Genie: Oberst **de la Berge**.

1ste Infanterie-Division. Kommandeur: General **Feillet-Pilatrie**.	Bataillone.	Geschütze.	Genie-Komp.
1ste Brigade: General **Robert**.			
42stes Marsch-Regiment	3	—	—
19tes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
9tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
2te Brigade: General **Bonnet**.			
44stes Marsch-Regiment	3	—	—
73stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Außerdem:			
Artillerie: 3 Batterien	—	18	—
Genie: 1 Sektion	—	—	1 Sektion
Summe der 1sten Division	13	18	1 Sektion

2te Infanterie-Division.

Kommandeur: Kontre-Admiral **Penhoat.**

	Bataillone.	Geschütze.	Genie-Komp.
1ste Brigade: Oberst **Perrin.**			
52stes Marsch-Regiment	3	—	—
77stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
12tes Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—
2te Brigade: General **Perreaux.**			
92stes Linien-Regiment	3	—	—
Leichtes Afrikanisches Marsch-Regiment	2	—	—
80stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Außerdem:			
Artillerie: 3 Batterien	—	18	—
Genie: 1 Sektion	—	—	1 Sektion
Summe der 2ten Division	15	18	1 Sektion

3te Infanterie-Division.

Kommandeur:

	Bataillone.	Geschütze.	Genie-Komp.
1ste Brigade:			
4tes Marsch-Zuaven-Regiment	3	—	—
81stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
2te Brigade: Oberst **Marcq de Saint-Hilaire.**			
53stes Marsch-Regiment	3	—	—
82stes Mobilgarden-Regiment	3	—	—
Außerdem:			
Artillerie: 3 Batterien	-	18	—
Genie: 1 Sektion	—	—	1 Sektion
Summe der 3ten Division	12	18	1 Sektion

Kavallerie-Division.

Kommandeur: General **de Bremond d'Ars.**

	Schwadronen
1ste Brigade: General **Charlemagne.**	
2tes Marsch-Husaren-Regiment	4
3tes Marsch-Lanciers-Regiment	4
2te Brigade: General **Guyon-Vernier.**	
5tes Marsch-Dragoner-Regiment	4
5tes Marsch-Kürassier-Regiment	4
Summe	16

Reserve-Artillerie.

Oberst-Lieutenant **de Miribel.**	Geschütze
7 Batterien	42

Außerdem:

Genie: eine halbe Kompagnie.
Train: ein Detachement.
Ein Detachement von der Marine.

Ordre de bataille

des Französischen 20sten Armee-Korps gegen Ende November 1870.

Kommandirender General: General **Crouzat.**

Chef des Generalstabes: Oberst **Baraigne.**
Kommandeur der Artillerie: Oberst **Chatillon.**
Kommandeur des Genie: Oberst **Picolet.**

1ste Infanterie-Division.

Kommandeur: General **de Polignac.**

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Genie-Komp.
1ste Brigade: Oberst **Boisson.**				
85stes Linien-Regiment (wahrscheinlich die Depot-Kompagnien)	2	—	—	—
Mobilgarden von der Loire	2	—	—	—
Mobilgarden aus dem Jura	2	—	—	—
2te Brigade: Oberst **Brisac.**				
Mobilgarden von der oberen Loire	3	—	—	—
Mobilgarden von der oberen Garonne	2	—	—	—
Mobilgarden von der Saône und Loire	1	—	—	—
Franctireure vom Ober-Rhein	1/4	—	—	—
Außerdem:				
Kavallerie: 2tes Marsch-Lanciers-Regiment	—	4	—	—
Artillerie: 2 Batterien	—	—	12	—
Genie: 1 Kompagnie	—	—	—	1
Summe der 1sten Division	12 1/4	4	12	1

2te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Thornton.**

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Genie-Komp.
1ste Brigade: Schiffs-Kapitän **Aube.**				
Mobilgarden von Deux-Sèvres	1	—	—	—
Mobilgarden aus Savoien	1	—	—	—
7tes Jäger-Regiment zu Pferde	—	4	—	—
2te Brigade: Oberst **Vivenot.**				
Mobilgarden vom Ober-Rhein	2	—	—	—
3tes Marsch-Zuaven-Regiment	3	—	—	—
Außerdem:				
Artillerie: 2 Batterien	—	—	12	—
Genie: 1 Kompagnie	—	—	—	1
Franctireure von Bordeaux.	—	—	—	—
Summe der 2ten Division	7	4	12	1

3te Infanterie-Division.

Kommandeur: General **Ségard.**

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Genie-Komp.
1ste Brigade: Oberst **Durochat.**				
47stes Marsch-Regiment	3	—	—	—
Mobilgarden von Corsika	2	—	—	—
2te Brigade: Oberst **Girard.**				
78stes Linien-Regiment (wahrscheinlich Depot-Kompagnien)	1	—	—	—
Mobilgarden der Ost-Pyrenäen	2	—	—	—
Mobilgarden der Vogesen	2	—	—	—
Mobilgarden der Meurthe	1	—	—	—
Außerdem:				
Kavallerie: Marsch-Kürassier-Regiment	—	4	—	—
Artillerie: 2 Batterien	—	—	12	—
Genie: 1 Kompagnie	—	—	—	1
Franctireure vom Doubs	—	—	—	—
Desgl. von Nizza	—	—	—	—
Summe der 3ten Division	11	4	12	1

Reserve-Artillerie.

Oberst-Lieutenant **D'Auvergne.**

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Genie-Komp.
3 Batterien (darunter eine Mitrailleusen-Batterie).			18	
Außerdem:				
Genie: 1 Kompagnie.				
Train: 1 Kompagnie.				

Anlage Nr. 95.

Ordre de bataille
der III. Armee
am 30sten November 1870.

Ober-Befehlshaber: General-Feldmarschall Kronprinz von Preußen, Königliche Hoheit.

Persönliche Adjutanten: 1) Major Mischke, à la suite des Generalstabes der Armee; 2) Hptm. Graf zu Eulenburg, v. d. Res. des 1sten Garde-Regts. z. F.; 3) Rittm. Frhr. v. Schleinitz, à la suite des 2ten Schlesisch. Drag.-Regts. Nr. 8.

Chef des Stabes: General-Lieut. **v. Blumenthal.**
Ober-Quartiermeister: Oberst **v. Gottberg.**
Kommandeur der Artillerie: General-Lieut. **Herkt.**
Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: General-Maj. **Schulz.**

Generalstab: 1) Major v. Hahnke; 2) Hptm. Karnatz; 3) Hptm. Lenke; 4) Hptm. v. Wolff, v. 3ten Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth; 5) Hptm. v. Viebahn, v. Hess. Füs.-Regt. Nr. 80; 6) Hptm. Bronsart v. Schellendorff. Beigegeben: Major Ritter v. Xylander, v. Königl. Bayerisch. General-Quartiermeister-Stabe.

Adjutantur: 1) Major Dresow, v. Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1sten Pomm.) Nr. 2; 2) Hptm. v. Sommerfeld, v. 2ten Garde-Regt. z. F.; 3) Rittm. v. Mutius, v. Regt. der Gardes du Korps; 4) Hptm. v. Bosse, v. 3ten Pomm. Inf.-Regt. Nr. 14; 5) Pr. Lt. Graf v. Seckendorff, v. der Res. des 1sten Garde-Regts. z. F.; 6) Sek.-Lt. Frhr. v. Bissing, v. 2ten Schlesisch. Drag.-Regt. Nr. 8.

Stabsoffizier beim Kommandeur der Artillerie: Oberst-Lieut. Hartmann, à la suite des Hess. Feld-Art.-Regts. Nr. 11.
2ter Ingenieur-Offizier: Major Schumann.*)

---

*) War abkommandirt zum Ober-Kommando der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

Armee-Intendant: Geh. Kriegsrath Barretzki. Feld-Intendant: Geh. Kriegsrath Müller.
Armee-General-Arzt: General-Arzt Dr. Böger.
Kommandant des Hauptquartiers: Major v. Winterfeld, persönl. Adjutant Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Alexander von Preußen.
Kommandeur der Stabswache: Pr.-Lt. v. Blumenthal, v. 2ten Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12.
Feld-Gendarmerie: Oberst-Lieut. v. Hymmen, Abth. Kommand. — Hptm. Böhm.

General-Etappen-Inspektion:

General-Inspekteur: General-Lieut. v. Gottsch.
Chef des Generalstabes: Major Frhr. v. d. Goltz.
Adjutanten: 1) Rittm. v. Rathenow, v. d. Kav. des 1sten Westpreuß. Landw.-Regts. Nr. 6; 2) Pr.-Lt. Graf Keller; 3) Sek.-Lt. v. Rabenau, v. d. Res. der 3ten Art.-Brig.
Artillerie-Offizier: Oberst-Lieut. Erdmann.
Ingenieur-Offizier: Major Bachfeld.
Intendant: Intendantur-Rath Schumann.
Kommandeur der Feld-Gendarmerie-Abtheilung: Major Haack.

Beigegeben: Königl. Bayerische General-Etappen-Inspektion:

General-Inspekteur: General-Major v. Mayer.
Generalstabs-Offizier: Oberst-Lieut. Graf v. Verri della Bosia.
Adjutanten: 1) Ober-Lieut. Lossow, v. 8ten Inf.-Regt. Pranckh; 2) Ober-Lieut. Ott, v. 6ten Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen.
Artillerie-Kommandant: Major Frhr. v. Harsdorf, v. 2ten Art.-Regt. Brodesser.
Genie-Kommandant: Major Kleemann, v. Geniestabe.
Ober-Kriegs-Kommissar Backert.
Feld-Gendarmerie-Kommandant: Hptm. Heiß.

Im Hauptquartier anwesend:

General der Kavallerie **Ernst II. Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha**, Hoheit.
Adjutanten: 1) Major v. Schrabisch, à la suite des 6ten Thüring. Inf.-Regts. Nr. 95; 2) Sek.-Lt. v. Ziegesar, v. Magdeb. Kür.-Regt. Nr. 7.
Oberst **Leopold Erbprinz zu Hohenzollern-Sigmaringen.**
Rittm. **Karl August Erbgroßherzog von Sachsen**, Königl. Hoheit.
Persönlicher Adjutant: Hptm. Frhr. v. u. z. Bodman, aggregirt dem 5ten Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen).
Ober-Lieut. **Wilhelm Prinz von Württemberg**, Königl. Hoheit.
Lieut. **Eugen Herzog von Württemberg**, Königl. Hoheit.
Adolph Friedrich Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, Königl. Hoheit.
Adjutant: Oberst v. Gagern.

Zur Vertretung der Königl. Bayerischen Feldarmee: General-Major Graf v. Bothmer. — Adjutant: Hptm. Frhr. v. Godin, v. General-Quartiermeister-Stabe.

Königl. Bayerisch. Militair-Bevollmächtigter: Major Frhr. v. Freyberg-Eisenberg.
Königl. Württemberg. Militair-Bevollmächtigter: Oberst-Lieut. v. Faber du Faur.

Allgemeine Truppen-Uebersicht.

II. Armee-Korps:	25 Bat.,	8 Schwadr.,	14 Batter.	(84 Gesch.),	3 Pion.-K.
V. „	25 „	8 „	14 „	(84 „),	3 „
VI. „	25 „	8 „	14 „	(84 „),	3 „
XI. „	*) 13 „	4 „	8 „	(48 „),	1 „
II. Bayer. A.-K.:	25 „	20 „	18 „	(106 „),	3 „
Garde-Ldw.-Div.:	12 „	— „	3 „	(18 „),	1 „
Summe	125 Bat.,	48 Schwadr.,	71 Batter.	(424 Gesch.),	14 Pion.-K.

II. Armee-Korps.

Kommandirender General: General der Infanterie v. Fransecky.

Chef des Generalstabes: Oberst **v. Wichmann.**
Kommandeur der Artillerie: General-Major **v. Kleist.**
Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Major **Sandkuhl.**
Generalstab: 1) Major v. Petersdorff; 2) Hptm. v. Unruhe; 3) Hptm. v. Keßlern, v. 7ten Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 60.
Adjutantur: 1) Major v. Blomberg, v. 4ten Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5; 2) Rittm. v. d. Marwitz, v. Neumärkisch. Drag.-Regt. Nr. 3; 3) Pr.-Lt. v. Naso, v. 2ten Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 9; 4) Pr.-Lt. Burchardt, v. 6ten Pomm. Inf.-Regt. Nr. 49.
2ter Ingenieur-Offizier: Hptm. Weber, v. d. 1sten Ing.-Insp.
Kommandeur der Stabswache: Pr.-Lt. Moritz, v. Pomm. Huf.-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5.

3te Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Major **v. Hartmann.**
Generalstabs-Offizier: Major Stockmarr.
Adjutanten: 1) Hptm. v. Bennigsen, v. 7ten Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 44; 2) Pr.-Lt. v. Sichart I., v. Neumärkisch. Drag.-Regt. Nr. 3.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
5te Infanterie-Brigade: General-Major **v. Koblinski.**				
Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1stes Pomm.) Nr. 2, Oberst v. Ziemietzky.	3	—	—	—
5tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, Oberst v. dem Knesebeck.	3	—	—	—
Seite	6	—	—	—

*) Ohne die 22ste Infanterie-Division.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	6	—	—	—
6te Infanterie-Brigade: Oberst v. der Decken.*)				
3tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, Oberst v. Voß.**)	3	—	—	—
7tes " " " Nr. 54, Oberst-Lieut. v. Rechenberg.	3	—	—	—
Pomm. Jäg.-Bat. Nr. 2, Major v. Netzer.***)	1	—	—	—
Neumärk. Drag.-Regt. Nr. 3, Oberst Frhr. v. Willisen.†)	—	4	—	—
1ste Fuß-Abth. Pomm. Feld-Art.-Regts. Nr. 2 (1ste und 2te schwere, 1ste und 2te leichte Batterie), Major Freiherr v. Eynatten.	—	—	24	—
1ste Feld-Pion.-Komp. mit leichtem Feld-Brückentrain, Hptm. v. Wißmann.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 1.				
Summe der 3ten Inf.-Division	13	4	24	1

4te Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **Hann. v. Weyhern.**

Generalstabs-Offizier: Hptm. Boie.

Adjutanten: 1) Hptm. Münch, v. 1sten Hannov. Inf.-Regt. Nr. 74; 2) Pr.-Lt. v. Griesheim, v. 1sten Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 4.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
7te Infanterie-Brigade: General-Major du Trossel.				
Kolbergsches Gren.-Regt. (2tes Pomm.) Nr. 9, Oberst v. Ferentheil- u. Gruppenberg.	3	—	—	—
6tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, Oberst-Lieut. Laurin.	3	—	—	—
8te Infanterie-Brigade: General-Major v. Kettler.				
4tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, Oberst-Lieut. v. Lobenthal.	3	—	—	—
8tes " " " Nr. 61, Oberst v. Wedell.††)	3	—	—	—
Pomm. Drag.-Regt. Nr. 11, Oberst-Lieut. v. Guretzky-Cornitz.	—	4	—	—
3te Fuß-Abth. Pomm. Feld-Art.-Regts. Nr. 2 (5te und 6te schwere, 5te und 6te leichte Batterie), Oberst-Lieut. Bauer.	—	—	24	—
2te Feld-Pion.-Komp. mit Schanzzeug-Kolonne, Hptm. Grethen.	—	—	—	1
3te Feld-Pion.-Komp., Hptm. Balcke.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 2.				
Summe der 4ten Inf.-Division	12	4	24	2

*) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Oberst v. Wedell.
**) " " " " " Major v. Schorlemmer.
***) " " Krankheit " " Hptm. Schulz.
†) " " Abkommandirung vertreten durch Major v. Wedell.
††) War zur Führung der 6ten Inf.-Brigade kommandirt und wurde vertreten durch Oberst-Lieut. Weyrach.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Korps-Artillerie: Oberst Petzel.				
Reitende Abth. Pomm. Feld-Art.-Regts. Nr. 2 (2te und 3te reitende Batterie), Oberst-Lieut. Maschke.	—	—	12	—
2te Fuß-Abth. Pomm. Feld-Art.-Regts. Nr. 2 (3te und 4te schwere, 3te und 4te leichte Batterie), Major Hübner.	—	—	24	—
Sanitäts-Detachement Nr. 3.				
Summe der Korps-Artillerie	—	—	36	—
Kolonnen-Abth. Pomm. Feld-Art.-Regts Nr. 2, Major Leo. Art.-Munit.-Kol. Nr. 1 bis 5, Inf.-Munit.-Kol. Nr. 1 bis 4, Ponton-Kol.				
Pomm. Train-Bat. Nr. 2, Oberst Schmelzer. Laz.-Res.-Depot, Pferde-Depot, Feldbäckerei-Kol., Prov.-Kol. Nr. 1 bis 5, Feldlaz. Nr. 1 bis 12, Train-Begleit.-Schwadr.				

V. Armee-Korps.

Kommandirender General: General der Infanterie v. Kirchbach.

Chef des Generalstabes: Oberst **v. d. Esch.**
Kommandeur der Artillerie: Oberst **Gaede.**
Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Hptm. **May.**
Generalstab: 1) Major Mantey; 2) Hptm. Stieler-v. Heydekampf; 3) Pr.-Lt. Frhr. v. Reibnitz, v. Westfäl. Füs.-Regt. Nr. 37.
Adjutantur: 1) Major Manché, v. 2ten Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12; 2) Hptm. v. Hugo, v. Königs-Gren.-Regt. (2ten Westpr.) Nr. 7; 3) Hptm. Cleinow, v. 3ten Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58; 4) Sek.-Lt. v. Hennigs, v. Westpr.-Ulan.-Regt. Nr. 1.
2ter Ingenieur-Offizier: Hptm. Pirscher.
Kommandeur der Stabswache: Hptm. Frhr. v. Wechmann.

9te Infanterie-Division.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Kommandeur: General-Major **v. Sandrart.**				
Generalstabs-Offizier: Major Jacobi.				
Adjutanten: 1) Hptm. v. Winterfeld, v. 3ten Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20; 2) Pr.-Lt. Frhr. v. Richthofen, v. Posensch. Ulan.-Regt. Nr. 10.				
17te Infanterie-Brigade: Oberst v. Bothmer.				
3tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58, Oberst v. Rex.	3	—	—	—
4tes „ „ „ Nr. 59, Oberst Eyl.	3	—	—	—
18te Infanterie-Brigade: General-Major v. Voigts-Rhetz.				
Königs-Gren.-Regt. (2tes Westpr.) Nr. 7, Oberst v. Köthen.	3	—	—	—
2tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, Oberst v. Flotow.	3	—	—	—
Seite	12	—	—	—

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	12	—	—	—
1stes Schles. Jäg.-Bat. Nr. 5, Major Boedicker.	1	—	—	—
1stes " Drag.-Regt. Nr. 4, Oberst-Lieut. v. Schenck.	—	4	—	—
1ste Fuß-Abth. Niederschles. Feld-Art.-Regts. Nr. 5 (1ste und 2te schwere, 1ste und 2te leichte Batterie), Major Kipping.*)	—	—	24	—
1ste Feld-Pion.-Komp. mit leichtem Feld-Brückentrain, Hptm. Scheibert.**)	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 1.				
Summe der 9ten Inf.-Division	13	4	24	1

10te Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **v. Schmidt.**

Generalstabs-Offizier: Hptm. v. Struensee.

Adjutanten: 1) Hptm. Melms, v. 1sten Hannov. Inf.-Regt. Nr. 74; 2) Pr.-Lt. Kuhlmay, v. Westpr. Ulan.-Regt. Nr. 1.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
19te Infanterie-Brigade: Oberst **v. Henning- auf Schönhoff.**				
1stes Westpr. Gren.-Regt. Nr. 6, Oberst Flöckher.***)	3	—	—	—
1stes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 46, Oberst v. Eberhardt.	3	—	—	—
20ste Infanterie-Brigade: General-Major **Walther- v. Monbary.** †)				
Westfäl. Füs.-Regt. Nr. 37, Oberst v. Heinemann.	3	—	—	—
3tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, Oberst Michelmann.	3	—	—	—
Kurmärk. Drag.-Regt. Nr. 14, Oberst v. Schön.	—	4	—	—
3te Fuß-Abth. Niederschles. Feld-Art.-Regts. Nr. 5 (5te und 6te schwere, 5te und 6te leichte Batterie), Oberst-Lieut. Roehl.	—	—	24	—
2te Feld-Pion.-Komp. mit Schanzzeug-Kol., Hptm. Hummell.	—	—	—	1
3te " " ", Hptm. Güntzel.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 2.				
Summe der 10ten Inf.-Division.	12	4	24	2

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Korps-Artillerie: Oberst-Lieutenant **Köhler.**				
Reitende Abth. Niederschles. Feld-Art.-Regts. Nr. 5 (2te und 3te reitende Batterie), Major Pilgrim.	—	—	12	—
Seite	—	—	12	—

*) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Major Schmidt.

**) " " " " " Pr.-Lt. v. Schnehen.

***) War zur Führung der 20sten Inf.-Brig. abkommandirt und wurde vertreten durch Oberst-Lieut. v. Webern.

†) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Oberst Flöckher.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	—	—	12	—
2te Fuß-Abth. Niederschles. Feld-Art.-Regts. Nr. 5 (3te und 4te schwere, 3te und 4te leichte Batterie), Oberst-Lieut. v. Borries.	—	—	24	—
Sanitäts-Detachement Nr. 3.				
Summe der Korps-Artillerie	—	—	36	—
Kolonnen-Abth. Niederschles. Feld-Art.-Regts. Nr. 5, Major Reiche.				
Art.-Munit.-Kol. Nr. 1 bis 5, Inf.-Munit.-Kol. Nr. 1 bis 4, Pont.-Kol.				
Niederschles. Train-Bat. Nr. 5, Maj. Herwarth-v. Bittenfeld.				
Laz.-Res.-Depot, Pferde-Depot, Feldbäckerei-Kol., Prov.-Kol. Nr. 1 bis 5, Feldlaz. Nr. 1 bis 12, Train-Begleit.-Schwadr.				

VI. Armee-Korps.

Kommandirender General: General der Kavallerie v. Tümpling.

Chef des Generalstabes: Oberst **v. Salviati.**
Kommandeur der Artillerie: Oberst **v. Ramm.**
Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Mit den Geschäften beauftragt Hptm. **Hußl.**
Generalstab: 1) Major Rese; 2) Hptm. Schmidt-v. Altenstadt; 3) Hptm. Münnich, v. 2ten Hannov. Inf.-Regt. Nr. 77.
Adjutantur: 1) Major Schach-v. Wittenau, v. Westpr. Kür.-Regt. Nr. 5; 2) Pr.-Lt. v. Goldammer, v. 1sten Posensch. Inf.-Regt. Nr. 18; 3) Pr.-Lt. v. Lieres- u. Wilkau, v. 3ten Schles. Drag.-Regt. Nr. 15.
2ter Ingenieur-Offizier: Hptm. Scholl.
Kommandeur der Stabswache: Pr.-Lt. Frhr. v. Sauerma, v. 1sten Schles. Hus.-Regt. Nr. 4.

11te Infanterie-Division.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Kommandeur: General-Lieutenant **v. Gordon.**				
Generalstabs-Offizier: Major v. Schkopp.				
Adjutanten: 1) Rittm. v. Müller, v. Schles. Ulan.-Regt. Nr. 2; 2) Pr.-Lt. Synold-v. Schüz, v. 1sten Schles. Hus.-Regt. Nr. 4.				
21ste Infanterie-Brigade: General-Major **v. Malachowski.**				
1stes Schles. Gren.-Regt. Nr. 10, Oberst v. Weller.*)	3	—	—	—
1stes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 18, Oberst Bar. v. Bock.	3	—	—	—
22ste Infanterie-Brigade: General-Major **v. Eckartsberg.**				
Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, Oberst v. Schmeling.	3	—	—	—
4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51, Oberst Knipping.	3	—	—	—
Seite	12	—	—	—

*) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Oberst-Lieut. Baumeister.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	12	—	—	—
2tes Schles. Jäger-Bat. Nr. 6, Major v. Walther.	1	—	—	—
2tes Schles. Drag.-Regt. Nr. 8, Oberst-Lt. v. Winterfeld.	—	4	—	—
1ste Fuß-Abth. Schles. Feld-Art.-Regts. Nr. 6 (1ste und 2te schwere, 1ste und 2te leichte Batterie), Major v. Lilienhoff-Zwowitzki.	—	—	24	—
1ste Feld-Pion.-Komp. mit leichtem Feld-Brückentrain, Hptm. Klefeker.	—	—	—	1
2te Feld-Pion.-Komp. mit Schanzzeug-Kol., Hptm. Guhl.*)	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 2.				
Summe der 11ten Inf.-Division	13	4	24	2

12te Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **v. Hoffmann.**
Generalstabs-Offizier: Major Keßler.
Adjutanten: 1) Pr.-Lt. Engelmann I. v. 3ten Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62; 2) Pr.-Lt. Frhr. v. Bissing, v. 2ten Schles. Hus.-Regt. Nr. 6.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
23ste Infanterie-Brigade: Oberst **Gündell.**				
1stes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22, Oberst v. Quistorp.	3	—	—	—
3tes „ „ Nr. 62, Oberst v. Bessel.	3	—	—	—
24ste Infanterie-Brigade: General-Major **v. Fabeck.**				
2tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23, Oberst v. Briesen.	3	—	—	—
4tes „ „ Nr. 63, Oberst v. Thielau.	3	—	—	—
3tes Schles. Drag.-Regt. Nr. 15, Oberst v. Busse.	—	4	—	—
3te Fuß-Abth. Schles. Feld-Art.-Regts. Nr. 6 (5te und 6te schwere, 5te und 6te leichte Batterie), Major Bloch-v. Blottnitz.	—	—	24	—
3te Feld-Pion.-Komp., Hptm. Glum.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 1.				
Summe der 12ten Inf.-Division	12	4	24	1
Korps-Artillerie: Oberst **Arnold.**				
Reitende Abth. Schles. Feld-Art.-Regts. Nr. 6 (1ste und 2te reit. Batterie), Major v. Garczynski.**)	—	—	12	—
2te Fuß-Abth. Schles. Feld-Art.-Regts. Nr. 6 (3te und 4te schwere, 3te und 4te leichte Batterie), Oberst-Lt. Müller.	—	—	24	—
Sanitäts-Detachement Nr. 3.				
Summe der Korps-Artillerie	—	—	36	—

*) Wurde wegen Abkommandirung vertreten durch Pr.-Lt. v. Nowag-Seeling.

**) Wegen Krankheit des Maj. v. Garczynski stand die reitende Abtheilung unter dem unmittelbaren Befehle des Obersten Arnold.

Kolonnen=Abtheilung Schlef. Feld=Art.=Regts Nr. 6, Hptm. Tomitius.
Art. Munit.=Kol. Nr. 1 bis 5, Inf.=Munit.=Kol. Nr. 1 bis 4, Pont.=Kol.
Schlef. Train=Bat. Nr. 6, Oberst=Lt. Arent.
Laz.=Ref.=Dep., Pferde=Depot, Feldbäckerei=Kol., Prov.=Kol. Nr. 1 bis 5, Feldlaz. Nr. 1 bis 12, Train=Begleit.=Schwadron.

XI. Armee-Korps.*)

Kommandirender General: General-Lieutenant v. Bose.**)
Chef des Generalstabes: General=Major **Stein- v. Kaminski.**
Kommandeur der Artillerie: General=Major **Hausmann.**
Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Major **Crüger.**
Generalstab: 1) Major v. Sobbe; 2) Hauptm. v. Möller.
Adjutantur: 1) Major v. Wulffen, v. 2ten Ostpr. Gren.=Regt. Nr. 3; 2) Rittm. Frhr. v. Dörnberg, v. 2ten Rheinisch. Huf.=Regt. Nr. 9; 3) Pr.=Lt. v. Pfuhlstein, v. 5ten Thüring. Inf.=Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen); 4) Pr.=Lt. v. Prittwitz=Gaffron, v. 2ten Hessisch. Huf.=Regt. Nr. 14.
2ter Ingenieur=Offizier: Hptm. v. Gaertner.
Kommandeur der Stabswache: Pr.=Lt. Kehl, v. Rheinisch. Drag.=Regt. Nr. 5.

Im Stabsquartier anwesend:
Major **Wilhelm Fürst zu Wied.**

21ste Infanterie=Division.

Kommandeur: General=Lieutenant **v. Schachtmeyer.*****)
Generalstabs=Offizier: Major v. Gottberg.
Adjutanten: 1) Pr.=Lt. Graf v. d. Schulenburg=Wolfsburg, v. Hessisch. Füs.=Regt. Nr. 80; 2) Pr.=Lt. Prinz zu Ysenburg u. Büdingen, aggreg. d. 1sten Hannov. Ulan.=Regt. Nr. 13.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier=Kompagnien.
41ste Infanterie-Brigade: Oberst **v. Koblinski.**†)				
Hessisch. Füs.=Regt. Nr. 80, Oberst v. Colomb.††)	3	—	—	—
1stes Nassauisch. Inf.=Regt. Nr. 87, Oberst Grolman.†††)	3	—	—	—
42ste Infanterie-Brigade: General=Major **v. Thile.**				
2tes Hessisch. Inf.=Regt. Nr. 82, Oberst v. Grawert.	3	—	—	—
2tes Nassauisch. Inf.=Regt. Nr. 88, Oberst=Lt. Preuß.	3	—	—	—
Hessisch. Jäg.=Bat. Nr. 11, Major v. Johnston.	1	—	—	—
2tes Hessisch. Huf.=Regt. Nr. 14, Oberst v. Bernuth.	—	4	—	—
1ste Fuß=Abth. Hessisch. Feld=Art.=Regts. Nr. 11 (1ste und 2te schwere, 1ste und 2te leichte Batterie), Major v. Langen.	—	—	24	—
2te Feld=Pion.=Komp. mit Schanzzeug=Kol., Hptm. Eckert.	—	—	—	1
Sanitäts=Detachement Nr. 1.				
Summe der 21sten Inf.=Division	13	4	24	1

---

*) Ohne die 22ste Inf.=Div., welche der Armee=Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg zugetheilt war.

**) Wurde wegen Verwundung vertreten durch General=Lieut. v. Schachtmeyer.

***) Wurde wegen Abkommandirung vertreten durch General=Major v. Schkopp.

†) Desgleichen wegen Verwundung durch Oberst v. Förster.

††) Desgleichen durch Oberst=Lt. v. Oetinger.

†††) Desgleichen wegen Verwundung durch Major Schulz.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Korps-Artillerie: Oberst v. Oppeln-Bronikowski.*)				
Reitende Abth. Hessisch. Feld-Art.-Regts. Nr. 11 (1ste und 3te reitende Batterie), Major Knipfer.**)	—	—	12	—
3te Fuß-Abth. Hessisch. Feld-Art.-Regts. Nr. 11 (5te und 6te schwere Batterie)***), Major Arnold.	—	—	12	—
Sanitäts-Detachement Nr. 3.				
Summe der Korps-Artillerie	—	—	24	—

Kolonnen-Abtheilung Hessisch. Feld-Art.-Regts. Nr. 11†), Major Trüstedt.
Art.-Munit.-Kol. Nr. 1 und 4, Inf.-Munit.-Kol. Nr. 2 und 4, Ponton-Kol.

Hessisch. Train-Bat. Nr. 11,†) Major v. Gerhardt.
Laz.-Res.-Depot, Pferde-Depot, Feldbäckerei-Kol., Prov.-Kol. Nr. 1, 3 und 5, Feldlazareth Nr. 1 bis 4, 6, 7, 8, 10 bis 12, Train-Begleit-Schwadron.

II. Bayerisches Armee-Korps.

Armee-Korps-Kommandant: General der Infanterie Ritter v. Hartmann.
Chef des Generalstabes: General-Major **Frhr. v. Horn.**
Feld-Artill.-Direktor: General-Major **Lutz.**
Feld-Genie-Direktor: Oberst-Lt. **Fogt.**
Generalstab: 1) Major Heilmann; 2) Hptm. Lindhamer.
Adjutantur: 1) Rittm. Frhr. v. Sazenhofen; 2) Hptm. d. Inf. Harrach.
Offiziere des topographischen Bureaus: 1) Hptm. Graf v. Holnstein aus Bayern, v. 12ten Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland; 2) Hptm. Truksa, v. 9ten Inf.-Regt. Wrede.
Kommandant des Stabsquartiers: Hptm. v. Ausin, v. 9ten Inf.-Regt. Wrede.

3te Infanterie-Division.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Kommandant: General-Lieutenant **Ritter v. Walther.**				
Generalstab: 1) Major Streiter; 2) Hptm. du Jarrys Frhr. v. La Roche, v. d. Artill.-Berath.-Kommission.				
Adjutanten: 1) Rittm. Dürig; 2) Ober-Lt. d. Inf. Schenk.				
Genie-Offiziere: 1) Hptm. Michell; 2) Ober-Lt. Kester.				
5te Infanterie-Brigade: General-Major **v. Schleich.**				
Generalstabs-Offizier: Hptm. v. Staudt.				
6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen, Oberst Bösmiller.	3	—	—	—
7tes Inf.-Regt. Hohenhausen, Oberst Höfler.	2	—	—	—
8tes Jäger-Bataillon, Major Gebhard.	1	—	—	—
Seite	6	—	—	—

---

*) Wurde wegen Abkommandirung vertreten durch Major Knipfer.

**) Desgleichen durch Hptm. v. Ohnesorge.

***) Die 5te und 6te leichte Batterie waren an die 22ste Division abgegeben.

†) Die Art.-Munit.-Kolonne Nr. 2, 3 und 5, die Inf.-Munit.-Kolonne Nr. 1 u. 3, die Prov.-Kolonne Nr. 2 und 4 und das Feldlaz. Nr. 5 und 9 befanden sich bei der 22sten Division.

	Bataillone.	Eskadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	6	—	—	—
6te Infanterie-Brigade: General-Major v. Diehl.				
Generalstabs-Offizier: Major Girl.				
14tes Inf.-Regt. Hartmann, Oberst Frhr. v. Neßelrode-Hugenpoet.	2	—	—	—
15tes Inf.-Regt. König Johann von Sachsen, Oberst Frhr. v. Treuberg.	3	—	—	—
3tes Jäger-Bat., Oberst-Lt. Frhr. v. Horn.	1	—	—	—
1stes Chevauxleg.-Regt. Kaiser Alexander von Rußland, Oberst v. Grundherr zu Altenthann u. Weyherhaus.	—	4	—	—
Artillerie-Abtheilung (3te und 4te 4pfdge, 7te und 8te 6pfdge Batterie 4ten Artill.-Regts. König), Major Mehler.	—	—	24	—
Munit.-Kolonne (v. 4ten Artill.-Regt. König).				
3te Sanitäts-Kompagnie.				
Feldverpfl.-Abth. Nr. 3.				
Aufnahms-Feldspital Nr. 3.				
Summe der 3ten Inf.-Division.	12	4	24	—
4te Infanterie-Division.				
Kommandant: General-Lieutenant **Graf v. Bothmer.**				
Generalstab: 1) Oberst-Lt. Wirthmann, 2) Major v. Fleschuez.				
Adjutanten: 1) Hptm. d. Inf. Popp; 2) Ober-Lt. d. Kav. Schmidt.				
Genie-Offiziere: 1) Hptm. Schwabl; 2) Ober-Lt. Laber.				
7te Infanterie-Brigade: General-Major Börries v. Wißell.				
Generalstabs-Offizier: Hptm. Kellner.				
5tes Inf.-Regt. Großherzog von Hessen, Oberst v. Mühlbaur.	2	—	—	—
9tes Inf.-Regt. Wrede, Oberst v. Heeg.	3	—	—	—
6tes Jäg.-Bat., Major Caries.	1	—	—	—
8te Infanterie-Brigade: Oberst Graf v. Leublfing.*)				
Generalstabs-Offizier: Hptm. Orff.				
3tes Bat. 1sten Inf.-Regts. König, Major Frhr. v. Dürsch.	1	—	—	—
3tes Bat. 5ten Inf.-Regts. Großherzog von Hessen, Major Frhr. v. Feilitzsch.	1	—	—	—
1stes Bat. 7ten Inf.-Regts. Hohenhausen, Major Curtius.	1	—	—	—
3tes Bat. 11ten Inf.-Regts. v. d. Tann, Major v. Gropper.	1	—	—	—
3tes Bat. 14ten Inf.-Regts. Hartmann, Major Remich v. Weißenfels.	1	—	—	—
5tes Jäg.-Bat., Oberst-Lt. Frhr. v. Gumppenberg.**)	1	—	—	—
Seite	12	—	—	—

*) Die Brigade wurde bis zum 7ten Dezember noch von dem bisherigen Kommandeur, General-Lieut. v. Maillinger, befehligt.

**) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Major Heß.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	12	—	—	—
10tes Jäg.-Bat., Major Frhr. v. Wulffen.*)	1	—	—	—
2tes Chevauxleg.-Regt. Taxis, Oberst-Lt. Kiliani.	—	4	—	—
Artill.-Abth. (1ste und 2te 4pfdge, 5te und 6te 6pfdge. Batterie 4ten Art.-Regts. König), Oberst-Lt. Frhr. v. Crailsheim.	—	—	24	—
Munit.-Kolonne (v. 4ten Artill.-Regt. König).				
2te Sanitäts-Kompagnie.				
Feldverpfl.-Abth. Nr. 4.				
Aufnahms-Feldspital Nr. 4.				
Summe der 4ten Inf.-Division	13	4	24	—

Ulanen-Brigade: Oberst **Horadam.**

Generalstabs-Offizier: Hptm. Belli de Pino.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
1stes Ulanen-Regt. vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland, Oberst Graf v. Ysenburg-Philippseich.	—	4	—	—
2tes Ulanen-Regt. König, Oberst Frhr. v. Pflummern.	—	4	—	—
5tes Chevauxleg.-Regt. Prinz Otto, Oberst v. Weinrich.	—	4	—	—
2te reitende Batterie 2ten Art.-Regts. Brodeßer, Hptm. Frhr. v. Massenbach.	—	—	6	—
Summe der Ulanen-Brigade.	—	12	6	—

Artillerie-Reserve-Abtheilung: Oberst **Frhr. v. Müller.**

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
1ste Division**) (1ste reitende, 3te und 4te 6pfdge Batterie 2ten Artill.-Regts. Brodeßer), Oberst-Lt. Eckart.	—	—	18	—
2te Division: (5te und 6te 6pfdge Batterie 2ten Art.-Regts. Brodeßer und Kartätsch-Batterie***) 4ten Art.-Regts. König), Major Blanc.	—	—	16	—
3te Division: (7te und 8te 6pfdge, 9te 12pfdge Batterie†) 2ten Art.-Regts. Brodeßer), Major Hollenbach.	—	—	18	—
Munit.-Kolonne (v. 4ten Art.-Regt. König.)				
Summe der Artillerie-Reserve	—	—	52	—
2te Feld-Genie-Division††) (3 Feld-Genie-Komp. mit 2 Pionier-, 3 Brücken-, 1 Feld-Telegraphen-Equipage), Major Kern.	—	—	—	3
Haupt-Munitions-Kolonne (v. 2ten Art.-Regt. Brodeßer), Major Redenbacher.				
Feldverpfl.-Abth. Nr.6, Aufnahms-Feldspital Nr.7, 8 u. 12.				

*) Das Bataillon wurde noch bis zum 12ten Dezember durch den bisherigen Kommandeur, Oberst v. Heckel, befehligt.

**) Der Division war vom 26sten November bis 16ten Dezember die vom I. Armee-Korps zurückgesendete Kartätsch-Batterie 1sten Art.-Regts. — 4 Geschütze — zugetheilt.

***) Diese Batterie — 4 Geschütze — vom 7ten November ab.

†) Desgleichen vom 17ten Oktober ab.

††) Vom I. Armee-Korps waren zugetheilt die 1ste und 2te Feld-Genie-Komp. mit 2 Pionier-Equipagen.

Garde-Landwehr-Division.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Kommandeur: General-Lieutenant **Frhr. v. Loën.** Generalstabs-Offizier: Hptm. Herwarth- v. Bittenfeld, v. 4ten Garde-Regt. z. F. Adjutanten: 1) Hptm. v. Ysselstein, v. Garde-Füs.-Regt.; 2) Rittm. v. Borcke, v. 2ten Bat. (Stettin) 1sten Garde-Landw.-Regts.				
1ste Garde-Landw.-Brigade: Oberst **Girodz- v. Gaudy.**				
1stes Garde-Landw.-Regt., Oberst v. Plehwe.	3	—	—	—
2tes „ „ „ , Oberst-Lieut. v. Münchhausen.	3	—	—	—
2te Garde-Landw.-Brigade: Oberst **v. Roehl.**				
1stes Garde-Gren.-Landw.-Regt., Oberst-Lieut. Prinz zu Schönburg-Waldenburg.	3	—	—	—
2tes Garde-Gren.-Landw.-Regt., Oberst-Lieut. v. Besser.	3	—	—	—
Komb. Art.-Abth. (1ste und 2te schwere und leichte Res.-Batterie des Garde-Korps), Major v. Schweizer.	—	—	18	—
1ste Festungs-Pion.-Komp. X. Armee-Korps, Hptm. Pertz.	—	—	—	1
Pont.-Kol. X. Armee-Korps mit Begleit-Schwadr., Pr.-Lt. Bertram.	—	—	—	—
Summe der Garde-Landw.-Division	12	—	18	1

Ordre de bataille der Maas- (IV.) Armee

am 30sten November 1870.

Ober-Befehlshaber: General der Infanterie Kronprinz von Sachsen, Königliche Hoheit.

Persönliche Adjutanten: 1) Königl. Sächs. Gen.-Major und Gen.-Adjutant Georg Prinz von Schönburg-Waldenburg; 2) Königl. Sächs. Hptm. Graf Vitzthum v. Eckstädt.

Chef des Stabes: Königl. Preuß. Gen.-Major **Frhr. v. Schlotheim.**

Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Königl. Preuß. Oberst-Lieut. **Oppermann.**

Generalstab: 1) Königl. Sächs. Major Schweingel; 2) Königl. Preuß. Major Kühne; 3) Königl. Sächs. Hptm. Edler v. d. Planitz.

Adjutantur: 1) Königl. Sächs. Major Frhr. v. Welck; 2) Königl. Sächs. Pr.-Lt. Edler v. d. Planitz, v. Garde-Reit.-Regt.; 3) Königl. Sächs. Sek.-Lt. v. Hinüber, v. Garde-Reit.-Regt.; 4) Königl. Preuß. Sek.-Lt. v. Jagow, v. Westf. Drag.-Regt. Nr. 7; 5) Königl. Preuß. Sek.-Lt. Graf v. Arnim, v. Regt. d. Gardes du Korps; 6) Königl. Preuß. Sek.-Lt. Graf v. Westerholt-Gysenberg, v. 2ten Westf. Hus.-Regt. Nr. 11; 7) Königl. Preuß. Sek.-Lt. v. Wasmer, v. Schlesw.-Holsteinsch. Ulan.-Regt. Nr. 15.

Armee-Intendant: Königl. Sächs. Major Schurig, v. Kriegs-Minist.

Armee-General-Arzt: Königl. Preuß. Gen.-Arzt Dr. Schiele.

Kommandant des Hauptquartiers: Königl. Sächs. Hptm. v. Wurmb, v. Schützen-(Füs.-)Regt. Nr. 108.

Kommandeur der Stabswache: Königl. Preuß. Pr.-Lt. v. Krosigk, v. Regt. d. Gardes du Korps.

General-Etappen-Inspektion:

General-Inspekteur: Königl. Preuß. Oberst v. Blücher.

Adjutanten: 1) Pr.-Lt. v. Drygalski, v. d. Landw.-Inf. d. Res.-Landw.-Bats. (Berlin) Nr. 35; 2) Sek.-Lt. Simson, v. d. Landw.-Kav. d. 1sten Brandenb. Landw.-Regts. Nr. 8.

Allgemeine Truppen-Uebersicht.

Garde-Korps:	29 Bat.,	32 Schwadr.,	15 Batter.,	(90 Gesch.),	3 Pion.-K.
IV. Armee-Korps:	25 "	8 "	14 "	(84 "),	3 " "
XII.(Kgl.S.)A.-K:	27 "	24 "	16 "	(96 "),	3 " "
Württb.Feld-Div.:	15 "	10 "	9 "	(54 "),	2 " "
S.d.Maas-Armee:	96 Bat.,	74 Schwadr.,	54 Batter.	(324 Gesch.),	11 Pion.-K.

Garde-Korps.

Kommandirender General: General der Kavallerie August Prinz von Württemberg, Königliche Hoheit.

Chef des Generalstabes: General-Major **v. Dannenberg.**

Kommandeur der Artillerie: General-Major **Kraft Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen.**

Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Oberst-Lt. **Bogun- v. Wangenheim.**

Generalstab: 1) Major v. Roon; 2) Hptm. v. Lindequist; 3) Hptm. v. Stülpnagel, v. 1sten Garde-Regt. z. F.

Adjutantur: 1) Rittm. Frhr. v. Senden, v. 2ten Garde-Drag.-Regt.; 2) Hptm. v. Ramm, v. 4ten Garde-Regt. z. F.; 3) Pr.-Lt. v. Nickisch-Rosenegk, v. Regt. d. Gardes du Korps; 4) Pr.-Lt. Graf v. Schlieffen, v. 2ten Garde-Ulan.-Regt.
2ter Ingenieur-Offizier: Hptm. Seyfried.*)
Kommandeur der Stabswache: Pr.-Lt. v. Watzdorff, v. d. Res. d. Garde-Hus.-Regts.

Im Stabsquartier anwesend:

General-Major **Nikolas Prinz von Nassau.**

1ste Garde-Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Major **v. Pape.**

Generalstabs-Offizier: Hptm. v. Holleben.
Adjutanten: 1) Major Graf zu Ysenburg-Philipps-Eich und Büdingen, v. Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1; 2) Pr.-Lt. v. Rundstedt, v. Garde-Hus.-Regt.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
1ste Garde-Infanterie-Brigade: General-Major **v. Kessel.**				
1stes Garde-Regt. z. F., i. Vertret. Oberst-Lt. v. Oppell.	3	—	—	—
3tes Garde-Regt. z. F., Oberst v. Linsingen.	3	—	—	—
2te Garde-Infanterie-Brigade: General-Major **Frhr. v. Medem.**				
2tes Garde-Regt. z. F., Oberst Graf v. Kanitz.**)	3	—	—	—
Garde-Füsilier-Regt., Oberst-Lt. v. Papstein.	3	—	—	—
4tes Garde-Regt. z. F., Oberst v. Neumann.	3	—	—	—
Garde-Jäger-Bataillon, Major v. Arnim.	1	—	—	—
Garde-Husaren-Regt., Oberst-Lt. v. Hymmen.	—	4	—	—
1ste Fuß-Abth. Garde-Feld-Art.-Regts. (1ste und 2te schwere, 1ste und 2te leichte Batterie), Oberst-Lt. v. Bychelberg.	—	—	24	—
1ste Feld-Pion.-Komp. mit leichtem Feld-Brückentrain, Hptm. v. Bock.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 1.				
Summe der 1sten Garde-Inf.-Division	16	4	24	1

2te Garde-Infanterie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **v. Budritzki.**

Generalstabs-Offizier: Hptm. v. Weiher.
Adjutanten: 1) Pr.-Lt. Frhr. v. Liliencron I., v. 3ten Garde-Ulanen-Regt.; 2) Pr.-Lt. v. Viebahn I., v. Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1.

---

*) Leistete Dienste als Adjutant beim Gen.-Kom. und wurde vertreten durch Hptm. v. Krause.

**) Wurde wegen Abkommandirung vertreten durch Major Passow.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
3te Garde-Infanterie-Brigade: Oberst Knappe-v. Knappstädt.*)				
Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1, Oberst v. Zeuner.	3	—	—	—
3tes Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth, i. Vertret. Oberst-Lt. v. Bernhardi.	3	—	—	—
4te Garde-Infanterie-Brigade: General-Major v. Berger.				
Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2, Oberst-Lt. v. Boehn.	3	—	—	—
4tes Garde-Gren.-Regt. Königin, i. Vertret. Major v. Rosenberg.	3	—	—	—
Garde-Schützen-Bat., Major v. Boeltzig.	1	—	—	—
2tes Garde-Ulan.-Regt., Oberst Heinrich Prinz von Hessen und bei Rhein, Großherzogl. Hoheit.	—	4	—	—
3te Fuß-Abth. Garde-Feld-Art.-Regts. (5te und 6te schwere, 5te und 6te leichte Batterie), Oberst-Lt. v. Rheinbaben.	—	—	24	—
2te Feld-Pion.-Komp. mit Schanzzeug-Kolonne, Hptm. v. Spankeren.	—	—	—	1
3te Feld-Pion.-Komp., Hptm. v. Krause.**)	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 2.				
Summe der 2ten Garde-Inf.-Division	13	4	24	2

Garde-Kavallerie-Division.

Kommandeur: General-Lieutenant **Graf v. d. Goltz.**

Generalstabs-Offizier: Major v. Saldern-Ahlimb.

Adjutanten: 1) Rittm. v. Katte, v. 3ten Garde-Ulan.-Regt.; 2) Rittm. v. Britzke, v. d. Kav. des 2ten Garde-Landw.-Regts.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
1ste Garde-Kavallerie-Brigade: General-Major Graf v. Brandenburg I.				
Regiment der Gardes du Korps, Oberst v. Krosigk.	—	4	—	—
Garde-Kür.-Regt., Oberst Frhr. v. Brandenstein.	—	4	—	—
2te Kavallerie-Brigade: General-Lieutenant Albrecht Prinz von Preußen (Sohn), Königliche Hoheit.				
Persönliche Adjutanten: 1) Hptm. v. Merckel,***) v. Generalstabe; 2) Rittm. Graf v. Arnim, v. d. Kav des 2ten Garde-Landw.-Regts.; 3) Rittm. Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg, à la suite d. 1sten Brandenb. Drag.-Regts. Nr. 2.				
Seite	—	8	—	—

*) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Oberst Graf v. Kanitz.

**) Wurde wegen anderweitiger Verwendung vertreten durch Pr.-Lt. v. Wittenburg.

***) War als Generalstabs-Offizier zur 6ten Kav.-Division kommandirt.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	—	8	—	—
1stes Garde-Ulanen-Regt., Oberst-Lt. v. Rochow.	—	4	—	—
3tes „ „ , Oberst Friedrich Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen.	—	4	—	—
3te Garde-Kavallerie-Brigade: General-Major **Graf v. Brandenburg II.**				
1stes Garde-Drag.-Regt., Major v. Brozowski.	—	4	—	—
2tes „ „ „ , Major Frhr. v. Zedlitz-Leipe.	—	4	—	—
Summe der Garde-Kavallerie-Division	—	24	—	—
Korps-Artillerie: Oberst **v. Helden-Sarnowski.**				
Reitende Abtheilung Garde-Feld-Art.-Regts. (1ste, 2te und 3te reit. Batt.), Major Baron v. Buddenbrock.	—	—	18	—
2te Fuß-Abtheilung Garde-Feld-Art.-Regts. (3te und 4te schwere, 3te und 4te leichte Batt.), Major v. Krieger.	—	—	24	—
Sanitäts-Detachement Nr. 3.				
Summe der Korps-Artillerie	—	—	42	—
Kolonnen-Abtheilung Garde-Feld-Art.-Regts., Hptm. v. Graevenitz. Art.-Munit.-Kol. Nr. 1 bis 5, Inf.-Munit.-Kol. Nr. 1 bis 4, Ponton-Kolonne.				
Garde-Train-Bataillon, Major v. Schickfus. Laz.-Res.-Depot, Pferde-Depot, Feldbäckerei-Kol., Prov.-Kol. Nr. 1 bis 5, Feldlaz. Nr. 1 bis 12, Train-Begleit.-Schwadron.				

IV. Armee-Korps.

Kommandirender General: **General der Infanterie v. Alvensleben I.**

Chef des Generalstabes: Oberst **v. Thile.**

Kommandeur der Artillerie: General-Major **v. Scherbening.**

Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Oberst-Lt. **v. Eltester.**

Generalstab: 1) Major v. Wittich; 2) Hptm. v. Heineccius; 3) Hptm. v. Stückradt.

Adjutantur: 1) Hptm. Sucro, v. 6ten Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 43; 2) Pr.-Lt. v. Klitzing, v. 1sten Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31; 3) Sek.-Lt. v. Dewall, v. Altmärkisch. Ulan.-Regt. Nr. 16.

2ter Ingenieur-Offizier: Hptm. Knappe.

Kommandeur der Stabswache: Pr.-Lt. v. d. Osten, v. Thüring. Hus.-Regt. Nr. 12.

Im Stabsquartier anwesend:

General-Lieut. **Friedrich Erbprinz von Anhalt, Hoheit.**

7te Infanterie-Division.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Kommandeur: General-Lieutenant **v. Großgen. v. Schwarzhoff.**				
Generalstabs-Offizier: Hptm. Bergmann.				
Adjutanten: 1) Hptm. Stoll, v. 3ten Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50; 2) Pr.-Lt. v. Jagow, v. d. Reserve des Magdeb. Kür.-Regts. Nr. 7.*)				
13te Infanterie-Brigade: General-Major **v. Borries.****)				
1stes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 26, Oberst v. Schmeling.	3	—	—	—
3tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 66, Oberst-Lieut. v. Rauchhaupt	3	—	—	—
14te Infanterie-Brigade: General-Major **v. Zychlinski.**				
2tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 27, Oberst v. Pressentin.	3	—	—	—
Anhaltisch. Inf.-Regt. Nr. 93, Oberst v. Krosigk.***)	3	—	—	—
Magdeb. Jäg.-Bat. Nr. 4, Major Frhr. v. Lettow-Vorbeck.†)	1	—	—	—
Westfäl. Drag.-Regt. Nr. 7, Oberst-Lieut. Frhr. v. Schleinitz.	—	4	—	—
1ste Fuß-Abth. Magdeb. Feld-Art.-Regts. Nr. 4 (1ste und 2te schwere, 1ste und 2te leichte Batterie), Oberst-Lieut. v. Freyhold.	—	—	24	—
2te Feld-Pion.-Komp. mit Schanzzeug-Kolonne, Hptm. Tetzlaff.	—	—	—	1
3te Feld-Pion.-Komp., Hptm. v. Wasserschleben.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 1.				
Summe der 7ten Inf.-Division	13	4	24	2

8te Infanterie-Division.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Kommandeur: General-Lieutenant **v. Schoeler.**				
Generalstabs-Offizier: Hptm. v. Alten.				
Adjutanten: 1) Rittm. Schenk, v. 2ten Pomm. Ulan.-Regt. Nr. 9; 2) Sek.-Lt. Kempe, v. Schlesw.-Holsteinsch. Füs.-Regt. Nr. 86.				
Im Stabsquartier anwesend:				
General-Major, **Georg Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt,** Durchlaucht.				
Adjutant: Hptm. Frhr. v. Humbracht, à la suite des 7ten Thüring. Inf.-Regts. Nr. 96.				
15te Infanterie-Brigade: General-Major **v. Keßler.**				
1stes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31, Oberst v. Bonin.	3	—	—	—
3tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71, Oberst-Lieut. v. Kloeden.	3	—	—	—
Seite	6	—	—	—

---

*) War verwundet und leistete in seiner Stelle Sek.-Lt. v. Werder v. Westfäl. Drag.-Regt. Nr. 7 Dienste.

**) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Oberst v. Krosigk.

***) Desgleichen wegen Abkommandirung durch Major v. Fuchs.

†) Desgleichen wegen Verwundung durch Hptm. Frhr. v. Reibnitz.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	6	—	—	—
16te Infanterie-Brigade: Oberst **v. Scheffler.**				
Schlesw.-Holsteinsch. Füs.-Regt. Nr. 86, Oberst v. Horn.	3	—	—	—
7tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 96, Oberst-Lieut. v. Redern.	3	—	—	—
Thüring. Hus.-Regt. Nr. 12, Oberst-Lieut. v. Suckow.	—	4	—	—
2te Fuß-Abth. Magdeb. Feld-Art.-Regts. Nr. 4 (3te und 4te schwere, 3te und 4te leichte Batterie), Major v. Gilsa.	—	—	24	—
1ste Feld-Pion.-Komp. mit leichtem Feld-Brückentrain, Hptm. Schultz I.*)	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 2.				
Summe der 8ten Inf.-Division	12	4	24	1
Korps-Artillerie: Oberst **Crusius.**				
Reit. Abth. Magdeb. Feld-Art.-Regts. Nr. 4 (2te und 3te reitende Batterie), Oberst-Lieut. Forst.	—	—	12	—
3te Fuß-Abth. Magdeb. Feld-Art.-Regts. Nr. 4 (5te und 6te schwere, 5te und 6te leichte Batterie), Major Steltzer.**)	—	—	24	—
Sanitäts-Detachement Nr. 3.				
Summe der Korps-Artillerie	—	—	36	—
Kolonnen-Abtheilung Magdeb. Feld-Art.-Regts. Nr. 4, Major Meisner. Art.-Munit.-Kol. Nr. 1 bis 5, Inf.-Munit.-Kol. Nr. 1 bis 4, Ponton-Kolonne.				
Magdeb. Train-Bat. Nr. 4, Major v. Wyssogota-Zakrzewski. Laz.-Res.-Depot, Pferde-Depot, Feldbäckerei-Kolonne, Proviant-Kolonne Nr. 1 bis 5, Feldlazareth Nr. 1 bis 12, Train-Begleit.-Schwadron.				

XII. (Königlich Sächsisches) Armee-Korps.

Kommandirender General: **General-Lieutenant Georg Prinz von Sachsen,** Königliche Hoheit.

Persönlicher Adjutant: Rittm. v. Ehrenstein.

Chef des Generalstabes: Oberst **v. Zezschwitz.*****)
Kommandeur der Artillerie: General-Major **Köhler.**
Kommandeur der Ingenieure und Pioniere: Major **Klemm.**
Generalstab: 1) Hptm. v. Reyher; 2) Hptm. Frhr. v. Hodenberg.

---

*) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Pr.-Lt. Augustin.
**) Desgleichen durch Hptm. v. Seebach.
***) Desgleichen durch Oberst-Lt. Schubert.

Adjutantur: 1) Hptm. v. Minckwitz I., v. 1sten Jäg.-Bat. (Kronprinz) Nr. 12; 2) Pr.-Lt. Müller v. Berneck, v. 2ten Gren.-Regt. König Wilhelm von Preußen Nr. 101; 3) Pr.-Lt. v. Schimpff, v. Garde-Reit.-Regt.
2ter Ingenieur-Offizier: Hptm. Portius.
Kommandeur der Stabswache: Pr.-Lt. Hauth, v. 1sten Ulan.-Regt. Nr. 17.

1ste Infanterie-Division Nr. 23.

Führer: General-Major v. Montbé.

Generalstabs-Offiziere: 1) Oberst-Lieut. Schubert; 2) Hptm. v. Treitschke.
Adjutant: Hptm. v. Minckwitz II., v. 3ten Inf.-Regt. Kronprinz Nr. 102.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
1ste Infanterie-Brigade Nr. 45: Mit Führung beauftragt Oberst **Garten.**				
1stes (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100*), Oberst v. Rex.	3	—	—	—
2tes Gren.-Regt. König Wilhelm von Preußen Nr. 101, Oberst v. Seydlitz-Gerstenberg.**)	3	—	—	—
Schützen- (Füs.-) Regt. Nr. 108, Oberst Frhr. v. Hausen.	3	—	—	—
2te Infanterie-Brigade Nr. 46: General-Maj. **v. Montbé.*****)				
3tes Inf.-Regt. Kronprinz Nr. 102, Oberst Rudorff.	3	—	—	—
4tes Inf.-Regt. Nr. 103, Oberst Dietrich.	3	—	—	—
1stes Reit.-Regt. Kronprinz, Oberst-Lieut. v. Sahr.	—	4	—	—
1ste Fuß-Abth. Feld-Art.-Regts. Nr. 12 (1ste und 2te schwere, 1ste und 2te leichte Batterie), Oberst-Lieut. v. Watzdorf.	—	—	24	—
2te Feld-Pion.-Komp. mit Schanzzeug-Kolonne, Hptm. Richter.	—	—	—	1
4te Feld-Pion.-Komp., Hptm. Friedrich.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 1.				
Summe der 23sten Inf.-Division	15	4	24	2

2te Infanterie-Division Nr. 24.

Kommandeur: General-Lieutenant **Nehrhoff v. Holderberg.**

Generalstabs-Offiziere: 1) Major v. Tschirschky- u. Bögendorff; 2) Hptm. v. Bülow.
Adjutant: Pr.-Lt. v. Carlowitz, v. 1sten Jäg.-Bat. Kronprinz Nr. 12.

---

*) Das 1ste und 2te Bataillon befanden sich bei der Kav.-Division Nr. 12.
**) Wurde wegen Abkommandirung vertreten durch Oberst-Lt. v. Schimpff.
***) Desgleichen durch Oberst v. Seydlitz-Gerstenberg.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
3te Infanterie-Brigade Nr. 47: General-Major v. Leonhardi.*)				
5tes Inf.-Regt. Prinz Friedrich August Nr. 104, Oberst v. Elterlein.**)	3	—	—	—
6tes Inf.-Regt. Nr. 105, Oberst v. Tettau.	3	—	—	—
1stes Jäg.-Bat. Kronprinz Nr. 12,***) Oberst-Lieut. Graf v. Holtzendorff.	1	—	—	—
4te Infanterie-Brigade Nr. 48: General-Major v. Schulz.†)				
7tes Inf.-Regt. Prinz Georg Nr. 106, Oberst v. Abendroth.††)	3	—	—	—
8tes Inf.-Regt. Nr. 107, Oberst Frhr. v. Lindeman.†††)	3	—	—	—
2tes Jäg.-Bat. Nr. 13, Major v. Götz.††††)	1	—	—	—
2tes Reit.-Regt., Oberst-Lieut. Genthe.	—	4	—	—
2te Fuß-Abth. Feld-Art.-Regts. Nr. 12 (3te und 4te schwere, 3te und 4te leichte Batterie), Oberst-Lieut. Richter.	—	—	24	—
3te Feld-Pion.-Komp. mit leichtem Feld-Brückentrain, Hptm. Schubert.	—	—	—	1
Sanitäts-Detachement Nr. 2.				
Summe der 24sten Inf.-Division	14	4	24	1

Kavallerie-Division Nr. 12.

Kommandeur: General-Lieutenant **Graf zur Lippe.**

Generalstabs-Offizier: Hptm. v. Kirchbach.

Adjutant: Pr.-Lt. v. Könneritz.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
1ste Kavallerie-Brigade Nr. 23: General-Major Krug v. Nidda.				
Garde-Reiter-Regt., Oberst v. Carlowitz.	—	4	—	—
1stes Ulan.-Regt. Nr. 17, Oberst v. Miltitz.	—	4	—	—
2te Kavallerie-Brigade Nr. 24: General-Major Senfft v. Pilsach.				
3tes Reiter-Regt., Oberst v. Standtfest.	—	4	—	—
2tes Ulan.-Regt. Nr. 18, Oberst-Lieut. v. Trosky.	—	4	—	—
1ste reit. Batt. Feld-Art.-Regts. Nr. 12, Hptm. Zenker.	—	—	6	—
Summe der Kavallerie-Division Nr. 12	—	16	6	—

*) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Oberst v. Elterlein.

**) Desgleichen wegen Abkommandirung durch Oberst-Lt. Schumann.

***) Das Bataillon war zur Kav.-Division Nr. 12 abkommandirt.

†) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Oberst v. Abendroth.

††) Desgleichen wegen Abkommandirung durch Major v. Mandelsloh.

†††) Desgleichen wegen Krankheit durch Major v. Boße.

††††) Desgleichen durch Hptm. Walde.

Korps-Artillerie: Oberst Funcke.*)	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
3te Fuß-Abth. Feld-Art.-Regts. Nr. 12 (5te und 6te schwere, 5te leichte Batterie), Major Hoch.	—	—	18	—
4te Fuß-Abth. (7te und 8te schwere, 6te leichte Batterie) und 2te reit. Batt.**) Feld-Art.-Regts. Nr. 12, Oberst-Lieut. Oertel.***)	—	—	24	—
Sanitäts-Detachement Nr. 3.				
Summe der Korps-Artillerie			42	

Kolonnen-Abth. Feld-Art.-Regts. Nr. 12, Oberst-Lieut. Schörmer.†)

Art.-Munit.-Kol. Nr. 1 bis 5, Inf.-Munit.-Kol. Nr. 1 bis 4, Pont.-Kol.

Train-Bat. Nr. 12, Oberst Schmalz.

Laz.-Res.-Depot, Pferde-Depot, Feldbäckerei-Kol., Prov.-Kol. Nr. 1 bis 5, Feldlazareth Nr. 1 bis 12, Train-Begleit.-Schwadron.

Württembergische Feld-Division.

Kommandeur: Kgl. Preuß. General-Lieutenant v. **Obernitz.**

Chef des Generalstabes: Oberst **v. Triebig.**

Kommandeur der Artillerie: Oberst **v. Sick.**

Ingenieur-Offizier: Hptm. **Schott v. Schottenstein.**

Büreau der Operationen: 1) Hptm. v. Falkenstein; 2) Ober-Lieut. Jäger; 3) Ober-Lieut. v. Wiederhold.

Büreau des innern Dienstes: 1) Oberst-Lieut. Pergler- v. Perglas; 2) Hptm. Reibel.

Adjutanten: 1) Rittm. Graf v. Dillen, v. 3ten Reiter-Regt.; 2) Königl. Preuß. Hptm. v. Stosch, v. Magdeb. Jäg.-Bat. Nr. 4; 3) Königl. Preuß. Pr.-Lt. v. Langenbeck, v. Garde-Kür.-Regt.

Kommandeur der Stabs-Kompagnie: Hptm. Heinrich.

Dem Stabe überwiesen: Königl. Preuß. Major v. Lattre, v. Generalstabe.

1ste Feld-Brigade: General-Major **v. Reitzenstein.**

Generalstabs-Offizier: Hptm. Pfaff.	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
1stes Inf.-Regt. Königin Olga, Oberst v. Berger.	2	—	—	—
7tes Inf.-Regt., Oberst v. Rampacher.	2	—	—	—
2tes Jäg.-Bat., Oberst-Lieut. v. Knörzer.	1	—	—	—
Sanitäts-Zug Nr. 1.				
Seite	5	—	—	—

*) Wurde wegen Verwundung vertreten durch Oberst-Lt. Oertel.

**) Die Batterie war zur Kav.-Division Nr. 12 abkommandirt.

***) Wurde wegen Abkommandirung vertreten durch Major v. d. Pforte.

†) Desgleichen wegen Verwundung durch Major Brüske.

	Bataillone.	Schwadronen.	Geschütze.	Pionier-Kompagnien.
Uebertrag	5	—	—	—
2te Feld-Brigade: General-Major v. Starkloff.				
Generalstabs-Offizier: Hptm. Sarwey.				
2tes Inf.-Regt., Oberst v. Ringler.	2	—	—	—
5tes Inf.-Regt. König Karl, Oberst v. Hügel I.	2	—	—	—
3tes Jäger-Bat., Oberst-Lt. v. Link.	1	—	—	—
3te Feld-Brigade: General-Major v. Hügel.*)				
Generalstabs-Offizier: Hptm. Schill.				
3tes Inf.-Regt., Oberst v. Pfeiffelmann.	2	—	—	—
8tes Inf.-Regt., Oberst v. Mauch.**)	2	—	—	—
1stes Jäger-Bat., Oberst-Lt. v. Brandenstein.	1	—	—	—
Sanitätszug Nr. 3.				
Kavallerie-Brigade: General-Major Graf v. Scheler.				
Generalstabs-Offizier: Hptm. Graf v. Zeppelin.				
1stes Reiter-Regt. König Karl, Oberst v. Harling.	—	4	—	—
3tes Reiter-Regt. König Wilhelm, Oberst v. Falkenstein.	—	2	—	—
4tes Reiter-Regt. Königin Olga, Oberst Graf v. Normann-Ehrenfels.	—	4	—	—
Artillerie:				
1ste Feld-Art.-Abth. (1ste 6pfdge, 2te und 3te 4pfdge Batterie), Oberst-Lt. v. Marchtaler.	—	—	18	—
2te Feld-Art.-Abth. (4te und 5te 4pfdge, 6te 6pfdge Batterie), Oberst-Lt. Roschmann.	—	—	18	—
3te Feld-Art.-Abth. (7te und 8te 4pfdge., 9te 6pfdge Batterie), Major Lenz.	—	—	18	—
Pionier-Korps mit Brückentrain und Schanzzeug-Kolonne, Oberst-Lt. Löffler.	—	—	—	2
Bespannte Munitions-Reserve (Kolonne Nr. 1, 2 und 3), Hptm. Euhorst.				
Train, Hptm. Uhland.				
Sanit.-Zug Nr. 4, Pferde-Dep., Feldschlächterei, Feldbäckerei, Prov.-Kolonne Nr. 1 bis 4, Feldspital Nr. 1 bis 6.				
Summe der Württemb. Feld-Division	15	10	54	2

*) Wurde wegen Krankheit vertreten durch Oberst v. Mauch.

**) Desgleichen wegen Abkommandirung durch Oberst-Lt. v. Schröder.

Anlage Nr. 96.

Ordre de bataille

der 2ten Pariser Armee am 8ten November 1870.

Ober-Befehlshaber: General **Ducrot.**

Chef des Generalstabes: General **Appert.**
Kommandeur der Artillerie: General **Frébault.**
Kommandeur des Genie: General **Tripier.**

1stes Armee-Korps.

Kommandirender General: General **Blanchard.**

Chef des Generalstabes: Oberst **Filippi.**
Kommandeur der Artillerie: General **Renault d'Ubexi.**
Kommandeur des Genie: General **Dupouët.**

1ste Infanterie-Division.

Kommandeur: General **de Malroy.**

	Bataillone.	Geschütze.
1ste Brigade: General **Martenot.**		
1stes, 2tes, 4tes Bataillon Ille und Vilaine	3	—
1stes, 2tes, 3tes, 4tes Bataillon Côte d'Or	4	—
2te Brigade: General **Paturel.**		
121stes Linien-Regiment	3	—
122stes Linien-Regiment	3	—
Artillerie: 3 Batterien	—	18
Summe der 1sten Division	13	18

2te Infanterie-Division.*)

Kommandeur: General **de Maud'huy.**

	Bataillone.	Geschütze.
1ste Brigade: General **Valentin.**		
109tes Linien-Regiment	3	—
110tes Linien-Regiment	3	—
2tes, 3tes, 4tes, 5tes Bataillon Finistère.	4	—
2te Brigade: General **Blaise.**		
111tes Linien-Regiment	3	—
112tes Linien-Regiment	3	—
Summe der 2ten Division	16	—

*) Der 3ten Armee zugetheilt.

3te Infanterie-Division.

Kommandeur: General Faron.

1ste Brigade: Oberst Comte.

	Bataillone.	Geschütze.
113tes Linien-Regiment	3	—
114tes Linien-Regiment	3	—
1stes, 2tes, 3tes Bataillon Vendée	3	—
2te Brigade: General de la Mariouse.		
35stes Linien-Regiment	3	—
42stes Linien-Regiment	3	—
Artillerie: 3 Batterien	—	18
Summe der 3ten Division	15	18

Reserve-Artillerie.

6 Batterien . . . . 36 Geschütze.

2tes Armee-Korps.

Kommandirender General: General Baron Renault.

Chef des Generalstabes: General Ferri-Pisani.
Kommandeur der Artillerie: General Boissonnet.
Kommandeur des Genie: Oberst Corbin.

1ste Infanterie-Division.

Kommandeur: General Baron Susbielle.

1ste Brigade: General Ladreit de la Charrière.

	Bataillone.	Geschütze.
115tes Linien-Regiment	3	—
116tes Linien-Regiment	3	—
2te Brigade: General Lecomte.		
117tes Linien-Regiment	3	—
118tes Linien-Regiment	3	—
Artillerie: 3 Batterien	—	18
Summe der 1sten Division	12	18
2te Infanterie-Division.		
Kommandeur: General Berthaut.		
1ste Brigade: General Bôcher.		
119tes Linien-Regiment	3	—
120stes Linien-Regiment	3	—
Seite	6	—

	Bataillone.	Geschütze.
Uebertrag	6	—
2te Brigade: Oberst de Miribel.		
2tes, 3tes, 4tes, 5tes Bataillon Loiret	4	—
1stes, 4tes, 5tes Bataillon Seine-Inférieure	3	—
2tes Bataillon Drôme	1	—
Artillerie: 3 Batterien	—	18
Summe der 2ten Division	14	18
3te Infanterie-Division.		
Kommandeur: General de Maussion.		
1ste Brigade: General Courty.		
123stes Linien-Regiment	3	—
124stes Linien-Regiment	3	—
2te Brigade: General Avril de l'Enclos.		
125stes Linien-Regiment	3	—
126stes Linien-Regiment	3	—
Artillerie: 3 Batterien	—	18
Summe der 3ten Division	12	18

Reserve-Artillerie.

5 Batterien . . . . 30 Geschütze.

3tes Armee-Korps.

Kommandirender General: General d'Exéa.

Chef des Generalstabes: Oberst **de Belgaric.**
Kommandeur der Artillerie: General **Princeteau.**
Kommandeur des Genie: Oberst **Ragon.**

	Bataillone.	Geschütze.
1ste Infanterie-Division.		
Kommandeur: General de Bellemare.		
1ste Brigade: Oberst Fournès.		
4tes Zuaven-Regiment	3	—
136stes Linien-Regiment	3	—
Seite	6	—

	Bataillone.	Geschütze.
Uebertrag	6	—
2te Brigade: Oberst Colonieu.		
1stes, 2tes, 3tes, 4tes Bataillon Seine und Marne . . .	4	—
1stes, 2tes, 5tes Bataillon Morbihan	3	—
Artillerie: 3 Batterien	—	18
Summe der 1sten Division	13	18
2te Infanterie-Division.		
Kommandeur: General Mattat.		
1ste Brigade: Oberst Bonnet.		
105tes Linien-Regiment	3	—
106tes Linien-Regiment	3	—
2te Brigade: General Daudel.		
107tes Linien-Regiment	3	—
108tes Linien-Regiment	3	—
Mobilgarden-Brigade: Oberst Reille.		
1stes, 2tes, 3tes Bataillon Tarn	3	—
3tes Bataillon Seine-Inférieure	1	—
Artillerie: 3 Batterien	—	18
Summe der 2ten Division	16	18

Kavallerie-Division.

Kommandeur: General Comte de Champéron.

1ste Brigade: General de Gerbrois.	Schwadronen.
1stes Marsch-Regiment Dragoner	4
2tes Marsch-Regiment Dragoner	4
2te Brigade: General Cousin.	
1stes Regiment Chasseure	4
9tes Regiment Chasseure	4
1stes Regiment Gendarmen	4
Summe	20

Reserve-Artillerie.

6 Batterien . . . . 36 Geschütze.

General-Reserve der Artillerie der 2ten Armee.

10 Batterien . . . . 60 Geschütze.

Anlage Nr. 97.

Liste über die Verluste der III. und Maas-Armee in der Zeit vom 1sten November bis 5ten Dezember 1870.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	1ster November.												
XII.	3tes Inf.-Regt. Kronprinz Nr. 102 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Württemb. Feld-Divis.	7tes Inf.-Regt. . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	2tes Jäg.-Bat. . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2ter November.												
Garde-	Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
IV.	Schlesw.-Holsteinsch. Füs.-Regt. Nr. 86	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	8tes Jäg.-Bat. . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	3ter November.												
V.	Königs-Gren.-Regt. (2tes Westpr.) Nr. 7	—	—	—	—	2	—					2	—
VI.	1stes Schles. Gren.-Regt. Nr. 10 . . .	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	4	—
	4ter November.												
Würt-temb. Feld-Divis.	2tes Jäg.-Bat. . . .	—	—	—	—	1	—					1	—
	5ter November.												
VI.	3tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 . . .	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—
	Seite	1	3	—	—	20	—	—	2	—	1	25	—

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	3	—	—	20	—	—	2	—	1	25	—
Württemb. Feld-Divis.	1stes Inf.-Regt Königin Olga	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	8tes Inf.-Regt. . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	6ter November.												
VI.	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	7ter November.												
V.	2tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Westfäl. Füs.-Regt. Nr. 37	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	8ter November.												
V.	3tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	4tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 59 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
VI.	2tes Schles. Jäg.-Bat. Nr. 6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Württemb. Feld-Divis.	3tes Jäg.-Bat. . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Garde-Landw.-Divis.	1stes Garde-Landw.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	9ter November.												
II.	7tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 54 . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
V.	Westfäl. Füs.-Regt. Nr. 37	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
VI.	1stes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22 . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	Seite	1	9	—	—	35	—	—	2	—	1	46	—

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	9	—	—	35	—	—	2	—	1	46	—
VI.	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	15tes Inf.-Regt. König Johann von Sachsen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Württemb. Feld-Divis.	1stes Inf.-Regt. Königin Olga	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Garde-Landw.-Divis.	1stes Garde-Landw.-Regt.	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	10ter November.												
V.	3tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XI.	Hessisch. Füs.-Regt. Nr. 80	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	11ter November.												
Garde-	1stes Garde-Regt. zu Fuß	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	4tes Garde-Regt. zu Fuß	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Württemb. Feld-Divis.	7tes Inf.-Regt. . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	12ter November.												
Garde-	2tes Garde-Regt. zu Fuß	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IV.	Anhaltisch. Inf.-Regt. Nr. 93	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
V.	3tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	Westfäl. Füs.-Regt. Nr. 37	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
VI.	Schles. Füs.-Regt. Nr. 38	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Württemb. Feld-Divis.	2tes Jäg.-Bat. . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Seite	1	16	—	—	51	—	—	2	—	1	69	—

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	16	—	—	51	—	—	2	—	1	69	—
	13ter November.												
II.	7tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 54 . . .	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	5	—
V.	3tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Schles. Jäg.-Bat. Nr. 5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	Schles. Füs.-Regt. Nr. 38	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
XII.	Schützen-(Füs.-)Regt. Nr. 108	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	14ter November.												
Garde-	4tes Garde-Gren.-Regt. Königin . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
VI.	Schles. Füs.-Regt. Nr. 38	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
Würt-temb. Feld-Divis.	7tes Inf.-Regt. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Jäg.-Bat. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	15ter November.												
V.	3tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	1stes Schles. Gren.-Regt. Nr. 10 . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
XI.	1stes Nassauisch. Inf.-Regt. Nr. 87 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Würt-temb. Feld-Divis.	7tes Inf.-Regt. . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	16ter November.												
II.	5tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 42 . . .	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—
	Seite	1	23	—	1	66	—	—	2	—	2	91	—

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	1	23	—	1	66	—	—	2	—	2	91	—
V.	3tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 59 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XI.	1stes Nassauisch. Inf.-Regt. Nr. 87 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Nassauisch. Inf.-Regt. Nr. 88 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
II. Bayer.	6tes Inf.-Regt. König Wilhelm von Preußen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Würtemb. Feld-Divis.	2tes Jäg.-Bat. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	5tes Inf.-Regt. König Karl	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	17ter November.												
IV.	3tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71 . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
VI.	1stes Schles. Gren.-Regt. Nr. 10 . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
XII.	5tes Inf.-Regt. Prinz Friedrich August Nr. 104	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Würtemb. Feld-Divis.	8tes Inf.-Regt. . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	18ter November.												
VI.	1stes Schles. Gren.-Regt. Nr. 10 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XII.	7tes Inf.-Regt. Prinz Georg Nr. 106 . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
5te Kav.-Divis.	Schlesw.-Holst. Drag.-Regt. Nr. 13. . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	2	3
	2tes Westf. Hus.-Regt. Nr. 11	—	—	3	1	1	—	—	—	—	1	1	3
	Seite	2	34	3	2	72	—	—	2	3	4	108	6

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	2	34	3	2	72	—	—	2	3	4	108	6
	19ter November.												
II. Bayer.	11tes Inf.-Regt. v. d. Tann (3tes Bataillon)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Württemb. Feld-Divis.	2tes Jäg.-Bat. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Garde-Landw.-Divis.	1stes Garde-Landw.-Regt.	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
5te Kav.-Divis.	Oldenburgisch. Drag.-Regt. Nr. 19 . . .	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2
	Magdeburgisch. Küraß.-Regt. Nr. 7	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	3
	Schlesw.-Holsteinsch. Drag.-Regt. Nr. 13	—	1	1	—	2	2	—	2	2	—	5	5
	Braunschw. Huf.-Regt. Nr. 17	—	2	1	—	—	1	—	1	—	—	3	2
	1ste reit. Batterie IV. Armee-Korps .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	20ster November.												
V.	2tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47 . . .	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
VI.	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 . . .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
XI.	2tes Heff. Inf.-Regt. Nr. 82	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	21ster November.												
IV.	3tes Magdeburgisch. Inf.-Regt. Nr. 66	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
V.	Westfäl. Füs.-Regt. Nr. 37	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	1stes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 18	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 . . .	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	—
	Seite	2	40	6	2	98	6	—	6	6	4	144	18

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	2	40	6	2	98	6	—	6	6	4	144	18
VI.	1stes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
II. Bayer.	9tes Inf.-Regiment Wrede	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—
	22ster November.												
V.	Niederschles. Feld-Art.-Regt. Nr. 5 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VI.	1stes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 18 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Württemb. Feld-Divis.	2tes Jäg.-Bat. . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Inf.-Regt. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
5te Kav.-Divis.	1stes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 13 . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Magdeburgisch. Hus.-Regt. Nr. 10 . . .	—	2	4	—	2	3	1	2	6	1	6	13
	23ster November.												
IV.	7tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 96 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
V.	2tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47 . . .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
XII.	General-Kommando	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Garde-Landw.-Divis.	1stes Garde-Landw.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
5te Kav.-Divis.	1stes Hannov. Ulan.-Regt. Nr. 13 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Altmärk. Ulan.-Regt. Nr. 16	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2
	24ster November.												
VI.	1stes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 18 . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
XII.	Schützen-(Füs.) Regt. Nr. 108	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite	3	46	10	2	115	10	1	10	14	6	171	34

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	3	46	10	2	115	10	1	10	14	6	171	34
II. Bayer.	6tes Inf.-Regiment König Wilhelm von Preußen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	8tes Jäg.-Bat.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
5te Kav.-Divis.	1stes Hannov.-Ulan.-Regt. Nr. 13	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	25ster November.												
IV.	Anhaltisch. Inf.-Regt. Nr. 93	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
V.	Königs-Gren.-Regt. (2tes Westpreuß.) Nr. 7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	Schles. Füs.-Regt. Nr. 38	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
5te Kav.-Divis.	Magdeburgisch. Hus.-Regt. Nr. 10	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	1
	26ster November.												
Garde-	1stes Garde-Regt. zu Fuß	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Garde-Landw.-Divis.	2tes Garde-Gren.-Landw.-Regt.	1	3	—	2	9	—	—	—	—	3	12	—
5te Kav.-Divis.	Magdeburgisch. Husaren-Regt. Nr. 10	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Braunschw. Husaren-Regt. Nr. 17	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2
	26ster/27ster November.												
VI.	Schles. Füs.-Regt. Nr. 38	—	4	—	—	5	—	—	—	—	—	9	—
	27ster November.												
	3tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Württemb. Feld-Divis.	3tes Inf.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite:	4	55	12	4	140	13	1	10	14	9	205	39

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	4	55	12	4	140	13	1	10	14	9	205	39
	28ster November.												
Garde-	1stes Garde-Regt. zu Fuß	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	2tes Garde-Regt. zu Fuß	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
VI.	1stes Schles. Gren.-Regt. Nr. 10 . . .	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
II. Bayer.	11tes Inf.-Regt. v. d. Tann (3tes Bat.)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
5te Kav.-Divis.	Oldenburgisch. Drag.-Regt. Nr. 19 . . .	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	3
	Schlesw.-Holsteinsch. Drag.-Regt. Nr. 13.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	29ster November.												
IV.	7tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 96 . . .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	Magdeburgisch. Pion.-Bat. Nr. 4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
V.	3tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	4tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 59 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	2tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Schles. Jäger-Bat. Nr. 5	—	5	—	—	6	—	—	—	—	—	11	—
	Westfäl. Füs.-Regt. Nr. 37	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
XII.	6tes Inf.-Regiment Nr. 105	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Gefecht bei L'Hay.												
VI.	1stes Schles. Gren.-Regt. Nr. 10 . . .	—	1	—	—	12	—	—	5	—	—	18	—
	2tes Schles. Drag.-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1stes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22 . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Seite	4	64	13	4	183	15	1	17	14	9	264	42

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	4	64	13	4	183	15	1	17	14	9	264	42
VI.	3tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62 . . .	1	13	—	4	45	—	—	—	—	5	58	—
	2tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23 . . .	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 . . .	3	12	—	—	35	—	—	—	—	3	47	—
	Schles. Feld-Art.-Regt. Nr. 6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
II. Bayer.	9tes Inf.-Regt. Wrede	—	2	—	—	9	—	—	—	—	—	11	—
	Art.-Abtheil. d. 4ten Inf.-Divis. (v. 4ten Art.-Regt. König)	—	—	1	—	1	4	—	—	—	—	1	5
	Art.-Reserve-Abth. (2tes Art.-Regt. Brodeßer)	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Summe f. d. Gefecht bei L'Hay	**4**	**29**	**1**	**4**	**110**	**5**	**—**	**5**	**—**	**8**	**144**	**6**
	30ster November.												
	Gefecht am Mont Mesly.												
II.	Kolbergsches Gren.-Regt. (2tes Pomm.) Nr. 9	—	7	1	3	29	—	—	—	—	3	36	1
	6tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 49 . . .	—	4	—	—	12	—	—	—	—	—	16	—
	Summe des II. Armee-Korps	—	11	1	3	41	—	—	—	—	3	52	1
Württemb. Feld-Divis.	2tes Inf.-Regt. . . .	1	34	1	4	67	1	—	—	—	5	101	2
	3tes Jäger-Bat. . .	2	5	—	2	34	—	—	—	—	4	39	—
	Stab d. 3ten Feld-Brig.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	3tes Inf.-Regt. . . .	—	23	—	2	66	—	—	—	—	2	89	—
	8tes Inf.-Regt. . . .	1	8	—	2	35	—	—	—	—	3	43	—
	Stab der Kav.-Brig.	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	2
	1stes Reiter-Regt. König Karl	—	1	4	—	5	10	—	—	—	—	6	14
	3tes Reiter-Regt. König Wilhelm . .	—	—	—	1	2	10	—	—	—	1	2	10
	Seite	12	174	20	23	528	44	1	17	14	36	719	78

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	12	174	20	23	528	44	1	17	14	36	719	78
Württemb. Feld-Divis.	3te Feld-Artillerie-Abth.	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3
	Summe der Württembergisch. Feld-Div.	4	71	6	12	209	26	—	—	—	16	280	32
	Summe f. d. Gefecht am Mont Mesly .	4	82	7	15	250	26	—	—	—	19	332	33
	Gefecht bei Epinai.												
IV.	1stes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 26 ...	1	7	—	1	17	—	—	—	—	2	24	—
	3tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 66 ...	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Westfäl. Drag.-Regt. Nr. 7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	1ste Fuß-Abth. ...	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	1stes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31 ...	3	19	—	4	55	1	—	—	—	7	74	1
	3tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71 ...	2	37	—	7	86	—	1	72	—	10	195	—
	Sanitäts-Detachem. Nr. 2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Summe f. d. Gefecht bei Epinai	7	63	—	13	160	1	1	72	—	21	295	1
Garde-	3tes Garde-Regt. z. F.	—	2	—	—	6	—	—	—	—	—	8	—
	4tes Garde-Regt. z. F.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IV.	7tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 96 ...	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
V.	4tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 59 ...	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	1stes Schles. Jäger-Bat. Nr. 5	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—
VI.	1stes Schles. Gren.-Regt. Nr. 10 ...	—	1	—	1	3	—	—	—	—	1	4	—
	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 ...	—	9	—	1	15	—	—	—	—	1	24	—
	1stes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22 ...	—	4	—	—	8	—	—	—	—	—	12	—
	2tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23 ...	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8	—
	Seite	19	257	21	38	735	47	2	89	14	59	1081	82

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Verwundet. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Vermißt. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Summe. Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	19	257	21	38	735	47	2	89	14	50	1081	82
VI.	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 . . .	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	3	—
	Schles. Feld-Art.-Regt. Nr. 6	—	1	—	2	6	3	—	—	—	2	7	3
II. Bayer.	6tes Inf.-Regiment König Wilhelm von Preußen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	14tes Inf.-Regt. Hartmann	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
	15tes Inf.-Regt. König Johann von Sachsen	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
	10tes Jäg.-Bat. . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
5te Kav.-Divis.	Altmärkisch. Ulan.-Regt. Nr. 16 . . .	—	—	4	—	—	—	—	2	—	—	2	4
	Schlesw.-Holsteinsch. Drag.-Regt. Nr. 13	—	1	2	—	1	—	—	—	9	—	2	11
	1ster Dezember.												
VI.	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XII.	3tes Inf.-Regt. Kronprinz Nr. 102 . .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
5te Kav.-Divis.	Oldenb. Drag.-Regt. Nr. 19	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Schlacht bei Villiers. (30ster November, 1ster Tag.)												
XII.	5tes Inf.-Regt. Prinz Friedrich August Nr. 104	6	23	1	8	150	—	—	20	—	14	193	—
	6tes Inf.-Regt. Nr. 105	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	Stab der 48sten Inf.-Brigade	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	7tes Inf.-Regt. Prinz Georg Nr. 106 . . .	3	93	3	11	255	—	1	64	—	15	412	3
	8tes Inf.-Regt. Nr. 107	—	17	—	—	33	—	—	128	—	—	178	—
	2tes Reiter-Regt. . .	—	1	3	—	4	5	—	—	—	—	5	8
	2te Fuß-Abtheil. . .	1	4	15	1	25	9	—	—	—	2	29	24
	Seite	29	399	50	61	1225	64	3	303	23	93	1927	137

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	29	399	50	61	1225	64	3	303	23	93	1927	137
XII.	Korps-Artillerie (8te schwere und 6te leichte Batterie) . .	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	4	1
	Summe des XII. Armee-Korps	**10**	**138**	**24**	**20**	**472**	**14**	**1**	**212**	—	**31**	**822**	**38**
Württemb. Feld-Divis.	1stes Inf.-Regiment Königin Olga . . .	7	116	3	10	259	—	—	5	—	17	380	3
	7tes Inf.-Regt. . . .	3	65	1	4	139	—	—	2	—	7	206	1
	2tes Jäger-Bataillon	3	37	—	3	82	—	—	1	—	6	120	—
	5tes Inf.-Regt. König Karl	—	12	—	4	27	—	—	2	—	4	41	—
	4tes Reiter-Regt. Königin Olga . . .	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2
	1ste Feld-Art.-Abth.	—	14	27	1	24	10	—	—	—	1	38	37
	2te Feld-Art.-Abth.	—	4	22	—	14	10	—	—	1	—	18	33
	Summe der Württembergisch. Feld-Div.	**13**	**248**	**53**	**22**	**547**	**22**	—	**10**	**1**	**35**	**805**	**76**
	Summe f. d. Schlacht bei Villiers (1ster Tag)	**23**	**386**	**77**	**42**	**1019**	**36**	**1**	**222**	**1**	**66**	**1627**	**114**
	2ter Dezember.												
	Schlacht bei Villiers. (2ter Tag)												
II.	Stab der 3ten Inf.-Division	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1stes Pomm.) Nr. 2 . .	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	5tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 42 . . .	—	1	—	1	20	—	—	—	—	1	21	—
	Stab der 6ten Inf.-Brigade	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	3tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 14 . . .	6	54	2	12	230	—	—	—	—	18	284	2
	Seite	48	702	109	97	2027	86	3	313	24	148	3042	219

Armee-Korps rc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	48	702	109	97	2027	86	3	313	24	148	3042	219
II.	7tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 54 . . .	2	15	—	6	86	—	—	—	—	8	101	—
	Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2	3	26	—	6	125	—	—	—	—	9	151	—
					Außerdem 1 Stabs-Arzt.						Außerdem 1 Stabs-Arzt.		
	Neumärk. Drag.-Regt. Nr. 3 . . .	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	3	1
	Stab der 7ten Inf.-Brigade	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Kolbergsches Gren.-Regt. (2tes Pomm.) Nr. 9	5	57	—	8	241	—	1	4	—	14	302	—
	6tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 49 . . .	7	68	2	20	322	1	—	25	—	27	415	3
	Pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 2 . . .	2	19	81	4	59	27	—	—	2	6	78	110
					Außerdem 1 Unter-Arzt.						Außerdem 1 Unter-Arzt.		
	Pomm. Pionier-Bat. Nr. 2	1	2	—	2	9	—	—	—	—	3	11	—
	Summe des II. Armee-Korps .	27	242	88	60	1096	29	1	29	2	88	1367	119
					Außerdem 1 Stabs- und 1 Unter-Arzt.						Außerdem 1 Stabs- und 1 Unter-Arzt.		
XII.	1stes (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100 . .	—	6	—	—	7	1	—	—	—	—	13	1
	Schützen- (Füs.-) Regt. Nr. 108 . .	13	127	7	23	417	—	—	89	—	36	633	7
		Außerdem 1 Ob.-Stabs-Arzt.									Außerdem 1 Ob.-Stabs-Arzt.		
	5tes Inf.-Regt. Prinz Friedrich August Nr. 104	1	6	—	2	22	—	—	3	—	3	31	—
	Seite	83	1028	199	168	3318	116	4	434	26	255	4780	341
		Außerdem 1 Ob.-Stabs-Arzt.			Außerdem 1 Stabs- und 1 Unter-Arzt.						Außerdem 1 Ober-Stabs-, 1 Stabs- und 1 Unter-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	83	1028	199	168	3318	116	4	434	26	255	4780	341
XII.	8tes Inf.-Regiment Nr. 107	5	39	—	6	146	—	—	281	—	11	466	—
	2tes Jäg.-Bat. Nr. 13	1	11	—	—	31	—	—	8	—	1	50	—
	2tes Reit.-Regt. . .	—	—	4	—	2	2	—	—	—	—	2	6
	2te Fuß-Abtheil. . .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
	Pion.-Bat. Nr. 12 .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Sanitäts-Detachements	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	Summe des XII. Armee-Korps	**20**	**190**	**11**	**31**	**628**	**4**	—	**381**	—	**51**	**1199**	**15**
		Außerdem 1 Ob.-Stabs-Arzt.									Außerdem 1 Ob.-Stabs-Arzt.		
Württemb. Feld-Divis.	Stab der 1sten Feld-Brigade	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	1stes Inf.-Regiment Königin Olga . . .	3	62	—	3	90	—	—	48	—	6	200	—
	7tes Inf.-Regt. . . .	3	119	—	15	228	—	1	66	—	19	413	—
	2tes Jäg.-Bat. . . .	5	46	—	6	81	—	—	6	—	11	133	—
	2tes Inf.-Regt. . . .	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—
	5tes Inf.-Regiment König Karl	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—
	3tes Jäg.-Bat. . . .	—	—	—	1	9	—	—	—	—	1	9	—
	8tes Inf.-Regt. . . .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
	1ste Feld-Art.-Abth.	2	—	29	1	23	9	—	—	—	3	23	38
	Summe der Württemb. Feld-Div. .	**13**	**230**	**30**	**26**	**444**	**9**	**1**	**120**	—	**40**	**794**	**39**
	Summe f. d. Schlacht bei Villiers (zweiter Tag.)	**60**	**662**	**129**	**117**	**2168**	**42**	**2**	**530**	**2**	**179**	**3360**	**173**
		Außerdem 1 Ob.-Stabs-Arzt.			Außerdem 1 Stabs- und 1 Unter-Arzt.						Außerdem 1 Ober-Stabs-, 1 Stabs- und 1 Unter-Arzt.		
VI.	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
II. Bayer.	6tes Inf.-Regiment König Wilhelm von Preußen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
	Seite	102	1309	233	200	3947	128	5	843	26	307	6099	387
		Außerdem 1 Ob.-Stabs-Arzt.			Außerdem 1 Stabs- und 1 Unter-Arzt.						Außerdem 1 Ober-Stabs-, 1 Stabs- und 1 Unter-Arzt.		

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	102	1309	233	200	3947	128	5	843	26	307	6099	387
5te Kav.-Divis.	Oldenb. Drag.-Regt. Nr. 19	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Braunschweigisch. Hus.-Regt. Nr. 17 . . .	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
	3ter Dezember.												
II.	Pomm. Pion.-Bat. Nr. 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
IV.	Magdeb. Jäg.-Bat. Nr. 4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VI.	2tes Schlef. Drag.-Regt. Nr. 8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
XII.	4tes Inf.-Regiment Nr. 103	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	6tes Inf.-Regiment Nr. 105	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Württemb. Feld-Divis.	1stes Reit.-Regiment König Karl	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	4ter Dezember.												
IV.	Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VI.	1stes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 18 . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
XII.	1stes Reit.-Regiment Kronprinz	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	3	3
	6tes Inf.-Regiment Nr. 105	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
	4/5ter Dezember.												
Garde-Landw.-Divis.	2tes Garde-Gren.-Landw.-Regt. . . .	—	3	—	—	4	—	—	—	—	—	7	—
	5ter Dezember.												
Garde.	1stes Garde-Regt. zu Fuß	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—
	Seite	102	1314	238	200	3968	130	5	844	26	307	6126	394
		Außerdem 1 Ob.-Stabs-Arzt.			Außerdem 1 Stabs- und 1 Unter-Arzt.						Außerdem 1 Ob.-Stabs-, 1 Stabs- und 1 Unter-Arzt.		

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
		Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
	Uebertrag	102	1314	238	200	3968	130	5	844	26	307	6126	394
Garde-	Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	3tes Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
II.	4tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 21 . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
	8tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 61 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
V.	3tes Posensch. Inf.-Regt. Nr. 58 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
XII.	3tes Inf.-Regt. Kronprinz Nr. 102 . .	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
Württemb. Feld-Divis.	8tes Inf.-Regt. . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
5te Kav.-Divis.	2tes Westf. Husaren-Regt. Nr. 11 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Braunschw. Husaren-Regt. Nr. 17 . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Summe der Verluste der III. u. Maas-Armee in der Zeit vom 1sten November bis 5ten Dezember 1870	**102**	**1318**	**239**	**200**	**3976**	**130**	**5**	**844**	**26**	**307**	**6138**	**395**
		Außerdem 1 Ob.-Stabs-Arzt.			Außerdem 1 Stabs- und 1 Unter-Arzt.						Außerdem 1 Ob.-Stabs-, 1 Stabs- und 1 Unter-Arzt.		

Gesammtverlust nach Truppen-Verbänden.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
Garde-Korps	—	5	—	—	28	—	—	2	—	—	35	—
II. Armee-Korps	27	258	89	64	1144	29	1	29	2	92	1431	120
				Außerdem 1 Stabs- und 1 Unter-Arzt.						Außerdem 1 Stabs- und 1 Unter-Arzt.		
IV. Armee-Korps	8	67	—	13	171	1	1	72	—	22	310	1
V. „ „	—	18	—	—	38	—	—	—	—	—	56	—
VI. „ „	5	57	—	9	198	4	—	7	—	14	262	4
XI. „ „	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	5	—
XII. „ „	30	332	38	51	1117	18	1	593	—	82	2042	56
	Außerdem 1 Ob.-Stabs-Arzt.									Außerdem 1 Ob.-Stabs-Arzt.		
II. Bayer. Armee-Korps	1	6	1	—	25	5	—	—	—	1	31	6
Württembergisch. Feld-Divis.	30	556	90	60	1217	57	1	130	1	91	1903	148
Garde-Landw.-Divis.	1	6	—	2	22	—	—	—	—	3	28	—
5te Kav.-Divis.	—	11	21	1	13	16	1	11	23	2	35	60
Summe	**102**	**1318**	**239**	**200**	**3976**	**130**	**5**	**844**	**26**	**307**	**6138**	**395**
	Außerdem 1 Ob.-Stabs-Arzt.			Außerdem 1 Stabs- und 1 Unter-Arzt.						Außerdem 1 Ober-Stabs-, 1 Stabs- und 1 Unter-Arzt.		

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten Offiziere, Offizierdienstthuenden und Aerzte.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	5ter November.		
VI.	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63.	1) Sek.-Lt. Scholz.	
	16ter November.		
II.	5tes Pommersch. Inf.-Regt. Nr. 42.	. . . .	1) Sek.-Lt. Ruge.
	17ter November.		
IV.	3tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71.	1) Sek.-Lt. v. Conta.	
	18ter November.		
5te Kav.-Divis.	2tes Westfäl. Hus.-Regt. Nr. 11.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. Müller.
	21ster November.		
II. Bayer.	9tes Inf.-Regt. Wrede.	1) Hptm. Macher.	
	22ster November.		
5te Kav.-Divis.	Magdeburgisch. Hus.-Regt. Nr. 10.	. . . .	Vermißt: Sek.-Lt. v. Bodenhausen.
	26ster November.		
Garde-Landw.-Divis.	2tes Garde-Gren.-Landwehr-Regt.	1) Sek.-Lt. Weniger.	1) Sek.-Lt. Baron v. Maercken- zu Geerath. 2) Sek.-Lt. Frhr. v. Bleul.
	29ster November.		
	Gefecht bei L'Hay.		
VI.	3tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62.	1) Sek.-Lt. Kleinstüber.	1) Hptm. Schlegel. 2) " Schmidt. 3) Sek.-Lt. Brodsack. 4) Port.-Fähnr. v. Perbandt.
	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63.	1) Pr.-Lt. Moebius. 2) Sek.-Lt. Moehlis. 3) " Graf Schack-v. Wittenau, gen. Graf Danckelman.	

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
	30ster November.		
	Gefecht am Mont Mesly.		
II.	Kolbergsches Gren.-Regt. (2tes Pomm.) Nr. 9.	. . . .	1) Sek.-Lt. Stettin. 2) = Koch. 3) Vice-Feldw. Marten.
Würt-temb. Feld-Divis.	2tes Inf.-Regt.	1) Port.-Fähnr. Haueisen.	1) Hptm. Glaser. 2) = Wolff. 3) Lt. Haur. 4) Port.-Fähnr. Grün.
	3tes Jäg.-Bat.	1) Hptm. v. Fischer-Weikersthal. 2) Lt. v. Schrayshuen.	1) Oberst-Lt. v. Link. 2) Port.-Fähnr. Trucksäß.
	3tes Inf.-Regt.	. . . .	1) Hptm. Knörzer. 2) Lt. Capoll.
	8tes Inf.-Regt.	1) Port.-Fähnr. Schefold.	1) Ober-Lt. Zischwitz. 2) Lt. v. Bünau.
	Stab der Kav.-Brig.	. . . .	1) Rittm. Gleich.
	3tes Reit.-Regt. König Wilhelm.	. . . .	1) Ober-Lt. Graf v. Waldburg-Wolffegg-Waldsee.
	Gefecht bei Epinai.		
IV.	1stes Magdeburgisch. Inf.-Regt. Nr. 26.	1) Sek.-Lt. Frhr. v. u. z. Egloffstein.	1) Sek.-Lt. Steffens.
	1ste Fuß-Abth.	. . . .	1) = Stecher.
	1stes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31.	1) Hptm. Graf v. Keller. 2) Sek.-Lt. Bassin. 3) = v. Heinemann.	1) = v. Rabenau. 2) = Henke. 3) = Frhr. Hiller-v. Gärtringen. 4) Port.-Fähnr. Schaumann.
	3tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71.	1) Sek.-Lt. Röse. 2) = Fleischer.	1) Hptm. v. Blödau. 2) Pr.-Lt. v. Szymborski. 3) = v. Kropff. 4) Sek.-Lt. v. Loesen I. 5) = Paul.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
IV.	3tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71.		6) Sek.-Lt. Hopfe. 7) = v. Madelung. Vermißt: Sek.-Lt. v. Bethacke.
	Sanit.-Detach. Nr. 2.	1) Rittm. Köhn- v. Jaski.	
VI.	1stes Schles. Gren.-Regt. Nr. 10.	. . . .	1) Sek.-Lt. Werner.
	4tes Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51.	. . . .	1) = Wiethoff.
	4tes Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63.	. . . .	1) Pr.-Lt. Köhnhorn.
	Schles. Feld-Art.-Regt. Nr. 6.	. . . .	1) Pr.-Lt. Cleinow. 2) Sek.-Lt. Nitschke.
	Schlacht bei Villiers. (30ster November, 1ster Tag).		
XII.	5tes Inf.-Regt. Prinz Friedrich August Nr. 104.	1) Hptm. v. Nostitz- und Jänckendorf. 2) Hptm. v. Wolffersdorff. 3) Pr.-Lt. Prenner. 4) Sek.-Lt. Dautenhahn. 5) Feldw. Tilling. 6) Vice-Feldw. Zäuner.	1) Major Frhr. v. Hausen. 2) Hptm. Küstner. 3) Pr.-Lt. Perl. 4) Sek.-Lt. Pescheck. 5) = Meißner II. 6) = Neumann. 7) Port.-Fähnr. Delling. 8) Vice-Feldw. Merkel.
	7tes Inf.-Regt. Prinz Georg Nr. 106.	1) Pr.-Lt. Just. 2) Sek.-Lt. Perl. 3) = Hänel.	1) Hptm. Brachmann. 2) = Martini. 3) Pr.-Lt. Stieglitz. 4) Sek.-Lt. Miersch. 5) = Oettel. 6) = Schaller. 7) = Ludovici. 8) = Finke. 9) = Schurigt. 10) = Walter. 11) = Schurig. Vermißt: Sek.-Lt. Trebsdorf.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
XII.	2te Fuß-Abth.	1) Sek.-Lt. Nicolai.	1) Port.-Fähnr. Haase.
Württemb. Feld-Divis.	1stes Inf.-Regt. Königin Olga.	1) Oberst v. Berger. 2) Ober-Lt. Staiger. 3) = Gasser. 4) = Bandel. 5) Port.-Fähnr. Goll. 6) = Freiherr v. Valois. 7) Port.-Fähnr. Eisenlohr.	1) Major Schäffer. 2) Hptm. Clausen. 3) Ober-Lt. v. Entreß-Fürsteneck. 4) Ober-Lt. Lienhardt 5) = Niethammer. 6) = Wöllhaf. 7) Lt. Bayer. 8) Lt. Kirn. 9) Port.-Fähnr. Freiherr v. Ziegesar. 10) Port.-Fähnr. Pfeilsticker.
	7tes Inf.-Regt.	1) Hptm. Hörner. 2) Ober-Lt. v. Seutter. 3) = Bürger.	1) Oberst-Lt. v. Egloffstein. 2) Ober-Lt. v. Groll. 3) Lt. Schnurrer. 4) Port.-Fähnr. v. Soden.
	2tes Jäg.-Bat.	1) Ober-Lt. v. Hügel. 2) Lt. Frhr. v. Varnbüler. 3) Port.-Fähnr. Knörzer.	1) Oberst-Lt. v. Knörzer. 2) Hptm. Grimm. 3) Ober-Lt. Camerer.
	5tes Inf.-Regt. König Karl.	. . . .	1) Oberst v. Hügel. 2) Hptm. Sprösser. 3) Ober-Lt. Niethammer. 4) Port.-Fähnr. Speidel.
	1ste Feld-Art.-Abth.	. . . .	1) Ober-Lt. Zipfehli.
	2ter Dezember. **Schlacht bei Villiers.** (2ter Tag.)		
II.	Stab der 3ten Inf.-Divis.	. . . .	1) Major Stockmarr.
	5tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 42.	. . . .	1) Sek.-Lt. v. d. Bussche-Ippenburg.

Armee-Korps ꝛc.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
II.	3tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 14.	1) Hptm. v. Lüttitz. 2) Sek.-Lt. Vierth. 3) „ v. Brauchitsch. 4) „ Triest. 5) Port.-Fähnr. v. Kleist. 6) Vice-Feldw. Duszczynski.	1) Pr.-Lt. v. Weltzien. 2) „ Guttzeit. 3) „ v. Mühlen. 4) Sek.-Lt. Andohr. 5) „ Dannert. 6) „ Krafft. 7) „ v. Derschau. 8) „ v. Heyden. 9) „ Franke. 10) „ Prowe. 11) „ Theune. 12) „ Barkow.
	7tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 54.	1) Oberst-Lt. v. Rechenberg. 2) Vice-Feldw. Hellwig.	1) Hptm. v. Buttler. 2) Sek.-Lt. v. d. Osten. 3) „ Bewersdorff. 4) „ Thymian. 5) „ Matthias. 6) Port.-Fähnr. Kasischke.
	Pomm. Jäg.-Bat. Nr. 2.	1) Hptm. Frhr. v. Gillern. 2) Pr.-Lt. v. Schrötter. 3) „ v. Stülpnagel.	1) Hptm. Schulz. 2) „ Graf v. Hoym. 3) Sek.-Lt. v. Rentzell. 4) „ Gebhard. 5) „ Schwieger. 6) Vice-Feldw. Schüller. Außerdem: Stabs-Arzt Dr. Andrée.
	Stab der 7ten Inf.-Brig.	1) Pr.-Lt. und Brig.-Adjutant Martens, v. 7ten Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 44.	
	Kolbergsches Gren.-Regt. (2tes Pomm.) Nr. 9.	1) Pr.-Lt. v. Roeder. 2) „ Wentzel. 3) Sek.-Lt. Stilke. 4) „ v. Owstien. 5) „ Zoeller.	1) Hptm. Niepold. 2) Pr.-Lt. Sietze. 3) Sek.-Lt. Leonhardt. 4) „ Müller. 5) „ Degner. 6) „ Schönermark. 7) „ Winter. 8) Vice-Feldw. Zech. Vermißt: Sek.-Lt. Rohde II.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
II.	6tes Pomm. Inf.-Regt. Nr. 49.	1) Pr.-Lt. Olberg. 2) Sek.-Lt. Grosch. 3) " v. Wietersheim. 4) " Burscher-v. Saher-zum Weißenstein. 5) Sek.-Lt. Detert. 6) " Werneburg. 7) Vice-Feldw. Noebel.	1) Oberst-Lt. Laurin. 2) Major v. Knobloch. 3) " Eyl. 4) Hptm. v. Dufay. 5) " v. Mach. 6) Pr.-Lt. Barkow. 7) " v. Vormann. 8) " v. d. Osten. 9) " v. Kehler. 10) Sek.-Lt. Scharffenorth. 11) " v. Horn. 12) " Rohde. 13) " Rochlitz. 14) " Lucas. 15) " Siebe. 16) " v. Wussow. 17) " Barkusky. 18) " Horn. 19) " Pauli. 20) Vice-Feldw. Göhde.
	Pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 2.	1) Hptm. Goetsch. 2) Sek.-Lt. Walter-v. Göllnitz.	1) Hptm. Eiswaldt. 2) Sek.-Lt. v. Friedrichs. 3) " Schultze. 4) " Fandre. Außerdem: Unter-Arzt Dr. Hiller.
	Pomm. Pion.-Bat. Nr. 2.	1) Sek.-Lt. Janke.	1) Hptm. Balcke. 2) Sek.-Lt. Mündel.
XII.	Schützen- (Füs.-) Regt. Nr. 108.	1) Hptm. v. Egidy. 2) " Köhler. 3) Pr.-Lt. Schulze. 4) Sek.-Lt. Frhr. v. Biedermann. 5) Sek.-Lt. Graf v. Schall-Riaucour. 6) Sek.-Lt. Starke. 7) " Polz. 8) " Frhr. v. Lorenz. 9) " Bernhardi.	1) Oberst-Lt. v. Dziembowsky. 2) Major Schlick. 3) Hptm. Nollain. 4) " v. Wolf. 5) " v. Lossow. 6) " v. Itzendorff. 7) Pr.-Lt. Freiherr v. Hammerstein. 8) Pr.-Lt. v. Schütz. 9) " Trefurth.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
XII.	Schützen- (Füs.-) Regt. Nr. 108.	10) Sek.-Lt. Herkner.	10) Sek.-Lt. Hofmann.
		11) „ Roux.	11) „ Sickel.
		12) „ v. Lüttichau.	12) „ v. d. Bussche-Ippenburg.
		13) Port.-Fähnr. v. Leonhardi.	13) Sek.-Lt. Franke.
		Außerdem:	14) „ Thierig.
		Ober-Stabs-Arzt Dr. Poppe.	15) „ Hankel.
			16) „ Schubarth.
			17) „ Geringmuth.
			18) „ Netto.
			19) „ Scheuffler.
			20) „ v. Haugk.
			21) „ Tittel.
			22) „ Heyde.
			23) „ v. Kirchbach.
	5tes Inf.-Regt. Prinz Friedrich August Nr. 104.	1) Vice-Feldw. Tschirner.	1) Sek.-Lt. Naumann.
			2) Vice-Feldw. Nitzschke.
	8tes Inf.-Regt. Nr. 107.	1) Pr.-Lt. Basse.	1) Hptm. Küstner.
		2) „ Röderer.	2) Sek.-Lt. Basse.
		3) Sek.-Lt. Haffner.	3) „ Zimmermann.
		4) „ Gruhl.	4) „ Hasse.
		5) Vice-Feldw. Glorius.	5) „ Nicolai.
			6) „ Worthmann.
	2tes Jäg.-Bat. Nr. 13.	1) Sek.-Lt. Klette.	
Württemb. Feld-Divis.	1stes Inf.-Regt. Königin Olga.	1) Hptm. v. Lützow.	1) Hptm. Kaiser.
		2) „ Haselmaier.	2) „ Vischer.
		3) Port.-Fähnr. Ehmann.	3) Port.-Fähnr. Glocker.
	7tes Inf.-Regt.	1) Lt. Zimmerle.	1) Oberst v. Rampacher.
		2) Port.-Fähnr. Mährlen.	2) Oberst-Lt. v. Egloffstein.
		3) „ Wagner.	3) Hptm. Röll.
			4) „ v. Seutter.
			5) Ober-Lt. v. Bühler.
			6) „ Baur.
			7) „ Schmidt.
			8) Lt. Schneider.
			9) Lt. Fischer.
			10) Port.-Fähnr. Baader.
			11) „ Diepold.
			12) „ Glaser.

Armee-Korps 2c.	Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
Würt-temb. Feld-Divis.	7tes Inf.-Regiment		13) Port.-Fähnr. Pfeilsticker. 14) = Roger. 15) = Wellge. Vermißt: Lt. Zobel.
	2tes Jäg.-Bataillon	1) Hptm. Wolff. 2) Ober-Lt. Gwinner. 3) = Knight. 4) Port.-Fähnr. Graf v. Taube. 5) Port.-Fähnr. Picot.	1) Hptm. v. Groll. 2) Ober-Lt. Schweizer-barth. 2) = v. Sternenfels. 4) = Kern. 5) = Probst. 6) Port.-Fähnr. Berger.
	3tes Jäg.-Bataillon	. . . .	1) Ober-Lt. Renz.
	1ste Feld-Art.-Abtheilung	1) Ober-Lt. Schott. 2) Port.-Fähnr. Mörike.	1) Feuerwerker Lauer.

Der deutsch-französische Krieg 1870 - 71

Bd.: 2,1

Berlin 1878